Geo. U. 535 b (1

Deutsche Bibliothek
Dr. Božidar Murgić

<36613541520012

<36613541520012

Bayer. Staatsbibliothek

Prof. Galletti's

geographisches

Wörterbuch

Erster Band.

G 76/1735

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Allgemeines
geographisches Wörterbuch
oder
alphabetische Darstellung
aller
Länder, Städte, Flecken, Dörfer, Ortschaften, Meere, Flüsse u. s. w.

Mit genauer Angabe

ihrer Lage, Grösse, Bevölkerung, Producte, Manufacturen, Fabriken, ihres Gewerbes, Handels u. s. w.

Nach den neuesten Verfassungen bearbeitet

von

J. G. A. Galletti,

Hofrath und Professor.

Erster Band.

A—K.

Dritte, durchaus verbesserte und ansehnlich vermehrte Auflage.

Pesth, 1822.
Hartlebens Verlag.

A.

Aa, ein Fluſs 1) in der preuss. Provinz Westphalen, im Bez. von Münster; 2) im Dep. von Calais, bey St. Omer; 3) in Kurland, im Bez. von Mietau; 4) der an der Gränze von Unterwalden und Bern entspringt, durch den Luzerner und Sarner See geht, und sich zwischen Stanz und Alpnach in den Alpnacher See ergieſst.

Aach, Fl. im Seekr. d. Groſsherztb. Baden, der bey Rutolfsgall in den Bodensee fällt.

Aach, kl. St. am gleichnahmigen Flüſschen, auf und an einem Berge, mit 530 Einw.

Aachen, *Aken*, *Aix la chapelle* (50° 15 N. Br.) sonst freye Reichstadt, jetzt Hauptst. eines Rbz. der preuss. Prov. Niederrhein, mit 2600 meist altväterisch gebauten Häusern und schlecht gepflasterten Gassen. Die vornehmsten Gebäude sind das Rathhaus, der Münster od. die Domkirche, in der sonst ein Theil der Reichskleinodien und viele Reliquien aufbewahrt wurden, und die 8 Badehäuser, unter denen das Kaiserbad und das Corneliusbad die vorzüglichsten sind. Die Einw., deren man über 27,000 zählt, liefern vieles schönes Tuch, wollene Zeuge, Zwirnspitzen, Bandwaaren, Nähnadeln, Fingerhüte, allerley andere Eisen-, Stahl- und Kupferwaaren, Tapeten, Stickereyen, Wachsleinwand, Vitriol u. s. w., und treiben damit beträchtlichen Handel. Einst war Aachen die Residenz Karls des Groſsen, u. führte deſswegen d. Namen d. königl. Stuhls, es war auch die eigentliche kaiserliche Krönungsstadt. — In dem Gebiethe der Stadt, dem Reiche von Aachen, sind auch reiche Eisen-, Bley-, Gallmey-, Schwefel- u. Steinkohlengruben, auch Eisen- u. Drahtzugwerke.

Aalborg, das nördlichste von den vier Stiftsämtern, in die Nord-Jütland eingetheilt ist, durch den Meerbusen Lymfurt von den übrigen Stiftsämtern abgesondert. Es ist 122 Q. Ml. groſs, und hat 92,000 Einw.

Aalborg, Hpst. vorbenannten Stiftsamtes, am südlichen Ufer des Lymfurts, eine sehr alte, aber reiche, u. nächst Kopenhagen, die beste St. in ganz Dänemark, mit 530 H., 4900 E. Unter den Geb. zeichnen sich aus: das königl. Schloſs (Aalborgshaus), das Conventhaus der Geistlichen, die Börse od. das Compagniehaus, d. bischöfliche Wohnung. Die Gewerbe der Einwohner bestehen in Seiden- u. Handschuhmanufacturen, 2 Zuckerraffinerien, einer Thranbrennerey, Seifensiederey, in Verfertigung von Flinten, Pistolen, Satteln u. s. w. Die Stadt treibt einen ansehnlichen Handel, den der vortreffliche Hafen sehr begünstigt, vorzüglich

stark ist er mit Häringen und Korn. Zu den Unterrichts- und wohlthätigen Anstalten gehören eine Kathedralschule, 2 Pfarrkirchen, 2 öffentliche Armenhäuser, und ein Hospital mit einer Kirche. Aalborg ist der Sitz eines Bischofes.

Aalen, sonst freye Reichst., jetzt Hauptort des gleichnahmigen Oberamtes in der wirtemb. Landvogtey Ellwangen, am Kocher, 250 H. und 2,500 E., die ihre Nahrung von einigen Wollen- u. Baumwollenmanufakturen, vom Bierbrauen und der starken Durchfuhr haben. In der Nähe der Stadt gibt es ansehnliche Waldungen u. Eisenbergwerke.

Aalst, *Alohst*, Stadt des Königr. der Niederlande; Prov. Ostflandern, an der Dendre 10,930 E., die mit Getreide, Branntewein, Oel, Spitzen, handeln.

Aar, *Aren*, lat. Arola, der gröſste Fl., nach dem Rhein u. der Rhone, in der Schweiz; entspringt aus einer groſsen Eisspalte des Schreckhorns im Kant. Bern, geht durch den Brienzer u. Thuner See, wird sodann schiffb., u. strömt bey der kleinen St. Koblenz, Waldshut fast gegen über, in d. Rhein. Es gehen 24 Brücken über diesen reiſsenden, aber sehr fischreichen Fluſs.

Aarau, Hauptort des Kantons Aargau, in Helvetien, eine kleine, wohlgebaute St. an der Aar, über die eine bedeckte Brücke geht. 2400 E. u. mehrere schöne, groſse Gebäude, Messer- und Büchsenschmiedearbeiten, Gärbereyen, Seidenmanufacturen, Zitzdruckereyen, Stückgieſserey. Starker Handel nach Deutschland, Frankreich und Italien, mit baumwollenen und halbseidenen Waaren u. Leinwand; ein Mädcheninstitut und eine gelehrte Schule.

Aarberg, wohl gebautes Stch. auf einer felsigen Insel der Aar, im Kant. Bern.

Aarburg, im Kanton Aargau, Fest. an der Aar.

Aardal, eingegangenes Kupferwerk in Norwegen, im Stiftsamte Bergen, im Amte Norder Bergenhuus.

Aardals-Fyord, einer der 3 vereinigten Seen, welche der groſse Fl. Odderaan, im Stifte Christiansand, in Norwegen, macht.

Aardenborg sonst *Rodenborg*, kl. St. an einem Kanal, unweit Sluis, in der niederl. Pr. Ostflandern.

Aargau, ein Kanton in Helvetien, zwischen dem Rheine, den Kantonen Zürich, Zug, Lucern, Bern, Solothurn u. Basel, 36 Q. Ml. mit 135,000 Einw. Das Hauptgebirge ist der Layerberg, und die vorzüglichsten Flüsse die Aar, Limmat und Reuſs; der Hallwylersee ist 2 Stunden lang. Die Einwohner, die theils reformirt, theils katholisch sind, beschäftigen sich hauptsächlich mit der Viehzucht und dem Ackerbau, verfertigen aber auch viele glatte gemodelte u. Tischzeugleinwand, Mousselin u. Kattune, Waaren von Seide, Wolle, Leder und Eisen.

Aarhaus, (*Aarhuus*), eines der vier Stiftsämter Jütlands, und zwar das östliche, das sich längs dem Kattegat, 15 Meilen von Norden nach Süden erstreckt. Die Gröſse desselben ist 117 Q. Ml. mit 136,300 Einw.

Die Mitte dieses Stiftsamtes besteht aus Heide, der Theil aber an der See ist ungemein fruchtbar, besonders an Getreide; auch finden sich hier ansehnliche Holzungen, die jedoch jetzt ziemlich licht werden. Das Hornvieh gedeiht hier sehr gut. Der vornehmste Fluſs ist der Guden, der ins Kattegat fällt. Die Hauptst. des ganzen Stiftsamtes heiſst ebenfalls

Aarhaus, (*Aarhuus*), u. liegt in einer schönen Ebene am Kattegat u. an einem Landsee, aus dem das Wasser vermittelst eines Kanals durch die Stadt geleitet wird. Sie ist ziemlich groſs, u. hat 4100 E. Das schönste Gebäude ist die Domkirche, die 150 Schritte lang u. 98 breit ist, u. schöne Denkmähler enthält; ferner sind noch 2 Hauptkirchen und die bischöfl. Wohnung sehenswerth. Die Stadt hat verschiedene Manufacturen und einen lebhaften Handel. Der gute, aber etwas kleine Hafen ist sicher u. bequem. Öffentliche Anstalten sind die freye Kathedralschule u. ein Hospital. Von hier aus fährt man gewöhnlich nach Kallundborg auf Seeland über, welches etwa 12 Meilen entfernt ist.

Aarhuus, s. *Aarhaus*.

Aarschot, an der Demer, in der niederl. Pr. Südbrabant, mit 2300 Einw., die sich von Bierbrauen und Branntweinbrennen nähren.

Aatu od. *Attu*, nach Niebuhr *Attuei* od. *Attuid*, Kastel in der Landsch. Abu Arisch, in Jemen, in Arabien.

Aba, B. in Armenien bey Erzerum, aus dem der Euphrat entspringt.

Abach, Marktfl. in Baiern, im Renntamte Straubing, an der Donau, mit einem berühmten Wildbade u. einem alten Schl., die Heinrichsburg genannt.

Abadan, St. in Irak Arabe, am Einfl. des Schat ül Areb in d. pers. Meerb., mit mehreren Ruinen, die mit Unrecht für das alte Basra gehalten werden.

Abagner, wildes, räuberisch. Volk, auf der Küste Zanguebar (Sankebar), in S. Afrika, fast unter der Linie.

Abakansk, Ostroge mit 129 H. in der russischen Statthaltersch. Kolywan, Kreis Krasnojarsk, deren Einwohner fast lauter Zobeljäger sind.

Abako- oder *Lucayo*-Insel, kl., 4 ½ Q. Ml. gr. Insel in Westindien, die zu der Gruppe der Bahamainseln gehört, mit denen sie einerley Beschaffenheit und Prod. hat. Sie hat 2 St. Cartelon und Marshes-Harbour.

Abano, D. unweit Padua in dem österr. Italien, mit 5000 E., berühmt wegen der warmen Bäder.

Abasa-Irmagi, der nördlichste groſse Arm des Kuban-Stromes in der CaucasischenStatth., s. Kuban.

Abasi, s. *Abchasi*.

Abaui-Var-Varmegye, Gespansch. in Oberungarn am Hernathfl., fruchtbar an Wein, Mineralien, Getreide und Hornvieh, auch gibt es Bäder und Sauerbrunnen.

Abb, ziemlich wohlgebaute und mit Mauern umgebene Stadt in Arabien, in Jemen, auf einem Berge, eine Meile von Dshöblah, in deren Nähe der hohe Berg Baadan ist, von welchem das Wasser nach der Stadt geleitet wird.

Abbach, s. *Abach*.

Abbeville, Bez. d. nordamerik. Freystaates Carolina.

Abbeville (50° 7′ Br., 19° 29′ 8″ L.) feste St. in Frankreich, im Dep. der Somme, an der Somme, mit 3640 H. und 18000 E., die sehr feine Tücher, Battist, Leinwand, Tapeten (Moquetten), Baracane, auch Feuergewehre liefern, und starken Seehandel treiben.

Abchasi, *Abasi*, *Awchasi* und *Awchaseti*, türkische Landsch. auf der Kaukasischen Landenge, zwischen 43 und 45° N. Br. und 55 bis 59° O. L., in der südlichen Kuban, am schwarzen Meere. In O. ist ein hohes, waldiges und dabey kaltes Geb.; der übrige Theil des Landes besteht aus flachen u. fruchtbaren Thälern. Die vorzüglichsten Prod. sind Holz, besonders Buchsbaum, Bienen und einige Pelzthiere. Die E., Awchasen, die sich in mehrere Stämme theilen, sind wohlgebaut, stark u. streitbar; sie treiben wenig Ackerbau, aber desto stärkere Vieh- und Bienenzucht, und leben in kleinen zerstreuten H. von leichtem Fachwerk dorfweise beysammen. Sonst waren sie Christen, jetzt sind sie unwissende Muhamedaner, die theils unter russischem, theils unter türkischem Schutze stehen, aber ihre eigenen Fürsten haben.

Abcoude, ein ansehnliches Dorf in der niederländischen Provinz Utrecht, an der krummen Amstel, von wo aus man auf einer Schleusse am schnellsten von Utrecht nach Amsterdam kommen kann.

Abellionte, od. *Abuillona* (gr. Apollonia) hohe Ins. u. St. auf der Nordseite des gleichnamigen Sees in Anadoli od. Natolien, der 12 engl. Meil. lang u. 3—4 breit ist.

Abenberg, *Klein Amberg*, kl. St. im bayrisch. Ober-Donaukreise, mit 140 H. und einem Schl., der Resid. der alten Grafen von Abenberg. Die Einw. verfertigen viele schwarze Spitzen u. Nähnadeln. Glas- u. Spiegelfabrik in der Nähe.

Abensberg, kl. St. im bair. Regenkr. am Fl. Abens, mit einem alten Schlosse.

Aberbrothik, Flk. in Angusshire in Mittelschottland, mit 4000 E., Leinwand- und Segelmanufacturen und starkem Küstenhandel.

Aberdeen, auch *Mar*, Shire in Mittelschottland an der Nordsee, fruchtbar an Marmor, Getreide, Weide u. an Lachsen.

Aberdeen, (*New-*) Hptst. dieses Shires am Meere, mit 18,000 E., einer Universität, grofsen Wollenstrumpf- u. Leinwandmanufacturen, einem Hafen u. starken Zwirn- und Lachshandel.

Aberdeen, (*Old-*), St., 1 engl. Meile von der vorigen, an der Mündung des Don, mit 3000 E., einem Königs-Collegium, Leinwand- u. Strumpfmanufacturen, und ansehnlich. Handel mit gepökeltem Schweinefleisch, mit Lachsen und Barschen.

Abergavenny, Fleck. in England in Monmouthshire, am Gavenny, mit beträchtl. Flanellmanufacturen.

Abersee, Sct. Wolfganger See, der gröfste Landsee im österr. ob der ennsischen Kreise Salzburg.

Abersee, ein grofser, 5 d. Ml. langer See in der nordschottländischen Grfsch. of Inverness, der seinen Einfluſs ins irrländische Meer hat.

Abertann, königlich freyer Bergflecken in Böhmen, im Ellbogener Kr., mit 133 H., deren Einw. Bergbau auf Silber, Zinn und Kobalt treiben.

Abessinien, s. *Habesch*.

Abid oder *Medina el Abid*, ansehnl. Flk. in Arabien, in Jemen, auf einem Hügel, in einer sehr kornreichen Gegend.

Abila, *Uebile*, *Obolla*, D. in Irak Arabe am Schat ül Areb u. an dem Kanal, der von hier bis Basra sich erstreckt. Längs dem Kanale sind lauter Gärten; daher auch diese Gegend eine von den vier Paradiesen ist, welche die Araber in Asien angeben.

Abingdon, kl. artige St. in Maryland in den nordamerik. Freystaaten, mit einer Universität der Methodisten.

Abiponen, Volk im südamerik. V. Kr. de la Plata, am Parana.

Abo, der südlichste Theil im russisch. Gouvern. Finnland, am Bottnisch. u. Finnischen Meerb., 573 Q. M. grofs, 90,000 E. Es ist der fruchtbarste u. angebauteste Theil Finnlands, der aber viele Flüsse u. Seen hat. Prod.: Futterkräuter, Holz, Hopfen, Hornvieh und mehrere Arten von Fischen. Die Einwohner ernähren sich vom Ackerbau, von der Viehz., der Fischerey und der Waldbenutzung, sie treiben Handel mit Getreide, Mehl, Butter, Talg, Vieh, Leinwand, Zwirnstrümpfen u. s. w. Das Land, welches das eigentliche Finnland u. die Ins. Aland enthält, wird in 6 Häraden (Unterämter) getheilt, und hat einen Bischof.

Abo, (finnisch *Turen*) Hptst. im russ. Gouvern. Finnland in dem Winkel, den der bottn. u. finnische Meerb. bildet, am Ausflufs des Aurojocki, mit 11,000 Einwohnern, der Sitz eines Bischofes. Unter den öffentlichen Gebäuden zeichnet sich besonders die Domkirche aus. Von Manufacturen sind hier: eine Seidenmanuf., 3 Tuchmanufact., eine Barchent- und Leinwand-Weberey, mehrere Gärbereyen, eine Tabaksfabr. Die Einw. treiben auch Handel mit Leinw., Getreide, Victualien, Bretern, den der Hafen und die Stapelgerechtigkeit sehr begünstigen. Eine Universität, eine Kathedralschule, u. eine Gesellschaft der Wissenschaften haben hier ihren Sitz.

Aboera, s. *Abura*.

Abomey, *Bomeh*, Hptst. des Königr. Dahome, auf der Sclavenküste von Guinea, in einer sandigen Ebene.

Aboni, kleine Landsch. im Innern der Goldküste in Guinea in Mittelafrika, die reich an Gold seyn u. unter dem Reiche Assiante stehen soll. In dem Hauptort werden jährlich beträchtliche Märkte gehalten.

Abono, *Ineboli*, kl. St. in Natolien, am schwarzen Meere, wo viele Taue für die Schiffe u. Galeeren des Grofssultans verfertigt werden.

Abrahamsinsel, *Nossi Ibrahim*, von den Portugiesen Sct. Maria genannt, kleine Insel auf der Nordostküste von Madagaskar, unter 16 und 17° S. Br. gegen 16 Meilen lang und 3 breit. Die Küsten dieser Insel bestehen aus weifsen Korallenklippen.

Abrantes, Flk. in der portug. Prov. Estremadura, am Tejo, in einer reitzenden Gegend, wo viele Oliven u. Pfirsiche wachsen. Wegen seiner Lage auf An-

höhen ist er von K. Peter I. befestigt worden, und dient der Hptst. als Schutzmauer gegen einen Einfall der Spanier, 4000 E. Ueber den Tejo geht eine grofse Brücke.

Abrolhos, 1) eine klippenreiche Untiefe an der Küste von Brasilien. 2) Inseln an d. Küste des australischen Edelslandes.

Abrudbánya, (*Grofs-Schlatten*), Mkfl. in Siebenbürgen, in der Unter-Albenser od. Unterweissenburger-Gespansch., eine sehr ansehnliche Metallstadt.

Abruzzo, eine Pr. von Neapel, zwischen dem Kirchenstaate u. dem adriat. Meere, 249 Q. Ml. 623,000 E. Sie ist noch sehr uncultivirt, so dafs Wölfe und Luchse nichts Seltenes sind. Doch gibt es hier gute Maulesel u. viel Hornvieh; ferner Getr. Obst, Wein, Saffran, Reis, Oehl und besonders viele Seidenwürmer. Die Prov. wird in Abruzzo olteriore I. u. II. und citeriore eingetheilt.

Abstatt, Fleck. in der würtb. Standesherrsch. Löwenstein, in der Landvogtey Unternekar mit 600 Einw., nicht weit davon liegt das Bergschlofs Wildeck.

Abts-Gmünd, würtemberg. Marktfleck. am Flusse Kocher, in der L. V. Kocher, im Ob. Amte Aalen, am Einfl. der Leine in den Kocher, mit 1500 Einw., u. mehreren Eisenhämmern.

Abu Arisch, kl. Landschaft in Jemen in Arabien, die von einem unabhängigen Scherif beherrscht wird. Die gleichnamige Residenz des Scherifs liegt in der Nähe von Bergen, aus denen Salz gehauen wird.

Abugay, ein Fl. in Siberien, im russ. Asien, u. im Tobolskischen Kr., welcher von den sogenannten Kitschik- oder Itük-Bergen herab, meistens unter der Erde fortfliefst, und in den Tobol fällt. Er führt so viel Alaun bey sich, dafs fast kein Thier sein Wasser trinken kann. Seine Länge schätzt man auf 45 deutsche Meilen.

Abukir oder *Bikir* (ehedem Canopus), ein unbedeutender Ort in Nieder-Aegypten, in der Pr. Bahire, am Meere (Seeschl. am 1. Aug. 1798). Prächtige Ruinen ehemahliger Gröfse.

Abulfeira, Landsee in d. portug. Pr. Estremadura, nur durch einen niedern Damm vom Meere getrennt.

Abura, *Aboera*, Landschaft auf der Goldküste in Guinea in Mittelafrika, westlich von Aquambo, deren E. einen starken Verkehr mit Gold treiben.

Abuschaer, *Abushähr*, oder *Bender-Abusch*, kl. St. u. Hafen in d. westpersisch. Pr. Farsistan, am pers. Meerb., meist von Arabern bewohnt. Sie steht unter einem eignen Scheikh, u. ist die Niederlage von pers. u. indisch. Waaren. Defswegen haben auch die Britten hier einen Handels-Agenten.

Abutige, (*Abutitsche*) kleine St. in Ob. Aegypten oder Said, am westl. Nilufer, mit einem koptischen Bischof, deren Einwohner vielen Mohn bauen und gutes Opium bereiten.

Abyla, Berg in Marocco, in der Pr. Habad, Gibraltar gegenüber.

Acadia, nordamerik. Grfsch., im 2ten Bez. des Staates von Orleans.

Acapulco, St. in Alt-Mexico im Vicekönigreich Neuspanien, in der Pr. Mexico in N. Amerika, am grofsen Weltmeere, mit

einem Hafen, der wegen der Handlung mit Ostindien wichtig ist, 4000 Einw.

Acear, St. im Paschalik Tarablüs in Syrien, am Fl. gleiches Namens, auf dem Gebirge Bargylus, berühmt wegen ihrer Aprikosen u. Pfirschen.

Acega, schönes königl. Lustschloß in der span. Pr. Toledo, zwischen Aranjuez u. Toledo.

Acerenza, kl. St. in Neapel, am Brandano, mit einem Erzbisth. in d. neap. Pr. Basilicata.

Acerra, kl. St. in Neapel, in Terra di Lavore.

Achberg, Herrsch. und Bergschloß in der Kommenthurey Altshausen, am Flusse Argen in Baiern.

Achem, oder *Aschem*, siehe *Atschim*.

Achenrain, D. in Tyrol, im Kr. Schwaz, mit einer guten Blechschlägerey, u. einer sehr wichtigen Messinghütte.

Achern, (*Nieder-Unter-*) HOt. eines Amtes im Badenschen Murgkr.

Acheron, Fl. in der türk. Pr. Rumeli, der den See von Acherusia durchfließt, und in das adriatische Meer fällt.

Achim, Hannöv. D. im Herzogthume Bremen, an der Weser, HOt. eines Amtes.

Achlat, *Chalat*, (38° 40′ n. Br.) sonst berühmte, jetzt unbedeutende St. im Paschalik Wan, in Klein- oder türk. Armenien, in Asien, am nördl. Ufer des Sees Wan, deren E. stark mit eingesalzenen Fischen handeln.

Achmedsched, *Akmeschid*, *Akmetsched*, Hptst. der russ. Statth. Taurien am schwarzen Meere.

Achmin, Gebieth eines Emirs in Ob. Aegypten, theils gebaut, theils wenig angebaut, reich an Datteln. Die Einw. treiben einträgl. Schifffahrt auf d. Nil. Der Hauptort

Achmin, liegt an der Ostseite des Nils.

Achombene, s. *Axim*.

Achrida, (*Ochrida*, *Ginstendil*) beträchtl. Handelst. in der europ. Türkey in Makdonien, am gleichnahmig. Landsee, der Sitz eines Sandschaks und griechischen Bischofs.

Achterwasser, ein fischreich. See, welchen die Peene, unter Anclam in Pommern macht.

Achtuba, ein Arm der Wolga in der Saratowschen Statthaltersch., welcher bey Zarizün aus der Wolga tritt, u. bey Krasnoy-Jar in den Busan stürzt, mit dem er in das Kaspische Meer fällt.

Achtyrna, (50° 23′ Br.) Krst. in der russ. Statth. Charkow am Achtyrka, mit 1150 H. und 13,700 E. Sie ist gut gebaut, u. hat besonders viele Kirsch- u. Pflaumengärten. Die E. weben vieles wollenes, leichtes Zeug.

Acken, sehr alte St. im Rbz. Magdeburg, an der Elbe, mit etwa 490 Feuerst. u. 2600 E.

Acle, s. *Achla*.

Acquapendente, kl. St. auf einem Felsen, im Kirchenstaate, Deleg. Spoleto, am Paglia, mit einem merkwürdigen Wasserfall.

Acquasparta, kl. St. im Kirchenstaate, in d. Deleg. Spoleto, in deren Gegend eine Art Holz wächst, die dem Ebenholze sehr ähnlich ist.

Acqui, HOt. einer sardinisch. Pr., am Fl. Bormida, mit 6660 Einw., berühmt wegen d. warmen Bäder.

Acsuma, s. *Axum*.

Ada, eine der gr. Inseln des Archipelagus, bey der Mündung des Voltastroms, auf der Goldküste in Guinea.

Adaja, 1) Fl. in der span. Pr. Avila, 2) in der Pr. Ohio; 3) im Bez. des Missisippi.

Adamo, Gr. in d. nordam. Staate Pensylvanien.

Adampi, od. *Ningo* bey den Franzosen *Lampi* oder *Lempi*, bey den Engl. *Lampa*, Landsch. auf der Goldküste in Guinea, östlich von Akra, die aus mehreren kleinen Republiken besteht. Sie liegt längs dem Voltastrom.

Adamsberg, der höchste B. auf der Insel Seilan, sonst unrichtig Cegon, und zwar im südlichen Theile derselben, in dem, nach der Meinung der E., die ersten Menschen begraben liegen. Auf demselb. entspringt der gröſste Fl. der Insel, der Mavelagonga, der nördl. flieſst, u. bey seiner Mündung einen vortreffl. Hafen bildet.

Adamsbrücke, eine Reihe fortlaufender Sandbänke, welche die I. Seilan mit dem festen Lande von Vorderindien verbindet.

Adana, kl. Paschalik in der kl. asiatischen Prov. Karaman, HOt. ist Adana, Adene, türk. Edenä, am Fl. Seilhan, üb. den eine schöne steinerne Brücke gebaut ist. Im Winter ist es hier sehr angenehm, im Sommer aber so heiſs, daſs die meisten Einwohner sich im Gebirge Taurus aufhalten.

Adayes, Trinidad, Strom im V. K. Neuspanien, d. auf d. Cordilleren entspringt, u. sich in d. Meerbusen von Mexico ergieſst.

Adda, groſser u. sehr fischreicher Fl., entspringt in Graubündten, stürzt in den Comer See, geht dann in den lago di Lecco, wird von hier aus schiffbar, u. fällt oberhalb Cremona in den Po.

Adeennagur, s. *Aschnaaghur*.

Adel oder *Zeila*, unabhäng. Staat an der östl. Küste von Afrika, der sich von der Meerenge Babelmandel bis zum Vorgebirg Guardafui hin erstreckt, u. ehedem zu Habesch gehörte; ein 120 Ml. langes Küstenland, meist wüste u. sandig, und nur im Innern ziemlich ergiebig an Myrrhen, Getreide, Schafen u. Rindvieh. Die Einw. schwärzlich, groſs, hager, treulos und grausam, überfallen die Schiffe u. plündern. Ihre Rel. ist die muhammedanische, u. ihr Regent ein arabischer Fürst.

Adelberg, Kl. u. Ob. Amt in Würtemberg, in der Landvogt. an der Fils und Rems, in einer waldig. Gegend, unweit Schorndorf.

Adelepsen, HOt. eines adel. Gerichts in der hannövr. Prov. Göttingen, wo viel Leinwand gewebt wird.

Adelfors, Goldbergwerk in der schwed. Pr. Jonköping.

Adelholzen, Schl. u. bekanntes Wildbad in Ob. Baiern, im Isarkreise, im Renntamte Burghausen.

Adelmannsfelden, Herrsch. in der Landvogtey Kocher, in Würtemberg. Die evangel. E. verfertig. hölzerne Geräthsch., u. spinnen vieles Garn.

Adelnau pohln. *Odalanow*, Kr. u. Stadt in der Preuss. Pr. Posen, mit 130 H. und 1140. E.

Adelsberg, slaw. *Postoina*, Hauptort d. gleichnahm. Kr., an der Poigk, im illyr. Gouvern. Laybach, mit einem alten Felsenschl. und guter Pferdezucht.

Adelsberger Höhle, Höhle im Kr. gleiches Nahmens, nördl. von Adelsberg, besteht eigentl. aus 3 Grotten über einander. In die unterste fliefst die Poigk, die aber oft austrocknet. Die oberste bildet ein 10-16 Klaft. hohes Gewölbe mit Tropfsteinfiguren besetzt. Nicht weit davon ist die Magdalenengrotte, die 200 Klaftern lang ist, und eine Menge Säulen u. Figuren von Tropfstein hat. Die dritte ist d. berühmte Höhle bey Lueg. Ueber der obersten liegt ein altes Schl. d. Fürsten von Auersberg.

Adelsheim, auch *Adolfsheim*, Herrsch. im badischen Mayn- u. Tauberkreis im Odenwalde.

Aden, kl. Landsch. im südl. Theile von Arabien, die sonst zu Jemen gehörte, jetzt aber v. einem unabhängigen Schach beherrscht wird. Die Hitze des Landes färbt die magern E., die klein sind, schwarzbraun. Die Hauptstadt

Aden (12° 45′ N. Breite), auf einer felsigten Landspitze am Weltmeere, ist jetzt blofs wegen eines besuchten Hafens merkwürdig.

Aden, ein gr. silberreiches Geb. im Königreiche Fetz in Nord-Afrika.

Aderbidschan, *Azerbidia*, eine der fruchtb. und angebautesten Provinzen in Westpersien. Im westl. Theile ist der See Uermi. Unter den Einwohnern gibt es noch viele Feueranbether.

Aderno, St. in d. sicilischen Pr. Val Demona.

Adersbach, gräfl. Blümeggisches gr. Dorf in Böhmen, im Königgrätzer Kr., mit etwa 180 H. Nahe dabey ist das berühmte Aderbachische Gestein, ein über 1 Meile langes und ¼ Meile breites Steingefilde, das aus vielen tausend, nahe an einander frey und senkrecht stehenden, bis 80 Ellen hohen, u. 12 und mehrere Ellen dicken Sandsteinfelsen besteht, d. mannigfaltige u. sonderbare Gestalten bilden. Jeder besteht aus einem einzigen Stücke, und das Ganze ist nur sparsam mit Bäumen besetzt. Unter demselben fliefst ein klarer Bach, mit äuserst kaltem Wasser, der in einer schauerlichen Felsengrotte einen 30 Ellen hohen Wasserfall bildet.

Adige, s. *Etsch.*

Adinagar, St. in d. Pr. Lahor d. Seiken-Landes in Ostindien.

Adjerhadja, batav. Besitzung auf der Insel Sumatra, fast unter der Linie, die reich an Gold, Pfeffer, Elfenbein, Baumwolle und Wachs ist.

Adlerberg, B. in Oesterreich ob d. Enns, im Kr. Salzburg, woselbst ein Bergbau auf Kupfer von der vorzüglichsten Güte getrieben wird.

Adlerberg, ein grofses Kettengebirge, welches Tyrol von Schwaben scheidet. Es gehet über dasselben eine Handelsstrasse.

Adlersberg, *s. Arlberg.*

Admiralitäts-Inseln, Gruppe von 20 bis 30 Inseln, unter dem 163° 54′ bis 165° 49′ O. L., und 2° 11′ 45″ südlicher Breite, nordöstlich von Neu-Guinea. Sie wurden 1767 von Carteret entdeckt, und sind fruchtb. an Kokosnüssen, Betel, Fischen und besonders Schildkröten. Ihre Bewohner sind schwarz und haben wolliges Haar; dieses pudern sie, mahlen d. Gesicht mit weifsen Strei-

fen, und tragen Muschelzierathen um Arme u. Lenden.

Admiralitäts-Slobode, Slobode in d. russ. Statthalt. Kasan, unweit Kasan, merkwürdig wegen eines Werftes, auf welchem Fregatten und andere Fahrzeuge für d. kaspische Meer gebaut werden.

Admont, gr. Marktfl. in Innerösterreich im Judenburger Kr., an der Ens, mit 107 H. Er hat eine reiche Benedictinerabtey, ein Gymnasium, u. eine Hauptschule mit einer schönen Bibliothek. Auch ist hier eine Sensenschmiede, eine Salpetersiederey u. eine Stuterey.

Adolerud, kl. Ort in Aegypten im östl. Bergland, wichtig für d. Karawanen zwischen Kahira und Sues, die hier trinkbares Wasser einnehmen.

Adom, Negerstaat auf der Goldküste in Guinea, in Mittelafrika, längs dem Flusse Sama (Sct. Georg) bis an den Fl. Ankobar oder Kobra.

Adoni, Fürstenth. d. Reiches Golkonda, in Vorderindien, in Süden des Tongebaduaflusses, dem Nizam gehörig.

Adore, *la Dore*, Fl. in Frankreich, entspringt an der Gr. d. Dep. des Puy de Dome, wird bey Croupiere schiffbar, u. fällt in den Allier im Dep. Allier.

Adorf, kl. St. im voigtländ. Kr., im Königr. Sachsen, an d. Elster, 280 H. u. 1100 E., die gute Nahrung v. musicalischen Instrum., ingleichen Tuch- und Baumwollenweberey haben.

Adour le grand, der grosse Adour, zum Unterschiede von 2 Fl. gleiches Nahmens, entspringt in d. pyrenäischen Gebirgen, im Dep. der obern Pyrenäen, wird bey Aire schiffb., und fällt nach einem Laufe von 45 St. in d. Aquitanische Meer.

Adowa (10° 7′ 57″ N. Br.) St. in Habesch, in Afrika, in d. Pr. Tigre, mit 300 H. von rothen Bruchsteinen, deren Dächer kegelförmig sind. Die E. verfertigen viel grobes baumwollenes Tuch und Pergament, und treiben Handel.

Adra, Villa im Alpujarrenthale der Pr. Granade wo Moriskos wohnen.

Adria, kl. St. in dem österr. Gouv. Venedig, unweit d. adriatischen Meeres, das von ihr d. Nahmen hat, in der Prov. Polesina, Delegation Rovigo, zählt gegen 8000 Einwohner, die einen starken Handel mit Getr., Fischen u. Leder treiben. Man findet hier mehrere Alterthüm.

Adrianopel, s. *Edrene.*

Adriatisches Meer, ein Busen des mitteländ. Meeres, der Italien von der griechisch. Halbinsel scheidet; 3950 Q. Ml.

Adschiud, kl. St. im Fürstth. Moldau, im Putnisch. Distr., wo die Fl. Totrusch u. Sireth sich vereinigen.

Adur, Fl. in England, welcher in der Shire Sussex entspringt, u. da, wo er in's Meer fällt, den Hafen New-Shoreham bildet.

Aeau- od. *Jaul-Inseln*, Gruppe von 16 kl. Inseln, die zu d. Molukken gerechnet werden. Sie gehören dem Sultan von Tidor.

Aegades; *Aegates* (zwischen 37° 59′ bis 38° 6′ N. Br. und 29° 59′—30° 7′ O. L.) eine Inselgruppe auf der Westseite v. Sicilien.

Aegeri, auch *Egere*, ein sehr fischreicher und tiefer See, im helvetischen Kanton Zug, welcher, durch d. forellenreichen

Lorenzflufs, mit dem Zuger-See zusamm n hängt.

Aegypten (eigentl. *Mezr* oder *Mizr*) türk. Paschalik, in Nordafrika, zwischen dem 22—32° N. Br. und dem 45—52° O. L. gränzt gegen N. an das mittelländische Meer, gegen O. an Arabien, womit es durch die Landenge von Suez zusammen hängt, uud an den arabischen Meerbusen, geg. S. an Nubien, geg. W. an Barka und die gr. Wüste, u. enthält 8793 Q. Ml., v. diesensind aber n. etwa 760 Q. Ml. angebaut. Von d. Gebirgen zieht sich eines v. S. nach N. längs dem arabischen Meerbusen hin, und zwey andere zu beyden Seiten d. Nils, sie sind aber meistens kahl u. unfruchtbar. Der einzige Flufs ist der Nil, der das ganze Land v. S, nach N. durchströmt, u. in verschiedenen Armen in's mittell. Meer fällt. Er überschwemmt regelmäfsig alle Jahre sein Thal, das 2—3 Ml. breit ist, u. macht es durch seinen Schlamm fruchtbar. Unter den Seen zeichnen sich besonders d. Birket Karun (der Möris), der Mariut, der Madie, der Mensale u. die Salz- od. Natronseen aus. Das Klima ist äusserst heifs, u. nur in Nr. Aegypten etwas gemäfsigt. Man hat nur 2 Jahreszeiten, einen Sommer u. einen Frühling, ersterer dauert vom April bis November und ist drückend heifs, dabey aber ist es immer heiterer Himmel; im Frühlinge ist es am Tage heifs, die Nächte aber sind kühl. Fürchterl. Verwüstungen richtet oft der Südwind Chamsin (Samum) an, d. gewöhnlich innerhalb der nächsten 50 Tagen nach d. Frühlingsaequinoctium kommt. Eben so gefährl. sind die Pest, u. d. sehr häufigen Augenkrankheiten. Der Boden ist gröfstentheils sandig und dürr, und nur die Theile, die v. Nil überschwemmt werden, sind fruchtb.; daher sind auch eine Menge Kanäle gegraben, um das Wasser zu benutzen. Dadurch werden diese Gegenden sehr fruchtb. Prod. aus d. Minalreiche: Alabaster, Marmor und mehrere andere Steinarten, Salpeter, Salmiak, Porphyr, Granit, Natrum; aus dem Pflanzenreiche: Getreide, Reis, Hirse, Hülsenf., Küchengewächse, Melonen, Arbusen, Zuckerrohr, Kalamus, die Papierstaude, Flachs und Hanf in Menge, Sennesblätter (v. vorzügl. Güte) Zwiebeln, Saflor, Indigo, Aloe, Jalappe, Koloquinten, Sode, gr. Kardamomen, Baumwolle, Obst u Südfrüchte, ganze Wälder v. Palmbäumen, Sykomoren, Tamarinden, Kassienbäumen, Acacienbäumen u. s. w., aber an Brennholz ist Mangel; aus dem Thierreiche: Rindvieh, Büffel, Esel, Pferde, Kameele, Schafe mit Fettschwänzen, Hunde und Katzen in Menge; Löwen, Hyänen, Schakals, Wölfe, Füchse, Gazellen, Giraffen u. s. w., Störche, Ibis, Hühner; Krokodile, Flufspferde, Ichneumons, Schlangen, Scorpione u. s. w. Die E., etwa 3—4 Mill., sind Kopten, etwa (140,000) Türken, Araber, Mammeluken, Juden, Armenier, Griechen u. andere Europäer. Ackerb. u. Bienenzucht werden stark getrieben, so wie auch Hühnerzucht. Flachs u. Hanf, Seide u. Baumwolle wird zu groben Zeugen verarbeitet, Salmiak zubereitet, Tapeten, Leder, Glas und Töpferwaaren u. dgl. verfertigt.

fen, und tragen Muschelzierathen um Arme u. Lenden.

Admiralitäts-Slobode, Slobode in d. russ. Statthalt. Kasan, unweit Kasan, merkwürdig wegen eines Werftes, auf welchem Fregatten und andere Fahrzeuge für d. kaspische Meer gebaut werden.

Admont, gr. Marktfl. in Innerösterreich im Judenburger Kr., an der Ens, mit 107 H. Er hat eine reiche Benedictinerabtey, ein Gymnasium, u. eine Hauptschule mit einer schönen Bibliothek. Auch ist hier eine Sensenschmiede, eine Salpetersiederey u. eine Stuterey.

Adolerud, kl. Ort in Aegypten im östl. Bergland, wichtig für d. Karawanen zwischen Kahira und Sues, die hier trinkbares Wasser einnehmen.

Adom, Negerstaat auf der Goldküste in Guinea, in Mittelafrika, längs dem Flufse Sama (Sct. Georg) bis an den Fl. Ankobar oder Kobra.

Adoni, Fürstenth. d. Reiches Golkonda, in Vorderindien, in Süden des Tongebaduaflusses, dem Nizam gehörig.

Adore, la Dore, Fl. in Frankreich, entspringt an der Gr. d. Dep. des Puy de Dome, wird bey Croupiere schiffbar, u. fällt in den Allier im Dep. Allier.

Adorf, kl. St. im voigtländ. Kr., im Königr. Sachsen, an d. Elster, 280 H. u. 1100 E., die gute Nahrung v. musicalischen Instrum., ingleichen Tuch- und Baumwollenweberey haben.

Adour le grand, der grofse Adour, zum Unterschiede von 2 Fl. gleiches Nahmens, entspringt in d. pyrenäischen Gebirgen, im Dep. der obern Pyrenäen, wird bey Aire schiffb., und fällt nach einem Laufe von 45 St. in d. Aquitanische Meer.

Adowa (10° 7′ 57″ N. Br.) St. in Habesch, in Afrika, in d. Pr. Tigre, mit 300 H. von rothen Bruchsteinen, deren Dächer kegelförmig sind. Die E. verfertigen viel grobes baumwollenes Tuch und Pergament, und treiben Handel.

Adra, Villa im Alpujarrenthale der Pr. Granade wo Moriskos wohnen.

Adria, kl. St. in dem österr. Gouv. Venedig, unweit d. adriatischen Meeres, das von ihr d. Nahmen hat, in der Prov. Polesina, Delegation Rovigo, zählt gegen 8000 Einwohner, die einen starken Handel mit Getr., Fischen u. Leder treiben. Man findet hier mehrere Alterthüm.

Adrianopel, s. *Edrene*.

Adriatisches Meer, ein Busen des mitteländ. Meeres, der Italien von der griechisch. Halbinsel scheidet; 3950 Q. Ml.

Adschiud, kl. St. im Fürstth. Moldau, im Putnisch. Distr., wo die Fl. Totrusch u. Sireth sich vereinigen.

Adur, Fl. in England, welcher in der Shire Sussex entspringt, u. da, wo er in's Meer fällt, den Hafen New-Shoreham bildet.

Aeau- od. *Jaul-Inseln*, Gruppe von 16 kl. Inseln, die zu d. Molukken gerechnet werden. Sie gehören dem Sultan von Tidor.

Aegades; *Aegates* (zwischen 37° 59′ bis 38° 6′ N. Br. und 29° 59′—30° 7′ O. L.) eine Inselgruppe auf der Westseite v. Sicilien.

Aegeri, auch *Egere*, ein sehr fischreicher und tiefer See, im helvetischen Kanton Zug, welcher, durch d. forellenreichen

Lorenzflufs, mit dem Zuger-See zusamm n hängt.

Aegypten (eigentl. *Mezr* oder *Mizr*) türk. Paschalik, in Nordafrika, zwischen dem 22—32° N. Br. und dem 45—52° O. L. gränzt gegen N. an das mittelländische Meer, gegen O. an Arabien, womit es durch die Landenge von Suez zusammen hängt, uud an den arabischen Meerbusen, geg. S. an Nubien, geg. W. an Barka und die gr. Wüste, u. enthält 8793 Q. Ml., v. diesensind aber n. etwa 760 Q. Ml. angebaut. Von d. Gebirgen zieht sich eines v. S. nach N. längs dem arabischen Meerbusen hin, und zwey andere zu beyden Seiten d. Nils, sie sind aber meistens kahl u. unfruchtbar. Der einzige Flufs ist der Nil, der das ganze Land v. S, nach N. durchströmt, u. in verschiedenen Armen in's mittell. Meer fällt. Er überschwemmt regelmäfsig alle Jahre sein Thal, das 2—3 Ml. breit ist, u. macht es durch seinen Schlamm fruchtbar. Unter den Seen zeichnen sich besonders d. Birket Karun (der Möris), der Mariut, der Madie, der Mensale u. die Salz- od. Natronseen aus. Das Klima ist äusserst heifs, u. nur in Nr. Aegypten etwas gemäfsigt. Man hat nur 2 Jahreszeiten, einen Sommer u. einen Frühling, ersterer dauert vom April bis November und ist drückend heifs, dabey aber ist es immer heiterer Himmel; im Frühlinge ist es am Tage heifs, die Nächte aber sind kühl. Fürchterl. Verwüstungen richtet oft der Südwind Chamsin (Samum) an, d. gewöhnlich innerhalb der nächsten 50 Tagen nach d. Frühlingsaequinoctium kommt. Eben so gefährl. sind die Pest, u. d. sehr häufigen Augenkrankheiten. Der Boden ist gröfstentheils sandig und dürr, und nur die Theile, die v. Nil überschwemmt werden, sind fruchtb.; daher sind auch eine Menge Kanäle gegraben, um das Wasser zu benutzen. Dadurch werden diese Gegenden sehr fruchtb. Prod. aus d. Minalreiche: Alabaster, Marmor und mehrere andere Steinarten, Salpeter, Salmiak, Porphyr, Granit, Natrum; aus dem Pflanzenreiche: Getreide, Reis, Hirse, Hülsenf., Küchengewächse, Melonen, Arbusen, Zuckerrohr, Kalamus, die Papierstaude, Flachs und Hanf in Menge, Sennesblätter (v. vorzügl. Güte) Zwiebeln, Saflor, Indigo, Aloe, Jalappe, Koloquinten, Sode, gr. Kardamomen, Baumwolle, Obst u Südfrüchte, ganze Wälder v. Palmbäumen, Sykomoren, Tamarinden, Kassienbäumen, Acacienbäumen u. s. w., aber an Brennholz ist Mangel; aus dem Thierreiche: Rindvieh, Büffel, Esel, Pferde, Kameele, Schafe mit Fettschwänzen, Hunde und Katzen in Menge; Löwen, Hyänen, Schakals, Wölfe, Füchse, Gazellen, Giraffen u. s. w., Störche, Ibis, Hühner; Krokodile, Flufspferde, Ichneumons, Schlangen, Scorpione u. s. w. Die E., etwa 3—4 Mill., sind Kopten, etwa (140,000) Türken, Araber, Mammeluken, Juden, Armenier, Griechen u. andere Europäer. Ackerb. u. Bienenzucht werden stark getrieben, so wie auch Hühnerzucht. Flachs u. Hanf, Seide u. Baumwolle wird zu groben Zeugen verarbeitet, Salmiak zubereitet, Tapeten, Leder, Glas und Töpferwaaren u. dgl. verfertigt.

Doch ist d. Kunstfleiſs, wegen der schlechten Regierung sehr mittelmäſsig. Die Handl. aber ist desto wichtiger. Man führt aus: Getr., das besonders nach Konstantinopel geht, Reis, Hanf, Flachs, Baumwolle, Saflor, Sennesblätter, Zucker, Natron, Salmiak, Wachs, Häute, Leinw. u. s. w. Auch der Zwischenhandel, der in arabischen Gummi, Elfenbein, Strauſsfedern, Goldstaub u. Specereyen besteht, ist stark. Die vorzüglichst. Häfen sind Alexandrien, Damiate u. Suez. Von Bedeutung sind ebenfalls die Karawanen, besonders nach Syrien u. Arabien. Die herrschende Religion ist die muhammedanische; die Kopten sind morgenl. Christen, von der monophysitisch. Secte, und haben einen Patriarchen zu Kahira. Künste u. Wissenschaften werden noch sehr schlecht betrieben, doch ist zu Kahira eine hohe Schule. Der Groſssultan läſst d. Land durch einen Pascha regieren; allein er wird durch die Unterstatthalter (Beys), die meistens Mammelucken sind, sehr eingeschränkt. In Oberägypten regieren ganz unabhängige Scheichs. Das ganze Land wird in Ob. Mtl., und Unt. Aegypten getheilt, u. diese wieder in 80 Provinzen. Durch Buonaparte's Expedition im J. 1798 ist unsere Kenntniſs von Aegypten beträchtlich erweitert worden. Man sehe *Denon's* gr. Werk, ingleichen *Ausgewählte Reisen mit Anmerkungen, Kupfern und Karten. Vter Band. Harlemann's Paschalik Aegypten.*

Aelen (*Aigle*), gr., aber unansehnlicher Flk. in Helvetien, im Kant. Waadtland, mit einem Schlosse und guten Salzw. Der hiesige Wein wird für den gesündesten von ganz Helvetien gehalten.

Aelst oder *AAlst*, s. *Most.*

Aerzberg, berühmter Berg im inneröserreich. Bruckerkr., m. einem tausendj. Eisenbau, von jährlich. beynahe 280,000 Zentnern Eisen.

Aerzen, HOt. eines hannöv. Amtes in der Pr. Kahlenberg.

Aeth, s. *Ath.*

Aethiopisches Meer, an der Westseite in Afrika, südl. vom Aequator.

Aetna, Ital. *Monte Gibello*, auch *Mongibello*, franz. *Mont-Gibel*, ein feuerspeyender Berg auf der Ins. Sicilien in der Pr. Val di Demona, unter 37° 44′ N. Br., u. 32° 50′ O. L., 10,250 Paris. Fuſs über die Oberfläche des Meeres erhoben. Sein Fuſs ist sehr fruchtbar an Getreide u. s. w.; d. mittlere Region enthält gr. Waldungen u. fruchtb. Wein- u Oehlgärten; sein Gipfel ist fast immer mit Schnee und Eis bedeckt, womit ein beträchtlicher Handel getrieben wird.

Aeton, Fleck. in England in Middlesepshire unweit London, mit schönen Landsitzen u. verschiedenen mineral. Brunnen.

Afdimu, *Audimu* oder *Altimo*, D. und HOt. eines Distr., auf der Insel Cypern.

Affenberg, s. *Hercules Säulen.*

Affnau, s. *Aufnau.*

Afganen, s. *Kandahar.*

Afganistan, s. *Ostpersien.*

Aflens, Kammeralherrsch. u. Marktfleck. im innerösterreich. Bruckerkreise, mit einem Marmorbr. und guter Viehzucht.

Afrika. Dieser Erdtheil, der durch eine Landenge mit Asien

zusammenhängt, durch d. mittell. Meer aber von Europa getrennt wird, liegt grösstentheils in d. heifs. Erdzone, zwischen dem 37° N. Br. bis 34° S. Br., und vom 1—69° O. L. Er hat gegen N. das mittell. Meer, gegen O. die Landenge von Suez, den Arab. Meerbus. u. den Indischen Ocean, gegen S. eben dieselben, u. gegen W. d. Aethiopische und Atlantische Meer. — Da ein gr. Theil von Afrika bis jetzt noch wenig oder fast gar nicht bekannt ist, so ist auch d. Gröfse sehr verschied. angegeb. worden. Sie mag 532,000 Quadrat Meilen betragen. Fast in der Mitte des Landes wird es von einer grofsen Gebirgskette durchschnitten, deren westliches Ende unter dem Nahmen Sierra Leone (Löwengebirge), die Mitte unter dem Namen d. Mondsgebirge und der Habessinischen Alpen, die sich östl. in dem Vorgebirge Guardafui endigen, bekannt ist. Von diesem zieht sich nordwärts an d. Arab. Meerbus. eine gr. Bergkette hin, die mit den Asiatischen Gebirgen in Verbindung steht. Nördlich von dem Hauptgeb. Afrika's erhebt sich der Atlas und südl. das Gebirge Lupata an der Ostküste, v. dem ein Ast sich bis zum Vorgebirge der guten Hoffnung ausbreitet. — Erst von 5 Hauptflüssen kennt man d. Ursprung u. die Mündung, nähmlich vom Nil in Nordosten, dem Senegal und Gambia in Westen, dem Zaire in Südwesten u. d. Zambese od. Cuama in Süden; vom Niger od. Joliba weifs man nur, dafs er von W. nach O. fliefse. Der gröfste Landsee ist d. See Marawi, nördl. vom Geb. Lupata. — Der gröfste Theil des Landes hat ein sehr heifs. Klima, besonders findet dieses im Innern Statt, wo in d. ungeheuern Sandwüsten d. schreckliche Samum erzeugt wird. An den Küsten und am Fufse der Gebirge ist d. Klima milder. — Vorzügliche Erzeugnisse sind: Gold, Silber wenig. Eisen, Kupfer, überflüssiges Salz; Getr., Südfrüchte, besonders Datteln, Zuckerrohr, Kaffee, Baumwolle, Pfeffer, Indigo, Gummibäume, die kostbarsten Holzarten, Apothecker- und Räucherwaaren; Elephanten, Kameele, Nashörner, Löwen, Panther, Leoparden, Giraffen, Antelopen und Gazellen, Affen, Zibethkatzen, Flufspferde, Krokodile; Strausse, die schönsten Papageyen u. noch mehrere andere Thiere der heifsen Zone, ungeheure Schlangen u. s. w. Ueber die Zahl der Einwohner in Afrika läfst sich nichts mit Gewifsheit sagen, da noch so wenig von diesem Erdtheile bekannt ist. Der gröfste Theil dieser Einwohn. (die 110—111 Mill. ausmachen dürften) besteht aus 1) Negern, d. besonders d. mittelren Theil d. Landes bewohnen, in Ansehung ihres äufserl. Körperbaues einand. fast völlig ähnlich sind, aber mehrere Hauptsprachen u. Mundarten reden; ferner aus 2) Kopten, in Aegypten, Nachkommen d. alten Aegyptier; 3) Kabylen oder Berberen, in d. Gebirgen d. nördl. Afrika's; 4) Kaffern u. Hottentotten, im Süden bis zum Vorgebirge der guten Hoffnung hin. Unter d. fremden Völkern sind die vorzüglichsten: d. Araber in verschiedenen Stämmen, d. Juden, Türken und Europäer, d. sich besonders des Handels we-

gen hier niedergelassen haben. Da die meisten Afrikan. Nationen sich v. Ackerbaue nähren, so weiſs man wenig v. Gewerben; am meisten wird indessen Seide, Baumwolle, Leder und Leinwand verarbeitet, und auch dieses nur an den Küsten, vorzüglich an der Nordküste. Der Handel ist in den Händen der Europäer; innerer Handel wird -n. durch Karawanen getrieben. Meistens verhandeln die Afrikaner ihre Producte an d. Europäer, nähmlich Gold, Baumwolle, Elfenbein, Gummi, Kupfer, Sclaven, Getreide u. s. w. Hauptrelig. sind: d. heidnische, d. die meisten Völker zugethan sind, die muhammedanische, u. die christliche, sowohl abend- als morgenländische. — Die meisten Nationen dieses Erdtheiles werden v. Königen beherrscht, die unumschränkt regieren. An den Küsten herrschen meistens Europäer. — Durch d. Aequator wird dieser Erdtheil in N.- u. Südafrika abgetheilt. *Brunn s Erdbeschr. v. Afrika, Frankfurt am Mayn* 1791—99 6 *B.* — *Kuhn's Sammlung merkwürdiger Reisen in das Innere von Afrika. Leipzig* 3 *Bände. Ehrmann's Kunde von Afrika, Weimar* 2 *Bände.*

Afwestad, gr. Kupferwerk in Schweden Landeshauptmanns. Kopparsberg an der Dal-Elbe, mit einer eigenen Kirche u. einer Münze.

Ag, ein gr. Bach im Lande ob d. Ens in Oesterreich, durch welchen der Monsee sich in d. groſsen Attersee oder Kammersee ergieſst.

Agades, Landsch. im Reiche Asben, im eigentlich. Nigrizien, in Mittel-Afrika, östlich an der Wüste Jasr. Die Hauptstadt

Agades (20° 20′ N. Br.) ist gut gebaut, und die gr. Handelsst. des Reichs Asben. Die Einw., die arbeitsamsten, thätigsten und freundlichgesinntesten Neger, sammeln in der umliegenden Gegend viele Sennesblätter und Manna ein, die sie verkaufen.

Agama, Hafen am Meerb. des h. Nikolaus auf der Insel Cypern.

Agana, St. auf der span. Carolinen-Insel Guam.

Agantir, kl. Arm des gr. Kubanfl. in der kaukasischen Statthaltersch. des russischen Reichs.

Agata, S. 1) di Goti, St. in der neapolit. Pr. Princ. ulteriore, am Iselero; 2) di Reggio in d. neapolit. Pr. Calabriore ultera, mit Seidenwebereyen.

Agathon, schönes D. auf der nördlich. Küste von Cypern, wo eine groſse Menge von Cypressen und Orangen wachsen. 2) Afrik. Negerstaat am schiffbaren Tormesa, im Reiche Benin, wo ein groſser, von den Europäern besuchter Sclavenmarkt gehalten wird.

Agde, Stadt im Dep. des Herault, in Frankreich, am Herault, der eine Stunde von hier ins Meer fällt, und einen kl. Hafen bildet. 1065 H. und 10,000 E., unter denen viele Kaufleute und Matrosen sind. Schafzucht, Seidenbau u. Handel mit Wein und Oehl.

Agen (44° 12′ 12″ Br.) Hptst. des franz. Dep. Lot u. Garonne, in einer angenehmen Gegend, an der Garonne, mit etwa 900 H. u. 10,569 E., die schöne Leinw., Sarsche und Kamelotte verfer-

tigen, und mit Getreide, Wein, Flachs u. s. w. handeln.

Aggerhuus oder *Christiania* das gröfste u. wichtigste schwedische Stiftsamt in Norwegen, im südl. Theile, zwischen dem 59°—62° 30′ Nördl. Br. und 25° 30′—30° 30′ Oestlicher Länge. Auf der N. Seite ist es vom Stiftsamte Drontheim, auf der O. Seite von Schweden, auf der S. Seite vom Meere und auf der W. Seite von den Stiftsämtern Bergen u. Christiansand eingeschlossen. Es hat auf 1800 Quadrat Meilen, 380,000 Einwohner. Merkwürdigk. Gebirge sind der Dovrefield, Langfield u. das schwedische Gränzgeb. Seve. Der vorzüglichste Fl. ist der Drammen. Das Klima ist ziemlich mild. Ausser dem vielen Schiffbauholze, welches dieser Theil Norwegens liefert, findet man hier auch viel Eisen, Silber, Kupfer, gute Magnetst. und Alaun. Die E. sind sehr arbeitsam.

Aggerhuus, königl. Amt im vorhergehenden Stiftsamte in Norwegen.

Aggerhuus, starke Bergfeste im Stifts A. gleiches Nahmens in Norwegen unweit Christiania.

Agimere oder *Aschmir*, siehe *Azmer.*

Aglason, gr. D. in d. osmann. kleinasiat. Prov. Karaman im Distr. Isbarteh, mit sehr vielen Quellen u. kostb. Trümmern.

Agnadello, D. an der Adda, in der österreich. Pr. Mayland, Deleg. Lodi, (Schlacht 1509).

Agnano, ein See, nicht weit von Neapel, an dessen Ufer die Schwitzbäder, oder Sudatori di S. Gennaro, u. der Felsen, oder die so genannte Grotta del Cane liegen.

Agno, auch *L'Anio*, Fl. im Königr. Neapel. Ergiefst sich in den Golfo di Gaeta.

Agoabay, *Algoabay*, auch Blattenberger Bay, an der südl. Küste von Afrika, etwa 120 Ml. östlich vom Vorgeb. der guten Hoffnung.

Agonna, *Agunna*, od. *Angwina*, kl. Reich auf der Goldküste in Guinea, 5-6° N. Br., angenehm u. fruchtb. besonders an Goldsande, Fischen u. Austern.

Agosta, *Augusta*, St. in Sicilien, im Val di Noto, auf einer kl. Insel, die durch Zugbrücken mit dem festen Lande verbunden ist.

Agostino, spanische feste St. in Ostflorida, Gen. Cap. Havanna, mit einem Hafen.

Agows, *Agawi*, *Agaus*, Volk in Habesch, in Afrika, um die Quellen des Nils herum, in fruchtbaren, aber durch Wüsten begränzten Gegenden. Sie sind ziemlich zahlreich, tapfer, wild und meistens beritten; doch werden sie durch die häufigen Kriege mit den Gallas vermindert. Ihre Hauptbeschäftigung besteht im Handel theils nach Gondar, wohin sie Rindvieh, Waitzen, Butter u. s. w. bringen, theils mit den schwarzen Schangallaern, von denen sie Elephantenzähne, Rhinoceroshörner u. Goldblättchen eintauschen. Ihre Relig. ist aus dem Heiden- und Christenthum zusammen gesetzt.

Agra, Prov. der Mahratten in Vorder Ind., volkr. u. fruchtb. an Reis, Hirse und Melonen. Hauptort ist

Agra, *Akbarabad* (26° 43′ N. Br.) Mahratten-Stadt am Flusse Dschumna, ehemahls Hpt. u. Residenzst. des Grofs-Moguls,

jetzt gröfstentheils verwüstet doch herrschen noch Handel u. Industrie daselbst. Von ihrer ehemahl. Gröfse zeugen noch mehrere prächt. Gebäude. Die Gegend um Agra ist eine Wüste mit sehr feinem Sande bedeckt.

Agram, *Zagrab*, (46° 6′ N Br.) Hauptst. in Kroatien und königl. Freystadt in der Agramer Gespanschaft, auf einer Anhöhe, unter welcher die sogenannte Kapitelstadt liegt, nächst der Save, hat 8000 E., ist der Sitz eines reichen Bischofs, des Bans oder Vicekönigs, der Banaltafel, eines Lyceums u. Seminariums, treibt Handel und Schifffahrt.

Agreve, St. im franz. Dep. Ardeche, Bez. Tournon, 2600 E.

Agropoli in der neapol. Pr. Princip. citeriore.

Agstein, D. und Gut in Niederöstreich, im Lande unter der Ens, im Viertel ob d. Wiener-Walde, an der Donau, mit einem Felsenschlofs, in dessen Nachbarsch. Steinkohl.- Kupfer- und Kupfervitriolminen sind.

Agtelek, Mfl. in der ungar. Gesp. Gömör, im Kreise diesseits der Theis, in der Nähe einer Stalaktitenhöhle.

Aguada, Nebenfl. des Duero, in der span. Pr. Salamanca.

Aguaray, Fl. im Vicekönigr. la Plata, mit einem hohen Wasserfalle.

Aguilar del Campo, Stadt in der span. Provinz Leon, 1) am Rio seco 2) an d. Pisuerga.

Agunna s. *Agonna*.

Ahaus, HO. eines Amtes in d. preuss. Pr. Westphalen; Rgbz. Münster, das dem Fürsten von Salm - Kyrburg gehört.

Aheim, Schl. im inneröstr. Grätzer Kr., an der Raab.

Ahlden, Mfl. in der hannöv. Pr. Lüneburg, an der Aller.

Ahlen, Stadt in der preussischen Provinz Westphalen, Rgbz. Münster.

Ahmednagur siehe *Amednagur*.

Ahna, HOt. eines kurhessich. Amtes, in der Provinz Niederhessen, in der Nähe v. Kassel.

Ahoni, Handelsort im Reiche Dahome, auf der Sclavenküste in Guinea, in den Inseln von Kuramo. Er wird fast allein von Britten besucht.

Ahr, Fl. in der preuss. Pr. Niederrhein, der bey Sinzig in den Rhein fällt, und an welchem der gute Ahrwein wächst.

Ahrensböck, dänischer Flecken in Wagrien im Herzogth. Holstein, mit einem Schlofs und Thiergarten.

Ahrensburg, gräfl. Schimmelmannisches Gut, mit einem schönen Schlofse im dänischen Herzogthum Holstein, in Stormarn.

Ahwas, *Ahwaz* od. *HHawisa*, beträchtliche Stadt am Fl. gleiches Nahmens, in der westpersischen Provinz Chusistan. In dieser Gegend hat sich in neuern Zeiten ein unabhängiger arabischer Stamm festgesetzt.

Ahrweiler, kl. Stadt in der preufs. Pr. Niederrhein, an der Ahr mit vortreffl. Weinbau.

Aïà daji, Geb. in der russ. Pr. Taurien.

Ajan s. *Aschan*.

Ajasaluk s. *Ephesus*.

Aias (*Thermae*) Osmann. St. im Paschalik Anadoli, oder Natolien, bey der ein berühmtes heifses Bad ist.

Aibling, Marktfl. und Schl. im bayr. Isarkr. im Rentamte

München, dessen E. viel Obst und Hanf bauen.

Aich, kaltes Gesundheitsbad im bair. Illerkreise ¾ Stunden von Kempten, an der Iller. Vergnügungsort der Kemptner.

Aicha, kl. St. im bayr. Isarkr. an der Paar. Sie hat ein Schl. und Postamt. Nicht weit davon sieht man die Ruinen des Bergschlosses Wittelsbach.

Aichstetten, Oetting.-Wallersteinischer Mfl. in der würtemberg. L. V. Kocher.

Aidab od. *Dschidid* (21° N. Br.) afrik. St. im türk. Nubien, in einer Wüste gleiches Nahmens, am arabischen Meerb. mit einem Hafen. Die E. treiben Handlung und Fischerey.

Aigen, gräfl. Lodronisches Gut im österr. ob der ens. Kr. Salzburg, im Lande aufserhalb dem Geb., mit einem Schlosse, das schöne Anlagen hat, und einem, ehedem berühmten, kalten Bade.

Aigen, Herrenmarkt in Oestreich, im Lande ob der Ens, im obern Mühl-Viertel im Böhmerwald, in dessen Nähe eine Glashütte ist.

Aigle, Cap de l'Aigle, ein hohes steiles Vorgeb. im Dep. der Rhône-Mündungen, und im Distrikt von Marseille.

Aigle, kl. Stadt im Dep. der Orne, in Frankreich, an der Rille, hat ein schönes Schl., mit vortrefflichen Anlagen, und treibt einen starken Handel mit Nadeln.

Aigle, s. *Aelen*.

Aignan S., Frz. St. im Dep. Loir-Cher, Bez. Blois; Tuch- und Hutbfabr. Gärbereyen.

Aigueperse, St. in Frankreich, im Departement Puy de Dome, Bezirk Riom, in einer schönen Ebene am Lüzon, mit 448 H., in der Nähe ist eine kochende Quelle. Geburtsort des Kanzlers Michel de l'Hopital. Ruinen des Schl. Montpensier.

Aigues Belles, kl. St. im Herzogth. Savoyen, im Bezirk Chambery, am Arco, in einem sehr engen Thale. Die Einw., die viele Seide verarbeiten, haben meistens grofse Kröpfe.

Aiguescaudes, D. in Frankr. im Dep. der unt. Pyrenäen, im Thale Ossan, merkw. wegen einer Quelle, deren Wasser lau, öhlicht, seifenartig und geistig ist, und wie gebrütete Eyer riecht.

Aiguillon, St. von 255 H. in Frankr., im Dep. des Lot und der Garonne, am Einfl. d. Lot in die Garonne, in einem Wein- u. Getreidereichen Thale. Die E. handeln stark mit Wein, Getreide, Hanf, Tabak u. Aquavit.

Aijana, in der arab. Prov. Nedsched; Geburtsort d. Propheten Wehab.

Ailah od. *Akaba*, n. Niebuhr eine St. an der östl. Spitze des arab. Meerb., mit einer türk. Besatzung, die zur Beschützung der Karawanen dient.

Ain auch *Ains*, fischreicher Fl. in Frankr., dessen Forellen sehr berühmt sind. Entspringt im Jura-Dep., u. fällt oberhalb Lyon in die Rhône.

Ain, Dep. in Frankr., das aus dem ehemal. Gouvernement Dombes besteht, zwischen den Depp. des Jura, des Leman, des Montblanc, der Isère, der Rhône u. Loire und der Saone und Loire, 103 ½ Q. Ml., 318,000 E.

Aina s. *Aegina*.

Ainabachti s. *Lepanto*.

Aine, 1) St. im franz. Dep. des Landes, am Adour, mit 3000

Einwohuern. 2) Fl. u. Dep. in Frankreich, siehe *Aisne*.

Ain Ettujar, d. i. Brunn der Kaufleute, festes Kastel in Palästina, am Berge Tabor, das zur Sicherheit der Karawanen erbauet ist, und eine Besatzung von Janitscharen hat.

Ains, Fl. in Frankr. s. *Ain*.

Aintab od. *Andeb*, St. in dem osmann. syrischenPaschalik Haleb, nordöstl. v. Haleb, in einem Thale am Seschur. Die H. sind an Hügeln erbaut, u. haben platte Dächer. Die E. meistens armenische Christen, verfertig. eine Art Confect (Dips), das aus Mandeln und Weinhefen besteht, u. handeln vorzüglich mit rohen Häuten und Leder. Die umlieg. Gegend ist fruchtb. an Aprikosen, Aepfeln, Wein und Bienen, die vortrefflichen Honig liefern.

Air, HOt des gleichnamigen engl. Shire in einer sandigen Ebene, mit 4000 E., einigen Tabaksspinnereyen, einem Hafen, und beträchtl. Handlung. 2) Fl. in dem engl. Shire York, der eine Strecke hindurch unter der Erde fliefst, u. sich in den Humber ergiefst.

Airda, St. in der neapol. Pr. Princip. ulteriore. 4400 Einw.

Aire, feste St. in Frankreich, im Dep. der Meerenge von Calais, an der Lys, mit einem schiffbaren Kanal (der nach Sct. Omer, Dünkirch. u. s. w. führt) und 5300 Einw.

Airolo, deutsch *Eriels*, gr. Dorf in Helvetien, im Kant. Tessin, im Livener Thal, am Fufse des eigentlichen Gotthard, mit einem Spital, guten Wirthshaus, u. einem Sauerbrunnen. Ruinen eines Schl., das der Longobardische König Desideris 774 erbaute.

Airvault, franz. St. am Thoné, im Dep. beyder Sevres, bey Parthenay, 2100 Einw., Wollenweber, Uhrmacher.

Aisch, kleiner Fl. in Bayern, welcher oberhalb Windsheim, entspringt und bey Brandenloh in die Rednitz geht. Die fruchtbare Gegend, welche sie durchfliefst, heifst der Aischgrund.

Aislingen, Mkfl. im bairisch. Oberdonaukr, zwischen d. Donau u. Glött, mit einem Schl. Von hier bis Dillingen (2 Stunden weit) ist ein sumpfiges Ried, in dem das Krottengras oder Salzkraut wächst.

Aisne, *Aine*, beträchtlicher Fl. in Frankr., entspringt im Dep. der Marne, unter Sct. Menehould, u. vereinigt sich, nach einem Laufe von 20 d. Ml. mit der Oise.

Aisne, Dep. in Frankreich, das einen Theil von Isle de France, Picardie, Hennegau, Champagne und Brie begreift. Es liegt zwischen den Depp. des Norden, der Ardennen, der Marne, der Seine und Marne, der Oise, und der Meerenge von Calais, und hat 136½ Q. Meil. Die 443,000 E. verfertigen viele Leinwand und Glas.

Aistersheim, Marktfl. u. gräfl. Hohenfeldisches Majoratsg., in Oesterreich, im Lande ob der Ens, im Hausrück-Viertel, zwischen Haag und Grieskirchen, mit einem Schlofs.

Aitona, span. Villa am Segreflufs. in der Pr. Catalonien.

Aitrach, grofse Pfarrd. in Schwaben, in der würtemberg. Landvogtey am Bodensee, in der Waldburgischen Herrschaft Zeil-Wurzach, am Einflufs der Aitrach in die Iller, mit 620 Einw., die Holz- und Flöshandel und Fischerey treiben.

Aix, Hauptstadt des franz. Dep. der Rhône Mündungen, in einem schönen Thale, das mit Oehlbäumen besetzt ist. Sie hat 5000 H. und 21,000 Einwoh., die sich sehr mit Oel- u. Weinbau, mit Verfertigung von Hüten, Spitzen und Sammet, vorzüglich aber mit Baumwollfärbereyen beschäftigen. Auch treiben sie starken Handel mit eingemachten Trüffeln, Macaroni und Rosinen. Berühmt sind ihre warmen Bäder.

Aix, Königreich Sardin. St. im Herz. Savoyen, nicht weit vom See Bourget; berühmt wegen ihrer warmen Bäder, und einer Wunderquelle, die in einer Std. 3—6 Mahl steigt, und im dürren Sommer gänzlich versiegt.

Ajacio, *Ajaccio*, *Ajazzo*, (41° 55′ Br.) Hauptstadt des Dep. Liamone, auf der Ins. Corsika; die schönste und beste St. der Ins. an einem Meerbusen, mit einem Hafen. Napoleon Buonapartes Geburtsort. Die 5000 Einw. verfertigen viele Schuhe u. treib. viele Korallenfischerey, und einträglichen Handel mit Bretern.

Ajan od. *Aschan*, Küstenl. in Afrika am indischen Ocean, zwischen dem 3° bis 9° N. Br., vom Vorgeb. Guardafui bis zum Fl. Magadoscho; ein meist wüstes, sandiges Land, das häufigen Ueberschww. ausgesetzt ist, und ein heifses Klima hat doch soll es vieles Gold enthalten. Die wenigen Einw. sind theils muhammedan. Araber, theils Heiden; sie treiben wenig Ackerb., mehr Jagd und im Innern Viehz., und theilen sich in viele kl. Staaten.

Ajas s. Ayas.

Aja Soluk oder *Aja-Juni*, kl. elendes türk. D. in Natolien, am Fl. Klein-Minder (Cayster) auf den Trümmern des berühmten Ephesus erbaut, wovon man noch viele Ruinen antrifft.

Ajazzo s. Ajacio.

Akaba s. Ailah.

Akalzike s. Akhiska.

Akansas, die zahlreichste Nation unter allen Indianern in N. Amerika im südlichen Theile von Louisiana.

Akbarabad s. Agra.

Akdosch, Flk. in der westpersischen Pr. *Schirman*, im Chanat *Chiki* oder *Schiki*, mit etwa 300 H., deren E. starken Handel mit inländischen Prod. treiben.

Aken s. Aachen.

Akhessar, *Akhissar*, *Aksarai*, *Aksar*, türk. St. in Natolien, in einer angeneh. Ebene, zwischen Pergamo u. Sardes, meistens von Osmanen bewohnt, daher schlecht gebaut und unrein.

Akhiska, *Akalzike*, (41° 55′ N. Br.) St. im türkischen Georgien, od. im Paschalik Satabago, zwischen Hügeln, mit einer doppelten Mauer, u. einem Kastel, in dem der Pascha seinen Sitz hat. Sie treibt beträchtlichen Handel.

Akhissar s. Akhessar.

Akim s. Axim.

Akkiermann, *Aielgorod*, Distr. u. feste Stadt in der russisch. Pr. Bessarabien, an der Mündung des Dniestr. mit etwa 20,000 Einwohnern. Sie hat einen Hafen und treibt ziemlichen Handel.

Aklansk russ. Kr. in Sibirien, in der Statthalt. Irkutsk, unter 60—70° N. Br. u. 179—210° O. L., der bis an die Beringsstrafse u. das Tschuktschische Vorgebirge

reicht. Ueberall herrscht rauhe Wildnifs fast ohne Kultur; nur Bären, Eisfüchse u. Rennthiere gibt es hier. Bewohner sind die Tschutktschen und Korjäken.

Aklansk, (63° Br.) neue russ. Kreisst. am Aklana, ist gering.

Aklim, Landsch. im Lande der Drus. in Syrien, die fruchtb. an schönen Früchten und Baumöl ist.

Akmeschid s. Achmetsched.

Akmetschet s. Achmetsched.

Akra, ehem. Osmann. Paschalik in *Syrien*, auch *Said* genannt, zwischen dem mittelländischen Meere und dem Antilibanon. Es ist meistentheils gebirgig, hat aber auch viele fruchtb. Thäler. Derjenige Theil des Paschaliks, worin der Libanon und Antilibanon liegen, wird von den Drusen (s. diesen Artikel) bewohnt. Jetzt ist das Paschalik mit Damask vereiniget worden.

Akra, *Acre*, *Acca*, *Sct. Jean D'acre* (32° 48′ 30″ N. Br.) sonstige Hauptst. des genannten Paschaliks, an einem Meerbusen des mittelländischen Meeres, in einer grofsen, fruchtb. Ebene. Sie hat gegen 16,000 Einw. Die meisten Häuser sind von Quadersteinen auf morgenländische Art gebaut.

Akra, kl. Reich auf der Goldküste in Guinea, in Mtl. Afrika, das vorzüglich ergiebige Salzgruben hat. Die E., wohlgeb. und gutartige Neger.

Akra oder *S. James*, englisches Fort im genannt. Lande, auf einem Felsen, jetzt sehr verfallen. Die dazu gehörigen Salzgruben sind v. gr. Wichtigkeit.

Akron, kl. Negerstaat auf d. Goldküste in Guinea, in Mtl. Afrika, am Vorgebirge Teufelsberg, sehr fruchtbar.

Aksai, *Axai*, Distr. der Kumüken auf d. kaukasisch. Landenge am Axai u. d. kaspischen Meere.

Aksar }
Aksarai } s. *Akhessar.*

Aksarai, Distr. in d. kl. Asiatisch. osmann. Pr. Karaman, v. d. Orte gleiches Nahmens benannt. Die Stadt *Aksaraj* (38° 24′ N. Br.) ist ihrer Teppiche wegen berühmt.

Ak-Sheher, d. i. weifse St. (38° 28′ N. Br.) in d. kleinasiatischen Pr. Karaman, im Distr. Konia in einer gr. Ebene, die von Bergen eingeschlossen ist.

Akssai, *Jachsai*, Fl. entspringt auf dem Kaukasus, und fällt in den Tereck.

Akssai, ein Nebenarm des Don.

Aktau, weifser Berg, in dem Lande der Kirgifs-Kaifsaken, auf welchem der Flufs Ssarassa entspringt.

Ala, *Alla* gr. zerstr. Dorf in Tyrol, im Kreise von Roveredo, an der Etsch, das eigentlich aus 3 D. besteht, die E. (ungefähr 4,200) treiben starke Sammetwebereyen.

Ala Dagh s. *Taurus.*

Alagnon, Nebenfl. d. Allier, im franz. Dep. Cantal.

Alagon, Villa in der span. Pr. Aragon, am Einfl. des Xalon in den Ebro.

Al-Ahsa od. *Lachsa*, Hptst. der Prov. gleiches Nahmens in Arabien, am Altan, in einer an Datteln und Granatbäumen ungemein fruchtbaren Gegend. Sie ist grofs und wohlgebaut, und die Residenz eines unabhängigen Schechs.

Alais, *Alez* (44° 6′ 35″ Br.) ziemlich gr. St., in Frankr., im Dep. des Gard, mit etwa 1,800

H. und über 10,000 E., d. einen sehr einträglichen Handel mit roher Seide treiben.

Aalama s. *Alhama*.

Aland, russische Inselgruppe, am Eingange des bottnischen Meerbusens, zum Gouv. Abo in Finnland gehörig zwischen d. 60°—60° 30′ N. Br. u. 37°—38° O. L. Die E., deren 11,000 sind, treiben Ackerb., Viehz., Fischerey, Jagd, Seevögelfang u. Schifffahrt.

Aland, Fl. in der preuss. Pr. Sachsen, Rbz. Magdeburg, wird bey Seehausen schiffb., u. fällt bey Schnakkenburg in d. Elbe.

Aland's-See, kl. fischr. See in der preuss. Pr. Brandenburg, bey der St. Oderberg, im Ob. Barminschen Kreise.

Alangata, gewöhnlich aber unrichtig *Mangatte*, ansehnliche St. in Trawankore, in Vr. Indien am Fl. gleiches Nahmens.

Alanguer s. *Alenquer*.

Alapaicha, ein an Kupfererzen reiches Geb. in Sibirien, im russ. asiat. Gouv. Permien, im Katharinenburg. Kr. Nicht weit davon liegt die neue Kreisstadt Alapaiew.

Alapusche, ansehnlich. Handelsplatz in Trawankore, auf d. malabarischen Küste in Vr. Indien.

Alar, beträchtlicher Fluſs in Persien, der sich bey der Insel Kura in das kaspische Meer ergieſst.

Alaschka, *Alläska*, Landspitze auf d. nordwestlichst. Küste v. Nord-Amerika, am ismailofschen Sunde, wo die Russen, des Pelzhandels wegen, Comptoirs haben.

Alathaleb, eine Gruppe v. felsicht. Bergen im peträischen Arabien, in welchen die Wohnungen der Stadt Al Hadschr zum Theile eingehauen sind.

Alatof, *Alotief*, ein gr. Geb. in der Tartarey, welches sich vom Ursprunge des Fl. Jaik bis zu seinem Einfl. in das caspische Meer erstreckt, und reich an Eisen, Krystall u. Alabaster ist.

Alatri, *Alatro*, alte St. im Kirchenstaate, im Gebiethe v. Rom.

Alatro s. *Alatri*.

Alatyr, (54° 39′ Br.), Kreists. in der russ. Statthalt. Simbirsk, am Einfl. d. Alatyr in d. Sura, mit 690 Häusern und 1400 Einwohnern.

Alauta, *Aluta* s. *Alt*-Fluſs.

Alava, die nordöstl. Landschaft in Spanien, zwischen dem Meere von Biscaya u. Navarra, zur Pr. Biscaya gehörig; sehr gebirgig, daher reich an Eisen. An d. Küste ist starker Getreidebau. Sie hat 71,400 E., unter denen viele Edelleute sind.

Alb, rauhes Gebirg in Würtemberg.

Alb, L. V. in Würtemberg.

Alba, Hauptst. eine königl. sardin. Prov. im Fürstenthume Piemont, am Tanaro, mit 9650 Einwohner.

Alba de Tormes, St. d. span. Pr. Leon, in einer sehr fruchtbaren Ebene.

Albacete, Villa in der span. Pr. Murcia, 800 H. 5,200 E., die Tuch weben, Musseline verfertigen u. a. m.

Albaida, Flk. in Spanien, in Valencia, wo sehr viele gute Seife gemacht wird.

Albanien, türkische Landschaft in der Provinz Arnaut-Wilajeti, längs dem adriatisch. u. ionisch. Meere, begreift das alte Epirus und das griech. Il

lyrien. Es ist über 700 Q. Ml. grofs. Die vornehmsten Gebirge sind: 1. Montenegro in N. W. u. d. Chimera in S. W. Flüsse: Drino, Bojana, Somini, la Pollonia, Cocytus u. a. m. Unter den Seen zeichnet sich der von Scutari in N. W., an der Gränze von Dalmatien aus. In den Gebirgen ist das Klima rauh, an den Küsten mild. Erzeugnisse: Wein, Oehl, Baumwolle, Tabak, Steinsalz u. s. w. Die E. sind stark u. kriegerisch, aber dabey roh und raubsüchtig. Sie reden theils illyrisch, theils sclavon., und stammen von den alten Illyriern ab.

Albano, wohlgeb. Stchen, im Kirchenstaate im Gebiethe von Rom, am Fufse des albanischen Berges, von wo aus man eine überaus schöne Aussicht hat. Merkwürd. ist d. ½ Stunde lange Kanal, d. die Römer, fast 400 Jahre v. unserer Zeitrechn., angelegt haben.

Albans St., im englisch. Sh. Hartford, am Coln, auf d. Trümmern des alten Verulam, wo Baco geboren ward.

Alban S., frz. St. im Depart. Lozère, 2,200 E.

Albany, die nördlichste Grafschaft des Staates New-York in den nordamer. Freystaaten.

Albany (42° 36 N. B.), Haupst. der gleichnahmigen Grafschaft. Sie liegt an einem Hügel, und hat etwa 600 H., vor denen Reihen von Bäumen stehen. Unter d. 5—6000 E. sind viele Holländer und Deutsche; sie haben mehrere gute Bierbrauereyen, Senfmühlen, Tabaksfabriken, Papiertapetenfabr. u. eine Chocoladenmühle. Auch ist hier ein akademisches Collegium u. eine Bank. (Ebeling).

Albarracin, St. in Arragonien, in Spanien, am Turia, oder Guadalaviar, in einem Thale zwischen rauhen Bergen, wo wichtige Eisenwerke sind.

Albatera, Flk. in der span. Pr. Valenzia, 2400 E., die sich vorzüglich m. Seidenb. beschäftig.

Albbruck, D. im Grofsh. Baden, am Einfl. der Alb in den Rhein, mit einem Eisenbergw.

Albeck, würtemberg. Stchen und Schlofs bey Ulm, mit etwa 300 E., das Stammhaus d. Grafen von Albeck.

Albeck, Schl. im Würtemb. Landvgt an der Donau, im Ob. Amte Sulz, nicht weit von Sulz. Hier endigt sich der Alb.

Albemarle, Gr. in dem nordamerik. Freystaate Virginia.

Alben, *il Monte de Casso*, B. im Laybacher Gouv. im Adelsberger Kr. des Königr. Illyrien, worin viele Quecksilber-Minen sind, und in welchem der Fl. Alben entspringt, der sich in den venetianischen Meerbusen ergiefst.

Alben, Ober-Alm, östr. D. im ob der ens. Kr. Salzburg, im Lande aufserhalb dem Gebirge, mit einem grofsen Messingwerke.

Albendorf, Herrsch. u. schönes D. von etwa 156 H. u. 800 E. in der preuss. Provinz Schlesien, Regbz. Breslau, den Grafen Magnis gehörig, berühmt wegen des Marienbildes u. Marienbrünnleins, wohin jährlich viele 1000 Menschen wallfahrt.

Albenga, kl. St. u. Hafen im königl. sardinisch. Herz. Genua, am Meere, mit einem Bischofe. In der umliegenden Gegend wachsen viele Oliven u. Hanf.

Alberche, Fl. in der span. Pr. Toledo, der sich mit dem Tajo vereinigt.

Albert, Ancre, St. im franz. Depart. Somme, bey Doulens, 2000 Einwohner.

Albiano, Mfl. in dem toscan. Gebiete von Florenz.

Albin, franz. St. im Dep. Aveiron, bey Ville-franche, in d. Nähe einer Alaunhütte.

Albis, Gebirg im Kant. Zürich in d. Schweiz, über welches die hohe Strafse von Zürich nach Zug u. Lucern zieht, u. auf dessen Höhe man eine vortreffl. Aussicht geniefst.

Albizola, kl. Ort im k. sardinischen Herzogth. Genua, unweit Genua, mit einer guten Porzellanfabrik und vielen Lusthäusern genuesisch. Edelleute.

Albona, Mfl. u. Schl. im Fiumer Kr., des Triester- od. Küstengub., im Königr. Illyrien, am Meerbusen Quarnero. Vorzügliche Maronen oder efsbare Kastanien in der Gegend.

Albrechts (in der Volkssprache Malmers), Dorf in d. preuss. Provinz Sachsen, Regier. Bez. Erfurt, 1 Stunde von Suhla, m. 136 H. und über 750 E., unter denen viele Nagelschmiede und Parchentweber sind.

Albreda, gr. D. mit 1200 Hütten u. 7000 E., im Reiche Barrah, in Senegambien, in Mittel-Afrika, wo die Franzosen eine Factorey haben.

Albufera, Landsee in d. sp. Pr. Valenzia.

Albufeira, Flecken in Portugall, im Königr. Algarve am Meere, 962 Feuerstellen, Hafen, Fischerey und Handel.

Albuquerque, Flk. in d. Pr. Estremadura, in Spanien, auf einem Hügel, mit einer kl. Festung.

Albuquerque, span. Stadt im V. K. Neu-Spanien, Intendanz, N.-Mexico, 6000 Einwohner.

Alburgh, Mfl. im nordam. Staate Vermont, am Meere.

Alburs, Geb. in der pers. Pr. Irak.

Alby, *Albi* (43° 55′ 8″ Br.) St. im franz. Dep. des Tarn, auf einer Höhe am Tarn, mit 2000 H. und 12,000 E. Die hiesige Kathedralkirche ist eine d. schönsten Kirchen des Landes. Die E. handeln mit wollenen Waaren, Leinwand, Wachslichtern, Flachs, Wein u. besonders mit gedörrten Pflaumen. Die Albigenser haben von dieser Stadt ihren Nahmen.

Alcaçar, das Mittelste von den 3 Vorgebirgen in der Meerenge von Gibraltar, auf der afrikanischen Küste, zwischen Ceuta u. Tanger.

Alcazar de S. Juan, Villa in der span. Pr. Toledo, mit einer Salpetersiederey.

Alcázar do Sal, Villa in d. portug. Prov. Estremadura, am Sado, mit 2200 Einw., die von Salzbereitung und Fischerey leben.

Alcai, ein rauhes u. hohes Gebirge in Africa, im Königr. Fetz, wo viele Weinberge und ganze umzäunte Felder von Feigen-, Oliven- u. andern Bäumen sind.

Alcala de Guardaira, grofser Fl. in der Provinz Sevilla, in Spanien, am Guardaira, mit einem festen Schl. und mehreren Klöstern.

Alcala de Henares (vor Alters Complutum) Hptst. des Distr. gleiches Nahmens, in der span. Prov. Toledo, am Henares, in einer fruchtb. Gegend. Sie hat gegen 6000 E., u. eine berühmte

Universität. Die Complutensische Bibel ist hier zuerst gedruckt worden. In der Gegend um die Stadt wachsen viele Kermes- od. Scharlachbeeren.

Alcala la Real, St. in einer fruchtb. Gegend, in der Prov. Jaen, in Spanien, mit etwa 7500 E. u. ein. berühmt. Abtey.

Alcamo, in der sicil. Pr. Val di Mazzara, nicht weit von den Trümmern der Stadt Segesta; 8500 Einwohner.

Alcanede, Villa in der portugiesisch. Prov. Estremadura, 2000 Einw.

Alcaniz, Hptort eines Distr. in der Provinz Arragonien, in Spanien, am Guadalope, mit einer Groſs-Commenthurey des Ritterordens von Calatrava.

Alcantara, kl. regelmäſsig befestigte St. in der span. Pr. Estremadura am Tajo, worüber eine lange steinerne Brücke geht. Von ihr führt ein Ritterorden seinen Nahmen.

Alcaraz, kl. feste St. u. HOt. eines Distr., in der span. Prov. la Mancha, am Guadarmena.

Alcaudete, Villa in der span. Prov. Jaen; Häus. von schwarzem Marmor. 2000 Einw.

Alcester, Mkfl., in dem engl. Shire Warwik; Nähnadelfabr.

Alcira, Govierno, und alter fester Flk. in der Pr. Valenzia, in Spanien, auf einer Insel des Xucar; viele Maulbeerbäume.

Alcobaça, D. in Portugal, in der Pr. Estremadura, mit etwa 1000 E., u. der reichsten Abtey im ganzen Königreiche. Hier ist eine Battist- u. Baumwollmft.

Alcoutim, fester Flk. in der portug. Prov. Alemtejo, an der Guardiana, hat gegen 1100 E.

Alcoya, k. Flk. in der Pr. Valenzia, in Spanien, am Ursprunge des Fl. gleiches Nahmens, mit einer berühmten Tuchmanufactur u. Papiermühlen.

Alcudia, Villa in der span. Prov. Valenzia, 2000 E.

Alcudia, St. auf der Ins. Mallorca, mit einem guten Hafen, u. 800 E., die Korallenfischerey treiben.

Aldan, Fl. im Jakutskisch. Kreise, des sibyrischen Gouvernements Irkutsk, in Nord-Asien, kommt aus dem Geb. Stanowoi, flieſst durch öde u. waldige Gegenden, und ergieſst sich in die Lena, nachdem er mehrere andere Flüsse, vorzügl. die Maja und den Utschur aufgenommen.

Aldenhoven, Marktfl. in der preuss. Pr. Niederrhein, Rzb. Jülich, an der Merz, bey Jülich, (1793).

Alderney, *Aurigny*, *Origny*, engl. Ins. an der Küste d. franz. Dep. de la Manche, mit einer kl. St. u. einem Hafen.

Al-Dshar, kl. St. in Arabien, in der Pr. Hedschaz, am arab. Meerb., wird für den Hafen von Medinah gehalten.

Aleaudette, gr. Flk. in der Prov. Jaen, in Spanien, am Berge Ayllo; die meiste Nahrung ziehen die Einw., deren etwa 5—6000 sind, aus dem starken Oehlbau.

Alegre, St. im franz. Dep. Ob. Loire, bey Puy, 1000 E.

Alegrete, port. Villa in der Pr. Alentejo.

Alegria, de *Dulanci*, Fl. in der span. Pr. Alava, im Geb. San Adrian, worüber ein sehr beschwerlicher Weg nach Alava und Burgos führt.

Alençon, (48° 13′ 30″ Br.) Hpst. des Dep. der Orne, in Frankreich, an der Sarte, mit

12,850 E. Sie hat ein schönes Schl., mehrere Manuf. u. Fabr. in Spitzen, Etamin, wollenen Strümpfen, Hüten; Glas, auch Gerbereyen. In d. nahen Steinbrüchen findet man unächte Diamanten (die sogenannten alençon'schen Brillanten).

Alen-Tejo, portugiesische Provinz am Tejo und Guardiana. Sie enthält 492 Q. Meilen mit 380,000 E. Der Boden ist verschieden, theils fruchtbar, theils bergig u. sandig, er ist aber überhaupt schlecht angebaut. Die vorzüglichsten Produkte sind: mehrere Marmor-Arten, und andere Mineralien; Getreide, vornehmlich Weitzen u. Gerste, Wein, Limonien, Citronen, Orangen. Oehl; Wild, Fische u. s. w., auch hat sie gute Weideplätze.

Alenquer., *Alanguer*, Flk. u. Hptort einer Ouvidoria in Portugal, in der Pr. Estremadura am Tejo, mit 2200 E. Einer der Hauptvertheidigungspunkte von Lissabon.

Alepoewsk oder *Alfpoewa* (57° 40′ Br.) russ. Kreisst. in der siber. Statthalt. Permien in N. Asien, am Alepöwa, mit 1000 Einw.

Aleschki, eine Insel in dem Dnepr, auf welcher die, in alten Zeiten von den Griechen erbaute, und nachher von den Genuesern besetzte St. Eressa oder Elissa stand.

Aleschkino, Flk. in der russ. europ. Statth. Simbirsk an der Sisranka mit wichtigen Mühlsteinbrüchen.

Alla, s. Ala.

Alessandria, *Alexandria Della Paglia*, Hauptst. einer kön. sardin. Pr. in einer sumpfigen Gegend am Tanaro, welcher sie von der sehr starken Festung trennt. Sie hat 30,000 Einwohner, ein schönes Opernhaus u. mehrere andere ansehnl. Palläste und Kirchen. Im April und October werden hier 2 Messen gehalten.

Alessio, *Eskenderassi*, St. in Albanien, in der europ. Türkey, am Ausfluſs des Drino in einen Busen des adriatischen Meeres. Sie liegt auf einem steilen Felsen, und hat einen guten Hafen.

Alet, kl. St. im Dep. der Aude, in Frankreich, am Fuſse der Pyrenäen, am Fl. Aude, mit einigen Fabriken u. Manuf. In der umliegenden Gegend findet man warme Bäder, Gold- und Kupfererz.

Aleutische Inseln, eine Inselreihe zwischen Kamtschatka u. dem festen Lande von N. Amerika, unter 50—55° N. Br. u. 200° O. L. Sie sind sämmtlich klein, haben aber sehr hohe Berge, unter denen einige Vulkane sind. Das Klima ist unfreundlich und rauh, und der Boden ist wenig fruchtbar; bloſs Moose u. einiges Gesträuche kommen fort. Desto reicher sind sie an Pelz- und andern Seethieren. Die Bewohner (etwa 2000 an der Zahl) sind klein u. unansehnlich, dabey auch sehr unreinlich. Sie wohnen in Erdhütten (Ullaa), deren eine oft 200 Mn. in sich faſst. Uebrigens sind sie den Kamtschadalen sehr ähnlich. Den Russen müssen sie einen Tribut an Pelzwerk geben. Die Aleuten werden in die näheren und entfernten Aleuten eingetheilt.

Alexander-Newski., groſses Kloster in Ruſsland, Statthalt. Sct. Petersburg.

Alexandersbad, bekannter Sauerbrunn, in dem D. Sicherts-reuth, im kön. bair. Maynkr., ½ Stunde von Wunsiedel, mit schönen Anlagen.

Alexandria, (sonst Belhafen), neue, regelmäſsig angelegte St. im Staate Virginien, in den nordam. Freystaaten, am Potowmak, in einer überaus angenehmen Gegend, mit etwa 7200 Einw., die sich vorzüglich mit Schiffbau beschäftigen.

Alexandria (48° 40′ Br.). St. in der russ. Stattlf. Jekaterinowslaw am Inguletz.

Alexandria, beträchtl. Handelsst. am Potowmak im Distr. Columbia, im nordam. Freyst. Maryland, hat über 3000 Einw.

Alexandria oder *Skanderik* (31° 11′ 32″ N. Brt) Handelsst. in Nr. Aegypten, in der Prov. Bahire, auf einer Erdzunge im mittell. Meere, mit etwa 6000 E. (nach andern 10,000). Von ihrer ehemahligen Pracht sind nur noch die Obelisken der Kleopatra und die Pompejussäule vorhanden. Sie hat meistens steinerne Häus. mit platten Dächern, 7 brauchbare Cisternen und mehrere schöne Gärten, mit Südfrüchten und Datteln. Die E., die meistens von dem Handel leben, sind Muhammedaner, Juden und europäische Kaufleute. Die Stadt ist mit 2 Häfen und zwey Citadellen versehen.

Alexandria, am Delaware, im nordamer. Staate Newjersey, 2300 Einwohner.

Alexandrow, D. in der russ. asiat. Statth. Kaukasien, wegen eines Sauerbrunnens merkw.

Alexandrowka, St. in d. russ. Statth. Podolien, bey Brazlau.

Alexandrowsk (56° 25′ Br.), neue Kreisst. in d. russ. Statthalt. Wolodimir.

Alexandrowsk (44° 30′ Br.), kl. russ. Fest. und St. der asiat. Pr. Kaukasien, in der Statthal. Astrachan am Gonkuli, d. nicht weit davon in die Kuma fällt.

Alexandrowsk, russ. Krst. im Gouv. Ickaterinoslaw, am Dnepr.

Alexandrowsk, russ. befestigter Handelsort auf der nordwestl. Küste von Nordamerika.

Alexejewsk, Flk. und Fest. in d. russ. europäisch. Statthalt. Simbirsk, am Einfl. der Kinel in die Samara. In d. Gegend gibt es noch Elenthiere, Hermeline, Marder u. weiſsl. Eichhörner.

Alexin (54° 42′ Br.), Kreisst. in der russ. Statthalt. Tula, an der Ocka mit 350 H., 1400 E. und einer Hutfabrik.

Alexópol 48° Br.), kl. St. in der russich. Statthalt. Jekaterinoslaw, am Orel, in einer fruchtb. Gegend.

Al, *Faige*, türk. D. in Syrien, im Paschalik Damask.

Alfaques, gr. Hafen in Catalonien, in Spanien, unweit d. Mündung des Ebro, in dessen Nähe wichtige Salinen sind.

Alfaro, Ciudad in der span. Prov. Soria, am Einflusse der Alama in d. Ebro.

Alfdorf, Marktfl. mit 2 Schl. am Kocher, ¾ Std. von Lorch, in der Würt. Landv. Kocher, wo vieler Flachs gebaut wird.

Alfeld, ziemlich gr. Landst., in d. hann. Pr. Hildesheim, Amt Winzenburg, an d. Leine. Hopfenbau u. Viehzucht.

Alfturen, kl. rohe Nation in den Gebirgen der Sunda-Insel Celebes.

Algaiola - *Algagliola*, kleine feste St. auf der Insel Corsika.

Algarve, Königr. u. Prov. in Portugal, zwischen dem Sierra Monchique, der Guadiana und d. atlantischen Meere, d. südl. und kleinste Pr. des Landes, etwa 99 Q. Ml. grofs, mit 127,600 E. Das südwestlichste Vorgeb. ist Cabo de St. Vincente. Das Land ist fruchtbar an Feigen, Rosinen, Mandeln, Oehl, Wein, Weitzen, Thunfischen u. s. w.

Algau, ein, von Alpen-Vorbergen durchzogen. Landstrich, zwischen Bayern u. Würtemb.

Algeoiras, offene St. in der Prov. Sevilla, in Spanien, am Meerbus. von Gibraltar, mit einem Hafen.

Alghere, *Alghieri*, feste St. in Sardinien, in der Prov. Logodori, an einem Meerbus., mit einer Rehde und 6000 E., d. guten Wein bereiten, und starke Korallenfischerey treiben. Hier ist ein Zoll für Kauffahrtheyschiffe.

Algier, Freystaat in N. Afrika, oder in der Berberey längs dem mittelländ. Meere, gegen O. gränzt er an Tunis, geg. S. an Biledulgerid, gegen W. an Fetz und gegen N. an das mittelländische Meer. Die Gröfse beträgt 4218 Q. Ml. mit 1,800,000 E. Das Land ist ziemlich gebirgig, besonders im S., wo sich mehrere Aeste d. Atlas ausbreiten, deren höchste Gipfel mit ewigen Schnee bedeckt sind. Diese Gebirge geben mehreren, zum Theile ansehnlichen Fl. ihren Ursprung, wie d. Schelif, der durch d. grofse Sumpfgegend Titterysee fliefst, dem Mansurna, u. a. m. Das Klima ist sehr heifs, besonders im Sommer, es wird aber durch die Seewinde gemäfsigt u. angenehm. Im Süden ist d. Boden sandig und voller Sandwüsten, n. d. Küste zu aber sehr fruchtbar, doch noch nicht genug angebaut. Im N. gibt es vortreffliche Wiesen, im S. grofse Wälder, mit wilden Thieren angefüllt. Produkte, Gewerbe, E. sind unter dem Artikel Berberey. Unter den letztern treiben vorzüglich die Landmauren u. Beduinen-Araber Viehz. Fabriken und Manufact. gibt es besonders in Seide u. Wolle, Leinwand, Leder u. s. w., auch Gewehre, Töpfer- u. Eisenwaaren werden verfertigt. Der Handel besteht theils in Karawanenhandel nach dem inneren Afrika, theils in Seehandel, dieser besteht meistens in Getr., Oehl, Wolle, Häuten u. s. w. Der Staat ist eine aristokratische Republik unter türk. Schutze, an deren Spitze der Dey steht. Dieser wird v. dem Staatsrathe oder Divan auf lebenslang ernennt. Nachrichten und Bemerkungen über den algier'schen Staat, Altona, 3 Th.

Algier, *Atskwezeire* (36° 49' 30" N. Br.), Hptst. des genannten Landes, am Abhange eines Berges, in Form eines Amphitheaters, am Meere gelegen. Sie ist mit einer 30 Fufs hohen Mauer und einem Wallgraben umgeben. Die meisten Gassen sind sehr enge u. schmutzig, nur d. Hptstr. zeichnen sich durch ihre Breite v. den übrigen aus. Die 15,000 blendend weifsen H. mit platten Dächern sind meistens von Ziegelsteinen in's Gevierte gebaut, u. erheben sich stufenweise an dem Abhange eines Berges, so dafs man fast aus jedem Hause die Aussicht nach d. Meere hat. Unter denselben zeichnet sich besonders

das Schlofs aus. Die E. (80,000), unter denen viele Juden sind, liefern gute Gewehre und seidene Waaren, auch Goldarbeiten, treiben aber wenig Handel. An Unterrichtsanstalten hat Algier 6 muhammedanische hohe Schulen. Die St. hat einen, durch Kunst angelegten Hafen mit einem Leuchtthurme.

Algozo, St. in d. portug. Pr. Trazos Montes, Viehmärkte.

Al-Hadscher od. *Hidschr*, bey Niebuhr *el Hödsher*, fester Platz in Arabien, in der Prov. Hedschaz, zwischen felsigen Bergen, in denen die Wohnungen ausgehauen sind.

Alhama, Villa in der span. Prov. Murcia; 3500 E. Warme Bäder.

Alhama, kl. St. in Granada, in Spanien, am Flusse gleiches Nahmens, mit einem berühmten warmen Bade.

Alhama od. *Alama*, Flk. in der Pr. Aragonien, in Spanien, am Xalon, mit warmen Bädern.

Alhandra, Villa in der port. Prov. Estremadura, am Tajo; Leinwandhandel.

Alhaurin, Villa in der span. Pr. Granada.

Alicante, Govierno u. St. in d. Pr. Valenzia, in Span., am mittell. Meere, mit etwa 16,000 E. u. einem guten Hafen. Es sind hier verschiedene Seiden- und Leinwandfabr. In der umliegenden Gegend wachsen gute rothe und weifse Weine. Ueberhaupt ist hier die Niederlage des Handels zwischen Spanien und Italien.

Alicata oder *Licata*, St. in Sicilien im Val di Mazzara, mit etwa 2700 H., deren Einw. viel Getreide u. vortr. Wein bauen.

Alicuda, eine von den liparischen Inseln am mittelländischen Meere, welche die Gestalt eines kegelförmigen Berges hat, und reich an Palmbäumen ist.

Alige, Vorgeb. im Meerb. von Kalabrien, an der südlich. Seite des Busens Taranto.

Alimipigeong-See, ein beträchtl. See in N. Amerika in Kanada, welcher mit dem obern See durch einen Fl. verbunden ist.

Alife, k. sicil. St. in d. neap. Pr. Terra di Lavoro.

Alingas, schw. St. in d. Pr. Wennerborgslan, am See Mjörn, Sitz einer grofs. Strumpfwirk.

Alingsähs, Landst. in Schweden, in Wäst-Gothaland, Landeshauptmannschaft Elfsborg, am Fl. Sewelanga, mit 1 Seiden- u. Wollenfab. 1 Tabaksspinnerey und Pfeifenfabrik.

Al-Jemama, *Al-Imama*, Hauptst. der Landschaft gleiches Nahmens in Arabien, in einer bergigen aber dattelreichen Gegend.

Al-Katif, St. in Arabien in Lachsa, an einem Kanal, der sie mit dem persischen Meerb. verbindet, auf welchem Kanale, besonders zur Zeit der Fluth, gr. Schiffe bis in die St. kommen können. Daher ist der Seehandel stark; auch treiben die E. starke Perlenfischerey. Die umliegende Gegend ist sehr reich an Datteln.

Alkmaar, Stadt (52° 57′ N. Br.), in der niederländischen Prorinz Nordholland. Sie hat 7800 Einwohner und ist, in Ansehung der Bauart, eine der schönsten St. N. Hollands, die mit breiten Kanälen und einem Walle versehen ist. Die merkw. Gebäude sind: das Rathhaus und das Zeughaus. Die Einw.

treiben starken Handel mit Seesalz, Getreide, Käse und Butter.

Allagna, Mkfl. in der sardin. Pr. Sesia, mit wichtigen Kupfergruben.

Allahabad, *Ellahabad*, (25° 28′ N. Br.) brittische gr. St. u. Festung, in V. Indien, in der Präsidentschaft Bengalen, in der Prov. Aud, am Einfluſs des Dschumna in den Ganges.

Allanches, St. im franz. Depart. Candal, Bezirk Murat; 2350 Einw.

Alla-Scheher, das ist Gottesstadt (38° 50′ N. Br.) ziemlich gr. u. volkr. türk. St. in Natolien am Fuſse des Berges Bozdag (Timolus) in einer Ebene auf den Trümmern des alten Philadelphia erbaut.

Allatan, sehr hoher Berg auf dem Geb. Ural, in der ufischen Statthalterschaft Ruſslands, am Fluſse Belaja.

Alle, Fluſs in Ostpreussen, der sich mit der Pregel vereinigt.

Alleghany, *Allegany* oder *Allegheney*, Grafsch. in Pensylvanien, der nord westlichste Theil dieser Provinz.

Alleghany, gr. Gebirg, welches den westlichsten Theil v. Maryland, im nordamerikanischen Freystaate ausmacht.

Alleghany, ein nordamerik. Fl., der, mit dem Monogahalle vereinigt, den Obio bildet.

Alleghany, Grafsch. in dem nordamerik. Staate Maryland, 2) in Pensylvan. 3) in Neujork,

Allenburg, St in. Ostpreus. im Reg. Bezirk Königsberg, an der Alle mit 200 H. u. 1380 E., die sich v. Bierbrauen, Branntweinbrennen und dem Ackerbau nähren.

Allendorf, St. in Kurhessen, in der Prov. Niederhessen, an der Werra, mit 740 H. 4200 E., 1 Tabaksfabr. u. 1 alten berühmten Salzwerke.

Allendorf, HOt. eines kurhess. Amtes in der Pr. Oberhessen, 1150 E.

Allenstein, poln. *Olsztyn*, in Ostpreussen im Reg. B. Königsberg, an der Alle, mit 500 H., unter denen sich besonders das Schloſs auszeichnet, u. 2000. E., die besonders vom Garnhandel und der Leinwandweberey leben. In der Nähe ist 1 Pott- u. Blauaschenbrennerey, u. 1 Glashütte, die sehr schöne Waaren liefert.

Allentown, sonst *Northampton*, regelmässig angelegter Ort in der Grafschaft Northampton, in Pensylvanien, in dem nordamerik. Freystaate, mit 1200 E. und einer Academie.

Allentrup, preuss. St. in der Pr. Westphalen, Rbz. Hamm.

Aller, schiffbarer Fluſs in der hannövrischen Pr. Lüneburg, hat seine Quellen im Herzogth. Magdeburg, und fällt unterhalb Verden in die Weser, nachdem er die Ocker, Fuhse, Leine, Ise, Oerze u. Böhme aufgenommen hat.

Allerheiligen-Bay, portug. u. span. Bahia, Baya de todos los Santos, ein Meerb., welcher ein Theil des brasilianischen Meeres in Südamerika ist.

Allersberg, Mkfl. im baier. Oberdonaukr., in einer Gegend, die ehedem der Nordgau hieſs, mit guten Gold- und Silberdrahtfabriken.

Alletown, schöner Ort im nordamerikan. Freystaate Pensylvania, Grafsch. Nord-Hampton, mit etwa 100 H., einer Academie u. gegen 600 Einw.

Allier, schiffb. Fl. in Frankreich, welcher am Fusse des Berges Lozère, im Depart. de la Lozère entspringt, und unterhalb Nevers in die Loire fällt.

Allier, Dep. in Frankreich, begreift den gröfsten Theil des ehemahlig. Bourbonnois, und wird von den Dep. des Cher, der Nievre, der Saone u. Loire, der Rhone und Loire, des Puy de Dome und der Creuse begränzt. Die Gröfse beträgt 130 Q. M. mit 60,000 E. Die Loire, Allier und Cher sind die Hauptflüsse. Das Land ist ziemlich fruchtbar, vornehmlich an Getreide, Weide und Früchten, mineralischen Quellen u. warmen Bädern.

Allmannsweier, D. in d. Würtemb. L. V. Bodensee, mit etwa 1000 E. Die umliegende Gegend heifst das Plankenthal. Im J. 1767 entdeckte man beym Austrocknen eines grofsen Sumpfes eine alte röm. Heerstrafse, auch fand man mehrere römische Waffen.

Allos, *Alloz*, Flk. in Frankreich im Dep. der Unter-Alpen, an einem an Forellen ungemein reichen See.

Alloway, *Alloa*, engl. St. in Clackmannanshire, in Südschottland, mit 5220 E. und 1 Hafen, woraus jährl. auf 40,000 Tonnen Kohlen geführt werden.

Allstaedt, *Allstedt*, kl. St. im Grofsh. Weimar, mit 280 H. und 1800 E., die starke Viehz. treiben, und viel Pottasche u. Salpeter verfertigen. Es ist hier ein Bergschl., der ehemalige Sitz der Pfalzgrafen von Sachsen, und eine herrschaftliche Stuterey.

Alma, ein Fl. auf Kamtschatka, welcher in 2 Mündungen in eine Bay gleiches Namens fliefst. In der Mitte dieser Bays ist die Ins. Telidek, wo die Lamutten ihre Sommerwohnungen haben.

Almacarron, kleine Stadt mit einem Castell in Spanien, im Königreiche Murcia, am Einflusse des Guadalentin in das Meer. In der umliegenden Gegend findet man d. berühmte Fabrikerde dieses Nahmens; auch gibt es hier reiche Alaunbergwerke.

Almada, Flk. in der portug. Pr. Estremadura, am Tejo, Lissabon gegen über, mit 1 Schl. auf einem Felsen. Englisches Seehospital; grofses Weinlager.

Almaden, *Almada*, ein reichhaltiges, sehr berühmtes Quecksilber-Bergwerk in Spanien, in der neu-kastilianischen Prov. Mancha. Diese Quecksilberminen werden für die ältesten u. ergiebigsten in ganz Europa gehalten.

Almagro, grofs. Flk. in der span. Prov. la Mancha, 8000 F., Gesundbrunnen.

Al-Mahdsham, bey Niebuhr El-Mahhjan, kl. St. in Arabien, in Jemen, an der Gränze v. der Prov. Tahama und Jemen, mit einer berühmten alten Moschee.

Almanza, Flk. im Königr. Murcia, in Spanien, (Schlacht 1707).

Almanzor, Küstenfl. in der span. Prov. Granada, der dem mittelländisch. Meere zufliefst.

Almaraz, Flk. in der span. Prov. Estremadura, am Tajo, mit einer berühmten alten römischen Brücke.

Almas, D. in Ungarn, im Kreise jenseits der Donau in der Komorner Gespannsch., an der Donau, merkwürdig wegen sei-

nes Weins, einer Wasserleitung, eines Schwefelbades, und wegen Marmorbrüchen und römischen Alterthümern.

Almas Homorod, oder Apfeldorf, siebenbürgisches D., im Gebiethe der Szekler, im Udvarhelyer-Stuhle, mit einer Salzquelle und einen Waschhammer am Vargyflusse, der sich im nahen Walde in die berühmte Amascher Höhle ergiefst, in welcher versteinerndes Wasser tröpfelt.

Almazan, Flk. in der span. Prov. Soria, am Duero, worüber eine prächtige steinerne Brücke geht.

Almazorran, span. Villa in der Pr. Murcia, in deren Nähe sich die zum Glase u. Schnupftabake benützte Erde Atmagro befindet.

Almeida, eine der besten Festungen in Portugal, in der Provinz Beira; am Coa, mit 2200 Einwohnern, an der spanischen Gränze.

Almeirim, Jagd-Schlofs in der portugisischen Pr. Estremadura.

Almeloo, kl. wohlgeb. Distr., St. in der niederländisch. Prov. Overyssel, an der Vecht, mit einem schönen Schlosse. Die E. weben und bleichen viele Leinwand.

Almenara, 1) span. Villa in der Prov. Valencia, 2) Dorf in der Prov. Catalunna. (Schlacht 1710).

Almendralejo, Flecken in der fruchtbarsten Gegend der span. Provinz Estremadura.

Almeria, Küstenflufs in der span. Pr. Granada, der sich bey der gleichnamigen Stadt ins mittelländische Meer ergiefst.

Almeria, St. im Königr. Granada in Spanien, an einem Meerbusen gleiches Nahmens. In der Gegend gibt es viele Salzquellen und Oehlbäume.

Almira, St. in der türkischen Prov. Janiah am gleichnahmigen Meerbusen.

Almissa, slaw. *Omisch*, kl. feste St. im dalmat. Gub., Kreis von Macarsca, am Fl. Cettina, deren Einwohner vortreffliche Weine bauen, die Gegend herum ist sehr fruchtbar.

Almodovar del Campo, Flecken mit einem Schlofse in der spanischen Provinz la Mancha, in der Nähe von Silberbergwerken.

Almodovar, portug. Villa in der Provinz Alentejo.

Almudiei, Fl. in der span. Provinz Sevilla.

Almuneçar, kl. feste Stadt in dem Königreiche Granada, in Spanien, am mittelländischen Meere, mit Zuckerpflanzungen.

Almunia, span. Villa in der Prov. Aragon, am Xiloca.

Alnwick, in der engl. Sch. Nordhumberland, Marktflecken mit einem alten Schlosse d. Grafen dieses Nahmens.

Alonia, kl. türk. Insel in d. Meere Marmora, fruchtbar an weifsen Wein.

Alost, siehe *Aalst*.

Alpen, gr. Gebirge in Europa, das sich zwischen Frankreich, der Schweiz, Deutschland und Italien in einer Länge von 180 Meilen hinzieht. Von Westen nach Osten reihen sich an einander an: 1) zwischen Sardinien u. Frankreich die Seealpen, die kottischen, die grauen; zwischen Sardinien und Helvetien die penninischen; 3) zwischen Helvetien

und Oesterreich die rhätischen; 4) in Süden v. Oesterreich die karnischen, die norischen, die julischen.

Alpen (*Obere*) Dep. im südl. Frankreich, im ehemahligen Dauphiné, am Fuſse der Alpen, zwischen den Departem. des Montblanc, des Po, der Nr. Alpen, des Drome und der Iser, 136 $^1/_3$ Meilen groſs, mit 121,300 E. Das Land ist sehr gebirgig und waldig, und wird von den Fl. Durance, Drac u. s. w. durchflossen. Das Klima ist ziemlich rauh; der Boden ist nicht sehr fruchtbar, die Gebirge aber reich an Gemsen, Bären, Murmelthieren, auch Steinböcken, weiſsen Hasen, weiſsen Rebhühnern, Fasanen, Adlern.

Alpen (*Nieder- Basses Alpes*) Dep. im südl. Frankreich, in der ehemahligen Provence, an der Durance. Es hat 134 $^1/_4$ Q. Ml. mit 147,000 E. Der beträchtlichste Fl. ist die Durance. Die Luft ist ziemlich gemäſsigt, und die Produkte sind Getreide, Kartoffeln, Aepfel, Birnen, Mandeln, wenig aber vortreffl. Wein und gute Viehzucht.

Alpensee, auch *Alpsee*, ein See im bair. Lechkr.

Alpirsbach, Wirtemberg. Ob. Amt und Flk. in der Landvogtey Oberneker, im Schwarzwald am Kenzig. Schmaltbereitung aus Kobalt.

Alpnach, *Altnach*, groſser, wohlgebauter Flk. im Kant. Unterwalden, im Thal ob dem Kernwalde, am Fuſse des Pilatusberges, an der südlichen Spitze des Vierwaldstädtersees, mit einem guten Magazine, Landungsplatze und Waarenniederlage.

Alpnacher See, eigentlich ein Busen des Vierwaldstädtersees, $^1/_2$ Std. breit und 1 $^1/_2$ Std. lang, in welchen sich der Aa-Fluſs ergieſst.

Alpsteig, ein Bergrücken zwischen Krieglach und dem Thale Ratten in Oesterreich, im Steyermärk. Grätzer Kr., welcher 3297 par. F. über die Meeresfläche erhaben ist.

Alpuente, königl. Flk. in d. K. Valencia, in Spanien, mit 1 Fort u. 1 Kommenthurey des Ritterordens v. Montesa.

Alpujarras (*Las*) ein hohes und rauhes Gebirge in Spanien, zwischen den Städten Granada, Motril und Almeria. Es ist etwa 9 Ml. lang und 5—6 breit, und wird von Abkömmlingen ehemahliger Araber bewohnt; welche die fruchtbaren Thäler und Ebenen fleiſsig bearbeiten, und vorzüglich starken Seidenbau und Viehz., besonders Schweinzucht treiben, u. gute Schinken bereiten. Es enthält eine Stadt und 120 Oerter.

Alre, Fluſs in Hampshire, in Engl., der auf der Ostseite von Southampton in die See fällt.

Alschhausen, *Altshausen*, kl. Grafsch. in Wirtemberg nicht weit vom Federsee, dem deutschen Orden gehörig.

Alsen, eine dänische Insel im kl. Belt, auf der Ostküste von Schleswig.

Alsfeld, sehr alte groſsherzoglich hessische Stadt im Fürstenth. Ob. Hessen, unweit der Schwalm, mit 3000 E., 1 alten Schl. u. einigen Manufacturen.

Alsleben, St. in der preuss. Pr. Sachsen; Rbz. Merseburg an der Saale; 1300 Einwohner.

Also - Lendva, Unt. Limbach, Marktfl. und Schl. in Ungarn,

im Kr. jenseits der Donau in der Salader; Gespansch., mit einem Schwefelbade.

Also - Sd'any, Pfarrdorf in Ungarn, im Kreise diesseits d. Donau, in der Barscher Gespansch., mit 1 Sauerbrunn.

Alster, kl. Fl. in Dänemark, in Holstein, d. in Stormarn entspringt, bey Hamburg sich in eine See ausbreitet, u. daselbst in die Elbe fällt.

Alt, *Aluta* und *Olt*, ein ziemlich beträchtl. Fl., der im karpathisch. Geb. entspringt, durch Siebenbürgen geht, die Wallachey von Nord. gegen S. durchströmt und sich, Nicopoli gegenüber, in die Donau stürzt.

Altai (der grofse und kleine), hohes Gebirge in Mittelasien, wovon dieser das Uralgebirge mit dem Bogdo-oola verbindet, jener aber sich ostwärts vom Bogdo-oola hinzieht.

Alt - Beutnitz gräfl. Rothenburg. D. im Königreiche Preussen, im Crossenschen Kreise, in der Pr. Brandenburg, mit 1 schönen Schl. und Garten.

Alt - Damm, befest. St. in der preuss. Pr. Pommern, an der Oder, und 1 gleichnahmigen See, mit 250 H., und 1800 Einw. die Leinenweberey u. beträchtlichen Handel treiben.

Alt - Döbern, Rittergut und Marktfl. in dem Rbz. Stettin, in der preussischen Provinz Brandenburg.

Altdorf, St. im Retzatkr. des K. Baiern, mit 208 H. u. 1800 E., die mehrere Manufacturen und Fabriken treiben, auch sehr vielen Hopfen bauen.

Alte Fluth, Kanal in d. preussischen Mittelmark, welcher die Einow mit der Havel verbindet.

Alt-Els, (der) einer d. höchsten Berge, in der Alpenkette nach dem Montblanc, im Bernerischen Hochgebirge, welcher 11,432 pariser Fufs über d. Meeresfläche erhaben ist.

Altena, St. in der preuss. Pr. Westphalen, Rgbz. Hamm, an der Lenne, mit 600 H. und 3200 E., 1 schönen Rathhause und 1 Schlosse. Eisen-, Stahl- u. Nadelfabriken.

Alten-Albenreut, österr. D. in Böhmen, im Ellbogner Kr., im fraisischen Gebiethe, mit Braunstein- u. Kobaltgruben. Nicht weit davon liegt Neu-Albenreut, ein grofses D., das mehrere Eisenfabriken und einen Waffenhammer hat, wo die besten eisernen militärischen und ökonomischen Instrumente verfertigt werden.

Altenau, eine der 7 Bergstädte des Ober-Harzes, in d. hann. Pr. Grubenhagen, in einer wilden, rauhen Gegend, mit 105 H. und 1170 E. In der Nähe ist eine Stuterey, und der Ockerstein, wo die Ocker entspringt.

Altenberg, Amt u. kleine St. im Erzgebirger Kr. des Königr. Sachsen, am Tiefenbach, mit 190 H. und 1200 E., die viele Spitzen klöppeln und Bergbau treiben; merkwürd. Zinnbergwerke mit 3 Zinnschmelzhütten.

Altenbruch, gr. wohlgeb. Flk. im hann. Lande Hameln, v. 370 H. 2320 E. mit 1 Hafen, lebhaftem Handel u. guter Schifffarth.

Altenburg, Herzogl. Gothaisches Fürstenthum in Ob. Sachsen, zwischen Kur - Sachsen. Weimar, Schwarzburg und Baiern. Es ist 28 Q. Ml. grofs, hat mehrere mit Holz bewachsene Berge, und wird von der Saale und Pleisse durchflossen.

Es hat einen im Ganzen sehr ergiebigen Boden, d. vortrefflich angebaut ist; die vorzüglichst. Erzeugnisse sind Kupfer, Eisen, Schiefer, Kobalt, Alaun, Vitriol, Salz; Getreide, Holz, Obst, etwas Wein; viel Hornvieh, Wildpret, Fische u. s. w. Die E. (105,000) sind Abkömmlinge d. Wenden, die sich durch besondere Trachten u. Gewohnheiten auszeichnen.

Altenburg, Hptst. d. genannten Fürstenth. an der Pleifse, mit 1366 H., unter denen sich besonders das, schon wegen des Prinzenraubes im Jahre 1455 merkwürdige Schlofs neben der St. auf einem Felsen auszeichnett. Hat ein Gymnasium, mit 1 Bibliothek u. 1 Naturaliencabinet, ein frey adeliches Stift (das Magdalenenstift). Die 9500 E. liefern mehrere wollene u. baumwollene Zeuge, u. treiben einen beträchtlich. Handel. Um die St. herum sind angenehme Gärten und Spaziergänge.

Altenburg, ung. *Ovár*, slaw. *Stare Hrady*, gutgeb. Flk. in Ungarn, im Kreise jenseits der Donau, in der Wieselburger Gespannschaft, am Einflusse der Leitha in die Donan, auf einer Insel. Es ist hier ein schönes Schlofs des Herzogs Albert von Sachsen-Teschen. Die 3400 Einw. treiben starken Handel mit Getreide u. Hornv.

Altenburg, Gericht u. schönes Schlofs in Tyrol, im Kr. an der Etsch u. am Eisach, dem Grafen Thun gehörig.

Altenburg, Mfl. in Oesterreich unter der Enns, im Kreise ob dem Mannhartsberge, mit einer Benedictinerabtey u. einem Gesundbrunnen.

Altendorf, Pfarrd. im Kanton Schwyz, in Helvetien, in der Landschaft March, am Ob. Zürichersee. Nicht weit davon stand das Stammhaus Rapperschweil.

Altengard, schwed. Kirchspiel im norwegichen Stiftsamte Drontheim Br. 69° 58'), wo der Getreidebau ganz aufhört.

Altengleichen, Berg in der hann. Prov. Göttingen.

Altengottern, gr. preuss. D. im Rgbz. Erfurt d. Pr. Sachsen.

Altengronau, Schl. eines kurhessischen Amtes, in der Prov. Hanau.

Altenhagen, D. in der hann. Prov. Kalenberg, wo vortreffliche Töpferwaaren verfertigt werden.

Altenhofen, österr. Herrsch. im Mühlviertel des Landes ob der Enns.

Altenkirchen, Stadt in der preussischen Provinz Kleve-Berg, im Regbzk. Düsseldorf, von 100 H. und 370 E., die Eisen bearbeiten.

Altenlandsberg, Stadt in der preuss. Pr. Brandenburg, Rgbz. Potsdam, wo viel Tuch und Rasch gewebt wird.

Altenmarkt, 1) österreich. Marktfl. und Gut im Lande unter der Enns, im Viertel unter dem Wiener Wald. 2) österr. Markt; im Salzburger Kr. des Landes ob der Enns, bey Rastadt.

Altenötting, Dorf im bair. Salzach. Kreise, im Rentamte Burghausen, berühmter Wallfahrtsort, mit einer uralten U.L. Frauenkapelle, in der Tilly's Grabmahl ist, einer Stiftskirche u. einem englischen Institut.

Altenstaig, Ob. Amt u. kleine St. im Königr. Würtemberg, in der Landv. Schwarzwald, am

Nagold. Auf dem steilen Berge liegt ein altes Bergschloſs.

Altensteig, kl. österr. St. im Lande unter der Enns, im Viertel ob dem Mannhardsberge mit 1 Bergfestung und einer Glashütte.

Altenstein, herzogl. meiningensch. Amt und Bergschloss. Das Schloſs auf einem felsigten B., im Thüringerwalde, liegt nicht weit vom Gesundbrunnen Liebenstein.

Altenweddingen, D. in der preuss. Pr. Sachsen, Regbz. Magdeburg, mit 1300 E. und einem Braunkohlenbergwerke.

Altenwied, Marktfl. in der preuss. Pr. Kleve-Berg, Rgbz. Düsseldorf, mit einem Schlosse.

Altgebhardsdorf, Dorf in der sächs. Prov. Oberlausitz, im Queiskreis; Sauerbrunnen, Schmelzfabr. 2670 E.

Altgeorgswald, österr. Mktfl. im böhm. Leutmeritzerkreise, starke Leinweberey.

Alt-Gradiska, fester Marktflek. in der slawonischen Militärgränze, im Peterwardeiner Generalat, im gradiscaner Regimentsdistr. an der Save.

Altheim, würtemberg. Mktfl. auf dem rauhen Alp, in der Landv. Donau, mit 800 E., u. einem ansehnlichen Viehmarkt.

Altenhofen, 1) Marktfl. im österreich. Königr. Illyrien, im Laybacher Gub. und im Klagenfurterkr. mit 1 Schl. 1 Floſsofen und einem Eisenhammerwerk in der Nähe, durch frühere Siege der Kärnthner historisch merkwürdig. 2) Oesterr. Schl. im steyr. Gub. im Grätzerkr. zwischen Voitsberg und Grätz.

Altin, ein groſser See in der russ. Statth. Tomsk, in Siberien, russisch *Teleskoi-Osero*. Er ist 18 Meilen lang, und 12 Meil. br. Aus demselben flieſst der groſse Oby-Fl., und nicht weit davon ist der groſse Berg Altin, und das Altaische Geb. nimmt daselbst seinen Anfang.

Altkalifornien, in der span. V. K. Neuspanien; Intendantschaft am Purpurmeere.

Alt-Kemnitz oder *Chemnitz* od. *Kempnitz* s. *Alt-Kemnitz*.

Alt-Kemnitz, *Chemnitz*, *Kempnitz*, *Alt-Kamitz*, gr. Pfarrd. in der preuss. Provinz Schlesien, Rgbz. Reichenbach, mit etwa 1300 E., und 4 Bleichen, groſses Schloſs.

Altkönig, ein sehr hoher B. in dem Gebirge, das sich vom Rheine über Wiesbaden in der Wetterau hinzieht, in der kurhess. Pr. Oberhessen.

Altkösen, preuss. D. in der Pr. Sachsen, Rbz. Merseburg, mit einem reichhaltigen Salzwerke.

Altmühl, (die) bairisch. Fl., entspringt bey Hornau im Baireuthischen, unweit dem Wildbade, und stürzt sich nach einem Laufe von 27 geogr. Ml. zwischen Kehlheim und Regensburg in die Donau.

Altodouro, in d. port. Pr. Traz os M., ein sehr weinreicher Landstrich.

Altomonte, kl. kön. sic. St. im Königr. Neapel, in Calabria citra, auf einem Berge, mit Salzgruben, Gold- u. Silbergwerken.

Altomünster, Mktfl im Isar. Kr. des Königr. Baiern in L. G. Aichach.

Altona, dän. Stadt im Herz. Holstein, unweit Hamburg am hohen Elbufer, mit 2227 H. und noch vielen Wohnkellern, Sälen und Buden. Vorzügliche Gebäude: die luther. Hauptkirche,

die kathol. Kirche, die Synagoge, das Rathhaus, das Schauspielhaus, die Börse, das Münzhaus, das Zuchthaus, der Ranzauische Pallast. Unter d. 23,000 Einw. befinden sich viele Juden u. andere Religionsverwandte; ihr Gewerbe besteht in wichtigen Manufacturen, sonderlich in Sammt und seidenen Zeugen und Stoffen, wollenen u. baumwollenen Waaren, Kattundruckereyen. Der Handel wird durch mehrere Anstalten begünstigt, z. B. durch einen Freyhafen, ein Commerzcollegium, eine königl. Zettel- und Leihbank, und eine königl. Häringsfischerey. An öffentlichen Anstalten findet man hier ein anatomisch. Theater, ein Gymnasium (Christianeum).

Altorf, HOt. des Kant. Uri, in Helvetien, ein schöner gr. Flk. am rechten Ufer d. Reufs, mit etwa 4000 Einw. Starker Durchgangshandel. — Tell's Thurm. Tell's Brunn.

Altorsowa, österr. Marktfl. an der Donau, in dem ungarischen banatisch. Generalat, im Distrikt des Wallach. Illyr. Regiments der Militärgränze.

Altpilsen, jetzt *Pilsenetz*, Marktfl. im Kr. Pilsen in Böhmen, in dessen Nähe man Granaten und Goldkörner findet.

Altranstaedt, D. im Leipz. Kr. des Kön. Sachsen, (Friede 1706.)

Alt-Ruppin, St. in d. preuss. Pr. Brandenburg, Rbz. Potsdam, am Rhinfl. u. Ruppiner See, m. 136 H. und gegen 990 E.

Altsohl ung. *Zoliom*, slaw. *Zwolen*, königl. Frey- u. Bergstadt in Ungarn, in der Sohler Gespansch, an der Gran und Szalatna, mit 1600 E., einem Schl. des Grafen Esterhazy, u. 2 guten Sauerbrunnen.

Altstadt, 1) Städtchen im Kr. Olmüz in Mähren, nicht weit v. der Quelle der March. Spuren vormalig. Silberbergbaues. 2) Marktfl. im böhm. Taborer Kreise; Baumwollenzeug Manufacturen.

Allstädt, St. in d. weim. Provinz Weimar; 280 H., 1750 E., Stuterey. Auf d. alten Schlosse wohnten die Markgrafen von Sachsen.

Altstätten, ein Städtchen im Kant. St. Gallen, in Helvetien. im obern Rheinthale, in einer angenehmen Gegend.

Altstreliz, Stadt im Grofsh. Streliz, Kr. Stargard; 3000 E. Tabaksfabriken.

Alt-Titschein, gräflich Seilernsches Gut u. Mkfl. in Mähren, im Prerauer Kr., mit einem neuen Schl. und einem alten wüsten Bergschlosse.

Altura, span. Villa in der Pr. Valenzia; 2000 Einwohner, die vielen Wein bauen.

Alverdissen, Schauenburgischer Flecken in der Grafschaft Lippe, mit etwa 80 Häuser, u. einem Schl., der Residenz eines Grafen von der Lippe aus der Bückeburgischen Linie.

Altwasser, *Starawoda*, D. in Mähren, im Prerauer Kr., in der erzbischöfl. Olmützischen Herrsch. Kremsier, mit einer Wallfahrtskirche und einer Hauptschule der Piaristen.

Altwasser, D. in Nr. Schlesien, im Fürstenth. Schweidnitz, mit etwa 600 E., die viele Leinwand weben, ingl. einem mineralischen Gesundbrunnen, und 2 Steinkohlengruben.

Altwildungen, s. *Waldek*.

Altyn, siehe *Altin*.

Alva de Tormes, Villa am Tormes in der spanischen Pr. Salamanca.

Alvares, portugiesische Villa in der Provinz Estremadura.

Alvignano, k. sicil. St. in der neapol. Pr. princip. citer. 2090 Einwohner.

Alvinz, *Winzendorf*, Marktflecken in Siebenbürgen, in der untern Weifsenburger Gespanschaft an der Marosch, mit einem schön. Schlosse.

Alvito, kön. sicil. St. in der 1) neapolitan. Provinz Terra di Lavoro. 2) portug. Villa in der Provinz Alentejo.

Alzenau, Amt in dem baier. Unter-Mainkreis an der Kahl.

Alzey, Grofsherzogl. hess. St. am Sulzach, mit etwa 400 H. und 2600 Einwohnern.

Alzonne, St. im franz. Dep. Aude, Bez. Carassonne.

Amack, eine Insel, im Stifte Seeland, dicht an Kopenhagen in Dänemark, 6000 Einwohner, unter denen sich auch Nachkommen von Holländern befinden, die noch ihre eigene Sprache und Kleidung haben; der Küchengarten von Kopenhagen.

Almagquas. *Namacquas*, *Nimiquas*, (Londer), Landsch. des Distr. Zwellendam, auf dem Vorgebirge der guten Hoffn., nördl. vom Elephantenflusse, zw. 30° 30′ u. 31° 50′ S. Br.

Amadan s. *Namadan*.

Amadia, *Amadijah*, Herrsch. u. St. in Kurdistan, in Asien, auf einem sehr hohen Felsen.

Amal, Landst. in d. schwed. Pr. Wenerberg, am Wenersee, mit 1 Hafen u. 1 Metallwage.

Amalfi, St. im K. Neapel, im Pr. citer., am Meere, mit einem Erzbischof.

Amalienbad, in d. preuss. Pr. Sachsen, Rbz. Magdeburg, ein Badeort mit 1 Gesundbrunnen.

Aman, Seehafen im Königr. Marocco in Afrika, an den Küsten des atlantischen Meeres.

Aman, Nebenfl. des Irtisch in Sibirien.

Amand, *S.*, 1) Fleken in d. niederländischen Prov. Antwerpen. 2) Stadt im frz. Dep. Nievre, Bez. Cosne, 3) Marktfl. im Dep. Marne, Bezirk Vitry, 4) de Bonex, Marktfleck. im Dep. Charente, Bez. Angouleme, 5) Montrana, Hauptstadt eines Bezirkes im Dep. Cher, am Cher, mit 5000 Einwohner.

Amans, *S.*, franz. Dorf im Dep. Lozère, Bz. Meude, mit 3760 Einwohnern, die mit Kadis, einer Art von Zeugen, handeln.

Amant S., franz. St. im Dep. Puy de Dome, Bez. Clermont.

Amantea, Seestadt in d. neapol. Pr. Calabria citeriore, mit 2700 Einwohnern.

Amarante, portug. Villa in der Provinz Minho, 4000 E.

Amarin, franz. St. am Thur, im Dep. Oberrhein, Bez. Belfort, 1400 E.

Amarat oder *Amara*, D. mit 1 Schanze in Irak Arabe, da, wo sich der Euphrat in 2 Arme theilt.

Amasan, türkische Prov. in Natolien, am schwarzen Meere, d. v. hoh. Geb. durchschnitten wird. Auf demselben entspringt der Kisil-Irmak (Halys), der vornehmste Fl. des Landes. Die Luft ist rein und gesund, und der Boden fruchtbar an Wein, Pflaumen, Aprikosen, Pfirschen und Kirschen; auch gibt es Kupfer, Bley u. etwas Gold und Silber. Die E. sind meisten Turkomanen. Die Prov. besteht

aus den Paschaliks Siwas und Tarabosan.

Amasia, Distr. und St. in d. kl. asiatischen Pr. Amasan, in einem Thale zwischen hohen Bergen, deren H. zum Theile in Felsen gehauen sind. Die 25,000 E. verfertigen viele Leinwand. Die umliegende Gegend bringt den besten Wein v. Natolien, u. vortreffliche Früchte hervor.

Amastro, schlechtes türk. D. in Natolien, auf einerLandenge, das aber 2 gute Hafen hat.

Amatitlan, gr. Fl. in der mexican. Audienz Guatimala, Pr. Guatimala.

Amatrice, St. in der neapol. Provinz Abruzzo ulteriore II.; 3550 Einwohner.

Amazonen-Flufs, einer der gröfsten, wo nicht der gröfste unter allen Flüssen der Erde, in Südamerika. Er entspringt auf dem andischen Geb., nach andern aus dem See Lauricocha im Vicekönigreiche Peru, durchströmt das grofse Amazonen-Land, und fällt unterhalb der südl. Seite des franz. Guiana, nach einem Laufe von 500 deutsche Ml. gerade unter dem Aequator in das atlantische Meer.

Ambarliner (d. i. Thalbewohner) Volk im ghilanischen Gebirge, in der westpersischen Prov. Ghilan, das unter einem eigenen Chan steht.

Ambden, ein sehr hoher Berg, zum Kant. Glarus der helvet. Rep. gehörig, am rechten Ufer des wallenstädter Sees.

Ambelachi, D. auf der Ins. Coluri im Archipelagus; Ueberbleibsel der ehemahligen Stadt Salamis.

Ambelakia, osman. Marktfl. am Fufse des Ossa, in der Begl. Rumeli, Sdsch. Tirhala, blofs von Griechen bewohnt, die jährlich 2500 Ballen Baumwolle färben.

Ambelapuscha oder *Ambalapuscha*, Braminengebieth in Vorderindien, auf der malabar. Küste an der See, mit einer berühmten Pagode, unter der Oberherrschaft des Königs von Trawankore.

Amberg, St. im bair. Regkr. an der Vils, Zeug-, Mauth-Amt. Sie hat breite und reine Strafsen, und gegen 7000 H., die hoch und gut gebaut sind. (Pfarrkirche, Schlofs, die Regierungsgebäude, Zeughaus u. Münzgebäude und Lycäum. 7350 E. In der Nähe ist der berühmte Wallfahrtsort Mariahilf, mit einer prächtigen Kirche; ferner findet man nicht weit davon beträchtliche Eisengruben.

Ambert, kl. St. im Dep. Puy de Dome, in Frankr., am Fl. Dore, mit Spielkarten-, Kamelott-, Band-, Draht- und Nadelfabriken, 5930 Einw.

Amblauw, eine der Amboineninseln in Ostindien, mit 200 E., die sich vorzüglich von Sago nähren. Sonst gab es hier sehr viele Nelkenbäume, die aber die Holländer gänzlich ausgerottet haben.

Ambleteuse, wohlgeb. kl. St. von 140 H., im franz. Dep. Pas de Calais, mit 1 guten Hafen.

Amboina, die wichtigsteInsel, der Amboinen, zwischen dem 3 u. 4° S. Br. wird durch eine Meerenge von Zeram getrennt. 23 Q. Ml. grofs, voller Berge, zwischen denen aber angenehme u. fruchtb. Thäler sind, u. hat eine sehr ungesunde Luft.

Das vorzüglichste Product machen die Nelken aus. 44,250 E.

Amboinen, eine Gruppe von 11 Inseln im indischen Meere unter dem 4° S. Br.

Amboise, St. in Frankr., im Dep. Indre u. Loire, am Zusammenflusse der Loire und Amasse. 1000 H., 5100 E., die viel wollene u. seidene Zeuge liefern.

Ambon, Hauptst. der Insel Amboina, an einem Meerb., mit 1000 schön und regelmäfsig gebauten Häusern und 6000 E.

Ambras, im Tyr. Kr. Schwaz; Lustschlofs am Inn; ehedem wegen einer, gröfstentheils nach Wien gebrachten Sammlung von alten Waffen, Gemählden und andern Seltenheiten berühmt.

Ambrieres, Stadt im franz. Dep. Mayenne.

Ambris, *Ambrith*, *Amuriz*, Fl. im Reiche Congo in Nieder-Guinea, der sehr viele Fische u. Schildkröten hat, und dessen Ufer aufserordentlich fruchtbar sind. Eben defswegen laufen auch hier die meisten Schiffe der Europäer, besonders der Engländer ein, um Handel zu treiben.

Ambrogio, *S.*, piemontesisch. Marktfl. in der Provinz Susa.

Ambulle, HOt. der Landsch. Manatenga, auf der Insel Madagaskar, merkw. wegen einer heilsamen warmen Quelle.

Ambur, zieml. ansehnl. brittische St. in Vorder-Indien, in der Präsidentsch. Madras, im Karnatik am Pallier.

Amdoa, Prov. in Tibet in Asien, an der westl. Gränze von China.

Amedabat, *Armadabad*, auch *Hamer Ewath* (23° 10′ N. Br.) Stadt der Mahratten in Vorder-Indien, sonst Hauptstadt von Gusurat, mit gr. Fabrik. und ansehnl. Handel. Unter den E. befinden sich viele Muhammedaner, Armenier und Hindus.

Amednagar, *Ahmednagur* (19° 10′ N. Br.), St. u. Fest. der Engländer in Vorder-Indien, im Staate der Mahratten, in der Provinz Balaghat, mit berühmten Webereyen.

Ameland, Insel zur niederländ. Provinz Friesland gehörig, die durch das Wad, oder die die Wadden, vom festen Lande getrennt wird. Sie enthält 3 D. Hollum, Ballum und Nes, und war ehedem oranisch.

Amelia, St. auf einem Hügel, im Kirchenstaate, im Herzogth. Spoleto, mit 4 Kirchen und 13 Klöstern.

Amelunxborn, Braunschweigisches Amthaus im Fürstenth. Wolfenbüttel, mit einer gr., durch viele Monumente merkwürdigen Kirche.

Amerdingen, *Amertingen*, Marktfl. und Schl. im bairischen Donaukreise, in der Grafschaft Oettingen (Wallersteinischen Antheils) am Anfange des Kesselthales mit etwa 600 Einw.

Amerika. Dieser Erdtheil liegt unter allen Zonen. Er erstreckt sich von 79° N. Br. bis zum 56° S. Br., und vom 210° bis zum 59 O. L. Auf der Ostseite hat er den Atlantischen u. Aethiopischen Ocean, auf der Südseite das Magellanische Meer, auf der Westseite das stille Weltmeer, und auf der Nordseite den nördlich. Ocean. Die Gröfse beträgt 750,000 Q. Ml. Amerika hat ungleich mehr Halbinseln, als alle übrigen Erdtheile; dabey hat es das Eigene, dafs es die höchsten

Berge, die gr. Flüsse und Seen enthält. Zu jenen gehören vorzüglich die Cordilleras de los Andes, eine ungeheure Gebirgskette, die sich bey der südlichsten Spitze anfängt, an der Westküste nach Norden läuft, und weiter reicht, als wir das Land kennen. Die höchsten Berge finden sich in S. Amerika in der Nähe des Aequators, so ist z. B. der Chimboraço 19,600 Fuſs über dem Meere erhaben, das berühmteste Vorgebirge von ganz Amerika ist das Kap Horn (die südlichste Spitze in Feuerland). Die vorzüglichsten Flüsse sind der S. Lorenzstrom und Missisippi in N. Amerika u. der Orinoko, Maragnon u. la Plata in Süd-Amerika. Die gröſsten Landseen sind in N. Amerika. (S. den Artikel Nord-Amerika). Das Klima dieses Erdtheiles ist sehr verschieden, da er sich so weit von N. nach S. erstreckt; doch ist die Hitze unter der Linie bey weitem nicht so groſs, als in Afrika, da das Land nicht so breit ist, und die Seewinde sie leicht mildern können. Unter den Erzeugnissen befinden sich viele, die Amerika eigenthümlich sind, jetzt aber durch die Europäer auch in andere Erdtheile verpflanzt worden sind. Dahin gehören Cacao, Cochenille, Mais, Peruanische Rinde, Kartoffeln, Tabak, Vanille u. a. m. Die Thiere sind hier im Ganzen genommen kleiner und schwächer. Zu den eigenth. sind das Lama u. d. Schafkamehl, (Vicugna) d. Jaguar, Cuguar, zu zählen. Erst seit der Entdeckung von Amerika sind Hornvieh, Schafe, Pferde, Schweine u. s. w. dahin gekommen. An Gold u. Silber ist es weit reicher als die übrigen Erdtheile. Die 31 Millionen E., zeichnen sich besonders durch ihre rothbraune Hautfarbe aus. Diejenigen von ihnen, die ihre Freyheit bis jetzt noch behaupten, leben meistens unter kleinen Fürsten, als Nomaden. Die übrigen Amerikaner haben sich mit den Fremdlingen vermischt. Diese sind entweder Europäer aller Nationen, od. Neger, die als Sklaven der Europäer auf Plantagen und in Bergwerken arbeiten. Amerika hat die Natur in drey Theile getheilt, in 1) N. Amerika, 2) S. Amerika und 3) Westindien.

Amerschia s. *Amasia.*

Amersport, kl. wohlgeb. St. in der niederl. Prov. Utrecht, in einer angenehm. u. fruchtb. Gegend am Fl. Eem, der hier schiffbar wird, eine Glasfabr. mehrere Seidenmanufact. und Tabaksplantagen. Die 9000 E., treiben einen starken Handel mit Bier, Tabak und Korn. Alle Waaren, die aus Deutschland nach Amsterdam gehen, werden hier zu Schiffe gebracht.

Amiens (50° 7′ 1″ N. Br. 19° 29′ 40″ O. L.) St. in Frankr., im Dep. der Somme, an der Somme, mit 6000 Häuser, und 41,300 E., die gute Kamelotte, Tapeten, seidene und wollene Waaren liefern. Vortreffliche Hauptkirche. Friede zwischen Frankr. und Engl. von 1802.

Amhara, Prov. in Habesch in Ostafrika, auf der Ostseite der Quellen des Nils.

Amherst, HOt. der Grafsch. Hillsborough in New-Hamshire der vereinigten Staaten in Nord-Amerika, mit einer Akademie und 10,600 Einwohner.

Amiranten, *Admiranten*,

Admiralsinseln, Inselgruppe auf der Nordostseite von Madagaskar, zwischen dem 5 und 6° S. Br. im indischen Ocean.

Ammarapuram, *Ommarapuram*, *Ummerapur* (21° 50′ N. Br.), Hauptst. des birmanischen Reiches u. Residenz des Königs.

Ammergau (Ober u. Unter-) 2 schöne D. im bair. Isarkr. im Bez. von München, deren E. viele Schnitzarbeiten liefern.

Ammersee, ein 4 Std. langer u. 2 Std. breiter See im bair. Isarkreise, durch welchen der Ammer-Fluſs flieſst, der in die Isar fällt.

Ammersvir, *Ammersweiher*, St. im franz. Dep. Oberrhein, Regbz. Colmar, dessen 1700 E. Wein bauen.

Amöneburg. kl. curhessische St. an der Ohm, 170 H. 1050 E.

Amone, Fl. in Italien, welcher in dem appenninischen Geb., im Florentin. entspringt und bey Torre Gregoriana in den venetianisch. Meerb. flieſst.

Amorbach, fürstl. Leining. Amt in der bair. Provinz am Niedermayn, nimmt einen groſsen Theil des Odenwaldes ein, der Hauptort.

Amorbach am Einfluſs des Müdt in die Biblach hat 2500 E.

Amorgo, Insel im Archipelagus.

Amour. S., St. im Dep. Jura, Bez. Long le Saunier; 2900 E.

Ampaza (nicht *Ampage*) Ins. an der Küste Zanguebar) in Südafrika, vor der Mündung des Flusses Pate.

Ampedes, kl. türk. Insel im Meere Marmora, auf der Wein gebaut wird.

Ampfing, D. im bair. Isarkr. L. G. Mühldorf, an der Isar, (Schlacht 1322).

Amplepuis, Mkfl. im franz. Dep. d. Rhône, Bez. Ville-franche; 3500 Einwohner.

Ampuis, D. im Dep. Rhône, Bez. Lyon; Côte-Rotie Weine.

Amretsir, in d. hindostan. Pr. Lahore, Hptst. der Seiken, wo sich, des Handels wegen, viele Kaufleute aufhalten.

Amrum, kl. dänische Ins. in der Nordsee auf der Westküste von Schleswig, mit reichen Austerbänken.

Amschelberg, österr. Mktfl., Schl. u. Gut in Böhmen, im Berauner Kreise.

Amstel, Fl. in der niederl. Prov. Holland, der durch Amsterdam in das Y geht.

Amstelveen, D. in der niederländ. Pr. Holland, 5000 E.

Amsterdam, (52° 21′ 56″ N. Breite) Hauptstadt des Königreiches der Niederlande; am Meerbus. Y, von der Amstel in 2 Theile getheilt, und von schiffbaren Kanäl. durchschnitten; etwa 3 Ml. im Umkreise. Sie hat 6 Thore, enge, aber ziemlich bequeme und schöne Straſsen, und auf 27,350 H. Unter diesen zeichnen sich folgende Geb. aus: 1) das Stadth., 2) die alte Kirche (Oudekerk); 3) die neue Kirche (St. Katherynen-kerk); 4) die prächtige Synagoge der portugiesischen Juden; 5) die südliche Kirche (Zuider-Kerk); 6) die Börse); 7) die Gebäude der ehemahligen ost- und westindischen Compagnie; ferner die Heringspackereyen, die Kornbörse, die 4 milden Stiftungshäuser, das Hospital, das Lazareth, das alte Männerhaus, das Haus für die Wahnsinnigen, das Zuchthaus, der Witwenhof, das Spinnhaus, das Grönländische Haus, das

Admiralitätshaus, das Arsenal der Admiralität, das Haus des Juden Pinto, 6 Zeugh. u. a. m.; außerdem 39 Kirchen, 2 franz., 2 englische, 2 lutherische, 3 mennonitische, 1 armenische, 1 Quäckerkirche, 20 Versammlungsörter für Katholiken. Das Gewerbe der E., deren man 194,000 zählt, ist sehr mannigfaltig. Man findet hier Färbereyen, Wachs- und Leinwandbleichen, Kattundruckereyen, Seiden- und Wollenmanufakt., Glas-, Tapeten- und Lederfabr., Zucker- und Boraxraffinerien, Diamant-Schleifereyen, Kampfer-, Zinnober-, Schwefel- u. Scheidewasserfabriken, Essigbrauereyen, Tabaksspinnereyen, eine Porzellanfabrik, viele Windmühlen, Schiffswerfte u. s. w. Den Handel befördern die Bank und ein vortrefflicher Hafen, Unterrichtsanstalten: das wissenschaftliche und Kunstinstitut (Felix meritis), das berühmte Gymnasium, die Sternwarte, die Nationalpflanzschule, eine Zeichnungsakademie, ein anatomisches Theater u. s. w.; die Gesellschaft der Wissenschaften u. a. m. Mehrere milde Stiftungen und vortrefflich eingerichtete Armenhäuser.

Amsterdam, niederländ. Fort, in der Bay von Batavia, auf der Insel Java.

Amtitz, Marktfl. mit einem Schlosse, HOt. einer Standesherrschaft der Grafen Schönau, in der preuss. Pr. Brandenburg, R. z. Frankfurt.

Amu, *Amu Darjo*, *Gihon* der vornehmste Fluſs in Süd-Dschagatai, oder der gr. Bucharey in Asien, der sich in den Aralsee ergieſst.

Amul oder *Amol*, beträchtl. Handelsort in d. westpersischen Prov. Masanderan, am kaspischen Meere.

Amur, (tungusisch *Schilkar*, chinesisch *Helong-Kiang*, manschurisch *Sachalin-Ula*), groſser schiffb. Fl. in Tungusine. in Asien, Q. asiat. Ruſsland. M. ochotzkisches Meer unter 53° N. Br.

Ana od. *Anna*, türk. St. im Paschalik Raca, in Mesopotamien, an beyden Seiten des Euphrat.

Anadoly od. *Natolien*, im engern Verstande, türk. Statth. in Natolien oder Kleinasien, nimmt den nord-westl. gröſseren Theil der Halbinsel ein. Sie ist gebirgig, u. unter den Bergen zeichnen sich vorzüglich der Bozdag, Tmolus und Olympus aus. Hier entspringen der Kizil-Irmak, der Sakari, der Hermus und der Minder. Es wird in 14 Sandschaksschaften od. Districte eingetheilt, u. die Residenz des Statthalters ist Kutabja.

Anadoly Dag oder *Kieschische Dagni*, d. i. Münchenberg, B. in Natolien, der fast immer mit Schnee bedeckt; ehedem unter dem Nahmen Olympus Mysiorum bekannt.

Anadyr, gr. schiffbarer Fl. in N. Asien, Q. d. Land d. Tschuktschen, M. des östl. Ocean.

Anamaboa, beträchtl. brittisches Fort, auf der Goldküste in Guinea, im Reiche Fanthi.

Anabora, Fl. in Sibirien, der, Tobolsk von Irkutzk scheidend, dem Eismeere zuströmt.

Anbalapuscha, *Ambalapuscha*, Braminengebieth u. St. in Travankore auf der Küste Malabar in Vorder-Indien, mit einer berühmten Pagode.

Anam, Reich in Hinterindien, welches von China, von dem chinesischen Meere und von Siam und Birma umgeben, die ganze Ostküste der hinterind. Halbinsel umfaſst; 18,300 QM. m. 18 Mill. E Erzeugnisse: Gold, Kupfer, Edelsteine, Zucker, Pfeffer, Zimmt, u. a. m. Jetzig. Beherrscher Gia-Long: Hauptländer: Hue oder Tunquin, Cochinchina und Kambodia.

Anamuri, Kreist. und Fl. in der *russ. asiat.* Pr. Grusien.

Anarchia, am schwarz. Meere, russischen Handelst. im F. Mingrelien.

Ance, frz. St. im Dep. Rhône, Bez. Ville-franche.

Ancenis, kleine St. im Dep. d. niedern Loire, in Frankreich an der Loire, mit 2000 E., und Kanonengieſsereyen.

Ancerville, frz. Mkfl. im Dep. Maas, Bez. Bar l. D.

Anclam, St. in d. pr. Pr. Pommern, Rbz. Stettin an d. Peene, m. 595 H. und 4630 E., die Lederfabr., Wollenzeugmanufact., Seefahrt und Handel treiben.

Ancona, eine d. gröst. Pr. des Kirchenstaates, zwischen dem adriat. Meere und den Apenninen, fruchtbar an Getr. u. Wein. An der Küste findet man viele Dattelmuscheln (Pholas dactylus L.)

Ancona, (43° 37′ 54″ N. Br.) gr. Handelsst. in gedachter Pr., am Meere, mit einem guten Hafen. Unter ihren Gebäud. zeichnet sich die prächtige Börse, das Rathhaus, die Dominikanerkirche, das Lazareth, der Pallast des päbstl. Gouverneurs u. s. w. aus. Unter den 17,400 E. befinden sich 5000 Juden, welche starken Handel treiben. Sehenswürdig sind noch ein marmorner Triumphbogen des Trajan, d. Statue Clemens XII., u. a. m.

Andacoll, span., äuſserst ergiebige und weitläuftige Gold- und Silberbergwerke in Chili in Südamerika.

Andalusien, *Nieder-Andalusien*, *Van-Dalucia*, Landschaft im südl. Spanien, welche die Königr. Sevilla, Kordova und Jaen begreift; sie liegt unter 36—38 Br. und 11—16° O. L. umgeben von Estremadura, Neucastilien, Portugal, dem Ocean, der Straſse von Gibraltar, Granada und Murcia, und ist 960 Q. M. groſs. Die vorzüglichsten Gebirge sind die Sierra Morena, eine Gebirgskette, die sie von Neucastilien trennt. Unter den Fl. zeichnen sich besonders der Guadalquivir, die Guadiana, der Odiel, Tinto, Guadalete, Guadarmena, Xenil u. a. m. aus. Das Klima ist im Ganzen angenehm, aber im Sommer ist die Hitze so gr., daſs man nur des Nachts arbeiten und reisen kann. Die vorzüglichsten Prod. sind: Zinnober, Bley und andere Metalle; Getr.; Wein, Oel, Baumwolle, nützliche Grasart Spartum, die schönsten Südfrüchte; Seide, Honig; Rindvieh, schöne Pferde, u. dgl. Die E., deren über 1,000,000 sind, treiben besonders Schafzucht, und verarbeiten viel Spartum und Leder; auch treiben sie einen starken Handel mit ihren Natur- und Kunstprodukten.

Andaman, Inselgruppe im indischen Ocean, am bengalischen Meerbusen, der Küste von Siam gegenüber, zwischen dem 10—15° N. Br. Sie hat ihren Nahmen von der gröſsten Insel Groſs-Andaman. Ihre vor-

zügl. Prod. sind aus dem Pflanzenreiche: der Banianenbaum, Mandel-, Terpentin-, Penaigro-, Eisen-, und Mahagonybaum, undurchdringliche Hecken von Gesträuchen und Schilf; aus dem Thierreiche: die kleine Art v. Schweinen, Papageyen, Tauben indische Krähen, einige Wasservögel, die Salagane (hirundo nidis edulis), Eisvögel, Möven u. s. w. Die E., ungefähr 2500, stehen noch auf der niedrigsten Stufe der Kultur. Englische Colonien auf Grofs-Andaman, wo ein guter Hafen, Cornwallis, ist.

Andance, St. im Dep. Ardeche, Bez. Tournon, an der Rhône.

Andaye, Flk. und Fort in Frankreich, im Dep. der untern Pyrenäen, am Flusse Bidassao.

Andecus, od. der heilige Berg, ehemahl. schöne Benediktinerabtey u. berühmt. Wallfahrtssort im bairisch. Isar Kr., L. G. Wertheim nahe am Ammersee.

Andelpingen, Mktfl. im Kant. Zürich, in Helvetien, an dem Thur, Hptort der ehemahligen Herrsch. gleiches Nahmens. Es ist hier ein schönes neues Schl.

Andelys (*les*), 2 kl. Städte im Dep. der Eure, in Frankr., die der Flufs Gambon trennt, mit ungefähr 4000 E., die sehr feines Tuch verfertigen.

Anden, die, hohe Geb. in Südamerika. S. *Gordilleras de los Andes.*

Andenaes, Vogtey in Norwegen im Stiftsamte Drontheim, Amt Nordland, aus lauter, wenig fruchtb. Inseln bestehend.

Andenne, Mkfl. in der niederl. Prov. Namur, an der Maas-2550 Einw. Fayancefabr.

Anderab, St. am Fl. gleiches Nahmens in der der grofsen Bucharey, im Lande Balk, an einem hohen Geb., das Indien von der Bucharey trennt. Starker Durchgangshandel zwischen beyden Ländern.

Anderlecht, Marktfl. in der niederl. Prov. in Süd-Brabant, nahe bey Brüssel; Fabriken.

Andernach, St. in d. pr. Pr. Niederrhein, Rbz. Coblenz, am Rhein. Man verfertigt hier viele steinerne Krüge und Flaschen, in denen häufig tönningsteiner Wasser (aus dem Tillerborn, eine Stunde von Andernach) verfahren wird. In der umliegenden Gegend bricht man einen vulkanischen Stein, d. sehr gut zu Mühlsteinen gebraucht werden kann. Eine Stunde davon ist der weifse Thurm.

Andlau, kl. St. mit 2000 E., im franz. Dep. des Niederrheins, Rgbz. Schletstadt, am Fl. gleiches Nahmens, mit einem Bergschlosse.

Andorno, sardin. St. in der Prov. Piemont, bey Biella,

Andorossa, türk. St. in Morea, in der Nähe des alten Messene.

Andorne, neutrales Gebieth an der südlichen Seite der Pyrenäen, 9 Q. M. 14,000 E.

Andover, beträchtl. Burgfl. in England in Hamshire, wo järlich (am 30 Sept.) einer der gr. Märkte in England, besonders mit Schafen, Käsen und Hopfen gehalten wird.

Andover, Ortsch. im N. amerik. Freystaate Massachusetts, Grafschaft Essex, am Merrimak, mit vortrefflicher Viehzucht u. einer Academie.

Andrarum, gr. Alaunwerk in Schweden, in Süder-Göthaland, Landeshauptmannschaft Christianstadt.

Andre (*S. Endre*) Marktfleck.

u. HOt. einer Cameralherrsch. im Königr. Ungarn, im Kreise diesseits der Donau, in der Pesther Gesp., mit 8000 E., die guten Wein bauen. 2) St. im K. Illyrien Laybacher Gub., Kreis Klagenfurt, am Lavant, Sitz der bischöfl. Lavant. Dompfarre und eines Domcapitels. 3) *de Cubsac*, Mkfl. im frz. Dep. Gironde, Bez. Bourdeaux 4) *de Villeneuve*, St. im franz. Depart. Gard, Bez. Usez.

Andreanowsche Inseln, oder *Inss. Necho*, die mittlere Reihe der Aleutischen Inseln, unter 52—54° N. B., die mit den Aleuten fast gleiche Beschaffenheit haben.

Andreasberg, Bergstadt auf dem Harze, in der hann. Prov. Grubenhagen; 3200 Einw.

Andreswalde, *Koszinowen*, adeliches Gut und Dorf in Ost-Preufsen, im Oletzkoischen Kr. von 17 H., wo eine unitarische Gemeinde ist, zu der sich alle Unitarier des ganzen Kreises halten.

Andrews (*St.*), engl. Hptst. v. Fifeshire, in Südschottland, mit 2000 E., einem Hafen für kl. Schiffe und einer Universität. Die ehemahlige grofse Kathedralkirche ist jetzt zerstört.

Andria, St. in der neapolit. Pr. Bari, 3000 Einwohner.

Andro, *Andros*, eine der fruchtbarsten u. angenehmsten Inseln des Archipelagus, südöstlich von Negroponte, etwa 90 Ml. im Umkreise. Sie hat ungefähr 50 D. und 12,000 E.

Anduse, St. in Frankr., im Dep. des Gard, am Fl. Gardon, mit 5000 E., die viele Sarsche und andere wollene Zeuge verfertigen.

Anduxar, *Andujar*, St. in der Pr. Jaen, in Spanien, am Guadalquivir, mit 2500 E. Nicht weit davon gräbt man einen weifsgrauen Thon, woraus schöne Töpfe verfertiget werden.

Angara, (die obere u. untere). Die obere Angarà, schiffbarer Flufs, entspringt in N. O., 112½ d. Ml. von der Lena. M. nach Schachowskoy unter 55° 51′ N. Br., und 5° 5′ O. L. von Irkutsk. — Untere Angarà, kommt unter 52° N. Br. und 125° O. L. aus der westl. Küste des Baikals, und fällt unter dem Nahmen Tungufska in d. Jenissei; ist ebenfalls schiffbar.

Angelo. 1) Mkfl. in der österr. Pr. Mayland, Deleg. Lodi, 3000 E.; 2) St. in der neapol. Pr. Capitanata; 11,500 E. 3) *al Ischl*, St. in der neapol. Pr. Princip. ulteriore, 2600 E. 4) *di Lombardi*, St. ebend. 6000 E. 5) *in Vado* St. am Metauro in der päbstl. Delegz. Urbino.

Anger, Fl., welcher oberhalb Duisburg in den Rhein fällt.

Anger, Mktfl. in Steyermark, im Grätzer Kr., an der Feistritz, wo viele Leinwand verfertigt wird.

Angerap, Fl. in O. Preufsen, welcher aus dem See Strengel entspringt, und nach der Vereinigung mit der Inster den Nahmen Pregel erhält.

Angerburg, poln. *Wengobork*, kl., aber nahrhafte St. in Ost-Preufsen, im Schestenschen Kr. über 2,220 E.

Angermann-aa, einer der gr. Flüsse in Schweden, welcher an den Gränzen von Jämtland u. Asele-Lappmark entspringt, Angermannland durchströmt, und sich in Angermannland, bey Hernösand, in den bottnischen Meerbusen ergiefst.

Bayerische Staatsbibliothek München

Angermannland, schwed. Pr. in Nordland, Landeshauptmsch. Wester - Nordland, zwischen Lappland, Wäst - Bottn, d. bottnischen Meerbusen, Medelpad und Jämtland; 225 Q. Ml. grofs, fruchtbar, waldig und bergig.

Angermünde, St. in d. preuss. Provinz Brandenburg, Rbz. Potsdam; 2320 E. Tuchweberey.

Angers, Hauptst. des Dep. Mayenne und Loire, in Frankreich, von der Mayenne in 2 Theile getheilt. 5410 H., darunter die Domkirche, u. das auf einem Felsen liegende Schl. auszuzeichnen. 33,000 E., Zuckersiedereyen, Wachsbleich., Etamin -, Rasch - und Serschemanufakturen.

Angerville - Lacaste, Marktfl. im Dep. Seine-Oise, Bez. Etampes; Fabriken von Strümpfen und Mützen.

Anghiera, auch *Angera* Mkfl. der mayländisch. Deleg. Como; 2800 Einwohner.

Angle, 1) Marktfl. im Dep. Vienne, Bez. Montmorillon; 2) St. im Dep. Vendée, Bezirk Sables d'Olonne.

Angles, Stadt. im Dep. Tarn, Bez. Castres; 2450 E.

Anglesey oder *Anglesea*, Insel, die durch den Menaykanal von Wallis in England getrennt ist; sie hat etwa 20 Ml. im Umfange und einen sandigen Boden, der aber viel Kupfer und Torf liefert. Die E., etwa 33,806, treiben Ackerbau, Vieh - und Bienenzucht, und verfertigen viele wollene u. seidene Tücher.

Angola, *N'gola*, Königr. in Niederguinea in Südafrika, südlich von Congo, wovon es der Fl. Danda trennt, und nördlich von Benguela, wo der Fl. Moreno die Gränze macht, zwischen den 7—11° S. Br., etwa 1500 Q. Ml. grofs. Auf der Ostseite hat es hohe Gebirge, auf denen mehrere Fl. entspringen. Der gröfste ist der Coansa. Das Klima ist heifs, der Boden, besonders nach der Küste zu, eben und sehr fruchtbar. Erzeugnisse: Salz, Kupfer, Eisen, Silber; Reis, Hülsenfr., Obst, Maniak; Elephanten, Affen, wilde Bienen, reifsende Thiere in Menge, Krokodile und Flufspferde. Die E. treiben vorzügl. Viehzucht. Das Innere des Landes hat seine eigenen Beherrscher, auf der Küste aber sind die Portugiesen die Oberherren.

Angora, *Angura*, *Ankaria*, u. *Ankeriah*, Hptst. des gleichnahmigen Districts in Natolien, eine berühmte Handelstadt und Sitz des Pascha, an einem Hügel. Unter den Gebäuden zeichnet sich vorzüglich ein noch ziemlich gut erhaltener Tempel August's aus. 100,000 E., welche die schönsten Shawls, Camelotte u. s. w. liefern, und einen starken Handel mit den Haaren der angorischen Ziegen treiben.

Angoscha, *Angoxa*, Landschaft auf der Küste Mozambique in Südafrika, nördlich vom Fl. Cuama, die sehr reich an Gold, Elfenbein, Hirse u. Reis ist. Die kleinen, dunkelschwarzen Einwohner treiben Handel.

Angostura, Hptst. der span. Pr. Guiana, am Orinoco in Südamerika.

Angot, Pr. in Habesch, östlich von Ambara, am Fl. Sabalet, gröfstentheils von Gallaern bewohnt.

Angoulesme, schöngebaute Hauptstadt des Dep. Charente,

in Frankreich, an der Charente, mit 14,500 E., die sehr gutes Papier liefern.

Angoy, *N'Goyo*, ein von Loango abhängiges Reich in Nieder-Guinea am Ausflusse des Zaire.

Angra, die Hauptst. der Azoren, auf der Insel Terceira.

Anguilla oder *Schlangen-Insel* (von ihrer gekrümmten Gestalt so genannt) eine kl. Insel im englischen Westindien, zu den kleineren Antillen gehörig, unter 18° 21′ N. Br. und 18° 21′ westlicher Länge.

Angur, kl. Ort in Natolien, wo man viele Trümmer, vermuthlich von Ancyra Phrygiae, findet.

Angus od. *Forfar*, Shire in Mittelschottland, am deutschen Meere; fruchtbar an Getreide und Weide, 99,000 E.

Anhalt, Herzogth., Staat des deutschen Bundes, fast auf allen Seiten v. preuss. Gebieth umgeben, 28 Q. M. grofs. Der nordwestl. Theil des Landes begreift etwas vom Harz, übrigens ist es niedrig u. ganz eben, zum Theil sandig und sumpfig. Die vornehmsten Flüsse sind die Elbe mit der Mulde, der Nuthe und der Rofslau, und die Saale mit der Wipper, der Bude und der Fuhne. Erzeugnisse: Getreide, Obst, Küchengewächse, Hanf, Flachs, Hopfen, Tabak, Holz; Rindvieh, Schafe, Wildpret, Fische u. dgl. Die E. (120,000) sind reformirter und lutherischer Relig. Die Naturproducte werden meistens roh ausgeführt. Das Land ist unter die 3 Herzoge von A. Dessau, A. Bernburg u. A. Köthen getheilt.

Anhausen, Ob. Amt in Würtemberg, in der Landvogtey am Kocher, in einem schönen angenehmen Thale, an der Brenz.

Anholt, 1) HOt. einer salmschen Standesherrschaft in der preuss. Pr. Westphalen; 2) Insel des dänischen Stiftsamtes Aarhus, im Kattegat.

Aniane oder *St. Benoit*, kl. St. in Frankreich, im Dep. Herault, an der Arre, mit 400 H. u. 1700 E., die stark mit Weinstein handeln.

Anikagae, d. i. *Sct. Ani*, gr. aber verfallene St. im Paschalik Kars, in Armenien, in einem Moraste am Fl. Arpasuy. In dem Moraste sind zwey merkwürdige Dämme.

Anjengo, *Andschengo*, (8° 42′ N. Br.) Festung u. Hafen in Vorderindien, in der Präsidentsch. Bombay, in Travankore, an der Mündung des Madelapaschafl., berühmt wegen des starken Pfefferhandels.

Anjuan, eig. *Hinzuan*, eine der Comoro-Inseln, im Süden der Westküste von Afrika, an der Mündung des Kanals von Mozambik, unter dem 12° S. Br. Die Luft ist stets von den Wohlgerüchen der balsamischen Pflanzen angefüllt. Der Boden ist, ungeachtet d. Berge, sehr fruchtbar an Reis, Kokospalmen, Bananas-, Mango-, Gujavabirn-, Papaya-, u. Pompelnufsbäum., Arekapalmen. Orangen, Citronen, Pataten, Wassermelonen u. s. w. Perlhühner, Störche, Tauben, Amseln, Kolibris, Affen u. Hornvieh. Die Einw., 20—30,000, sind theils Eingeborne, theils Araber. Ihr Oberhaupt ist ein Sultan, dem mehrere Schechs unterworfen sind, und der in dem Hauptorte der Insel Domoni wohnet.

Annaberg, königlich-sächs. wohlgeb. Bergst. im Erzgebirg. Kr., in einer schönen Gegend, 600 H., meistens mit Schiefer gedeckt, unter denen sich das Waisenhaus, das Gymnasium und die Kirche auszeichnen. Hauptsitz der erzgeb. Spitzenklöppeley und des Spitzenhandels. Die 4250 E. verfertigen auch alle Arten von Band.

Annaberg, 1) österr. D. an der Türnitz, im Lande unter der Enns, im Viertel U. W. W. Zinnoberfabr. 2) Preuss. D. im Rgbz. Oppeln in Schlesien, ein Wallfahrtsort.

Annabon, *Annaboa*, *Bonanno* (Glückliches Jahr) eine von den portug. Guinea od. Linieninseln unter 1° 50′ S. Br., 6 Q. Ml. grofs, sehr gebirgig, aber aufserordentlich fruchtbar, und hat, ungeachtet der häufigen Regen, ein gesundes Klima.

Annaburg, Mktfl. in d. preuss. Pr. Sachsen, Rbz. Magdeburg. Das Schl. ist d. Sitz eines Erziehungsinstituts für 400 Soldatenknaben. Die von ihm benannte Annaburger oder Lochauer Heide ist wegen der Gefangennehmung d. Churfürsten Friedrich des Grofsmüthigen merkwürdig.

Annan, Flk. in Dumfriesshire, in Südschottland, mit einem guten Hafen.

Annapolis (38° 59′ N. Br.) Hauptst. von Maryland in den nordamer. Freystaaten, an der Chesapeak-Bay, in einer angenehmen Gegend. Sie hat 350 schöne Häuser von Backsteinen, unter denen sich besonders das Stadthaus auszeichnet, 2000 E., eine Universität u. einen Hafen.

Annapolis, sonst Port-Royal, englische St. in Nordamerika, im Gouvern. Neu-Schottland, mit einem sehr geräumigen Hafen.

Anne Arundel, Grafsch. in Maryland in den nordamerik. Freystaaten, zwischen den Patuxent und Patapsco und dem Chesepeak-Bay. 22 Q. Ml. mit 27,000 Einwohnern.

Annecy, sonst Hauptst. des savoyschen Herzogthums Genevese, am See gleiches Nahmens, aus dem der gr. Kanal Thioux kommt, 5200 Einwohner.

Annecy, der See, sehr fischreich und 5 Stunden lang und 1 breit.

Annonay, kl. St. im franz. Dep. der Ardeche, am Zusammenflusse der Cance u. Deume. Die E. handeln stark mit Leder und Pelzwerk; auch verfertigen sie das feinste Velinpapier. Hier lebte Montgolfier, Erfinder der Luftschiffe.

Annot, franz. Stadt im Dep. Niederalpen Bezirk Castellane.

Annover, Villa in der span. Pr. Toledo, 2000 Einwohner, Salpeterfabriken.

Ansbach, *Onolsbach*, (49° 19′ Nr. Br.) Hpst. des bair. Rezatkr., in einem angenehmen Thale an der Rezat und d. Holzbach, gut gebaut, 1016 H. (nach andern 994 oder 1007) u. über 12,000 E., das ehemalige Residenzschlofs, eines der schönsten in Deutschland, das Kanzleygebäude, das Landhaus, das Gesandtenhaus, die Stiftskirche St. Gumberti mit einer antiken Ritterkapelle, die Stadtkirche mit der fürstl. Gruft, d. Bethhaus der Katholiken; die Juden haben ihre eigene Synagoge. Fayencefabrik. Gymnasium, Töchterschule, Waisenhaus, Hospital, Witwenhaus.

Sitz des Generalcommissärs u. des Appellationsgerichtes des Rezatkreises.

Anstruppen, D. in der russ. Statthalt. Kurland, mit Sauerquellen.

Antakia siehe *Antiochia*.

Antalia, *Satalia*, zieml. gr. u. feste St. in der kleinasiatischen Pr. Karaman im Distr. Isbarteh, am mittelländ. Meere, an einem Meerb. Die umlieg. Gegend ist sehr fruchtbar an Citronen, Pomeranzen und an Storax.

Antavares, eine der fruchtb. Landsch. auf der I. Madagaskar, auf der Ostküste, am Fl. Mananzari.

Ante, *Anta*, Reich auf der Goldküste in Guinea, in Afrika, das zwar bergig und waldig ist, doch aber auch angenehme und fruchtb. Thäler und das gesundeste Klima auf der ganzen Küste hat. Hauptprod.: viel vortrefflicher Reis, rother Mays, Zuckerrohr, Yamswurzeln, Pataten, Palmen, Ananas, Pomeranzen u. s. w. Die E., die durch Kriege mit benachbarten Negerstämmen, sehr vermindert worden sind, verfertigen die besten Kanots in Guinea. Ihr Hauptort Tokorary liegt am Meere.

Antequera, St. in Spanien, die einen kleinen Staat für sich ausmacht, zwischen Granada, Sevilla und Cordova. Die E., etwa 16,000, treiben starken Acker-, und Seidenbau, und verfertigen vielen Boy, Taffete u. seidene u. wollene Waaren; handeln mit Oehl, Südfrüchten u. s. w. Die Gegend umher liefert sehr schöne Bausteine, viel Salz und Gyps.

Antheme, *S.*, Mkfl. im Dep. Puy de Dome, Rbz. Ambert, mit 2500 Einwohnern.

Antibes, eine alte Stadt in Frankreich, im Dep. des Var, in einer fruchtb. Gegend am Meere. Die Einw. handeln stark mit Sardellen. Römische Alterthümer.

Antigena, österreich. Stadt im illyrischen Kreise Fiume, des Triester Guberniums, hat Mangel an Wasser, aber Ueberflufs an vortrefflichen Wein und Obst.

Antignaro, österr. Schl. und Dorf auf einem Berge im Triesterkreise des illyrischen Gub. von Triest.

Antigua, englische Insel in Westindien, zu den kleinern Antillen gehörig, unter 17° 40′ N. Br. und 40° 50′ W. L. fast ganz rund, 5 1/9 Q. Ml. grofs; und von 50,000 Menschen bewohnt. Die Luft ist brennend heifs, und wird nur durch die Ostwinde gemildert. Den Mangel des Wassers ersetzen die häufigen Regen und der starke Thau. Erzeugnisse: Zucker, Indigo, Ingwer, Tabak, Südfrüchte, Ananas, Wildpret, Fische, Schildkröten, vorzügl. die Riesenschildkröte.

Antigue, (10° 42′ N. Br.) Haupt- und Handelsstadt der philippinischen Insel Panay, mit dem einzigen guten Hafen der ganzen Insel.

Antilibanon, *Gebel* od. *Dschebel el Chaik*, hohes Gebirge in Syrien, einer der vornehmsten Aeste des Libanon. Von Drusen bewohnt.

Antillen, eine grofse Inselgruppe in Westindien, oder Mitl. Amerika, zwischen d. Südspitze von Ostflorida in Nord-Amerika und der Mündung des

Orinoko in S. Amerika, unter dem 10° bis 20° N. B. Die meisten Inseln dieses Archipels haben hohe Gebirge und viele Flüsse, in denen man Goldsand findet, und die zum Theil schiffbar sind. Sie haben vorzüglich in den Ebenen, ein feuchtes, ungesundes Klima. Von Orkanen und Erdbeben werden diese Ins. häufig heimgesucht. Erzeugnisse: Kaffeh, Zucker, Tabak, Indigo, Baumwolle, Kakao, Ingwer, Mays, ganze Wälder von den kostbarsten Bäumen, als Kohl-, Manzinell-, Eisen-, Gummi-, Pimento-, Mahagony-, wilde Zimmtbäume u. dgl. Die Ureinwohner sind fast ganz ausgerottet worden; die jetzigen E. bestehen theils aus Weifsen oder Europäern, theils aus Schwarzen oder Afrikanern. Zu den erstern gehören noch die Creolen und Mulatten, oder Mestizen. Die Neger machen jetzt den gröfsten Theil der E. aus. Die Besitzer der Insel sind Spanier, Engländer, Franzosen Dänen, Holländer, Schweden. Man theilt die ganze Inselgruppe in 1) die grofsen Antillen und 2) die kleinen Antillen. Die letztern theilt man wieder a) in die Inseln über dem Winde, die von Portorico bis an die Ostseite von S. Amerika sich erstrecken und auch die caraibischen Inseln heifsen, und b) die Ins. unter dem Winde, die längs der Nordküste von Süd-Amerika liegen.

Antio, *Anzo*, Vorgebirge im Kirchenstaate, im Gebiethe von Rom, mit einem festen Thurme und einem Hafen. Ruinen von Antium.

Antiochia, arab. *Antakia*, (36° 26′ Br.) geringer Ort im Paschalik Haleb in Syrien, sonst eine der blühendsten St. des ganzen Orients, in einer grofsen, fruchtbaren Ebene des Orontes od. Aasi, Asi, einst Axins, niedrige schlecht gebaute Häuser, etwa 2500 Einw., die aus griechischen u. armenischen Christen bestehen. Noch jetzt handeln sie mit Seide, Kämel- und Ziegenhaaren, Edelsteinen und Perlen. In dem nordöstlich gelegenen See von Antiochia, der wegen seiner weifsen Farbe auch der weifse See heifst, werden sehr gute Aale gefangen.

Antiparo, ziemlich fruchtbare Insel im Archipelagus, berühmt wegen einer Grotte.

Antipaxo, kl. I. der jonisch. Siebeninselnrepublik, der Insel Paxo gegenüber, wenig bevölkert aber fruchtbar an Wein, Oehl und Mandeln.

Antiphonese, Klöster auf der Insel Cypern, berühmt wegen des *ligni cyprini*, das in dasiger Gegend wächst.

Antisana, hoher Vulcan der Anden, im span. Vicek. Peru.

Antivari, Stadt und Festung in Albanien, in d. europäischen Türkey, auf einem Hügel am adriatischen Meere, der Sitz eines katholischen Erzbischofes. Nicht weit davon ist der Hafen Valle di Croce.

Anton Gyl (bey den Eingebornen *Man habei*) Meerbusen an der Nordostküste von Madagaskar, unter dem 15° S. Br., vielleicht der schönste und angenehmste auf der Erde. Er enthält mehrere Inseln, die besonders reich an Austern sind, und ist auf der Westseite sehr gut angebaut.

Antoine, Mkfl. im Dep. Isere, Bz. St. Marcellin.

Antoinettenruh, Lustschloſs in der Nähe von Wolfenbüttel.

Antoing, Mkfl. in der niederl. Pr. Hennegau, an der Schelde.

Antonie, *S.*, franz. St. im Dep. Tarn - Garonne, Bezirk Montauban; 5400 Einw. Weberey u. a. m.

Antonin, *S.* 1) Insel, die zu den Inseln des grünen Vorgebirges gehört; 2) Hptst. d. Intend. Texar V. R. Neuspanien.

Antonis, *S.* Mkfl. in der pr. Pr. Kleve-Berg, Bez. Kleve.

Antopol, russ. St. in der Statth. Grodno, Bez. Brzesc.

Antrain, franz. St. im Dep. Ille-Vilaine, Bezirk Fougères, deren Einwohner Zeuge weben.

Antrim, 1) Grafschaft in der Provinz Ulster in Irland, mit 146,000 E. 2) St. in dem amerikanischen Staate Pensylvanien, Grafschaft Frankle.

Antwerpen, *Antoine*, *Anvers*, Hauptstadt eine niederländischen Provinz, an der Schelde, mit einer Citadelle; die Hauptkirche die Jakobskirche mit Rubens Begräbnisse, das Rathhaus, das prächtige Kaufhaus, die Börse, das Zuchthaus, die Münze, Glashütte, das Schauspielhaus, 56,300 E, Teppichfabr. Wollen- und Seidenmanufakt. Zitz- und Kattundruckereyen, Diamant und andere Steinschleifereyen, Garn-, Gold- u. Silberfabriken, Spitzenmanufakturen, Salz- und Seifensiedereyen. Der Handel wird durch den Scheldekanal befördert. Die Stadt hat auch eine Mahlerakademie. Zu den Sehenswürdigkeiten gehören eine ansehnliche Bibliothek u. mehrere Sammlungen von Gemählden; besonders von Rubens, van Dyk u. a.

Anweiler, bair. Pr. Rhein, in einem Thale, an der Queich, mit etwa 260 H. und 1840 E. Nicht weit davon die Ruinen des ehedem berühmten Bergschl. Trifels, auf dem der König Richard Löwenherz von England gefangen saſs.

Anzain, französisches Dorf im Departement Norden, Bez. Douay, 3100 Einwohn. Groſses Steinkohlenbergwerk.

Anziko, *Ancico* od. *Micoco*, mächtiger Negerstaat im innern Südafrika, unter der Linie, der reich an Erzen und Sandelholz ist. Die Einw. sind muthig, kriegerisch, aber noch äuſserst roh. Sie stehen unter einem Könige, dessen Residenz Monsol heiſsen soll.

Aosta, am Dora, HOt. des gleichnahmigen Bez. in Piemont; 5560 Einw., eine schöne Kathedralkirche. Ueberbleibsel eines römischen Amphitheaters.

Apafalva, *Apafifalva*, gr. Marktflecken in Siebenbürgen, in der Doboker Gespansch. wovon die apafischen Fürsten (die von 1661 - 1713 in Siebenbürgen regierten) ihren Nahmen haben.

Apalachisches Gebirge oder die *blauen Berge*, groſse Gebirgskette im nordamerikanischen Freystaate, welche sich, von dem äuſsersten Ende von Florida, an den beyden Karolinen und andern nordamerikanisch. Staaten hinziehet; und mit dem Alleghany-Gebirge in Maryland zusammenhängt.

Apalachicola, Fl. in d. span. Pr. Florida, in Amerika.

Apathi, Marktfl. in Ungarn im Kreise dieſseits der Theiſs,

im Lande der Iazyger, am Einflusse der Konska in die Theis, mit 600 H. Die E. treiben starken Waid-, Krapp- und Seidenbau.

Apathin, D. in der ung. Gespansch. Bacs, im Kreise dießseits der Donau. Sitz einer Cameralherrschaft mit 600 H. und 3360 E., die Zeuge weben. In der Nähe Reste einer Römerschanze.

Apenninen, die, ein großes Gebirge, welches bey den Meeralpen seinen Anfang nimmt, und sich, durch ganz Italien, bis an die Meerenge von Sicilien erstreckt.

Apenrade, kl. Stadt im Herzogthume Schleswig in Dänemark, an dem Meerbusen gleiches Nahmens, mit einem guten Hafen.

Apfelgebirge (*Jablonay Chrebet)* in Sibirien.

Apfelstedt, D. u. Fl. im Fürstenthum Gotha.

Appigny, Flecken in Frankr., im Dep. der Yonne, mit mineralischen Quellen.

Apolda, kl. Stadt und Rittergut im Großherzogth. Weimar. mit 550 Häus. und über 4000 E., die sehr starke Strumpfwirkerey treiben und vielen Branntewein brennen. Sie gehört der Universität Jena.

Apollonia, Vorgebirge und Reich auf der Goldküste von Guinea unterm 4° 50′ N. Br.

Appenrode, stollberg - stollberg. Dorf in der hannövrisch. Prov. Hohenstein, mit 1 prächtigen Alabastergrotte, die *Kelle* genannt.

Appenweyer, Marktfl. im badenschen Kinzigkr. dessen E. gegen 300) vielen Tabak bauen.

Appenzell, Kanton in Helvetien, der vom Kant. St. Gallen ganz eingeschlossen, 10½ Q. Ml. groß. Das ganze Land ist bergicht; Seen: Aelplersee u. Fählersee. Prod.: Kalk, Schiefer, Sandstein, Gyps, Mergel, Thon, Schleif- und Wetzsteine, Feuersteine, Achate, Salpeter; vortreffliches Obst, Flachs, Wein, Holz, Bienen u. s. w., auch gibt es mehrere mineralische Quellen und Bäder. Die 55,000 E. treiben Viehzucht, Flachs- u. Baumwollenspinnerey, Leinwand-, Wollen- und Baumwollenmanufacturen, Indiennedruckereyen, Seidenmanufacturen u. s. w., sind theils reformirt, theils katholisch, und die Regierung ist völlig demokratisch. Das Land besteht aus 2 Theilen, aus dem Inner- und Außer-Rhoden.

Appenzell, Flecken und HOt. des gleichnahmigen Kantons, in Helvetien, in einem fruchtb. Bergthal an der Sitter, am Fuße des hohen Alpsteins. 3000 Einw. denen große Bleichen, eine Leinwandschau, 7 Jahrmärkte und der beträchtliche Leinwandhandel gute Nahrung geben.

Appleby, od. *Apulby*, HOt. von Westmoreland, in England, klein und schlecht gebaut, Freyschule und Hospital.

Apt, kl. St. in Frankr. im Dep. der Rhône - Mündungen, am Fl. Calavon, mit 4840 E. Wollenmanufacturen u. Wachsfabr. Die hiesigen Pflaumen sind berühmt. Viele römische Alterthümer.

Apuglia, *Puglia*, Landsch. in Neapel, die aus Bari, Otranto und Capitanata besteht. Sie hat fast gar keine Berge, auch keine bedeutende Flüsse. Gan-

ze Strecken sind mit Sand bedeckt, auf denen fast nichts als Myrten wachsen. Die Hitze ist hier sehr groſs. Vorzügliche Producte sind Blackfische, Büffel, Schaf- u. Hornvieh, Wein, der aber etwas salzig ist, köstliche Wassermelonen und an der sandigen Küste Meerwachholder mit rothen Beeren.

Aquaforte, (nach einigen *Varswater - Bay*, ein Hafen an der östlichen Küste der Halbinsel Terreneuve im englischen N. Amerika,

Aquambo, Negerstaat im Innern der Goldküste in Guinea in Afrika, wo es viel Gold gibt. Der Hauptort gleiches Nahmens ist wegen eines jährlichen Marktes merkwürdig.

Aquapim, ein Negerstaat auf der Goldküste in Guinea, in Afrika, mit etwa 9000 E., die unter den Assianten stehen. Ihr Regent hält sich in Kommang auf.

Aquaria, Markfl. im Herz. Modena, mit mehreren Mineralquellen.

Aquila, gr. St. im neapolit., in Abruzzo ultra, und Hauptstadt der gleichnahmigen Landschaft auf einem Berge am Aterno, mit 13,500 E. In der umliegenden Gegend wird viel Safran gebaut.

Aquin, ein Hafen auf der westindischen Insel Sanct Domingo.

Aquino, sonst groſse, jetzt meistentheils verfallene St. in Neapel, in Terra di Lavoro, von welcher der berühmte Thomas seinen Nahmen hat.

Aquitanisches Meer, wird der Theil des atlantischen Meeres genannt, welcher die südwestlichen Küsten von Frankreich bespült.

Arabat, (*Ribat* 45° 30′ Br.), kleine befestigte St. in der russ. Statthalt. Taurien am Anfange der Landzunge Zeiniska, zwichen dem faulen und asowschen Meere.

Arabien, (arab. *Dschesirat al Arab*, türk. und persich *Arabistan*), gr. Halbinsel in Asien, zwischen 12—34° N. Br., und 51—76° O. L.; gegen W. u. O. von dem arab. und persischen Meerb., und auf der Nordseite von groſsen, bis an den Euphrat sich erstreckenden Wüsten eingeschlossen. Die Gröſse wird von einigen auf 55,000, von andern auf 47,300 Q. M. geschätzt. Im Ganzen genommen ist das Land sehr gebirgig; besonders ziehen sich hohe Gebirgsketten an der Westküste hin, die sich im Norden mit den syrischen Gebirgen verbinden. Dessen ungeachtet gibt es in ganz Arabien nur Steppen und Küstenflüsse, die ihren Ursprung besonders starkem, allgemeinem Regen zu verdanken haben, aber sich auch bald wieder verlieren oder austrocknen, u. stinkende Sümpfe hinterlassen. Im Süden gibt es zwar gröſsere Flüsse, aber auch von diesen erreichen nicht viele das Meer. Die vorzüglichsten sind: Wadi Meidam, Wadisebi, Wadi Kbir u. a. m. In den Berggegenden am arabisch. Meerbusen regnet es von der Mitte des Junius bis zu Ende Septembers (der heiſsesten Jahreszeit) fast unaufhörlich; auf d. Westküste hingegen geschieht dieſs v. Februar bis zum April; in den Ebenen regnet es endlich oft Jahre lang gar nicht,

und da muſs der Thau den Regen ersetzen. So auffallend kalt es gewöhnlich auf den Bergen ist, so drückend heiſs ist es in den Ebenen; und im Süden ist die Hitze, besonders im Julius und August, so brennend, daſs oft Menschen und Thiere Gefahr laufen, zu verschmachten. Hier richtet auch der Samum zuweilen die gröſsten Verwüstungen an. Der Winter ist oft so rauh, daſs die Gewässer mit Eis bedeckt sind. So verschieden nun das Klima ist, so verschieden ist auch der Boden; dieser besteht gröſstentheils aus sandigen und wüsten Ebenen, wo nur hier und da einige mit Gras bewachsene Weideplätze anzutreffen sind. Fast überall erblickt man nichts, als eine traurige, einförmige Fläche grauen Sandes, besonders im nördlich. Theil, wo nichts fortkommen kann. Wo aber Vegetation statt findet, da ist sie vortrefflich. Die vorzüglichsten Erzeugnisse sind aus dem Mineralreiche: mehrere Edelsteine, als Achate, Rubine, Onixe, Eisen und andere Metalle, aber kein Gold; aus dem Pflanzenreiche: Weitzen, Hirse, Reis, viele Küchengewächse, Kaffeh, dessen eigentliches Vaterland Arabien ist, Manna, Zuckerrohr, Baumwolle, Südfrüchte, Sennesblätter, Aloe, Myrrhen, Tabak, wohlriechende Hölzer, der köstliche Balsam u. s. w.; aus dem Thierreiche: vortreffl. Pferde, Maulesel, Esel, Kamehle, Büffel, Hornvieh, Ziegen und anderes zahmes Vieh in Menge; ferner Löwen, Hyänen, Gazellen, Füchse, Affen, Springhasen; zahmes Federvieh, Pelikane, Strauſse, eſsbare Heuschreken in ungeheurer Menge, Scorpionen, Fische im Ueberflusse, besonders im arabischen Meerbusen. — Die E., deren Anzahl 10—12,000,000 beträgt, sind gröſstentheils eigentliche Araber, die überhaupt von guter Bildung, mittlerer Gröſse, mager und stark von Knochenbau sind. In den gebirgichten und kälteren Gegenden ist ihre Gesichtsfarbe weiſslich, in den niedern heiſsen aber braungelb. Dabey haben sie lebhafte Augen, einen würdevollen Anstand, sehr gute Verstandeskräfte und ein leidenschaftliches Gefühl für Freyheit und Unabhängigkeit. Sie sind sehr abgehärtet, welches von der Erziehung herrührt, mässig im Essen und Trinken und auſserordentl. reinlich; daher Krankheiten unter ihnen selten sind. Die schlimmsten derselben sind der Aussatz (eine Folge des schlechten Wassers u. des heiſsen Klima's) u. der Hautwurm. Die Einimpfung der Blattern ist durchgehends üblich. Eine ihrer Nationaltugenden ist die Gastfreyheit gegen jedermann. Nach ihren Hauptbeschäftigungen kann man sie eintheilen: 1) in Suchäer, die sehr roh sind, und vom Raube leben; 2) in Beduinen, die den gröſst. Theil der Nation ausmachen, unter Zelten nomadisiren, und v. der Viehzucht, zuweilen auch vom Raube leben; 3) in Fellah's oder Ackerbauer, und 4) in Hadhesi oder Städtebewohner. Die Araber halten besonders sehr viel auf Pferde, von denen auch der Aermste wenigstens einige hat. Ihr Landhandel geschieht durch groſse Reisegesellschaften oder Karawanen. Die vornehmsten

Seehandelsplätze, Maskat, Mokcha, und Dschidda, werden vorzüglich v. ägyptischen, persischen, indischen und europäischen Schiffen häufig besucht. Ihre Sprache, von der alten ganz verschieden, wird in mehreren Dialecten gesprochen. Ihre Religion ist die Muhammedanische. Künste und Wissenschaften stehen noch auf einer sehr niedrigen Stufe; nur Astronomie, Astrologie, Philosophie und Arzneykunde wird auf den sogenannten Akademien gelehret; gewöhnlich aber werden die jungen Araber bloſs im Lesen, Rechnen, Schreiben und in der Religion unterrichtet. Die Beduinen leben ohne allen Unterricht. Ihre Oberhäupter heiſsen Scheche, deren mehrere zusammen unter einem Emir, und diese wieder unter einem Groſs-Emir stehen. Auſser den eigentlichen Arabern leben in Arabien auch Turkmanen, Christen, Juden u. s. w. Eintheilung: I. Das Land Jemen, wozu gehören: 1) die Pr. Jemen, 2) die Landschaft Hadramaut, 3) die Landschaft Schähhr, 4) die Landschaft Mahrah. II. Die Prov. Oman. III. Die Provinz Lachsa oder Hadsiar. IV. Die Prov. Nedsied mit Jemamah. V. Die Pr. Hedschaz (Hedsiaz). VI. Die Wüsten von Syrien, Al-Dschesira und Erack.

Arabisches Meer, der Theil des indischen Oceans welcher die südlichen Küsten Arabiens bespült.

Arabischer Meerbusen, oder das rothe Meer, welches sich von der Straſse Babel Mandel bis nach Suez in Aegypten erstreckt, und Aegypten, Nubien und Habesch von Arabien scheidet.

Arader, Gespanschaft im Kr. jenseits der Theiſs in Ungarn am Fl. Marosch, ist reich an Holz, Wein, Getreide, Hornvieh, Fischen und Krebsen, 102,000 E., die meistens Wlachen sind.

Arad oder *Alt-Arad* am Marosch, der Sitz eines griechischen Bischofs, des Comitats, und eines Salz-Dreyſsigst- und Postamts. Der hiesige Viehmarkt ist der gröſste in Ungarn. — Gegenüber jenseits der Marosch liegt *Neu-Arad*, ein Mkfl., gröstentheils von Raitzen bewohnt, die einen lebhaften Handel treiben, und die Festung Arad.

Aragon, ein Fluſs im Königreiche Aragonien, welcher in den Pyrenäen entspringt, und sich in Navarra in den Ebro ergieſst.

Aragona, kl. Stadt in Sicilien, im Val-di Mazzara, woselbst eine kostbare steinerne Brücke über den Simto gebaut ist.

Aragon. Provinz im nordöstlichen Theile Spaniens, zu beyden Seiten des Ebro, zwischen Navarra, den Pyrenäen, Catalonien, Valencia u. Soria, etwa 731 Quadrat Meilen groſs. Die Pyrenäen breiten sich in mehreren Aesten im Lande aus. Die vornehmsten Flüsse sind auſser dem Ebro: die Cinga, der Gallego, die Isurra, der Xalon, Xiloca, Martin u. Rio de Aguar. Der Boden ist meist bergig, steinig und sandig, liefert aber viel Eisen und andere Metalle, Marmor, Jaspis; Mais, Hanf, Krapp, Saffran,

Oehl und Maulbeerbäume, vortrefflichen Wein, Schafe, und Wildpret, das besonders in den grofsen Wäldern sich häufig findet. Die 660000 E. beschäftigen sich besonders mit Seidenbau; viele gehen auch als Tagelöhner über die Pyrenäen nach Frankreich.

Aralsee (von seinem blauen Ansehen auch das blaue Meer) ein 450 Q. Meilen grofser See in der Tatarey, auf der Ostseite des kaspischen Meeres, mit sehr vielen Inseln, aber keinen Uferörtern, daher auch keiner Schifffahrt.

Aralzen, asiat. Völkersch. in Nord-Dschagatai, am östlichen Ufer des Aralsees, und am Nieder-Kisil. Ein Usbeckischer Stamm, der unter unabhängigen Chanen steht.

Aramon, franz. St. in dem Departement Gard, Bezirk Nismes, an der Rhône; 2200 E.

Aranda del Duero, sp. Villa in der Pr. Burgos, am Duero, 3300 E., die guten Wein bauen.

Aranjo, Flecken in Gallizien, in Spanien, mit einer kleinen Festung, auf einem Berge.

Aranjos, Flufs in Siebenbürgen der sich in die Marosch ergiefst, seines Goldsandes wegen merkwürdig. 2) Siebenbürgischer Stuhl im Szeklerlande, von Szeklern und Wallachen bewohnt.

Aranjuez, ein wohlgebauter, regelmäfsig angelegter Flecken, in der spanischen Provinz Toledo am Tajo, 5 Meilen von Madrid, wohin eine prächtige, auf römische Art gebaute Strafse führt. Er hat etwa 9000 E, u. ein Lustschlofs, der gewöhnliche Sommeraufenthalt der königlichen Familie, das an einem Canal des Tajo liegt, und wegen der innern Einrichtung sowohl als wegen seiner schönen Gärten, Bewunderung verdient.

Aranyos, Ort mit einem Kastelle der Familie Kornisch, in der ungarischen Szathmärergespanschaft in dem Kreise jenseits der Theifs, nahe an d. siebenbürgischen Gränze. 2) *Aranyos-Cyeres*, Markt in der siebenbürg. Thorenburger Gespanschaft, am Aronyos-Flusse gröfstentheils von Ungarn bewohnt. 3) *Aranyos-Maroth*, Markt in einer fruchtbaren Gegend in der ungar. Barschergespanschaft, im Kreise diefsseits der Donau. Sitz des Comitats. 4) *Aranyos-Megyes*, Mkt. mit den Ueberbleibseln eines festen Schlosses in der ungar. Szathmarer Gespansch. im Kr. jenseits der Theifs.

Ararat, hohes Gebirge in Asien, in Armenien, dessen höchste Spitze (in der persischen Provinz. Iran) 12,000 Fufs hoch, und mit ewigem Schnee bedeckt ist.

Aras (*Araxes*) armenischer Fl., der sich mit dem Kur vereinigt.

Arathapeskow, gr. See in Nordamerika.

Arau-Inseln, Gruppe von 16 bewohnt. Insel in Mittelpolynesien, nordwestlich von der nördlichsten Spitze von Neuguinea.

Araukanen, amerik. Volk in der span. Pr. Chili.

Arawari, Küstenfl. in Guiana, in Südamerika.

Arbe, österreichische Insel an der Küste Dalmatiens, nächst

der Carlsstädter-Militairgränze, im Gub. Dalmatien, Kreis von Zara.

Arbel, Erbil, eine sonst gr. jetzt meist verfallene Stadt in Kurdistan in Asien, in einer Ebene zwischen den beyden Fl. Zab, das alte Arbela, wo Alexander den Darius schlug.

Arbesbach, Herrschaft und Marktflecken in Oesterreich, im Lande unter der Enns, im Viertel ob dem Mannhardsberge, in dessen Nähe eine Glashütte ist.

Arboga, St. im eigentlichen Schweden in der Landeshauptmannschaft Westerahs am Storä (gr. Fl.) mit etwa 1500 E. Harnischfabrik, Münze und eine grosse Eisenwage.

Arboga - Kanal, Kanal 1/4 Meile von vorbenannter Stadt der den Hielmarsee mit dem Malarsee verbindet, und 9 Schleussen hat.

Arbois, kl. Stadt in Frankr., im Dep. des Jura, an der Luisance, in einem Thale. Sie hat 840 Häuser u. 6400 Einwohner, die Salpeter sieden, und gutes Fayencegeschirr verfertigen. Der hiesige Wein ist vortrefflich.

Arbon, einer der 8 Bezirke, in die der Kanton Thurgau, in Helvetien, getheilt ist. Der Hauptort desselben.

Arbon, ein Städtchen, liegt am Bodensee. Es befinden sich hier mehrere Indienne-Druckereyen, 470 Häuser u. 2000 E.

Arborea, eine der 4 Provinzen, in welche die Insel Sardinien eingetheilt ist; reich an Seide, Oehl, Feigen u. Orangen.

l'Arbresle, franz. Stadt im Dep. Rhône, Bezirk Lyon.

Arc en Barrois, franz. Stadt im Dep. Ober-Marne, Bz. Chaumont, deren Einw., 1770, Kattun, Mützen u. a. liefern.

Arcadia, kleiner Flecken in Morea in der europäischen Türkey, am gleichnahmigen Meerbusen.

Arcadion, *Arcadi*, berühmtes Kloster auf der Insel. Candia mit etwa 1000 Mönchen; Sitz eines Bischofes.

Arch, ital. *Arco*, Stadt und Bergschloſs an der Sarca, in dem tyrolischen Kr. Roveredo.

L'Archambaud, kleine Stadt im Dep. Allier in Frankreich, mit warmen Bädern, kaltem mineralischen Wasser, und unächten Diamantgruben.

Archangel, Statthalterschaft in Ruſsland (62°—70° N. Br. und 45°—87° O. L.) zwischen Lappland, dem Eismeere und Sibirien, 17,787 Q. Ml. mit 200,000 Einwohner. Der Boden ist ziemlich flach und meistens morastig. Die vornehmsten Fl. sind Onega, Dwina, Mesen, Udor, Pinega, Petschora. Der Winter ist fürchterlich kalt, und der kurze Sommer sehr heiſs, dabey aber oft naſs. Mehrere Erd- und Steinarten, Kupfer und Silber, Nadel- und Laubholz, Getreide und Obst nur bis 65° N. Br. Fische und andere Seethiere, Bären, Wölfe, andere Pelzthiere, Rennthiere. Die Einwohner sind gröſstentheils Russen; Lappen und Samojeden gibt es im nördlichen Theile der Statthalterschaft. Zu dieser Statthalterschaft gehört Nowaja Semljia.

Archangel, *Archangelsk* (64° 33′ Br.) Hauptstadt der vorigen Statth. am Einflusse der Dwina ins weiſse Meer, 1200 meist

hölzerne H. und gegen 5600 E., die Seegeltuch u. Tauwerk verfertigen.

Archena, Villa in der span. Pr. Murcia, am Segura; warme Bäder.

Archidona, Villa im span. Gebieth von Antequera; 5000 E.

Archipel (*Adalar Denghizi*) der, Rumili von Anadoli trennende Meerbusen des mittelländischen Meeres.

Arcis sur Aube, Hpst. eines Bez. im Dep. Aube, mit 3320 E. Schlacht 1814.

Arcole, D. im Lomb. Venet. Königr., Gub. Venedig, Deleg. Verona. Schlacht 1795.

Arcos de la Frontera, St. in Sevilla, in Spanien, auf einem hohen Felsen am Guadalete, mit mehreren Klöstern.

Arcot, *Arrucate* (12° 51′ 30″ N. Br.) St. in Karnatik, in der Präsidentschaft Madras in Vorderindien, am Pallier.

Arcy, Flk. in Frankreich, im Dep. der Yonne, mit merkw. Tropfsteinhöhlen.

Ardatow (55° 10′ Br.) neue Kreisstadt in der russischen Statthalterschaft Nishnej Nowgorod an der Tetscha, mit 142 Häuser und 740 E., die meistens Landwirthschaft treiben.

Ardatow am Alatyr (53° 2′ Br.) neue Kreisstadt in der russischen Statth. Simbirsk, mit 270 H. und 800 Einwohner.

Ardea, Flecken im Kirchenstaate, im Gebiethe von Rom, in einer sehr ungesunden Gegend; ehedem die Hauptstadt des Turnus.

Ardebil, ziemlich große St. in der westpersischen Provinz Aderbidschan, berühmt wegen der Begräbnisse vieler persischen Könige.

Ardeche, Dep. in Frankreich das den nordöstlichen Theil des ehemahligen Languedoc begreift, zwischen den Dep. der Rhone und Loire, der Drome, des Gard, der Lozere und der obern Loire. 107½ Q. Meilen. 291,000 E. Hauptflüsse sind die Rhône und die Ardeche.

Arden Baharl el, s. *Jordan*.

Ardennen, ein waldiges Gebirge im nördlichen Frankreich.

Ardennen, Depart. zwischen den Dep. der Sambre und Maas, der Maas, der Marne, und der Ourthe; 104½ Q. M. 269,000 E. Die Maas, die Marne und die Aisne sind die vornehmsten Fl. Ein großer Theil des Dep. besteht aus steinigem Boden, und ein anderer enthält gute Viehweiden.

Ardes, St. im Dep. Puy de Dome, Bez. Issoire, 1650 E.

Ardfert, St. in d. irländ. Gr. Kerry, Sitz eines Bischofes.

Ardgis, St. im Paschalik Wan, am See gleiches Nahmens.

Ardoye, Mkfl. in der niederl. Pr. Westflandern.

Ardrah, Provinz des Reichs Dahome in West-Afrika auf d. Sklavenküste von Guinea, im Innern des Landes. Der Hauptort in einer sehr angenehmen, mit Palmen besetzten Gegend, war ehedem Hauptstadt eines großen und mächtigen Reichs, wovon man noch jetzt Spuren antrifft.

Ardres, kleine St. in Frankreich, im Dep. der Meerenge von Calais, in der Mitte von Morästen, und daher sehr fest.

Ardschisch, Distrikt und Marktflecken in der Walachey am Flusse gleiches Nahmens.

Areb - Kir, Distrikt u. großer, wohlbewohnter Flk. in

Natolien, in der Provinz Amasan. in einer schönen Gegend, die bloſs aus Gärten, Weinbergen, und Lusthäusern besteht.

Arebo, Stadt im Königreiche Benin auf der Sklavenküste von Guinea, in Westafrika, nahe am Ausflusse des Benin, wo der meiste Handel mit den Europäern getrieben wird.

Aremberg, St. im Rbz. Koblenz, in der preuss. Pr. Niederrhein, an der Aar, von welcher ein herzogliches Haus seinen Nahmen entlehnt.

Avena, sardin. Mkfl. am Po, in der Pr. Voghera, 2600 E.

Arendal, Stadt in Norwegen, im Stiftsamte Christiansand, Amt Nedenäs, am Meere mit einem guten Hafen; treibt starken Handel, besonders mit Holz und Schiffbau. In der Nähe sind sehr reiche Eisenbergwerke.

Arendonk, Mkfl. in d. niederl. Pr. Süd-Brabant, mit 2450 E., die wollene Zeuge weben.

Arendsee, St. in d. preuss. Pr. Sachsen, Rbz. Magdeburg, an einem gleichnahmigen fischreichen See, über 1050 E., Evangelisches adeliches Fräuleinstift.

Arensberg, St. in den Rbz. Hamm, der preuss. Provinz Westphalen, Schloſs, Gymnasium; 1750 Einwohnern.

Arensburg, (58° 15′ Br.) Kreisstadt auf der Insel Oesel in der Ostsee in Ruſsland, Statthalterschaft Kurland, mit etwa 200 H. und 1400 Einwohner.

Arenswalde, Stadt im Rbz. Frankfurt in der preuss. Prov. Brandenburg, mit einem Rittergute.

Arenz de Mar, Villa in d. sp. Pr. Catalonien, am Meere; nautische Schule, Strumpffabrik. 3500 Einwohner.

Arequipa, Pr. der Audienz Lima im Vicekönigreiche Peru in S. Amerika, eine fruchtbare Landschaft, in welcher der gröſste Landsee von Peru, Titicaca ist. Die vornehmsten Produkte sind viel Gold, Silber, und die herrlichsten Viehweiden, Getreide, Früchte, Wein, Oehl u. s. w. In dem angenehmen Thale Quilon liegt die groſse Hptst., gleiches Nahmens, mit 40—50,000 Einw. und vielen Manufakturen und Fabriken, eine Hauptniederlage von europäischen und amerikanischen Waaren.

Arevalo, Villa in der sp. Pr. Avila, an der Adaja; 4500 E.

Arezzo, kl. Stadt im Florentinischen Gebiethe des Groſsh. Toscana, wo sich die Chiana mit dem Arno vereinigt, 8000 E. Geburtsort des Petrarchs starb 1374.

Arga. Nebenfl. des Ebro, in der span. Pr. Navarra.

Argana, Flk. im Paschalik Diarbekir, im Innern des osman. Asiens, auf einem Felsen, an dessen Fuſse der See Gueultschik ist, und in dessen Gegend sehr guter Wein wächst.

Argèles, St. im Dep. d. Ost-Pyrenäen, Bez. Ceret, am Meere; 1360 Einw.

Argèlez, St. im Dep. d. Ober-Pyrenäen, HOt. eines Bez. 850 Einwohner.

Argen, Herrschaft in Bayern am Bodensee, zwischen den Fl. Schussen und Argen. Das feste Schloſs Argen liegt auf einer Insel im Bodensee.

Argens, *Argent*, Fluſs im Depart. des Var, welcher sich

bey Frejus in das mittelländische Meer ergiefst.

Argenta, Flufs im türkischen Albanien, der sich in das adriatische Meer ergiefst.

Argentan, wohlgebaute St. im französischen Depart. der Orne, an der Orne mit 5600 Einw., die viele Zwirnspitzen, Etamine und feines Tuch verfertigen.

Argentat, St. im Dep. Corrèze, Bez. Tulle an der Dordogne; 2580 Einwohner.

Argenteuil, Mkfl. im Dep. Seine u. Oise, Bez. Versailles; 4760 Einw. In der Nähe Gypsgruben.

Argentiere, *Kimoli* (ehedem Cimolis) kleine unfruchtbare Insel im Archipelagus, die ganz mit einer Art Kreide (cimolische Kreide) bedeckt ist, welche man zum Waschen und Weifsmachen des Leinenzeuges brauchen kann.

Argenton, St. im Dep. Indre, Bez. Chateau-roux; 3400 E.

Argenton le Chateau, St. im Dep. der beyden Sevres, Bez. Thouars; Glasfabr.

Argos, geringer Ort in Morea, in der Europäischen Türkey, am Najo, sonst prächtige Hauptstadt.

Argostoli, Stadt auf der Insel Cephalonia in der Sieben-inselrepublik, mit dem besten Hafen der Insel.

Arguin (20° 30′ N. Br.) Insel auf der Westseite von Afrika, an der Küste von Sahara, in der Bay gleiches Nahmens. Sonst hatten die Franzosen hier eine Festung gleiches Nahmens, auf einem hohen Felsen, deren Besitz sie aber aufgegeben haben.

Argun oder *Argunä*, Fl. in der Irkutskischen Statthalterschaft, welcher nach seiner Vereinigung mit der Schilka den Nahmen Amur erhält, und fast 90 d. Ml. weit die Gränze zwischen dem Russischen und Chinesis. Gebiethe ausmacht.

Argunskoi Ostrog, russischer Marktfleck. u. Festung am Argun, Kr. Nertschinsk der Pr. Irkuzk; an der mongolischen Gränze.

Argyle oder *Inverary*, Shire in Mittelschottland, voller Felsen und Berge, woselbst viel Wild ist.

Argyle, Stadt in der Grafschaft Washington in New-York in den nordam. Freystaaten am Hudson, mit etwa 2400 Einw.

Ariano, königl. Domainenst. in Neapel, im Principato ultra, Der hiesige Wein hat viele Aehnlichkeit mit dem rothen Champagner.

Ariate, Flecken in Granada, in Spanien, in dessen Nähe auf einem Berge man die Ruinen der alten Stadt Ancinipo gefunden hat.

Arica, kleine See- und Handelsstadt in S. Amerika im Vicekönigreiche Peru in der Audienz Lima, mit einem guten Hafen.

Arienzo, sicilianische Stadt in der Provinz Napoli, am Clanio; 10,800 Einw., wegen ihrer Kirschen und Pfirsiche berühmt.

Arinthot, St. im Dep. Iura, Bez. Long le Saunier; 1800 E., die mit Mauleseln handeln.

Arjona, St. in d. span. Pr. Jaen, mit 3200 E., die gute Töpfe machen.

Arisch (*el Arisch*) Flecken mit einem Fort in Unterägypten, in der Wüste Dschofar,

nahe am Meere. Convention vom 24 Januar 1800.

Arkiko, Stadt in Habessinien und Residenz des Naybe von Masuah, am arabischen Meerbusen.

Arklow, Flecken in Irrland in der Provinz Leinster am Flufse Meyre, in der Nähe von Kupfergruben.

Arlberg, *Adlersberg*, ein Theil der norischen Alpenkette, zwischen Tyrol und dem Bodensee, von welchem ein Theil von Tyrol Vor-Arlberg heifst.

Arles, grofse St. in Frankreich, im Dep. der Rhonemündungen, in einer morastigen Gegend an der Rhône, mit 2000 H. und 18,700 E., einer Akademie der Wissenschaften, und vielen römischen Alterthümern.

Arlon, kleine St. im Grofsherzthum Luxemburg, auf einer Anhöhe, an dessen Fufs der Fl. Semois entspringt, mit guten Eisenhämmern.

Armagh, Grafschaft in der Prov. Ulster in Ireland, sehr fruchtbar. Der Hauptort gleiches Nahmens war sonst eine berühmte Stadt. Der hiesige Bischof ist Lord Primas von Ireland.

Armançon, sehr fischreicher Flufs, welcher unterhalb Semür im Dep. der Goldhügel entspringt, und nach einem 24 stündigen Laufe im Depart. der Yonne in die Yonne fällt. Dieser Fl. ist wegen des Kanals merkwürdig, welcher die Saone und Yonne, und also die Rhone und die Seine, oder das mittelländische Meer mit dem Weltmeere, vereinigt.

Armenien, auch *Turkomanien*, Land im südwestlichen Asien, zwischen Kleinasien, Persien und Georgien, das einen Flächenraum von mehr als 5030 Q. M. einnimmt. Es ist eines der höchsten Länder Asiens. Die höchsten Gebirge sind der Kaukasus, der sich im Norden hinzieht; der Ararat oder Macis, und mehrere Gebirgsketten des Taurus, die es im Süden und Westen begränzen und fast immer mit Schnee bedeckt sind. Diese Gebirge geben sehr vielen Flüssen ihren Ursprung, unter denen sich besonders der Batum, der Kur, der Aras, der Euphrat und der Tigris auszeichnen. Unter den Landseen ist der See Wan der merkwürdigste. — Diese Geb. machen aber auch, dafs es hier weit kälter ist, als in andern Ländern unter gleichem Breitengrade; daher ist es nicht selten, im Junius noch Schnee und Eis zu sehen. Die vorzüglichsten Produkte sind: Eisen, Kupfer, Silber und Bley; Getreide, Wein, Baumwolle, Obst, Feigen, Granaten, Mandeln; warme Bäder und Naphtaquellen. Die E., die zu den ältest. Völkern gehören, sind Christen, die sich besonders durch ihren Handlungsgeist auszeichnen. Der östliche Theil des Landes gehört zu Persien, und heifst Iran oder Eriwan, und der türkische Antheil wird in die Paschaliks Kars, Erzerum und Wan getheilt.

Armenierstadt, ung. *Oermeny Város*, auch *Szamso-Ujvár* und *Gyerla* genannt, königl. Freystadt in Siebenbürgen in der innern Szolnoker Gespanschaft, gröfstentheils von Ar-

meniern bewohnt, die viel Leder verfertigen, und einen starken Handel treiben.

Armentieres, St. im Depart. des Norden, Bez. Lille, an der Lys, deren 7600 Einw. gutes Tuch und viel Leinwand verfertigen.

Armokni, Hafen in Natolien am Meerbusen von Montagna, woselbst warme mineralische Quellen sind.

Armento, Dorf in der neap. Prov. Basilicata, 2350 E.

Arna, Hauptort der Insel Andro im Archipelagus, mit einem Hafen; unweit derselben Trümmer der alten Stadt Andros.

Arnau, adl. D. in Ostpreufsen, in Samländischen Kreise, berühmt wegen des starken Lachsfanges.

Arnau, gräfl. Bolzaische St. und Schloſs in Böhmen, im Biczower Kr. an der Elbe, mit 220 H.. einer grofsen Commercialbleiche, und einträglichen Schönfärbereyen und beträchtlichen Leinwandmanufacturen. Spinnen, und Linnenstoff Zubereitung und Fabrication sind der Hauptnahrungszweig der Einwohner.

Arnaud Belgrad, Stadt in d. Sands-Avola der osmann. Prov. Rumili; 11,500 E., unter welchen viele arnautische und griechische Kaufleute sind.

Arnaauten- (*Albanier*) ein ausgebreitetes Volk, theils muhammed., theils christl. Religion im westlithen Theile von Rumeli, das gutes Kriegsvolk liefert.

Arneburg, St. im Rbz. Magdeburg, der preuss. Pr. Sachsen an der Elbe, mit 1200 E., die

Kornhandel und Leinweberey treiben.

Arnedo, St. in der span. Prov. Soria; Weinbau.

Arnemuiden, *Armuijen*, niederl. St. auf der Insel Walcheren in Seeland. Die E. der umliegenden Gegend sieden viel Salz.

Arnem, *Arnneim*, *Arnhem*, Hauptst. der niederl. Pr. Geldern am Rhein, über den hier eine Schiffbrücke geht. Sie hat 1500 H. u. 10,080 E. Merkwürdige Gebäude sind: der nassauer Hof, die Hauptkirche u. das Provinzial-, Zucht- und Besserungshaus.

Arnheimsland, Küstenstrich in Neuholland an der Westseite des Busens von Karpentaria (1618 entdeckt.)

Arno, der vornehmste Fl. im Grofsh. Toscana, entspringt am Berge Falterona im florentinischen Gebieth, und fällt unterhalb Pisa in's mittelländische Meer.

Arnon, Nebenfl. der Cher, im Dep. Creuse, Bez. Boussar.

Arnould, St. Dep. Seine-Oise, Bez. Etampes.

Arnsdorf, D. in der Oberlausitz, im Stifte Marienstern, mit Eisengruben.

Arnsdorf, Mkfl. im bair. Unterdonaukr., wo viel Tuch u. Zeug gewebt wird.

Arnshaugk, Amt des Grofsh. Weimar, von einem Bergschl. genannt.

Arnstadt, schwarzburg-sondershausische St. in Thüringen, an der Gera, von 780 H. und 4800 E., 3 fürstliche Schlösser, ein Lyceum, eine Messingfabrik und eine merkwürdige Mühle.

Arnstein, kl. St. in der bair. Pr. Würzburg mit 250 H. und einem landesherrl. Schlosse. Geburtsort des Geschichtschreibers der Deutschen, Ignatz Schmidt.

Arolsen, Residenz des Fürsten von Waldeck, eine regelmäſsig gebaute St. an der Aar mit einem Residenzschl., und einigen Wollen- und Eisenmanufacturen, 190 H. u. 1200 E., Schöne lange Allee und andere Anlagen bey derselben.

Arona, St. in der sardinischen Pr. Novara, am Lago Maggiore, mit 4000 E., und einer berühmten metallenen Bildsäule des heiligen Borromäus, (der hier geboren ward,) die auf einer Anhöhe am See steht.

Arpajon, St. im Dep. Seine-Oise, Bez. Corbeil; 2100 Einw., unter welchen sich viele Baumwollenweber und Schmide befinden.

Arpino, St. in der neapolit. Pr. Terra di Lavoro; 9660 E., die vieles Tuch weben; des Marius u. Cicero, und des Mahlers Joseph Cäsar von Arpino Geburtsort.

Arqua, Pfarrdorf in der österreichisch. Provinz Vicenza, im Venet. Gub. und Petrarca's Grabmahl.

Arques, St. im Dep. Nieder-Seine, Bez. Dieppe; Spitzenklöppeley (Schlacht 1559).

Arrakan, Pr. des Birmanischen Reiches in Hinterindien, ehedem ein unabhängiger Staat, südwestlich von Ava am bengalischen Meerbusen. Auf der Ost- und Nordseite wird es von dem hohen Gebirge Anoupentoumiou umgeben, und v. dem Fl. Arrakan durchströmt. Der Boden ist sehr fruchtbar, vorzüglich auf den Inseln; man findet die schönsten Waldungen, Wiesen, Obst, Getreide, Reis u. s. w., zahme u. wilde Thiere, besonders Elephanten und Büffel, die zum Reiten u. Ziehen gebraucht werden. Die starken und dunkelbraunen E. zeichnen sich besonders durch sehr platte Stirnen aus, die sie bey ihren Kindern dadurch hervor zu bringen suchen, daſs sie ihnen bleyerne Platten vor die Stirn binden. In der groſs. gleichnahm. Hptst. sind d. meisten Häuser klein u. v. Bambus erbaut. Unter den Gebäuden zeichnet sich vorzüglich der königl. Pallast aus. 160,000 E.

Arran, englische Ins. zu Buteshire in Südschottland gehörig. Die 5400 E., die Protestanten sind, führen Rindvieh, Pferde und Häringe aus.

Aras, (50° 17′ 37″ Br. 20° 25′ 41″ L.), regelmäſsig befestigte Hauptstadt im Dep. der Meerenge von Calais, an der Scarpe, mit 3768 H. u. 18,900 Einwohner, die berühmte Teppichmanufacturen treiben.

Arrayolos, Flk. mit 2000 E. in der portug. Prov. Alemtejo, an einem sehr fischreichen See.

Arre, eine groſse Gebirgskette in Oberbretagne, welche sich im Distr. von St. Brieux im Dep. der Nordküsten anfängt, und sich bis in den Distr. von Chateaulin, im Dep. Finisterre in Niederbretagne erstreckt.

Arreau, St. im Dep. d. Ober-Pyrenäen, Bez. Bagneres.

Arriege, oder *Ariege*, ein schiffbarer überaus fischreicher Fl. in Frankreich, welcher in den pyrenäischen Gebirgen, an der Gränze v. Spanien, im Distr. von Foix entspringt, und zwi-

schen Muret und Toulouse in die Garonne fällt.

Arriege, Dep. in Frankreich, zwischen den Dep. der obern Garonne, der Aude, der Ost-Pyrenäen und Spanien. 88 Q. M. u. 223,000 E., Jaspis, Eisen, Kupfer, Harz, Terpentin, Kork, Vieh u. s. w. sind d. vornehmsten Produkte.

Arrochadsch oder *Arokhage*, Provinz in Ostpersien, an den Fl. Hindmend und Kaë, voller Steppen.

Arroe, 1) kl. dänische Insel im kleinen Belt, westlich von Fünen. 2) Kl. dänische fruchtbare Insel in der Ostsee, südwestlich von Fünen.

Arron, Fl. in Nivernois im Dep. der Nièvre, welcher in die Loire geht.

Arronches, fester Flk. in der portugies. Prov. Alentejo, in einer hohen Gegend am Caya; 2100 Einwohner.

Arroux, ein, nur einige Ml. schiffbarer Fl. im Dep. Saone, der im Dep. der Goldhügel entspringt, u. im Dep. des Allier in die Loire fällt.

Arrukate s. *Arcot.*

Arroyo del Puerco, Villa in d. span. Pr. Estremadura; 5000 Einw.; Fayancefabrik.

Arroyolos, offene Villa in d. portugisischen Provinz Alentejo; 600 Einwoh., die Teppiche weben u. s. w.

Ars, 1) Insel im Meerbusen Morbihan, Bez. Vannes. 2) Flk. auf der Insel Rhé im Dep. Nieder-Charente, mit 3000 Einw.

Arsaciden, (Neu-Georgien, Salomons - Inseln) Inseln in Australien; Br. 5—11° S. L. 172 bis 180.

Arsamas, Kreisst. in Rufsland im Gouv. Nischnij-Nowgorod, an der Tescha, mit 1420 H. u. 5100 E., Juften- und Ledergerbereyen, Blaufärberey, Seifensiederey; Eisen- u. Silberarbeiter.

Arsano. D. in der Nähe von Neapel, mit schönen Landhäusern; 4300 E.

Arschot, kleine Festung in der niederländischen Provinz Südbrabant.

Arsendschan, *Ersendschan*, wohlgeb. u. angen. osmann. St. in Natolien, in der Pr. Amasan, an einem kl. Fl., der sich in den Euphrat ergiefst, gröfstentheils von Armeniern bewohnt.

Arseo, *Arsew*, Hafen in der algierischen Prov. Mascara, in welchem die europ. Schiffe viel Korn laden. Eine Meile davon sind Salzgruben.

Arsk, (56° 10′ Br.) Kreisst. in der russ. Statthalt. Kasan an der Kasanka, mit 134 hölzernen H. 350 E., und einer hölzernen Festung.

Arta, St. in Albanien in der europ. Türkey, unweit des von ihr benannten Meerbus., 6000 E., u. treibt Handel mit Tabak (dem besten des Orients) und Pelzwerk.

Arta, grofser Fleck. auf der Insel Mallorca, in dessen Nähe eine merkwürdige Höhle ist.

Artajona, Villa in der span. Prov. Navarra, 2000 Einwohn.

Artakut (*Artaki*), St. in Natolien, auf einer Halbinsel, wo guter weifser Wein wächst. Ruinen der St. Cyzicus.

Artana, span. Villa in der Pr. Valenzia; 3150 Einwohner. Espartof.

Artern, St. in dem Rbz. Merseburg, der preuss. Pr. Sachsen, an der Unstrut, mit 340 H. u. 1700 E., die sich vorzüglich v.

der Viehzucht u. Branntweinbrennerey nähren. Unweit davon ist ein sehr beträchtliches Salzwerk, ein Braunkohlenlager, in welchem man den äufserst seltenen Honigstein findet, und ein noch ungenutztes Lager von Pfeifenthon.

Artlenburg, D. in d. hannöv. Prov. Lünneburg an der Elbe, wo ehedem das feste Schl. Erteneburg stand, das Heinrich der Löwe zerstörte. Elbzoll.

Arth, Mkfl. d. Kant. Schwyz, am Zuger See; 2300 E.

Aru (gewöhnlich *Ru*), Königreich auf der Nordostküste von Sumatra, dessen Sultan unter Atschin steht.

Arun, schiffbarer Fl. in der englischen Landschaft Sussex, welcher im Walde Sct. Leonhard entspringt, und 3 engl. Ml. unterhalb Arundel in das Meer fällt.

Arundel, 1) Mkfl. in d. engl. Shire Sussex. 2) St. in d. nordamerikan. Staate Massachuset, Bezirk Maine.

Arva Varmegye, Arvaer Gespansch. im ung. Kr. diefsseits der Donau, zwischen Schlesien und den Karpathen, von dem Fl. Arva durchflossen.

Arva, slaw. *Orawa*, Bergschlofs in genannter Gespansch. weitläufige, zum Theile cameralische Herrschaft.

Arve, auch *Arva*, Fl. in der sardin. Pr. Savoyen, welcher in den Alpen entspringt, und bey Genf in die Rhone geht.

Arys, kl. St. in Ostpreufsen, im Rbz. Gumbinen, am See gleiches Nahmens mit 78 H. u. 900 Einwohnern.

Arzberg, Marktfl. im bair. Maynkreise, mit 160 H. u. 1130 E., die starken Garten- und Obstbau, vorzüglich aber Bergbau auf Eisen treiben.

Arzerum, *Erzerum*, Paschalik in der asiatischen Türkey, im südlichen Theile von Hocharmenien. Hier entspringt der Euphrat (Forat, Frat, Phrat). Die Zahl der Einw. wird auf 120,000 geschätzt, unter denen 50,000 Osmanen, 60,000 Armenier und 10,000 Griechen sind.

Arzerum, *Erzerum*, arab. *Arzan*, syrisch *Arzun*, (39° 58′ 35″ N. Br.) Hptst. des genannten Paschaliks in einer schönen, fruchtbaren Ebene, am Fufse einer Reihe von Bergen, zwischen den Quellen des Euphrats. Sie ist zwar befestigt, übrigens aber schlecht gebaut, und die Strafsen sind enge. Unter den 26,000 E. befinden sich 18,000 Türken, 7—8000 Armenier, u. 500 Griechen. Diese letzten liefern viele kupferne Waaren. Hier ist die Niederlage der indischen u. persischen Waaren, die durch die Karawanen aus Bagdad und Persien hierher gebracht und von hier abgeholt werden.

Arzi, St. in der sicilian. Pr. Basilicata.

Arzignano, Mkfl. an der Gua in der österr. Prov. Vicenza im Venet. Gub.

Arzilla, *Azila* (35° 20′ N. Br.), St. im Königr. Fez in N. Afrika, mit einem geräumigen Schl. und kl. Hafen, am atlant. Meere, deren E. (Mauren und Juden) Tabak nach Guinea verkaufen.

Asaph, *S.* St. im engl. Fürstenth. Wallis, Sh. Flint.

Asafi, *Asfi*, kl. St. in der marokkanischen Pr. Duquella, in N. Afrika, mit einem Hafen und einem Schlosse.

Asben, ein von den Koluwis

abhängiger Staat, wozu noch die Landschaft Agades gehört, im eigentlichen Nigrizien in Mtl. Afrika, nördlich von Kaschea.

Ascalon, geringes D. in Palästina, auf den Trümmern des alten Ascalon, von dem eine kleine Art Zwiebeln den Nahmen Schalotten haben.

Ascension (7° 56, 30″ S. Br.), kleine Insel im äthiopischen Meere, zwischen Afrika und S. Amerika. Sie ist ein gröfstentheils ausgebrannter unfruchtbarer Vulcan, von kaum 4 deutschen Ml. im Umfange. Wegen ihres Quellwassers u. ihres Hafens ist diese Insel für die Seefahrer von grofser Wichtigkeit. Sie gehört den Portugiesen.

Asch, freyherrlich von Zedtwitzische Herrschaft, im böhmisch. Ellnbogner Kr. zwischen Böhmen, Ob. Sachsen u. Franken, in einer hohen Gegend. Der HOt.

Asch od. *Ascha*, ein gr. Mktfl. mit etwa 425 H., einem Bergschl. u. mehreren Manufactur. in Lein, Wolle u. Baumwolle.

Asch, 1) Schlofs und Gut; 2) Kirchdorf, beyde im tyrol. Pusterthaler Kreise.

Aschach, *Aschau*, österreichischer Mktfleck. im Lande ob der Enns, im Hausrück-Viertel, an der Donau, dem Gr. Harrach gehörig.

Aschaffenburg, Hpst. im bair. Untermaynkreise, am rechten Maynufer in einer schönen Gegend, mit 6600 E., die ihre meiste Nahrung v. Lohgerbereyen, dem Holzhandel, dem Acker- u. Gartenbau, u. der Maynschifffahrt haben. Schlofs, Gymnasium u. in der Nähe d. schöne Thal, der schöne Busch, ein Schlofs mit einem Dörfchen.

Aschapsk, Hüttenort im russischen Gouv. Perm, Kreise Ossa, wo viel Kupfer u. Eisen geschmolzen wird.

Ascheberg, Gut in Holstein in einer reitzenden Geg. am Plöner-See, bekannt durch schöne Anlagen u. gute Oekonomie.

Achem oder *Ascham*, auch *Asem* und *Asam*, Königr. im nordwestlichen Hinterindien, an der Gränze von Tibet, von hohen Gebirgen durchschnitten und von dem Burhamputter durchströmt. Aufserdem noch eine Menge andere Flüsse. Das Clima ist wegen der hohen Gebirge, besonders im Winter, ziemlich strenge. Vorzügliche Erzeugnisse: Gold, Silber, Eisen, Seide, die eine besondere Art von Seidenwürmern auf d. Bäumen erzeugen; Zuckerrohr, Südfrüchte, vielerley Blumen und Kräuter, Aloe, eine grofse Menge von Elephanten, Pferde u. s. w. Die Einwohner, die besonders im südl. Theile d. Landes ziemlich schwarz aussehen, sind noch sehr ungebildet. Die Hptst. Kargaum (Ghergony) am Flusse gleiches Nahmens.

Aschersleben, St. im sächs. Rgbz. Magdeburg, an d. Eine, mit 1177 H. u. 7660 E., Bierbrauerey, Fries- u. Flanellmanufacturen, in der Nähe eine schöne Maulbeerplantage, Salpeterhütten u. vorzügl. Sandsteinbrüche.

Ascheron, Halbinsel d. kasp. Meeres im Chanat Baku d. persischen Pr. Schirwan, berühmt wegen der unerschöpfl. Naphta- u. Bergöhlbrunnen.

Aschmir, (*Agimere*) St. im Lande der Mahratten, wo ein Rasbutenfürst herrscht.

Aschmunin, Marktflecken in

Aegypten, in der Prov. Vostani, am Nil (ehedem Hermopolis).

Aschraf (*Esehref*), Handelsstädt in der persischen Prov. Mazanderan, am kasp. Meere.

Aschborn, Mktfl. in engl. Sh. Derby.

Aschnaaghur, oder *Adeenagur*, beträchtl. St. in der ostpersischen Landsch. Kabul, am Kamehflusse.

Ascoli, St. im Kirchenstaate, in der Del. Macerata, zwischen den Fl. Tronto u. Castellano.

Asele od. *Angermannlands-Lappmark*, die südlichste d. 6 Marken Lapplands in Schweden, am Angermanns-ä, voller Fl. u. Seen, die Fische u. Perlenmuscheln bey sich führen. Die Einw., die aus Lappen u. Lappbauern bestehen, handeln mit Rennthieren u. deren Fellen u. s. w.

Asergur od. *Asser*, eine der besten Festungen der Mahratten, in Vorderindien, in d. Subahschaft Kandiseh.

Ashburton, Zinngewerkstädtchen in England, in Devonshire, wo alle Streitigkeiten weg. der Bergwerke unter freyem Himmel geschlichtet werden. Es sind hier schöne Wollenmanufacturen. In der Nähe ist ein sehenswürdiger Wasserfall, den die Lyd macht.

Aschton an der Linne, St. in engl. Sh. Lancaster, an der Tame, Sitz vieler Manufactur.

Ashby de la Zouch, Mkfl. in Leicestershire, in England. zwischen zwey Thiergärten, mit wichtigen Pferdemärkten.

Asiago, Mkfl. in d. österr. Pr. Vicenza, im venet. Gub., HOt. der *sette communi* (d. 7 Gemeinden) deren E. Strohhüte u. dgl. flechten.

Asien, der gröſste Erdtheil auf der Ostseite von Europa, zwischen dem 11° bis 77° d. S. Br. u. dem 44° bis 220° O. L. Gränze gegen N. das nördliche Eismeer, gegen Osten der groſse Ocean u. d. Behringstrasse, die es von Amerika trennt, gegen S. d. indische Ocean, gegen Westen der arab. Meerbusen. Afrika (Landenge v. Suez,) das mittelländische Meer, die Meerenge der Dardanellen, das Meer von Marmara, die Meerenge von Constantinopel, das schwarze und assowsche Meer, u. Europa, wovon es durch das Uralsche Gebieth getrennt wird. Die Gröſse betr. 760,060 Q. M. Der mittlere Theil von Asien ist der höchste, daher er auch Hochasien heiſst. Von hier aus laufen groſse Gebirgsketten nach Osten, Süden u. Westen. Die vornehmst. derselben sind das Uralische Gebirge, das bey d. Eismeere anfängt, eine Strecke lang die Gränze zwischen Asien u. Europa macht, u. sich zwischen dem kaspisch. Meere u. dem Aralsee endigt. Durch einen Ast derselben, den kleinen Altai, hängt es mit dem Bogdooola, dem Mittelpuncte aller Gebirge Asiens, zusammen. Von diesem läuft südwärts der Mussart, der mit dem Mustag u. dem Himmalah in Verbindung steht. Westl. von diesen findet man den Ararat, den Kaukasus u. den Taurus. Oestl. vom Bogdooola, erhebt sich d. groſse Altai u. das Sajanische Gebirge. Die merkwürdigsten Vorgebirge sind: Cap Comorin u. Cap Romania im Süden, d.

Ostcap in Osten, Tschukutskoi-Noss in Nordosten, u. das Eiscap am Eismeere. Die vornehmsten Flüsse sind: die Wolga u. der Ural fliefsen ins kaspische Meer; der Euphrat, Tigris, Indus, Ganges, Burhamputter, Irawaddi od. Nukian, Lukian, Menam, Menam-Kom in den indischen Ocean; der Hoangho, (Jantsckian) der Amur, Anadyr in den grofsen Ocean; der Oby, Jenisey, Lena, Indigirka u. Kolyma ins Eismeer. Unter den Landseen zeichnen sich vorzüglich das kaspische Meer, d. Aralsee und der Baikalsee aus. Das Klima Asiens ist sehr verschieden; es steigt von d. gröfsten Kälte bis zur brennendsten Hitze hinauf, jenseits des 60° hört alle Vegetation auf; a. d. Küsten von Südasien ist es heifs und feucht, u. daher äufserst ungesund. Die vorzüglichsten Producte sind: Gold, Kupfer, Zinn, Salpeter, Tinkal, Ambra, Salmiak, die kostbarsten Edelsteine u. Halbedelsteine; ferner Gewürze, Apothekerwaaren, Thee, Kaffeh, Zuckerrohr, Sago, Baumwolle, Farbematerialien; unter den Thieren zeichnen sich aus: die Kämelziege, das Muscusthier, der Bezoarbock, das Kamehl, der Elephant, Löwe, Tiger, nebst andern wilden Thieren, die kostbarsten Pelzthiere, die jetzt aber immer seltener werden, die schönsten Pferde, besonders in Arabien u. Persien, die meisten Affenarten, dann Straufse, Papageyen, Seidenwürmer, Perlenmuscheln, eine Menge See- u. Schaalthiere, Insecten u. s. w. — Die Zahl der Einw. 393 Mill. Sie sind sowohl in Ansehung ihrer körperl. Beschaffenheit, als ihrer Abkunft äufserst verschieden. So findet man sie weifs, gelb, braungelb, braun u. schwarz. Sie theilen sich, nach ihren Hauptsprachen, in 24 Völkerstämme: 1) Araber 2) Anamiten in Kamboja, Cochinchina und Tunkin, 3) Aleuten, 4) Burmaner, 5) Chineser, 6) Finnen, 7) Georgier, 8) Griechen, 9) Hindus, 10) Japaner, 11) Kamtschadalen, 12) Koreaner, 13) Korjäken, 14) Kurilen, 15) Malayer, 16) Mongolen und Kalmücken, 17) Ostjacken, 18) Perser, 19) Samojeden am Eismeere, 20) Siamer, 21) Syrer und Armenier, 22) Tibetaner, 23) Tscherkassen im Norden des Kaukasus, 24) Türken und Tataren. Aufser diesen gibt es noch mehrere Nationen, die zerstreut in Asien leben, wie manche Europäer, die Juden. Grofsen Theils sind sie ansehnlich und wohlgebildet, besonders in Mittel- und Südasien; in Nordasien hingegen sind sie klein und wegen ihrer Lebensart übelgestaltet. Einige von diesen Nationen gehen ganz nackend, andere immer in Pelze gehüllt; einige wohnen in elenden Hütten und Höhlen, andere leben in Zelten und ordentlichen Wohnungen. Ihr Hauptcharakter, wenigstens bey den meisten Völkern, Sinnlichkeit, Prachtliebe und Hang zur Herrschsucht. Nur die Bewohner von Südasien treiben eigentliche Gewerbe. Sie verfertigen seidene und baumwollene Zeuge, Kämelgarn, Kamelotte, Korduan und Chagrin, allerley lackirte Waaren und Porzellan u. s. w. Der gröfste Theil des Handels ist in den Händen der Ausländer, beson-

ders! der Europäer, eigenen Handel treiben die Asiaten durch Karawanen. — Hauptreligionen sind die Muhammedanische, die heidnische, die christliche und jüdische. Künste u. Wissenschaften blühen jetzt noch am meisten in China, Japan, Indien. — Die Regierungsverfassung der meisten asiatischen Staaten ist monarchisch.

Asiatiano, St. in der piemontesischen Pr. Vercelli; 3160 E.

Asinara, Insel an der N. W. Spitze von Sardinien.

Askersund, Landstadt in Schweden, Landeshauptmannschaft Oerebro, am nördlichen Ufer des Wettersees, mit etwa 700 Einw., einer Nägelschmiede und einem guten Hafen; treibt Handel mit Getreide, Tabak und Nägeln.

Asling, Marktflecken im illyrischen Kreise Laybach, des Laybacher Guberniums, an der Sau, zwischen hohen Schneegebirgen, mit einer Ledermanufactur und vielen Wollarbeitern. In der Nähe Marmorbrüche und beträchtliche Eisenhammerwerke.

Asmannshausen, St. im nassauischen Amte Rüdesheim, am Rhein, das wegen seines Weines bekannt ist.

Asna, (*Esne*), St. in Ob. Aegypten, am westl. Nilufer, der Sitz eines arabischen Schechs. Schöne Moschee, und mehrere Alterthümer.

Asolo, Flk. in d. österr. Pr. Treviso, im venet. Gub. am Musone, mit 14,350 Einw., die Seidenbau treiben und Zeuge verfertigen; die Gegend herum ist reich an Getreide, Wein, Oehl, Obst, Gartenfrüchten, Mineralquellen. Ruinen einer römischen Wasserleitung.

Asola, Mkfl. in der Pr. Mantua des mayländ. Gub. an der Chiesa; 4000 Einwohner.

Asow, (47° 6′ Br.) Stadt und Festung in der russischen Statthalt. Jekaterinowslaw, an der Mündung des Don; 3800 Einw. Von hier enthält ein Busen des schwarzen Meeres seinen Nahmen.

Aspang, Herrschaft und landesfürstlicher Marktflecken in Oesterreich, im Lande unter der Enns, im Viertel u. W. W., mit einem Bergschlosse.

Asparn, Herrschaft u. Schloss in Oesterreich, im Lande unter der Enns, im Viertel U. M. B. an der Zaya.

Aspe, 1) schönes Thal in Frankreich, im Departement der untern Pyrenäen, mit mineralischen Quellen. 2) span. Villa in der Provinz Valenzia; in der Nähe von Marmorbrüchen.

Aspect, St. im Depart. der obern Garonne, an der Garonne, wo viele wollene Zeuge verfertigt werden.

Asperg (*Hohen*) Festung im würtembergischen Amt Ludwigsburg. Am Fusse des Berges, auf dem die Festung ist, liegt der Marktflecken *Asperg* mit 1100 Einwohnern.

Aspern, Dorf in Oesterreich, im Lande unter der Enns, im V. U. W. W. (Schlacht 1809).

Aspido, Fluss in der Mark von Ancona, welcher sich Loretto gegenüber in den venetianischen Meerbusen ergiesst.

Assa, Bergfestung auf einer kleinen Insel bey Cephalonia, in der Siebeninselnrepublik.

Assalo, *Aszalló*, Mkfl. in der

ungar. Gespansch. Borszod, im Kreise diesseits der Theifs.

Assen, ansehnlicher Flecken in der niederländischen Prov. Drenthe, sonst Hauptort der Landschaft Drenthe.

Assens, kleine Stadt auf der Insel Fünen, im gleichnahmigen Stiftsamte, in Dänemark, am kleinen Belt mit einem Hafen u. Getreidehandel. Ueberfahrt nach Hadersleben in Holstein.

Assiante od. *Assinte*, Reich im Innern der Goldküste von Guinea, gebirgig und waldig aber sehr reich an Gold. Die zahlreichen Einwohner sind Fetischanbether, und von ihrem Neger-Regenten sind mehrere Stämme abhängig.

Assinipoilen oder *Assimibylen*, Stamm der freyen Indianer in Nordamerika, die um den See Winipeg herum nomadisiren.

Assisi, kleine Stadt im Kirchenstaate, in der Delegazion Spoleto. Die Domkirche besteht aus 3 übereinander gebauten Kirchen, in deren unterster das Grab des h. Franziskus ist.

Assiut, (*Siuth*) die beträchtlichste Stadt in Ob. Aegypten oder Said, am linken Nilufer. Sie ist gut gebaut und hat mehrere schöne Moscheen. Die 25,000 Einwohner treiben einen ansehnlichen Handel vorzüglich mit Opium. In der Nähe der Stadt sind mehrere merkw. Felsenhöhlen im Gebirge, worin man Säle, Kammern, Grabmähler des alten *Lykopolis* antrifft.

Assuan (*Essuan*), das alte *Syene* (24° 45′ N. Br.) in Ober-Aegypten, am rechten Ufer des Nils, jetzt gröfstentheils in Ruinen. Sie ist besonders wegen des ersten Wasserfalls (Kataraktes) des Nils merkwürdig.

Assumption, 1) *La Assumpcion*, Hauptort der spanischen Provinz Paraguay, in S. Amerika, Vicekönigreiche Rio de la Plata. 2) Hauptort der span. Insel Margerita in S. Amerika; 3) eine von den Ladronen-Inseln.

Astara, beträchtliche Handelsstadt in der westpersischen Provinz Ghilan, am kaspischen Meere.

Astarabad oder *Astrabad*, *Aster-Abad*, ansehnl. St. in d. westpers. Prov. Mazanderan, an einer Bay des kaspischen Meers. Sie treibt einen wichtigen Handel, besonders mit Rufsland.

Asti, Hauptstadt einer sardinischen Provinz, im Fürstenthume Piemont, nicht weit vom Tanaro, mit mehreren Pallästen. Viele schöne Kirchen und ein Schlofs. Die Einwohner 21,230, treiben einigen Handel.

Astier, St. im Dep. Dordogne, Bezirk Perigeux, incrustirende Quelle.

Astorga, feste Stadt in der spanischen Provinz Leon, am Tuerto.

Astrachan, russisches Reich in Nordasien, das von Kasan, dem europäischen Rufsland, dem kaspischen Meere, und der freyen Tatarey begrenzt wird. Ein Ast des Ural zieht sich von Norden nach Süden, und trennt es von Kasau und den uralschen Kosaken. Die vornehmsten Flüsse sind die Wolga, die durch ihre Ueberschwemmungen das Land fruchtbar macht; der Don auf der westlichen, und der Ural auf der östlichen Gränze; der Kuban,

die Kuma, der Tereck, u. s. w.; viele Salzseen. Das Klima ist im Ganzen genommen mild, im Sommer steigt die Hitze bis 56°, Regen und Schnee gibt es selten, daher werden die Gärten meistens durch Maschinen bewässert. Erzeugnisse: Stein- u. Seesalz, Natrum, Bittersalz, Salpetererde, Bergöhl u. Bergtheer; Sodapflanzen, Gärber- und Gelbbäume, wilde Mandeln, Kapern, Kirschen, Oliven, Melonen, Kürbisse und Gurken, Süfsholz, besonders an den Ufern der Wolga, Rhabarbar, Spargel, Meerrettig, Wein, Seide, Baumwolle u. s. w. Von Thieren gibt es besonders Rindvieh, Pferde, Esel, Ziegen (Saigak, eine Art wilder Ziegen), Erdhasen, Bisamratzen, Kamehle, Büflelochsen, Fasanen, Pelikane, Taranteln, gr. Schildkröten, Fische (vorzüglich Störe) u. s. w. Die E. 360,90 auf 3142 Q. Meil., sind Russen, Tataren, Armenier, Kalmücken u. s. w., bereiten Juften, Saffian, Chagrin, Seife, seidene und wollene Waaren u. a. m. Statthalterschaften: Astrachan, Orenburg, Kaukasien und Saratow; die Hauptstadt

Astrachan, (46° 21' Br.), ehedem Residenz der tatarischen Fürsten, auf einer Ins. der Wolga, etwa 50 Werste von ihrem Einflufse in's kaspische Meer. Eine der ansehnlichsten Städte des Reiches, die 3800 H. und über 30,000 E. hat. Die St. auf Hügeln erbaut, hat grofse Vorstädte, unter denen sich besonders die kasanische, die sibirische und tatarische auszeichnen. Zu den vornehmsten Gebäuden gehören, aufser der Festung, die Kathedralkirche, die erzbischöfliche Wohnung, die Isdwischenja-Kirche, das Kanzleygebäude neben der Festung, die Wohnung des Statthalters, der russische und armenische Kaufhof u. s. w. Die E. liefern seidene und baumwollene Waaren, Juften, Saffian, Chagrin, Seife u. a. m. Viele Fremde halten sich blofs der Fischerey wegen hier auf, daher ein eigenes Fisch-Comptoir hier ist. Astrachan ist die Stappelstadt des kaspisch. Handels. Unterrichtsanstalten: das theologische Seminarium, der botanische Garten.

Astura, Flk. im Kirchenstaate, im Gebiethe von Rom, mit einem Hafen. Hier verlor Cicero sein Leben, und der Hohenstaufe Conradin wurde hier (1268) gefangen genommen.

Asturien, span. Pr. am biscayschen Meere, zwischen Galicien, Biscaya und Leon; 183 Q. Ml. und 364,300 E., sehr bergig, besonders gegen Leon, wovon es durch ein hohes Gebirge getrennt wird; doch sind die Berge mit schönen Waldungen besetzt. Erzeugnisse: Marmor, Magnet u. andere Steine, Steinkohlen, Kupfer, Silber; Obst, Wein und vortreffliche Pferde. Die fleifsigen E. treiben starke Viehzucht, und ungeachtet des bergigen Bodens, auch vielen Acherbau. Der hiesige Adel hat eine sehr hohe Meinung von seiner ächten Abkunft von den Gothen. Der Kronprinz von Spanien hat von dieser Landschaft den Titel: Prinz von Asturien.

Aszod, St. in d. ung. Gesp. Pesth, im Kreise diesseits der Donau, mit einem Schl. u. 4700

E., die Wein bauen und Wildschuren verfertigen.

Atacapas, Grafsch. im nordamerikan. Staate von Orleans.

Atatschi, Berg in der Orenb. Statth. im russ. Asien am Ufer des Fl. Ural, welcher das beste Eisenerz u. Magnetsteine enth.

Atella, St. in d. neapol. Pr. Basilicata.

Atena, St. in d. neapol. Pr. Princip. citeriore.

Atfieh, Prov. oder Cascheflik in Mittel-Aegypten, auf der Ostseite des Nil.

Ath, *Aeth*, feste, wohlgebaute Stadt in der niederl. Pr. Hennegau, an der Dender, mit guten Leinwandmanufakturen und Eisenhütten.

Athassi, *Bokhtscha-Adassi* (Tenedos), kleine Ins. im Archipelagus, nicht weit von der asiatischen Küste, Muskattellerwein, der beste in der Levante, und Branntwein werden am häufigsten ausgeführt. E., etwa 3,000 Türken u. Griechen.

Athens, HOt. einer nordam. Grafschaft im Staate Ohio; Sitz einer Universität.

Atherstone, Flk. in England, in Warwickshire, wo einer der gröfsten Käsemärkte gehalten wird.

Athinah, (Br. 37° 58′, Länge 41° 26′, ehedem *Athenae*) sonst Hauptst. von Attika, u. eine der reichsten, mächtigsten und berühmtesten Städte in Griechenland, jetzt dorfmäfsig; noch 10,000 E. Der ehemahls so berühmte Hafen Pyräus (bey den Griechen Porto Draco, bey den Italienern Porto Leone) wird noch immer stark besucht, u. verschaffet den Einw. gute Nahrung. Die prächtigen Trümmer zeigen von ihrem alten Glanze.

Athis, St. im Dep. Orne, Bz. Domfront; Leinwandweberey.

Athy, St. in der irländ. Gr. Kildane, am Barrow; Baumwollenwebereyen.

Athlone, Hauptort der Grafschaft Roscommon, in Conaght, in Irland, am Shannon, befestigt, mit einer Freyschule, einem Hafen, Spitzen- u. Hutmanufakturen und Torfhandel.

Athos (der *heilige Berg*, bey den Arabern *Dschebel al Kassan* oder *al Kossus*) hoher Berg auf einer Halbinsel des Aegeischen Meeres in Makdonien, in der europ. Türkey, eine 7 Ml. lange und 3 Ml. breite Reihe von Bergen, von denen der höchste Athos heifst. Auf demselben der Flecken Karcis und noch 23 griechische Klöster, in denen zusammen 4—6000 Mönche leben. In den Klöstern befinden sich mehrere Bibliotheken.

Atienza, St. in der span. Pr. Soria, in der Nähe von Salzwerken.

Atkarsk, (57° 40′ Br.) neue Kreisstadt in der russ. Statth. Saratow in Asien, am Einflusse des Atkar in die Medwediza, mit 320 E., die viele hölzerne Geräthe verfertigen.

Atlantisches Weltmeer, das Europa und Africa von Amerika scheidet, und sich sowohl nördlich als südlich bis zu dem Eismeere erstreckt.

Atlas, eine lange Kette von Gebirgen, welche (31—32° Br.), von Morgen bis gegen A. durch ganz Afrika bis zum 7° östl. L. an den Ocean fortläuft, an einigen Stellen sehr rauh, und die höchsten Gipfel das ganze Jahr hindurch mit Schnee bedeckt.

Atouguia, Flk. in Portugal, in der Prov. Estremadura, am Meere, mit 1400 E. und einem festen Schlosse.

Atri, St. in der neapolit. Pr. Abruzzo olteriore.

Atripalda, St. in der neapol. Prov. princ. olteriore; deren Einwohner Tuch, Papier u. a. m. liefern.

Atschagoda, Fl. in der Nowogorod'schen Statthaltersch. in Rufsland.

Atschin, *Atschem*, *Achem*, Königreich auf der Nordspitze der Insel Sumatra, von ungefähr 4000 Q. Ml. Die gleichnahmige Hauptstadt an der nordwestlichsten Küste liegt in einem dicken Walde, hat 8000 H., und ist der einzige Hafen der Insel, wo Fremde landen und Handel treiben dürfen.

Atschuk, *Atschu*, *Atshkhujew*, russ. Insel im asow'schen Meere, in der Statthalt. Taurien, die voller Moräste ist.

Attaku, (52° Br.) eine der Aleutischen Ins. im kamtschatkaischen Meer. Es gibt hier viele blaue Steinfüchse.

Attencourt, schönes Dorf in Frankreich, im Dep. der obern Marne, merkwürdig wegen mineralischer Quellen u. reichhaltiger Eisenbergwerke.

Attendorn, St. in der preuss. Pr. Westphalen, Rbz. Arensberg, 1100 Einwohner.

Attenhofen, Dorf im würtemberg. Ober Amte Gmünd, in der Landv. an der Fils und Rems, mit Eisengruben.

Attersee, *Kammersee*, grofs. fischreicher See an der Grenze des öster. Kr. Salzburg, u. des Hausrukviertels, im Lande ob der Enns, im sogenannten Attergau.

Attleborough, ansehnlicher Ort im nordamerikanischen Freystaat Massachusetts, Grafschaft Bristol, mit 2750 E., mehreren Eisenhütten, und einem Platinenhammer.

Attok oder *Attar*, (33° N. Br.) alte, mit einem Kastell versehene Stadt in Vorderindien, im Seikenstaate, in der Provinz Panschah, am Einflusse des Tschenas in den Sind.

Attowai, eine von den Sandwichsinseln in Australien.

Atunconchucos oder *Conchucos*, Stadt der Audienz Lima, im Vicekönigreiche Peru in S. Amerika, Provinz Truxillo, berühmt wegen eines wichtigen Quecksilberbergwerks.

Atzerode, D. in der kurhess. Pr. Schmalkalden, in der Nähe des berühmten Stahlberges.

Au, 1) österreich. Marktflecken an der Leitha im Kreise unter dem Wienerwald, des Landes unter d. Ens, 2) österr. Marktfl. im ob der enns. Mühlviertel, am Ausflusse des Naarnflusses, 3) österr. D. im Steyermärkisch. Judenburger Kreise, 4) österr. Dörfchen im tyrol. Ober-Innthaler Kr., 5) österr. grofses zerstreutes Dorf im tyrol. Kr. Bregenz, im Gerichte des innern Bregenzer Waldes, nahe am Ursprunge der Bregenz und des Lech, 6) bayer. Dorf im Oberdonau Kr. an der Iller, mit einem ehemahls berühmten Bade, 7) bayerischer Marktfl. an der Isar, im Isar Kr. nächst München, Waisenhaus und Arbeitsschule.

Auar, *Awar*, Distrikt in Lesgistan, auf der kaukasischen Landenge am kaspischen Meere. Die Einwohner sind Nachkom-

men der in der mittleren Zeit so berühmten Awaren.

Aub, kleine Stadt im bayr. Untermaynkr. Bez. Würzburg, an der Gollach, mit 152 H. und einem reichen Hospital.

Aubagne, St. im Dep. d. Rhônemündungen, Bez. Marseille; 5600 Einwohner.

Aube, Dep. in Frankreich vom Flusse Aube so genannt, begreift einen Theil von Champagne und Bourgogne, zwischen den Dep. der Seine und Marne, der Marne, der obern Marne, der Goldberge und der Yonne. Es enthält 110 Q. Ml. und 288,000 Einwohner. Ausser der Aube fliesst hier noch die Seine. Der Boden ist kreidig, bringt aber vortrefflichen Wein hervor.

Aubenas, kleine Stadt von 360 Häusern, in Frankreich, im Dep. der Ardèche, an der Ardèche, deren Einwohner viel Getreide, Wein und Früchte bauen, und seidene und baumwollene Waaren liefern.

Aubenton, St. im Dep. Aisne, Bez. Vervins, dessen Einwohn. sehr feines Garn spinnen.

Aubeterre, St. im Depart. Charente, Bez. Barbesieux, an der Dronne; Papierfabr. u. a.

Aubiers, les, Mkfl. im Dep. beyder Sevres, Bz. Thouars, 2200 E.; Manuf. von Taschentüchern.

Aubigny, kleine Stadt in Frankreich, im Dep. des Cher, an der Verre, mit etwa 280 H. und beträchtlichen Manufakturen in Tuch, Serge, Mützen, Gärbereyen, Färbereyen, Glashütte.

Aubin, S. 1) St. auf d. engl. Insel Jersey; 2) *du Cormier*, St. im Dep. Ille-Vilaine, Bz. Fougères, 1100 E. 3) *de Luigne* St. im Dep. Marne-Loire, Bezirk Angers.

Aubonne, Städtchen in Helvetien, im Kanton Waadtland, eine Stunde vom Ufer des Genfer Sees. Es hat ungefähr 1600 Einwohner, die sich vorzüglich vom Weinbau ernähren.

Auburg, HOt. eines Amtes der hann. Prov. Hoya.

Aubusson, Stadt im Depart. Creuse, an der Creuse, mit 3460 Einwohner, und berühmten Teppichmanufacturen, und Tabaksfabriken.

Auch, Hauptstadt des franz. Dep. Gers am Gers, mit 5500 Einwohnern, die viele seidene und wollene Waaren verfertigen, und starken Handel mit Wein und Branntwein treiben. Schöne Kathedralkirche, viele römische Alterthümer.

Aud, *Auhd*, *Audeh*, *Ajud*, *Avad*, mittelbare brittische Provinz in Vorderindien, zur Präsidentschaft Bengalen gehörig, an beyden Seiten des Ganges, zwischen dem 25 und 30° N. Br., eine grösstentheils fruchtbare Ebene, die von hohen Gebirgen umgeben, und von den Flüssen Gagra und Gumati durchströmt wird. Die Einwohner unterhalten grosse Indigo-Pflanzungen.

Aude, Fluss in Frankreich, der in den östlichen Pyrenäen entspringt, und sich in zwey Arme theilt. Der nördliche behält den Nahmen Aude bey, und fällt mittelst des Sees Vendres in das mittelländische Meer. Der andere Arm, welcher den Nahmen Tobinet erhält, fliesst südlich von Narbonne, mittelst des Sees von Sigeau ebenfalls ins mitteliän-

dische Meer. Er wird aber erst bey Narbonne für gröfsere Schiffe fahrbar.

Aude, Dep. in Frankreich, der südwestliche Theil von Languedoc, zwischen den Dep. des Tarn, des Herault, dem mittelländischen Meere, den Dep. der Ost-Pyrenäen, der Arriège und der oberen Garonne. Es enthält 120 Q. Ml. u. 241,000 Einw. Es ist bergig, und wird von der Aude und dem grofsen Kanal, der das atlantische Meer mit dem mittelländischen verbindet, bewässert. Die vorzüglichsten Produkte sind Waid, Marmor und andere Mineralien, auch mineralische Brunnen u. s. w.

Audierne St. im Dep. (Finisterre, Bez. Quimper; Hafen; Segeltuchfabriken.

Audincourt, Mkfl. in Helvetien, K. Bern; Blechhammer.

Audruis, St. im Dep. Pas de Calais, Bez. S. Omer, 2030 E.

Aue, Fl., der in der Grafsch. Ranzau im Herzogthume Holstein entspringt, bey Elmshorn schiffbar wird und in die Elbe geht.

Aue, kleine Bergstadt im Erzgeb. des Königreichs Sachsen, am Einflufs des Schwarzwassers in die Mulde, mit etwa 125 Häus. und gegen 800 Einw., die Bergbau auf Eisen treiben, und Vitriolöhl, Scheidewasser, und viele Nägel verfertigen. In der Nähe: eine Silber- und Zinnschmelzhütte, ein Eisen- und Blechhammerwerk und die weifse Thongrube, die den Thon zur meifsnischen Porzellanfabrik liefert.

Auerbach, 1) St. im bair. Unterdonaukr., nahe am Ursprunge der Vils, mit etwa 1400 E., In dem umliegenden Gebirge viele unterirrdische Höhlen 2) St. mit einem Rittergute im Voigtländer Kreise, des Kön. Sachsen, 710 Häuser und über 1700 Einwohner, die sehr viele schwarze Spitzen klöppeln, Musseline weben und sticken, 3) Dorf im hessisch. F. Starkenberg, Amt Zwingenberg, mit einer Mineralquelle.

Auersberg, *Triak*, ansehnliche Landgerichts- und Werbbezirksherrschaft, im Laybacher Gub., Neustädter Kr., des Kön. Illyrien, mit dem Stamm- und Majoratsschlofse der Fürsten von Auersberg, und schönen Gartenanlagen.

Auersberg, ein hoher, 2953 Par. Fufs über Wittenberg erhabener B. bey Eybenstock im Erzgeb. Kreise des Königreichs Sachsen.

Auerstedt, Postst. im Rgbz. Merseburg, der preuss. Prov. Sachsen (Schlacht 1806).

Auertschüz, Mkfl. im mährischen Kr. Brünn, zur Dietrichsteinischen Herrschaft Nicolsburg gehörig.

Auffay, St. im Dep. d. Niederseine, Bez. Dieppe, an der Laye, 1150 E.

Aufhalt, königl. Speditions-Niederlage- und Landungsplatz in der preuss. Prov. Schlesien, Regbz. Breslau, an der Oder mit einer privil. Oderfähre.

Aufkirchen, St. im bair. Retzatkr, L. G. Wassertrüdingen; d. Fürst. v. Oettingen gehörig.

Aufnau, (*Uffnau*), kleine schöne Insel im Zürcher See, im Kanton Schwyz, in Helvetien, dem Stifte Einsiedeln gehörig. In der einen Capelle ist das Begräbnifs Ulrichs von Hutten, der 1525 hier starb.

Auggen, badenscher Mktfl. im Wiesenkr., A. Mühlheim, 1200 Einwohner.

Augila, Freystaat auf d. Küste von Barca in Nord-Afrika.

Augsburg, lat. *Augusta Vindelicorum* (46° 21′ N. Br.) Hauptstadt des bair. Oberdonaukr., zwischen der Wertach und dem Lech, die sich unterhalb der Stadt vereinigen. Unter ihren zum Theil unregelmäfsigen Strafsen zeichnen sich die Maximilian-Strasse (ehemahls Weinmarkt) sehr vortheilhaft aus. — Unter ihren 3670 Häusern, die zum Theil mit Frescogemählden geziert sind: 1) das Rathhaus, unstreitig eines der schönsten und regelmäfsigsten Gebäude in Deutschland. 2) Die Domkirche, ein altes, grofses gothisches Gebäude. 3) Die Kirche St. Ulrich und Afra, ebenfalls im gothischen Geschmacke; 4) die Barfüsserkirche, 5) die St. Annenkirche; 6) der Bischofshof (der bischöfliche Pallast), in dem (1530) das augsb. Glaubensbekenntnifs dem Kaiser Karl V. übergeben wurde; der Saal, worin dieses geschah, ist jetzt verfallen; 7) die Fuggerey, ein Bezirk von 51 kleinen Häusern in der Jacobs-Vorstadt, in die arme Katholiken für eine geringe Hausmiethe aufgenommen werden; 8) das Zeughaus, das Metzgerhaus, das Zuchthaus, der Wasserthurm, d. Pforte, das Liebelt'sche Haus. Aufserdem findet man noch viele schöne Privatgebäude und Springbrunnen, die der Stadt zur Zierde gereichen. Die Gewerbe der 29,000 Einw. bestehen in Kattunmanufact., Wollenzeugmanufakt.; man findet ferner Goldschläger, Gold- und Silberdrahtzieher, Gold- und Silberarbeiter, Zinngiefser, Bortenwirker, Steinschleifer, Tapeten-, Spiegel- und Papiermanufakt., Färbereyen, Wachsbleichen, Uhr- und mathematische Instrumentmacher, Kupfer- und Landkartenstecher, Mahler, Bildhauer u. s. w. Unterrichtsanstalten sind ein Gymnasium und Lyceum, ein Institut der engl. Fräulein, eine Akademie der Künste mit einer Zeichnungsanstalt, eine schöne Gemähldesammlung auf dem Rathhause.

Augst, (*Kaisers-Augst*), D. im Grofsherz. Baden, Treisam-Kreise, in dessen Nähe noch Trümmer der St. *Augusta Rauracorum* zu sehen sind.

Augusta, (35° 12, N. Breite) Hauptstadt in Georgien in den nordamer. Freystaaten, am Fl. Savannah, von salzburg. Vertriebenen erbaut. Sie liegt fast mitten in der Pr., mit 2500 E.

Augustenburg, kl. dänische St. auf der Inseln Alsen, von welcher eine Nebenlinie der regierenden Familie den Nahmen Herz. v. Holstein-Augustenburg führt, mit einem Residenzschl. derselben.

Augustowo, russ. Hauptst. einer poln. gleichnahmigen Woiwodschaft; 300 H. u. 2000 E., an einem See; aus dem die Netta entspringt.

Augustusbrunnen, sächs. Gesundbad im meifsnischen Kr. und Amte Radeberg, eine halbe Stunde von der St. Radeberg.

Augustusburg, Amt u. sächs. Lustschlofs auf einem Berge, im Erzgebirg. Kr.

Auhausen. D. im bair. Retzatkreise. (Evang. Union. 1608).

Auhd, s. *Aude*.

Aulas, D. im Dep. Gard, Bez. Vigau; baumw. Strümpfe.

Aulendorf, Hauptort der Grafsch. Königsegg - Aulendorf, in der wirtemb. L. V. Bodensee, an der Schussen, mit einem Residenzschlosse.

Aulette, *Olette*, D. in Frankreich, im Dep. der Ost - Pyrenäen, berühmt wegen warmer Bäder.

Auligk, sächs. D. im Leipziger Kreise, in der sogenannten Rosenaue, unweit Zeitz, mit 2 Rittergütern und vielen Handwerkern.

Aulnay, 1) St. im Dep. Calvados, Bez. Vire, 1820 E., die allerley Zeuge weben. 2) St. im Dep. Niedercharente, Bez. Sct. Jean d'Angely; 1300 Einw.

Aulps, (*Aups*) St. im Depart. Var, Bez. Draguignan; 3000 E.

Auma, kl. St. im Grofsh. Weimar, im vormahligen Neustädtischen Kr., mit 260 H.

Aumale, St. an der Bresle, im Departement der untern Seine, mit 1700 E., die sehr gute Sarsche liefern.

Auneau, St. im Dep. Eure-Loir, Bez. Chartres; 1550 E. Fabriken von Strümpfen u a. Die berufene Fontaine S. Maur.

Aurach, 2 Flüsse in Bayern, von welchen der eine mit der Regnitz, der andere mit der Rednitz sich vereinigt.

Aurajoki, Fl. in Finnland, der sich bey Abo in den bothnischen Meerbus. ergiefst.

Aurana, *Vrana*, *Urana*, Schlofs an dem, besonders an Aalen sehr fischreichen gleichnahmigen See, im österreichischen Gub. Dalmatien, Kr. von Zara, einst als Residenz des

Grofspriors der Tempelherren wichtig.

Auras, schles. St. im Rgbz. Breslau, an der Oder, mit Tabaksbau.

Auray, französische St. im Bez. l'Orient, im Dep. des Morbihan mit 2950 E.

Aurec, St. im Dep. Ob. Loire, Bez. Issengeaux, an der Loire, 2100 Einwohner.

Aurengabad, feste und grosse Stadt im Staate des Nizam in Vorderindien.

Aurich, regelmäfsig gebaute St. in der hannöv. Pr. Ostfriesland, mit 2550 E.; Residenzschloss, luth. Stadtkirche, ein wohleingerichtetes öffentliches Armen - oder Gasthaus. Zwischen hier und Emden ist der, für d. Land sehr wichtige Treckfahrtskanal merkwürdig.

Aurillac, Hauptstadt des Dep. Cantal, in einem Thale am Jourdane, mit einem Schl. und 10,400 E., die schöne Spitzen und Tapeten verfertigen.

Auriol, St. im Dep. Rhône-M., Bezirk Marseille, 3700 E. Fabrik von Steinplatten zu Zimmer - Estrich.

Aurolzmünster, österr. Mkfl. von etwa 114 H., im Innviertel des Landes ob der Enns, mit einem Schlosse.

Aurora, australische Ins. d. neuen Hebriden.

Auroux, St. im Dep. Lozère, Bez. Mende, 1050 Einwohner.

Aurziniowes, fürstl. Lichtenstein. Dorf, Schlofs, und Herrschaft in Böhmen, im Kaurzimer Kreise.

Ausche, Municipalstadt und Staatsgut in Böhmen, im Leitmeritz. Kr., mit 256 H., deren E. vortrefflichen Hopfen bauen.

Ausena, grofses Geb. in der spanischen Pr. Asturien.

Auspitz, St. von 200 H. in der fürtsl. Lichtenst. Herrsch. Eisgrub in Mähren, im Brünner Kr. mit berühmten Viehmärkten u starkem Weinbau. Einst ein Eigenthum d. Tempelherren.

Aussee oder *Ause*, vormahls *Uzow*, fürstlich Lichtensteinischer Marktflecken in Mähren, im Olmützer Kreise, mit dem schönen Schlosse Neuschlofs u. mehreren Fabrikanlagen.

Aussee, landesfürstl. Marktfl. in der österr. Pr. Steyermark, im Judenburger Kr., an der Traun, im steyr. Salzkammergute, mit etwa 172 Häusern und einer Salzsiederey für das Steinsalz aus dem reichen Salzberge Sandling (eine Meile davon, an der österreichischen Gränze). Sitz des Salzoberamtes und der Verwaltung der damit vereinigten Herrschaften.

Aussig, böhm. *Austi Nad Labem*, königliche Stadt in Böhmen, im Leitmeritzer Kreise, in einer bergigen Gegend, am Einflusse der Bila in die Elbe 1370 Einw. 262 Häuser und ein schönes Rathhaus. Die Einw. bauen den berühmten Podskalsker Wein. Baumwollenwaaren, Papiermanufacturen. Starke Leinweberey.

Austerinsel, in Australien.

Austerlitz, St. in der fürstl. Kaunitz-Rittbergischen Herrsch. gleiches Nahmens, in Mähren im Brünner Kreise. 306 Häuser 2060 Einwohner mit einem schönen Garten. (Schlacht am 2ten December 1805.)

Austle, *S.*, St. in engl. Sh. Cornwall, 4000 E. Zinnerde.

Australien oder *Südindien*, der fünfte Erdtheil, der im Indischen Weltmeere und dem grofsen Ocean liegt, und aus grofsen und kleinen Inseln besteht. Diese liegen zwischen dem 12 bis 280° der Länge und vom 50° N. Br. bis 25° S. Br. zerstreut, 173,640 Q. M. mit etwa 2 Mill. E. Man theilt Australien gewöhnlich in zwey Theile, 1) in West-Australien, das zwischen dem 120 und 180° der Länge liegt, und 2) in Ost-Australien, das vom 180° Länge an liegt.

Auterive, St. im Dep. Obergaronne, Bz. Muret, 4000 E. Wollenweberey.

Authieux, D. in Frankreich, im Departement Calvados, an einem Bache, in dem alles, was hineinfällt, so versteinert, dafs es eine gröfsere Härte, als der feinste Stahl bekömmt.

Authon, St. im Dep. Eure-Loire, Bez. Nogent le Retour; 1670 Einw. Weberey. Etamin und Droguet-Manufacturen.

Autueil, D. im Dep. Seine, Bez. S. Denys; Mineralquelle.

Autun, St. im Dep. Saone und Loire, am Aroux, in der Nähe von 3 grofsen Bergen, mit 9200 Einw., die ansehnlichen Handel treiben. Manufacturen in Tuch, Strümpfen, Teppichen, Gewehrfabr., Kanonen und Kugelgiefserey. Man findet hier viele römische Alterthümer. Lazaruskirche mit einem schönen Thurme, öffentliche Fontainen.

Auvillars, St. im Dep. Tarn-Garonne, Bz. Moissac, an der Garonne; Fabrik von Strümpfen, Mützen u. a.

Auxa, *Aussa*, *Auca*, *Aussagurel*, Hauptstadt und Residenz des Königs von Adel, in Ost-Afrika.

Auxerre, Hauptstadt des Dep.

Yonne, an einem Berge, an der schiffbaren Yonne, mit 11,300 Einwohner, die starken Wein- und Holzhandel treiben. Glasfabriken.

Auxerre, Bergkette im südl. Frankreich, die sich an die Alpen anschliefst. (Mouldor 6300 Fufs hoch).

Auxonne, *Aussonne*, Dep. der Goldberge, an der Saone, worüber eine sehr schöne Brücke geht; altes, festes Schlofs. Stückgiesserey. Manufacturen von Tüchern u. Sergen, Waaren-Niederlage u. Handel.

Auxy le Chateau, St. im Dep. Pas de Calais, Bz. St. Pol.

Auzanze, St. im Departem. Creuse, Bez. Aubusson, in d. Nähe einer Antimoniumgrube.

Auzou, St. im Dep. Oberloire, Bez. Brioude, am Allier.

Ava, Provinz des Birmanischen Reiches in Hinterindien, an der Gränze von China und Tibet, von dem Flusse Ava durchströmt.

Ava, (21° 50′ N. Br.) ehemahls Hauptstadt des Birmanischen Reiches in Hinterindien, am Nukian oder Irawaldi. Von ihrer ehemahligen Gröfse findet man noch jetzt Spuren.

Ava, *Irawaddi*, *Irabatti*, auch *Nukian*, grofser Flufs in Hinterindien, entspringt in Tibet und fliefst durch Ava und Pegu in den Bengalischen Meerbusen.

Availle, St. im Dep. Vienne, Bez. Civrai, 2100 Einwohner, Mineralquelle.

Avalon, kleine Stadt im Dep. der Yonne, am Cousin, mit vortrefflichem Weinbau.

Avarin (*Navarino*), St. an d. Westseite von Morea, mit einem Hafen.

Aveiro, jetzt *Nova Braganza*, ein Flecken in der portugies. Provinz Beyra, an einem kleinen Busen, in den der Vouga fällt, 2700 E., ein Hafen für Schiffe mittlerer Gröfse. In der Nähe sind Salzwerke.

Aveirou, reifsender Flufs in Frankreich, welcher im Departement Aveiron entspringt, und nach einem Laufe von 36 französischen Meilen in den Tarn fällt.

Aveiron, Departement in Frankreich, zwischen den Dep. des Cantal, der Lozère, des Gard, des Herault, des Tarn, und des Lot. Es enthält auf 167 Q. Ml. über 330,000 Menschen, hat hohe Berge, u. wird v. den Flüssen Aveiron, Lot uud Tarn bewässert. Der Boden liefert vielEisen, Kupfer, Alaun, Schwefel, Vitriol, Steinkohlen und mineralische Quellen. Der vortreffl. Weide wegen treiben die Einw. starke Viehzucht.

Avella, Flecken u. Fürstenth. im Kgr. Neapel, in Terra di Lavoro, wo es vortreffl. Obst und Honig im Ueberflusse gibt.

Avellino, Stadt im Königreiche Neapel, im Principato oltra, mit 11,300 Einwohner, guten Tuchmanufacturen, und einer Färberey. Es gibt hier viele schmackhafte Früchte, besonders Kastanien und Haselnüsse.

Avenières, (*notre Dame d'*) Marktflecken im Departement Mayence, Bezirk Laval; unter den 2000 E. viele Töpfer.

Avenay, St. im Dep. Marne, Bez. Epernay.

Averno, See bey Pozzuolo in der neapolitanischen Prov. Terra di Lavoro.

Aversa, kleine Domainenst. in Neapel, in Terra di Lavoro,

in einer Gegend, die sehr reich an Wein und Orangen ist.

Avesnes, Stadt im Dep. des Norden, mit 3000 Einwohner, die besonders viel Eisen verar beiten. In der umliegenden Gegend gibt es gute Steinbrüche.

Avignon, sonst die Hauptst. der gleichnahmigen Grafsch., jetzt Hauptort des Departem. Vaucluse in Frankreich, in einer fruchtbaren Ebene an der Rhône, mit 21,412 Einwohner. Vorzügliche Gebäude: die ehemahlige Barfüsserkirche, die Franziskanerkirche mit dem Grabmahl der Laura Sade, die durch Petrarca so berühmt geworden ist. Die E. verfertigen seidene Waaren, und treiben einen ansehnlichen Handel mit Wein, Trüffeln, Safran, Baumöhl und Wolle.

Avignonet, St. im Dep. Ober-Garonne, Bez. Ville franche, (Schlacht 1242).

Avila, Provinz in Spanien, in Altkastilien, zwischen Valladolid, Segovia, Toledo, und Salamanca, mit etwa 118,000 E. Der bergige Boden erzeugt guten Wein.

Avila, Hauptstadt genannter Prov. am Adaja, mit 1000 H. 4,200 Einwohner, viele Bettler.

Aviles, Flecken in Asturien, in Spanien, an einem Meerb. Garnspinnerey, Kupfergeschirrfabrik, Jahrmarkt.

Avio, Marktfl. in Tyrol, im Kreise Roveredo, mit beträchtlichen Sammetmanufakturen.

Aviz, Flecken mit einer gr. Vorstadt in der portugiesischen Provinz Alentejo, am Flüfschen gleiches Nahmens; Hauptsitz des Ritterordens von Aviz.

Avlona (*Vallona*) HOt. einer osman. rumel. Sandsch. am adriatischen Meere.

Avola, wohlgebaute kleine Stadt in Sicilien, im Val di Noto, wo viel Zuckerrohr gebaut wird.

Avold St., St. im Dep. Mosel, Bez. Sarreguemines; Fabr. von Sämischleder. Mineralquellen.

Awatscha, grofser Flufs auf Kamtschatka, Q. auf einem Gebirge, fällt nach einem Laufe von $22^1/_2$ d. M. in die Awatschinskische Bay, in welcher der Petropawlowsche Hafen ist.

Awerri, *Warih* od. *Owhere*, Negerstaat auf der Sklavenküste von Guinea, vom Flusse Benin bis zum Cap Formoso, etwa 35 Meilen lang.

Awlon, feste Stadt in Albanien, in der Europ. Türkey, am adriatischen Meere mit einem Hafen.

Ax, *Acqs*, St. in Frankreich, im Depart. Arriège, am Fusse der Pyrenäen, mit 4000 Einw. und berühmten warmen Bädern.

Axam, Gericht und Dorf in Tyrol, im Kreise Unter-Innthal, wo der beste Flachs in ganz Tyrol gebaut wird.

Axberg, grofses Schwefel- und Vitriolwerk in Schweden, Landeshauptmannsch. Oerebro.

Axbridge, Mktfl. in der engl. Sh. Sommerset.

Axel, kleine feste Stadt in der niederl. Provinz Ostflandern, auf einer Insel an einem Kanal, der aus der Schelde kommt.

Axim od. *Akim*, Republik auf der Goldküste in West-Afrika, von dem an Goldsande reichen Flufs Axim durchflossen.

Axminster, Mkfl. in engl. Sh. Devon.

Axum, *Acsuma*, grofse, aber gröfstentheils ruinirte Stadt in Habesch in der Provinz Tigre, in Ost-Afrika, sonst Hauptstadt von ganz Habesch, noch jetzt Krönungsstadt.

Ay, eine der Bandainseln in Ostindien, wo die Mufskatnufsbäume am besten gedeihen.

Ay, kleine Stadt im Depart. der Marne, in Frankreich, an der Marne, wo vortrefflicher Champagner-Wein wächst.

Ay, Küstenfl. im Departem. Manche.

Ayamonte, St. ind. Pr. Sevilla, in Spanien, bey der Mündung der Guadiana mit einem Hafen und einem Fort.

Ayas oder *Ajas* (vermuthlich das alte *Issus*) Stadt in der kleinasiatischen Provinz Karamanien, im Paschalik Adana, am gleichnahmigen Meerbusen.

Aybika, kleine Seestadt in Trawankore, auf der malabarischen Küste, in Vorderindien.

Aylesburg, Hptst. des engl. Sh. Buckingham; 3200 E., die Spitzen klöppeln.

Aylshamm, Mkfl. in engl. Sh. Norfolk.

Ayllon, Distr. und Flecken in der span. Provinz Segovia.

Aymoutiers, St. im Depart. Obervienne, Bez. Limoges, hat 1350 Einwohner.

Ayos, *Eyéos I-ocs*, Negervolk im Innern der Sklavenküste von Guinea, das sich weit in das innere unbekannte Afrika ausbreitet.

Aza, Distrikt und Flecken in der span. Provinz Segovia, auf einem Berge an der Riaza.

Azambuja, St. in der portug. Prov. Estremadura, 2400 Einw.

Azamore, *Azimor*, *Azamur*, (33° N. Br.) grofse Stadt in Marokko, in der Prov. Duquella, an der Mündung des Morbeya.

Azay le Feron, D. im Dep. Indre.

Azay le Rideau, St. im Dep. Indre-Loire, Bez. Chinon.

Azeitao, kleine Stadt in der portugiesischen Provinz Estremadura, mit grofsen Kattunfabriken.

Azille, St. im Dep. *Aude*, Bz. Carcassonne.

Azincourt, St. im Dep. Pas de Calais, Bez. S. Pol; (Schlacht 1415.)

Azla, merkwürdiger Salzflufs im Königreiche Marokko.

Azmer, *Aschmir*, *Agimere*, die nordwestliche Provinz des Rasbuttenstaates, in Vorderindien, unter dem 26° N. Br., meist steinig und unfruchtbar, den Mahratten zinnsbar. Die Hauptstadt

Azmer (25° N. Br.) liegt an einem hohen Berge, auf welchem ein festes Schlofs steht. Sie ist ziemlich grofs. Vorzüglich berühmt macht diese Stadt das Grab des Kogua-Mondi, eines Heiligen der Muhammedaner, zu dem viel gewallfahrtet wird.

Azorische Inseln, oder *Terceiras*, auch Flämische Inseln, eine Inselgruppe im atlantischen Meere, unter dem 35-41° N. Br. Berge trifft man auf allen an. Sie sind sehr fruchtbar und liefern Alaun, Mineralwasser, Getreide, Wein, Gummi, Zucker, Honig, Wachs u. s. w., auch Holz, besonders Cedern. Bey aller Fruchtbarkeit abersind sie öftern Ausbrüchen von Vulkanen ausgesetzt. Die 160,000 Einw. treiben Handel. Sie gehorchen den Portugiesen.

Azova, St. in der span. Pr.

Valenzia; 5850 E., die mit Wein und Oehl handeln.

Azua, St. auf Sct. Domingo (Hayti).

Azuaga, Villa in der span. Pr. Estremadura.

Azzye, *Azzaye*, *Dsib*, Flk. in Palästina, am Meere, wo die besten Wassermelonen wachsen.

B.

Baalbek (Heliopolis), osman. St im Paschalik Damask; Alterthümer, Sonnentempel.

Baar, fürstenb. Landgr. und Standesh. in Grofsh. Baden.

Bab el Mandeb, asiat. Meerenge am Eingange in das rothe Meer 12° 32′ N. Br.

Babenhausen, St. in d. kurhess. Grafschaft Hanau, mit 1300 Einwohner.

Babenhausen, Hauptort der Fürsten von Fugger im bayr. Oberdonaukreis, an der Günz, mit 1600 Einwohner.

Babice, östr. Mktfl. in dem galiz. Kr. Przemysl.

Babina, zur Staatsherrsch. Sambor gehöriges galiz. Dor im Samborer Kreise.

Babina, *Babuszek* Mkfl. in d. ung. Soler Gespansch., im Kreise diefsseits der Donau.

Babinowitschi, Kreisst. in d. russ. Statth. Mohilew.

Babólcza, Mktfl. in der ungar. Schümogher Gespansch. im Kreise jenseits der Donau.

Babolna, Prädie in der ungar. Gespansch. Komorn, im Kreise jenseits der Donau, mit einer Merino-Schäferey, zum Gestütte in Mezöhögyesch gehörig.

Baccarat, St. in dem Dep. Meurthe, Bez. Luneville, an d. Meurthe; Glashütte.

Bacharach, St. in d. preuss. Provinz Niederrhein, Rbz. Koblenz mit 1240 Einwohner, und vortrefflichem Weinbau am Rhein.

Bacher, hohes und ansehnliches Gebirge im Cillyer Kr. des österr. Gub. Steyermark, 15 Meilen im Umfange.

Bachian, *Batschian*, moluck. Insel in Süd-Asien, unter dem 1° südlicher Breite, westlich von Gilolo, wovon sie die Strasse Patientia trennt. Sago-, Kokosbäume und Tannenpalmen sind die Hauptprodukte. Prachtvolle Korallenfelsen rund umher.

Bachiglione, Fl. in d. österr. Pr. Venedig, der, aus der Gegend um Vicenza, in die Lagunen in Venedig fliefst.

Bachmut (48° 40′ Br.) kleine Kreisstadt in der russ. Statthalt. Jekaterinowslaw, am Fl. gleiches Nahmens, in deren Nähe Salzquellen sind.

Backnang, St. im Nekar Kreise des Königreichs Würtemberg, am Flusse Murr, in einem eben so schönen, als fruchtbaren Thale. 13,000 Einwohner.

Backofen, Flk. in Böhmen, an d. Iser, im Bunzlauer Kreise, dessen Einwohner sehr viele Schilf- und Tischlerarbeiten verfertigen.

Bacqueville, Marktflecken im Departement Seine, Bezirk Dieppe; 2400 E. die Weberey treiben.

Bacs, *Baatsch*, Gespansch. in Nieder-Ungarn, dieſsseits der Donau. An der Donau und Theiſs, voll Moräste und Sümpfe, hat aber Getreide, gute Viehzucht und beträchtliche Fischereyen. Der HOt. gleiches Nahmens ist ein befestigter Cammeralmarkt, meistens von Serblern, oder Raizen bewohnt.

Bactsche Sarai, *Baghtschi-Sarai* (Gartenpallast) Stadt in der russischen Statthalt. Taurien, in einem anmuthigen Thale, 1560 Häuser, und 5800 E. die meistens aus Tataren bestehen, und viele Flinten, Messer u. dgl. verfertigen. Ehedem Residenz des Chans, und eine der gröſsten Städte der Krim.

Bacza, St. im span. Königr. Jaen, mit einer Kathedralkirche, und 2,400 Einwohner.

Badackschan, Stadt im nördlichen Theil der groſsen Bucharey, in Mittel-Asien; reiche Gold-, Silber- und Rubinengruben in der Nähe.

Badagry, gr. afrik. Sklavenmarkt in der dahomeischen Pr. Widah, auf der Sklavenküste in Guinea, den vorzüglich Franzosen und Portugiesen besuchen.

Badajoz, befestigte Hauptst. der spanischen Provinz Estremadura, an der Guadiana; 14,500 Einwohner die sehr viele Hüte verfertigen. Gärbereyen, Färbereyen, Fajance-Fabriken, lebhafter Handel mit Portugall.

Baden, Groſsherzogthum Br. 47° 45′—49° 59; L.: 25° 20′—27° 30′; Flächeninhalt 272½ Q. Ml. Gebirge: Schwarzwald. Flüsse: Rhein, bis an den Einfluſs des Neckers. Ein gröſstentheils mildes Klima: Erzeugnisse: Rheingold, Getreide, Flachs und Hanf, Wein, Obst u. s. w. Zahl der Einw.: 1,000,603. Staatseinkünfte 5—6 Millionen Gulden.

Baden, Hauptstadt eines Bez. im Kant. Zürch, an dem linken Ufer der Leinmat (Limmat), wegen seiner Schwefelbäder merkwürdig.

Baden, alte St. in d. badensch. Markgrafsch., im Murgkr, wegen ihrer warmen Bäder bekannt; katholisches Gymnasium. Altes Schloſs (Saal des Vehmgerichts), Promenadenhaus; Schule der Nonnen, heiliges Grab. Antiquitätenhalle; Fajance-, Seife- und Lichterfabrik.

Baden, Stadt in Oesterreich unter der Enns, V. u. W. W. mit 270 Häus., und 2000 E. wegen ihrer warmen Bäder bekannt.

Baden, Dorf im helvet. Cant. Wallis in dessen Nähe sich das berühmte Leiker- od. Walliserbad befindet. Nicht weit von demselben stürzt sich der Tosa 500 Fuſs hoch vom Felsen herab.

Badenweiler, Hauptort einer Herrschaft im badenschen Wiesenkreise, am Rhein. Der Ort, ein Flecken, ist wegen seiner warmen Bäder bekannt.

Badia, *la*, vormahls *Castello Piazzone*, im österr. Gub. Venedig, Delegazion Polesine, am Ausgange des Canals Adigetto aus der Etsch. Guter Thon zu englischen Geschirren benützt.

Badill, kleines Gebieth im Lande der Osteten, in Kaukasien. Die Einwohner bauen den besten Tabak der Landenge, u. verfertigen viele Messer, Flinten, Säbel u. dgl.

Badulato, neapol. St. in Calabria olteriore, deren Einwohner Wein - Oliven - Seiden-

Baumwollenbau u. Bienenzucht treiben.

Baeren - auch *Kreuzinseln*, 5 Inseln im nördl. Eismeere, östlich vom Ausfluſs des Kolyma, unter 37° N. Br.

Baffinsbay, die vom Engländer Wilhelm Baffin ihren Nahmen erhalten hat, der groſse Meerbusen des Nordmeers in Amerika, zwischen dem festen Lande und Grönland, welcher sich bis zum 78° N. Br. erstreckt. In derselben werden die gröſsten Wallfische gefunden. Die Gröſse wird zu 21,000 Q. Ml. angegeben. Durch dieselbe gehen 2 merkwürdige Strassen, die Davisstrasse östlich, und die Baffingsstrasse westlich.

Bagdad, (33° 24′ nördl. Br.), befestigte Hauptstadt des gleichnahmigen osmanisch. Paschaliks in Asien, am Tigris, über den eine Schiffbrücke geht. H. meistens von Backsteinen; Strassen enge; unter jenen gibt es jedoch schöne Moscheen. Wichtiger Handel mit Seide, persischen Apothekerwaaren, indischen Stoffen und Shawls. 80,000 Einwohner.

Bagé le Chatel, St. im Dep. Ain, Bz. Bourg.

Bagna di Agua, Mktfl. im Groſsherzogth. Toscana, im Gebieth von Pisa, mit warmen Bädern.

Bagnacavallo, Stadt in der päbstl. Delegaz. Ravenna.

Bagnara, Marktflecken in der päbstl. Delegaz. Bologna.

Bagnarea, St. in der päbstl. Pr. Viterbo.

Bagneres de Bigorre, Hptst. eines Bz. im französischen Dep. Oberpyrenäen, in einem der fruchtbarsten reitzendsten Thäler, am Adour, 32 warme, schon den Römern bekannte Bäder, Zeugmanufacturen, Gärberey; Papiermühlen. Ueber 5600 Einwohner.

Bagneres de Luchon, St. im Dep. d. obern Garonne, im Thale Lüchon, unweit der spanischen Gränze, hat ebenfalls mineralische Quellen.

Bagnoli, St. in der neapol. Pr. princip. olteriore.

Bagnolo, 1) St. in der piemont. Pr. Saluzzo; 4260 Einwohner; 2) Marktflecken in österr. Mayländer Gub. in der Pr. Brescia.

Bagnols les Bains, St. im Dep. Lozère, Bezirk Monde; Bäder.

Bagnols, St. im Dep. d. Gard, in einer reizenden Gegend, an der Rhône. Seidenkultur und Manufakt. Mineralquellen.

Bagolino, St. in der mayländ. Provinz Brescia; 3600 E.

Bahama - oder *Lucayische Inseln*, groſse Inselgruppe in Westindien, der Küste von Ostflorida gegen über, zwischen 21 und 27° N. Br. und 281—289° W. L. Mehr als 700 meistens unbewohnbare Klippen, nur auf sieben etwa 2052 Weiſse und 2240 Neger. Sehr gemäſsigstes Klima, aber im August und in den darauf folgenden Monathen schreckliche Gewitter und Stürme. Produkte Salz, Holz, besonders indianische Feigenbäume u. vortreffliche Cedern, Schildkröten im Ueberflusse u. dgl. auch Kaffeh, Zucker u. Baumwolle. Von den Ureinwohnern sind keine mehr übrig. Die jetzigen Herren derselben, die Engländer, hohlen daselbst besonders Salz, Baumwolle, Mahagony- u. Brasilienholz. Die merkwürdigste Bahama-Insel ist Cat-Island,

oder Guanahani, auch St. Salvador, die erste Insel, welche Christ. Columbus entdeckte. Das Meer, das zwischen diesen Inseln u. dem festen Lande von Amerika sich ausbreitet, heiſst von ihnen die Bahamastraſse.

Bahar, Pr. in der Präsidentschaft Bengalen, an beyden Seiten des Ganges, hat mit Bengalen einerley Clima, Boden u. Producte, vorzüglich aber viel Salpeter u. Opium.

Bahar, ehem. Hptst. dieser Provinz, jetzt im Verfall, hat aber verschied. prächt. Grabmähler.

Bahari (*Bahri*), Prov. welche das Delta und ganz Niederägypten begreift.

Bahgiuéa, *Bagjura*, St. in Ob. Aegypten, nahe am Nil u. am Kanal Maharraka, mit einer groſs. Moſchee. Die umliegende Gegend liefert viel Zuckerrohr.

Bahia, Statthalt. in Brasilien in S. Amerika, am Francisco. Die beyden Gebirgsketten Frio und Chapada durchziehen sie von N. nach S. Merkwürdig ist die Allerheiligenbay (Bahia de todos Santos), die den schönsten Hafen in Süd-Amerika bildet. Erzeugnisse: Zucker, Baumwolle und Tabak, und an den Küsten gibt es viele Wallfische. 550,000 Einw., auf 3435 Q. Ml.

Bahlingen, St. im Badenschen Treisamkr. A. Endingen.

Bahn, St. in der preuss. Pr. Pommern, Rebz. Stralsund; 1470 Einwohner, die unter andern Strohhüte verfertigen.

Bahr el Abiad (der weiſse Fluſs) der auf den Mondsgebirgen im innern Afrika entspringen soll, und sich mit dem Nil vereinigt.

Bahr el Tabarya, s. *Genezareth*.

Bahrein, *Baharayn*, auch *Awal*, (27° N. Br. und 68° L.), kleine Insel im pers. Meerb., berühmt wegeu ihrer wichtigen Perlenfischereyen.

Bahrenburg, Flecken u. Amt in der hannövr. Provinz Hoya.

Baiersdorf, D. im bair. Rezatkr., L.G. Erlang. Eisenfabr.

Baikal, groſser See in der Irkutzkischen Provinz, in Sibirien, 28½ d. Ml. lang und 11 bis 12 d. Ml. breit, in welchem viele schwarze Seehunde gefangen werden. Aus ihm kommt der Angara-Fluſs, an dessen Seiten das Baikalische Gebirge sich ausbreitet.

Baillée, Stadt im Departem. Mayenne. Bez. Chateau Gontier;

Bailleul St. im Departement Sarthe; Bezirk la Fleche.

Bailleul-belle, St. im Departement Norden, Bz. Hazebrouk; 5950 Einw., die Spitzen, Fayance und wohlriechende Wasser liefern.

Baimocz, *Bjonicze*, Fürstlich Palfischer Marktfl. in der ungar. Gesp. Neitra, im Kreise dieſsseits der Donau; warme Bäder, Schuh- u. Tuchmach. Piaristenschule.

Bain, St. im Dep. Ille-Vilaine, Bz. Redon; Wollenweberey.

Bajna, *Boino*, österr. Mktfl. in der ung. Neitraergespansch. im Kreise dieſsseits der Donau, wo viel Wein gebaut wird.

Baindt, ehemahl. Reichsabtey in Schwaben, in der würtemb. Landvogtey Bodensee, die jetzt dem Grafen Aspremont-Linden gehört.

Bains, St. im Dep. Vosges, Bz. Mirecourt; Mineralquelle. 2) St. im Dep. der Ostpyrenäen,

Bz. Ceret; am Fuſse einer Felsenburg.

Bairut, s. *Barut.*

Baja, Marktflecken der ungar. Bacser Gespanschaft im Kr. dieſsseits der Donau, und HOt. eines fürstl. Grassalkovicz'schen Dominiums, an der Donau, mit 600 Häusern, und mancherley Handel und Gewerbe.

Bajan-Ula, (reicher Berg) weil er viele Eisen- und Kupfergruben hat, im orenburgischen District im russ. Asien.

Bajazid, St. im osmanischen Paschalik Kars; 3500 Häuser, 18000 E., worunter 13000 Armenier. Manufacturen in Zitz.

Baka-Banya, *Pukkantz*, kön. freye Bergstadt in der Honter Gespanschaft, im ungar. Kreise dieſsseits der Donau, mit Gold- und Silbergruben und 2370 E. Berg-Wein- und Feldbau.

Bakewel, St. in dem engl. Sh. Derby; Spinnfabr.

Bakonierwald, waldiges Gebirge in der ung. Gesp. Veszprim, im Kreise jenseits der Donau. Viele Eicheln, groſse Schweinmast.

Bakou, Stadt in dem Fürstenthume Moldau wo die Bistritza sich mit dem Sereth vermischt.

Baku, (40° 30′ Br.) Hauptort eines Chanats der persischen Provinz Shirwan, mit einem der besten und sichersten Häfen an dem kasp. Meere. Sehr ansehnlich. Handel mit Naphta, Safran, Baumwolle, Seide u. dgl. Die Gegend um die Stadt heiſst, wegen ihrer reitzenden, blumenreichen Fluren, das Rosenparadies.

Bala, Hptst. des Sh. Merioneth im engl. Wallis.

Balabak, kl. I. im ind. Ocean auf d. N. Seite von Borneo, unt. dem 7° 50′ N. Br., dem Sultan vom Sulu gehörig, liefert viel Ebenholz, Pisang u. s. w. vorzüglich aber auch Porcellanmusche'n, die von den Chinesen theuer bezahlt werden.

Balachna (56° 15′ Br.) Kreisst. in der russ. Statthalt. Nishnji-Nowogorod, an der Wolga, mit 770 Häusern, und 3000 Einw., bey reichen Salzquellen Schiffbau, Handel.

Balaguer, St. in der span. Pr. Catalonien; 3800 Einwohner.

Balaklawa; (49° 57′ Br.) kl. Stadt in der russisch. Statthalt. Taurien, an einem Busen des schwarzen Meeres. Sie hat einen Hafen. Ruinen einer alten genuesischen Festung.

Balambuam, Fürstenth. auf der ostindisch. Insel Java, welches das Ost-Ende der Insel einnimmt.

Balasfaola, s. *Blasendorf.*

Balasoze, brittische Stadt u. Hafen in der Landschaft Kuttak, in Vorderindien, am Meerb. von Bengalen. Die Einwohner liefern vortreffl. baumwollene Waaren, und Zeuge von Baumwurzeln, welche balasorische Zeuge heiſsen.

Balassa Gyurmath, HOt. der ungar. Gesp. Neograd, im Kr. dieſsseits der Donau 4300 Einw. Stammort der Balassy'schen Familie.

Balaton, s. *Plattensee.*

Balbeck (34° 1′ N. Br.), osman. Stadt in Syrien, Paschalik Damask, auf dem Libaňon, mit etwa 5000 Einwohner u. einem griechischen Metropoliten; berühmt wegen der Ruinen ihrer vorigen Pracht. Die umliegende Gegend ist sehr fruchtbar an Rosinen u. Früchten.

Balchasch, gr. Landsee in der chinesischen Mongoley.

Baldenburg, pohln. *Bialenburskie*, kleine Stadt im westpreussischen Rgbz. Marienwerder, mit 150 Häusern, und 850 E. die gutes Tuch verfertigen.

Baldern, würtemb. Flecken der Fürsten von Oettingen — Wallerstein, in der Landvogtey Kocher, mit einem ehemahligen Residenzschlofs, und 1000 E.

Baldo, ein ansehnliches Alpen-Gebirg in der Provinz Verona, im venetianischen Gubernium, welches sich bis in das Tyrol erstreckt. Man findet daselbst viele Kupferbergwerke und vortreffl. Arzeneypflanzen.

Baldwin, 1) Grafschaft im nordamerikanischen Freystaate im Gebiethe v. Missisipi. 2) Bz. im amerikan. Staate Georgia.

Balearische Inseln werden die spanischen Inseln Majorca oder Mallorca, Minorca, und einige kleinere Inseln an der Küste Spaniens, im mittelländischen Meere genannt.

Balfrash, St. in der pers. Pr. Mazanderan, 25,000 E., die Seide weben.

Balga, *Balg*, Flk. in Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, am frischen Haff, mit 60 Häus. und einem alten, in der preuss. Geschichte berühmten Schlosse.

Bali, *Klein Java*, ziemlich grofse Insel auf der Ost-Seite von Java, wovon es der Bali-Sund trennt, zu den kleinern Sunda-Inseln gehörig. Die Einw. (etwa 150,000 an der Zahl) sind schwarz.

Baliapatan, engl. Handelst. auf der Küste Malabar, in Ostindien.

Balingen, St. im würtemb. Neckarkr., mit 2640 E. in der Nähe eines Schwefelbades.

Balk, (37° 10′ N. Br.) wichtige Handelsstadt im südlichen Theile der grofsen Bucharey, in einer angenehmen fruchtbaren Gegend.

Balkan (*Hämus*) Gebirgskette im östl. Theile des osman. Reichs in Europa, die sich bis zum schwarzen Meere erstreckt.

Ballenberg, St. im Badenschen Mayn- u. Tauberkr.

Ballenstaedt, Städtchen im Anhalt-Bernburgischen, am Harz; ½ Stunde davon liegt, in einer sehr schönen Gegend, ein Schlofs mit herrl. Umgebungen, welches dem Herzog von Bernburg zum gewöhnlichen Aufenthaltsorte dient. 400 Häuser und 2400 Einwohner.

Balleroy, St. im Dep. Calvados, Bez. Bageux; 1200 E., die Spitzen klöppeln u. s. w.

Ballinasloe, St. in d. irländ. Grafschaft Galwey; gr. Vieh- und Wollenmärkte.

Ballyshankon, St. in der irländ. Grfschft. Donegal, mit einem Hafen.

Balme, Dorf im Dep. Isère, Bezirk la Tour du Pin, in der Nähe einer bewundernswürdigen Grotte.

Balon, (*Bölchen*), die höchsten Spitzen der Vogesen, im Dep. Oberrhein.

Balstall, Marktfl. im helvetischen Canton Solothurn. Eisengewerbe, Viehzucht, Transitohandel.

Baltimore, Grafsch. des nordamerik. Freystaates Maryland, an der Gränze von Pennsylvanien, enthält sehr viel gutes Eisen. Die Hauptstadt

Baltimore, (39° 18′ N. Br.)

liegt an der Chesapeak - Bay. Sie hat 3260 H. u. über 35,000 E., eine Akademie, eine öffentliche Bibliothek, eine medicinische und eine deutsche Gesellschaft, eine Börse, einen guten Hafen, und Schiffwerfte. Die hiesigen Manufacturen und Fabriken liefern Schuhe, Hüte, Tischlerarbeiten, Taue, Sattlerwaaren, Schnupftabak, Zucker, Rum u. anderen Branntwein. Der Handel ist sehr blühend.

Baltimore, Marktfl. in der irländischen Grafschaft Cork.

Baltischer Hafen, (59° 22′ Br.) neue Kreisst. in Rufsland, Statthalt. Reval, beym Einflusse der Paddis in die Ostsee.

Baltisches Meer, eigentlich ein Meerb. der Nordsee zwischen Dänemark, Schweden, Rufsland, Preussen, u. Meklenburg, 3650 Q. Ml. grofs, ist bis auf drey Engen, nähmlich: den Sund, den kleinen und grofsen Belt, durch welche es mit der Nordsee Gemeinschaft hat, von dem festen Lande umgeben, und hat eine unregelmäfsige Gestalt. Theile desselben sind: der Bothnische, Liefländische u. Finnische Meerbusen. Sein Wasser ist weniger salzig, als in andern Meeren, weil sich 40 Ströme in dasselbe ergiefsen sollen, von welchen die Oder, Weichsel, der Niemen und die Düna die beträchtlichsten sind. Die Ebbe uud Fluth ist nur schwach. Der Fischfang, besonders der Heringsfang, ist beträchtlich. — Sein eigenthümliches Product, der Bernstein, wird vornehmlich an der preussischen Küste gefunden.

Baltrum, Insel in der Nordsee, zur hannv. Prov. Ostfriesland gehörig.

Bamba, *Pamba*, eine der gröfsten u. reichsten Provinzen des Reiches Congo in Nieder-Guinea, in Süd - Afrika.

Bambarra, Reich in Nigritien oder Sudan, in Mittel- od. im Innern Afrika, hat einen Ueberflufs an Gold, und erzeugt den Shea oder Butterbaum.

Bamberg, St. im bairischen Obermayn Kr., unter 28° 37′ L. und 49° 57′ Br. in einer schönen Gegend, zwey Mahl v. der Regnitz durchflossen, zählt, in regelmäfsigen breiten Strafsen, 1800 meistens gut gebaute H. Merkwürdige Gebäude: das Residenzschlofs, die Domkirche mit dem marmornen Grabmahle Kaiser Heinrich's II. und seiner Gemahlinn Kunigunde, das vortreffliche Krankenhaus. Die E. 19,400 treiben einen sehr ansehnlichen Gemüssebau; auch gibt es hier eine Kattunfabrik, Papierfärberey u. s. w.

Bamborough-Castle, Felsenschlofs in der Shire Northumberland in England, an d. Nordsee, mit einer Stiftung zur Rettung verunglückter Seeleute durch Boote.

Bambuk, Reich in Senegambien in Mittl. Afrika, unter dem 12 und 13° N. Br., 4 Monathe lang dauert die Regenzeit. Producte: Gold, Eisen, Kupfer, Silber, Bley, herrliches Gras, Palmen, Calobassenbäume, Bataten, ganze Heerden v. Rindvieh u. s. w. Einw. auf 60,000.

Bamff, Hauptort des gleichnahmigen Shires in Mittl. Schottland, am Ausflufse des Deveron, mit 2 kleinen Häfen und star-

kem Lachshandel. Garn- und Strumpfmanufaktur.

Bampton, Marktfleck. in Oxfordshire in England; Handel mit Kürschnerwaaren.

Bamstead Downs, grofse, v. Jägern häufig besuchte Ebenen in der Shire Surry in England, berühmt wegen des Pferderennens, das um Pfingsten hier gehalten wird.

Banagher, St. in der irländ. Grafschaft King, am Shannon.

Banbridge, Stadt in der irländ. Grafsch. Down.

Banbury, weitläuftiger Burgfleck. in Oxfordshire in England am Charwell, treibt einen starken Handel mit Käsen.

Banda-Inseln, Gruppe von 10 Inseln, die südlichsten der Molucken, zwischen den 4 und 5° südlicher Br. im indischen Ocean: Sie haben einen sandigen, zum Theile felsigen und unfruchtbaren Boden, aber ein gesundes Klima. Der Muskatennufsbaum ist das Hauptproduct. Einw. 36,000 sind theils Europäer, theils freye Indianer und Sclaven. Sie werden von einem holländischen Gouverneur regiert, der seinen Sitz auf der Insel Neira hat.

Baneres, Villa in der span. Pr. Valenzia, 2280 E., die Esparto weben.

Banfi-Hunyad, *Hogegynu*, Markt in der siebenbürg. Gespanschaft Klausenburg, Wohnsitz einer gräfl. Familie.

Bangalor, Festung in der engl. Prov. Koimbettore, der ostindischen Präsidentschaft Madras.

Bangor, kl. Stadt in North-Wales in England, Carnarvonshire, am Kanal Menai, und am Fufse des Berges Snowdon (3348 Fufs hoch,) mit einem Hafen.

Banjaluka, befestigte St. in Bosnien, mit 2700 H. u. 15000 Einwohner. Schlacht v. 1737.

Banka, Ins. an der östlichen Küste der ostind. Insel Sumatra, unter dem 1° 48′ bis 2° 55′ S. Br., 30 Meilen lang u. 5—10 breit, in N. und Süden bergig, im Innern niedrig. Mit Sumamatra, von der sie durch die Bankasstrasse getrennt wird, hat sie einerley Producte; vorzüglich aber liefert sie viel Zinn.

Banka, kl. molockische Ins. an der Nordspitze von Celebes, ziemlich gut bewohnt, und reich an Limonien, Kokosnüssen, Flaschenbäumen (Annona asiatica L.) spanischem Rohr und Schildkröten. Sie gehört den Holländern.

Banks-Strasse, heifst die 1794 entdeckte Meerenge zwischen der Insel Preservation u. Cap Portland in Australien. Sie ist etwa drey deutsche Meilen breit; zwischen 40° 30′ bis 45′ S. Br.

Bannolas, Villa in d. span. Pr. Catalonien, deren E. Leinwand weben.

Bannow, St. im mähr. Kreise Hradisch, mit einem Sauerbrunnen.

Banowez, St. in der ungar. Gespanschaft Trentschin. Woll- Eisen- und Viehhandel.

Bantam, Königreich auf der Insel Java, an der Sundastrasse. Pfeffer, Ingwer u. Reis sind die Hauptproducte.

Bantam, niederl. Stadt auf der Nordküste der Insel Java im ind. Meere, ehedem eine der gröfsten und wichtigsten Handelstädte.

Bantry, Mktfl. an einer Bay in der irländ. Grafschaft Cork.

Banz, ein ehemahliges Benedictinerkloster, in einer sehr schönen Gegend, im bair. Obermayn Kreise.

Bapaume, (50° 6′ 12″ N. Br.), ziemlich gut und regelmäſsig gebaute St. im franz. Dep. Meerenge von Calais. Sie ist befestigt, und hat ein Schloſs und 5000 Einwohner.

Bar, St. in der russ. Prov. Podolien Kr, Litin.

Bar, *Barrah*, Reich in Senegambien, am Ausflusse des Gambia. Handel mit Salz.

Bar-Sur-Aube, (48° 13′ 10″ N Br.), kleine Stadt im franz. Dep. Aube, an der Aube, in einer an Getreide und Wein fruchtbaren Gegend. Sie hat 670 H. und über 4000 Einwoh. Schlacht 1814.

Bar-Sur-Ornain, *Bar-Le-Duc*, (48° 46′ 5′: N. Breite), Hauptst. des franz. Dep. der Maas, in einer an Wein und Hanf fruchtbaren Gegend, am Ornain. Sie ist gut gebaut, hat breite Straſsen und 1100 H., die fast alle gleiche Höhe haben: unter denselben zeichnet sich das Schloſs aus. Die E., deren 7800 sind, haben Leinwand u. Spitzenmanufakturen, ingleichen Stahlfabriken und Gärbereyen.

Bar-Sur-Seine, eine andere St. dieses Dep. an der Seine, die sich hier in 2 Arme theilt, und über welche 2 Brücken gehen. Sie hat 460 H. u. 2400 E., die einigen Weinhandel treiben.

Barabinzen, tatarisch. Volk in den russ. Kreisen Omsk und Tomsk.

Baranow, 1) Markt in dem galizisch. Kr. Tarnow, Hauptort eines bedeutenden Dominiums, an der Weichsel; 2) St. in der preuss. Provinz Posen.

Baranya, Gespanschaft in Nieder Ungarn, im Kr. jenſeits der Donau, zwischen der Drau und Donau. Sie hat gröſstentheils einen sumpfigen Boden, enthält aber Marmor, Holz, Getreide, Wein, Gartenfrüchte, Futterkräuter u. s. w.

Barau, St. im böhm. Kreise Prachin; dem Fürsten von Schwarzenberg gehörig.

Barbados, brittische Insel in Westindien, unter dem 17° 40′ N. Br. und 40° 30′ W. L., die östlichste Insel unter den kleinenAntillen, weſswegen sieauch von den Britten zu den Leewardsinseln gerechnet wird. Sie ist 7 $^3/_{10}$ Q.Ml.groſs. Unter allen caraibischen Ins. hat Barbados die gesundeste Luft. Orcane sind hier nicht so häufig, als auf den übrigen Antillen. Die vornehmsten Prod. sind: Zucker, Indigo, Baumwolle, Ingwer, Aloe, Orangen, Citronen u. a. m. Einwohner 82,000.

Barbantane, St. im Dep. der Rhônemündungen, Bez. Tarascon, wo die Durance sich mit der Rhône vereinigt; 2300 E.

Barbarisches oder *Berberisches Meer*, hierunter versteht man zuweilen jenen Theil des Mitl. Meeres, welcher an den Küsten der Berberey in Nord-Afrika hinläuft.

Barbastro, *Ballastzo*, Stadt im span. Königr. Aragonien, am Flusse Vera, der Sitz eines Bischofs.

Barberieux, Hauptst. eines Bez. im Dep. Charente, 1200 E., die Kapaune mästen u. a.

Barbuda oder *Besbuda*, kl. englische Insel in Westindien,

unter dem 17° 47′ N. Br., mit etwa 1500 Einwohner.

Barby, St. in der preuss. Pr. Sachsen, Rbz. Magdeburg, an der Elbe. Beträchtlich. Tabaksbau. Sitz einer höhern Lehranstalt der evangelischen Brüdergemeinde, mit 450 H. u. 2800 Einwohner.

Barcarota, St. in der span. Prov. Estremadura, mit einem Gesundbrunnen.

Barcelona, (41° 23′ 8″ Nördl. Br.), stark befestigte Hauptst., der span. Pr. Catalonien, am Mittel-Meere mit einem guten Hafen; 10,270 H. und 140,000 Einw., wo man eine Kanonengiefserey, u. ein grofses Findelhaus antrifft. Die Einw. betreiben wichtige Manufakturen u. Fabriken in seidenen und wollenen Zeugen, baumwollenen Waaren, Spitzen, Messern, Waffen; Kupferschmiedarbeiten u. andere Stahlarbeiten; auch liefern sie viele Franzen und vortreffliche Stickereyen. In Barcelona findet man auch eine Universität, ein anatomisches Theater, mehrere öffentliche Bibliotheken, eine Seeschule, eine Ingenieur- und Artillerieschule, eine freye Zeichenschule, eine Akademie der schönen Wissenschaften, und eine öffentliche Naturaliensammlung; auch ist sie der Sitz einer königl. Audienz.

Barcelonette, eine neuangelegte St. in der spanischen Pr. Catalonien, nahe bey Barcelona, mit einer Citadelle und 635 H.

Barcelonette, St. im frz. Dep. Nieder-Alpen, im gleichnahmige Thale, am Fl. Ubaye; 2000 Einwohner, die einen ansehnlichen Getreide- u. Viehhandel treiben.

Barcelor, St. in der portug. Prov. Minho, 3800 E.

Barchfeld, kurhes. Pfarrdorf in der Prov. Schmalkalden, an der Werra, die Residenz einer hessischen Nebenlinie.

Barda, kleine St. im Reiche Tunis, an der Küste von Nord-Afrika, unweit der Hauptstadt, mit einem schönen, weitläuftigen Pallaste des Bey.

Bardewik, St. in der hannöv. Pr. Lüneburg, an der Elmenau; ehedem eine berühmte Handelstadt.

Bardis oder *Berdis*, ziemlich ansehnliche St., in Oberägypten am westlichen Ufer des Nils, mit einem Hafen, und einer schönen Moschee. Sitz eines grofsen arabischen Schechs. Hier fängt ein Kanal an, der sich gegen Süden weit ins Land hinein erstreckt.

Bardo, St. in der piemontesischen Pr. Aosta, am Fufse eines Felsenschlosses.

Barenton; St. im Dep. Manche, Bez. Mortain; 3120 E.

Barfleur, St. im Dep. Manche, Bz. Valognes, am Kanale, 900 E.; ehemahls bedeutender. Fischerey, Handel.

Barge, St. in der piemont. Pr. Saluzzo; 6900 E., Fabriken von Feuergewehren.

Bargemont, St. im Dep. Var, Bezirk Draguignan.

Bari, Hpst. d. gleichnahm. einer neapolitan. Prov. am adriatischen Meere auf einer Halbinsel, mit 18,000 Einw., die mit Oehl, Mandeln u. dergl. handeln.

Barjac, St. im Dep. Gard, Bezirk Alais; 1300 E., in der Nähe merkwürdiger Gebäude u. a. m.

Barjols, St. im Dep. Var, Bz.

Brignoles, 2900 E., Papierfabr. u. a. m.

Barka, Küstenland in Nordafrika, zwischen Tripoli und Aegypten 4150 Q. Ml., ein meistens sandiges, wenig fruchtbares Land, nur an den Küsten bewohnt, in welchem Araber herum ziehen. Das Hptprod. ist die Pflanze Kali. Durch dieses Land geht jährlich die Karawane die von Fezzan über Kahira, nach Mekka wallfahrtet. Die Hptst. Barka liegt am mittelländischen Meere.

Barletta, St. in der neapol. Prov. Bari, am adriatischen Meere, deren E. (17,000) mit Salz, Getreide u. s. w. handeln.

Barmen, Thal, in d. preuss. Pr. Kleve - Berg, Rbz. Düsseldorf, an der Wippe, wo in mehr als 2500 Häus. viele fleifsige Manufacturisten wohnen.

Barmstädt, dänischer Marktflecken, und Hauptort in der Grafschaft Ranzau, in Holstein.

Barnaul, Fl. in der Statthalterschaft Tomsk, im russischen Asien, der sich nach einem Laufe von 50 deutschen Meilen, in den Ob ergiefst. Keine Fische.

Barnaul, (55° 20′ Br.) Bergst. in d. russ. asiat. Statth. Tomsk, Kr. Semipalatnaja, 1200 H. und 6000 Einw., unter denen viele Deutsche sind, und berühmte Hüttenwerke. Hauptort des Altaischen Bergbaues, Gold und Silber, Glasfabr., Glockengiefserey.

Barneveld, St. in der niederl. Prov. Geldern; 4780 E.

Barnsley, gut gebauter und volkreicher Mkfl. in Yorkshire, in England, wo viele Stahl- u. Eisenwaaren verfert. werden.

Barnstable, Grfsch. d. nordamerik. Freystaates Massachusetts. Die Einw. treiben sehr einträgliche Fischerey. Der Hauptort Barnstable ist ein Flk. von etwa 500 H. und 27,000 E.

Baroth, kath. D. d. Haromszeker Stuhls im Lande der Szekler, in Siebenbürgen, dessen Einwohn., so wie die der benachbarten Oerter, viele Leinwand weben.

Barr, St. im Dep. Niederrhein, Bz. Schlettstadt, 4000 Einw., Gewehrfabriken.

Barra, D. in der Nähe von Neapel, 5370 Einwohner.

Barrady, Fl. in der osman. Pr. Damask.

Barramahal, kl. fruchtbares Gebieth in der Präsidentschaft Madras, am Ponarruflusse, auf der Küste von Coromandel.

Barraux, franz. St. im Dep. Isère, Bezirk Grenoble.

Barre, 1) Marktfl. im Dep. Eure, Bez. Bernay; 2) St. im Dep. Lozère, Bezirk Florac.

Barrington, St. in Newhampshire, Grafschaft Strafford.

Barrow, Fl. in der Pr. Leinster in Irland, welcher sich, in der Grafschaft Wexford, in den Meerbusen von Waterford ergiefst.

Bars - Barsch, Gespansch. in Niederungarn, diesseits d. Donau. Sie wird von den Flüssen Gran, Nitra und Sitva durchflossen, und ist reich an Gold, Wein, Getreide, Rind- u. Schafvieh; sie hat gute Sauerbrunnen u. berühmte warme Bäder.

Bartenstein, St. in Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, an der Alle, mit 510 H. u. 3500 Einw., die vortreffl. Töpfergeschirr liefern.

Bartenstein, Flk. u. Residenz des Fürsten Hohenlohe Bartenstein, in Würtemberg.

Barth, St in d. preuss. Pr. Pommern, Rbz. Stralsund, an einem Meerb., der einen guten Hafen bildet. Ein lutherisches Fräuleinkloster.

Barthelemy, *S. Barthelemy*, schwed. Iusel in Westindien, zwischen dem 17. u. 18° N. Br. Sie ist 2½ Q. Ml. grofs. Prod. Salz, Baumwolle, vieles Holz, 18,000 E.. von welchen 5000 in der Hauptstadt leben. Gustavia ist d. Nahme einer neuen Stadt.

Barthelemy de Chichillianc S., St. im Dep. Isère, Bezirk Grenoble, in der Nähe der Fontaine ardente.

Barthen, St. in der Provinz Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, 1340 E.

Barthfeld, *Bartfa*, (49° 16′ 10″ N. Br.) königl. Freyst. der Scharoscher Gespansch. in Ungarn, im Kreis diefsseits der Theifs an der Töpl, mit besuchten Sauerbrunnen u. 4000 Einw., die gutes irdenes Geschirr verfertigen, und einen bedeut. Weinhandel treiben.

Bartolomes S., in Galdo, St. in Sicilien; Pr. Catanea, 4500 E.

Bartsch, fischreicher Elufs, der in Südpreussen entspringt, durch Schlesien fliefst, u. bey Grofsglogau in die Oder fällt.

Barut, beträchtl. Handelst. in Syrien, Paschalik Akra, in einer angenehmen Gegend am mittelländ. Meere. Die Einw., meistens Griechen u. Muhammedaner, liefern, unter andern, vorzüglich gute Töpferwaaren, und treiben einen ansehnlichen Handel mit Seide. Hauptort der Drusen.

Baruth, Herrschaft in der preuss. Provinz Brandenburg, Rbz. Potzdam, den Grafen von Solms gehörig.

Baruth, Marktfl. in der Oberlausitz, am löbauer Wasser, im budissinischen Kreise, der gräflich Gersdorfischen Familie gehörig, mit 1 Schlofs, und 1 Pfarrkirche.

Bas en Basset, St. im Dep. Oberloire, Bz. Issengeaux, 5100 E., die leinene Bänder, Strümpfe u. a. liefern.

Baschkiren, tatarisches Volk in den russ. Statthalterschaften Orenburg und Perm.

Basel, helvet. Kanton am Rhein, mit 11¼ Q. Ml. und 415,000 Einwohner. Die gleichnahmige Hauptstadt am Rhein, die gröfste Stadt der Eidgenossenschaft, enthält in 2000 Häuser, 15,000 Menschen. Unter den Gebäuden verdienen das Zeughaus, und die 3 Hauptkirchen bemerkt zu werden. Die Einwohner weben allerley Zeuge; auch verfertigen sie gutes Papier. Akademie.

Basiania od. *Basiana*, Landschaft auf der kaukasischen Landenge, zwischen Circassien und Georgien; ein sehr bergiges Land, wo sich der Elberus, ein Theil des Kaukasus, befindet. Flüsse: Tereck, Argudan, Argun und Malk. Produkte: Salpeter-Erde, Steinkohlen, Thonschiefer, warme Quellen. Die Basianer tatarischer Abkunft, wie ihre Sprache zeigt, treiben vorzüglich Viehzucht.

Basiege, St. im Dep. Obergaronne, Bezirk Ville franche; 1440 Einwohner.

Basilicata, Pr. des Königr. Neapel, westwärts am Meerb. von Tarent; 214 Q. Ml. 379,000

Erzeugnisse sind: Baumwolle, Süſsholz, Wein.

Basken, Nachkommen der alten Cantabrer, in der span. Pr. Biscaya, Guipuscoa, und in Navarra, ingleichen in den französ. Departements Nieder- und Oberpyrenäen, Ariège und Obergaronne. Sie sind ihrer alten Sprache und Kleidung treu geblieben.

Basra, *Bassora* (30° 32′ 2″ N. Br.), groſse Stadt des Paschaliks Bagdad in Asien, in einer dattelreichen Gegend am Schat-ül-Arab, 12 Meilen vom persischeu Meerbusen. Der Umfang beträgt 3 Stunden, aber die Häuser sind meistens klein, und von Backsteinen schlecht gebaut. Sie hat 40,000 Einwohner, unter denen, auſser Osmanen, viele Araber und Banianen sind. Diese treiben einen groſsen Handel nach Ostindien mit persischen und arabischan Waaren; daherhalten sich auch viele europäische Kaufleute, und mehrere Konsuln hier auf.

Bassain, *Bassin* (19° 19′ N. Br.) Stadt und wichtige Festung im westlichen Maratten-staate in Vorderindien, an der Küste mit einem guten Hafen.

Bassaleé, St., im Dep. Norden, Bz. Lille; 2270 Einwoh.

Bassano, österr. St. in d. ven. Deleg. Treviso, mit 11,500 E., die seidene Zeuge u. Tücher, ingleichen Strohhüte verfertigen.

Basses-Strasse, die Meerenge, zwischen der südlichsten Spitze von Neuholland, und van Diemen-Land.

Basse Terre, Hauptstadt der franz. westindischen Insel Guadeloupe, auf Basse-Terre, am Flusse gleiches Nahmens an der Südwestspitze.

Basseterre, Hauptstadt der brittischen Insel Sct. Christoph in Westindien, auf der Südwestküste.

Bassignana, sardin. Stadt in der mailänd. Prov. Alessandria; 3100 Einwohner.

Bassum, Mrkfl. in d. hannöv. Pr. Hoya, mit ein. Damenstifte.

Bastia, Hauptstadt der franz. Insel Corsika, an einem kleinen Meerbusen des mittelländischen Meeres, der zum Hafen dient. Die Einwohner, deren 11,400 sind, verfertigen gute Stilete, auch bereiten sie viel Leder zu.

Bastianberg, österr. Bergst. im böhm. Kreise Saatz, bey einem Zinn- und Silberbergwerke.

Bastide 1) *S. Amans*; Stadt. im Dep. Tarn, Bez. Castres, mit Tuchfabr.; 2) de *Clarence*, St. im Dep. Niederpyrenäen, Bez. Bayonne, bey Kupfergruben; 3) *Ronnirouze* St. im Dep. Tarn, Bez. Castres, mit Wollenfabriken.

Bastogne, *Bastognac*, St. im Groſsherzogthum Luxemburg, am Ardennerwalde.

Bátas, *Baratfalva*, Mkfl. in d. siebenb. Klausenburgergesp. im Lande der Ungarn, bey einem Salzteiche.

Batavia, (6° 12′ S. Br. 124° 34′ L.) Hauptstadt der Insel Java und des ganzen holländischen Ostindiens, der Sitz des Generalgouverneurs und des hohen Raths von Indien; der Mittelpunct aller Macht und alles Handels der Holländer in Ostindien. Sie liegt auf der nördlichen Küste, in einer niedrigen Gegend am Flusse Jakkatara, der sie in vielen Kanälen durchschneidet, die mit Bäumen bepflanzt sind. Sie ist

ganz regelmäfsig gebaut, hat eine steinerne Ringmauer, und 20 Strassen. Unter den 5270 Häusern zeichnen sich vorzüglich aus: das grofse Rathhaus, der Pallast des Oberstatthalters, das grofse Hospital, das Spinnhaus, das Waisenhaus, das chinesische Hospital, die chinesische Halle. Die Einwohner, deren Anzahl sich auf 116,000 beläuft, beschäftigen sich vorzüglich mit Handel, den ein ansehnlicher Hafen, und sehr gute Schiffswerfte begünstigen. Zur Beförderung der Wissenschaften sind hier 4 öffentliche und 12 Privatschulen, eine Akademie der Künste und Wissenschaften u. s. w. An wohlthätigen Anstalten findet man hier 4 Hospitäler, ein Waisen-, Armen- und Zuchthaus.

Batelau, St. im mähr. Kreise Iglau.

Bath, ansehnliche Stadt in Sommersetshire in England, am Avon, mit 4460 Häuser, 32,000 Einwohner, berühmten Bädern, Wollenmanufakturen, und einer Gesellschaft zur Aufmunterung des Ackerbaues, der Künste und Manufakturen.

Bath, Gr. im nordam. St. Virginien.

Bath, (*Batowzę*) St. in der ungar. Gesp. Honth im Kreise diess. d. Donau; mit 2100 E.

Batnir, *Batnair*, *Batinda*, Stadt in der Provinz Multan, in Vorderindien, in einer fruchtbaren Gegend, berühmt wegen ihrer vortrefflich. Pferdezucht.

Battenberg, Städtchen in Oberhessen, der Hauptort eines Amtes, welches dem Grofsherzog von Hessendarmstadt gehört, an der Eder.

Battle, Stadt in Sussexshire in England, deren Einwohner sehr feines Schiefspulver verfertigen.

Battumi, (41° 39′ N. Br.) Hauptstadt des Paschaliks Guriel, im türkischen Georgien, am schwarzen Meere.

Baturin, (51° 45′ Br.) Stadt in der russischen Statthalterschaft Nowgorod - Siwerskoi, Kreis Gluchow, in einer schönen Gegend, sonst die Residenz des Hettmanns der Kosaken.

Baugé le Chateau, HOt. eines Bezirkes, im Dep. Maine-Loire; 3000 Einw., die wollene Zeuge liefern.

Baumannshöhle, eine, wegen ihrer Tropfsteinfiguren berühmte Höhle, bey Rübeland im Fürstenthum Blankenburg.

Baume les Dames, Hptst. eines Bez. im Dep. Doubs, am Doubs; 2460 E. Papierfabrik u. a. m.

Baumgarten, Mkfl. in Nied. Oesterreich V. U. M. B.

Baumholder, Koburgischer Bez. jenseits des Rheins.

Baunach, St. im bayr. Obermaynkreise, am Mayn.

Bausset, St. im Dep. Var, Bez. Toulon; 3060 E. Fabriken von Wolle u. m.

Bautzen, (Budissin) Hauptstadt der sächsichen Markgrafschaft Oberlausitz, nicht weit von der Spree; mit 800 Häuser und 10,000 Einwohner. Zu den vornehmsten Gebäuden gehören die beyden Landhäuser der Stände, die Collegiat - oder Hauptpfarrkirche zu Sct. Peter, das Rathhaus und das Schlofs Ortenburg. Gymnasium. Manufakturen von Cattun, Tuch, Barchent, Strümpfen und Leder.

Bayern, Kgr. ein Theil des südl. und westl. Deutschl., und deutscher Bundesstaat, gränzt nördl. an Kurhessen, Hessen, d. herzogl. sächs. Länder, Reufs und das Kgr. Sachsen, östl. und südl. an das Kaiserth. Oesterreich, westl. an den Bodensee, Würtemberg, Baden u. Hessen. Flächeninhalt: 1672 Quadrtm. Volksmenge: 3,317,091 Einw. Gebirge: im Süden Zweige der norischen Alpen; im Osten der Böhmerwald; im N. O. d. Fichtelgeb. mit seinen Zweigen; im Westen die Alb, in der Rheinprov. der Hundsrücken. Gewässer: Donau, Lech, Isar, Vils, Inn, Altmühl, Naab, Main, Tauber, Regnitz; in den Rheinprov. der Rhein und die Lauter. Binnenseen: der Chiemsee, Würmsee, Ammer-, Walcher-, Zeller-, Tegernsee; an der Gränze der Bodensee. Viele Mineralwässer. Klima: gemässigt und gesund. Boden: meist. fruchtbar. Produkte: viel Getreide, auch Spelz, Garten- u. Hülsenfrüchte, Rübsamen, Flachs, Hanf, Tabak, Hopfen, Obst, Wein (Würzburger u. Rheinwein), Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Wild, Federvieh, Fische, Bienen, Perlenmuscheln, Schnecken, Eisen, Quecksilber, Salz, Steinkohlen und andere Mineralien. Hauptsprache und Hauptnation: Deutsche; die Mehrzahl. der Einw. katholisch, doch auch viele Protestanten, auch Juden. Beschäftig.: Acker- u. Weinbau, Viehzucht, etwas Bergbau, (meist Eisen u. Salz). Viele Handwerke, weniger Manufakturen, am verbreitetsten sind: Garnspinnerey, Leineweberey, Gärberey, Brauereyen, Branntweinbrennereyen, Eisengewerbe, Handel meistens mit Naturproducten. Mancherley Unterrichtsanstalten. Regierungsform: eine constitutionelle Monarchie.

Bayeux (49° 16′ 30″ N. Br.), Stadt im franz. Dep. Calvados, in einer fruchtbaren Gegend an der Aure. 10,000 Einwohner, die Leinwand, wollene und baumwollene Zeuge, Spitzen u. s. w. verfertigen.

Baylen, St. in der span. Pr. Jaen. am Fnfse der Sierra Morena; 2540 E. (Jahr 1808).

Bayona, St. in der span. Pr. Galizien, mit einem Hafen; 2500 E. Handel mit leinenen Strümpfen.

Bayonne, (43° 29′ 15″ N. Br.), St. im franz. Dep. der unteren Pyrenäen, am Einfl. der Nive in d. Adour, eine Stunde von dessen Mündung, hat 1520 meistens steinerne Häuser u. 13,200 Einw., unter denen viele Juden sind, sie treiben starken Fischfang. Von dieser St. haben die Bayonnette ihren Nahmen.

Bayreuth, St. im bayr. Ob. Maynkreise, am rothen Mayn, 856 H. u. 9,000 E. Unter den Gebäuden zeichnen sich das neue Schlofs, Opernhaus u. d. Kanzleygebäude aus. Ein Gymnasium, verschiedene Manufacturen u. Fabriken, als von Tabakspfeifen, Schnupf- u. Rauchtabak, Leder, Pergament. Die Umgebungen sind sehr angenehm.

Bazas, St. im franz. Dep. d. Gironde, mit etwa 300 H. u. 4,200 Einw., die viel Leder zubereiten u. Glashandel treiben.

Baza, St. in der span. Prov. Granada; 6900 Einwohner.

Beat, *S.*, St. im Dep. Obergaronne, Bez. Gaudens.

Beaucaire, St. im franz. Dep. d. Gard, an der Rhône, über die eine Schiffbrücke geht, welche Beaucaire mit Tarascon verbindet. Die 8000 Einw. handeln vorzüglich mit Wein, Oehl, Mandeln, seidenen u. wollenen Zeugen u. s. w. Die hiesigen Messen sind noch jetzt glänzend und wichtig.

Beaufort, St. im nordameri. Südcarolina, auf der Ins. Port-Royal, mit einem vortrefflichen Hafen.

Beaufort, 1) Grfsch. im Staate Nordcarolina; 2) St. im Dep. Maine-Loire, Bez. Baugé; 6000 Einw. Fabriken von Segeltuch, Zwillich u. a. m. 3) St. in Savoyen, Pr. Chambery, 2100 E.

Beaugency, St. im Dep. Loiret, Bez. Orleans, an d. Loire, 4850 Einw., die wollene Zeuge u. a. liefern.

Beaujeu, St. im Dep. Rhône, Bez. Ville franche; 1670 E.

Beaulieu, 1) St. im Dep. Indre-Loire, Bez. Loches; 2030 Einw. 2) St. im Dep. Loiret-Gien, 2000 E. 3) St. im Depart. Corrèze, Bez. Brive, 1940 E.

Beaumaris, Hptst. der Insel und Shire Anglesey, mit einem guten Hafen, und reichen Kupferbergwerken.

Beaumont, 1) St. im Dep. Puy de Dome, Bez. Clermont. 2) St. im Bez. Seine-Oise, Bezirk Pontaise; 3) St. in der niederl. Pr. Hennegau, zwischen der Sambre u. Maas, mit Marmormühlen. 4) *de Lomagne*, St. im Dep. Tarn-Garonne, Bz. Castel Sarazin, 3060 E. 5) St. im Dep. Seine-Marne, Bez. Fontainebleau. 6) St. im Dep. Dordogne, Bez. Bergerac. 7) *le Roger*, St. im Dep. Cure, Bez. Bennay; 7) *le Vicomte*, St. im Dep. Sarle, Bez. Mamers.

Beaune, (47° 15″ N. Br.) Stadt im franz. Dep. der Goldberge, in einer weinreichen Gegend. Sie hat 870 H. u. ein schönes Hospital. Die 8350 E. treiben einen starken Weinhandel.

Beaune la Rolande, St. im Dep. Loiret, Bez. Pithiviers, 2060 Einwohner.

Beaupreau, Hpst. eines Bz. im Dep. Maine-Loire.

Beauregard, 1) St. im Dep. Ain, Bez. Trevoux; 2) *l'Eveque*, St. im Dep. Puy de Dome, Bz. Clermont.

Beaurepaire, St. im Depart. Isère, Bez. Vienne, 2160 Einw. Wollenweberey.

Beauvais, (49° 26′ 2″ N. Bz.) Hptst. des franz. Dep. Oise, am Terrain, mit 2900 H., 13 Pfarrkirchen, unter denen sich mehrere wegen ihrer sckönen Bildhauerarbeit auszeichnen, einem Hotel-Dieu und einem großen Hospital. Die Einw. 12400 verfertigen schöne Tapeten, Tücher u. wollene Zeuge.

Beauville, St. im Dep. Lot-Garonne, Bez. Agen.

Beauvoir, St. im Dep. Vendée, Bez. Sables d'Olonne, mit 1900 Einwohnern.

Beaux, St. im Dp. d. Rhônemündung, Bez. Tarascon; 3350 Einw., die Olivenöhl liefern.

Bebenhausen, Sitz einer der beyden hohen Klosterschulen im Würtemb., nicht weit von Tübingen, in der Landvogtey Mittelnekar.

Bechheim, Mkfl. und HOt. eines hessendarmstädtisch. Amtes in d. Provinz Rhein.

Bechin, Herrsch. und St. in Böhmen, Taborer Kr., an der

Luschnitz, mit 210 H., einem Schl. u. Bade. In der Gegend findet man die merkwürdigen Bechiner Steine.

Beck, preuss. St. im westphäl. Rbz. Minden, von welchen eine Linie des herzogl. Hauses Holstein ihren Nahmen Holstein-Beck entlehnt.

Beckun, St. in d. preuss. Prov. Westphalen, Rbz. Münster; 1560 Einw.

Bedarrieux, St. im Dep. Herault, Bz. Beziers, 3340 E., die Tuch, Seide u. a. verfertigen.

Bedbur, Mkfl. in der preuss. Provinz Niederrhein. Regbzk. Koblenz.

Bedenbostel, HOt. eines hannöv. Amtes in d. Pr. Lüneburg, dessen Einwohner sich sehr mit der Bienenzucht beschäftigen.

Bederkese, HOt. eines hann. Amtes, in der Pr. Bremen.

Bedfort, Shire in England, an der Ouse, fruchtbar an Getreide u. Viehzucht, 70,150 E. Die Hauptstadt gleiches Nahmens an der Ouse, hat 500 H. u. 4000 E., eine Freyschule u. eine milde Schule. Sie treibt starken Kornhandel.

Bedfort, Grfsch. des nordamerikanisch. Freystaates Pensylvanien, im apalaschen Geb. Die E., meistens Deutsche und Irländer, treiben vorzügl. Landwirthschaft u. Jagd. Hauptort Bedfort, wo viele Filzhüte verfertigt werden.

Bedlis, *Betlis*, (38° 9′ 30″ N. Br.). feste St. mit einem Kastell, in Kurdistan in Asien, in einem engen, von hohen Felsen eingeschlossenen Thale. Sitz eines unabhängigen kurdischen Fürsten.

Bedschas, Volk längst d. afrikan. Küste des rothen Meeres.

Beeskow, St. im brandenb. Rbz. Frankfurt, mit 2230 E. die Weberey treiben.

Beetsuanas, Volk im afrikan. Kaffernlande, zwischen 41 bis 48° L. u. 20 bis 25° . Br., in Städten u. Dörfern wohnend, u. Ackerbau treibend.

Befort, *Belfort*, *Bedfort*, St. im franz. Dep. des Oberrheins, am Fuſse des Wasgaus, an der Savoureuse. 370 massiv gebaute Häuser, unter denen sich ein schönes Hospital befindet. Die Einwohner, 4400, treiben einen beträchtlichen Handel mit Burgunder- und Champagnerwein.

Bega, Fl., in Ungarn, d., nachdem er sich mit dem Themes vereinigt hat, der Theiſs zufließt.

Behrendt, poln. *Koscierz*, St. in W. Preussen. Rbz. Danzig mit 140 Häusern und 840 Einwohnern, die vortreffliches Bier brauen.

Behrungen, Mkfl. u. HOt. eines hildburghausischen Amtes.

Behu, (*Hydaspes*) Nbfl. des Indus in Ostindien.

Beichlingen, Grafschaft im preuss. Rbz. Merseburg, die dem Freyherrn von Werthern gehört.

Beilngries, St. HOt. eines bayr. L. G. im Oberdonaukr., wo viele Uhrmacher leben.

Beilstein, 1) St. in der Würtemb. Landv. Enz im Oberamte Marbach, mit einem alten Schl. Gesundbrunnen, u. 1230 E., 2) Dorf in der Preuss. Prov. Niederrhein, Rbz. Koblenz, an d. Mosel. 3) St. u. HOt. einer nassauisch. Herrschaft.

Beira, portugisische Prov. zwischen dem Douro und dem Berg Estrella, auf dessen Gipfel

ein See ist. Sie enthält auf 460 Q. Meilen gegen 1,122,000 Menschen.

Beit-el-Fakih, unbemauerte Stadt im eigentlichen Jemen, in Arabien, nicht weit vom arabischen Meerbusen, die gröſste Niederlage für Kaffee.

Beja, *Bayjah*, wichtige Handelsstadt im Innern des Reichs Tunis in der Berberey, an der algierischen Gränze, in deren Gegend berühmte Stutereyen sind.

Beja, St. in der portugies. Pr. Pr. Alentejo, in einer fruchtbaren Gegend, 1850 H. u. 9000 Einw. Röm. Alterthümer.

Bejar, St. in der span. Prov. Salamanca, 4800 E., die wollenes Tuch u. a. verfertigen.

Bejucal, kl. span. Villa auf der Insel Cuba, in einer überaus angenehmen Gegend, mit 2000 Einwohnern.

Bekesch, Gespannschaft in Ungarn, im Kr. jenseits der Theiſs. Sie wird von der Körösch durchflossen, und hat viele Sümpfe; doch ist sie sehr reich an Getreide, besonders an Weitzen, Futterkräutern und Rindvieh. Hingegen fehlt es an Holz und auch an Wein. Die Einwohner sind Ungarn, böhmische Slawen, Wlachen und Raizen. Der Marktflecken Bekesch, wovon die Gespanschaft ihren Nahmen hat, enthält über 800 Häuser und 6800 Einwohner.

B kum, St. in d. preuss. Prov. Westphalen, Regierungsbezirk Münster, 1570 Einwohner.

Bela, (49° 11′ 18″ N. Br.) Sechzehnst. der Zipfer Gespanschaft im ungar. Kr. diess. der Theiſs, am Poprad, mit 400 H. u. über 2700 Einwohnern, einem schönen Rathhause, starkem Flachsbau und beträchtlichen Leinwandwebereyen. In der Nähe gibt es viele Gemsen.

Bela Bania, Bergst. in der ung. Gespansch. Honth. im Kr. diess. der Donau.

Belabre, St. im Dep. Indre, Bez. le Blanc, bey groſsen Eisenhütten.

Belaja, Nbfl. der Kama, in der russ. Statth. Orenburg.

Bel-Alcazar, Villa in d. span. Pr. Cordova, mit 3840 Einw.

Belcastro, St. in der neap. Pr. Calabria ulteriore II.

Belchite, St. in der span. Provinz Arragon.

Beleew, (54° Br.) Kreisstadt in der russischen Statthalterey Tula, an der Ocka, mit 46 steinernen und 1010 hölzernen Häusern. Unter den 4850 Einwohnern sind viele Messerschmiede und Kaufleute.

Beleke, preuss. St. im westph. Rbz. Arensberg.

Belem, Flecken in der portugiesischen Provinz Estremadura, mit einem Kloster, einem königl. Schlosse, u. Garten.

Belenyes, St. in d. ung. Gesp. Bihar, im Kreise jenseits der Theiſs, mit 5000 Einw.

Belfast, Stadt in der irischen Provinz Ulster, Grafschaft Antrim, an der Mündung des Lagenwater. Sie hat 5300 Häuser und 30,000 Einwohner. Hafen, festes Schloſs, gute Leinwandmanufacturen; Handel mit Fleisch, Butter und Leinwand u. a.

Belfort, St. im engl. Shire Nordhumberland.

Belforte, 1) St. in d. päbstl. Del. Urbino. 2) St. im Herzgth. Parma, am Taro.

Belgard. St. in der preuss.

Pr. Pommern, Rgbz. Köslin, 1850 Einwohner.

Belgern, preuss. St. im sächs. Rbz. Merseburg an der Elbe, v. 320 Häuser mit 2800 Einwohnern. Bierbrauerey, Weinbau u. s. w.

Belgorod, oder *Weisstadt*, von einem nahen Kreidenberg, auf dem sie sonst stand, (50° 55′ Br.) Kreisstadt in der russischen Statthalterschaft Kursk, nicht weit vom Ursprunge des Donez, hat über 1620 meist hölzerne Häuser, und 5500 Einwohner. Sie hat 5 Wachsstocksiedereyen, und treibt einen starken Handel, besonders nach Deutschland.

Belgrad, St. u. Fest. in der osmanisch. Prov. Servien, unter 45° 3′ d. Br. u. 39° 7′ 30″ der Länge, am Einflusse der Save in die Donau. Besteht aus 4 Theilen 1) aus der obern Citadelle, 2) aus der eigentlichen Stadt, 3) aus der Wasserstadt, und 4) aus der Raizenstadt. Die Einwohner (16,000) beschäftigen sich mit dem Handel.

Belici, *Belice*, ansehnlicher Fluſs in Sicilien, welcher unweit Coniglione entspringt, und bey den Trümmern von Selinus ins Meer geht.

Belitz, preuss. Stadt in dem brandenb. Rbz. Potsdam.

Bellac, Hptst. eines Bez. in d. Dep. Obervienne, 3900 E.

Bellagio, St. in der österr. Pr. Mayland, See Como.

Bellas, St. in d. portug. Pr. Estremadura, wegen einer Wasserleitung merkwürdig.

Bellatinz, St. in d. ung Gespanschaft Szalad, im Kreise jenseits der Donau.

Belle-Alliance, niederländ. Mayerhof bey Waterloo, in d. Prov. Südbrab. (Schlacht 1815).

Bellefontaine, St. im Dep. Jura, Bez. St. Claude, wo viele Uhren verfertigt werden.

Bellegarde, Festung im französischen Dep. der östlichen Pyrenäen, am Col de-Pertuis, an der spanischen Gränze, auf einem ziemlich hohen Berge.

Bellegarde, Stadt in Hinterpommern, an der Persante, mit einem Schlosse und 1800 E.

Belle-Isle, kleine Insel an der Küste des franz. Dep. Morbihan. In der Hauptstadt, *Sct. Pala s*, ist eine groſse Seesalzniederlage.

Bellenz, Stadt im helvetisch. Kant. Tessino, an den Ufern dieses Flusses, 1200 Einwohner.

Bellesme, St. im Dep. Orne, Bez. Mortagne, 2700 E., die baumwollene Zeuge weben.

Bellesta, St. im Dep. Arriége, Bez. Foix.

Belleville, St. im Dep. Rhône, Bez. Ville franche.

Belley, Hauptstadt eines Bezirkes im französ. Depart. des Ain, in einer schönen u. fruchtbaren Gegend, mit einem guten Hospitale, 3780 Einwohner.

Bellheim, Mkfl. im bayrisch. Rheinkreise.

Bellovar schön gebaute und befestigte Stadt in Croatien, in d. Militärgränze, Warasdiner-Generalat, Kreuzer-Reg. District, mit einem grossen Piaristen-Collegium.

Belluno, HOt. einer Deleg. in dem österr. Gub. Mayland, mit 7400 E., die seidene Zeuge weben, Strohhüte flechten u. a.

Belmont, St. im Dep. Aveiron, Bez. St. Afrique. 2) St. im Dep. Loire. Bz. Roanne. 3) Grfsch. im amer. Staate Ohio.

Belmonte 1) St. in d. neapol. Provinz Calabria citeriore; 2) Villa in der spanisch. Provinz Cuenca.

Beloe Osero (der weisse See) ein im Gouvern. Nowgorod, im Beloserskischen Kreis befindlicher, 7 Ml. langer und 4½ Ml. breiter fischreicher See.

Belopolie (51° 5′ Br.) neue Kreisst. in der russ. Statthalt. Charkow; am Fl. Wira, mit 775 Häusern, und gegen 9100 E., die vielen Branntw. brennen.

Belorezkoe, Eisenhütte in der russ. Statthalt. Orenburg, in Asien, an der Belaja, mit 312 H. und 1640 Einwohner.

Belosersh (59° 50° Br.) Kreisstadt in der Russ., Statt. Nowgorod. 460 meist hölzerne H. und 3000 E., die Fischerey treiben, mit Getreide handeln, u. Theer brennen.

Belpech, St. im Dep. Aude, Bez. Castelnaudary; 2030 E.

Belt, der *grosee* Belt, die Meerenge zwischen den Inseln Seeland und Fünen, der *kleine* Belt aber, die Meerenge zwischen Fünen und den jütländischen Küsten.

Belvedere, Lustschl. im Grofsherzogth. Weimar, nicht weit von der Residenzstadt.

Beludschen, ein Volk innerhalb der Gränze des ostpers. oder afghanischen Staates.

Belur, Gebirgskette in Mittelasien, die sich an den Mustag anreihet.

Belus, St. der ung. Gespanschaft Trentsin, im Kr. diefss. der Donau, an der Waag.

Belvez, Stadt im Dep. Dordogne, Bez. Sarlat.

Belz, St. im Kgr. Galicien, im Zolkiewer Kr., deren E. sehr viele Pottasche sieden.

Belzig, St. in dem brandenb. Rbz. Potsdam, von 248 Häusern und 1800 Einw. Hauptnahrung: Bierbrauen, Hopfenbau.

Benares britt. Pr. in Bengalen, in Ostindien, am Ganges u. Gagra. Die Hauptstadt Benares, am Ganges, ist eine der ansehnlichsten und ältesten Städte in Ostindien, mit engen Strassen, und vielen ansehnlichen Gebäuden, Pagoden, Hospitälern u. Moscheen, auch einer Sternwarte. Sie ist der Hauptsitz der indischen Gelehrsamkeit, und der Religion der Hinduer, die häufig hierher wallfahrten. Die Einwohner, meistens Hinduer, liefern auch viele baumwollene Zeuge, Silber und Goldstoffe, Indigo und vortreffl. Shawls. Hier wird auch der stärkste Diamantenmarkt gehalten.

Benavarre, St. in der span. Pr. Aragon, am Esnera.

Benavente, grosser Flk. der Pr. Valladolid, im spanischen Königr. Leon, mit 2230 Einw.

Benavente, St. in der portugies. Pr. Alentejo, 2140 Einw.

Bender, eine vorzüglich befestigte, grosse russ. Stadt, am Dnester, in der Prov. Bessarabien, mit 10,000 Einw.

Bender-Abassi, s. *Gamron*.

Bendorf, Stadt in der preuss. Pr. Niederrhein, Rbz. Koblenz, 1550 Einwohner.

Bendschar, Königr. auf der ostindischen Insel Borneo, wovon es den ganzen südl. Theil einnimmt.

Bene, St. in der piemont. Pr. Mondovi, mit 5000 Einw.

Beneckenstein, St. im preuss. Theile der Grfsch. Hohnstein, Rbz. Erfurt, mit 1640 E., die umliegende Gegend ist an Eisenstein reich.

Benedeck, österr. Mkfl. in der siebenbürg. Gesp. Unterweissenburg.

Benedictbeuern, bayr. Schl. im Isarkreise, eine ehemahlige prachtvolle Benedictinerabtey.

Beneschau, (*Benessow*) 1) St. im böhm. Kr. Budweis. 2) St. im böhm. Kr. Beraun.

Benesuef, Hauptst. einer Pr. in Mtl.-Aegypten, und Residenz eines Bey, mit mehreren Moscheen. Grofse Manufacturen von einem gestreiften Zeuge zu Teppichen ohne Haare, welche von Wolle und grobem Garn gemacht werden, und welche die gemeinen Leute brauchen, die Sophaküssen damit zu bedecken.

Benevent, St. im Dep. Creuse, Bez. *Bourganeuf*.

Benevento, Hptst. eines Fürstenthumes im Kirchenstaate, mit 13,800 Einwohnern.

Ben Evish, der höchste Gipfel des schottischen Gebirges Grampian, 4370 Fufs hoch.

Benfelden, St. im Dep. Niederrhein, Bez. Schlettstadt, wo viel Tabak bereitet wird.

Bengalen, Pr. der englisch. Präsid. Calcutta, in Ostindien am gleichnahmigen Meerbusen, und am Buramputer, 4206 Q. Ml. mit 20 Mill. Menschen. Hauptprodukte: Baumwolle, Salpeter, Zucker, Opium, Reis, Salz, Seide; Indigo, Gummilak, u. s. w.

Bengalischer Meerbusen des indischen Weltmeeres, in welchem der Ganges und d. Burhamputtar einströmen.

Bengayische Inseln, Gruppe von 11 kleinen Inseln an der Ostküste von Celebes, im indischen Meere, von der sie durch einen Kanal getrennt sind. Sie liefern den Holländern viel Holz und Sclaven.

Bengazy, fischreicher Hafen im Reiche Tripoli, in der Berberey. Man führt von hier Wolle aus.

Benguela, *Benguella*, Königr. in Nieder-Guinea, in Südafrika, auf der Küste Kongo, zwischen dem Fl. Coanza nördlich, und dem Fl. Lutira südlich. Das Innere des Landes ist bergig und wird von vielen Fl. bewässert, daher auch das Klima ziemlich rauh ist. Prod.: Salz, Elephanten, Nashörner, Zebra's u. s. w. Die Portugiesen besitzen hier einige Forts.

Benicarlo, Seest. im span. Königreich Valencia, am mittelländ. Meere, mit 5,800 Einw., die einen starken Weinhandel treiben.

Benigno, *S.*, sard. St. in d. piemontes. Pr. Turin, 3200 E.

Benihasen, *Asain*, gr. Prov. im Königr. Fetz, in Nordafrika, am atlant. Meere, die vorzüglich reich an Wolle ist, und deren Einwohner guten Handel treiben.

Benin, Reich auf der Sclavenküste in Guinea, in Westafrika, an dem gr. Flusse gleiches Nahmens, von welchem ein Meerbusen benennt wird. An der Küste zieht es sich auf 38—40 Meilen hin, aber nach Osten weit ins Innere von Afrika hinein. In W. ist das Vorgeb. Lagoa, und die vornehmsten Fl. sind der Benin u. der Formosa. Das Land ist an der Küste niedrig, aber sehr fruchtbar, und hat ein angenehmes Klima. Doch gibt es auch sehr ungesunde Gegenden, weil das Land mehrere Sümpfe und Moräste enthält. Indigo; Baum-

wolle, Baumfrüchte, Elephanten u. s. w. gibt es in hier Menge.

Benisch, Bergstadt im mähr. Kr. Troppau, 2120 Einw.

Benkendorf, wirtemb. Kloster, 3 Stunden von Stuttgard, nebst einem Marktfl. und der zweyten niedern Klosterschule. L. V. Rotenberg.

Benkulen, grosser Landstrich von 340—350 Quadr.-Meilen auf der Westküste der Insel Sumatra, im indischen Ocean, der die vierte englisch-ostindische Präsidentschaft ausmacht. Er liegt unter dem 3° 8′ bis 6° 30′ S. Br. u. unter dem 3°—1° 8′ N. Br. Pfeffer und Benzoe, Kampfer, Kassia, Baumwolle, Indigo, Reis, Hausthiere und wilde Thiere, sind seine wichtigsten Handelsprod. Die Stadt Benkulen (3° 40′ S. Br.) war sonst der Sitz des Statthalters und des Handels, ist aber jetzt, wegen der ungesunden Luft, nach dem 3/4 Std. davon liegenden Fort Marlborough verlegt worden. Die Häuser sind meistens von Bambusrohr, mit Sagoblättern bedeckt, und der Ueberschwemmung wegen auf Pfählen erbaut. Die Einw. sind grösstentheils Malayen.

Bennington, Grafschaft des nordamerikan. Freystaats Vermont, am östl. Fusse des grünen Gebirges. Der gleichnahm. HOt, am Wallomskock, ist die vornehmste Stadt des ganzen Staates.

Benrad, Schl. u. Park in d. preuss. Pr. Cleve-Berg, Rgbz. Düsseldorf.

Benschen, *Benczin*, *Zbanszyn*, preuss. St. im Grofsh. Posen, an d. Obra, mit 162 H., einem Schl. u. engl. Garten. 1060 E., die vieles Tuch liefern.

Benshausen, preuss. Mkfl. in der sächs. Rzb. Erfurt, wo viel Leinwandhandel getrieben wird.

Bensheim, HOt. eines hessendarmstädt. A. an der Bergstrasse, mit 3050 Einwohnern.

Bentheim, Grafsch. in Westphalen an der Vechte. Der abwechselnde Boden ist besonders an Steinbrüchen und Waldungen reich. Sie entlehnt ihren Nahmen von einem grossen Flk. mit einem gräfl. Residenzschl. Ietzt gehört sie als ein Unterpfand zum Hannöverischen.

Bentheim, Mkfl. in obiger Grafschaft Bentheim. 1380 Einwohnər, die Pergament u. a. liefern.

Berar, der östl. Theil des Marattenstaates in Vorderindien, südwestl. von Bengalen u. nordwestl. vom Staat des Nizam von Dekan. Hptst. *Baingonga u. Mahanada*. Im Frieden vom 17ten Dec. 1803 bekamen die Britten von diesem Theile die Landschaft Kattak, nebst der Handelst. Balasor.

Beraun, Hauptst. des gleichnahmigen Kr. in Böhmen, am Einfluſs der Litawka in die Beraun. Sie ist regelmäſsig gebaut, u. hat gegen 250 meist steinerne Häuser. Die Einw. (1860) verfertigen viel schönes Töpfergeschirr.

Berauner Kreis, Kreis in Böhmen, zu beyden Seiten der Moldau, zwischen dem Rakonitzer, Kaurzimer, Taborer, Prachiner und Pilsner Kr. Auſser der Moldau durchströmen diesen Kreis die Beraun, die vor ihrer Vereinigung mit der Litawka, Mies heiſst. Produkte: Eisen, Marmor, Holz, Getreide und Fische. Die Einw.

(10,000) treiben Bergbau und starke Schafzucht.

Berberey, der grofse, an der Nordküste von Afrika liegende Landstrich, westl. von Aegypten, zwischen den 6—45° O. L. u. 29—36° N. Br. Von O. nach W. durchzieht ihn der grofse Atlas. Die Einw. sind: 1) Berbern, die Ur-Einw., von denen der ganze Landstrich den Nahmen hat, und die in Geb. leben, und kleine Staaten bilden; 2) Mauren, Abkömmlinge der Araber, die meistens in Städten wohnen; 3) Beduinen, unter Zelten, treiben Viehzucht u. Akerbau; 4) Neger, Juden, Renegaten, abgefallene Christen, meistens verachtetes, schlechtes Gesindel, und Christen. Die meisten Einwohner sind Muhamedaner, doch mit Duldung anderer Religionsverwandt., und reden verdorbenes Arabisch. Die ganze Berberey besteht aus den Staaten Fez u. Marokko, Algier, Tunis, Tripolis u. Barca.

Berbice, *Berbiche*, Fl. in S. Amerika, im brittisch. Guiana, welcher sich ins atlant. Meer ergiefst. Längs diesem Fl. sind mehrere Plantagen, welche Kaffeh, Zucker, Cacao, Tabak, Baumwolle, und die Farbe Orleans liefern.

Berbir, befestigte Stadt im türk. Croatien.

Berchtesgaden, ehemahl. gefürstete Probstey in dem Kr. Salzburg, im österr. Lande ob der Enns. Sie ist sehr bergig, und enthält viele Seen. Es gibt im ganzen Lande nur 3 Oerter, wo mehrere Menschen zusammen leben. Die E. (14—15000) verfertigen viele Geräthschaften und Spielwerke von Holz und Knochen. Viele derselben ernähren sich von den Salzfuhren. Der Hauptort gleiches Nahmens, ein Mkfl. mit 3000 Einw.

Berching, St. im bair. Oberdonaukr., L. G. Beilngries.

Berdoa, Oase in Sahra in N. Afrika, südöstlich von Fezzan, eine sehr dürre Wüste; die Gegend um die wenigen Dörfer darin ist jedoch sehr reich an vortrefflichen Datteln.

Bereczk, St. in dem siebenb. Stuhl Haromszeck, im Lande der Szekler.

Beregh, Gespansch. in Ober-Ungarn im Kreise diesseits der Theifs, sehr fruchtbar, von Ungarn, Russen, Wlachen u. Deutschen bewohnt.

Beregh Szaz, HOt. d. Gesp. Beregh, im Kr. diefs. der Theifs; 4270 Einw.

Beresow, Kr. der russ. Statthalt. Tobolsk in Asien, zwischen dem 61 u. 77° N. Br., am Ob u. dem Eismeere. Die meisten Einwoh. sind Ostjaken und Samojeden, die theils mit Rennthieren nomadisiren, theils von der Jagd u. Fischerey leben, und Hunde halten. Der Hauptort Beresow (63° 59′ 14″ N. Br.) hat gegen 160 H. u. etwa 2000 E., unter denen sich viele Verwiesene befinden. Der vornehmsteHandel wirdmit Häuten von Renn- u. Elendthieren, u. mit Pelzwerkgetrieben.

Berethalon, St. im siebenb. Stuhle Mediasch, im Lande der Sachsen.

Berezyna, Fl. im russ. Gouvernement Minsk, der sich mit dem Nimen vereinigt (unglücklicher Uebergang der Franzosen 1812).

Berg, ehemahlig. Herzogth. in Westphalen, am rechten Ufer des Rheins, einer der volkreichsten Landstriche in Deutschl. Der gröste Theil desselben ist gebirgig, und zieht sich nach dem Rhein herunter. In diesen fliessen hier die Ruhr, die Wipper, die Sieg. Die vornehmsten Produkte sind Mineralien u. Holz. Macht einen Theil des Rbz. Düsseldorf der preufs. Pr. Cleve-Berg.

Berga, Stch. im neustädt. Kr. des Grofsh. Weimar, mit 76 H.; von Schieferbergen umgeben.

Berga, St. in d. span. Prov. Catalonien, am Llobnegat.

Bergamasco, St. in d. sardin. Pr. Alessandria, in Piemont.

Bergamo, Hptst. einer Deleg. des österreich. Gub. Mayland, mit ansehnlichen Festungswerken u. 20000 Einw., deren Gewerbe mit Wolle, gezwirnter Seide, seidenen Stoffen und Scharlach, zwey Messen befördern.

Bergara, *Vergara*, Fleck. in Spanien, in Biscaya: Prov. Guipuzcoa, an der Deva, mit 2 Kirchen, einem Kl., u. einer Bergwerksschule.

Bergedorf, eine, an der Bille und einen Arm der Elbe liegende Stadt, deren Besitz Hamburg u. Lübeck theilen; HOt. eines Amtes.

Bergen, Hauptstadt der pommersch Insel Rügen; mit 1300 E. und einem Fräuleinkloster.

Bergen, Stiftsamt im Königreich Norwegen, zwischen dem Geb. Langfield u. der Nordsee. Es enthält 670 Q. Ml. u. 130,600 Einwoh. Der Boden ist ziemlich fruchtbar an Getreide. Die vorzüglichsten Produkte aber sind: Marmor, Eisen, Kupfer, Holz, Wildpret, Vieh u. Fische in Menge. Die Hptst.

Bergen, (60° 23′ N. Br.) liegt an der Nordsee, u. ist die ansehnlichste Stadt in Norwegen. Sie hat einen Hafen und ziemlich gut gebaute H., worunter sich besonders, der Dom und die deutsch. Kirche, das Schlofs das Manufacturhaus, das Hospital und Krankenhaus, das ehemahlige Salpeterhaus, die Kathedralschule, die Packhäuser u. Höfe der Hanseestädte auszeichnen. Die Einw., deren 18000 sind, unterhalten eine Zuckersiederey und Fayencefabrik, und treiben einen wichtigen Handel mit Masten, Bretern, Latten, Brennholz, Theer, Thran, gedörrten Fischen, Häuten u. s. w., auch ist ein deutsches Handels-Comptoir, und eine königliche National-Schule hier.

Bergen, Grfsch. des nordamerik. Freystaats New-Jersey, am Ausfl. des Hudson, gebirgig, aber reich an Eisen, Kupfer u. Holz. Hauptort: Hackinsack mit einer Akad.

Bergen, 1) St. in der Churhess. Prov. Hanau, mit 1440 Einw. (Schlacht 1759); 2) D. in der niederl. Pr. Nordholland, (Schlacht 1799).

Bergen op Zoom, (51° 30′ N. Br.), Festung in der niederl. Prov. Nord-Brabant, am Einfl. des Zoom in die Oster-Schelde. 1150 H., ein altes Schlofs, ein guter Hafen, u. 4730 Einw.

Bergerac, St. im franz. Dep der Dordogne, an der Dordogne, mit 1610 H. u. 8,500 E.,

die Kanonen giefsen, Eisenwaaren und Fayence verfertigen.

Berggiefshübel, Stch. im meifsn. Kreis des Königreichs Sachsen, dessen E. den Bergbau treiben.

Bergreichenstein, Stadt im böhm. Kr. Prachin.

Bergstrafse, schöner Weg zwischen Darmstadt und Heidelberg.

Bergues, *Winoxbergen*, kl. feste Stadt im franz. Dep. des Norden, die durch einen Kanal mit Dünkirchen verbunden ist.

Bergzabern, St. in d. bayr. Pr. Rhein, mit 1400 Einw.

Beringsinsel, (russ. Kommodorskoe Ostrow), eine der Aleutischen Inseln unter 55—56° N. Br. u. 180° Ö. L. von dem Kapitän Bering so genannt, der 1741 hier starb.

Berk, Shire oder Grfsch. in England, an der Themse, die hier Isis heifst. Der Boden ist fruchtbar. Die E. deren 115,230 gezählt werden, liefern viel wollenes Tuch, Segeltuch und Malz.

Berka, Stch. im Grofsherz. Weimar, an der Ilm. 144 H. 850 E.

Berka, Weimarische Stch. im Fürstenth. Eisenach, an der Werra, mit 140 H. und 630 E.

Berkesz, Mkfl. des Kövarer-Districts, im Lande der Ungarn, in Siebenbürgen, dessen E. sehr viele Tabakspfeifen und Töpferwaaren verfertigen.

Berkley, Mkfl. u. Schl. in Glocestershire in England, merkwürdig, weil hier Doct. Jenner die Schutzblattern (Kuhpocken) entdeckte, und zuerst bekannt machte.

Berks, Grfsch. des nordamerik. Freystaats Pennsylvania. Die E. haben Eisenhütten, Hut- und Wollenmanufakt.

Berks, Grfsch. des nordamerik. Freystaats Massachusetts. Der Hauptort ist Lenox im Gebirge.

Berlaimont, franz. St. im Dep. Norden, Bez. Avesnes.

Berleburg, preufs. St. am Berlenbache, im westph. Regbz. Arensberg, Residenz der Fürsten von Witgenstein, auf dem Westerwalde, mit einem neugebauten Residenz-Schlosse.

Berlin, Hptst. der preufs. Monarchie, und eines Regbz. in der Prv. Brandenburg, auch die erste königl. Residenz-Stadt an der Spree. Br. 52° 31′ 30″, L. 31° 1′ 30″. Sie besteht aus den 5 Städten: 1) dem eigentlichen Berlin, 2) Cölln an der Spree, 3) Friedrichswerder, 4) Neustadt, 5) Friedrichsstadt. Sie hat 2²/₅ Ml im Umfange, und ihr Flächeninhalt beträgt 931,935 Q. R. Ihre fast durchgängig geraden u. breiten Strafsen sind zum Theile aufserordentlich lang. Man findet nicht leicht eine schönere Strafse als die Leipziger, und eine, die weniger zu übersehen ist, als die Friedrichs-Strafse. Den schönsten Eintr. hat man durch den Thiergarten, u. das Brandenb. Thor. Vorzüglich schöne Plätze sind: 1) bey dem Opernhause, 2) bey dem Zeughause, 3) der Gensd'armes Platz. Man zählt 33 Kirchen, 7133 H. und 15 Thore. Die Zahl der Einw. beläuft sich, das Militär mitgerechnet, über 166,000. Unter ihren Gebäuden verdienen das ansehnliche, königl. Residenz-Schlofs, die Domkirche, das vor-

treffliche Zeughaus, das Opernhaus, die herrliche katholische Kirche, das Bibliothek-Gebäude, das Invalidenhaus, vorzüglich ausgezeichnet zu werden. Für die Wissenschaften und Künste sind eine Akademie der Wissenschaften, eine Akademie der Künste u. mechanischen Wissenschaften, 5 Gymnasien, eine Realschule, eine Militär-Akademie, eine Artillerie-Akademie, ein medizinisches Collegium u. s. w. wichtig. Die hiesige grofse Betriebsamkeit beschäftigt sich mit Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Weberey, mit einer ansehnlichen Porzellain-Eabrik, mit einer Gold. u. Silber-Fabrik.

Berlin, a) Stadt und HOt. der Grafsehaft Sommerset in Pennsylvanien, b) Stadt in Connecticut in der Grfsch. Hortfard.

Bermudas, oder *Sommers-Inseln*, eine Gruppe von mehrern hundert kleinen Inseln oder Felsen im atlant. Meere, u. 32° 20′ N. Br. 315° L. Es sind meistens nur aus dem Meere hervorragende Felsen, die gröfstentheils unbewohnt sind. Der gesunden Luft wegen begeben sich oft Kranke aus andern Colonien hierher. Producte: Mais, vortreffliche Cedern, wilde Palmen, Gartengewächse, Vögel u. Fische im Ueberflufse. 11,000 E. deren Hauptbeschäftigung in Leinweberey, Schiffbau u. Fischerey, besonders auch Wallfischfang besteht. Diese Inseln gehören den Engländern.

Bern, Canton in Helvetien, im südl. Theile an der Aar, 171½ Q Ml. u. von 298,000 Mn. bewohnt. Auf der Südseite desselben zieht sich eine Reihe der höchsten Alpen hin; südwestl. fliefst die Rhone. Von N. nach S. strömt die Aar. Unter den Seen zeichnen sich der Genfer-, Bieler-, Thuner- und Brienzersee aus.

Bern, Hptst. des genannten Cantons, Br. 46° 57′; am Flufse Aar. Sie bildet ein ansehnliches u. regelmäfsiges Ganzes, unter dessen Gebäuden sich ein Zeughaus, ein Hospital, ein Krankenhaus u. s. w. auszeichnen. Die Einw. 13,350 in 1068 H. beschäftigen sich mit Manufakturen in Seide, Wollen, Linnen. Hier befindet sich auch eine von den 4 Akademien der helvetischen Republik.

Bernau, St. im bayr. Maynkr., in dem sogenannten Sulzgau, nicht weit von der Nab, mit einem Schlofse.

Bernau, St. in den brandenb. Rbz. Potsdam (Schlacht 1432.)

Bernay, St. im franz. Dep. der Eure, an der Charentonne, mit 1175 H. u. gegen 6140 E., die gute Leinwand verfertigen, und einen starken Handel, besonders mit Vieh, treiben.

Bernburg, Hptst. eines Herzogs von Anhalt, mit einem, auf einem hohen Felsen liegenden Schlofse; von der Saale durchflofsen, 600 H., 4850 E. Es wird hier Fayence u. Steingut verfertigt.

Berncastell, kl. preufs. St., im Niederrhein. Rbz. Koblenz, an der Mosel, mit einem festen Bergschlosse, in deren Nähe ein ergiebiges Kupferbergwerk ist. Vortrefflicher Wein.

Berneck, a) St. in der würtemb. Landv. Schwarzwald, O. A. Nagold, b) Mktfl. im bayr. Obermayn Kr. L. G. Culmbach.

Bernhardsberg, (Sct.), der grofse, einer der höchst. Berge der Schweiz, in den penninischen Alpen, auf dessen höchster Spitze die Grenze zwischen Wallis u. Piemont ist. Die Höhe über der Meersfläche beträgt 10,380 par. Fufs. Auf seiner Spitze steht ein Kloster, welches ein Hospital für Reisende hat, worin gegen 600 Mn. beherberget werden können. Diess ist die höchste, von Menschen bewohnte Gegend in der alten Welt. — Der kl. Sct. Bernhard, ebenfalls ein hoher Berg, liegt westl. in Savoyen. Ueber den erstern geht die Strafse vom Genfersee, durch das Walliser Land, in das Thal von Aosta, u. in das Piemontesische.

Bernstadt, *Bierntowa*, preufs. St. im schlesischen Fürst. Oels, Rgbz. Breslau, mit 2550 E. u. beträchtlichen Tuchmanufakt.

Bernstein, *Borostydnkö*, 47° 24′ N. Br. Mfl. der Eisenburger Gespansch. in Ungarn, im Kreise jenseits der Donau, an der Raab, mit Schwefel- u. Kupferbergwerken, und einem überaus mächtigen Serpentin-Steinbruche. Die Einw. liefern vortreffliches Scheidewasser, ingleichen Zinnober, Branntwein u. Buchecheröhl.

Bernstein, a) St. im brandenb. Rbz. Frankfurt. b) Mfl. im bayer. U. Donaukr.

Berre, St. im Dep. Rhonemündung, Bz. Aix, deren E. Salz bereiten.

Bersch, (*Berse*), St. im Dep. Nr. Rhein, Bz. Schlettstadt.

Bersello, St. im Herzogth. Modena, am Po; 4000 E.

Berthelsdorf, sächs. Dorf in der Lausitz, Sitz der ältesten Conferenz der mähr. Brüdergemeinde.

Bertholsdorf, *Petersd.*, Mkfl. in Oesterr., im Lande unter der Enns, im V. U. W. W. Starker Weinbau. Einige Fabriken.

Berting, sogenannter Wald im Herzogth. Anhalt-Dessau, am Wörlitzer See, längs der Elbe, welcher zu den Wörlitzer Anlagen gezogen worden ist.

Bertinoro, St. in der päbst. Del. Ravenna am Ronco; 3500 E.

Bertrands, Stadt im Dep. Obergaronne, Bz. St. Gaudens. Römische Alterthümer.

Berwick upon Trent, grofse u. volkreiche St. in Northumberland in England, am Tweed, sie gehörte bis 1482 zu Schottland, wird zu keiner der benachbarten Grafschaften gerechnet, u. hat einen Hafen, u. 8000 Einwohner, die viel Leinwand, Damast, Segel- und Sacktuch, Musseline, Teppiche, Filze und Holzschuhe liefern, und sich mit Strümpf-Manufakturen, und einem beträchtlichen Lachsfange beschäftigen.

Berwick, St. im nordamerik. Freystaat *Massachusets*, Gfsch. York, am Salmon-Fall-River, mit einer Erziehungsanst. (Akademie), u. starkem Holzhandel.

Besagno, *Bisagno*, Flecken im Genuesischen, welcher im apenninischen Gebirge entspringt u. bey Genua sich ins Mtl. Meer ergiefst.

Besançon, (47° 15′ 45″ N. Br.) Hptstadt des französ. Dep. des Doubs und eine der ältesten St. in Frankreich, am Doubs;

schön gebaut, vom Doubs in 2 Theile getheilt, 5300 meistens gut gebaute H., worunter sich das grofse Hospital, der grofse öffentliche Fruchtspeicher, das Hotel de Granvelle, das Rathhaus, das ehemahlige Jesuiten-Collegium, die Universitäts-Gebäude u. a. auszeichnen. Die Einw. deren 28,200 sind, haben Leinwand-Manufakturen und Kattun-Druckereyen, u. treiben einen beträchtl. Weinhandel. Unterrichtsanstalten: die Universität, eine Uhrmacherschule für 200 Zöglinge, eine Akademie der Künste und Wissenschaften, eine Mahler- u. Bildhauer-Akademie u. a. m. Zu den Sehenswürdigkeiten gehören die öffentliche Stadtbibliothek mit einer vortrefflichen Münzsammlung, das Museum, u. a. m.

Beschstau, (fünf Berge) oder *Beschtyn*. Hat seinen Nahmen von den 5 Berggipfeln, die einen gemeinschaftlichen Fufs haben, von welchen der Beschtau Ischgwa der gröfste ist, ein Theil des nördl. Caucasischen Vorgebirges, hat warme, aber viel Kalkerde enthaltende Schwefel-Wasserquellen.

Bescos, Flufs in Katalonien, der sich nicht weit von Barcellona in das Mitl. Meer ergiefst.

Bessarabien, russ. Prov. an der linken Seite der Donau, u. an der Mündung dieses Stromes u. des Dnesters; 850 Q. Ml. mit 233,000 E., die gröfstentheils aus nomadischen Tatarn bestehen.

Besse, kl. St. im franz. Dep. Puy de Dome, in einer vulkanischen Gegend, mit 245 H., die v. Basaltlava erbauet sind. Merkwürdiger See Pavin in der Nähe.

Besse, Mkfl. im Dep. Sarte, Bz. Calais.

Bessigheim, St. im würtemb. Neckarkr. beym Einflufse der. Enz in den Necker; von Weinbergen umgeben; 2000 E.

Besztercze - Vag, HO. einer Herrsch. in der ungar. Gesp. Trentschin, im Kreise disseits der Donau an der Waag.

Bethlehem, D. in Syrien, Paschalik Damask, 1 Meile von Jerusalem, in einer der reitzensten Gegenden, mit etwa 2400 E., die Rosenkränze verfertigen, u. sehr guten weifsen Wein bauen. Merkwürdig ist die Marienkirche mit der Grotte, wo Christus geboren worden seyn soll. Wallfahrtsort.

Bethlehem, Gemeinort der mährischen Brüder im nordamerikan. Freystaat Pensylvania, Grafsch. Nordhampton, in einer angenehmen Gegend, hat 200 H., 1440 Einw. Diese brauen gutes Bier, u. verfert. schönes Töpfergeschirr. Mit den Gemeinden in Deutschland stehen sie in genauer Verbindung.

Bethlen oder *Beklán*, 1) Mkfl. mit einem alten Schlofse an der östl. Gränze der siebenb. innern Szolnoker-Gespansch. mit dem Bistritzer-Stuhle, gab der ansehnlichen Bethlen'schen Familie ihren Nahmen; 2) Ort des Fogarascher Districts im Lande der Ungarn in Siebenb., nicht weit von Fogaras gegen Westen.

Bethune, Hptst. eines Bez. im Dep. Meerenge von Calais, an der Brietr, mit 1042 schlecht gebauten H., aber einigen schönen Kirchen, u. einem schö-

nen regelmäſsigen Markt. Die 6050 E. haben verschied. Fabriken.

Bettlern, böhm. *Zebrak*, St. im böhm. Kr. Beraun; an der Berauner - Pilsner Hauptstrasse, Verwaltungssitz einer Cameral-Herrschaft. Steinkohlengruben.

Betuwe, niederl. Bez. zwischen dem Rhein u. der Waal.

Beutelsbach, Mkfl. an dem Flüſschen Beutel, im würtemb. Amte Schorndorf, des Neckar Kr., 1560 Einw., worunter viele Tuchmacher, Garn- und Leinweber sind.

Beuthen, freye Standesherrschaft im preuſs. Oberschles., im Regbz. Oppeln. Sie gehört dem Grafen Henkel von Donnersmark. Die Hptst.

Beuthen, hat 313 H. u. gegen 2600 E. die viel Tuch verfertigen. Galmeyfabrik.

Beverley, St. in dem nordamerik. Freystaat *Massachusetts*, Grafschaft Essex, an der Küste, mit 600 gut gebauten H. und einer blühenden Baumwollenzeug - Manufaktur. Die 4600 E. treiben Stockfischfang.

Beverley, groſser und volkreicher Burgflecken in Yorkshire in England. 1135 Häuser, 6000 E.

Bevern, Flk. in Braunschweig, Residenzschl. der ausgestorbenen Herz. von Braunschweig, Bevern. Wollspinn - Institute, Leinweberey, Bleichen.

Beverungen, preuſs. Stadt in dem westphäl. Rbz. Münden, an der Weser, wo ein Zoll entrichtet wird. Korn-, Leinwand-, Glashandel, Papier- u. Oehlmühlen, starke Fluſs-Schifffahrt.

Bewervyk, *Wyk*, Mkfl. in der niederl. Pr. Nordholland, meistens von Gärtnern bewohnt, die stark nach Amsterdam handeln.

Bex, D. im L. Waadt, am Wege zwischen Helvetien und Italien, mit ergiebigen Salzquellen.

Beyerfeld, Dorf im erzgeb. Kr. des Königr. Sachsen, wo verzinnte Löffel, Blechwaaren u. a. verfertigt werden. In der Nähe ein Schwefel-, Vitriol- u. Alaunwerk.

Bezieres, *Besiers*, (43° 20′ 41″ N. Br.) Hptst. eines Bez. im Dep. des Herault, an der Orbe, u. nahe am groſsen Kanal. Das schönste Gebäude ist die Domkirche. Die 14,500 E. treiben einen ansehnlichen Handel mit Getreide, Oehl und Wein. In der Nähe sind die merkwürdigen Bäder von Vendres u. Gabian.

Bhekar, *Bekker*, Festung im Seikenstaate, in Vorderindien, in der Prov. Multan.

Bhurtpur, HOt. eines Dschatenfürsten, in der hindostansch. Prov. Agra.

Biala, 1) öst. königl. freye Stadt in Galizien im Myslenicer - Kreise, der schles. Stadt Bielitz gegenüber, am gleichnahmigen Fl. Die 3960 E. verfertigen vieles Tuch u. feine Leinwand; 2) ansehnliches öst. Dorf im galizischen Zolkiewer Kreise; 3) Dorf im österr. galizischen Rzeszower Kreise; 4) Groſses D. im Czortkower, (vor drey Jahren noch Zaleszcyker) Kreise im österr. Kgr. Galizien; 5) Fluſs im österr. Kgr. Galizien, der sich in die Weichsel ergieſst.

Biala, a) ruſs. St. in der poln. Woiwodschaft Masovien; b)

rufs. Stadt in der poln. Woiw. Podlachien; c) Stadt in der rufs. Statth. Grodno.

Bialocerkiew, St. in der rufs. Statth. Kiew, 1840 E.

Bialogorod, St. in der rufs. Statth. Wilno.

Bialykamien, Markt in dem galizischen Kreise Zloczow, am Bug, mit einem fürstl. Radzivil'schen Schlosse, dem Verwaltungssitze eines weitläufig. Dominiums.

Bialystock, Hptst. des gleichnahmigen Kr. einer rufs. Prov. an der Biala. Sie hat einen schönen grossen Markt, und 460 H. unter denen sich das Schlofs mit einem schönen Lustgarten u. einer Orangerie auszeichnet, ein Gymnasium. Unter den 3,400 E. befinden sich viele Deutsche u. Juden; letztere treiben einen starken Handel mit Tüchern, seidenen-, baumwollenen, u. leinen-wollenen Waaren, auch mit Pelzwerk.

Biar, Villa im span. Königr. Valenzia, mit einem Castell, dessen E. den vortrefflichsten Honig sammeln, u. starke Bienenzucht treiben. Leinweberey, Alpargotesfabrik, Töpfereyen, Ziegeleyen.

Biber, ein, aus 2 Armen, der äufsern und der innern Biber sich bildender Flufs, welcher in die Donau fällt.

Biber, *Pedena*, St. im österr. Fiumaner Kr. des Triestergub. im Kgr. Illyrien, in einer schönen, an Getreide, Obst, und selbst an Oliven u. Südfrüchten reichen Gegend, auf einem hohen Berge.

Biberach, St. an der Rifs, mit 800 H. u. 4320 E., Sitz eines Ober-Amtes in der würtemb. Landv. Donau. Leinen-, Tuch- Cattun- Barchetweberey, Gärberey, Viehzucht. Geburtsort des berühmten Schriftstellers C. M. Wieland.

Biberbach, Mkfl. im bayer. Oberdonau Kr., am Fl. seines Nahmens; in dem Gebiethe der Fürsten von Fugger-Babenhausen.

Biberich, Mktfl. im Herzogth. Nassau, mit dem Residenzschl. des Herzogs.

Bibersburg, *Vöröskö*, HOt. einer Palfyschen Herrsch. in der ungar. Gesp. Prefsburg. im Kreise diesseits der Donau, Marmorbrüche, guter Weinbau. Sehenswürdiges Schlofs, mit einer Zeug- und Kunstkammer.

Biberstein, HOt. eines churhess. Amtes.

Bibra, *Bebra*, preufs. Stadt im sächs. Rbz. Merseburg, von vielen Oehlmühlen umgeben. In der Stadt ein Gesundheitsbrunnen.

Biburg, HOt. eines L. G. im bayer. Iserkr.

Bicester, in Oxfordshire in England, berühmt wegen des vortrefflichen Bieres, das hier gebraut wird. Pantoffelfabrik. Merkwürdige Reste einer alten Stadt.

Bicêtre, altes Schlofs unterhalb Paris im Dep. Seine; Hospital und Zwangs- u. Arbeitshaus.

Biczower Kreis, in Böhmen, zwischen Schlesien, dem Königgrätzer, Chrudimer, Kaurzimer u. Bunzlauer Kr. Im N. O. erhebt sich das Riesengebirge, an dessen Fusse die Elbe entspringt. Die Hauptst. Neu-Biczow, an der Czidlina, hat 380 H.

Bidassoa, Grnzfl. zwisch. den Dep. der untern Pyrenäen, u.

der span. Prov. Guipuscoa, welcher in den Pyrenäen entspringt, u. zwischen Andaye und Fuentarabia ins Meer fällt. In dessen Mündung die Fasaneninsel; 1659 der pyrenäische Friede.

Biddefort, 1) britt. Stadt am Oke, in der Grafsch. Devon. Handel auf eigenen Schiffen, auch nach Neufoundland, Schiffbau, Hafen, Töpfereyen; 2) Stadt im nordamerik. Freyst. Massachusetts, Grfsch. York, mit beträchtlichem Bretterhandel, und wichtigen Stör- und Lachsfang.

Bieber, Mkfl. in der hess. Prov. Hanau, der HOt. eines Amtes. Bergbau auf Silber, Eisen, Kupfer und Kobalt.

Biedenkopf, St. im grofsherz. hess. Theile von Oberhessen, HOt. eines Amtes.

Biel, *Bienne*, St. im helvet. Cant. Bern, am nördl. Ufer d. Bielersees. Sie hat 2600 Einw. einige Indiennefabriken, Hammerwerke, Gärbereyen u. s. w. Die Gegend am Bielersee ist sehr schön. Die Einw. treiben wegen der vortheilhaften Lage einen beträchtlichen Handel.

Biela, a) Fl. in böhm. Kr. Saatz, der bey Aussig in die Elbe fällt; b) Mkfl. im böhm. Kr. Czaslau, mit einem Schlofs von welchem ein Gut benannt wird, in der Umgebung von Deutsch-Brod; c) Staatsgut im böhm. Pilsnerkreis, mit einem Schlofse zu Unterbiela. Hierzu das Gut Wrtby.

Bielaja oder *Beloe*, (55° 34′ Br.) Kreisstadt in der russ. Statth. Smolensk, am Obscha, mit 2000 E., die ansehnlichen Handel nach Riga treiben.

Bielefeld, preufs. St. am Ursprung der Lutter, im westphäl. Rgbz. Minden, mit 780 H. u. 3600 E. Diese weben sehr viele Leinwand.

Bjelew, Kr. St. in der rufs. Statth. Tula; 1054 H., 4850 E. Allerley Fabriken.

Bielhöhle, merkwürdige Stalaktiten-Höhle bey Rübeland, an der warmen Bode, nicht weit von der Baumannshöhle im Braunschweigisch., im Fürstenth. Blankenburg.

Bielitz, Fürstenth. in Österreichisch. Schlesien, an der Biala, im mährisch-schles. Gubernium, in Teschnerkr., dem Fürsten Sulkowsky gehörig. Der HOt. Bielitz ist gut gebaut und hat ein Schlofs. 4300 E. gute Tuchmanufakturen, und eine Kasimir- und Rasch-Fabrik. Hier sind einige Cameral- u. Bancal-Aemter.

Biella, Hptst. einer Prov. in Piemont mit 7760 E., die Wollenweberey treiben.

Bjelopolje, St. in der russ. Statth. Slobodsk-Ukraine, Kr. Sumy; 9050 E. Branntweinbrennereyen.

Bjelosersk, Kreisst. in der russ. Statth. Nowgorod, am See Bolosero; 2780 Einw., Fischerey, Theerbrennerey, Goldschmiede, Lichtzieher, Heiligenmahler.

Bjelsk, Kreisst. in der Prov. Bialystock. Die E. 1750, in 320 H. nähren sich meistens vom Ackerbau.

Bjelsk, rufs. Stadt in der poln. Woiwodschaft Plock.

Bientina, St. im Grofsherz. Toskana, im Gebiethe von Pisa, von Morästen umgeben, in der Nähe eines grofsen Sees.

Biervliet, St. u. Fest. in der niederl. Prov. Antwerpen, auf einer Schelde-Insel. Ruhestätte Wilhelm Beukels, des Erfinders der Methode Häringe einzusalzen.

Biesbosch, grofser Morast, oder ein, sich tief ins Land hinein erstreckender Meerarm in Südholland, zwischen Gertruidenberg u. Dordrecht, der als er am 19. Novemb, 1421 entstanden, über 72 Dörfer verschlang.

Bitigheim, kl. St. im Neckar-Kreise des Königr. Würtemberg, bey den Zusammenflufs der Enz und Metter. 2400 Einwohner.

Biezun, rufs. St. in der poln. Woiw-Plock, an der Soldau.

Biegleswade, Mkfl. in Bedfordshire in England, wo der gröfste Gerstenmarkt im Lande gehalten wird.

Bihach, *Bihacz*, *Behke*, St. in Bosnien, auf einer Insel der Unna. Vormahls eine Festung.

Bihár, 1) Gesp. in Ober-Ungarn, im ungar. Kr. jenseits der Theifs. 2) Markt u. Dotations-Gut des Grofswardeiner Bifsthums, vormahls Festung, in der Biharer-Gespanschaft.

Bija, auch *Bi*, (d. h. Herr) Fl., kommt aus dem See Telezkoe in der koliwanischen Statth, im russ. Asien, vereinigt sich nach einem Laufe von 30 D. Ml. mit der Katunä (d. h. Frau) und führt sodann den Nahmen Ob.

Bilbao, *Vilbao*, Hptst. der span. Pr. Biscaya, in einer angenehmen Gegend, mit einem guten Hafen. Sie hat 1000 H. u. gerade u. gut gepflasterte Gassen, die mit Bäumen besetzt, u. von Canälen durchschnitten sind, ein Arsenal, u. 15,000 E., diese treiben einen starken Handel, besonders mit Wolle nach England. Prächtiger Damm, Wasserleitung, Gärbereyen, Segeltuch-Manufaktur, Taudreherey, Ankerschmiede, Bräuereyen, Kupferhämmer.

Biledulgerid, *Bellad-Al-Dscherid*, (Datteland), Land in N. Afrika, auf der Südseite des Atlasgebirges, das sich süd. bis zur Sahara, u. östl. bis nach Aegypt. hin erstreckt. Es ist ein gröfstenth. sandiges, unfruchtbares Land, das nur hier und da durch Steppenflüfse u. Seen bewässerte Gegenden hat, welche *Oasen* heifsen, u. sehr reich an Datteln sind. Die Hitze ist in den Sandwüsten aufserordentlich grofs, u. nur am Fufse des Atlas wird sie durch die heftigen Winde gemildert, aber Regen fällt sehr selten. In den Sandwüsten gibt es ganze Heerden reifsender Thiere. Die Einw. sind Berberen, Araber, Neger, u. s. w.

Bilin, *Bylina*, *Belina*, St. in Böhmen, im Leitmeritzer Kr. an der Bila, mit einer Industrial-Anstalt zum Verkauf des hiesigen Mineralwassers, des Seidschitzer Bitterwassers, u. der daraus bereiteten Salze, der Granaten u. Steinkohlen. Starke Baumwoll-Spinnerey.

Biljarsk, Landst. in der russ. Statth. Simbirsk, in Asien am Tscheremschan, wo man noch Ruinen der ehemahligen grossen Bulgarischen St. Bulamer findet.

Bille, kl. dän. Flufs im Grofsherz. Holstein, welcher im lauenburgisch A. Steinhorst entspringt, mit der Elbe die In-

sel Billwerder bildet, u. bey Hamburg in die Elbe fällt.

Billerbeck, preufs. Stadt im westphäl. Rbz. Münster, in d. Rheingrfsch. Horstmar, dessen E. viele Leinwand bleichen.

Billom, St. im Dep. Puy de Dome, Bz. Clermont; 5100 E.

Billwerder, Hamb. Gericht zwischen der Elbe u. Bille, das Butter u. Käse, Gemüse, Erdbeeren u. s. w. liefert.

Bilsen, St. in der niederl. Pr. Lüttich, an der Demer.

Bilston, St. in der engl. St. Stafford, 5000 E., die lakirte Blechwaaren, emaillirte Waaren u. and. liefern. Steinhauerey. Fundort eines orangefärbigen, sehr gesuchten Sandes.

Binasco, St. u. Schlofs in d. mayl. Dlg. Pavia, 4300 E.; gute Viehzucht.

Binche, St. in der niederl. Pr. Hennegau am Fl. Haye, mit einer sehr schönen Stiftskirche u. 3500 E., die viele feine Messer, Scheren, u. andere Eisenwaaren, u. in den Spitzengrund eingearbeitete Spitzenfiguren verfertigen.

Bingen, St. im Grofsherzogth. Hessen, am Einflufse der Nahe in den Rhein. Sie hat 500 H., 2470 Einw., die ziemlich starke Schifffahrt treiben. Weinbau, Weinhandel, Scharlachberger-Wein, Gärbereyen, Bett-Barchent-Weberey. In der Nähe ist das sogenannte Binger-Loch, u. der Mäusethurm, ein Mauth-, d. i. Zollthurm.

Bingenheim, Marktflek, der Sitz eines grofsherz. hess. A. in dem Fürstenth. Oberhessen.

Bjöneborg, St. in der russ. Statth. Finnland, mit 2500 E. Schifffahrt.

Biograd oder *Zara Vechia*, Stadt in dalmatinisch. Kr. Zara; einst der Wohnsitz der Könige von Croatien.

Bir, tatarisch Biur-Su, d. i. Wolfswasser, ein aufserord. tiefer Fl., in der russisch-asiatischen Statth. Ufa oder Orenburg, welcher nie zufriert.

Birgstein, *Birkstein*, *Bürgstein*, gräfl. Kinskysche Herrschaft u. D. von 142 H. iu Böhmen, im Leutmeritzer Kr., mit ansehnlichen Manufakturen in Kattun, Baumwollenzeugen u. Tischzeugrn, Bleichen, Wachsleinwand, Spiegelfolien. Bürgstein ist einer der Hauptsitze des böhmischen, nach Spanien, Portugall, Neapel, der Türkey, und nach Rufsland getriebenen Glashandels.

Biriussa, Fl. in dem Nishneudinskischen Kr. der Irkutskitscher Statth. im russ. Asien von welchem ein ehemahls herumziehen des tatarisches Volk, die Biriussen, den Nahmen führt.

Birkenberg, Bergfl. in Böhmen, im Berauner Kr., mit erhebl. Silberbergwerken.

Birkenfeld, St. in der preufs. Prov. Rhein, Rbz. Trier, an der Nahe u. Hundrück, mit einem Schlofs u. gegen 1,100 Einw., die einen beträchtlichen Handel mit Rindvieh, Schweinen u. Pferden treiben. Eisenhütten.

Birma, *Burma*, *Brachma*, oder das Keich der Birmanen, grofses Reich in Hinterindien, zwischen Bengalen, Siam und China, längs den Flüssen Nukian u. Lukian. Flächeninhalt 12,000 Q. Ml. mit 17 Mill. E. Das Klima ist meistens ange-

nehm, u. der Boden aufserordentlich fruchtbar. Produkte: Rubinen und a. Edelsteine, Eisen, Thikholz,. (Teakholz), Reis, Seide, Elephanten, Tiger, Wildpret, Pferde, Federvieh u. s. w. im Ueberflufs. Zu diesem Reiche gehören auch, aufser Birma, (Ava), Pegu, Arrakan, Kafsay u. a. Hauptstadt jetzt Amerapura.

Birmingham, engl. Stadt in Warwickshire. Sie zählt in 16,490 H. 88000 Einw. Die vorzüglichsten Fabriken sind in Eisen, Stahl, Kupfer, Tombak u. s. w. Gewehre, Feilen, Nadeln, vergoldete Metallknöpfe, Schnallen, Uhrketten, Uhrschlüssel, Petschafte, lackirte Blechwaaren, Lederwaaren u. a. Galanteriewaaren, mathematisch. Instrum. Auch falsche Geldsorten werden hier in grofser Menge verfertigt.

Birnbaum, poln. Miedzychod, preufs. Stadt in posenschen Rbz. Posen, an der Warthe. Sie hat 253 H. ein schönes Schl. u. 1676 E., unter denen sich gegen 500 Juden befinden, die eine Synagoge haben. Hauptnahrungszweig ist Tuchfabrikat., Tuch- u. Wollenhandel.

Birnbaumer Wald, ein hohes waldiges Gebirge im Adelsberger Kreise, des illyr. Gub. Laybach, im vormahligen Herzogth. Krain.

Birs, Fl. in der Schweiz, der 6 Ml. von Basel, im Jura-Gebirge entspringt, u. bey Basel in den Rhein fällt.

Birsk, 55° 17′ Br., Kreisst. in der russ. Statth. Ufa od. Orenburg, in Asien an der Belaja. 400 hölzerne H., 1400 Einw. In der Nähe 2 Kochsalzteiche.

Birstein, isenburgsche Standesherrsch. in churhess. Gebiethe. Eisenminen.

*Birthel*m, *Berethalom*, *Birthalbinum*, und *Gyertán* genannt, 46° 6′ 31″ N. Br. Mkfl. des Mediascher Stuhls des Sachsenlandes, in Siebenbürgen, mit einem Bergkastelle, ingleichen einem Gymnasium u. Consistorium d. Lutheraner. Hier wächst einer der besten siebenbürg. Weine.

Birze, *Birse*, St. in der russ. Statth. Wilna, mit 2 protest. u. 1 kath. Kirche, dem Fürsten Radzivil gehörig. Hier findet man viele Gruben, die von Erdfällen entstanden sind.

Bisaccia, St. in der neapol. Provinz Principato ulteriore, 4900 Einw. Bifsthum.

Biscaya, *Vizcaya*, Prov. in Spanien, an einem Theil des Oceans, der von ihr das biscayische Meer heifst, 65 Q. Ml. 113,000 Mn. Sie enthält viele Berge, die aber mit gutem Bauholze, Kastanien u. Nufsbäumen bewachsen sind, übrigens ist sie vortrefflich angebaut. Sie bringt Mais, Rüben, etwas Wein, Pomeranzen, Citronen, u. sehr viel Obst hervor; auch hat sie Eisen u. Stahlbergwerke, Rindvieh, Fische, Austern u. s. w. Die Einw. die ihre eigene Sprache, das Baskische, reden, sind von starkem Körperbau, stets munter u. fleifsig. Sie treiben die Landwirthsch. mit besonderem Fleifse, verfertigen viele wollene Waaren u. Eisenarbeit. u. sind die besten spanischen Seeleute.

Biscaya, (*Neu*), die N. span. Prov. der Audienz Guadalaxaza in Mexico, in N. Amerika, hat wicht. Silberbergwerke.

Bisceglia, Stadt in der neapolitan. Prov. Bari, nicht weit vom Meere; 10,600 E. Bisthum.

Bischhausen, churhess. Dorf in der Pr. Niederhessen. Poststation.

Bischofsburg, Stadt in ostpreufs. Rbz. Königsberg, deren Einw. mit Leinwand handeln.

Bischofsgrün, D. im bayer. Obermayn Kr. L. G. Weinsiedel, in der Nähe der Quelle des Mayns; Glashütte, Knopfhütte, Eisenhammer.

Bischofsheim, a) Stadt im Dep. Niederrhein, Bz. Schlettstadt; b) St. in der bayer. Pr. Untermayn, wo viel wollenes Tuch u. Zeug gewebt wird; c) St. im badenschen Neckarkr. am Neckar; d) *zum hohen Steg*, HOt. eines badenschen Amtes in Kinzig Kr. e) St. *an der Tauber*, HOt. eines fürstl. leiningschen Amtes in badenschen Tauber- u. Maynkr. 1900 E.

Bischofslak, *Lak*, Windisch Shko fialoka, lat. Locopolis, Städtchen im Laibacherkr. des illyr. Laibachergub. Lederbereitung, Leinweberey, Siebmacher. Nicht weit davon das verfallene Stammschloss Wilden-Lack der einstigen Herrn von Lack.

Bischofstein, *Bichtink*, *Bischztein*, Stadt in Ostpreufsen, Rbz. Königsberg, mit 370 H., einer schönen Domkirche und 2,200 E. die gute Nahrung vom Garn- u. Leinwandhandel haben. Tuchmacher, Strumpfwirker.

Bischofs-Teinitz, gräfl. Trautmannsdorf. St. von 270 H. in Böhmen, im Klattauer Kr., an der Radbuza, mit einem Schl. Leinwandmanufakt., Bandfabr. u. Spitzenglöppeley. Spitzenausfuhr nach Bayern.

Bischofswerda, St. im Meifs. Kr. des Königr. Sachsen, nicht weit von der Elbe. Tuch- und Leinweberey.

Bischofswerder, pol. Piskupiecz, Stadt in Westpreufs. Rbz. Marienwerder. Unter den Einw. sind viele Tuchmacher.

Bischofszelle, St. im helv. Kant. Thurgau, an der Thur.

Bischweiler, Stadt im Dep. des Niederheims, an der Motter, mit 577 H. u. einem Schl. Die Einw. etwa 3,400 betreiben Tuchmanufakturen, Krapp- u. Tabakfabriken, Gerbereyen, Färbereyen, Gewehrfabr., Glockengiefserey u. s. w.

Biscovo, sehr hoher Berg im Gub. Dalmatien, Kreis Makarska, an dessen Fusse die St. Macarsca liegt.

Bisenz, St. in Mähren, Hradischer Kr., mit 394 H., 2500 Einw., und einem prächtigem Schl. Nahe dabey guter Wein, und viel Mais.

Biserta, regelmäfsig gebaute, und gut bevölkerte Stadt im Reiche Tunis; sie hat einen Hafen u. treibt beträchtlichen Handel mit Fischen, die von der See ausgeworfen werden. Trümmer des alten Utika.

Bisignano, St. in der neap. Pr. Calabria citeriore. Bisth., in der Umgegend sind 3000 Arnauten angesiedelt.

Bissago, Reich in Senegambien in Mittel-Afrika, das theils aus Inseln, theils aus festem Lande zwischen den Fl. Cassamanca u. Rio grande besteht; ein sehr fruchtbares Land, das gut bevölkert ist.

Bissago-Inseln, Gruppe von 16 ziemlich grofsen Inseln, die

zum vorigen Reiche gehören, und deren vornehmste ist:

Bissao, *Bisseau*, *Bissago*, *Bassuh*, die durch den Fl. Geves vom festen Land getrennt wird. Sie ist etwa 30 Q. Ml. grofs, ist gut bewässert und hat einen sehr fruchtbaren Boden. Die Insel gehört den Portugiesen.

Bistra, Flufs in der österr. kroatisch. Warasdiner-Militärgränze, der sich in die Donau ergiefst.

Bistrica, Nahme zweyer Flüsse im österr. Kgr. Galizien, die sich in den Dniester ausmünden.

Bistricz, Neu-Bistritz, Städtchen im südlichsten Theile des Taborer-Kreises, in Böhmen, und der Hauptort einer gleichnahmigen Herrschaft.

Bistricza, (goldene), Flufs im österr. Kgr. Galiz., der auf den Karpathen, zwischen Ungarn u. Siebenbürg. entspringt, u. sich in den Sereth ergiefst. Er führt Goldkörner, die durch Waschen gewonnen werden.

Bistrischka, Ort in der ung. Thurotzer Gesp., im Kr. diefss. der Donau, nahe an Gebirgsseen.

Bistritz, österr. Markt im Beraunerkr. an der Linzerstr. mit einem Postamte, zur Herrschaft Tloskau gehörig.

Bistritz, Nahme zweyer siebenbürg. Flüsse.

Bistritz, *Beszterze*, *Nösen*, 47° 5′ 46″ N. Br., königl. Freyst. des gleichnahmigen sächsischen Districts in Siebenbürgen, an der Bistritz, mit einem Piaristenkollegium u. reformirten Gymnasium, die Einw. treiben starken Weinbau, u. verfertigen viele Tornister.

Bistritz, (unterm Holenstein) Mkfl. in Mähren, Prerauer Kr. mit einem prächtigen Schl. u. schönen Garten. Auf dem Gipfel des Holensteins ist eine schöne Wallfahrtskirche.

Bistrczicz, *Bistra*, *Wrzistie*, österr. Mkfl. im böhm. Chrudimerkr., mit einem Schlofse, u. Garn- u. Leinwandhandel.

Bistrzitz, St. im mähr. Iglauer Kr., am Bache Rzeczky, mit 2084 E., einem herrschaftl. Schl., Wirthschaftshofe, und einer Decanatspfarre.

Bisztra, Schiff- u. Flöfsbarer Flufs in Ungarn, der, in Siebenbürgen entspringend, bey Csuta in die Temes fällt.

Bitonto, St. in der neapolit. Pr. Bari, wegen einer Schlacht von 1734 bekannt.

Bitsch, *Biteche*, St. u. Bergfest. im Dep. der Mosel, Bez. Sarreguemines, am Fufse eines Felsen, auf dem die Fest. liegt. 230 H. u. 2600 Einw.

Bittburg, preufs. St. im niederrheinischen Rbz. Trier.

Bitterfeld, preufs. Stadt im sächs. Rbz. Merseburg, unter deren Einw. viele Tuchweber sind, an der Mulde.

Björneborg, vormahl. schwedische Landeshauptmannschaft, jetzt russisch, oder eigentliches Finnland.

Björneborg, See- und Stapelstadt in der russ. Pr. Finnland, an der Mündung des Kumo. Sie hat 2,300 H., einen guten Hafen, eine Tabaksspinnerey, eine Tuchmanufactur, Druckereyen u. Wollenfärbereyen. Die Einw. unterhalten span. Schafzucht, und handeln mit Holz u. Fischen.

Blackburne, Mkfl. am Derwet, im engl. Shire Lancaster,

mit 2,550 H. und 12,000 Einw. Kattunweberey.

Blackwatter, zwey Flüsse in Irland; der eine in Ulster, ergiefst sich in den See Neang, der andere in der Landschaft Münster, durch die Bay von Yonghal, ins Meer. In Essex in England fliefst ein Fl. gleiches Nahmens in die Nordsee.

Bladnock, Flufs in der Gfsch. Galloway, in Süd-Schottland, welcher sich in das irländische Meer ergiefst.

Blaesibad, würtemb. Gesundbad bey Tübingen, in der Landvogtey Mittel-Nekar.

Blagodat, ein an Eisenerz reicher Berg, in dem Werchoturischen Kr., der Permischen Statth. im rufs. Asien, welcher seit 1735 alle Jahre wenigstens 120,000 Ctr. Erz geliefert hat.

Blainville, *sur l'eau*, franz. St. im Dep. Meurthe, Bz. Luneville.

Blaise, (St.) D. im helvet. Kant. Neuenburg, am östl. Ende des Neufchateler-See's; dessen Einw. viel Kattun weben. Weinbau, Steinbrüche.

Blamont, franz. St. im Dep. Meurthe, Bz. Luneville.

Blanc, Hptst. eines Bz. im Dep. Indre, an der Creuse; 3430 E., Wollenzeugweberey, Weinbau, Fischerey.

Blandfort, Mkfl. in Dorsetshire in England, am Stour; feine Spitzen; beträchtlicher Handel mit Malz und Tuch.

Blangis, Mkfl. im Dep. Niederseine, Bz. Neufchatel. Gerbereyen, Brauereyen; Seifen- und Stärkefabrik.

Blankenberg, a) Stadt in der preufs. Prov. Cleve-Berg, Rgbz. Düsseldorf, Weinbau; b) Mkfl. in der niederl. Prov. Westflandern, nahe am Meere Fischerey.

Blankenburg, Stadt im Fürstenth. Schwarzburg-Rudolstadt, mit einem Bergschl.

Blankenburg, braunschweig-wolfenbütt. Fürstenth., auf dem Harze, u. am Fufse desselben u. daher meistens sehr bergig, aber auch reich an Mineralien und Holz. Unter den Fl. verdienen die Bode u. die Hassel ausgezeichnet zu werden. Auf 7 Q. Ml. wohnen 11,600 Menschen, die sich von Bergbau u. Viehzucht nähren.

Blankenburg, Hptst. des genannten Fürstenth. am Unterharz, mit 355 H. 2475 E. Hier ist ein Eisenmagazin. Auf einem ganz nahen Berge liegt ein grofses ansehnliches Schl. mit vielen Gemählden und andern Merkwürdigkeiten.

Blankensee, dän. Dorf im Grofsherzogth. Holstein, Grafsch. Pinneberg, an der Elbe. Die Einw. sind sämmtlich Fischer, Schiffe- u. Lootsen. Elbfähre.

Blankenhayn, herzogl. Weimarische Stadt und Sitz eines Amtes. Schlofs, u. Porzellainfabrik.

Blankenstein, grofsherzogl. hess. Amt. im grofsherzogl. Antheile des Fürstenthums Oberhessen.

Blankenstein, preufs. St. im westphäl. Rbz. Arensberg, unweit der Ruhr. Tuch- und Mesolanmacher.

Blansko, Mkfl. in der Markgrafsch. Mähren, im Brünner Kr., wegen verschiedenen Pulvermühlen, und einer vorzüglichen Papiermühle merkwür-

dig. In der Nähe sind Eisenbergwerke, Eisenhämmer und eine Eisenwaaren-Fabrik.

Blasendorf, *Balasfalva*, 46° 9′ 29″ N. Br. wallachisch. Mkfl. der untern Weifsenburger Gespansch., in Siebenbürgen, in einer sehr fruchtbaren Gegend. Sitz eines wallachischen griechisch-unirten Bischofs, mit einem griechischen u. kathol. Gymnasium, einer Normalschule, einer reformirten Kirche u. einem griech. Kloster.

Blasien, (Sct.) grofsherzogl. Badisches Schlofs und Sitz eines Amtes im Wiesenkr., und vormahls eine Benedictinerabtey, in einer sehr reitzenden Gegend des Schwarzwaldes, am Fl. Alb; neugebaute, schöne Kirche.

Blasiizella, Mkfl. im Fürstenth. Gotha; Fabriken von Gewehr- u. Eisenwaaren.

Blaszki, rufs. St. in der pol. Woiwodschaft Kalisch, Wartaer Kr., in einer sehr fruchtb. Gegend. Viehzucht, starker Getreidehandel, Lohgerberey.

Blattna, Herrsch., Schlofs u. St. in Böhmen, im Prachiner Kr., zwischen vielen Teichen, in einer fruchtbaren Gegend gelegen. Grofser Fischhandel.

Blattendorf, *Plattendorf*, D. im böhm. Kr. Leutmeritz, dessen E. Glas schneiden, schleifen, und vergolden Merkwürdiger Steinbruch.

Blau, Fl. in Kgr. Würtemberg, welcher hinter dem Kloster Blaubeuern, an einem Fufse d. schwäb. Alpen entspringt, u. bey Ulm in die Donau geht.

Blaubeuern, St. in der Würtembergisch. Landvogt. Donau, am Fufse der Alb; in einem tiefen, von hohen Bergen eingeschlossenen Thale, am Ursprung des Fl. Blau. Eine der 2 niedern Klosterschulen. Barchet-, Leinen- u. Tuchweberey, Gerberey.

Blaye, Hauptst. eines Bezirk im franz. Dep. der Gironde, an der Gironde, 540 H. Hafen; beträchtlich. Handel mit Wein und Korn.

Bleicherode, St. im preufs. Rbz. Erfurt, der Grafsch. Hohenstein; 281 H. u. 1900 Einw., welche wollene Zeuge weben. Gerber, Oelmüller, Hutmacher. In der Nähe ist die bekannte Knochenquelle.

Bleidenstadt, Nassauisch. Fl. an der Aar; Sitz eines Amtes.

Bleistadt, Bergst. in böhm. Elnbogner Kreise, Bleybergwerke, röthlichte Granaten.

Bleistein, Herrsch. im bayr. Regenkreise, in der ob. Pfalz, an der böhm. Gränze. Der HOt. ist eine kl. St.

Blekede, HOt. eines hannov. Amtes, in der Pr. Lüneburg.

Bleyberg, weitläufiges Dorf im Villacherkr. des Laibacher-Gub., des Kgr. Illyrien, zur k. k. Bancalherrschaft Burgamt Villach gehörig. Das nahe gelegene Bleybergwerk erzeugt jährlich zwischen 33—35000 Cent. Bley.

Bleyburg, Städtch. im Klagenfurt. Kreise des Laibacher-Gub., im Kgr. Illyrien, gräfl. Thurnische Fideicommifs-Herrschaft, enthält viele Commerz.-Fuhrleute. Durch diesen Ort geht die sogenannte Steyermärkische Weinstrasse.

Bleystadt, s. *Bleistadt*.

Blies, Flufs in Frankr., welcher bey Saargemünden, im Dep. Mosel in die Saar geht.

Bliescastel, St. in der bayer. Rheinpr., an der Blies.

Blindheim, Dorf im bayer. Oberdonaukr., 1 Std. von Hochstedt; Schlachten von 1704 u. 1800.

Blois, 47° 35′ 19″ N. Br. Hptst. des franz. Dep. Loire u. Cher, an der Loire, über welche eine schöne steinerne Brücke führt. Sie hat 1860 H., worunter sich vorzüglich das Schl., das ehemahlige Jesuiterkollegium, das Rathhaus u. s. w. auszeichnen. Die E., deren man 15,000 zählt, treiben Wollenmanufacturen, und Glasfabriken, Gerbereyen, Handschuh-Manufact., Lakritzensaft - Fabrik. Geburtsort Königs Ludwig XII. von Frankreich. Hier wird ein sehr reines Französisch gesprochen.

Bloksberg, *Bloxberg*, *Broksberg*, der *grofse Brocken*, der höchste Berg auf dem ganzen Harzgebirge, liegt innerhalb der preufs. Standesherrschaft des Grafen v. Stollberg-Wernigerode, im sächs. Regbz. Magdeburg, 28° 17′ 1″ L., u. 51° 48′ 12″ Br. Höhe von 3572 franz. Fufs über dem mittl. Meere, u. 3489 über der Ostsee; fast drey Viertheile des Jahres mit Schnee bedeckt. Auf seinem Gipfel befindet sich ein schön. Wirthshaus. (*Brockenhaus*).

Blomberg, HOt. eines fürstl. Lippe-Detmoltschen A. Wollweberey, Schuster- und Tischlerarbeit.

Bludenz, Städtchen in der österr. Prov. Tyrol, in Vorarlberg, im südöst. Theile des Bregenzerkr. am Ill, Verwaltungssitz des Gerichts Sonnenberg, Salzamt.

Blumberg, fürstenberg. St. im badensch. Donaukr.

Blumenfeld, HOt. eines badensch. Amtes im Seekreise.

Bo, *Po*, Gruppe von 7 kl. moluk. Ins., südöstl. von Gilolo, im ind. Ocean, niedrig, aber reich an Kokosnüssen u. Sago. Sie sind sehr gut bewohnt, von Malayen bevölkert, u. dem Sultan von Poxo unterthänig.

Boa Vista, *Bonavista*, die erste der Capverdisch. Inseln, welche die Portugies. entdeckten, unter dem 16° 6′ N. Br.

Bobbio, HOt. eines Bez. in der sard. Prov. gleiches Nahmens, mit 2,500 Einw.

Bober, anselnl. preufs. Flufs in Schlesien, welcher auf dem Riesengebirge entspringt, und nach einem Laufe von 27 d. Ml., bey Crofsen in die Oder fällt.

Bobersberg, preufs. Stadt im brandenb. Rbz. Frankfurt, an der Bober. Tuchmacher.

Bocayrent, Villa in der span. Prov. Valencia; 5850 E. Fabr. von Esparto; Papier, Tuch-, Wollen- u. Leinweberey, Branntweinbrennerey, Seifensiederey.

Bochetta, Kette von Gebirgen in den Appenninen, die Piemont mit Genua verbindet, u. über welche die Heerstrasse aus der Lombardie nach Genua führt. Der Schlüssel von Genua.

Bochnia, österr. Kreisst. des Bochnierkreises, Kgr. Galliz., unweit des kl. Fl. Raba, 3100 E. Berühmte Steinsalzwerke. Sitz der Bochnier Bergverwalt. und Salinen Administr., mehrerer Bancal- u. Cameral-Aemter, u. eines Postamtes.

Bocholt, Standesherrsch. des Fürsten zu Salm-Salm, in der preufs. Prov. Westphal., Rbz. Münster. Manufactur. in Seide und Kattun, Eisenwerke.

Bochum od. *Bockum*, St. in dem preufs. Rbz. Münster.

Bockau, Mkfl. im Erzgeb. Kr. des Kgr. Sachs., dessen E. vom Bergb. u. Spitzenklöppeln, und von dem Handel mit hier gebauten Arzneykräutern sich nähren.

Bockenem, St. in der hann. Pr. Hildesheim; 1860 E., die Tabak u. a. liefern.

Bocsa, oder *Bocsko*, Mkfl. in der ung. Marmaroscher-Gesp., im Kreise jenseits der Theifs, der dasigen Salzwerke wegen bemerkenswerth.

Bocza, Mkfl. in der ungar. Gsp. Liptau, im Kr. diefsseits der Donau, bey einem, an sehr feinem Golde ergiebigen Bergwerke.

Bocklet, Dorf in dem bayer. Kreise Untermayn, mit einem Schwefelbade, an der Saale.

Bode, auch *Bude*, Fl., welcher auf dem Brocken entspringt und im Anhaltschen bey Nienburg, in die Saale fällt.

Bodenfelde, hannöv. Mkfl. im Fürstenth. Göttingen, an der Weser; Papierfabriken.

Bodenheim, Marktfl. in der grofsherz. hess. Pr. Rhein, nicht weit vom Rhein; Weinbau.

Bodensee, in Schwaben, der gröfste See in Deutschland, an den Grenz. gegen die Schweiz. Seine L. ist 15—16 Stund. Er wird in den Zelter- od. untern, und Bregenzer od. obern See getheilt. Durch ihn geht der Rhein, welcher unter Rheineck, in demselben, u. bey Stein am Rhein, im Unter od. Zelter-See, wieder aus selbem heraustritt. Der See ist sehr fischreich, und in der Mitte desselben ist die Fischerey ganz frey.

Bodenstadt, kl. St. in Mähr. im Prerauer Kr., mit 104 H., einem Schl. u. beträchtl. Tuch- u. Leinweberey.

Bodenteich, Mkfl. und HOt. eines A. in der hannöv. Prov. Lüneburg.

Bodenwerder, hannöv. Stadt in der Prov. Kalenberg, auf einer Weser-Insel.

Bodmann, Mkfl. im badensch. Seekr.

Bodmin, St. in Cornwallis in England, in einer sehr gesunden Gegend, wo im Julius eine Art Carneval gehalten wird, das viele Menschen hinzieht.

Bodrogh-Keresztur, Mkfl. in der ungar. Gesp. Zemplin, im Kreise diefsseits der Theifs, mit 4000 Einw., die vornehmlich Wein bauen.

Böhlingen, St. in der würtemb. Landvogtey Schwarzwald, mit einem Schlofs.

Böhmen, *Böheim*, österr. Königr. zwischen 50° 2′ 29″ u. 48° 33′ 53″ Br. u. 43° 26′ 45″ u. 29° 59′ 20″ L. Fast alle seine Gränzen bilden grofse Gebirgsketten, die das ganze Land einschliefsen. Die Gröfse beträgt 651⅖ Q. Ml. Gebirge u. grofse Waldungen wechseln mit den reitzendsten Thälern und fruchtbarsten Ebenen ab. Gebirge: Böhmerwald-, Fichtelgebirge, Erzgebirge und Riesengebirge. Die ganze, vom Fichtelberg bis an die Karpathen sich hinziehende Gebirgskette, wird das Sudetische Gebirge genannt. Flüsse: Elbe mit der Aupe, Chrudinka, Iser, Moldau u. Eger; die Moldau, als der zweyte Hauptflufs Böhmens, mit der Wotawa, Sazawa

u. Miefs od. Beraun. Das Clima ist im Ganzen genommen, gemäfsigt, gesund u. rein. Hauptprodukte: Edelsteine, Jaspis, Serpentinstein, Marmor, Gyps, Alabaster, Porzellanerde, Pfeifenthon, Walkererde, Salz, Schwefel, Steinkohlen, Torf, Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Bley, Zinn, Quecksilber, Kobalt u. a. Halbmetalle; Getreide: allerley Futterkräuter, Hopfen, Flachs, Hanf, Färbekräuter, Wein, Obst, Holz u. s. w.; Fischottern, Truthühner, Lachse, Seidenwürmer, Bienen u. a. m. Die Zahl der Einw. 3,200,000. Sie sind entweder Deutsche, oder Tschechen, (ein Stamm der Slaven). Jene machen $^1/_3$ der Volksmenge aus; der Juden zählt man 50,600. Gewerbe: Feldbau, Hanf u. Flachsbau, Weinbau, Obstcultur, Rindviehzucht, Schafzucht, Bienenzucht, Cultur der Seidenwürme, Bergbau, Manufacturen u. Fabriken in Leinwand, Wolle, Baumwolle, Seide, Papier, Leder, Holzwaaren u. s. w. Metall- u. Glasfakriken. Handel meistens mit Naturprodukten, die theils roh, theils verarbeitet verführt werden. Die Hauptreligion ist die Katholische, doch haben auch die Protestanten und Juden freye Religions-Uebungen.

Böhmer-Wald, (*silva Gabreta*, böhm. *Ssumava*) heifst der grofse Wald, welcher Böhmen von Bayern u. Österreich trennt, die Sudeten mit dem Erz- u. Fichtelberge vereinigt, und auf der Böhmisch., Österreich. und Mähr. Gränze das Saarergebirge heifst.

Böhmischbrod, *Czesky-Brod*, kön. Stadt im böhm. Kr. Kaurzim, am Zembra-Bache.

Böhmisch-Eiche, *Czeskey-Duk*, Cameral-Städtchen im böhm. Kreise Bunzlau. Kattunmanufactur.

Böhmisch-Krut, Mkfl. in Niederösterr. V. U. W. W., an der Zaya.

Böhmisch-Leipa, Stadt von 576 H. in Böhmen, im Leitmeritzer Kr. an der Polzen, wo man schöne Töpferwaaren verfertigt, und Glas geschliffen wird. Tuchfabrik, Wollenzeug-Manufactur, Fischbeinreiferey. Auch sind hier berühmte Wollenmärkte.

Böhmisch-Neustaedel, Bergstadt im böhm. Bunzlauer Kr. zur Herrschaft Friedland gehörig. Sägenfabriken, u. Bergbau auf Kupfer u. Zinn.

Böhmisch-Zinnwalde, auch *Zinnwald*, Bergflk. im böhm. Leutmeritzer Kr., ganz an der sächs. Gränze, zur Herrschaft Kraupen gehörig, mit berühmten Silber-, Zinn- und Kupfergruben.

Boelch, s. *Balon*.

Boelhorst, Anhöhe u. Hüttenort bey preufs. Münden, mit einem wichtigen Steinkohlenbergwerke.

Boennigheim, kl. St. in der Landvogtey Enz, im Kgr. Würtemberg; der HOt. einer Herrschaft.

Bog, ansehnl. Flufs, der in der russ. Woiwodschaft Braclaw entspringt, und oberhalb Oczakow in den Dnieper fällt.

Bogaz, Meerenge zwischen Europa u. Asien.

Bogen, Mkfl. im bayr. Unterdonaukr.

Bogensee, St. im dän. Stiftsamte Fyen.

Bogeschdorf, *Bogats*, österr. Dorf in Siebenbürg., im sächs. Mediascher-Stuhle, bey welchem sehr guter Wein wächst.

Boghdo, ein hohes, fast unbekanntes Gebirge in Mittel-Asien, das in der Mongoley das Meer um 20,000 Fuſs übersteigt.

Bogkowitz, österr. Mkfl. im mähr. Kr. Hradisch.

Bogoduchow, (50° 10′ Br.) Kreisst. in der russ. Statth. Charkow, mit 1050 H. u. 6800 E., die viele Lederarbeiten liefern. Gerbereyen, Schusterarbeiten, Gärtnerey.

Bogorodez, auch *Bogoradizk*, (55° 45′ Br.) Kreisst. in der russ. Statth. Tula, mit 554 H., einem kais. steinernen Pallaste, 4 Kirchen, einem Kaufhofe, 1750 E.

Bogorodzk, (55°45′Br.) Kreisstadt in der russ. Statth. Moskwa, mit 570 E., die Hopfen u. Zwiebel bauen.

Boguslaw, Kreisst. in der russ. Statth. Kiew am Bug.

Bogutschar, Kreisst. in der russ. Statth. Woronesch.

Bohaim, Mkfl. im Dep. Aisne, Bez. St. Quintin, 2,160 Einw. Twiſsspinnerey.

Bohdanecz, 1) Mkfl. im böhm. Kreise Chrudim. Leinweberey, Garnhandel. Fischreiche Teiche in der Nähe; 2) vormahl. Rittersitz im böhm. Czaslauer Kr.

Bohorodczany, Cameralherrschaft und Mkfl. in dem galiz. Kr. Stanislawow, an der Bystrica. Leinweberey, Schusterarbeit, Handel mit Bauernstiefeln und Leinwand.

Boin, *Bouin*, kl. Ins. an der Küste des franz. Dep. der Vendée, Bez. Sables d'Olonne, die durch einen schmalen Canal vom fest. Lande getrennt wird. Sie ist reich an Korn u. Baisalz.

Boissezon d'Aumontel, Mkfl. im Dep. Tarn, Bz. Castres; 3000 Einw., die wollene Zeuge weben.

Boitzenburg, 1) St. im Hzgth. Meklenburg-Schwerin mit 274 H. u. 1970 E. Sehr einträgl. Elbzoll u. starker Lachsfang. Zucker- u. Seifensiederey, Branntweinbrennereyen, Tabakspinnereyen, Schifffahrt, Handel. 2) preuſs. Mkfl. in dem Brandenburg. Rgbz. Potsdam, mit einem Schloſse u. Park. Fischerey in den 22 Boitzenburger Seen.

Bojano, sicil. St. in der neapolit. Pr. Molise.

Bojanowo, *Bojanowe*, Stadt im preuſs. Rbz. Posen, mit 400 H., einer luth. Schule, u. 2700 E., unter denen 250 Tuchmachermeister sind.

Bojewa, Mkfl. in der russ. Statth. Mohilew, am Maran; groſse Zeugmanufactur.

Bokhara, Stadt am Sagd in West-Dshagatai, in Mittelasien. Manufacturen von Baumwolle, Seifensiedereyen, ausgebreitete Handlung.

Bokhtscha-Adassi, siehe *Athassi*.

Bolabola, *Borabora*, eine der Gesellschafts-Inseln in Australien. Eigentlich ein einziger hoher Berg.

Bolbec, St. im Dep. Seine, Bz. Havre, 4920 E. Fabriken von Weberey aller Art, Spitzen, Lederarbeit, Messern u. s. f.

Bolchow, (53° 50′ Br.) Kreisstadt in der russ. Statth. Orel,

mit 1780 fast lauter hölzernen H. u. über 6000 E., die gute schwarze Juften bereiten, und Handschuhe machen. Schusterarbeit, Gärtnerey, Handel.

Bolgar, kl. St. in der Statth. Kasan, im russ. Asien an der Kama, unweit der Wolga; Trümmer und Grabsteine der Hptst. des alten Bulgariens.

Boli, (40° 19′ N. Br.) osman. St. im gleichnahm. Distr., im Paschalik-Anadoly, in Natolien, östl. vom See Chaga Csköl, in den zwey Quellen sind, wovon die eine versteinert, die andere aber den Stein auflöst. In der St. sind warme Bäder.

Bolkenhayn, preuſs. St. im schles. Rbz. Breslau, wo man rothen Bolus findet.

Boll, D. im würtemb. Amte Göppingen, in der Landvogtey Rems und Filz, mit 1000 E.; wegen seiner Petrefacten und seines Bades berühmt.

Bollicano, *Bagni di Bollicano*, berühmte Gesundbäder zwischen Monte Fiascone und Viterbo, im Kirchenstaate.

Bologna, Hptst. einer päbstl. Delg. unter 44° 29′ 52″ d. Br., u. 29° 1′ 15″ d. L. mit krummen und engen Gassen angefüllt, welche eine groſse Anzahl von Kirchen u. Klöstern enthalten, und von 64000 Mn. bewohnt werden. Unter ihren Kirchen zeichnen sich die Cathedralkirche, u. die Kirche des heil. Petronius, mit einer groſsen Mittagslinie aus. Zu den übrigen ansehnlichen Gebäuden gehört auch der Pallast des Stadtmagistrats. Man verfertigt hier sehr viele seidene Zeuge, Papiere, Confituren, Aquavite, künstliche Blumen u. Früchte, Bologneserflaschen u. s. w. Sie hat eine Universität.

Bolscheretschkoi-Ostrog, St. auf der Halbinsel Kamtschatka in Asien, auf der W. Küste, an der Mündung der Bolscharetschka, 300 E.; Hafen, in welchen die von Ochots kommenden Schiffe gewöhnlich einlaufen. Hauptsitz der Regierung von ganz Kamtschatka.

Bolsena, Mkfl. am gleichnahmigen See, in der päbstl. Delg. Viterbo.

Bolswerd, St. in der niederl. Prov. Friesland, an mehreren Canälen, die sich hier durchkreuzen. Verfertigung von Sayetten, oder dünnen friesischen Zeug, Butterhandel.

Bolzano, oder *Bolsana*, s. *Botzen*.

Bomballe, St. im Dep. Puy de Dome, Bz. von Clermont.

Bombay, britt. Präsidentsch. an der West-Küste von Vorderindien, von der Mündung des Tapti bis zum Vorgebirge Comorin, jedoch von marattischen u. andern Gebiethen unterbrochen; reich an Pfeffer, Kardamomen, Reiſs, Sandel- u. Thikholz. Unmittelbar gehören dazu: Bombay nebst Gebieth, Surate, Theile des mysorischen Staates, und einzelne Bz. in Sunda, Kanera u. auf der südl. malabarischen Küste. Mittelbar: Neu-Mysore, Kargu, Kananor, Kalikut, Cochin, Travankore u. s. w.

Bombay, kleine Insel, welche der ganzen Präsidentsch. den Nahmen gibt, unter dem 19° N. Br., sandiger unfruchtbarer Boden, der bloſs Kokosbäume hervorbringt; Clima, angenehmer, als auf der nahen

Küste. Der Hafen ist einer der besten in Ostindien, u. nebst Goa der einzige, der Linienschiffe einnehmen kann. Der grofse u. volkreiche HOt.

Bombay, der Sitz der Präsidentsch., ist stark befestigt, hat mehrere protest. u. kath. Kirchen, eine guteSchiffswerfte, u. ein Arsenal. Die E., deren über 220,000 gezählt werden, bestehen aus Europäern, Muhamedanern, Gebern, (Feueranbethern) u. Hindus. Sie treiben einen starken Handel nach Persien, Arabien, dem östl. Afrika u. Indien, u. unterhalten Salzsiedereyen.

Bommel, St. in der niederl. Prov. Geldern, an der Bommeler-Ward; 2900 E.

Bomst, polnisch *Babimost*, Stadt in preufs. Regbz. Posen der Prov. Posen, an der faulen Obra; 1500 E. die starken Obst- u. Weinbau treiben, und viel Tuch u. Schuhe liefern.

Bona, *Blaid-El-Aneb*, befestigte St. in der algier. Prov. Constantine, in der Berberey, in Nordafrika, mit einer guten Rhede, einem ansehnlich. Schl. und 2 schönen Moscheen. Die E. machen viele Mäntel (Burnusse genannt), Sättel, Tapeten u. s. w. Fischerey, und Hauptsitz d. Korallenfischerey.

Bonaparte's - Archipel, Inselreihe an der südl. Küste von Neuholland; Breite 13° — 14°; L. 141° — 143°.

Bonaventura, (*Sct.*), span. *Bahia de Buenaventura*, Meerb. im südl. Amerika, im Vicekgr. Neugranada, Prov. Popayan, unter dem 50° N. Br.

Bondorf, ehem. eine Grfsch. des Maltheser-Ordens, im Kgr. Würtemberg.

Bondu, Reich in Senegambien, im mittl. Afrika, am Fl. Falemé.

Bondur, (37° 39′ N. Br.) kl. St. in Karaman in Natolien, an einem gleichnahmig. Landsee, im Paschalik Korieh.

Boni, *Bonny*, *Banny*, *Dòni*, gr. u. volkreiche St. im Reiche Calabari, auf der Sclavenküste in Guinea, in West-Afrika.

Bonifacio, (*Sct.*), 41° 24′ N. Br. St. auf der franz. Insel Corsica, an der gleichnahm. Meerenge, in der wichtige Korallenfischerey getrieben wird.

Bonn, St. in der preufs. Pr. Cleve-Berg, Rbz. Cöln, in einer angenehmen u. fruchtbaren Gegend am Rhein, stark befestigt; 900 H., worunter sich das prächtige Schl., die Kirche Sct. Martin, die fast wie die Rotonda in Rom gebaut ist, die Congregation de notre Dame, u. s. w. auszeichnen. Unter den 8,540 Einw. sind mehrere 100 Juden, die fast allein handeln. Universität, Lustschlofs Clemensruhe, nicht weit vom Flk. Poppelsdorf. Twifsspinnerey, Manufacturen von Siamoisen u. Nankinets, Vitriol- u. Scheidewasser-Fabrik, grüne Seifenfabrik, Notenstecherey, Pfeifenbäckerey.

Bonnay, St. im Dep. Loire, Bz. Gien.

Bonnet, Mkfl. im Depart. Oberalpen, Bz. Gax.

Bonnet-le-Château, Stadt im Dep. Loire, Bz. Montbrifson.

Bonnetable, St. im Dep. Sarte, Bz. Mamers, 4,600 Einw., Leinweberey.

Bonneval, Stadt im Depart. Eure-Loire, Bezirk Chateaudun; Messe. Baumwollspinnerey.

Bonyhad, Mkfl. in der ung. Gesp. Tolna, im Kreise jenseits der Donau. Tabacksbau.

Bopfingen, St. in der würtembergischen Landvogtey Kocher. Wollweberey, Gerbereyen.

Boppart, St. im preufs. Rbz. Coblenz am Rhein, mit einem Schl. Baumwollspinnereyen u. Baumwollwebereyen, Pfeifenfabriken, Gerbereyen, etwas Schifffahrt u. Handel.

Borås, Stadt in der schwed. Landhauptmannsch. Elsborg, in West-Göthaland, am Flufs Wiska, mit einem Gesundbrunnen, Leinen- und Wollenwebereyen, Färbereyen.

Borck, St. in der preufs. Pr. Posen, Rbz. Posen, 1250 E., die mit Wolle u. Häuten handeln.

Bordeaux, *Bourdeaux*, (44° 50′ 18″ N. Br.), Hptst. des franz. Dep. der Gironde u. des Bez. von Bourdeaux, an der Garonne, sie hat verschiedene Forts, einen guten Hafen, mehrere öffentliche Plätze, worunter der Königsplatz der vornehmste ist, u. über 7800 H. Unter diesen zeichnen sich besonders aus: die Börse, das Hotel des Fermes, das Theater, das Gemeindehaus, der Damm und mehrere andere Kirchen, die neue Mühle mit 24 Gängen, die durch die Ebbe u. Fluth in Bewegung gesetzt werden u. s. w. Die Einw. 92,000, betreiben ansehnliche Manufact. u. Fabriken in Zucker, Liqueurs, Glas, Fayence, Wollenzeug, Spitzen u. s. w. Schiffbau u. Verfertigung von Schiffs-Requisiten. Künstliche Weinbereitung, verschiedene gelehrte Institute, grofse Bibliothek. Weit wichtiger aber ist ihr Börse-, Produkten- und Colonial-Handel, vorzüglich mit Weinen, Branntwein, Stockfisch. u. s. w. Leuchtthurm Corduan, od. la tour de Cordouan, an der Mündung der Gironde. Römische Alterthümer. Bourdeaux ist der Geburtsort des römischen Dichters Ausonius.

Borgentreich, preufs. St. im westphäl. Rbz. Minden.

Borghetto, 1) D. an Mincio, in der mailändisch. Dlg. Mantua (Schlacht 1796); 2) Mkfl. des Mailändergub., in der Deleg. Lodi und Crema; 3) D. in einem engen Thalwege an der Etsch, im tyrol. Kr. von Roveredo, Gericht Ala.

Borgholm, kön. schwed. Schl. auf der Ins. Oeland, mit einem guten Hafen.

Borgo, St. in der Statthalterschaft Finnland, am finnischen Meerbusen, mit einem Hafen, Gymnasium u. einem Bischofe. Die E. verfertigen viele Leinwand.

Borgo, a) *di Ales*, sard. St. in Piemont, Prov. Vercelli, 2,530 E.; b) *a san Donino*, St. im Herzogth. Parma, 5000 Einw. c) *san Dalmazzo*, sard. Mkfl. in Piemont, 2760 E.; d) *san Sepolcro*, Stadt im Florentinischen Gebiethe des Grofsherz. Toscana, 3300 Einw.; e) *di Sesia*, sard. Mkfl. im Mailand. Val di Sesia; 5000 E. Seidenzwirn-Mühlen, Handel.

Borgo, auch *Borgobrund* u. *Prund*, grofs. österr. aus 6 vereinigten Dörfern bestehender Ort, in der siebenbürg. Militär-Gränze, im Bez. des 2ten wallach. Regiments, nahe am Dobokaer-Gebirgspafs. Post, Fundort einer feinen schwarzen Thonerde, Borgoer Tabaks-

pfeifenköpfe. In dieser Gegend sind zahlreiche Salzquellen. Jetzt sehr verbesserte Franzens-, vorher Borgoerstrasse.

Borgo di San Michaele, *Wälsch-Michael*, Mktfl. an der Etsch, an der Hauptcomercial- und Poststrasse in Tyrol. Trienterkreise, Gericht Königsberg. Abtey regulirter Chorherren.

Borgo di Val Sugana, *Worchen*, Mktfl. an der Etsch, in einem weiten fruchtbar. Thale, im Gerichte Levico des tyrol. Trienterkreises. Post-Zollamt, Salzmagazin.

Borgoforte, St. u. Schl. in dem österr. Gub. Mailand, Deleg. Mantua, am Po.

Borgomanero, sardin. Stadt in der mailänd. Pr. Novara, am Gogna; 5000 E.

Borisow, Kreisst. in der russ. Statth. Minsk, an der Beresyna.

Borissoglebsk, (57° 39′ Br.), Kreisst. in der russ. Statth. Jaroslaw an der Wolga, mit 430 H. u. 2100 E., die gute eiserne Kessel machen, Schmiedarbeiten, Fischerey, Kram- u. Landhandel.

Borissoglebsk, (59° 50′ Br.) Kreisstadt in der russ. Statth. Tambow; mit 1500 E. Branntweinbrennerey, Viehzucht.

Borken, churhess. Städtchen in der Pr. Niederhessen, an der Schwalm.

Bormida, auch *Bormia*, zwey Flüsse in Piemont, welche in dem apenninischen Gebirge entspringen, bey Sessano sich vereinigen, u. unterhalb Alessandria auf dem Schlachtfelde von Marengo, in den Tanaro fliefsen.

Bormio, (Worms), Mkfl. in dem österr. Gub. Mayland, Dlg. Sondrio; warme Schwefelbäder. Starker Transito.

Borna, kön. sächs. Amtsstadt im Leipziger Kr. mit 354 H. u. 2400 E. Viele Handwerker arbeiten in Zeug- und Wolle, Hüten u. Pfeifen.

Borneo, Sundains. zwischen dem 7° 30′ N. Br. bis 4° 10′ S. Br. u. dem 127° — 139° Ö. L. im indischen Ocean. Ihr Flächeninhalt beträgt 14,250 Q. Ml. Im Innern des Landes, das noch wenig bekannt ist, erheben sich hohe Gebirge. Die Küsten sind flach, morastig und jährlich. Ueberschwemmungen ausgesetzt; sie enthalten viele Vorgebirge. Das Clima ist durch die kühlen Seewinde, häufige Regen, u. die fast beständige Tag- u. Nachtgleiche, gemäfsigt. Die feuchte Luft ist aber sehr ungesund. Producte: Diamanten, Gold, Eisen, Kupfer, Zinn, Perlen, Ambra, Zucker, Zimmet, Reifs, Benzoe, Citronen, u. a. Süd-Früchte, Ingwer, Baumwolle, Bambusrohr, Sayo, der beste Kampher, indische Vogelnester der besten Art, Bezoar, Wachs, Orang-Outangs, deren Vaterland Borneo ist, u. a. zahme u. wilde Thiere, grofse Schildkröten, (Karetten) Schlangen u. s. w. Einw.: theils Ureinwohner, theils fremde Ankömmlinge.

Borneo, gr. D. u. Residenz des Königs von Borneo, auf der nordwestl. Seite der genannten Insel, an einem breiten Flufse, der beständig mit Fahrzeugen bedeckt ist. Die, ein Stockwerk hohen H. stehen auf Pfählen.

Bornheim, Städtch. nahe bey Frankfurth, u. zu Churhessen

gehörig, am Mayn. Wein- und Obstbau.

Bornheimer-Berg, churhess. A., welches seinen Sitz in Bergen in der Grfsch. Hanau hat.

Bornholm, dänisch. Insel des Stiftsamts Seeland in der Ostsee, sehr felsig, aber fruchtbar an Getreide, besonders Hafer u. Futterkräutern; und reich an Marmor, Steinkohlen u. Porzellanerde, starker Lachsenfang.

Boros-Jenö, (46°25'30''N.Br.) Mkfl. u. Kastell, der Arader Gesp. in Ungarn, im Kr. jenseits der Theifs, dessen Einw. guten Wein bauen.

Borowizy, (58° 16' Br.) Kreisstadt der russ. Statth. Nowgorod, an der Usta; 2600 Einw. Kram- u. Landhandel.

Borowsk, (55° 14' Br.) Kreisstadt in der russ. Statth. Kaluga; 5200 E., die mit Zwiebeln und Knoblauch Handel treiben.

Borriana, *Buriana*, Villa in der span. Provinz Valencia 6300 Einw. Alporgatesfabrik, Wein- und Olivenbau.

Borromäische Inseln, drey sard. Inseln in Lago Maggiore, in der mayländ. Prov. Novara, dem Hause Barommei gehörig, und ihrer herrlichen Anlagen und reitzenden Gärten wegen, allgemein bekannt.

Borrowdale, D. in der Shire Cumberland in England, wo sehr vieles Wasserbley gegraben wird.

Borrowstownefs, *Bones*, St. im südl. Schottland, in dem Shire Linlithgow, am Forsch mit einem Hafen. Wallfischfang u. Handel nach der Ostsee, besonders mit Steinkohlen, Seifen- u. Salzsiederey,

Borschod, Gesp. in Oberungarn, diefsseits der Theifs, reich an allen Naturgaben; warme Bäder, Gesundbrunnen.

Borsinskischer-Salzsee, im russ. Asien, im Nertschinskischen Kr. des Gouv. Irkutsk, am Borsa. Er liefert sehr feines Glauber- und Küchensalz, welches letztere sich auf der Oberfläche des ersteren krystallisirt.

Borskaja-Krepost, St. in russ. Asien, in der Statthalt. Orenburg, an der Samara, mit 520 Einw.

Bosa, St. auf der Ins. Sardinien. Korallenfischerey und Wein von Malvagia.

Boschiavo, *Pusclav*, Mkfl. im helv. Kant. Bündten. Starker Transito.

Bosco, D. in der Prov. Neapel, 10,740 E.

Boskowitz, fürstl. Dietrichstein Herrsch. u. St. in Mähr. Brünner Kr. mit einem schönen Schl., u. 3620 E. Liqueur-, Alaun- u. Berlinerblau-Fabrik, Pottaschensiedereyen. Nahe dabey eine Glasfabrik.

Bosnien, türk. Provinz in Europa, an der südl. Donau, reich an Mineralien und Holz. Zu ihren vornehmsten Flüssen gehören, ausser der Sau, der Drino, die Bosna u. die Rama. Auf 730 Q. Ml. wohnen 85,000 Menschen. Viele Natur-Produkte, Ackerbau, Viehzucht, gute Pferde, Weinbau, Eisenverarbeitung, einige Weberey.

Boston, Hauptst. des nordamerik. Freyst. Masachusetts, unter dem 42° 23' 28'' N. Br., an der Bostonbay, auf einer Halbinsel. Sie hat 4600 H., die meistens 3 Stockwerke hoch, von Backsteinen gebaut, und

mit Blitzableitern versehen sind. Grofse Strassen gibt es viele, aber desto weniger Märkte und freye Plätze. Vorzügliche Gebäude: Die Episkopalkirche, das Staatenhaus, das Provinzh. od. die Schatzkammer, das Markthaus, (Faneuil-Hall), das Gerichtshaus, u. s. w. Die 33,250 E. bestehen aus Manufacturisten, Kaufleuten u. Seefahrern. Die wichtigsten Gegenstände des Gewerbes sind: Rhum, Segeltuch u. Tauwerke, Wallrathlichter, Pottasche u. s. w. Den Handel befördert vorzüglich der Hafen, einer der geräumigsten in Nordamerika. Zwey lateinische Schulen, eine amerik. Akademie der Wissenschaften, eine histor. Gesellschaft, eine medizinische Gesellsch. zur Rettung der Verunglückten; eine Marine-Gesellsch.; ein Assecuranz-Comptoir, die Bank des Staates, u. das Bank-Comptoir der Union.

Boston, ansehnliche St. in Lincolnshire, in England, am Witham, mit einer sehr schönen Kirche, einem Hafen und beträchtlichen Handel.

Bosworth, Marktfl. im engl. Shire Leicester. (Schl. von 1486 auf dem Felde Redmoor).

Botanybay, in Neu-Südwallis in Australien, in dem Gouv. Sidney Cove. Erste brittische Niederlassung.

Bothnien, *Botten*, *Boten*, Landsch. an den beyden Seiten des bothnischen Meerbusens. S. Westbotten u. Ostbotten.

Bothnischer Meerbusen, am baltisch. Meere, zwischen Bothnien, Kajanien u. Finnland.

Botoczany, Handelsstadt in der Moldau, deren Einw. aus Griechen, Armeniern, Juden und Zigeunern bestehen.

Botza, *Bocza*, (48° 51′ 30″ N. Br.) Bergfleck. in einem tiefen Thale, in der ungar. Liptauer Gesp. im Kr. diefsseits der Donau, mit einem guten Sauerbrunnen, u. goldhaltigen Silbergruben.

Botzen, St. im südl. Theile der Grfsch. Tyrol, im Botznerkreise, unter 46° 27½′ Br. 48° 48′ L. mit 8000 E., deren Gewerbe durch allerley Manufacturen u. 4 jährliche Messen befördert wird. Handelsgericht, wichtige Privilegien, Obst- u. Weinbau.

Bouchain, feste St. im Dep. Norden, Bez. Douai. Salzraffinerien.

Boudry, preufs. St. in Helvet. im Kant. Neufchatel, an d. Reufs. Forellenfischerey, Weinbau, Indiennefabrik.

Bouillon, St. im niedrl. Grofsherzogth. Luxemburg, HOt. einer Standesherrsch. des Hauses Latour d'Auvergne.

Boujejah, *Bugia*, befestigte St. in der algier. Pr. Constantien, in der Berberey, an d. Bay gleiches Nahmens.

Boulay, *Bolchen*, Stadt im Dep. der Mosel am Kaltenbach, mit einem Schlofse und einem schönen Gemeindehaus. Gärbereyen, Kirschenbau.

Boulogne, (50° 43′ 31″ N. Br.) Hptst. eines Bez. im franz. Dep. Meerenge von Calais, an der Mündung der Lianne; 1600 H., unter diesen zeichnen sich besonders ein altes Schlofs, die ehemalige Cathedralkirche, u. ein prächtiges Hospital aus. In der Oberstadt sind zwey grofse Plätze, mit 2 schönen Springbrunnen, in der Unterstadt

wohnen die meisten Kaufleute. Die Einw. 13,200, treiben einen ansehnlichen Handel, besonders mit Makrelen und Häringen, die an der Küste häufig gefangen werden, mit Steinkohlen, Getreide, Leinwand, Wollenzeugen. Zuckerraffinerie, Tuchfabrik, Börse, Handelsgericht, Bibliothek, Schifffahrtsschule, Ackerbau-Gesellschaft, Paquetboots - Ueberfahrt nach England, mit welchem ein grofser Verkehr Statt findet.

Bourbon, eine der maskarenischen Inseln im indischen Meere, auf der Ostseite von Madagascar, unter dem 21° 24′ S. Br. u. 74° O. L. vulkanischen Ursprungs; aufserordentlich gebirgig, so dafs zum Landbau wenig übrig bleibt. Die Küsten sind so steil, dafs dadurch das Landen der Schiffe sehr erschwert wird. In der Mitte, unter andern Gewässern, der grofse Teich (grand étang). Das Clima ist sehr angenehm, milde und gemäfsigt, die Luft immer hell, rein und gesund. Auch herrschen hier wüthende Orkane, gegen welche die Insel nur Rheden, aber keinen sichern Hafen hat. Producte: Kaffeh, Reifs, Getreide, Mais, Baumwolle, Indigo, Gewürznelken; wilde Ziegen, schönes Geflügel, Landschildkröten, u. s. w. 80400 Einw.

Bourbon l'Ancy, während der Revolution *Bellevue les Bains*, St. im Dep. Saone u. Loire, unweit der Loire, wegen warmer Schwefelbäder berühmt. Guterhaltenes altes römisches Bad.

Bourbon l'Archambaud, Stadt im Dep. Allier, in einem engen tiefen Thale, mit 240 H., berühmt wegen eines Gesundbrunnens, und als Stammort der königl. Bourbon. Dynastie. Manufact. in Weberey. Fundort von unächten Diamanten.

Bourbonne les Bains, St. im Dep. der obern Marne, Bez. Langres, berühmt wegen stark besuchter Schwefelbäder.

Bourg, St. im Dep. Gironde, an der Dordogne, die hier in die Garonne fällt, mit 490 H. u. 2700 E., die einen starken Handel mit Wein treiben.

Bourg, *Sct. Andeol*, St. im Depart. Ardeche, Bez. Grivas, 3600 Einw.

Bourg-Argental, St. im Dep. der Rhône, am Tournon u. am Fufse des Montpilat; hier werden viele Spitzen verfertiget.

Bourg en Bresse, Hptst. des franz. Dep. Ain, in einer Ebene an der Ressouze. Sie hat eine schöne Pfarrkirche, zwey Hospitäler und 7400 E., unter denen viele geschickte Gerber sind. Bibliothek, medizinische und Aneiferungs - Gesellschaft, Geburtsort des Astronomen Lalande.

Bourgain, St. im Dep. Isere, Bz. L. Tour, Wollhandel.

Bourganeuf, Hptst. eines Bz. im Dep. der Creuse nahe am Flusse Taurion; sie hat 280 H. und ein Bad.

Bourges, (47° 4′ 59″ N. Br.) Hptst. des Dep. Cher, u. eines Bez., in einer schönen Gegend, zwischen den Fl. Evre u. Auron; 3740 H., 16 Kirchen, worunter sich besonders der Dom auszeichnet, ein schönes Rathh., ein Seminarium u. s. w. Die E. 16,350, haben gute Wollen- u. Leinwand-Manufactur., Salpetersiedereyen, Handelsge-

richt, königl. Collegium, Bibliothek, Geburtsort des berühmten geistl. Redners Bourdaloue.

Bourget, kl. Stadt im franz. Depart. Montblanc, am gleichnahmigen See, mit einem Schl. und warmen Bädern. Eisenhammer, Fayencefabrik.

Bourgneuf, St. im Dep. Nieder-Loire; Bez. Paimbeuf, 2050 E. Austerfischerey. Salzbereitung.

Boussac, HOt. eines Bz. im Dep. Creuse.

Bouton, *Buton*, eine der Sunda-Inseln im indischen Ocean, an der südöstlich. Küste von Celebes, und Gebieth des Königs von Bouton, eines Vasallen der Holländer.

Bouwerschafen, St. auf der Insel Schouwen, im holl. Dep. Seeland.

Bova, St. in der neapol. Pr. Calabria ulteriore; 8,800 E.

Bovali, *Buali* oder *Loango*, (4° 45′ S. Br.) Hptst. des Kgr. Loango in Nieder-Guinea, unweit der westafrik. Küste. Die zahlreichen E. handeln mit Zeugen von Palmblättern, Färbeholz, Kupfer. Die Handlungshäuser der Europäer befinden sich eine Stunde von der Stadt, auf einer Anhöhe. Sie handeln mit Wein, Kupfer, Elfenbein, Sclaven u. Färbehölzern.

Bovenden, Mkfl. an der Leine, unweit Göttingen.

Bovin, D. in Dep. Norden; Bz. Bille, (Schlacht 1214.)

Bovino, St. in der neapol. Pr. Capitanateo, 3,500 Einw. (1734 Treffen).

Boxberg, ghrz. bad. St. im Mayn- u. Tauberkr., im Gebiethe des Fürsten von Leiningen.

Boyne, Fluſs in Irland, der sich ins irländ. Meer ergieſst.

Boyne, St. im Dep. Loiret; Bz. Bithiviers. Wein- und Saffranbau.

Boynicz, *Bajmócz*, (48° 47′ N. Br.) Mkfl. in der Neutraer Gesp. in Nieder-Ungarn, im Kreise dieſsseits der Donau, an der Nitra, mit einem Bergschl. einer Abtey, und warmen Bädern.

Bozzen, s. *Botzen*.

Bozzolo, vormahls parmesanisches, nun österr. Städtchen in der maylän. Deleg. Mantua, 4,500 E. Seidenspinnerey und Weberey.

Bra, sard. Stadt in der piemont. Prov. Alba; 10,330 E., die mit Seide handeln. Manufact. in Leinwand u. Landtuch.

Brabant, niederl. Prov., gegenwärtig in S.—N. Brabant u. Antwerpen eingetheilt.

Bracciano, St. und HOt. eines Odescalchischen Herzogth. in dem Kirchenstaat Delg. Viterbo. Unweit davon sind zu Stigliano warme Bäder.

Braclav, *Brazlam*, St. in der russ. Statthalt. Wilno, an der Druja.

Braclaw, Kreisstadt in der russ. Statth. Podol, am Bug.

Braetz, *Bracz*, poln. Broyce, St. im preuſs. Rbz. Posen; 1200 E. die vieles Tuch und Wollenmanufact. verfertigen.

Braga, (41° 33′ N.Br.) Hptst. der portugiesch. Prov. Entre Minho y Duero; 4500 H. und 18,050 Einw.; ein Seminarium, ein Armenhaus u. ein Hospit., ingleichen erhebl. Hutfabrik. Leinwandwebereyen, Wachsbleichen, Talggieſsereyen, Feuergewehrſabrik, Messerschnei-

der, Hornarbeiter. Ruinen von grofsen Gebäuden, Wasserleitungen und ein Amphitheater.

Braganza, (41° 47′ N. Br.) Hptst. der portugiesch. Prov. Traz os montes, am Flufse Fervença; 5,000 E., ein befestigtes Schlofs, eine Ritterakad. Manufact. in Seide u. Sammet, Zwirnmühlen. Stammhaus der jetzigen Königsfamilie in Portugal.

Bragernaes, schwed. St. im norwegisch. St. A. Christiania. Handel mit Bauholz.

Braila, *Brailow*, *Ibrahil*, befestigte Stadt in der Wallachey, aber unmittelbar der Pforte, und zur Sandschaksch. Silistrien gehörig, an einem steilen Ufer der Donau, die hier den Sereth aufnimmt.

Braina, *l'Auleu*, *Braine la Lende*, St. in der niederländ. Prov. S. Brabant; 2,500 E. die wollene Zeuge weben. Gärbereyen, Stärkefabr. Salzraffinerien, Glashütte.

Braine le Comte, St. in der niederl. Pr. Hennegau, deren E. das feinste Flachsgespinnst für die Brüfsler-Spitzen liefern.

Brakel, preufs. Stadt im westphälisch. Regbz. Münden, 2300 E. Tabaksspinnerey, Efsigbrauerey, Leinweberey.

Brakenheim, St. in der Landvogtey Unterneckar des Kgr. Würtemberg.

Brandeis, 1) Cameralherrsch. und uraltes Städtchen an der Elbe, im böhm. Kaurzimerkr., mit 1777 E.; Postamt, Cameral-Aemter, Kattun- Druck-Manufactur. 2) Ansehnl. Herrsch. u. St. im böhm. Königgrätzerkr. am Adlerflusse. Salpetersiederey.

Brandenburg, preufs. Prov. zwischen Mecklenburg, Pommern, Posen, Sachsen u. Schlesien; 51° 22′—53° 34′ Breite. 29°—34° L.; 673¹/₄ Q. Meilen. 1,163,000 Menschen. Meistens Sandboden und Teiche. In die Oder ergiefsen sich die Bober, die Neifse, die Warta, mit der Elbe vereinigt sich die schwarze Elster, die Havel, die Ucker. Mehrere Seen und Canäle. Erzeugnisse: Buchweitzen, Hülsenfrüchte, Rüben, Hopfen. Unter den Einw. Abkömmlinge von Wenden, Franzosen, Juden.

Brandenburg, St. in dem brandenb. Rbz. Potsdam, von welcher die preufs. Prov. Brandenburg ihren Nahmen entlehnt. Sie wird von der Havel durchflossen. In 1500 H. woh. 9,600 Mn., die in Webereyen u. andern Manufact. eine grofse Betriebsamkeit beweisen. Fischerey (Krebse), Schifffahrt. Mit dem Dom ist ein Ritterkollegium für junge Edelleute verbunden. Gymnasium, Industrieschule.

Brandenburg, Mkfl. in Ostpreufsen, am frischen Haff.

Brandis, kön. sächs. St. im Leipz. Kr. Zwirnbleichen.

Branthome, St. im Dep. Dordogne; Bez. Perigueux. Färberey, Baumwollspinnerey, Manufacturen. Nahe dabey eine Stalaktitenhöhle.

Brasilien, portugies. Kgr. (3° N. — 32° S. Breite; 310°—342¹/₂° L.) 27,000 Q. Ml. mit 3 Mill. Menschen. N. das franz. Süd Amerika, O. das atlantisch. Weltmeer, S. u. W. das span. Südamerika; Gebirge: im Innern Fortsetzungen der Cordilleras, die sich bis an die

Küsten hinziehen und mehrere Vorgebirge bilden; dergleichen sind: C. Maguari; C. de Sct. Roque; C. de Sanct Augustin; C. de Sct. Thome; Cabo Trio u. C. de Santa Maria.— Flüfse: der Maranon mit dem Nebenfluſs Negro, Madeira, Topayoso, Xingu u. a., der Gran Pará, oder Tocantines, der Carana, der Francesco, der Janeiro. Der gröſste Landsee ist der Xarayes. Meerbus. Allerheiligenbay; Sct. Vincent oder Santosbay; Merin- od. Mirunsee. Clima: Brasilien liegt in der heiſsen Süd-Zone; im Nord. ist es heiſs, aber durch häufige Regen abgekühlt, im Süd. gemäſsigter u. gesunder. Daher erreichen auch hier die Einwoh. ein sehr hohes Alter. Producte: Gold u. a. Metalle, Edelsteine; Holz, Tabak, Zucker, Caffee, Getreide, Cacao, Vanille, Ingwer, Indigo, Baumwolle, Piment oder Nelkenpfeffer, Orangen, Fernambuck- oder Brasilienholz, Balsam; Rindvieh, Schafe, Pferde, Maulesel in groſser Menge, Jaguare u. Kuguare, Affen, Faulthiere, Ameisenbär, Armadille, Beutelratzen, eſsbare Eidechsen, die schönsten und seltensten Vögel, Vampyre, amerik. Krokodille, Schildkröten, Bienen, Fische u. s. w. Einth. in 9 Statth.: Para, Maranhao; Fernambuco; Bahia; Rio de Janeiro; Sct. Paulo; Minos-Geraes; Matto groso; Goyaz u. Santa Catalina.

Braubach, St. am Rhein im Nassauisch. mit 960 E. Silber- u. Kupfer-Bergwerke. Sauerbrunnen.

Braunau, *Brunow*, St. im böhm. Königgrätzer Kr. mit 420 H. 2,700 Einw., und guten Tuchmanuf. Leinwandbleiche, Manufact. wollener gewirkter Waaren, Scheidewasser-Fabrik. Uraltes Benediktinerstift mit einem Gymnasium, einer Hauptschule, und einer prächtigen Stiftskirche dieses Ordens.

Braunau, österr. Stadt und Festung, im Innviertel des Landes ob der Enns; am Inn mit 1750 Einw. u. einer Tuchmanufact. Postwechsel, Gränz-Zollamt.

Braunfels, St. und Residenz einer Linie der Fürsten von Solms-Braunfels, zwischen Wezlar u. Weilburg, in dem preuſs. niederrhein. Rgbz. Koblenz.

Braunlage, Mktfl. im braunschw. Bezirk Hasselfelde, an der Bode. Sägemühle, Blankschmiede.

Braunsberg, St. in Ostpreussen, im Rbz. Königsberg, an der Passarge; 670 H., ein kath. akademisch. Gymnasium, ein Seminarium, ein Nonnenkloster, Band-Damast- u. Zwirnmanufact. Die Einw. 5,500, treiben ansehnl. Leinw.- u. Garnhand. Tuchmacherey, Gärberey.

Braunschweig, Herzogthum; 79² Q. Ml. groſs, von 210,000 Menschen bewohnt. Gebirge: ein Theil des Harzes u. Sollingerwaldes. Flüſse: Weser. Ocker, Bode. Erzeugnifse: Eisen, Marmor, Salz, Holz, Flachs, Hopfen, Bienen.

Braunschweig, Hpt.- u. Residenzst. unter 52° 10′ Br. und 28° 12′ L. an d. Ocker; 3180 H. die 29,000 Menschen enthalten, unter den Gebäuden zeichnen sich aus: zwey fürstl. Schlösser, von welchen das eine der graue

Hof, das andere das Mosthaus genannt wird; das Zeughaus u. das Gebäude des Carolinums, zwey Gymnasien u. andere Unterrichs - Anstalten Die Einw. deren Gew. 2 jährl. Messen befördern, treiben mancherley Manufact. und Fabriken. Sie verfertigen unter andern Porzellan u. braunschweig. Mume, Mettwürste u. Honigkuchen.

Brava, San Juan, Sct. Johannis, eine d. Cap. verdischen Inseln, unter dem 15° 25′ N.Br., an dem nördl. Theile der Westküste von Afrika, unter portugiesischer Hoheit. Sie ist sehr gebirgig u. felsig, dabey aber fruchtbar an Salpeter, Kürbissen, Wassermelonen, Ananas; Schweinen und Ziegen; 500 Einw.

Bray, a) St. an der Seine, im Dep. Seine-Marne, Bez. Provins; 2050 Einw. Korn- u. Fischhandel; b) St. an der Somme, im Dep. Somme, Bez. Peronne, Cyderbrauereyen. c) St. in der irländ. Grafsch. Wicklow. Hafen für kleine Schiffe, Märkte für Wollenwaaren, Rindvieh u. Schafe.

Brazy, St. im Dep. Manche, Bez. Auranges; 2,100 E.

Brazza, dalmatisch. Insel im adriat. Meere, zum Kreise von Spalato gehörig; grofs, sehr gebirgig und reich an Safran, Wein, Oel, Feigen, Maraschen, Mastix, Mandeln, Seide, Schaf- und Bienenzucht, beträchtliche Fischerey, Liqueurfabrik, Käsebereitung, dagegen Mangel an Korn, Bretern, Holz, und fast an allen ersten Bedürfnissen. Die Einw., etwa 13900, leben gröfstentheils von Schifffahrt und Handel. HOt. Nerisi.

Breckerfelde, preufs. St. in dem westphäl. Rbz. Arensberg mit Fabriken in Seide, Tuch, Eisen.

Brecknock, Shire od. Grfsch. in South-Wales in England. Getreide, Vieh u. Fische, besonders Lachse, sind die Hauptprod., die Hauptstadt

Brecknock, am Zusammenflufse der Hodney u. des Usk, ist gut gebaut und volkreich. Handel mit Tuch. Oekonomische Gesellschaft.

Breda, ansehnliche, feste u. gut gebaute K. niederländ. St. in der Prov. Nordbrabant, am Einflufse der Merk in die Aa; 1,500 H. u. 8,250 E., die viele Strümpfe u. Tuch liefern. Mehrerley Fabriken, Oehl, Tabak, Sägemühlen, Brauerey, deren Bier berühmt ist.

Bregenz, Fl. im Vorarlbergischen, der an der Tyroler-Gränze entspringt, u. oberhalb Bregenz in den Bodensee fällt.

Bregenz, Kreisst. des gleichnahmigen tyrolisch. Kreises, am Bodensee, eine der ältesten u. einst festesten Städte Deutschlands, mit 1950 E. Etwas Ackerbau, starker Erdäpfelbau, Obstbaumzucht, Garnspinnerey, Leinen- u. Kattunweberey, etwas Schifffahrt, Handel mit Holz und Fettwaaren, Vieh, besonders mit Kälbern. Kreis-, Post- Hauptzoll - Amt. Nicht weit davon die Bregenzerklause, und das abgetragene Schl. Pfenderberg.

Breisach, (Alt) ehemahls eine wichtige Festung am Rhein, jetzt aber eine offene Stadt im Grofsherz. Baden, im Treisamkreise, deren Einw. Tuch und Eisenwaaren liefern. Tabaksfabrik.

Breisgau, ehemahlige Landgrafsch. in Schwaben, gröfstentheils in d. Nähe des Schwarzwaldes. In den Rhein fliefsen hier die Treisam, die Elzach, die Wiesen, die Alb, und die Schwarzenbach; jetzt unter Würtemberg u. Baden getheilt.

Breitenbach, Mktfl. im Sondershaus A. Gehren; 2,200 E. Porzellanfabr. Verfertigung von Holzwaaren u. musik. Instrumenten. In der Nähe ein Alaun-, Schwefel- und Vitriolwerk.

Breitenberg, Berg im meinungisch. A. Sonnenberg, wo eine sehr ergiebige Eisengrube ist.

Breitenbrunn, 1) öst. Mktfl., dem Fürsten Esterházy gehörig, in der ung. Oedenburger Gesp. im Kr. jenseits der Donau, am Neusiedlersee; 2) kön. säch. Dorf im Erzgebirge Kr. Hüttenbau, Vitriolhütte, Spitzenklöpeley, Eisenhandel, Papiermühle.

Breiteneck, im bayer. Oberdonaukr.; L. G. Neumarkt.

Breitenfeld, Dorf im Leipz. Kr. des Kgr. Sachsen (Schlachten 1631 u. 1642).

Bremen, kön. hannov. Prov. bey dem Ausflufse der Weser in die Nordsee; 100 Q. Ml. mit 159,000 Einw. Der Boden ist gegen das Meer hin so niedrig, dafs er durch Dämme geschützt werden mufs. Aufser den beyden Grenzfl., der Elbe u. Weser, gehören noch die Oste, Schwinge, Lohe, Este u. a. hieher. Mit vortreffl. Marschlande wechselt dürres Heide, Sumpf- und Moorland ab. Die vornehmsten Producte sind: Holz, Torf, Getreide, Vieh u. Fische.

Bremen, deutsche freye St. an der Weser, die sie in die alte u. neue St. absondert. In 5350 H. wohnen nicht mehr als 36,600 E., die sich theils zur luth. theils zur reform. Kirche bekennen. Unter den Gebäuden verdienen das Rathhaus, die Börse u. luth. Hauptkirche ausgezeichnet zu werden. Das Gewerbe besteht in allerley Webereyen, in Zuckersiedereyen, Manuf. in Tabak, Leder, Hüten, Stärke, Bremergrün, Bleyweifs, Karten, Spiegeln. Ausgebreiteter Handel, besonders See- und Colonialhandel mit Wein u. Colonialwaaren, Spedition, eigene Schifffahrt. Die hiesigen Kaufleute versorgen einen grofsen Theil der Bewohner des nördl. Deutschlands mit Wein, Zucker, Caffee u. Tabak. Dem Unterricht ist ein luth. u. ein reformirtes Gymnasium gewidmet. Museum oder physikal. Gesellsch. Bibliothek, Naturalien- und Instrumenten-Sammlung. Geburtsort des Astronomen Olbers, und des Geschichtforschers Heeren.

Bremerlehe, Marktfl. in der hann. Prov. Bremen, nahe an der Weser, mit 309 H. Vielerley Gewerbe, Brauerey, Branntweinbrennerey.

Bremervoerde, HOt. eines A. in der hann. Provinz Bremen. Schiffbau, Branntweinbrennerey.

Bremgarten, St. im helv. Kanton Aargau, an der Rüfs. Jahrmärkte, Handel.

Brena, preufs. St. im sächs. Rbz. Merseburg. Krapp-, Kümmel-, Waid- u. Flachsbau.

Brendola, Mkfl. in den österr. Gub. Venedig. Dlg. Vicenza; 22,000 E.

Brenner, tyrol. Alpenberg, 6040 Fufs hoch, zwisch. Innsbruck und Störzing in Tyrol, über welchen eine 4 Stunden lange Landstrasse nach Italien zieht.

Breno, *Brè*, Mkfl. in der Del. Bergamo des Mayländergub. mit 2000 E., einem Friedensgerichte, Castell und Eisengewerben.

Brenta, Flufs in dem österr. Gubern. Venedig, welcher bey Trient entspringt, und unterhalb Padua sich ins adriatische Meer ergiefst.

Brenz, Flufs, welcher bey Königsbronn im Würtembergischen entspringt, u. zwischen Gundelfingen und Dillingen in Bayern, in die Donau fällt.

Brescia, Hptst. einer Delg. in dem österr. Gub. Mayland, deren E. etwas über 31,000, mit Gewehr-, Eisen-, Stahl- u. Papierfabriken sich beschäftigen. Ackerbau, Hornviehzucht, guter Parmesankäs, Obstbaumzucht, Weinbau, (vortrefflich goldfarbiger Wein, Vino santo). Starker Verkehr mit Seide, seidenen Waaren, Nähzwirn, Ackergeräthen, Tuch- und Weberey-Waaren, Ambosen, Tuchscheeren. Viele geschickte Büchsenschäfter, vorzügliche Gewehrfabriken. Einträgliches Transito, Bibliothek, Theater, Münzcabinett, Akademie der Filarmonica, eine der ältesten in Italien.

Breslau, (51° 6′ 30″ N. Br.) königl. preufs. Hptstadt der ganzen Provinz Schlesien, ingleichen eines Regbez. an der Oder, in die Alt- u. Neustadt eingetheilt, u. hat 5 Vorstädte, 3 grofse Plätze, 78 Gassen u. 4,440 H., worunter 26 kath., 12 lutherische und eine reformirte Kirche sind. Sehenswürdige Gebäude: die Cathedralkirche zu Sct. Johann, die Collegiatkirche zum heilig. Kreuz, beyde auf der Dominsel, das Augustinerstift (Sandkloster) auf der Sandinsel, die Minoritenkirche, das Prämonstratenserstift Sct. Vincent, die Universitäts- u. ehemahlige Jesuiterkirche, die beyden luth. Hauptkirchen, das kön. Schl., d. Schönbornsche Pallast u. s. w. Aufser dem findet man hier 3 Abteyen, eine Prälatur der Kreuzherren mit dem rothen Stern, 9 Klöster. Unter den 63,000 E. sind über 2900 Juden. Kattun- und Zitzdruckereyen, Blau-Tuchdrucken. Eine türkischGarnfärberey, Manuf. in Seide, Baumwolle und Wolle, Tuch, Nähnadeln, Farben, Tabak, Krapp, Lackier- u. Spiegelfabrik, Glasschleiferey, Zuckerraffinerie, Salpeter- u. Pottaschensiederey, Scheidewasserbrennerey, Wachsbleiche, vortreffliches Töpfergeschirr, Stuckgiess. und Silberschmelze. Handel von grofser Wichtigkeit; 2 Messen, kön. Bank; Zwischen- u. Speditionshandel. Unterrichtsanstalten: 4 Gymnasien u. eine Universität, jüdische Wilhelms-Schule, Stadtschulen-Seminarium, Landschulen Seminarium, chirurgische Schule, Hebammenschule, Provinzial-Kunstschule, Provinzial-Bauschule u. s. w.; 19 Hospitäl., Waisenhäus. Sehenswürdigkeiten: 14 Bibliotheken, 5 Münzsammlungen, 5 Kunstsammlung. verschiedene Naturaliensamml. Geburtsort der berühmten Philosophen Wolf und Garve.

Bressuire, St. im Dep. der 2 Sevres, Bz. Thouars. Leinen- und Halbtuch-Weberey, Töpferey. Unweit davon die Heilquelle aus Dorides.

Brest, (48° 22′ 55″ N. Br.) See- u. Handelst. in dem gleichnahmigen Bz., im Dep. Finisterre, am Meerb. Sie hat eine Citadelle, den besten franz. Kriegshafen, u. eine schöne Rhede; 2600 H. 25,900 E., schöne Vorstädte, mehrere beträchtliche Magazine u. Seearsenäle, und eine Specialschule des See-Ingenieur-Corps. Fischerey, aber sehr wenig Handel, Börse, Theater, Bibliothek, Sternwarte, botan. Garten, medizin. chirurg. und pharmaceutische Schule.

Breteuil, St. im Dep. Eure, Bz. Eureux, am gleichnahm. Walde, in welchem sich Eisenminen, Eisenwerke, Stückgiefsereyen u. Hutfabriken befinden.

Bretten, HOt. eines Amtes im badensch. Pfinz- u. Enz-Kr.; 2,600 Einw. Geburtsort des berühmten Philipp Melanchton.

Bretzenheim, St. im preufs. Rbz. Coblenz.

Breuberg, im Grofsherzogth. Hessen, im Fürstenthume Starkenburg, eine, dem Fürsten von Löwenstein-Wertheim, und dem Grafen von Erbach gemeinschaftlich gehörende Herrschaft, am Flusse Münling.

Brezó, *Rima Brezó*, D. in der ungar. vereinigten Gömörer- und Kleinhontergesp. im Kreise diefss. der Theifs. Glashütte, Eisenhochofen, u. Sauerbrunnen, ausgedehnter Handel mit Töpferwaaren. Fundort von Topasen, und grossen Kristallen.

Brezowa, Markt in der ung. Neutraergesp., im Kreise diefss. der Donau, mit vielen gewerbfleifsigen Einwohnern, u. vieler Schusterarbeit.

Briançon, durch ihre Lage sehr feste St. im Dep. der O. Alpen, an der Durance, mit einer Twifsspinnerey und Kristallfabrik, in deren Gegend man das berühmte Manna, u. die Kreide von Briançon findet; 3000 E.

Briansk, *Bransk*, (53° 20′ Br.) Kreisst. in der russ. Statthalt. Orel an der Desna; 580 meist hölzerne H.; über 4000 E. Handel auf der Desna u. dem Dneper. Seminarium.

Briare, St. im Dep. Loiret; Bez. Gien, am Anfange eines Canals, welcher die Loire, mittelst des Loing, mit der Seine, und auf diese Art den Ocean mit dem Canale La Manche vereinigt.

Bridge North, Flk. in Shropshire in England, an der Severn, mit ansehnl. Gewehrfab., Eisenwerke, Pulvermühlen, Strumpfwirkerey, Schifffahrt.

Bridgetown, (ehedem *Sct. Michaels*). Hptst. der westindischen Insel Barbados, an der südwestl. Küste: 1200 H. Unter denselben eine grofse Kirche mit einer schönen Orgel, das Posthaus, die Vorrathshäuser und Waarenlager u. s. w. Sitz des Gouverneurs. Starker Handel mit Colonialwaaren, den ein vortrefflicher Hafen und sehr gute Werfte befördern. Oeffentliche Anstalten: Freyschule, Collegium, Witwenhaus u. s. w.

Bridgewater, stark bewohnter Ort im nordamerik. Freystaate Massachusetts, Grfsch.

Plymouth, am Town-River, dessen E. vielen Flachs bauen, u. gute wollene Zeuge, feine Leinw., Schleyer, Schnupftücher und Eisengeräthe verfertigen.

Bridgewater, Flk. in Sommersetshire in England, am Perrot, mit einem guten Hafen und ansehnlichem Handel.

Bridgewater-Canal, Canal der engl. Grafsch. Lancaster, welcher aus dem Fl. Trent in den Mersey führt, und den Trent mit der Severne vereinigt; er ist 18 Fufs breit, und 3 tief, und geht 2½ Std. unter der Erde in vielen Krümmungen fort.

Brieg, preufs. St. im schles. Rbz. Breslau, an der Oder; 648 H. Ein Zucht- und Irrenhaus, ein luther. Gymnasium mit einer Bibliothek, eine Töchterschule, und gute Manufakt. in Kattun, baumwollene Matten, Leinw., Tuch u. Spitzen, Wachsbleiche; 8,700 E., beträchtlicher Handel. Wichtige Pferde- und Ochsenmärkte.

Briel, Festung in der niederl. Pr. S. Holland, an der Mündung der Maas, mit einem grofsen guten Hafen; 940 H. 3,200 E., die beträchtliche Fischerey treiben.

Brienne le Château, Mkfl. im Dep. Aube, Bez. Bar sur Aube, wegen einer ehemahligen Militärschule berühmt, (1814 Treffen).

Brienz, D. im helvet. Kant. Bern, von welchem ein See seinen Nahmen entlehnt. Starke Viehzucht, berühmter Käse.

Bries, *Brezno*, *Banya*, *Briesen* slav. *Brezno*, kön. freyeSt. in der ungar. Gesp. Sol, im Kreise dieſss. der Donau, an der Gran; 6,300 E., die gute Schafkäse liefern. Städtische Gewerbe, besonders guter Landwirthschaftsbetrieb, Woll- u. Käsehandel. Piaristen-Collegium. In der Nähe Eisenhämmer, u. im Michalower-Thale einige edle Steinarten, besonders Rubine.

Brieux, *S.* Hptst. des Dep. Nord-Küste, u. eines Bz. nahe am Meere, mit 8,750 E., die Weberey, Färberey, Schifffahrt, Fischerey, Stockfischfang, und Handel treiben.

Briey, Hptst. eines Bz. im Dep. Mosel. Färbereyen, Gärbereyen, Tuchmanufactur.

Briezen, St. in der preufs. Pr. Brandenburg, an der Oder; 4000 E., die sich vornähmlich vom Fischhandel nähren.

Brighthelmstone, Seeplatz in Sussexshire in England, am Canale, mit einem berühmten Seebade. Haus des Prinzen von Wales, mit prachtvollen Ställen, Theater, schöne Promenaden, Fischerey, Hafen. Ueberfahrt nach Dieppe.

Brignoles, St. im Dep. Var, und HOt. des Bez. von Brignoles, in einer überaus angenehmen u. gesunden Gegend, mit 5,500 E. Mancherley Gewerbe und Manufacturen. Die umliegende Gegend ist wegen der vortrefflichen Pflaumen, (Brignons, Perdrignons,) berühmt.

Brilon, preufs. St. in dem westphäl. Regbez. Arensberg; 2,500 E. Leinweberey, Messingfabrik.

Brindisi, Seest. in der neap. Prov. Otranto, mit 5,900 E. (Brundusium). Starke Oehl-Cultur, Küstenhandel. Hier starb Virgil; Geburtsort des Pacuvius.

Brinon, St. im Dep. Yonne, Bz. Jogny, 2,300 E. Gärbereyen, Holzhandel.

Brioude, Hptst. eines Bez. im Dep. der O. Loire, unweit Allier, mit 4—5000 E.; Tuchweberey, Handel mit Vieh u. Käse.

Brisen, siehe *Bries*.

Brissack, St. u. Schloſs im Dep. Maine-Loire; Bez. Saumur.

Bristol, Grfsch. des nordamerik. Freystaates Massachusetts.

Bristol, Grfsch. im nordamerik. Freyst. Rhode-Island, mit dem gleichnahmigen HOt. an der Bristol-Bay, mit einem bequemen Haf., Handel, Schifffahrt.

Bristol, groſse u. reiche Handelsst. in Sommersetshire, in England, am Avon, gehört aber zu keinem Shire, sondern hat ihre eigeneObrigkeit; 6,700 H. u. 71,300 E., 19 Kirchen, eine berühmte Börse, 20 Glasfabrik., welche auch Flintglas liefern, Kupfer- u. Eisenschmelzhütten, viele and. Fabr. u. Manufact. in Metall, Teppichen, Wachstuch, Wollenzeugen, Strümpfen, Gärbereyen, die das schöne Bristoler-Kalbleder liefern, u. s. w., Terpentin-, Vitriol- und Zuckersiedereyen, Newfoundlandfischerey, Schiffswerfte, sehr ausgebreiteter Handel. Auch sind hier 5 Bank-Compagnien, u. mehrere wissenschaftl. u. wohlthätige Anstalten, ein pneumatisches Institut für Physiologie u. Arzeneykunde, eine öffentliche Bibliothek, und ein Gewerbeinstitut für arme Blinde, eine Marine-Societät zur Erziehung armer Knaben, Theater.

Bristol, kl. Ort von 50 H. im nordamerik. Freyst. Pennsylvania, Grfsch. Bucks, am Delaware, mit einem berühmten Stahlwasser.

Bristol-Bay, ein, von Cook entdeckter gr. Meerb. an der Nordwestküste von Amerika, an der Halbinsel von Alaschka nach Norton-Sund zu.

Brive, *la Gaillarde Brives*, Hptst. eines Bez. im Dep. der Correze, in einer reitzenden Gegend, auf einer Insel der Correze. Manufact. in Seidenwaaren u. Webereyen, Wachsbleichen, Kupfer- u. Kesselarbeiten.

Brix, s. *Brüx*.

Brixen, italien. *Bressanone*, St. in Tyrol, Kr. Pusterthal, am Zusammenflusse der Rienz und des Eisack, unter einem sehr milden Himmel, mit 5000 E. Gymnasium, Hauptschule, Institut der engl. Fräulein, Post- und Zollamt. Altes Biſsthum, sonst mit einem eigenen Gebiethe. In der Nähe Wein u. viele Früchte.

Broach, *Baroche*, *Barutsch*, (21° 48′ N. Br. 89° 40′ Ö. L.), britt. See- und Handelsstadt im westl. Marattenstaate, am Nerbudda, mit wichtigen Baumwollen-Manufactur., u. Achatfabriken.

Brockhagen, D. im preuſs. Rbz. Minden; 2,200 E., Garnspinnerey, Hanfbau, Wachholder-u.Branntweinbrennerey.

Brockhausen, D. im preuſs. Rgbz. Arensberg, Prov. Westphalen bey Unna, wegen eines sehr ergieb. Salzwerkes merkwürdig.

Brod, (45° 10′ 5″ Br.) Mkfl. und Fest. der slav. Militärgr. an der Save, im Districte des Broder-Regiments, der gleichnahmigen türkischen Festung gegenüber, mit 3,700 Einw., u. einem Contumazhause. Wichtiger Verkehr mit den türkisch. Ländern, regelmäſsige, von türkisch. Vieh-, Thierhäute- u. Wollenhändlern stark besuchte Wochenmärkte. Die türkischen Unterthanen nehmen hier Eisen- u. Kupferwaaren, Tabak, Wein, Branntwein u. andere Artikel.

Brodera, (22° 15′ 30″ N. Br.) gr. Handelsst. in westl. Marattenstaate in Vorderindien. Kattunmanufact. Lebhafter Handel mit Kattun, Indigo u. Gummilack.

Brody, wichtige freye Handelsstadt im Kgr. Galizien, im Zloczower Kr., an der russ. Gränze, über 24,000 E., unter denen 17,000 Juden sind. Der ansehnliche Handel, mit Anis, Fettwaaren, gedörrtem Obste, Wachs, Pferden, Häuten, Leder u. Pelzwerk, wird besonders nach Ruſsland und in die Türkey getrieben. Mehrere Gewerbe, Gärberey, Leinweberey, Spedition, Transito, stark besuchte Messe, Sitz eines Gränz-Kämmerers, Zoll-Inspectorat, Hauptlegstätte. Organisirt. Magistrat, mit einer eigenen Gerichtsbarkeit. Haupt- u. Mädchenschule.

Broek im Waterland, groſses u. schönes D. in der niederl. Pr. Nordholland, wo die Reinlichkeit aufs Höchste getrieben wird.

Broemsebroo, D. in Schweden, in Calmarlän. (Friede von 1645.)

Bromberg, poln. *Bidgose*, Hptst. eines Rgbz. der preuſs. Pr. Posen, an der Brahe und am Anfange des Brahe und Netzecanals; 563 H., ein Gymnasium, 3 Klöster, 3 Hospitäler, u. 4,770 E.; die sich von Tuch-, Zeug- u. Strumpfmanufacturen. Schönfärberey, Ledergärberey, Bierbrauerey, Branntweinbrennerey, Zuckersied., auch von der Schifffahrt und dem Handel mit Getreide, Leder und Wolle nähren.

Bromberger-Canal, welcher die Brahe mit der Netze verbindet, wodurch die groſse Verbindung der Weichsel mit der Oder, Havel, Spree u. Elbe unterhalten wird.

Bronnizk, (45° 20′ Br.) Kreisstadt in der russ. Statth. Moskwa, an der Moskwa. Gärberey, Blaufärberey. Vor der Stadt eine Kron-Stuterey.

Bronte, HOt. eines Herzogth. im sicilian. Val di noto, der Familie des berüh. engl. Admirals Nelson gehörig. Tuch- u. Leinweberey, Papiermühle. Bau von Mandeln u. Pistazien.

Broos, *Brostadt*, *Szász-Város*, (45° 49′ 46″ N. Br.), kön. Freyst. des geichnahm. sächs. Stuhls in Siebenbürgen, mit einem reform. Gymnasium, u. einem Postamte.

Brotterode, HOt. eines churhess. Amtes in der Pr. Schmalkalden, am Fuſse des Inselbergs, hoch im Gebirge gelegen. Tabaksspinner, aber sehr schlechter Tabak (Kneller), Eisen- u. Holzwaaren, Groſshandlungen, Hausirer.

Brownswille, St. im nordamerik. Freystaate Pensylvania, Grfsch. Fayette, am Monongahela. Groſses Magazin.

Brschezk, *Brzesc*, (52° 5′ Br.) befestigte Kreisst. in der russ. Statth. Slonim am Bug, in einer morastigen Gegend. Ein Schloſs, nebst einem Garten der ehemahligen Könige von Pohlen, u. eine berüh. Judensynagoge; beträchtlicher Handel; Sitz eines griech. Bischofs.

Bruchsal, St. im Groſsherzogth. Baden, in Pfinz- u. Enzkreise, ehemahlige Residenzst. des Bischofs von Speyer, mit einem schönen Schl.; 3,460 E. Mancherley Gewerbe; lebhaftes Verkehr. Nahe dabey eine reiche Saline.

Bruck, 1) bayer. Marktfl. an der Ammer imIsarkreise, 2) bay. Mkfl. an der Regnitz, in Retzatkr; starker Tabakbau.

Bruck, Schl. und ehemahl. Sommerresidenz der Grafen von Görz, im tyrol. Pusterthalerkreise, nächst Lienz.

Bruck, *Bontzhida*, ungar. wallach. Dorf in Siebenbürgen, im Lande der Ungarn, in der Dobockergespansch. mit einem schönen gräflich. Banfi'schen Schlosse, groſsen Gärten, und einem Gestütte.

Bruck an der Leitha, landesfürstl. Städtchen im österr. Lande unter der Enns, im V. U. W. W., herrliche gräfl. Harrachische Gartenanlagen.

Bruck an der Mur, HOt. des steyermärk. Bruckerkreises, am Einfluſse der Mürz in die Mur, 200 H. u. 1323 E. Kreis-Postamt, Probst. Straſsengewerbe, da sich hier die Strasse von Wien nach Italien, und nach den Seeküsten theilt. Eisenhämmer in der Nähe.

Bruck, Kloster-Bruck, mähr. *Lauka*, ehemahl. prächt. Prämonstratenserstift in Mähren, Znaymer Kr., an der Znaymer Brücke über die Thaya, mit einer schön. Bibliothek. Aerarische Tabaksfabrik.

Brück, preuſs. Stadt im brandenburg. Rbz. Potsdam. In der Nähe eines groſsen Sumpfes.

Brückenau, St. in der bayr. Prov. Würzburg, mit einem berühmten Gesundbrunnen.

Bruel, Meklenburg-Schwerinische St. in dem District Wismar. Einige Gewerbe, darunter Weber.

Brüg, Flek im helvet. Cant. Wallis, der im Jah. 1755 durch ein Erdbeben sehr viel gelitten hat. Nicht weit von demselben ein sehr heilsames Bad.

Bruges, St. im Dep. Niederpyrenäen, Bez. Gau.

Brügge, (51° 12′ 40″ N. Br.) Hptst. der niederl. Pr. Westflandern, an Canälen, die nach Ostende, Gent u. Sluyp gehen; 32,000 E. Börse, wicht. Manuf. und Fabr. in Leinw., Spitzen, Tuch, wollenen Zeugen, Korduan, Saffian, Hüten, Seife, Fayence, Tabakspfeifen. Bleichen, Indiennendruckereyen. Der Handel ist noch immer wichtig. Die hiesigen Armen- und Waisenanstalten sind vortrefflich. Vorzüglichste Gebäude: auſser der Börse, mit einer darneben stehenden Halle, der Prinzenhof, das Stadthaus, das Münzhaus, Schützenhaus, und verschiedene Kirchen, u. ehemahlige Klöster; die Wasserkunst; Schule für Maler. Bildhauer u. Baumeister, Ackerbaugesellschaft, Biblioth., bot. Garten. Geburtsort Joh. von Eycks, des Erfinders der Oehlmalherey.

Brugnato, St. in der sard. Pr. Genua; 3,300 Einw.

Bruguiere dit Dulac, St. im Depart. Tarn, Bezirk Castres; 3,760 E. Manufact. in Zeugen und Leinwand.

Brühl, St. in der preufs. Pr. Niederrhein, Rebz. Cöln, mit einem prächtigen Schlofs und Thiergarten. PestalozzischesErziehungs-Institut.

Brumaputter, siehe *Burremputer*.

Brumath, (*Brumt*), Mkfl. im Dep. Niederrhein, Bz. Strafsb.

Brumov, Marktfl. im mähr. Hradisch. Kr. Commerzial- u. Wegmauth-Amt.

Brundrut, *Porentruy*, St. im helvet. Cant. Bern; Schl., vormahls die Resid. des Bischofs von Basel. Gymnasium, Gärbereyen, Uhrenfabrik. 2,030 E.

Bruneggen, *Bruneckеn*, St. im tyrol. Pusterthalerkr. Post-Kreis- u. Haupt-Zollamt, Mädchensch. im Ursuliner-Frauenkloster.

Brünner-Kreis, in Mähren, an der böhm. u. österr. Grz. Im N. ist er gebirgig, enthält aber an Getreide und Wein fruchtbare Thäler u. Ebenen. Die vornehmsten Flüsse: die Zwitta, Schwarza, Igla, welche sämmtlich in die Thaya fallen.

Brünn, *Brno*, (49° 11′ 28″ N. Br.), uralte St. am Einflufs der Zwitta in die Schwarza, die zweyte Hptst. des ganzen Landes Mähren, im Brünnerkreise. Sie hat 1,750 H. und hatte, den Spielberg, (die Festung Brünn), den anstossenden Markt Altbrünn, und das untere Zeil, (ein Dorf nächst Brünn) mit eingeschlossen, im Jahre 1804, 21,367 Einwoh. Unter den Gebäuden zeichnen sich aus: das Landschaftshaus, der fürstlich. Dietrichsteinische Pallast, das Gubernialgebäude, die städt. Taverne mit einem grofs. Redoutensaale, das Theatergebäude, das Rathhaus, die bischöfl. Domkirche, die Pfarrkirche zum heil. Jacob; ferner sind hier: das Landesgubernium und die hohen Collegien, das Kreisamt, ein Bisthum, ein Gymnasium, eine Normalschule, ein freyweltl. Fräuleinstift, ein bischöfl. Diöcesan-Seminarium, eine ausgezeichnete Landwirthschafts-Gesellschaft, dann ein allgemeines Krankenhaus, ein Gebär- und Irrenhaus, ein Findel- u. Waisenhaus, eine wohlthätiger Damen- und Männerverein, mehrere Buchhandlungen und Buchdruckereyen, 4 grofse Jahrmärkte u. s. w. Die Einw. liefern gute Tücher, wollene u. seidene Zeuge, Band, türkisch. Garn, Hüte, Leder, Tabak u. Seife. Auch ist Brünn der Haupthandelsort von Mähren.

Brunn, am Gebirge, österr. Mkfl. im Unterens. Kr. unter dem Wienerwalde, mit 150 H, und 1,158 E., guter Weinbau.

Brunnen, Marktfl. im helvet. Cant. Schwytz, an dem Vier-Waldstädtersee, wo 1315 der erste Bund der Eidgenossen beschworen wurde. Durch diesen Ort geht auch die Strasse, die über den Sct. Gotthard nach Italien führt, daher Handel, Transito, Schifffahrt.

Brunoy, Pfarrdorf im Dep. der Seine-Oise, mit einem prächtigen Schl. und der schönsten Dorfkirche in Frankreich.

Brunsbüttel, kön. dän. Mkfl. im Grofsherzogth. Holstein, am Ausflufs der Elbe. Hafen, Zoll, Jahrmarkt.

Brusa, s. *Bursa*.

Brüssel, *Bruxelles*, (50° 51′ Br.) Hptst. der niederl. Prov. Südbrabant und zweyte Haupt und Residenzstadt des Kgr. der Niederlande an der Seeme, u. an einem Schelde-Kanale; gr. und wohlgebaut; 7 gr. Plätze, worunter der Königsplatz einer der schönsten in Europa ist; 9500 H.; viele Kirchen und Klöster. Vorzügliche Gebäude: der kön. Pallast, das Rathhaus, das Zeughaus, das Schauspielhaus, der Arembergische Pallast, der Pallast des ehemahl. Generalstatth., das vormahl. Kapuzinerklost., die Jesuitenkirche, u. s. w. Die E., deren man 72,300 zählt, haben wichtige Manuf. u. Fabr. in Zucker, Hüten, grünem Glas, Scheidewasser, Vitriolöhl, Weiſsblech, Mineralwasser, Spitzen, Kammelotten, goldenen u. silbernen Borten, Gold- und Silberdrath, Blonden, Zitz, Tuch, sei denen, baumwollenen u. wollenen Zeugen, Wachsleinw., Tapeten, Spielkarten, Tabakspfeifen, Fayence, Galanteriewaaren, kostbaren Kutschen. Akademie der Wissenschaften, medizin. und naturforschende Gesellschaft, eine Ritterakademie, Kunstschule für Bildhauer u. Baumeister, äuſserst reiche Bibliothek, Museum; öffentliche Gemähldesammlung, Naturalienkabinet, botan. Garten. Der Canal, der groſse Park mit dem Vauxhall, und das Lustschl. *Laken* sind sehenswerth.

Brüx, *Guein*, kön. St. in Böhmen, im Saatzer Kr. an der Bila, mit 420 H., einer sehenswürdigen Kirche u. einem Gymnasium. Die E. deren über 2,300 sind, treiben Landwirthsch. u. Getreidehandel, und bereiten aus Sedlitzer Wasser viel Bittersalz. Groſse Baumwollen-Manufact. Philosoph. Schule und Gymnasium der Piaristen, bischöfl. Vicariat, Decanats-Pfarre.

Bruyeres, St. im Dep. Vosges, Bez. Epinal; Käse.

Brzesc, 1) *Brzescie*, *Kujawskie*, Kreisst. im preuſs. Rgbz. Posen; 2) russ. St. in der poln. Woiwodschaft Podlachien, mit einigem Gewerbe; 3) russ. Kreisstadt am Bug, im Gouv. Grodno. Etwas Handel mit Pelzwerk, Honig und Flachs. Berühmte Judensynagoge u. Schule.

Brzezany, Kreisstadt des gleichnahm. Kr. in Galizien; an einem See, kl. festes Schl., Kreisschule. 4,357. E.

Bsura, russ. Fl. in Pohlen, der sich mit der Weichsel vereinigt.

Bualy, (*Loango*), Hptst. des Negerreichs Loango. Mehrere europ. Handelshäuser. Handel mit Wein, Sclaven, Färbeholz, Kupfer, Elfenbein, Affen. Verfertigung von Zeuchen und Zubereitung von Palmblättern.

Buallt, ansehnlicher Flk. in South Wales in England, Brecknockshire, an der Wye; starker Handel mit Strümpfen.

Bubainen, schönes Dorf in Ostpreuſsen, am Pregel im Rbz. Gumbinen, HOt. der fürstl. Dessauischen Güter in Ostpreuſsen. Groſse Mühlenwerke.

Buccari, (45° 28′ 46″ N. Br.) Freyst. im Fiumanerkr., des Triestergub. im Kgr. Illyrien, im Littorale, am Meere, mit einem guten, aber wenig besuchten Hafen; 1807 E., die Thunfischfang und Handel mit Holz u. Kohlen treiben.

Buchara, *Bochara*, ehemahl. Hptst. der grofsen Bucharey in Westdschagataj, und noch jetzt Residenz eines Khans, am Soghd. An Gröfse soll sie Moskwa übertreffen. Manufact. von Baumwolle, Seifensiedereyen, ausgebreiteter Handel.

Bucharey, (*die grofse*), oder Süd-Dsagataj, Theil der grofs. Tatarey, zwischen 34 — 44° N. Br. u. 92—107° O. L., auf der Wests. des Mustag, 21,240 Q. Ml. Geb. der Mustag od. Imaus, in O.; u. der Bulur-Taglar im Innern. Flüfse der Amu-Darja, u. Soghd. Das Clima ist in O. kalt und rauh, in W. aber angenehm und warm. Produkte: Goldsand, Rhabarber, Baumwolle, Hanf, Flachs. E. theils Bucharen, theils Usbecken, die eigentl. Herren des Landes. Die gr. Bucharey zerfällt 1) in die N. Bucharey, einen sehr anmuthigen Landstrich am Soghd vorzüglich von Usbecken bewohnt; 2) die S. Bucharey, od. das Land Balk, südl. am Amu, bergig, aber sehr fruchtbar.

Bucharey, (*die kleine*), oder Ost Dschagataj, Nara Kitai u. Kaschgar, zwischen 35—48°N. Br. u. 92 — 118° O. L. wird in W. durch den Mustag von der gr. Bucharey getrennt; im N. ist die Kalmükey, im O. die Mongoley, und in S. Thibet; gegen 10,500 Q. Ml.; einen gr. Thl. des Bodens nimmt, die 400 Ml. lange, u. 100 Ml. breite Sandwüste Kobi od. Schamo ein. Produkte: Diamanten u. a. Edelsteine, Gold u. Silber, Getreide, Wein, Seide, Pferde, Kameele; warme Bäder. Einw. Bucharen u. Kalmüken.

Buchau, St. im Königr. Würtemberg, in der Landvogt. Donau, am Federsee, die jetzt dem Fürsten von Thurn u. Taxis gehört.

Buchen, St. und HOt. eines Amtes im badensch. Main- und Tauber Kr. 2,140 E.

Buchhorn, Stadt in der würtemb. Landvogtey Bodensee, am Bodensee. Wollenzeugweberey, Niederlage der von Sct. Gallen kommenden helvetisch. Produkte.

Buchlau, uralte merkw. Burg in Mähren, Hradisch. Kr. mit einer vortreffl. Aussicht. Am Fufse derselben liegt das Dorf Buchlowitz, mit einem Schwefelbade, welches seines starken Geruches wegen, Smradiatka, oder stinkendes Wasser genannt wird.

Buchsweiler, *Bouxviller*, St. im Dep. des Niederrheins, Bez. Saverne, in einer weinreichen Gegend; 418 H. ein schönes Schl. mit vortreffl. Gärten, ein gutes Gymnasium u. s. w. Unter den 2,550 E. viele Juden. Webereyen, Gewehrschmiede, Brauerey., Strumpfwebereyen.

Bückeburg, Hptst. der Fürsten von Schauenburg-Lippe, mit 2,100 E.

Buckhingham, Shire oder Grfsch. in England. Die Hptst. Buckingham an der Ouse, hat verschiedene Papiermühlen.

Bucks oder *Bukinghamshire*, Grfsch. des nordam. Freystaats Pensylvanien am Delaware, Hptst. Newtown.

Bude, Fl., der auf dem Brocken in 4 Quellen entspringt, u. bey Nienburg, im Anhaltischen, in die Saale fliefst.

Budjatingerland, im Herzgth. Oldenburg, ein, dem Hause Braunschweig Lüneburg lehnbarer Landstrich, an der Jahde,

ist durch Dämme gegen Ueberschwemmungen gesichert, und hat Ueberfluſs an Korn, Obst und Vieh.

Büdingen, HOt. einer isenburg. Grfsch. in Churhessen; 2000 Einw.; Tuch- Zeug- und Baumwollweberey, Glas- und Eisenhütte. Bey der St. liegt das groſse D. mit einer Saline, und einemSteinbruche, und der Büdingerwald.

Budrinskische Berge, in der Oremburgischen Statthalt., im russ. Asien; ihre L. beträgt 90 D. Ml.

Budweiser-Kreis, der südl. Kreis in Böhmen, an der österr. Grz., zugleich auch der höchste Theil des Landes, von der Moldau durchfloſsen.Die Hptst.

Budweis, böhm. *Budiegyewycz*, oder *Czesky Budiegowicze*, (48° 59′ 38″ N. Br.) in einer schönen und fruchtbaren Ebene an der Moldau, mit beynahe 5,600 E., ist regelmäſsig und gut gebaut, u. hat 632 H., ein Piaristen-Gymnas. Hauptschule, Tuchmanufakt. u. Salpetersiedereyen; Sitz eines Bischofs, des Kreisamts, mehrere Bancal- u. Cameralämter, eines Theilungs-Postamtes, des Stabs,des 4ten Artillerieregim., eines Militär-Verpflegs-Magaz.

Buenos Ayres, Pr. des südamerik. Vicekönigr. Rio de la Plata, am la Plata und dem atlant. Meere; vortreffl. Clima, sehr fruchtbarer Boden. Alle Arten von europ. und amerik. Früchten, Rindvieh, Geflügel u. Fische im Ueberflusse. Nach Azara 17,832 E. ohne die wilden Völker. Ueberhaupt steigen Industrie u. Handlung von Jahr zu Jahr so, daſs diese Prov. bald eine der reichsten span. Pr. in S. Amerika werden muſs. Diese Prov. hat sich mit dem übrigen La Plata für unabhängig von Spanien erklärt.

Buenos Ayres, (34° 33′ 20″ S. Br.) an der M. des la Plata. Schöne Hptst. der gleichnam. span. Pr. in Süd-Amerika mit 3000 H., die meistens mit Gärten versehen sind. Das vornehmste Gebäude ist die Domkirche. Unter den 40,000 E. herrscht sehr viel Industrie, sie treiben eine ausgebreitete Handlung, daBuenos Ayres der Mittelpunct des Handels mit dem untern Peru, und mit Spanien ist. Die St. hat mehrere öffentl. Anstalten wohin eine Universität, eine Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, eine Akademie, eine mathematische Schule gehören.

Bug, *Bog*, 1) schiffbarer Fl. der aus dem österr. Galizien, in Zloczowerkr. bey Krilow in das russ. Pohlen tritt, und bey Zackroczyn in die Weichsel fällt; 2) russ. Fl. in Nordwest. von Podolien, der sich durch einen beträchtlichen sehr breiten Liman in den Liman des Dnepr ergieſst.

Bugulma, (54° 30′ Br.) Kreisstadt in der russ. Statthalterey Orenburg in Asien, am Fl. gleiches Nahmens, mit 500 H.

Bühl, Marktfl. im badensch. Murg Kr. mit 1200 E. 500 H.

Bujalance, offene Ciudad, in der span. Prov. Cordova, 9000 E., die Tuch weben.

Bük, See im Kusnezkischen Kr. im russ. asiat. Gouv. Saratow, aus welchem der Fl. Bernaul in den Ob fällt.

Bündten, s. *Graubündten*.

Büren, St. in der preuſs. Pr. Westphalen, Rbz. Minden.

Bürgel, St. im Grofsherzth. Weimar, HOt. eines Amtes.

Bürglen, a) St. im helvet. Cant. Thurgau; 2) St. im helv. Cant. Uri. Geburtsort des Wilhelm Tell.

Bürglitz, böhm. *Kricklowat*, *Hradek*, fürstemberg. Herrsch. in Böhmen, im Rakonitzer Kr. an der Mies, in einer Waldgegend, über dem Orte Budda, mit einigen Eisen- u. Hämmerwerken.

Büsk, (52° 30′ Br.) Fest. in der russ. Statthalterey Tobolsk, Kr- Semipalatnaja am Bija, mit 2080 E.

Büzow, Stadt in Meklenb. Schwerin, mit 359 H., 2650 E.

Bukarescht, Hptst. der Walachey, unter 44° 26′ 45″ Br. u. 43° 48′ L. Zwischen 40—50,000 Einw. Residenz des Hospodars, am Dumbowika, Sitz der Staatsbehörden, eines Bischofs und der auswärtigen Consuln. Handel mit Produkten, besonders Wein u. Häuten, Spedition, Transito, griech. Gymnasium. Russ. Osman. Friede 1812.

Bukowina, *Bukreina*, Theil von Galizien, worin sie den Czernowiczer Kreis ausmacht; zwischen den Fl. Pruth und Dniester, gröfstentheils gebirgig und voller Waldungen. Fl. aufser den schon genannten, der Siret, die Moldawa, die Bistritza u. a. Clima: gemäfsigt und gesund. Produkte: Salz, Metalle, besonders Goldkörner in der Bistritza, viele Eichen, daher der Nahme Bukowina, Pferde, Schafe u. Rindvieh, auch ansehnl. Bienenzucht. Die E. 231,000 auf 172 Q. Ml., sind meist. Abkömmlinge von Moldauern.

Bulach, *Neubulach*, St. im würtemb. Kr. Schwarzwald, nicht weit von Calw. In der Nähe ein Kupfer- und Silberbergwerk.

Bulak, Flk. in Aegypten, ½ Stund von Cairo am Nil, in der Prov. Bahary, eigentl. der Hafen von Cairo.

Bulam, *Bulama*, eine der Bissagoinseln, an der Küste von Senegambien, und in der Nähe der M. des Rio grande, unter dem 10° 30′—11° N. Br.

Bulgarien, Prov. des türk. Reichs in Europa, an der rechten Seite der Donau, nördl. vom Hämus; 1740 Q. Ml. gr., sehr gebirgig, aber doch in den Thälern vorzüglich fruchtbar. Produkte: allerley Metalle; ingleichen Bienen, Fische, und eine Menge Adler.

Bunarbaschi, Dorf in Anadoly, in der Sandschaksch-Biga, und in der Nähe des ehemahl. Troja.

Bundelkund, *Bundela*, (d. i. Diamantenland), britt. Land am Dschumna in Vorderindien, auf der Westseite von Bengalen, der Präsidentsch. Calcutta untergeordnet, ein gebirgig. Landstrich, der eine Diamantgrube (bey Parnah) enthält.

Bunzlau, preufs. Stadt im schles. Rbz. Liegnitz an der Bober, mit 431 H., einem Waisenhause, nebst einer Schulanstalt; 3,600 E. Diese liefern gutes Tuch, Leinw., Damast, Strümpfe und Töpfergeschirr, (Bunzlauer Geschirr). Geburtsort des Dichters Opitz u. And. Tschernings.

Bunzlauer Kreis, in Böhmen zwischen der Lausitz, Schles. dem Biczower, Kaurzimer, Ra-

konitzer u. Leitmeritzer-Kr., 76 Q. Ml. gr. Berge: das Riesengebirge an der schles. Grz. Isergeb. u. a. m. Hptfl.: Iser und Neiſse, Prod.: Halbedelsteine, Holz, Getreide, Wein, Obst u. Hopfen; Einwohn. 314,000. Der HOt.

Bunzlau, (*Jung-*) an der Iser, gut gebaut, und hat gegen 390 meist steinerne H., ein Gymnasium u. 3500 E., die viel Tuch weben u. a. m.

Buraeten, eigentl. *Barga Burätt*, russ. *Bratski*, mongol. Völkerstamm, in d. russ. Statth. Irkutsk in Asien, an d. mongol. Grze. u. am Jenisei, der Angara, Tunguska, der Lena und dem Baikalsee. Er theilt sich in mehrere Stämme.

Burano, St. in der venez. Deleg. Venedig auf einer Lagunen-Insel, mit Venedig durch einen Canal verbunden, hat 5000 E., deren Weiber schöne und dauerhafte Zwirnspitzen (merli di punto) klöppeln. Schiffswerfte für Kauffahrer, in der Nähe eine groſse Seilerwerkstätte.

Burg, a) St. im preuſs. Rbz. Magdeburg an der Ihle, deren 7,500 E. grosse Tuchmanuf. betreiben; b) Mkfl. im preuſs. Rbz. Düsseldorf an der Wippe; 2,000 E. Tuchmanuf.

Burgau, 1) Stadt im bayer. Oberdonaukr. an der Mindel, 2,400 Einw. Sitz eines Landgerichts. Gärbereyen, Leimsiedereyen. 2) An der Lafnitz, herrschaftl. Schloſs und Markt im steyermärk. Grätzerkr. mit 638 E., die von Landwirthschaft, besonders guter Viehzucht u. Gewerben, (worunter eine Maschinen-Gespinnst-Manufact.) leben.

Burgbernheim, Mkfl. im bayr. Retzatkr. Landgrafsch. Neustadt. Gärbereyen, Viehhandel, in der Nähe ein Wildbad.

Burghausen, (*Burkhausen*), bayr. Hauptst. des Salzachkr., nicht weit von der Vereinigung der Salza mit dem Inn; mit einem alten Schl.; 3000 E. Sitz der Provinzial-Behörden, Handel.

Burgheim, (*Burkheim*), Mkfl. im bayer. Oberdonaukr.

Burglengfeld, St. im bayr. Donaukr. Fab. v. Flintensteinen.

Burgos, Hptst. der gleichnahmigen Pr. im span. Königr. Alt-Castilien, am Einfl. der Arlanza in den Arlanzon; Tuch- und Wollenmanufact., Webereyen, eine Universität, chirurg. u. Kunstschule, eine kön. Handels- u. Manuf.-Compagnie, 11,000 E.; Erzbischof. Geburtsort der berühmten Feldherrn Cid Campeador und Fernando Gonzalez, Grabmahl des ersteren in der groſsen Domkirche.

Burgscheidungen, preuſs. D. im sächs. Rbz. Merseburg, an der Unstruth, mit einem alten, in der Geschichte berühmten Schl. Wollen-Strümpfmanuf. Stärkefabr., Salpeterhütte.

Burg-Solms, zerstörtes Schl. im solmsischen standesherrlich. Amte Braunfels, am linken Ufer der Lahn, in dem preuſs. Niederrhein. Regbz. Coblenz.

Burgstädtel, St. im Erzgeb. Kr. des Königr. Sachsen, in der Herrsch. der Grafen von Schönburg; 2000 E., die wollene und baumwollene Zeuge weben.

Burg-Steinfurt, preuſs. St. an der Aa, und HOt. einer Standesherrsch. des Grafen von Bentheim-Steinfurt, im westphäl. Rbz. Münster.

Burgtonna, D. im Fürstenth. Gotha, bey welchem man versteinerte Elephantengerippe ausgegraben hat.

Burhampur, (21° 30′ N. Br.) schön gebaute u. ansehnl. Handelsst. im westl. Marattenstaate in Kandisch, in Vorderindien, mit einem festen Schl., meist von Burahs (Ismaceliah), einer mahomedanischen Secte, den berühmtesten Kaufleuten dieser Gegenden bewohnt.

Buriana, Villa in der span. Provinz Valencia, am Meere; 300 Einw.

Burkersdorf, a) österr. Mkfl. im Lande unter der Enns, V. U. W. W. Baumwollenspinnanstalt; b) Mkfl. im sächs. Erzgebirg A. Chemnitz, Leinweberey.

Burlington, Grafsch. des nordamerikan Freystaats New-Jersey, zwisch. dem Delaware, u. dem Meere. Die Hptst.

Burlington, (40° 8′ N. Br.) am Delaware, ist regelmäſsig gebaut, mit einem guten Hafen, einer Akademie u. 1700 Einw., die Landhandel treiben. Branntweinbrennerey, Burlingtoner-Schinken.

Burnu, Reich in Nigritien oder Sudan, im innern Afrika, zwischen dem 16. u. 26° N. Br., auf der N. Seite des Nigers. Der Hptfl. ist der Gazellenfl. Prod.: vieles Gold u. Salz, indianisches Korn, Mais, Baumwolle, Hanf, Indigo, wilde Thiere in Menge. Ziemlich cultivirte u. arbeitsame E. HOt.

Burnu, am Gazellenfl. unter dem 19° 4′ N. Br, regelmäſsige Strassen, mehrere Marktplätze und Moscheen, die von Ziegelsteinen u. Erde erbaut sind. Manufacturen von Decken u. baumwollene Zeugen, Nadeln u. Ringen. Bedeutender Handel durch Kierwanen mit Fezzan, Tunis und Tripolis.

Bur, *Boero*, (4° S. Br.) nächst Ceram die gröſste der Amboinen-Inseln, im indischen Ocean.

Bursa, *Brusa*, (40° 11′ 30″ N. Br.), die schönste Stadt in Natolien, in der türk. Statth. Anadoly, am Fusse des Olympus, 3 Stunden im Umfange; 50,000 Einw., diese liefern die schönsten seidenen Tapeten u. andere seidene u. halbseidene Zeuge, Arbeiten von Saffian, Gold- u. Silberstoffe, Stickereyen u. s. w. Wichtiger Karawanenhandel mit Konstantinopel und Syrien. Seehandel über den Hafen Mundaina. Armenischer Erzbischof. Auſserhalb der St. verschiedene Grabmäler der Sultane, in d. Nähe warme Bäder, u. die berühmten Meerschaum - Gräbereyen von Kitschik.

Burscheid, Mkfl. in d. preuſs. Pr. Niederrhein, Rbz. Aachen: 3600 E. Fabr. von Nähnadeln, Fortepiano's, Leder, Hüten. Bäder.

Burslem, Mkfl. in Staffordshire in England, an der Quelle der Trente, mit erheblichen Steingutfabr.

Burtenbach, Mkfl. u. Schl. im bayer. Oberdonaukr. an der Mindel, wo gutes Schieſspulver verfertigt wird.

Burton upon Trent, St. im Staffortshire in England, an der Trente, über die eine schöne Brücke geht, mit Tuchmanuf., Bierbrauereyen (Burton-Ale), Kattundruckereyen, Hutfabr.,

Schmieden, die Schrauben u. Schraubstöcke liefern.

Bury S. Edmunds, Mkfl. in Suffolkshire in England, am Fl. Lach; beträchtl. Messe. Garnspinnerey.

Buschmänner, wilde Hottentotten, auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, in Südafrika, in Klüften und Höhlen wohnend.

Busecker - Thal, Theil des O. A. Giefsen, im darmstädt. Theile von Oberhessen.

Busir, St. in Niederägypten, im Delta, am Nil, vermuthlich das alte berühmte Busiris.

Busk, Oesterr. St. im Kgr. Galizien, im Zloczower Kr., am Bug, mit einer ansehnlichen Ledermanufactur.

Busseto, Stadt im Herzogth. Parma; 3000 Einwohner.

Bussolengo, Mkfl. in dem österr. Gub. Venedig, Dlg. Verona, an der Etsch; 2400 Einw. Leinwandfabr.

Busuluk, (52° 40′ Br.) Kreisstadt u. Festung in der russ. Statthalt. Orenburg, in Asien, von Kosaken und Tataren bewohnt.

Butan, der südl. Theil von Tibet in Asien, wovon es durch sehr hohe, mit ewigem Schnee und Eis bedeckte Gebirge getrennt wird. Südl. scheiden es ebenfalls hohe Bergrücken von Bengalen.. Hauptprod.: edle Früchte, Mangofrüchte, Reifs, Tabak, Holz, Weitzen, Gerste, (zweymahlige Ernte im Jahre), Büffel, breitschwänzige Schafe, Moschusthiere, Eisen, Tinkal, woraus Borax verfertigt wird, Steinsalz. Die E. (Bekenner des Lamaismus), haben einigen Kunstfleifs. Der Regent des Landes Daeb Radscha, ist ein Vasall von Tibet, und residirt zu *Tassisudon*. Vergl. d. Art. Tibet.

Bute, Insel an der West-Küste von S. Schottland, die mit der Insel Aran ein Shire ausmacht. Härings-Ausfuhr.

Butrinto, Handelsst. in Albanien mit einem Hafen. Handel mit Kaviar.

Buttelstaedt, Stch. im Grofsherzogth. Weimar, dessen E. Branntwein brennen. Strumpfwirckerey, Leinweberey.

Buttstaedt, Stadt im Grofsherzogth. Weimar; Wollenmanufactur u. Färbereyen. Gärber, Tuchmacher, Seifensieder, Potasche-Siederey, Vieh- und Kornhandel.

Butzbach, HOt. eines hessendarmsädt. Amtes, in dessen Bez. viele Leinwand gewebet wird, Gärbereyen, viele Schusterarbeit.

Buxheim, ehemahl. Reichsabtey in Schwaben, zwischen Memmingen u. dem Iller; jetzt gräfl. Ostenische Standesherrschaft in der würtemb. Landvogtey Bodensee.

Buxtehude, St. in der hann. Provinz Bremen an der Este, mit 1850 sehr betriebsamen E. Gewerbe, Acker-, Garten- besonders Meerrettigbau, Zuckerraffinerie.

Byrons-Insel, (1° 18′ S. Br. u. 165° W. L.) in Australien, die mit vielen Kokosbäumen u. anderem Holze bedeckt ist. Die E. sind kupferfarbig.

C.

Cabezzo, St. im Kgr. Benguela, in Nr. Guinea, auf der West-Küste von Afrika.

Cabinde, HOt. des Reiches Angoy, in Nieder-Guinea, mit einem Hafen, der wegen des Sclavenhandels stark besucht wird.

Cabo corso, *Cape Coast*, Hpt. Fort der Britten auf der Goldküste von Guinea, im Reiche Fetu.

Cabo verde, Inselgruppe im atlantischen Ocean, auf der W. Seite von N. Afrika. (14° 30′—17° 45′ Br.); unter portug. Herrsch. Sehr fruchtbar, wenn Regen fällt. Ausfuhrsartikel: Ziegenhäute, Südfrüchte, Salz, Salpeter.

Cabra, grofs. Handelsort in Tombuctu in Nigritien, in Mittel-Afrika, am Niger. Vortreffl. Stahl.

Caceres, Villa in der span. Prov. Estremadura, am gleichnahmigen Fl. mit 8,000 Einw., die vieles Leder liefern. Seilereyen, Färbereyen, Fajancefabr. Wollhandel.

Cachao, *Cacheu*, HOt. der portug. Niederlassung in Bissago in Senegambien, in West-Afrika, am Fl. St. Domingo. Neger, Wachs, Elfenbein, Häute u. etwas Gold werden von hieraus in Portugal eingeführt.

Cacongo, *Kakongo*, auch *Malimbe*, Königr. in Nr. Guinea in S. Afrika, auf der Nordseite des Fl. Zaire.

Cadillac, St. im Dep. der Gironde, Bez. Bourdeaux, an der Gironde, mit 400 H. und einem prächtigen Schl. In der Nähe Eisenhammer und Eisenschmieden, die besond. Ackergeräthe liefern.

Cadiz, *Cadix*, (36° 32′ N. Br.) St. im span. Königr. Sevilla, auf der Spitze einer schmalen Landzunge, mit einem der besten Häfen in Europa; grofs, wohlgebaut u. stark befestiget, mit 5,000 meist. 3 bis 4 Stockwerk hohen H., aber engen, krummen, schlecht gepflasterten Gassen. Die merkwürdigsten Gebäude sind: Die neue Hauptkirche, das ehemahl. Jesuiten-Collegium und das Hospital für Seeleute und Landsoldaten. Die 70,000 E., unter denen sich Menschen aus allen Nationen befinden, treiben einen ausgebreiteten europäischen u. ausländischen Handel, meistens auf Rechnung fremder Kaufleute, und auf ausländischen Schiffen, daher sich viele deutsche, brittische, französische, u. italiänische Handlungen hier befinden. Cadix ist der Stapelplatz des ganzen span. Colonialhandels. Der Gewerbfleifs beschäftigt sich nur mit Seidenwaaren und einer Flintensteinfabrik. An öffentl. Anstalten findet man hier: eine Landcadettenschule, eine Steuermannsschule, ein chirurgisch. Collegium beym See- u. Landhospital, eine Sternwarte und einen bot. Garten. Merkwürdig sind noch das Nationaltheater u. das gesellschaftliche Versammlungshaus Camorra; am Meere ist die schöne Promenade Alameda. Cadiz wird durch mehre Castelle beschützt. Den Hafen decken mehrere Forts, starke Batterien, und

das befestigte Cap S. Sebastian. Dem Eingang der beyden Bayen von Cadix u. Puntalez dienen die beyden Puntalen und die Forts Matagordo und St. Lorenzo zur Schutzwehr. Nicht weit von der St. ist der Flk. Chiclana, der den Cadizern zum Lustort dient, und in dessen Nähe ein Gesundbrunnen ist. Uebrigens hat Cadix ein treffliches Clima und gesunde Luft, nur kein Trinkwasser, welches von Puerto Maria bezogen wird.

Cadore, D. in dem venez. Gub., Deleg. Beluno. Eisenwerke. Geburtsort des grofsen Mahlers Tiziano Vezelli.

Caen, (49° 11′ 12″ N. Br.) Hptst. des franz. Dep. Calvados, am Einflufs des Oudon in die Orne, schön gebaut, mit 8,000 meistens steinernen H.; u. 12 Kirchen, unter denen sich die Peterskirche auszeichnet. Börse, Handelsgericht, königl. Gerichtshof, Lyceum, Zeichenschule, Ackerbaugesellschaft, medizinische Societät, Museum, Bibliothek, eine Akademie u. eine Gesellschaft der Künste u. Wissensch. Die E. deren man 35,600 zählt, liefern viel Tuch, Sersche, Barchent, Spitzen, Hüte, Obstwein, Essig u. s. w. Porzellan-, Tabaksfabrik, Baumwollen-Spinnmaschinen, Fischerey. Zur Beförderung des Handels wird jährl., 8 Tage nach Ostern eine grofse freye Messe gehalten. Geburtsort der Dichter Malherbe und Segrais, und des gelehrten Hüet.

Caerdiff, gut gebaute und volkr. Handelsstadt in South-Wales in England, in Glamorganshire an der Tave, mit einem festen Schlofs u. einem guten Hafen. Küstenhandel,

Caermarthen, Hptst. eines englisch. Shire in Wales, mit 5,360 E.

Caernarvon, Hauptst. eines gleichnahmigen engl. Shire in Wales. Hafen, Handel mit Schiefer, Kupfererzen, Ocher, welschen Flanellen, und Strümpfen.

Cagliari, Hauptst. des Kgr. Sardinien, im S. bey dem Vorgeb. ihres Nahmens, unter 39° 13′ 20″ der Br. u. 27° 7′ der L.; die ansehnl. und volkreichste St. mit 35,000 E. auf der ganzen Insel, die Residenz des Vicekönigs, und der Sitz einer Universität. Seminarium, öconomische Gesellsch. Tabaksfab., Papiermühlen. Weinbau, Hafen mit Schiffswerfte u. Waaren-Niederlagen, Lazareth, Quarantaine-Anstalt. Römische Wasserleitung. Cagliari ist der Stappelort des sard. Handels.

Cahlenberg, *Kalenberg*, hann. Pr. zwischen der Weser und Leine; den südl. Theil desselben nehmen der Solinger u. der Dreisterwald ein, das übrige ist zum Theil fruchtbares Marschland. Die vornehmsten Prod. sind: Salz, Steine und Holz. Der Ackerbau liefert über den Bedarf noch zur Ausfuhr. Beträchtliche Viehzucht. Spinnereyen u. Webereyen, Steinkohlenwerke, Bearbeitung von Steingut, Glashütte, Salinen, Pulver und Papiermühlen.

Cahors, (44° 26′ 49″ N. Br.) Hptst. des franz. Dep. des Lot, am Lot, mit 11,330 E. Manuf. in Wolle u. feinem Tuch, in Kasimir, Spitzen, Leder und Papier. Cathedralkirche mit einem Bischofe, Handelsger.,

Bibliothek, Ackerbaugesellsch. Ruinen eines römisch. Amphitheaters. In der umliegenden Gegend wird vortreffl. Wein gebaut, der unter dem Nahmen *Vin de grave* bekannt ist. Geburtsort des Dichters Marot.

Cairo, (*Grofs-Cairo*), *Kahira*, (30° 2′58″ N.Br.) Hptst. von ganz Aegypten, unweit des Nils, an beyden Seiten des Canals, eigentl. 3 Städte: *Kahira*, *Festat* oder *Altkahira* u. *Bulak*, die ohne Gärten und Pflanzungen 3¼ Std. im Umfange haben. Sie hat (nach Niebuhr) 31 Thore, u. 24,000 unregelmäfsige und ungepflasterte Gassen; u.Häus. die gröfstentheils von Ziegelsteinen erbaut sind und platte Dächer mit Geländern haben. Vorzügliche öffentl. Gebäude: das Castell oder Schl. auf dem Berge Makatan; ferner die Okäls od. Waaren-Magazine der Kaufleute, 80 öffentl. Bäder, 300 Moscheen, 2 griechische u. 2 koptische Kirchen, 2 Franziskanerklöster und 36 Synagogen. Die E. 400,000, verfertigen seidene Zeuge, Camelotte, Tapeten, Saffian, Tauwerk, Töpfereyen, Gewehr- u. Klingenfabrik, u. s. w. Der Handel ist sehr beträchtl., da die Stadt der Mittelpunkt alles Handelsverkehrs zwisch. Europa, dem Mttl. Meere, Asien und Nord-Afrika ist. Muhamedan. hohe Schule. Sitz des Pascha u. des koptisch. Patriarch. Josephspallast u. Josephsbrunnen. Merkwürdiger, erst 1820 vollendeter Canal zur Verbindung mit Alexandrien.

Cajanaborg, (64°13′N. Br.), St. in der schwedischen Landeshauptmannschaft Ulnaborg in Finnland; Schl.

Cajor, *Cayor*, *Kadschor*, Reich in Senegambien, in Mittel-Afrika, um das Cap Vert, das mit immer grünen Bäumen besetzt ist.

Calabria, Prov. des Königr. Neapel an der Meerenge von Messina; Eintheilung in das N. und Süd-Calabria citeriore und ulteriore. Calabria citeriore hat Wein, Oliven, Seide, Holz und Wolle, als Stappelwaaren. Das üppig fruchtbare Calabria ulteriore bringt Weizen (Majorica) 10 bis 15 fältig, Reifs, Flachs, Baumwolle, Tabak, Wein, Rosinen, Zucker, die edelsten Südfrüchte, Kastanien, Manna, Sode hervor. Auch gibt es dort starkes Rindvieh und Schafheerden, (auch Angoraziegen); zudem ist die Seidencultur und Bienenzucht bedeutend, und man gewinnt Steinsalz und Bley. Grofse Erderschütterung in Calabrien im Jahre 1783.

Calahorra, St. in der span. Pr. Soria, mit 7,200 Einwoh. Schöne Brücke. Geburtsort Quintilians.

Calais, (50° 57′31″ N. Br.) St. im Dep. Meerenge von Calais, an der von ihr benannt. Meerenge, die hier 7 Std. breit ist. Sie hat einen guten Hafen u. Citadelle; Zeughaus, Glockenthurm, die schöne Kirche de notre Dame, eine Börse, ein Handelsgericht, Collegium u. s. w. Die E. 7,000, treiben einen guten Handel mit Makrelen, die hier gefangen werden, ingleichen mit Weinen, Aquaviten u. s. w. Es geht von hier wöchentlich ein Packetboot nach

Dover in England. Merkwürdige Belagerung durch die Engländer 1346.

Calais, (Dep. der Meerenge von) franz. Dep. an genannter Meerenge, zwischen der Dep. des Norden und der Somme; $113^2/_5$ geograph. Q. Meil. mit 566,100 E.

Calamianes - Inseln, span. Gruppe von vielen kleinen philippin. Inseln im chinesischen Meere; nördl. von Paragua, von denen aber nur 4 bewohnt sind. Sie liefern viel Wachs, Perlen u. indische Vogelnester.

Calatabellota, St. in Sicilien, an einem gleichnahmigen Fl. im Val di Mazara, 7500 Einw.

Calatafimi, St. im sicil. Val die Mazara, 10,000 E.

Calatagirone, St. im sicil. Val di Noto; 12,500 E.

Galatanisetta, Stadt im sicil. Val di Mazara; 6,800 E.

Calatayud, St. im spanisch. Kgr. Aragonien, am Einfluſs der Xiloca in den Xalon, mit 1500 H. u. 9,000 E.; Seifensiedereyen, wo sehr gute Seife gemacht wird, starker Hanfbau, Oehlcultur. Altes Felsenschloſs. In der Nähe die Ruinen der römisch. St. Bilbilis, des Geburtsortes Martials.

Calatrava, Villa in der span. Pr. Mancha, Sitz eines Ritterordens.

Calau, *Kalau*, Stadt in dem preuſs. Regbz. Frankfurt der Prov. Brandenburg, mit gutem Weinbau und starken Flachs- und Wollenhandel.

Calbe, *Kalbe*, preuſs. Stadt im sächs. Rbz. Magdeburg an der Saale, mit 4,900 Einwoh., die sich der Seidenzucht befleiſsigen. Hopfenbau, Leinweberey.

Calcar, *Kalkar*, preuſs. St. im Cleve - Berg'schen Regbez. Aachen an der Leye, mit einer schönen Pfarrkirche und 1550 Einwoh., die gute Tücher verfertigen, und vortreffl. Bier brauen. Gärbereyen, Strumpfmanuf., Rheinschifffahrt.

Calcinato, Marktfl. in der mayl. Delg. Brescia; 3,060 E. (Schlacht 1706).

Calcutta, *Kalkutta*, (22° 33′ N. Br.) Hptst. der Präsidentschaft Calcutta, und der Pr. Bengalen, in einer ungesunden See- u. Waldgegend am Hugly, einem Arme des Ganges, Sitz des britt. General-Gouverneurs von Indien, und der höchsten Gerichte, mit dem stark. Fort William. Die Strassen haben zum Theil Canäle und Teiche, und die H. sind meistens von Bambusrohr, ausgenommen im Quartiere der Britten, wo sie Pallästen gleichen. Die E. 7—800,000, worunter Britten, Portugiesen u. andere Christen, Armenier, Muhamedaner, Hindus u. Schinesen sind, liefern sehr viele Manufacte u. Fabricate, besonders in Callico's, Musselin, gedruckter Leinwand, Tepichen und andere Waaren, und treiben starken Schiffbau und wichtigen Handel. Zu den öffentl. Anstalten gehören: eine Sternwarte, eine berühmte gelehrte Gesellschaft (asiatic society) eine Universität, die Börse, 15 Assecuranz - Gesellschaften, eine Münze, Hospital, eine Akademie für die Muhamedaner u. s. w. In der Mitte der Stadt das alte Fort mit der berüchtigten schwarzen Höhle.

Caldas da Reynha, Villa in der portug. Pr. Estremadura

am Meere, mit berühmt. Schwefelbädern. Handelsmesse.

Caledonier, Volk in den westl. Gebirgen von Schottland und Irrland, u. auf den Hebriden, das seine Sprache (der Ersischen oder Gaelschen) u. Sitten beybehalten hat. Die hochschottischen Nachkommen der Caledonier zeichnen sich durch ihren starken, dauerhaften Körperbau, durch National-Stolz, Kühnheit u. Tapferkeit aus.

Californien, span. gr. Halbinsel auf der Nord-Westküste Amerika's, zwischen dem Purpurmeer u. dem stillen Ocean, zur span. Statth. Neu-Mexico gehörig. Sie erstreckt sich bis zum 40° 30′ N. Br. Gebirge: der Eliasberg an der nördl. Grze.; Vorgeb.: Sct. Lucas. Fl.: Colorado de los Martyres. Prod.: etwas Schiffbauholz, Maderawein, der hierher verpflanzt worden ist, Fackeldisteln mit eſsbaren Fruchtkolben, mehrere Aloe- u. Cactusarten, weniger Holz; wilde Ziegen, Seekälber, Wallfische, wenig Geflügel. Seeottern und andere Pelzthiere; das Clima ist warm und trocken. Die Ortschaften sind entweder Missionen oder militärische Posten. Einth.: *Alt-Californien* mit 15 Missionen u. dem milit. Posten Loretto, und *Neu-Californien* mit 10 Missionen u. 4 militär. Posten.

Callo di Lima, oder *Boa vista*, eigentl. der Hafen von Lima in der spanisch. Audienz Lima, in S. Amerika, an der Küste des groſsen Oceans. Im Jahre 1746 wurde der Ort fast ganz vom Erdbeben zerstört, doch wird hier noch immer ein beträchtlicher Handel mit Gold, Silber u. a. Waaren getrieben, und die Producte Lima's und Peru's werden im hiesigen Hafen verschifft.

Calmar, schwed. Landeshauptmannschaft, in Ost-Göthaland, wozu noch die Insel Oeland gehört. Die Hptst.

Calmar, an einer Meerenge, mit schönen geraden Strassen und 490 H., unter denen sich die Domkirche auszeichnet; Gymnasium, Hafen, Schiffswerften und Wollenmanufacturen. Die Einwohner über 3000, treiben einen wichtigen Handel mit Bretern, Theer, Alaun u. s. w. Schiffswerfte, Gymnasium, Bischof und Cathedrale, Druckerey; $^1/_4$ Meile von der Stadt ist das alte Schloſs, einst der Sitz der schwed. Könige, jetzt ein Gefängniſs. Calmarische Union 1397.

Calvados, franz. Dep. am Canale, so genannt, von einer Reihe Klippen an der Küste, zwischen dem Dep. Orne und Eure. Gröſse: $101^1/_2$ geogr. Ml. mit 505,000 E. Fl.: Touq, Dive, Orne, Vire, Aure u. Drome. Das ebene Land ist fruchtbar an Weide, Getreide u. Hanf, Flachs Obst, (aus letzterem wird Cyder gebraut), Vieh-, Schaf- u. Schweinherden, Seefischerey, die Häringe, Austern, Muscheln und andere Schalthiere liefert. Viele E. beschäftigen sich mit Spitzenklöppeln. Manufacturen in Leinwand, Tuch, Wollenwebereyen.

Calvi, (42° 41′ 36″ N. Br.) St. auf der franz. Insel Corsica, an einem gleichnahmigen Meerbusen mit einer guten Rhede; 2000 E., ein festes Schloſs.

Calvisson, *Cauvisson*, Stadt im Dep. des Gard, Bz. Nismes mit Weinsteinfabr.

Calw, *Kalw*, Stadt in der würtemb. Landvogt. Schwarzwald, am Fl. Nagold, auf einem sehr unebenen Boden; 3500 E.; die wollene Zeuge u. s. w. verfertigen. Gärbereyen, Saffianfabriken, eigentl. und Wechselhandel.

Camaldoli, berühmte Abtey im Grofsherzogth. Toscana, in den Apenninen, nach welchen viele Wallfahrten angestellt werden, und von welcher der Camaldulenser Mönchsord. seinen Nahmen erhielt.

Camarata, Stadt auf einem Marmorberge im sicil. Val di Mazara; 7,500 E.

Camargue, *La*, Insel im franz. Dep. der Rhônemündung, in der M. der Rhône. Pferde, Rindvieh, Schafe, etwas Wein und viel Salz.

Camarines, span. Halbins. auf der südöstl. Küste der Philipinen-Insel Manila. Mehrere Vulcane, worunter der furchtbare Abbay (schrecklicher Ausbruch von 1814). Goldminen.

Cambray, *Cammerik*, (50° 10′ 37″ N. Br.) feste St. im Dep. des Norden an der Schelde; 3,000 H. u. 13,500 E., die feine Leinwand (Kammertuch), Tuch, Zwirn, Spitzen, Battist, Tapeten, Seide, Leder, Hüte, Tabak, Blech u. s. w. liefern. Starke Bleichen. Bischof, Handelsger., Zeichenschule, öffentl. Bibliothek; starke Citadelle. Denkmahl des Erzbischofs Fenelon, Cambraier - Bündnifs 1507, Damenfriede 1529.

Cambridge, Shire od. Grfsch. in England, an dem Fl. Ouse und Cham. Die Hptst.

Cambridge am *Cham*, hat 1,200 H. u. 10,100 E., eine Universität mit einer vortrefflich. Bibliothek u. 16 Collegien, von denen 14 um die Stadt herum liegen: Productenhandel. Nahe bey der St. wird jährlich im September eine berühmte Messe gehalten, welche Stourbridge-Fair heifst, weil sie an einer Brücke über den Stour gehalten wird. Geburtsort des berühmten Orientalisten Edm. Castell.

Cambridge, (42° 23′ 28″ N. Br.) HOt. der Grafsch. Middlesex, im nordamerik. Freystaate Massachusetts, am Charlesfl. Man kann sie als eine Vorstadt von Boston ansehen, mit dem sie durch eine schöne Brücke in Verbindung steht. Sie hat über 650 H. u. 2350 E.; die Universität gehört zu den vorzügl. in N. Amerika. Bibliothek, Museum, Naturalienkabinet, Sternwarte.

Camburg *Kamburg*, Gothaische St. im Fst. Altenburg, an der Saale. Etwas Weinbau, Ruinen eines Schlosses.

Camden, St. im Innern des nordamerik. Freystaates. S. Carolina am Waterefl.; starker Handel.

Camenz, *Kamenz*, Stadt in der königl. sächs. Pr. Lausitz, am Fufse des Huthberges an der schwarzen Elster, mit 3,300 E. Die letzteren nähren sich hauptsächlich vom Bierbrauen, und von der Tuch-, Wollen- u. Leinweberey. Kleinhandel, Pfefferkuchen. Geburtsort des berühmten Lessing.

Camin, St. in Hinterpommern, Rbz. Stettin an einem See, nicht weit von der Ostsee, deren 2000 E. sich vom Ackerbau u. Fischerey ernähren; ansehnl. Cathedralkirche.

Campagna di Roma, der die Stadt Rom umgebende Bz.

des Kirchenstaates. Zum Theil mit Sümpfen angefüllt, welche den Luftstrich verderben.

Campania, Pr. des Königr. Neapel am Meere, in einer eben so schönen als fruchtbaren Gegend.

Campbeltown, Flk. in Mittelschottland, in Argyle- oder Inveraryshire, mit einem gut. Hafen und 8000 E., die starken Häringfang treiben. Whiskybrennerey und Musselinweberey.

Campoche, St. in der neuspan. Pr. Merida, 6000 Einw. an einem Meerbusen, der davon seinen Nahmen entlehnt. Hafen, Baumwollenweberey, Handel mit Campherholz und Wachs. Aztekische Alterthüm.

Campobasso, Hptst. der neap. Pr. Molise; 5,450 E., die gute Stahlarbeiten liefern. Handel, zwey Schulen.

Campoformio, Schl. nicht weit von Udine, in der venez. Deleg. Udine. (Friede 1797).

Canada, britt. Pr. in Nord-Amerika, auf der W. Seite des Sct. Lorenzfl. und Labrador, nördl. von den vereinigten Staaten, N. die Hudsonsbay, u. W. der Missisippi. Gröfse: 24,300 Q. Ml. Geb.: in N. das Landeshaupt, in S. O. die Apalachen, oder blauen Berge, u. in W. die endlosen Berge. Flüsse: Sct. Lorenz, Missisippi, der Kristino, Ohio u. Niagara, mit einem berühmten Wasserfalle; unter den Seen zeichnen sich aus: der obere See (Superior), der Huron, Mischigan, Erie, Ontario u. Nipissin. Clima: im Winter, der lange anhält, ist es gewöhnlich so kalt, dafs das Quecksilber oft zu fester Masse gefriert; der Sommer ist sehr angenehm, und in den Thälern ist im Julius und August die Hitze sehr drückend. Boden: gröfstenth. fruchtbar, hin und wieder gibt es grofse sandige, morastige Ebenen. Producte: Steinkohlen, Bley, Kupfer, Getreide, Lein, Wein; in S. ungeheuere Waldungen von Fichten, Tannen, Cedern, Eichen, Wallnufsbäumen, Birken, Ulmen, Pappeln, schöne Viehtriften, ferner Pelzthiere, Wild, Geflügel, Fische, aber auch Krokodille, Alligators u. Klapperschlangen; 340,000 E., die in Obercanada meistens Franzosen und katholisch; in Untercanada Engländer, Irr- und Schottländer, und reformirt sind. Nahrungszweige: an den allein bebauten See- u. Flufsufern: Ackerbau, Viehzucht, Fischerey, Jagd. Der Kunstfleifs ist auf Handwerke beschränkt. Ausfuhr: Pelzwerk, Holz, Perl- und Potasche, Korn, Leinsamen, Fleisch. Der beträchtl. Pelzhandel, das Schiffbauholz und Korn machen Canada dem Mutterlande wichtig. Bedeutender Schleichhandel mit Amerika.

Cananor, *Kannanur*, Landschaft auf der W. Küste von Vorderindien, südl. vom Vorgebirge Dilly.

Canaria, eine der canarisch. Inseln.

Canarische Inseln, 20 span. Inseln im atlant. Meere, an der W. Küste von Afrika, zwischen 27' u. 29° N. Br., und 1—5° O. L. Sämmtlich vulcanischen Ursprungs, mit vielen hohen Bergen, darunter der 13,278 Fufs hohe Pico von Teneriffa, ein noch thätiger Vul-

can, wovon mehrere mit beständigem Schnee bedeckt sind. Das Clima ist sehr angenehm und gesund, und die brennende Sommerhitze wird durch fast beständige Winde gemildert. Die vorzüglichsten Producte sind: Getreide, Wein, *Orseille* (Lichen Rocella L.), Drachenblut, Holz, Südfrüchte, Obst, Honig, Wachs, Kameele, Kanarienvögel, Bienen, Seidenwürmer, andere europ. Hausthiere u. s. w. E. rechnet man auf 180,000, sie sind durchaus Spanier, die sich mit Acker. und Plantagenbau, Viehzucht, Fischerey und Handel beschäftigen.

Cancale, Mkfl. im Dep. Illevilaine, Bz. St. Malo, an einem der Austerfischerey wegen berühmten Meerbusen.

Candia, *Kierid*, (*Kreta*). die südl. und gröfste osman. Insel im Archipelagus, 197 Q, Ml. grofs. Den gröfsten Theil derselben nimmt eine Kette unfruchtbarer u. felsiger Geb. Psiloriti (Ida) ein, die einen grofsen Theil des Jahres mit Schnee bedeckt ist. Unter dem warmen u. milden Clima gedeihen gute Weine, Oliven, Baumwolle, Orangenfrüchte u. Saffran, ingleichen Seidenwürmer u. Bienen. Die Zahl der E. (zur Hälfte Griechen), beläuft sich auf 240,000. Die Hptst. gleiches Nahmens zählt 10—12,000 Türken u. 2—3000 Griechen. Verschlämmter Hafen. Sitz eines griech. Erzbischofs und eines Pascha von 3 Rofsschweifen. Merkwürdige Belagerung der Hptst. von 1645—1659. Nicht weit davon Trümmer des alten Knossus.

Canea, feste Seest. am nördl. Ufer der Insel Candia, der Sitz des Pascha. Ihre Einw. 16,000, verfertigen viele Seife.

Canelli, Mkfl. im sard. Fl. Piemont am Belbo; 3,140 E. Geburtsort des Mahlers Joh. Aliberti.

Caneto, St. in der mail. Dlg. Mantua am Oglio, 3,150 E.

Canes y Chanche, Prov. in Peru, in S. Amerika, Intend. Truxillo, gröfstentheils gebirg., enthält aber auch Gold, Silber, Kupfer, Bley, Quecksilber u. einen Ueberflufs an Horn-, Schaf- und Federvieh.

Canigou, einer der höchsten Berge in den Pyrenäen, im Dep. der östl. Pyrenäen. Höhe 8640 F. Er ist 4 Monathe im Jahre mit Schnee bedeckt.

Canne, Stadt in der neapol. Pr. Capitanata, am Fl. Osanto, durch Hanibals Sieg, 216 vor Christi Geburt, weltberühmt.

Cano, *Chana*, gr. Reich in Nigritien am Niger; Hauptst. Cano, fast mitten im Lande.

Canossa, Bergschlofs im Herzogth. Reggio. Erniedrigende Bufse Königs Heinrich IV. der Deutschen vor Pabst Gregor VII. 1077.

Canstadt, *Canstatt*, *Kannstadt*, St. im würtemberg. Neckar Kr. 2,900 E. Tabaksfabr. Kattundruckerey, Speditionshandel, ein Sauerbrunnen u. Bad, rothfärbendes Sulzwasser.

Cantal, (*montes Celtorum*) hohe Spitze des Auvergner-Geb. in Frankreich, im Dep. gleiches Nahmens, welche den gröfsten Theil des Jahres mit Schnee bedeckt ist; 5964 F. über dem Meere. Es werden daselbst die

vortrefflichen Cantalkäse verfertigt.

Cantal, franz. Dep. von dem gleichnahmigen Gebirge so benannt, zwischen dem Dep. Correze, Puy de Dome, obere Loire, Lozere, Aveiron u. Lot. Gröfse: 106 $^{6}/_{3}$ Quad. Ml. mit 252,000 Einw. die sich meistens mit Viehzucht und nur wenig mit Acker- und Weinbau beschäftigen. Kastanien als Brotsurrogat. Leinweberey, Spitzenklöppeley, Gärberey, Papierfabrication und Kupferarbeiten. Viele Einwohner suchen auswärts Verdienst.

Canterbury, Hptst. von Kentshire in England am Stour. Cathedralkirche, einige Hospitäler, eine kön. Schule u. Seidenmanuf. Der Erzbischof, der erste Pair des Reichs, wohnt gewöhnlich zu Lambeth in Southwark. Seidenmanuf. (im Verfalle). Hopfenbau, Canterbury-Mousselin, ökonom. Gesellsch.

Canwick, Dorf in S. Schottland, in Dumfriesshire, mit reichhaltigen Steinkohlengruben und einer erhebl. Teppichmanufactur.

Cap, *Kap*, *Cabo*, eines der blühendsten Reiche in Senegambien in N. Afrika. Gold, Silber u. Elfenbein.

Cap blanc, (20° 30′ N. Br.) Vorgeb. auf einer Erdzunge in Ober - Senegambien, auf der westl. Küste von N. Afrika. Es hat seinen Nahmen von dem weifsen trockenen Sande dieser Gegend.

Cap - Breton, (von den Franzosen *Isle-royale* genannt), brittische Insel an der Küste von Neuschottland (in N. Amerika), wovon sie durch die Meerenge Canso getrennt wird, zwischen den 46—49° N. Br., etwa 112 Q. Meil. grofs; Waldungen von Eichen, Buchen und Cedern; Steinkohlen, Fische, besonders Stockfische, Biber, Fischottern u. s. w.

Cap - Breton, Marktfleck im Depart. Landes, Bezirk Dax. Köstlicher rother Wein.

Cap u. Button, zwey kleine Inseln in der Sunda - Strafse, im ind. Ocean, hier findet man in zwey ungeheuren Höhlen die berühmten, in China mit Silber aufgewogenen Tunkinsnester zahlloser Salanganen. (Hierundo esculenta.)

Capdistrict, britt. Besitzung auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, auf d. südwestl. Seite, zwischen dem Bergfl. und der falschen Bay. In diesem Distr. sind: Tafelberg 4200, Teufels- oder Weidberg 3100 und der Löwenberg 2585 par. Fufs hoch.

Cape, *Coast*, *(Corso)*, engl. befestigte St. auf der Goldküste von Guinea.

Capellendorf, St. und HOt. eines Amtes im Grofsherzogth. Weimar.

Cap Henry, *Cap Français*, (19—35° N. Br.) Hptst. der Insel Hayti, auf der Nordküste der Insel Hayti oder Domingo, 900 H., 12,000 E. Residenz des Negerkönigs Heinrich I. und der Centralbehörden und eines kathol. Erzbischofs, Seehafen, Station der hayt. Flotte, Handel, Börse, Theat., Druckerey.

Capitanata, neapol. Prov. am adriat. Meere. (L. 32° 20′—33° 41′; Br. 41° 3′—42° 18′); 155 Q. Ml. Geb.: Apenninen, Gargano, Ofanto, Festone, Biserno u. a. Küstenfl.; Erz, edle Früchte, Oliven, Wein, Süfsholz, Manna, Wolle, treffl. Weitzen,

Mastix, Cappern, Pinastro's od. Harz gebende Tannen. Starke Pferde-, Rindvieh-, Ziegen- u. Schafzucht. Ackerbau, Fischerey, Producten-Ausfuhr, Seidencultur. E. 22,500.

Capland, *Hottentottenland*, Vorgebirg der guten Hoffnung, die S. Spitze von Afrika, zwischen dem 30—35° S. Br. Barrow rechnet die Länge zu 124, und die Br. zu 67 geogr. Ml. Das Land wird von S. O. nach N. W. von vielen waldigen Gebirgen durchschnitten, die viele Vorgeb. bilden. Im O. befindet sich das Mondgeb., in N. trennt es das Niewveldsgebirge vom Lande der Kaffern. Vorgeb.: das eigentliche Vorgebirg der guten Hoffnung, das falsche Vorgebirge, das Nadelvorgeb., die S. Spitze von Afrika, das C. Varras u.a.m. Flüsse: W. der grüne Fl., der Elephantenfl. u. der Bergfl., S. der Salzfl., der breite Fluſs, der Goldfl., der groſse Fl., der Sonntagsfluſs. S. O. der groſse Fischfl. N. O. der Seekuhfl. u. s. w.; viele Meerbusen, von denen sich besonders auszeichnen: die Bay Sct. Helena, an der M. des Bergfl., die Saldanherbay, südl. von der vorigen die Tafelbay, der eigentl. Hafen des C., die falsche Bay, die Sct. Katharinenbay, die Muschelbay, u. s. w. Gemäſsigtes Clima; nur zwey Jahrszeiten, die von den periodisch-abwechselnden Winden oder Moussons entstehen, (der Winter vom May bis in den August), ist die schönste Jahrszeit. Sehr verschiedener Boden. Erzeugnisse aus dem Mineralreiche: Salz aus dem Pflanzenreiche: Obst, Getreide, Citronen, Apfelsinen, Pomeranzen, Brodbäume, eine Art Feigenbäume, Lorberbäume, Wachsbäume, Eichen, Giftbäume, Acacien die Gummi liefern; Wein, wovon die Reben aus Europa (Burgunder-Reben) und aus Asien abstammen; aus dem Thierreiche: vortreffl. Hornvieh, Schafe mit Fettschwänzen, wilde Pferde und Esel, Elephanten, Nashörner, Fluſspferde, Giraffen u. mancherley Gazellenarten, wilde Büffel, Löwen, Parther, Leoparden, Hyänen, Wölfe, Schakals, Affen von einerley Gattung u. s. w. Strauſse, Flamingo's, Fasanen, Pfauen, ferner Fische in Ueberfluſs, aber auch mehrere Arten von schädlichen Insecten. E. (im J. 1798) auf 61,947. Das ganze Land wird in 4 Distr. abgetheilt: 1) der Cap-Distr.; 2) der Distr. Stellenbosch u. Drakenstein; 3) der Distr. Swellendam und 4) der Distr. Graaff.

Capo di Cagliari, die südl. oder niedrigere Hälfte der Insel Sardinien.

Gapo d'Istria, (45° 30′ 36″ N. Br.) St. im Triesterkr., des Triestergub. im österr. Kgr. Illyrien, auf einer Insel im adriatischen Meere, durch eine Brücke mit dem festen Lande verbunden. Die 5,000 E. bereiten viel Seesalz, und treiben einen beträchtl. Salmenfang. Handel mit Wein, Baumöhl u. Baysalz u. a. Artik., Schifffahrt, Sitz eines Bischofs, Leihhaus, Postamt. Das hier mangelnde Wasser, wird durch Wasserleitungen vom festen Lande, u. durch Regenwasser aus Cisternen ersetzt.

Capo Bassaro, an der Süd-Ost-Spitze von Sicilien. (Seeschlacht 1735).

Capo di Sassari, die höhere Hälfte Insel Capri, an der Küste des Gebiethes von Salerno im Königreich Neapel.

Capstadt, (33° 55′ S. Br., 35° 2′ W. L.) Hptst. der englisch. Besitzungen, auf dem Vorgeb. der guten Hoffnung, an der Tafelbay, am Fuſse des Tafel-, Teufel- und Löwenberges, die sie von allen Seiten einschliessen. Mit Canälen versehene Gassen; in 1100 H. wohnen 18,000 Menschen. Sitz des Gouverneurs, und der höchsten Gewalten. Hauptkirche, luth. Kirche, Rathhaus u. a. Handel mit den vorbeysegelnden Schiffen, die sich nie unter 4 Wochen hier aufhalten. Hafen, worinn jährlich mehr als 1000 Schiffe anlegen; Handel mit einheimischen Produkten; groſse Magazine und Niederlagen, köstlicher Constantia-Wein in den Gärten dieser Stadt. Ausserhalb derselben liegen: 1) das Castell, 2) Schiffswerfte od. das Schiffsmagazin, (Matrosen-Cagie), 3) das Hospital.

Capua, St. in der neapolit. Pr. Terra di Lavoro, am Volturno; 7,800 E. Theater, Sitz eines Erzbischofs, Schifffahrtsschule.

Caracas, span. Statth. in S. Amerika, zwischen dem caraibischen Meere, dem Orinko, u. zwischen dem Aequator und dem 12° N. Br.; herrliche Vegetation, sowohl an europäisch. als Tropengewächsen, Pferde, Maulesel, Schafe, Schweine, Rindvieh, (dessen Häute vortheilhaft benützt werden). Caffee, Baumwolle, Zucker, Tabak. Ganze Wälder von Cacao, Indigo; 23,240 Q. Ml. u. 900,060 E. Gleichnahmige Hptst. sonst St. Tago de Leon, mit einer Universität; etwas Bergbau, besonders auf Kupfer, Perlenfischerey, Handel, besonders mit Cacao, und Schleichhandel, wenig Kunstfleiſs. Caracas ist noch im Aufstand gegen Spanien.

Caracca, *la*, kleine Insel, 2 Ml. von Cadiz, im span. Kgr. Sevilla, in der Bay von Puntales, mit Schiffswerften, einem Seearsenale, u. einer beträchtl. Tuchmanuf.

Caraibische Inseln, od. kleine Antillen, eine Gruppe sehr vieler Inseln in Westindien, die in Rücksicht des Ostwindes in 1) Inseln im Winde, (Islas Barlovento, Leewards Islands); 2) in Inseln unter dem Winde, (Islas Sottovento, Windwarts-Islands) getheilt werden. Zu jenen rechnet man: die virginischen Inseln, Anguilla, Sct. Martin, Barthelemy, Barbuda, Sct. Eustach, Saba, Sct. Christoph, Nevis, Montferrat, Antigua, Guadeloupe, und die benachbarten kleinen Insel Dominika, Martinique, Sct. Lucie, Sct. Vincent, Grenada u. die Grenadillen, Barbados; zu diesen längs der Nord-Küste von Süd-Amerika, Tabago, Trinidad, Margarita u. Curassao.

Caramagna, kön. sard. Mkfl. im Fürstth. Piemont. Pr. Saluzzo; 3,060 E.

Caraman, St. im Obergaronne, Bez. Villefranche.

Caravacca, Villa in der span. Prov. Murcia, an der Mündung des Caravacca in die Segura; 8,720 E.

Caravaggio, Flek in mayl. Gub. in der Dlg. Bergamo, an der Mayländer - Brescianerstr. mit einem Postamte.

Carcassonne, (43° 12′ 51″ N. Br.) Stadt im französ. Dep. der Aude, an der Aude, über 1600 H. Die E. 14,600, liefern viele feine Tücher, Kattun, Leinwand, Strümpfe, Mützen, Leder, Seife, Papier, Nägel, Drath, Handelskammer, Börse, Handelsgericht, Bischof. Geburtsort des in der Revolution bekannten Dichters Fabre d'Eglantine, guillot, 1794.

Carcaxente, Flek im span. Königr. Valencia, merkwürdig wegen vortreffl. Granatäpfel u. Orangen. Seidenzwirn-Mühlen.

Cardigan, Shire oder Grafschaft in South-Wales in England, an der irländ. See, reich an Bley, Kupfer, Silber, Kalk, Getreide, Vieh, Wildpret und Fischen; 50,320 E. Die Hptst. gleiches Nahmens, am Tivij mit einem kleinen Hafen, treibt einen starken Handel, besonders mit Lachsen.

Cardona, bemauerte Villa in der span. Pr. Catalonien, mit einem Castelle anf einem Salzfelsen, aus welchen Steinsalz von allerley Farben gehauen wird. Seidenzeug Manuf. Stahl- und Messing-Fabriken.

Calerien, *Karellen*, Landsch. in der russ. Pr. Finnland, gegenwärtig im Kr. Kuopio vertheilt. Fl. Kymeer, und der mit vielen bergigen Inseln angefüllte See Saima. Prod.: Holz, Futterkräuter, Rindvieh, Elen- und Rennthiere. Die E. sind meistens Finnen.

Carentan, feste St. im Dep. des Canals, in einer sumpfigen ungesunden Gegend, am Fl. Taute, 3000 E. Kleiner Hafen, Manuf. in Kattun u. Spitzen.

Carigano, Stadt in der piemontesischen Prov. Turin, am Po, in einer feuchten, ungesunden Gegend mit 7,200 E. Seidenbau, Gymnasium.

Carigran, St. im Dep. Ardennen, Bz. Sedan. Tuchmanuf.

Carlentini, Stadt im sicilian-Val di Noto; 4000 E.

Carlingford, Stadt in der Grafsch. Louth, in der irländ. Pr. Leinster, an einem Meerbusen, mit einem guten Hafen; die Einw. handeln mit Leinwand u. Steinkohlen. Austernfischerey.

Carlisle, HO. der Grafsch. Cumberland, im nordamerik. Freyst. Pensylvania; 2500 E., die viele Hüte u. gute Büchsen liefern. Dickinson - Collegium. Mancherley Gewerbe.

Carlisle, Hauptst. des Shire Cumberland in England, am Eder; 10,200 Einw. Sitz eines Bischofs. Seit 1803 ein gefälligeres Ansehen. Webereyen, Spinnereyen, Hutfabrik, Chamois - Gärberey, Seifensiederey, Brauerey, Fischangeln u. Peitschenfabrik.

Carlos, *Sct*, a) Villa in der span. Pr. Catalonien, b) St. in der südamer. Prov. Carracas, starke Viehzucht, Handel mit Colonialwaaren; c) St. an der Nordküste der Insel Cuba, in dem Generalcapitan. Havanna, guter Hafen, Handel; d) *Monterey*, Dorf und HO. der nordamerik. Pr. Neu-Californien.

Carmagnola, St. in der piemontesischen Provinz Turin; 12,000 E. Leinwandmanufact. Handel, Seidenmesse im Junius.

Carlsruhe, *Potoi*, Flecken u. schönes Schl. mit einem prächtigen Parke, im schlesisch. Rbz. Oppeln, Residenz des Herzogs Eugen von Würtemberg. Potaschesiederey in Carlsruhe.

Carmona, *Ciudad*, in der span. Prov. Valencia, am Carbones; 12,700 E., Olivenbau, sehr viele Oehlmühlen in der Gegend herum.

Carnarvon, Shire in North-Wales in England, am Sct. George-Canal.

Carnatik, Pr. der britt. Präsidentsch. Madras, in Ostindien, ein gr. Küstenland, reich an den meisten Stappelwaaren Hindostans, zwar sandig, doch fruchtbar. Die 5 Millionen E. sind meistens braminischer, nur wenige muhamedanischer Religion.

Carolath, Fürstenthum und Standesherrschaft im schlesisch. Regbz. Lignitz. Besitzer ist der Reichsgraf von Schönaich. — Die gleichnahmige Residenz ist ein regelmäfsig gebauterFlecken an der Oder, mit einem schönen Schlofse.

Carolina, HOt. der Morena-Colonien, in der Prov. Jaen in Spanien, mit 2000 Einw. Siehe *Morena-Calonien.*

Carolina, (*Nord-*), nordamer. Freystaat, südl. von Virginien, westl. vom Weltmeere. Grösse: 1760 Q. Ml. Gebirge: nur in W. die Apalachischen Gebirge, mit einigen landeinwärts gehenden Nebenzweigen; im O. breitet sich eine ungeheuere Ebene aus. Fl.: Roanoke, Albemarle, zwischen dem Albemarle- und Ponticoe-Sund breitet sich der grosse Sumpf *Dismal Swamp*, (s. diesen) aus. Mildes, aber wie in allen vereinigten Staaten, sehr veränderliches Clima, reine gesunde Luft. Ungeheuere Wälder von Tannen, Fichten, Cedern und Eichen; ferner Indigo, Tabak, Reifs, Mais, Weitzen, Hirse, Getreide, Sassafras, Sassaparille, Ipecacuanha, Schlingenwurzel, Yapanthee, Schweine, Pelzthiere u. s. w. die gewöhnlichen Hausthiere: Wild, Geflügel, Fische, Bienen, Gold, Kobald; 580,000 E. Unter denselben befinden sich viele mähr. Brüder u. Quäcker. Nahrungszweige: Acker- u. Plantagenbau, Viehzucht, Jagd, mehrere Eisenwerke, eine Papiermühle. Ausfuhrshandel von Thee, Terpentin, Tabak, Schweinen, Honig, Käse, Cyder, Weitzen, Mais und anderen Producten.

Carolina (*Süd-*), nordamer. Freystaat südl. vom vorigen. Grösse: 1165 Q. Ml. in W. die Apalachischen Gebirge; in O. grofse Ebenen. Flüsse: der Pedee, der Sautee und der Savanah, der Süd-Carolina von Georgien trennt. Unter den Bayen ist die Long-Bay die beträchtlichste. Fünf geringe Binnenseen. Angenehmes und gesundes, aber auch sehr veränderliches Clima im Innern, aber an der Küste heifs und ungesund. Häufige, oft in Oceane übergehende Stürme u. Gewitter mäfsigen die Hitze. Im May blüht schon alles. Prod.: wie in Nord-Carolina, aufserdem: Eisen, Bley, Seide, Wein, Obst, Orangen, Myrtelwachs; Wölfe, Jaguare, Kuguare, Kaimans, Klapperschlangen u. s. w. in Menge. Schildkröten, Eisen-Bley, 416,000 Einw. Nahrungszweige: Acker- und Plantagenbau, (vor-

züglich auf Baumwolle, Tabak und Indigo), Viehzucht, Fischerey, Jagd, wenige Manuf. Eisenwerke. Starker Product.-Ausfuhr, besonders an Baumwolle und Reifs.

Carolinen, oder die neuen Philippinen, Gruppe von etwa 80 Austral-Inseln im gr. Ocean, östl. von den Philippinen; die gröfste heifst Hogolen. Auf diesen Inseln finden sich keine vierfüfsigen Thiere, aber viele Seevögel, Fische und Tropenfrüchte. Harmlose, friedliche Einwohner.

Carouge, St. im helvet. Cant. Genf, 3,200 Einwoh. Fabriken von Uhren und Leder, Saffian, Gärbereyen.

Carpentaria, Meerbusen an der Nordküste von Neuholland.

Carpentras, St. im Dep. Vaucluse, in einer schönen und fruchtbaren Gegend am Auzun; 2500 H. Der ehemahl. bischöfl. Pallast, die Cathedralkirche, das öffentl. Bibliothekgebäude, worin 80,000 Bände aufbewahret werden; ein grofses prächtiges Hospital; 8500 E., die beträchtl. Handel treiben. Seidenverarbeitung, Bijouterie-Arbeiten, Branntweinbrennereyen, Scheidewasserfabriken. Wasserleitung. Römische Alterthümer. Geburtsort des Dichters Franz Arnaud.

Carpi, HOt. eines Fürstenth. im Herzogth. Modena; 3000 E. Seidenweberey, Handel. Sitz eines Bischofs.

Carpio, Villa in der span. Pr. Cordova, 4000 E.

Carrara, St. im Hrzgth. Modena, in deren Nähe der berühmte weifse Marmor gegraben wird, 2,000 E.; Bildhauer.

Carron, kön. Burgfl. im südl. Schottland, in Stirlingshire, mit äufserst wichtigen Eisenfabr., in denen unter andern die eisernen Fahrgleise für die Landstrassen und eisernen Brücken gemacht werden, Kanonen u. Nagelfab. in der Nähe.

Carthagena, (37° 35′ 50″ N. Br.), feste Seest. im span. Kgr. Murcia, an einem Busen des mittl. Meeres, der hier den besten und sichersten Hafen des mittl. Meeres bildet; ein kön. Dep. der Marine, gute Schiffswerfte mit einem ansehnlichen Seearsenale, einem botanisch. Garten, einer ansehnlich. Segeltuchmanufact., einer mathematischen, nautischen Pilotenschule, Seecadettenschule und gegen 30,000 Einwohner, die einen bedeutenden Handel mit Barielle und Soude, Seife u. Südfrüchten treiben. Sitz eines Bischofs. In der umliegenden Gegend findet man Alaun und Edelsteine.

Carthagena, Prov. des Vice-Kgr. *Neugranada*, in S. Amerika, am caraibischen Meere, u. an beyden Seiten des Magdalenenfl., unerträglich heifs und ungesund. Producte: Reifs, Cacao, Balsam, Baumwolle, Ananas, Südfrüchte u. s. w., aber keine europäischen Pflanzen, die schönsten Vögel, aber auch Schlangen und andere schädliche Thiere. Die Hauptst. der Provinz

Carthagena, (10° 25′ 48″ N. Br.), an einem Arme des Magdalenenfl., hat schöne Strassen, und meistens steinerne H.; unter welchen die Domkirche, das Rathhaus, das Zollhaus, und die Palläste des Statthal-

ters und Bischofs, sich vorzüglich auszeichnen. Die Einw. deren Anzahl sich auf 25,000 belaufen mag, treiben einen wichtigen Handel, besonders mit Smaragden u. Perlen. An der Küste ist eine reiche Perlenfischerey. Geräumiger Hafen und Waarenniederlage.

Carthago, Hptst. der mexican. Pr. *Costa rica* in Nordamerika. Sitz eines Indendanten und Bischofs; Handel über *Puerto rico*, am caraibischen Meere.

Casal maggiore, St. in der mailänd. Dlg. Cremona am Po, der Sitz eines Bischofs. Handel.

Casale, Hauptst. des sardin. Hrzgth. Montferrat; 16000 E., eine sehr feste Citadelle, und ein Lyceum. Seiden- u. Leinweberey, Handel. Sieg der Franzosen über die Spanier 1640.

Casar de Caceres, Villa in der span. Pr. Estremadura, mit 5,000 E., die ihre eigene Verfassung haben. Gärbereyen.

Cascaes, Villa in der portugiesisch. Pr. Estremadura, am Vorgeb. Roca. Versammlungsort der portugiesisch. Ost- und Westindienfahrer. Wollweberey, Schleichhandel, Marmorbrüche. Unweit davon die warmen Bäder von Estoril.

Ca serta, St. in der neapol. Prov. *Terra di lavoro*, mit einem kön. Lustschl., das aufserordentlich grofs und prächtig ist. Die Stadt ist, der Auswanderung der meisten Einwohner nach Torre wegen, ganz verödet.

Cassel, nassauisch. Städtch. am Rhein, der St. Maynz, mit welcher es durch eine Schiffsbrücke in Verbindung steht, gegenüber.

Cassel, Hptst. des Churfürst. von Hessen, u. der Pr. Niederhessen, an der Fulda, welche die St. in 2 ungleiche Theile, die Altstadt und die Unterneustadt absondert. Hierzu kommen noch die Oberneustadt, oder die franz. Neustadt auf einer Anhöhe, die Wilhelmhöher-, Frankfurther- u. Leipzigervorstadt. Unter den Plätzen und Strassen sind: die Königsstrasse, der Paradeplatz, der Schlofsplatz, der Gensd'armes Platz, der Friedrichsplatz u. s. w. merkwürdig; zu den vornehmsten Gebäuden gehört: das alte Residenzschlofs, das Schauspielhaus, das Zeughaus, die kathol. Kapelle, das Museum u. s. w. Cassel ist der Sitz der höchsten Landesbehörden, und die Residenz des Churfürsten. Ein Pädagogium, eine Judenschule; 1445 Häus., 21,000 E., Akademie der bildenden Künste, Bibliothek, Bildergallerie, Kunst- u. Naturaliensammlung. Ein Lycäum, Cadettenschule, Gesellschaft der Alterthümer, Antiken-, Münz- und Medaillenkabinet, (sämmtlich im prächtigen Local des Museums). Zwey Waisenhäuser, 11 milde Stiftungen, aufser der Stadt die grofse Charité. Manufacturen von Tuch, Hüten, baumwollenen, seidenen Zeugen, Wachslichtern. Papiertapeten, Gold- u. Silberstoffen, Vasen. Galanterie-Arbeiten, Sticker, Verfertigung von Ornamentalöfen, Salpeter- u. Tabaksfabrik. Wenig Handel. Es werden hier jährlich drey Messen gehalten. Die Umgebungen verschönern die Orangerien, die Carlsaue u. s. w.

Cassiaquari, Strom im südl. Amerika, welcher den *Rio negro*, einen Nebenfl. des Maranhon, mit dem Orinoco verbindet.

Cassis, St. u. kleiner Hafen im Dep. Rhônemündung, Bez. Marseille; 2,000 E., die Wein-, Mandeln-, Feigen- u. Granatenbau, wie auch Corallenfischerey, Schiffbau u. Cabotage treiben.

Castell, Grfsch. im königl. bayer. Retzatkr., gröſstentheils am Steigerwalde. Die Herren derselben theilen sich in die Linien: Remlingen, und Rüdenhausen.

Castelane, St. im Dep. der unteren Alpen, am Fluſs Verdon, mit 19,000 Einw.; in der Nähe entspringt eine starke Salzquelle, die sogleich eine Mühle treibt. Leinweberey, Weiſsgärberey, Hutfabr. Handel mit getrockneten Pflaumen.

Castelbaldo, Pfarrdorf in der venez. Dlg. Padua, 3000 E.

Castel. Gandolfo, St. in der päbstl. Dlg. Rom, am alban. See, mit einem Lustschloſs. Vor der Stadt ist die berühmte Villa Barberini.

Castel-jaloux, St. im Dep. Lot und Garonne. Wollenzeugwebereyen, Wachsbleichen, Papier- u. Walkmühlen, Kupferhammer, Handel.

Castellaneta, St. in der neapolit. Prov. terra di Otranto; 4,600 E.

Castellazzo, St. in der sard. Prov. Alessandria, an der Bormida.

Castelleone, a) St. in der österr. Dlg. Cremona; 4,200 E.; b) St. in der neapolit. Pr. terra di Cavoro, 2,950 E. Olivenbau. Prächtige Ueberbleibsel eines alten Gebäudes, *Torre di Cicerione*.

Castello Branco, Grzfest. in der portug. Prov. Beira, mit 3,800 Einw.

Castellon de la plana, Villa im span. Kgr. Valencia, am mittell. Meere, deren E. sehr viel Hanf bauen und Leinweberey treiben.

Castel-Naudarry, |*Castelnau d'Arry*, (43° 19′4″ N. Br.) Hptst. eines Bz. im Dep. der Aude, in einer fruchtb. Ebene; nahe am *languedokschen* Canal, 7600 E., die Tuch und Zeuge liefern. Handel mit Federvieh. Gefecht von 1632.

Castelsarrazin, Hptst. eines Bz. im Dep. Tarn-Garonne; 6100 E. Manuf. in Sergen, Cadis, Hüten, Gärbereyen.

Castelvetrano, St. im sicil. Val di Mazara; nicht weit von den Ruinen der ehemahl. St. *Selinunt*. Starker Mandelbau in der Umgegend.

Castilien (*Alt-*), Königr. in Spanien, zwischen Asturien, Biscaya, Navarra, Aragonien, Neu-Castilien u. Leon. Wird von hohen Gebirgsreihen durchschnitten, und gibt den Flüſsen Duero, Ebro u. a. m. ihren Ursprung; nebst Neu-Castilien 6823 Q. Ml. groſs, u. 7,330,000 E. Reine gesunde Luft, u. Ueberfluſs an Getreide und Wein; groſse Heerden von Schafen mit Fettschwänzen u. der feinsten Wolle; Salzquellen findet man häufig. Eintheilung: die Prov. Burgos, Soria, Segovia und Avila.

Castilien (*Neu-*), *Castilla la nueva*, Königr. in Spanien, fast in der Mitte des Landes, am Tajo und der Guadiana, Zwischen den genannten Flüſsen

sind die *montes de Toledo*, u. an der südl. Gränze, die *Sierra Morena*. Gesundes Clima, fruchtbarer Boden. Hauptproducte: Saffran, Wein, Getreide, Rind- u. Schafvieh. Eintheilung in 5 Pr.: Madrid, Toledo, Guadalaxara, Cuenca, la Mancha.

Castiglione, *delle Stiviere*, St. in der mayl. Dlg. Mantua, mit einem Friedensgericht und Postwechsel, einst der HOt. eines dem Fürsten von Gonzaga gehörigen Fürstenthums; 5,000 E. (Schlacht 1796).

Castlebar, Hptst. der irländ. Grafsch. Majo; 5,000 E.

Castres, (43° 37′ 10″ N. Br.) Hptst. eines Bez. im Depart. des Tarn, am Agout, in einer fruchtbaren Ebene; gegen 1700 meistens schöne H., unter denen sich die Cathedralkirche, und der bischöfl. Pallast auszeichnen. Die E. 15,500 liefern wollene, baumwollene, kamehlharene und seidene Zeuge, Strümpfe, Stroharbeit. Weifs- und Rothgärbereyen, Papiermühlen, Börse und Handelsgericht; Fundort von seltenen Versteinerungen. Geburtsort des Philologen Andreas Dacier, und des Geschichtsforschers Rapin de Thoyras. In der umliegenden Gegend gibt es Türkisse, auch befindet sich in der Nähe der zitternde Felsen *la Roquette*, und der Hügel *Puytalos*.

Castro, 1) Hptst. der Insel Mytilene, im Archipelagus mit 2 Häfen, meist von Griechen bewohnt; 2) HOt. eines ehemahligen Herzogthums in der päbstl. Dlg. Viterbo, fast verödet; 3) sicil. St. am adriat. Meere, in der neapolit. Pr. Terra di Otranto, 7,790 E. Bischof; 4) span. Hptst. der Insel Chiloe, an den Küsten von Chili, der gefährlichen Inselgruppe wegen wenig besuchter Hafen.

Catalina, *Catharina*, (*Sct.*) Insel an der Küste von Brasilien, im südl. Amerika, unter dem 27° 21′ 53″—28 S. Br., von welcher eine portugies. Statth. ihren Nahmen entlehnt. Prod.: gr. Waldungen der schönsten Bäume, Citronen, Limonien, Ananas, Fasanen, Papagayen, Wallfische, beträchtl. Wallfischfang. Die Hptst. der Insel und des ganzen Gouvern. ist Villa nostra Sennora de Destro, od. Sct. Antonio. Ein Nachkomme des grofsen Seefahrers Vasco de Gama ist immer Militärsbefehlshaber dieser Insel.

Catalonien, *Cataluna*, Pr. in Spanien, die nördl. an die Pyrenäen, und südl. an das mittell. Meer stöfst; 594 Q. Ml., bergig und von dem Ebro und Segre durchflossen. Die Luft ist rein u. gesund, im Winter aber ziemlich kalt. Prod.: Marmor, Alabaster, Krystall, Jaspis, Amethyste, Steinsalz, Vitriol, Alaun, Eisen, Bley, Zinn, Silber, Gold, warme Bäder, Getreide, Wein, edle Früchte, Baumöhl, Seide, Flachs, Hanf, Holz, Rindvieh, Fische u. s. w. Die E. 859,000, arbeiten vorzüglich in Seide, Wolle u. Baumwolle.

Catania, Stadt im Kgr. Sicilien, im Val di Noto, am Fufse des Aetna, mit 60,000 E., die mit Getreide, sicil. Producten und Eis vom Aetna handeln, und sich mit Seidenmanufact., Gärbereyen, und mit einer Bernsteinfabrik beschäftigen.

Verstopfter Hafen. Die Domkirche ist die gröſste u. schönste in ganz Sicilien, Sitz der einzigen Universität in Sicilien, das biscarische Museum, Ritterschule.

Cat-Island, *Sct. Salvador*, *Guanahani*, eine der brittisch. Bahama-Inseln, die Columbus 1498 zuerst entdeckte. Sie liefert nur Holz u. Baumwolle.

Catleau, St. im Dep. Norden, Bez. Cambray, 4,060 E.; Manuf. von Battist, Linon, Leder, Stärkefabr. In der Umgegend wird der feinste Spitzenzwirn verfertiget (Friede 1559).

Cattaro, (*d;e*), (42° 31′ N. Br.) Hptst. eines Kr. des Kgr. Dalmatien, in einem, von sehr hohen, kahlen u. ungangbaren Felsen gebildet. Kessel, am gleichnahm. Meerb., (*Bocche di Gattaro*) befestigt und wohlgebaut, mit 4,000 E. Guter, sicherer Hafen, Schifffahrt, Handel, Sitz eines katholisch. Bischofs. Die Stadt wird durch das Castell *Giovanni* beschützt. Im Jahre 1817 waren hier 2,222 Einw., worunter 1,203 Griechen.

Caucasus, (*Kawkas*), ein, auf seinem Gipfel mit Schnee und Eis bedecktes Alpengeb. in Asien, zwischen dem schwarzen und kaspischen Meere, dessen Länge 95 D. Ml., und dessen gröſste Breite an der Seite des kaspischen Meeres, 53 D. Ml. beträgt; er enthält Schwefel, Schwefelquellen, Bergöhl, Salz, Alaun, Vitriol. Anzeigen auf Silber, Bley und Kupfer. Aus ihm entspringen die Flüsse: Terek, Kur, und Kuban.

Caudebec, St. im Dep. der untern Seine; Gärbereyen, Bleichen, Färbereyen, Stärk- und Hutfabrik; Handel mit Leinwand, Getreide u. s. w.

Cauterets, *Cauterez*, D. im Dep. der obern Pyrenäen, Bez. Argeles, in einem reitzenden Thale, das wegen seiner mineralisch. Quellen berühmt ist.

Cavaillon, Stadt an der Dürance, im Dep. Vaucluse, Bz. Avignon, 5,200 E., die sich vorzüglich mit dem Seiden- u. Gemüsebau beschäftigen.

Cavalese, bedeutender Markt am Avis, im tyrol. Trienterkr., mit einer Decanatspfarre, einem Zoll- u. Waldamte. Starker Holzhandel. Sehr alte Pfarrkirche mit einer herrlichen Aussicht, Geburtsort des berühmten Mahlers Unterberger.

Cavallo, osman. Seestadt in Macedonien.

Cavalmaggiore, Stadt in der piemont. Prov. Saluzzo; 4,950 Einw.

Cavore, St. in der piemont. Pr. Pignerolo, 5,670 E. Marmorbrüche, Manufact. in Seide, Leinwand, Leder, Handel. Der *Rocca di Cavore* mit einer Capelle.

Cayenne, Insel an der Küste des franz. Guiana, im südl. Amerika, unter 4° 50′ N. Br. an der M. des gleichnahmigen Fluſses, etwa 9 Ml. im Umfange, voller Moräste, vermischt mit groſsen Sandebenen; daher für die Europäer äuſserst ungesund. Der trockene Theil ist aber sehr fruchtbar. Producte: Caffeh, Zucker, Cacao, Baumwolle, Indigo, Maniok, Roucou u. s. w. Insecten in ungeheuern Schwärmen. Während der Revolution war die Insel der Verbannungsort mehrerer Schlachtopfer, worunter Barthelemy.

Cazaubon, St. im Dep. Gers, Bez. Condom.

Cazeres, a) St. im Dep. Landes, Bez. Mont de Mersan; b) St. im Depart. Ober-Garonne, Bez. Muret. Gärbereyen, Färberey, Hut- u. Lichterfabr.

Cefalonia, s. *Cephalonia*.

Celano, St. in dem neapol. Abruzzo ulteriore *II*. 4,000 E. in der Nä eines Sees. Papiermühle.

Celebes, auch *Macassar*, ostindische Insel, eine der grofsen Sundainseln, zwischen dem 5° 30′ S. Br. bis zum 2° 30′ N. Br., und 135° 56′ — 141° 29′ Ö. L., 4270 Q. Ml. und 3 Millionen Menschen. Mitten durch die Insel läuft von N. nach S. ein sehr hoher Bergrücken *Bontkain*, der auf beyden Seiten entgegengesetzte Jahrszeiten verursachet, und in mehrere Vorgebirge ausläuft. See und Nordwinde, die regelmäfsig wehen, kühlen die an sich sehr heifse Luft etwas ab. Der Boden ist vorzüglich an den niedrigen Küsten sehr fruchtbar, immer grünende Berge u. Thäler wechseln miteinander ab. Producte: Diamanten u. a. edle Steine, Gold, Kupfer, Zinn, Südfrüchte, Baumwollenbäume, Palmen, Kokosbäume, Eben-, Saponi- u. Sandelholz, Bambusrohr, Bananas, Arekanüsse, Betel, Pfeffer, Kampher; mehrere Arten von wilden und zahmen Thieren, die schönsten Papageyen; Honig, Wachs, Vogelnester, Perlen, aber auch Schlangen und Krokodile u. a. m. Der mächtigste Fürst dieser Insel ist der Sultan von Makassar. An den Küsten besitzen die Niederländer mehrere Forts, die Insel ist ihnen als Schlüssel zu den Molucken wichtig.

Cellamare, sicil. St. in der neapolit. Pr. terra di Bari.

Celle, St. in der hann. Pr. Lüneburg, an der Aller, Sitz des Oberappellations-Gerichtes. Schlofs; 1300 H. und 8150 E., die viele Wachs- und Talglichter verfertigen. Landesgestütt, Landesöconomie - Collegium, Hebammeninstitut. Viele Kaufhandlungen, starke Spedition und Transito.

Cellerfeld, St. in der hann. Pr. Grubenhagen, blofs durch den Cellerbach von Clausthal getrennt; 3,200 Einw., die sich hauptsächlich vom Bergbau u. Bearbeitung der Metalle nähren. Sitz eines Bergamtes, Münz- und Modellsammlung, Spitzenklöppeley, Krankenhaus latein. Schule.

Ceneda, St. in der venet. Dlg. Treviso, 8,140 E. Bischof, Leinwand- und Wollenzeugmanuf., Papiermühlen. Nahe dabey das Bergschl. Sct. Martino.

Cenis, *Mont-Cenis*, sehr hoher Berg, der die cottischen Alpen von den grajischen scheidet, 5879 Fufs über das Meer erhoben, über welchen eine schöne breite Strasse von Lasnebourg in Savoyen, nach Susa in Piemont führt.

Cento, St. in der päbstl. Dlg. Bologna, 4,000 E. Hanf- u. Seidenbau; Bischof. Geburtsort des berühmten Mahlers Guercino da Cento.

Cephalonia, die gröfste unter den Inseln der 7 Inseln Rep. südw. von Albanien, ungefähr 40 Ml. im Umfange, gröfstenth. gebirgig, aber durchaus fruchtbar; äufserst mildes Clima, kein eigentlicher Winter, die mei-

sten Bäume tragen zweymahl im Jahre, und Rosen und Nelken blühen zur sogenannten Winterszeit im Freyen. Erzeugnisse: Wein, Oliven-Oehl, Korinthen, Baumwolle, Seide, Salbey, Rosmarin, Pomeranzen, Citronen, Granaten, aber wenig Korn. Beträchtliche Viehzucht; Verfertigung von Käse, wenig Seide und Baumwolle. Beträchtl. Ausfuhr von Wein, Korinthen und Olivenöhl, auch wird etwas Manna, Honig und Wachs ausgeführt. Eine Kattunmanuf. und Rosogliobrennerey, Schifffahrt. Gute Häfen der Insel sind: Argostoli u. Lixuri. Erdbeben ist die Insel häufig unterworfen. E. etwa 60,000.

Cephalonia, (*Argostoli*), Hauptst. vorgenannter Insel, wohlhabend und volkreich an der südl. Küste.

Ceram, *Seram*, *Zeram*, eine der molukischen Inseln im indischen Meere, zwischen Amboina und den Bandains; unter dem 2° 50′—30° 55′ S. Br., die gröfste Amboineninsel. Sie ist von Gebirgen durchzogen, die mit Sagobäumen und Teakholz bedeckt sind. Niederländische Comptoirs in den Dörfern Selama und Sawa.

Ceres, Mkfl. in der piemont. Pr. Turin, 4,740 E.

Ceret, Hptst. eines Bez. im Dep. der östl. Pyrenäen, am Tet, über den eine, nur aus einem Bogen bestehende Brücke geht. 2400 E.

Cerigetto, (*Aegiala*), kleine Insel im ägäischen Meere, an der Ostküste von Cerigo, zur Siebeninsel Rep. gehörig. Die aus der Levante kommenden Schiffe nehmen hier Erfrischungen ein.

Cerigo, (*Cythera*), Insel im ägäischen Meere, an der südl. Küste der Halbinsel Morea, zur Siebeninsel Rep. gehörig; gröstentheils mit nackten Felsen bedeckt; sanftes und mildes Clima, gute Weideplätze. Producte: Korn, Baumöhl, Wein, Rosinen, Honig, Wachs, (zur Ausfuhr). Auch Hanf u. Baumwolle. Nicht unbeträchtliche Viehzucht an Rindvieh, Schafen, Ziegen, Pferden u. Bienen. Korallen. Viele Kirchen und Kapellen, 9,000 E.

Cerisy, a) *l'Abbaie*, Mkfl. im Dep. Manche, Bez. Sct. Lo, 2,100 E.; b) *de la Salle*, Mkfl. im Dep. Manche, Bez. Coutance, 2‘360 E. Leinweberey, starker Flachsbau.

Certaldo, toscanisch. Mfl. und HOt. eines Bez. in der Prov. Florenz. Geburtsort des Dichters Boccaccio.

Certosa, Schl. und vormahliges Karthäuserkloster, in der mayländischen Deleg. Pavia, bey einem grofsen Thiergarten (Franz II. 1525). Künstliches, aus Wallrofszähnen zusammengesetztes Altarsblatt d. Kirche.

Cervera, *Ciudad*, in der span. Pr. Catalonien, am gleichnahmigen Fl. mit einer Universität.

Cervola, österr. D. im Triestergub., Kreis Triest, des Kgr. Illyrien. Starke Baysalzschlämmerey.

Cesena, Stadt in der päbstl. Dlg. Ravenna, 8,500 E.

Cesenatico, St. in der päbstl. Dlg. Ravenna, am adriatischen Meere: 3,600 Einw. Hafen, Fischerey.

Cette, *Sette*, Handelsst. u. Hafen im Depart. des Herault, zwischen dem mittell. Meere, u.

dem See von Thau, in welchen sich der grofse Canal ergiefst, 7,000 Einw., die mit wollenen, baumwollenen u. seidenen Stoffen, mit Leder, Wein, (*Vin de Calabre*), Salz, Tabak, Oehl, Krapp, Soda, Zucker u. Seife handeln. Leuchtthurm, Handelsgericht, Börse, Schifffahrtsschule, Kabotage, Fischerey, Baysalz. Den Hafen schützen zwey Forts.

Ceuta, *Septa*, (35° 52′ N.Br.) span. Festung mit einem Hafen im Kgr. Fez, Gibraltar gegenüber. Bischof, etwas Handel. Ceuta ist jetzt ein Verbannungsort für Staatsverbrecher geworden.

Ceva, HOt. eines Bez. im südl. Piemont, wo viel guter Wein wächst. Käsebereitung, Seidenspinnerey, Eisenwerke.

Cevennen, *Sevennen*, grofs. Gebirge im innern Frankreich. Huguenotten-Krieg unter Ludwig XIV.

Ceylon, siehe *Seilan*.

Chabeuil, Stadt im Depart. Drôme, Bez. Valence. Tuchweberey, Papier- u. Oehlmühlen.

Chablais, Pr. im Herzogth. Savoyen. HOt. Thonon.

Chablis, St. im Dep. Yonne, Bez. Auxerre, 2,230 E.; vorzügl. weifser Burgunder Wein. (Schlacht 741, zwischen den Söhnen Ludwig des Frommen.)

Chalonne, St. im Dep. Maine-Loire, Bez. Anche, 4,930 E. Sergeweberey, Weinbau, Steinbrüche, Bereit. von Viperngift.

Chalons - sur - Marne, (28° 75′ 12″ N.Br.) Hptst. des Dep. der Marne, 2800 meistens unansehnliche H., worunter sich nur die Domkirche, die Collegialkirche de notre Dame, und das Rathhaus auszeichnen. Die Einw., deren man 11,120 zählt, liefern wollene Zeuge. Gärbereyen, Baumwollspinnerey, Strumpfweberey, Handelsgericht, Ackerbaugesellschaft, Militär-, Kunst- und Handwerksschule, Bibliothek, Museum, botan. Garten, naturhist. Cabinett. Geburtsort des Astronomen La Caille. In der Nähe sind die *katalaunischen* Ebenen, wo Attila im Jahre 452 geschlagen wurde.

Chalons - sur - Saonne, (46° 46′ 50″ N. Br.) Hptst. eines Bz. im Dep. der Saone u. Loire, in einer fruchtbaren Ebene, an der Saone, 1260 meistens gut gebaute H., 10,430 E. Schönes Rathhaus, Handelsgericht, Manufact. in seidenen u. wollenen Strümpfen, in Mützen und Hüten. Hier wird die *Essence de l'Orient* bereitet. Wein-, Korn- und Speditionshandel. Denkmähler der Römer.

Cham, St. im Regenkr. des Königr. Bayern, nicht weit von der Vereinigung der Fl. Cham und Regen. Tuchwebereyen.

Chambery, Hptst. von Savoyen, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend. Enge Strassen, aber ziemlich schöne H., unter welchen sich besonders das Schlofs auszeichnet. Die Einw. 10,800, liefern viele Spitzen. Bäder, Gärbereyen, Seidenmühle, Flor- u. Seidenfabr., Hutmacherey, Ackerbaugesellschaft, Bibliothek, Collegium, Bischof. Sitz der Dikasterien.

Chambord, St. im franz. Dep. Loir und Cher, mit prächtigem Schlofse, als Dotation des Marchals Berthier, 1809 von Napoleon zum Fürstenthum Wagram erhoben.

Chamond, *S.* Stadt im Dep. Loire, Bz. S. Etienne, 5,000 E. Seidenarbeiten, Baumwollspinnerey, Nagelschmiede.

Chamounis, Flck. in Savoyen, mit 1500 E., in dem engen und kalten Thale gleichen Nahmens, am Fuſse des Montblanc.

Champlain-See, groſser fischreicher See, an der östl. Grz. des nordamerikan. Freystaates Newyork mit dem Staate Vermont; er hat seinen Ausfluſs in dem Sct. Lorenzstrom.

Chana, 1) St. in Oberägypten, am östl. Nilufer, nebst einen Karavanserey. Die Einw. verfertigen irdene Krüge und andere Gefäſse. 2) südamerik. Völkerschaft im span. Vicekgr. la Plata, den Spaniern unterwürfig.

Chandernagor, *Tschandernagor*, franz. Handelsst. in Bengalen, nördl. von Calcutta, am Hugly; Kattune von vorzüglicher Güte. Die Franzosen führen von hier Baumwolle, Reiſs und Opium aus.

Chang, Prov. in Tibet, am Fuſse des Hymmahle.

Chang-Tai, St. in der chinesischen Prov. Kiangnan, in welcher viele Kattunweber leben.

Chang-tschuen-chan, *Samjan*, kleines chines. Eiland, auf der Ostküste des Reiches. Grabstätte des heil. Franziskus.

Chantenay, Marktfl. im Dep. Nieder-Loire, Bez. Nantes.

Chantilly, Mkfl. im Depart. Oise, Bez. Senlis. (Schl. des Prinzen von Condé). Fabriken von Porzellan, Fayance- und Krempelfabr. Linon-, Battist- und Spitzenmanufact. Kupferschlägerey.

Chapelle, *Basse Maire*, Mkfl. im Depart. Nieder-Loire, Bez. Nantes.

Chapultepec, St. in der span. Audienz Mexico in N. Amerika. Begräbniſsort der Vicekönige, und ehemahls der mexicanisch. Könige, prächtiger Pallast.

Charente, franz. Depart. am gleichnahmigen Fluſse, zwischen den Depart. Vienne, obere Vienne, Dordogne, unter Charente, und der beyden Severn, 104 geogr. Q. Ml. mit 327,000 E. Fruchtbar an Eisen, Salz, Getreide, Wein, (besonders gute feurige rothe u. weiſse Weine). Saffran. Bereitung von Cognac u. Weingeist, groſse Obst- und Kastanienzucht. Ackerbau und Viehzucht sind mehr vernachläſsigt. Die E. verfertigen viel schönes Papier, und beschäftigen sich sehr mit Eisenfabrication.

Charente (*untere*), französ. Dep. am Ausfl. der Charente in den Ocean, 125 Q. Ml., mit 438,000 E.

Charente, schiffbarer sehr fischreicher Fluſs in Frankreich, welcher im Dep. der Vienne, 1 Stund oberhalb Rochechouart entspringt, und sich unterhalb Rochefort, der Insel Oleron gegenüber, in's Meer stürzt.

Charenton, D. im Dep. Seine; Bez. Sceaux, an der Vereinigung der Marne mit der Seine; königl. Kranken- u. Irrenhaus. Waarenniederlage.

Charité, *la*, St. im französ. Dep. der Nievre, Bez. Cosne an der Loire; 4,000 Einw., die wollene Zeuge, metallene Knöpfe, Gewehre und Anker verfertigen. Glashütte, Fayancefabr. Emailarbeiten.

Charkow, (49° 59′ Br.) russ. Hptst. der Statthalt. *Slobodsk-Ukräne*, und eines Kreises am *Charkowka* und *Lepan*; 1540 meistens hölzerne H. Die Einw. 11,000, liefern Bauernröcke, weite Hosen, Teppiche u. Filzmäntel. Starker Handel. Universität.

Charlemont, F. im Dep. Ardennen, Bez. Rocroi, an der Maas.

Charleroy, Fest. in der niederl. Pr. Hennegau, mit 3,760 E., an der Sambre. Viele Nagelschmiede u. Eisenarbeiter. In der Nähe Glashütten, u. grofse Steinkohlenbrüche. Schlacht 1794.

Charlestown, Stadt in dem nordamerik. Freystaate Massachusetts, Grafsch. Middlesex, durch eine Brücke mit Boston verbunden. 4,960 E. Mehr. Manufact. in Leinwand, Erziehungsanstalt. Hier liegen die 2 in der amerik. Geschichte so merkwürdigen Hügel *Breeds-Hill* und *Bunkers-Hill*.

Charlestown, (32° 40′ N. Br.) Hptst. des nordamerik. Freyst. Süd-Carolina, auf einer Landspitze, eine der schönsten St. der vereinigten Staaten. 2400 H. Staatenhaus, Bank, Börse; 24,700 E. Hafen, Bank, gelehrte Gesellschaft. Collegium, Akademie, verschiedene Gewerbe. Aeufserst blühender Handel.

Charleville, St. im Dep. der Ardennen, Bez. Mezieres, an der Maas, die es von Mezieres trennet; unregelmäfsig gebaut, 7,230 Einw. Tücher, wollene Zeuge, Tapeten, u. Gewehre.

Charlottenbrunn, Marktfl. im schlesischen Rgbz. Breslau; Gesundbrunnen, Leinwandmarkt.

Charlottenburg, regelmäfsige St. im Regbez. Berlin, an der Spree, mit einem schönen kön. Lustschlofse u. 3,230 E. Ziz- und Kattundruckerey.

Charlotten-Inseln, Inselgruppe in Australien, zum Archipel von Santa Cruz gehörig, zwischen 9—12° S. Br. u. 184—186° W. L., reich an Sago, Kokosnüssen, Brodfrüchten, Zuckerrohr, Schafen, allerhand Vögeln, Fischen u. s. w.

Charmes, St. im Dep. Vasgau, Bez. Mirecourt, 2,700 E.

Charolles, Hptst. eines Bez. im Dep. Saone-Loire, mit einem Schlofse. Viehzucht. Vieh- Korn, Holz- und Tuchhandel. Handelsgericht.

Chartres, (48° 26′ 54″ N. Br.) Hptst. des franz. Dep. Eure-Loire, am Eure, der sie in 2 Theile theilt, 2000 H. Cathedralkirche, Hospital, grofses Seminarium. Bibliothek, physik. und naturhist. Cabinett. Gärbereyen, Manuf. in Wollen- u. Leinwebereyen, Strümpfen, Mützen und Hüten, Handelsgericht, grofse Kornmärkte, Mineralquelle, 13,500 E.

C arybdis, auch *Calefaro*, ein gefährlicher Meerwirbel in der Strasse von Messina, zwischen Sicilien und Neapel.

Chateaubriant, HOt. eines Bez. im Dep. Nieder-Loire, am Cher; 3050 Einw., die wollene Zeuge weben, und Leder bereiten, Gärbereyen.

Chateau - Cambresis, s. *Cateau-Cambr.*

Chateau - Chinon, oder *Chatel-Chinon*, (47° 5′ N. Br.) Hptst. eines Bez. im Dep. der Nievre, an der Yonne; 3,160 E., die Wollenzeug- und Tuchmanuf. treiben. Gärbereyen, Vieh- u. Holzhandel.

Chateau-du-Loir, St. im Dep. der Sarte, am Loir, mit 2650 Einw. und einem schönen Schl. Leinen- und Wollenwebereyen.

Chateaudun, (48°4′12″N.Br.) Hptst. eines Bz. im Dep. Eure und Loire, nahe an der Loire, 615 E. Schloſs. Manufacturen in Etamine, Gärbereyen, Cyderbrauereyen.

Chateau-Gontier, Hptst. eines Bez. im Dep. der Mayenne, in einer getreidereichen Gegend an der Mayenne, 4850 Einwohner, die wollene Zeuge u. Leinwand verfertigen. Wachs- und Leinenbleichen, Hutmacherey. Handel, Mineralquelle.

Chateaulin, Hptst. eines Bz. im Dep. Finisterre, am Auzon, deren E. mit Schiefersteinen handeln. In der Nähe Bleygruben, und die Quelle *Elvans*, mit Ebbe u. Fluth.

Chateauneuf, St. im Dep. der Mayenne u. Loire, an der Sarte, deren E. vielen Flachs verarbeiten. Schieferbrüche.

Chateauneuf-Calcernier, od. *de Pape*, Flck. im Dep. Vausucle, Bz. Orange, an der Rhône. Trümmer von einem gr. Schl., das den, zu Avignon residirenden Päbsten, zum Sommeraufenthalt diente. Die umliegende Gegend liefert vortreffl. Wein, Kadisweberey.

Chateau-Renard, Stadt im Dep. der Rhône M., Bz. Tarascon, in einer, besonders an weiſsem Wein fruchtbaren Gegend, mit einem Schl. 2,100 E., meistens Gärtner oder Landbauer. Manuf. in grober Leinwand und Kadis.

Chateau-Roux, Hptst. des franz. Depart. des Indre, am Indre; 220 H. 5,500 Einw., die Tuch, Messer, Scheren u. a. Stahlarbeiten verfertigen. Handelsgericht, Bibliothek, botan. Garten, Ackerbaugesellschaft.

Chateausalins, Hptst. eines Bez. im Dep. Meurthe, in der Nähe von ergiebig. Salzquellen.

Chateau-Thierry, Hauptstadt eines Bez. im Dep. der Aisne, in einer angenehmen Gegend der Marne, ein Bergschloſs; 4,100 Einw., die mit Getreide, Wein, Leinwand und Zeugen handeln. Fayancefabr., Gärbereyen. Geburtsort des Fabeldichters Lafontaine.

Chatellerault, Hptst. eines Bz. im Dep. der Vienne, an der Vienne; 1580 H. u. 8,200 E., die Messer, Uhren, geschnittene Steine, Serge, Etamine fabriciren. Wachs- u. Leinbleichereyen, Handel, Börse, Handelsgericht.

Chatham, St. im engl. Shire-Kent, mit 10,550 E. Der Hafen umfaſst einen vorzüglich. Theil der engl. Flotte; Schiffs-Arsenal, Schiffbau und Schiffswerften.

Chatillon-les-Dombes, St. im Depart. Ain, Bez. Trevoux. Weinhandel.

Chatillon-sur-Indre, (47° 15′ N. Br.) St. im Dep. des Indre, Bz. Chateauroux, am Indre.

Chatillon-sur-Loing, St. im Dep. Loiret, Bez. Montargis, mit 380 H. u. einem schönen Schloſs. Gärbereyen, Mützen- und Hutfabrik. Geburtsort des Admirals Coligny.

Chatillon-sur-Seine, Hptst. eines Bez. im Dep. der Goldberge, an der Seine, mit einem Schloſse, 3,700 E. Manuf. in Tüchern, Sergen, Mützen; Twiſsspinnerey, Gärberey, Eisen-, Blechwaaren- und Brenn-

holzhandel. Handelsgericht. In der Nähe gibt es viele Eisenhämmer.

Chatre, la, Hptst. eines Bz. im Dep. des Indre, am Indre, die einige Tuchmanuf. u. einen ziemlich lebhaften Handel mit Tuch und Wolle hat.

Chau - Fontaine, berühmtes Bad im franz. Dep. der Ourthe.

Chaumont, Hptst. des franz. Dep. der obern Marne, am Fuſse eines Berges an der Marne, 1100 H. mit 5,880 Einwohner, die grobe Tücher, wollene Zeuge, und lederne Handschuhe verfertigen. Wachsbleiche, Messerschmieden, Handelsgericht, Bibliothek, physical. u. mineral. Cabinett, botanischer Garten. Erziehungs-Institut der Ursuliner - Nonnen.

Chaumont, (*Neuviller*), D. im Dep. der Meurthe, an der Mosel, am Fuſse eines Berges, prächtiges Schl., das mehrere Sehenswürdigkeiten enthält.

Chaux (*la*) *de Fond*, Dorf im helvet. Cant. Neuenburg, dessen E. viele Taschenuhren und Spitzenarbeit verfertigen.

Chaves, feste Villa in der portug. Prov. Traz os Montes, am Tamega, über den eine alte römische Brücke führt. Warme Bäder, (die röm. *aquae Flaviae*). In der Umgegend viel Korn, Kartoffeln, Flachs und etwas Seide.

Chedder, Dorf in Sommersetshire in England, im Gebirge Mendip, mit vortrefflicher Viehweide. Sehr wohlschmeckende Käse.

Chekiang, eine chinesische Pr. am groſs. Weltmeere, voll Seen, Flüſse und Canäle; besonders fruchtbar, vorzüglich an Reiſs und Seide.

Chelicotte oder *Ohio*, nordamerik. Freyst., zwischen dem See Erie, und dem Ohio.

Chelm, russ. Kreisst. in der poln. Woiwodschaft Lublin, Chathedralkirche, Domkapitel, Piaristen Collegium; Sitz eines griechisch-unirten Bischofs.

Chelmsford, Stadt in Essexshire, in England, mit einer guten Freyschule, u. beträchtl. Viehmärkten. Oecon. Gesellschaft.

Chelsea, St. im engl. Shire Middlesex, gleich hinter Sct. James - Park bey London, mit einem groſsen Invalidenhause, für 500 Landtruppen, einem männl. und weibl. Militär - Erziehungs-Instit., dem Ormonds-Institute zur Bildung junger Seeleute, u. einem botan. Garten, der in Absicht der amer. Gewächse zu den vorzüglichsten in Europa gehört, auch ist hier eine Fabrik von Filtrirsteinen u. feuerbeständigen irdenen Gefäſsen. Aufrerische treffl. Gemählde enthaltende Villa.

Cheltenham, Mkfl. am Chelt in dem engl. Shire Gloucester, nach Brighton einer der besuchtesten engl. Badeörter, Promenaden, Theater; wichtiger Malzhandel.

Chemnitz, HOt. eines A. im Erzgebirg Kr. des Kgr. Sachsen, 1060 H. 10,040 Einw., die Weberey von Schaf- u. Baumwolle treiben, und nebst den umliegenden Oertern eine gr. Menge von gewirkten und gestrickten Strümpfen liefern. Wölerische Twiſsspinnmühle. Handel mit 10 griech. Häusern.

Chenab, Fluſs, der mit dem *Behut* vereinigt, dem Indus zuflieſst; bey den Alten *Ascesines* genannt.

Cher, ein Fl. in Frankr., welcher bey Bellegarde, im Dep. der Creuse entspringt, u. sich in 2 Armen, bey Tours und oberhalb Azay, mit der Loire vereinigt.

Cher, franz. Dep. am genannten Flufse. Gröfse: 132⁴/₅ Q.Ml mit 228,330 Einw. Hinlänglicher Ackerbau, Weinbau zur Ausfuhr, Branntwein, Vieh- und Schafzucht, Bergbau auf Eisen. Unter den Producten Eisen u. Ocker, welchen man in Frankreich wenig findet.

Cherasco, St. im F. Piemont, am Einfl. der Stura in den Tanaro, mit einer Citadelle, und 11,000 Einw. Seidenmanuf. Lombard, Collegium, Erziehungshaus. In der Umgegend viel Korn, u. weifse Trüffeln. Friede von 1631.

Cherbourg, feste Seest. und Hafen im Depart. des Canals, 800 meistens steinerne H., die mit Schiefer gedeckt sind. Grofses Hospital. Die 9,540 Einw. liefern Tuch, Serge, Glaswaaren, Soda u. dgl. Cherburg ist der einzige Kriegshafen Frankreichs am Canale, seit 1812 mit ungeheuren Kosten vollendet. Schiffbau, Schifffahrtsschule, Handelsgericht, Börse, gelehrte Gesellschaft. Die Rhede wird durch mehrere Forts geschützt.

Cheribon, (*Dscheribon*), Reich auf der Jnsel Java. Producte: Zucker, Caffee, Baumwolle, Arekka- und Kokosnüsse, Pfeffer, Ingwer, Kardamomen. 90,000 E. Die Hauptstadt

Cheribon, unweit der See, die H. sind von Bambusrohr niedlich gebaut, und mit Palmblättern bedeckt, ausgenommen der Pallast des Königs, des holländ. Befehlshabers, u. einige andere Gebäude, die von Stein sind. E. 25—26,000. Nahe dabey liegt das niederl. Fort *Bescherming* mit einer kleinen Besatzung.

Cherokier, (*Schrokier*), *Tschirokesen*, amerik. Volk in Nord-Amerika, das sich in mehrere Stämme theilt. Die eigentlichen Cherokers sind die cultivirtesten Indianer Nordamerika's, treiben Rindvieh-, Pferde-, Schaf- und Schweinzucht, haben Federvieh, Kornmühlen, Säge- u. Pulvermühlen, Kirchen u. Schulen, u. sind als treffliche Schützen mit Bogen und Feuergewehr bekannt.

Cherso, Insel im Meerbus. Quarnero, im adriatischen Meere, zum illyr. Kr. Fiume gehörig, reich an Wildpret, Federvieh und Fischen; grofse Schafzucht und Oehlbereitung. Die gleichnahmige Hauptst. mit einem sehr guten Hafen, hat 3570 Einw.

Cherson, russ. *Karantinaja*, *Buchta*, tatar. *Tschortschun*, (46° 38½′ Br.) St. in der russ. Statth. Jekaterinowslaw, am Niederdnepr; 2000 Häus., 15—20,000 E., schön u. regelmäfs. gebaut. Zeughaus, Stückgiefserey, Münze, Kaufhaus, 5 Kirchen, mehrere Magazine, Hafen nebst Schiffswerften; Admiralität. Blühender Handel u. Stappelplatz für den Dnepr-Verkehr. Quarantaine, woher auch der russische Nahme der Stadt entstanden.

Chesapeakbay, Meerb. zwischen den nordamerik. Staaten Virginien, Maryland, Delaware.

Chesh, oder die Pfalzgrafschaft *Chester*, Shire in England an den Fl. Mersey u. Dee, hat vortreffl. Viehweiden, und

Getreide. Die E., deren 227,000 sind, machen viele Käse, der so wie Steinsalz und mehrere Fabricate, besonders Twifs, baumwollene Zeuge, Wolle u. Mühlsteine, ausser Landes geführt wird.

Chester, Hptst. von Cheshire an der Dee, mit einem Hafen; Sitz eines Bischofs, und des pfalzgräfl. Gerichts. 3194 H., 15,100 E. Handel mit irischer Leinwand, Hopfen, Salz, und vorzüglich mit den berühmten Chester-Käsen. Fabriken in Tabak, Pfeifen und ledernen Handschuhen, Gärbereyen, eine Eisengiefserey, beträchtlicher Schiffbau, Schifffahrt.

Chester, HOt. der Grafsch. Delaware im nordamerik. Freystaat Pensylvania, am Delaware.

Chester, Grfsch. desselben Freystaates, am Fl. Brandywine, reich an Eisenstein u. Kastanienbäumen. HOt. West-Chester.

Chesterfield, Stadt in Derbyshire in England. Strumpfmacherey, Schuster- und Töpferarbeiten, Teppichweberey, in der Nähe Eisen- und Steinkohlenminen, und grofse Eisenhütten, Handel.

Chevreuse, St. in Frankreich, im Dep. Seine und Oise, Bez. Rambouillet, Glashütte, Porcellainfabrik.

Chiapta, *Chiapa*, Prov. der mexican. Audienz Guatimala, in Nord-Amerika, reich an Indigo, Cochenille. Cacao, und Gold. Der HOt.

Chiapta oder *Cividad-Real*, eine St. am Grualva, Kunstarbeiten aus Federn, Wolle u. s. w. Handel mit Cacao, Baumwolle, Zucker; Sitz eines Erzbischofs. Hier war der edle Las Casas Bischof.

Chiarenza, türk. Seestadt in Morea.

Chiari, St. in der mayländ. Dlg. Brescia am Oglio, 683 Einwoh. die seidene Zeuge weben. (Schlacht 1701).

Chiavari, sardin. Stadt am mittell. Meere, in der Pr. Genua, 7,690 E. Oliven-Seidenbau, Oeconom. Gesellsch. Berühmte Orgel in der Hauptkirche.

Chiavasso, sard. St. im F. Piemont.

Chiavenna, österr. St. in der mayländ. Dlg. Sondrio; 2,800E., die Seidenweb. treiben. Transitohandel. In der Nähe eine Fabrik von Lavezstein, und das Moritzbad.

Chichester, Hptst. v. Sussexshire in England, am Lavant, mit einem Hafen. Nähnadelfabr., Fischerey, starker Kornhandel. Sitz eines Bischofs.

Chiemsee, bayr. Landsee, auch das bayersche Meer genannt, im Iserkr. des Königr. Bayern, zwischen dem Inn- u. Salzafl. 5 Stund lang, und 3 breit. Vormahls war hier in dem Schlofse anf einer der Inseln, ein von Salzburg ernannter Bischof.

Chieri, *Quiers*, Stadt im F. Piemont, in einer fruchtbaren Gegend, mit 10,000 E. Garnspinnerey, Baumwollweberey, Waidbau.

Chieti, Hptst. eines Bz. im Kgr. Neapel, in der Prov. Abruzo citeriore. 12,340 Einw., 2 Messen, Erzbischof, diese St. gab dem Theatiner-Orden den Nahmen.

Chievres, St. in der niederländ. Pr. Hennegau, 2,400 E.

Gärbereyen, Bierbrauereyen, Branntweinbrennereyen, Salzraffinerie.

Chili, (25—45° S. Br.) Audienz des span. Vicekönigr. Peru, in südl. Amerika, ein schmales Küstenland, zwischen dem gr. Weltmeere u. den Cordilleras, von diesen kommen eine gr. Menge Küstenflüſse herab, die das Land gut bewässern; das angenehmste Clima, gr. Fruchtbarkeit; mehrere, theils thätige, theils erloschene Vulcane, häufige Erdbeben. 10,440 Q. Ml. mit 750,000 Einw. Prod.: Edelsteine, Thon- u. Farbenerden, Schwefel, Salz, Salpeter, Salmiak, Alaun, Gold, Silber, Eisen, Bley, Quecksilber u. a. Halbmetalle; die schönsten Weiden, Orangenbäume, Vicunnas, Guanacos, Gürtelthiere, Chinghe (eine Art Stinkthiere), Quiqui (eine Art brauner Wiesel), Stachelschweine, schöne Pferde, sehr groſses Rindvieh, Schafe u. s. w. Condore, Reiger, Flamingos, Pinguins, Papagayen, Colibris, gr. Krebse, Schildkröten, Meerschweine, Seelöwen, Seekälber, Fischottern, Austern, Ausfuhr von Korn, Wein, Branntwein, Fett, Talg, Korduanhäuten, Pferden, lebendem Vieh, Schinken, Vicunna's, allerley Gewebe.

Chiloe - Inseln, *Archipel de Chonos*, Gruppe von wenigstens 3000 kl. Inseln, an der Küste von Chili im südl. Amerika, von denen die gröſste *Chiloe* heiſst. Sie enthalten viel Wild, zahmes Vieh. Strandvögel, Obst, Bauholz, Kartoffeln. Das Meer liefert Fische und Wallfische. Es fehlt an trinkbarem Wasser. Die E. treiben Rindvieh- und Schweinzucht, Jagd, Fischerey; Holzhandel und Wollweberey. Die Hauptst. und Residenz des Gouverneurs ist *Chacao*, mit einem befestigten Hafen.

Chimay, St. in der niederl. Prov. Hennegau; 2100 Einwoh. Spitzenklöppeley, Fayancefabr. Hutmacherey, Holzhandel; in der Nähe Schieferbrüche und Eisenhämmer.

Chimborasso, der höchste Berg der *Cordilleras de los Andes*, in Süd-Amerika, 20,150 Fuſs über der Oberfläche des Meeres erhaben. Der Gipfel ist mit Eis u. Schnee bedeckt.

China, *Tschina*, chinesisch *Tschongkue*, gr. Land in Süd-Asien, zwischen 20—41° N. Br. und 115—141° Ö. L., 69—70,000 Q. Ml. Grz.: N. Mongoley, wovon es eine uralte Mauer trennt; O. Meerbus. von Korea und chin. Meer; S. indisches Meer, Meerbusen von Tonkin u. Ostindien; W. Tibet. Geb.: vorzüglich in N. und W. Im Innern von W. nach O. ein hohes Kettengeb. Gewässer: die beyden Hauptflüſse: *Hoangho* (gelber Fluſs), und *Jantsekian*, (gr. Fl.), See *Thon-Tinghu*, 40 Ml. im Umfange. Canäle durchkreuzen u. bewässern das ganze Land. Sehr verschiedenes Clima: in Norden strenge, im Innern angenehm und milde, in S. sehr heiſs. Der fruchtbare Boden wird durch Flüſse noch ergiebiger gemacht. Producte: vielerley Metalle und Mineralien, Porzellanerde, klingende Steine, woraus musikalische Instrumente gemacht werden, Thee, Schinseng, Firniſs-, Talg-, Wachs-, Leim-, Eisen-, Rosenholz-, Bitschibäume, Maulbeerbäume, Baumwolle, Indigo, Tabak, Wein, Zuckerrohr, Ar-

zeneypflanzen, besonders Campher, Rhabarber, Sassaparille, Reifs von mehreren Arten, darunter Bergreifs, Moorhirse, vielerley Blumen, europäische Hausthiere, besonders Schweine, kleine unansehnl. Pferde, Dromedare, Tiger, Luchse, Affen, Elephanten, Bisamthiere, tibetan. Ochsen, Wildpret, vielerley Geflügel, vorzüglich Enten, Pelekane, Gold- u. Silberfasane, Spornpfaue, Königsvögel, vielerley Fische, worunter Goldfische, Bienen, Seidenwürmer. Einwoh. 104 Mill. Diese wohnen in 155 St. vom ersten Range, (mit der Endung *Fu)*, 1,312 vom zweyt. Range, (mit der Endung *Tscheu)*, und 2,257 festen Oertern, (mit der Endung *Gien*). Die Chinesen treiben viele Gewerbe, Acker- und Tabaksbau, Viehzucht u. Fischerey. Manufact. u. Fabr. in baumwollenen und seidenen Zeugen; sie liefern vortreffl. Porzellan, Töpferwaaren, lakirte Sachen und feine Holzschnitte. Wichtiger Handel, den innern befördern die Canäle; Selbst-Handel mit Rufsland, Japan und Ostindien. Die Ausländer sind blofs auf den Hafen Canton eingeschränkt. In den Wissenschaften übertreffen die Chinesen die übrigen Asiaten, die Japaner ausgenommen. Das Hauptstudium besteht in ihrer Sprache von lauter einsylbigen Wörtern u. mehreren Dialecten. Die Schrift ist eine Art Bilderschrift. Sie schreiben mit Pinseln u. Tusche auf sehr weifses und feines Papier, von oben nach unten zu. Schulen und Bibliotheken sind in Menge vorhanden, aber ihre stolze Selbstgenügsamkeit und das schwere Erlernen der Bilderschrift sind dem Fortgang der Wissenschaften sehr hinderlich. Hauptreligionen sind die des Kong-Fu-tse, des Toakiun, des Fo, u. die lamaische. Ihre Priester heifsen Bonzen. Juden und Muhamedaner werden mit öffentl. Religionsübung, Christen aber mit vielen Einschränkungen geduldet. Uneingeschränkt-monarchische Landesregierung. Die vornehmsten Staatsbeamten heifsen *Koang*, (*Mandarin* ein portug. Nahme von allen Ehrenstellen im Civil- und Kriegswesen). Dem K. von China ist zinsbar: die Mongoley, Tungusien, die kleine Bucharey, Korea, Tibet, Nepal, Kotschintschina, Tonkin u. s. w. Eintheil. in 15 Provinzen.

Chinchilla, *Ciudad*, im span. Kgr. Murcia, mit einem alten Schl. und einer ergiebigen Salzquelle, 4,620 E. Schmelztiegelfabrik.

Chinchon, Villa in der span. Pr. Segovia; 3700 E., die viele Seife sieden.

Chinon, Hptst. eines Bz. im Dep. Indre und Loire, 6,110 E. Manufacturen in Webereyen, und Lederarbeiten. Senf- und Seidenbau, Handel. Geburtsort des Satyrikers Rabelais.

Chiny, niederl. St. im Grofsherzogth. Luxemburg. Hammer- und Sägemühle.

Chiozza, (*Chioggia*), Insel und St. nicht weit vom Einfl. der Brenta in die Lagunen, in der Deleg Venedig, im Gubern. Venedig. Spiegelfabr. Spitzenklöppeley, Salzschlämmereyen, Producten- und Speditionshandel, Hafen, Bischof. Lange stei-

nerne Brücke zum Continent. Wichtiger Schiffbau. Ueber 20,000 Einw.

Chipping-Sodbury, Mkfl. in Glocestershire in England, wo einer der gröſsten Käsemärkte im Reiche gehalten wird.

Chippiwaer, nordamerikan. Volk, zwischen dem Missisippi und den groſsen Seen, in mehrere Stämme vertheilt.

Chitor, *Dschitor*, *Tschitor*, Bergfest. in dem Rasbuttischen F. *Udipur* in Vorderindien, in der Prov. Aschmir, den Maratten zinsbar. Ansehnlich u. stark befestigt.

Chiusa, a) sard. St. im F. Piemont; 5,970 E., die sich mit dem Seidenbau abgeben. Glashütte. b) Felsenfestung in der venetian. Dlg. Udine, an der Etsch.

Chiusi, St. im Groſsherzogth. Toscana, im Gebiethe von Siena, mehr ihres Alterthumes als ihres jetzigen Zustandes wegen merkwürdig. Bischof.

Chivasso, sardin. St. im F. Piemont, Pr. Turin, am Po, mit 5,400 E., die vieles türk. Korn bauen, u. einige Leinw.-Manufacturen haben. Sitz eines Bischofs. Königl. Gestütte in ihrem Gebiethe.

Chiwa, *Chowaresm*, *Choresm*, Land in der Tartarey in Asien, zwischen dem Aralsee und Persien, am linken Ufer des Amu Darja. Meistens trockene, gemäſsigte und gesunde Luft. Producte: Getreide, Gemüse und Obst, Baumwolle, Tabak, Wein, Seide in Ueberfluſs. E. gegen 200,000. Lebhafter Handelsverkehr mit den Persern, Bucharen, Kirgisen und Russen.

Chlumetz, a) Mktfl. u. HOt. einer Lobkowitzischen Herrsch. in böhm. Kr. Beraun, b) *Chlumetz ob der Czidlina*, St. im böhm. Kr. Biczow, HOt. einer kinskischen Herrschaft. Ueber 2000 E. Schönes herrschaftl. Schloſs. Postamt, Decanatspfarre, Ruinen eines alten Schloſses. In der Nähe groſse fischreiche Teiche, und ein viel gerühmtes Bad.

Choczim, *Chotim*, Fest. und Hptst. eines russ. Bez. in der Moldau, am rechten Ufer des Dnestrs, ziemlich volkreich; starke Garnison.

Chodzesen, preuſs. St. im pos. Rbz. Bromberg, an der Netze; 270 H., ein Schloſs vor der St. Unter den 2,600 E. sind 400 Juden. Man verfertigt hier vieles Tuch.

Choiseul, eine von den australisch. Arsaciden-Inseln.

Choisy, (*le Roi*), D. im Dep. Seine, Bez. Sceaux, am linken Ufer der Seine, in der Nähe von Paris. Schloſs, Park, Kattundruckerey.

Cholet, St. im Dep. der Mayenne-Loire, an der Mayenne, schönes Schl., stark besuchte Jahrmärkte, auf welchen viel Leinwand verkauft wurde, welcher Handel aber gegenwärtig abgenommen hat.

Cholmogory, (64° 8′ Br.) Kreisst. in Ruſsland, Statth. Archangel, auf einer Insel der Dwina, mit einer Seefahrtsschule. Schiffswerfte, Fischerey, geringer Handel. Groſse cholmogorische Kälber, die nach Petersburg geführt werden.

Choltitz, Mkfl. im böhm. Kr. Chrudim, mit einem Schloſs des Grafen von Thunn.

Chopersk, (51° 38′ Br.) Kreisstadt und Festung in der russ. Statth. Saratow, im Lande der donischen Kosaken am Choper, mit 300 H., und einem Schiffswerfte für das schwarze Meer.

Chorassan, (das alte *Bactriana*), gr. ostpersisch. Prov. zwischen dem caspisch. Meere und dem Taurus. Ein gebirgiges Land, welches aber auch schöne Ebenen enthält, das Clima ist gemäſsigt und angenehm. Producte: Gold, Silber, Eisen, Türkisse, Reiſs, Indigo, Kermes, Galläpfel, Cochenille, Baumfrüchte, eine Menge Pferde u. s. w. Die E. verfertigen die schönsten seidenen u. baumwollenen Zeuge, Teppiche, und die besten Stahlklingen.

Choroczc, Stadt in der russ. Prov. Bialystock, mit einem Schl. u. 590 E., worunter sich viele Juden befinden.

Choroschowa, russ. Dorf in der Statth. Moskwa, mit einer kaiserl. Stutterey von neapolit. Pferden.

Choschotey, der südöstliche Theil der Kalmükey, zwischen der kl. Bucharey, Tibet und China, ein sehr gebirgiges und Steppenland, das einen groſsen Theil der Sandwüste *Kobi* enthält. Hier entspringt der *Hoangho*; unter den Seen ist der blaue See, (*Kokonor* od. *Hohonor*) der merkwürdigste. Das vorzüglichste Product: echter Rhabarber.

Chotzemitz, Schl. im böhm. Kr. Kaurzim, in der Nähe von Kolin, zur Hradschiner Damen-Stifts-Herrschaft gehörig. Sieg des österr. Feldmarsch. Daun über die Preuſsen, den 21. Junius 1757, der dem Theresienorden seine Entstehung gab.

Chouze, Mkfl. an der Loire, im Dep. Loire, Bez. Chinon, 3,300 Einw. Wein- und Kornhandel.

Chowbent, Fabrikort im engl. Shire-Lancaster; 5,000 E., die baumwollene Zeuge weben. Kleine Eisenwaaren.

Christburg, poln. *Kiczpork*, preuſs. Stadt in Westpreuſsen, Regbz. Marienwerder, an der Sorge; 270 H. und 2,220 E., die mit Rindvieh und Pferden handeln. Tuchmacher, Leinweber, Gärber, Hutmacher.

Christianfeld, Stadt im Herzogthum Schleswig, mit einer Colonie der Herrenhuther.

Christianhaab, dän. Colonie auf Grönland. Wichtiger Handel mit Speck, Seehund- und Fuchsfellen.

Christiania oder *Aggerhuus*, das südöstl. Stiftsamt in Norwegen. Es ist, obgleich sehr gebirgig, unter allen norwegisch. Stiftsämtern am besten angebaut; sehr viele Eisenwerke.

Christiania, (59° 55′ 20″ N. Br) Hptst. des Stiftsamtes und zugleich des ganzen Norwegens, in einer reitzenden Gegend am Meerb. *Christiansford*, ziemlich groſs, regelmäſsig u. gut gebaut, 1,500 H. Schl., Universität, lateinische und Militärschule. Admiralität, Reichsbank. Sitz der höchsten Reichsbehörden und des Storthings (Reichstags). Mehrere Milde-, Straf- u. Besserungsanstalten. Die 9000 E. unterhalten Leinw.-, Tuch- und Saffianmanuf., Eisenfabr. Seifen- u. Alaunsiederey. Pulver-, Papier- und besonders Sägemühlen. Starker Bretterhandel. Schifffahrt. Nicht weit von Christiania liegt die Bergfestung *Aggerhuus*.

Christiansand, Stiftsamt in Norwegen, das die südl. Spitze des Reiches einnimmt, der kl. aber fruchtbarste Theil. Holz das vornehmste Product. Die Hauptstadt

Christiansand, an der M. des Torridal, an einer, für eine ganze Kriegsflotte geräumigen Bucht, im Kattegat, hat breite gerade Strassen, gut gebaute H., einen Hafen und eine lateinische Schule. Die 4,800 E. treiben Holzhandel. Sitz eines Bischofs u. des Stiftsamtmanns, Quarantaine-Commission, Handel, Haverie, Sitz mehrerer Consule. Nicht weit davon liegen die beyden Fest. *Christiansholm*, u. *Friedrichsholm*.

Christianstadt, preufs. St. im brandenburg. Rgbz. Frankfurt. Töpfer, Leinweber.

Christianstadt, *Christianstad* schwed. Län oder Landeshauptmannschaft in S. Göthaland, zwischen der N.- und Ost-See, den nördl. und östl. Theil von Schonen enthaltend. Prod.: Getreide, Hülsenfrücnte, Hopfen, Wildpret, Vieh und Fische, Alaun; die Hauptstadt

Christianstadt, am Fl. Helge, eine feste Stappelstadt, gute Tuch-, Wollen- und Leinwand-Manufacturen, und 2,000 E., die vortreffliche lederne Handschuhe liefern, und mit Pottasche, Holz, Alaun und Pech handeln. Sitz des Landhöfdings. Kranken- und Irrenhaus. Seichter versandeter Hafen bey Ahus.

Christianstadt, Hauptst. der dänisch. Insel *Sct. Croix*, in Westindien, ziemlich regelmäfs. Hafen, Fort Christianswehr. Sitz des Gouverneurs, Compagniehaus, Handel.

Christiansund, Stadt im norweg. Stiftsamte Drontheim, Landsch. Drontheim, auf drey Insel erbaut. Grofser Hafen. Starker Handel, Fischerey, Schifffahrt.

Christinehamm, St. in der schwed. Landeshauptmannsch. Karlstadt, am Wennersee, Metallwage, Gesundbrunnen. Eisenhandel, grofser Eisenmarkt.

Christinestadt, Stadt in der russ. Pr. Finnland, guter Hafen, Handel mit Holzwaaren, Theer, Pech, Thran, Talg, Holzwaaren; Strömlingsfischerey, Robbenschlag.

Christmess, oder *Weinachts-Insel*, (10° 59′ N. Br. und 220° Ö. L.) einzelne Insel in Australien, zwischen den Societäts- und Freundschafts-Inseln, die aus Korallenfelsen besteht. Sie ward von Kook entdeckt.

Chrudimer - Kreis, in Böhmen, zwischen Mähren, dem Czaslauer, Kaurzimer, Biczower und Königgrätzer Kr. In O. gebirgig, in W. eben, zum Theil sumpfig, im Ganzen aber fruchtbar. In den Hptfluss: die Elbe, fällt die Chrudimka. Producte: Getreide, Holz, Flachs, Futterkräuter, Pferde, Wildpret, Fische. Die 242,000 E., treiben beträchtl. Manuf. Die Hauptstadt

Chrudim, am rechten Ufer des Chrudimka - Baches, hat 4,500 E., guten Feldbau, mehrere städtische Gewerbe, Hauptschule, Postamt, mehrere Cameralämter, Decanatspfarre.

Chur, Hauptst. des helvet. Kant. Graubünden, im Gotteshausbunde, der von dem Sitze des Bischofs seinen Nahmen entlehnt. Die 2,460 E. beschäfti-

gen sich mit dem Handel. Latein. Schule, philologisches Collegium, Oeconom.- u. Bergbaugesellschaft. Baumwollspinnerey, starker Transito.

Churchill, engl. Fl. in Neu-N.-Wallis, der sich in die *Hudsonsbay* ergiefst.

Chusistan, *Kuschistan*, *Susistan*, westpers. Pr. am Flufs Tiger u. dem persisch. Meerb., mehr zur Viehzucht, als zum Ackerbau geeignet, reich an Pferden und Kamehlen, Obst, Melonen, Baumwolle, Zuckerrohr, Reifs. Die E. sind meistens nomadische Kurden. Die Hptst. *Schuster* oder *Toster*, am gleichnahmigen Flufs, hat schöne Seidenmanufacturen.

Ciechanowiec, Stadt in der russ. Pr. Bialystock, am Nurzec; ein Schl., 2,700 E., die gröfstentheils aus Juden bestehen. Lebhafter Handel u. Gewerbe.

Cigliano, sardin. Markfl. im F. Piemont, Pr. Vercelli, am Canale von Santhia, 3060 E.

Cilly, St. im Herzogth. Steyermark, am Fl. Sau, die hier schiffbar wird, mit 2100 E.; Schl. Neu-Cilly. Die Einw. der umliegenden Gegend reden die wendische Sprache. Kreisamt, Zoll-Legstadt, Getreide-, Obst- u. Weinbau, lebhaftes Strafsengewerbe, Pfarrdecanat, Gymnasium im Minoritenkloster, Postamt. Hier war das römische blühende *Celleja*.

Cimbrisches Meer, ein Theil der Nordsee um Jütland.

Cimbrisham, kleine schwed. Seest. an der Ostsee, in der Landeshauptmannschaft Christianstadt in S. Göthaland. Hafen, Fischerey, Kornhandel, Tabaksbau.

Cimoli, *Kimoli*, *Argentiere*, osman. Insel im Archipelagus, wegen der cimolischen Erde, einer Art von Kreide, merkwürdig. Etwas Korn-, Wein-, Oehl- u. Baumwollenbau.

Cintegabelle, St. im Depart. Ober-Garonne, Bez. Muret; 3,000 E., Wein- u. Seidenbau.

Cintra, reitzende Villa in der portug. Prov. Estremadura, im gleichnahmig. Gebirge mit dem berühmten Korkkloster, einer Einsiedeley in Felsen. 2,000 E. Gewöhnlich. Sommeraufenthalt der Vornehmen Lissabons. Einstiger Aufenthaltsort Königs Alfons VI.

Ciotat (*la*), St. am mittell. Meer, im Bez. von Marseille, Dep. Rhônemündung, 6,120 E. Schiffbau, Sardellenfischerey, Thunfischfang.

Circars, 5 britt. Küstengebiethe in der Präsidentsch. Madras, in Ostindien, am bengal. Meerbusen, nördl. von Carnatik, und durch hohe Gebirge u. undurchdringliche Wälder von Golconda und den Maratten-Staaten getrennt. Haupfl. sind: der *Gondegamma*, der die südl. Gränze macht, der *Kistna* u. der *Godaweri*. Sandiger Boden, aber gut bewässert, Producte: Korn, Früchte, Baumwolle, Tabak, Indigo, Zucker, Baisalz, ansehnliche Viehzucht. Die E. verfertigen Musseline, Calicotte, u. treiben Schiffbau.

Citadelle, Städtchen in der venetian. Deleg. Padua, nicht weit von der Brenta, 5,550 E. Tuch- u. Wollenzeug-Fabrik, Papiermühle.

Città della Pieve, Stadt im Kirchenstaate, Bez. von Perugia, 2400 E. Bischof.

Città di castello, St. im Kirchenstaate in der Dlg. Perugia an der Tiber. Bischof.

Citta nuova, österr. St. in Illyrien, am Meerbusen von Venedig, im Triestergub., Kreis Triest, die für ungesund gehalten wird, daher nur Fischer hier wohnen. Bischof.

Ciudad real, Hptst. der Pr. la Mancha im span. Kgr. Neu-Castilien, 5,400 E. Wollwebereyen, Gärbereyen, Handschuhfabr., Esel- u. Mauleselmarkt, Armen- und Versorgungs-Anstalt, Wollen- und Espartospinnerey.

Ciudad-Rodrigo, *Ciudad*, in der Prov. Salamanca, in span. Kgr. Leon, am Fluſs Agueda; 11,000 E. Seifenfabr. (*Xavon de Piedra*). Gärberey, Kupferschmiede, ökonom. Gesellsch. Zeichenschule, Bischof.

Civita Castellana, Fest. in der päbstl. Dlg. Viterbo, merkwürdig wegen einer sehr hohen Brücke, durch welche der Felsen, auf welchen die St. steht, mit dem gegenüber liegenden Berge verbunden ist.

Civita di Chieti, St. in der neapolit. Pr. Abruzzo; Sitz eines Erzbischofs.

Civita del Friuli, St. in dem illyrisch. Kgr., im Triestergub. Görzerkr. 3,000 E.

Civita di penna, St. in der neapolit. Pr. Abruzzo ulteriore, welche den Titel eines Herzogthums führet.

Civita ducale, sicil. St. im Kgr. Neapel, Pr. Abruzzo ulteriore II, 8,750 E. Bischof.

Civitavecchia, Seest. in der päbstl. Dlg. Viterbo, 12,000 E. Wollenzeug-Manufactur, Handel, Ausfuhr aller römischen Producte und Fabricate, die zur See ausgehen. Hafen und Station der päbstlich. Flotille. Theater.

Civray, HOt. eines Bez. im Dep. Vienne, an der Charente, in einer fruchtbaren Gegend, in welcher der Marmor von Bouardiere gebrochen wird. Vieh- und Wollenhandel.

Clagenfurth, Hauptst. eines Kr. im österr. Kgr. Illyrien, Laybachergub. am Fluſs Glan; 9150 E. Bleyweiſsfabr. Tuchmanuf., die sehr feine Waaren liefert, (von ihrem Errichter die Thiſsische genannt). Seidenzeug-, Bänderfabrik. Sitz des Land- u. Stadtrechts, Appellationshofs, Kreisamts, der Cameral- und Bancal-Administrationen, des Oberbergamts. Lycäum. Bildsäule der Kaiserinn Maria Theresia auf dem neuen Stadtplatze aus Bley gegoſsen.

Clamecy, Hptst. eines Bez. im Dep. der Nievre, am Einfl. der Beuvron in die Yonne, die hier schiffbar wird; 5040 E. Manufacturen in Leder, Tuch- u. Handschuhen. Färbereyen, Fayancefabrik. Papiermühle, Baumwollenspinn-Anstalt, Handel, Handelsgericht.

Claratomba od. *Mogila*, St. im Krakauer Kreis des Kgr. Pohlen, an der Weichsel, mit einer reichen und befestigten Cisterzienser-Abtey, u. einem kath. Gymnasium.

Clare, a) Grfsch. in der irländ. Prov. Münster; die Einw. nähren sich von Ackerbau, Viehzucht, Garnspinnerey und Kelpbrennen; b) Mkfl. im engl. Shire Suffolk, mit einer Wollenzeug-Manufactur.

Clarendon, St. in Wiltshire in England, auf einem Hügel, mit einem sehensw. Thiergarten.

Claud, *S.* Mkfl. im Depart. Charente, Bez. Confolens.

Claude, *S.* Hptst. eines Bez. im Depart. Jura; 3600 E., die Flinten, Bajonette, Nadeln, Waaren von Kattun, Horn- u. Elfenbein, Schlofser- u. Blecharbeiten liefern. In der Nähe Marmorbrüche, Torfstich und eine Ockergrube.

Clausen, österr. St. in Tyrol am Eisach, im Botznerkr. Sitz einer eigenen Gerichtsverwaltung, eines Bergverwes- u. Zollamtes. Ueber der Stadt ist ein Bergschlofs.

Clausenburg, s. *Klausenburg*.

Clause, (die), *Chiusa*, 1) enger, einst gefährlicher Bergpafs, im venetian. Gub. in der Pr. Verona; 2) Pafs im tyrol. Unterinnthalkreise, auf der linken Seite des Inns, nach Bayern führend.

Claufs, Pafs an der Gränze von Steyermark u. Österreich ob der Enns, im Traunvirtel, 2772 par. F. über die Meeresfl.

Clausthal, *Klausthal*, Stadt in der hann. Pr. Göttingen, auf dem Oberharze; mit 576 H. u. 7,600 E. Sitz eines Oberbergamtes u. einer Münze. In der Nähe der St. die reichhaltigsten Silbergruben u. Bleyminen des ganzen Harzes. Das Silber u. Bley werden auf der, zur Stadt gehörigen Frankenscharrer-Hütte geschmolzen. Klausthal hat noch eine Wollenmanufact., 2 Blankschmieden, dann Garnspinnerey, Spitzenklöppeley, etwas Handel.

Clermont en Argonne, Stadt im Dep. Maas, Bez. Verdün, 1598 E. Fayancefabr.

Clermond-Ferrand, Hauptst. des franz. Dep. Puy de Dome, in einer vulcanischen Gegend, 1430 H., die aus Lava erbaut sind. 30,400 Einw. Bischof, Handelsgericht, Manufact. in Leinwand, seiden. Strümpfen, *Draps à poil*, Juften u. Papier. Aprikosen und Aepfelpasteten. Bibliothek, kön. Collegium, gelehrte und Ackerbaugesellsch., botanisch. Garten. Mineralische Quellen, und mehrere römische Denkmähler. Kirchenversammlung im Jahre 1095, auf welcher der erste Kreuzzug beschlossen ward. Geburtsort des berühmten Mathematiker Blaise Pascal.

Clermont de Lodeve, St. im Dep. Herault, mit 800 H., einer gr. Tuchmanuf. 5230 Einw. Gärbereyen, Vitriolbrennerey, Twifsspinnerey, Manuf. in wollenen u. baumwollenen Strümpfen, Hüten, und Weinsteinrahm, Handel.

Clermont, Hptst. eines Bez. im Dep. der Oise, 500 H. Manufacturen in Webereyen und Seidenwaaren. Handel mit Korn und Leinwand.

Cleve-Berg, preufs. Pr. in der Gegend, wo die Lippe u. Ruhr dem Rheine zuströmen, dessen niedrige Gegenden durch Dämme verwahrt werden müssen; 223 Q. Ml., 760,000 Mn. Die Fruchtbarkeit des Landes ist gering, denn es enthält viele Moräste und Heidestriche. Schlechte Pferd- u. Hornvieh-, starke Schafzucht, etwas Bienenzucht. Einträglicher Wein-, Flachs- und Hopfenbau, gute Waldung. Flufsfischerey. Bergbau auf Eisen u. Steinkohlen. Die Provinz ist eine der industriosesten des preufs. Staates

an Leinen-, Baumwollen-, Seiden-, Eisen und Stahlwaaren, an Arbeiten in Leder, Messing und Glas. Die Hptst.

Cleve, eine St. die mit dem Rhein durch Canäle in Verbindung steht, in holländisch. Geschmack erbaut; 930 H., ein Schl., ein sogenannter Prinzhof, 4,800 E., diese liefern viele seidene und wollene Zeuge, Manuf. in Strümpfen, Mützen, Hüten, Leder, Schnupftabak, Spiegeln und Glas, Uhren, u. Efsig. Sitz der Landesbehörden, eines medicin. Collegiums und Gymnasiums. In der Nähe ist ein Gesundbrunnen in einem grofsen Thiergarten.

Cley, Mkfl. in Norfolks Shire in England, mit wichtigen Salzwerken. Korn u. Malzhandel, Hafen.

Clingenberg, HOt. eines bayr. L. G. in U. Maynkr. am Rhein, wo viel Wein gebaut wird.

Clinton, 1) Grfsch. des nordamerik. Freystaates New-York, westl. vom Champlain-See, voller Waldungen mit vielem Wildpret, Elenthieren u. wildem Geflügel; Fische u. s. w. 2) nordamerikan. Grafsch. im Staate Ohio, mit 2674 E.

Clissa, St. im dalmat. Gub. Kreis von Spalatro, auf einem Berge am Flufse Salone u. einem Engpasse, mit einem Castelle, hier soll das alte *Andetrium*, oder *Mandetrium* gestanden haben.

Clissow, Dorf in der pohln. Woiwodsch. Sandomir. (Schlt. von 1702 zwischen Carl XII. von Schweden, u. August von Pohlen).

Cloud S., Mkfl. im Depart. Seine-Oise, Bz. Versailles, an der Seine mit einem kön. Lust-Schl. u. Park.

Clugny, *Cluny*, St. an der Garonne, im Dep. der Saone u. Loire, Bez. Maçon. Gärberey, Zwirnbleichen, Handschuhmacherey, Manuf. von Droguets, Productenhandel. Ehedem der Sitz einer berühmten Benedictinerabtey.

Clyde-Frith, gr. fischreicher Meerb. an der W. Küste des südl. Schottlands.

Coalbrookdale, Flk. in Shropshire in England, wo sich seit 1779 eine eiserne Brücke befindet. Grofse Eisenfabr.

Coanza, gr. u. tiefer Flufs auf der W. Küste von Afrika, im Reiche Angola.

Cobbé Kobbé, (14° N. Br.) Hptst. von Darfur, im mittleren Afrika, u. Residenz des Sultans, hat 16,000 E., die durch Karavanen einen starken Handel, besonders nach Aegypten treiben.

Coburg, deutsch. Hzgth. an der S. Seite des Thüringer-Waldes; 22 Q. Ml., die von 65,000 Mn. bewohnt werden. Hauptflüfse: *Jtsch* oder *Itz* und die *Werra*. Zu den vornehmsten Prod. gehören: Obst, Hopfen, Holz, Marmor, u. andere Mineralien. Acker- u. Flachsbau, Hornvieh, Schaf-, Pferde- u. Bienenzucht, Bergbau auf Kupfer, Eisen, Vitriol, Kobalt. Verschiedene Gewerbe, besonders in Lein-, Wollen- und Baumwollenwebereyen. Ausgeführt werden: Holz, Vitriol, Alaun, Blaufarbe, Eisenwaaren, Marmorkugeln, Quader- u. Schleifsteine, Porzellan, Viehproducte. Es ist unter die sächs. Herzoge von Coburg-Saalfeld, Meiningen, u. Hilburgshausen getheilt.

Coburg, Hptst. des Hzgth., ihres Nahmens an der Itsch; 745 H. u. 7750 E. Unter ihren Gebäuden zeichnet sich das Residenzschloſs, die Ehrenburg genannt, die Kanzley, das Waisen- und Zuchthaus aus. Die St. ist die Residenz des Herzogs von Sachsen-Coburg-Saalfeld, und der Landesbehörden. Mancherley Gewerbe, besond. in Tuch und Webereyen. Stück- u. Glockengieſserey, Fabriken in Berlinerblau, Chocolade, Kattun, Metallknöpfen, Salmiak. Gute Zinnwaaren, Lebkuchen; Zirkelschmiede, Feilenhauer. Handel mit mancherley Producten und Fabricaten. Herzogl. Bank, Naturaliencabinett, 2 öffentl. Bibliotheken, akadem. Gymnasium und Sternwarte, lat. Rathsschule, Baggisches Privaterziehungs-Institut.

Cochin, *Kotschin*, *Kutschin*, Staat auf der Küste von Malabar, südl. von Kalikut. Prod.: viel Reiſs, Teakholz und mehrere indische Erzeugnisse. Die Einwoh. sind Hindus u. Juden. Der Radscha ist von den Britten abhängig. Die Stadt

Cochin, liegt auf einer anmuthigen Insel, welche die M. des Fl. *Mangatti* bildet, groſs, wohlgebaut und befestigt. Die Einw., unter denen Europäer, Hindus und Juden, (in einem besonderen D. vor der St.) sind, treiben viele Wollenwebereyen und Schiffbau. Der Handel ist sehr gesunken. Hier gibt es viele Katholiken.

Cochin - China, *Cotschin-Tschina*, d. i. W. *China*, bey den Eingebornen *Anam*, schmales Küstenland auf der O. Küste in Hinterindien, zwischen dem 11 u. 17° N. Br. in W. trennen es hohe Gebirge von *Laos* und *Kambodia*, und in N. der Fl. *Sungen* von *Tonkin*. Das Land wird von ganz unbekannten Gebirgen durchzogen, und von vielen, zum Theile beträchtlichen Flüssen bewässert. Das Clima ist heiſs, doch durch See- und Landwinde gemäſsigt. Im Innern sind groſse Wälder von den schönsten Hölzern, an der See ist der Boden ganz eben, und durch das Uebertreten der Küstenflüsse äusserst fruchtbar. Prod.: Zimmet, Zucker, Pfeffer, Benzoe, Betel, Baumwolle, weiſs. Wachs, Seide, Reiſs in 3 jährl. Ernten, Sahan- u. Aquilaholz, mancherley Fische, indische Hausthiere, vieles Geflügel, indische Vogelnester, Elephanten, Nashörner, Tieger, Affen, das feinste Gold, Kupfer, Zinn, Bley, Eisen, Edelsteine und manche and. Mineralien u. s. w. in groſser Menge. Die E. verfertigen: Seiden- u. Baumwollenzeuge, Porzellan, chinesisches Papier, Gewehre u. mancherley Kunstarbeiten; sie handeln vorzüglich mit China und Japan, der Küstenhandel ist nicht unbedeutend. Die Mandarinen und Vornehmen halten sich an Confutsee's Religionssystem, das gemeine Volk ist dem Schamanismus, u. der Vielgötterey ergeben; auch gibt es mehr als 300,000 Christen unter den 18 Millionen Einw. Die Regierungsform, an deren Spitze ein Kaiser steht, ist der schines. ähnlich.

Codogno, Mkfl. in der mayl. Dlg. Lodi. Starke Seidenweberey. Handel mit Parmesan-Käse. (Schlachten 1746 u. 1796). Die Gegend herum ist trefflich angebaut, u. gut bewässert.

Coelleda, (*Kuhcöln*), preufs. St. in der Grafschaft Beichlingen, in Thüringen, im sächs. Regbez. Merseburg, an der Lossa, einem Nebenfl. der Unstruth; 365 H. u. 1200 E.

Coeln, *Koeln*, (50° 55′ N.Br.) Hptst. eines Rgbz. der preufs. Pr. Cleve-Berg, eine der ältesten deutsch. Städte am Rhein, in einer herrlichen Gegend, wegen ihrer vielen Kirchen und Thürme sehr gut in die Augen fallend, 7400 H. Die Domkirche, ein Meisterstück gothischer Bauart, das Rathhaus, die ehemahligen 2 churfürstl. Palläste, das Zeughaus. Cöln ist der Sitz der Regierungsbehörden, hat ein kathol. Gymnasium, ein protest. Consistorium, Waisen-, Findel-, Arbeits- u. Leihhaus. Die 39,000 E., verfertigen viele eiserne Öfen, vortreffl. steinerne Krüge, Tabakspfeifen, Spitzen, seidene Bänder, Baumwollenzeuge, Hüte; das sogenannte Cölner wasser, Cölnererde, (*Terre d'ombre de Cologne*). Zuckerraffinerie, Tabaks-Fayancefabr., viele Gärbereyen u. Seifensiedereyen, eine Kunst u. chem. Färberey, Seildreherey, cölnischer Leim. Handel mit Wein und Korn, Freyhafen. Geburtsort des berühmten Heinr. Konrad Agrippa.

Coepenick, *Köpenik*, preufs. St. auf einer Insel der Spree, des brandenb. Rgbz. Potsdam, mit einem königl. Schl. Wollen-, Seiden- u. Florweberey, Bleichen.

Coesfeld, St. im preufs. Rbz. Münster, der Pr. Westphalen, HOt. der rheingräfl. Standesherrsch. Horstmar, an der Berkel, einiger Mafsen befestigt, mit Leinen und Wollenmanuf. Gärbereyen und Handel.

Goeslin, HOt. eines Rbz. in der Pr. Pommern, mit 590 H. und 3200 E. Juften-, Tuch- Sohllederfabr. Rasch- und Wollenbandweberey, Tabaksfabrik, Handel. Statue Königs Friedrich Wilhelm I.

Cognac, Hauptst. eines Bz. im Dep. Charente, 2,830 Einw. Fabr. von Fayance, Papier, Leder, Branntwein seines Nahmens. Handelsgericht. Geburtsort Königs Franz I.

Coimbra, (40° 14′ N. Br.) Hptst. der portug. Pr. Beira, am Fl. Mondego, mit 3,000 H. und 25,000 E. Eine Universität, botan. Garten, Sternwarte, Bibliothek, chemisches Laboratorium, Collegium der Künste, Vaccine-Institut, Oberschulcollegium, Bischof. Wollenmanufact., eine Fayance- und Weinsteinrahmfabr., Wasserleitung von 20 Bogen.

Colberg, *Kolberg*, St. u. neue Festung in dem Rgbz. Koslin, in der preufs. Pr. Pommern, an der M. der Persante, gut gebaut u. wohl befestigt, 4500 E. Tuch- u. Raschweberey, Saline, Lachs- und Neunaugenfang. Hafen, Schifffahrt, und Freyheit vom Sundzolle, Arbeits- und Zuchthaus, Gymnasium, Fräuleinstift. (Belagerungen von 1758, 1760 u. 1807).

Colchester, Hptst. in Essexshire in England, am Fl. Cöln, 11,400 E. Manuf. von wollenen Zeugen. Austernfang, Flufshafen, medicinische Gesellschaft. Militärbarraken.

Coldiz, HOt. eines Amtes im Leipziger Kr. des Kgr. Sachsen. Die Einwoh. liefern Lein- und

Barchetwebereyen, Strümpfe u. Posamentirerarbeit. Arbeitshaus. Geburtsort des Juristen Strauch, August und Christ. Karpzow's, und des Numismatikers J. D. Köhler.

Coldstream, Flufs in der Grafsch. Berwick, im südlichen Schottlande. Brücke über die Tweed, die England mit Schottland verbindet. Handel.

Coleraine, Flck. der Grafsch. Londonderry, in der inländ. Pr. Ulster, mit einem Schlofs. Manuf. in feiner Leinw., Bleichen, Leinenmärkte, unsicherer Hafen, Lachsfang.

Coligni, Mkfl. im Dep. Ain, Bez. Bourg.

Collares, Flck. in der portug. Prov. Estremadura am Meere; Obst- und Weinbau.

Collioure, kleines, aber stark befestigtes Stch. am mittelländ. Meere, im Bez. Ceret, des Dep. der Ost-Pyrenäen. Kleiner Hafen, Sardellenfang, Schifffahrtsschule, Heilquelle.

Colmar, (48° 4′ 44″ N. Br.) Hptst. des franz. Dep. des Oberrheins, in einer angenehmen u. fruchtbar. Gegend an dem Fl. Vecht u. Lauch. 1300 H., worunter sich mehrere Kirchen und ehemahlige Klöster auszeichnen, Manufact. in Tuch, Indienne, Kattun, Gärbereyen, Tabaksfabrik u. s. w. 11,933 E., die mit Korn, Tabak und Wein einen starken Handel treiben; königl. Gerichtshof, Handelsgericht, Artillerieschule, *Société d'emulation*. Geburtsort des Dichters Pfeffel.

Cologna, 1) St. an der Ova, in der venetian. Dlg. Verona, 6000 E. Handel mit Wein und Seide, zwey Lederfabr., grofse Seilerwerkstätte. 2) Dorf im tyrol. Kr. Roveredo, Gericht Arco. 3) D. in demselben tyrol. Kr. Gericht Condino.

Colombo; St. an der westl. Küste der Ins. *Seilan*, in deren Nähe der beste Zimmet wächst.

Colonne, *Capo delle*, Vorgeb. im südl. Calabrien.

Colorada, Strom im span. Königr. Neu-Spanien in Amerika, der sich in den Golf von California ergiefst.

Columbia, Strom in N. Amerika, im Lande der Schlangen-Indianer, auf der Nordwestküste Amerikas entspringend, der sich in das gr. Weltmeer ergiefst.

Columbia, Grfsch. des nordamerik. Freystaats New-York, östl. am Hudson, fruchtbar an Eisen, Holz, Obst u. Viehzucht.

Columbia, St. im nordamer. Freystaate Süd-Carolina, am Conguree; Sitz der Regierung, der Assembly, u. der Süd-Carolina-Universität.

Columbia, kl. Gebieth von 4 Q. Ml. in den nordamerik. Freystaaten Maryland u. Virginien, am Potowmak. Es steht unmittelbar unter dem Congresse, u. enthält die Bundesgenossenschaft Washington.

Columbia, nordamerik. Mkfl. an der Mündung des kl. Miani in den Ohio, County Hamilton. Blühender Handel.

Coluri, (*Salamis*), auch *Koluri*, Insel im Archipelagus, im Meerb. von Engia, mit 2,000 E., meistens Albanier, starker Korn-, geringer Oehl- und Mandelbau. Seesieg des Themistokles über die Perser, im Jahre 480 vor Christi Geburt.

Comacchio, St. u. Fest. in der päbstl. Dlg. Ferrara, zwi-

schen 2 Armen des Po, in einem grofsen Moraste, 5000 E. Bischof.

Comer-See, *Lago di Como*, in dem Mayländergub. des lombard. venet. Kgr.; der westl. Theil desselben wird auch *Lago di Chiavenna*, so wie der östl. *Lago di Lecco* genannt.

Comines, franz. u. niederl. St. an dem Flufse Lys, der die St. in zwey Theile theilt. Der am rechten Ufer liegende Theil gehört zum französischen Dep. Norden, Bezirk Lille, die kleinere Hälfte am linken Ufer aber zur niederländ. Prov. Westflandern. Gärbereyen, Manuf. von Matrazen u. Taschentüchern, Posamentirer. Geburtsort des Geschichtschreib. Philipp von Comines, und Anger Gislain Busbecs.

Cominges, Bez. im Dep. der Ober-Garonne.

Comino, kl. britt. Insel zwischen Maltha u. Gozzo, im mittelländ. Meere.

Commercy, Hptst. eines Bz. im Dep. Maas, mit 3,420 E. Fabr. von Leinwand u. Schuhschnallen, Verfertigung von Violinen, Productenhand. Eisenhämmer.

Como, Hptst. einer Dlg. des Mayländgub. am südwestl. Ausflufse des Sees ihres Nahmens, 7,300 E. Ansehnliche Seidenmanuf., Tuchweberey nach holländ. Art, Handel mit Helvetien. Geburtsort des jüngeren Plinius, Catull u. Jovius.

Comorin, (*Cap*), Vorgeb. auf der Halbinsel diefss. des Ganges, welches sich einige Meilen weit in's Meer erstreckt. Man findet daselbst grauen Ambra

Comoro-Inseln, *Komorren*, Gruppe von 4 kl. Inseln, zwischen Madagascar, u. der Ostküste von S. Afrika, u. zwischen dem 11 — 14° S. Br., an der nördl. Einfahrt des Canals *Mozambique*; 20,000 Einw., theils Araber, theils Neger. Man findet hier Reifs, Vieh und Erfrischungen.

Compiegne, Hptst. eines Bz. des Dep. Oise, in einer reitzenden Gegend, an der Oise, gegen 1480 H., Schlofs, die Grabmähler verschiedener alten franz. Könige. Die 7,070 E. handeln mit Getreide, Holz u. Wolle. Handschuhfabr. Artillerieschule, Handelsgericht, Seilereyen, Schiffbau. Geburtsort des Dichters Cl. Fr. Mercier. Die umliegende Gegend ist sehr weinreich.

Compostella, *San Jago di Compostella*, St. im span. Kgr. Gallizien, mit einer Citadelle. 25,000 E., die gute Leinw. verfertigen. Manufact. in seidenen Strümpfen, gedruckt. Kattunen und Hüten. Lebhafter Handel, Universität, chirurg. Specialschule. Der Sitz eines Erzbischofs, u. ein berühmter Wallfahrtsort. Hier entstanden die Ritter von Sct. Jago.

Conaght, *Connaught*, westl. Prov. in Irland, gröfstentheils waldig u. morastig; 524,500 Mn.

Conception, (36° 44′ 15″ S. Br.) Stadt in der Audienz Chili des Südamerik. Vicekönigr. Peru, an einem Meerbusen. Die H. sind wegen der häufigen Erdbeben niedrig gebaut. Sitz eines Bischofs, und durch 6 Monathe hindurch des Präsidenten der Audienz. E. 14,000. Handel mit Landesproducten, Hafen, Seminarium, u. adelige Lehranstalt.

Conceptian, *la. Baie de la conception*, Meerbusen an der östl. Seite von Neufoundland.

Concord, Mkfl. im Freystaate New-Hamshire der vereinigten Staaten, in N. Amerika, an beyden Seiten des Merrimack; der Versammlungsort der Gesetzgebung u. einer Akademie. Lebafter Handel.

Concord, St. im nordamerik. Freystaate Massachusetts, Grafschaft Middlesex, wo die medicin. Gesellsch. von Middlesex ihre Sitzungen hält.

Condé, feste St. im Dep. des Norden, in einer sumpfigen Gegend, am Einflusse der Haisne in die Schelde, mit 600 H., einer schönen Cathedralkirche und einem Schl., 5,980 E.

Condé Surnoireau, Stadt im Dep. Calvados, Bez. Vire; 3,000 E., die sich mit der Weberey beschäftigen. (*Draps de Vire*). Nagelschmiede, Fabricatenhandel. Handelsgericht.

Condeixa, St. in der portug. Pr. Beira, in einer sehr angenehmen Gegend, zieht sehr viele Süd-Früchte, besonders Orangen.

Condom, Hptst. eines Bez. im Dep. Gers, an der Paise, mit 6,900 Einwohner, deren Hauptnahrung in Gärbereyen, Färbereyen, Twifsspinnerey, Baumwollenweberey, und Leinwandbereitung, Töpfereyen, und Branntweinbrennereyen besteht.

Conflans, St. im Dep. Ober-Saone, Bez. Lure. Fundort der grofsen Ammonshörner.

Congo, *Kongo*, Reich in Nr. Guinea auf dem südlichen Theile der Westküste Afrika's, zwischen 6—9° S. Br. In N. wird es vom Fl. Zaire, und in S. von hohen und sandigen Bergen begrenzt, in W. hat es das äthiop. Meer, und in O. mehrere kleine afrik. Staaten zu Grenzen. Flüsse: Zaire, Darde, Ambriz, u. a. m. Producte: Silber, Kupfer, Eisen, Salz, sehr gute Steine, mehrere Arten von Korn; Bäume, besonders Kalebassen, wilder Zimmet. Boabab, Zuckerrohr, Baumwolle, ganze Wälder von Mangle, Bataten, Tamarinden, Kassien, Zedern, Maniok, Orangen, Granatäpfel, Mais, Malaghetta-Pfeffer. Elephanten in grofsen Heerden, Schlangen, Löwen, Panther, wilde Büffel, Affen, Antilopen, Nashörner, viele Arten von Geflügel, Wander-Ameisen oder Termiten, Bienen, Kauris. Man erntet hier jährlich zwey Mahl. Der König ist ein Vasall der Portugiesen, und Christ.

Congo Gebieth von, od. *San. Salvador*, Pr. des erwähnten Reiches, und die Hauptst. des Reiches *San Salvador*.

Coni, Hptst. eines Bez. des F. Piemont, am Einflusse der Gessa in die Stura; ein sehr feste B. Citadelle u. 16,500 E., die Handel treiben.

Conil, bemauerter Fleck. im span. Kgr. Sevilla, am Meere, dessen Einw. einen beträchtl. Sardellen- und Thunfischfang treiben. Schwefelgrube mit merkwürdig. Krystallisationen.

Conitz, *Kaunitz*, *Choynica*, St. im westpreufs. Rgbz. Danzig, mit einem kathol. Gymnasium, und 2,500 E. Diese nähren sich vorzüglich von Leinwebereyen, Schönfärbereyen, Tuchweberey, Minoterie. Han-

del mit Mehl, Korn u. Landesproducten. Hospital, Gymnasium.

Connecticut, einer der vereinigten Freystaaten in Nord-Amerika, unter dem 41°17'30"—42° N. Br., 222 Quad. Ml. grofs. Viele Häfen u. Bayen. Anhaltender, doch nicht zu kalter Winter, der Sommer oft drückend heifs. Prod.: Bley, Eisen, Kupfer, Getreide, Holz, Rindvieh; 262,000 Einw., meistens brittischer Herkunft.

Constantia, eigentlich ein Landhaus auf dem Vorgeb. der guten Hoffnung, in Cap Distr. unweit der Cap St., wegen des vortreffl. Cap- oder Constantin-Weins berühmt.

Constantine, *Constantia*, *Konstantine*, Hptst. der algier. Pr. gleiches Nahmens, in der Berberey, die Residenz des Bey's, am Flufse Rummel, mit einem Schl. und 100,000 Einw. Mancherley Gewerbe, Handel, viele römische Alterthümer. Unweit davon bekannte warme Bäder.

Constantinopel, *Konstantinopel*, (*Istambul*), in der türk. Pr. Rumili, an der Meerenge ihres Nahmens; die Haupt- u. Residenzstadt des Grofssultans, unter 41° 1' 27" Br. und 46° 35' L. Nach franz. Ausmessungen, ohne die Vorstädte, fast 4463 Arpens, oder etwa 2700 deutsch. Morgen, u. folglich 1/9 gröfser als Paris. Mit den Vorstädten u. Scutari, beläuft sich der Flächeninhalt wohl auf 4000 Morgen, und es verhält sich also zu Paris wie 5: 3. Den ganzen Umfang berechnet man zu 12 1/2 Ml. Das Ganze umgiebt eine Mauer mit 548 Thürmen. Die H. (über 80,000) stehen meistentheils in engen, unregelmäfsigen und kothigen Gassen, und sind mit grofsen, mit Ruinen angefüllten Brandstätten vermischt. Die Wohnung des Grofssultans (Serail), die 1 Meile im Umfange hat, besteht aus einem weitläufigen System von Pallästen, Pavillons, Thürmen, Gärten u. Lusthainen. Das Thor, welches nach dem 1sten Hofe derselben führt, wird die erhabene Pforte genannt. Unter den 200 Moscheen zeichnet sich der grofse Sophientempel aus, der 270 Schuh lang, und 240 breit ist. Zu den andern merkwürd. Gebäuden der grofsen St. gehören der Atmeidan, (Hippodrom), nebst einem 60 Fufs hohen Obelisk, das Schlofs der sieben Thürme, die Bazars, wo die Kaufleute ihre Waaren auslegen, die öffentlichen Herbergen, die prächtigen Bäder. Ein grofser Theil der 500,000 Einwohner besteht aus Griechen, Armeniern und Juden, welche letztere drey Classen allen Handel treiben. Viele Gewerbe, besonders Bereitung von Leder, baumwollenen, seidenen u. leinenen Zeugen; Teppichen, Türkisch. Rothfärbereyen, Gewehr-, Bogen- und Pfeilfabrik, Gold-, Silber- u. Stickereyarbeiten, Steinschneidereyen, Juwelierarbeiten. Viele Peltirer, Schuhmacher und Pfeifendreher, alles in den Bazars aufgestellt, * Markt für ägypt. Waaren, Arret-Bazar, Weibermarkt, Bezestan.

Contesa, 1) St. in Macedonien, bey dem Ausflufse des Strymon in den Meerbusen ihres Nah-

mens; 2) sicil. St. im Val di Mazzara, meistens von Griechen und Arnauten bewohnt.

Conti, St. im Dep. Somme, Bez. Amiens, von welchem eine Linie des Condeischen Hauses ihren Nahmen entlehnte.

Conza, sicil. St. im neapol. Principato oltra, aus einer Domkirche, einem Wirthshause, und einigen elenden Wohnungen bestehend. Sie ward 987 durch ein Erdbeben verwüstet.

Cooks River, *Cooks-Flufs*, *Cooks-Einfahrt*, auch *Kenaiskaja-Golf*, tief ins Land eindringender Seearm, an der N. W. Küste von Amerika, zwischen 60—62° der Br., in Osten der Halbinsel Alaschka, im russ. Amerika.

Cooks-Strasse, *Cooks-Meerenge*, die sonst genannte Beringsstrasse, welche Asien und das Tschuktschenland, vom nördl. Amerika trennt, auch die Anianische Strasse genannt. Sie ist der beständigen Eisschollen wegen nur auf eine kurze Zeit im Jahre fahrbar. Zuerst durchbrach sie Behring, nach ihm untersuchte sie Cook.

Copiapo, (27° S. Br.) Hptst. der gleichnahmigen Prov. der Audienz Chili, im südamerik. Vicekönigr. Peru am Meere, auf einer sehr reichen Goldmine. Vortrefflicher Hafen.

Coppenbrügge, *Koppenbrügge*, Mkfl. u. HOt. eines A. der hann. Prov. Kalenberg, welches die nassauischen Grafsch. Spiegelberg umfafst. Unfern von dem Mkfl. ist das schauerliche Thal, die *Teufelsküche* genannt.

Coppet, Mkfl. im helvet. Cant. Waadtland. Weinbau und Fischerey.

Coquimbo, Hptst. der gleichnahmigen Prov. der Audienz Chili, im südamerik. Vicekgr. Peru am Meere. In der Nähe gibt es viel Gold, Silber, Kupfer, Quecksilber, Getreide u. Oehl. Kleiner Hafen, Handel.

Corbach, *Korbach*, Hptstadt des F. Waldeck, an der Itter, Sitz des Hofgerichts mit einem Gymnasium. Wollenzeugweberey, Bergschlofs Eisenberg.

Corbeil, Hptst. eines Bz. im Dep. Seine-Oise, 3,200 Einw. Leinweberey, Gärberey, Leimfabrik, Productenhandel. Beträchtliche Pulvermühle in der Nähe an der Essone.

Corbie, St. im Dep. der Somme, Bez. Amiens, 2060 E.

Cordilleras de los Andes, auch *Andes*, das hohe Kettengeb., welches ganz Süd-Amerika von S. nach N. durchzieht, und selbst mit den niedrigen Geb. in N. Amerika zusammen hängen. Arme derselben: die *Cordilleras de los Andes* in Peru u. Chili; die *Küsten-Cordilleren*, die *Cordilleren* von *Chiquitos*. Der höchste Gipfel dieser Bergkette ist der, 20,148 Fufs über das Meer erhobene Chimborasso. Sie enthält viele Vulcane und goldhaltige Berge.

Co dova, Landsch. des Kgr. Andalusien in Spanien, an beyden Seiten des Quadalquivir. Auf der Ostseite des Flufses erhebt sich die *Sierra Morena*, eine Reihe steiler, rauher Felsen. Aufser dem Quadalquivir mehrere kl. Flüfse, besonders der Genil oder Henil. Hauptproducte: Salz, Getreide, Wein,

Oliven, Oehl, vortreffl. Feigen, Damasquinas (eine Art Citronen). Die E. bereiten vortreffl. Corduanleder aus Ziegenfellen zu. Karuben, edle Früchte, Mastix, doch nicht hinlänglich Getreide. Beträchtliche Baumzucht, treffliche Pferde. Honig, Wachs, Wein, Oehl, Südfrüchte, Wolle, Häute, und Pferde sind die vorzüglichsten Ausfuhrsartikel dieser Prov. Drückende Hitze beym Winde Solano. Die Hptst.

Cordova, am Quadalquivir, über den eine kostbare Brücke führt; 3,300 H. u. 36,000 E., prächtige Cathedralkirche, Fabrik von Taffet, Sammet, Bändern und andern seidenen Zeugen, Maulthierdecken, ingleichen wollenen Tüchern u. Hüten, Gold- und Silberarbeiten. Der Corduan hat von dieser St. seinen Nahmen, aber es gibt keine Corduanfabr. mehr hier. Maurischer Pallast. Cordova ist der Geburtsort der beyden Seneca's, Lukans und Averroes. Große königl. Stuterey.

Cordova, (*Cordoba*) *del Tucuman*, Hptst. der Pr. Tucuman in S. Amerika, Vicekgr. Rio de la Plata, am Flusse Primero. Manufacturen von wollenen Decken, und Mantelsäcken, Handel, Bischof.

Corfu, (*Corcyra*), Hauptsitz der unter Englands Schutz stehenden 7Insel Rep. am Eingange in's adriat. Meer, an der Küste von Albanien. Mildes Clima, wenig Bewässerung, Holzmangel. Viele Berge mit einigen sehr fruchtbaren Thälern. Producte: Wein, Oehl, schöne Südfrüchte, besonders Feigen, Salz, Fische. Korn und Wein sind nicht hinreichend. Schlechte Viehzucht, Ziegenmilch u. Käse. Fast gar kein Kunstfleiß. Die Einw. bringen sich häufig, als Schiffer und Arbeiter, auf dem festen Lande fort. Sie sind meistens Griechen.

Corfu, (*Corcyra*) Hptst. vorgenannter Inseln der ganzen 7Ins. Rep. an der östl. Küste, stark befestigt; über 10,000 E., der Sitz eines römisch kathol. Bischofs, eines griech. Protopopen, und des Jonischen Senats, dann einer gelehrten Gesellsch. zur Verbesserung des Ackerbaues und der Industrie. Theater, Casino, Fischerey, beträchtlicher Handel mit Oehl. Korfu ist der Schlüssel zum adriat. Meere, und zum Kgr. Neapel; brittische Besatzung. Der Hafen ist so groß, daß er eine ganze Flotte aufnehmen kann. Seearsenal, Schiffswerfte. Merkwürdige Belagerung von 1716.

Corigliano, St. im Königr. Neapel in Calabria citeriore; 8,000 E. Oliven- u. Seidenbau.

Cork, Hptst. der gleichnahm. Grafsch. in der irländ. Prov. Münster, an der M. der Lee, mit einem geräumigen Hafen und Schiffswerften; 9,000 H. und 80,000 E., ein Arsenal. Blühender Handel mit Wolle, Fleisch und andern Landesproducten. Leinweberey, Segeltuchmanuf. Schifffahrt, Börse, 5 Privatbanken, Assecuranzen aller Art, Whiskybrennereyen, Porterbrauereyen. Cork ist der Versammlungsort der Westindienfahrer, und die engl. Flotten nehmen hier, in Kriegszeiten, den größten Theil ihres Bedarfs ein. In der Nähe Eisenwerke, eine Pulvermühle und

eine Glashütte. Um die Stadt schöne Gartenhäuser.

Corneliimünster, *Kornelius-münster*, preufs. Stadt im niederr. Rbz. Aachen. Eisenwerke, Schrotgielserey. Vormahls eine gefürstete Benedictiner-Abtey.

Cornwall, Shire in England, wovon sie die südwestl. Halbinsel ausmacht; reich an Zinn und Kupfer, 217,000 Einw. auf 629 Q. Ml. Viehzucht, Fischerey. Wenig Ackerbau.

Cornwallis, britt. St. am linken Ufer des Lorenzstromes, in Oberkanada.

Cornwallis, britt. St. in Neuschottland, an einem Meerb.

Coron, osman. St. in Morea, in der rumel. Sandschaksch. Morah, an einem Meerbusen, der von ihr seinen Nahmen entlehnt. Geräumiger und sicherer Hafen, wichtiger Stapelplatz, Handel mit Korn, Wolle, Oehl, Seide, Baumwolle, Corduan, Zinnober u. Galläpfeln. Griech. Bischof.

Corregio, Hptst. eines Fürstenth. im ital. Herzogth. Modena. Geburtsort des berühmten Mahlers Ant. de Allegris, genannt Corregio.

Corrèze, franz. Depart. am gleichnahmigen Flusse. Gröfse 107³/₅ Q. Ml. mit 228,300 Einw. Prod: Kupfer, Bley, Zinn, Getreide, Wein, Kastanien, Hornvieh, Pferde und Schweine. Vaterland des edlen Limosin.

Corrientes, *Las*, Handelsst. im span. Süd-Amerika, in la Plata, am Zusammenflusse des Paraguay u. Parana. Schifffahrt und Handel.

Corsica, *Corse*, franz. Insel im mittell. Meere, nördl. von Sardinien, wovon sie durch die Strasse Sct. Bonifacio getrennt wird, unter 41° 15′—42° Br. u. 26° 15′—27° 16′ L. 17,821 Q. Ml. 175,000 E. Von S. W. nach S. O. durchzieht sie eine gr. Gebirgskette, deren höchste Spitzen mit ewigem Schnee bedeckt sind. Darunter ist der *Monte rotondo* 1550 Toisen über der Meeresfläche erhaben. Flüsse: Golo, Tavignano und Liamone. Der steinigte, felsige Boden ist kaum zum 5ten Theil angebaut, würde aber bey dem treffl. Clima, besser angebaut, viel ergiebiger seyn. Producte: Eisen, Bley, Kupfer, Gold, Silber, Halbmetalle; grofse Wälder, allerley edle Früchte, Oliven, Maulbeer- und Lorberbäume; Holz, welches eine Stappelwaare der Insel ist; von vierfüfsigen Thieren besond. Muffoli od. Muflon, die E. beschäftigen sich viel mit Ziegen u. Schafzucht. Der Pelz der meisten schwarzen Schafe ist grob. Die Pferde sind klein, beträchtlich ist die Rindvieh-, Schwein- u. Bienenzucht. Bis auf einige Eisenarbeiten herrscht hier fast kein Kunstfleifs, und selbst die nöthigsten Handwerker fehlen.

Corso, (*Cabo*), *Cap Coast*, HOt. der Engländer, auf der Goldküste in Guinea. Admiralität, Hospital, blühender Handel.

Corso, (*Capo Corso*), Vorgebirg an der nördlichsten Küste der Insel Corsica.

Corte, (42°18′ 2″ N. Br). Hptstadt eines Bez. auf der Insel Corsica, 3000 E. Korn-, Wein- und Olivenbau.

Cortona, St. im Grofsherzth. Toscana, Pr. Florenz, wo eine Akademie sich mit den Alterthümern des Vaterlandes be-

schäftigt. Schönes Rathhaus u. Theater, der Commissariat-Pallast, 4000 E. Geburtsort des bekannten Mahlers Pietro da Cortona.

Corunna, Hauptst. des span. Königr. Galizien, am Ocean, mit einem befestigten Hafen u. einer königl. Audienz; 11,000 E., die gutes Segeltuch und Taue verfertigen. Handelsgericht, See-Consulat, Manufact. in seidenen Strümpfen, Leinwand, (Verfertigung des kön. Tafelzeugs) u. in Band., Kamm- und Hutfabrik, öconom. Gesellschaft, Handels- und nautische Schule. Regelmäfsiges Paquetboot nach Havanna.

Corvey, *Korvey*, preufs. Schlofs, im westphäl. Regbez. Minden, an der Weser. Siebentägiger Freymarkt auf Vitritag. Vormahls der Sitz des Bischofs von Corvey, und das älteste Benedictinerkloster in Sachsen, mit einem reichen Archive (*Tradit. Corbejenses*).

Cosenza, St. im Königr. Neapel, in Calabria oltra, mit 8000 E., die gute Messer u. a. Eisenwaaren, u. Töpfergeschirr liefern. Seidenhandel.

Cosne, Hptst. eines Bez. im Dep. der Nievre, am Loire; 4900 E., die viele Messer, Scheren und andere Eisen- und Stahlwaaren verfertigen. Ankerschmiede, viele Quincaillerie-Arbeiten, Böttcher.

Cossimbasar, *Kossembasar*, *Kassimbasar*, Handelst. in Bengalen, in Ostindien, westl. von Ganges am Hugly, mit mehreren europäischen Faktoreyen, der Hauptmarktplatz der bengalischen Seide, und der Sitz vieler Seiden- und Baumwollenmanufacturen. Ausfuhr von Seidenwaaren.

Cost, *Kost*, *Kest*, das alte *Koptos* in Oberägypten, ehedem eine gr. Handelsst., von der die Kopten ihren Nahmen haben.

Costa rica, Pr. des General-Capitanats Guatimala, im span. Amerika, reich an vortreffl. Schiffbauholz, u. guten Weiden, trefflichen Südfrüchten, Salz, verschiedenen Metallen und Pupurschnecken. Man trifft hier die meisten Stappelwaaren Westindiens an, doch ist die Bevölkerung der Küsten-Sümpfe, und der ungesunden Luft wegen, gering.

Costheim, ein der St. Maynz gegenüber liegendes, nassauisches Dorf, am Einflusse des Main in den Rhein. Es ist hier vorzügl. Obst- u. Weinbau.

Côte d'or, franz. Dep., das von einem Geb. seinen Nahmen entlehnt. 165 Quadrat-Ml. mit 355,450 E. Das Vaterland des guten Burgunders. Hinlängliches Korn, welches selbst ausgeführt wird. Gute Vieh- und besonders Schafzucht, (Merinoschäferey zu Montbard). Schöne Käse von Sct. Jean de Losnes, und Epoisses. Eisenbau u. Bereitung. Fabriken von Leinw., wollenen Zeugen, Twifs, Papier und Tuch.

Côte ròtie, Hügelreihe im Dep. Rhone, Bez. Lyon, die den vortreffl. Wein ihres Nahmens erzeugt.

Catopaxi, Vulcan in der südamerik. Prov. Quito, über 17,000 Fufs hoch.

Cotrone, St. im Kgr. Neapel, Calabria oltra. Bischof, Hafen, in der Nähe Steinsalz-Brüche.

Cottbus, *Kottbus*, preufs. St. im brandenb. Rbz. Frankfurth, an der Spree, mit 6000 E. u. allerley Manuf., Tuchweberey, Weifsbierbrauerey, Branntweinbrennerey, Gärbereyen, Lycäum.

Coulommiers, Hptst. eines Bez. im Dep. Seine u. Marne, mit 570 H. Gärbereyen, Korn-, Obst- und Käsehandel, u. guten Melonen.

Courtalin, D. im Dep. Seine-Marne, Bez. Coulommiers. Das erste Velin-Papier.

Courtenay, St. im Dep. Loiret, Bez. Montargis; 2,490 E.

Courtray, *Cortryk*, feste St. in der niederl. Pr. West-Flandern; 2000 H. u. 13,000 E. an der Lys; die feinsten Leinwandwebereyen, Spitzen-, Siamoisen-, Gingans-, Tuch- u. Zwirnfabr. Baumwollspinnerey, Salzraffinerie, Bleichen, Bereitung von Taffet, Zuckerraffinerie, Seifebereitung. Hauptmarkt für rohen und gesponnenen Flachs, und Leinwand. Die umliegende Gegend bringt vortreffl. Flachs hervor.

Coutances, Hptst. eines Bez. im Depart. des Canals, an der Soule, mit 1150 H. u. 8,500 E. Tuch- und Leinwandmanufact. Manuf. von Wollenzeugen, Spitzen und Pergament. Messerschmieden, Handel. Bischof, alte Wasserleitung.

Coutras, St. im Dep. Gironde, Bez. Libourne, 1,060 E. Sieg Heinrichs IV. 1587.

Coventry, britt. St. in Warwickshire in England, 16,000 E. Manuf. in seidenen Bändern u. Litzen, wollenen Zeugen, Plüsche und Uhren. Sitz eines Bischofs. Freyschule nnd Bibliothek.

Covilhao, Fleck. in der portug. Pr. Beira, an Abhange der Sierra Estrella, mit etwa 4,900 E., die viel Tuch, Serge und Strümpfe liefern. Färberey, Walkmühlen, zwey Messen. Warme Bäder.

Cowes, Mkfl. und Hafen für Kauffahrer auf der engl. Insel Wight.

Cramond, D. im südl. Schottland, in der Shire Edinburgh, mit einer Drathzieherey, Eisen-, Schaufel- und Nagelfabr. Grofse Eisenschmiede, mit Schneidemühlen und Stahlöfen.

Cranganore, *Kranganor*, engl. St. auf der südl. Küste Malabar in Ostindien. Hafen.

Craon, Stadt am Oudon im Dep. Mayenne, Bez. Chateau Gontier. Manufacturen in groben Tüchern, und Kettenfäden für die Kattunmanuf. zu Rouen. Dicht dabey liegt der Mkfl. *Sct. Clemont de Craon.*

Crato, Stdch. in Portugal, Pr. Alentejo. Hospital, Armenhaus.

Crau, merkwürdiges 13 Q.Ml. grofses Kieselfeld, im Dep. der Rhônemündung, südl. von Arles.

Crawleys, das wichtigste Eisenwerk in England, in Northumberlandshire, wo alle Arten von Eisenwaaren verfertigt werden.

Crecy, *Cressy*, Fleck. im Dep. Somme, an der Maye. Stark besuchte Märkte. (Sieg des engl. schwarzen Prinzen über die Franzosen 1346).

Creeks, *Muskokulgen*, nordamerik. Volk, am Missisippi, das sich von andern durch gröfsere Zahl und Cultur unterscheidet.

Crema, St. in der mayl. Dlg. Lodi u. Crema, in einer schö-

nen Ebene, am Serio. Ueber 8,000 E. Seiden- u. Leinweberey, Hutfabrik, Bischof. In der Umgebung viel Getreide. Wein, Obst, bedeutende Hornviehzucht u. Fischerey. (Lampreten, *Marsoni* genannt, eine äufserst schmackhafte Fischgattung). Leinbau, der hiesige Lein gehört unter die besten in Europa.

Cremona, Hptst. einer Dlg. der Prov. Mayland am Po, mit 25,823 E., wegen ihrer guten Violinen u. Darmsaiten bekannt. Cremoneser-Geigen. Manuf. in Seide u. Tuch. Lebhafter Verkehr der Einw. mit allen Gattungen von Landeserzeugnissen. Bischof, prächtige Domkirche und hoher Thurm, 2 Friedensgerichte, Lycäum, Gymnasium. Geburtsort des Dichters Vida. Gefangennehmung des franz. Marschalls Villeroi durch die Oesterr. 1702. Sieg der Oesterr. über die Franzosen 1799.

Crescentino, sardin. St. im F. Piemont, Prov. Vercelli; 3960 E. Römische Alterthümer.

Crespy, a) St. im Dep. Oise, Bez. Senlis; Salz-, Holz- und Getreidehandel. Hutmacherey, Gärberey; b) *respy en Laonais*, St. im Dep. Aisne, Bez. Laon, Friede zwischen Carl V. und Franz I.

Crest, St. im Dep. Drôme, Bz. Die; 4000 E., die sich hauptsächlich von der Wollen- und Seidenweberey nähren. Färbereyen, Oehlpressen. Nicht weit davon eine Mineralquelle am Berge Orel.

Creuse, a) Fl. in Frankreich, welcher im Distr. von Aubusson, oberh. Felletin entspringt, und 2 Ml. unter la Haye in die Vienne geht; b) Dep. am gleichnahm. Fl., 106½ Q. Ml. grofs, mit 226,000 E. Der Boden ist steinig, leicht, und nicht besonders fruchtb. Wenig Wald, vieles Wasser, aber kein schiffbarer Fluſs; nicht genug Korn zum Bedarf, die Kastanie ist hier Brot-Surrogat. Fast gar kein Wein. Steinkohlenbau. Beträchtliche Rindvieh-, Schaf- u. Schweinzucht, auch Maulesel zieht man hier. Geringer, auf Tapetenwirkerey und Papierfabrication beschränkter Kunstfleiſs. Jährlich wandern 40,000 E. als Arbeiter in andere Dep.

Creutzburg, *Kreuzbug*, kl. St. im F. Eisenach, an der Werra. Mehr. Gewerbe, nahe dabey die Saline Wilh. Glücksbrunn.

Creutznach, *Kreuzenach*, preuſs. Stadt, im niederrhein. Regierungsbez. Coblenz, an der Nahe; Salzwerke. Die Einw. 3,200, treiben einen lebhaften Handel mit Salz, Wein u. Landesproducten, Gärbereyen, Seifensiedereyen, Leimkocherey, Tabaksfabrik. Die beyden Salinen nächst der Stadt sind hessisch.

Creveld, *Crevelt*, *Krefeld*, Hptst. eines Rbz. der preuſs. Pr. Cleve-Berg, 850 H., worunter eine schöne kath. u. reformirte Kirche, und eine Synagoge sind; 8,300 E., die sehr viel Band, Sammet, Strümpfe, seidene, baumwollene u. wollene Zeuge, Spitzen, Rauch- u. Schnupftabak, Wachsleinwand liefern. Gärbereyen, Zuckerraffinerie, Branntweinbrennerey, Bieressigbrauerey, grüne Seifensiedereyen, 2 Buchdruckereyen, Künstler u. Mechaniker. Um die Stadt stehen über 2000 Gartenhäuser. (Schlacht 1758).

Crimmitzschau, *Krimmitschau*, Stdtch. im sächs. Erzgeb. an der Pleifse, wo schöne Tücher und Zeuge von Wolle verfertigt werden. Färberey.

Croatien, österr. Kgr. zwischen Ungarn, Slavonien, Bosnien, Steyermark und Illyrien Flüsse: Save oder Sau, welche die Krapina, Kulp und Unna aufnimmt; Grzflüsse: Drau; 370 Q. Ml. 348,000 Einwohner. Das Land enthält rauhe Gebirge und reitzende fruchtbare Ebenen, das Clima ist mild u. gesund. Producte: Kupfer, Eisen, Schwefel, mehrere Thonarten, Gyps, Wein, Tabak, Korn, Mais, Obst, Holz, Rindvieh, Pferde, Schafe, Schweine, Bienen, Fische, Wild, Wölfe. Der Kunstfleifs ist sehr gering, es fehlt selbst an hinlänglichen Handwerkern. Die E. sind Croaten, Raizen, Ungarn und Deutsche. Die Religion ist gröfstentheils streng katholisch, auch gibt es Anhänger der griech. Religion.

Croisic, Seest. im Dep. der unteren Loire, an der M. der Loire. Gärbereyen, Sergenmanufacturen. Härings-, Sardellen- u. Makrellenfischerey, Salzbereitung, Börse, Handel, Kabotage.

Croix, *S.* dänische Insel in W. Indien, mit 31,400 E. Der Boden ist fruchtbar. Ausfuhr: Zucker, Rhum, Baumwolle. Sitz eines Gouverneurs.

Cromarty, HOt. des gleichnahmigen Shire in N. Schottland. Der Mkfl. hat 1300 Einw. Sacktuchweberey, Hafen für einige 100 Schiffe. In der Nähe die Höhle M. *Farguhars Bed*, und die versteinernde Quelle *Dripping Well.*

Crossen, *Krossen*, preufs. St. im brandenburg. Rbz. Frankfurth, bey dem Einfl. des Bobers in die Oder, mit einem Schlofse, 3,300 E. Tuch- und Strumpfweberey, Gärberey, Töpfereyen Bierbrauerey, Schifffahrt, Fischerey (Karpfen), Weinhandel.

Crostolo, Fl. im Herzogth. Parma, fällt nicht weit oberhalb Guastalla in den Po.

Crottendorf, *Krottendorf*, D. im A. Schwarzenberg, im sächs. Erzgeb., wegen seines weifsen Marmors berühmt. Steinbrüche, Blech- u. Nagelschmiede, Posamentirer, Klöppeleyen, Spitzenhändler.

Crowland, Mkfl. in Lincolnshire in England, in einer so sumpfigen Gegend, dafs die H. auf eingerammelten Pfählen erbaut sind. Die E. nähren sich vorzüglich von der bedeutenden Fischerey, u. der Jagd wilder Enten.

Croydon, Mkfl. in Sursey in England, an der Wandle, mit einer Freyschule, einem Hospitale, u. einem schönen Pallaste des Erzbischofs von Canterbury, 5,750 Einw.

Cruz, *S.* a) *de la Sierra*, Hptst. der Intendantsch. S. Cruz, im span. Vicekönigreich la Plata; Handel, Bischof; b) Hptst. der Canarien-Inseln, auf Teneriffa, 8,400 Einw. Sitz des Gouverneurs, 2 Forts, Hafen, starker Handel. Gewöhnlicher Ankerplatz der Ost- u. Westindienfahrer; c) Villa auf der span. Insel Cuba; 5,000 E.

Csacany, *Zadersdorf*, Mkfl. in der ung. Gesp. Eisenburg, im Kr. jenseits der Donau am Raab, mit einem Schlofse.

Csácatornya, *Tschakaturn*, Markt in der ungar. Gesp. Sza-

lad, im Kr. jenseits der Donau. Weingebirge, mit edlen, dem Tokayer nahe kommenden Sorten, Postamt, fürstl. Esterhazysche Schloſs. Tschakathurn ist der HOt. einer gr. Herrschaft, wozu über 90 Ortschaften gehören.

Csanad, Gesp. im ung. Kr. jenseits der Theiſs, vom Maros durchflossen. Producte: Vieh, Weitzen. Ohne Gebirge. Fluſs Maros.

Csesapeak-Bay, gr. Bay, welche zwisch. den Vorgeb. Charles und Henry anfängt, sich beynahe bis an den nordamer. Freystaat von Pensylvanien erstreckt, und Maryland in O. und W.-Maryland abtheilt.

Cseszte, *Casta*, *Schattmannsdorf*, Marktfl. in der ungar. Gesp. Preſsburg, im Kr. dieſss. der Donau. Ueber demselben steht auf einem Berge das Schl. Bibersburg.

Csongrad, ung. Gesp. im Kr. dieſss. der Theiſs. Prod.: Korn, Vieh, groſse Melonen, Tabak.

Csorna, Mkfl. in der ungar. Gesp. Oedenburg, im Kr. jenseits der Donau, mit einer, 1180 gestifteten Prämonstratenser-Abtey. In der Nähe sind die Seen *Barbács* u. *Kony-Tó*.

Csúrog oder *Tsurok*, Mktfl. in der ung. Gesp. Schümegh, im Kr. jenseits der Donau.

Cuana, (*Zambese*), Strom auf der afrik. Ost-Küste, aus dem unbekannten Innern entspringend, er fällt in 4 Mündungen in's indische Meer.

Cuba, span. Insel in Westindien, zwischen dem 55 und 66° W. L., und zwischen dem 18—20° 22′ 30″ N. Br. 2909 Q. Ml., 432,000 E. Von O. nach W. wird sie von einer hohen Bergkette durchschnitten. Producte: Kupfer und andere Metalle, Korn über den Bedarf der sparsamen Bevölkerung, etwas Weide, Safran und Soda, vielen Sumach, Wein, Obst, Olivenöhl, Tabak, Zucker, Ingwer, Baumwolle, alle Arten von Früchten und Küchengewächsen, Mahagony-, Cedern-, Eben-, Coaba- und Guayacanholz, Seide, Wachs, Pferde, Maulesel, Esel, Ziegen, Schweine. Seevögel, Fische. Käsebereitung. Vorzügliche Veredlung der Wolle, des Flachses und des Esparto. Seifensiedereyen, Papiermühlen, Glashütten, Eisenhämmer, Schmieden, Fayancefabriken.

Cuenca, Hauptst. der gleichnahmigen Pr. im span. Königr. Neu-Castilien, am Hucar; 6000 E., die vortreffl. Teppiche, u. allerley wollene u. leinene Zeuge verfertigen. Papiermühlen, Holzarbeiten, Seminarium, Erziehungshaus, Bischof.

Cuenca, Hptst. einer Pr. in Neu-Granada, im span. südl. Amerika, am Meerbusen Quajaquil, mit 30,000 Einw., theils Kreolen, theils Indianer, die von ihrem üppigen Feldbaue leben, und sonst sehr unthätig sind.

Cüstrin, *Küstrin*, St. und Festung im brandenb. Regbez. Frankfurt an der Oder, welche hier die Warte aufnimmt; ihre Festigkeit wird durch die umliegenden Moräste noch vermehrt; 660 H., 5,500 E., die wollene Zeuge weben. Strumpfwirkerey, Beuteltuchweberey, Gärbereyen, Stärkefabr. Gymnasium, Arbeitshaus.

Culloden, Moor im schottl. Shire Nairn. Niederlage des Prätendenten 1746.

Culm, *Kulm*, poln. *Chelmno*, St. im westpreufs. Rbz. Marienwerder, auf einem Berge an der Weichsel. Die Einw. 3,900 nähren sich vom Handel, der Bierbrauerey, von der Tuchweberey, Gärberey u. Fischerey. Hospital.

Culmbach, *Kulmbach*, St. im bayer. Obermayn-Kreise am weifsen Mayn, mit 2,850 Einwohner. Ledermanufactur, Gärbereyen, Brauerey, Pulvermühle, Hopfenbau. Ueber der Stadt auf einem Berge die kl. Festung Plassenburg.

Culmsee, *Kulmsee*, pohln. *Chelmzo*, Stadt im westpreufs. Rbz. Marienwerder, mit einer prächtigen Domkirche. Kathol. gewöhnlich zu Löben wohnender Bischof.

Culpa, Flufs in Illyrien, der am Merslawodicza entspringt, bey Karlstadt etwas schiffbar gemacht worden, und bey Sissek, im Karlstädterkr. des illyr. Triestergub., in die Save fällt.

Cumana, Pr. der span. Generalhauptmannsch. Caracas, zwischen dem caraibischen Meere und dem Orinoco; sie hat 2,688 Q. Ml. und 90,000 Einw. Clima und Producte sind wie in Caracas, nur nicht so benützt wie dort. Die Hauptst. zählt 24,000 E. an einem Meerbusen der von einem, dicht mit Wald bewachsenen, sehr hohen Felsen-Amphitheater umschlossen ist. Handel mit Kokosnüssen, China-Rinde, und Fettwaaren. Zerstörungen, die das Erdbeben 1797 anrichtete.

Cumanien, (Grofs u. klein), zwey Landesstriche in Niederungarn, im Kreise diefsseits der Theifs. Ihre Nahmen haben sie von den Cumanen, einem Tatarenstamme, bey den Ungarn *Chuni*, bey den Russen *Polowzer* genannt, auch unter den Nahmen *Uzen* bekannt, die der ungar. König Ladislaus 1089 zuerst in Ungarn ansiedelte.

Cumberland, Shire in England, an der Grz. von Schottland, ziemlich bergig und voll Einöden u. Moorstrecken. Producte: Bley, Kupfer, Eisen, Steinkohlen, Galmey, das beste Reisbley auf der Erde, Wildpret, Fische, Vieh und Getreide; 135,000 E.

Cumberland, Grafsch. des nordamerik. Freystaates Massachusetts, Distr. Maine, westl. an dem Fl. Kennebek u. Sagadehok, und an der Casco-Bay. HOt. Portland.

Cumberland, Grafsch. des nordamerik. Freystaates Pensylvania, westl. an Susquehanna; 26,757 Einw.

Cumberland, Insel an der Küste des nordamerik. Freystaats Georgien. Eine andere gleichnamige Insel liegt vor der Baffins-Bay in N. Amerika.

Cumberland, Meerenge in Nordamerika, die zwischen dem nördl. Polarlande, u. der Resolutions-Insel, aus der Davisstrasse nach dem Hudsonsbusen führt, aber noch nicht durchsegelt worden ist.

Curassao, holländ. Insel an der nördl. Küste von S. Amerika, unter dem 12° N. Br. u. 309° L., und eigentlich blofs ein kahler, durch grofsen Fleifs fruchtbar gemachter Felsen, der viel Salz, Zucker, Tabak und Baumwolle hervorbringt, 8,500 E. Wichtiger Schleich-

handel mit Caracas, Guiana u. Brasilien.

Curzola, Insel im adriatisch. Meere, im dalmatinisch. Kreise Ragusa, deren E. 6,300 vortreffl. Wein bauen u. Fischerey treiben. Die Insel liefert viel Holz. Die gleichnahmige Hptst. hat einen guten Hafen.

Cusco, Pr. der Audienz Lima im Vicekönigr. Peru, in S. Amerika; ein rauhes bergiges Land, aber reich an Gold, Silber, Rindvieh, durch Handel und Gewerbe blühend. Noch erinnern hier Ueberbleibsel von Tempeln, Pallästen, Wasserleitungen u. Heerstrassen an die glücklichere Zeit der Inca's. Der HOt.

Cusco, die ehemahlige Hptst. von ganz Peru, wo der berühmte u. prächtige Sonnentempel stand, liegt am Abhange eines Hügels; u. ist noch jetzt eine der schönsten St. in S. Amerika, die ansehnliche steinerne H. u. 30,000 E. hat. Prächtige Domkirche, zwey Universitäten, ein Bisthum. Die Einw. liefern Gemählde, baumwollene Tücher, Bildhauer- und Kunstarbeiten in Holz und Elfenbein. Auch arbeiten sie vortrefflich in Leder. Hier wohnen noch 12,000 der gebildetsten und wohlhabendsten Indianer.

Cusset, St. im Dep. Allier, Bez. la Palisse, unweit diesem Fl.; starker Vieh- und Getreidehandel; 3,950 E.

Cypern, (*Kibris*), eine der gröfsten Insel des mittl. Meeres, im nordöstl. Winkel desselben, unter dem 36° N. Br. u. 51 — 52° L., 394 Q. Ml. mit 84,000 E., von denen die meisten Griechen sind; (Nach Olivier 30,000 Griechen, und eben so viel Türken). Zwey Bergketten, deren Gipfel beständig mit Schnee bedeckt sind, durchziehen die Insel von O. nach W., der höchste Berg ist der S. Croce, Oros Stavros. (Olympus). Meistens nur Waldströme, viele Sümpfe u. Moräste. Producte: Farbenerde, Asbest, Alaun, Salpeter, Salz, Kupfer, köstlicher Wein (Cyperwein), Balsam, Baumwolle, Rosenholz, Chonna, welches orangengelb färbt, Johannisbäume, Mais, Durra, Sesam, Ladan, Färberröthe, Coloquinten, Soda, edle Früchte, besonders Cedrat- u. Adamsäpfel, Terpentin, Oliven, Maulbeerbäume, Karuben, Kermeseichen, Arzeneykräuter, die besten Küchengewächse, Majoran, Thymian, die schönsten u. vorzüglichsten Blumen. Treffliche Weiden, starke Viehzucht, besonders Hornvieh-, Maulesel- und Schafzucht. Seidenbau und Bienenzucht, kleines Federwild, Ortolane, Fische in Ueberflufs, aber auch giftige Reptilien, u. periodische Heuschrecken-Schwärme. Die Einkünfte der Insel bezieht der Grofswessir. Die Hauptst. ist Leokosiah.

Czarnikow, preufs. St. i. d. Pr. Posen, Rbz. Bromberg, an der Netze. Tuch- u. Leinweberey, Spitzenklöppeley, Handschuhmacher.

Czaslauer-Kreis, in Böhmen, zwischen Mähren, dem Taborer, Kaurzimer u. Chrudimer Kr. in S. gebirgig, und von der Elbe, Dobrawa und Sazawa durchflossen; 178,300 Einw.

Czaslau, (49° 52′ 49″ N. Br.) Hptst. des Kreises. Domkirche mit dem Grabmahle Ziska's, u. gegen 2,500 E., die viel Salpe-

ter zubereiten, Barchent- und Leinwandmanufactur.

Czechen, *Tschechen*, slavischer Völkerstamm in Böhmen, der unter allen slavisch. Stämmen des österr. Kaiserstaates der cultivirteste ist, mit vortrefflicher Organisation, und vielen natürlichen Anlagen, besonders zur Musik. Zu ihnen gehören die böhm. Mährer.

Czenstochau, russ. St. in der pohln. Woiwodschaft Kalisch, an der Warte; 3,030 E. u. ein befestigtes Pauliner Kloster, mit einem Marienbilde, zu dem gewallfahrtet wird. Tuchweberey, Quincaillerie, Verfertigung von Gnadenbildern und Amuletten.

Czepel, *Tschepel*, Donauinsel in der Pesther Gesp., im Kreise diefsseits der Donau, unweit Ofen.

Czernowice, Hptst. der Bukowina am Pruth, mit 5400 E., einer griech. Cathedralkirche u. einer Kreisschule. Griechisch. Erzbischof, Lyceum. Versammlungsort der Bukow.-Landstände. Gärbereyen, Handel. Viele Juden, und einige Armenier.

Czirknitz, See, im illyrisch. Kr. Adelsberg, des Laybachergeberniums. Merkwürdiges periodisches Zu- und Abnehmen seines Wassers.

Czortkow, Martkfl. im galiz. Kr. Tarnopol; grofse Tabaksfabrik, 2,200 Einw.

D.

Daber, St. im Regbez. Stettin, in Pommern, an einem See. Viele Tuchmacher.

Dachau, HOt. eines L. Ger. im bayer. Iserkr. mit einem Schl. Erhebliche Brauerey.

Dachsberg, Dorf im bayer. Oberdonau Kr., an der Günz, berühmte Bäder.

Dächsenbach, Mkfl. u. Schl. im Kr. Salzburg, des Landes ob der Enns an der Salza.

Dänemark, Königr. auf der N. Seite von Deutschland, das aus der Halbinsel Jütland, aus der Insel Seeland, und Fyen, nebst einigen kleineren besteht. Br. 54 — 58° und L. 25 — 30°; 846 Q. Ml., 164,0000 Menschen. Nur in Jütland ein mäfsiger Landrücken, der sich in das Vorgeb. Skagen endigt. Gewässer: der Sund, der gr. und kl. Belt, der Meerbusen Limfurt, die Flüsse Eyder, Stör, Stekenitz, Trave, Levensau u. Guden; mehrere Seen, als der Schall- u. Ratzeburgersee. Clima: aufser N. Jütland, wo es rauh und kalt ist, sehr gelinde, nur an den Küsten nebelicht u. feucht. Boden: Im Ganzen fruchtbar, zu Viehweiden und Ackerbau sehr geschickt. Producte: Porzellan- und Farbenerden, Salz, Bausteine, Bernstein, Steinkohlen, Torf; Getreide, Rübsamen, Hülsenfrüchte, Hanf, Flachs, Krapp, Hopfen, Tabak, Holz, Rindvieh, Schafe, Schweine, Pferde, Fische, und besonders Seefische, Austern, Muscheln. Evang. luther. Religion. Es wird in Stiftsämter eingetheilt. Zur dänischen Monarchie gehören noch: die Insel Island mit Färoer, Grönland in Nord, Amerika, die Colonien St. Croix und St. Thomas in West-

indien, Tranquebar in Ostindien, und einige Plätze auf der westafrikan. Küste Guinea.

Dafar, *Thaphar*, *Saphar*, St. in Hadramaut, im südl. Arabien (*Jemen*), an einem Meerbusen. Hafen, Handel mit Weihrauch.

Daghestan, d. i. Gebirgsland, kaukasische Landschaft zwischen Grusien, dem casp. Meere, und dem Kaukasus, südwärts an Schirwan grenzend. Sie ist reich an Wein, Baumwolle, Safran, Seide, Korn und Naphta, und ist theils von Lesghiern bewohnt, theils steht sie unter russ. Herrschaft, und ist von mehreren tatarischen Völkerschaften besetzt.

Daghoe, *Dagor*, kl. russ. Insel im finnisch. Meerbusen, an der Küste von Esthland, u. zum esthländischen Kreise Habsal gehörig. Sie ist eben, nur zum Theile fruchtbar und waldig. Ackerbau, Viehzucht u. Fischerey. Leuchtthurm bey Dagherort.

Dagjour, (*Dadschur*), St. im Mittelägypten, am westlich. Nilufer, mit einigen Pyramiden in der Nähe.

Dahlen, preuſs. St. im niederreihnischen Regbez. Aachen. Leinen- u. Seidenweberey, besond. Sammetband, Flachsbau.

Dahme, preuſs. St. im brandenburg. Rgbz. Potsdam, unter deren Einw. es viele Tuchmacher und Leinweber gibt. Schuster, Kirschner, Gemüsebau, Korn- und Wollhandel. Geburtsort des Orientalisten G. Genze.

Dahomey, *Dahome*, Negerreich auf der Sclavenküste in Guinea, östl. vom Fl. Volta. Groſser brittisch. Sclavenmarkt vor der Abschaffung des Sclavenhandels. Ungeheurer Despotismus der Könige. Den Manen der Vorfahren dargebrachte Menschenopfer. Die Hauptst. ist *Ahamei*.

Dakka, (23° 48′ N. Br.) Manufact.- und Handelsst. in Bengalen, in Ostindien, zwischen dem Ganges und Burramputer, mit einer Citadelle und einer armenischen Kirche. Sie liefert die feinsten Mousseline, Kattune, und geblümte Schleyer, auch schöne seidene u. andere baumwollene Waaren, u. die kostbarsten Stickereyen.

Dalarne, *Dolecarlien*, *Thalland*, *Kopparberg*, Landschaft im Kgr. Schweden, im eigentl. Schweden, wovon sie den nw. Theil ausmacht. 443 Q. Ml., 125,000 E., überall von Bergen, Thälern, Wäldern, Heiden, Seen, u. Flüssen durchschnitten. Der Hauptfluſs ist die Dal-Elbe. Producte: Silber, Kupfer, Eisen, Galmey, Spieſsglanz, Mühl- und Schleifsteine. Vieh. Fische. Der Ackerbau liefert den Bedarf nicht, vorzüglich wenn die Viehzucht nicht zureichend ist. Die gut und stark gebauten Einwohner, *Dale Karlar*, Thalmänner, sind wegen ihrer Tapferkeit und Treue gegen den König und das Vaterland bekannt.

Dalelbe, *Dalelf*, *Thalfluſs*, der gröſste Fluſs in Schweden, welcher in zwey Armen aus dem norwegischen Gebirge kommt, wovon der eine Oster- u. der andere Wester-Dalelbe genannt wird, beyde fallen vereinigt 2 Ml. von Gefle in den bottnischen Meerbusen. Häufige

Wasserfälle verhindern die Schifffahrt.

Dalham, St. in der niederl. Prov. Lüttich.

Dalkeith, Marktfl. im südl. Schottland, in Mittellothian, in der Shire Edinburgh, am Esk, mit einem schönen Pallaste u. Thiergarten. Fabriken in Leder, Seife, Lichten, Hüten. Kornmarkt.

Dalmatien, österr. Königr. längs den östl. Ufern des adriatisch. Meeres, durch rauhe Gebirge von Bosnien und Croatien getrennt, und von diesen Ländern, der Beglerbegsch. Rumeli, und dem adriat. Meere umgeben. 275 Quad. Meilen 295,000 Einw. Meerbusen Cattaro in S. u. Quarnero in N., aufser dem im Innern mehrere Landseen. Producte: Marmor, See. u. Steinsalz, Steinkohlen, Eisen, mineral. Wässer, Wein, Obst, Feigen, Mandeln u. a. Südfrüchte, Olivenöhl, Saffran, Mastix, Mais, Weitzen, Seide, Sardellen, Holz im Ueberflufse, eine Menge Fische. Auf den trefflichen Weiden grofse Herden von Rindvieh, Pferden u. Schafen. Ausfuhrsartikel sind: Wein, Wolle, edle Früchte, Rosinen, Baumöhl, Käse, Häute, Talg, Vieh, Fische, Bau- und Brennholz. Die E., gute Soldaten und Seeleute, sind theils griechischer Abkunft, theils Morlachen, Uskochen, Monteneginer, od. sonstige Slaven, Italiener, Juden, Zigeuner.

Dalsland, *Dal*, schwedisch. Landsch. am Wenersee, reich an Roggen, Holz, guten Weiden. Viehzucht, starke Fischerey, Kupfer, Eisen.

Daman, portug. befestigte Seest. auf der West-Küste Vorderindiens, zwischen Bombay und Surate. Hafen für kleine Schiffe, Schiffbau aus Teakholz, Handel.

Damanhur, *Demenhor*, Hptst. der Prov. Bahire, in Nr. Aegypten. Mittelpunkt des Handels mit Baumwolle.

Damar, *Dhamar*, St. im Gebirge des eigentl. Jemen, in Arabien, berühmte muhamedan. Akademie der Zeiditen, vortreffl. Pferdezucht.

Damask, das südl. Paschalik in Syrien, das einen Theil von Syrien u. Palästina in sich begreift, zwischen dem Paschalik Haleb, der syrischen Wüste, Arabistan, der Wüste Dschiofar, und den Paschal. Akre u. Tarablus. Auf der W. Seite erhebt sich der Libanon und Antilibanon, in O. sind grofse Wüsten; der Hauptflufs ist der Barady, (*Chrysorrhoas*), der mit seinem Nebenflufs einen See bildet. E.: Fellah's in der reichen und bevölkerten Ebene von Damask, Naplusier u. andere kleine osman. u. christl. Stämme im Gebirge, Araber, in den Ebenen am rothen Meere, in jener von Hebron, und in den Ebenen von Gaza, Ramleh und Jaffa. In Allem 800,000 bis 900,000, meistens arm, und in Furcht vor den Einfällen der Araber. Die Hauptstadt

Damask, (33° 42′ 30″ N. Br.) liegt in einer grofs. Ebene am Barady, noch jetzt sehr ansehnlich, gegen 200 Moscheen, 2 kathol. Klöster, ein Hospital für Pilger jeder Nation, grofse Kaffehhäuser, Khans u. Bazars. Die H. haben kein schönes Ansehen, sie sind aber im Innern sehr rein und prachtvoll. Die E. 100,000, liefern viele seidene

und baumwollene Zeuge, Säbel- und Messerklingen; Seife, schöne eingelegte Waaren von Holz u. Perlen. Ausgebreiteter Handel. Der hiesige Pascha mufs als Emir al Hadschi, den Carawanen von Mecka, die von hier ausgehen, das Geleit geben, hier ist der Sitz des griechisch. Patriarchen von Antiochien.

Damgarten, preufs. St. im pommersch. Regbz. Stralsund, an der Recknitz, mit einem Schlofse.

Damiat, *Damiette*, (31° 25′ N. Br.) Handelsst. in Nr. Aegypten, in derPr. Bahri im Delta am Nil, 2 Meilen von dessen M. 80,000 E., die schöne Leinen- und halbseidene Zeuge verfertigen. Hafen, bedeutender Handel mit ägypt. Producten, vorzüglich mit Reifs, grofse Waarenlager. Hauptniederlage aller, zur See aus den Paschal. Damask, Haleb u. Tarablüs kommenden Waaren.

Dammartin, St. im Depart. Seine - Marne, Bezirk Maux, 1920 Einw., die Spitzen verfertigen.

Damot, *Damute*, Landstrich im vormahl. Habesch in Afrika, sehr fruchtb. u. goldreich, gegenwärtig eine Pr. des Reiches Amfora.

Dampiersstrasse, 1) Meerenge zwischen Neu-Guinea u. Neu-Brittanien; 2) ostind. Meerenge zwischen der Insel Battanta u. den Wagin-Inseln.

Dancala, Prov. in Habesch in N. Afrika, an der Strasse von Babelmandeb, reich an Steinsalz.

Dandera, *Dandre*, *Dendera*, St. in Oberägypten, nicht weit vom linken Nilufer, mit einer schönen Moschee. In der umliegenden Gegend sieht man noch prächtige Ruinen des alten *Tentyris*.

Dankerode, preufs. Dorf im Harzgeb. im sächs. Rbz. Merseburg; bey reichhaltigen Eisen u. Kupferbergwerken. Mineralquelle.

Danneberg, St. in der hann. Pr. Lüneburg, mit einem alten Schl., auf welchem ehedem ein Grafengeschlecht seinen Wohnsitz hatte. Branntweinbrennerey, Tabaksspinnerey, mehrere Gewerbe.

Dannemora, das wichtigste und älteste Eisenw. in Schweden, im eigentlichen Schweden, in der Landhauptmannschaft Upsala.

Dante, Fl. im Königr. Nr. Guinea in Afrika.

Danzig, pohln. *Gdansk*, (54° 21′ Br.) stark befestigte Hptst. der Pr. Westpreufsen, und des Regbz. Danzig, an der Weichsel und den beyden kl. Flüfsen Radaune und Motlau. Sie besteht aus der Rechtstadt, Altstadt und Niederstadt mit den Vorstädten Altschottland, St. Albrecht, Schidlitz und Stolzenberg; 5300 H. Das Rathhaus, öffentl. Wage, das Zeughaus, Spendhaus, Kinder- u. Findelhaus, 21 Kirchen, (12 luther., 7 kathol. und 2 reformirt.), ein luther. Gymnasium mit einer öffentlich. Bibliothek von 27000 Bänden, Schullehrer-Seminarium, mehrere lateinische, deutsche, Bürger- und Armenschulen, eine naturforschende Gesellschaft, welche eine gute Sternwarte besitzt, eine physikalische Gesellschaft, ein gr.

Naturalien-Cabinett, ein Commerz- und Admiralitäts-Collegium, Lotterie-Direction, Theater, ein Wett- und Handlungsgericht, ein Bernsteingericht. Die E. 44,700 unterhalten Fabr. in Borten-, Tuch-, Wollenzeug-, Leaer- und Korduanmanufact. Branntwein- und Liqueurbrennereyen, Seiden- u. Posamentirer-Arbeiten; Verfertigung von Handschuhen, Fabricate von Leinwand und Barchent, Kork, Zucker, Seife, Stärke; von Töpfen, Stahl, Siegellack, Nähnadeln, Gold u. Silberwaaren. Starker Handel mit Getreide, Holz, Leder, Wolle, Pelzwerk, Butter, Talg, Wachs, Honig, Pottasche u. s. w., auch mit Flachs und Hanf. Danzig ist die erste Handelsstadt der preufs. Monarchie, und hat ein grofses Gebieth, besitzt viele Seeschiffe, und sehr viele fremde sind immer im Hafen. Geburtsort des Astronomen Joh. Hevel, u. des Geschichtschreibers J. W. von Archenholz.

D nziger-Werder, pohln. *Zulawa Gdanska*, Theil des Danziger St. Gebiethes, zwischen der Weichsel u. Motlau.

Dardanellen, (*die*), 2 türk. gut befest. Schlösser auf beyden Seiten der Meerenge von Gallipoli (*Hellespont*), zwischen dem Mar di marmara u. dem Archipel. Das eine *Avido* oder das Schl. von Natolien liegt in Asien, das andere *Sesto*, oder das Schl. von Romanien, in Europa. Diese nennt man die alt. Dardanellen, zum Unterschiede von den neuen, welche Mahomed IV. 1658, etwa 4 Std. weiter, südl. bey der Einfahrt in den Hellespont, ebenfalls gegen einander über, hat anlegen lassen.

Darfur, Reich in N. Afrika, im Innern von Sudan, der südwestl. Theil von Nubien, zwischen dem 11 und 16° N. Br., westl. von Sennaar, durch grofse Wüsten von dem bewohnten Theile Afrika's abgesondert u. von dem *Bahr el Alluba*, einem Nebenflufse des Nil bewässert, reich an Reifs, Durra, Hirse, Datteln, u. mancherley stachlichten Bäumen, als Tamarinden, und allerley Metallen. Nicht viel Vieh, wenig Wild; wilde Schweine, Büffel, Elephanten, Nashörner, Giraffen, Gazellen. Ausfuhr: Sclaven, Elfenbein, Tamarinden, Schismuskörner, Gummi, Straufsfedern. Die schwarzen Einwoh. etwa 20,000, leben in der Polygamie, reden einen berberischen Dialekt, und sind Muhamedaner. Der Sultan ist der erste Kaufmann. Die Hauptstadt ist *Kobbe*.

Darien od. *Panama*, (Meerenge von), in der span. Pr. von Terrafirma in S. Amerika.

Darien, span. Pr. des Vicekönigreichs Neugranada, HOt. Neuedinburg.

Darkehmen, St. im ostpreufs. Rgbz. Gumbinnen, an der Angerap; gute Tuch-, Wollen- u. Ledermanuf. Gärbereyen, Bierbrauerey, Aalfang.

Darking, St. in Surrey, in England, an der grofsen röm. Landstrasse, *Stony Street* genannt. Vortreffl. Kirschweine, Handel mit fetten Lämmern, fetten Gänsen u. Kapaunen.

Darlington, St. in Durhamshire in England, mit 5000 E. Leinwand-, Band- und Leder-

manufact. Baumwollspinnerey, Schleifung optischer Gläser.

Darmstadt, Hauptstadt des Grofsherz. Hessen u. des Fürstenth. Starkenburg, und Residenz des Grofsherz. am Darm, und bey dem Anfange der Bergstrasse, zwischen dem Mayn u. Necker, 900 H., 12,000 Einw. Residenzschl., gr. Exercier- und Collegienhaus, Pädagogium. Nicht weit vom Schl. ein schöner Garten. Sitz aller Centralbehörden und der Provinzial-Collegien von Starkenburg. Tuchmanuf. Gärbereyen, Leinwebereyen. Provinzial-Gymnasium, Opernhaus. Geburtsort des Kanzelredners Helfried Peter Sturz.

Dartmouth, St. in Devonshire in England, mit einem geräumigen sichern Hafen, und ansehnlichen Handel. Sardellenfang.

Daruvar, Mfl. in der Posceganer Gesp. in Slavonien, den Grafen von Jankovich gehörig. Tuchweberey aus slavon. Wolle, Seidencultur, berühmte warme Mineralbäder, Marmorbrüche, prächtiges Schlofs, Normalschule. Einw. 3000, darunter viele Deutsche. Denkmahle der röm. St. Jasora, und der Tempelherren, deren Hauptsitz in Slavonien hier war.

Dassel, St. in der hannöv. Pr. Hildesheim, mit Eisenhütten. Eisenfabricate, Oehlmühlen, Säge- und Papiermühle.

Daubrawitz, 1) ansehnliches Gut der Budweiser Stadtgemeinde, im böhm. Budweiser Kr. 2) Mktfl. im mähr. Brünner Kr. an der Zwittawa, zur fürstl. Salmischen Herrschaft Reitz gehörig.

Daubrawnik, *Dubrawnik*, Marktfl. an der Schwarza, im mähr. Iglauerkr. Papiermühle.

Dauphin, Grfsch. des nordamerik. Freystaates Pensylvania, in den blauen Geb. und am Susquehannah, HOt. Harrisburi.

Dauphin, Meerbusen, mit einem vortreffl. Ankerplatz an der Südost-Küste der Ins. Madagascar. Verfallenes fr. Fort.

Daurisches oder *Nertschinskisches*, hohes u. jähes Gebirge zwischen der Selenga u. Argun, reich an Silber, Kupfer, Bley, Eisen und Zink, in der russ. Statth. Irkuzk in Asien, an der chinesisch. Grenze.

Davisstrasse, zwisch. Grönland und dem nordamerik. Festlande, die aus dem atlantisch. Weltmeere in die Baffinsbay führt. (1558 durch Davis entdeckt).

Dax, *Acqs*, Hptst. eines Bz. im Dep. der Heiden, am Adour. Altes Schl., Domkirche, warme Mineralquelle in und vor der Stadt. Sehr thätige und betriebsame E. 4,400. Eisenhammer, Gärbereyen, Handel, Hospital.

Deakovar, *Diakowar*, *Jacobsst.* (45° 19′ 40″ N.Br.) Mktfl. der Veroviticzer- oder Veröczer Gespannsch. in Slavonien, Sitz des latein. kath. Bischofs von Slavonien, sonst auch, von seinem vorigen Aufenthalte, Bischof von Bosnien genannt. Geistl. Seminarium, Postamt, Kaserne, 3000 Einwohner und 700 H.

Deal, St. in Yorkshire, in England an der Nordsee. Bequemer, durch die Schlösser Deal u. Walmer gedeckter Landungsplatz.

Debretzin, königl. Freyst. der Biharer Gesp. in Ober-Ungarn, im Kr. jenseits der Theifs, Nationalschule, Waisenhaus, 2 reform. Kirchen. 1805, ohne Adel fast 28,000 E. Diese liefern eine grofse Menge rothe thönerne Tabakspfeifen-Köpfe und Mundstücke, hörnerne Pfeifenspitzen, Kämme, Messer u. s. w. Berühmte Seife, Manufact. in groben wollenen Zeugen, Gärbereyen, Leder, überstrickten Knöpfen, Perlenkränzen. Treffliches Brot, Handel mit Rind- u. Borstenvieh, Schmalz, Schweinfleisch, Speck, (über ganz Nordungarn, u. nach Süden hin verbreitet). Seife, grofsen Lebkuchen, Pferden. Sitz der Districtual-Tafel; berühmtes reform. Collegium, mit einer Bibliothek von 20000 Bänden. Piaristen-Collegium und Gymnasium. Waisenhaus, Buchdruckerey, Apotheken, Hospitäler und Krankenhäuser. Postamt, mehrere Cameral-Aemter. In der Nähe die ungeheuere Debrezinerheide, worauf äusserst zahlreiche Ochsenherden weiden.

Decan, ehemahls die ganze nördl. Hälfte von Vorderindien.

Decize, *Dézize*, St. im Dep. Nievre, Bez. Nevres, auf einer Insel der Loire, mit 2,220 E., guten Mühlsteinbrüchen und Steinkohlengruben. Blechhammer.

Dee, 1) Meerbusen an den Küsten der Grafsch. Flint und Chester in England, in welchen sich der Flufs gleiches Nahmens ergiefst. 2) Flufs in Schottland, der durch die St. Aberdeen in das deutsche Meer fliefst.

Deensen, D. im Herzogth. Braunschweig, am Fufse der solniger Steinbrüche. Geburtsort, des berühmten Pädagogen Joh. Heinr. Campe.

Deés Dés, zu den Taxalorten, und den *oppidis nobilibus* gehöriger Mktfleck. der innern Solnocker Gesp., in Siebenbürgen, am Zusammenfl. des grofsen und kl. Samosch, mit einem reform. Gymnasium und wichtigen Salzgruben. Sitz des Comitats. Ruinen eines alten Schlofses.

Dees Akka, (Salzdorf), siebenbürg. Mktfl. der innern Szolnoxergesp., von Ungarn u. Walachen bewohnt, im Gebirge Dees.

Delaware, Fl. im nordamer. Freystaate, der im Südost. von Ney-York entspringt, Pensylvanien von Neujersey scheidet, und sich in die Delawarbay ergiefst.

Delaware, der kleinste der nordamerikanisch. Freystaaten, zwischen dem 38—39° auf der West-Seite der Delawarbay, zwischen Pensylvanien, dem Delawar, dem Ocean u. Maryland, 2100 Q. Ml. grofs, und vom Delaware u. Brandywine bewässert; Eisen, grofse Wälder von weifsen und rothen Cedern, weifsen Eichen, schwarzen Wallnufsbäumen. Getreide, Gartenfrüchte, Flachs, Gemüse, Kartoffeln, Obst, Holz, Rindvieh, Bären, Wölfe, Füchse, amerikan. Hasen, Fische, Fischottern, Muskusratzen; die 75,000 E., sind meistens brittischer Herkunft. Fabriken in Eisen, Papier, Stärke, Wolle. Wichtige Minoterien. Ausfuhr von Mehl u. Holz.

Delaware, Grfsch. des nord-amerik. Freystaates Pensylvania, am Delaware. HOt. Chester.

Delft, St. in der niederl. Pr. Südholland, an der Schie; 4870 H., worunter sich die alte Kirche mit marmornen Monumenten der berühmten Seehelden Tromp u. Peter Hein, und das Zeughaus auszeichnen. Die Einw. 13,850, liefern Tapeten, Decken, feine Tücher, Steingut, und vorzüglich Fayance. Laffetenfabr., Pulvermühlen, grofse Branntweinbrennerey, Fayance- oder Plattenbäckerey, Siedereyen von Marseiller-Seife, mathematische Instrumentenfabr. Geburtsort des Hugo Grotius, und dessen, so wie Leuwenhöcks Grabmahl, in der neuen Kirche, wo auch das Mausoleum des im Jahre 1584 ermordeten Prinzen Wilhelm von Oranien ist.

Delfzyl, niederl. Fest. und Hafen an der M. der Enns.

Delhi, (28° 37′ N. Br.) Ehedem Hpt. und Residenzst. des Grofsmogols, jetzt eine fast ganz verwüstete St. in Vorderindien, am Dschumafl., unter britt. Herrschaft. Trümmer von Pallästen, prächtige Grabmähler, Gärten und Wasserleitungen aus der Zeit der Mogole. Ansehnl. Indigo und Baumwollenzeugmanufact. Starker Karawanenhandel. Einfuhr von Schawls, Pferden u. Früchten.

Delitsch, *Dölizsch*, preufs. St. im sächs. Rgbz. Merseburg. Handwerker, etwas Strumpfweberey. Schlofs, 2830 E.

Delligsen, D. im Herzogth., Braunschweig, in dessen Nähe eine grofse Spiegelhütte ist. Papier-, Oehl- und Sägemühle, Jahrmärkte.

Delmenhorst, Stadt an der Dellme, im Herzogth. Oldenburg, der HOt. einer gleichnahmigen Grfsch.

Delos, *Ilegi*, *Sdille*, 2 Inseln im Archipelagus, ehedem in mehr als einem Betrachte wichtig, und voll Pracht und herrlicher Kunstwerke; jetzt schauerliche Einöde, nur von Korsaren besucht.

Delta, Theil von Nr. Aegypten, der zwischen den beyden Hauptarmen des Nils, in der aegypt. Pr. Bahari liegt, reich und fruchtbar durch die Ueberschwemmungen der Nilcanäle.

Dembea, *Dambea*, Pr. im ehemahl. Habesch, in N. Afrika, auf der westl. Seite des Sees Dembea od. Tzana; jetzt zum Reiche Amhara gehörig.

Dembowce, *Dembowiec*, HOt. einer ansehnl. Herrsch. in Galizien, im Jasloer Kreise. Schleyerflor in grofser Menge. Breter- und Mahlmühlen.

Demenyfalva, St. in der ungar. Liptauergesp., im Kr. diefsseits der Donau, 250 E., die gute Breter verfertigen. Unweit davon die bekannte Drachenhöhle.

Demer, Fl. in der niederl. Prov. Limburg. Nach der Vereinigung mit der Dyle, bekömmt er den Nahmen *Ruppel*.

Demerary, Fl. in S. Amerika, im britt. Guiana, der sich in's atlantische Meer ergiefst; längs demselben sind mehrere Plantagen; 2) britt. Pr. in S. Amerika, die an den Ocean, an Berbice, und an das franz. u. span. Guiana grenzt. Ueppig fruchtbarer Boden, heifses doch nicht ungesundes Clima. Producte: Zucker, Caffeh, Cacao,

Pisang, Baumwolle, Reiſs. 110t. Stabrack.

Demircapi, (das eiserne Thor), Bergpaſs, wo die Donau sich über Felsen herabstürzt, in der osman. Pr. Semendria, nicht weit von Orsowa.

Demmin, St. in Pommern an der Peene, mit welcher sich hier die Tollense, u. die Trebel verbinden, mit 3,100 Einw. Tuchweberey, Strumpfwirkerey, Hutmacherey, Handel mit Korn u. Holz.

Demone, (*val*), Theil des Königr. Sicilien, in dessen Bz. sich der Aetna befindet. Sehr gebirgig und waldigt. Nicht viel Getreide, aus Mangel der Bewässerung. Hanf, Flachs, Oliven, Pistazien, Haselnüſse, Citronen, Orangen, Sumach, Feigen, Korinthen, Schwefel. Starker Seidenbau. Hauptstadt Messina.

Demotica, *Dimotica*, osman. St. in Rumili, an der Maritza, wo sich Carl XII. einige Zeit aufhielt. Die 8000 E. verfertigen gute Kannen. Demotica war vor der Eroberung Konstantinopels, eine Zeitlang die Residenz der Sultane. Hier ist ein griech. Metropolit.

Denain, D. im Dep. Norden, Bez. Douay. (Schlacht 1712).

Denbigh, Shire in North-Wales in England, am Clwyd, die gleichnahmige Hptst. auf einer Felsenhöhe, im schönen Thale Clwyd, ein festes Schl. und viele Gärber u. Handschuhmacher.

Dendermonde, *Termonde*, feste St. in der niederl. Prov. Ost-Flandern, am Einfl. der Dender in die Schelde, 5150 E. Baumwollspinnerey, Kattundruckerey, Spitzenklöppeley, Papiermühle; Handel mit Korn, Hanf und Flachs.

Denia, St. und Haf. im span. Königr. Valencia, am mittel. Meere. Wollen- und Leinweberey, Handel mit Rosinen; Rheede.

Denis, (*Saint-*) Hptst. eines Bz. im Depart. Seine, mit der Begräbniſs-Capelle der Könige von Frankreich und and. berühmter Männer, als Türenne und Bertrand dü Gueselin. 4400 E. Kattundruckereyen, Kunstgärtnereyen, königl. Erziehungshaus für Töchter der Mitglieder der Ehrenlegion.

Denkendorf, Mkfl. im würtemb. Schwarzwald Kr., Bezirk Rothenberg, mit einer Klosterschule.

Dennewitz, D. im brandenb. Rgbz. Potzdam, nahe bey Jüterbogk. (Schlacht 1813).

Deptfort, St. in Kentshire, in England, an der Themse, unweit London; groſse Schiffsbauwerfte. Stiftung für Seeleute, (Dreyeinigkeitshaus), und für ihre Witwen u. Waisen, Brauereyen; 19,800 E.

Derbend, *Darband*, Chanat der westpers. Prov. Schirwan, am casp. Meere, unter russ. Herrschaft. Die Hptst.

Derbend, (42° 10′ N. Br.) am caspisch. Meere; 647 H., von Persern, Tataren, Armeniern, Georgiern und Juden bewohnt. Tuchweberey, Verfertigung seidener Zeuge. Festes Schl. Die umliegende Gegend ist reich an Wein, Saffran, Seide, Baumwolle, Salzseen und heiſsen Quellen.

Derby, Shire in England, am Derwent, gebirgig u. voll Höhlen. Producte: Steinkohlen,

Eisen, Bley, Spiefsglas, Galmey, Alaun, Marmor, Alabaster, Krystall, Steinkohlen, elastisches Petroleum; Vieh, Holz, Getreide, Gerste, Kamillen; 185,000 Einw., die von Landwirthschaft, Bergbau, Baumwollenspinnerey, und anderen Gewerben leben. Ausfuhr: Käse, Bley, Mennige, Bleyweifs, Steinkohlen, Porcellanerde, Hornstein, Mühl- und Schleifsteine, Wolle, Häute, Kamillen, Twifs, grobe Hüte, Töpfer- u. Eisenwaaren. Die Hauptstadt

Derby, am Fl. Derwent, hat eine Porzellanfabr. Fabrik in Steingut, Mennig, Zinnblech, Marmor und Spath, eine Seidenmühle, in der ein Wasserrad viele tausend Haspeln in Bewegung setzt. Strumpfwirkerey, Twifsspinnerey, Malzhandel, 13,000 E. Geburtsort des Dichters Sam. Richardson.

Derenburg, St. im preufs. Rgbz. Magdeburg; 2000 Einw. Gewerbe: Papier- u. Oehlmühlen, Jahrmärkte.

Derne, St. in Barka in N. Afrika, am mittell. Meere, mit einem Hafen. Eigener, unter Tripoli stehender Bay.

Desborough, St. im Buckingham-Shire in England, liefert sehr schönes Papier.

Desiderade, (*Desirade*, *Deseade*), kleine franz. Insel in Westindien, unter dem 16° 20′ N. Br. Hptprod.: Baumwolle, Zucker u. Kaffeh.

Desna, Strom in der russ. Statthalt. Kiew, der sich mit dem Dneper vereinigt.

Despoto Dsag, (*Rhodope*), Gebirge in der osman. Prov. Rumili.

Dessau, Hpt- u. Residenzst. eines Herzogs von Anhalt, an der Mulde, die sich nicht weit davon mit der Elbe vereint; 9,420 E., unter welchen sich auf 1000 Juden befinden. Unter ihren Gebäuden zeichnet sich das Residenzschl. und das Regierungsgebäude aus. Tuchweberey, Gold- u. Silbertressen-Fabr., Hutmacherey, Lachsfang in der Elbe, Handel. Sitz der Landes-Collegien, Gymnasium, jüdische Lehranstalt, Amalienstift, Hospital, Waisen-, Kranken-, Armen- u. Arbeitshaus. Vor der Stadt die Lustschlösser Louisium und Georgium, herzogl. Grabstätte. Der Stieglitzberg. Geburtsort des Philosophen Moses Mendelsohn. Die Umgebungen sind sehr angenehm.

Desvres, Mkfl. im Dep. Pas de Calais, Bezirk Boulogne, 2360 Einw., die ansehnl. Tuchmanufact. treiben.

Detmold, Hpt.- u. Residenzstadt eines Fürsten von Lippe, an der Werra, mit 2260 Einw.; Gymnasium. Industrieschule, Gärbereyen, Leinweberey, Waisenhaus. Handel, Jahrmärkte, Sitz der Landes-Collegien und der Landschaft.

Dettelbach, St. in der bayr. Pr. Würzburg, am Mayn, mit einer besuchten Wallfahrtskirche. Weinbau.

Dettingen, 1) *am Schlofsberge*, würtemberg. Mkfl. in der Landvogtey, Alb. O. A. Kirchheim; 2) *unter Urach*, würtemberg. Mkfl. in der Landvogtey Alb, O. A. Urach. Handel mit trockenem Obst.

Dettingen, D. im bayer. Untermayn Kr. (Schlacht 1743).

Deule, ein, durch Schleufsen und Canäle schiffbar gemachter Fl. im Dep. du Nord, der in die Lys fällt.

Deutichem, St. in der niederl. Pr. Geldern, an der alten Yssel, mit Eisen-, Kugel- und Bombengiefsereyen.

Deutschbrod, *Niemeczybrod*, St. im böhm. Kr. Czaslau, an der Sazawa, mit 2640 E. Mancherley Gewerbe, Residenz des Selauer - Prämonstratenserstiftes, Decanatspfarre, Gymnasium.

Deutschkrone, St. in der Pr. Westpreufsen; Regbez. Bromberg.

Deutschland, ein grofses, in der Mitte von Europa gelegenes Land, Br. 45—53°; L. 23—37° Grenzen: im N. die Ost und Nordsee, u. Dänemark, O. Preufsen, Pohlen, Ungarn, W. Helvetien, Frankreich, Niederlande. S. Italien. Geb. S. Alpen; O. Sudeten, von welchen der Böhmerwald, das mähr. Geb., das Riesengeb. und das Erzgeb. Arme sind. An der westl. Grz. der Schwarzwald. Im Innern von W. nach O. die rauhe Alp, das Fichtelgebirge, der Thüringer Wald, und nördl. der Harz. Flüsse: a) in die Ostsee fallen die Oder, b) in die Nordsee die Elbe, die Weser, die Enns, der Rhein, c) in das schwarze Meer die Donau. Zwischen Deutschlands u. der Schweitz, der Bodensee. Die Bewohn. Deutschlands sind: 1) Deutsche, 2) Abkömmlinge von Wenden, vornehmlich an der östl. Seite der Elbe; jene machen 23,850,000; diese 4,790,000 aus. Zu diesen kommen noch 180,000 Juden; 70,000 Franzosen u. a. Die Beherrscher Deutschlands bilden einen Staatenbund, der aus 38 Mitgliedern besteht. Seine gemeinschaftlichen Anordnungen besorgt die Bundesversammlung zu Frankfurt am Mayn.

Deutz, (*Duiz*), St. in der preufs. Pr. Cleve Berg, Rgbz. Düsseldorf, 2000 Einw., unter welchen sich viele Seidenweber befinden. Sammetverarbeitung, Schifffahrt, Handel.

Déva, *Schlofsberg*, Mkfl. der Hunyader Gesp. im Lande der Ungarn, in Siebenbürgen, an der Marosch, mit einem Schl. und einem wichtigen Kupferbergwerke ³/₄ Std. davon. Die Einw. sind Ungarn, Wallachen, Sachsen u. Bulgaren. Reste einer sogenannten alten Römerschanze, von dem Grafen von Stainville zu einer neuen Befestigungsanlage benützt. Postamt. Sieg Johann Töröks über die Türken (1550).

Devecser, Marktfl. der Wesprimer Gesp. in N. Ungarn, im Kr. jenseits der Donau, am Torna, mit vortreffl. Weinbau vom nächst gelegenen Gebirge Schomlyo, u. guter Rindvieh-, Schaf- u. Pferdezucht. Devecser ist eine gräfl. Esterhazysche Besitzung.

Dévén, *Theben*, Mkfl. am Einfl. der March in die Donau, in der ungar. Prefsburgergesp. im Kr. diefsseits der Donau, dem Fürsten Palffy gehörig. Altes Bergschlofs, türk. Garnmanufactur.

Deventer, feste St. u. HOt. eines Bez. der niederl. Prov. Ober-Yssel an der Yssel, schönes Rath- und Kaufhaus, Gymnasium und 10,000 E., die besonders mit Bier und Kuchen handeln. Leinweberey, Eisen-

giesserey für Oefen, Platten u. andere Gufswaaren. Geburtsort des Philologen Abraham Gronow, und Jacobs von Deventer.

Devizes, Stadt in Wiltshire in England, deren E. sehr viel Serge, Kasimir und wollene Modezeuge machen.

Devon-, Shire in England, zwischen dem Bristol-Canal u. dem Canal. Prod.: Bley, Kupfer, Zinn, Magnetstein, Silber, Steinkohlen, Braunstein, Holz, Weitzen, Erbsen, Obst, Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Bienen. Die 383,000 Einw. nähren sich von Landwirthschaft, Wollspinnerey, Weberey, Bergbau auf Kupfer, verfertigen Serge, Spitzen, Apfelwein, und treiben Ausfuhrhandel.

Dexen, D. in Ostpreufsen, Regbz. Königsberg; Schulmeister-Seminarium.

Diar-Beker, *Diarbekir*, *Kara-Amid*, Paschalik in der türk. Prov. Dschesira, in Asien, zu beyden Seiten des Tigris. Die Hauptstadt

Diarbekr, *Diarbekir*, *Kara Amid*, (37° 55′ 30″ N. Br.) auf der W. Seite des Tigris. Die 100,000 E. verarbeiten viel Kupfer, Eisen, Wolle, Baumwolle, u. Seide, besonders aber liefern sie sehr guten Saffian und Corduan. Sitz des Pascha und eines jacobitischen u. nestorianischen Patriarchen, welcher Ignatius heifst. Handel.

Didier, *S* St. im Dep. Ober-Loire, Bz. Issengeaux; 3,200 E., die seidene Bänder u. Taschentücher liefern. Papiermühlen.

Dié, a) Hptst. eines Bez. im Dep. Drome, in einem Thale an der Drome; 4000 Einw., die Leinwand, Wollenzeuge und Käse liefern. Papiermühle, Mineralquelle; b) St. im Dep. Loire-Cher, Bz. Blois; Pique-, Flanell- u. Kattunfabr. Essigbrauereyen, Weinsteinraffinerie.

Diebsinseln, s. *Ladronen.*

Dieburg, grofsherzogl. hess. St. in der Pr. Starkenburg, mit 2,200 E.; Viehzucht.

Diedenhofen, s. *Thionville.*

Diekirch, Stadt im niederl. Grosherz. Luxemburg, an der Sure; Tuch- u. Lederfabr. Gärbereyen.

Diemel, (*die*), Fl. welcher in dem F. Waldek entspringt, und bey Karlshafen in Hessen in die Weser fällt.

Diemensland, (*van*), Insel in Australien, die durch die Bassesstrasse, von Neuholland getrennt wird. Ein ödes, trauriges, fast nur den äussern Umrissen nach bekanntes Land.

Dientnerthal, im österreich. Lande ob der Enns, Kr. Salzburg, von kahlen Felsen umgeben, zwischen welchen der Dientenbach hinfliefst; Eisenerz, u. ein Eisenwerk.

Dienville, St. im Dep. Aube, Bez. Bar sur Aube. Strumpfweber, Salpetersiedereyen.

Diepenau, Fleck. u. A. in der hann. Pr. Hoya.

Diepholz, hann. Pr. an der Hunte, ebenes Marsch- u. Sandland, in demselben befindet sich der Dimmersee, der gröfste See in Westphalen. Ackerbau, Viehzucht, Garnspinnerey, Flachsbau. Ausfuhr: Garn, Leinwand, viele Gänse, wilde Enten, Federn. Branntwein, Fische, auch in guten Jahren Korn. Der gleichnahm. HOL.

Diepholz. Marktfl. an der Hunte, dessen E. viel grobes Wollentuch verfertigen. Garnspinnerey, Leinweberey.

Dieppe, Manuf.- u. Handelstadt im Dep. Unter-Seine, an der M. des Bethune; 3000 E.; Schl., 2 Hospitäler, 3 Pfarrkirchen, Hafen, 20,000 E. Waaren aus Horn und Elfenbein, Spitzen, Zuckersiedereyen, Niederlage von Austern. Allaunsiederey, Tabak- und Pfeifenfabr. Verfertigung von Eisenwaaren, Brauereyen, Schiffbau; Härings- und Stockfischfang. Handelsgericht, Handelskammer, Börse, Schifffahrtsschule. Geburtsort des Geographen Martiniere.

Diersdorf, preufs. Stadt, im niederrhein. Regbez. Koblenz, Residenz des Fürsten von Wiedrunkel. Manuf. in Tuch- und Leinwand, Weinbau.

Diessen, Marktfl. im bayer. Iserkr., L. G. Landesberg am Ammersee, mit einer ehemahl. Probstey. Viele, gute Waaren liefernde Töpfer.

Diessenhofen, Stadt in der Schweiz, im Canton Thurgau, am Rhein, 2400 E.

Diest, ist der Nahme, welchen die beyden Flüsse Dommel und Aa, nach ihrer Vereinigung bey Herzogenbusch erhalten. Der Fl. fällt bey Crevecoeur in die Maas.

Diest, St. in der niederländ. Pr. Südbrabant an der Demer, 5,650 Einwohner; ansehnliche Wollenspinnereyen, Tricotur, Strumpfstrickereyen. Brauereyen, Branntweinbrennereyen.

Dietenheim, St. in der würtemberg. Landvogtey Donau, im Fugger'schen Gebiethe, in Schwaben, an der Iller, nicht weit von Ulm, mit 2,200 Einw. Schlofs Brandenburg.

Dietenhofen, Mkfl. und Schl, im bayer. Retzatkr.

Dietfurt, St. im bayr. Regen-Kr. nicht weit von Altmühl. Schlacht zwischen den Bayern u. Oesterreichern 1703.

Dietikon, D. in der Schweiz, Cant. Zürich, werkwürdiger Sieg der Franzosen über die Russen (1799).

Dietrichstein, altes verfallenes Bergschl. im illyr. Laibachergub. Kr. Villach, von welchem eine fürstl. Familie ihren Nahmen entlehnt, obwohl die Herrschaft Dietrichstein dieser Familie nicht mehr gehört.

Detz, St. im Herzogth. Nassau an der Lahn, in der sogenannten Wefterau; gr. Obstbaum-Plantage, lat. Schule, Oberappellations-Gericht. Nicht weit davon das Schlofs Oranienstein.

Dieu le Fit, St. im Depart. Drome, Bez. Mont de Limart, 2850 Einw. Manuf. von Tuch und Seide. Hutfabr., Glashütten, 3 Heilquellen.

Dieuze, St. im Dep. Meurthe, Bez. Chateau Salins, mit einem reichhaltigen Salzwerke; 3,350 E., die Strümpfe weben, und Twifs spinnen.

Diey, *S.* Hptst. eines Bez. im Dep. Vasgau, bey einer silberhaltigen Bleygrube. Gärberey, Leinweberey, Korn- und Pelzhandel.

Dignano, 1) Mktfl. im illyr. Triestergub. Kr. Triest, in einer fruchtbaren und angenehmen Gegend, 3506 Einw. In der Umgegend gibt es schönes Getreide, guten Wein,

treffliches Obst und Oehl; 2) Kirchspiel in der Delg. Friaul des venetian. Guberniums.

Digne, Hptst. des Dep. der unteren Alpen, an der Bléonne mit warmen Bädern; 3,300 Einw., die Eisen und Messerschmiedswaaren, u. Tischlerarbeiten verfertigen; Fayancefabr. Handel mit vortrefflichem Oehle, Schwefelbäder. Bischof.

Dijon, Hauptst. des franz. Dep. der Goldberge, an den beyden Flüssen Ouche u. Suzon, schön gebaut; ein Schl., ein Hospital, eine prächtige gothische Kirche (Notre Dame). Pallast der alten Herzoge von Burgund, königl. Gerichtshof, Bischof, Handelsgericht, Forstconservation, Akademie, kön. Collegium, Kunst- u. Zeichenschule; Gesellsch. der Litteratur, Künste u. Wissenschaft. Bibliothek mit 40,000 Bänden, Museum mit auserlesenen Gemählden und 40,000 Kupferstichen; 21,600 Einwohner. Verfertigung von gedruckter Leinwand, Flanell, Molton, Musselin, Baumwollensammet, baumwollenen und seidenen Strümpfen, groben Tüchern, Spielkarten, Halbtüchern, Hüten und Seifenmühlen, (*Moutarde de Dijon*). Wachskerzen. Handel, römische Alterthümer. Geburtsort Crebillons, Cl. Saumaise, Bossuets, Alex. Pirons.

Dill, ein, auf dem Westerwalde, im Herzogthum Nassau entspringender Fl., welcher bey Wetzlar in die Lahn fliefst.

Dillenburg, St. im Herzgth. Nassau, am Dill, mit 3200 E. Schl. nebst einen Thiergarten. Manuf. in Wollenzeug, Strümpfen, Hüten. Eisen- und Kupferhammer, Stuterey, Gymnasium.

Dillingen, St. im bayr. Oberdonaukr. ehemahls die Residenz des Bischofs von Augsburg, an der Donau. Schl. nebst einem Garten; Landgericht, Lyceum, Seminar, Handelsinstitut, 3,100 Einw.

Dinan, Hptst. eines Bez. im Dep. der N. Küsten, am Flusse Rance. Altes Schl., 4,200 E. Flachspinnerey, Leinw., Zwirn, Manufact. von Segeltuch. Berühmter Leinwandmarkt, Getreide-Handel, Hospital, Stahlbrunnen. Geburtsort des Geschichtforschers Düclos.

Dinant, St. in der niederl. Pr. Namur, am Fufse eines steilen Felsens, mit 3600 E., die viele Kupferwaaren und Leder liefern. Schöne Marmor- und Steinbrüche in der umliegenden Gegend.

Dingelfing, *Dinglfing*, St. im bayer. Unterdonaukr. L.G. Landau, an der Isar.

Dingelstaedt, Mktfl. in der preufs. Prov. Sachsen, Regbez. Erfurt. Wollen- u. Leinweberey, Garnspinnerey; 3 Jahrmärkte.

Dingwall, Burgfleck. in N. Schottland, in dem Shire Rofs. Lachsfang.

Dinkelsbühl, HOt. eines L. G. im bayer. Retzatkr. am Fl. Wernitz; 6500 E. Gärbereyen, Wollenzeug- und Barchentmanufact. Hutmacherey, Korn- und Viehhandel.

Dinklage, HOt. einer Herrschaft, im Herzogthum Oldenburg, Kr. Vechte.

Dinslacken, St. in der preufs. Pr. Cleve-Berg, Regbez. Cleve, dessen E. sich von Wol-

lenweberey nähren. Kattun- u. Strumpfmanufactur. Leinweber, Hutmacher. Nonnenkloster.

Dios - Györ, Mkfl. in der Borschoder Gespannsch. im Kr. dieſsseits der Theiſs, der Kammer gehörig. Obst- und Weinbau, Verfertigung von Kulacs (gr. hölzerne Weingefäſse). Eisen und Schwefelhältiges, lauwarmes Mineralbad. Ruinen eines Bergschloſses.

Diosszeg, volkreicher, wohlgebauter, mehreren Besitzern gehöriger Marktfl. der Biharer Gesp., imKr.jenseits der Theiſs, wo vortreffl. Wein u. Tabak gebaut wird.

Dippoldiswalde, Stadt im meiſsner. Kr. des Kgr. Sachsen an der Weiſseritz, wo viel Garn gebleicht wird.

Dirschau, od. *Dersau*, pohln. *Tczewo*, St. in Westpreuſsen, Rgbz. Danzig, an der Weichsel; 1900 Einw., die sich vom Bierbrauen und Holzhandel nähren. Mehrere Gewerbe.

Dischingen, würtembergisch. Mkfl. einer Herrsch., die den Fürsten von Thurn u. Taxis gehört, in der Landvogtey Kocher, Oberamt Neresheim; Tuchweberey.

Disentis, Mkfl. im helvet. Cant. Graubünden, am Rhein, mit einer Benedictinerabtey. Die 1050 Einw. sprechen romanisch; Druckerey in dieser Sprache.

Dismal Swamp, groſse sumpfige und waldige Gegend, zwischen Virginien und Nord-Carolina, in N. Amerika.

Dithmarsen, Theil des Herzogth. Holstein an der Nordsee, der nur durch Teiche oder

Dämme,gegen dieUeberschwemmungen geschützt werden kann, aber treffl. Marschland enthält.

Diu, portug. Insel, u. befestigte St. in Vorderindien, auf der Halbinsel Guzurate. Hafen, starker Handel mit Iran und der afrikan. Küste.

Divenow, Arm der Oder, bey ihrem Ausfl. vom gr. Hafen in die Ostsee.

Diviny, *Diven*, *Divény*, gräfl. Zichyscher Markt in der ungar. Neogradergesp., im Kr. dieſsseits der Donau, in einer rauh.Gebirgsgegend, mit einem verfallenen Bergschloſse. Nahe dabey, bey dem Dorfe Hutten, Hutta, eine Glasfabrik, und noch nicht untersuchte Mineralwässer.

Dixmuyde, St. in der niederl. Prov. Westflandern, mit 2550 E., die einen starken Handel mit Butter treiben. Seifensiedereyen, Salzraffinerie, Gärbereyen, Branntweinbrennereyen, Brauereyen. Schöne Pfarrkirche. Hospital, Beguinenhaus.

Djiordian, *Schorschan*, ostpers. Prov. an der S. O. Küste des casp. Meeres.

Dlaskowitz, Herrsch., Schl. und D. in Böhmen, im Leutmeritzerkr., und Sitz einer Hatzfeldischen Herrsch., wo die schönsten Granaten gegraben werden.

Dmitriewsk, a) Dorf in der russ. Statth. Jekaterinoslaw, an der M. des Don; b) Kreisstadt in der russ. Statth. Kursk, an der Swapa.

Dmitrowsk, Kreisst. in der russ. Statth. Moskwa, am Jachra; 3000 Einw. Lederfabrik, Porzellanfabr. Tuch- u. Lyoner-

Tressemanufact. Gärbereyen, Malzdarren, Talgschmelzereyen, Schule.

Dnepr, *Dnieper*, gr. Flufs, entspringt 20 Ml. oberhalb Smolenskow, aus einem Sumpfe, geht mit vielen Krümmungen durch die russ. Statth. Mohilew, Czernigow, Kiew, und Ekatherinoslaw, und fliefst zwischen Cherson und Okzakow, in der taurisch. Statth. in den Liman des schwarzen Meeres, bey Kinburn. Seine 13 berühmten Wasserfälle machen die Schifffahrt von Kiew aufwärts gefährlich.

Dnestr, *Dnjester*, ansehnl. Flufs, der an der Grz. von Ungarn im karpatisch. Geb. in Ostgalizien entspringt, durch Galizien und die Bukowina, u. Russland strömt, und sich bey Akierman in's schwarze Meer ergiefst. Sein Lauf ist reissend. Gefährlicher Wasserfall bey Jampel.

Dobberan, *Dobran*, Mkfl. im Herzogth. Meklenburg-Schwerin, Distr. Rostock, wegen eines Seebades in der Ostsee sehr bekannt. Nahe bey denselben der heil. Damm. Begräbnifskirche der alten Herzoge von Meklenburg.

Doberzyn, *Dobrzin*, a) russ. Stadt in der pohln. Woiwodschaft Plock, an der Drebenz; b) russische Stadt in eben dieser Woiwodschaft, an der Weichsel.

Doboka, Gesp. in Siebenbürgen, im Lande der Ungarn, die in den obern und untern Kr. getheilt wird. Borgoerpafs, Klausenburgerheide, das Alabastergebirge Meszes; Fl.: der kleine Samosch, der See Hudosa. Viel Zugvieh, Rinder, Pferde, Schafe, Ziegen, Schweine, Bienen, aber wenig Korn und Wein.

Dobra, a) Mkfl. in der ung. Gesp. Eisenburg, im Kr. jenseits der Donau, auch Neuhaus genannt, dem Grafen von Batthyany gehörig, an der steyermärk. Grenze; b) oder Dobrka, Gut am gleichnahm. Bache im galiz. Sandeczerkr.; c) Herrschaft mit einem Schlofse, im Görzerkr. des kön. illyr. Triestergub.; d) Dobra, Gutendorf, russ. St. in der pohln. Woiwodschaft Kalisch; e) Nebenflufs der Kulpa, in der österr. croat. Militärgrz., und im Carlstädt. Kr. des illyr. Triestergub.

Dobrawitz, HOt. einer Fürstenberg. Herrsch. im böhm. Bunzlauerkr.

Dobrawoda, *Jökö*, Gutenstein, Mkfl. in der ung. Gesp. Neutra, im Kr. diefsseits der Donau, an der Quelle des Blawa, mit einem Schl. Branntweinbrennereyen, Töpfereyen und Topfhandel.

Dobreng, *Duburka*, siebenbürg. Dorf, in Reifsmarkter Stuhle, im Lande der Sachsen, an einem Kalkberge, wo sich häufige Versteinerungen und Strahlgyps finden.

Dobrigno, St. von 2,500 E., auf der Insel Veglia, im adriatisch. Meere, im Fiumerkr. des illyr. Triesterg., mit wichtigen Salzwerken.

Dobriluck, *Doberlow*, preufs. St. im brandenb. Rgbz. Frankfurt, wegen einer Manufact. von feinem Tuch merkwürdig.

Dobromyl, St. in Galizien, in Sanocker Kr. Hauptsitz einer Cameralherrschaft, mit einem beträchtlichen Dominium. Griechisches Basilianerkloster, Salzsiedereyen.

Dobrzich, *Dobrziss*, fürstl. Colloredo - Mannsfeld. Flecken, im böhm. Berauner Kr. Prächtiges Schl. und Garten, 2321 E. Nahe dabey sind Eisenhämmer.

Dobrzyce, St. in der preuſs. Pr. Posen; schönes Schl. Leinweberey, u. mehrere Gewerbe.

Dobschau, *Dobsina*, *Topschau*, Mkfl. an der Dobsina, in einem engen Thale der vereinten Gömörer u. Klein-Houthe, Gesp. im Kr. dieſsseits der Theiſs. Wichtige Quecksilber-, Eisen-, Kobalt- und Kupferwerke, und eine Stückgieſserey. Schönes Papier, blaue Farbe aus Kobalt. Die Einw. sind meistens Deutsche.

Dödi, Alpenberg im helvet. Can.. Glarus; an der Grz. von Bündten; 1240 Fuſs hoch.

Doebeln. St. im Kgr. Sachsen, Leipziger Kr., auf einer Insel der Mulde, mit 4100 E. Wollen, Baumwollen- u. Leinwandmanuf., Hutmacher, Gärbereyen, Tuchweber, Ruinen eines Schloſses, gute Pferdemärkte. Geburtsort des Theologen Angelus von Döbeln, und Balduins, der den hermetisch. Phosphor erfand.

Doemitz, St. im Groſsherzogth. Mecklenburg-Schwerin, z. ez. Parchin an der Elbe. Elb-Boll. Tabakspinner., Schifffahrt, Handel. Festes Schloſs, Zucht. und Arbeitshaus.

Doerpt, *Dorpat*, esthisch *Tart Lin*, russ. Kreisstadt in Liefland, am Embach; eine Universität mit Bibliothek, Naturaliensammlung, einige Schulen, und ein Fräuleinstift. Das Gewerbe der 3600 E. befördert ein grosser, 3 Wochen dauernder Jahrmarkt.

Doesburg, St. in der niederländ, Pr. Geldern, am Zusammenfl. der alten und neuen Yssel, deren E. Tabak bauen.

Dobrudsche, osman. Landsch. im Vaschal. Rumili. Die Einw. jetzt *Tschitaken* genannt, tatarischen Ursprungs, sind gastfrey.

Doggerbaok, gr. Sandbank in der Nordsee, die sich bis an die englische Küste (*Yorkshire*) hin erstreckt. Seetreffen im Jahre 1781, zwischen den Engländern und Holländern.

Dogliani, sardin. St. im F. Piemont, Pr. Mondovi; 4000 Einw.

Dohna, St. im meiſsner. Kr. des Kgr. Sachsen, ehemahls der Sitz der ihres Schöppenstuhles wegen berühmten Burggrafen von Dohna, deren Schl. nun eine Ruine ist.

Dokkum, *Dockum*, St. in der niederl. Prov. Friesland, 2 St. von der N. See, mit der sie durch ein Fahrwasser in Verbindung steht. Die E. handeln mit Salz, vortreffl. Käsen und Butter. Hafen, Schiffswerfte.

Dol, St. im Dep. Ille und Vilaine, 2800 E. Bez. St. Malo, in einer ungesunden Gegend. Hanfleinweberey, Cyderbrauereyen, guter Acker- u. Flachsbau. Cathedrale, Hospital.

Dolcigno, *Dulcigno*, *Olgun*, osman. Stadt in Albanien, am adriatisch. Meere, mit 8000 E., die sich sehr der Seeräuberey ergeben. Guter Hafen, festes Schloſs.

Doldenhorn, (*das*) einer der höchsten Berge der europäisch Alpenkette, im bernerischen Hochgeb., 11,287 Par. Fuſs über die Meeresfläche erhaben.

Dole, Hptst. eines Bez. im Dep. Jura, am Doubs, 1350 H., worunter sich das ehemahlige Parlamentshaus, der Pallast der vormahligen Rechnungskammer auszeichnen, u. s. w. Die E. gegen 8,300, liefern gute Strümpfe, Hüte und Mützen, Fischerey, Schifffahrt auf dem Doubs, Handelsgericht. Man findet hier mehrere Alterthümer. In der Nähe die unterirdische Grotte von Jonche, und eine Mineralquelle.

Dolgelly, St. in North-Wales in England, in Merionetshire am Avon, mit ansehnl. Flanellmanufacturen.

Dollart, (der), Meerb. zwischen Ost-Friesland und Gröningen, an der M. der Ems, der 1277 und 1287 durch einen Einbruch des Meeres entstand, wodurch über 50 Oerter verschlungen worden. Neue Einpolderungen seit 1752.

Dolmatow, Kreisstadt der russ. Statth. Perm in Asien, Pr. Katharinenburg, am Iset.

Dolo, Mkfl. in der österr. Dlg. Venedig, im gleichnahm. Gub., wo sich der Brentone von der Brenta trennt, schöne Brücke über der Brentone, viele Villen venetian. Patricier.

Dolzig, St. in der preufs. Prov. Posen.

Dombie, russ. Stadt in der pohln. Woiwodschaft Massovien. Mehrere Gewerbe. Viele Juden.

Dombovar, Markt und Besitzung des Fürsten Esterhazy, in der ungar. Gesp. Tolna, im Kr. jenseits der Donau, am Sarwitz, mit Tabaksbau.

Dombrawa, Markt und Herrschaftssitz, im galizischen Tarnowerkr.

Dombrowa, 1) St. im galiz. Bochnierkr. Bedeutende Viehmärkte; 2) St. in der russ. Pr. Bialystok. Etwa eine Meile davon ist das schöne Dominikanerkloster Rosanystok. Unter 437 Einw. sind hier 283 Juden.

Dombu, Stadt in der gleichnahmigen Pr. des sudanischen Reiches Bornu, in Afrika, gr. Salzsee; Straufse und Antilopen in Menge. Weg der Karavanen von Fezan durch diese Gegend.

Domfront, Hptst. eines Bez im franz. Dep. Orne, mit einem alten Schl. und 1550 E. Bleichen, Ruinen des Schlofses Talvas.

Domingo, *Sct.*, *of Cachaux* genannt, ein tiefer und 200 Ml. lang fliefsender Flufs in Senegambien, in Nord-Afrika.

Domingo, (*Sct.*), s. *Hayti*.

Dominica, *Dominique*, britt. Insel in Westindien, zwischen 15—17° Br., und zwischen Martinique und Guadeloupe, fast ganz vulcanischen Ursprungs, 14 Q. Ml. Im Innern hohe, zum Theile unersteigliche Berge. Prod.: Kampescheholz, Kaffeh, Zucker, Cacao, Indigo, Tabak u. s. w., unter den Thieren besonders die Schlange mit dem Hundskopfe; 17,000 E. Ueberreste der echten Karaiben, der Ureinwohner dieser Insel. Sie wird in Cabes-Terre und Basse-Terre getheilt. Der Gouverneur und die Assembly residiren zu Rosseau.

Dommitsch, *Dunimatzsch*, preufs. St. im sächs. Regbez.

Merseburg, nicht weit von der Elbe.

Dommel, niederländ., im Moraste Donnerschlag entstehender Fluſs, der die Aa aufnimmt, und bey Crevecoeur in die Maas fällt.

Domo d'ossola, sard. Mkfl. in der mayländ. Pr. Novara, am Wege über den Simplon nach Wallis. Transito-Handel.

Domokos, *Sz.*, Markt am Altfluſse, im siebenbür. Tschiker-Stuhle, des Landes der Szekler, des reichen Kupfererzganges wegen wichtig, der noch nicht lange im Gebirge Balan-Havas entdeckt worden; das hier entstandene Bergwerk liefert schon gute Ausbeute, und nützt den armen Bewohnern dieser Gegend sehr.

Domremy, *la Pucelle*, Dorf im Dep. Vasgau, Bez. Neufchateau. Geburtsort der Johanna d'Arc.

Don, gr. Fluss in Russland, welcher in der Statth. Tula, aus einem See kömmt, und nach einem Laufe von 250 Ml., in 3 Armen bey Assow in das assowsche Meer fällt. Sein Lauf ist langsam. Gefährliche Ueberschwemmungen.

Donau, (*die*), der gr. Fluſs in Deutschland, und einer der gröſsten in Europa, entspringt aus 3 Quellen der Brege, der Brigach, und einer kleineren, auf dem Schloſshofe zu Donaueschingen, im badenschen Donaukr. Sie durchströmt in gerader Richtung gegen O. Würtenberg, wo sie bey Ulm schiffbar wird, Bayern, Oesterreich, Ungarn und die Türkey, und stürzt sich nach einem Laufe von 400 Ml., und nachdem sie mehr als 60 Flüſse, worunter fast die Hälfte schiffbar ist, aufgenommen hat, unterm 44° 30—45° 10′ der Br. mit der gröſsten Heftigkeit in fünf Armen in Bessarabien, in das schwarze Meer. Wirbel und Strudel bey der Stadt Grain, im österr. obderens, Mühlviertel, nun nicht mehr so gefährlich; gefährlicher Wasserfall, beym eisernen Thore, Demir Kapi, unterhalb Orsova.

Donaueschingen, *Doneschingen*, Mkfl. in der Landgrafsch. Baar in Baden, mit einem Residenzschl., auf dessen Höhe eine Quelle der Donau sich befindet, 3,100 E. Gymnasium, fürstl. Bibliothek.

Donaustauff, Mkfl. im bayer. Regenkr. an der Donau, mit einem Schloſse.

Donauwörth, St. im bayer. Donaukr. auf einer Anhöhe, wo sich die Wernitz mit der Donau vereinigt; 2460 E. Nicht weit davon der Schellenberg. (Niederlage der Bayern 1704).

Doncasta, St. in England, in Yorkshire am Dun, liefert Handschuhe, Strümpfe, Hemden. Twiſspinnerey.

Donegal, Grafschaft in der irländ. Pr. Ulster, am atlant. Weltmeere. Die 10,445 Einw. nähren sich von Ackerbau, Viehzucht, Fischerey, und allerley Gewerben, und führen Korn, Vieh, Viehproducte, Lachs, Häringe, Kabliau, Garn, Leinwaad, wollene Strümpfe, Whisky und Kelp aus.

Donez, Fl. in Russland, entspringt bey Bielgorod, in der charkowschen Statth., u. fällt oberhalb Dimitria, in den Don.

Donezk, Stadt in der russ. Statth. Jekaterinoslaw, im Kr. Bachmut, am Donez.

Dongola, *Donkolah*, Reich in Nubien, in Mittel-Afrika, unter dem 20° N. Br., von mahomedan. Berbern bewohnt, aber wenig bekannt, mit einer gleichnahmigen Hptst. Dongola, ist nach Sennaar zinnspflichtig.

Donisches Kosakenland, gr. Gebieth eines russ. Kosakenstammes am Don, zwischen 55°22′ und 61° östl. Länge, und 47°—49° 30′ nördl. Breite, und zwischen den Gouv, Astrakan, und Saratow, dem Gebiethe der Tschernomorskischen Kosaken, Jakatorinoslaw u. Woronesch. Weite Steppen, aber auch fruchtbares Land, besonders Viehweiden. Die 135,000 Einwoh. geniefsen ihre Ländereyen statt des Kriegssoldes, bilden 80 Pulken, oder Regimenter Reiterey, und leben von Viehzucht, Ackerbau, Fischerey, und allerley Gewerben.

Donkow, Kreisst. in der russ. Statth. Rjäsan am Don, mit 2,100 E., die einen bedeutenden Getreidehandel treiben.

Donndorf, preufs. Dorf im sächs. Regbz. Erfurt, mit einer Erziehungsanstalt für Knaben.

Donne Marie; Mkfl. im Dep. Seine-Marne, Bez. Provins.

Donnersberg, hohes Gebirg im bayer. Rheinkr., unterhalb Kirchheim.

Donzdorf, *Donzendorf*, Mkfl. im würtemberg. Jaxtkr. O. A. Geifslingen, mit einem schönen Schlofse, und bekannten weiten Keller desselben; geschmackvolle Gartenanlagen, Wasserwerke.

Donzenac, St. im Dep. Correze, Bz. Brive; 2,370 E.

Donzy, St. im Dep. Nievre, Bez. Cosne. Eisen- und Holzhandel, Hochofen, Hammer.

Doornik, *Tournay*, Hptst. eines Districts in der niederl. Pr. Hennegau, feste St. an der Schelde, die sie in 2 Theile theilt; 3,800 H., mit 21,300 E., Cathedralkirche, ehemahliges Jesuiten Collegium, Schule für junge kathol. Irländer, Bischof, Seminarium, Lyceum, Handelsgericht, Börse; mehrere Manufacturen u. Fabriken in wollenen Zeugen, Strümpfen, Porzellan, Bronze-Arbeiten, Tapeten, gr. Teppichmanufact. Baumwollenspinnereyen, und Gärbereyen.

Dopschau, s. *Dobschau.*

Dorchester, Hptst. von Dorsetshire in England, liefert sehr gutes Bier, Sarsche und wollene Zeuge. Sitz eines Bischofs.

Dordogne, (*die*), Flufs, entspringt in den Goldgebirge in Auvergne, Dep. Puy de Dôme, und vereinigt sich oberhalb Bordeaux mit der Garonne, die nun den Nahmen Gironde erhält.

Dordogne, Dep. am Fl. Dordogne; 171 Q. Ml, mit 423,350 E., reich an Eisen u. mineralischen Wässern. Der vernachlässigte Ackerbau liefert den Bedarf nicht, viel Mais, Kartoffeln und Kastanien, als Brotsurrogate. Pferde, Maulesel, Esel, Rindvieh, Schafe, Ziegen, Schweine. Bergbau auf Eisen, Hammerschmieden, und Stahlhammer, Papiermühlen, Fayancefabriken, Gärbereyen, Glashütten; Aufuhr: Kastanien, Trüffeln und Trüffelpasteten, Nufs-Oehl, Vieh, besonders Schweine, Papier, Leder, Eisenwaaren.

Doria, *Dora*, a) *Baltera*, Fl., der von den Gegenden des kl. und grofsen Bernhardsberges

kömmt, und in den Po fällt; b) *Riparia*, die auf den Alpen zwischen Savoyen und Piemont ihre Quelle hat, und sich unterhalb Turin mit den Po vereinigt.

Dornberg, 1) HOt. eines Amtes in der hess. Pr. Starkenburg; 2) preufs. Dorf an der Aa, in der Prov. Westphalen, Rgbz. Minden. Wichtiges Steinkohlen-Bergwerk.

Dornbirn, österr. Mkfl. an der Fussach, im Waldburg-Zeilischen Patrimonialgericht Lustenau, des tyrol. Bregenzer Kr., 970 E. Türkischer Weitzen und Weinbau, Viehzucht, besonders Hornvieh, Obstcultur, Baumwollenspinnerey und Weberey von Bedeutung, Holzwaaren-Verfertigung.

Dornburg, HOt. eines A. im Grofsherzogth. Weimar, an der Saale.

Dornock, Hptstadt des Shire Southerland, mit einem Hafen und beträchtl. Leinwandmanuf.

Dornstetten, St. in der würtemberg. Landvogtey Schwarzwald, O. A. Freudenstadt, wo viele Strohhüte verfertiget werden.

Dorogobusch, befest. Kreisstadt in der russ. Statth. Smolensk, am Dnepr, mit einer Glashütte, und Bandhandel. 3800 E.

Doroninsk, Kreis der russ. Statth. Irkutsk in Asien, zwischen dem 46—51° N. Br. und 125—130° O. L., von dem Apfel gebirge durchzogen. Mongolen und Buräten nomadisiren hier. Die gleichnahmige Kreisst. am Ingoda.

Dorpat, s. *Doerpt*.

Dorset, Shire in England am Canal, der Garten von England genannt. Marmor, Getreide, Hanf, Flachs, Vieh, Fische, Bienen, Pfeifenthon. Die Einw. leben von der Landwirthschaft, Fischerey, und einigen Gewerben. Ausfuhr: Korn, Hornvieh, Butter, Lämmer, Strümpfe, Bier, Probiersteine, Pfeifenthon, grobe wollene Zeuge, Teppiche. 125,400 E.

Dortmund, preufs. Stadt im westphäl. Rgbz. Arensberg, an der Ems; 4000 Einw., die sich von Wollen- und Leinweberey u. s. w, nähren. Gymnasium; Tabaks- und Nagelfabr. Gemüsebau, Brauerey.

Dortrecht, *Dort*, St. u. HOt. eines Districts in der niederl. Pr. S. Holland, an der Merve, und am Biesbosch auf einer Insel, 4000 H.; ein Hafen mit Schiffswerften, ansehnl. Leinwandmandmanufact. und Bleichen, Zuckersiedereyen, Karottenfabr. Smalte- und Oehlmühlen, Seesalzsiedereyen. 19,400 Einwohner, die einen beträchtlichen Handel mit Korn, Holz, Trafs, Flachs, Rheinweine, Thran u. Stockfischen treiben. Gymnasium, Münze, Synoden vom J. 1618 und 1619. Mehrere Künstler und Mahler leben in dieser ältesten Stadt Hollands.

Dotis, *Tata*, Mkfl. in Ungarn, in der Comorner Gesp. im Kr. jenseits der Donau, mit einem Piaristenkloster, einer Ritterschule, Majolikafabr. Tuchmanufactur, Walk-, Säge-, Bret- und Mahlmühlen. Bedeutende Oekonomie, und Schäfereyen, ausgedehnte Waldungen, Hospital, Schlofs und Castell des BesitzersGrafen Esterhazy, warme Mineralqellen

Douay, feste Hptstadt eines Bez. im Dep. des Norden, an der Scarpe, die sie in 2 Theile theilt; 2,737 H., mit etwa 18.300 Einw., eine Artillerieschule, eine Stückgiefserey, Arsenal, mehrere Manuf. und Fabriken von Steingut, Weifs- und Eisenblech-Waaren, Fayance, Glas, Leder, Tapeten, Wollen- und Baumwollenwaaren, Leinwand, Zwirn, Spitzen. Salzraffinerien, Brauereyen, Branntweinbrennereyen, kön. Gerichtshof, Akademie, kön. Collegium, mathem. und medizin. Schule, chem. Laboratorium, physical- Kabinet. bot. Garten, Societät der Litteratur und Künste, Ackerbaugesellschaft, Börse, Korn- und Speditionshandel. Geburtsort des Bildhauers Johann von Boulogne.

Doubs oder *Doux*, (der), Fl. welcher im Jura Gebirge an der Grz. des Jura-Dep. entspringt, und bey Verdun in die Saone fällt.

Doubs, Depart. von Doubs, dem es durchflossen wird, so genannt, an der Grz. der Schweitz. Gröfse: 101 $^1/_2$ Q.Ml. mit 241,000 E. Wein, Holz, wichtige Rindvieh-, Pferde-, Maulesel-, Esel-, Ziegen-, Schaf- und Schweinzucht, Sennhüten (*Laitiéres*), die Butter und Gruyer Käse liefern. Starke Eisenverarbeitung; wichtige Uhrmacherey; Ausfuhr: Eisenwaaren, Wein, Uhren, Glas, Leder, Käse, Vieh, Holz.

Doue, Stadt im Dep. Marne-Loire, Bez. Saumur. Wollenweberey, schöne Springbrunnen. Römische Alterthümer.

Douglas, a) St. auf der Insel Man, mit einem Schl. des Herzogs von Athol; 4,500 Einw. Freyschule, Schifffahrt, enger gefährlicher Hafen, Häringsfischerey, Theater; b) St. im schottländ. Shire Air, von welchem eine schottl. Geschlecht seinen Nahmen entlehnt.

Doulens, Hptst. eines Bez. im Dep. Somme. Manuf. in Zwillich, und baumwollenen Zeugen. Kornhandel.

Dourdon, St. im Dep. Seine-Oise, Bez. Rambouillet; 2,870 E., die seidene Strümpfe liefern. Handelsgericht.

Douvres, St. im Dep. Calvadar, Bez. Caen; 2,240 E., die Spitzen klöppeln. Die Kapelle N. D. *de Delivrade*, ein Heiligthum der Normandie.

Dover, St. in Kentshire, in England, am Canal, mit einem befestigten Seehafen; es gehen von hier wöchentlich 2 Mahl Paquetboote nach dem nur 6 Meilen entfernten Calais, und nach Ostende.

Dover, St. im Staate New-Hamshire der vereinigt. Staaten in N. Amerika, County Stafford, am Salmon-Fall-River, mit einem Hafen und 2228 E., die starken Handel treiben.

Dovrefield, Bergrücken in Norwegen, dessen Spitze das Meer um 4,300 Fufs übersteigt. Es theilt Norwegen in das südl. und nördl., und läuft unter den Nahmen *Langfield*, in das Vorgebirge Lindenäs aus.

Dra oder *Dra*, Landsch. in Nord-Afrika, am Vorgeb. Nun, südl. von Marokko, dem es unterworfen ist.

Draguignan, Hptstadt des Depart. Var, und eines Bez. in einer fruchtbaren Ebene, mit einer Akademie, und einem schönen Pallaste des vormahli-

gen Bischofs von Fréjus; 7860 Einw., die Gegend ist aufserordentlich reich an Obst, und an sehr starken Weinen. Bleyzuckerfabr. Tuchwebereyen, Gärbereyen, Seifensiedereyen, Oehlmühlen, Strumpfwebereyen. Börse, Handelsgericht, Bibliothek, Naturalienkabinett, *Société d'Emalation.*

Drakensteir, *Drachenstein*, britt. Distr. auf dem Vorgeb. der guten Hoffnung. Er bildet längst dem Bergfl. ein gr. Thal, das wegen seines Clima's, seines Weines und Obstes, einer der fruchtbarste Theil des Caplandes ist. Der HOt.

Drakenstein, Dorf, dessen E. starken Acker-, Wein- u. Obstbau treiben. Zu Klein-Drakenstein nicht weit davon, sind lauter schöne Bauerngüter.

Dramanet, gr. Dorf im senegambischen Reiche Galam; 4000 E. Handel nach Tombuctu.

Drammen, St. im norweg. Stiftsamte Christiania, am gleichnahmigen Fl.; 6000 E., welche Schiffbau, Wachstuch- und Segeltuchmanuf. treiben. Einträglicher Zoll.

Dransfeld, St. in der hann. Prov. Göttingen. Mehrere Gewerbe. Unweit davon der merkwürdige Dransberg.

Draw, *Drave*, *Drau*, (die), ansehnl. Flufs, welcher in Tyrol, an den salzburgischen Grz. entspringt; Croatien und Slavonien von Ungarn scheidet, und unterhalb Essek in die Donau fällt.

Drauburg, *Unter-Drauburg*, *Draburg*, öst. Mfl. im Klagenfurterkr. des illyr. Laybacher-Gub. Landgericht, Decanatspfarre, Probstey, Postamt, 1362 Einw. Besonderes dem Religions-Fond gewidmetes Dominium, dessen Verwaltungssitz im herrschäftl. Schlofse ist.

Drebkow, *Drebkau*, *Drauke*, St. im preufs. Rgbz. Frankfurt, der Pr. Brandenburg. Mehrere Handwerker, Schlofs, Hospital.

Dreisessel, hoher Berg im Budweiser Kr. in Böhmen, wo die Grz. von Böhmen, Ostreich und Passau zusammen laufen.

Dreissigacker, Dorf im meining. A. Massfeld; Sitz einer Forst- und Jagd-Akademie, mit einen Naturalienkabinet.

Drenthe, niederl. Pr. zwisch. Friesland, Gröningen, Overyssel, und Hannover, hat besonders in S. viele Moräste, ohne eigentlichen Flufs, aber in N. gute Viehweiden u. viele Holzunger. E. 46,480. Gute Vieh- besonders Schafzucht, aufser Buchweitzen, wenig Getreide, u. keine Fabriken.

Dresden, Hptstadt des Kgr. Sachsen an der Elbe, mit welcher sich die Weifseritz vereint. Sie besteht aus 3 Städten, aus dem eigentl. Dresden, oder Alt-Dresden, mit 3 Vorstädten, aus der Neustadt, die von Alt-Dresden durch die Elbe abgesondert wird, und aus der Friedrichstadt oder Ostra, die durch Weisseritz von Alt-Dresden getrennt wird. Der ganze Flächenraum derselben beträgt gegen 11,000,000 Q. Ellen. Die Elb-Brücke gehört zu den schönten in Deutschland. Sie ruht auf 17 Bogen, und ist 552 Schritt lang. Alt-Dresden zählt 38 Gassen und 2 Marktplätze, mit 800 H., die gröfstentheils 4—5 Stockwerke hoch, u. von Quadern gebaut sind. Zu den vornehmsten Gebäuden dessel-

ben gehören das Residenzschl., die Frauenkirche, die Kreuzkirche, die geschmackvolle kathol. Hofkirche, (mit Mengs Himmelfahrt). Andere vorzügliche Gebäude sind: das Landhaus, das Hauptzeughaus, das grofse Schauspielhaus, in den übrigen Städten zählt man gegen 2000 H. In der Neustadt befindet sich der holländisch-japanische Pallast, und das Cadettenhaus, nebst einem grofs. Casernengebäude. Nicht leicht findet man in einer andern deutschen Stadt so viele kostbare Sammlungen, als das grüne Gewölbe, die Bildergallerie, die Rüstkammer, die Schätze von Porzellan, die vortreffl. Antikensammlung, u. eine zahlreiche Bibliothek, die in dem japanischen Pallaste aufbewahret wird. Zu den vornehmsten Unterrichtsanstalten gehört die Kreuzschule, die Mahlerakademie u. s. w. Mancherley Manufacturen und Fabriken in Spiegeln, Gold- und Silberarbeiten, Handschuhen, Tapeten, Boye, Seidenband, Siegellak, Karten, Cichorien, Makaroni. Papiermühle, Wachsbleichen, starke Strumpfstricker. Baumwollenweberey, Hutmacherey. Mancherley Künstler, Mahler, Bildhauer, Kupferstecher, Zeichner. Ausgebreiteter Handel, Nationaltheater. Belagerungen von 1760 u. 1813. Sieg Napoleons und Moreau's Tod 1813. Die Zahl aller E. beläuft sich über 49,000.

Dreux, Hptst. eines Bez. im Dep. Eure, an der Blaise, mit einem alten Schl. und 5450 E., die gute Tücher und wollene Zeuge verfertigen. Gärbereyen, Handelsgericht. Schlacht zwischen den Liguisten u. Hugenotten 1562.

Drewenz, Fl. in der Prov. Westpreufsen, der sich nicht weit von Thorn mit der Weichsel vereinigt.

Driburg, St. in der preufs. Pr. Wetsphalen, Rbz. Münster. Mehrere Gewerbe, viele Glashändler. In der Nähe ein berühmter, an Eisen und auflösenden Theilen reichhaltiger Sauerbrunnen.

Driesen, pr. St. in der Prov. Brandenburg, Rgbz. Frankfurt, am neuen Canal der Netze; 2,150 E. Tuch- und Leinweberey, Gärbereyen, Schifffahrt, Handel nach S. Preufsen.

Drina, Fl. welcher an der Grenze von Servien entspringt, Bosnien und Servien scheidet, und sich bey Ratscha in die Donau ergiefst.

Drino, 2 Flüsse im türk. Albanien, welche sich bey Alessio vereinigen, und den Meerbusen des Drino, am adriatisch. Meere bilden.

. *Drobycin*, St. in der russ. Pr. Bialystok. Piaristenkloster, Seminarium.

Drogheda, *Tredagh*, feste Handelst. der Grfsch. Louth, in der irischen Pr. Leinster, mit einem Hafen, Leinwebereyen, Tuchmanuf. Liqueur- und Usquebaughbrennereyen, starker Getreidehandel 10,000 E. Anfang des Drogheda-Canals. Schlacht zwischen König Jacob II., und dem Prinzen von Oranien 1690. Starker Getreidehandel; 10,000 E.

Drohobycz, (*Drohowitsch*), Stadt in Galizien, in Samborer Kr., ein Berggericht, ein griechisches Kloster, und erhebliche Salzsiedereyen,

Droitwich, Fleck. in Worcestershir ein England, am Salwarp, berühmt wegen seines weifsen Salzes.

Drôme, Waldstrom in dem gleichnahmigen Dep. welcher sich bey Montelimart in die Rhône ergiefst.

Drôme, franz. Dep. am östl. Ufer der Rhône, und an der Drome. 124½ Quad. Ml. mit 253,400 E. Wein und Oehl sind die Hauptproducte. Nebstbey Maulbeerbäume, Seide, Mandeln, Kastanien, welsche Nüsse; weniger gedeiht die Olive. Wein als Stappelwaare. Das Korn deckt nicht ganz den Bedarf. Geringfügige Viehzucht und Gewerbe. Ausfuhr: Wein, rohe Seide, Orangen, Oliven, Nufs-Oehl, Mandeln, Landtuch, Mützen, Handschuhe, Trüffeln.

Drontheim, das gr. Stiftsamt im Kgr. Norwegen, das sich bis an die russ. Grenze erstreckt. 4393 Quad. Ml., mit 232,000 Einw.

Drontheim, *Trontheim*, schwed. Hptst. des gleichnahm. Stiftes, (63° 26′ 2″ N. Br.), liegt an einem tiefen Busen der N. See an der Nied. Sie hat 1,320 H. mit 8,840 E., eine latein. Schule, ein Seminarium für Lappen, ein Waisenhaus, Juftenmanuf., Tuchweberey, Zuckerraffinerie, Salz- und Salpetersiederey, Fabrik von Farbeflechten, innerer Handel. Der Sitz eines Bischofs und einer Gesellschaft der Wissenschaften. Die 3 Forts Christianstern, Christiansfield, u. Möllenberg. Ruinen des alten Doms, wo Oluf begraben liegt. Die alte Festung *Munkholm*.

Drossen, St. in der Pr. Brandenburg, Regbez. Frankfurth, mit 2,800 E., die Tuch, und Strümpfe liefern. Hutmacherey, Gärberey.

Drottningholm, kön. Lustschlofs in der schwed. Prov. Stockholm, in der Nähe der Hptst. Bibliothek, Gemähldegallerie, Mineralien und Naturalienkabinett, Münzsammlung, Opernhaus, franz. und engl. Gärten.

Drusen, eigentl. *El Dursi*, Nation in Syrien in Asien, auf und um den Libanon, in osman. Paschalik Akre, zwischen den St. Sor u. Barut, dem mittell. Meer, und Damask, deren Land 559 Q. Ml. grofs ist, und ungefähr 160,000 Einwohn., darunter 40000 Waffenfähige enthält. Ein abgehärteter Menschenschlag von europäischem Aussehen, der sich für Abkömmlinge von Franzosen ausgiebt. Acker-, Wein- und Seidenbau, Viehzucht. Die Drusen zahlen den Osmanen blos Tribut, und sind unabhängig. Ihre Religion ist gemischt, christlich u. muhamedanisch, doch dem Islam näher.

Drzewohostitz, Mkfl. u. schönes Schlofs in Mähren, im Prerauer Kr., mit starken Getreidemärkten.

Dschagatai, grofses Land in Asien, an der Ostseite des caspischen Meeres. Der Chan desselben beherrscht auch *Turkestau*, und *Taschkent*, sein Staat umfafst 26,800 Q. Ml., mit 4—5 Mill. Menschen. Das Land ist schön und blühend, von ungeheuren Geb. und unabsehlichen Steppen umgeben, hat aber nicht viele Waldungen. Gebirge: Mustagh, Hindu-Koh, Alaktan, Belut. Flüsse: Gihon, Sihon, Sogd, Mar-

-gab, Tharas. Angenehmes gesundes Clima. Prod.: Getreide, Reiſs, Hirse, Flachs, Hanf, Baumwolle, Safran, Saflor, treffliches Obst, Tabak, Rhabarber, Wein, Rindvieh, Kamehle, Pferde, Schafe, Seidenwürmer, Bienen, Wild, allerley unbenützte Metalle. Religion muhamedanisch mit Toleranz. Die Einw. theils Bucharen und Tataren von verschiedenen Stämmen, theils Hindus, Perser, Armenier, Juden, treiben Ackerbau und Viehzucht, Seiden- u. Baumwollenweberey, allerley Kunstgewerbe, u. Handel mit Landesproducten, Kunsterzeugnissen, Gold-Sand, Edel steinen u. s. w.

Dschaten-Gebieth, kl. Staat in Vorderindien, am obern Ganges, östl. von dem Seikenstaate.

Dschehol, *Gechol*, *Jegcholl*, *Geho*, St. in der Scharra-Mongoley in einem Thale, mit einem Lustschlosse des chines. Kaisers, einem gr. Park und prächtigen Tempeln.

Dscherabad, *Dschellabad*, ansehnl. St. in der bengal. Pr. Aud, mit Baumwollenmanufacturen.

Dschesire, *Gesire*, *Cesserah*, kl. Stadt des Paschaliks Diar-Bekhr, in Mesopotamien, in Asien, auf einer Insel des Tigris. Niederlage des Tabaks u. der Galläpfel, die man in den unermesslichen Eichenwäldern Hurdistan's erndtet.

Dschesme, *Gesme*, St. und Hafen in Anadoly, in Natolien am Archipelagus, berühmt wegen der Verbrennung der türk. Flotte durch die Russen im J. 1770. Guter Hafen, Handel mit Saki.

Dschidda, *Gedda*, feste arab. St. am rothen Meere, (L. 56° 45′ 45″ Br. 21° 32′ 42″). Sie hat einen eigenen Scheriff, aber einen osman. Pascha zum Gouverneur. Die Stadt ist ihres Hafens wegen sehr wichtig, wodurch der Handel von Mekka betrieben, und die Verbindung der Prophetenstadt mit Afrika und Aegypten unterhalten wird.

Dschize oder *Gize*, Kascheflik in Mitteläg ypten, auf der Westseite des Nils. Die Hptst.

Dschize, am Nil, Cairo gegenüber in der aegypt. Pr. Wostari, 118,000 E., ein Schl. Salmiak, Töpferarbeit, Dachziegel. In der Nähe befinden sich die Pyramiden, die Sphinxe, und das Mumienfeld, als Ruinen des alten Memphis.

Dschumma, *Jumma*, einer der gröſsten Nebenflüsse des Ganges in Hindostan. Quelle am Himmaleh, nahe bey jener des Ganges, in welchen der Dschumma fällt.

Dubicza, 1) österr. Mkfl. an der Unna, in der croat. Milit. Grenze, im Distr. des 2ten Banal-Regiments, der türk. Fest. gegenüber; Poststation, Standort eines Compagnie-Chefs, deutsche Schule, 310 H. 6000 E. 2) *Dubitscha*, osman. St. und Festung an der Unna, in dem Beglerb. und Sandsch. Bosna, 6000 E. Kriegerische Auftritte 1786. Eroberung durch den österr. Feldmarschall Loudon, den 26ten August 1788.

Dubienka, russ. St. in der pohln. Woiwodschaft Lublin, am Bug. Handel.

Dublin, Hptst. des Kgr. Irland, am Fl. Liffey, mit einem

grofsen Hafen, 15,645 H., und im Jahre 1804, 167,899 Einw., 1 Cathedral-, 1 Stifts- und 13 Pfarrkirchen, nebst vielen Versammlungshäusern anderer Religionsverwandten. Eine Universität mit einer Bibliothek von 20,000 Bänden, eine Akademie der Wissenschaften, eine Gesellschaft zur Beförderung des Landbaues, mit dem Museum Leskeanum, 1 Farming Society, Mahlerakademie. Schöne Square's oder öffentliche Plätze, worunter der Stephens Green, mit der Bildsäule Georgs II. Gebäude: das königl. Schlofs, die grofsen Kasernen für 4000 Soldaten, das Zeughaus, die Börse, die Cathedralkirche, das Invalidenhaus (*Kilmainham*), und das Moseshospital; 3 Waisen- und Erziehungshäuser, 1 Armen-, 1 Findlings-, 1 Entbindungshaus, 3 Kranken- und 3 Arbeitshäuser, 6 Hospitäler. Sitz des Vicekönigs und geheimen Rathes, und der 4 hohen Tribunäle, 1 Erzbischof, 1 Admiralitätsgericht. Manufacturen in Baumwolle, Seide, Stärke, Schnupftabak und Leinwand; mehrere Whisky-Brennereyen. Mittelpunct und Stappelplatz des irischen Handels; 1 öffentliche Bank, 7 Assecuranzgesellsch. Geräumiger Hafen mit einem Leuchthurm, Theater, Phönix-Park. Geburtsort der Dichter John Denham, John Swift, Thom. Parnell, Joh. Cunningham, Rich. Steele, u. des Redners Brinsley Sheridan.

Dubno, St. in der russ. Statth. Wolynsk am Irwa, mit 6,600 Einwohner. Hier werden jährlich wichtige Messen od. Contracte gehalten, welche viel pohlnischer Adel, dann deutsche, osmanische, armenische, und auch englische Kaufleute besuchen.

Dubosari, St. in der russ. Statth. Cherson, Kreis Triospol, am Dniester. Hauptzollamt, starke Ein- u. Ausfuhr.

Dubowatz, wallach. D. in dem ungar banat. Generalat, deutschbanat. Rgbz. der österr. Militär-Grz., in dessen Nähe sich eine Ueberfahrt über die Donau zur Insel Ostrova befindet.

Dubrowna, St. in der russ. Statthalterschaft Mohilew, am Dnepr, mit vier griech. und einer kathol. Kirche, auch verschiedenen Band-, Tuch- u. Leinwandmanufact. Beträchtlicher Holzhandel.

Dudenhofen, churhess. St. in der Prov. Oberhessen, Amt Babenhausen.

Duderstadt, St. und HOt. eines A. in der hann. Pr. Göttingen, mit 4,100 E. Beträchtliche Brauerey und Branntweinbrennereyen, Wollenweberey, Färbereyen, Tabaks- und Hopfenbau, Handel mit 7 Jahrmärkten. Latein. Schule, Waisenhaus, 2 Hospitäler, Ursulinen-Nonnenkloster, und weibliche Erziehungs-Anstalt, 1 kathol. und 1 luther. Kirche.

Dudley, St. an einem Canale, im engl. Shire Worcester; 10,150 E., die in Glashütten und Eisenwerken arbeiten.

Duero, (*Douro*), Flufs, welcher aus den Bergen, oberhalb Soria in Spanien kömmt, von O. nach Westen Galizien und Leon durchströmt, von N. nach S. die Grenze zwischen Portugal und Spanien macht, und bey Oporto ins atlant. Meer fällt.

Düben, St. im preufs. Rgbz. Merseburg, an der Mulde; Tuchweberey, Getreidehandel, Alaunwerke. Grofse Heide. Branntweinbrennerey, Forst-Institut.

Düln, *Dilln*, *Bela-Banya*, ung.Bergst. in d.Hontergesp. im Kreise diefseits der Donau, die ehemahls ganz zu Schemnitz gehörte, bey dem sie liegt, und vormahls den Bergbau mit ihm theilte, die E. sind Deutsche und Slaven, und nähren sich von der Viehzucht u. vom Bergbau.

Dülmen, St. in der preufs. Prov. Westphalen, Rgbz. Münster, HOt. einer, dem Herzoge von Croy gehörenden Standesherrschaft; 1,684 Einw. Leinweberey, Gewerbe, Schlofs, Hospital.

Dümmersee, (der), 2 Stunden langer, ziemlich fischreicher See, im A. Lemford, der hann. Grfsch. Diepholz.

Düna, ansehnl. Fl., welcher an der Grz. der pleskoischen und twerischen Statth. Rufslands aus dem Dünasee kömmt, und bey Riga in den gleichnahmigen Meerbusen fällt. Er macht die Grenze zwischen Curland, Semgallen und Liefland.

Dünaburg, Kreisst. an der Düna u. Schnuitza, in der russ. Statth. Witebsk. Einnahme der grossen Verschanzungen der Russen, durch die Franzosen im Jahre 1812.

Dünamünde, Festung in der russ. Statth. Liefland, Kr. Riga, am Ausflusse der Düna.

Dünen, *Downs*, heifst diejenige Gegend des Meeres an der Küste von Kentshire und Sussexshire, in England, die sich zwischen North- u. South-Foreland befindet, u. wo eine Flotte anlegen kann. Sie sind durch 3 Forts gedeckt.

Dünkirchen, *Dunkerque*, feste See- und Handelsst. im Dep. des Norden, am Meere, mit 21,200 E. Rathhaus, gr. Pfarrkirche, Kasernen, Hafen, Marinegebäude in dem Park, 8 Kirchen, 2 Hospitäler, Waisen- und Krankenhaus. Hafen für kleine Schiffe. Handelskammer, Handelsgericht, Börse, See-Akademie, Zeichenschule, Schule für die Baukunst. Die hiesigen Fabriken liefern guten Schnupftabak, Branntwein, Puder, Stärkemehl, Fischangeln, Harpunen, Blech, Nägel, Kupfergeschirre. Salzraffinerie, Schiffbau, Rheede, neuerdings empor kommender Wallfisch- u. Häringsfang, u. Verkehr mit Colonialwaaren. Die Zuckerraffinerien haben ganz aufgehört.

Dürkheim, an der Hart, St. in der bayer. Rhein Pr. an der Hart, mit einem Schlofs und 3050 Einw., die vielen Wein bauen. Gewerbe, Weinhandel, Schlofs, 3 Kirchen der 3 Confessionen.

Dürmentingen, Herrsch. des Fürsten von Thurn und Taxis, in der würtemberg. Landvogtey Donau, am Kanzach.

Dürnstein, *Dürrenstein*, St. in dem österr. Lande unter der Enns. V. O. M. B. Porzellainfabr., Bleybergwerk, Mühlen- und Wetzsteinbruch. Auf dem nahen Berge Ruinen des Schl., wo der engl. König Richard Löwenherz gefangen safs. Treffen zwischen Kutusow und Mortier 1805.

Dürrenberg, berühmter Salzberg, im österr. Kr. Salzburg,

unweit der Stadt Hallein, welcher einen Ueberfluſs an Salzsteinen hat. Er liegt 1061 Fuſs über Hallein, und beschäftiget über 500 Arbeiter, welche die Gemeinde Dürrenberg auf dem Berge dieses Nahmens ausmachen.

Dürrenberg, preuſs. Hüttenort in dem Rgbez. Merseburg, der Pr. Sachsen, mit einigen Frohnhäusern an der Saale, im Rgbz. Merseburg, mit einem Salzwerke.

Duisburg, preuſs. St. in dem Cleve-bergischen Rgbz. Cleve, bey dem Einfl. der Ruhr in den Rhein, mit 4000 E. Tuch-, Wollen- und Hutmanufactur. Leinwbereyen, Seidemanuf., Leimfabr., Weiſsgärbereyen, Seifensiedereyen, Eſsigbrauereyen, Tabaksfabr., Blühende Gewerbe und Handel. Handels-Akademie, 2 luther. und 1 reformirte Stadtschule, Universität mit Bibliothek, Sternwarte und botan. Garten, Hospital, 4 regelmäſsige Schiffe nach holländ. Städten. Gegen 500 wilde Pferde im Duisburger-Walde.

Düsseldorf, preuſs. Hptst. eines Rgbz. der Pr. Cleve-Berg am Rhein, mit 14,000 E. Residenzschl. Seminar, Hebammen-Institut, Akademie der schönen Künste, schöner Marktplatz mit der Statue des Churfürsten Johann Wilh. von der Pfalz; Theater, 2 Hospitäler, Waisenhaus, Sitz der Regierungsbehörden, Gymnasium; Manufact. von Kattun, baumwollenen Zeugen, türk. Rothfärberey. Tabaks- und Karottenfabr. Gärbereyen, Wein- u. Cyderessigbrauereyen Wagen-, Spiegel- u. Schreibfederfabr. Düsseldorfer Mostrich. Bedeutender eigner, und Speditionshandel; Schifffahrt, Freyhafen.

Duiveland, Insel in der niederl. Pr. Seeland, die von der Insel Schouwen, durch ein schmales Fahrwasser, das *Dykwasser*, getrennt wird.

Duk s-County, Grafsch. des nordamerik. Freystaates Massachusetts, die aus lauter Inseln besteht. HOt. Edgarton.

Dukla, Stadt in dem österr. Kgr. Galizien, im Jaslover Kr. am Fuſse der Karpathen; am linken Ufer der Jasielka, und an der ungar. galiz. Haupt-Commerzial-Strasse. Starker Handelsbetrieb; Verwaltungsamt der gleichnahm. Herrsch., Postamt gegen Galizien und Ungarn, gute Leinwebereyen.

Dulcigno, osman. St. in der rumil. Sandschaksch. Iskendery, mit 6000 E., aus deren Hafen Seeräuber, unter der Flagge der Barbaresken auslaufen. Festes Schloſs.

Dulken, Stadt in der preuſs. Prov. Cleve-Berg; 3,550 Einw., unter welchen sich viele Weber befinden.

Dumbarton, *Dumbritten*, Hptst. des gleichnahm. Shire's in Südschottland am Levin, mit einem Berg-Castell und gutem Hafen, Glashütten und Kattundruckereyen, Zwirnmühle u. Bergschloſs.

Dumforeline, Stadt in Süd-Schottland, in Tifeshire, mit 7,200 E., welche mit Leinwand, Damast und geblümter Leinwand handeln. In diesem Kirchspiele findet man die gröſsten

Kalkgruben Englands, dann Steinkohlen u. Eisensteine.

Dumfries, Hptst. des gleichnahm. Shire, in S. Schottland am Nith, mit einem Hafen u. wichtigen Viehmärkten; 7,300 Einw. Gärberey, Leinweberey, Strumpfstrickerey; grofser Hornviehmarkt. Kleiner Hafen, Küstenschifffahrt.

Dun, a) St. im Dep. Maas, Bz. Montmedy, Gärbereyen, Brauereyen, Oehl- und Sägemühle; b) *le Pelletau*, Mkfl. im Dep. Creuse, Bez. S. Amand.

Dunajec, Flufs, der im nördl. Ungarn auf den Karpathen entspringt, und sich in Galizien mit dem Poprad vereinigt. Dieser schiffbare, aber nicht gehörig benützte Flufs, ist als die einzige, Galizien mit Ungarn verbindende Wasserstr. höchst wichtig.

Dunajow, Markt und Herrschaftssitz im galiz. Brzezaner Kr., an der Grenze des Zloczowerkr., mit 1 kathol. und 1 unirten Kirche.

Dunbar, Fleck. in Süd-Schottland, in der schott. Shire Haddingtoun, an der M. des Forts mit einen kleinen Hafen und Docken, und einträgl. Wallfisch-, Härings- u. Hummerfang. Stärkefabr., Seifensiedereyen, Handel. Ruinen eines Felsenschlosses. Schlacht zwischen Cromwel u. Leslie 1650.

Dunbaster, volkreiche St. in Yorkshire in England, am Dun, merkwürdig wegen der ledernen Hüte, die hier verfertiget werden.

Dundalk, alte St. mit einem guten Hafen, in der Grafsch. Louth der irländ. Pr. Leinster; 4,000 E. Schöne Markthalle, Manuf. in Leinwand und Musselin; Bischof. Starke Schifffahrt, und bedeutender Handel nach Liverpool.

Dundee, eine der beträchtlichsten Handelstädte in Schottland, in Angus- oder Forfarshire, mit einem Hafen u. 26,000 Einw., die viel Zwillich, Taue, Segeltuch, Zwirnstrümpfe, Lederwaaren und Schusterarbeiten liefern. Reppschlägereyen, Zuckersiederey, Lichtdochtspinnerey, Glashütte, öffentl. Waarenlager, 2 Banken, Assecuranz gegen Brandschaden. Stappelplatz für schott. Leinwand, Hafen für 200 Schiffe, Lachsfang, Grönlandsfahrten, Handel mit 150 eigenen Schiffen. Der 500 Fufs hohe Lawof Dundee, mit 2 Leuchtthürmen über der Stadt.

Dungenefs, Vorgeb. in der Landsch. Kent in England, vor der Meerenge von Calais.

Dunlop, Mktfl. in der schott. Shire Air, wo der bekannte Dunlop-Käse verfertigt wird.

Dunse, St. und Schl. in Süd-Schottland, in Berwickshire, wo die gröfsten Rindviehmärkte in Schottland gehalten werden. Die Einwohner 2350, haben erhebliche Bleichen, Gärbereyen u. Wollenmanufact. Geburtsort des, im Mittelalter berühmten Dialectikers Joh. Duns Scotus. Unweit der St. der Gesundbrunnen Dunse Spaw.

Duppau, *Daupow*, *Tuppau*, freye Schutzstadt in Böhmen, Ellnbognerkr, mit guten Tuchmanuf. Piaristenkloster u. Gymnasium, Normalschule, altes, 1119 erbautes Schlofs; Duppau gehört dem Fürsten Colloredo, und hier ist der Verwaltungssitz der Herrschaft.

Durance, reissender wilder Waldstrom, welcher im Distr. Briançon, im Dep. der oberen Alpen entspringt, und unterhalb Avignon in die Rhône geht. Canal *Cuaponne*.

Durango, Hptst. einer Intend. des span. Vicekönigr. Neugranada, in S. Amerika. Br. 42° 25′; L. 274° 5′ 12,000 E. Sitz des Intendanten und Bischofs. Unweit davon die groteske Gruppe von Bimsteinen, *Brenna* genannt.

Durazzo, *Duradsch*, osman. Handelsst. u. Festung, mit einem Hafen, am gleichnahmigen Meerbusen des adriat. Meeres, in Albanien, in der rumel. Sandschakschaft Ilbessan. Hier stand das alte *Dyrrhachium*.

Durham, Shire in England an der Nordsee, zwischen dem Fluſse Tyne u. Tees; nach der See zu ist der Boden ziemlich fruchtbar, in S. aber morastig. Producte: Steinkohlen, Alaun, Salz, Eisen, Bley, Bausteine, Newcastle Grindstones, Korn, Kartoffeln, Flachs; die gewönlichen Hausthiere, Fische, Holz; die 180,000 E. nähren sich vorzüglich von Viehzucht, mit Holderneſs-Kühen, u. langwolligen Schafen. Bergbau auf Eisen und Bley, und lebhafter Kunstfleiſs. Ausfuhr: Steinkohlen, Bley, Stangeneisen, Eisenwaaren, Schleifsteine, Alaun, Glas, Butter, Käse, Leder, Drill. Die Hauptstadt

Durham am Weare, über den 2 steinerne Brücken gehen, hat ein gr. festes Schloſs und 7 Kirchen, worunter sich die Cathedralkirche auszeichnet; Manuf. in groben wollenen Zeugen und Teppichen. Sitz eines Bischofs, und der Kanzley der Sher. Oeconom. Gesellschaft. Beda s Grabmahl in der Cathedralkirche.

Durlach, Hptst. des badenschen Pfinz und Enzkr. am Fl. Pfinz, 3,900 E. Eine Porzellanfabr. Beträchtliche Obstcultur, Schloſs Karlsburg. Geburtsort des Historikers Ernst Ludwig Posselt.

Durlsdorf, *Durand*, *Twaroznya*, ung. Sechszehnst. der Zipser Gesp. im Kr. dieſss. der Theiſs. Starker Flachsbau, gute Käsebereitung, Branntweinbrennerey, Landwirthschaft. Die 624 E. sind durchaus Deutsche.

Dussemond, preuſs. Dorf an der Mosel, im Rgbz. Trier der Prov. Niederrhein, seines vortrefflichen Moselweines wegen merkwürdig.

Dutchess, Grfsch. des nordamerik. Freystaates New-York, sehr gebirgig und reich an Eisen, Holz, Wildpret, Getreide und Flachs; 51,500 E.

Dux, *Duchs*, *Duchezow*, 1) groſse freye Schutzst. in Böhmen, Leutmeritzerkr., u. HOt. einer gräflich. Waldstein'schen Herrschaft. Sie hat 250 H. und 1,100 E., eine Tuchmanuf., ein warmes Bad. Auch werden die hier erzeugten Wollenstrümpfe gerühmt. Hospital, schönes Schloſs mit einem schönen engl. Garten. In der Nähe Stein- und Steinkohlenbrüche; 2) Hofmarkt im tyrol. Unter-Innthalkr. im Zellergericht.

Dwina, Fl. in Russland welcher diesen Nahmen, nach der Vereinigung der Fl. Suchona u. Jug in der wologdaischen Statth. erhält, und bey Archangel in's weiſse Meer fällt.

Dyhrenfurth, preuſs. Mkfl. an der Oder, im schles. Rgbz. Breslau, Schl. mit einem Park des Grafen Hoym, und Seidenwürmerzucht. Jüdische Bethschule, Buchdruckerey und Schriftgieſserey u. s. w., vorzüglich gutes Töpfergeschirr.

Dyle, Fl. in der niederl. Pr. S. Brabant. Quelle bey Marbais, Mündung in die Ruppel.

Dzialoszyn, russ. St. in der pohln. Woiwodschaft Kalisch an der Warte. Die Einw. sind Juden, die mit Wolle u. Messwaaren handeln.

Dzwinograd, St. am Dniester im galizisch. Kr. Czortkow, vorher Zaleszykerkr. genannt.

E.

Easton, HOt. der Grafsch. Nordhampton, in Nordamerik. Freystaate Pensylvania, am Delaware, mit einer Akademie. In der Nähe schöner Marmor.

Easton, HOt. der Grafsch. Talbot, in nordamerik. Freystaate Maryland. Verschiedene Manufact. und Fabriken.

Eaton, *Eton*, engl. Mkfl. an der Thames, Windsor gegen über, in der Shire Buckingham. Berühmte, 1441 von König Heinrich VI. gestiftete latein. Schule. Geburtsort des Philologen Joh. Upton.

Ebeleben, Mkfl. und Schl. im Fürstenth. Schwarzburg-Sondershausen, in Thüringen, an der Helbe, mit einer Stiftsschule.

Ebenau, 1) österr. Hüttenort im obderens. Salzburgerkr., zwischen Fuschel und Hallein, mit einer beträchtlich. Messingfabr., einem Kupfer u. Eisenhammer; 2) deutscher Colonie-Ort im galiz. Lembergerkr.

Ebenezer, (Alt- und Neu-), beträchlicher Ort in der County Effingham, des nordamerik. Freystaats Georgia, von Salzburgern erbaut, die starken Seidenbau treiben.

Ebenfurth, österr. St. an der Leitha im V. U. W. W., des Landes unter der Enns, hart an der ungar. Grenze, 125 H. und 724 E., die sich meistens mit Landbau beschäftigen. Schl., Pfarrkirche, eigenes Landgericht. Zoll- und Landmauth.

Ebensee, Markt am Einflusse der Traun in den Gmunder- od. Traunsee, neben Langbath. Merkwürdige Holzscheidemühle an der Traun.

Ebenthal, Herrschaftssitz im Klagenfurtherkr. des illyr. Laybachergaberniums, am Ausfl. des Wörth-Sees durch die Glanfurth, mit einem Dorfe, und einem, im neueren Geschmacke erbauten Schloſse; 2) Dorf und adel. Gut, im V. U. M. B., des österr. Landes unter der Enns am Marchfeld, im Mätzner Geb. mit 200 H. und einer Pfarre.

Eberbach, badensche St. am Neckar, im Neckarkr., zur fürstl. Leiningischen Standesherrsch. gehörig.

Ebergassing, österr. D. an der Fischa, im Kr. unter dem Wienerwald, des Landes unter der Enns, 59 H., 578 E. Wichtige Papiermühle, groſse Kattunmanufact., 1816 durch einen

Brand zerstört. Kanonenbohrerey, durch den damahligen Artillerie-Director, Fürst Wenzel von Liechtenstein angelegt. Schlofs, Localcaplaney.

Ebersbach, sächs. Fabrikdorf in der Pr. Lausitz, Bautznerkr., mit 5000 E. und wichtigen Leinwandmanuf.

Ebersberg, *Ebelsberg*, 1) österr. Markt am Traunflusse im Traunkr. des Landes ob der Enns, durch eine lange Brücke mit dem jenseitigen Ufer verbunden, und zur gleichnahm. Cameralherrsch. gehörig, 58H. ein altes Schl., und Mauthamt. Lebhaftes Gefecht der Oesterr. mit den vordringenden Franzosen, und Einäscherung des Ortes 1809. 2) bayr. Mkfl. im Illerkr. Schafmärkte, Wallfahrtskirche, mit dem Schädel des heil. Sebastian.

Ebersdorf, 1) *Ebreichsdorf*, *Ebersdorf am Moos*, österr. Dorf an der Donau, im Unterens-Kr. V. U. W. W., 70 H., 791 E., Schlofs, kathol. Pfarre. Grofse Baumwollenwaaren-Manufact., die 2052 Individuen beschäftiget; Stahl- u. Kupferfabr. Grofses Hauptquartier der französ. Armee 1809. 2) österr. Schlofs im steyermärk. Grätzer-Kreise, am Feistritzflusse, zwischen Burgau und Hartberg; 3) D. im V. U. M. B., des österr. Landes unter der Enns, kathol. Pfarre, Bräuhaus, Schl., landesfürstl. Forstmeister-Amt, Landgericht; 4) reufsischer Mkfl. an der Frisa, und Residenz der Fürsten zu Reufs-Ebersdorf. Fürstl. Schlofs u. Park, 1068 Einw. Kolonie der Herrenhuther, Strickereyen, Seifensiedereyen, Tischlerarbeiten.

Eberstadt, hess. St. an der Bergstrasse, in dem Starkenburgischen Amte Pfungstadt.

Ebesfalva, *Elisabethstadt*, *Ersetváros*, kön. Freyst. und Taxalort, d. i., einst für eine Taxe von der Comitats-Jurisdiction befreyter Ort, in der siebenbürg. Kokelburgergesp., im Lande der Ungarn, meistens von Armeniern, doch auch von Ungarn, Deutschen und Wallachen bewohnt; kathol., griechische, armen. und reformirte Kirche; 2035 E., 4 Jahrmärkte.

Ebingen, würtemb. Mkfl. in der Landvogt. Oberneckar, am Schwicha. Gärberey, Wollweberey, Vieh- u. Schafzucht.

Eboli, sicil. St. am Silaro, im neapol. Principato citeriore; 5,270 E.

Ebrach, bayr. Schl. auf dem Steigerwalde, in der Pr. Würzburg, ehemahls ein exemtes Cistercienserkloster.

Ebreuil, St. an der Sioule, im Dep. Allier, Bez. Gannat. Weinbau, Korn- und Weinhandel.

Ebro, Flufs in Spanien, entspringt im Gebirge Santillana an den Grenzen Asturiens aus 2 Quellen, fliefst durch Alt-Castilien und Arragonien, wird bey Logrono schiffbar, und ergiefst sich in Catalonien unterhalb Tortosa, in das mittell. Meer.

Ebsdorf, churhess. Mkfl. an der Zwister; Sitz eines Amtes in dem reitzenden Ebsdorfergrunde der Prov. Oberhessen; 6 Jahrmärkte.

Ebstorf, hannöv. Mkfl. und Amtssitz an der Schwienau, in der Pr. Lüneburg. Jungfrauenkloster.

Echelles, sard. St. am Guyer, in der savoyschen Prov. Chambery; viele Leinweber. Merkwürdige Kunststrasse neben der Stadt, 1000 Ruthen lang, durch einen durchbrochenen Felsen führend.

Echternach, niederl. St. am Lüre, im Großherzogth. Luxemburg, 3062 E.

Ecija, span. Ciudad am Xenil, in der Pr. Sevilla, 6000 H. und 28,176 Einw., 15 Hospitäler, Baumwollen-Cultur, Gärbereyen, Lederhandel.

Eckartsau, österr. Mkfl. an einem Donauarm, im V. U.M.B. des Landes unter der Enns, mit einem Schloſse, einer Pfarre, und einem Landgericht.

Eckartsberga, preuſs. St. am Fusse der Finne, im sächs. Rgbz. Merseburg. Strumpfwirker, Leinweber, Wollenmanuf.

Eckenföhrde, dän. Stadt auf einer Landzunge, an einem Busen der Ostsee, in der Landsch. Dänischwald des Herzogthums Schleswig. Tuchweberey, guter, sicherer Hafen, Schifffahrt u. Handel, lat. Schule, Hospital; Christianspfleghaus, mit einer Lehr- und Industrie-Anstalt; 200 H. und 2091 Einw.

Eckmühl, bayr. Mktfl. an der Laber, im Regenkr., Landgericht Stadt am Hof. Schlacht zwischen den Oesterr. u. Franzosen 1809. Herzog von Eckmühl.

Ecsed, unter verschiedene Besitzer getheilter Markt in der ungar. Szathmarergesp. im Kr. jenseits der Theiſs, an einem groſsen gleichnahm. Sumpfe, in dessen Mitte ein vormahls gut befestigtes Schloſs ist, in welchem die ungar. Krone eine Zeitlang aufbewahret wurde.

Edam, niederl. St. in dem nördl. Theile der Pr. Nordholland, unweit dem Zuider-See. Thran- und Salzsiedereyen, Schiffbau, Hafen. Handel mit Holz und Käse.

Edder, churhess. Fluſs, der auf dem Westerwalde entspringt, und im Amte Gudensberg in die Fulda fällt. Er führt Goldkörner, daher die Dukaten *ex auro Adranae*.

Eddystone, britt. Felsen im Canale, vor der Bucht von Plymouth, in der engl. Shire Devon. Bewundernsw. Leuchthurm, Smeatons Meisterwerk.

Edelény, gräflich. Esterhazyscher Markt, mit einem schönen Schloſse, in der ungar. Borschodergesp. im Kr. dieſsseits der Theiſs, am Boldva. Reformirte Kirche und Pfarre.

Edelstetten, Standesherrsch. der Fürsten Esterhazy, im bayr. Lechkr. 760 H. 889 E. Mkfl. u. Schloſs.

Edenton, Hptst. der County Chowan, im nordam. Freystaat Carolina, am Albemarle-Sund, 670 E. Hafen, beträchtlicher Handel.

Edessa, *Vodina*, osman. St. im Makdonien, am Fluſse Wistritza, in der rumel. Sandschaksch. Salonik, 12,000 E. Starke Baumwollenweberey.

Edinburgh, Hptst. des Kgr. Schottland, und eines gleichnahm. Shire's, am Meerbusen Forth; 13,000 H., und im Jahre 1811, mit Leith (dem Hafen der St.) 102,987 E. Vorzügl. Gebäude: der königl. Pallast, das Rathhaus, das Parlamentshaus, das Universitäts-Gebäude, das Holyroodhaus, das Reichsarchiv, das Admiralitätshaus, das Theater, u. der Con-

zertsaal, die schöne Börse, 11 Kirchen, und 20 Versammlungsörter für die bischöfliche Kirche, 10 Hospitäler u. Waisenhäuser, Zucht- u. Arbeitshaus. Sitz der hohen Reichsgerichte, blühende Universität mit vortreffl. Hülfsanstalten, einem botan. Garten, u. trefflichen Sammlungen, Museum Bulfurianum, Bibliothek mit 50,000 Bänden, und 2 öffentl. Bibliotheken, Münz- u. Medaillen-Cabinett, Sternwarte, lat. Schule. Akademie der Wissenschaften, Societäten zur Verbreitung des Christenthums, antiquar., medic., philosoph. u. Ackerbau-Gesellschaft. Fabriken-Societät, Taubstummen-Institut, Blinden-Asyl. Viele Gewerbe, Manufact. u. Fabriken als: Wolle-, Kattun- und Zitzwebereyen, Strumpfwebereyen, Gärbereyen, beträchtl. Kerzengießereyen und Seifefabr., Leder-, Glas-, Licht- und Stärkefabr. Zuckersiederey, Stecknadel- und Knopffabr., Branntweinbrennereyen, Eisenfabr. Verfertigung schöner Kutschen, Uhren, Mobilien, Blech- und Messingwaaren, Ale-Brauereyen; in der Nähe 3 Whisky-Brennereyen und 12 Papiermühlen. Ausgebreiteter Handel, Handels- u. Manufactur-Collegium, 3 öffentl. und 2 Privat-Banken, Assecuranz-Gesellschaften. Geburtsort der berühmten Historiker: David Hume, Gilbert Burnet, und William Robertson.

Edrene, *Adrianopel*, zweyte Hptst. des osman. Reichs, in Rumeli an der Mariza, 1 Citadelle, 12 Thürme, 11 Thore, 8 Serai's, 40 Moskee'n, 3 Koranlesehäuser, 28 Kapellen, 40 Armenkirchen und Akademien, 18 Chane, 28 Karavanserai's, 10 griech. Kirchen, 22 Bäder, eine 52 Fontaine und 16 Brunnhäuser versehende Wasserleitung, 13 Brücken, 16,000 H. und 100,000 E. Sitz eines griech. Erzbischofs; die Mosella, das Hiserlik, 450 Gärten, 10 Seidenmanuf. mit 300 Mühlen, Gärbereyen, türk. Rothfärbereyen, Teppichmanufact. Handel. Hafen *Eros*, am schwarzen Meere.

Eeclo, niederländ. Mkfl. u. HOt. eines Bez. in der Prov. Ostflandern; 6,270 Einw. Mancherley Gewerbe, u. Schiffbau.

Eckeren, niederl. D. in der Prov. Antwerpen; Schlacht zwischen den Franzosen und Holländern 1703.

Efferding, österr. Stadt im Hausruckvirtel des Landes ob der Enns, im sogenannten Donauthale, nächst dem Käfermühlbache, mehreren Dominien zugehörig. Hospital, Landgericht, schöne kathol. Pfarrkirche, luth. Bethhaus, Postwechsel zwischen Linz und Bayrbach.

Egbel, *Gbellani*, Cameral-Mkfl. in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diesseits der Donau; slav. E., kathol. Kirche, Bad, Oberamts-Kanzley. Fruchtbarer Boden zum Hanfbau.

Eger, böhm. *Cheb* od. *Chebbe*, eine der ansehnl. Städte Böhmens, im Egererdistr. des böhm. Ellnbognerkr., 750 H. und 8111 E. Ansehnl. schöngebautes Rathhaus, prächtige Stadtpfarrkirche, nebst mehreren Kirchen, alte, zum Theile verfallene königl. Burg, in welcher der berühmte Wallen-

stein am 25ten Februar 1634 getödtet wurde. Das Steinhaus, die ehemahlige Residenz der Markgrafen von Vohburg, (wahrscheinlich der Erbauer Egers). Hospital, Waisenhaus, einige Festungswerke, 3 Vorstädte, Zeughaus, Postamt, Kath. Gymnasium, erzbischöfl. Vicariat, Decanatspfarre, Klöster, 2 Bürgerspitäler, Waisen- und Krankenhaus, Hauptschule. Hut-, Tuch- u. Zeugmanufact. Kattun-, und grofse Wasserschlauchmanufact. Seifensiedereyen, Gärbereyen, Mithridatbereitung, nicht sehr bedeutendes Alaunwerk, Schneide- und Schleifmühle, nebst 10 Mahlmühlen. Zahlreiche einzelne Arbeiter in verschiedenen Gewerbszweigen. Theilungs-Postamt, welches mit 5 Postämtern wechselt. Lebhafter Handelsverkehr zwischen Deutschland und den österr. Erbstaaten; organisirter Magistrat, zugleich Criminalbehörde für den Egererdistr., mit Einschlufs von Asch, und Verwalter der ansehnl. Güter der Staatgemeinde. Egerer- oder Schlattaer-Säuerling, ein sehr heilsames Mineralwasser, und der Franzensbrunnen, ein Lustort mit geschmackvollen Anlagen, eine kleine Stunde von Eger nördlich, seit 1793 emporgekommen, und von vielen Fremden besucht; 2) Flufs in Böhmen, der auf dem Fichtelberg im bayr. Maynkr. entspringt, und bey Theresienstadt in Böhmen, in die Elbe fällt; 3) Fl. in der Heveschergesp. in Ungarn, im Kr. diefss. der Theifs, der die Stadt Erlau so theilt, dafs ein Theil zur Hevescher-, der andere zur Borschodergespan. gehört.

Egerbegy, *Erlenmarkt*, 1) österr. Mkfl. am Aranjosch, in der siebenbürg. Thorenburgergespan. im Lande der Ungarn, gröfstentheils von Ungarn bewohnt; u. 2) auch zum Szekler-Husaren-Regimente gehörige Ansiedlung in der siebenbürg. Militärgrenze. Reformirte, u. griech. nicht unirte Pfarre, kathol. Kapelle, eigener Magistrat u. Militär-Gerichtsbarkeit. Weinbau im nahen Weingebirge.

Egerberk, Stammort einer adel. Familie, mit Schlofsruinen, im böhm. Saatzerkr.

Egerpatak, Ort im Distr. des 2ten Szekler-Regiments, in der siebenbürg. Militärgrenze, über welche ein Commerzialweg nach dem nahen Buza-Passe, und in die Wallachey führt.

Egerszeg, *Szala-Egerszeg*, Markt in der ungar. Szaladergesp. im Kr. jenseits der Donau, dem Bischof zu Stein-am-Anger gehörig, unfern der Grz. des Eisenburger-Comitats. Grofse Magdalenen-Pfarrkirche, Postamt, Sitz der Comitats-Versammlung, grofses Comitatshaus und Comitats-Gefängnisse, Stabsquartier, 3044 E.

Eggenberg, D. am Laudachbache, im österr. Traunvirtel des Landes ob der Enns.

Eggenburg, landesfürstl. Städtchen im österr. Kr. unter dem Mannhartsberg, am westl. Abhange desselben, im Lande unter der Enns, mit der gleichnahmigen Feste und Herrschaft, und mit einem eigenen Landgericht. Gute Baumwollenzeug-Fabrik.

Egina, *Aegina*, *Aina*, osman. zur Rumel. Sandschaksch. gehörige Insel, im gleichnahm. Meerbusen, von Griechen bewohnt. Auf der Westseite das Dorf Aina, mit einem festen Schl. und geräumigen Hafen.

Eglingen, Dorf, zur fürstl. Thurn- und Taxischen Standesherrsch. gehörig, in der würtemberg. Landvogt. Kocher, O. A. Neresheim.

Eglisau, Städtchen im helv. Canton Zürch, in einer reitzenden Lage, am rechten Rheinufer. Starker Wein- und Getreidebau in der Gegend. Schöne Kirche, Hospital, 300 H. u. 1410 Einw. Starker Transito. Schlofs gleiches Nahmens am linken Rheinufer.

Egolfs, würtemb. D. an der Argen, in der Landvogt. Bodensee seit 1804 zum Fürstenthum Windischgrätz erhoben.

Egribos, *Negroponte*, (das alte *Euböa*), die gröfste Insel im Archipel, zur osman. Sandschaksch. Rumeli gehörig. Sehr fruchtbar und reich an Korn, Wein, Obst, Oehl. Man findet Marmor, und andere seltene Mineralien. Gute Häfen, und 60,000 Einw., meistens Griechen. Die Hauptstadt

Egribos, (das alte *Chalkis*), auf der Westseite der Insel, durch eine Brücke mit den Continent verbunden; 16,000 E. Guter geräumiger Hafen, worin die osman. Galeerenflotte manchmahl liegt. Griech. Metropolit.

Eguilles, Mkfl. im Depart. Rhônemünd. Bez. Aix; 3050 Einwohner.

Egyed, ungar. Mkfl. in der Oedenburgergesp. im Kr. jenseits der Donau, innerhalb des Flufses Raab, mit einer kath. Pfarre.

Egyhazar, 1) *Nyar*, ungar. Dorf in der vereinigt. Pesther-, Pilischer- und Scholtergesp. im Kr. diess. der Donau; 2) *Vörös*, dem Waitzner-Bisthume gehöriges Dorf, in derselben Gesp. kath. und reform. Kirche, meistens reform. Einw. Vortreffl. Weinbau; 3) *Tót*, Dorf in derselben Gesp. an der Donau, reform. Kirche.

Ehingen, würtemb. St. an der Donau, und Sitz eines O. A. in der Landvogt. Donau. Mehrere ansehnl. Gebäude, Klosterkirche, Hospital, Gymnasium, 2,547 Einw.

Ehrenbreitstein, *Hermannstein*, preufs. St. am Rhein, Coblenz gegenüber, im niederrhein. Rgbz. Coblenz, 3—4000 Einw. Einige unbedeutende Tabaksfabr., Leimkocherey, Speditions- und Commissionshandel. Ueber derselben, auf einem, den Rhein beherrschenden Felsen, die Trümmer einer, im Jahre 1801 gesprengten starken Bergfestung. Geburtsort des Dichters Fr. Maria Babo.

Ehrenburg, kleiner hannöv. Mkfl. in der Pr. Hoya, Sitz des gleichnahm. Amtes.

Ehrenfels, würtemb. Schl. in der Landvogt. Alb, O. A. Münsingen. Merkw. Keller.

Ehrenhausen, 1) Markt im Marburgerkr. des steyermärk. Gub. an der Muhr, 69 H. und 508 meist deutsche Einw. Brückenverbindung mit der Haupt-commerzial-Strasse; im Süden des Markts der hohe Plätschberg. Schl.u. gleichnahm. Herrsch. der Herren von Ehrnhus im

13ten Jahrhundert. Einst Familiengruft, und noch jetzt Musoläum späterer Besitzer, der Freyherren und nachmahls Fürsten von Eckenberg; 2) Gut im Klagenfurterkr. des illyr. Laybachergub.

Eibau, *Alteibau*, sächs. Fabrikdorf in der Prov. Lausitz, 650 H. und 4300 Einw. Ausgebreitete Leinen- und Barchentweberey.

Eibenschitz, *Ewanczice*, Municipalst. in Mähren, Znaymer Kr.; 2,800 Einw., die vortreffl. schwarze Töpfergeschirre in Menge verfertigen. Guter, zu schwarzens Töpferwaaren benützter Thon in der Nähe des Städtchens, Obst- und Gemüsebau, und Verkauf solcher Erzeugnisse in der Hptst. Decanatspfarre.

Eibeswald, Mkfl. im steyr. Marburgerkr. im Sagauthale, der zu der benachbarten Herrschaft, und dem Schloſse der selben gehört. 84 H. u. 492 E. Eisenhämmer- und Eisenwaarenfabrik am Sagaubache. Decanatspfarre.

Eichsfeld, vormahl. preuſs. Prov., deren gröſserer Theil jetzt mit der preuſs. Pr. Sachsen, Regbez. Erfurt, vereinigt ist, nachdem 3 Aemter an Hannover gekommen.

Eichstedt, *Aichstedt*, bayr. Hptst. des Oberdonaukr., an der Altmühl, HOt. einer Standesherrsch. des Herzogs Eugen von Leuchtenburg. Residenzschl., Domkirche; 6000 E. Sitz des Generalkriegs-Comisariats, 2 Hospitäler, Waisenhaus, Gymnasium, Seminarium, Bibliothek, Siamoisenmanuf., mehrere Gewerbe. Grab des heil. Wilibald in der Cathedralkirche. Unweit davon das feste Bergschloſs Wilibaldsburg. Auf einem Felsen vor der St. liegt das Waliburgis-Kloster, wo das gleichnahm. Oehl aus dem Grabe der Heiligen quillt.

Eider, Fluſs, entspringt in Hollstein, fällt bey Tönningen in die N. See, und macht die Grenze zwischen Holstein und Schleswig. Er wird bey Rensburg schiffbar, und hängt durch einen Canal mit dem Baltischen Meere zusammen.

Eifel, rauher Landstrich in der preuſs. Pr. Niederrhein.

Eiger, (der), einer der höchsten Berge in der europäischen Alpenkette, im bernerischen Hochgeb., welcher 12,268 Par. Fuſs über der Meeresfläche erhaben ist

Eilenburg, *Eulenburg*, preuſs. St. und HOt. eines A. im preuſs. Rgbz. Merseburg der Prov. Sachsen, auf einer Insel der Mulde; 2,100 Einw. Hopfenbau, Wachsbleiche, Kattundruckerey, Compositionsschnallenfabr. Schmelztiegelwerkstätte.

Eimbeck, St. in der hannöv. Prov. Göttingen, an der Ilme, 4300 Einw. Gärbereyen und Wollenmanufact. Strumpfstrickereyen, Gärbereyen, Bleichen, Bierbrauereyen, Hospital, Waisen- und Armenhaus. Gymnasium, Alexanders und Marien-Stift. Geburtsort des Historikers Dietr. Engelhusen.

Eimoutiers, St. im Depart. Ober-Vienne. Handel mit Pelzwaaren und Leder; 490 H. u. 2310 E., 10 Wollen- u. Baumwollenzeugmanufact., 1 Baumwollenspinnerey, mit Weberey und türk. Rothfärberey, 6 Lein-

wandmanufact., 2 Kattundruckereyen, 16 Hutmanuf., 7 Gärbereyen, berühmte Feuer-Spritzenfabr. 2 grofse Bieressigsiedereyen.

Eindhofen, St. in der niederl. Pr. N. Brabant, an der Dommel, deren E. sich von Leinwandwebereyen nähren.

Einsiedel, 1) *Mieschow*, Mkfl. im böhm. Pilsnerkr., zur Herrschaft Töpel, des gleichnahm. Prämonstratenserstiftes gehörig, 137 H. 950 E. Branntweinbrennereyen, Korn- und Holzhandel; 2) österr. D. des mähr. schles. Gub., im schles. Kr. Troppau, mit 196 H. und 1122 E. 4 Garn- und Leinwandbleichen, 4 Säge- und 1 Oehlmühle, 1 Drathhütte.

Einsiedeln, 1) *Remete*, Mkfl. und Bergort in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diefsseits der Theifs, mit 700 E., welche die dortigen ergiebigen Eisengruben bebauen; 2) helvet. Mkfl. am Sil, im Cant. Schwyz. Berühmte Benedictinerabtey und Wallfahrten zu dem Gnadenbilde ihrer Marienkapelle am Zürchersee. Handel mit Rosenkränzen und Heiligenbildern. Unfern das Frauenstift an der Qued. Geburtsort des berühmten Arztes und Chemikers Theophrastus Paracelsus Bombast von Hohenheim.

Eisak, reifsender Flufs in Tyrol, fällt eine Stunde von Botzen in die Etsch. Seine Quelle ist auf dem Brenner.

Eisenach, weimar. Fürstenthum in Thüringen, an der Werra, welche die Nesse und Hörsel aufnimmt. Südöstlich grenzt es an das Rhöngebirge. 21 Q. Ml. mit 62,500 E. Ein gr. Theil des Bodens ist mit Holz bedeckt. Hauptflüsse: Werra, Unstrut, Saale, Helm u. Fulda. Reines gesundes Clima, gute Weiden, Viehzucht, aber nicht genug Getreide, Rübsamen, Mohn, Hopfen, Obst, Salz, Walkererde, und einige Mineralien und Metalle. Viel Manufactur- und Gewerbfleifs, besonders in den Städten Eisenach und Ruhl. Eigene Dicasterien. Die Hptstadt

Eisenach, in einem schönen Thale an der Hörsel, welche hier die Nesse aufnimmt, 7850E. Fürstenhaus, Rathhaus, Hospital, Krankenhaus, Waisen- u. Zuchthaus, Sitz der Provinzial-Dicasterien, Gymnasium mit Bibliothek, Manuf. in Wolle, Halbwolle, Rasch, in Wolcords und Fufsteppichen, in Persio (einem Farbmaterial), Baumwollspinnereyen, Leinen- und Bandmacherstühle, Roth- und Weifsgärbereyen, Färbereyen, Wollkämme, Handel mit Fabricaten, Holzsämereyen, u. Mettwürsten. Die berümte Wartburg, wo Luther aufbewahret wurde, auf einem nahen Berge.

Eisenbach, *Wichnoranz*, *Vychnie*, Dorf in der Barscher Gesp., im ungar. Kr. diefss. der Donau, wegen seiner vortreffl. warmen Bäder berühmt, und von Slovaken bewohnt; 2) D. in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diefsseits der Theifs, nahe bey der 16 Stadt Iglo (Neudorf), Schlackenbad, Eisenhammer.

Eisenberg, gothaische St. und HOt. eines Amtes im F. Altenburg, mit 3,200 E. Schlofs und Sternwarte, Armenhaus, Wollenzeug- und Beuteltuchweberey, Roth- und Weifsgärbe-

reyen, Porzellanfabr. Buchdruckerey, lat. Schule.

Eisenbrod, *Brödl*, böhm. *Zeleznybrod*, oder *Brodecz*, Mkfl. im böhm. Bunzlauerkr., an der Iser, mit starker Leinwandweberey, 180 H. Eisenbrod gehört zur Herrsch. Rohosecz.

Eisenburg, eine der gröfsten Gesp. in Ungarn, im Kr. jenseits der Donau, an Steyermark grenzend, und von der Raab durchflossen. Gebirge: Saa. Producte: Wein, Getreide, Baumfrüchte, besonders Pfirschen, Holz, Wildpret, Schweine, Schwefelgruben, Bernstein, Tazmannsdorfs Sauerbrunnen. Erblicher Obergespann ist der Fürst Bathyani. Der Mkfl.

Eisenburg, *Waschwar*, Mkfl. an der Raab, dem Grafen von Festeticz gehörig, einst eine gute Festung. Weinbau. Dominikanerkloster.

Eisenerz, *Eisenärz*, landesfürstl. Markt des steyermärk. Bruckerkr. auf der Nordseite des Aerzberges, (s. Aerzberg), 1,339 E. in 149 H. Sitz des Innerösterr. Oberkammergrafen-Amtes, u. d. gr. Innerberg'schen Gewerksch. die 2500 Berg- und Hüttenleute unterhält, und jetzt landesfürstl. Eigenthum ist, Postamt, privilegirtes Landgericht des Ortsmagistrats.

Eisenstadt, 1) *Kis-Marton*, königl. Freyst. der Oedenburger Gesp. im Kr. jenseits der Donau in Ungarn, in einer weinreichen Gegend an der Leytha. Im Jahre 1812, 2,580 E. Ganz nahe dabey, und gleichsam ein Ort mit der kön. Freyst. ist das fürstl. Esterhazy'sche Eisenstadt oder der Berg. Prächtiges fürstl. Schlofs, mit herrlichen, weit ausgedehnten Gartenanlagen, Wasserkunst, Thiergarten, der berühmte Kalvarienberg. Forstschule, Buchdruckerey, Hospital, Franziscanerkloster. Im Jahre 1812 hatte der Berg sammt seiner Judenstadt, 2300 Einw.; 2) *Zeleznicze*, Markt im böhm. Bidschowerkr., der Gemeinde der fürstl. Trautmannsdorf'schen Municipalst. Gitschin oder Giczin gehörig.

Eisernes Thor, österr. Engpafs in Siebenbürgen, zwischen hohen Felsen, nächst dem Orte Oelya Varalya (*Subeschetate*), im schönen Hatzeger Thale der Hunyadergespan., nach Ungarn führend. Viele römische Denkmähler in der Gegend. Hier schlug Kaiser Trajan den dacischen König Decebalus zum dritten Mahle.

Eisfeld, St. und HOt. eines hildburgh. Amtes an der Werra, mit einem Schl., 2,400 Einw. Roth- u. Weifsgärberey, Schuhmacherey, Nagelschmiede, Holzhandel.

Eisgrub, Mkfl. in der Markgrafsch. Mähren, im Brünnerkr. an der Theya, mit einem Schl. des Fürst. v. Liechtenstein. Eisgrub liegt in der Mitte fruchtbarer Felder, Wiesen u. Weingärten, hatte im J. 1803, 1,758 Einw. Prächtiges, neu erbautes Sommerschlofs des Fürsten von Liechtenstein, grofser schöner Garten, mit der mehrseitigst wichtigsten Baumpflanzung (besonders ausländischer schnell wachsender Holzarten) in allen österr. und deutschen Ländern!

Eiskap, Vorgeb. auf der N. W. Küste von N. Amerika, unter dem 71° N. Br., das von den ungeheueren Eismassen, womit es

umgeben ist, seinen Nahmen hat.

Eisleben, preufs. St. in dem sächs. Rgbz. Merseburg, 933H. und 5,330 Einw. Potaschensiedereyen, Tabaksfabr. Bergbau auf Kupfer und Silber, Bergamt, 4 Krammärkte, Detailhandel, 2 Buchhandlungen, 2 Hospitäler, latein. Schule, 6 Elementarschulen, Armenschule. Geburtsort Martin Luthers, geb. 1483.

Eismeer, *Eisocean*, *Polarmeer* derjenige Theil des grofsen Weltmeeres, welcher die Pole zum Mittelpuncte hat, u. sich in das nördl. und südl. Eismeer abtheilt.

Eisnern, gewerbreicher Mkfl. im Laybacherkr., des illyr. Laybachergub. mit einem Eisenhochofen, und vielen Eisenhämmern und Eisenbergwerken in der Nähe, Nagelschmiede, 4 Mahlmühlen.

Ekesjö, Stadt in der schwed. Landeshauptmannsch. Jönkiöping in O. Göthaland, deren Einw. mit Tabak, Tapeten und hölzernen Hausgeräthen handeln.

Elba, toskan. Insel an der Küste des festen Landes von Toscana, wovon sie durch den Canal von Piombino getrennt wird, 7¹/₅ Q. Ml. mit 12,500 E., bergiger, aber sehr fruchtbarer Boden. Producte: Oliven, Feigen und allerley Früchte, Wein, Korkeichen, Fische; sehr viel Eisen, auch Magnet. Salzschlämmereyen, wenig Korn und Gemüse. Die E. nähren sich von Fischerey, Salzbereitung und Bergbau. Napoleons Aufenthaltsort. Flucht desselben 1814.

Elbe, einer der gr. Ströme in Europa. Sie entspringt auf dem Riesengeb. an der böhm. und schlesischen Grenze, in der Herrschaft Kynast, fliefst durch Böhmen, und wird oberhalb Schandau im Königr. Sachsen schiffbar; durchströmt das F. Anhalt, aufser Sachsen, Brandenburg, das preufs. Sachsen und die hann. Prov. Lüneburg, und nimmt bis Brunsbüttel 30 grofse und mehr als 300 kleinere Flüfse und Bäche auf. An letzterem Orte theilt sie sich in die Norderelbe und in die Süderelbe, und ergiefst sich, nachdem sich noch 3 Flüfse mit ihr vereinigt haben, in die N. See. Von Pirna bis Hamburg sind 32 Elbzölle.

Elbe, (*die göthische*), *Götha-Alf*, gr. Flufs in Schweden, entspringt aus dem Wennersee, und fällt bey Gothenburg in die N. See.

Elbe, (die *Dalelf*), der gr. Flufs von ganz Schweden im schwedisch. Thallande.

Elbe, (*die grofse*), oder die *Klara*, gr. Flufs in Warm-Land in Schweden.

Elbe-Teinitz, *Teinitz* ob der Elbe, *Teinecz* u. *Labem*, Mkfl. am rechten Ufer der Elbe, im böhm. Kr. Chrudim. Guter Kalk.

Elbing, schiffb. Flufs in W. Preufsen, entsteht aus dem Drausensee, 1 Ml. von der St. Elbing, und fällt in den frischen Haf.

Elbingen, pohl. *Elbiag*, Handelsst. im westpreufs. Regbez. Danzig, an der schiffb. Elbing; 6 Kirchen, worunter 1 kathol., ein schönes Rathhaus, 16,700 E. Segeltuch-, Barchent- u. Baum-

wollenmanufact., eine Tabaksfabr. Stärkefabriken. Waidaschebrennereyen. Seifensiedereyen, Zuckerraffinerie, Brauereyen, Kupferhammer, Oehlmühle, Fabriken in Bezug auf andere Gewerbe; 1 Buchhandlung, Buchdruckereyen. Beträchtlicher Handel, gr. Schifffahrt, Hafen, und eigene Seeschiffe der Stadt, Schiffbau u. Schiffswerfte. Ein Gymnasium, 10 Elementarschulen, Hospital, Waisen-, Spinn- und Arbeitshaus, Hebammenschule.

Elbingrode, St. und HOt. eines A. in der hann. Pr. Göttingen, mit 2,930 E., die von allerley Gewerben, Eisensteingruben und Hüttenbau leben, Ketten- und Nagelschmiede, mit gutem Absatze.

Elboeuf, *Elbeuf*, St. im Dep. der unteren Seine, an der Seine, Bez. Rouen, mit 5,400 E., berühmte Tuchmanuf. Tapeten, u. Spitzen als Galonen, Strumpfweberey, Gärberey.

Elche, Villa im span. Kgr. Valencia, in einem Palmenwald; etwa 10,500 E. Die umliegende Gegend erzeugt sehr viel Oehl. Palmencultur, Gärbereyen, Seifensiedereyen, Espartofabr.

Elchingen, Dorf im bayer. Oberdonaukr. im Landger. Günzburg, nicht weit von Ulm. Treffen von 1805 zwischen den Oeterreichern und Franzosen, welches dem Marschall Ney den Titel eines Herzogs von Elchingen verschaffte.

Eldagsen, hannöv. St. im F. Kalenberg, an der Haller. Viele Schuster.

Elde, Fluſs im Groſsherzogth. Mecklenburg-Schwerin, der sich bey Demitz mit der Elbe vereinigt.

Elephanta, kl. Insel auf der W. Küste von Vorderindien, nahe bey Bombay, zur dortigen Präsidentsch. gehörig, merkwürdig wegen der Höhle Charipur, und wegen des unterirrdischen Heidentempels Trimurti, der einen, in den Felsen gehauenen geräumigen Saal von 120 Quad. Schuhen, mit einer Menge riesenmäſsiger Götzenbilder angefüllt, enthält.

Elephantenfluſs, beträchtl. Strom im afrik. Caplande, der sich in das atlant. Meer ergieſst.

Elephantine, osman. Insel im Nil in Oberägypten, in der Pr. Said, bey Siene, üppig fruchtbar, und von Arabern bewohnt. Denon fand hier den Tempel des Oneph, den Nilmesser, u. das Observatorium.

Elesd, gräfl. Bathyanischer Markt, in der ungar. Biharer Gesp. im Kr. jenseits der Theiſs. Postwechsel, kathol. u. reform. Kirche.

Elfenbein-, oder *Zahnküste*, Küste in Guinea, in Afrika, die sich von Palmenvorgeb. bis zum Vorgeb. Apollonia, auf 50 Ml. hin erstreckt. Sie erhielt ihren Nahmen von den vielen daselbst gefundenen Elephantenzähnen und ist sehr fruchtbar. Prod. Reiſs, Mais, Hirse, Bataten, Bananen, Feigen, Gold, Kupfer, Wälder von Citronen-, Pomeranzen-, Kokos-, Palmen-, Nuſs- und andern Bäumen, Zuckerrohr, Baumwolle; Elephanten und viele zahme u. wilde Thiere. Die E. werden in die guten und bösen Völkerschaften (ihrer Wildheit und Bösartigkeit wegen, *Malos gentes* genannt) eingetheilt; wovon diese den westl., jene den östl. Theil der Küste bewohnen. Stark. Sclavenhandel.

Elfkarleby, schwed. Hüttenort, auf einer Insel der Dalelf, im Län Upsala, mit einer Eisenfabr. In der Nähe davon ist der berühmte, 40 bis 50 Fuſs tiefe Wasserfall der Dalelf, und ein Lachsfang.

Elfsborg, *Wenersborg*, schwedisch. Landhauptmannsch. in W. Göthaland in Elfborgslän, am Südende des Wenersee's und seiner Bay Wassbotte. Sitz eines Landhöfdings, 1437 Einw., die Handlung treiben; Ziegelhütte, Kornbäckerey, Magazin.

Elfwedal, Dorf im eigentl. Schweden, in der Landeshauptmannschaft Dalarne, mit vortreffl. Porphyrbrüchen, u. einer Fabr.

Elgersburg, Dorf im F. Gotha. A. Zella. Steingutfabr. mit 4 Brennöfen und 4 Mühlen, Potaschensiedereyen, Pech- u. Kienruſskütte. Fundort von Braunstein.

Elhenitz, *Elchenitz*, *Lhenicze*, Markt im böhm. Brachinerkr. auf einer Anhöhe. 136 H.

Elisabethgrad, Stadt in der russ. Statthalt. Jekaterinoslaw, am Ingul; 6000 E., unter denen viele Griechen.

Elisabethstadt, s. *Ebesfalva*.

Elizabethtown, 1) *Hagerstown*, St. und HOt. der Grafsch. Washington, im nordamerik. Freystaate Maryland, im schönen Thale von Canegochlague. Bedeutender Handel mit Weitzen und Mehl, 2,300 E.; 2) nordamerik. Mkfl. in der Newjersey County Essex, 2,977 E. Hafen, Akademie mit einer Bibliothek.

Elkton, Stadt und HOt. der Grafsch. Cäcil im nordamerik. Freystaate Maryland, am Elk. Tuchmanufact. Akademie, Korn-Niederlage, Transito- und Spedition.

Ellmendingen, Mkfl. im badenschen Pfinz- u. Enzkr. 853 Einw. Guter Weinbau.

Elmenau, *Ilmennau*, hann. schiffb. Fluſs, entspringt im lüneburgischen A. Gifhorn, und fällt unterhalb Winsen an der Lühe in die Elbe; 2) *Weimar*, Bergst. und Sitz eines Amtes an der Ilme, in der Pr. Weimar, 2070 E. Nagelschmiede, Gärbereyen, Wollenmanufact. Fayance und Puppenkopffabr., 2 Eisenhämmer, Papiermühle, Bergbau auf Eisen, (vormahls auch Silber und Kupfer), Steinkohlen. Pech- u. Kienruſshütten.

Elnbogner-Kreis, in Böhmen, von der Eger und Tepel durchflossen; reich an Silber, Eisen, Zinn, Bley, Schwefel, Alaun, mineralischen Quellen, Holz, Hopfen. Die E. 188,400, liefern viele Spitzen, wollene Zeuge, Musselin u. s. w. Die Hauptstadt

Elnbogen, böhm. *Loket*, lat. *Cubitus*, auf einem steilen Felsen, am linken Ufer der Eger, hat eine schöne Kirche, 250 H. und 2000 Einw. Sitz des Kreisamtes, der hiesige Kreishauptmann hat den Titel eines kön. Burggrafenamts-Verwesers der Stadt und des Bezirks Eger, und des Gebiethes Asch, und eigene Einkünfte hiervon. Eger ward wahrscheinlich im J. 870, von den bayer. Grafen von Vohburg erbaut; schon König Wenzel I. setzte hier einen königl. böhm. Burggrafen ein. Im Mittelalter war Elnbogen einer der festesten Plätze. Die Stadt besitzt ansehnliche Güter, und 34 Ortschaften.

Elrich, preuſs. Stadt an der Zorge, im sächs. Rgbz. Erfurt; Gärbereyen, Tuchweberey, Papier- und Oehlmühlen; 2570 E. Unweit der St. ist die berühmte Harzhöhle, *Kelle* genannt.

Elsa, Fl. im Groſshgth. Toscana, welcher in den Arno flieſst.

Elsfleth, Mkfl. u. HOt. eines A. im Herzogth. Oldenburg, beym Einfluſse der Hunte in die Weser, mit einem Elbzoll. Kleiner Hafen, Schiffbau.

Elster, (*die grosse od. weiſse*), Hauptfl. des Osterlandes, entspringt im Voigtlande ober dem Städtchen Elster, an der böhm. Grenze, und ergieſst sich unterhalb Merseburg bey Beesen in die Saale. Die Elsterflösse versehen das Voigtland mit Brennholz.

Elster, (*die schwarze*), Fluſs, der in der Oberlausitz oberhalb Camenz aus zwey Quellen entspringt, und oberhalb Wittenberg in die Elbe fällt.

Elster, Stch. in der königl. sächs. Markgrafsch. Lausitz, an der schwarzen Elster. Leinen- und Bandweberey, Strumpfstrickerey; 900 Einw.

Elsterberg, Stch. im voigtl. Kr. des Kgr. Sachsen, an der Elster, zwischen hohen Bergen. Die E. sind gröſstentheils Lein- und Wollenweber, und Zeugmacher. Verfertigung von Handschuhen. Verarbeitung von Fellen, Lohgärberey.

Elsterwerda, preuſs. St. im brandenburg. Rgbz. Frankfurt, an der schwarzen Elster. Elsterwerder Neugraben, Canalflösse, königl. Jagdschloſs.

Eltsch, *Jelschau*, *Jalsva*, *Jolsva*, Mkfl. in der vereinigten Gömörer- und Kleinhonther-

gesp. in Ungarn, im Kr. dieſss. der Theiſs; fürstl. Kohary'sches Castell, und Verwaltungssitz einer Herrschaft. Viele Gärbereyen.

Elvas, Fest. in der portug. Prov. Alen Tejo, auf einem Granithügel, 16,000 E.; 2 Citadellen, Cathedrale u. Bischof, Hospital, Armenhaus, Gewehrfabrik, groſses Arsenal, Tesoreria mit einem Lazareth für 2000 Kranke. Neue Marställe, weitläufige und bombenfeste Kasernen. Merkwürdige Cisterne, bedeutender Schleichhandel nach Spanien. Auſser der St. die Festungen Sct. Lucia, uud la Lippe, welche letztere der Graf von Schaumburg-Lippe Wilhelm V. 1764 und 1765 anlegte.

Elverfeld, *Elberfeld*, preuſs. St. u. HOt. eines Kr. im Cleve-Bergischen Regbez. Düsseldorf an der Wipper, mit 22,000 E. verschied. Glaubensbekennt.; mit der umliegenden Gegend, ein Hauptsitz der westphäl. Industrie, besonders in Leinen-, Baumwollen- u. Seidenwaaren, ostindischen Tüchern, Sammet, türk. Roth-, u. Patentwesten, Compositions-Knöpfen, Mull- und Waterthwiſsspinnerey. Handel, Börse.

Eltvill, *Eltfeld*, nass. Städtch. mit einem Schl. im Rheingau.

Elwangen, St. an der Jaxt, im königl. würtemberg. Jaxtkr., ehemahls der Sitz einer Reichsprobstey, 2,100 E. Auf einer Anhöhe bey der St., das ehemahlige Residenzschl., Gypsmühle, Gymnasium, kathol. Seminar. Sitz der Kreisbehörden. Wallfahrtskirche auf dem Berge.

Ely, britt. St. im Cambridgeshire, der Sitz eines Bischofs, mit einer Cathedralkirche.

Elze, St. in der hann. Prov. Hildesheim, an der Leine; 1489 Einw. Mehrere Gewerbe.

Embbeh, osman. D. in der ägypt. Prov. Bahire. Treffen zwischen den Franzosen und Mameluken 1798.

Emboli, osman. St. in Makdonien, am Fl. Strymon.

Embrun, Hptst. eines Bz. im ranz. Dep. der obern Alpen, auf einem Felsen an der Durance, 3140 Einw. Gärbereyen, Hutfabr., Cathedrale, Hospital, Gefängniſs. Fundort einer Art edler Steine.

Emden, Seest. in der hann. Prov. Ostfriesland, deren Hafen durch einen Canalt mit der Nordsee in Verbindung steht. 11,130 E. Schifffahrt, Heringsfischerey, Strumpfwirkerey, u. andere Fabriken. Tabaksfabrik, Branntweinbrennereyen. Kolophoniumfabr. Zwirnverfertigung, Tauschläger, Segelmacher, Schiffswerften und Schiffbau, Schifffahrt mit einigen 100 eigenen Schiffen. Bedeut. Groſs-, Klein- und Speditinnshandel. Hospital, Zuchthaus, Bank-Comptoir. Treckfahrt von hier nach Aurich.

Emmat, *Emmen*, Fl. im helv. Canton Bern, der sich in die Aar ergieſst, nachdem er das schöne Emmthhal durchwässert hat. Seine Quelle ist am Entlibuch.

Emmendingen, St. in babenschen Treisamkr., an der Eix und Bretten. Mehrere Gewerbe, eine Papiermühle, 3 Bleichen.

Emmer, Fluſs in Westphalen, entspringt im Fürstenth. Paderborn, u. fällt unweit Hammel in die Weser.

Emmerich, *Emrich*, St. im preuſs. Rgbz. Cleve am Rhein; mit 4000 E., diese nähren sich von Bierbrauen und mancherley Manufact. und Fabr., als: Wollenzeug und Leinweberey, Musselinfabr., Strumpfwirkerey, Gärbereyen. Rheinschifffahrt.

Emmersdorf, Mkfl. an der Donau, im österr. V.O.M.B. im Lande unter der Enns, 180 H. 900 E. Bedeutende Weinessigsiedereyen.

Ems, Fl., welcher im Kgr. Hannover, in der Prov. Osnabrück und Ostfriesland, sich durch den Dollart in die Nordsee ergieſst. Man bemerkt Ebbe und Fluth 3 Meilen in demselben.

Ems, nass. Flck. an der Lahn, hauptsächlich wegen seiner warmen Quellen berühmt; 33 warme Bäder, und 14 Trinkbrunnen, aber sehr vernachläſsigte Anlagen. In der Nähe Höhlen mit erstickenden Dampfquellen über der Lahn. Emser-Congreſs und Punctation 1786.

Endeavour-Strasse, der südl. Theil der Meerenge, welche Neuholland, oder Neusüdwallis von Neu-Guinea trennt; 2) britt. Fluſs in dem Gouv. Sidney Cove, auf dem gr. Australlande, er fällt in N. O. der Hptst. in den Ocean.

Endery, russ. *Andreewa*, kumükisches F. in Kaukasien, am Fl. Kasma, wo mehrere heiſse Quellen sind. Die Hptst. gleiches Nahmens hat 3000 H., mehrere Moscheen, eine armen. Kirche, und 2 Juden-Synagogen. Residenz eines Kumücken-

fürsten, und russ. Vasallen. Grosser Sclavenmarkt u. Raubhandel. Andreasbad bey Altenderey.

Engadin, Thal im Gotteshausbund des helvet. Cantons Bündten, 6500 Fuss über der Meeresfläche, am Ursprung des Inn gelegen. Die E. reden die romanische Sprache. Eintheilung in Ober- und Unterengadein.

Enganho, oder *Belrugsinsel*, Insel auf der W. Küste von Sumatra, unter dem 5° S. Br., reich an Kokosnüssen, süssen Erdäpfeln und Fischen. Uebrigens hat Engando die nähmlichen Producte, wie Sumatra. Die nackten, wilden E. gleichen den Malaien an Körperbau, sind aber weisser.

Engelberg, Thal im helvet. Cant. Luzern, mit einer Benediktinerabtey.

Engelhardszell, *Engelszell*, österr. Mkfl. an der Donau, im Innviertel des Landes ob der Enns; Schloss und Administrationssitz einer Herrsch. des Religionsfondes, Töpfereyen, Wasser-Gränzzollamt.

Engelhaus, *Angelska Hora*, Markt im böhm. Elnbognerkr., zur Herrsch. Giesshübel gehörig; 84 H. mit Schloss-Ruinen.

Engelsberg, 1) österr. Bergstadt am Fusse des Engels- od. Sct. Annenberges, an der Poststrasse nach Neisse, im Troppauerkr. des mähr. schles. Gub. gelegen, und zur Herrsch. Freudenthal gehörig. Posstation, Garnspinnerey, Zwirnbleichen, 2) Schloss im Hopfgartnergerichte des tyrol. Unterinnthaler Kreises.

Engen, St. im badensch. See Kr., an der Aach, zur fürstenberg. Standesherrsch. gehörig. Schlacht zwischen den Oesterr. und Franzosen, den 3ten May 1800.

Enger, preuss. St. im westphäl. Rgbz. Minden, Wohnsitz Wittekinds, und sein Grabmahl von Kaiser Carl IV. errichtet.

Engerau, gräfl. Johann Palfisches Pfarrdorf, in der sogenannten Au bey Pressburg, in der ungar. Pressburgergesp. des Kr. diess. der Donau, 90 H. u. 120 Familien, meistens Deutsche, Gartenbau mit schönen Obst- und Küchengewächsen, die in Pressburg abgesetzt werden Mehrere Einw. sind Handwerker, Fuhrleute und Taglöhner.

Enghien, St. in der niederl. Prov. Hennegau, mit Tapetenfabr., einem schönen Schl. und sehenswürdigen Park des Herzogs von Aremberg; 3060 E. Leinweberey; in der Nähe Kobaltbrüche.

Engia, *Aina*, *Aegina*, osman. Insel im Meerbusen ihres Nahmens, zur rumel. Sandsch. Egribos gehörig, von Griechen bewohnt, reich an Tauben und Rebhühnern. Das Dorf gleiches Nahmens auf der Westseite, hat ein festes Schl. und einen geräumigen Hafen.

Engstlen, eine der fruchtbarsten Alpen im bernerisch. Haslilande.

England, die südl. Hälfte von Grossbrittanien, vom 50°—55° 46′ N. Br. Grenzen: gegen N. Schottland, gegen O. die Nordsee, gegen S. der Canal, gegen W. der Sct. Georgs-Canal, und die irländ. See. Grösse: 2336 Quad. Meilen. Nur in Westen und Norden ziemlich hohe Ber-

ge; der vornehmste ist der Benlarens, und das Vorgeb. Landsend. Gewässer: die Flüsse Themse mit der Medway, die Stour, Humber, Thees, Tyne, Tweed, welche in die Nordsee fallen. In den Canal ergiefst sich die Tames; in die irländische See, die Severn mit dem Avon, die Dee, die Mersey mit dem Irwell u. s. w. Alle diese Flüsse sind entweder von Natur oder durch Kunst schiffbar, und zum Theile durch kostbare Canäle mit einander verbunden. Die vornehmsten derselben sind: der Bridgewater-Canal, der Trente- u. Mersey-Canal, zwisch. Liverpool u. Hull, der Severn-Canal, der Oxforder-Canal, u. a. m. Die Luft ist feucht und dick, ohne jedoch ungesund zu seyn; das Wetter sehr veränderlich, und fast immer trübe. Im Winter sind heftige Stürme häufig, aber die Themse friert selten zu.— Producte: Zinn, Bley, Kupfer, Galmei, Steinsalz, Steinkohlen, (der Reichthum Englands, und bey dem wenigen Holz sehr viel werth). Walkererde, Getreide, Obst im Ueberflufse, die herrlichsten Futterkräuter, Safran, eine eigene Art Pferde, treffliches Rindvieh, viele Schweine, und durch spanische veredelte sehr gute Schafe, welche die feinste Wolle geben.— Einw. 9,100,000, ein wohlgebildeter origineller Stamm von Menschen, die sich durch Geistesstärke, eine äufserst lebhafte Phantasie, durch heftige Leidenschaften, und Freyheitsliebe im Denken und Handeln, durch die Vorliebe zu ihrem Vaterlande, und durch ihre Anhänglichkeit an eigene Sitten u. Gebräuche auszeichnen. Der Ackerbau wird durch ganz England getrieben, am häufigsten werden Kartoffeln und Weitzen gebaut, doch ist das Getreide für den Landesbedarf nicht zureichend, daher starke und kostspielige Korneinfuhr von Aufsen. Die Viehzucht ist höchst blühend. Starker, aber für die Manufact. dennoch nicht hinreichender Wollengewinn. Die Fischerey ist nicht so, wie sie seyn könnte. Trefflicher Garten-, Obst und wichtiger Bergbau. Die engl. Manuf. u. Fabr. sind aufserordentlich zahlreich, und bis zur höchsten Bewunderung vervollkommnet. Sie liefern vorzüglich: vortreffliche Tücher, baumwollene Zeuge, Hüte, Steingut, Uhren, Stahl, und andere Galanteriewaaren von der besten Art. Ihr Handel erstreckt sich über die ganze Erde. Die herrschende Kirche in England ist die bischöfl. od. englische (auch hohe Kirche genannt), die in Ansehung der gottesdienstlichen Gebräuche mit der katholischen viele Aehnlichkeit hat: doch werden auch alle übrigen Religions-Secten geduldet, blofs der katholische Cultus ist durch Gesetze sehr beschränkt. Die englische Sprache ist ein Gemisch der alten brittischen, lateinischen, sächs., dänischen, und vorzüglich französischen. Künste u. Wissenschaften werden von den Engländern mit glücklichem Eifer betrieben. National sind ihre Spiele und Leibesübungen, das Wettrennen, Boxen, die Hahnenkämpfe. Die Wetten lieben sie leidenschaftlich. Regierungs-Verfassung: siehe *Grofsbrittanien*. Eintheilung: England,

das aus dem eigentl. England, und dem F. Wales besteht, ist in 52 Shire od. Grafsch. getheilt, welche zusammen 420 St. 256 Flck. 1,575,925 bewohnte, und 57,476 unbewohnte H. erhalten

Englisch-Harbour, Haf. auf der westindisch. Insel Antigua, überall mit gr. Bergen umgeben, die ihn vor Winden schützen; grofses Arsenal; königl. Schiffswerfte.

Enguera, Villa in der span. Pr. Valencia, 5000 Einw. Eine grofse Tuchmanuft.

Enkhuizen, feste St. in der niederl. Prov. Nordholland, an der Zuydersee, mit einem bequemen befestigten Hafen, 2600 H., worunter sich das Stadthaus auszeichnet, u. 14,000 E., die Schiffe bauen, Seesalz sieden, und den stärksten Heringsfang treiben, der aber jetzt von 500 Buisen, auf 40 vermindert ist. Einige Fabriken, Kanonengiefserey, Handel.

Enkiöping, *Enköping*, St. im eigentlichen Schweden, in der Landeshauptmannsch. Upsala, in einer fruchtbaren Gegend.

Enos, osman. St., an dem Meerbusen Enos od. Bori Korfusi, in der rumel. Sandschakschaft Galipoli, 7,750 E. Trefflicher Hafen, Ausfuhr von Wolle, Baumwolle, Häuten, Saffran, Seide, Wachs, Kupfer, Kämel- und Pferdehaaren.

Ens, (*die*), ansehnl. österr. Flufs, der im obderens. Salzburgerkr. entspringt, und bey der Stadt Ens in die Donau fällt, und Oesterr. in das Land ob und unter der Ens theilt.

Ens, (*Land unter der*), der östl. Theil von Niederösterr., der in 4 Viertel od. Kr., nähmlich: ober- u. unter dem Wienerwalde; und ob. u. unt. dem Mannhardstberg getheilt wird. 36,304 Q. Ml., und 1 Million 48,324 E. Das Land hat eigene Dicasterien und Landstände, und ist im Ganzen sehr fruchtbar an Getreide, Wein, und vielen and. Prod. Hptst. Wien.

E s, (*Land ob der*), die westl. Hälfte des Erzherzogth. Oesterreich, nicht nur von der Donau und den Fl. Inn, Ens u. Salza, sondern auch von der Traun und Steyer durchflossen, 344 Q. Ml. und 755,891 E. Die Geb. in S. liefern mancherley Mineralien, besonders Salz, ingleichen viele gewürzhafte u. gesunde Kräuter und treffliches Obst. Eintheil.: Hausruck-, Traun-, Inn- und Mühlviertel, und der Salzburgerkr. Das Land hat eigene Dicasterien und Landstände. Die Hptst. ist Linz.

Ens, befest. St. im österr. Traunviertel des Landes ob der Ens, am Einfl. der Ens in die Donau, eine der ältesten Städte Oesterr. auf einem hohen Berge. Landwirthschaftl. und Gewerbsindustrie. Leinwanderzeugung, Bierbrauerey, Band- und Kattunmanuf. wichtige Fabr. in Eisen u. Stahl. Kathol. Pfarre, Dechantey, Postamt, landesfürstl. Burg. Schl. und Herrsch. Ensegg. 380 H., (darunter 21 Gasthöfe) und 2951 E. In der Nähe lag das alte berühmte Lorch (*Laureum*, *Laureacum*). Berühmte stark besuchte Messe zu Ens, unter den Babenbergern.

Ensisheim, St. an der Ill, im Dep. Oberrhein, Bez. Colmar, 430 H. und 1808 Einw. Schl. Vor mehreren Jahrh. der Sitz einer österr. Regierung.

Entlibuch, Bez. im helvet. Canton Luzern, dessen Einw. eine einträgliche Viehzucht u. Alpenwirthschaft treiben.

Entre Minho y Douro, die nördl. Prov. in Portugall, zwischen den Fl. Douro und Minho, welcher letztere sie von der span. Prov. Galizien scheidet, und zwischen den portug. Prov. Traz os Montes u. Beira, der span. Prov. Galizien, und dem Ocean, 110 Quadrat Ml. 95,000 E., und sehr gut angebaut. Prod.: Getreide, Wein, Holz, Oehl, Kartoffeln, Flachs, Hanf, edle Früchte. Rind- und Schafvieh; (gegen 1 Mill.), Ziegen, Schweine, Geflügel, Wildpret und Fische. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, sehr guter Weinbau, Fischerey, Leinen-, Wollen- und Seidenweberey, Hutmacherey, Ausfuhr: Vieh und Viehproducte, Wein, Branntwein, Leinwand, Tuch, Seidenwaaren, Galonen, Töpferwaaren, Mais, edle Früchte, Weinstein, Kork, Sumach, Lorbeerblätter.

Enyed, 1) *Nagy*, Marktund Taxalort in der untern Weifsenburgergesp. im Lande der Ungarn in Siebenbürgen, auch Engeden, Egidistadt, Strafsburg genannt, an der Marosch gelegen, kathol., evang., reform., griech. und unirte Kirche und Pfarre, 6000 ungar., wallach., sächs. und armen. E. Organisirter Magistrat, dessen oberster Beamter *Doctor nobilium* heifst. Tornistermanuf. Wasserleitung, reform. Collegium, wo die Studierenden beysammen wohnen, mit einer ansehnl. Bibliothek. Schlofs, Postwechsel, Proviantamt, Franziskanerkloster; 2) *Kis*, *Enyed*, *Egisdorf*, *Szingetin*, ungar. wallach. Dorf in der siebenb. Unterweifsenburger Gesp. mit einer reform., dann griech. unirten und nicht-unirten Pfarre; 3) *Felsö-Enyed*, *Fel-Enyed*, *Egisdorf*, *Ajud*, *Felajud*, wallach. Dorf in der siebenb. Unterweifsenburger Gesp., dem reform. Collegium zu Nagy-Enyed gehörig. Reform. und griech. unirte Pfarre.

Enz, Flufs im Würtemberg., entspringt aus zwey Quellen, durchfliefst das Würtemberg. und Badensche, u. ergiefst sich oberhalb Bessigheim in den Neckar. Holzflösse.

Enzeli, *Inseli*, *Sensili*, Haf. im südwestl. Ufer des kaspischen Meeres, in der westpers. Pr. Ghilan, mit einer befest. russ. Faktorey. Starker Handel mit Seide, Sennesblättern, Manna, Rhabarber, und indischen Fabricaten, meistens mit Rufsland.

Enzersdorf, 1) *Grofs-Enzersdorf*, *Städtl-Enzersdorf*, kl. St. im Oesterr. unter der Ens, im V. U. M. B., nahe an der Donau, 100 H., 754 E. Herrschaftl. Schl., Weinbau Bis hierher erstreckte sich die Schlacht von Wagram; 2) *Enzerstorf am Gebirge*, Dorf im österr. Lande unter der Ens, im V. U. W. W., mit einem von Wallfahrtern häufig besuchten Marienbilde, einer Pfarre, und 94 H. 3) *Langenenzersdorf*, Dorf im Oesterr. unter der Ens, V. U. M. B., mit einer Pfarre, und 105 H. Poststation.

Enzwaihingen, Mkfl. in der würtemberg. Landv. Enz, O. A. Maulbronn, nicht weit von der Enz. 1200 E.

Eperies, slav. *Pressow*, kön. Freyst. der Scharoschergesp. im Kr. diesseits der Theifs, an der Torissa oder Taresa, in einer der schönsten Gegend Ungarns. 5800 E., und 650 H. Schönes Minoritenkl. Die E. 7430, liefern viel Tuch und Leinwand. Buchdruckerey, besuchte Jahr- und Wochenmärkte, Hauptschule. Sitz der Districtualtafel für den Kr. diesseits der Theifs u. des Comitats. Postamt für die Briefpost, und wöchentl. Postwagenfahrt durch Oberungarn. Kathol. Gymnasium und reich dotirtes evang. Districtual-Collegium. In der Nähe verschiedene Bäder und Sauerbrunnen, und 3 alte wüste Schlösser.

Epernay, Hptst. eines Bez. im Dep. der Marne, über die eine schöne Brücke führt. 4500 E. und 750 H. Töpfereyen von *terre de Champagne*. Manuf. in Leder, Wolle und Papier. Niederlage der vorzüglichsten Champagner-Weine, sehr gr. und reiche Weinkeller, Handelsgericht. Die umliegende Gegend liefert einen Ueberflufs an Weitzen, Obst, Geflügel, Vieh und den besten Champagner-Wein.

Epernon, St. an der Ouille, im Dep. Eure-Loire, Bez. Chartres; 387 H. u. 1379 Einw. Hospital.

Ephrata, *Dunkerstown*, D. im nordamerik. Freystaate Pensylvania, Grfsch. Lancaster, am Konestogo. Sitz der Dunker, einer Schwärmersekte. Wollen- und Leinenweberey, Oehl- und Papiermühlen.

Epinal, Hptst. des Dep. Wasgau, und eines Bez. an der Mosel; 7320 E. u. 1100 H., schöne Kaserne, mehrere Rothgärbereyen, eine Kattunmanuf., eine Fayancefabr. Um die St. herum sind 12 Papiermühlen. Hospital.

Eppendorf, hamb. D. an der Alster, mit einem, von dem Organisten Heineke, seit 1770 gegründeten Taubstummen-Institute. 140 H. und 1351 E.

Epping, britt. D. in der engl. Shire Essex, wo die beste Butter Englands zu finden ist.

Eppingen, St. und Sitz eines Amtes im badensch. Pfinz- und Enzkr. 2440 E. Kathol. u. luther. Kirche.

Eppstein, *Epstein*, nass. St. 2 St. von Königstein. Schl. am Fischbache. Vormahls war Eppstein der HOt. einer eigenen Grafschaft.

Epsom, Dorf in Surry in England, mit mineralischem Wasser, wird wegen seiner angenehmen und gesunden Lage häufig von den Londnern besucht, die Mineralquelle wird aber jetzt weniger benützt.

Erbach, Standesherrschaft in Grofsherzogth. Hessen, F. Starkenburg auf dem Odenwald, von der Mimling durchflossen; bergiger, aber gut angebauter, 79 Q. Ml. gr. Landstrich, vorzüglich reich an Korn, Wein, Vieh, Eisen, u. anderen Mineralien, auch an Holz, mit 24,214 Einw. Die Herren derselben theilen sich in die 3 Linien: zu Fürtenau, Schönberg, u. Erbach.

Erbach, Städtchen in der Standesherrsch. dieses Nahmens in Franken, mit einem alten Schl., dem Stammsitze der Grafen.

Erbil, *Arbela*, osman. St. am Zad, im Paschal. Bagdad. Sieg Alexanders des Grossen, über den pers. König Darius, im J. 331 vor Christi Geburt.

Erbisdorf, D. im sächs. Erzgebirge, A. Freyberg, bey der reichsten deutschen Silbergrube, der *Himmelsfürst* genannt, und zu Freyberg gehörig.

Erdberg, *Hradeck*, Markt an der Taya, im mähr. Znaymerkr. zur nahen Herrschaft Joslowitz dienstbar. Pfarre, Maierhof, gutes Ackerland, treffliche Gärten, Wiesen und Hutweiden, einige gr. herrschaftliche Fasangärten.

Erding, St. im bayer. Isarkr., HOt. eines L. G.

Erdöd, HOt. u. Verwaltungs-Sitz einer gr. Karolyschen Herrsch., in der ung. Sathmarergesp., im Kr. jenseits der Theifs, mit einem gräfl. Karolyschen Schl. u. vortreffl. Glashütten. Kathol. Pfarre, die E. sind Wallachen. Ruinen einer vormahlig. Feste. Die Gegend herum ist sehr holzreich; 2) Mkfl. und Herrsch., (wovon die Fürsten Palfy, das Prädicat *Erdöd* führen, obwohl die Herrsch. ihnen nicht mehr gehört, sondern mit *Csepin* vereinigt ist), in der slavon. Verovitizergesp., oder Veröczergesp.

Erdödka, sehr zerstreutes, von polnischen Colonisten bewohntes Dorf, unter dem Geb. Befskid, beym Ursprunge des Flufses Arva, und der Herrsch. Arva gehörig, in der Arvergespansch. im Kr. diesseits der Donau. Hier wird viel Oehl aus Nadelbäumen (*Dheht*), u. Wagenschmier (*Kolimasch*) verfertigt.

Eremitage, bayer., in einer reitzenden Gegend liegendes schönes Lustschl., 1 Std. von Bayreuth im Maynkr. Schöner Garten, viele Wasserkünste, und andere reitzende Anlagen.

Erfurth, Hptst. eines preufs. Rgbz. der Pr. Sachsen, an der Gera, in einer ebenen, sehr fruchtbaren Gegend, 3136 H., 17,700 E. In der Stadt die starke Citadelle, der Petersberg, und vor der Stadt die Cyriaksburg, ein Castell. Unter den Gebäuden der Stadt zeichnen sich die Domkirche, mit einer 375Ct. schweren Glocke, die ehemahlige Statthalterey, u. die Wage aus. Sitz der Regierungs-Behörden. Schusterarbeiten, Band-, Kattun-, Seiden-, Tabaks-, Essig- und Nudelfabriken, Wollenzeugmanuf.; beträchtl. Brauereyen und Brennereyen. Blühender Garten- u. Gemüsebau; Oehl-, Papier-, Pulver- und Walkmühle; 8 Buchdruckereyen, Bibliothek, reicher botan. Garten, luth. und kathol. Gymnasium, 25 Elementarschulen, pharmaceutisch. chem. Institut, Zeichenschule, Akademie nützlicher Wissenschaften. Handel mit wollenem Garn und roher Wolle, ingleichen wollenen Zeugen und Lederarbeiten.

Erie-See, gr. See in Kanada, welcher durch den Sct. Clair mit dem Huron-See, und auf der andern Seite mit dem Ontario-See in Verbindung steht. Durch denselben geht die Grz. zwischen Ober-Canada, u. dem nordamerik. Freystaate. Auf seinen kleinen Eilanden gibt es viele Klapperschlangen. Er hat nirgends über 20 Klafter Tiefe. Der beträchtl. Flufs den er aufnimmt, ist der Miamis.

Eriwan, (40° 5′ N. Br.) Hptst. der gleichnahm. Prov. in West-Persien, in einer sehr ungesunden Gegend am Susia. Sitz eines armenischen Bischofs. Castell. Seidenzucht u. Weinbau,

Handel. Die E. sind meistens Armenier, 2000 H In der Nähe findet man Trümmer von Artaxata, der Hptst. des alten Armeniens.

Brkelens, *Herkelens*, preufs. St. in dem niederrhein. Rgbz. Aachen, 1300 E. Band- und Leinweberey, Verfertigung grober wohlfeiler Spitzen.

Erlach, 1) Flufs in Oesterreich unt.d.Enns, imV.O.W.W.; 2) kleiner See im Oesterreich, im Lande unter der Enns; 3) See im steyermärk. Brucker-Kreise.

Erlangen, St. im bayr. Retzatkr., nichtweit von der Rednitz. Alt- und Neu-, oder Christian-Erlangen; 8590 E. Sitz einer Universität. Die Einw. liefern Strümpfe, Hüte, lederne Handschuhe, Spiegel. Seifensiedereyen, Weifsgärbereyen, Tabaksfabr. Färbereyen, Kattun- u. Leinwanddruckereyen, Bleichen, Buchdruckereyen, Universität mit guten Anstalten. Prediger-Seminar; theolog. Lesebibliothek, Institut der Moral, Bibliothek von 20,000 Bänden, klinisches Institut, botan. Garten, Naturalien-Cabinett, philosoph. Seminar, Gymnasium, Leopoldinische Akademie, cameral. ökonom. Gesellschaft.

Erlau, ungar. *Eger*, slavon. *Jager*, lat. *Agria*, ansehnl. St. in der Heweschergesp. im Kr. diefsseits der Theifs, am gleichnahmigen Fl., ein schönes Schl., eine Domkirche. Sitz eines Erzbischofs, Seminarium, erzbischöfl. Lyceum, (vormahls eine Universität), mit einer von dem verstorbenen Astronomen Hell eingerichteten Sternwarte, Gymnasium mit Cistercienser-Lehrern. Schwefel-, Eisen- und Salzhaltiges Wasser, zu beyden Seiten des Erlauflufses, und stark benützte bischöfl. warme Bäder. Rother, dem Burgunder nahe kommender Wein; 2600H. und 16130 E. Erlau heifst zwar eine erzbischöfl. St., hat aber sehr viele Freyheiten. Sie liegt zwischen fruchtbaren Feldern, Weingärten und Waldgebirgen, in einem schönen Thale. Die E. sind Ungarn u. Deutsche, auch gibt es viele Raitzen daselbst. Der Handel ist hier beträchtlich.

Ermenonville, Dorf im Dep. Oise, am gleichnahmig. Walde, im Bez. von Senlis, 2 Stunden von letzterer St. mit dem Landsitze, wo J. J. Rousseau im Park begraben liegt.

Ernsdorf, pohln. *Jaworzi*, Dorf im Teschnerkr. des mähr. schles. Gubernium; kathol. Kirche, evangel. Bethhaus und Schule, herrschaftl. Schl., mit einem Zier- und Lustgarten, 140 H. und 971 poln. sprechende E. Mittelmäfsiger Feldbau, wegen des steinigten Bodens.

Ernstbrunn, Mkfl. und Herrschaft, mit dem Titel einer Baronie, am Fufse des Leissen-Berges, im Kr. unter der Enns 108 H. u. 1379 E.; herrschaftl. Schlofs, Pfarre. Hier waren von 13 bis ins 15te Jahrhundert die Herren von Ernsbrunn. Von dieser Herrschaft hat der gr., unter verschiedene Eigenthümer getheilte, sich zwischen Oberleifs u. Ober-Hollabrunn fortziehende Ernstbrunner Wald seinen Nahmen.

Ernsthal, 1) *Sitawan*, *Lahr*, Dorf von 40 H., im böhm. Biczowerkr. Eisenhütten mit 2 Hochöfen, 2 Frischfeuern, 1

1 Zinn- und Eisenhammer; 2) sächs. St. in der Schönburgischen Herrsch. Glaucha, dicht neben Hohnstein, mit 260 H. und 1884 E. Baumwollen- und Leinweberey, Strumpfwirkerey, groſse Bleichen. Steinbrüche.

Ersek-Ujvar, *Neuhäusel*, volkreicher Ort in der ungar. Neutraergesp., im Kr. dieſsseits der Donau, einst eine Festung, die ein Graner-Erzbischof im Jahre 1592 anlegte.

Erst, (*die*), Fluſs, welcher in der Eifel, im Distr. von Bonn, der preuſs. Prov. Cleve-Berg entspringt, und bey Neuſs, in der preuſs. Pr. Cleve-Berg in den Rhein fällt.

Erstein, Mkfl. am Ill, im Dep. Niederrhein, Bz. Schlettstalt, 226 H., und mit dem Kirchspiele 2344 Einw. Tabaksfabr. mit 2 Mühlen, Bleichen, Mützenmanuf., Walkmühlen, Lichterzieherey, Töpfereyen, Färbereyen, Seilereyen.

Ertholmen, Klippen an der Ostküste der dän., zum Stifte Seeland gehörigen Insel Bornholm, in der Ostsee, unter der Küste von Schonen, mit der kleinen Festung Christian-Söe, welche als Verbannungsort gebraucht wird.

Erzen, Fl. im hamelnschen Quartier des F. Kahlenberg, wegen einer Messingfabr. merkwürdig.

Erzerum, osman. Hptst. des gleichnahmigen Paschal. in einer fruchtbar. Ebene, 25,000 E., meistens Armenier, wenige Griechen. 4 Thore, 2 Palläste, 1 gr. Meidan, 100 Moscheen, 16 Bäder, viele Bazars, 2 armen., und 1 griech. Kirche Sitz des Pascha, eines armen. Erzbischofs und griech. Bischofs, Manuf. im Baumwolle, Wolle, Leder, besonders in Kupfergeschirre. Handel mit Pelzwerk. Niederlage persischer und indischer Waaren.

Erzgebirge, Gebirge in Sachsen, und an der Grenze dieses Landes mit Böhmen, ein Theil der Sudeten; er fällt nord- u. nordwestwärts immer tiefer ab, und läuft in der Mitte von Sachsen in niedrige Berge nnd Hügel aus. Seine höchsten Kuppen sind in Sachsen: der Fichtelberg 3731 F. hoch, dann der Schneekopf, der Auersberg bey Eibenstock, und der Huthaus bey Bärenstein; in Böhmen aber der Schwarzwald, Kupfer-, Spitz- und Wolfsberg, der Schnee- u. der Donnersberg bey Milleschau. Dieses Gebirge, auf dessen Granits-Grundlage fast alle Gebirgs-Formationen aufsitzen, ist der groſsen Mannigfaltigkeit seine Bestandtheile wegen, für den Mineralogen, Bergmann und Geologen von der gröſsten Wichtigkeit.

Erzgebirge, Kr. des Königr. Sachsen; 121 Quad. Meil. mit 460,500 E., nach dem sich durch ihn hinziehenden Erzgebirge benannt, dessen höchster Punct hier, der schon berührte kl. Fichtelberg ist. Flüsse, Mulde, Zschoppau u. a. m. Producte: viel Holz, Mineralien und vornehmlich Silber, dessen jährl. Ertrag zwisch. 50—60000 Mark beträgt. Dieser Kreis umfaſst den, bey weitem gröſseren Theil des sächs. Bergbaues, u. ist der vornehmste Sitz der Industrie dieses Landes.

Eschenbach, Mkfl. u. HOt. des L. G. Heilsbronn, im bayer. Retzatkreise; 2) bayr. St. und

Sitz eines L. G. im Maynkr., mit einem Schl.

Eschershausen, Mkfl. an der Leine, im Herzogthum Braunschweig, HOt. eines Kreisamtes. Leinweberey.

Eschilstuna, oder *Carl Gustavstadt*, St. im eigentl. Schweden, in der Landeshauptmannschaft Nykiöping oder Südermannland, mit einer grofsen Eisenofficin.

Eschwege, St. und HOt. eines Amtes in Churhessen, am linken Ufer der Werra, mit 4,390 E. u. 803 H. Wollenzeugweberey, 2 wichtige Lederfabr. Raschmacherey, Roth- u. Weissgärbereyen, Tabaksbau. Landgräfl. Hessen-Rothenburgisches Schlofs. Hospital, Siechenhaus. 4 reform. Kirchen.

Escorial, (*El*), span. Villa, am südl. Abhange des Quadarama-Gebirges, mit einem, von König Philipp II., zwischen 1563 und 1584, zum Andenken des Sieges bey Sct. Quentin über die Franzesen, erbauten Hieronymitanerkloster, in Form eines Rostes, und kön. Lustschl., in der Prov. Segovia, in dem span. Königr. Alt-Castilien, mit 2000 E. Es enthält, ausser den Wohnungen für den Hof, 200 Cellen für die Mönche mehrere Kirchen, worunter sich vorzüglich die Hauptkirche; die Begräbnisse der span. Könige u. Königinnen im Panthnon auszeichnen, ein Seminarium, 2 Bibliotheken mit 6000 arab. und oriental. Handschriften und wichtigen Sammlungen, unter andern eine vortreffl. Sammlung antiker Münzen, und schöne Gärten. Dieses kolossale Gebäude hat 17 Abtheilungen u. 22 gr. Höfe, und kostete mehr als 23 u. eine halbe Million Gulden.

Esens, St. in der hann. Pr. Ostfriesland, im Harlingerlande mit 1570 E. und 335 H. Lederfabr., Branntweinbrennereyen, lat. Schule, Waisenhaus.

Eskienderun, *Scanderun*, *Alexandrette*, in Syrien, im Paschalik Haleb, am Meerbusen von Aias; gleichsam der Hafen von Haleb, von europäischen Schiffen ziemlich besucht. Vormahls Niederlage aller Waaren von Haleb, dessen Ausfuhr aber in neuern Zeiten über Latakieh geht. Der Hafen ist eng, und nicht sehr sicher, die Rhede gut.

Eskihissar, osman. Dorf in der anadol. Sandschaksch. Kutaijr. Hier stand einst die berühmte St. *Laodicäa*.

Eskimos, Völkerschaft in N. Amerika, in der Hudson- und Baffins-Bay, und in Grönland. Die Eskimos sind nicht sehr zahlreich, und führen ein herumziehendes, elendes Leben. Sie gehören zur kleinsten Menschenrace, haben platte Gesichter, dicke Lippen, und schwarze lange Haare. Ihre, an sich weisse Farbe, ist vom Schmutze dunkelgrau. Jagd u. Fischerey sind ihre Nahrungsquellen. Die meisten sind Fetischanbether, die viel von Zauberern halten. In Grönland gibt es unter ihnen einige Christen. Sie leben alle in einem Zustande von Unabhängigkeit.

Eschkischeher, *Doryläum*, osman. St. in Anadoly, in Natolien, in einer, an Wein- und Gartenfrüchten fruchtb. Ebene. Handel mit Wein u. Früchten. Warme Bäder. Sieg des Kreuzheeres, am 1ten Julius 1097.

Eskiudar, *Iskudar*, *Scutari*, *Chrysopolis*, St. in Anadoly, in Natolien am Canal, der St. Constantinopel gegenüber, wovon sie gleichsam eine Vorst. ausmacht. Prächtige Moscheen, u. viele türk. Grabmähler, Pallast des Grofs-Sultans. Einer der vornehmsten Versammlungsörter von armen. und pers. Kaufleuten; 30,000 E., die sich mit Seiden- und Baumwollenmanuf. beschäftigen.— In der Nähe findet man Kiskula oder den Leanders-Thurm, und zu Kadhi-Kioi Ruinen von Calcedon. Eskiudar ist ein Schatullgut des Grofsherrn.

Eslingen, 1) St. im würtemberg. Neckarkr. am Neckar, mit 5200 E. Weinbau, Leinen- und Wollenweberey; 2) Dorf nächst Grofs Asparn, im österr. Kr. unter dem Mannharts-Berg, des Landes unt. d. Enns. Vollständiger Sieg der Oesterr., unter dem Erzherzoge Carl, über die Franzosen unter Napoleon, am 22 u. 23ten May 1809.

Esni, *Esne*, osman. St. in der ägypt. Prov. Said, u. Residenz eines arab. Schechs, 2 kopt. Kirchen. Merkwürdige alte Denkmähler.

Espalion, Hptst. eines Bz. im Dep. Aveyron am Lot, mit 2630 Einw., welche grobes Tuch verfertigen. Gärbereyen, besonders in sämischen Leder, und Maroquin.

Espinosa de los Monteros, span. Villa am Tueba, u. am Abhange des cantabr. Geb. in der Prov. Burgos, 2000 Einw. Sieg der Franzosen, unter den Herzogen von Belluno, Danzig, und Dalmatien, über den linken Flügel der Spanier, u. ihrer Aliirten, am 11ten u. 12ten November 1808.

Essen, preufs. Stadt an der Berne, im Cleve Berg. Regbez. Düsseldorf, und HOt. eines Kr., 4270 E., deren sich viele von Tuchmanuf. nähren. Tuchkratzen, Eisenwaaren- und Gewehrfabr. Leinweberey, Vitriolsiederey, Caffehmühlen; Gymnasium. In der Nähe Steinkohlen-Minen.

Essek, *Rszek*, illyr. *Oszik*, lat. *Essekinum*, St. und Festung in der Verovitzergesp. in Slavonien, an der Drau, in einer sumpfigen Gegend, mit 8000 E. Seidenmanuf., und Handel mit Getreide, Vieh, Häuten u. dgl., 3 kathol. und eine nicht unirte griech. Pfarre. Gymnasium im Franziskanerkloster, Hauptschule, und Elementarschule beyder Confessionen. Sitz des Comitats, Ober-Post-, u. Salzamt, Seidencultur-Inspectorat, als im Hauptsitze der ungar. Seidenzucht. Hospital, 4 stark besuchte Jahrmärkte, Reiter-Caserne. Hier stand die röm. Pflanzst. Mursia, der Sitz der röm. Statthalter in Unterpannonien.

Essequebo, Fl. in S. Amerika, im britt. Guiana, der nach einem Laufe von mehr als 90 Ml. ins atl. Meer fält. An demselben, und an mehrer. kleinern Flüssen sind, England unterworfen. Plantagen, die besonders Caffeh, Zucker u. Baumwolle bauen. Die Bewohner derselben liefern guten Rum.

Essex, Shire in England, an der Nordsee. Flüsse: Themse, Black, Water. Boden im Innern, leicht und sandig, am Meere fettes Marschland.—Pro-

ducte: Getreide, Safran, Futterkräuter, Flachs, Kartoffeln, Weberdisteln, Kümmel, Koriander; die gewöhnlichen Hausthiere, Fische, Austern, Kreide. Nahrungszweige: Viehzucht, Fischerey, Acker- und Gartenbau, Wollspinnerey. Ausfuhr: Korn, Hülsenfrüchte, Butter, Kälber, Gemüse, Fische, Austern, Wolle, Boy und Serge. 252,473 Einw.

Essex, Grafsch. des nordam. Freystaates Massachusetts, am untern Merrimack. In O. u. N. felsig und dürre; im Innern, am Merrimack fruchtbar, und mit schönen Viehweiden versehen. 71,888 E.

Essex, Grafsch. des nordam. Freystaates New-Jersey, 25,984 Einw. HOt. Elizabethtown, mit einem Landungshafen, einer Akademie, und einer öffentl. Bibliothek.

Essex, nordamerik. Grafsch. im Staate Vermont, 3087 Einw. Hptst. Guildhall.

Essex, nordamerik. Grafsch. im Staate Virginien, mit 9376 Einw.

Essex, nordamerik. Grafsch. im Staate Newyork, 9477 E.

Essex, britt. Grafsch. des Gouvern. York, oder im westl. Canada, in Nordamerika.

Essuan, *Assuan*, osman. St. am Nil, in der ägypt. Prov. Said, mit einem Schl. u. einigen Alterthümern, gegenüber von der Insel Elephantine. Hier stand das alte Syene.

Estaires, St. an der Lys, im Dep. Norden, Bez. Hazebrouk, 5750 E. Manuf. von Tischzeug, Spitzen, Tabak, Salzraffinerie.

Estampes, St. im Dep. Seine und Oise an der Juine; 7,800 E. Handel mit Wolle, Getreide u. Mehl.

Estaples, St. im Dep. Meerenge von Calais, an der M. der Canche. Hafen, Fischerey, Handel.

Este, St. in der österr. Dlg. Padua, der Prov. Venedig am Bachiglione. Landwirthschaft, Seidenzucht u. Seidenspinnerey, Filzhutfabr. Handel, besuchter Jahrmarkt, 7534 E. Este hiefs in älteren Zeiten Ateste, und kam im 12ten Jahrhundert an das Haus Este, welches noch jetzt Modena beherrscht, und von welchen die Herzoge von Braunschweig abstammen. In der Nähe des euganeischen Gebirge zwey Wetzsteinbrüche; 2) Villa in der österr. Prov. Como, des mayländ. Gub.

Estella, *Ciudad* im span. Kgr. Navarra, an der Ega, mit einem reichen Hospitale, einer Universität; 4600 E. Tuchmanufact. für die Armee, Branntweinbrennereyen. Unweit davon das schöne Cistercienserkl. Irache.

Esterhasy, fürstl. Esterhasysches Lustsch. der Oedenburger Gesp., im Kr. jenseits der Donau, am Neusiedlersee, mit einer ansehnl. Bibliothek, gr. Gärten und andern Sehenswürdigkeiten.

Esthland, *Ehstland*, oder *Reval*, russ. Statth. zwischen dem finnischen und rigischen Meerbusen, 58° 30′—59° 30′ Br. 30—46° L. Gröfse: 487 Q. Ml. Der Boden ist überall eben, und theils sandig und steinigt, wie an den Küsten; theils schwarzes, fruchtbares Erdreich. Das Clima ist kalt, und gesund; kl. unbedeutende Flüsse; der Peipus-See gehört nur zum Theil

hieher. Producte: Holz, Getreide, Hanf, Flachs, Rindvieh, Pferde, Fische, u. a. m. Die E. 250,000, sind gröfstentheils Esthen, deren vorzüglichste Gewerbe in Ackerbau und Viehzucht, dann in Weberey, Branntweinbrennerey (doch nur zum Hausbedarf) bestehen. Ueberdiefs gibt es Russen, Finnen, Schweden und Deutsche in Esthland.

Estrella, 8000 Fufs hohes Geb. oder Serra, in der Prov. Beira, in Portugall (eine Fortsetzung des span. Guadaramageb.), auf welchem ein, mit hohen Felsen umgebener See ist. zuf demselben ist ein vortreffl. Alabasterbruch, und mit dem Schnee von demselben wird Lissabon den ganzen Sommer über versehen.

Estremadura, Prov. in Portugall, an beyden Seiten des Tejo, zwischen dem Ocean, Beira und Alentejo, 488¼ Q.Ml. grofs, vom Guadaramageb. durchzogen. Der Boden ist in Norden bergig, und enthält gut gemischten Thon; im Süden, u. an den flachen Küsten sandig u. morastig. Der Hauptstrom ist der Tejo, in den sich der Zezere, Sorroja u. Canja ergiefsen. 357 Q. Ml. u. 827,000 E. Producte: Getreide, Wein, Oehl, Südfrüchte, Kastanien, Oliven, Korkeichen, die gewöhnl. Hausthiere, Geflügel, Fische, Baysalz, Steinkohlen, Marmor. Der Ackerbau u. die Viehzucht sind nicht bedeutend, daher nicht genug Korn. Weinbau und Obstbaumzucht, Fischerey, u. Salzbereitung werden eifriger betrieben. Der Kunstfleifs ist gering. Ausfuhr: Wein, Rosinen, Citronen, Apfelsinnen, Oehl, Korkholz, Baysalz, etwas Wolle, Schnupftabak, Seiden- und Baumwollenwaaren, Gold und Silbertressen.

Estremadura, Prov. in Spanien, an der portug. Grenze zwischen Salamanka, Sevilla, Tolledo und la Mancha, Cordova und Portugall. Sie enthält auf 706 Q. Ml. 428,000 E., ist im S. und N. von Geb. begrenzt, und bildet eine weite, einförmige, von einigen Gebirgszügen unterbrochene Ebene. Der leichte sandige Boden ist nur, wo er bewässert werden kann, fruchtbar, an Wasser ist aber, trotz der Flüsse Tajo u. Duero, und 18 kleinere Flüsse, die ihren Lauf durch diese Pr. nehmen, doch im Ganzen Mangel. Das heifse Clima hat eine schnell wechselnde Temperatur. Drückend ist der glühende, regenlose Sommer. Hauptproducte sind: Marmor, Getreide, Wein, Oliven, Baumfrüchte, wohlschmeckende Eicheln, Kermesbeeren, Pfeffer, Flachs, Hanf, Färberröthe, Sumach, Waid, Seide, Schafe, Pferde, Schweine, Ziegen, Bienen. Dis Weiden sind vortrefflich, daher ist die Vieh- besonders die Schafzucht beträchtlich. Alle Jahre weiden hier 3 Millionen Wanderschafe (*Transhumantes*). Dafür ist der Ackerbau vernachläfsigt, das beste Ackerland wird zu Weiden benützt, u. die Einw. müssen viel Korn ankaufen. Nur in einigen Orten zeigt sich Kunstfleifs, in Bezug auf Tuchbereitung, Gärbereyen, Leinwandverfertigung, Seifensiedereyen, Hutfabriken. Ausfuhrsartikel sind: Branntwein, Schweine, Schinken, Würste,

Maulthiere, Wolle, grobe Tücher, irdene Waaren. Nach Portugall wird viel Schleichhandel getrieben.

Estremos, feste St. in der portug. Prov. Al en Tejo, mit einer starken Citadelle, worinn ein Arsenal, und Pulvermagazin, mit einemHospita e, Armenhause, u. mit 6,600 Einw., die schönes Geschirr verfertigen. Schöner weiſser Marmor in der Nachbarschaft.

Etain, St. im Dep. Maas, Bez. Verdun an der Orne; 2300 E., welche allerley wollene Zeuge, Hüte, Leder u. s. w. liefern. Eisenhammer.

Etienne, *Sct.*, Hptst. eines Bez. im Depart. Loire, am Fürend, Stappelort für die franz. Seidenbandmanuf. Hier ist die gröſste Gewehrfabrik Frankreichs, mit vielen Hochöfen, Eisenhämmern, Bohr-, Spitz- und Polirmühlen. Quinquaillleriearbeiter, und kleine Eisenfabricaten, Handelsgericht, Börse, Hospital, u. Krankenhaus.

Etlingen, St. und Sitz eines A. in dem badensch. Murgkr. an der Alb. Baumwollenspinnerey, Papier-, Oehl- und Gypsmühlen, Pulverfabr. Schloſs, 398 H. und 3029 E. Der Etlinger-Neptun.

Etrurier, Flck. in Staffordshire in England, unweit Newcastle, berühmt wegen der gr. Wedgewoodischen Fabrikanlagen. Auſser der bekannten feinen Gefäſsen von weiſsem oder gelblichem Steingut, werden hier auch Medaillons, Basreliefs, Büsten, kleine Statuen, Kameen u. s. w. in gr. Menge gemacht. Diese Fabriken haben jetzt der Sohn und die Erben des berühmten Wedgewood, (starb 1795) inne. In der Umgegend finden sich Steinkohlen, und Thon zu den Kapseln (*Segars*). Aus Pool in Dorset, wird die beste Töpfererde, die Feuersteine aber, werden aus Essex und Kent bezogen.

Etsch, (*Adige*), lat. *Athesis*, Fluſs in Tyrol, entspringt in Vintsgau aus dem Reschersee, und fällt nach einem Laufe von 43 Meil. bey Brondole in den venet. Meerbusen.

Etschmiazin, *Idschmiasin*, *Dreykirchen*, Flck. in der westpers. Prov. Iran, unweit Eriwan, mit einem berühmt. gr. und ansehnlichen armenischen Kloster, dem Sitze des 1ten Patriarchen der Armenier, worin eine Buchdruckerey ist. Etschmiazin ist auch ein Wallfahrtsort.

Ettenheim, St. und Sitz eines A. im badensch. Kinzigkr., am Fl. Ettenbach; 2,000 E., die sich vorzüglich vom Garnhandel nähren. Garn- u. Hanfspinnerey, Roth- u. Weiſsgärbereyen, Leinwebereyen, Verfertigung vieler Hecheln und Hechelzähne. Hospital. Nahe dabey liegt die aufgehobene Benedictiner-Mönchsabtey Ettenmünster.

Ettersberg, niedriger Bergrücken im Groſsherzogth. Weimar unweit Weimar, der vieles Rothwild enthält.

Etystadt, St. im preuſs. Rbz. Erfurt, der Pr. Sachsen im Kr. Mannsfeld, an der Wipper, mit 3000 E.

Eu, Stadt im Depart. Unter-Seine, Bezirk Dieppe, an der Bresle. Brauereyen, Spitzenklöppeley, Producten- und Fabricatenhand., Hospital, Han-

delsgericht, 2 Schlösser, 750 H. und 3380 E. In der Nähe der Hafen *Tréport.*

Eufemia (S.), Stadt in der neopolit. Prov. Calabria ulteriore I., an einem Meerbusen.

Euganeische Hügel, ein Arm der Alpen, in der venet. Dlg. Verona, meistens vulcan. Ursprungs. Sie scheiden die gr. Flächen der Lombardie u. Friauls, gehören zu den fruchtbarst. Theilen dieses Landes, u. erhöhen den Reitz der Landsch. Ihren Nahmen haben sie von ihren ältesten bekannten Bewohnern, den Euganern.

Eugubio, *Gubio*, St. in der päbstl. Dlg. Ancona, 4000 E., die wollene und seidene Zeuge weben.

Eule, *Elau*, *Gilowey*, Bergst. in Böhmen, im Kaurzimerkr., am Zusammenflusse der Sazawa u. Moldau, mit einem Goldbergwerk, das ehedem sehr ergiebig gewesen seyn soll. Der Bergbau blühte hier schon im 12ten Jahrhundert, am stärkesten unter Carl IV., ging aber während der hussitischen Unruhen ein. Spätere, und erst neuere Versuche den Bau wieder aufzunehmen.

Eule, (*die hohe*), ein 3326 Par. Fufs über die Meeresfläche erhabener Berg, in der Grfsch. Glatz, der höchste in Schlesien, welcher dem Eulengeb. den Nahmen gibt.

Eule, *Eula*, Mkfl. im böhm. Kr. Leitmeritz, zum weitläufigen Gebiethe der gräfl. Thunschen Herrsch. Tetschen gehörig, Schlofs, Kirche, 110 H.

Eulenberg, deutsche Ordensherrsch., Mkt. u. Bergschl. im Olmützerkr., des mähr. schles. Gub., (mähr. *Sowynecz*), einst der Stammsitz eines i. J. 1570 ausgestorbenen adel. Geschlechts, seit 1625 durch den damahligen Hoch- und Deutschmeister, Erzherzog Maximilian, dem Orden überlassen. Zu Eulenberg gehören 25 Dörfer.

Eupen, preufs. Stadt an der Wetze, im niederrhein. Regbz. Aachen, mit 10,000 Einw., vortreffl. Tuchmanuf., besonders in Artikeln, die nach der Levante gehen. Seifensiedereyen, Cichorienfabr. Löschpapiermühle, Gärberey. Im Jahre 1802, 6750 E. von allen Religionsparteyen.

Euphrat, *Frat*, Fl. in Asien, welcher im Paschalik Erzerum entspringt, sich bey Korna, mit dem Tiger vereinigt, und sich bey Bassora, unter dem Nahmen *Schat-el-Arab*, in mehreren Armen in den persisch. Meerbusen ergiefst. Er fliefst 2 Ml. von Bajazid, eine Strecke unter der Erde.

Eure, Flufs, entspringt im Orne-Dep. in der Gegend von Neuilly, wird bey Maintenon schiffbar, u. fällt im Eure-Dep. bey Pont de l'Arche in die Seine. Von Maintenon führt aus diesem Fl. eine Wasserleitung nach Versailles, welche die *neue Eure* genannt wird.

Eure, franz. Dep. am Flufse Eure und Seine, zwischen dem Dep. Oise, Seine-Oise, Eure-Loire, Orne und Calvados. Der Boden ist meistens eben, und fruchtbar, nur längst der Seine sandig, u. stellenweise morastig. Das Clima ist mild, aber feucht und veränderlich. Flüsse: Seine, Eure, Epte u. a. Gröfse: 110 Q. Ml. mit 421,500 E. Prod.: Eisen, Getreide, Wau, Weber, Garten-, Flachs-, Hanf-, Gemüse-

Obst, Holz, Rindvieh, Wildpret und Fische. Der Ackerbau wird gehörig betrieben. Das Obst liefert guten Cyder (das gewöhnl. Getränk). Die Pferde sind von echter Normännischer Race, überhaupt ist die Viehzucht in gutem Stande, besonders ist der Verkauf des Federviehes einträglich. Industrie: Eisenverarbeitung, Nagelschmieden, Quinquaillerie- u. Stecknadelfabr., Leinwand-, Kattun-, Tuch-, Kasimir-, Strümpf- und Mützenmanuf. Papiermühlen. Ueberhaupt gehört diefs Dep. zu den industriösesten Frankreichs.

Eure u. *Loire*, franz. Dep. an beyden gleichnahmigen Flüssen, südl. vom vorigen, zwisch. dem Dep. Seine-Oise, Loiret, Loire-Cher, Sarte, Orne und Eure, hoch und eben gelegen, der Boden thonig und sandig, aber im Ganzen fruchtbar. Flüsse: Eure, Loire, Huine u. a. Die Luft ist rein und gesund. Grösse: 108 Q. Ml., mit 267,000 Einw. Vorzüglich fruchtbar an Getreide, so dafs es die St. Paris hinlänglich damit versieht, und doch noch Ueberschufs hat. Die Rindvieh- u. Schafzucht ist bedeutend, (2 Schafracen, Baucerons und Percherons). Geringer Kunstfleifs in Bezug auf Eisen- u. Blechverarbeitung, Baumwollenspinnerey, (mehrere Maschinen), Gärbereyen, Papiermühlen, etwas Lein- und Wollweberey. Ausfuhr: Korn, Wolle, Butter, Käse, gemästete Ochsen, Hammel, Leder, Häute, etwas Flanell, und Serge.

Europa, der westl. Theil der alten Welt, der auf der Ostseite mit Asien zusammen hängt. L. 7—83°, Br. 34° 30′—71°. Gegen N. das Eismeer; gegen O. das uralische Geb., welches eine natürliche Landgrenze macht, der Don, das asowsche Meer, das schwarze Meer, die Meerenge von Constantinopel, das Meer von Marmara, der Hellespont, und das griech. Meer; gegen S. das mittelländ. Meer, u. gegen W. die Nordsee, und das atl. Meer.— Gröfse: 153,000 Q. Ml.— Gebirge: die Pyrenäen, die Alpen, u. Karpathen, welche durch kleinere Bergreihen mit einander in Verbindung stehen; in O. das uralische Geb. Der höchste Berg in Europa, ist der Montblanc, (14,532 Par. Fufs über der Meeresfläche).— Gewässer: die Ostsee, welche zwey gr. Meerbus. bildet, den Bothnischen in N., und den Finnischen in O., und durch die Belte, und den Sund mit der Nordsee in Verbindung steht; diese verbindet die Meerenge von Calais, und der Canal (la Manche) mit dem atl. Meere. Das mittell. Meer, das die Strasse von Gibraltar vom atlant. Meer scheidet, enthält mehrere grofse Meerbusen, als das adriat. Meer, den Archipelagus, das Meer von Marmara, und das schwarze Meer. Die gröfsten Ströme sind: der Rhein, die Donau, der Dnepr, die Wolga, die Elbe, der Don, Po, die Rhône, der Ebro, Tajo, die Garonne, Loire, Oder, Weichsel, Düna, und Dwina. Bedeutende Landsee'n sind: der Platten-, Boden- und Genfersee, die beträchtlichsten findet man in Schweden und Rufsland, als: den Ladoga, Onega, Peipus, Wener-, Mälar- u. Wettersee. Canäle befinden sich vorzüglich:

im britt. Reiche; den Niederlanden, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Italien, Rufsland.— Das Clima ist im Ganzen gemäfsigt; die südl. Länder haben einen heifsen Sommer, und die nördl. kalte, anhaltende Winter. Europa kann in climatischer Beziehung in 4 Landstriche abgetheilt werden, als: a) in den *arktischen*, vom 65° an bis zum Nordpol, ganz von Eis und Kälte erstarrt; b) in den *kalten*, vom 55° bis 65°, hier reifen Getreide u. Flachs; c) den *gemäfsigten*, von 54° bis 55°, wo Weitzen u. Wein, (letzerer jedoch nur bis zum 50° fortkommen; d) in den *warmen*, bis zum 55°, wo Oliven und Citronen blühen, u. einheimisch sind. Boden: Unstreitig hat der Süden gr. Vorzüge vor dem Norden, dagegen wird der mittlere und nördl. Theil, (den äufsersten Norden ausgenommen), im Durchschnitte fleifsiger bearbeitet, als der Süden.— Prod.: Aus dem Mineralreiche: alle Arten von Metallen, besonders die sogenannten unedlern, und Halbmetallen, Marmor, Salz, Steinkohlen, Torf u. s. w.; aus dem Pflanzenreiche: vorzüglich Getreide, Gemüse, Obst, Wein, Kartoffeln, Flachs und Hanf, Holz, u. dgl.; aus dem Thierreiche: besonders zahme Thiere; reifsende, nähmlich Bären, Wölfe, Lüchse gibt es nur wenige, und das Wildpret und die Pelzthiere werden immer seltener; Fische sind hinlänglich vorhanden. Europa's edle Hausthiere und Pflanzen sind ihm nicht eigenthümlich, sondern aus fremden Gegenden hierher verpflanzt, aber ganz einheimisch geworden.— Die E., deren Anzahl sich ungefähr auf 180 Mill. beläuft, sind in Ansehung ihrer körperlichen Eigenschaften nicht sehr von einander unterschieden. Von diesen sind 55 Mill. Deutsche, wozu die eigentl. Deutschen, Holländer und Wallonen, Engländer, Dänen, Normanen, Schweden, Gotschewerer, Vandalen, und die Bewohner der Sette Communi zu rechnen sind. 45 Mill. Slaven, hierzu gehören: Russen, Pohlen, Litthauer, Letten, Kuren, Kassuben, Wenden, Soraben, Tschechen, Slawaken, Tschiken, Croaten, Raitzen, Serben, Morlaken, Montenegriner, Uskoken, Bosniaken; 3,100,000 Magyaren, nähmlich Ungarn, Szekler, Jazyger, Kumaner; Finnen, nähmlich eigentliche Finnen, Esthen, Liven, Syrjänen, Tschuwaschen, Lappen, 1 Mill. 760,000 an der Zahl. Ferner. 3½ Mill. Türken und Tataren, (krimische u. Nogajer), 2 Mill. Griechen, an 70 Mill. römisch. Nationen, als 25,500000 Franzosen, 19 Mill. 400,000 Italiener, 9 Mill. 800,000 Spanier, 3 Mill. 680000 Portugiesen, 2,230000 Walachen, hierzu kommen die Romanen in der Schweitz, u. a. 1,180,000 Juden, 314,000 Zigeuner. In Ansehung der Religion sind die Europäer Christen, Muhamedaner, Juden, und Heiden; letztere jedoch nur noch im äufsersten Norden. Die Europäer zeichnen sich durch Erfindsamkeit u. Fleifs in Künsten und Wissenschaften aus; am meisten werden diese von den römischen u. germanischen Nationen cultivirt. Europa ist unter allen Erdtheilen am be-

sten angebaut, die Landwirthschaft steht in mehreren Ländern auf einer hohen Stufe besonders in Deutschland, Grossbrittanien, den Niederlanden, Frankreich, einigen Theilen von Italien, (z. B. der Lombardie), in Dänemark, Schweden, und Helvetien. Dieser Erdtheil verarbeitet nicht nur seine Stoffe, sondern auch die schätzbarsten, fremder Erdtheile. Der regste Kunstfleiſs herrscht in Groſsbrittanien, den Niederlanden, Deutschland, Frankreich und Helvetien. Die vorzüglichsten europ. Manuf. u. Fabr. sind in Leinwand, Wolle, Baumwolle, Metall, Porzellan, Seide, Leder, Papier, Tabak, Zuckersiedereyen, Wachsbleichen, u. s. w. Der Handel der Europäer ist von der gröſsten Wichtigkeit, theils wegen der groſsen Menge von Producten, theils wegen der Thätigkeit der Bewohner dieses Welttheiles. Daher ist ihr Handel über die ganze Erde verbreitet, u. daher haben sie auch fast überall eigene Niederlagen. Den Handel befördern in Europa: Land- u. Wasserstrassen, Canäle, Posten, Banken, Assecuranzen, Messen, und Jahrmärkte. Activen Seehandel treiben die Niederländer, Franzosen, Schweden, Dänen, Hanseaten, Venetianer, Ragusaner, Pappenburger, und Hydrioten; darunter sind die Britten die ersten Kaufleute, die den ganzen Welthandel in ihren Händen haben. Europa besteht aus folgenden Staaten: 3 Kaiserthümer als: das Oesterr. Russ. und Osmanische, aus 12 Königreichen, nähmlich: Groſsbrittanien, Frankreich, Spanien, Portugall, Sardinien, Sicilien, Bayern, Sachsen, Hannover, Würtemberg, Dänemark, Schweden; aus 8 Groſsherzogthümern, als: Toscana, Baden, Churhessen, Hessen, Weimar, Mecklenburg-Schwerin, Strelitz u. Oldenburg, dann aus 12 Herzogthümern: Modena, Parma, Lucca, Gotha, Meiningen, Hildburgshausen, Coburg, Braunschweig, Nassau, Bernburg, Dessau, Köthen; aus 11 Fürstenthümern: Hechingen, Siegmaringen, Liechtenstein, Sondershausen, Rudolstadt, Reuſs älterer und jüngerer Linie, Waldeck, Lippe, Schaumburg-Lippe, Hessen-Homburg. Republiken sind die 22 verbündeten, theils aristokratischen, theils demokratischen Staaten der Schweitzer-Eidgenossenschaft, der jonische Freystaat, die Republik San Marino, Krakau, die freyen Städte: Frankfurt, Lübeck, Bremen, und Hamburg in Deutschland.

Eutin, Hptst. des oldenburg. F. Lübeck, an einem fischreichen See, mit einem Schloſse; 2400 E. Sitz der Landes-Collegien, Park, Bade-Anstalt. Industrie, und lat. Schule, Hospital, Armenanstalt, Bierbrauerey, Krämerey, Frachtfuhr, Rollfuhren.

Evaux, St. im Dep. Creuse, Bez. Aubüsson, mit 2,100 Einw., warmen Mineralquellen, u. römischen Alterthümern.

Evian, St. im sard. Hzogth. Savoyen, am Genfersee, mit warmen Bädern von Aphiom; 1514 Einw.

Evora, Hptstadt der portug. Pr. Alen Tejo. Sitz eines Erzbischofs und einer Inquisition, 12,000 E. Armenhaus, mehrere Hospitäler, worunter besonders

in grofses königl. ist. Messe um Johanni, theol. Seminar, Armenhaus. Cathedralkirche, 4 Pfarrkirchen, und 22 Klöster. mehrere röm. Alterthümer, als ein Dianentempel, und eine gut erhaltene Wasserleitung.

Evreux, Hptstadt des franz. Dep. Eure, und eines Bez. am Iton; Domkirche mit einem 252 Fufs hohen Thurme, 2 Hospitäler. Bischof, Ackerbau- u. medicin. Gesellschaft, Collegium mit Bibliothek, Gärbereyen, Papiermühlen, Färbereyen, Twifsspinn.Maschine, Eisengewerbe, Cyderbrauereyen, Tuch-, Zeug- und Wollenmanuf. Producten- und Fabricatenhandel; 9300 E. In den jetzt eingegangenen Kloster vor der St., eine halbe Stunde von Evreux, am Iton, steht das prächtige Schl. Navarra.

Evron, St. im Dep. Mayenne, Bez. Laval; 3,100 Einw.

Exeter, Hptst. von Devonshire in England, am Ex Flufs. Manuf. in wollenen Zeugen, besonders Flanell u. Kasimir, in Strümpfen, baumwollenen Zeugen, Twifsspinnerey, 2 Eisengiefsereyen, Hautelissemanuf., schöne Cathedrale, Bischof, Bienengesellschaft, Irrenhaus. Versandeter Haf. 17400 E. 2,836 H.

Exeter, St. am gleichn. Fl. im Staate New-Hampshire, der vereinigt. Staaten von N. Amerika. Segeltuchmanuf., beträchtlicher Schiffbau, Eisenhammer und Eisenwerke, Säge-, Walk-, Papier-, Tabaks-, Schokolaten- und Kornmühlen, Druckereyen, Handel, Akademie, 1759 E.

Exilles, sardin. Mkfl. im F. Piemont, an der Dora riparia, Pr. Susa. Die ehemahlige feste Citadelle ist geschleift.

Extenstein, Felsenreihe in der Grafschaft Lippe, im Fürstenth. Lippe-Detmold, unweit der St. Horn, wegen ihres wunderbaren Aeufsern, u. der vertical und grotesk gespaltenen Klippen, zum Theil mit Kammern, welche die Natur bildete, merkwürdig u. bekannt.

Eybel, *Eypel*, *Aupitz*, *Upitze* und *Upau*, Städtch. im böhm. Königgrätzerkr., 152 H., kathol. Pfarrkirche. Eybel gehört zur Herrschaft Nachod.

Eybenstock, Bergst. im Erzgeb. Kr. des Kgr. Sachsen, mit 2000 E. Spitzen u. Blechhandel.

Eyderstedt, Landsch. im Herzogth. Schleswig, die gröfstentheils aus Marschland besteht, und wichtige Viehzucht hat.

Eydlitz, Städtch. im böhm. Saatzerkr., mit einer Tuchfabrik.

Ezekli, St. in der osman. Pr. Rumeli, am Meere von Marmara; der Sitz eines griech. Erzbischofs.

F.

Faaborg, dän. Seest. in dem Stift, und auf der Insel Fyen (*Fünen*). Hospital, Arbeitshaus, Hafen. Handel mit Getreide, Honig, Käse, Butter, Speck, 240 H. und 1100 E. Seichter Hafen. Unweit von hier, bey dem Dorfe Beuthen ist die Ueberfahrt nach Alsen.

Fabriano, Stadt im Kirchenstaate, in der Dlg. Macerata; berühmtes Papier u. Pergamen; 4000 E. Wollen-Ausfuhr.

Fachingen, D. im F. Nassau Dietz. Sauerbrunnen, der dem Selzerwassser nahe kömmt, u. erst in neueren Zeiten in Aufnahme kam, ohne Einrichtungen für Curgäste. Fundort einer guten Pfeifenerde.

Faellerne, berühmter schwed. Gesundbrunnen, bey Wexiö.

Faenza, St. im Kirchenstaate in der Delg. Ravenna. Marktplatz mit prächtigen Springbrunnen, Bischof, Cathedrale. Steingutfabr. Geburtsort der unechten Porzellanerde, des nach diesem Orte benannten Fayance, und des berühmten Mathematikers Evangelista Torricelli. 12,468 Einw.

Faeröer, Gruppe von 17 bewohnten, und 8 unbewohnten Inseln, unter dem 61 und 62° N. Br., zwischen den schottländisch. Inseln 24 Q. Ml. Viele Berge u. Klippen. Kaltes, feuchtes Clima, mit heftigen Stürmen und Wirbelwinden, Korn und Gemüse gedeihen nnr stellenweise. Prod.: Schafe und Rindvieh in Menge, trotz der nicht immer zureichenden Weiden; Eidergänse u. a. Seevögel; im fischreichen Meere: Robben u. Wallfische. Keine Waldungen, aber Torf, Steinkohlen, einige Beeren, Tang, und Treibholz. Die E. Normanen von Abkunft, (im J. 1802, 5265), sind ohne Industrie und Künste, und sprechen einen besondern normanischen Dialekt. Beschäftigung: Viehzucht, Fischerey, etwas Ackerbau, Wollverarbeitung. Ausfuhr von Fischen, Eiderdunen, Thran, Speck, wollenen Strümpfen.

Fahrafeld, österr. Dorf im V. U. W. W., des Landes unter der Enns, unweit dem Bergschloſse Neuhaus. Groſse kaiserl. Spiegel- und Glasfabr., wo äusserst schöne Spiegel, bis 120 Zoll hoch, und 60 breit gegossen werden.

Fahrnleuten, (*der hohe*), Theil des Fichtelgeb. im bayer. Obermaynkr., wo die Quelle des Mayns ist, auch der Zainberg genannt.

Fairfield, 1) Grafschaft des nordamerik. Freystaates Connecticut, gebirgig u. holzreich, aber fruchtb. an vortrefflichem Weitzen und Flachs. 40,950 E. HOt. gleiches Nahmens, am Sägatuk, mit 4125 H. und einem Hafen; 2) nordamerik. Grafsch. im Staate Ohio, mit 11361 E.; 3) nordamerik. Distr. im Staate Süd-Carolina, mit 11,857 E.

Fajun, *Medina*, osmanische Hptst. eines Kaschefliks, in der ägypt. Prov. Wostain am Nil. Sitz eines koptisch. Bischofs. Manuf. von Leder, ledernen Schläuchen, groben Tüchern, Leinwand, Wollenzeug, u. Rosenwasser; griech. und türk. Kaufleute.

Falais, Hptst. eines Bez. im Dep. Calvados, auf einem Felsen, Schloſs; 14000 E., die beträchtl. Handel treiben. Manuf. in Wollenzeugen, Leinwand, und Spitzen. Oehlmühlen, Gärbereyen, Messerschmieden, Cyderbrauereyen, einer der vornehmsten Jahrmärkte in Frankreich, vom 15ten August an, durch 15 Tage dauernd. Hospital, Krankenhaus, 2000 H. Geburtsort Wilhelms des Eroberers 1022.

Falesthin, vormahls *Palästina*, osman. Ajalik, im Paschalik Damask, das heilige Land, gegenwärtig dürr, uncultivirt und menschenleer, von

armen Juden, Samariten, und Christen bewohnt, und von herumschweifenden, beduinischen Räubern öfters mitgenommen. Es hat 3 Districte: Jaffa, Razze, u. Ludd. Die Einkünfte gehören den Sultanen des alten Serai.

Falkenau, österr. Stadt im böhm. Elnbognerkreise, an der Eger, mit starken Hopfenbau; 290 H. und 1554 Einw. Schlofs Königsburg; die St. gehört zur gleichnahmig. Majoratsherrsch. des Grafen von Nostitz u. Rhinek. In der Nähe Steinkohlengruben.

Falkenberg, Niemodlin, preus. Kreisst. im schles. Regbez. Oppeln, mit einem Schl., 1299 E., 148 H. Hospital, kathol. u. luther. Kirche.

Falkenberg, Stadt in der schwed. Landeshauptmannschaft Hallän, in S. Gothaland, am Ausfl. der Aethra. Hafen, wichtiger Lachs und Heringfang; 642 E. Schlacht von 1565.

Falkenberg, Mkfl. und Schl. im bayer. Obermaynkr. 595 E. Leinweberey.

Falkenburg, preufs. St. im pomm. Regbez. Köslin, an der Drage. Tuch- und Leinwand-manuf. 1563 Einw. 273 Häus. Hospital.

Falkenstein, St. und sonst HOt. einer österr. Grafschaft, jetzt in der bayr. Rheinprov. unter dem Donnersberg, mit 225 E. und einem Schlofse. Die Grafschaft hatte $2^1/_2$ Q. Ml., 4200 E., u. kam durch Franz I. Stephan von Lothringen an Oesterreich. Kaiser Joseph II. nannte sich auf Reisen nach ihr. Viel Holz u. Kastanien.

Falkenstein, Mkfl., Schl. u. Herrsch. im bayer. Isarkr.

Falkenstein, Schl. in der fürstenberg. Landgrafsch. in Würtemberg an der Donau.

Falkenstein, österr. Mkfl. im V. U. M. B. des Landes unt. der Enns. HOt. einer Herrsch., Bergschlofs.

Falkenstein, preufs. Bergschlofs, im Selkethale des sächs. Rgbz. Magdeburg, den Grafen von Asseburg, zu Meifsdorf gehörig, gröfstenth. Ruine. Hier soll Eppo von Repkow den Sachsenspiegel verfafst haben.

Falkenstein, sächs. Bergflck. an der Göltsch, im voigtländ. Amte Plauen; 231 H. und 1660 Einw. Verfertigung von Kammertuch, schwarze Spitzenklöppeley, und Tamburin-Näherey, Bergbau auf Eisen und Zinn. Unweit davon der Schwedenstein, ein berühmter Topasfelsen, mit seiner Grube.

Falkenswaard, *Valkenswaard*, D. in der niederl. Prov. Nord-Brabant, dessen E. im Abrichten der Falken zur Jagd sehr geschickt sind, und eine Zunft bilden.

Falkirk, St. im S. Schottland in Stirlingshire, mit einem Hafen, einer Eisengiefserey, u. wichtigen Viehmärkten, 8858 E. In der Nähe Reste des röm. Severs- oder Hadrianswalles. Schlacht von 1740.

Falklands-Inseln, oder *Malouinen*, (51°—58° 30′ S. Br.) Gruppe von 2 gröfsern u. mehreren kl. Inseln, östl. von Patagonien, in S. Amerika, 156 Q. Ml. grofs. Die beyden gröfsern Inseln trennt der Falklands-Canal, oder der Carlisle-Sund. Bergiger Boden, aber gemäfsigtes Clima; gutes Trinkwasser, aber keine Waldung. Füchse, eine Menge Strandvö-

gel, Pinguins, wilde Enten, Gänse, Schnepfen, Seelöwen, Wallfische, Robben, u. s. w. Das Meer ist reich an Fischen und Wallfischen. Aufser antiscorbutischen Kräutern, Gras und Heiden, wenige Pflanzenarten, doch kommen europ. Vegetabilien und Hausthiere gut fort. Die Spanier besitzen ein geringes Dorf, auf der gröfseren Insel bey Port Solidad, die britt. Colonie bey Port Egmont ist nicht mehr vorhanden.

Falköping, schwed. St. in der Landeshauptmannschaft Skaraborg, in Göthaland, 443 Einw. Schlacht von 1388.

Fallei, Grafschaft im bayer. Isarkr.

Fallersleben, St. und A. im hann. F. Lüneburg, 1133 E. Schlofs.

Fallingrostel, A. und D. in hann. F. Lüneburg, reich an Holz. 5642 E.

Falmouth, St. in Cornwallis, in England, mit einem vortreffl. Hafen, aus welchem die Paquetboote nach Corunna, Lissabon, Westindien, u. N. Amerika gehen. Pilchard Fischerey, u. lebhafter Seehandel.

Falmouth, Fleck. im nordamerik. Freystaate Massachusetts, an der Buzzards-Bay. Wallfisch- und Stockfischfang.

Falmouth, gewöhnlich *the Point*, britt. St. auf der Nordseite der westind. Insel Jamaika, 260 H. und 1100 E. ohne Sclaven. Hafen, lebhafter Verkehr.

Falmouth, Flck. im nordam. Freystaate Maine, an der Cascobay.

Fals-Bay, die falsche Bay, geräumiger Meerbusen beym Vorgeb. der guten Hoffnung, am Hottentottenland, welcher seinen Nahmen von dem falschen Vorgeb. (*Cabo falso*) hat.

Falster, dän. Ins. des Stiftsamtes Laaland, 8 1/2 Q. Ml. grofs, mit 16500 dän. E. sehr fruchtbar an Getreide, Hülsenfrüchten, Kartoffeln, besonders an Obst und Wildpret, beträchtl. Heerden. St. Nyekiöbing und Stubbekiöbing.

Falsterbo, Seestadt in der schwed. Landeshauptmannsch. Malmö, in S. Göthaland, am Sunde; Hafen mit einem Leuchthurm, gute Häringsfischerey, 150 Einw.

Falterona, Berg im appenn. Geb., auf den Grenzen von Piemont, wo der Fl. Arno entspringt.

Falun, Bergst. in Schweden, im eigentl. Schweden, in der Landeshauptmannsch. Dalarne; 4500 E. Tuch-, Leinen- und Baumwollenmanuf. Lack-, Karten-, Pfeifen- und Scheidewasserfabr. u. s. w. Sitz des Lanhöfdings, Hospital, Lazareth. Bey der St. ist das gröfste Kupferwerk von ganz Schweden, das sich aber im Abnehmen befindet. Doch wird hier nebst Kupfer, etwas Gold, Silber, Bley, Vitriol, und Braunroth gewonnen.

Famagusta, osman. feste St. auf der Insel Cypern, mit einem Hafen, einer Felsenfest. Prächtige Ruinen von Salamis, und Salinen, 300 E. Ungesunde Luft wegen der Sümpfe.

Famich, osman. St. im Paschalik Haleb, am Ansi, ein Haufe von Trümmern des alten berühmten *Apamea*

Fanegoria, *Phanagoria*, *Taman*, Insel im asowsch. Meere, vor der M. des Kuban, deren Einw. Tscherkafsen sind. Die

gleichnahm. Hptst., unter dem 45° 12′ 15″ N. Br., in dem taurischen Kr. Oleschka, hat einen Hafen.

Fano, St. im Kirchenstaate Dlg. Ancona, am adriat. Meere, liefert halbseidene Zeuge. Korn- und Seiden-Ausfuhr, 7435 E. Bisthum, Collegium für Adelige, mit den Rechten einer Universität. Kapuziner-Nonnenkloster, mit einer Erziehungsanstalt. Der Triumphbogen Augusts. Hafen für kleinere Schiffe.

Fanoe, jütländ. Insel, zum Stiftsamte Rypen gehörig, 2300 E., die sehr wichtigen Schollenfang treiben, daher das Eiland, der *Riberschollen* heifst. Die E., meistens Schiffer und Fischer, haben 150 Schiffe, womit sie nach Norwegen, Holland und Frankreich fahren.

Fanthee, *Fanthi*, *Fantin*, Negerrepublik auf der Goldküste in Guinea. Gold, vielerley Holzarten, und andere Tropen-Producte in Menge. HOt. Grofskormonthin.

Faon, (*le*), St. im Dep. Finisterre, Bez. Chateaulin, am Meerbusen von Brest.

Faouet, St. im Dep. Morbihan, Bez. Pontivy, 2600 E. Schl. Papierfabr. 2600 E. Merkwürdige Felsenkapelle.

Farewell, Vorgeb. oder südl. Spitze von Grönland.

Faringdon, Mkfl. in Berkshire in England, wo gutes Tuch gemacht wird.

Farmoutier, Mkfl. im Dep. Seine und Marne, Bez. Coulommiers am Morin.

Farnese, päbstl. Schl. und Fürstenth., in der Dlg. Viterbo. Stammort des, im 18ten Jahrh. ausgestorbenen herzogl. Hauses von Parma.

Farnham, St. im Surrey, in England, am Fl. Loddon, mit einem gr. Kornmarkte. Hopfenbau.

Farnleithen, bayr. Kuppe des Steigerwaldes, eines Nebengebirges des Fichtelberges, im Maynkr., 3316 Fufs hoch.

Farnrode, HOt einer ehemahligen Herrsch. im F. Eisenach. Wollenweberey. Vormahls eine Besitzung der, seit 1799 ausgestorbenen Grafen von Kirchberg.

Faro, Hptst. einer Correiçao, im portug. Kgr. Algarve, in einer fruchtbaren Ebene, an der M. des Fl. *la Quarteira*, die hier einen Hafen bildet; 6030 E., die mit Feigen, Orangen, Mandeln, Rosinen, Apfelsinen, Kork, Sumach, span. Rohr, u. Espartokörben einen lebhaften Handel treiben. Leuchtthurm, der Hafen ist unbequem, aber die Rhede gut. Zollhaus, Bischof, Seminar, Hospital, Armenhaus. Postexpedition durch Boote nach Gibraltar.

Faro di Messina, (*il*), Meerenge zwischen Calabrien und Sizilien.

Farö, schwed. Insel zu Gothlandlän gehörig, von dem sie nur durch einen schmalen Sund getrennt ist. Wohlhabende E., viele Seehunde, Fische, und Eidergänse. Bereitung des weifsen Gothlands-Theers.

Fars, *Farsistan*, das eigent. Persien, westpers. Pr. längst dem pers. Meerbusen. In N. trennen sie hohe u. rauhe Geb. von Irak-Adschemi, in Osten gränzt sie an Kerman, im S. an den pers. Meerbusen, in W.

an Schusistan. Nach dem Meere hin, hat sie sandige, aber auch gut bewässerte und fruchtbare Ebenen. Die Berge tragen schöne Waldungen. Gewässer: der Küstenfl. Tak, und mehrere Steppenflüsse, worunter der Korrendesche, Bendemir, Kaharum. Prod.: Pferde, Schafe mit Fettschwänzen, Wein der besten Art, u. edle Früchte in Menge. In der Nähe von Schiras das berühmte kostbare Erdöhl *Mum.* Die Einw. sind ansäſsige, meistens wohlhabende Perser, Araber, und umherziehende Völker. Die Hptst. ist Schiras.

Fartasch, arab. Seest. in der Landsch. Schadschar, wo sich das beste Gummi findet.

Fasana, österr. St. im illyr. Triestergub., Kr. Triest, am Meerbusen von Venedig; 500 E., kleiner Hafen.

Fasanen- oder *Conferenz-Insel*, in der M. des Bidassoa, in Spanien, in Biscaya, Pr. Guipuzcoa. (Pyrenäischer Friede am 7ten Nov. 1659).

Fascow, *Fiskow*, *Faisko*, groſses slav. Dorf in der ung. Trentschinergesp, im Kreise dieſsseits der Donau, zwisch. dem gleichnahm., den Reisenden den Durchzug erschwerenden Gebirge. Kirche, Glashütte, Maiercy. Die E. nähren sich mehr von Milch, als von Brod.

Fastenberg, Berg im sächs. Obererzgebirge, und Kreisamt Schwarzenberg, bey Johann-Georgenstadt, wo ein wichtiges Silberbergwerk ist.

Fatra, ungar. Erzgebirge, ein Zweig der Karpathen, welches die Thurotzergesp. von der Liptauer scheidet. Erscheinung des Naturphänomens, der *Looming* genannt, auf selbem.

Faule See, preuſs. Landsee bey der St. Wrietzen, im brandenburg. Regbz. Potsdam, aus den Ausflüssen der Oder entstehend, und auch dahin abflieſsend.

Faulquemont, *Falkenberg*, St. im Dep. Mosel, Bez. Metz. 1106 E.

Faussigni, sardin. Schl. in Savoyen, nicht weit von der Arve, von welchem eine Landschaft ihren Nahmen hat.

Fauville en Caux, Mkfl. im Dep. Nieder-Seine, Bez. Yvelot; 1097 Einw.

Fauvilles, Berg im wasgauischen Geb. in Frankreich, wo die Mosel entspringt.

Favagnana, sic., der genues. Familie Pallavicini, und zu den Aegaten gehörige Insel im mittell. Meere; reich an Korn, Wein, und Oehl. Schloſs Sct. Katharina.

Fayal, azorische Insel, den Portugiesen gehörig. Prod.: Weitzen, Mais, Citronen, Orangen, Wein, Flachs, Holz, Vieh, Fische. Die E. 16,000, bebauen das Land sehr fleiſsig. Starker Handel mit Fayalweinen — die aber auf Pico wachsen — HOt. Orta.

Fayence, Mkfl. u. Schl. im Dep. Var, Bez. Draguignan, mit 2600 E. Töpfergeschirr.

Fayette, a) Grfsch. des nordamerik. Freystaates Pensylvania am Monongahola, einem Nebenflusse des Ohio. Eisen u. Holz, 2471 E. HOt. Union; b) Grfsch. im nordamerik. Staate Ohio, 1854 E.; c) Grafsch. im nordamerik. Staate Kentucky, 21,370 Einw.

Fayetteville, nordamerik. St. in der Grafsch. Cumberland des

Staates Nord-Carolina, 400 H. und 2200 E. Blühender Handel.

Fé, *S.* 1) St. in der span. Pr. Granada, am Xenil, durch das Erbeben von 1807 fast ganz zerstört; 2) span. St. im Vicekgr. la Plata, in Amerika, am Einfl. des Salado in den Parana, in der Intendanz Buenos Ayres, 4000 E.; 3) span. Pr. des Vicekönigr. Granada, in Amerika, zwar unter einem brennenden Himmel hoch gelegen, aber das Clima ist doch gemäfsigt. Acker- und Plantagenbau, starke Viehzucht, Bergbau auf Gold, die Hptst. 4) *Sante Fé di Bogota*, sowohl des Vicekgr. Neugranada, als der Prov. St. Fé, am See Gabarita. Sitz des Vicekön., Bischofs, einer Audienz, Universität mit einer öffentl. Bibliothek und einem Naturalienkabinett, Goldschmelze, 30000 E.; 5) *Santa Fé de Antioquia*, span. Hptst. der Pr. Antioquia, im amerik. Vicekgr. Neugranada, in einem grofsen Thale zwisch. 2 Cordilleras. Der Cauca bewäfsert die Stadt.

Fecamp, St. im Dep. Nieder-Seine, Bez. Havre; 7000 Einw. Manufact. von wollenen kleinen Zeugen, Leinwand, Spitzen, Tabak und Lichtern. Kleiner Hafen, Schiffbau, Herings- u. Stockfischfang, Handelsgericht, Hospital, Soda-Raffinerie aus Varech.

Federsee, ein See, bey Buchau, in der würtemb. Landvogtey Donau der seinen Ausflufs durch den Flufs Kenzach in die Donau hat.

Fegyvernek, *Fesernik*, 2 Dörfer in der ung. Hontergesp. im Kr. diefsseits der Donau; 1) *Alsó Fegyver*, mit Ackerbau, Weinbau, Wiesen, reform. Kirche, Mühle; 2) *Felsö wegyvernek*, mit 2 Mühlen an dem Flufse Sikincze u. Perecz.

Fegyvernek, wallach. Dorf in der ungar. Biharergesp. im Kr. jenseits der Theifs, im Grofswardeiner Bezirke.

Fehrbellin, preufs. Stadt am Rhein, im brandenburg. Rgbz. Potsdam, 102 H. 952 E., worunter 42 Branntweinbrenner. Sieg des Churfürsten Friedrich Wilhelm des Grofsen über die Schweden 1675.

Fehér Egyhaz, *Fejer Egyhaz*, *Dundelskirchen*, *Donnerskirchen*, volkreicher Mkfl. in der Oedenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, auf der Strasse von Prefsburg nach Oedenburg. Deutsche E., kathol. Kirche, gr. u. berühmte Esterhazysche Weinkeller, mit vielen 1000 Eimern Wein.

Fehring, österr. Mkfl. an der Raab, im Grätzerkr. des steyer. Gub. 90 H. Zollamt.

Fejér Egyhaz, *Feréhasz*, *Weifskirchen*, *Alba Ecclesia*, Dorf in Bistritzerdistr. in Siebenbürgen, von Sachsen bewohnt. Vortreffl. Weingebirge, evangel. Pfarre.

Feistritz, 1) österr. Flufs im Kgr. Illyrien, entspringt bey Stein, und ergiefst sich bey Lustthal in die Save; 2) hohes Schneegebirg in Kgr. Illyrien, welches die Grenze des ehemahligen Krain u. Kärnthens machte; 3) Thal im Kgr. Illyrien, welches bey Stein anfängt, und sich tief in das Schneegebirge ausdehnt; 4) (*Windisch-Feistritz*, *Bistritza*), D. im Kgr. Illyrien, im Laybachergub., u. Laybacherkr. in der Wochein, zwischen hohen Schneegebirg. Schlofs mit schönen Anlagen. Eisenwerke, die viel Roheisen,

Nägel und Draht liefern. Die Einwohner sind meistens Bergknappen; 5) Mkfl. an der Mur, im steyermärkischen Grätzerkr., Pfarre. In der Nähe ein Silberbergwerk, und eine Schmelzhütte.

Fekete Ardo, volkreich. Mkfl. in der ungar. Ugotschergesp., im Kr. dieſsseits der Theiſs, in einer Ebene an der Theiſs, kath., reformirte und griech. unirte Kirche.

Fekéte halom, *Zeiden*, *Schwarzhügel*, wallach. *Kotle*, kön. freyer sächs. Markt in Siebenbürgen, im Kronstädterdistr. am Fuſse eines Gebirges, evang. und griech. nicht unirte Pfarre. Ansehnl. Bienenzucht.

Fekete Város, *Purbach*, *Porbuch*, Markt in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jenseits der Donau, am Neusiedlersee, unter dem Leythaberge. Deutsche Einw. Weinbau.

Feldbach, österr. Mkfl. an der Raab, im Grätzerkr. des steyermärk. Gub. mit 100 H.

Feldberg, einer der höchsten Berge im Nassauischen, in der Kette des Heinrichs- und Königsteiner-Geb.

Feldeser-See, *Bledjeser*, ein, 1 Ml. langer und $^1/_2$ Ml. breiter See, im Laybacherkr., und Laybachergub. des Kgr. Illyrien. In der Mitte des Sees ragt ein Berg hervor, auf welchem eine Wallfahrtskirche steht.

Feldkirch, St. in der Grfsch. Tyrol, im Bregenzerkr., ehemahls der HOt. einer besondern Grafsch. 1034 E. Holzwaarenfabr. und Handel, Weinbau.

Feldkirchen, österr. Mkfl. im Kgr. Illyrien, Laybachergub. Villacherkr., über dem Ossiachersee, gegen Norden liegend.

Feldkirchen, österr. Mkfl. im Laybachergub., Villacherkr., des Königr. Illyrien, mit dem neuen Bergschl. Dietrichstein. In der Nähe Kupfer- u. Eisenhämmer, ein Torfbruch, und ein Bad.

Feldsberg, österr. Stadt im V. U. M. B., des Landes unter der Enns, 300 H., und mit Einschluſs des Kirchspiels, 2769 E. Weinbau; fürstl. Liechtensteinisches schönes Schl. und Park. Landgericht, Pfarre. In der Nähe findet man Mergel, und beträchtl. Waldungen.

Félegyhaza, Mkfl. in Klein-Cumanien, im Kr. dieſs. der Donau mit 9,100 E. Grosse Viehzucht, Postamt, kathol. Pfarre u. Kirche, berühmtes Wirthshaus Puſstaſser. Archiv und Prozeſs-Tafel der Cumaner, Generalquartier. Man findet hier röm. Urnen.

Felfaln, slav. *Chwalowa*, slav. Dorf in der Gömörergesp. in Ungarn, im Kr. dieſsseits der Theiſs. Hier dörrt man viele Pflaumen, u. brennt Pflaumenbranntwein, (*Sliwowitza*).

Felibé, *F libe*, *Philippopoli*, osman. gr. St. in Rumili an der Maritza, mit 130,000 E., in einer schönen weinreichen Gegend der Sandschaksch. Sophia, gut gebaut, 20 Mosqueen, Bäder, Karawanserais, 30,000 E., meistens wohlhabende Griechen, Erzbischof. Beträchtl. Wollwebereyen, Tuchmanuf. Handel mit Seide, Schaf- und Baumwolle, türk. Rothfärbereyen, für den Schatz an Abgaben sehr einträglicher Reiſsbau.

Felicuda, sicil. zu den Liparen gehörige Insel, im mittell. Meere, ein kegelförmiger, vulcanischer Berg, mit gutem Erd-

reich, Korn, Oehl, Wein, u. edlen Früchten.

Felipe, *S.*, span. Ciudad am Albayda, in der Pr. Valencia, an der Stelle des, im span. Successionskriege von den Franzosen zerstörten Xativa, 30 Thürme, doppelte Graben, 3 Wasserleitungen, 12 Springbrunnen, 3 Pfarrkirchen, 13 Klöster, 2 Hospitäler, 6 Armenhäuser, starke Citadelle, 14000 E. Leinwandmanuf. Papierfabr. Seidenzwirn-Mühlen, Erziehungs-Institut, röm. Alterthümer. Geburtsort des grofsen Mahlers Ribeira, genannt *Spanoletto*.

Felipe, *S.*, *de Benguela*, portugies. Seest. auf der Westküste von Afrika, im Reiche Benguela, Fort und kleine portug. Besatzung, guter Hafen, aber ungesundes Clima. Die St. ist ein Strafort für Verbrecher, doch sollen europ. Handelshäuser daselbst vorhanden seyn.

Felka, *Fölk*, Sechszehnst. der Zipsergesp., im Kr. diefss. der Theifs, mit Leinweberey, Branntweinbrennerey; 200 H. 1350 E., kathol. und luther. Kirche.

Fellach, österr. Mkfl. im Laybachergub. des illyr. Villacher Kr. Reiche Kupferbergwerke, Eisenhämmer, die viel Eisen liefern.

Felletin, St. im Dep. Creuse, Bz. Aubusson, an der Creuse; 2700 Einw. Tapeten, Viehhandel. Tuchmanuf. Hospital, weibl. Erziehungsanstalt, in der Congregation von Sct. Roche, Papiermühlen, Mineralquellen.

Fellvinz, *Felsövinz*, *Obervinz*, österr. Mkfl. an der Marosch, und Congregationsort des siebenbürg. Stuhles Aranyosch; kath. u. reform. Kirche. Die Einw. sind adelige Szekler, Wallachen, und Zigeuner.

Felsberg, churhess. Stadt an der Edder; Sitz eines A. in der Prov. Niederhessen, 135 H. u. 872 E. Nahe dabey auf einem hohen Berge das zerstörte Schl., wo Philipp der Grofsmüthige geboren ward.

Felsöbanya, slav. *Wyssny Banye*, österr. Freystadt in der ungar. Szathmarergesp. im Kr. jenseits der Theifs, in einer angenehmen Gegend, nicht weit vom Zusammenflusse des Kekes mit dem Szafsar, 1800 slav., deutsche und wallach. E. Gold- und Silberbergwerke, Sauerbrunnen. Die Bergleute sind von Contributionen u. Einquartierungen ganz frey.

Felsö-Kubin, österr. Mkfl. in der ungar. Arvergesp., im Kr. diefsseits der Donau; 487 E. Trümmer eines alten Schlofses. Mausoleum der Familie Kubiny.

Felsö Lendva, *Oberlimbach*, österr. Mkfl. auf einem hohen Berge, in der ungar. Eisenburgergesp., im Kr. jenseits der Donau, mit einem Schl. Einst ein Herzogthum.

Felsztyn, österr. St. im galiz. Samborerkr. Pfarre, u. 3 Mahlmühlen.

Feltorony, *Halbthurm*, österr. Mkfl. am Neusiedlersee in der Wieselburgergesp., im Kreise jenseits der Donau; k. k. Jagdschlofs, mit schön meublirten Zimmern, kleiner, aber schöner Garten, sehenswerthe Fasanenhöfe, Wildbahnen, u. Stutereyen, kathol. Kirche.

Feltre, österr. Stadt an der Piave, in den venet. Gub. Dlg. Belluno, im Gebirge; schöne

Cathedralkirche, 5200 Einw. Wein-, Oel-, und Seidenbau; Bischof, Seminar.

Feman, dän. Insel in der Ostsee, zu Schleswig gehörig, an der Küste von Holstein, wovon sie der Femersad scheidet, $2^{4}/_{5}$ Q. Ml.; sehr fruchtbar an Weitzen, Gerste und Erbsen. Die 7621 Einw. nähren sich von Ackerbau, Viehzucht, Fischerey, und Strumpfwirkerey, der Absatz der letzteren ist in Meklenburg, auch haben sie 36 eigene Fahrzeuge in der See. Der HOt. ist Burg.

Fenestrelle, sard. St. im F. Piemont, am Clüson. Die starke Festung ist seit 1796 demolirt.

Feodosia, *Theodosia*, *Kaffa*, Kreisst. in dem russ. Gouvern. Taurien, an einem Meerbusen des schwarzen Meeres, von einer starken und hohen Mauer umgeben; 2000 E., 1000 elende Hütten, schöner Hafen, aber gröfstenth. Schutthaufen, Quarantaine, einiger Handel mit Korn, und Wolle. Sie war vormahls die Residenz der Chane der kleinen Tatarey, und eine gr. Handelsstadt. Noch sieht man hier unter Trümmern eine prächtige Mosquee, und manche Ueberbleibsel ihrer alten Gröfse.

Fenyöfa, *Fenyöfo*, Dorf in der ungar. Vesprimergesp. im Kr. jenseits der Donau, dem Grafen Esterhazy von Galantha gehörig. Marmorsteinbruch.

Fere, St. zwischen der Oise, und Serre, im Dep. Aisne, Bz. Leon, 436 H. u. 260 E. Arsenal, und die älteste Artillerieschule in Frankreich, die seit 1719 besteht.

Fere-Champenoise, Stadt im Dep. Marne, Bez. Epernay an der Preul, 1880 E. Schl. Manuf. von Sackleinwand.

Fere-en Tardenois, Mkfl. im Dep. Aine, Bz. Chateauthierry, am Einfl. der Sarre in die Oise, Artillerieschule, Zeughaus, Pulver- u. Sägemühle. Schl. 1884 Einw.

Ferentino, Stadt im Kirchenstaate, Deleg. Rom. Sitz eines Bischofs, Cathedralkirche, 5 Pfarrkirchen, u. 3 Klöster.

Ferkelinsel, an der W. Küste der ostind. Insel Sumatra, unter dem 3° N. Br. 13 Ml. lang, und $1^{1}/_{3}$ breit, eine ungeheure Menge von Schweinen enthaltend.

Ferlach, österr. D. im illyr. Laybachergub. Kr. Klagenfurth aus 2 Orten, Ober- und Unterferlach bestehend, in welchen sich eine gr. Gewehr- u. Stahlfabr. befindet. 2824 E. u. 384 H. In Unterferlach ist auch die gräfl. Thurnische Bayonettfabr.

Fermo, päbstl. Hptst. einer Dlg. in der Mark von Ancona. Erzbischof, Universität, kleiner Hafen, Korn- u. Wollhandel, 7185 E. 9 Pfarrkirchen, u. 16 Klöster.

Fernambuco, Statth. in Brasilien auf der N. Seite des Francisco, die östl. Spitze von Brasilien, u. der angebauteste Theil dieses Kgr. Zucker, Kokos, Pomeranzen, Citronen, Bananas, Ananas, Tabak, Baumwolle, das beste Brasilienholz u. Hornvieh sind die vorzüglichsten Prod. Auf 2485 Q. Ml. 200,000 Mn. Eintheil. in die Küstenländer: Rio grande, Itamorca, Paraiba u. Fernambuco, die Hptst.

Fernambuco, od. *Olinda*, am hl. Bibiribe; 12,000 E., die gute Degenklingen verfertigen, u. Zucker raffiniren. Aus dem Hafen, der 1 M. davon entfernt, u. eine Hptniederlage von europäischen Waaren ist, werden vorzüglich Brasilienholz, Häute u. Zucker ausgeführt. Sitz des Gouverneurs und Bischofs, Festung St. George, Kathedrale. Diese St. war vor einigen Jahren der Sitz einer, bald gedämpften Insurrection.

Fernando de Pao, Fernao Pao, eine der Guinea-Inseln, an der Küste von Guinea, unter dem 4° 27′ N. Br. Tabak, Maniok, Reis, Orangen, Citronen, edle Früchte und Kokosbäume, sind die Hauptpr. 2000 E. von portugies, Abkunft, die gröfstentheils vom Absatze ihrer Victualien an die Mannschaft ankommender Schiffe leben. Der Tractat von 1778, nach welchem die Insel den Spaniern hätte abgetreten werden sollen, scheint, den Angaben neuerer Reisenden zufolge, welche sie noch in den Händen der Portugiesen fanden, nicht erfüllt worden zu seyn.

Fernando, *S.* a) span. Villa in der südamerik. Pr. La Plata; Int. Salta, 1800 E.; b) *d'Apure*, span. Villa in Carracas, in Südamerika; Pr. Varinas 6000 E.; c) *de Nerona*, portug. Insel an der Küste von Brasilien, zum Gouvern. Fernambuco gehörig, ein Verbannungsort für Brasilier, mit einem Fort.

Ferner, od. *Fern*, heissen in Tyrol die Eisberge, welche man in der Schweiz Gletscher nennt. Sie laufen vom Ursprunge der Etsch quer durch Tyrol, bis an das Zillerthal.

Ferney, Flk. u. Schl. im Dep. Ain, Bez. Gex, nicht weit vom Genfersee, mit vielen Uhrmachern. Voltaire's Aufenthaltsort v. 1762 bis 1778; reform. Kirche, 514 E.

Ferrabad, iran. Hptst. der Prov. Masanderan, an einem Küstenfl. des kasp. Meeres. Beträchtlicher Handel.

Ferrara, Hptst. einer päbstl. Dlg. an einem Arm des Po, 23,640 E. Citadelle, Schlofs, prächtige Kathedrale u. Erzbischof, über 100 Kirchen, Universität mit einer prächtigen Bibliothek, und dem Palazzo del Paradiso, botan. Garten, anatom. Theater. Schönes Schauspielhaus, Academia degli Intrepidi, Handel u. Verkehr, Geburtsort des Dichters Fulvio Festi. Ariost's Grabmahl in der Benediktinerkirche, Armenspital, in welchem Torquato Tasso eine Zeitlang als Wahnsinniger aufbehalten ward.

Ferette Pfirt, St. im Dep. Oberrhein, Bez. Altkirch, unter einem Berge, worauf das uralte Schl. Pfirt, der Sitz eines, einst mächtigen, längst ausgestorbenen Geschlechts, 596 E.

Ferrières, Mkfl. am Sichon, im Dep. Loiret, Bez. Montargis, am Bied. 1610 E. u. 328 H.

Ferro, *Hiero* (27° 48′ N. Br.), die westlichste unter den canarischen Ins. im atl. Meere, 5 Ml. lang, u. 15 im Umfange; 5000 E. Prod. vorzüglich Honig, Wachs u. Orseille. Wassermangel, da nur 3 Brunnen vorhanden sind. Von ihrem Meridian fangen die Deutschen u. Niederländer an die Längengrade zu zählen.

Ferrol, bemauerte Villa im span. Königr. Galizien, am Oce-

an, mit einem, durch 2 Forts, u. starke Batterien geschützten, sehr sichern Kriegshafen, u. dem gröfsten span. Schiffszeughause. Vortrefl. Werften u. Kasernen für 6000 Mann, Seekadetten-Akademie, mathem. nautische, und Pilotenschule, Segeltuchmanuf. Taudreherei, 2 Hutmanuf. 10 Gärbereyen. 20000 E., die mit Fischen handeln. Ferrol ist der Hptort eines der 3 span. Seedepartemente.

Fersnitz, öster. Mkfl., im Viertel O. W. Wald des Landes unter der Enns, am gleichnahmigen Bache, Pfarre.

Ferté-Bernard (*la*), St. im Dep. Sarte, Bezirk Mamers, am Huigne, mit einem Schl. u. einer gr. gothisch. Pfarrkirche, die so wie alle H. auf Rosten steht. Die E 2,320 verfertigen Trillich, Etamin, Hüte, Hanfleinwand und schmackhafte Käse. Tabackfabr. Brandweinbrennereyen Handel mit Kleesamen; Hospital, 2 Kirchen.

Ferté-Milon, St. im Dep. Aisne, Bez. Chateauthierry, am Ourque. 2070 E. Korn- u. Holzhandel. Geburtsort des Tragikers I. Racine.

Ferté-sous-Jouarre, St. im Dep. Seine u. Marne, Bez. Meaux. an der Marne. 3720 E. Schl. Handel mit Käsen, Viehzucht, Produktenhandel, gute Kaien, Schiffbau. In der Nähe Mühlsteinbrüche.

Festenberg, St. der freyen Standesherrsch. Goschütz, im schlesisch. Rgbz. Bresslau, Kr. Wartenberg, wichtige Tuchmanuf. Schlofs, Schule, 2 Kirchen, 1620 E,

Fetu, afrik. Negerreich, auf der Goldküste von Guinea, gebirgig u. waldig, mit vielen Tropenproducten, die Residenz des Negerkönigs in einem grofsen volkreichen Dorfe. Britt. Niederlafs. *Cape coast*, u. niederländ. *Elmina*.

Feucht, Flk. 2 Ml. von Nürnberg, im bayer. Retzatkr.; L. G. Altdorf; Bienenzucht. Vortreffl. Bier. 400 E. u. 78 H.

Feuchting, krain. Bitine, grofses Dorf, im Laibacherkr. des illyr. Laibachergub., das sich eine starke deutsche Meile weit erstreckt. Viele Siebmacher, Zucht schöner Pferde, die meistens zu Udine abgesetzt werden. Die Sprache der Einw. ist ein Gemisch von slav. italien. u. deutscher Sprache.

Feuerland, *Tierra del fuego*, (52° 30′ — 53° 45 S. Br.) Ins. an der S. Spitze von S. Amerika, wovon sie durch die magellanische Strafse abgesondert wird, östl. trennt sie die Strasse le Maire von der Staatenins. Im Innern B. mit ewigen Schnee bedeckt, u. an der Küste hohe, wüste Klippen. Klima, äufserst rauh u. unfreundlich. Erzeugnisse: Moose, Löffelkraut, wilder Sellerie, u. andere antiskorbutische Kräuter. Eine erstaunliche Menge von Robben, Wasservögeln, besonders Pinguins, Fischen u. Schaalthieren. Die Einw., gering an Zahl, Pescherähs, sind klein u. äufserst häfslich, zwar munter, aber höchst ungebildet, und ernähren sich gröfstentheils von Fischen.

Feurs, St. im Dep. Loire, Bez. Montbrison, in einer fruchtb. Ebene, in der Nähe einer schwefelhaltigen Quelle. 2 Kirchen, Hospital, 276 H. u. 1796 E. Staatsvertrag zwischen König Karl VII. u. Savoyen.

Feversham, Mkfl. in Kentshire in England, starker Handel mit Austern. Grofse Pulvermühle, 5000 E.

Fez, *Fefs*, Königr. in Nordafrika, an der Meerenge von Gibraltar, der nördl. Theil des marokkanischen Staates. 4200 Q. Ml. Hoch gelegen, u. von hohen, zur Bergreihe des Atlas gehörigen Bergen durchzogen, nur von kleinen, im Sommer häufig austrocknenden Küstenflüssen bewässert. Sanftes Klima, heiterer, doch heifser Sommer. Uippig fruchtbarer Boden. Prod.: Getreide, als Waitzen, Kiff u. s. f. Reifs, Wein, Zucker, Datteln, Oliven, edle Früchte, Sennesblätter, Safran, gute Viehzucht, treffliche Pferde, Rindvieh, Büffel, Schaafe mit Fettschwänzen, u. guter Wolle, starke Bienenzucht, viele wilde Thiere, mehrere Mineralien, zahlreiche Bevölkerung von Mauren, Berbern, Juden, Negern, und einigen Christen. Verfassung der, von Maroko ähnlich Prov. Temesna, Fez, Asgura, Habbat, Evrif, Goreta u. Chaufs. Die Hptst. *Fez*, *Fefs*, am Fl. gleiches Namens, der sie in 2 Theile theilt, am Fufse des Atlas, in einer schönen, aber wegen der vielen feuchten Dünste, ungesunden Lage, mit starken Mauern, Thürmen, und 2 Citadellen umgeben, u. engen, aber reinen, und mit Kanälen versehenen Strafsen; von Bruch- und Ziegelsteinen gebaute, mit hohen Mauern umgebene H., über 200 Moscheen, worunter El Charubin merkwürdig, feine Börse (Fondak). Die 100,000 E. liefern Leinwand, wollene und seidene Zeuge, wollene Mützen, Flor, seidene Stoffe, mit Gold u. Seide durchwirkte Gürtel, rothlederne Babuschen (Pantoffeln), rothe Filzemützen, treffliche, die osmanischen übertreffende Teppiche, schlechtes Fayancegeschirr, u. kupfernes Küchengeschirr, gute Gewehre, Sattlerarbeiten u. Goldschmiedewaaren. Eine hohe Schule, mit einer, besonders an Manuscripten reichen Bibliothek. Mehrere Schulen, besonders bei den Moskeen von Charubin, u. Muley Edris, wo Moral u. Gesetzgebung gelehrt werden, 2000 jüdische Familien, u. Judenvorstadt Neufez. Reiches Hospital für Wahnsinnige.

Fezzan, *Fäsea*, *Fessan*, Reich in N. Afrika, auf der Südseite von Tripoli, eine beinahe ganz von kahlen Geb. umgebene Oase. Eine grofse, sandige Ebene, ohne Berge, aber durch viele Quellen fruchtbar. Klima: vom April bis November drückend heifs, u. nur durch N. u. W. Winde gemildert, wenig Regen. Prod.: Salz u. Trona, Palmbäume, Gerste, Mais, Kürbisse, Kalebassen, Gurken, Zwiebeln, Datteln, Oliven, Feigen, Granaten u. a. Südfrüchte, Rindvieh, Kameele, haarige Schafe mit breiten Schwänzen, Ziegen, Hühner, Antelopen u. Straufse in Menge, Moskitos u. s. w. Die E. (Tuariks) nach Einigen 150,000, nach Andern 70 bis 75,000, ein Gemisch von Arabern u. Negern, sind gut gewachsen, aber schwächlich u. unreinlich. Ihre Beschäftigungen bestehen in Viehzucht, Ackerbau, Handel u. Handwerken. Die Religion ist mahomedanisch, die Sprache arabisch. Unabhängiger Scherif,

der aber jährlich ein Geschenk nach Tripolis sendet, u. sich für einen Abkömmling Mahomeds hält. Lebhafter Karawanenhandel nach Tripolis, Kaschna, Burnu u. Kahira, von Fezzans Hptst. Mursuk genannt. Im Lande sind über 100 Städte u. Dörfer.

Fianona, österr. St. am Busen von Quarnero, im illyr. Küstengub. Kr. Fiume, 178 H. u. 715 E.

Fibia, höchste, 9964 Fufs hohe Spitze des Gotthardsberges, in Helvetien.

Fibis, Wallach. der Kammer gehöriges Dorf, in den ungar. Temeswarergesp. im Kreise jenseits der Theifs, mit einem guten, kristalhelles Wafser enthaltenden Sauerbrunnen. Eine kleine Stunde von letzterem, gegen Arad zu, ist eine andere, von Kranken sehr stark besuchte Mineralquelle, die aber nur zum Waschen der Kranken dient, weil ihr Wasser getrunken, Menschen und Thieren tödtlich ist. Pfarre, Kirche u. Waldungen in der Nähe.

Fichtelberg, der höchste Berg des sächs. Erzgebirges 3731 Fufs, hoch. Hier entspringen die Zschoppau u. Sehme.

Fichtelgebirge, im bayer. Main-u. Retzatkreise, eine der erhabensten Gegenden in Deutschland. Das eigentliche Fichtelgeb. hat über 6 Ml. im Umfange. Auf demselben entspringen aus dem Fichtelsee der Mayn, die Eger, die Naab u. die Saale. Die vornehmsten Spitzen des Geb. heifsen der Schneeberg, der Ochsenkopf, 3214 Fufs über dem Meere, der hohe Fahrnleiten.

Fichteninsel, *Isle of Pines*, Austral'nsel, zu Neucaledonien gehörig, unter 22° 38′ südl. Breite, wegen ihrer säulenförmigen Fichten merkwürdig.

F*idah*, Whydah, Negerreich auf der Sklavenküste von Guinea, in Westafrika, zwischen den Fl. Volta u. Benin unter 60° 17′ nördl. Breite. Unerträgl. heifs, aber gut angebauet, volkreich u. fruchtbar. Die E. sind die sanftesten u. arbeitsamsten Neger, die unter dem Könige von Dahomet stehen, u. nichts, als 4 bis 5000 Sklaven ausführen.

F*iddichon*, preufs. St. in pomm. Rbz. Stettin, Kr. Greifenhagen, auf 2 hohen Bergen, 146 H. u. 1193 E.

F*iesole*, St. im Grofsherzogthum Toscana, Prov. Florenz, mit schönen Landhäusern der Florentiner, u. einem Bischof. Eigentlich ein Trümmerhaufe, (Zerstörung der St. durch die Florentiner 1010).

F*ife*, britt. Shire in Schottland, zwischen Perth, u. dem Frith von Tay, dem Nordmeere, dem Frith of Forth u. Kinrofs, 2215 Q. Ml. grofs, im Ost. gebirgig, gegen das Meer eben. Geb. Ochills u. Lowmondhils. Fl.: Leven, Eden, Tay, u Forth. Feuchtes, aber mildes u. gesundes Klima, blühender Ackerbau, gute Rindviehzucht. Fischerei u. andere Gerwerbe. Eisen- u. Steinkohlenbau. E. im J. 1811, 101272. Ausfuhr: Korn, Fische, Steinkohlen, Eisen, Kalksteine, Vieh, Wolle, Häute, Osnabrüks, Tischzeug u. a. Fabricate.

F*igeac*, Hptst. eines Bez. im Dep. Lot, an der Selle, mit 6,300 E., die mit Getreide, Wein u. Vieh Handel treiben.

Figueira, portug. Villa, am rechten Ufer des Mondego, in der Prov. Beira, sicherer, doch wegen einer Barre unzugängl. Hafen, 222 H. u. 1000 E. Handel mit Oel, Wein, Baisalz u. Früchten,

Figueras, span. bemauerte Villa in der Prov. Catalonien, 4640 E., Handel nach Frankreich. Dicht auf einer Anhöhe daneben, das Castillo de Fernando, eine der stärksten span. Festungen, mit bombenfesten Kasernen, Hospitälern, und weitläufigen Aufsenwerken. Schlacht u. Einnahme der St. durch die Franzosen, am 27. Nov. 1794.

Filehne, *Wilen*St. in der preuss. Pr. Posen, Rbz. Bromberg, auf einer Ins. der Netze; vor der St. ein schönes Schl. Unter den E., die viele Wolle bearbeiten, gibt es 400 Juden, Spitzenklöppelei, Hutmacher, Handschuhmacher, kathol. Kirche, luther. Bethhaus, Hospital.

Filler, slav. Dorf in der Gömörergesp. im Kreise diess. der Theiss; die E. verfertigen allerley Schränke und Kisten, die sie bemahlen, u. auf den Märkten verkaufen.

Fils, würtemb. Fluss, der bei Blachingen in den Nekar fällt.

Finale, sardin. St. im Herzogth. Genua, nicht weit vom Meere; Domkirche, Citadelle u. 3 Castelle.

Fingalshöhle, auf der hebridisch. Ins. Staffa, zur schott. Shire Argyle gehörig, an der W. Küste von Mittelschottland; eine, auf regelmäfsigen Basaltsäulen ruhende Grotte, 300 Fsus lang, 150 hoch u. 50 breit, auf dem Boden vom Meere bedeckt. Sie ist eine der gröfsten Naturmerkwürdigkeiten Grossbrittanniens.

Finisterra (*Cabo de*), Vgb. in der span. Pr. Galicien, an den westl. Küsten, unter 42° 56′ 30″ Br. u. 8° 26′ 15″ L.

Finisterre, franz. Dep. die nordwestlichste Spitze von Frankreich, auf 3 Seiten vom atlant. Meere umflossen. 131½ Q. Ml. 453,000 E. Der Boden ist hügelicht, voll kleiner Ebenen u. Haiden, dem kleineren Theile nach ergiebig, u. meistens sandig u. morastig, die Küste zerrissen. Die Berge gehören zu den zwey Ketten Aree, u. den schwarzen Bergen. Gewässer: Die Küstenflüsse Aulne, Hierre, viele Teiche; das Klima ist gesund aber feucht. Der Ackerbau liefert den Bedarf nicht. Flachs, Hanf u. Vieh sind vorzügliche Producte dieser Prov., die Pferde, Schafe, Rindvieh, Schweine, Bienen, Honig, Wachs, Oel u. Ginster liefert. Die Seefischerei ist nicht mehr so bedeutend als vormahls. Diefs Dep. hat die ergiebigsten Silber- u. Bleyminen Frankreichs. Weberey. Papiermühlen, Tabakfabr. Verfertigung von Segeltuch. Ausfuhr: Bley, Vieh, Talg, Pferde, Wachs, Honig, Fische, Sardellen, Fourage, Tabak.

Finkenstein, Flk. im westpreufs. Rbz. Danzig, am gleichnamigen See, mit einem schönen Schl., dessen Garten einer der schönsten in ganz Preussen ist. Die 300 E. brauen vortreffl. Bier.

Finne (*die*) od. die Finnberge, in der preuss. Pr. Sachsen, Rbz. Erfurt, eine Bergkette in Thüringen, welche bey Eckartsberge ihren Anfang nimmt, sich in

zwey gleichlaufenden Bergrücken, aus Südosten nach Südwesten fortzieht, u. bei Sachsenburg an die sogenannte Hainleite anschliesst.

Finnen, eine, im Norden ausgebreitete Nation, von etwa 2,380000 Köpfen, wovon der grösste Theil Russland, u. der weit kleinere Theil in Norwegen Schweden angehört. Zu den Finen gehören die einzelnen Stämme der eigentlichen Finen, (Suoma Lainen, die wieder in 2 Unterstämme, Finen u. Ischoren zerfallen) dann Ehsten, Liven, Lappen, Permier, Syrjänen, Wogulen, Tschuwaschen, Tscherenissen, Wotjäken, Mordwinen, Obischen, Ostjäken, u. Teptjären. Die eigentlichen Finen, 1,300,000 Köpfe, leben in den Gouv. Finland, Petersburg, Olonez u. Twer. Alle finischen Stämme sind klein, von gelblichter Gesichtsfarbe, phlegmatisch, ehrlich, fleissig u. ihren alten Sitten und Gebräuchen sehr anhänglich. Sie sind lutherischer und heidnischer Religion, nur wenige bekennen sich zur griech. Kirche, u. reden eine eigene Sprache, von welcher die ungarische ein Dialekt ist,

Finnischer Meerbusen, ein 60 Ml. langer u. 14 — 15 Ml. breiter Mbs. der Ostsee, zwischen Finnland, u. der revalischen u. petersburgischen Statth.

Finnland, fin. *Suomi*, russ. Statthaltersch. Br. 60 — 66° L. 37 — 50°. 4216 Q. Ml. eine Million 102,000 E. an der Ostseite des bottnischen Mbs. zwischen den Lappmarken, Archangelsk, Olonez, dem Ladogasee, Petersburg, dem finischen u. both. Meerbusen. Im Innern ziehen sich von S. nach N. mehrere Bergketten des Maanselkä, einer Fortsetzung der skandinav. Geb. hin, auf denen eine grosse Menge Fl. entspringen, als: der Kymen, vor dem Frieden v. Friedrichsham 1809 die Gränze zwischen Rufsland u. Schweden, der Wuoxa u. Kumojoki. Seen: der Ladoga, Saimen, Päjjänejärwi, Fänisferswi, Mallasweri. Meerbus. der finische u. bothn. Das Klima ist rauh u. kalt, aber die Luft rein u. gesund. Das Land ist voll Wälder, Seen, Moräste, Felsen, Sandberge u. Buchten, u. daher schwer zu beurbaren, aber da, wo keine Sümpfe u. Moräste sind, fruchtbar, u. vorzüglich reich an Getreide u. Holz. Auch gibt es Kartoffeln, Pferde, Rindvieh, Schafe, Wild, Fische, Salpeter, Marmor, Granit, Sumpfeisen. Die E. sind meistens klein, aber herzhaft u. tapfer, eine Folge ihrer einfachen u. harten Lebensart; sie sind Lutheraner, und reden finisch. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Fischerey, Lein- u. Wollweberey für den Hausbedarf, wenige Fabriken in den grösseren Städten. Ausfuhr: Korn, Breter, Pech, Thran, Theer, Lachs, Ta'g, Strömlinge. Das Gouv. hat 13 Kreise. Die Hptst. ist Abo.

Finnmarken, schwed. Amt u. die nördlichste Landschaft des norweg. Stiftsamtes Drontheim, dessen nördlichste Spitze das Nord Cap auf der Ins. Mayeröe, wie auch das nördlichste Vbg. in Europa ist. Auf der Ostseite ist das Geb. Kiölen. Prod.: Fische, besonders Lachse. Das Amt enthält 1260 Q. Ml. u. hat 26769 E., worunter un-

gefähr 6000 Lappen, welche mit ihren Rennthieren nomadisiren. Man theilt die Landsch. in Ost- und West Finnmarken, Senjen u. Tromsö, sie hat einen eigenen, zu Alstahong residirenden Bischof.

Finow Kanal, ein 4 $^2/_3$ Ml. langer Kanal in der Pr. Brandenburg, welcher, mittelst des Finonfl. die Havel mit der Oder verbindet. Jährlich befahren ihn 4000 Oderkähne.

Finsterahorn (*das*), gehört zu den höchsten B. der europäischen Alpenkette, in Kant. Bern; 13,274 par. F. über die Meeresfläche erhaben.

Finstermünz, Pafs in der Grafsch. Tyrol, an der Grz. von Graubünden.

Finsterwalda, HOt. eines A. in Meifsn. Kr. des Königr. Sachsen. Die E. liefern wollene Zeuge u. irrdene Gefäfse.

Finsterwalde, *Grabyn*, preufs. St. in dem brandenb. Regbez. Frankf., 1600 E. 283 H. Tuchweberei, Schlofs, luth. Kirche, Geburtsort des Philologen Barth. Scheräus.

Finstingen, *Fénestrange*, St. im Dep. Meurthe, Bez. Sarrebourg, an der Saar; schöne Brücke; Schl. 1355 E.

Finta, *Finzitze*, slav. Dorf, in der ungar. Scharoschergesp. im Kreifse diefs. der Theifs, Bräuhaus, Kalkbrennerei, kathol. Kirche, schönes Castell, guter Ackerbau, grofse, schöne Wiesen, weitläufige Waldungen.

Fiorenzuola, kl. St. in der Prov. Florenz des Grofsherz. Toscana, am Santerno, zwischen rauchenden Bergen der appeninischen Gebirgskette, 1800 E.

Fischa, Flufs im österr. Lande unter der Enns, im Viertel U- W. W. der in die grofse u. kleine abgetheilt wird, die grofse entspringt ostsüdwärts von Wien, zwischen den Flüfsen Piesting u. Leitha, u. fällt bei Fischamend in die Donau. Die kleine entspringt westwärts von Neustadt im Geb. u. geht bei Lichtenwerd in die Leitha.

Fischamend, Mkfl. im österr. Lande unter der Enns, Viertel U. W. W- am Ausflufse der Fischa in die Donau. 200 H. kathol. Pfarre, Postwechsel nach Ungarn. 1458 E.

Fischberg, A. in der hessisch- Pr. Fulda, welches seinen Namen von einem Schl. entlehnt.

Fischhausen, St. im Ostpreufs. Rbz. Königsberg, am frischen Haf, mit einem Bernsteingericht. Gärbereien, 1133 E.

Fium, Kascheflik in Mittel-Aegypten; durch Geb. vom eigentl. Nilthale getrennt; zwar die kleinste ägyptische Pr., aber eine der fruchtbarsten, reich an Oliven, Datteln, Wein, Flachs, Zuckerrohr. Stadt

Fium, od. *Fajume*. Meistens kleine, von Backsteinen schlechtgebaute, aber reinliche H. die mit Cisternen versehen sind. Die E. verfertigen Fufsdecken, Leinw., grobe, tuchwollene Zeuge, Leder, lederne Schläuche, Rosenwasser u. s. w. In der Nachbarschaft sieht man eine gr. Pyramide, u. Ruinen des alten *Arsinoe*.

Fiume, *Sct. Veit am Flaum*, *Reka*, Hptst. des gleichnam. Kr. am Meerbus. von Quarnero, u. an der Fiumara, im illyr. Küstengub., 7600 E. Gymnasium, ehemaliges prächtiges Jesuitenkollegium, Kollegialstift, Leinwandmanuf., Rosogliobrenne-

reyen, Wachsbleichen, Tabaksfabr. Leder-u. Tuchmanuf. u. gr. Zuckersiedereyen, Sanitätsamt, Normalschule, Zeichenschule, Bibliothek, ital. Theater, Seilereyen, Lazareth, Potaschesiedereyen, Salzniederlage, Postamt, Wechselgericht, Baudirection. Sehr bedeutender Seehandel, den ein, seit 1722 bestehender Freihafen begünstigt, u. der besonders ungar. Produkte ausführt, und jährlich gegen 1200 Schiffe aufnimmt. Der Tabak geht von hier meistens nach Italien u. in die Türkei, der Zucker in die übrigen Erbstaaten u. in die Türkei, die Seife in das Littorale, das Wachs nach Istrien, Dalmatien u. Italien, der Rosoglio in die k. k. Erbstaaten, die Potasche nach Spanien. Der Stadtgrund erzeugt 8000 Eimer Wein, der aber lange nicht zum Bedarf der Einw. hinreicht.

Flachau, kl. Dorf im Gebirgslande des österr. Kr. Salzburg, im Lande ob der Enns, am Eingange des Flachauerthales, worinn der Fl. Enns entspringt, mit einem alten Eisenwerke.

Fladstrand, dän. Flk. in Jütland, im Stiftsa. Aalborg, die E. sind Fischer, Schiffer, Lotsen, und treiben einen guten Schollenfang. Uiberfahrt nach Norwegen.

Fladungen, bair, St. im würzburg. Untermaynkr. Zwillichfabr. HOt. eines L. G. Starke Viehzucht, 788 E.

Flatow, poln. *Zlotowo*, preuss. St. im posenschen Rbz. Bromberg, Kr. Camin, am gleichnamigen See, mit einem ansehnl. Synagoge u. 2,100 E. (700 Juden) Tuchweberei, Spitzenklöppelei, Handel.

Fleche (*la*), Hptst. eines Bez. im Dep. Sarte, in einer weinreichen Gegend am Loire. Militärschule mit Bibliothek u. Rathhaus u. 5,100 E., die Etamin verfertigen. Wasserleitung.

Flensburg, Haupthandelst. im Herzogth. Schleswig, u. die wichtigste St. des Landes, am Flensburger Wick; schön gebaut; 15,000 E. ein Haf. mit 3 Schiffswerfften; Gymnasium, Hospital, Compagniehaus an der Schiffbrücke; Zuckerraffinerien, Tabaksfabr. Segeltuchmanuf. Viele Branntweinbrennereien, Färbereien, Papier-u. Kupfermühle, Berlinerblaufabr. Börse, Schauspielhaus, Waisenhaus, 4 Lesebibliotheken.

Fleurus, St. in der niederl. Pr. Hennegau, 2019 E. Schlachten von 1622, 1690, 1794 u. 1815.

Fleury, Mkfl. im Dep. Loiret, Bez. Orleans. 768 E.

Flinsberg, gr. Dorf im schles. Rbz. Liegnitz, Kr. Löwenburg, dem Grafen von Schafsgotsch gehörig, mit einem berühmten Gesundbrunnen. 1299 E. u. 290 H.

Flint, Shire in North-Wales, in England, am Ausfluss der Dee, sehr gebirgig; Bley, Steinkohlen, Mühlsteine, Rindvieh; Honig u. s. w. 46,700 E. die Hptst.

Flint, an der M. der Dee, hat ein festes Schl. u. einen guten Hafen, aber weder Handel noch Fabriken.

Flistch, österr. Mkfl., am Isonzo, im Görzerkr. des illyr. Laibachergnb. 447 H. u. 2031 E. Trivialschule.

Flix, Flk. in der span. Pr. Catalonien am Ebro, der hier einen schönen Wasserfall hat.

Flöhau, *Blssany*, *Kaunow*, *Flehen*, österr. Mkfl. im böhm. Saatzerkr. am Goldbach, 83 H. kathol. Pfarre. Ackerbau, Bierbräuerey.

Flöhe, Dorf des Kgr. Sachsen, im Erzgeb. 'A. Augustusburg. Erziehungsort der beyden, zu Dorf Chemnitz gebornen, gelehrten Pufendorfe.

Florac, Hptst. eines Bez. des Dep. Lozère, am Tarn, 1717 E. reform. Kirche.

Florensac, Mkfl. im Depart. Herault, Bez. Bezieres 2,600 E.

Florent (*S.*), St. im Dep. Maine - Loire, an der Loire, Bez. Beaupreau. Zeugweberey. Wollspinnere.

Florentin (*S.*), St. im Dep. Yonne, Bez. Auxerre, am Armancon; 3000 E. Manuf. von wollenen u. baumwollenen Zeugen, Tuchmanuf., Gärbereyen, Handel. Hier nimmt der Kanal von Burgogne seinen Anfang.

Florenz, Hptst. des Grofsherz. Toscana, eine der berühmtesten u. merkwürdigsten Städte Italiens, nicht schön, aber reitzend gelegen, am Arno, über welchen 4 steinerne Brücken führen, mit 10,000 H., unter welchen sich viele prächtige Gebäude befinden, als: die gr. Hauptkirche, Santa Maria del Fiore, die Lorenzkirche, mit der Begräbnifscapelle der Grofsherzoge, und einem, mit derselben in Verbindung stehenden Kloster, welches eine kostbare Sammlung von Handschriften besitzt, in Allen 12 Stift-, 44 Pfarr- und 89 Klosterkirchen, 12 Hospitäler, worunter S. Maria nuova, mit einer medicin. Lehranstalt, die grofsherzogl. Gallerie, mit dem florentinischen Museum, wo sich die ausgesuchtesten Gemälde, Antiken, u. die medicaeische Venus befinden. Ein schönes Theater, Zeughaus, die Palläste Riccardi, Strozzi, der Pallast Pitti, die Residenz des Regenten, 75000 E., Manuf. in Atlas, Tafft, Strümpfen, Band, damastenen Tafelzeugen, Porcellan, Seidenzeugen, rothen Kappen, gewirkten Tapeten, Korallenfabr. Verfertigung schöner Regenschirme, Wachsmasken, weicher Seife, Parfümerien, Essenzen. Alkermesbereitung, Florentinerlack, Kutschen, messingene Lampen. Arbeiten in Alabaster u. Marmor, in Mosaik u. Spiegelgyps. Börse, beträchtlicher Handel, Erzbischof, Universität mit vielen Hülfsanstalten, Academia Fiorentina (aus den Societäten del Cimento, della Crusca, u. del Disegno bestehend), Academia delle belle Arti, mit ausgezeichneten Künstlern, Conservatorium der Künste u. Handwerke, mehrere Bibliotheken, worunter die Magliabechiana 90000 Bände, und 300 Handschriften enthält. Florenz ist der Geburtsort des Politikers u. Geschichtforschers Nic. Macchiavelli, der Dichter Dante Alighieri, Joh. Boccacio, u. Ludwig Alemanni, des Historikers Franz Guicciardini, u. des Humanisten Peter Vetori.

Florida, span. Pr. u. grosse Halbinsel in N. Amerika, zwischen den vereinigten Staaten, dem atlant. Meere, dem mexikanisch. Mbs. u. Luisiana. 1805 Q. Ml. u. rund umher von furchtbaren Klippen, Felsenrissen u. Untiefen umgeben. Im Innern mehrere Wälder, Savannen u. Berge, die mit dem Apalachen zusammenhängen. Flüsse:

John, Apalachacola, der das Land in Ost- und West-Florida theilt, Alebama, Missisippi, Sct. Mary, Perdido, u. s. w. See Mayoco. Das Klima ist heiss, aber ausser den Sumpfgegenden gesund. Prod.: Ambra, Fichten in gr. Wäldern, Mahagonyholz, Frbehölzer, immer grüne Eichen, Sassaparille, Cypressen, Magnolien, Wachs- u. Stern-Anisbäume, Orangen, Indigo, Wein, Oel, Cacao, Vanille, Cochenille, Baumwolle, Colibris, Schlangen u. s. w. Ausfuhr: Tischlerholz, Sassafras, Soda, Häute, Pelzwerk, Seide u. einige Perlen. 30,000 E. theils Eingeborne, theils Europäer; unter den erstern sind die Creeks-Indianer u. Muscoculgen am bekanntesten; unter den Europäern befinden sich Spanier, Franzosen, Engländer u. Griechen, welche die Engländer des Seidenbaues wegen aus dem Archipelagus hieher zogen, u. worunter sich Nachkommen der Spartaner (Mainotten) befinden. Einen Theil von Westflorida hat sich der nordamerik. Freystaat zugeeignet, u. ihn zu Neuorleans geschlagen. Spanien hat nur grosse Verwaltungskosten, aber keinen Vortheil von dieser Colonie, aber sie ist ihm, nebst Kuba, als Wächter des mexican. Mbs. wichtig.

Flour, *S.* Hptst. eines Bez. im Dep. Cantal, auf einem hohen Berge, am Trüyere. 800 H. 5312 E. Kathedrale, Bischof, Hospital, Gärbereyen, Leimsiedereien, Quinkaillerie, Tuchmanuf. Handel mit Vieh, Käse, Orseille, Fabrikaten! Kupfer- u. Glashütten in der Nähe. Geburtsort des franz. Feldherrn Desaix (st. bei Marengo 1800).

Flüten, helv. D. im K. Uri, am Vierwaldstädtersee, indessen Nähe sich die Tellskapelle befindet.

Fockschany, (*Foczany*) *Fokschany*, osman. Flecken am Milkow, der zwischen der Moldau u. Walachey getheilt ist. Weinbau, Sieg der Oesterr. u. Rußen unter Coburg u. Suwarow, über die Türken am 31. July 1789.

Födemes, 1) ungar. Dorf in der Hontergesp. im Kr. diess. der Donau, im Ipalyerbez. zwischen Bergen. Guter Ackerbau, schöne Weingärten, viele Eichenwälder, 2) slav. Dorf in der Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau, am Bache Czerenke.

Födimes, 2 Dörfer in der Pressburgergesp. im ung. Kr. dieſs. der Donau a) *Nagy Födimes*, kathol. Kirche, ungar. E. Melonenbau. b) *Puszta Födimes*, mit ungar. u. böhm. E. Edelleute, die schöne Häuser besitzen, kathol. u. evangel. Kirche. Merkwürdiger See Csadek, in welchen ein Kanal geleitet ward, der, wegen der Viehweide sehr nützlich ist, u. den Weg nach Pressburg um eine Stunde verkürzt.

Föld, *Felden*, *Földra*, Dorf in Siebenbürgen, im Bistritzer Distr. u. im Bez. des 2ten wallach. Regiments, am Flusse Szamos, mit 179 H.

Földes, grosses ung. Dorf in der Szaboltschergesp. im ung. Kr. jens. der Theiss, meist von Edelleuten bewohnt, die, unter sich, einen, Capitain (Hadnagy) genannten, Richter haben. Reform. Kirche.

Földvar, 1) Mkfl. der Tolner Gesp. im Kr. jens. der Donau, an der Donau; starker Hausen-

fang, kathol- u. griech. Kirche, Franciscanerkl., Infanteriekaserne, 2500 E. Postwechsel. 2) ungar. Dorf in der Hevescher gesp. im Kr. diefs. der Theifs, mit einem 4 Meilen grofsen Terrain. Grofse Schweitzerey, Stutterey, Viehzucht, reform. Kirche. 3) raitzisches Dorf in der Bacsergesp. im Kr. diess. der Donau, in einer schönen Gegend. Griechisch nicht unirte Kirche. Am Ende des Dorfes ist die 5te oder letzte Ausmündungsschleufse des Franzenkanals, in dem hier auch 100 Schiffe Raum haben. 4) Wallach. Dorf in Siebenbürgen, im Hermannstädter-Stuhle, am rechten Ufer des Altflufses. Unirte, u. nicht unirte griech. Pfarre. 5) auch Marienburg, Földuare, auch Czetatye de Pamunt, freyer Mkfl. im siebenbürg. Kronstädter Distr. auf einem Berge, an dessen Fufse der Fl. Homorod fortläuft. Die E. sind Sachsen u. Wallachen, evangel. u. griech. nicht unirte Pfarre, Castell.

Fogaras, siebenbürg. Bez. im Lande der Ungarn an der Gränze der Wallachey. Prod.: Holz, Rindvieh, Pferde, Schafe, Ziegen, Bienen, Korn, Flachs, Hanf, Roggen, Haber, Mais, Gold, Silber, Bley, Salz. 4608 kontribuable Familien, 1 Mkfl. u. 6 Dörfer. Der HOt. an der Aluta. Schl. 3000 E., kathol. reform. luther. 2 griech. Kirchen. Sitz des unirten griech. Bischof von Siebenbürgen. Wichtiger militair. Punkt, 144 Klafter lange Brücke über die Aluta.

Foggia, Hptst. der neapolit. Pr. Capitanata, die seitdem sie 1732 ein Erdbeben zerstört hat, regelmäfsiger u. schöner wieder aufgebaut ist. 18000 E. Grofse Kornmagazine, Handel mit Korn u. Wolle, wichtiges Zollamt.

Foix, Hptst. des franz. Dep. Arriège, am Fufse der Pyrenäen am Arriège, über den eine schöne steinerne Brücke geht; ein altes Felsenschl. 3900 E., die Mützen, Strümpfe u. Hüte verfertigen. Handel mit Vieh, Butter u. Käse, Felsenschlofs. In der Nähe 6 Stahlhämmer.

Fokien, Pr. in China, an der südöstl. Küste. Gebirgig, aber sehr fruchtbar. Hptprod.: Edelsteine, Zinn, Quecksilber, Eisen, Schiffbauholz, Bisam, u. s. w. Die Prov. ist 2499 Q. Ml. grofs, u. enthält 8 Millionen 63671 Menschen. Die E. treiben einen beträchtlichen Handel. Die Hptst. heifst Futschu-Fu.

Foligno, *Fuligno*, St. in der päbstl. Dlg. Spoleto, in einer sehr fruchtb. u. angebauten Gegend, 7000 E., Wachsbleichen, Weberey, Manuf. in Tuch, u. Coatins. Messen für deutsche, französ., levantinische u. andere Waaren. Bischof, Kathedrale.

Folkestone, Dorf in Kentshire in England an der See, dessen E. einen starken Handel mit Makrelen treiben. 582 H. u. 3307 E. Schiffbau. Geburtsort des Arztes, u. Entdeckers der Gesetze des Blutumlaufes, Wilhelm Harvey.

Folya, wallach. Dorf in der ungar. Temeswarergesp. im Kr. jens. der Theifs. Griech. nicht unirte Pfarre, Bräuhaus mit vortreffl. Bier.

Fondcza. oder *Funacza*, wallach. Dorf in der ungar. Biharergesp. im Kr. jens. der Theifs, an der siebenbürg. Gränze. Kathol. Kirche, berühmte grofse Höhle.

Fondi, St. in der neapolit. Pr. Terra di Lavoro, am Garigliano, welche den Titel eines F. hat. 4937 E. Ungesunde Luft. Unweit davon der See von Fondi, der sich durch 2 Fl. in das Meer ergieſst, u. in dessen Mitte eine groſse Insel liegt.

Fontainebleau, Hptst. eines Bez. im Dep. Seine-Marne, mit 7500 E., u. einem von Franz I. erbauten Jagdschlosse, worin die bekannte Hirschgallerie. Porcellain- und Steingutfabr., Handel mit Holz, u. Chasselas-Weintrauben. Friedensprälimínarien von 1762.

Fontanella, österr. Mkfl. zwischen dem Oglio u. Serio, in der mailänd. Delegaz. Bergamo, mit 2000 E.

Fontenay, Dorf im Dep. Yonne Bez. Auxerre (Schlacht 847 zwischen den Söhnen Ludwig des Frommen).

Fontenay le Comte, Hptst. eines Bez. im Dep. Vendée, an der Vendée. 6520 E. Gärbereyen, Leinen- u. Wollenzeugweberey, Bräuereyen, groſse Kornhallen, Vieh-, Korn- u. Wollhandel, 3 stark besuchte Messen.

Fontenay le Chateau, Mkfl. im Dep. Wasgau. Bez. Mirecourt. Schloſs, Pfarrk. 1429 E. Hospital, Drathhütte, Eisenhammer.

Fontenoy, Dorf in der niederländ. Pr. Hennegau, bekannt durch ein Treffen im J. 1745. 523 E.

Forbach, Mkfl. im Dep. Mosel, Bez. Sarreguemines, 1715 E., Schl. Tuchmanuf.

Forberg, deutsches Dorf, in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiſs, 338 E. kath. u. evang. Kirche. Dieſs Dorf gehört der Stadt Käsmark, u. zu deren Pfarre.

Forbez, (*Borowany*) Mkfl. im böhm. Budweiserkr. am Bache Strobonitz, 90 H. kathol. Pfarre.

Forbissherstrasse, *Frobisherstrasse*, Meerenge im Eskimoischen Meere, welche Grönland von dem übrigen N. Amerika absondert.

Forcalquier, HOt. eines Bez. im Dep. der untern Alpen, an der Laye; 2600 E. Wollen- u. Hutmanuf. Färbereyen u. Gärbereyen, Garnspinnerey, Branntweinbrennerey, Wein-Oliven- u. Seidenbau.

Forchheim, *Vorchheim*, bayr. St. in dem Retzatkr. am Einfl. der Wiesent in die Regnitz, Sitz eines Landger. 2267 E. Gärbereyen, wicktige Bräuereyen, viele Mahl- u. Schneidemühlen, Verfertigung von Spiegelglas, Potasche, Salpeter. Bedeutender Handel mit Baumstämmen u. Obst.

Forchtenau, *Frakno-Allya*, fürstl. Esterhazyscher Mkfl. der Oedenburger Gesp. im Kr. jens. der Donau, in einem Kastaniенwäldchen, am Ursprunge der Walka. Schönes Bergschl. des Fürsten Esterhazy, der diesen Namen unter seinen Titeln führt, u. dessen Schatz im hiesigen Schl. aufbewahrt wird, wohleingerichtetes Zeughaus, deutsche E., kathol. Kirche, Servitenkloster.

Fordon, St. im westpreuſs. Rbz. Bromberg, an der Brahe und Weichsel, mit einer Synagoge für die Juden, die 2/3 der E., nämlich 996 von 1579 ausmachen. Stapelgerechtigkeit. Groſser Wasserzoll. Schiffahrt, Spedition.

Forfar, HSt des gleichnami-

gen Shires in Mttl. Schottland, mit 2000 E. u. ansehnl. Leinwandmanuf. Schusterarbeiten.

Forli, HSt. einer päbstl. Dlg. zwischen den Flüssen Ronccone u. Montone, an der alten Aemilianischen Strafse, grofs, gut gebaut, breite regelmäfs. Strafsen, mit einem der schönsten Plätze Italiens, und mit der prächtigen Marienkapelle, 12960 E. Bischof, Kathedrale, Seidenspinnerey, Salzsiedereyen, Schwefelbereitung, Univ. mit Bibliothek, Akad. der Wissensch. Geburtsort des Anatomen F. B. Morgagni.

Forlimpoli, *Forlimpopoli*, St. in der päbstl. Dlg. Forli; 5800 E. Kathedrale, Bifsthum, welches mit dem zu Bertinoro vereinigt ist.

Formentera, zu den pythiusischen Inseln, u. der Pr. Malorka gehörige span. Ins. Prod.: Wein, Salz, Holz, wilde Esel, 1500, in einzelnen Meyerhöfen zerstreute Einw.

Formosa, *Tywan*, chin. *Tai-yuan*, *Taiwan*, grofse Ins. an der südöstl. Küste von China, zwischen den beyden chines. Meerengen Nang u. Tong-Hai, u. zwischen dem 23 bis 26° nördl. Br. gegen 30 Meilen lang, u. 5 bis 6 breit; viele hohe B., unter denen es feuerspeyende giebt; heifses Klima, durch die Seewinde aber sehr gemäfsigt. Hptprod.: Gold, Silber, Kupfer, Zinnober, Steinkohlen, Zucker, Tabak, Getreide, köstl. Früchte u. Hausthiere, besonders Federvieh, formosanische Teufelchen (eine Art Affen). Im Osten wohnt ein freies, wenig bekanntes, von den Chinesen als roh u. barbarisch, von den Missionären als gutmüthig u. ehrlich u. gesellig geschildertes Volk. Den westl. Theil der Insel hatten bis 1805 die Chineser besetzt, welchen ihnen aber seitdem die Piraten von den Larron. Inseln entrifsen haben sollen. HOt. Tai-yan, an der südwestl. Küste, volkreich.

Formosa, *Benin*, ansehnl. Fl. in N. Afrika in Guinea, der sich in den Busen von Benin ergiefst, nachdem er das Land Benin bewäfsert. Sein Ursprung u. innerer Lauf sind unbekannt.

Forro, *Bremdorf*, *Feren*, Dorf in der siebenb. Unter-Weifsenburgergesp. griech. unirte u. nicht unirte Pfarrkirche, 140 wallach. Familien. Der Ort ist unter mehrere Grundherrsch. getheilt.

Forsta, gräflich Brühl'sche Herrsch. u. St. im preufs. Rbz. Frankfurt, Kr. Sorau, auf einer Ins. der Neifse, mit einem Schl. u. einer schönen Kirche. Starke Bierbräuerey, Tuch- u. Leinwandweberey, Hutmacher, 1491 E.

Fort de la Brunette, starke Bergfest. im piemont. Bez. Susa, Briançon gegenüber, u. ganz in Felsen gehauen.

Fort des bains, Fest. im Dep. Ostpyrenäen; heifse Mineralquelle.

Fort Chippeway, Britt. Fort, in dem Gouv. Obercanada.

Fort Christiansburg, dän. Fort u. Comptoir, im Reiche Akra, auf der Goldküste von Guinea.

Fort Cornwallis, britt. Fort, u. HOt. der Prinz-Wales-Insel, in der Strafse von Malacca.

Fort S. David, britt. Seest. auf der Küste von Karnatik, in der Präsidentsch. Madras, an der Mündung des Bandapollam,

am Tripapalore, merkwürdig, weil sie bis 1691, in welchem die Britten Madras erhielten, u. Fort St. David von den Franzosen zerstöhrt wurde, die erste Niederlassung, u. der HOt. der Britten auf dieser Küste war.

Fort de l'Ecluse, franz. Fort an der Rhone, im Dep. Ain, Bez. Gex.

Fort de Fuentes, österr. Fest. am Einfl. der Adda in den Comersee, in der mailänd. Deleg. Como.

Fort George, britt. Fest. auf einer Halbinsel des Murray Frith, in der schott. Shire Invernefs.

Fort St. George, sieh Madras,

Fort James, der einzige Ort u. gewöhnliche Ankerplatz der Insel Sct. Helena, an der Chapel-Valley-Bay; Kasernen für die Garnison, Hospital, Kirche.

Fort Insel, britt. Eiland im Essequebo, in der Guianacolonie Essequebo, Sitz der Verwaltung u. des Kommandanten, verfallenes Fort.

Fort Louis, (*Fort Vauban*) Fest. im Dep. Niederrhein, Bez. Strafsburg, auf der Rhein-Insel Giefsenheim, mit einem St. 1182 E. Brauereyen, Kefselschmieden, Töpfereyen, Ziegelhütten. Das Fort ward am Ende des 18ten Jahrh. von den Oesterr. in die Luft gesprengt.

Fort S. Louis, Fest. auf der Insel Senegal in Senegambien, den Franzosen gehörig. Grofses Comptoir, beträchtl. Magazine, starker Handel.

Fort Lyk, preufs. Fort auf der Insel Teufelswerder, im Spirdingsee, unweit Nikolaiken, in dem ostpreufs. Regbz. Gumbinnen, mit befest. Magazinen.

Fort Marlborough, britt. Fort auf der Sunda-Insel Sumatra, im ind. Meere, Sitz des Gouverneurs von Bencoolen, Hafen wo Pfeffer u. Specereyen geladen werden.

Fort Mauritius, portug. Fort am Rio Francesco, 5 Meilen von dessen Mündung, im bras. Gouv. Fernambuco. Nicht weit davon ist die Villa Openide.

Fort Mauritius, franz. Fort im Rhein, bei Neubreisach im Dep. Oberrhein, Bez. Colmar.

Fort Michillimakinak, britt. Fort, im Gouv. Obercanada. Starker Handel mit Pelzwerk.

Fort Mobile, span. Fort in der Nähe von Pensacola, in dem Gen. Kapit. Havannah, Prov. Westflorida, in den neuesten Zwistigkeiten zwischen Spanien u. Nordamerika, wegen Florida wichtig.

Fort Nassau, 1) britt. Fest. u. HOt. der Bahama-Insel, auf Newprovidence. 200 H. 1200 E., Hafen, Handel, Sitz des Gouv. u. der Assembly, 2) niederl. Fort auf der Goldküste von Guinea, im Reiche Sabu.

Fort S. Philipp, span. Fort am Eingange des Hafens von Mahon, auf der balear. Insel Minorca.

Fort Rotterdam, niederl. Fest. auf der S. W. Küste der Sunda-Insel Celebes, Hptniederlafs. der Niederländer in dem Reiche Macassar, in der Nähe das volkreiche *Vlardingen*.

Fort Royal, französ. Fest. im S. W. der westindisch. Insel Martinique, an dem grofsen u. sichern Hafen Cul de sac Royal, mit dem sehr wichtigen Fort Garnier.

Fort Sambas, niederl. Fort an der Münd. eines Fl. auf der Westküste der Sunda-Insel Bor-

neo, daneben liegt eine ansehnliche Stadt.

Fort Trinité, St. auf der westindisch. Insel Martinique, an einer gleichnahm. Bay.

Fort Urbano, päbstl. kleine Gränzfest. in der Deleg. Bologna.

Fort William, britt. Fest. am See Linhe, in der schott. Shire Invernefs. Unter derselben die St. *Inverlochy*, einst der Sitz der caledon. Könige.

Fort William siehe *Kalkutta*.

Forth 1) britt. Fl. in Schottland, in Perth, aus 2 Seen am Ben Lommond entstehend. 2) Meerbusen, oder Frith auf der Ostküste von Schottland, zwischen den beiden Shiren Hadington u. Five, in welchen sich der Fl. Forth ergiefst, u. an welchem Edinburg liegt.

Fosen, Amtsvogtey, im norweg. Stifte Drontheim. Starker Härings- u. Lachsfang.

Fossano, sardin. St. in der piemont. Pr. Cuneo, zwischen der Stura u. dem neuen Kanale. 14,000 E. Schlofs, Kathedrale, Hospital, Gärbereyen, Seidenspinnereyen u. Webereyen, Handel mit Korn, Hanf, Fourage u. Vieh. Mineralquelle.

Fossdieke, der älteste, von König Heinrich I. i. J. 1121 angelegte Kanal in England, zwischen Lincoln u. Witham.

Fosse, Mkfl. in der niederl. Pr. Namur, 1923 E.

Fossombrone, St. in der päbstl. Dlg. Urbino; 3500 E. Bifsthum, Kathedrale, Bergschlofs, Seidenbau (*Setta della Manca*), die beste in Europa.

Fossum, schwed. Hüttenort im Norweg. Stifte Aggerhuus, in dem engen, felsigen Thale des Semön-Elos; einziges Blaufarbenwerk in ganz Skandinavien, der Kobalt bricht bey Skutterud. Unweit davon der prächtige, die helvetischen Staubbäche weit übertreffende Catarakt des Semön, 50 Fufs hoch.

Fotchia, *Phocea*, St. im Anadoly, 4000 E. in der Nähe des alten Pokäa, trefflicher Hafen.

Fougerai, Mkfl. im Dep. Ille u. Villaine, Bez. Redon; 4200 E. Fundort von Porphyr.

Fougères, Hptst. eines Bez. im Dep. Ille u. Villaine, nicht weit vom Einfl. des Nanson in den Covesnon; gr. Hospital, Töchterschule (Instruction), 7,300 E., verschiedene Fabr. von Leder, groberLeinw., Band, Flanell, Hüten, Gärbereyen, Papiermühle, Glashütte, wichtige Märkte. In der Nähe ist eine mineralische Quelle.

Fousseret, St. im Dep. Obergaronne, Bez. Muret, mit 1407 E. Geburtsort des berühmten Lehrers der Taubstummen, Abbé Siccard.

Frabosa, sardin-Mkfl. in den Alpen der piemont. Prov. Mondovi, hier bricht ein vorzüglicher schwarzer Marmor.

Fragant, 3 Dörfer im Villacherkr. des illyr. Laibachergub. (Grofses, Aeufseres, Inneres Fragant) mit Kupferbergwerken, Schwefelfabriken u. Mineralquellen.

Frain, *Wranow*, österr. Mkfl. im mähr. Znaimerkr. an der Thaya, 111 H. 794 E. Ackerbau, Wiesen, Hutweiden, Pfarre, Meyerhof, prächtiges Bergschlofs.

Frais, österr. Bez. an der bair. Gränze, zu dem böhm. Ellenbognerkr. gekörig, 1 Q. Ml. grofs, enthält 15 Dörfer, das

vorzüglichste davon ist Neualbenreuth.

Framlingham, britt. Flk. in Suflolkshire, in England am Ursprung der Ore-Kastell, 2 Armenhäuser.

Francavilla, 1) Sic. St. in der neapolit. Pr. Otranto, am Meere, von welcher ein Herzogth. seinen Namen entlehnt. 2000 H. u. 11101 E. Baumwollenfärbereyen, Kattunfabr. 2) Sicil. St. in der neapol. Prov. Abruzzo citeriore.

Francesco, amerikan. grofser Strom in Brasilien, Quelle in den brasil. Anden, Mündung, nach einem Laufe von 200 Meilen ins atlant. Meer.

Francis, *S.*, britt. Flufs im Gouv. Quebek, der in den Str. Lorenz fällt.

Franconville, D. von 170 H. im Dep. Seine Oise, Bez. Pontoise, mit schönen Landhäusern u. Anlagen. Schlofs, Garten, 1082 E.

Franecker, St. am Kanale in der niederl. Pr. Friesland, zwischen Harlingen u. Leeuwarden, 3898 F. Ziegelsteinbrennerey, Athenäum, statt der 1588 gestifteten, u. 1809 aufgehobenen Universität.

Frangy, sardin. Dorf in der savoy. Prov. Genevois, berühmt wegen des hiesigen köstlichen weifsen Weines.

Frankenberg, St. u. HOt. eines A. im kurhess. Antheile des F. Oberhessen, an der Eder. 2186 E. Hospital, Ackerbau, Gewerbe.

Frankenberg, St. im Erzgeb. Kr. des Königr. Sachsen, an der Zschoppau; 3029 E. Baumwollen- u. Wollenmanuf. Kattundruckerey, Ledermanuf. Bleichen, etwas Bergbau auf Kupfer.

Frankenburg, Flk. im österr. Hausruck. V. des Landes ob der Enns, mit einem schönen Schl. des Fürsten von Khevenhüller. Landgericht, Pfarre, unweit davon die Ruinen des alten Schl. Hofberg.

Frankenfels, Mkfl. im österr. Viertel O. W. W. des Landes unter der Enns, am Nattelsberg, Pfarre.

Frankenhausen, Schwarzburg Sondershaus. St. u. HOt. eines A. in Unterschwarzburg, an der Wipper, mit 300 E., die sich zum Theil von einem Salzwerke nähren. Starker, beyden Sondershaus. Linien gemeinsch. Salzzoll, fürstl. Schl., Schönfärbereyen, Buchdruckerey, lat. Schule, Sitz der Kammerexpedition. Geburtsort des Dichters I. H. W. Zachariä.

Frankenmark, österr. Mktfl. nahe am Vökelfl. im Hausruckviertel des Landes ob der Enns. Dechanteypfarre, Postwechsel.

Frankenstein, preuss. St. im schl. Rgb. Reichenbach an der Pausebach, mit 4100 E., die Tuch, Leinw., wollene Strümpfe, Strohhüte, u. s. w. verfertigen, u. viel Wachs bleichen. Gärbereyen, ansehnl. Brauerey, 3 kathol. u. 1 luther. Kirche, kathol. u. luther. Schule, Hospital, Kaserne, Bildergallerie, botan. Garten, Kornhandel.

Frankenthal, 1) St. an einem Kanale, der in den Rhein geht, in der bayer. Rheinpr. 3494 E. Manuf. in Wolle, Seide, Tuch, Strümpfen, Leinwand, Papiertapeten, Porzellanfabr., Färbereyen, Feilen, Fajancefabr., überhaupt lebhaftes Gewerbe, Gymnasium, kathol. luther. u. reform. Kirche. 2) sächs. Dorf in der Prov. Oberlausitz, 700 E.

meistens Leinenweber u. Bandwirker. Edelhof, Kirche.

Frankerwald, Theil des Thüringer Waldes, an der S. O. Seite desselben, in dem Sächs. u. Reufs. Voigtlande, mit treffl. Fichten - u. Tannenholz. Ursprung der Kronach, u. Hafslach. Mehr als 40 Sägemühlen.

Frankfort, a) Mktfl. in der pennsylvan. Grfschf. Philadelphia; 1233 E. b) HOt. der Grfsch. Franklin in Kentucky; Staatenhaus, Sitz der Regierung, Handel, Schiffahrt, 1090 E.

Frankfurt am Mayn, eine deutsche freye St. vom Mayn in 2 Theile, Frankfurt u. Sachsenhausen, abgesondert, die eine Brücke verbindet. Die Stadt ist mit Wällen umgeben, auf welchen sich Alleen befinden, hat 7 Land - u. 6 Wasserthore, u. 145 Strafsen, die zur Nachtzeit beleuchtet werden. In der eigentl. St. verdienen die Zeile und der Rofsmarkt vorzüglich bemerkt zu werden. In jener findet man das schweitzerische Haus, u. den berühmten Gasthof zum rothen H. Unter den Kirchen sind die Bartholomäuskirche, in welcher der Kaiser gekrönt wurde, und die lutherische Haupthirche, vorzüglich merkwürdig. In allen gibt es hier 9 kathol., 7 luther., 2 reform. Kirchen, u. 2 Synagogen. Die übrigen ansehnl. Gebäude sind: das Rathhaus, nebst dem antiken Römer, das Compostell, u. s. w. Casino, Nationaltheater, Bartholomäusbibliothek, mehrere Privatbibliotheken, u. Kabinette, ein Waisenhaus; das Senkenbergische Stift, ein Krankenhaus mit einer Bibliothek, einem anatom. Theater, u. botan. Garten, 9 andere Hospitäler. Unterrichtsanstalten sind: ein luther. Gymnasium, das kathol. Friedrichsgymnasium, eine Muster -, eine Zeichnungs -, eine architecton. Schule. Der kleine Theil von Frankfurt, der sich auf der linken Seite des Mayns befindet, wird Vorstadt Sachsenhausen genannt, die ihrer Bewohner wegen berühmt ist. Die Judengasse wird wieder aufgebaut. Die Anzahl der Juden beläuft sich auf 6000 bis 9000, jene aller H. auf 3470, u. die der E. auf 40,500. Industrieartikel sind hier: Schnupftabaksfabr. (Bolongary, Maggy u. Fortsbom) mehrere Rauchtabaksfabriken, Wachstuch -, Papiertapeten -, Fufsteppichenmanuf. Verfertigung guter Kupferdruckerschwärze, Silberarbeiten, Gold- u. Silberdraht, beträchtl. Minoterien. 17 Buchhandl., viele Druckereyen, bedeut. Wechsel- Speditions - u. Commissionshandel, besonders in Rheinweinen. Die beiden besuchtesten Messen Deutschlands, in Bezug auf Kaufmannswaaren, u. auf Bücher. Frankfurt ist der Sitz der deutschen Bundesversammlung, u. der bei ihr beglaubigten fremden Gesandten (Bundeskanzley u. Archiv.) Der Magistrat u. die Bürgermeister sind an der Spitze der Regierung der St. u. ihres Gebiethes. Eigenes Stadtmilitair u. bewaffnete Bürgerschaft. Frankfurt ist der Geburtsort des Philosophen I. G. Schlofser, des Dramaturgen F. Max. von Klinger u. des Dichters Joh. Wolfgang von Göthe. Viele schöne Landhäuser um die Stadt. Die umliegende Ge-

gend ist sehr gut angebaut. Das Gebieth der St. besteht aus 7 Dörfern, die 5200 E. enthalten.

Frankfurt an der Oder, Hptst. eines Rbz. der preufs. Pr. Brandenburg; 12,000 E., worunter 81 Franzosen u. 592 Juden. Luther. reform. französ. kathol. Kirche, Synagoge, 3 Hospitäler, 2 Waisenhäuser, luther. Gymnas. reform. Friedrichsschule, Freischule des in der Oder ertrunkenen Herzogs Leopold von Braunschweig, und Monument desselben bei derSt. Zucht- u. Arbeitshaus, jüdische Buchdruckerey. Ihren lebhaften Handel befördern 3 jährliche Messen, (doch seit 1800 in Abnahme) u. verschiedene Manuf. vornehmlich: eine Seidenmanuf. eine Wachslichter - u. Fayance-Fabr., Wachsbleiche, Tabaksfabr. Tuch - u. Strumpfweberey, Gärbereyen, Töpfereyen, bedeutender Zwischen - u. Transitohandel. Geburtsort des berühmten Anatomen B.S. Albinus.

Franklin, Nordamerikanische Grafschaften 1) des nordamerik. Freystaates Pennsylvania, HOt. Chambersburg, mit einer Schule, einer Bibliothek u. vielen Fabrikanten. 2) des Staates Vermont, 3) des Staates Neu-York, 4) des Staates Ohio, 5) des Staates Virginia, 6) des Staates Kentuky, 7) des Staates Nordkarolina, 8) des Staates Tennessee, 9) des Staates Georgia, 10) des Gebieths Missisipi.

Frankreich, Königr. Br. 42° 23′ — 51° 3′. L. 12° 21′ — 26° 4′ Grz.: gegen N. der Kanal, die Nordsee, u. die Niederlande, gegen O. Deutchland, die Schweitz u. Italien; gegen S. das mttl. Meer, gegen S. W. Spanien; gegen W. das atlant. Meer; etwas über 10,48 Q. Ml. 29 Mill. E. Ganz Frankreich bildet eine schöne, wellenförmige, von mäfsigen Hügeln durchzogene Ebene. Geb.: die Pyrenäen, an der Grz. von Spanien; die Sevennen in S. Frankreich, die mit den Pyrenäen zusammenhängen; an diese schliefsen sich die Alpen, der Jura, das vogesische Geb., die Ardennen, die Auvergnergeb. u. Lozére. Fl.: 1) Seine, mit dem Nebenfl. Yonne, Eure, Marne, Aube u. Oise. M. der Kanal. 2) Loire mit dem Nebenfl, Niévre, Loir, Sarte, Mayenne, Loiret, Cher, Indre, Vienne und Creuse; M. atlant. Meer. 3) Garonne mit der Dordogne, dem Tarn, Lot, Gers u dem Arriége, fällt unter dem Namen Gironde ins atlantische Meer. 4) Rhone mit dem Nebenfl. Ain, Saone, Doubs, Isère, Drome, Durance; M. Mttl. Meer. 5) Rhein, mit der Mosel, Schelde u. Maas; M. Nordsee. Küstenflüsse: a) in das atlant. Meer: Somme, Orne, Ille, Villaine, Vendée, Charente, Adour, Aude; b) in das mtt. Meer: Hérault u. Var. Keine grofse Binnenseen. Kanäle: der Kanal von Languedoc, u. der Centralkanal, den Ocean mit dem Mittelmeere verbindend; die Kanäle von Briare, u. von Orleans, zur Verbindung des Oceans mit dem Kanale; der Kanal von Bourgogne, durch welchen der Kanal mit dem Mittelmeere zusammenhängt; der Kanal von St. Quintin zur Vereinigung des deutschen Meeres mit dem Kanale. Klima, wegen der gr. Ausdehnung des Landes sehr verschieden; doch

im Ganzen genommen gesund u. gemäſsigt. Prod.: aus dem Mineralreiche: Salz, Alaun, Thonerden, Silber (nicht sehr viel), Eisen, Marmor, Bley, Kupfer, Steinkohlen, Wismuth, Braunstein und verschiedene Steinarten; aus dem Pflanzenreiche: Wein, Oel, Kastanien, Südfrüchte, treffliche Gartenfrüchte u. schmackhaftes Obst, Safran, Flachs, Hanf, Kapern, Holz u. s. w. an Getreide fehlt es in einigen Gegenden, u. die Kastanie ist hier u. da Brotsurrogat; aus dem Thierreiche: Maulesel, Pferde, Esel, Rindvieh, Schafe, Ziegen, Schweine, sehr viel Federvieh, Bienen (geringe Bienenzucht), Fische (die Fischerey könnte bedeutender seyn). Seidenraupen, (die Seidenzucht reicht nicht für den Bedarf hin.) Die vornehmsten Manuf. in Baumwolle, Seide, Wolle, Leinw. u. Hanf, Uhren, Leder- u. Pelzwaaren, Hüten, Papier, Galanteriewaaren, Glas-, Fayance-, Eisen- u. Eisenwaaren, Gewehren, Stahlwaaren, Spiegel, Porcellain, Papier, Liqueurs, u. s. w. Man führt am meisten aus: Wein, Branntwein, Baumöl, Safran, Obst, Südfrüchte, Fabrik- u. Galanteriewaaren. Künste u. Wissenschaften werden u. wurden von jeher in Frankreich sehr eifrig betrieben, doch haben die Franzosen von jeher weniger selbst erfunden, als das von Andern Erfundene vervollkommt, dem praktischen Gebrauche angeeignet, u. populär dargestellt. Die Centralbehörde für die sämmtlichen Lehranstalten war vorher bis 1815, die Universität, izt ist es eine königl. Commission zu Paris. Es gibt so viele Academien, als königl. Gerichtshöfe, izt 27. Jede Academie besteht aus Facultäten (den deutschen Universitäten ähnlich) aus königl. u. Gemeindecollegien, aus Instituten u. Pensionaten, u. aus Primairschulen, auch gibt es zahlreiche besondere Unterrichtsanstalten in Frankreich. Das gröſste wissenschaftliche Institut in ganz Frankreich ist das königl. Institut zu Paris, das aus 4 Akademien besteht. Die Regierungsform ist eingeschränkt monarchisch. Das gesetzliche erbliche Oberhaupt des Staats ist der König. An der gesetzgebenden Gewalt nimmt die Nation durch 2 Körperschaften: die Kammer der Pairs, u., durch die Versammlung der Deputirten der Gemeinden, Antheil. Erstere, aus dem Adel u. der hohen Geistlichkeit genommen, ist erblich, letztere wählbar. Eintheil. in Dep., deren Anzahl sich jetzt auf 86 beläuft. Jedes Dep. ist in Bezirke, diese in Kantone, die Kantone in Gemeinden eingetheilt. Noch gehören zu Frankreich: die Insel Corsika, die Hieren u. Lerinen im mittell. Meere; mehrere Küsten-Inseln im Ocean; die Inseln St. Pierre u. Miquelon in Nordamerika; die Inseln Martinique, Guadeloupe, Desirade, Marie Galanthe u. Saintes in Westindien; ein Theil von Guiana in Südamerika, einige feste Plätze u. Comptoire in Nord- u. Westafrika, die Insel Bourbon im ind. Oceane, u. die Gebiethe von Pondichery, Chandernagor, Mahé, u. Karikall in Ostindien.

Frankreich, Isle de France, eine der maskarenischen Ins. im

indischen Ocean, östl. von Madagascar, unter dem 20° S. B. u. dem 75° 25′ L.; vulkanischen Ursprungs, 35 — 40 Ml. im Umfange, u. den Britten gehörig. Voller hoher B.; Klima: angenehm u. gesund. Prod.: edle Früchte, Zucker, Kaffeh, Tabak, Indigo, Gewürznelken, Baumwolle, Kampfer, elastisches Harz, Sago, Maniok, Ebenholz; Affen, Ratten in unglaublicher Menge, gelbe Fliegen, doch reichen weder die europ. Hausthiere noch die Gewächse zu. An Salz ist gänzlicher Mangel. An der Küste grofseKorallenbänke; 70,000 E., die wohlhabend, aber träg u. bigott sind. Ausfuhr: Zucker, Kaffee, Indigo, Baumwolle, Gewürznelken. Einfuhr: Reifs, Rindfleisch, Salz (von Madagascar), Mehl, Korn, u. Fabricate aus Europa.

Frankstadt, öterr. St. im mährischenPrerauerkr. 3182 E., deren Hauptbeschäftigung Leinweberey ist. Pfarre, Salzamt.

Franyova, *Franjova*, privil. raits. Mkfl. in der ungar. Torontalergesp. im Kreise jens. der Theifs. Griechisch nicht unirte Kirche.

Franzburg, St. u. Schl. im preufs. Rbz. Stralsund, am Richtenberger See, 528 E.

Franzenskanal, österr. Kanal in der ungar. Bacsergesp. im Kr. diefs. der Donau, 14 Meilen lang, 10 Klafter breit, 6 Fufs tief, zur Verbindung der Donau mit der Theifs. Jährlich befahren ihn mehr als 1000 Fahrzeuge, wovon einige 6 bis 7000 Ctr. laden. Er wurde im Jahre 1802 vollendet.

Franzensthal, 1) wichtiges, zur österr. Cameralherrsch. Zbirow gehöriges Eisen- u. Hammerwerk, im böhm. Beraunerkr. 2) Dorf im mähr. Ollmützerkr. mit einem Eisenwerke u. einem Graphitanbruche.

Franzfeld, deutsches Dorf v. 103 H. im deutschbanat. Regimentsdistr. des ungar. banat. Generalats der österr. Militairgränze, meistens von evangel. Deutschen bewohnt. Evangel. Pfarrkirche, 2 Rofsmühlen.

Frascati, St. in der päbstl. Dlg. Roma, in einer schönen, mit sehr vielen Landhäusern angefüllten Gegend. Sitz eines Bischofs.

Fraslau, windisch *Prazlouze*, österr. Markt im steyermärk. Cillyerkr., der Herrsch. Saneck unterthänig. Trümmer der einst von der im Mittelalter berühmten Dynastenfamilie von Saneck bewohnten Bergfeste; neues Schlofs. Herrliche Aussicht von beyden Schlöfsern über den Sandboden.

Frasnes, Dorf in der niederl. Pr. Hennegau. 3,800 E.

Fratta, 1) österr. Mkfl. in der venetian. Deleg. Rovigo, 6300 E. Viele Landhäuser des venetian. Adels. 2) päbstl. Mkfl. an der Tiber, in der Deleg. Perugia.

Fratting, *Wratteny*, österr. Mkfl. im mähr. Znaimerkr. 78 H. 533 E. zur Herrsch. Ungarschitz gehörig.

Frau, (die), einer der höchsten B. in der europäischen Alpenkette, im bernerischen Hptgebirge, welcher 11,393 par. F. über die Meeresfläche erhaben ist.

Frauenberg, 1) Pfrauenberg, Frimberg, Primda, Przimda, Brzew, Städtchen im böhm. Pilsnerkr., zur Herrsch. Mayer-

höfen gehörig. Kathol. Pfarrkirche; das verfallene Bergschl. Frimberg, im J. 930 erbaut, einst eine wichtige Gränzfeste, später ein Staatsgefängnifs, u. noch später einPrivateigenthum. 2) Hluboka, Froburg, wichtige Herrsch. u. Schlofs, im böhm. Budweiserkr., einst ein stark befestigter Platz. Seit 60 Jahren ganz verändert u. verschönert, u. mit sehr interessanten Gartenanlagen versehen. Unter dem Schl. ist das eben so genannte Dorf.

Frauenbreitungen, Meiningischer Mkfl. an der Werra, HOt. eines A. 70 H. 505 E. Tabackspinnerey, ein Domainengut.

Frauenburg, St. im ostpreufs. Rbz. Königsberg am Einfl. der Baude in den frischen Haff., mit einer Domkirche, u. dem Grabmahle des Mathematikers Kopernikus. Die E. nähren sich von Fischerey, Tuchweberey, Gärberey, Töpfereien, vom Garn- u. Holzhandel. Kopernikanischer Wasserkunstthurm. Hospital, 1392 E. Sitz des kathol. Bischofs von Ermeland, seinesOfficialats, u.Domkapitels.

Frauenburg, Dorf unter der gleichnahm. Schlofsruine, im steyermärk. Judenburgerkr., der ehemal. Sitz einer ansehnl. Landgerichts - Herrsch., Postamt, mit Judenburg u. Neumarkt wechselnd.

Frauenfeld, St. im helv. Kant. Thurgau, am Fl. Murk, kathol. u. reform. Kirche, 1500 E.

Frauenhut, Berg im tyrol. Unter-Innthalerkr. gegen Norden von Innsbruck, 6429 Fufs hoch.

Frauenstein, alte Bergfeste im Klagenfurtherkr. des illyr. Laibacher gub., nach welcher sich einst ein adeliches kärthner. Geschlecht schrieb.

Frauenthal, 1) Schl. u.Herrsch. im steyermärk. Marburgerkr. an der Lasnitz. Merkwürdige Messing- u. Messingwaarenfabr. u. Drathzug in der Nähe, beim Dorfe Pessebach. 2) Gut im böhm. Czaslauerkr., wo ehemals eine Cisterzienserabtey war.

Fraumarkt, sieh *Bath.*

Fraustadt, poln. Schowa, Wszowa, preufs. St. im posenschen Rbz. der gleichnam. Prov. in einer Sandgegend, ein kath. Gymnasium, ein Waisenhaus. DieE. 5,600, unterhalten ansehnl. Tuch- u. Leinwandmanuf. Damastweberey, Strumpfwirkereyen, Gärbereyen, Wachsbleiche, u. a. Gewerbe.

Fraustein, Hofmark unweit des Innflufses, im Innviertel des österr. Landes ob der Enns, in einer sehr angenehmenEbene, mit einem alten, ehemals befestigten, zwischen Fischteichen, Fruchtfeldern u. Auen gelegenen Schlofse und Pfarrdorfe. 2300 E.

Freck, *Fellek Avrik*, freyherrl. BruckenthalischesSchlofs, mit prächtigen Gärten, im siebenbürg. Hermannstädterstuhle des Landes der Sachsen, am linken Ufer des Aluthaflufses.

Frederiktown, (39° 26′ N. Br.) Hptst. der Grfsch. Frederik, im nordamerik.FreystaatMaryland; 2600 E., 7 Kirchen für Katholiken, Reformirte, Lutheraner, Methodisten, u. Baptisten; öffentliche Schule, Tabaksniederlage; blühender Handel.

Freehold, HOt der Grfsch. Monmouth, im N. amerikanisch.

Freystaate New - Jersey, mit 4700 E.

Freetown, (Freystadt) HOt. der Sierra Leona - Colonie in Guinea, am Sierra Leonafl. im senegambischen Reiche Bulam, 300 H. und 1200 Einw., Kirche, Wohnung des Statthalters, Hospital, verschiedene Magazine. Unterrichtsanstalten für junge Neger, Handel.

Freienwalde, preufs. St. in dem brandenburg. Rgbz. Potsdam, nahe an der Oder. 2119 E. Hospital, Alaunbergwerk, jährlich 8360 Centner liefernd. Gesundbrunnen.

Freinsheim, Mkfl. in der bayer. Rheinpr. 1428 E.

Freisach, Freysach, Friesach, österr. St. im illyr. Klagenfurtherkr. des Laibachergub, am Mettnitz. 184 H. u. 1152 E. Decanatspfarre, Postamt, Bothenverbindung mit bem Lungau, Comthurey des deutschenRitterordens, 2 Flofsöfen, Eisenhammer, Bad, Probstey am Virgilienberge, Schlofs. Ziemlich fruchtbare, zur Viehzucht geeignete Umgebung, wo sich schätzbare Fossilien befinden. Auf den 4 Bergen, zwischen welchen Freisach steht, gibt es viele Denkmäler eines grofsen Ortes, nach Lazius Vermuthung das römische *Virunum*.

Freising, Freysing, St. im bayer. Isarkr. Ehemals HOt. eines Hochstifs, nicht weit von der Isar; Residenzschl., Lyceum; 6000 E., Bräuereien, Gärbereyen, Hospital, Kranken - u. Waisenhaus: Domkirche, Bischof, Generalvicariat, Taubstummen - Institut.

Frejus, St. im Dep. Var, Bez.-Draguignan, am Ausfl. des Argens ins Mittelmeer, mit einem verschlämmten Haf., aber einer sichern Rhede, vielen römischen Alterthümern u. 2230 E., die beträchtl. Handel treiben. Handelsgericht, Sägemühlen, Parfümerien, Fischerei und Handel mit Sardellen u. Schilfrohr. *Colle des Grove*, ein, mit rothen u. weifsen Jaspis bedeckter Hügel, in dessen Nähe sich Amethysten u. Krystallen finden. Geburtsort der Römer Cornel. Gallus, und Julius Agricola, u. des, während der französ. Revolution berühmtenAbbéSieyes. Die umliegende Gegend ist wegen der vielen Sümpfe ungesund.

Fresnay, *le Vicomte*, St. im Dep. Sarte, unweit der Sarte; Bez. Mamers. Viehhandel, Hanfweberey, 1556 E.

Fresnes, Mkfl. an der Schelde, im Dep. Norden, Bez. Douay; 2,350 E. In der Nähe ein grofses Steinkohlenlager.

Freudenau, 1) Schlofs und Herrsch. in dem Neustädterkreise des illyr. Laibachergub. in einer an Wein, Obst, u. Getreide sehr fruchtbaren Gegend, Handel mit diesen Produkten. 2) Schlofs am rechten Murufer im steyermärk. Marburgerkr.

Freudenberg, St. im bayer. Regenkr. L. G. Amberg. 870 E. Schlofs.

Freudenstadt, St. Fest. u. HOt. eines O. A. in Würtemberg, in der Landv. Schwarzwald; 2400 E. Schöne Kirche, geräumiger Marktplatz, Granatenschleiferey, Nagelschmieden, Tuchweberey Eisen- u. Kupferwerke. Fundort eines röthlichen Marmors. In der Nähe derselben der berühmte Pafs *Kniebiss*.

Freudenthal, mähr. *Brunnthal*, St. u. HOt. einer, dem

deutschen Orden gehörigen Minderherrschaft, im mähr. Troppauerkr. in einem ausgebreiteten, angenehmen Thale, am Bache Schwarzwasser, 3 Vorstädte, 452 H. u. i. J. 1804, 2963 Einw. Herrschaftl. Schl. sammt Schlofskapelle u. Ziergarten, kathol. Pfarrkirche, Kirche u. Collegium der Piaristen, Alumnat, Hospital, Postamt, Landwirthschaft, Tuchmacher, Weber, Strumpfwirker, Kotzenmanuf., Liqueurfabr. Sitz des Vicestatthalters, u. der Regierung, oder Verwaltung. 2) Herrsch. des Religionsfonds im Adelsbergerkreise des illyr. Laibachergub.

Freundsberg, Schlofs zu der ansehnl. Herrsch. Schwatz gehörig, im tyrol. Unter-Innthalkr.

Freundschafts-Inseln, Gruppe von etwa 150 Ins. in Australien, zwischen dem 19° 44′—21° 32′ S. Br. reines gesundes Klima; fruchtbar u. vortreffl. angebaut. Prod. Zucker u. Bambusrohr, Yamswurzeln, Bananas, Pisang, Sago, Kokosnüsse, Brotfrucht. Pfeffer, Casuarinaholz, Manglebäume, Papiermaulbeerbäume, Betel, Areka, Papageyen, Perlenmuscheln u.s.w. E. 90,000. die mit jenen der Gesellschafts-Inseln eines Stammes, und auf derselben Stufe der Cultur sind. Ihr Oberhaupt ist ein König, sonst findet eine Art von Lehensverbindung Statt. Hptins. *Fongatabu.*

Freyberg, Hptst. des Erzgebirgkr. im Königr. Sachsen, an der Freyberger Mulde, u. die erste sächsische Bergst. Dom mit den alten fürstl. Gräbern, Hospital, Findel-, Arbeits-, Siechenhaus, und 11 Krankenhäuser, Schlofs Freudenstein (itzt Magazin) Ober- Berg- und Hüttenamt, Bergamt, Bergschöppenstuhl, Generalschmelz-Administration, Mineralienniederlage, Oberzehnten, Gymnasium, Schullehrer-Seminarium. 8,740 E., die sich hauptsächlich von der Bearbeitung der Bergwerke nähren. Sie verfertigen auch echte und unechte Gold- und Silbertressen, ingleichen Spitzen-, Band-, Papier-, Tuchmanuf. Saffian-Bleyweifsfabrik, Eisenhammer, Kupferdrahtzug, 2 Pulvermühlen, Artillerie-Laboratorium. Es werden auch hier Kanonen und Glocken gegossen. Bergakademie seit 1766, mit Bibliothek, Mineralienkabinet u. Modellsammlung, u. Schule für die Kinder armer Bergleute. Besonders wichtig ist hier der Bergbau auf Silber, zu dessen Schmelzung, im Muldethale 2 Hütten, mit 8 Hochöfen, u. 14 Reverieröfen, nebst einem Amalgamirwerk bestehen. Muldenflösse.

Freyberg, *Prizibrom* mähr. St. im Prerauerkr. zur Herrsch. Hochwald gehörig, 3600 Einw. Pfarre, Landdechantey, Salz- u. Wegmauthamt, herrschaftl. Schl. am Flüfschen Lubina, an welchem die sogenannte Ehrlermühle liegt. Piaristencollegium mit einem Gymnasium und einer Hauptschule dieses Ordens, mit Neutitschein u. Friedek wechselndes Postamt, Tuch- u. Wollenmanuf. Das Dominium Freyberg ist ein Religionsfondsgut, zu welchem die Stadt als Schutzort gehört.

Freyberg, böhm. Flk. im Bechiner-Taborerkr. Leinwandhandel.

Freyburg, *Fryburg*, Helvet. Kanton zwischen Bern, dem Waadtland u. dem Neuenburgersee, 38 Quadratmeilen grofs,

im Norden flach mit einigen Hügeln, im Süden rauhes, kaltes Alpenland, in den Flächen ziemlich fruchtbar. Geb. Zweige des Jura. Gewässer: die Sane. Prod.: etwas Getreide, vieles Obst u. Kartoffeln, Wein, Hanf, Holz, die gewöhnl. Hausthiere. Nahrungszweige: beträchtl. Kartoffelbau, Viehzucht (Pferde, Rindvieh) starker Käsegewinn, Strohflechterey, 67478 E. meistens kathol. u. 7300 reformirte. Aristokrat. demokrat. Verfass. mit einem grofsen Rathe für die Gesetzgebung, u. einem kleinen für die Vollziehung. Die Hptstadt

Freyburg (im *Uchtland*) mit 4 Quartieren, die Burg, Aue, Neustadt, Platzpanner, 2 Brücken, 4 Kirchen, worunter die gothische Nicolauskirche, u. die schöne Jesuitenkirche, 8 Klöster, 3 Hospitäler, 6461 E. Sitz des Bischofs von Lausanne, Michaelscollegium, Münze, Zeughaus, 100 Weinhäuser, 5 Jahrmärkte, sonst wenig Industrie. In der Nähe die Einsiedeley und die Magdalenenhöhle. Die Sprache der Hptst. u. des Kantons ist theils deutsch, theils ein verdorbenes Französisches.

Freyburg, Hptst. des badenschen Treisamkr. in einer sehr schönen Gegend des Schwarzwaldes; 10,000 E. Hauptkirche, mit einem sehr hohen Thurme. Gut dotirte Universität, Gymnasium, Normalschule, 2 kathol. 1 luther. Pfarrkirchen, Hospital, Kranken- u. Findlingshaus. Tabaksfabr., Kartoffel-Zucker-, Zichorien-, Puder- und Stärkefabr. Tuchbleiche, Schönfärberey, Eisenhammer, Papiermühle, Mineralbad. Sitz des Hofgerichts, Kreisdirectoriums, Oberforstamts. Obereinnehmerey u. 3 Aemter.

Freyburg, preufs. St. im sächs. Rbz. Merseburg, nicht weit von dem Einfl. der Unstruth in die Saale. Bergschl. Tuchmanuf. Weinbau, Marktschuhe.

Freyburg, St. im schlesisch. Schweidnitzkr. Rbz. Ober-Schlesien.

Freyenwalde, St. in der preufs. Pr. Brandenburg, an der Oder. Schl. Seidenbau; Gesundbrunnen; Alaunbergwerk.

Freyenwalde (*Neu*), St. im pommerschen Rbz. Köslin, am See Stariz. Marienkirche.

Freyhan, preufs. Mkfl. und Hptort. einer freyen Standesherrsch. im niederschlesischen Rbz. Breslau, mit einem vortreffl. Schlosse u. einem schönen Park, kathol. u. luther. Kirche, 742 E.

Freyheit, unter dem goldenen Rehhorn, Mkfl. im böhm. Bidschower, oder Biczowerkr. unter dem Rehhorngeb. 121 Häus. kathol. Kirche, Spital. In der Nähe sind grofse Leinwandbleichen, und einst waren hier nicht unwichtige Berg- u. Seifenwerke auf Gold.

Freysing, Bayr. St. am Isar, u. Sitz eines Landger., Schlofs, Domkirche, 4 andere Kirchen, Hospital, Kranken-, Waisenh. Bischof, Generalvicariat, Localschul-Commissariat, Brauereyen, Gärbereyen, Taubstummen-Institut.

Freystadt, preuss. St. im schlesisch. Rbz. Liegnitz, zwischen Bergen; 2850 E., die gutes Tuch verfertigen, u. sehr schmackhafte Birnen ziehen. 3 Hospitäler, 4 kathol. und 1 luther. Kirche, Tuchweberey, Strumpfstrickerey, Hutmachereyen, Sägemühle.

Freystadt, poln. *Kisilice*, preufs. St. im westpreufs. Rbz. Marienwerder, auf einem hohen B. 877 E.

Freystadt, Hptst. des Mühlviert. im öster. Lande ob der Enns in einer Gebirgsgegend, unweit der böhm. Gränze, an der kleinen Feld - Aist gelegen, mit einem fürstl. Schl. und einer Landgerichts- und Werbbezirksherrsch. Postamt. Mittelpunkt eines sehr bedeutenden, selbst ins Ausland getriebenen Zwirnhandels, 4000 E. kathol. Hauptschule, mancherley Gewerbe, Pfarrdechantey, Commerzialstrafse nach Böhmen. Freystadt gehörte im 13ten Jahrh. zu Grofsmachland, u. erhielt von Kaiser Rudolph I. i. J. 1277 das Stappelrecht.

Freystadt, St. im mähr. schles. Gub. im Teschnerkr. am rechten Ufer der Oelsa, 1218 deutsch u. poln. sprechende E. Verwaltungssitz der gräfl. Larisch. Mönichschen Minderherrsch. Schönes Schl. kathol. Pfarrkirche. Feldbau, Viehzucht, Flachsspinnerey, Leinweberey.

Freystadt, im bayer. Oberdonaukr., Landgericht Neumarkt, 760 E. Drahtziehereyen.

Freystadl, 1) *Falgocz*, *Eleutheropolis*, österr. Mkfl. in der ungar. Gesp. Neutra, gräfl. Johann Erdödy'sche Herrsch- am linken Ufer der Waag. Fleifsige, industriöse slavak. E. Fruchtbarer Boden, guter Acker- u. Weinbau. Handel mit Landesprodukten, Franciscanerkloster, Felsenschlofs. 2) Städtchen im mähr. Hradischerkr. zur Herrsch. Lukow gehörig.

Freystein, österr. Mkfl. an der Thaja, im mähr. Znaimerkr. zur ansehnl. Herrsch. Ungarschitz gehörig, 262 E. kathol. Kirche. Ackerbau, Gärten, Wiesen. 2) Ortschaft im steyermärk. Cillyerkr. Landgericht.

Freythurn, *Freyenthurn*, *Pod Bresje*, Mkfl. u. Herrsch. im Neustädterkr. des illyr. Laibachergub. mit einem Schl. auf einer Anhöhe an d. Kulpa. Fruchtbarer Boden an Getreide, gutem Wein u. schmackhaftem Obst.

Freywaldau, *Freywalde*, offene Bergst. im österr. Troppauerkr. des mähr. schl. Gub. in einem weit ausgedehnten Thale. Organis. Magistr., Fürstbischöfl. Oberamt, 2 Vorstädte, Schlofs, Kirche, deutsche Nationalschule, Industrieschule, 316 H. u. 2061 E. Mittelmäfsiger Ackerbau, privil. Kronraschfabr. Baumwollenzeugfabr. 2 Wassermühlen, herrschaftl. Ziegelbrennerey, 2) preufs. Mkfl. im schles. Rgbzk. Liegnitz, 499 E. kathol. u. luther. Kirche.

Friaul, ein Theil des Kgr. Illyrien, und der Deleg. Venedig des venet. Gub., vom Isonzo durchflossen. Diese Benennung ist nicht mehr üblich, doch führt der Monarch noch Wappen und Titel von dem Lande. *Friaul*, *Forojulium*, *Friuli* war vorher ein Theil von Innerösterr. und ein besondrer Theil von Krain, wozu die Grafschaften Görz u. Gradiska gehörten. Diese Gegend hat Viehzucht, Wein, (der treffliche Piccolit) Seide u. edle Früchte. Der Dialekt der E. ist ein verdorbnes Italien. und im Geb. deutsch.

Friebufs, *Frübis*, *Früpas*, Bergfl. im böhm. Ellbognerkr. in einem engen, mit dichtem Walde umgebenen Thale, am Fufse des Hartelsberges, am Bache Erdgraben. Gute Zinngruben; Salpeter- und Vitriolhe-

reitung. Fundort von Jaspis, Chalcedonen, Carniolen, Krystallen, Topasen, Amethysten, Hyacinthen, Granaten, Aquamarinen, kathol. Pfarrkirche, Musselinmanuf.

Friedau, 1) Schl. u. Dorf, im österr. Lande unter der Enns, Viertel O. W. W. am östl. Ufer der Bielach, gegen Süden von St. Pölten. Eisen- u. Kupferhammer, große Kattun-Fabrik, und Baumwollenzeug - Druckerey, Landgericht. 2) St. im steyermärk. Marburgerkr. an der Drau. Kathol. Pfarre, Zoll-Salzamt.

Friedberg, St. im bayer. Oberdonaukr. HOt. eines L. G. 1781 E. worunter viele Uhrmacher, Hammerschmiede.

Friedberg, hessendarmst. St. in der Wetterau, an einem Geb. welches die Höhe genannt wird; ehemals eine kais. freye Reichsburg, 493 E. Nahe dabei liegt Burg Friedberg, der Sitz des regierenden Burggrafen.

Friedberg - Seheer, im würtemb. Donaukr. Herrsch. des Fürsten von Thurn u. Taxis, an der Donau.

Friedberg, landesfürstl. Stch. im steyermärk. Grätzerkr. am südl. Fuße des Berges Wechsel. Tuchmacher, Glashütte, kathol. Pfarre, Fundort von Bolus u. Walkererde. 2) adel. Schl. im tyrol. Unterinnthalkr.

Friedburg, Markt von etwa 70 H. am Walde Hännhardt im österr. Innviertel des Landes ob der Enns. Pfarre, Schl. Land- u. Pfleggericht. 2) auch *Friburg* österr. St. in einem Thale des Troppauerkr. des mähr. schles. Gub. zum Fürstenth. Neiße gehörig, 714 E. Brennereyen.

Friedeberg, preuss St. im schles. Rbz. Liegnitz, am Queis; Steinschneiderey u. Strumpfmanuf. Leineweber, 1637 E.

Friedeberg, St. in dem brandenb. Rbz. Frankfurt, Hptst. eines Kr. an 2 Seen; 2317 Einw. Tuchweberey, Gärbereyen.

Friedeberg(hohen)Strohfiebrig preuss. St. im schlesisch. Rbz. Reichenbach, Kr. Schweidnitz. (Schlacht 1745). 504 E. Schloſs.

Friedeberg, offenes fürstbischöfl. Stch. im österr. Troppauerkr. des mähr. schles. Gub. am Schlippenbache, im Fürstenthume Neisse in einem Thale, Schl. fürstbischöfl. Oberamt, Pfarre, 714 deutsche E. Ackerbau, Viehzucht, erbliche Branntweinbrennereyen.

Friedeburg, HOt. eines A. in der hann. Pr. Ostfriesland. 2) Preuſs. Dorf u. Schl. an der Saale, im sächs. Rbzk. Merseburg, 385 E. Kupferschmelz-Salpeterhütte.

Friedech, Minder-Herrsch. in österreichisch-Schlesien, an der Grz. von Mähren, wovon sie die Ostrawitz scheidet; im Teschnerkr. des mähr. schles. Gub.; sehr gebirgig u. waldig, Besitzer der Gr. von Praschma. Der HOt. gleiches Namens, an der Ostrawitz. hat ein Schl., eine schöne Wallfahrtskirche u. beinahe 3000 E. Bräuhaus, 2 Spitäler. Straſsengewerbe an der hier durchführenden, Oesterreich u. Mähren mit Galizien verbindenden Haupt - Commerzialstraſse, Handel, Postamt, einige Cammeralämter.

Friedensburg, *Fredensberg*, königl. dän. Lustschl. am See Esrom, 5 Ml. von Kopenhagen mit einem gr. Parke, worin das Normannsthal (Bildsäulen von Norwegern aus jedem Kirchspiele in ihrer besondern Kleidung),

besonders merkwürdig ist. Friede von 1720 zwischen Dänemark u. Schweden.

Friedericia, feste St. in Jütland, im Stiftsamte Rypen am kl. Belte; 4000 E. Haf. 2 luth. 1 kath. u. 1 reform. Kirche, eine Synagoge, Hospital, ein Zeughaus, lat. Schule; eine gr. Seifensiederey u. Tuchmanuf. Tabaksbau. Zoll der Schiffe, die durch den Belt gehen.

Fridingen, St. in der würtemb. Landvogtey Nekar, an der Donau, O. A. Tuttlingen, 721 E.

Friedland, St. im böhm. Bunzlauerkr. am Mittich, HOt. einer Herrsch., wovon der berühmte Albrecht von Waldstein den Titel eines Herzogs führte. Decanatskirche, Papiermühle. 5o3 H. 2510 E. Starke Tuchweberey, 2 Tuchwalken, Bleiche, Papiermühle, Leinwand- u. Kattunweber, Holzraspelmühle. Südlich, hart an der Stadt auf einem Basaltfelsen, das vollkommen gut erhaltene, noch itzt bewohnte, von dem böhm. Wladyken, Berkowetz von Diewitz, 1014 erbaute Bergschloſs Friedland (auch Indica, d. i. Wegweiser in den dichten Waldungen genannt), worin eine alte Waffenkammer, die, in den Sälen aufgestelllten Bildnisse der Besitzer von Friedland, seit 260 Jahren, u. ein schönes Originalgemälde des berühmten Albrechts von Wallenstein, Herzogs von Friedland, merkwürdig sind.

Friedland, Mkfl. in Mähren, im Ollmützerkr. zur Herrsch. des deutschen Ordens Eulenburg gehörig, 604 E. Geringfügiger Feldbau.

Friedland, Dorf im mähr. Prerauerkr. an der Ostrawitza, zur erzbischöfl. Herrsch. Hochwald (mährisch Aukwaldy) gehörig. Pfarre, über 1200 E. Schlechtes Ackerland, Wiesen, gute Eisenhämmer u. Schmelzöfen.

Friedland, HOt. eines Bez. des brandenburg. Rbz. Frankfurt, Kr. Lübben, an der Spree. 780 E. Handwerker, luther. Kirche, mehrere Juden, Synagoge.

Friedland, A. u. D. in der hann. Pr. Göttingen, mit starken Tuch- und Leinwandwebereyen. 269 E.

Friedland, St. in O. Preussen Rbz. Königsberg, an der Allee. Schlacht 1807, 2118 E. Gärbereyen, Tuchweberey.

Friedland, St. im schles. Rbz. Reichenbach, Kr. Schweidnitz. an der Steinau. 1030 E. Leineweber, hathol. u. luther. Kirche, Hospital.

Friedland, St. in Meklenb. Strelitz, in der Herrsch. Stargard 3400 E. Tabaksfabr. Vielerley Gewerbe u. Handel.

Friedland (*märkisch*), preuss. St. im Rbz. Posen, der gleichnam. Prov. mit einem prächtigen Schl., u. einer Synagoge.

Friedland (*preussisch*) St. im Rbz. Posen, der gleichnam. Prov. in einer sehr fruchtbar. Gegend.

Friedrichsroda, Stchen. im Fürstenthum Gotha, im Amte Reinhardsbrunnen in einem schönen Thale des Thüringerwaldes. Unter den 1476 E. Barchent-, Trillichweber und Bleicher. Säge-, Oel-, Papiermühle, Einträglicher Handel mit gebleichtem Garne, Kirche, Bürgerschule, Hospital.

Friedrichsberg, *Fredericsberg* hönigl. dän. Lustschl. auf Seeland, 3 Std. von Kopenhagen, der gewöhnliche Sommeraufenthalt der königl. Familie.

Friedrichsburg, 1) *Frederics-*

borg königl. dän. Lustschl. 4 Ml. von Kopenhagen, ein Meisterstück gothischer Baukunst, mit einem vortrefflichen Rittersaale, u. einer sehr schönen Kirche, worin die Könige gesalbet werden. Grosse Obstbaumschule. 2) *Fredericsborg*, schwedische, den Eingang nach Stockholm beherrschende Fest. auf der Skäre Warmdö, in Stockholmslän. 3) Niederländ. Fort auf der Goldküste von Guinea, mit einem Negerdorfe.

Friedrichsgraben, 2 Kanäle, der grofse u. kleine, in der Pr. Ostpreufsen, zur Verbindung der Gielge, Nemonien, Wiepe und Deine.

Friedrichsgrund, preuss. Dorf in der schles. Grfsch. Glatz, mit einer vortreffl. Glashütte u. Pottaschesiederey,

Friedrichshaab, *Friederichshaab*, *Friedrichshäb*, *Friedrichshoffnung* (62° 30′ N. Br.) dän. Colonie im südl. Inspectorate von Grönland; beträchtlicher Handel mit Seehundsspeck, Fuchs- u. Seehundsfellen.

Friedrichshall, *Friedrichshald*, *Fredericshald*, schwed. St. im norwegisch. Stiftsamte Aggerhuus, an der M. der Tistedalself, in dem Svinesund, vormals eine Grenzfest. gegen Schweden; Haf., Zuckersiederey, mehrere Tabaksfabr. 3842 E. die starken Handel mit Bretern treiben. Tod Karls XII. am 11. Dec. 1718 vor der hiesigen Feste Frederiksstern.

Friedrichsham, *Wechkobax*, fest. St. in der russ. Statth. Finnland, auf einer Halbins. des finn. Mbs. Hafen, 1036 E. 3 Kirchen, Schule, Seehandel.

Friedrichshütte, 1 Glasfabrik im böhm. Klattauerkr. in den Wäldern des Gränzgeb. hart an der bayr. Gränze. zur gräflich Stadion'schen Herrsch. Kauth gehörig. 2) Kurhess. Schmelz- u. Kupferhütte, in dem niederhes. A. Nentershausen, mitten in einem Walde, unweit Iba.

Friedrichsort, kl. dän. Fest. am Eingange des Kieler Wyk., in der schleswig. Landsch- Dänischholm. Kirche, Baraken für die Garnison, Zeug- u. Provianth, mit Ausnahme der Besatzung, 50 Einw.

Friedrichsstadt, schwed. St. u. Fest. im norweg. Stiftsa. Aggerhuus an der M. des Glommen, in dem Mrb. Drammen; Haf. 1837 E. Magazine, Arsenal. Die E. spinnen Tabak u. handeln mit Bretern, Mastbäumen und andern norwegischen Producten.

Friedrichstadt, *Fredricstad*, kl. nach holländ. Art angelegte St. im Herzogth. Schleswig, zwischen den Fl. Eyder u. Trene; 2270 E., die aus Lutheranern, Armenianern, Juden und Quäckern bestehen, u. die seidene u. baumwollene Zeuge, Stärke, Oel und Senf liefern, auch Handel u. Schiffahrt treiben. Luther. Kirche, kathol. und mennon. Bethhaus, latein. Schule.

Friedrichsstadt, kl. St. der russ. Statth. Riga, an der Düna, im kurländ. Kreise Selburg.

Friedrichssand, dän. St. auf Seeland, treibt starken Getreidehandel; Ueberfahrt nach Jägerspreis.

Friedrichsthal, königl. sächs. Glas u- Spiegelhütte, im Meifsnerkr. nicht weit von Dresden.

Friedrichsthal, preufs. Dorf an der Holzemme im sächs. Regb. Magdeburg, di[illegible]

gerode, 500 E. Kobaltbergwerk u. Blaufarbenhütte.

Friedrichsthal, preufs. Dorf im schles. Regbez. Oppeln, 342 E. Hochofen, Frischfeuer, Zainhammer, Nagelfabrik (die Kreuzburgerhütte) und Verfertigung von Zain-, Band- und Stabeisen, Schaufeln, und von geschätzten masernen Pfeifenköpfen.

Friedrichsthal, preufs. Hüttenort, im brandenb. Regbez. Frankfurt; königl. Glashütte mit 400 Arbeitern, wo 100 Zoll hohe, und 60 breite Spiegelgläser gegossen werden.

Friedrichsthal, herzogl. Gothaisches Lustschlofs, im A. Gotha, dicht an der Stadt. Park u. Orangeriegarten.

Friedrichsthal, bad. Mkfl. im Pfinz- und Enzkr. L. A. Durlach, 600 reform. E.

Friedrichswerk, F*redericvärk*, königl. dän. Lustschl. unweit Kopenhagen, mit einem Parke, einer grofsen Kanonengiefserey und Gewehrfabr., einer Silberschmelze, einer Salpeterfabr., einem Kupferhammer, Pulvermühlen, u. s. w. Werke, die 2000 Arbeiter beschäftigen, und die der verdiente dän. Generalmajor Clasen seit 1757 gründete, welche aber itzt königlich sind.

Friedrichswerth, Dorf im F. und Amt Gotha, an der Nesse; herzogl. Lustschl. und Waisenhaus, Kirche, 340 E.

F*riedrich-Wilhelms Gestütt*, preufs. Weiler bei Neustadt an der Dosse, im brandenb. Regbz. Potsdam, 75 E. königl. Gestütt.

F*riedrich-Wilhelms-Graben*, ein, 3 starke D. Ml. langer Kanal in der Provinz Brandenburg, der die Oder mit der Spree vereinigt. Er hat 10 Schleufsen, bei [illegible]

Friesland, niederl. Pr. an der Zuydersee u. Nordsee, u. zwischen Gröningen, Drenth, Oberyssel, u. dem Zuidersee, niedrig mit vielen Dämmen u. Kanälen versehen; dicke, feuchte Luft. Prod. Torf, Gras, Korn u. guter Weitzen; Rindvieh, Pferde von ausgesuchter Race, Schafe, Fische. Starke Leinweberey, Verfertigung von Papier u. Segeltuch, u. andre Gewerbe. 176554 E. meistens friesischer Abstammung, die einen besondern deutschen Dialekt reden, u. meistens reformirter Religion sind, doch auch Katholiken, Lutheraner, Mennoniten. Eintheil. in 3 Districte: Leuwarden, Sneek und Heerenveen.

Frikthal, *Fricktbal*, der nördl. Theil des helvet. Kant. Aargau, an der Südseite des Rheines, hat seinen Nahmen von 2 Dörfern: Ober- und Unterfrik. 19494 E. Das Frikthal gehörte bis zum Lünevillerfrieden am 16. Febr. 1801 zu Breisgau.

Frisak, *Friesach*, preuss. St. im brandenburg. Rbz. Potsdam, osthavelländ. Kr. an dem alten Rhin, 1289 E.

Frischau, Dorf und Schl. in Mähren, im Znaymerkr., und Hauptort eines besondern Dominiums des Fürten von Liechtenstein, mit einer vortreffl. Bildergallerie, Pfarre, Teichmühle, Wirthshaus.

Frischberg, Schlofs im böhm. Chrudimerkr., in dessen Nähe sich, bei Schönbrunn, ein wichtiges Alaun- und Vitriolwerk befindet.

Frische Haff. s. *Haff*.

Frischenehrung, poln. *Nizina*, Theil des Danziger Stadtgebietes in Westpreufsen, ein schmaler Landstrich zwischen der Ost-

see u. dem frischen Haff, der theils aus gutem, urbaren Marschboden, theils aus sandigem Boden besteht. Gute Pferdezucht. Der vorzüglichste Ort ist die kl. Fest. Münde oder Weichselmünde.

Fritzens Kirchdorf im tyrol. Unterinnthalkr. unter dem Schl. Fritzensheim.

Fritzke, Dorf in der ungar. Scharoschergesp. im Kreise dies. der Theifs, mit einem guten Sauerbrunnen.

Fritzlar, St. und HOt. einer kurhess. Pr. an der Edder. 2237 E. worunter mehrere Juden, 2 Steingutfabr. Bedeutende Tabaksfabr. 2 kathol. Kirchen, Hospital, Ursuliner-Nonnenkloster.

Froburg, *Hluboka*, *Frauenberg*, Schlofs u. Hauptort der wichtigen gleichn. Herrsch. im böhm. Budweiserkr. am linken Ufer der Moldau. Das Schl. gehörte vormahls zu den stark befestigten Plätzen Böhmens, u. ist seit 60 Jahren sehr verändert, verschönert, und mit sehr interessanten Gartenanlagen versehen.

Fröllersdorf, österr. D. an der Taja, im mähr. Znaimerkr. 490 kroatische E., die ihre Sprache, Sitten, u. Kleidung beibehalten haben. Pfarre, Acker-, Wiesen- und Weinbau.

Frö on, Mkfl. in der schwed. Landeshauptmannsch. Wäster-Norrland, Landsch. Jemtland, auf einer Ins. des Sees Stor. Trivialschule, Schanze, Nahmens *Kronstadt*.

Frohburg, sächs. St. an der Wyhra im Leipzigerkr. A. Borna; Schl. 1950 E. Gute Zeugmanuf. und viele Töpfer. Verfertigung von Strümpfen, Leinwand, Barchent, Hüten, Steinbruch.

Frohnleiten, österr. landesfürstl. Markt im steyermärk. Grätzerkr. auf dem rechten, hohen Muruter, an der Haupt-Commercialstrafse, 95 H. u. 554 E. Organis. Magistrat, privil. Landgericht, Saipetersiederey. Dieser Ort war einst ansehnlicher, als die Mur noch stromaufwärts befahren wurde, und sich hier eine Zollstation und Niederlage befanden.

Fronsac, St. im Dep. Gironde, Bez. Libourne, an der Dordogne, 1339 E.

Frontignan, St. im Dep. Herault, Bez. Montpellier, am See Maguellone. 1420 E. Vortrefl. rother und weifser Muscatenwein, Rosinen-Pasterillas.

Froschdorf, oder Krottendorf, Dorf im Viertel U. W. W. des österr. Landes unter der Enns, am rechten Leitha- oder vielmehr Schwarzbachufer, 317 E. Schönes Schlöfschen, mit einem geschmackvollen Park. Diese Herrschaft u. Dorf hatten im 13ten und 14ten Jahrh. eigene Herren, die sich darnach nannten.

Frose, preufs. St. im sächs. Kbz. Magdeburg, Kr. Kalbe, an der Elbe, 593 E.

Frosinone, päbstl. St. u. Hptort einer Delegazion, auf einem Hügel am Bosa, gegen 5000 E.

Frosolone, sicil. Mkfl. auf einem Hügel, in der neapol. Prov, Molise, 3785 E.; Versteinerade Höhle.

Frossay, Flk. im Dep. der untern Loire, unweit der Loire.

Frosten, kl. schwed. St. des norweg. Stiftes Drontheim, in einer getreidereichen Gegend.

Fruges, Mkfl. im Dep. Pas de Calais Bez. Montreuille; 2220 E. Weberey, von wollenen, leinenen und baumwollenen

Zeugen und Strümpfen, dann von Molton u. Flanell.

Frutigen, Flk. im helvet. Kant. Bern, bey der Vereinigung des Engstlingen u. Kander Bachs, Zeugmanuf., besuchte Jahrmärkte. Schwefelbad in der Nähe.

Fryk, fischreicher See im Wärmeland in Schweden, welcher durch den Fl. Nors mit dem Wennersee zusammenhängt.

Frisztak, österr. St. im Galic. Jasloerkr. am Flufse Wysloka. Edelhof, Pfarre, einige Mahlmühlen.

Fua, osman. St. in Nied. Aegypten, in der Pr. Bahire, am linken Nilarme, wo es schöne Früchte gibt. Sie ist ziemlich zerfallen. Manuf. von Tauwerk, Zeugen, Saffian, Hausgeräthe; die Einw. sind gute Schiffer. Ruinen von *Naucratis*.

Fuccine, *Fussine*, *Fuschine*, grofses Dorf an dem Flüfschen Litschizza, im Fiumerkreis. des illyr. Triestergub. In diesem Orte, und den vielen herum zerstreuten, mit ihm eine Gemeinde bildenden Häusern wohnen 750 E. Poststation, Castell, Mahl- und Sägemühle, wichtige Eisengruben; nicht weit davon in der Militärgränze 2 Bretmühlen.

Fuchsinseln, *Kawalang*, russ. *Lisci Ostrowi*, der östl. Theil der aleutischen Ins., bis zum festen Lande von Amerika, und bis zur Halbinsel Alaschka. Sie haben ihren Nahmen von der Menge weifser, blaugrauer u. rother Füchse, die Ursache sind, dafs sie von den Russen häufig besucht werden. Die östl. Ins. sind ziemlich volkreich, u. die E. haben viele Aehnlichkeit mit den Grönländern und Eskimos. Einige dieser Inseln sind aber unbewohnt.

Füegen, *Fügen*, österr. Dorf u. kleines Gericht an der Ziller, in dem tyrol. Kreise Schwatz. Nebst dem angränzenden Pfarrdistr. 2017 sehr gewerbfleifsige Einw. Decanatspfarre; in der Nähe, am Finsingerbache, sind ein Eisenwerk und mehrere Schmieden.

Fuego, *Sct. Felipe*, *Sct. Philipp*, portugies. Insel, zu den capverdischen Ins. gehörig, unter dem 15° 20′ N. Br. gleichsam nur ein B., der von vielen Thälern durchschnitten wird, und dessen mittelste Spitze ein noch brennender Vulcan ist. Wenig frisches Wasser, aber doch üppige Fruchtbarkeit, wenn es regnet. Die 4000, von Portugiesen abstammenden E. sind fast Neger geworden. Hptort S. Felipe, mit einem Hafen.

Fülek, *Fulek*, *Filek*, slaw. *Filakowo*, *Filekow*, österr. Mkfl. in der ungar. Neogradergesp. im Kreise diefs. der Donau, dem Fürsten Kohary gehörig, in einer angenehmen Gegend gelegen, und vor Zeiten in grofsem Ansehen, 1800 ungar. Einw. die Ackerbau u. verschiedne Handwerke treiben, und schöne Waldungen besitzen. Kathol. Kirche, Franciskanerkloster sammt Kirche, Zollhaus. Ruinen eines vormahls festen Schlosses, kohlensaurer, ziemlich benützter Gesundbrunnen.

Fülephegye, Weingebirge am Plattensee, zwischen der Schümegher-Szalader- und Veszprimergesp., welches nebst den daranliegenden 2 Weingeb. Szent György, u. Badacson, seines vortrefflichen Weines wegen berühmt ist.

Fülep Szállás, österr. privil. Dorf in der ungar. Landschaft Kleinkumanien, im Kreise diess. der Theiſs, in einer Ebene; 2588 meistens reform. E. reform. Kirche, eigener Magistrat.

Füles, *Nikitsch*, nahrhaftes kroat. Dorf, dem Freyherrn Meskó gehörig, in der ungar. Oedenburgergesp., im Kr. jenseits der Donau; kathol. Kirche, Weinbau.

Fünfenberg, Bezirk im Triesterkr. des illyr. Triestergub.

Fünfhunden, Gut im böhm. Saatzerkr., bey Millowitz, mit einem schönen Schl. zur gräfl. Thun'schen Fideicommiſsherrs. Klösterle, böhm. Klosterecz, gehörig.

Fünfkirchen, ungar. *Pécs.*, slav. *Pet Kostely*, lat. *Quinque ecclesiae*, am Abhange eines Kalkgeb. längst welchem die St. nur eine einzige 1¼ Stunden lange Straſse bildet. Königl. Freyst. der Baranyer-Gsp. im Kreise jens. der Donau. 2000 H. u. 8500 E. Kathol. Bisth. Akademie, Schule, Seminarium für junge kathol. Geistliche, Gymnasium, Haupt- und Mädchenschule in dem Kloster der Ursulinernonnen. Die ehemahlige Jesuitenkirche gehört zu den schönsten Gebäuden des ganzen Reiches. Tabaksbau (der Fünfkirchner - Tabak ist einer der besten in Ungarn), Baumwollenplantage, Safran und Wein. Starker Handel mit Hornvieh, Schweinen, Tabak u. Knopern, Postamt, Salzniederlage, kathol. und nicht unirte griech. Kirche, 2 Hospitäler. Fünfkirchen gehört zu den ältesten Städten Ungarns; schon unter den Römern soll hier eine bedeutende Pflanzst. (vielleicht *Serbinum*), gestanden haben. Im 9ten Jahrh. erscheint diese St. (damals, u. viel später noch *Pente* genannt) schon als ein beträchtlicher Ort. Im Jahre 1009 stiftete König Stephan I. das hiesige reichdotirte Bisthum. Erst 1780 kaufte sich die St. von den Bischöfen, ihren Grundherren, los, u ward zur königl. Freyst. erhoben, doch behielt der Bischof seine Residenz in dem hiesigen Bergschl. und seine Realitäten ausser dem städtischen Bezirke. König Ludwig I. stiftete hier 1364 eine Universität, an der sich bey 2000 Studenten befanden, sie erlosch 1526, nach der unglücklichen Schlacht von Mohatsch, durch den Einbruch der Türken. Mehrere Adelige u. Geistliche halten sich bloſs zur Winterszeit hier auf, aber viele bringen, der angenehmen Lage des Orts wegen, u. weil hier der Sitz der Comitats-Versammlung ist, auch den Sommer hier zu.

Fuente-Rabia, feste St. in Spanien, hart an der französ. Gränze, in Biscaya, Pr. Guipuzcoa, an der M. des Bidassoa, in das biscajische Meer, mit einem guten Hafen und Barre, Citadelle, 1700 E.

Füred, 1) österr. Dorf in der ungar. Szaladergesp. im Kr. jens. der Donau, unweit des Plattensees, mehreren Grundherren gehörig. Vortreffl. den Benediktinern von Tihan gehöriges Schwefelbad, und guter kohlensaurer eisenhältiger Gesundbrunnen, die jährlich häufig besucht werden. 2) österr. Dorf, in der ungar. Schümeghergesp. im Kreise jens. der Donau, im Kaposcherbez. in einer ebenen Waldgegend, mit einer kathol. Kirche, dem Fürten Eszterházy

gehörig. 3) *Tisza Füred*, österr. Markt an der nördl. Gränze der ungar. Hevescher- und äufsern Solnokergesp. im Kreise diefs. der Theifs, am linken Theifsufer, gröfstentheils der Familie Oetös gehörig, grofs u. volkreich, reform. Pfarre, Verfertigung der besten ungar. Reitsättel, u. grosse Ablieferung derselben an die Husaren. Ueberfahrt über die Theifs mit Plätten.

Fürstenau, Mflk. in der kurhess. Standesherrsch. Erbach; Schmelzofen für inländisches Eisen.

Fürstenau, St. in den hann. Pr. Osnabrück, an einem Bache, Sitz eines grofsen Amtes, luther. Kirche, kathol. Kapelle, 942 E. die bürgerl. Gewerbe, Ackerbau, Garn- und Leinhandel treiben.

Fürstenberg, St. auf dem Rücken eines Berges, und Stammort der Fürsten dieses Nahmens, im badenschen Donaukr. Kirche, 41 H. u. 212 E. Die Stammburg der Fürsten liegt in Ruinen, auf diesen steht ein Wartthurm. Die Besitzungen der Fürsten dieses Nahmens liegen an den Fl. Donau, Wutach u. Kinzing zerstreut. 39 Q. Ml. 83,000 Mn. Sie befinden sich gröfstentheils zwischen den bad. See- und Donaukreisen, nur ein kleiner Theil derselben ist der würtemb. Landeshoheit unterworfen.

Fürstenberg, Dorf, Schl. und Domaine im braunschweigischen F. Wolfenbüttel, auf einer Anhöhe des Sollings, wo sich eine Porzellanfabr. befindet. 345 E. Altes Schlofs.

Fürstenberg, sächs. Berg im Erzgeb. Amte Grünhain, auf welchem 1455 Prinz Albrecht von Sachsen, durch den Köhler Schmidt, aus den Händen seines Entführers Kunz von Kaufungen befreyt wurde. Schöner weifser Marmorbruch.

Fürstenberg, Meklenburg. Strelitz St. in der Herrsch. Stargard, an der Havel, die hier schiffbar wird. Sitz eines A. 187 H. und 1800. Kirche, Synagoge, Hospital, über 200 Juden, mehrere Tuchwebereyen, Tabak-, Stärke- und Puderfabr. Handel.

Fürstenberg, Waldeck. St. auf einem Berge, im Fürstenthume Waldeck.

Fürstenberg, preufs. St. an der Oder, im brandenburg. Regbez. Frankfurt, 1389 E. luther. Kirche, Schuster u. andere Handwerker, Landzoll, Oderzoll bey Schiedlo.

Fürstenbruck, Mkfl. im böhm. Bunzlauerkr. zur weit ausgedehnten Herrsch. Münchengrätz gehörig.

Fürstenburg, 1) zum Pfarrdorfe Burgeis, gehöriges, oberhalb Mals gelegnes Schlofs, im tyrol. Oberinnthalerkr. 2) *Hidveg*, wohlgebautes Dorf in Siebenbürgen, im Lande der Ungarn, in der obern Weifsenburgergesp. an der Aluta, bey Marienburg, den Grafen von Nemesch u. Mikosch gehörig. Roth- und Blaugarnfärberey.

Fürstenfeld, sehr alte St. im steyermärk. Grätzerkr. an der ungarischen Grz.; am Zusammenflusse der Feistritz u. Lafnitz, dem Range nach die dritte St. im Grätzerkr. 234 H. 1694 E. Starker Tabaksbau (nur in dieser Gegend Steyermarks geduldet) ärarische Tabakfabr. Malteser-Ordens-Commende (wahrscheinlich schon seit dem 13ten

Jahrhundert). Ansehnl. Werbbezirksherrsch. Poststation nach Steyermark u. Ungarn, Commercial-Gränz-Zollamt, Salzamt. Einige suchen hier das alte *Salla* der Römer.

Fürstenfelde, preufs. St. im brandenb. Rbz. Frankfurt, Kr. Küstrin, mit 1010 E. und einer Freyschule.

Fürsteninseln, *Demmonesi*, *Prinkipos*, osman. Inselgruppe im Marmormeere, vor der Einfahrt in den Bosphor. Vortreffl. Klima, der Frucht- u. Gemüsegarten Constantinopels. Zwey davon: Papas Adassi, u. Chalkis, sind von Griechen bewohnt.

Fürstenstein, gräfl. Hochberg. Residenzschl. auf einem hohen Berge im schl. Rbz. Reichenbach, unweit Schweidnitz. Grofse Bibliothek, Münzkabinet u. schöne Anlagen, 152 E.

Fürstenwalde, preufs. St. im brandenb. Rbz. Frankfurt, Kr. Lebus, an der Spree, mit 2710 E. Kirche, Hospital, Gärbereyen, Leineweberey, Tuch- u. Wollenzeugweberey, Schiffahrt.

Fürstenwerder, preufs. Mkfl. im brandenb. Rbz. Potsdam, Kr. Prenzlow, 904 E.

Fürstenzelle, Schl. u. vormal. Abtey im bayer. Unterdonaukr. L.G. Schärtingen. Mineralquelle.

Fuertaventura, *Forteventura*, (zwischen 28 u. 29° N. Br.) span. Ins. zu den kanar. Ins. gehörig, 10000 E., gebirgig, aber im Norden fruchtbare Thäler, reich an mancherley Erzeugnissen der Kanar. Inseln. besonders an Weitzen, Getreide, Wein, Kanarienvögeln, Salz. Sie hat 3 Villas: Bethencuria, Oliva, und Tunche, aber keinen Hafen.

Fürth, bayer. St. in feiner schönen Gegend, nahe bey dem Einflusse der Pegnitz in die Rednitz, im Retzatkr. L. G. Nürnberg, meistens regelmässig und ansehnl. gebaut, 12,700 E. unter welchen sich 2700 Juden befinden. Viele Uhrmacher, Dosenmacher, Gold- u. Metallschläger, Gürtler, Drechsler, Zinngiesser, Nadelfabrikanten, Feldspiegelmacher. Siegellack- Spielkartenfabr. Baumwollenweberey, Glaspolirwerk, Silber-, Kupfer- und Zinnfolienmacher, Tischler, 4 Papiertapetenfabr., Verfertigung von Rechenpfennigen; Tabakfabrication; wichtiger Wechsel-, Juwelen- und anderer Handel, 2 Kirchen, 4 Synagogen, Armen- und Waisenhaus. Jüdische Universität, mit 200 Studenten, jüd. Hospital, 3 jüd. Schulen, 2 jüd. Buchdruckereyen, jüd. geistl. und weltl. Gericht.

Füssen, St. im bayer. Oberdonaukr. an Lech. Sitz des Oberdonau-Landger. 1 Schlofs, Pfarrkirche, 1550 E. Friede zwischen Oesterreich u. Bayern 1745.

Füzes, 1) 3 deutsche Dörfer in der ungar. Eisenburgergesp. im Kreise jenseits der Donau. a) *Egyhazos Füzes* an der Pinka. b) *Kö Füzes* mit einem gräfl Erdödy'schen, nach dem neuesten Geschmacke angelegten, prächtig ausgemahlten, tapezirten, u. kostbar meublirten Pallaste u. Thiergarten. Weinbau; zur Schweinmast dienende Waldungen. In der Nähe das Geb. Csater. c) *Raba Füzes*, bathyanische Herrsch. 2) Flüfschen in der ungar. Vesprimergesp. im Kreise jens. der Donau, das auch zum Theile durch die Raabergesp. fliefst. 3) Dorf in der ungar. Heveschergesp. im Kr.

diess. der Theiss, im Matrer-bez. mit einer kathol. Kirche.

Füzesd, *Fúzesd*, wallach. Dorf in Siebenbürgen, im Lande der Ungarn, in der Hunyader-gesp. griech. nicht unirte Pfarre, im Baue stehende Goldbergwerke im nahen Gebirge.

Fugau, Dorf im böhm. Leitmeritzerkr. als der nördlichste, astronomisch bestimmte, und also unter 51° 1, 39″ nördlicher Breite liegende Ort in Böhmen merkwürdig.

Fugger, Besitzungen der Grafen dieses Nahmens, theils der bayer. theils der würtemb. Hoheit unterworfen. 14 Q. Ml. mit 30,000 E.

Fugger-Babenhausen, Länder der Fürsten dieses Nahmens im bayer. Oberdonaukr.; die zwischen der Donau, dem Lech u. der Iller liegen. Die fürstl. Fuggerischen Besitzungen enthalten 1107 E. und 7 Quadratmeilen. Fuggerische Linien sind 1) die Raymund'sche Hptlinie, Nebenlinien: Göttersdorf u. Kirchberg. Die Antoniussche Hauptlinie; Nebenlinien: Glött, Dietenheim, Kirchheim, Nordendorf, u. die fürstl. Fugger-Babenhausische, 1803 in den Reichsfürstenstand erhoben. Alle Fuggerische Linien stammen von dem Handelsmanne Hanns Fugger zu Augsburg ab, den Kaiser Karl V. 1530 in den Reichsgrafenstand erhob.

Fuhl, Land der abhängigen Fulier, Reich in Senegambien in Mittelafrika, längs den westl. Ufern des Senegal. Die Fulier oder Fulachs sind über einen grossen Theil des westl. Afrika verbreitet, unterscheiden sich von den übrigen Negern durch ihre gelblichte Farbe, eine feinere Gesichtsbildung u. durch ihr weiches, seidenähnliches Haar. Sie treiben Ackerbau u. Viehzucht, u. sind Mahommedaner.

Fulda (die), Fluſs der aus dem Rhön-Geb. im Fuldaischen entspringt, sich bey Münden mit der Werra vereinigt u. von da an den Nahmen der Weser führt.

Fulda, kurhess. Pr. zwischen der Fulda u. der Werra, und zwischen dem alten kurhess. Staate u. den bayer. weimar. u. hessischen Ländern, wodurch Hanau mit Niederhessen verbunden wird; ein bergigtes, nicht besonders fruchtbares, von den Bergen des Röhn- u. Vogelberges bedecktes Land, wo auf 29 Q. Ml. 93,000 Mn. wohnen. Von derselben entlehnt der Kurfürst von Hessen den Titel eines Groſsherzogs. Die vornehmsten Prod. bestehen in Holz u. Wein, Gemüse, Kartoffeln. Wild und Fische gibt es in Ueberfluss. Gute Viehzucht, aber nicht hinlänglich Korn u. Obst. Der Kunstfleiss beschränkt sich auf Leinweberey u. Garnspinnerey. Das Land ist sehr verarmt, u. hat eine besondere Verfassung. Die Hauptst.

Fulda, an dem Fl. ihres Namens, vorzüglich in der Gegend des Schl. u. der Domkirche gut gebaut. 2 Vorstädte, Altendorf u. Hirtenberg. Schl. mit Garten, schöne Domkirche mit dem Grabe des Apostels der Deutschen Bonifacius (Winfried) nebst noch 3 Pfarrkirchen, Franciscanerkloster, luther. Kirche, Kranken- u. Zuchthaus, Hospital, 995 H. u. 7468 E. Bischof, Seminar., Lycäum. Sitz der Dicasterien. Wollenzeug- u. Lei-

nenweberey, Töpfereyen, Fajancefabr., Garnbandel. In der Nähe das schöne Lustshloss, die Fasanerie.

Fulneck, österr. St. in Mähren, im Prerauerkr., HOt. der gleichnahm. Herrsch. mit einem schönen Bergschl. über 3000 E. u. der stärksten Tuchmanuf. des Landes. Pfarre, Kapucinerkloster. Das Bergschl. ist der Verwaltungssitz der Herrsch. bey welchem ein schöner, noch höher gelegener Garten, mit Springbrunnen. Gränzmauthamt, Acker- u. etwas Gartenbau.

Fumay, Flk. im Dep. Ardennen, Bez. Rocroy, an der Maas mit berühmten Schieferbrüchen, 1740 E.

Funchal, (32° 37′ 30″ N. Br.) Hptst. der portug. Ins. Madera u. einer gleichnahmigen Hauptmannsch., am Fusse hoher Berge, in einem immer grünenden Thale, an der südlichsten Küste, u. an den beiden kleinen Fl. Ribeira de Santa Lucia, u. Ioao Gornez, auf der Landseite mit Mauern versehen, auf der Seeseite sind Bastionen, 3 Forts, u. eine starke Citadelle, im Meere das Fort Ilheo. Kathedrale, 7 andre Kirchen u. Kapellen, 4 Klöster, 3 Hospitäler, Kranken- u. Armenhaus, 2000 H. u. 12000 E. Sitz des Bischofs, Gouverneurs, u. der Dicasterien. Zollhaus, Theater, Rhede, engl. Factorey, Konfiturenbereitung, besonders Citronat. Hier ist die einzige Schule der Insel.

Fundul Moldowi, österr. Dorf im galic. Czernowitzerkr.

Fundy - Bay, tief ins Land eindringender Mbs. im brittischen N. Amerika, zwischen Neu-Schottland und Neu-Braunschweig.

Fur siehe *Darfur*.

Furka, einer der höchsten B. in der Schweiz, 13171 Fuſs hoch, auf dessen Gipfel das Walliserland vom Kant. Uri durch ein aufgerichtetes Kreutz getrennt wird. Auf der walliser Seite entsteht aus dem Wasser, welches von zwey Gletschern kömmt, der Fl. Rhône, dessen Quellen 5814 Fuſs über das Meer erhaben sind.

Furni, osman. Mkfl. auf der Insel Sussam im Archipel, 200 H. 1000 E., die viel irrdenes Geschirr liefern.

Furrukabad, britt. St. u. HOt. eines gleichnahmigen Distr. in der Prov. Agra, der Präsidentsch. Kalkutta, am Ganges; Indigo, starker Handel mit indischen Waaren, einige Fabriken. Die St. ist die Residenz eines, seit 1801 den Britten zinnsbaren Rohilla-Fürsten.

Furth, St. im bayer. Regenkr. Landger. Kötzing, am Cham, 1738 E. Pfarrkirche, Hospital, Bergschloss.

Furthwangen, bad. Mkfl. im Donaukr. B. A. Friberg, 2058 E. Uhrmacher, Strohflechter. Hier quillt eine der Adern der Donau hervor.

Fusano, kleiner sicil. See in der neapolit. Prov. Napoli, der einstige acherusische See, *Palus Acherusia*, mit dem Elysischen Gefilde.

Fuschl, Dorf am Fuschlersee im Salzburgerkr. des österr. Landes ob der Enns, 322 E.

Fuschlersee, See im Salzburgerkr. des österr. Landes ob der Enns, 1¼ Stunde breit, worinn sich gute Fische, als:

Forellen, Hechten, Lachse, u. s. w. finden.

Fusina, österr. Mkfl. in der venezian. Dlg. Venedig, an der Brenta, Venedig gegenüber, mit vielen Landhäusern u. Gärten der Venezianer. Man kömmt von der Hptst. in einem Kanale nach Fusina, in den sich ein Arm der Brenta endet, u. der selbst in seiner Fortsetzung durch Venedig, der grofse Kanal (*Canale della giudeccha*) heifst, u. endlich durch den grofsen Porto di S. Nicolo in das Meer fällt.

Fusine, Pfarrdorf im tyrol. Bregenzerkr. am Bodensee, im Gerichte Dornbirn, Schiffslände, Zollamt.

Futasfalva, Dorf im siebenbürg. Háromfseker - Szeklerstuhle im Kezdierdistr., von Adelichen u. Szekler - Gränzsoldaten bewohnt. Kathol. Pfarre, mehrere Eisenwerke im nahen Walde.

Futschfu, Hptst. der chines. Pr. Fotkien, in einem schönen, an Orangen, Citronen u. Cedern fruchtb. Thale. Haf. starker Handel; Brücke über eine Meerenge, die über 100 Bogen hat, u. aus lauter weifsen Steinen erbaut ist. Blühender Zustand der Wissenschaften in der Hptst. u. in der ganzen Pr.

Futtak, 1) ansehnl. einer ganzen Herrsch. den Namen gebender Mkfl. in der ungar. Bacsergesp. im Kr. diefs. der Donau, Peterwardein gegenüber, in einer grofsen, gute Weiden enthaltenden Ebene. Kathol. u. griech. Kirche. Die Einw. sind Raitzen u. Deutsche. Berühmter, in gutem Rufe stehender, von vielen armen- türk., besonders macedonischen Kaufleuten besuchter November - Jahrmarkt, Poststation. 2) *Ui Futtak*, deutsches Dorf in der Bacsergesp. im Kr. diefs. der Donau, nicht weit vom linken Donau - Ufer. Röm. kathol. Kirche u. Pfarre. Ersteres u. letzteres Futtak gehören dem Grafen Haddik.

Fu - yang - fu, chines. St. auf einem Berge am Hoang - Ho, in der Prov. Kiangnan, einst zur Residenz der Kaiser von China bestimmt. Drey prächtige Monumente, nämlich: ein Thurm- ein prächtiger Tempel des Fo, u. das Grabmal des Vaters des Kaisers Hong - Yu.

Fyen, *Fünen*, dän. Stiftsamt, besteht aus den beiden Inseln Fyen u. Langeland, nebst mehreren kleinen Ins. Es ist über 60 Q. Ml. gr., u. enthält gegen 130,500 E. Der Stiftsamtmann, u. der Bischof residiren zu Odensee.

Fyen, *Funen*, die gröfste Ins. dieses Stiftsamtes, liegt zwischen dem gr. u. kl. Belt; ein flaches Land, mit wenigen Waldungen, aber hinlänglich bewässert, u. sehr fruchtbar an Getreide, Buchweitzen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Hopfen, Aepfeln; Bienen; Fischen, Flachs, Gemüse, Hülsenfrüchten, Kartoffeln. Starke Rindvieh - u. Schweinezucht, Bienenzucht, Fischerey, besonders auf Aale, Butten, Dorsche, Häringe, guter Torfstich. Handwerker, aber gar keine Fabriken. Ausfuhr: Korn, Vieh, Viehprodukte, Fische.

Fyne, britt. Meerbusen oder *Loch*, in der schott. Shire Argyle, voll Fische, besonders Häringe, wovon jährlich an 20,000 Fäfser gefangen werden.

Fyzabad, britt. St. am Gog-

grah, oder Dewah, in der Pr. Auhd, der Präsidentsch. Kalkutta, wohlbewohnt u. reich. Starke Handels- u. Wechselgeschäfte. Die St. war vormals die Hptst. des Landes.

G.

Gabel, *Gablou*, *Jablona*, St. u. wichtiger Paſs am Jungfernbache, in Böhmen, Bunzlauer Kr. zwischen Gebirgen. Ansehnl. Tuch-, Kattun- u. Leinwandmanuf. 2,920 E., die fleiſsig Korn, Gerste u. Flachs anbauen, Postamt. Gefecht zwischen den Oesterr. u. Preuſsen 1757. Gabel gehört zur Allodialherrsch. gleiches Namens, deren Sitz zu Neufalkenburg ist. 2) Mkfl. am stillen Adler im böhm. Chrudimerkr. 90 H. zur grossen Lichtensteinischen Majoratsherrsch. Landskron gehörig.

Gablonz, österr. Dorf im böhm. Bunzlauerkr., 1500 E., die Leinwand weben, u. Granaten schleifen.

Gabo, oder *Gabi*, Reich in Nigritien, in Afrika, südöstl. von Tombuctu.

Gabotto, Mkfl. der ungar. Scharoscher Gesp. im Kreise dieſs. der Theiſs, mit 3 Sauerbrunnen. Kathol. Kirche. Der Ort gehört dem Grafen Aspremont.

Gabriele, österr. Hüttenort in dem böhm. Budweiserkr. Eisenhammer, mit einem aus eisernen Cylindern bestehenden Gebläse.

Gabrowetz, gutes kroat. Weingeb. in der Warasdinergesp.

Gacs, *Gáts*, slav. *Halitsch*, Mkfl. in der ungar. Neograder-gesp. im Kreise dieſs. der Donau, am Tagar, dem Grafen von Forgacs gehörig. Bergschl. Tuch- u. Wollenzeugmanuf., Fayance-, Bleistift- u. Liqueurfabr. Theilungspostamt, Salzamt, kathol. Kirche. Gacs ward von Rothreuſsen erbaut, u. wird itzt von Deutschen und Slovaken bewohnt, dicht daran.

Gacsfalva, ein nur durch den Bach Tagar von Gats getrenntes Dorf, kathol. Kirche, Papiermühle, emsige, sich von Holzhandel nährende E., *Gats* u. *Gatsfalva* haben zusammen 4000 E.

Gacska, österreichisch. Fluſs in der kroat. Militärgränze, im Bezirke des Ottochacserregim. im Karlstädtergeneralate, der im Berge Jancha, bei dem Dorfe Leschie entspringt, u. sich bei dem Markte u. Stabsquartier Ottochacs in 5 Arme theilt, von welchen 4 sich bei dem Dorfe Svicza vereinigen, u. den, durch Felsen eingeschloſsenen *Gacskersee* bilden, dessen Wasser über einen Felsen stürzt, u. bei Ponore unter der Erde verliert; auch der 5te Arm fällt bei Berlog in unterirdische Schlünde.

Gadany, 1) Dorf in der Baranyergesp. in Ungarn, im Kr. jens. der Donau, auf einer Anhöhe. Guter weiſser Wein. 2) Dorf in der ungar. Schümeghergesp. im Kreise jens. der Donau, zwischen Bergen u. Wäldern, die Einw. sind Slaven, Ungarn u. Deutsche.

Gadebusch, St. in Meklenburg Schwerin, an der Radegast, in dem Ostseedistr. Wis-

mar, 1468 E. Schl. Kirche, Leineweber, Branntweinbrenner, Tabacksspinner, Pfeifenkopfmacher. Sieg des schwed. Generals Steinbock über die Dänen u. Sachsen, am 20. Dec. 1712.

Gademes, *Godames*, gr. Landschaft in Biledulgerid, reich an Datteln. Die E. sind Berbern.

Gaeta, sicil. St. in der neapol. Prov. Terra di Lavoro, auf einem kleinen, mit dem festen Lande durch eine schmale Erdzunge zusammenhängenden Vorgebirge, stark befestigt. 1200 H. u. 14810 E. Kathedrale, Bischof, 9 Pfarrkirchen, Findelhaus, Fischerei, Hafen, Olivenbau. Grab des Connetable von Bourbon im Kastelle, der Torre di Orlando, u. Latratina. Merkwürdige Vertheidigung der Fest. durch den neapol. General, Prinzen von Hessen-Philippsthal, gegen dieFranzosen 1806.

Gafflenz, Mkfl., im Traunviertel des österr. Landes ob der Enns, an der Eisenstrafse, die von Waidhofen in das österr. Ennsthal führt. 34 H. Pfarre, Herrschaftssitz. Die Einw. sind meistens Eisenarbeiter.

Gaggenau, Badisches Dorf an der Murg, in dem B. A. Rastadt des Murgkreises, 798 E, Oel- u. Schleifmühle, Glashütte 240 Personen beschäftigend, Hammerwerk.

Gaiar, *Gajring*, *Gaiernium*, slav. Mkfl. in der ungar. Pressburgergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Rudana, unweit der March, der Palfy'schen Familie gehörig. Kathol. Kirche, Dreissigstamt, 2 Fischteiche. Beträchtliche Viehmärkte. Uiberfahrt über die March.

Gaidel, deutsches Dorf in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Thuroczergränze, zur Herrsch. Laimotz gehörig. Die Gegend ist reich an Obst, welches die Einw. dörren, besonders die Pflaumen, auch verfertigen sie eherne Gefäfse.

Gail, ansehnlicher Fl., der in Tyrol entspringt, u. sich bei St. Magdalena im Laybachergub. des Kgr. Illyrien in die Drau ergiesst; von ihm hat das Gailthal im Villacherkr. des illyr. Laibachergub. seinen Namen.

Gaildorf, St. in der würtemb. Landvogtey Kocher, HOt. sines O. A. am Kocher, vormals HOt. der Grafsch. Limburg, altes u. neues Schl. Kirche mit den Grabmälern der alten Grafen von Limburg, 1377 E. Hospital, Oel-Mühle, Vitriol- u. Alaunwerk.

Gaillac, Hptst. eines Bez. im Dep. Tarn, am Tarn, der hier schiffbar wird; 6470 E. 5 Kirchen, 2 Hospitäler, Hutfabr. Weinbau, Weinhandel.

Gaillon, Mkfl. im Dep. Eure, Bez. Louviers, 1054 E. Kirche mit den Gräbern der Grafen von Soissons-Bourbon. Vormals prächtige Pallast u. Park des Erzbischofs von Rouen.

Gainfahrn, Dorf u. gräflich. Dietrichsteinisches Schl. mit Garten im V. U. W. Wald, des österr. Landes unter der Enns; grofses, sich am östl. Gebirgsabhange vom Kahlenberg, mit wenig Unterbrechung bis hieher erstreckendes Weingeb.

Gairau, *Lesizhie*, kleines Dorf im Neustädlerkr. des illyr. Laibachergub. in der Umgebung von Weichselburg, in einer fruchtbaren, angenehmen Gegend.

Gaiſs, helvet. Pfarrdorf, am Abhange des Appenzell, vom Rheinthale trennenden Geb. im Kanton Appenzell. 2409 E. Bad u. berühmte, jährlich gegen 300 Fremde herziehende Molkenkur.

Galam od. *Gadschaga*, Reich in Senegambien, am Senegal unter 14° 57 südl. Br.

Galantha, Mkfl. in der ungar. Pressburgergesp. im Kreise diess. der Donau, 2 Kastelle der Grafen Esterhazy, mehrere Edelhöfe, kathol. u. griech. unirte Kirche, 2300 E., worunter viele als Musiker herumziehende Zigeuner, Bereitung von Kürbissöl. Galantha ist der Stammort des gräfl. u. fürstl. Geschlechts Esterhazy, welchem sehr viele Ortschaften in der nähmlichen Gegend bis zur Donau hin gehören.

Galata, mit den 140 hohen Bujuk Kule, jenseits des Mbs. von Constantinopel, in Kleinasien, eine Vorstadt dieser Hptst., wo die ausländischen Handelsleute ihre Magazine, u., so wie die gemeinen Griechen, ihren Wohnsitz haben.

Galatsch, ansehnl. osmann. St. in der Moldau, Bez. Kohurlu, beim Einfl. des Pruth in die Donau. 5000 E., Hafen am Strome, Schiffswerfte. Beträchtl. Handel, besonders mit Wein, Wachs, Honig, Häuten, Pflaumen, Vieh, Pfeifenröhren,

Galesano, bedeutender Ort von 130 H. u. 692 E. im Triesterkr. des illyr. Küstengub.

Galicien, die nordwestl. Landschaft in Spanien, zwischen dem atl. Meere, Asturien, Leon, Valladolid u. Portugal; 759 Q. Ml. mit 1,346,000 E. Gebirgig, mit weiten Thälern, u. einigen Ebenen; der Boden ist meistens steinicht u. mager, strichweise gut u. fruchtbar. Gebirge: das Cantabrische bis an das Meer hin, mit den Vgb. Cabo Finisterre u. Ortegal. Fl.: Minho, Sil, Lima und viele kleine Küstenflüsse. Klima: an der Küste gemässigt, in der Mitte rauh, überhaupt aber feucht u. nebelicht, aber doch gesund. Prod.: Eisen, Mais, Flachs, Obst, Korn, Kastanien, Wein, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Bienen, Seefische, einige unbenützte Metalle, aber weder Oel noch Salz. Nahrungszweige: fleissiger Ackerbau (doch nicht zureichendes Korn), starker Weinbau, Viehzucht an Pferden, Eseln, Maulеseln, Rindvieh, Schafen, Ziegen, Schweinen, Bienenzucht, Fischerey, Strumpfwirkerey, starke Zwirn - Verfertigung. Die E. sind sehr fleissige Menschen, u. wandern häufig in fremde Prov. aus, um sich dort als Feldarbeiter, als Lastträger, u. auf andre Art etwas zu verdienen. Solche wandernde Gallegos zählt man jährlich bey 150,000. Ausfuhr: Rindvieh, Fische, Leinwand, leinene Bänder u. Strümpfe, Häute, Leder, gesalzenes Fleisch, Schinken, Würste, Käse, Pferde, Maulesel, Kastanien, Nüsse, Seife, etwas Wein u. Holzwaaren. Die Einfuhr ist aber stärker, als die Ausfuhr. Galicien hatte bisher sein eignes Provincialrecht.

Galicien, *Galizien*, *Halitsch*, auch *Galicien* u. *Lodomerien*, österr. Königr. an der N. Seite der Karpathen zwischen dem 36° 30′ — 45° O. L. u. 46° 50′ — 50° 45′ N. Br. Grz.: N. u. O. Russland, das Königreich

Pohlen, S. Ungarn u. Siebenbürgen, Südost Moldau; W. Preussen u. östr. Schlesien. — Grösse: 1443 Q. Ml. Eine unabsehbare, von den Karpathen stufenweise abfallende Ebene, über die hie u. da ein bewaldeter Hügel, oder ein Flussufer hervorragt, mit einem sehr verschiedenartigen, im Ganzen fruchtbaren Boden, u. vielen Morästen n. Haiden. Geb.: das karpathische Geb., das Galizien von Ungarn trennt, u. von dem sich mehrere Bergrücken ins Innere des Landes ziehen. Fl.: Weichsel, welche die Pilica, Dunajetz, Biala, San (in welchen die Wisloka fällt), Bug, Wiprz u. andere aufnimmt; der Dniester, der Pruth, die Bystritza, Sereth, Podhorze, Sutschawa. Kein Kanal; nur kleine Seen. Klima: in S. wegen der Nähe der Karpathen rauh u. kalt; in N. gemässigt, rein u. gesund. Prod.: Salz, eine Million 923844 Centner, theils Steinsalz, theils Salzquellen, Marmor, Steinkohlen, Galmey, Gold, Silber, Kupfer, Blei, Eisen, Torf, Flintensteine, Bergtheer, Alabaster, Schwefel, Spiessglas, mehrere Edelsteine, Sauerbrunnen u. mineralische Bäder; Holz, Tabak, Flachs, Hanf, Hülsenfrüchte, Rübsamen, etwas Obst, doch kein Weinbau im Grossen, an Getreide aller Art 34 Millionen 801500 Metzen, Honig, Wachs, ausserordentlich viel Rindvieh, Pferde, Kühe, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Bienen, Wild, Wölfe, (ganze Heerden) Bären. Einw. 3,780,000, Polen, Deutsche, Juden, Armenier, Griechen u. Rusnjaken, Wallachen, Zigeuner. Die Mehrheit der E. ist kathol. u. griech. unirt, doch giebt es auch nicht unirte Griechen, Lutheraner, Reformirte, Mennoniten, Juden, Armenier. Ackerbau u. Viehzucht sind noch auf einer niedern Stufe. Ausfuhr: Korn, lebendiges Vieh, Pferde, Butter, Honig, Wachs, Salz, Flintensteine, Metalle. Der Kunstfleiss hat sich etwas gehoben, doch werden kaum die nöthigsten Lebensbedürfnisse verfertigt, u. Galicien kann nur etwas Leinwand, Tabak, Holz- u. Lederwaaren, Eisen- u. Kupfergeschirr an das Ausland abgeben. Das Kgr. ist in 18 Kreise abgetheilt, als: Bochnia, Brzezani, Czernowitz, Jaslo, Kolomea, Lemberg, Myslenitze, Przemysl, Rzeszov, Sambor, Sandecz, Sanock, Stanislawow, Stry, Tarnopol, Tarnow, Zloczow, Zolkiew.

Galitsch, St. am galitzkischen See, in der russ. Statth. Kostroma, mit 3200 E., u. einer wichtigen Leinwandmanuf.

Gallarate, österr. Mkfl. in der Deleg. Mailand, des Mailändergub. 3736 E. mit einem Friedensgericht, einst eine besondere Grafsch.

Gallargues, (*Grand*), Dorf im Dep. Gard an der Vidourle, berühmt wegen der Zubereitung der blauen Farbe.

Gallas, Volk, in S. Afrika, welches sich in mehreren Ländern, als in Habesch, u. in einem grossen Theile des östl. Binnenlandes festgesetzt hat. Sie sind Afrika's wildeste Ureinwohner, essen rohes Fleisch, färben ihre Gesichter mit dem Blute der getödteten Thiere, u. winden deren Eingeweide zur Zierde um ihre Körper. Bei ihren Kriegszügen morden sie

alle gefangenen Feinde. Sie unterscheiden sich von den Negern durch eine lange Statur, braune Gesichtsfarbe u. braunes Haar. Sie haben in Anchara, u. Efat Schoah, eigene Reiche gestiftet, u. sich einen grossen Theil des vormaligen Habesch unterworfen, wo sie sich aber nach der Kleidung, u. den Sitten der Besiegten richten. Dieser Stamm heisst Bermagallas. Im Osten wohnen die Boremgallas. Sie sind alle Fetischanbether, u. haben Könige u. Oberhäupter.

Gallatin, Grfsch. im nordamerik. Staate Kentucky. 3307 E.

Gallega, Fluss in der span. Pr. Aragon, der auf den Pyrenäen entspringend, sich nicht weit von Saragossa mit dem Ebro vereinigt.

Gallegos, Strom in Südamerika, in Patagonien, der aus dem See Kotuguape entspringt, u. in der Bai Nodales in das atlant. Meer fällt.

Gallen (*Sct.*) helvet. Kant. am Rhein, zwischen Thurgau, dem Bodensee, Tyrol, den Kantonen Bündten, Glarus, Schwitz, u. Zürich, u. den Kanton Appenzell einschliessend, 52 Q. Ml. u. 134,000 E. Im Süden rauhe, mit Schnee und Gletschern bedeckte Alpen, im Norden weitere Thäler u. Ebenen. Flüsse: Rhein, Tamin, Saar, Sitter, Linth, Boden- u. Wallensee. Geb.: der 4326 Fuss über den Rhein erhabene Kammer, Sentis, die Sarganser- u. Toggenburger-Alpen. Der, in den Thälern ziemlich fruchtbare Boden eignet sich vorzüglich zur Viehzucht. Prod.: Getreide, Mais, viele Kartoffeln, etwas Wein, Flachs, Hanf, Obst, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Fische, Eisen, Sand- u. Mühlsteine, Mineralwasser. Die Hauptbeschäftigung ist Viehzucht, dann Feldbau, u. Fabriken in Musselin, u. andern Baumwollenwaaren. Die Hauptrel. ist die kathol. auch gibt es Reformirte. Die Verfass. ist aristo-demokratisch, mit einem grossen u. kleinen Rathe. Im N. breitet sich dieser Kanton bis an den Bodensee, u. südwestl. bis an den Wallenstädtersee aus. Die Hptst. *Sct. Gallen* ist der Sitz einer sehr ansehnl. Benediktinerabtey, welche durch eine hohe Mauer von der St. geschieden wird. 1400 H. u. 8118 E. 3 Vorstädte, 6 reform. u. eine kathol. Kirche, oder die, im Umfange der ehem. Benediktinerabtey, deren Abt ein Reichsfürst war, eingeschlossene Stiftskirche. Hospital, Zucht- und Waisenhaus, Gymnasium, Stadtbibliothek mit Münz- u. Naturalienkabinet, Bibelgesellsch, Gärbereyen, Spinnereyen, Webereyen in Leinen, Barchent, Schleyer, Seidenflor, Musselin u. Taschentüchern, Kattundruckerey, Stickereyen, Bleichen. Handel, besonders mit baumwollenen Waaren.

Gallen, *S.* österr. Mkfl. im steyermärk. Bruckerkr. in einer rauhen Alpgegend, an dem diese durchströmenden Ennsfl. 740 E. u. 340 H. Starke Viehzucht, viele Eisenhämmer u. Schmiede, u. mancherley Eisenwaaren. Nahe dabey das Schl. *Gallenstein*.

Gallenberg, altes Bergschl. im Laibacherkr. des illyr. Laibachergub., welches schon im 11ten Jahrh. erbaut worden, mit einer dazu gehörigen aus

gedehnten Werbbezirksherrsch. In einer geringen Entfernung davon ist das Schl.

Galleneck, in einer sehr anmuthigen Lage.

Gallenfels, kleines Dörfchen, im Laibacherkr. des illyr. Laibachergub. in der Gegend von Neumarkl.

Gallenkirchen östr. Mkfl., an der Ill, im tyrol. Bregenzerkr.

Gallenstein, Schloss u. Gut im Neustädtlerkr. des illyr. Laibachergub. mit den Schlössern u. Gütern: Thurn, Freudenau u. Gallhof vereinigt, in einer an Wein, Obst u. Getreide äusserst fruchtbaren Gegend.

Gallignana, österr. Stdtchn. u. Schl. in dem illyr. Fiumanerkr. des Triester- oder Küstengub. 330 H. 1300 E. Korn- u. Weinbau. Die St. gehörte vormals zur Grafsch. Mitterburg.

Gallipoli, Sicil. S. in der neapolit. Pr. Otranto, im Meerbusen von Tarent, mit einem Haf. auf einem, vom Meere umflossenen Felsen, der mit dem festen Lande mittelst einer Brücke, zusammenhängt. Die E. 9137 verfertigen Nesseltuch, baumwollene Strümpfe u. andere dergleichen Waaren, u. handeln mit Baumwolle, Baumöl u. Früchten. Kastell, Bischof, Kathedrale, 4 Pfarrkirchen, 5 Klöster, Seminar.

Gallipoli, *Galipoli*, ansehnl. Seest. in Rumili, von welcher eine Meerenge zwischen Asien u. Europa, der Hellespont, ihren Namen hat. Festes Kastell auf einer Anhöhe, 2 Hafen, 17000 osman. griech. u. jüdische E. Griech. Bischof, einige Gewerbe u. Handel. Der hiesige Sandschak wird für einen Stellvertreter des Kapudan Pascha angesehen.

Gallnenkirchen, österr. Mkfl. im Mühlviertel des Landes ob der Enns, am grossen Gusenbache, an der böhm. Poststrasse, zur Herrsch. Rieden gehörig.

Gallos Petri, ungar. u. slav. Dorf in der ung. Bihargesp. im Kreise jens. der Theiss, griech. unirte, u. reform. Kirche, schönes Kastell der Dravetzky'schen Familie auf einer Anhöhe.

Gallsa, *Gálscha*, 1) grosses wallach. Dorf in der ungar. Aradergesp. im Kr. jens. der Theiss, am Berge Vilagos, mit vielen, zur Schweinmast dienenden Eichenwäldern. 2) Grosses, der gräfl. Forgacsischen Familie gehöriges ung. Dorf in der Neogradergesp. im Kr. diess. der Donau, kathol. Pfarrkirche, grosses Terrain, vieler u. guter Ackerbau, Wiesen, Eichenwälder, Horn u. Borstenvieh, schöne Pferde. 3) ungar. Dorf in der Szaladergesp. im Kr. jens. der Donau.

Gallspach, Markt im Hausruckviertel des österr. Landes ob der Enns, mit einer eigenen Werbbezirksherrsch. Pfarre u. dem Schl. *Dachsberg*.

Gall-Szécz, nahrhafter Markt in der ungar. Semplinergesp. im Kr. diess. der Theiss, an der Poststrasse, zwischen Kaschau u. dem Markte Sztara, der Familie Szemere gehörig.

Gallway, Hptst. der gleichnamigen Grfsch. in der irländ. Pr. Conaught, am gr. Mbs. Gallway, Fort, Hafen, 12,000 E., die viele Leinw. verfertigen. Bischof, Handel, Lachs- u. Häringfischerey.

Gambarare, Flecken u. Belu-

stigungsort der Venetianer in der Deleg. Venedig des venet. Gub. am rechten Ufer der Brenta, zwischen vielen Villen.

Gambia, Fl. in Afrika; entspringt im Geb. Kong, u. ergiesst sich zwischen den Vogelinseln u. dem Vgb. Sct. Marie, unter 13° 20′ N. Br. ins Weltmeer, Er ist 180 Ml. ins Land hinein schiffbar.

Gambutz, wallach. Dorf in Siebenbürgen, in der Unterweissenburgergesp. der adel. Familie Kemeny gehörig. Vortreffl. Feld- u. Weinbau, griech. nicht unirte Pfarre.

Gaming, Mkfl. im Viertel O. W. Wald des österr. Landes unter der Enns, am gleichnam. Bache. 77 H. Bedeutendes Eisenwerk, Hammerwerk, Sensenfabr., mehrere andre beträchtl. Eisenwerke. Sehr ergiebige Bergölquelle, Landgericht, Pfarre. Hier war ein, im Jahre 1722 gestiftetes, unter Kaiser Joseph II. aufgehobenes Karthäuserkloster, mit einer prächtigen Stiftskirche.

Gamla-Carleby, *Alt Carleby*, St. in der russ. Statth. Finnland, in einer fruchtb. u. angenehmen Gegend, am bottnischen Meerbusen. 1710 E. guter Haf. Schiffbau, starker Handel mit Theer, Pech, u. andern Forstproducten, Pechsiedereyen, Schiffahrt, Rheede.

Gampadelztoblerbad, österr. Badeort im tyrol. Bregenzerkr. im Gericht des Thales Montafon, in der Nähe des Pfarrorts Tschaggnes.

Gampass, Kirchdorf mit einem Bade, im tyrol. Unterinnthalerkr. im Sternbachischen Gerichte Tauer, u. Burgfried Melans.

Gamperthonthal, Thal im tyrol. Bregentzerkr. im Sonnenberger- oder Bludenzergericht, welches sich unter dem verödeten Schl. Ramschwag öfnet, u. bis an die helvet. Gränze reicht, wo es die höchsten, zum Theile mit beständigem Eise bedeckten Geb. schliessen.

Gamsenek, Schl. mit einer besondern Herrsch. im Klagenfurtherkr. des illyr. Laibachergub. in der Nähe von Eisenhämmern.

Gandek, gräfl. Kuehn'sches Schl. im tyrol. Botznerkr. nächst dem Pfarrdorfe St. Michael auf dem Eppan; hier ist der Verwaltungssitz des Altenburger Ger., mit welchem das landesfürstl. Gericht Hohen-Eppan vereinigt wurde.

Gandersheim, St. im Herzogth. Braunschweig, im Harzdistr. an der Gande, 2 Vorstädte, fürstl. Schl. 391 H. u. 1941 E., die sich von Gartenbau, u. städtischen Gewerben nähren, 2 Kirchen, Hospital, Stiftschule. In der Nähe derselben giebt es Eisen- u. Stahlfabr. Gandersheim war vormals der Sitz einer gefürsteten Reichsunmittelbaren Frauenabtey.

Gandia, St. im span. Königr. Valencia, nicht weit vom Meere am Flüsschen Alcoy. 6400 E. Seidenweberey, Seidenzwirnmühlen, Zuckerrohr-Plantagen in der üppig fruchtbaren Huerta, Pfarrkirche, 4 Klöster. Gesellsch. der Wissenschaften.

Gandino, österr. Mkfl. in der Deleg. Bergamo des Mayländergub. gegen Nordosten von Bergamo, zwischen dem Seriofl. u. dem Geb., welches das Camonica-Thal einschliesst. Tuch- u. Seidenweberey, Seidenbau.

Gang, Bergstädtchen, nahe bey der königl. freyen St. Kuttenberg, im böhm. Czaslauerkr. mit einer eigenen Gerichtsbarkeit, wo ein Bergwerk, mit einer Silberschmelzhütte, auf Rechnung der Hofkammer betrieben wird.

Ganges, einer der grössten Fl. in Asien, entspringt wahrscheinlich in dem Himaleh, dem höchsten bekannten Geb. der Erde, an der Gränze Hindostans u. Tibeths, etwa unterm 100° östl. L. u. 33° nördl. Br. Er nimmt Anfangs seinen Lauf von O. nach W., sodann von N. nach S., u. fällt in südöstl. Richtung in mehreren M., in den bengal. Mbs. Er führt Edelsteine, Gold u. Perlen, u. wird von den Indiern für heilig gehalten. Erst durch die Vereinigung mit dem Jumna, wächst sein Bett wohl auf eine Breite von 1/5 bis 1/4 Meile an. Wichtige Nebenfl. des Ganges sind noch der Brumaputer, Goggrah, Soane, u. Gunduk. Etwa 40 Meilen von seiner Mündung bilden 2 seiner Arme, der Kassiubuzar u. Jellinghy, das, wie jenes des Nils, durch regelmässige Uiberschwemmungen befruchtete Ganges-Delta. Vor seiner Vereinigung mit dem Jumna hat er mehrere Wasserfälle, von da an aber gewährt er eine ununterbrochene Wasserfahrt, u. ist gegen 30 Fuss tief. Sein ganzer Lauf beträgt gegen 220 Meilen.

Gannat, Hptst. eines Bez. im Dep. Allier am Andelys; 4134 E. Hospital, Korn- u. Vieh-Handel.

Ganócz, *Johannesdorf*, *Gansdorf*, *Ganowcze*, *Ganowec*, slav. Dorf in der Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, in einem Thale, der Marjasischen und Okolicsanischen Familie und zum Theile zum Sitze der 10 Lanzenträger gehörig, daher es in den obern u. untern Sitz abgetheilt wird. 190 E. theils kathol., theils evangel. Ackerbau, Obst- und Gemüsehandel. Säuerling, Kalkbad. Viel Tufstein auf dem Felde, mehrere kalkichte Quellen auf dem Hügel bey dem Dorfe.

Gap, schlecht gebaute Hptst. des Dep. obere Alpen, in einer fruchtb. Gegend mit 8600 E. Fort Puymüre, Société d'emulation, Gärbereyen, Wollen- u. Seidenweberey, Museum mit dem prächtigen Denkmale des Herzogs von Lesdiguieres. Mineralquellen, schwimmende Insel im See Pelhotiers.

Gara, grosses, von Dalmatiern u. Deutschen bewohntes Dorf, in der ungar. Bacsergesp. im Kr. diess. der Donau, den Fürsten Grassalkowich gehörig. Röm. kathol. Kirche u. Pfarre, Postwechsel.

Garab, *Hrbovo*, slav. Dorf in der ungar. Neogradergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Ipoly, evangel. Kirche. Gute Eichenwälder, u. viel Schweinmast. Ergiebiger Getreideboden u. Ackerbau, Getreide, Mais, Hanf, schönes Hornvieh. Schmackhafter, abführender Sauerbrunnen, den die Weiber in Krügen nach Loschonz zum Verkauf bringen, u. um dessentwillen die E. mehr Abgaben zahlen müssen. Garab gehört grösstentheils zur Herrschaft Füleck.

Garamszeg, slav. Dorf in der ungar. Sohlergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Gran, dem

Grafen Teleky, u. der adelich. Familie Geczy gehörig. Evangel. Kirche, 2 Kastelle, die E. leben von Ackerbau, u. Viehzucht.

Garany, ungar. Dorf in der Zemplinergesp. im Kr. diess. der Theiss, am kleinen Bodrogfl. Kathol. Kirche, schöne Aecker, Wiesen u. Waldungen. Kastell der Almasy'schen Familie gehörig.

Gard, F. im vormal. Languedok, welcher in den Sevennen, im Dep. der Lozere entspringt, u. oberhalb Beaucaire in die Rhone geht.

Gard, Dep. am gleichnamigen Fl. an der Rhone, u. am mittl. Meere zwischen den Dep. Lozére, Ardeche, Vauclüse, Rhonenmündungen, Herault und Aveiron, u. dem mittell. Meere, eine wellenförmig ebene, bloss im Bez. Vigan bergige, von den Sevennen umgebene Landschaft. Flüsse: Rhone, Gardon, Vidourle, Alfon. Mehrere Kanäle zur Schiffahrt u. Trockenlegung der Moräste, einige Teiche. Warmes Klima, fast ohne Winde, doch manchmal heftige Stürme, Sirocco u. viele Mücken. Gr.: 105 Q. Ml., 322,460 E., worunter gegen 90,000 Reformirte. Wasserleitung, Brücke des Gard. Der Boden ist fruchtb., u. bringt viel Getreide, Hülsenfrüchte, Rosinen, Obst, Oel, Wein u. s. w. hervor. Ackerbau u. Viehzucht sind vernachlässigt, dagegen ist der Kunstfleiss in Seide, Wolle, Baumwolle, u. anderen Gegenständen sehr lebhaft, Ausfuhr: Wein, Branntwein, Rosinen, Kastanien, Sämereyen Olivenöl, Graines d' Avignon, Pfeffer, Kapern, Süssholz, Käse, Hammel, mancherley Fabricate, Wolle, Peccaisalz, Spiessglanz.

Garda, (*Lago di*) *Lacus Benacus*, *Gardersee*, österr. Landsee zwischen Tyrol, Venedig u. Mailand, an der Südspitze von Tyrol, 7 Meilen lang, u. 1 bis 3 Meilen breit. Er nimmt den Fl. Sarca auf, u. lässt dessen Wasser bei Peschierra, als Mincio wieder aus, u. kann seiner Tiefe wegen die stärksten Schiffe tragen. Der hohen Geb. wegen, womit er grossen Theils umgeben ist, unter welchen der östliche Monte Baldo, herrschen oft starke Winde auf selbem, vorzüglich der Sover oder nördl., u. der Ora, oder südl. Wind. Er dient zur Schiffahrt, u. zur Ausfuhr des überflüssigen Holzes aus Tyrol. Seine Ufer sind nicht sehr angebaut.

Garda, österr. Mkfl., am östl. Ufer des gleichnahm. See's, in der Deleg. Verona des venez. Gub.

Gardáne, St. im Dep. der Rhonemündung, Bez. Aix, mit 2,280 E., die vortreffl. Melonen bauen.

Gardolo, Dorf, u. beträchtl. österr. Gemeinde, im tyrol. Trienterkr., nicht weit von Trient, u. zum unmittelbaren Gerichtsbezirk dieser St. gehörig.

Gardone, österr. Mkfl. im steinichten Thale Trompia, der Deleg. Brescia des Mailändergub. 1300 E. Berühmte Schiessgewehrfabr., deren Erzeugnisse nach Spanien u. in die Levante verführt werden, Friedensgericht, Vormals war bei diesem Orte an der Mella ein Stückbohrwerk.

Gargnano, Mkfl. am Garder-

see, in der Deleg. Brescia des Mailändergub. mit einem Friedensgericht. 3400 E. Oelbau, Handel.

Garigliano, ansehnl. Fl. entspringt auf den Apenninen, unweit Tagliacozzo, in der neapol. Prov. Abruzzo ulteriore II. u. ergiesst sich östl. von Gaeta im Neapolit. in den Meerbusen von Gaeta. Er ist flössbar, u. reich an Aalen.

Garlati, Dorf, u. nach selbem benannter See, in der Deleg. Como des Mailändergub.

Garnsee, *Gardensee*, poln. *Schlemo*, St. in westpreuss. Rgbz. Marienwerder, zwischen zwey Seen, in einer sehr fruchtbaren Gegend. Bierbräuerey. 610 E. luther. Kirche.

Garonne, Strom in Frankreich, welcher in den Pyrenäen im Thal Arran entspringt, bey Müret schiffbar wird, u. unterhalb Bordeaux, nach seiner Vereinigung mit der Dordogne, den Strom Gironde aufnimmt, worauf er bey dem Tour de Cordouan, durch zwey Mündungen, 10 Meilen von Bordeaux in das atlant. Meer fällt. Sein Lauf beträgt 90 Meilen, er ist bey seiner Mündung 1800 Fuss breit, u. die Fluth steigt bis Macaire, 2 Meilen unterhalb Bourdeaux hinauf.

Garonne (*obere*) auch *Obergaronne*, Dep. im südwestl. Frankreich, an der Garonne, u. am gr. od. Kanal von Languedok, zwischen den Dep. Tarn-Garonne, Tarn, Aude, Arriege, Spanien u. den Dep. Oberpyrenäen und Gers, theils hügelich, mit kleinen Ebenen, u. weiten Thälern, theils gebirgig. Im Bez. Gaudens ist Berg- u. Steinboden, mit vielen ganz unfruchtbaren Strichen, die übrigen Bez. sind fruchtbar. Geb. die Pyrenäen. Gewässer: Garonne, Tarn, Save, Lers, Arriege, Salat, der Kanal von Languedoc; bei Bagnères de Lüchon ist ein Mineralwasser. 112 1/3 Q. Ml. 370,300 E. Das Klima ist milde u. gesund, in den Gebirgsgegenden ist die Luft reiner u. schärfer. Prod.: Getreide, Garten- u. Hülsenfrüchte, Flachs, Obst, Feigen, Mandeln, Nüsse, Kastanien, Wein, die gewöhnl. Hausthiere, Geflügel, Wild, Fische, Bienen, Seidenwürmer, Kupfer, Bley, Eisen, Steinkohlen. Die E. nähren sich durch Ackerbau, Viehzucht, Weinbau u. mannichfachen Kunstfleiss. Ausfuhr: Korn, Mehl, Maulesel, Ochsen, Schweine, Käse, Bau- u. Fassholz, Zinn- u. Klempner-Waaren, wollene Zeuge u. Leder.

Gars, Mkfl. u. vormals ein Kloster im bayr. Isarkr. L. G. Wasserburg.

Gars, österr. Mkfl. im Viertel O. M. B. des Landes unter der Enns, an der Kamp, Landgericht, herrschaftl. Schl. Pfarre, 96 H.

Gärsten, bischöfl. Linzer-Dotationsherrsch. im österr. Traunviertel des Landes unter der Enns, der St. Steyer südl. gelegen, mit einem Werbbezirke. Vormals war hier ein Benedictinerkloster.

Gartempe, Fl. entspringt im Distr. von Gueret, des Dep. der Creuse, u. fällt bei Roche Pesay in die Creuse. Er trägt blos kleine Schiffe.

Gartha, *Gartei*, ungar. Dorf in der Oedenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, zur fürstl. Esterhazy'schen Herrsch. Kapu-

var gehörig. Kathol. Kirche, Tabacksbau.

Garthenthal, österr. Dorf, im Viertel unter dem Mannhartsberg, nahe bey Feldsperg, mit einem Gesundbrunnen.

Garz, preuss. St. im pomm. Rbz. Stettin, Kr. Randow, an der Oder, mit 2200 E., die baumwollene Strümpfe, Mützen u. Handschuhe verfertigen. Hospital, 2201 E.

Garz, preuss. St. auf der Insel Rügen in Pommern, Regbez. Stralsund, 750 E. luther. Kirche. Plüschmanuf. Siegellakfabr. Hier stand Carenza, die Residenz der rügischen Fürsten.

Gasen, Dorf im Villacherkr. des illyr. Laibachergub. in der Gegend, die innere u. äussere Kreuzen benannt, mit einem Bleybergwerk.

Gastorf, *Gastdorf*, (*Drzow*, *Hosska*), kleine wohlgebaute St. im böhm. Rakonitzerkr. am Bache Obertka, 186 H. Guter Weinbau, Wein, Hopfen- u. Ackerbau, Wollspinnerey, Wollmanuf. Kathol. Pfarrkirche zum heil. Ottmar. Gute Papiermühle nächst der Stadt.

Gastein, Mkfl. im niederösterr. Kr. Salzburg des Landes ob der Enns, im Lungau. 2652 Fuss über dem Meere, 11 Meilen von der Hptst. Berühmtes Bad Wildbach, zum Baden, Auftröpfeln, u. Trinken brauchbar. Es hat 39° Wärme. Ergiebige Gold-, Silber- u. Bleywerke.

Gathendorf, *Gatha*, kroat. Dorf in der Wieselburgergesp. im Kr. jens. der Donau, an der Leitha. Kathol. Kirche, Esterhazysches Kastell, wohlgebaute Brücke über die Leitha, u. 2 Wirthshäuser. Die E. pflanzen auf ihren Aeckern auch Taback, 1210 E., worunter 100 Juden.

Gatschina, russ. Lustschl. an der Ischora, in der russ. Pr. S. Petersburg, Kr. Sophia, nahe bei den Duderhofschen Bergen. Der dabei gelegene geringe Ort ward i. J. 1796 zur St. erhoben.

Gattinara, sardin. St. in der piemont. Pr. Vercelli, an der Sesia; 3620 E. Weinbau.

Gaudens, (*S.*) Hptst. eines Bez. im Dep. Obergarronne, an der Garonne. 4060 E. Wollenweberey u. Manuf. in Drap Poile. 4155E Hospital, 4Kirchen.

Gaunersdorf, österr. Mkfl. am Weidenbache, im V. U. M. Berg, 116 H. Pfarre, Landgericht, Postwechsel, 1000 E.

Gavardo, Mkfl. in der Deleg. Brescia des Mailändergub. an der Einmündung eines Kanals in den Ogliofl. 2000 E.

Gaya, *Kigow*, österr. St. im mähr. Kr. Hradisch, 214 H. u. 1596 E., worunter 331 Juden, in einem fruchtbaren Thale; Decanatspfarre, Piaristencollegium, mit einer Hauptschule, Salzlegstadt, u. einige Cameral-Aemter, organisirter Magistrat zur Justitzpflege, u. Verwaltung der Güter der St., die in der Vorstadt u. dem Dorfe Lukowan bestehen. *Gaya* ward erst im J. 1548 landesfürstlich.

Gaz, *Kertes*, österr. Mkfl. an der Pinka, in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jenseits der Donau, Weinbau, ansehnl. kathol. Wallfahrtskirche.

Gaza, *Gasa*, St. in Syrien, im Paschalik Damask, nahe am Meere, mit 4 Moscheen u. einer griechisch. u. armen. Kirche; 26,000 E., die einen wichtigen Handel, besonders mit Aegypten, unterhalten.

Gdossun, österr. Gut in mähr. Znaimerkr. zwischen Budwitz, u. Ungarschitz.

Gdow, österr. Mkfl. am Raba, u. an der Haupt-Commerzial-Strasse, im galic. Bochnierkr. Sitz einer ansehnl. Herrsch. Postamt zwischen Wieliczka u. Bochnia.

Gebatschferner, ausgedehnter Eisberg im tyrol. Oberinnthalkr. im gräfl. Ferrarischen Gericht Imst, nördlich von dem Pitzenthale, der mit dem Hochfernerjoch, u. dem grossen Arzthaler ferner durch Eisfelder zusammenhängt.

Gebesee, Mkfl. im preufs. Rbz. Erfurt, nicht weit von der Vereinigung der Gera u. Unsthruth; ein Rittergut mit einem schönen Schl. 1360 E. 2 Kirchen, Saflorbau unweit davon die Trümmer der *Trattenburg*.

Geblitz, österr. Gut, der Leitmeritzer-Stadtgemeinde gehörig, im böhm. Leitmeritzerkr.

Geczsel, *Geczelfalva*, 1) slav. adel. Dorf in der ungar. Árvergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Arva, dem Herrn von Bajasi gehörig, kathol. u. evangel. E. Hier findet sich das schönste Bauholz der Arvergesp. In den Wäldern sind viele Trüffel oder Hirschenschwämme, deren Sammlung aber der Herrsch. vorbehalten ist. 2) *Geczelowez*, slaw. Dorf in der Gömörergesp. im Kr. diess. der Theifs, zur Herrsch. Czetnek gehörig, evangel. Kirche.

Gedern, Residenzschl. u. Flk. am Vogelberg und an der Widder, in der Pr. Oberhessen, von welchem ein Fürst von Stollberg Wernigerode seinen Beynamen entlehnt. Schl. u. 1614 E. Die ganze Herrsch. enthält 1 1/5 Quadratmeile u. 8708 E.

Geeste, Fl., welcher in der hann. Pr. Bremen entspringt u. bey Gestendorf in die Elbe fällt; er ist aufwärts eine Strecke schiffbar.

Gefle, Hptst. der schwedischen Landeshauptmannsch. Gefleborg in Nordland, Landsch. Gästrikland, an einer Bucht des bottnischen Mbs. u. am Geffelstrom, Die gröfste St. in ganz Nordland; Gymnasium, Buchdruckerey, Schl., Rathhaus, Hospital, Lazareth und Waisenhaus; Hafen mit guten Schiffswerften u. s. w. Die E. 5600 unterhalten ansehnl. Manuf. und Fabr. in Leinw. Tabak, Zucker u. s. w. Ziegeleyen, Schiffahrt mit 55 Fahrzeugen, Segeltuchmanuf. mit 50 Arbeitern, Handel, Strömlingsfischerey (5bis 6000 Tonnen.

Gefleborg, schwedische Landeshauptmannsch. in Nordland, die aus den 3 Landsch. Gästrikland, Helsingland, u. Herjedalen besteht. 425 Q. Ml. 89,100 E. Schöne Waldungen, etwas Getreide, Wildpret, Rindvieh, Fische u. s. w. Die Einw. deren Tapferkeit gerühmt wird, nähren sich vorzüglich vom Bergbau, von der Jagd, Fischerey u. dem Handel mit Eisen, Flachs, Leinwand, Theer, Butter, Federwilpret, Holz u. dgl.

Gefress, Mkfl. im bayer. Maynkr. auf einem von dem Kornbache u. d. Lübnitz gebildeten Halbinsel; 1016 E. die sich gut nähren. Brauereyen, Brennereyen, Leinweberey, etwas baumwollene Gewebe-Verfertigung. Lebkuchenbereitung. Indigopflanzung, 5 Jahrmärkte. Nicht weit davon ist ein Serpentinsteinbruch.

Gehlberg, D. im F. Gotha, am Fusse des Schneekopfs, mitten im Thüringerwalde, im Gothaischen Amt Zelle, mit zwey Glashütten; 26 H. u. 200 E.

Gehmen, preufs. Mkfl. im westphäl. Rbz. Münster, Kr. Borken, an der Aa. Standesherrsch. d. Freyh. von Bömelberg, kathol. Kirche, Schl. 140 H. u. 810 E.

Gehra; häufiger *Gera*, Hptst. des F. Reufs, nicht weit von der weissen Elster. Seit der grossen Feuersbrunst von 1780 sehr regelmässig gebaut; mit 850 H. u. 7400 E. 2 Vorstädten, 2 Kirchen, 2 Kapellen, einem Zucht- u. Waisenhaus. Der Sitz der Regierung und eines Gymnasiums. Manuf. von wollenen halbseidenen und andern Zeugen. Verfertigung 'guter Hüte, Pfeifenröhre, Kutschen, Lederarbeiten, Saffian- u. Korduanbereitung, 2 Porzellan- u. mehrere Tabaksfabr., starke Brauerey, Handel, Lotterie. Bey derselben das Schl. Osterstein, auf einer waldigen Anhöhe.

Gehra, gothaisches Dorf an der Gera, im gothaischen A. Zelle, 626 D. Kirche, Vitriolbrennerey, Potaschesiederey, Kienrufsbrennerey, Papiermühle,

Gehren, Mkfl. in der Schwarzburgisch-Sondershausisch. Herrsch. Arnstadt, 224 H. 1083 E. Pechhütten, Kienrufsbrennerey.

Geier, sächs. Bergst. im Erzgebirg. A. Wolkenstein, 236 H. u. 1775 E. Spitzenklöppeley, Posamentirerarbeit. Bergbau auf Kobalt, Zinn, Arsenik, Schwefelerz, Vitriolkies, Eisenstein. Grosses Vitriol- u. Schwefelwerk, wozu auch eine Gifthütte gehört.

Geiersberg, Geyersberg, böhm. *Supihora*, St. im böhm. Königgrätzerkr. 800 E. Pfarrkirche, Hospital, viele Weber u. Spinner.

Geiersberg, Nahme drey hoher Berge in preussisch Schlesien als Theile des Riesengebirges und des Zobtenberges.

Geilnau, Dorf in der Handerherrsch. Schaumburg, im Nassauischen, u. im A. Nassau. Gesundbrunnen.

Geis, St. u. HOt. eines A. in der weimar. Pr. Eisenach. 292 H. u. 1598 E. worunter 108 Juden. Kathol. Kirche, Hospital.

Geisbach, österr. Mkfl. im Salzburgerkr. des Landes ob der Enns, in dessen meisten Häusern Bier und Branntwein geschenkt wird. Vicariatskirche.

Geisberg, 1) Berg im Salzburgerkr. des österr. Landes ob der Enns, bis an den Gipfel mit schönen Nadel- u. Laubwäldern bewachsen, die, mit Bauernhöfen, Saatfeldern, Alpen u. Fluren abwechselnd, von der kahlen Spitze des Berges herab, die reitzendste Aussicht gewähren. 2) österr. Berg mit wichtigen Eisengruben im Klagenfurtherkr. des illyr. Laibachergub. 3) helvet. Berg im Kanton Zürich. Gefecht von 1799 an seinem Fusse zwischen den Oesterr. u. Franzosen.

Geiselberg, österr. Kirchdorf im tyrol. Pusterthalerkr. Bad in der Nähe.

Geisenheim, Mkfl. im Herzogthum Nassau, im Rheingau, A. Rüdesheim, wegen seines guten Weines merkwürdig. 1200 E.

Geiser, dän. merkwürdige heisse Quelle, in Suenländiga Fiordung, auf der Insel Island, aus

welcher täglich ein prächtiger, 80 bis 100 Fuſs hoher, rauchender Wasserstrahl, einige Minuten lang in die Luft steigt. Das Wasser der Quelle ist so heiſs, daſs man in einer Minute Eyer darin sieden kann.

Geishorn, österr. Dorf im steyermärk. Judenburgerkreise, nicht weit von der St. Rottenmann. Eisenhämmer in der Nähe.

Geislingen, würtemb. St. u. Sitz eines O. A. in der Landv. Fils-Rems, in einem engen u. tiefen Thale, an der Rohrbach, 1550 E., deren Beindrechslerwaaren bis nach Ruſsland gehen. Bad, Kupfer- u. Eisenhütte, Oel-Schleif- und Papiermühlen, beträchtlicher Kornhandel.

Geismar, Dorf in der kurhes. Pr. Nr. Hessen, A. Gudersberg, Sauerbrunnen, welcher den Selterwasser ähnlich, aber weit geringhältiger ist, u. wovon jährlich 8 bis 1000 Krüge verführt werden. Hier soll die heil. Eiche der Deutschen gestanden haben, die der deutsche Apostel Bonifaz Winfried, am Anfange des 8ten Jahrh. zerstörte.

Geithayn, (*Geithen*), St. im Leipz. Kr. des Königr. Sachsen A. Rochlitz; Manuf. von Kattun, Barchent, Leinw. 383 H. u. 1701 E. Kirche, Vorstadt, Kalk- u. Steinbrüche, Geburtsort des Philologen Benjamin Hederich.

Gejaidstein, Berg im österr. Lande ob der Enns, 1433 Wienerklafter hoch, nicht weit vom hohen Kreuzberg, u. von dem, gegen Süden von Hallstadt gelegenen Dachstein.

Geldern, niederl. Prov. von der Maas u. dem Rhein, mit seinem 3 Armen Waal, Yssel und Lek durchströmt. Zwischen Overyssel, den preuſs. Prov. Westphalen u. Kleve-Berg, Nordbrabant, dem Zuidersee, Südholland u. Utrecht. Grösse mit den preuss. Enclaven Nevenaar u. Huissen 95,20 Quadr. Meil. Einw. 243,077. Oberfläche, gröſstentheils eben, mit einigen Sandhügeln. Boden: schwerer Torf u. Sand, nicht überall fruchtbar. Flüsse: Rhein, (mit seinen Armen: Waal. Yssel u. Lek) u. die Maas. Prod. Getreide, (Buchweitzen) Rübsamen, Kartoffeln, Rüben, Obst, Tabak, Hopfen, Holz, Hornvieh, Schafe, Fische. Erwerbszweige: Landwirthschaft, Fischerey, Kunstfleiſs in Leder, Leinewand, Tabak, Stärke, Papier, Leim. Handel, besonders Transito nach Deutschland. Reformirte Religion, doch einige kathol., luther. u. Anabaptistengemeinden. Eintheil. in 4 Districte: Arnhem, Nimwegen, Zütphen u. Thiel.

Geldern, St. u. HOt. eines Kr. im preuss. Rbz. Kleve der Prov. Kleve-Berg, am Niers, mit einem alten Schl. 226 H. u. 155 E. Manuf. in Tuch, Leinwand und Leder.

Geletnek, slav. *Hlinik*, Dorf am Granfl. in der ungar. Barschergesp. im Kr. diess. der Donau, Steinbruch, der die besten Mühlsteine liefert, die im ganzen Lande verkauft werden. Kathol. Kirche u. Pfarre. Der Ort gehört zur kön. Schemnitzer Bergkammer.

Gellen, oder der *Jellen*, preuss. Meerbus. in Pommern, zwischen Stralsund und der Insel Rügen.

Gellheim, vormahls *Gellenheim*, Mkfl. in der bayer. Rheinpr. unter dem Donnersberge. Schlacht am 2. Julius 1298, in

welcher der deutsche Kön. Adolph von Nassau, von Albrecht von Oesterreich geschlagen und getödtet wurde.

Gelnhausen, kurhess. St. in der Pr. Hanau, an der Kinzig u. an einem hohen Berge, Amt Altenhaslau. Luther. Kirche, Hospital, Schule, 2620 Einw. Weinbau. In der Nähe die Burg Gelnhausen.

Gelsa, District u. auch Hptst. desselben, letztere mit 908 E. auf der österr. Insel Lesina, im adriat. Meere, zum dalmat. Kr. Spalato gehörig.

Gemarke, preuss. Mkfl. an der Wupper, u. Hauptort des industriösen Barmenthales, im Cleve-Bergischen Rbz. Düsseldorf, 550 H. mehr als 5000 E. Sehr ansehnl. Handelshäuser, Börse, Viel Manufacturfleifs in Wolle. Baumwolle, Leinen, Seide, viele Spinnmaschinen, Farbemühlen, Fajancefabr.

Gemblours, Mkfl. in der niederl. Pr. S. Brabant (Schlacht 1794). 1660 E. Messerschmieden.

Gemmi, hoher B. in der Alpenkette, an den Grz. der Kant. Bern u. Wallis. 6953 Fufs hoch. Ueber diese Alpenspitze führt eine Strasse nach Italien, am Fusse des Berges ist das Leukerbad.

Gemnischt, oder *Jemnischt*, gräfl. Rottenhahnischer Herrschaftssitz im böhm. Kaurzimer, Kr. Schönes geräumiges herrsch. Schl. mit grossen Gartenanlagen, Commercialbleiche, merkwürdige Kattundruckereyen,

Gemona, Mkfl. in der österr. Deleg. Friaul des venetian. Gub. Hptort eines Districts, dessen Bewohner zum Theil unter dem Nahmen der Vasallen *Gesmani* bekannt sind, welches aus *Decumani* entstand, wie sie in ältern Zeiten, als Besitzer wahrer Militärlehen hiessen. Der Ort hat 4486 E.

Gemünd, St. im preuss. Rbz. Aachen, HOt. eines Kr., in der Nähe gute Eisengruben, Eisenfabr. und Hammerwerke. Ziegelhütte; Gärbereyen, 160 H. 997 E.

Gemünd, *Gmünd*, St. an der Liser und Molter, und an der, von Villach bis nach Salzburg reichenden Commerzialstrasse, im illyr. Laibachergub. Kr. Villach, mit einem grossen Salzmagazin. Eisen- und Stahlhämmer, Eisenbergwerke, Flofsofen, kathol. u. luther. Pfarre, Sauerbrunnen, Postwechsel. Auf einem Berge über der Stadt das sehenswürdige alte Schl. Gmünd.

Gemünden, St. im bayr. Untermaynkr. HOt. eines L. G. am Einflusse der fränkischen Saale in den Main, Handel mit Holz u. Früchten. 209 H. 1159 E.

Gemünden, an der Wohra, churhess. St. u. A. in der Prov. Oberhessen an der Wohra, 4 St. von Marburg. 210 H. 1142 E.

Gemünden, preufs. Flk. im niederrhein. Rbz. Coblenz 4 St. von Ringen, Schlofs 550 E.

Gemunden, *Gemunden* Stdhn im Traunviertel des österr. Landes ob der Enns, in einer schönen, an den mannigfaltigsten Gegenständen reichen Umgebung am Ausflusse des Traunflusses aus dem Traunsee. Pfarrkirche, grosses Salzmagazin. Landesfürstl. Oberamt für das ganze Salzkammergut, 400 H. 1800 E. Der dabey gelegene Traunsee wird nach diesem Orte auch wohl Gmundnersee genannt.

Genest (S). Mkfl. in Dep. Man

che, Bez. Avranches, nahe am Meere, 913 E.

Genf, helvet. Canton am gleichnahm. See, zwischen Savoyen, Frankreich und dem Canton Waadt, 5 Quadratm. grofs, 47800, theils reform., theils kathol. E. Das Land ist wie ein Garten angebaut. Beynahe demokrat. Verfassung. Der grosse Rath von 250 Mitgliedern hat die gesetzgebende Gewalt, der kleine von 28 Gliedern, die vollziehende. Die Hptst.

Genf, *Genève*, am Ausfl. der Rhone aus dem Genfersee; die Rhone theilt sie in drey Theile, die durch Brücken mit einander verbunden sind. Mehrere schöne Gebäude, als das Rathhaus, das Zeughaus, die Münze das gr. Hospital, 5 reform. Kirchen, worunter die Peterskirche, luther. Kirche, das Gefängnifs l'Evêche, Theater, die Promenaden Treille, petit Languedoc, und die Bastionen, gegen 2000 H. Reform. Consistorium, reform. Universität, Gymnasium, Akademie der Wissenschaften, Handelsakademie, 1 Sternwarte, eine Gesellschaft der Künste, eine Zeichenschule, ein Knabeninstitut, vortreffl. Fabr. in Gold, Silber, Tuch, Uhren, Zeugen u. dgl. Kupfer- und Weifsblechschlägereyen, Handel, der Hafen la Molade, Geburtsort des J. J. Rousseau, Stadtbibliothek und Collegium. Unter den 22,800 E. befinden sich viele Fremde.

Genfersee, auch Lausannersee, welcher sich von Genf bis zum Einfl. der Rhone in denselben, 20 Std. lang erstreckt, 5 — 6 Std. breit ist, u. zwischen den Kantonen Genf und Wallis, u. zwischen Savoyen u. Frankreich liegt. Er ist in seiner gröfsten Breite 7500 Klafter breit, an manchen Stellen 950 Fufs tief, u. liegt 1126 Fufs hoch über dem Meere. Dieser See ist äusserst fischreich, besonders an Lachsforellen, u. an dem ihm eignen Fernt. Der südl. Theil ist öde, und von den hohen savoyschen B. begrenzt. Der nördl. Theil ist sehr vortreffl. angebaut. Die reizenden Ufer des Genfersees sind berühmt.

Gengenbach, St. im badensch. Kinzigkr. u. Hptort eines Amtes an der Kinzig. Schönes Rathhaus, Hospital, Armenhaus, 2 Kirchen, 1842 E., die hölzerne Geräthe verfertigen, u. worunter 207 Gewerktreibende. Ehedem Reichsst. u. der Sitz einer Reichsabtey ihres Nahmens, deren Gebäude noch vorhanden sind.

Geniez de Rivedolt (*Sct.*) St. am Lot, im Dep. Aveyron, Bez. Espalion, 3337 E. Gärbereyen, Manuf. in Draps à poile, Flanelldruckereyen, Handel, Handelsgericht. Geburtsort des Geschichtforschers Th. Raynal.

Gennep, St. in der niederl. Pr. Limburg, an der Ruhr, 978 E. Gärbereyen, Wollenzeugweberey.

Genolhac, St. im Dep. Gard, Bez. Alais, 1367 E, Verfertigung guter Sattelbogen.

Gensano, päbstl. Mkfl. in der Deleg. Rom. Guter Weinbau.

Gent, *Gand*, Hptst. der niederl. Pr. Ostflandern, am Einfl. des Lys, Lievre, u. Moers in die Schelde, wodurch sehr viele kl. Ins. gebildet werden; von vielen schmalen schiffbaren Kanälen durchschnitten, mit brei-

ten Strassen, verschiedenen öffentlichen Plätzen; Domkirche, Citadelle, Grafenkastell, Prinzenhof, wo Karl V. gebohren wurde, 6 Pfarr- u. 49 Klosterkirchen (wovon nur in einigen noch Gottesdienst gehalten wird) 24 Hospitäler, Waisen-Kranken- u. Beguinenhaus, schönes Rathhaus, Zucht- u. Arbeitshaus eine wahre Fabrik, Börse, 10000 H., 60765 E., Bischof, Akademie der Küste, Lycäum, Ackerbaugesellschaft. Manuf. u Fabr. in wollenen u. baumwollenen Zeugen, Tuch, Hüten, Strümpfen, Leder, Wachstuch, Tabakspfeifen, Stecknadeln, u. s. w. Tabacksfabr. Zuckerraffinerien. Verfertigung von Spitzen (Dentelles d' Espagne). Näh- u. Spitzenzwirn, Leinendruckereyen, ansehnl. Baumwollspinnereyen, u. Kattundruckereyen. Bawers Gärberey mit 520, u. jene Pauw's mit 105 Gruben. Noch werden fabricirt lakirtes Leder, Leim, Kratzen, Papier, Pressspäne, Spielkarten, Papiertapeten, Salz, grüne Seife, Stärke, Blasblau, Wachslichter, Masken, schöne Silberarbeiten, u. s. w. Börse, Handel, Geburtsort des Philosophen Heinrichs Goethals Gandavensis (doctor solemnis, st. 1293). Friede zwischen Grossbrittanien u. Nordamerika, 24 Dec. 1814.

Gentilly, Dorf u. Kirchspiel an der Lievre, im Dep. Seine, Bez. Sceaux, 4495 E. Kattundruckereyen, Fabr. von chemischen Präparaten. Hier residirte einst König Pipin.

Genua, sardinisch. Herzogth. in Italien, von den Apenninen durchschnitten, auf welchen die Scrivia entspringt. Ein schmaler Küstenstrich, um den weiten Meerbusen von Genua, 110 Q. Ml., u. 532400 E. Das Land ist meistens bergig, aber da Klima mild. Prod.: Edle Früchte, Wein, Kastanien, Olivenöl, Seide, u. mancherley Mineralien. Die Viehzucht ist ansehnlich. Kunstfleiss u. Handel sind gegen ehedem unbedeutend. Vorrechte des Herzogthums sind: ein eigner Senat, Provincialräthe in den verschiedenen Intendanturen, die bei Auflegung der Steuern mitzusprechen haben, u. ein eignes Obergericht. Die Hptst.

Genua, eine gr. feste u. schöngebaute St., am Abhange eines Felsens, amphitheatralisch um den Haf. am mittell. Meere. Pallast der vormaligen Dogen, Zeughaus, Pallast Doria, Sct. Lorenzkirche, in Allem 32 Pfarr- u. 69 Klosterkirchen, prächtiges Hospital Albergo, u. 2 andre Hospitäler, Erzbischof, Senat, Stadtrath, Academia della pittura, scultura, architettura, Gesellsch. der Wissensch. Litteratur, u. schönen Künste, mehrere Waisenhäuser, Leuchtthurm, eine Universität, 2 Gymnasien, 3 öffentl. Bibliotheken, Taubstummen-Institut, die Wasserleitung u. s. w. St. Georgsbank. Die E. 75,900 in 15000 H.; liefern seidene Waaren, besonders in schwarzen Zeugen, Stoffe, Sammt, Damast, Weiberstrümpfe, Leinwand, wollene Zeuge, baumwollene Strümpfe, Handschuhe, Augengläser, künstliche Blumen, Confituren, Oel, Seife, Nudeln, Papier. Tuchmanuf., Hutfabr, gute Schusterarbeiten, Bleyweissfabr. Chokolade. Hafen, weitläufiger Handel, besonders mit Korn,

westindischen Stapelwaaren, Olivenöl, Seide; wichtiger See- u. Speditionshandel nach der Levante. Genua ist seit 1751 ein Freyhafen. Seit 1816 Handelsgesellschaft Marienschule, Jesuitennoviciat. Geburtsort des grossen Admirals Kaisers Karl V., Andreas Doria, des Antiquars Carrega u. a. m.

G*enzac*, G*ensac*, St. mit 112 H. u. Kirchspiel von 2786 E. im Dep. Gironde, Bez. Libourne.

G*eoir*, (*S.*) Mkfl. im Dep. Isère, Bez. Latour du Pin; 3440 E.

Georg (*S.*) am See, St. im bayr. Obermaynkr. im Landger. Bayreuth, nicht weit von der St. Bayreuth. 210 H. in einer einzigen Strasse, Schl. Kirche, Hospital, Lazareth, Zuchthaus mit Marmorfabr. u. Brillenglasschleiferey, 1806 E. Fajancefabr. Pergamentmacher, Gypsmühle. Bey der St. liegt der eingepolderte Brandenbnrger Weiher.

G*eorg Sct.*, St. *Jörgen*, österr. Mkfl., unweit dem Attersee, im Hausruckviertel des Landes ob der Enns.

G*eorgen*, *Sct.*, 1) Dorf im Salzburgerkr. des österr. Landes ob der Enns, an der Gränze des Innviertels, bey Wildshut, mit einer Pfarre, in deren Bezirk i. J. 1806, 935 Seelen waren. 2) Dorf im Pinzgauischen Pfleggerichte Lofer u. Salfelden, im Salzburgerkr. des Landes ob der Enns, 656 E. 3) *an dem Stissingbache*, Mkfl. im steyermärk. Grätzerkr., am linken Ufer der Mur, 160 H. u. 560 E. in einer, für Getreide u. Wein fruchtbaren Gegend. Guter Viehstand, grosses herrschaftl. Schl. nächst dem Markte, wo sich auch die Verwaltung einer weitläufigen Landgericht- u. Werbsbezirksherrsch. befindet. 4) Dorf in einer, von den Uralpen eingeschlossenen Gegend im steyermärk. Judenburgerkr. 5) Mkfl. im steyermärk. Cillierkr., an der Drau, 22 H. u. 124 E. zur Herrsch. Reifenstein dienstbar. 6) *am Langsee*, Herrsch. im Klagenfurtherkr. des illyr. Laibachergub. Hier hatte einst im J. 1001 Ottian, Ottwein, ein Graf von Görz, u. seine Gemahlinn Wigburg, ein bereits erloschenes Benediktiner Nonnenkloster errichtet, in dessen Nähe der Stifter als Einsiedler lebte, u. in Rufe der Frömmigkeit starb. 7) grösserer, aus zerstreuten Häusern bestehender Kirchort, im Brixnergerichte des tyrol. Pusterthalerkr. im Thale des Afferbaches. 7) Kirchdorf im Bruneckerger. des tyrol. Pusterthalerkr.

G*eorgen*, Sct. 1) Freyst. in der ungar. Pressburgergesp. im Kr. diess. der Donau, auch *Sct. György*, *Sct. Girzi* genannt, 230 H. u. 2250 E. Die St. liegt in einer angenehmen u. gesunden Gegend am Fusse des Weingeb. 3 kathol., 1 luther. Kirche, evangel. Schule, Bürgerspital, Synagoge, 5 Wassermühlen, wohleingerichtetes Bräuhaus, 2 Fischteiche mit Karpfen, Hechten, Karauschen, Schleyen u. s. w. Gegen Ausschlag- u. Gliederkrankheiten dienendes Schwefelbad. Gute, mit allerley Wild, als: Hirsche, Rehe, wilde Enten, Schnepfen, angefüllte Waldungen. Vorzüglich ist die St. des nach ihr benannten vortreffl. Weines wegen bekannt. 2) *Sct. György*, ungar. Mkfl. in der Granergesp. im Kr. jens. der Donau; kathol. Kirche, Wein-

bau. 3) *Balaton Sct. György*, Dorf in der ungar. Schümeghergesp. im Kr. jens. der Donau, am Plattensee, mit Weinbau. 4) *Tot Sct. György*, oder *Szölös Sct. György*, Dorf in der ungar. Schümeghergesp. im Kr. jens. der Donau, Weinbau, reform. Kirche. 5) *Iszka Sct. György*, Dorf in der ungar. Stuhlweissenburgesp. im Kr. jens. der Donau, am Flusse Gaja; ungar. Einw. Castell des Freih. Amadé, kathol. Kirche, guter Weinbau auf dem Berge Baglas. 6) *Szásky Sct. György*, *Szim Gyordz*, grosses sächs. Dorf in Siebenbürgen, imBistritzer distr. Evangel. Pfarre, fischreicher Teich, Mahlmühle, Viehzucht, gutes Weingeb. Gute, benützte kohlensaure Quelle. 7) *Csik Sct. György*, Gergeschdorf, Mkfl. in Siebenbürgen, in untern Csikerstuhle des Landes der Szekler, am Bache Fisak. Die Einw. sind ungar. u. wallach. Unterthanen, u. Gränzsoldaten; kathol. u. griech. unirte Pfarre. 8) *Sct. György*, Mkfl. im kroat. Varasdinergeneralate, der österr. Militairgränze, am Senovachabache. Pfarre. Von diesem Orte hatte der ganze St. Georger-Regimentsdistr. seinen Namen, itzt ist nur eine Hauptmannsstation daselbst, auch war er ehemals befestigt.

Georgen, *St.*, 1) Bad. Mkfl. im Donaukr. B. A. Hornberg, mit einer Domäne, 895 E. u. einem vormal. Kloster. 2) Bad. Mkfl. im Treisamkr. B. A. Freyburg II., 26 H. 195 E. Pfarrkirche, Oelmühle; besuchter Jahrmarkt am St. Georgentage.

Georgenberg, preuss. Berg im schlesisch. Rgb. Oppeln, berühmt wegen der Terra sigillata. 60 H. 400 E. kathol. Kirche.

Georgenberg, *Kis-Szombathely*, auch *Szepes Szombat*, *Spiska Sobota*, *Mons Sct. Georgii*, Sechzehnst. der Zypser Gesp. im Kreise diess. der Theiss, am Poprad. Forellen- u. Lachsfang; ingleichen Flachsbau u. Leinwandhandel, Torfstich. 135 H. 985 deutsche E., der grössere Theil Lutheraner, der kleinere Katholiken. Kathol. u. evangel. Kirche, gemischte Normalschule.

Georgenberg, böhm. *Rzip*, Berg im böhm. Rakonitzerkr. in einer ebenen, fruchtbaren u. reitzenden Gegend, zwischen den Flüssen Eger u. Moldau. Auf selbem steht eine Kapelle, deren geographische Lage, nach der Berechnung des berühmten David 50° 23′, 21″ nördl. Breite, u. 31°, 57′, 31 östl. Länge ist. Auf dem B. findet man Adler, Falken u. Magnetsteine.

Georgenfeld, 1) sächs. Bergfl. im erzgeb. A. Altenberg, 51 H. 250 E. 2) Markt im ungar. Granercomitat, im Kr. jenseits der Donau, nicht weit von Gran, zur Herrsch. des dortigen Erzbischofs gehörig.

Georgenthal, Bergst. im böhm. Kr. Leutmeritz, am Fusse des Kreuzberges, 200 H. 1100 E. Pfarrkirche.

Georgenthal, Mkfl., HOt. eines A. im F. Gotha, in einem sehr schönen Thale an der Apfelstadt, ehedem der Sitz eines Klosters. 1126 H. u. 5000 E. Schl. Stahlhammer, Schneidemühle, landesherrliches Gestütt.

Georgenthal, Markt im böhm. Leitmeritzerkr., zur Herrschaft Rumburg gehörig. Baumwol-

lenstoffmanuf. Leinwandweberey.

Georges, *S.* Dorf im Dep. Aveyron, Bez. Espalion, berühmt wegen einer Alaunhütte, die den besten Alaun in Frankreich, u. auch Vitriol liefert.

George-Town, Hptst der westind. Ins. Grenada, an der südwestl. Küste, mit einem vortreffl. Haf. Sitz des Untergouverneurs Fort Royal.

Georgetown, Handelsstadt im nordamer. Freystaate Süd Carolina, HOt. des gleichnam. Dist. an der M. des Blackfl. u. an der Georgebai, 3 Kirchen, Rathhaus, Gefängniss, 120 H. und 2000 E., worunter 6 bis 700 Weisse.

Georgetown, St. in dem nordamerik. Bezirke Columbia, am Potowmac. 5000 E. Akademie, 4 Kirchen, kathol. Kollegium, Rathhaus, Gefängniss, 600 H. 4948 E. Schiffahrt, Handel.

Georgien, *Giurdschistan*, russ. *Grusien*, *Grusinien*. Pr. des russ. Königr. Astrachan, in Kaukasien, auf der S. Seite des Kaukasus. Hptfl.: der Rioni (Phasis), der Kur, der Aras. Das Klima ist angenehm u. gesund, in den bergigen Gegenden rauh u. kalt, in den niedrigen aber wegen vieler Sümpfe ungesund, u. oft drückend heiss. Prod.: Eisen, Salz, Naphtha, Goldkörner (in dem Rioni) mehrere Steinarten, Holz im Uiberflusse, Getreide, Reis, Baumwolle, Flachs, Wein, Obst; Kameele, Schaafe, Bären, Wölfe, Hyänen, Luchse, Panther, Gazellen, Erdhasen, Wildprett, vielerley Geflügel, besonders Adler, Fische, u. s. w. Die Einwohner etwa 60000 Familien stark, u. in Grusien, Imerethi u. Mingrelien ansässig. Alle sind von guter, jener der Tscherkassen ähnlicher äusserer Bildung, reden aber eine völlig verschiedene Sprache, treiben Ackerbau u. Handwerke. Der Adel ist zahlreich, mit einigen Fürstenfamilien; das Volk wird sehr sklavisch behandelt. Sie sind theils altgriechische Christen, theils Muhamedaner. Ausser den Georgiern wohnen hier noch Juden, Zigeuner u. s. w.

Georgien, nordamerik. Freyst. der v. S. Carolina durch den Savannah getrennt, u. westl. vom atlant. Meere umflossen wird, zwischen Tenessee, Südcarolina, dem Ocean, Florida u. Missisippi, ein wellenförmig ebenes, im Westen noch ganz unangebautes Land, 2885 Q. Ml. Volksmenge im J. 1810: 252533 Einw., worunter 107019 Neger, u. 1801 Freigelassene. Im Westen schweifen die unabhängigen Seminolen (17280 waffenfähige) u. die Creeks (5860 waffenfähige) umher. In West. ist das apalachische Geb., das aber landeinwärts abfällt, u. nach dem Meere hin sich in eine grosse Ebene verliert, so wie das Land auch viele weite Savannen einschliesst. Fl.: der Savannah, Alatamaha, Flint, Ogaichi u. Sct. Mary, Grzfl. gegen Ostflorida. Das Klima ist an der Küste heiss u. ungesund. Die Kälte ist niemals heftig u. anhaltend, daher auch oft die Bäume schon in Februar blühen. Produkte: Baumwolle, Rothwildpret, Fasanen, Kulkuten. Stapelwaaren machen Reis, Sago, Tabak, Indigo, Südfrüchte. Starke Viehzucht, u. Seiden- Acker- u. Plantagenbau; Verfertigung von Rum, mehrere Fabriken in Baumwolle, Kat-

tun u. Leinwand. Ausfuhr: Reis, Fleisch, Tabak, Mais, Indigo, Zucker, Baumwolle, baumwollene Zeuge. Die gesetzgebende Gewalt hat eine Generalassembly, die vollziehende der Gouverneur u. der Senat. Die Prov. hat 4 Distrikte, u. 38 Countys.

Georgiewsk, Fest. u. Gouvernementsst. der russ. Statth. Kaukasien am Podkumokfl., mit kaum 800 E.

Georgsbank. eine der grossen Stockfischbänke im Oceane, längst der Küste des nordamerikan. Freistaats Massachusets.

Georgs-Inseln, *King Georg III. Islands*, Gruppe von kleinen britt. Ins., die zur Gruppe der niedrigen Ins. gehören. Sie liegen an der Nordwestküste von Amerika, vor Norfolk zwischen 57° bis 58 nördl. Br., u. haben ein mildes Klima, und fruchtbares Erdreich.

Gera sieh *Gehra*.

Gerardmer, Flk. im Depart. Wasgau, Bez. S. Diey, am Fusse des Wasgaugeb. am gleichnamigen See, in dessen Nähe merkwürdige Höhlen sind. 4300 E. Viehzucht mit starker Käsebereitung.

Geras, österr. Mkfl. im Lande Oesterreich unter der Enns, Viertel U. M. Berg, unweit Drosendorf, 70 H. Prämonstratenser Abtey, ungefähr im J. 1188 von den Herren von Pernek gestiftet.

Gerbstsaedt, preuss. St. im sächs. Regbez. Merseburg. In der Nähe Kupfergruben mit einer Erzwäsche bey der St., u. andere Hütten in der Nähe, luther. Girche, 2326 E. Strohhut-Verfertigung.

Gercze, 1) auch *Giercze*, ung. Dorf in der Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, im Bez. Gemenyesallya, im Gemeinbesitze der Batthyanischen Familie, u. anderer Adelichen. Weingärten ostwärts von dem Orte, viel Obst, (besonders Kirschen) welches in der Raabergesp. gegen Feldfrüchte vertauscht wird. 2) Zwei wallach. Dörfer in der Ugotschergesp. im Kr. diesseits der Theiss, mit nicht unirten griech. Kirchen, deren eines *Kis Gercze*, wallach. *Gércze Mike*, wegen seiner guten Steinkohlengruben berühmt ist.

Gerdauen, preuss. St. im ostpreuss. Rbz. Gumbinnen, Kr. Rastenburg, am See Banctin. Viele Tuchmacher. Gärberey, 1672 E., luther. Kirche, latein. Schule.

Gerecs, Geb. in der Komornergesp. in Ungarn, im Kr. diessder Donau, grosse, 3/4 Stunden lange Höhle, in welche sich die Einw. von 7 Ortschaften während den unruhigen Zeiten flüchteten.

Gerend, *Grind*, weitschichtiges, von Ungarn u. Walachen bewohntes Dorf in der siebenbürg. Thorenburgergesp. im Lande der Ungarn, am Flusse Aranyos. Reform. u. griechisch unirte Pfarre, gutes Weingeb.

Gereschdorf, *Gerisdorf*, *Szent Grót*, deutscher Mkfl. in der ungar. Eisenburgergesp., im Kr. jens. der Donau, der Batthyanischen Familie gehörig. Kastell, Feld- u. Weinbau, Viehzucht, kathol. Pfarre, verschiedene Handwerke. Der Ort liegt zwischen hohen Bergen.

Geresheim, *Gerresheim*, preussische St. in dem Kleve-Berg.

Regbez. Düsseldorf, an der Düssel, kathol. Kirche, 110 H. 500 E.

Geretsdorf, *Gersdorf*, Dorf im Innviertel des Landes Oesterreich ob der Enns, 35 Häuser, Schl., Mühlen am Mattigflusse.

Gerez, *Serra*, oder sägeförmiges Geb. in der portug. Pr. Minho, aus Granit bestehend, dessen 3 bis 4000 Fuss hohe Kuppen, im Winter mit Schnee bedeckt sind.

Gergelyfalva, *Gregorowa Viesska*, slav. Dorf in der ungar. Neogradergesp. im Kr. diess. der Donau. Schöne Waldungen, gute Thonerde, schlechterer Ackerboden.

Gergesmarkt, *Sepsi Szent György*, *Szingyora*, privileg. Mkt u. Taxalort, im Haromszeker Stuhle, des Landes der Szekler in Siebenbürgen, am westl. Ufer des Alutaflusses, zum Theile zum Militair-Gränzlande gehörig. Eigener Magistrat, Stabsquartier des zweiten Szeklerregiments, reform. u. unitar. E. Kohlensaure, u. andere Mineralwässer, die an verschiedenen Orten aus dem Boden quillen. Mit Wasser gefüllte Grube, deren Ausdünstung Vögeln, u. andern kleinen Thieren, wenn sie ihr zu nahe kommen, tödtlich ist.

Gergong, (*Kergon*, *Ghergong*, *Kergaun*), Hptst. des hinterind. Königr. Assem, auf der Halbinsel Ostindiens jens. des Ganges, am Dekhow, Residenz des Rajah, der sich einen himmlischen König nennt, welche mit einem Zaune von Bambus eingefasst ist, aus welchem 4 Thore führen. Seit dem Aufruhre der Moamarkas ist die St. mit ihren Pallästen, u. die Festung nur noch ein Haufe von Trümmern.

Geringswalde, St. im leipzig. Kr. des Königr. Sachsen, A. Rochlitz. Manuf. von baumwollenen u. leinenen Zeugen, Kattun, Barchent, Tuch, Hüten. 235 H. u. 1500 E. Die Stadt liegt zwische der Zschoppau u. Mulde.

Gerlachos, *Gerlsdorf*, Dorf in der Scharoschergesp. im Kr. diess. der Theiss, wo sich ein guter Säurling findet, u. schöne Granaten brechen.

Gerlachsheim, D. u. Hauptort eines L. G. im badensch. Mayn u. Tauberkr. an der Tauber, das dem Fürsten v. Salm-Krautheim gehört, 932 E. starker Weinbau, Schl. Vorher war hier ein Prämonstratenserkloster.

Gerlachstein (*Kollovitz*) österr. Dorf im Laibacherkr. des illyr. Laibachergub. mit einer alten Bergfeste, dem Stammsitze der Gerlachsteiner.

Gerlitze, *Gerlice*, slavon. Dorf in der ungar. Gömörergesp. im Kr. diess. der Theiss, evangel. Kirche, die Einw. nähren sich vom Ackerbau, Spinnen, u. von der Verfertigung wollener Fusssocken, u. Handschuhe für die Bauern.

Gerlos, Dorf im tyrol. Unterinnthalerkr. in dem, im Zillerthale geleg. Gerichte Zell, am Gerlosbache, in einer Seehöhe von 1728′, mit einem Vicariate, dessen Bezirk 391 E. hat.

Gerlosstein, Berg im Zillerthale des tyrol. Unterinnthalerkr. im Gerichte Zell, 5811′ hoch.

Gerloswand, Berg im Zillerthale des tyrol. Unterinnthalerkr. im Gerichte Zell, mit einer Seehöhe von 6621′, an dessen beyden entgegengesetzten Enden

der Gerlosbach u. die Zill entpringen.

Gerlsdorf, *Gerlachfalva*, *Gerlachowetz*, slav. u. deutsch. Dorf in der Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, an einer Anhöhe des karpath. Geb. Kath. Kirche, gegen 400 E. wovon der bey weitem kleinere kathol., die Mehrzahl aber evang. ist. Ackerbau, Viehzucht, Leinweberey, Bleichen, auch wird hier Limbaumöl gepresst. Hier fliesst das Gerlsdorfer Wasser durch u. vereinigt sich mit der Poprad.

Germain, *S.* a) *Lesbelles Filles*, Mkfl. im Dep. Obervienne, Bez. S. Yrieux; b) *deBourgueil*, St. im Dep. Indre-Loire, Bez. Chinon; 2800 E. Schl. c) *Laval*, St. im Dep. Loire, Bez. Roanne. 3 Kirchen, 1750 E. Gärbereyen. d) *en Layes*, St. im Dep. Seine-Oise, Bez. Versailles; 2 kön. Schl.; 8960 E. Gärbereyen, blühender Garten- besonders Gemüsebau, welcher besonders den schönsten Blumenkohl für Paris zieht. Friede mit Brandenb. 1697.

Germano, *San*, Sicil. St. am Rapido, in der neapolit. Pr. Terra di Lavoro, am Fusse des B. Cassino, worauf die Benedictinerabtey Monte Cassino steht. Sie ist befestigt, und hat eine Stifts-5 Kloster- u. 4 Pfarrkirchen, u. 4836 E. Sieg der Oesterr. unter Bianchi, über den neapol. König Mürat, am 16. März 1815.

Germantown, St. des nordamerik. Freystaats Pennsylvania, Grafsch. Philadelphia, mit 424 E. meistens deutscher Abkunft, die viele Leinwand weben, u. Kutschen und andere Sattlerarbeiten verfertigen. Gärbereyen, Pulver-, Oel- und andere Mühlen.

Germerstein, St. im bayr. Rheinkr. am Einfl. der Queich, in den Rhein; Goldwäsch. Fischerey. 1468 E.

Gern, bayr. Hofmark im Landger. Eggenfelden des Unterdonaukr. Schl., wo jährlich ein berühmter Jahrmarkt gehalten wird.

Gernrode, Stch. u. Gericht im F. Anhalt-Bernburg; gute Gewehrfabr., viele Industrie, 1630 E. Ueber der St. liegt, auf dem Stubenberge, das schön gelegene Herrenhaus, wo sich vormahls eine weibliche, reichsunmittelbare Abtey befand.

Gernsbach, St. im badensch. Murgkr. an der Murg; Hptort. eines O. A. 2 Vorst. Igelsbach, u. Bleiche, Pfarrkirche, 236 H. u. 1640 Ackerbauende, u. Gewerbe treibende E. Hammerwerk, welches bloss Ackergeräthe liefert, 7 Oel, 2 Hammermühlen, Holzhandelgesellschaft, die 9 Sägemühlen, mit 22 Gängen besitzt, und welche jährlich 360,000 Blöke liefert, die auf der Murg, u. dem Rheine verflösst werden.

Gernsheim, St. u. HOrt. eines A. in der hessisch. Pr. Starkenburg, am Rhein; 2250 E. Rheinzoll.

Geroldia, Herrsch. im Triesterkr. des illyr. Küstengub. im Gebirge unweit des Kanals von Lema, die H. sind um das Castell zerstreut. Mit dem Schl. 125 E.

Geroldseck (*Hohen Geroldseck*), Standesherrschaft im Grossherzogthume Baden, die dem Herzoge von u. zu der Leyen gehört. Sie enthält nur 2 1/2 Quadratmeil u. 4500 E. hat Korn- u. Wiesenbau, u. wird von der Schutter durchströmt.

Gerolzhofen, St. im bayer. Untermaynkr. Hptort. eines L. G. 363 H. 1808 E.

Gerona, Ciudade in der span. Pr. Catalonien, an der Mündung des Omhar in den Ter, theils am Fusse, theils am Abhange eines steilen Berges gelegen; 3 Pfarrkirchen, 3 Klöster, Hospital, Armenhaus, 14000 E. Bischof, schöne Kathedrale, Collegium. Wollen- u. Baumwollen-Weberey, Handel, arabisches Bad im Capuzinerkl. Die Stadt wird durch 5 Forts, worunter das vorzüglichste Monjouy ist, eine wichtige Gränzfestung.

Geronimo, *S. de Juste*, berühmtes Hieronymitenkl. in der Vera de Plasencia, der span. Prov. Estremadura, wo Kaiser Karl V. 1558 sein Leben endigte.

Gers, Fluss, entspringt bey Lannemezan, im Distr. von Bagnères, im Dep. der oberen Pyrenäen, u. fällt unterhalb Lairac in die Garonne.

Gers, franz. Dep. am gleichnahmigen Fl. zwischen den Dep. Lot-Garonne, Tarn-Garonne, Obergaronne, Oberpyranäen, u. Landes, 123 Quadratm., u. von 286,492 Gascognern, meistens Kathol. bewohnt. Das Land ist hochgelegen, mit Hügeln u. kleinen Bergen angefüllt, hat wenige Ebenen, aber sehr viele Thäler, u. ist mit den Vorbergen der Pyrenäen bedeckt. Fl. Adour, Losse, Baize, Gers, Midon, u. a. Clima: milde, mit reiner u. gesunder Luft, im Sommer aber der beschwerliche Autan. Hinlängliches Korn, Wein, Viehzucht, an Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen, vieles Geflügel, Kupfer, Bley, Kobalt. Unbedeutender Kunstfleiss, der beste Zweig ist Branntweinbrennerey. Ausf.: Weizen, Wein, Branntwein von Armagnac, Füllen, Maulesel, Rinder, Kälber, Hammel, Lämmer, Schweine, Wolle.

Gersau, Flek. im Helv. Kant. Unterwalden, am Vier-Waldstädtersee, ehedem die kleinste Rep. in Europa, 1500 E.

Gersdorf, sächs. Dorf im Erzgeb. A. Nossen, 221 E. Silberbergwerk, *der Segen Gottes*, welches v. 1740 bis 1802. 250,000 Reichsthaler abwarf, aber seitdem ersoffen ist.

Gerstungen, Marktfl. im F. Eisenach, an der Werra, Sitz eines A. Kirche, 160 H. 1282 E. Leinen- und Sammetweber, Schönfärber.

Gert Janos, *Gertenjes*, Dorf in der ungar, Temeswarergesp. im Kr. jens. der Theiss., zwischen der Bega, u. dem Temes, walach. E. die Bienenzucht treiben, u. mit Vieh u. Viehhäuten handeln.

Gerstungshausen, St. u. HOrt. eines A. im Herzogth. Saalfeld.

Gertruydenberg, feste St. in der niederländ. Pr. Nord-Brabant, am Biesbosch. 456 H. 1342 E. Lachsfang

Gerungs, *Germs*, *Germes*, Marktfl. im Viertel O. M. Berg, des Landes Oesterr. unter der Enns, an der Zwettel, 78 H. Pfarre.

Geschkenberg, hoher, aus Ur- u. Flötzgebirgsarten aufgeschichteter Berg, auch Igelsberg genannt, 484° hoch, aus der nördl. böhm. Bergreihe, gegen die Lausitz hin, der diese Bergkette mit jener des Iser- u. Riesengeb. verbindet.

Gese, auch *Maros Gese*,

Gyesdá, *Geschendorf*, schönes, volkr. Dorf an der Maros, in der Siebenb. Unterweissenburgergesp. im Lande der Ungarn, von reform. Ungarn, u. unirt. Walachen, die ihre eigene Pfarrkirche haben, bewohnt.

Gesellschafts -, *Societätsinseln*, die schönste Inselgruppe des gross. Oceans in Australien, zwischen dem 16 - 17', 40" S. Br. u. 222° 14' 45"—229°, 29' 45"W. L. meistens hoch u. gebirgig, u. mehr oder weniger mit Korallenriffen umgeben. Die Inseln sind der Garten Australiens, das Klima ist vortrefflich, die Vegetation üppig, der Pflanzenreichthum ausserordentlich gross. Prod.: Brodfrüchte, Zucker - u. Bambusrohr, Arum-Yameswurzeln, Portulak, tahitische Aepfel, Feigen, Kastanien, Bananas, Kokospalmen, Paradiesfeigeu, Platanen, Papiermaulbeerbäume, süsse Pataten, Casuarinabäume u. s. w. Von Quadrupeden gibt es nur Hunde, Schweine, u. Ratten; von Vögeln: Papageyen, Fregatten, Sturmvögel, überhaupt eine zahllose Menge des schönsten Geflügels; Grabben, Austern, Schalthiere, Fische in Menge u. d. gl. Die E. sind theils weiss, theils braungelb, gutmüthig, gastfrey, u. sie gehören überhaupt zu den gesittetsten Südseeinsulanern. Ihre Anzahl, 100,000, soll wenigstens zu Tahiti sehr geschmolzen seyn. Aus dem Zustande der Wildheit schon herausgetreten, leben sie im gesellschaftlichen Vereine, haben einen König über alle Inseln, Fürsten auf den einzelnen Inseln, Gesetze, Religion, u. den allerneuesten Nachrichten zufolge, sind Europäer auf diesen Inseln angesiedelt, die europäische Kultur u. das Christenthum daselbst immer mehr verbreiten. Die 13 Inseln sind: Ulietea, Otaha, Bolabola, Huaheine, Tubai, Maurua, Maitra, Tahiti, Eimco, Tehuiro, Tapomana, Recreation, und Scilly.

Gestrikland, schwed. Landsch. die einen Theil von Gefleborgslän ausmacht, 68 Quadratmeil. gross, mit 27000 E. Im N. u. W. viele Moore u. Berge, im S. schöne Thäler u. kleine Ebenen, die etwas Korn, Flachs, Hanf, Hopfen u. Gemüse hervorbringen. Der Hauptreichthum des Landes besteht in den Waldungen, Eisenbergw. u. Hütten, da jährlich bey 104,340 Centn. ausgeschmiedet werden.

Geszthely, Dorf in der ung. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, mit ungar. E. Reform. Kirche, guter Feld - u. Weinbau, Brücke über die vorbeyfliessende Hernad.

Gete, 8000 Fuss hoher Vulkan auf der Insel Java.

Getafe, Villa in der span. Pr. Madrid, auf der Heerstrasse v. Madrid nach Toledo, 5000 E.

Gettenitz, Herrsch. im böhm. Bunzlauerkr. an der Landstrasse, einst in Besitze der Krzineczky von Ronnow.

Getzendorf, Mkfl. u. Schl. im V. U. W. Wald des Landes Oesterreich unter der Enns

Gevitz, *Gewitsch*, *Gewiczko*, St. im mähr. Brünnerkr. Schl. u. Herrschaftssitz, 287 H. u. 2036 E. worunter 124 Judenfamilien, kathol. Pfarre, gutes Ackerland, Wiesen, Waldungen.

Gevrai, Dorf im Dep. Cote-d'or, Bez. Dijon; in dessen Nähe

die Hügel, auf welchen der herrl. WeinChambortin wächst.

Gex, Hauptst. eines Bez. im Dep. Ain, am Fusse des Jura, mit vielen Uhrmachern; 2,460 E. Käsebereitung.

Geybach, bair. Dorf in der Prov. Würzburg; gräfl. Schönborn'sches Lustschl. mit einem der schönsten Gärten in Franken, u. einer ausgesuchten Gemähldesamml. u. Bibliothek.

Geyenhofen, Schl. über dem Stchn.Bludenz,im südöstl.Theile des tyrol. Bregenzerkr. im Gerichte Bludenz, oder Sonnenberg.

Geyerberg, Geb. u. Forst im Lande Oesterr. unter der Enns, an derGränze der Viertel unter- u. ob dem Wienerwald.

Geyrach, theologische Stipendienfondsherrsch.im steyermärk. Cillyerkr. und Verwaltungssitz des Schl. u. derStaats. herrsh. Pirkstein, nächst dem landesfürstl. Mkt. Tüffer.

Geysingen, bad. St. an der Donau, im Donaukr. B. A. Hüfingen. fürstl. Fürstenb. Rentamt, Oberförsterey, 3 Kirchen, Krankenhaus, 163 H. u. 992 E. Bey derselben geschmackvolle Anlagen auf dem Wartenberge, u. ein fürstl. Thiergarten.

Gezero, österr. Edelsitz, zur gräfl. Rottenhanischen Herrsch, Gemnischt, oder Jemnischt gehörig, im böhm. Kaurzimerkr.

Gezlorzicz, Dorf im böhm. Chrudimerkr. einst den Tempelherren gehörig.

Gfell, Dorf u. Schl. im böhm. Ellnbognerkr.

G*föll*, G*fäll*, österr. Mkfl. des Landes unter der Enns, Viertel O. M. Berg. Pfarre, Poststation, nahe dabey der Gfällerwald.

Ghana, Reich im Sudan in N. Afrika, mit einer gleichnahm. St. an einem grossen See von süssem Wasser, fast unbekannt, das Tagama des Ptolemäus.

G*hasa*, thi betan. Hptst. eines Distr. in der Prov. Butan, Residenz eines Zumpun, oder Provincialgouverneurs.

G*hasi Kümük*, eine Landsch. des kaukas. Staates Awar.

Ghauts, Bergkette auf der vorderindisch. Halbins. die sich in zwey Theile scheidet, a) die östl. unter 11° 20′ N. B. schneidet Karnatik in 2 Theile, sie ist bey Madras 3000 Fuss. hoch. b) die westl. vom Kap Komorin, bis zum Fl. Tupti, auf der Westküste der Halbinsel, in der Landessprache, Sukhien Purbut, zum Theile sehr felsichtu. wahrscheinlich höher, als die östl. Kette.

Ghedi, grössere Ortschaft, in der Deleg. Brescia, des Mayländergub. zwischen Ostiano u. Bergamo, auf dem östl. Ufer das Mellafl. 3200 E.

G*heriah Korepatam*, Fest. im östl. Marattenstaate in der Prov. Kunkan, in Vorderindien, an der M. des Djugur, auf einem felsichten Vorgeb. mit einem vortreffl. Haf. dem Paischwa der Maratten gehörig.

G*hilan* (*Khilan*), westpers. Pr. an den südwestlich. Ufern des kasp. Meeres, theils bergig, theils eben, die Ebenen voll Sümpfe, die Berge voll düstrer Wälder; feuchtes, nicht ganz gesundes Klima, üppige Fruchtbarkeit. Ghilan liefert die beste Seide des ganzen Landes, u. Reiss in grosser Menge, dann Getreide, Wein, Obst, edle Früchte, Hanf, Hopfen u. vieles Holz. Beträchtliche Vieh-

zucht, Buckelochsen, Schaafe mit Fettschwänzen, essbares, u. Raubwild in Menge. Die E. gegen eine Million, gehören zu den gesittesten Bewohnern Persiens, sie sind theils ansässige, theils nomadisirende Perser, u. Truchmenen. Die Hptst. ist *Räscht.*

Ghimes Loca, Dorf in der österr. Militärgr., im siebenb. Generalate, u. im Distrikt des 1. Szekler-Regiments; griech. kathol. Pfarre, königl. Zoll-u. Dreissigstamt. Dabey der, in die Moldau führende Ghimescherpass.

Ghisni, *Ghasna*, Hptst. eines volkreichen Distr. der ostpers. Pr. Kabul, im Süden derselben. Die Prov. enthält grosse Wüsten. Die Hptst. liegt auf einer Anhöhe, am Fl. Dilem; Grabmäler vieler mahomedanischer Heiligen, wo auch die, von Pilgern aus den entferntesten mahomedan. Ländern besuchte Grabstätte des heil. Fürsten Machmud. Die Moslemim nennen Ghisni das zweyte Medina; die St. enthält auch viele Hindus, die einigen Handel treiben. Sie war einst bedeutender.

Ghorka, *Ghurka*, Distr. im nördl. Hindostan, zwischen 28 u. 29° Br. jezt mit Nepaul ein Reich, vor der Eroberung Ghorka's, durch den Trisulgunga von Nepaul geschieden. Gleiche Eintheil. der Volksklassen, wie in Nepaul. Die Dhenwas machen die arbeitende Klasse aus, die Radsbuten, u. Newars, sind Krieger. Die regierende Familie stammt von den Rajah's, oder Radsbutenfürsten zu Odipur ab. Der Sitz der Regierung, bis 1768 in Ghorka, ist seitdem in der Hpst. Nepauls, Khatmandu (Kirkpatrik).

Ghosegong Hindostan, Hpst. im Lande der Garrows, Garrans, oder Garudas (welches zwischen Bengalen, Rangamatty, u. Assem liegt) am Nati, wo die Koungh-Garrow wohnen, deren Häuser 80 bis 150 Fuss lang, u. 20 bis 40 breit sind.

Ghun Sude, arab. St. am Meere, in der Prov. Hedsiad, ansehnlich, aber schlecht gebaut, u. dem Scherif von Mekka gehörig. Der Gouverneur wohnt auf einer Insel im Meere, vor dem Hafen.

Ghuria, Kaukasusland auf der Westseite des Geb. zwischen Mingerlien, Imeretti, dem Lande der Lashen, u. dem schwarzen Meere. Eigene, aber von dem osman. Pasch'a abhängige, ein- u. abgesezte Fürsten. Das Land ist reich an Korn u. Vieh, aber verödet, u. enthält etwa 5 bis 6000 Familien, griech. Rel. mit 2 Bischöfen zu Tschemokmedi, u. Tschumothi. Hptort. Bathumi. Zwey Distr. im Süden sind osmanisch, der Hafen u. die Fest. Poti, am Rioni, sind russisch.

Ghymes, ansehnl. österreich. Mkfl. in der ung. Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau, mit einem alten Bergschl. dem Grafen Ladislaus Forgács gehörig.

Giaveno, Sardin. St. im F. Piemont, Pr, Susa; Kollegiatkirche, 7500 E. Gärbereyen, Leinenmanufact. Eisenhammer, Seidenbau, Handel.

Gibau, österr. Markt zur Religionsfondherrsch. Kloster Hradisch gehörig, im Ollmützerkr. des Mähr. Schles. Gub.

Gibichenstein, *Giebingenstein*, preuss. Dorf an der Saa-

le, im sächs. Regbz. Merseburg Kr. Halle, mit der grossen Reichsdomaine. Hauptzoll, 95 H. u. 621 E. luther. Kirche, Bergschl. in Ruinen, aus dessen Fenstern einst Landgraf Ludwig II. von Thüringen, den berühmten Sprung machte, wodurch er den Nahmen des Springers erhielt.

Gibraltar, brittische St. u. Fest. im span. Königr. Sevilla, auf einer Landspitze der Meerenge ihres Nahmens, am Fusse eines 1400 Fuss hohen Felsens. Sie besteht nur aus einer langen Strasse. Gibraltar ist eine unüberwindl. Festung, u. der Schlüssel zum Mittell. Meere. Kirche, kathol. Kloster, 2 Hospitäler, ohne Militair, gegen 6000 E. worunter viele Juden. Fester geräumiger, von 2 Muljen eingefaster, aber nicht gegen alle Winde gesicherter Hafen. Sitz eines britt. Generalgouv. u. Kommandanten, gewöhnl. Besatz. von 9000 Mann. Station einiger Kriegsschiffe, Belagerung 1781, u. 1782.

Gich, *Giech*, deutsches reichsgräfl. Geschl., dessen Gebieth in Franken im bayr. Untermainkr. 4 Quadratmeilen beträgt, 12000 E. hat, und itzt unter bayr. Landeshoheit steht. Die gräfl. Familie ist luther. u. sie erhielt die reichsgräfl. Würde im 17. Jahrh. Die Residenz ist Thurnau.

Gicze, österr. Dorf, im ung. Gömörercomitat, im Kr. diess. der Theiss., auch Huczin, Hucin genannt. Reform. Kirche, Eisen - Holz - u. Getreidehandel, Verfertigung der bekannten Giczeer - Tabackspfeifen.

Giczin, *Gitschin*, fürstl. Trautmannsdorf. Municipalst.

u. Hptort. des böhm. Biczowerkr. Prächtiges, i. J. 1610 von Albrecht von Wallenstein erbautes Schl., Kreisamt, Gymnasium, Hauptschule, Organisirter Magistrat, der zugleich die Criminal - Justitz in einem grossen Theile des Biczowerkr. ausübt, u. die der Gitschiner-Stadtgemeinde gehörigen Güter, u. Realitäten (unter welchen selbst der Markt Eisenstadt, Zeleznicze, ist) verwaltet.

Gien, St. u. HOt. eines Bez. im Dep. Loiret, an den Loire, 5117 E. die wollene Zeuge verfertigen, Manuf. in Sergen, Etamin, Strümpfen, Hüten, Gärbereyen, Färberey, Handel mit Korn, Wein, Safran, und Senf.

Giengen, St. an der Brenz, in der Würtemb. Landv. Kocher, O. A. Heidesheim, ehemals eine Reichst. 2 Kirchen, Hospital, Armenhaus, 2000 wohlhabende E. meistens Tuch-Leinen und Zeugweber, Verfertigung guter Klingen und Messer, Papier - Loh - Säge-Schleif - und mehrere Oelmühlen, Wildbad, häufig verführt.

Gieraci, St. in der neapolit. Pr. Calabria ult. II, auf einem Berge am Meere. 6600 Einw. Schwefelbäder, Bischof, Kathedrale, 12 Pfarr - 4 Klosterkirchen.

Gieraltowice, österr. Gut u. Dorf, mit einer Pfarre, im galic. Bochnierkr.

Giraltowiezky, österr. Dorf u. Gut, im galic. Bochnierkr. neben Gieraltowice gelegen.

Giesbach, Schl. im landesfürstl. Gericht Bruneken des tyrol. Pusterthalerkr. bey dem Kirchdorf St. Georgen gelegen.

Giessen, Hpst. der Darmst.

Pr. Oberhessen, an der Lahn u. Wieseck, u. Sitz eines Stadt- u. Landamts. Altes Schl. Zeughaus, 3 Kirchen, Hospital, 731 H. u. 5174 E. Regierung, Hofgericht, peinlich. Gericht, Hofkammer, Sanitätskommision, Kirchen- u. Schulrath für Oberhessen. Universität, 2 Bibliotheken, Entbindungs-Institut mit Hebammenschule. Provincialpädagogium, Wollspinnerey, Baumwollenzeugweberey.

Giesshübel, 1) österr. Dorf mit 204 H. u. einer Fayancefabr. im böhm. Elnbognerkr. zur grossen Herrsch. Giesshübel gehörig. 2) Markt an der Gränze von Glatz, im böhm. Königgrätzerkr. dem Fürsten v. Colloredo gehörig, 3) hildburghaus. Dorf im A. Eisfeld, 90 H. 445 E. Bürgerl. Gewerbe, 2 Schneidemühlen, Hutmacher, Hefenhandel.

Gifhorn, St. u. HOt. eines A. in der hanöv. Pr. Lüneburg an dem Einflusse der Ise in die Aller, 208 H. u. 1554 E. Schl. Kirche, Hospital.

Gigha, britt. Eiland, das östl. der, zu der Shire Argyle gehörigen Hebriden, der Famil. Mac Neil gehörig, 600 E. Kornbau, Viehzucht, Fischerey, mehrere merkwürdige Felsenhöhlen. Zu Ghiga gehört auch, das, dicht unter ihm liegende Eiland Cara, mit einer Familie.

Giglio, toskan. Eiland im mittell. Meere, an der Küste der Prov. Siena, 1200 E. meistens Fischer, doch auch etwas Ackerbau. Starker Sardellenfang, schöner Marmor.

Gignak, St. im Dep. Herault, Bez. Beziers; 2800 E. Grünspanfabr., Handel mit eingemachten Oliven.

Gigula, hoher Berg im österr. Teschnerkr. des mähr. schles. Gubernium.

Gihon, *Villa*, in der span. Pr. Asturien, am Fusse einer Anhöhe, hart am Meere, Cyderbrauerey, Knopfarbeiter, Steingutfabr. Institut für Mathematik, Mineralogie, u. Nautik, der besuchteste Hafen von Asturien, durch die Kanonen des Molo, u. durch ein Fort gesichert, 3200 E.

Gildehaus, honnöv. Dorf u. Kirchspiel, von 850 E. in der Prov. Bentheim, Gärbereyen, Tuchwebereyen. Reiche Steinbrüche in der Nähe.

Gilge, ein Hauptarm des Fl. Memel in Ostpreussen. Er fliesst durch mehrere Arme in den kurischen Haf ab.

Gilgenburg, poln. *Dombrowno*, St. im westpreuss. Rbz. Marienwerder, Niederburgerkr. zwischen den beyden fischreichen Seen, Gross- u. Klein-Domerau, u. der Wicker. Schl. viele Tuchweber, 1045 E. u. 151 H.

St. Gilles, 1) *les boucheries*, St. unweit des Rhone, im Dep. Gard, Bez. Nismes, Weinhandel, 5047 E. 2) *Sur vie*, Mkfl. im Dep. Vendée, Bez. Sables d'Olonne, 673 E. Kleiner Hafen, Sardellenfischerev.

Gilolo, *Gillolo*, *Dschilolo*, *Schilolo*, u. *Halemahera*, eine der moluk. Ins. im indisch. Ocean, zwischen dem 1° und 2° 15 S. Br. auf 44 Ml. lang u. 6 Ml. breit, und fruchtbar. Hptprod. Sago od. Libbybaum, Brodfruchtbaum, Rima; Kokosnüsse, Rindvieh, Büffel, Ziegen, wilde Schweine in grossen Schaaren, indische Vogelnester u. s. w. Die zahlreichen Einw.

gehören theils zur Malaienrasse, theils zu den Haraforen. Von dieser Ins. gehört die nördl. Halbinsel, die eigentl. Gilolo heisst, dem Sultan von Ternate, die südl. aber, od. Halemahera, dem Sultan von Tidor. In dem nördl. Theile ist der HOt. Gilolo, mit einer holländ. Faktorey, im tidorischen Antheile, Wamma, auf der W. Küste, gerade unter der Linie, wo die Holländer die Landesproducte einladen. Ausgeführt werden: Gewürze, Sago, indianische Vogelnester, Schildkrötenschalen, kleine Perlen. Zum Handel dient vorzüglich der Ort Ossa.

Gilschwiz, mähr. *Kelczowitz*, österr. Dorf im Troppauerkr. des mähr. schles. Gub. am linken Ufer der Muhra, mit einer Kolonie, u. Mühle. 1123 E. schles. u. pol n. Mundart, Guter Ackerboden für Weitzen, Korn, Gerste u. Haber, Teiche, Wiesen, Gärten, Hutweiden.

Gimborn, preuss. Standesherrsch. im jülich. klev. Rbz. Köln, Kr. Wipperfurth; gehört dem Grafen von Walmoden Gimborn, beträgt 5 Quadratm. u. hat 13699 E.

Gimino, *Zemino*, österreich. Mkfl. im Fiumanerkr. des illyr. Küstengub. 676 H, u. 2561 E.

Gimpeldorf, Gut am Gebirge, im Laibacherkr. des illyr. Laibachergub. auch Kumpole genannt, mit Steinkohlengruben in der Nähe.

Gindiz, Gut im böhm. Czaslauerkr.

Gindezichowitz, Schl. u. Dorf im böhm, Klattauerkr.

Ginez, wohlgebaut. Schl. im böhm. Beraunerkr. Schöne Gartenanlagen; die Umgebung ist reich an den gemeinnützigsten Fossilien, vorzüglich Eisen.

Ginge, *Dschindschi*, britt. Hptst. des gleichnam. Distr. in der Prov. Karnatik, der Präsidentsch. Madras, mit einer berühmten Bergfest. in deren Graben Krokodile unterhalten wurden.

Ginovitz. Gut in der Umgebung von Prag, im böhm. Rakonitzerkr., wo das berühmte Prokopiloch, eine Berghöhle, bey dem Pfarrd. Butowitz ist.

Ginselsdorf, Dorf mit 59 H. u. 349 E. im Kr. unter dem W. Wald, des österr. Landes unt. der Enns, in der Mitte zwischen der, nächst Schönau gelegenen Poststation.

Giovo, verfallenes Bergschl. u. Dorf im Gerichte Königsberg des tyrol. Trienterkr. mit einer Pfarre.

Giralt, *Giraltowce*, slav. Dorf in der ungar. Scharoschergesp. im Kr. diess. der Theiss. am Einflusse der Girale in den Töpl, evangel. Kirche, 3 Kastelle, Gärten u. Schweitzereyen, Leinweberey, Ziegelbrennerey, Fayancefabr., wozu hier eine vortrefl. Thonerde benützt wird.

Girge, *Dschirdsche*, Kaschefik der Pr. Said in Oberägypten; sehr fruchtb., besonders an Getreide u. Hülsenfrüchten. Die Hptst. der Pr. Said, u. ganz Oberägyptens:

Girge, *Dschirdsche*, liegt am westl. Nilufer, u. ist nach Cairo die grösste St. in Aegypten, indem ihr Umfang eine deutsche Ml. beträgt. Sie ist in neueren Zeiten gebaut, u. hat 7 Moscheen, 8 schöne Bazars, ein Hospital der Väter de propaganda fide; 10000 E., die Leinw. u. wollene Zeuge verfertigen, Brannt-

wein aus Datteln brennen, u. andere Gewerbe treiben.

Girgenti, St. im Königr. Sicilien, auf der Südküste der Insel im Val di Mazzara; gross, aber verödet, Kathedrale, Schl. Bischof, Hafen mit starker Kornausfuhr. 12,000 E. Nicht weit von derselben findet man die prächtigen Trümmer der alten St. Agrigentum, besonders einen Tempel der Concordia.

Girlan, Kirchdorf, im Altenburgergericht, des tyrol. Botznerkr.

Giroda, walach. Dorf in der ungar. Temesvarergesp. im Kr. jens. der Theiss.; die E. bauen auf ihren Aeckern meistens Melonen, Gurken, u. türkischen Pfeffer, (Páprika) an, Griech. nicht unirte Pfarre.

Giromagny, St. an der Savoreuse, im Dep. Oberrhein, Bez. Belfort, 1652 E. Bergwerkschule, mehrere Hütten, silberhältige Bley- und Kupferbergwerke.

Gironde, Name der *Garonne*, nach ihrer Vereinigung mit der Dordogne unterhalb Bordeaux, bis zu ihrer Mündung.

Gironde, franz. Depart. am gleichnam. Fl. zwischen den Dep. Charente, Dordogne, Lot-Garonne, u. Landes, 1193 Quadratm. gross, 514562 E. worunter gegen 60000 Reformirte. Der westl. Theil des Dep. ist eine bewegl. Haide, worinn kaum die Seefichte gedeiht, meilenweit ohne Wohnung. Der östl. Theil ist hügelicht, fruchtbar, u, sehr gut angebaut. Gewässer: die Fl. Garonne-Dordogne, mit ihrer Mündung Gironde, Eure, Ille und Dropt, der grosse Küstensee Arcachon, u. mehrere Binnensee'n. Das Klima ist milde, im Sommer sehr heiss, im östl. Theile gesünder als in den Landes. Prod: Wein (das Hauptproduct, jährl. 800000 Oxhoft Bordeauxwein, worunter einige der treflichsten Gewächse) dann viel Obst, besonders Kastanien, Feigen u. Mandeln. Das Korn ist zu wenig für den Bedarf, der Garonne-Waizen ist sehr gut, man bereitet viel Terpentin u. Pech. Die Viehzucht ist mittelmässig, grosse Schaafherden, Baisalz. Der Kunstfleiss ist blos in Bordeaux bedeutend. Ausfuhr: Wein, Branntwein, Liqueure, Weinessig, Bordeauxfrüchte, Oel, Salpeter, Harz, Pech, Terpentin, Hanf, Leinwand u. a.

Girons, St. u. HOt. eines Bez. im Dep. Arriége, am Salat; 2500 E. Fabr. von wollenen Zeugen, Papier, Hüten, Gärbereyen, Papiermühle, Stahlhammer, Vieh- und Mauleselmärkte.

Gisors, St. an der Epte, im Dep. Andelys; 3,500 E. 3 Vorst. Kirche, Hospital, Krankenh., 616 H. Kattunmanuf. Roth- u. Weissgärbereyen, Pergamentbereitung, In der Nähe ist die Mineralquelle Tintry, und die Eisenmine Daugn.

Gissing, *Német Uivar*, Mkfl. in der ungar. Gesp. Gömör, im Kr. diess. der Theiss, Bergschl. Franciskanerkl. deutsche E.

Gissingen, *Kövesd*, Dorf in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, dem Grafen Széchényi gehörig, kathol. Kirche.

Gistebnitz, fürstl. Lobkowitz. Herrsch. u. Stdn. in Böhmen, im Taborerkr. mit 140 H. u. einer Granatenfabr.

Gitlelte, Mkfl. im Herzogth. Braunschweig, Kreisger. Seesen, am Fusse des Harzes, 2 Kirchen; 156 H, 928 E. die sich von Ackerbau, Viehzucht, Hüttenarbeit, und einigen Gewerben (Eimerverfertigung) nähren. In der Entfernung 1/4 Mle. die fürstl. Domäne Staufenburg, über ihr die Ruinen der Burg Staufenburg, wo Heinrich der Städte-Erbauer seinen Vogelheerd hatte, u. Herzog Heinrich der jüngere die schöne Eva v. Trott verborgen hielt.

Giudeca, *Zueca*, österr. Eiland in den Lagunen der Deleg. Venedig, des venetian. Gub. 9 Kirchen, viele Fabriksgebäude, u. Landhäuser.

Giuissano, Dorf in der österr. Deleg. Como des Mailändergub. gegen Südosten des Dorfes Cantai, an einer Theilungsstrasse.

Giulia, Villa am Comersee, in der österr. Deleg. Como des Mailändergub.

Giuliano, *Sct.* Mkfl. in der sard. Pr. Alessandria, bis hieher erstreckte sich das Schlachtfeld von Marengo.

Giurghow (*Giurgino Jerköki, Walach. Dschurdschowa*) gr. St. in der Walachey, an der linken Seite der Donau, die vornehmste Handelsst. dieser Gegend, die 250,000 E. enthalten soll. Festes, von zwey Armen der Donau umgebenes Kastell. Die St. gehört, als reservirter Ort, zur Sandschaksch. Nikopoli.

Giusago, österr. Flecken, am Canale von Mailand, im Mailänderg. Deleg. Pavia gegen Norden von Pavia, gute Viehzucht, viele Seidenweber.

Giustino, Kirchdorf, im Gerichte Tion des tyrol. Kreises von Roveredo.

Givet, Fest. im Dep. Ardennen, Bez. Rocroy; an der Maas, u. uner dem Berge, worauf Charlemont steht, 635 H. 3533 E. Die Maas theilt die St. in die zwey Theiile: Givet notre Dame, u. Givet S. Hilaire.

Givors St. an der Rhone, im Dep. Rhone, Bez. Lyon, Glashütte, Kanal von Givors naeh Rive de Gier. Weinbau, 1690 E.

Givry, St. an der Orbize im Dep. Saone-Loire, Bez. Chalons; 2580 E. Weinbau u. guter Wein.

Gladbach, *Mönchengladbach*, preuss. St. im Kleve-Bergisch. Rbz. Düsseldorf kathol- und reform. Kirche, 270 H. 1176 E. Volkreiche Umgebung. Alle Art Weberey in Leinen, Damast, Sammet, Band, Baumwollenspinnerey und Baumwollenmanuf. Handel mit der in der Umgegend verfertigten holländischen Leinwand, Flachsbau.

Gladen, zwey österr. Dörfer in der ungar. Kraschovergesp, im Kr. jens. der Theiss.; a) Nemet Gladna, deutsche E. Localpfarre, Kupferbergwerke. An dem D. der Berg Bagyes. b) Oläh Gladna, walach. Cameraldorf zwischen Bergen u. Eichenwäldern, eigene Pfarre.

Glärnischselent, hoher, mit ewigen Eis u. Schnee bedeckter Berg im Kant. Glarus.

Glagowacz, österr. Mkfl der ungar. Aradergesp. im Kreise jenseits der Theiss, an der Marosch, mit starkem Tabaksbau, wovon mancher Bauer 20 bis 30 Centner im Jahre [illegible]

Eine Menge Kohl-u. Küchengewächse, kathol. Kirche.

Glamersgrubenferner, hoher Berg im Oezthale, im Petersbergergericht des tyrol. Oberinnthalerkr. ober dem Dorfe Huber, der schöne Garten genannt.

Glamorgan, *Shire* in South-Wales, in England, am Bristol-Canal, zwischen Caermorthen u. Breknek, Monmouth, u. dem Bristoler-Canal, 36 Quadratm. gross, 81268 E. In N. bergig, kalt u. rauh, im S. aber fruchtbar u. mild, daher der Garten von Wales. Prod.: Steinkohlen, Bleyerz, Kalk, Ridnvieh u. s. w.

Glan, 1) österr. Fluss im illyr. Laibachergubern. der südwärts zwischen dem Ossiacher und Wörthersee entspringt, u. ostsüdwärts, unweit St. Jacob in die Gurk fällt, 2) preuss. Fluss in der Prov. Niederrhein, der seine Quelle bey Hochen hat, u. bey Odernheim in die Nab fliesst.

Glaneck, Schl. im Salzburgerkr. des österr. Landes ob der Enns, auf dem linken Salzaufer, Sitz eines eigenen Pfleggerichts.

Glanz, Kirchdorf im Lienzergerichte des tyrol. Pusterthalerkr. an der Isel, gegenüber von dem Dorfe Aineth.

Glarnisch, helvet. Alpenspitze im Kanton Glarus, 8925 Fuss hoch.

Glarus, einer von den nördl. Kant. Helvetiens zwischen Appenzell, Bünden, Uri und Schwytz, der sich östl. bis an den Rhein ausbreitet; 19 Q. Ml. mit 19500 E. auf den meisten Seiten von hohen Bergen umgeben, deren Schnee u. Eis fast niemahls schmilzt. Diese sind: die rhätischen Alpen, u. der hohe Dödi, der Boden ist steinig, und nicht zum Ackerbau geschickt, desto besser sind die Weiden. Der vornehmste Fl. ist die Linth. Prod.: Rindvieh, Schafe, Ziegen, Wild, Fische, etwas Getreide, Kartoffeln, Obst, Krystall, Marmor, Schiefer. Die 19300 E. nähren sich von Viehzucht, Baumwollspinnerey. Ausfuhr: Käse, besonders Schabziger, Vieh, Schiefertafeln. Gröstenth. herrscht die reform. Religion. An der N. O. Grze. befindet sich der Waldstädtersee. Der HOt. gleiches Stammes ist ein wohlgebauter Flk. mit 2500 E. Simultankirche, Hospital, Bibliothek, Bleichen, Kattunmanuf.

Glaschuta, kleines windisch. Dorf im steyermärk. Cillierkr. mit einer Glashütte.

Glasgow, Handelsst. in S. Schottland, in Lanerkshire, am nördl. Ufer des Clyde, worüber eine prächtige Brücke führt, Schl. Kathedrale, 22 Kirchen u. Kapellen, 4 Hospitäler, Krankenhaus, mit einem Haf. 13,000 H. mit 100,500 E., berühmte Universität, mit dem Hunter'schen Musäum, mehrere ansehnl. Buchdruckereyen, (die hier gedruckten Bibeln sind ein Handelsartikel) Bibliothek, anatom. Theater, Mahler und Kupferstecher-Akademie, latein. Schule, Manuf. von baumwollenen Zeugen, Teppichen, Kattun, Crystallglas, grober u. feiner Leinw., Zwirn, Battist, Schleyer, Musselin, weissen Zucker- u. Seifensiedereyen, Gerbereyen, Verfertigung von türkisch-Rothgarn, Tauwerk, Lichtern, Lederbereitung, Brauereyen, wo grosse Quanti-

Porter gebraut werden. Lebhafter Handel mit Fabrikaten, Kolonialwaaren, u. Produkten, mit 7 bis 800 Schiffen, Handelskollegium, Börse, zwey öffentl. und mehrere Privatbanken; the Tontine Caffee Room, schönes Theater, die Promenade Green Lachsfang, Alterthümer. Ueberhaupt ist der Handel, besonders nach Nord-Amerika u. Westindien, sehr wichtig, u. man zählt, sowohl in Glasgow, als in der Umgegend, bloss an Webern u. Spinnern, 135000 Individuen, mit 13000 Stühlen.

Glashütte, sächs. Bergst. im Erzgeb. A. Altenberg, an der Müglitz, 160 H. u. 650 E. Bergbau in zwey Gruben auf Silber, Strohflechterey.

Glashütten, *Langeck*, zwey deutsche Dörfer in der ungar. Eisenburgergesp.. im Kr. jens. der Donau, das eine ist Bathyanisch, das andere fürstl. Esterházisch. Glashütten, woher der Nahme.

Glastonbury, St. in Sommerfetshire in England. Wollspinnerey, Strumpfstrickerey. Vortrefl. Gesundbrunnen, u. Grabmähler mehrerer alten brittischen Könige.

Glatschachgraben, Gegend im Villacherkr. des illyr. Laibachergub. am linken Drauufer, wo auf Silber u. Arsenik gebaut wird.

Glatt, Hohenzoll. Siegmaringische Herrsch. in der Grfsch. Hohenberg, am Neckar. Schl. 400 E.

Glatz, *Glaz*, *Kladzko*, befest. Kreisst. in dem schl. Rbz. Reichenbach, an der Neise, zwischen zwey hohen Bergen, mit der, auf einem Sandsteinberge liegenden starken Festung, 5 Vorst. 3 kath. Kirchen, 2 Klöster, Hospital, eine luth. Kirche, ein kathol. Gymnasium, eine Wasserkunst, 889 H. u. 6,680 E. Ansehnl. Ledermanuf. Roth. u. Weissgärberey., Seifensiedereyen, mehrere andere Gewerbe, Gross- u. Kleinhandel, geschäzter Saffian, u. Tafftleder von Glatz.

Glatzergebirge, ein Zweig der Sudeten, an der Ostseite Böhmens, das letzte Glied, in der grossen, ganz Böhmen umschliessenden Bergkette, seine südlichere sanfte Fortsetzung scheidet Böhmen von Mähren, u. Oesterr., seine Sandsteinvorberge erstrecken sich westl. durch das südl. Böhmen, nach Mähren, u. durch das nördl. Böhmen, nach Sachsen. Der Hauptrücken ist ausser Böhmen, in Oesterr. befindlich, u. reicht theils mit seiner nördl. Abdachung, theils auch in eigenen Gebirgszweigen nach Böhmen. Es erreicht eine Höhe von 350 bis 400°, u. ist der abentheuerlichen, Thürmen alter Burgen ähnlichen Gesteinformen, u. der manigfaltig abwechselnden Gebirgsarten wegen, merkwürdig.

Glaucha, preuss. St. an der Saale, 313 H. u. 2793 E. im sächs, Regbez. Merseburg, dicht bey Halle, u. eine Vorst. derselben bildend.

Glauchau, *Glaucha*, sächs. Hptst. der Grfsch. Schönburg, im Erzgeb. Kr. an der Mulde, u. die Residenz einer Linie derselben. Schl., zwey Kirchen, 2 Hospitäler, Waisenhaus, Sitz der Schönburg. Reg. 4000 E. u. 737 H. die viele Zeuge von Wolle, Baumwolle und Leinen,

Barchend, Sommermanchester, u. s. f. verfertigen, Strumpfwirkerey, Tuchweberey, Verfertigung v. Nadeln, Gärbereyen, Bleichen, Eisen- u. Kupferhammer, Papiermühle. Geburtsort des im 16. Jahrh. berühmten Mineralogen Agricola.

Glavacz, Dorf mit 21 H. in der österr. Militairgränze, im Distrikt des Ottochaner-Regiments, im Carlstädter Generalatsbez.

Gleden, Pfarrdorf von 114 H. im siebenbürg. Klausenburgercomitate, im Lande der Ungarn.

Gleichberge, (die) heifsen die beyden höchsten B. bey Römhild im Hennebergischen; der eine derselben wird auch die Steinsburg genannt.

Gleichen, sächs. Herrsch. im Fürstenth. Gotha, zum Theile unter Gothaischer, zum Theile unter Weimarischer Hoheit, sie wird in die Obere und Untere getheilt; 1) die obere, mitten im Gothaischen, u. zwischen dem Regbez. Erfurt zerstreut, hat 1609 H. u. 7070 E. Sie ist jetzt zwischen 4 Linien des Hauses Hohenlohe, nämlich Langenburg, Kirchberg, Ingelfingen, und Neuenstein getheilt, ihr Hptort ist Ohrdruff. 2) Die untere, zwischen dem Regbez. Erfurt, der weimar. Prov. Weimar, u. dem Gothaischen A. Wachsenburg, ist zum Theil Preufsisch, zum Theil Schwarzburg-Sondershausisch. Ersterer Theil ist mit dem Regbez. Erfurt, der letztgenannte mit Arnstadt verbunden.

Gleichen, preufs. Schl. jetzt das Wanderslebenschl. genannt, eine Stunde von dem preufs. Dorf Wandersleben, in der untern Herrsch. Gleichen, auf einem hohen Bergkegel, im Rbz. Erfurt der Prov. Sachsen. Es macht mit zwey andern naheliegenden Schl. Mühlberg, u. Kacksenburg, die sogenannten drey Gleichen aus. Noch vor einigen Jahren ward im Schl. Gleichen, das Bett des Grafen Ernst, u. seiner zwey Gemahlinnen gezeigt. Den Nahmen der Gleichen führen auch zwey zerstörte Burgen, in der Nähe von Göttingen, auf hohen Kegeln, die sich nahe bey einander, über dem Rücken eines Berges der hannöv. Prov. Göttingen erheben. Sie waren die ersten Stammsitze der berühmten Grafen von Gleichen, die K. Otto IV. i. J. 1208 vertrieben hatte, u. die sich von da nach Thüringen wandten.

Gleichenberg, Herrsch. des Grafen von Trautmannsdorf im steyermärk. Grätzerkr. Schl. Dorf mit 63 H. u. 337 E. Gute Viehzucht, und wohlbestellter Ackerbau. Im 12ten und 13ten Jahrh. gab es hier besondere Herren von Gleichenberg.

Gleifheim, adelicher Ansitz im vereinigten Gerichte Altenburg und Hohen-Eppan, im tyrol. Botznerkr. am rechten Etschufer.

Gleinek, *Glenik*, oder *Glunik* (*Glunicense coenobium*) Schl. mit einem Werbbezirk, einst ein Benediktinerstift, im Traunviertel des österr. Landes ob der Enns, nördl. von der St. Steyer, und in ihrer Nähe.

Gleinitz, Schl. im Laibacherkr. des illyr. Laibachergub. an der Poststrasse nach Oberlaibach, u. an dem Gradaschitza-Bache, mit einer neuerbauten grofsen Mühle.

Gleis, Dorf, Schl. u. Herrsch.

im Kreise ob dem W. Wald, ihres Alters wegen merkwürdig, u. einst Glufse, u. 1261 Gleufse genannt.

Gleisdorf, Markt im steyermärk. Grätzerkr. an der Raab, zwischen Grätz, u. dem Markte Riegersburg, 112 H. und 720 E. die sich von Ackerbau, Viehzucht, u. Strafsengewerbe (Vorspann, Einkehr u. s. f.) nähren. Gleisdorf gehört zur Herrsch. Freyberg.

Gleiwitz, preufs. St. am Klodnitza, im schles. Rgbez. Reichenbach, Taster Kr. mit 325 H. u. 2830 E. 2 Vorst., 3 kathol. Kirchen, ein Kloster, Hospital. Tuchweberey, Eisengiefserey, Nagelschmieden, u. Hopfenbau.

Glenco, britt. berühmtes Thal in der schott. Shire Argyle, Distr. Appin, der klassische Boden Schottlands, in welches die Sage Ossians Geburt, den Con Fion, Fingals Hügel, u. die alte Hptst. Schottlands, Beregonium, versetzt, die durch den Ausbruch eines Vulkans zu Grunde gegangen seyn soll.

Glina, 1) Nebenflufs der Kulpa, im Banal-Generalate, der österr. kroat. Militärgränze, der im Sluinerregimentsbez. entspringt, u. bey Bekissernia in die Kulpa fällt. 2) Markt am gleichnam. Flufse, im Banalgeneralate, Stab des ersten Banalregiments, kathol. u. griech. Pfarre, Cambiaturstation (Militair. Gränz-Postamt).

Gliniany, 1) österr. Flecken im galic. Zloczowerkr., von dem eine ansehnl. Herrsch. ihren Namen hat, Schl. Edelhof, latein. u. griech. kathol. Pfarre, fischreiche Teiche, u. weitläufige Moräste in der Nähe, daher die Poststation von hier nach Podhayczyki verlegt wurder. 2) Rufs. Mkfl. in der poln. Weiwodschaft Sandomir, mit 43 H.

Glinik, *Poloky*, österr. Gut im galic. Jaslaerkr., fast in der Mitte zwischen den beyden Flüssen Jasiel, und der westl. Wisloka.

Glinik, St. in der rufsischen Statth. Pultawa, Kr. Romna an der Sula, lebhafter Handel.

Globikowa, und *Globikowka*, zwey österr. Güter und Dörfer im galic. Tarnowerkr.

Globoko, Gebirgsdorf in der ungar. Szaladergesp. im Kr. jens. der Donau, an der steyermärk. Gränze, zur Herrsch. Chaktornya gehörig, mit einem edlen Weingeb.

Glocester, Shire in England an der Savern, zwischen Worcester und Herford, Warwick u. Oxford, Wilt u. Sommersett, dem Kanal von Bristol, und Monmouth, 59 Quadratm. grofs, wellenförmig eben, im O. die Hügel von Coleswood, im W. der Wald von Dean. Fetter, fruchtbarer Boden, mildes, angenehmes und gesundes Klima. Gewässer: die Savern mit ihrer Mündung, beyde Avon, der Frome, der Stroudkanal. Prod.: Eisen, Ocker, Steinkohlen, Obst, Getreide, Flachs, Holz, besonders Eichen, Futterkräuter, Pferde, Rindvieh, Schafe von der Cateswood Race, welche die beste englische Wolle liefern, Schweine, Lachse, Neunaugen u. s. w. Die E. 278,550 treiben Ackerbau, Viehzucht, Obstbau, Bergbau auf Eisen und Steinkohlen, haben vielerley Fabriken, und verfertigen besonders guten Aepfelwein und Schafkäfe. Aus-

fuhr: Butter, Käse, Cyder, getrocknetes Obst, Speck, Kälber, Tuch, Strümpfe, Eisenwaaren, Stecknadeln.

Glocester, britt. St. an der Savern mit einem Kay, der Sitz eines Bischofs, 6 Kirchen, worunter sich die Kathedralkirche auszeichnet, Hospital, verschiedene Glashütten und Nadelfabr. 7600 E. Schiffahrt auf der Savern, Handel, Lampretenfang. Die in der engl. Geschichte berühmte Insel Alney.

Glockner, einer der höchsten Berge der norischen Alpenkette, gleichsam die ungeheure Scheidewand, welche die Natur zwischen Tyrol, dem Kgr. Illyrien, und dem ob der Enns. Salzburgerkr. aufgestellt hat. Nach dem Freyh. von Moll hat er 11988 Pariserfuſs, nach Schiegg 11982 Pariserfuſs Seehöhe, nach einer dritten Bestimmung ist er 12232 Wiener Schuhe hoch. Die Gebirgsart ist am Groſsglockner Thonschiefer, der häufig in grauen, mit Quarz durchzognen Glimmerschiefer übergeht.

Glocknitz, Markt im österr. Lande unter der Enns, V. U. W. W. an dem Wasser gleiches Namens, u. an der Poststraſse nach Steyermark, in einem Thale. Kathol. Pfarre, Weinbau, ärarische Schmaltfabr.; vormahls war hier eine Benediktiner-Probstey. Der Ort ist seit dem 11ten Jahrh. bekannt.

Glod, *Walach*. Dorf in der ungar. Marmaroschergesp. im Kr. jens. der Theiſs, zwischen Bergen, am gleichnahm. Bache, nicht unirte griech. Kirche, heilsames Bad, Verfertigung von Mühlsteinen.

Glött, bair. Mkfl. u. HOt. einer gräfl. Fugger. Standesherrsch. im bair. Oberdonaukr.

Glogau, *Groſs-Glogau*, preuſs. St. an der Oder in dem schles. Rgbez. Liegnitz, ist stark befestigt; Schl., 8 kathol. Kirchen, 3 Klöster, 2 luther. u. eine reform. Kirche, Synagoge, 2 Hospitäler, 5 Pulvermagazine, Lazareth, Kaserne, 7 Provianthäuser, Zeughaus, kathol. Seminar, Domkirche mit einem Domkapitel, fürstl. Jungfernstift, kath. Gymnasium; Hebammenanstalt, u. s. w. Die E. 12,000 (1900 Juden) in 883 H. betreiben 4 Tabaksfabr. Wachsbleichen u. eine Kattundruckerey, Siegellakfabr., Groſs. u. Kleinhandel, Brauerey, Geburtsort des Dichters Andreas Gryphius, st. 1664.

Glogon, Dorf in der österr. Militärgränze, im deutschbanatischen Regimentsdistrikt des ungar. banat. Generalats, am Temeschfl., kathol. Pfarre, 196 H., u. 2 Getreidemühlen.

Glogow, Markt im Rzezowerkr. des österr. Kgr. Galicien an einem kleinen, einige Mühlen treibenden Bache, Herrschaftssitz, Decanatspfarre, südlich von Raniszow gelegen.

Glogowitza, Bach in der österr. kroat. Militärgränze, der, mit dem Chasma-Bache vereinigt, in den Fl. Loynia stürzt.

Glommen, schwed. Fl. im norweg. Stifte Aggerhuus, der im See Stor Skargen entspringt, u. bey Fridrichsstad in den Kattegat fällt. Er bildet bey Hafsland den Sarpenfall, den gröſsten Wasserfall Norwegens.

Glos, *la Ferrière*, Mkfl. im Dep. Orne, Bez. Argentan, 150 H, 1052 E. Starke Garnspinnerey, Verfertigung von Na-

deln, Schlöſsern, u. Quincaillerieswaaren,

Gloucester, od. *Glocester*, auch *Cape Ann*, Flk. im nordamerik. Freystaate Massachusetts, Grfsch. Essex, an der Ann Bay, die zum Haf. dient, 5400 E., die einen wichtigen Stockfischfang treiben (jährl. 80000 Centner Stockfische).

Gloucester, Grfsch. des nordamerik. Freystaats New-Jersey, zwischen dem Dalaware u. dem Meere. Der Boden ist meistens sandig, u. enthält groſse Waldungen, u. 19744 E, Hpt. Gloucester mit dem Gerichtshause.

Glowno, ruſs. St. in der poln. Woiwodsch, Masovien, 58 H. u. 658 E., 2 Kirchen, 479 Juden, 8 Kram- u. Viehmärkte.

Gluchow, (51° 40′ N. Br.) St. in der ruſs. Statth. Tſchernigow, am Jesman, 1200 H. u. 7000 E., mehrere Vorstädte, Salpetersiederey, lebhafter Handel, 3 Meſsen; etwa 10 Werste von der St. bey dem D. Poloschka wird sehr feiner Porzellanthon gegraben. Die St. war vormahls der Sitz des Kosakenhetmans.

Glücksbrunn, Hüttenort, im Herzogth. Meiningen. A. Altenstein, 17 H. 120 E. Groſses, aber seit dem Seekriege, in Stocken gerathenes Blaufarbenwerk u. merkwürdige Höhle in einem Kalksteingeb., die vorzüglich den Badegästen zu Liebenstein, während der Kurzeit, ein angenehmes Schauspiel gewährt, Sauerbrunnen.

Glückstadt, Hptst. des dän. Herzogth. Holstein, an der Elbe und am Rhin, mit 5180 E. u. 900 H., fest, regelmäſsig u. gut gebaut, Sitz der Landesdicasterien, der Regierungskanzley, des Obergerichts für beyde Herzogthümer, u. des Oberconsistoriums. Zucht u. Arbeitshaus mit Wollenstrumpfwebcrey, Mangel an gutem Trinkwasser, Hafen u. Handel, mit Antheil am grönl. Wallfischfange, Handelsgesellsch.

Glückthal, Meinung. Hüttenort, im A. Sonnenberg, auf einem 2451 F. hohen B. 3 H., u. 21 E. beträchtliche Glashütte.

Glüs, helvet. Mkfl. im Kanton Wallis, Glüser, oder Brügerbad.

Glunik, sieh *Gleinik*.

Glurncher, Schl. in den vereinigten Gerichten Schöneberg, und Michaelsburg des tyrol. Pusterthalerkr.

Glurns, gräfl. Trappisches Patrimonialgericht, und Stch. (*Gelurnum*) als Sitz des Gerichts, an der Etsch, im tyrol. Oberinnthalerkr., 2820 Schuh höher als das adriat. Meer.

Gluschkowa, D. in der ruſs. Statth. Kursk, mit einer der wichtigsten Karasegam u. Tuchmanuf. Holländ. Schäferey.

Gmünd (*schwäbisch*), HOr. eines A. u. St. in der würtemb. Landvogtey Filz Rems, an der Rems; ehmahls eine der gröſsten Reichsst. in Schwaben, 18 Kirchen, worunter die vom Kreuz sehenswerth ist, mehrere Hospitäler, 800 zum Theile massive H., 5341, mit Ausnahme von etwa 50 Lutheranern, kathol. E. Kathol. Gymnasium, starke Baumwollweberey, berühmte unächte Gold- u. Silberarbeiten.

Gmünd, Municipalstdtch. im Kr. ob. dem M. B. des österr. Landes unter der Enns, am Zusammenfluſse des Launitz u. La-

nischitzbaches, welcher letztere in der Herrsch. Bertholds entspringt. Herrschäftl. Schl. Pfarre, 120 H., Geburtsort des berühmten Mathematikers Johann von Gmünden, st. 1442, 2) Stchn. im Villacherkr. des illyr. Laibachergub. an dem Liser u. Molterfl. u. an der, von Villach nach Salzburg reichenden Commercialstraſse, kathol. u. luther. Pfarre, das Stchn. gehört zur gleichnam. gräfl. Lodronischen Landgerichts- u. Werbbezirksherrsch.. in welcher i. J. 1811 11 Ortschaften mit 3461 E. waren; mehrere Stahl- u. Eisenhämmer, Eisenbergwerke, u. Floſsöfen, benütztes Mineralwasser. Ueber der St. auf einem B. das alte Schl. Gmünd.

Gnadenau, preuſs. Mkfl. nicht weit von Barby, im sächs. Rbz. Magdeburg, wo eine Colonie der Brüdergemeinde, seit 1767 ihren Sitz hat, 33 H., 282 E., Verfertigung von Lederwaaren, Seife, Lichtern und Strümpfen.

Gnadenburg, preuſs. Dorf im schles. Rgbez. Liegnitz, auf einer Anhöhe, 24 H. u. 460 herrnhuth. E., Baumwolle- und Leinenweberey.

Gnadenfeld, preuſs. Dorf u. Colonie der Herrenhuther im schl. Rbz. Oppeln, Koseler Kr. 12 H. u. 31 E., mit verschiedenen Manuf. und einer guten Erziehungsanstalt.

Gnadenfrey, preuſs Dorf in der Gemeinde Peilau. und berühmte Colonie der Herrenhuther im schl. Rbz. Reichenbach, Bethhaus, Brüder-, Schwester-, Wittwen- und Wittwerhaus, Gemeinlogis, Pensionsanstalt für Mädchen, 43 H. u. 800 E. Nächtliche Erleuchtung. Manuf. von Kattun, Manchester, Plüsch, Felbel, Rasch, baumwollenen und halbbaumwollenen gestreiften Waaren, hänfenen Feuerspritzenschläuchen, Feuereimern u. s. w. Erziehungsinstitut der Herrenhuther.

Gnadenhütten, nordamerikan. Herrenhuthercolonie, in der Pennsylvanisch. County Northampton.

Gnadenthal, nordamerikan. Herrenhuthercolonie in der Pennsylvanisch. County-Northamton.

Gnass, österr. Marktfl. im Grätzerkr. des steyermärk. Gub. 99 H. u. 449 E., im 12ten und 13ten Jahrh. der Sitz besondrer Herren, itzt zur gräfl. Trautmannsdorfischen Herrsch. Gleichenberg gehörig

Gnesen, eine der 16 Städte der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiſs, die König Siegmund von Ungarn an Pohlen verpfändete, und welche 1772 wieder Ungarn einverleibt wurden, kathol. Kirche, 1255 E. meistens kathol., die Deutsche und Slaven sind. Die St. liegt am Poprad, und heiſst auch ungar. und slav. *Gniesen*, *Kniesen*, und lat. *Gnezda*.

Gnesen, preuſs. St. zwischen See'n und Hügeln, und HOt. eines Kr. im Posenschen Rbz. Bromberg. Metropolitankirche, Erzbiſsthum, 3 Kl., 12 Kirchen, ein Kollegiatstift und ein Domkapitel, mit einem Seminarium für junge Geistliche, 500 H. u. 3492 E. Gärbereyen, Leinweberey, Tuch, Handel mit Rindvieh und Pferden, und Markt im May. Sitz eines Erzbischofs, der sonst Primas Regni von ganz Polen war. Gnesen ist eine der ältesten Städte des vormahligen Pohlen.

Gnescrich, preufs. Landsee, in der Prov. Preufsen, der sich von Saalfeld bis Deutsch-Eilau erstreckt, 6 Meilen lang, aber sehr schmal und fischreich ist.

Gniewoszow, rufs. Mkfl. in der poln. Woiwodsch. Sandomir, meistens von Juden bewohnt.

Gnoien, St. im Recknitzerdistr. Güstrow des Herzogth. Meklenburg Schwerin, 235 H. 802 E., worunter 10 Judenfamilien, mehrereGewerbe, Boy-Friesmacher, Weber.

Goa, Hauptbesitzung der Portugiesen in Ostindien, zu der Prov. Bejapur gehörig, auf einer Ins. der West-Küste von Vorderindien. Die St. besteht aus der Alt- u. Neustadt, hat eine Menge schöner Kirchen und Palläste, u. gegen 30000 E,, Sitz des Generalgouverneurs, und Erzbischofs, mehrereManuf., besonders von dem bekannten Goa-Rak, Hafen, beträchtl. Handel mit Kattunen, baumwollenen u. seidenen Waaren, Borax, Opium u. Arak.

Goahiras, amerikan. Völkersch. in dem span. Gouv. Maracaibo, und Rio della Hacha, längst der Seeküste, 30000 Köpfe stark, wilde blutdürstige Krieger, gute Reiter, Menschenfresser, und unversöhnliche Feinde der Spanier, aber in gutem Einverständnisse mit den brittischen Schleichhändlern.

Goalparak, britt. Handelsst. in dem bengal. Distr. Rangamatty, am Brumaputter, an der Gränze von Assem, wohin die Bewohner des letzteren Reiches ihre Waaren, als grobes Tuch, Lack, Theer, Wachs und Gold bringen, und vorzüglich Salz zurücknehmen.

Goar Sct., preufs. St. am Rhein, unter einem Felsen, im niederrhein. Rgbz. Koblenz. Kleiner, aber herrlicher Wasserfall, 908 E., bedeutender Wein-u. Specereyhandel, grofse, treffliches Sohlenleder liefernde Gärbereyen.

Goarshausen Sct., nassauischer Mkfl. u. Amt in der vormahl. Grafsch. Niederkatzenellenbogen, am Rhein, luther. Kirche, 150 E. Wichtige Schieferbrüche; nahe dabey das Schl. die Katze.

Goayra, span. Villa in der amerik. Prov. Caracas, am Meere, befestigt, aber eng und schlecht gebaut, 6000 E., worunter 711 Mann Besatzung und 130 Seesoldaten, Hafen für die Prod. von Caracas.

Gobelsberg, Mkfl. im Viertel O. M. Berg des österr. Landes unter der Enns, am Flusse Kamp, 101 H., Landgericht, Pfarre.

Gobilich, Dorf im Carlstädterkr. des illyr. Küstengub. welches durch einen Lehensverband von der Herrsch. Ozail abhängt.

Gobin Sct., St. im Dep. Aisne Bez. Laon, mitten in einem Walde, 1729 E.; berühmte Spiegelfabr., 1692 errichtet, eine der ersten in Europa, die Spiegel von 122 Zoll Länge u. 75 Zoll Breite liefert. Sie hatte 5 Hallen, wovon aber i. J. 1812 nur noch 2 gebraucht wurden. Die hiesigen Spiegel erhalten zu Paris Politur und Folie.

Gocauk, hindostan. St. am Gutpurba, in der Prov. Bejapur, grofs u. ansehnl. Beträchl. Manuf. in Kattun und

Seide. Unweit davon der 174 Fuſs hohe Wasserfall des Gutpurba.

Goch, preuſs. St. am Niers mit einem Schl. im Kleve-Bergischen Rbg. Kleve, HOt. eines Kr., 2400 E., die gute wollene Zeuge und Strümpfe, Tuch, Mesolan, Hüte, Seife, Stecknadeln, Perlgraupen u. Kaffeemühlen liefern. Gärbereyen, Essig- und Oelbereitung. Kathol., protestant. u. Mennonitenkirche.

Gocher, Dorf im Carlstädterkr. des illyr. Küstengub., zur Herrsch. Ozail lehnbar.

Gochsheim, St. im Groſsherzogthum Baden, am Kraich, im sogenanntenKraichgau, im Pfinz und Enzkr., 1430 E. Kirche, mehrerley Gewerbe, 3 Kram- und ein Viehmarkt.

Gochsheim, bayr. Dorf in dem Würzburg. Landgericht Schweinfurt, 1390 E., Schl. Starker Gemüse- besonders Zwiebelbau.

Godaveri, Fl. auf der vorderindischen Halbins., der vom Geb. Ghauta kömmt, u. oberhalb Masulipatnam in den bengalischen Mbs. fällt. Lauf 85 Meilen.

Godego, österr. St. in der Deleg. Treviso des venetian. Gub., mit 2242 E.

Godmanchester, britt. Dorf an der Ouse, in der engl. Shire Huntingdon, wohlhabende E., bekannte, sehr besuchte Pferdemärkte.

Godowitsch, Dorf im Adelsbergerkr. des illyr. Laibacher Gub., im Idrianerdistr., welcher, als eine eigene Herrsch. der Hofkammer untersteht.

Godula, hoher Berg im Teschnerkr., des mähr. schles. Gub. zwischen der Weichsel u. Oelsa.

Göding, mähr. *Hodonin*, *Godonin*, österr. Stchn. im mähr. Hradischerkr. (ehemahls zum Brünnerkr. gehörig) von zwey Armen der March umgeben, u. in der Nähe fischreicher Teiche, in einer fruchtbaren angenehmen Gegend, 290 H, u. 2265 E. Ackerbau, Wiesen, Waldungen, nach alter Art befestigtes Schl., Tabacksfabrik, trefl. Gestütt, Verwaltungssitz einer bedeutenden k. k. Familienherrsch. Dieser Ort war einst viel wichtiger, u. gehörte zur Herrsch. Lundenburg, ist aber itzt, mit seinem Gebiethe, ein besondres Dominium.

Gödingen, St. u. Sitz eines L. G. im bayer. Oberdonaukr. an der Wertach, mit Landhäusern, der reichen Augsburger angefüllt.

Gödöllö, österr. Mkfl. in der ungar. Pestergesp. im Kr. diess. der Donau, dem Fürsten Grassalkowicz gehörig, an derHauptstraſse von Pest nach Erlau in einer angenehmen Thalgegend. Prächtiges, einer Festung ähnliches Kastell, geschmackvoll gebaut, mit marmornen Kolonnaden. Theater, fürstl. Lustgarten, mit einer Orangerie, u, vielen ausländisch. Gewächsen, Schloſskirche, fasanenreicher Thiergarten, schöne Reitschule. Der Ort hat 290 H., eine kathol. u. reform. Kirche. Landwirthschaft, viele Handwerker; die Handlung wird fleiſsig, besonders von Raitzen und Griechen betrieben, Bienenzucht in den Wäldern, Büffelochsen, Trüffel.

Göfflar, Pfarrdorf im groſsen PatrimonialgerichteSchlanders, im tyrol. Botznerkr. im Vintschgau. Brücke über die Etsch.

Gögardsinlik, *Golobinjo*, osman. St. an der Donau, an dem engen Passe das eiserne Thor (*Porta Trajani*) in der Sandschaksch. Widin. Festes Schl.

Göhrde, hannöv. beträchtl. Eichen- und Buchenwald, in der Prov. Limburg, mit einem gleichnam. Jagdschl.

Göllersbach, Bach im Viertel U. M. B. des österr. Landes unter der Enns.

Göllersdorf, adel. Gut und Mkfl. im V. U. M. B. des österr. Landes unter der Enns, am gleichnam. Bache, Landger., Pfarre, 72 Häuser.

Gölling, Mkfl. im Salzburgerkr. des österr. Landes ob der Enns, Sitz eines Pflegger., Mittelpunkt eines Vicariats von 1566 Seelen, Poststation.

Gölnitz, volkreicher Bergflk. der ungar. ZipserGesp. im Kreise diess. der Theifs, an der Gölnitz, kathol. u. luther. Kirche, 900 H. 5000 E., Bergamt, welches unter jenem von Schmölnitz steht, Brau- u. Einkehrwirthshaus, mehrere Mühlen; wichtige Eisen u. Kupferbergwerke, Eisenhammer, gute Taschenmesser u. Eisendraht.

Gömör, Gesp. in Ober-Ungern, im Kreise diesseits der Theifs, mit Kleinhonth vereinigt, 76 Quadratm. grofs, Geb.: Ochsenberg und Szinetz, Flüsse: Sajo, Gran, Dima, berühmte Höhle bey Agtelek. Prod. besonders Salpeter, Mineralien und gutes Eisen, Sauerbrunnen, Schafe, Mohn. Die E. 148,218 sind Ungarn, böhmische Slawen, Deutsche u. Zigeuner. Aeufserst lelbhaft ist das Eisengewerbe in dem Mflk.

Gömör, auch *Sajo Gömör*, am Sajofl. mit evangel. Einw., wo ein gutes luther. Gymnasium ist, u. viel irdenes Geschirr verfertigt wird. Starker Tabaksbau, gute Obstbaumzucht, geringfügiger Weinbau. Ruinen des Schl. Gömör auf dem Schl. Var-Hegy üb. dem Markte dieses Namens. Das ganze Comitat erhielt von diesem Schl. seine Benennung. Der Ort gehört mehreren Besitzern.

Göntz, *Ginz*, wohlangebauter Mflk. der Abaujvarer Gsp. im Kr. diess. der Theifs, am Hernat. Handel mit Wein. Bergschlofs, Verwaltungssitz einer gräfl. Csaky'schen Herrschaft, kathol. u. reform. Kirche. Lange Brücke über den Hernath, und über die Moräste.

Gönyü, Dorf in der ungar. Raabergesp. im Kr. jens. der Donau 2 Meilen von Raab an der Donau, ein gräfl. Esterhazysches Stammgut. Kathol. Rirche, prächtiges Wirthshaus am Ufer der Donau, grofse Schäferey, Postamt, mehrere mit Pflöcken befestigte Donau-Schiffmühlen.

Göppingen, St. im Königreich Wirtemberg, u. Sitz eines Oberamtes, an der Fils in der Landvogtey Fils-Rems mit einem Schl. Die St. selbst ist, nach dem Brande von 1782 so regelmäfsig wieder aufgebaut worden, dafs sie zu einer der schönsten St. im ganzen Königr. gehört, Sehenswerthes Rathhaus, 2 Kirchen, 600 H. 4296 E. Wollenzeugweberey, Töpferey, Papiermühlen.

Görgeny, 1) *Oroszfalu*, *Hunsischdorf*, *Szolveszten*, Dorf in der siebenbürg. Thorenburgergesp., den Freyherren Bornemissa gehörig, am gleichnam. Bache. Walach. E. griech,

unirte Pfarre, gute Salzbrunnen. 2) *Szent Imre* privil. Markt am gleichnam. Fl. in der siebenburg. Thorenburgergesp. auch St. Emrich genannt, von Ungarn, Deutschen und Walachen bewohnt. Kathol., reform. und griech. unirte Kirche und Pfarre; schönes, den Freyherren Bornemissa gehöriges Schl., welches der Verwaltungssitz der Herrsch. ist, zu welcher 11 Ortschaften gehören. Mehrere Mahlmühlen, Papiermühle, Fajancefabr., Trümmer eines vormahls befestigten Bergschlosses, welches, seiner schönen, berg- u. waldreichen Umgebung wegen den Fürsten Siebenbürgens sehr oft zum Sommeraufenthalte diente. Spuren von Salz und Salzquellen in der Umgegend.

Görgersdorf, *György*, *Dschoatsch*, Markt in der siebenbürg. Hunyadergesp. den Grafen Kun, und Freyh. Bornemissa gehörig, von Ungarn u. Walachen bewohnt, Verkehr mit dem vielen und guten, hier erzeugten Obste, treffliche Schwefelquellen.

Görlitz, preufs. Hauptkreis der Ober-Lausitz, der die 3 Sechsst. Görlitz, Zittau u. Lauban, die Standesherrsch. Seidenberg und Muskau, und das Stift Marienthal enthält.

Görlitz, an der Neifse, preufs. St. u. HOt. eines Kr. im Rbz. Liegnitz, 8272 E., 3 Vorst., 8 kathol. Kirchen, worunter die grofse Peter u. Pauls Hauptkirche, mit einer vortreffl. Orgel, u. unterirdischen Kapelle zum heiligen Kreuze, mit dem heil. Grabe. Gymnasium, mit 5 Bibliotheken, 4 Hospitäler, Zucht und Waisenhaus, Oberlausitzer gelehrte Gesellsch. mit Bibliothek, Naturalienkabinet, u. s. w. Manuf. in Tuch, Leinwand, Band, Hüten, Leder, Gärbereyen, Tabakspfeifenfabr., Seidenkultur, Strumpfwirkerey, grofse Garn- und Leinenbleichen, Leinenhandel. In der Nähe der berühmte B. Landskrone (1304 Par. F. hoch).

Görmitz, *Görms*, preufs. Insel, vom Achtenwasser gebildet, in dem pommern'schen Rgbz. Stettin. Gute Viehzucht, berühmte Butter, u. gesuchter Käse.

Görtschach, (windisch *Gorizhaine*) ansehnl. bischöfl. Laibachische Dotationsherrsch. und Residenz, im Laibacherkr., des illyr. Laibachergub. am Ausflusse des Zeyerfl. in die Save. Altes, schon im 10ten Jahrh. von den Markgrafen in Krain bewohntes Schl. mit einer herrlichen Aussicht, Papiermühle am Zeyerfl.

Görz, Kreis des illyr. Küstengub. u. gefürstete Grafschaft, wovon der österr. Monarch den Titel führt, 45 Quadratm. grofs, 114,347 E. Gränzen: der Triesterkr. des illyr. Laibachergub. und die Deleg. Friaul des venetian. Gub. Grösstentheils Gebirgsland, dessen nördlichere Gegenden, die höheren Südkalkalpen einnehmen. Flüsse: der Isonzo, in den sich die Wippach und Idria ergiefsen, und der Timavo. Im nördlichen u. gröfserm Theile dieses Kr., wo selbst die südlicheren u. westl. Geb. eine Seehöhe von 3 bis 4000' Schuhen erreichen, und über den Predil, in einer Seehöhe von 3668 Wiener Schuhen, eine Strafse nach dem Laibachergub. geführt ist, zeigt sich

der Boden karg, und liefert nur, bey angestrengtem Fleiſs den nöthigen Unterhalt, im südl. Theile aber ist das Klima mild u. angenehm, u. man findet freundliche Hügel, und fruchtbare Ebenen, Prod. im südl. Theile sind: türkischer Weitzen, vortreffl. Wein, Maulbeerbäume, auserlesenes Obst. Industriezweige sind: Ackerbau, Viehzucht, Wein- und Seidenbau. Die E. sind Italiäner, Deutsche, Friauler u. Slaven, die herrschenden Sprachen sind deutsch, windisch u. furlanisch (ein verdorbener italiän. Dialekt). Die Religion ist katholisch.

Görz, Hptst. des Görzerkr., im lat. *Pons Soncii*, *Goritia* genannt, am linken Ufer des Isonzo (*Lisonzo*, bey den Römern *Fluvius Frigidus*) u. am Einfl. des Cornobaches in selben. 707 H., 9000 E. Altes Kastell auf einer Anhöhe, einst die Residenz der Grafen von Görz, welche im Anfang des 16ten Jahrh. ausstarben, Kreisamt, Hauptpfarre, 5 Kirchen, 2 Hospitäler, Gymnasium, Normalhauptschule. Manuf. in Seidenzeug, Leder, Corduan, Kerzen, Seidenspinnerey, Gärbereyen. Noch vor wenigen Jahzen blühte hier eine Filialgesellsch. der römischen Arkadier, (*colonia Sonciaca*) u. eine Gesellsch. des Ackerbaues.

Goes, *Ter.Goes*, niederländ. St. auf der Insel Zuyd-Beveland, in der Pr. Seeland, an der Schrege, einem Arm der Osterschelde, mit einem Haf. und Salzsiedereyen, Leineweberey, 900 H., 4 Kirchen u. 4415 E.

Göſs, österr. Dorf im Bruckerkr. des steyermärk. Gub., nahe bey Leoben, auf einer Insel des Murfl. Residenzschl. des Bischofs von Leoben, Domkirche. Vormals wär hier ein reiches Benediktiner-Nonnenkloster, welches Arido, aus dem Geschlecht der mächtigen Grafen von Leoben, i. J. 1004 gestiftet hat. Früher kömmt Göſs, als Meyerhof und Landgut der Luibenischen Grafen vor. Itzt hat der Ort, mit dem Stiftsgebäude 87 H. u. 494 E.

Gösting, österr. Dorf im steyermärk. Grätzerkr. an der Haupt-Commercialstraſse, die von hier auf das linke Murufer, mittels der sogenannten Weinzettelbrücke geführt ist.

Göthaelf, schwed. Fluſs in Götheborgslän, der aus dem Mälarsee kömmt, und sich unterhalb Gothenburg in den Kattegat ergieſst.

Götheborgslän, schwed. Län oder Prov., welche die Prov. Bohus, u. einen kleinen Theil von Westgothland begreift. 64 Quadratm. groſs, mit 119504 E. Der Hptort. ist die St. Gothenburg.

Göthaland, oder das Gothische Reich, der südl. Theil von Schweden, zwischen der Ost- u. N. See. Seen: Wenner, Wetter u. s. w. Fl. Motala, Staeng, Götha, Elwe u. s. w. Prod.: Eisen, Futterkräuter, Buchen, Eichen, Hülsenfrüchte, Vieh, Fische; auch wird hier das meiste Getreide in Schweden gebaut. Die E. verfertigen vieleLeinwand. Eintheilung O. W. u. S. Göthaland, wovon jeder Theil wiein mehrere Länen, oder Landeshauptmannsch. abgetheilt ist.

Götsche, Berg im österr. Salz-

burgerkr. des Landes ob der Enns, auf der Südseite des Brixenthales, mit einem Kupferbergwerk.

Göttersdorf, Dorf im böhm. Saatzer Kr. berühmt wegen des hölzernen Geschirres, das hier in Menge verfertigt wird.

Göttingen, hannöver. Prov. zwischen Braunschweig u. Hildesheim, der preufs. Prov. Sachsen, Braunschweig u. Kurhessen, enthält 57 Quadratm. und 176110 E., die meistens luther. zum kleineren Theile reform. kathol. u. Juden sind. Gebirgige Oberfläche, fast die ganze Ostseite der Prov. ist vom Harz bedeckt, dessen Vorberge das Land bis zur Weser durchziehen. Fl. die Weser, als Gränzfl. die Leine und Ruhme. Klima: auf den Geb. wo auch kein Korn gedeiht, rauh, sonst gemäfsigt. Prod.: Korn nicht hinreichend, Holz, Obst, Flachs-Tabak. Einträgliche Vieh- und Schafzucht, auch finden sich in dieser Prov. alle Silber-, Kupfer-, Bley- u. Eisenminen des Kgr. Hannover. Göttingen wurde erst 1716 eine eigne Prov. u. hat einen eignen Gerichtshof in der Hptst.

Göttingen, an der Leine, von der sie durchflossen wird, und am Fufse des Hainbergs, 8309 E. ohne die Studenten. Breite gut gepflasterte Strafsen, mit nächtlicher Beleuchtung, 6 Kirchen, ein Hospital, zwey Krankenhäuser, 923 H., Tuch-, Flanell- und Wollenzeugmanuf. Gärbereyen, Seifensiedereyen, Stärkefabr., Tabaksfabr. Verfertigung von buntem, u. Goldpapier, mehrere Buchdruckereyen. Sonstige Gewerbe, Kauf- und Buchhandel. Etwas Ackerbau, gutes Obst und Kartoffeln, Göttinger Mettwürste. Die hiesige Universität, eine der ersten hohen Schulen, ist mit sehr ansehnlichen Gebäuden versehen, hat 42 Professoren u. 40 sonstige Lehrer; die hiesige Bibliothek ist eine der gröfsten u. gemeinnützigsten in Europa, und enthält bis an 300000 Bände. Museum, naturhistor, und physikal. Kabinet, Bildergallerie, Modellkammer, mathemat. Apparat. Weitläufiger botan. Garten. mit einem prächtigen Gewächshause, ökonom. Garten, Entbindungshaus, akad. u. chirurg. Hospital, anatom. Theater, chemisches Institut. Prächtige Sternwarte, Reitbahn; theolog. Seminar., zweckmäfsig eingerichtete Freytische für die Studierenden. Die Stiftung der hiesigen Universität fällt in das Iahr 1734 und die Einweihung in das Jahr 1737.

Göttweih, *Gottwich*, schöne Benediktiner-Abtey, auf einem Berge im Viertel O. W. Wald, des österr. Landes unter der Enns, berühmte, Bibliothek. Annales Botvicenses, die berühmten Historiker u. Diplomatiker Bessel u. Magnus Klein. Schöne Aussicht vom Stifte aus über die Donau. Das Kloster ward von dem Bischof Altmann von Passau, i. J. 1072 gestiftet, u. von 1075 bis 1083 erbaut.

Göttzenbrück, Hüttenort im Dep. Mosel, Bez. Sarreguemines, 100 E., Glashütte, die mit der zu Meisenthal täglich 2500 Uhrgläser liefert.

Gögis, Pfarrdorf im Gerichte Feldkirch des tyrol. Bregenzerkr. Ruinen des alten Stamm-

hauses der Grafen von Montfort.

G*ogova*, Amt u. Dominium der Minoriten, im steyermärk. Marburgerkr. mit einem besondern Werbbezirke.

G*oisern*, Mkfl. im Traunkr. im österr. Lande ob der Enns, im Bez. des Salzkammer-Gutes. Kathol. Pfarre, evangel. Bethhaus.

Goito, österr. Mkfl. in der Deleg. Mantua, des mailänd. Gub. am Mincio, in einem ziemlich grofsen Sumpfe. Brücke über den Mincio.

Goldap, St. im ostpreufs. Rbz. Gumbinnen, Kr. Stallupönen, an der Goldap, 345 H., 2850 E. die vortreffl. Meth brauen, und wohlschmeckende Bretzeln backen, 2 luther. Kirchen, Gärberey, Hutmacherey, Kalkgruben, Handel, Wasserleitung.

Goldbach, Dorf mit einer Glashütte im böhm. Pilsnerkr.

G*oldberg*, preuss. St. im schl. Rbz. Liegnitz, an der Katzbach und am Fufse des Riesengeb., 6060 E., ansehnliche Tuchmanufakturen und Färbereyen; vortreffl. Obstbau, Brauerey, Brennerey, 6 Vorst., luther. Kirche, Franciskanerkloster u. Kirche, Hospital, luther. Stadtschule.

Goldberge, *Goldhügel*, *Goldgebirge*, *la Côte d'or*, eine Kette von niedrigen B. die sich von N. O. nach S. W. durch das ehemahlige Bourgogne, hinziehen; Vaterland des besten Burgunder Weins,

Goldberge, (*côte d'or*) franz. Dep. am gleichnahmigen Geb. zwischen den Dep. Aube, Obermarne, Obersaone, Jura, Saone, Lövre, Niévre u. Yonne.

Gröfse: 165 ⅕ Q. Ml. mit 355,436 E. Eine Landschaft voll Hügel u. Wälder, mit welchen aber auch fruchtbare Ebenen u. Thäler wechseln, und mit einem kalkigen und steinigen Boden, Fl., Aube, Heune, Saone, Seine, Vingeanne u. a. Der Kanal von Bourgogne läuft durch diefs Dep. Prod.: vorzüglich Wein, dann Korn, Vieh, Eisen. Zweige der Industrie sind: Ackerbau, Weinbau, Viehzucht (die schönen Käse von S. Jean des Lolnes u. Epoisses), Schafzucht (Merinoschäferey zu Montbard), Eisenbau, mit Hämmern, Schmieden und Blechhütten. Verfertigung von Eisenwaaren, Leinwand, Papier, Tuch, wollenen Zeug u. Twifs. In diesem Dep. entspringt die Seine.

Goldbrunn, Dorf, mit einer Glashütte, im böhm. Prachinerkr. nicht weit von der Bergst. Bergreichenstein.

Goldeck, österr. Dorf im Salzburgerkr. des Landes ob der Enns, im Gebirglande, Schl. Pfleggerichtssitz, Vicariatskirche, 29 H.

Goldenkron, Dorf im böhm. Budweiserkr. zum fürstlich Schwarzenbergischen Herzogth. Krumau gehörig. Bemerkenswerthe Musselin-, Wallis- u. Nankinmanuf.

Goldenseiferhof, *Goldshaufen*, *Neuwürben*, grofser Dominikal-Wirthschaftshof im österr. Prerauerkr. des mähr. schles. Gub. in Mähren, mit einer Colonie von einigen Dominicalhäusern, zur Herrsch. Fulnek gehörig.

Goldenstein, 1) altes Bergschl. u. Herrsch. im Villacherkr. des illyr. Laibachergub; 2) mähr.

Goldene-Aue, im F. Unterschwarzburg, an beyden Seiten der Helme von Heringen bis Brücken, eine der fruchtbarsten Gegenden Thüringens.

Goldingen, *Kuldiga*, ruſs. St. in der Statth. Kurland, an der Windau, Hptst. eines Kr., 1000 E., Lachsfang vor dem Rummel, einem Fall der Windau.

Goldküste, Küstenland in Guinea, in Afrika, zwischen dem Vgb. der 3Spitzen, u. dem Flusse Volta, gegen 50 Ml. lang. Abtheil. in 11 Prov., Tropenklima u. Tropenprod., als: Gold, Holz, Palmen, Zuckerrohr, Guineagras; Krokodile und Fluſspferde in groſser Menge im Voltafl., Muskitos u. Faden — oder guin. Muskelwürmer. Wie weit sich dieſs Küstenland ins Innere Afrika's erstrecke, läſst sich nicht bestimmen. Die E. sind Neger von verschiedenen Stämmen, und äuſserst zahlreich. Die Europäer, als: Britten, Franzosen, Niederländer, Dänen, haben auf dieser Küste viele Niederlassungen, es gibt aber auf derselben auch mehrere unabhängige Reiche und Naz. Ausfuhr: Gold, Sklaven, Elfenbein, Pfeffer, Ambra u. s. w.

Goldlauter, preuſs. Dorf im Thüringerwalde, Rgz. Erfurt, an der Südseite des Thüringerwaldes, 190 H., 1000 E., die, seit dem Verfalle des Bergbaues, Kohlen brennen, Holz hauen, und Baumwolle spinnen.

Goldstahl, Schwarzburg. Dorf, zwischen den Linien Sondershausen u. Rudelstadt getheilt, 15 H. 81 E. Eisenhammer, Sägemühle, beyde am Fl. Kolitz, in welchem vor Zeiten Gold gewaschen wurde.

Goldstein, Stchn., mit einem Bergschl. im Ollmützerkr. des mähr. schles. Gub., Pfarre, zwey Kirchen, i. J. 1803, 120 H. u. 835 E., Hptort. eines Dominiums, Ackerbau. 2) Schl. im Salzburgerkr. des österr. Landes ob der Enns, nicht weit von der Hptst.

Golette, tunetan. Fort, welches die Rheede von Tunis, u. den Eingang zu einem, mit dem Meere in Verbindung stehenden See beherrscht.

Golfstrom, eine Meeresströmung, an der östl. Küste von Nordamerika, durch die Passatwinde verursacht, welche das Meerwasser, aus dem Meerbusen von Mexico, mit solcher Gewalt nach Neufoundland schleudern, daſs es in einer Stunde 4 Meilen durchläuft. Sie ist 30 Meilen breit, und das Wasser in selber 15 bis 20° Fahrenheit warm. Von den azurblauen Wellen des Meeres ist diese Strömung durch ihre indigoblaue Farbe unterschieden.

Golitschhof, österr. Dorf, im steyermärk. Cillierkr. nahe bey Gonowitz.

Golkonda, oder der Staat des Nizams von Dekan, in Vorderindien, zwischen dem Fl. Burda u. Kistna, groſsen Theils bergig, u. vom Godaveri durchflossen. In O. gibt es groſse Wüsteneyen, voll wilder Thiere, aber auch schöne Waldungen mit Teakholz zum Schiffbau. Am berühmtesten sind die Diamanten-Gruben. Der muhamedanische Erbfürst hat den Titel: Nizam (König), oder Subah (Vicekönig) von Dekan. Er ist ein Alliirter, oder vielmehr Vasall der Britten.

Golkonda, *Golkanda*, hin-

dostan. starke Fest. auf einem Hügel, zu den Besitzungen des erwähnten Nizams von Golkonda gehörig, und einst die Hptst. eines grofsen Reiches, von 24 Thürmen umgeben.

Gollenberg, die höchste Anhöhe in der preufs. Pr. Pommern, obwohl nur ein Hügel, zwischen Köslin und Zanow.

Golling, österr. Mkfl. im Salzburgerkr. des Landes ob der Enns, im flachen Lande, nächst dem Markte Kuchel, 83 H., 600 E., Schl. Poststation, Vicariatskirche von 1566 Seelen, Sitz eines Pfleggerichts. In der Nähe ein Wasserfall.

Gollop, preufs. St. in Westpreufsen, Rbz. Marienwerder Kr. Michelau, an der Drewenz. Holz u. Getreidehandel; Schl., kathol. u. luther. Kirche, 137 H. u. 1138 E., Vorstadt Dobrzyn, Tuchweberey.

Golmbach, braunschw. Dorf am gleichnam. Bache, in dem Kreisger. Eschershausen, 71 H. u. 595 E. In der Nähe die Ueberreste der *Hünscheburg*, einer im Mittelalter zerstörten Feste.

Golo, franz. Fluss auf der Ins. Corsica, kommt unweit Nicolo auf dem Geb. aus dem See Ino, und fällt unterhalb Bastia durch den Kanal von Golo ins Mittelmeer.

Gologory, *Gologury*, österr. St. im galic. Zloczowerkr., nicht weit von dem westl. Ursprunge des Zlota-Lipabaches. Schl., der Hptort einer Herrsch. Griech. u. latein. kathol. Kirche, wovon der letzteren das Dorf Kondratow als Dotation gehört.

Golop, 2 ungar. Dörfer, a) in der Zemplinergesp. im Kr. diess. der Theiss. Reform. Kirche, Weinbau. 2) Felsö-Golop, in der Abauivarergesp. im Kr. diess. der Theifs, an der Gränze der Zemplinergesp. Beyde Dörfer werden durch den Bach Golop getheilt, und gehören der Familie Vay.

Gols, *Gállos*, Markt in der ungar. Wieselburgergesp. im Kr. jens. der Donau, deutsche E. die sich vorzüglich auf den Weinbau legen, doch mufs der hiesige Wein, weil er sich nicht halten läfst, wohlfeil verkauft werden. Kathol. und evangel. Kirche.

Golschau, poln. Gollessun, österr. Dorf in Schlesien, im Teschnerkr. des mähr. schles. Gub. Schl., kathol. Kirche u. Schule, evangel. Bethhaus und Schule, 90 H., 682 E., die schlesisch - polnisch sprechen. Zu Weitzen, Gerste u. Haber geeigneter Ackerboden, Wiesen, Gärten, Hutweiden, Waldungen.

Golssen, preufs. kl. St. und Rittergut, im brandenb. Rbz. Frankfurt, Lukauerkr., an der Golze, mit Tabaksbau u. Viehhandel, 88 H. u. 700 E.

Golz - Jenikau, *Genikou*, österr. Mkfl. im böhm. Czaslauerkr., 144 christl. u. 30 jüdische H., Schl., Postamt, katholische Pfarrkirche, Herrschaftssitz. Hier ist die 2te k. k. Tabaksfabr. in Böhmen; der Ort liegt an der Wiener - Hauptstrafse.

Gombas, slavon. Dorf in der ungar. Liptauergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Wag und am grofsen Fatterberg, 984 kathol. u. 9 evangel. E., Glashütte im Lubochnaer-Thale.

Gombin, *Ganbin*, rufs. St.

in der poln. } Woiwodschaft Masovien, 1200 E., worunter 550 Juden und 98 Handwerker, kathol. Kirche, Tuchhandel.

Gomera, span. Insel im atlant. Ocean, zu der Gruppe der Canarien-Inseln gehörig, gebirgig, aber fruchtbar an Korn, Seide, Baumwolle, Olivenöl. Vieh- und Bienenzucht, eine Menge Kanarienvögel, 7450 E., Hptort Villa dePalmas.

Gomirie, Dorf in der österr. Militairgränze, im Carlstädter-Generalatsbez. u. im Oguliner-Regimentsdistr., 35 H., ödes Bergschl., griech. unirte Kirche, Kalugierkloster. Der Ort liegt an einer Strasse nach dem Gebiethe des Seeküstenlandes.

Gommern, preufs. St. im sächs. Rbz. Magdeburg, Kr. Terichow I., 162 H., 1159 E.

Gomron, *Gumruhn*, *Gamron*, *Bender - Abbassi*, St. am persischen Meerbusen, in der persischen Prov. Farsistan, mit dem besten Hafen in ganz Persien, der Insel Ormus gegenüber. Sonst eine wichtige Handelsst., jetzt enthält sie nur noch einige Niederlagen für indische Waaren, 500 H. u. 3000 E., meistens Araber, unter einem eignen Schech, einst blühend, nun verödet u. ohne Leben.

Gonave, beträchtl. Insel in Westindien, im W. von St. Domingo, etwa 21 Quadratm. grofs, von einer Bergkette durchzogen, u. zum republikanischen Theile von Haiti gehörig, Mangel an süssem Wasser.

Goncelin, Mkfl. am Isère, im Dep. Isère, Bez. Grenoble, 1470 E., Gärbereyen, Eisenwerke.

Gondar, (12° 34′ 30″ N. Br.) afrikan. Hptst. des Reiches Amhara, u. von ganz Habesch, in Mtl. Afrika u. Residenz des Königs, oder des grossen Negus, oder Kaisers von Habesch, der hier verlassen, und in einer förmlichen Gefangenschaft von dem Könige (Guxo) der Gallas, welcher itzt Amhara beherrscht, gehalten wird. Die St. liegt an 2 kleinen Flüssen, auf einem Hügel, in der Prov. Dembra; ist grofs (einst soll sie fast so grofs und bevölkert gewesen seyn als Kahira) und nach Habeschinischer Art gut gebaut, und enthält 10000 Familien, u. mehr als 50000 E. Die H. sind meistens von Lehm, mit Strohdächern. Die Muhamedaner bewohnen ein besonderes Viertel der St. Die Einwohner treiben starken Handel. Manuf. in Tuch und Töpfen.

Gonesse, Mkfl. am Crou, im Dep. Seine-Oise, Bez. Pontoise, 2 Pfarrkirchen, Hospital, 398 H. u. 2400 E. Vortreffliches Brod, Spitzenklöppeley, Kornhandel, 604 E. u. 107 H.

Gonich, *Gunich*, *Ghunic* (41° 30 N. Br.) Fest. im türk. Georgien, oder im Satabago, am schwarzen Meere, mit etwa 8000 E.

Gonowitz, österr. Mkfl. in steyermärk. Cillierkr. an dem Drauflusse, Weinbau u. Handel mit dem hiesigen vortrefl. rothen Gonowitzerwein, Strassengewerbe. Der Markt gehört zur gleichnam. Religionsfondsherrsch., die hier, nebst dem dazu gehörigen Landger. Werbbez. und einigen kleineren Güttern administrirt wird. Pfarre, Wegzollamt, Postwechsel, Bleygrube, Mineralquelle. Ueber Gonowitz sieht man die Ruinen der alten Bergfeste der Dynasten

von Gunewitz, die vom 12ten bis zum 15ten Jahrh. blühten. Von diesem Orte an erhebt sich der steile Pollanaberg, über welche die, von Kaiser Karl VI, von Wien nach Triest geführte Haupt - Commerzialstrafse fortläuft.

Gonzaga, österr. Flecken in der Deleg. Brescia des Mailändergub., Schl. in welchem das Friedensger. seine Sitzungen hält. Stammhaus der ältern Linie der Mantuan. Herzoge.

Goothaab, (64° 10′ N. Br.) die älteste Kolonie auf Grönland, in dem südl. Inspektorate, mit einem vortreffl. Hafen.

Goppelsbach, österr. Schl. im steyermärk. Judenburgerkr.

Gora, rufs. St. in der poln. Woiwodsch. Masovien, 92 H., 645 E., worunter 22 Juden, 4 Kirchen.

Gorn, kathol. Pfarrdorf in der österr. Militärgränze, im Banalgeneralat, und im Distr. des 1ten Banalregiments, Compagnieort, 115H., in mehreren Abtheilungen.

Gora, österr. Weingebirg in der kroat. Varasdinergesp.

Gorajowice, österr Dorf im galic. Jasloerkr., Herrschafts-Mühle, Meyerhöfe.

Goram, asiat. Insel im indischen Ocean, nächst Banda, die Einw. sind muhammedan. Malayen, haben 13 Moscheen, u. treiben Verkehr mit Neuguinea.

Gora - Ropzyka, österr. Dorf u. Dominium im galic. Tarnowerkr. unmittelbar an Sendiszow gränzend.

Gorbatow, Kreisst. in der russ. Statth. Nischegorod, an der Oka, Kirche, 610 E.

Gordon, *Gourdon*, Hauptst. eines Bez. im Dep. Lot, an der Creuse, mit 3700 E., die wollene Zeuge, Leinw. und Hüte verfertigen. Twifsspinn - Anstalt im Waisenhause.

Gorée, franz. Ins. an der Küste von Senegambien, in Mtl. Afrika, südl. von C. Verd, unter dem 14° 17′ N. Br. u. 45 O.L. Sie wird durch den 1500 Toisen breiten Kanal Dakar vom festen Lande getrennt. Das ganze Eiland ist ein blofser Basaltfelsen, auf welchem die gleichnam. St. mit 500 freyen E. und den Forts St. Michael u. S. Francois liegt. Aufser einigen Brunnen, gibt es kein Wasser, hier. Fische sind das Hauptprod. Handel mit Goldsand, Sklaven u. Elfenbein.

Gorgo, österr. Flecken, in der Prov. Treviso des venetian. Gub. mit 2016 E.

Gorgona, toskan. Eiland im mittell. Meere, zur Prov. Siena gehörig, ganz mit Gebüschen bewachsen, u. unbewohnt. Starker Sardellenfang.

Gorgona, span. Insel an der Küste der Prov. Choko, in Neugranada, ein ungeheurer Fels, und ein Schauder erregender Aufenthalt, daher selten Schiffe hier anlegen.

Gorgonzola, österr. Flecken in der Deleg, Mailand, des mailänd. Gub. am Kanale zwischen der Adda, u. dem Lambro.

Goricsán, Dorf in der ungar. Szaladergesp. im Kr. jens. der Donau, nahe am Flusse Mur. Pfarre, guter Tabakbau.

Goriza, österr. Pfarrdorf mit einigen Edelhöfen, im Karlstädterkr. des illyr. Küstengub.

Gorkum, *Gornichem*, St. in der niederl. Pr. Südholland am Einfl. der Linge in die Merwe, schwach befestigt, mit 1400 H.,

worunter die gr. Kirche sich besonders auszeichnet; Fischerey, Handel mit Korn, u. vorzüglich mit Lachsen; 5200 E. Geburtsort des Orientalisten Thomas von Erpe.

Gorni Barwald, oder *Ober-Barwald*, österr. Dorf im galic. Myslenicerkr. Edelsitz, grofser Wirthschaftshof, Bräuhaus, 2 Mahlmühlen.

Gornya - Kovachicza, auch *Fölsö Kovachicze*, Dorf in der österr. Militairgränze, im St. Georger Regimentsdistr. des Warasdiner Generalats, Hauptmannssitz, 39 H.

Gorochowitz, Kreisst. in der rufs. Statth. Wladimir, am Kliasma, mit einer Leder- u. Juftenfabr., einer Glockengiefserey, Seifensiederey, 1242 E., 4 Kirchen.

Gorodez, *Gorodok*, Kreisst, in der rus s. Statth. Witebsk, am Gorodka, u. dem See Nodscheyda, 638 E.

Gorodischtje, rufs. Kirchdorf, im Nischgorodkr. Balachna, 3 Kirchen, 1 Kloster, mit den Nebenweilern, 6000 E., dem Grafen Orlow gehörig, Zimmerleute, Leinwanddrucker, Farben- und Bleyweifsbereiter u. s. w.

Gortschitz, *Gortschitza*, österr. Flufs im Kgr. Illyrien, im Laibachergub., der im Klagenfurtherkr. oberhalb dem Markte Hüttenberg entspringt, u. unweit der Herrsch. Osterwitz in die Gurk fällt.

Cortyce, *Gorlice*, österr. Markt, im galic. Jasloerkr. auf einer Anhöhe, am rechten Ufer der Ropa. Herrschaftssitz.

Gortyne, osman. Mkfl. auf der Insel Kirid (Candia, Creta), Prächtige Trümmer der alten St. Gortynna, oder Gortynae, einst einer der wichtigsten Städte der Insel, die ihrer prächtigen Gebäude, und des Tempels des Jupiter Hecatombäus wegen berühmt war.

Goschütz, preufs. Mkfl. und Standesherrsch. im schl. Rbz. Breslau, dem Grafen von Reichenbach gehörig. Im Flk. Goschütz ist eine Maulbeerplantage, Kupferhammer.

Goseck, preuss. D. im sächs. Rbz. Erfurt, an der Saale, mit einem Bergschl. auf einem Felsen über der Saale, mahlerisch schön gelegen, wo ehedem der Sitz der Pfalzgrafen von Sachsen war. Wein- und Obstbau.

Goslar, preufs. St. in Niedersachsen, am Fufse des Harzes, u. des Rammelsberges, an der Gose, einem Nebenfl., der Ocher, in der Provinz Hildesheim, 4 Kirchen, ein Frauenstift, 3 Hospitäler, 1109 H. u. 5670 E. Starke Brauerey, (die bekannte Gose), Korn und Gemüsebau, Bleygiefsereyen, 2 Vitriolsied., Getreidehandel. Goslar war ehedem eine freye Reichsstadt, und bleibt, in der deutschen Geschichte merkwürdig. In den Ringmauern der St. liegt das, Braunschweig gehörige Frauenstift Frankenberg. Vor der St. das wichtige Rammelsberger Bergwerk, das Bley Schwefel, u. s. w. liefert.

Goslau, österr. Gut im böhm. Elnbognerkr., mit welchem auch das von Teltsch vereinigt ist.

Goslina, *Murovana*, *Goschlin*, preufs. St. in der Pr. Posen im Regbz. Posen. Branntweinbrennerey, Tuchweberey, Papiermühle.

Gospich, Markt in der österr. Militairgränze, im Liccaner-Regimentsdistr. des Carlstädter-Generalatsbez. und Hptort und Stabsquartier des Liccanerregimentsdistr. am Novchitzabache, der sich eine Strecke weiter unterhalb mit dem Liccaflüſschen vereinigt, 126 H., 680 E. Sitz des Brigadiers des Liccaner-u. Ottochanerreg., kathol. Pfarre, Schl. über dem Markte, und in der Nähe ein Pulverthurm, Postabsatz-Station, einige Mühlen an dem Flüſschen.

Gospodincze, Kirchdorf in der österr. Militairgränze, im Tschaikisten - Bataillonsdistr. desPeterwardeinergeneralats, in Slavonien.

Gossau, Mkfl. im helvet Kant. S.Gallen; Kirche, 1200E., Baumwollen und Leineweberey, besuchte Jahrmärkte, u. Transito.

Gosselies, Mkfl. in der niederl. Pr. Hennegau, mit dem Kirchspiele, 2872 E.

Gossengrün, österr. Bergstdchn. im böhm. Ellnbognerkr.

Gossensoss, österr. Dorf im Stertzingergericht des tyrol. Pusterthalerkr., merkwürdig wegen des hier im 15ten Jahrh. bestandenen wichtigen Bergbaues.

Gostenhof, *Gastenhof*, Dorf dicht bey Nürnberg, u. gleichsam dessen Vorstadt, Sitz eines Landger. des Retzatkr., wo viele alabasterne Dosen und andre nürnberger Waaren verfertigt werden, 156 H, u. 1225 E.

Gostinin, *Gostyn*, ruſs. St. in der pol. Woiwodsch. Masovien, zwischen Morästen, an der Skraw, mit einem Schl., 2 Kirchen, 91 H., 637 E, worunter 152 Juden.

Gosztony, ungar. Dorf in der Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, der Stammort verschiedner adelicher Familien. Weinbau.

Gotha, deutsches Fürstenth., welches eine der vornehmsten Besitzungen des Herzogs von Sachsen Gotha ausmacht, zwischen Thüringen, Erfurt, Schwarzburg, Henneberg, Hessen, Eisenach und Meinungen. Auf der Nordseite umflieſst es die Unstrut, im Süden liegt der Thüringerwald. Gemäſsigtes, und äuſserst mildes Klima, theils gebirgige u. waldige Oberfläche, theils fruchtbare Ebene. Im Süden, wo sich der Thüringerwald hinzieht, nichts als Berge u. Thäler, wenig Kornland, viel Holzung. Westlich liegt der 3122 Fuſs über das Meer erhabne Inselberg. Noch höher ist der sich 3515 Fuſs erhebendeSchneekopf. Im nördlichen Theile, und in der Mitte des Landes, gibt es trefliche Saatfelder. Fl.: die Gehra, die Nessa (Neisse), die Werra, die Thüringerleine, die Unstruth und die Ilm. Unter seine Prod. gehören: Getreide, Gartenfrüchte, Flachs, Obst, Waid, Anis, Saflor, etwas Kümmel, Koriander-Mohn, viele Futterkräuter, Holz, viel Vieh, meistens grobwollichte Schafe, Pferde, viel Wildpret, Hamster, aber, auſser Forellen, wenige Fische; dann gute Sandsteine und Mühlsteine, etwas Steinkohlen, Eisen, Kobalt. Die Volksmenge beträgt 82000 Köpfe, meistens Lutheraner. Nahrungszweige sind: Ackerbau, Viehzucht im Gebirge, Holzcultur u. Bergbau. Ueberall ist die Wollspinnerey verbreitet. Erhebliche Gärbereyen,

Drillich-, Wollenzeug- und Baumwollenweberey. Viele einzelne Manufakturzweige. Das Land ist im Ganzen wohlhabend. Das Fürstenth. hat seine eigne, aus Herren, Rittern, und Städten bestehende Landschaft, und wird in 11 Aemter untergetheilt. Die Hptst.

Gotha, an der Leine, am Fusse einer Anhöhe; sie bildet ein länglichtes, unregelmäfsiges Viereck, auf dessen höchstem Punkte das Residenzschl. Friedensstein steht. An dieses schliefsen sich angenehme Spaziergänge an. In dem Schl. befindet sich ein berühmtes Münzkabinet, eine Kunst- u. Naturaliensammlung, u. eine herzogl. Handbibliothek von 20000 Bänden; 5 Plätze, 16 Hauptgassen, 7 Kirchen, 3 Hospitäler, Kranken-Armen- und Arbeitshaus, Fräuleinstift, 1340 H. mit nächtlicher Beleuchtung, 11600 E. Herzogl. Residenz; Sitz der höchsten Behörden, u. der Landesdikasterien. Für den Unterricht sorgen: das Gymnasium mit 4 Klassen, u. einer Bibliothek von 5000 Bänden, das Schulmeisterseminarium, die Bürgerschule, die Freyschule, eine Mädchenschule. Herzogl. Bibliothek mit 60000 Bänden. Archiv. Musselin und Kattunmanuf. Gärbereyen, Tuch-, Fries- und Leinweberey. Verfertigung von Leinen- u- Wollengarn, wollenen Bändern, Kamelotten, buntem Papier, Instrumenten, Bildhauerarbeiten. Fabriken von Porzellan, Tabak, Schuhen u. s. w. Lebhafter Handel, 4 Buchhandlungen, eine Buchdruckerey, 5 Lese-Institute, Buchbinder. Gotha ist der Verlagsort des Anzeigers der Deutschen, der Nationalzeitung, des Gothaer-Hofalmanachs. Geburtsort des Dichters H. W. Gotter. Bey der St. das Lustschl. Friedrichsthal, mit einem Orangeriegarten. Auf dem nahen Seeberge die berühmte Ernestinische Sternwarte.

Gothenburg, *Göthenborg*, schwedisches Län, oder Landeshauptmannsch in W. Göthland, an der Nordsee, besteht aus Götheborg und Bähus-Län. 64 Quadratm., u. 119504 E. Die Hptst.

Gothenburg (57° 47′ N. Br.), eine Stappelst. an der Götha, wo sie den Sefwe und Möledal aufnimmt, 1½ Meile vom Meere. Die St. ist klein, hat Mauern und Wälle, und wird durch die Schanzen Götha, Lejon, u. Krone, u. durch die Citadelle Neuelsborg vertheidigt, 1800 H. und 17700 E. Lazareth, Armen- und Krankenhaus. Sitz eines Landhöfdings. Schiffswerfte, Reperbahnen, Tuch- und Tapetenmanuf., Seiden- und Baumwollenmanuf. Wachstuchfabr. Tabaksspinnereyen, Färbereyen, viele Thransiedereyen, Zuckerbrennereyen, Eisengiefsereien, eine Spiegelfabr. u. s. w. Die E. treiben starken Heringsfang, und den wichtigsten Handel in Schweden. Hafen, worin jährlich 7 bis 800 Schiffe einklariren, Schiffahrt mit 140 Fahrzeugen. Gymnasium mit Bibliothek, eine Bürger-Industrie- und 2 Freyschulen, 2 Buchdruckereyen, und eine königl. Gesellsch. der Wissenschaften und Litteratur; eine ostindische, westindische, levantische Handelsgesellschaft; auch der Sitz eines Bischofs,

undKathedrale. Sehenswürdigkeiten: die deutsche u. schwedische Kirche, das Rathhaus, die Börse, das Kornhaus, die Eisenwage, das Waisen-oder Kinderhaus; die Leyonbrücke, die Zuckerläuterung in der Altst., das Kauffahren-Seemannshaus, die Magazine der ostind Gesellschaft, die Seesalzmagazine, und mehrere öffentliche und Privatgebäude. Ausfuhr: Alaun, Breter, Bergmoos, ein. gesalzene Häringe, Stangeneisen, Stahl, Theer, Thran u. s. w.

Gotschdorf, 1) österr. Edelsitz, mit einem Schl., u. gleichnam. Dorf im Troppauerkr. des mähr. schles. Gub. 2) Sächs. Dorf in der Prov. Oberlausitz, 28 H., 100 E. Einst war hier eine Mineralquelle im Rufe, die aber itzt nicht benützt wird, u. der gute Brunnen heifst.

Gotéesch, Stchn. im Neustädtlerkr. des illyr. Laibachergub. Hptort des fürstl. Auersbergischen Herzogth. Gottschee, von dem Riesefl. umflossen, der in der Nähe aus einer Berghöhle hervorkömmt, und nach einem kurzen Laufe über der Erde, sich wieder in eine Höhle verliert. 450 H., worunter mehrere wohlgebaute, 1600 E. Leineweberey, Töpferey, Verfertigung berühmter hölzerner Waaren. Bergschl. Auersberg, das Stammhaus der fürstl. u. gräfl. Linie dieses Namens.

Gotschewerer, die Bewohner dieses fürstl. Auersberg. Herzogth. Gottschee, Volksstamm von fränkischer Abkunft, in einem Raume von 14 geogr. Quadratm. um die St. Gottschee sefshaft. Sie reden ein altes Deutsch, haben eine besondre Tracht, und eigne Sitten, und hausiren mit trocknen Früchten, Schleifsteinen und Holzwaaren, durch ganz Oesterreich, bis nach Rufsland hin.

Gottalengo, österr. Mkfl. in der mailänd. Deleg. Brescia, an einem Kanale, 2500 E.

Gottesberg, preufs. St. an einem abhängigen Berge, im schlesisch. Rbg. Reichenbach, Kr. Schweidnitz. Strumpfweberey, Leineweberey, Handschuhmacherey, kathol. und luther. Kirche, 249 H., 2000 E. In der Nähe 2 Steinkohlengruben,

Gottesgab, *Theodosium*, ehemals Wintergrün, königl. freye Bergst. in böhm. Ellnbogner Kr. am Ursprung des Schwarzwassers, 130 H. Bergbau auf Eisenerz, (darunter Magnetsteine) auf Kupfer, Silbererz und etwas zinnhältiges Erz. Verfertigung von Spitzen, kathol. Pfarrkirche, Zoll- und Tranksteueramt. Die St. liegt in der rauhesten Gebirgsgegend Böhmens, daher ist das Klima kalt, und der Boden unfruchtbar. Die 1521 E. stechen in der Umgegend viel Torf zum Heitzen und Ziegelbrennen.

Gotteshaus-Bund, ein Theil des helvet. Kant. Bünden. Viehzucht, Obsthandel. 60 Quadratm., 27900 E. Eintheil. in 11 Gerichte.

Gotthard, *S.*, Berg in Helvetien zwischen dem Kant. Uri und Tessino, über welchen eine befahrne Heerstrafse führt. Seine höchste Spitze Pettina, mifst 8385 Schuhe; der höchste Punkt der Strafse ist 6357 Fufs über dem Meer. An diesem Berge finden sich 30 Seen, 8 Gletscher, und die Quellen des Rheins, Tessins, der Rho-

ne, und der Reufs. Die Teufelsbrücke, das Urnerloch. Marsch der Russen unter, Suvarow, über den Gothhardsberg, 8. bis 24. Sept. 1799.

Gotthard, *S.*, Mkfl. in der ungr. Gsp. Eisenburg, im Kr. jens. der Donau, an der Raab, Weinbau. Besuchte Jahrmärkte, Cistercienserkloser, zu welchem der Ort gehört. Sieg, welchen der österr. General Montecuculi hier über die Türken erfocht.

Gottland, auch *Wisbylän*, schwed. Insel in der Ostsee, und Landeshauptmannsch. an der Küste von Ost-Göthaland; zu welcher auch die umherliegenden kleinen Eilande gehören, 36 Quadratm. mit 32988 E. in 1 St. n. 1099 Höfen. Die Insel ist an den Küsten bergig, im Innern flach. Der Gothum, und einige kleine Flüsse, und mehrere Seen. Die E. sind ein gutmüthiger, mit der grofsen Welt ganz unbekannter Menschenschlag, wohlhabend und ohne ansässigen Adel. Prod.: Karneole, Kalk, Sand- u. Mühlsteine, u. andere Steinarten, Korn, schmackhafte Rüben, Eichen- und Fichten, u. a. Holzarten, Futterkräuter, Wildpret, Fische. Die Wolle der hiesigen Schafe ist berühmt. An den Küsten werden Seevögel, besonders Eidergänse u. Seehunde gefangen. Das Meer liefert eine sehr grofse Menge Dorsche und Strömlinge. Die Hptst. der Insel ist Wisby.

Gottleube, Bergst. im meisn. Kr. des Königr. Sachsen, im Amte Pirna, an der Strafse nach Prag, 93 H., 409 E.. 4 Jahrmärkte,

Gottorf, dän. Schl. auf einer Insel des Fl. Schley im Herzogth. Schleswig, dicht bey der St. Schleswig, Sitz des kön. Statthalters und der höchsten Dicasterien der beyden Herzogthümer Schleswig u. Holstein. Vormals die Residenz der Herzoge von Schleswig-Holstein.

Gottow, preufs. Dorf im Brandenburg. Rbz. Potsdam, Kirche, 26 H., 185 E. Grofse Eisenhütte, mit einem Hochofen, Stab- und Zainhammer.

Gottsam, *Augia Dei*, bad. Domaine in dem Pfinz- u. Enzkreise, Stadtamt Durlach, 1/4 Meile von Karlsruhe, wohin eine Pappelallee führt. Schl. vormals eine berühmte Benediktiner-Abtey, beträchtliche Oekonomie, mit einer span. Schäferey.

Gottsgab, bayr. Hüttenort, in dem Mainkr. Landger. Kemnath. Hochofen, zu dem Bergwerks-Reviere des Fichtelbergs gehörig.

Gouave, St. u. Hafen, auf der Südküste der Insel Haiti (Domingo) zum republikan. Theile desselben gehörig.

Gouda, *Ter Gouw*, St. in der niederl. Pr. Südholland, an dem Rheinkanale Gouwe, mit 11979 E. u. 3974 H., worunter sich die Johanniskirche, wegen der künstlich gemahlten Glasscheiben, und der Orgel auszeichnet; Ziegelbrennereyen, Tabakspfeifenfabriken, welche 5000 Arbeiter beschäftigen, grofse Töpfereyen, Manuf. von Boy, Serge und Zeugen. Lebhafter Handel.

Goule (*la*), enges Thal, im im franz. Dep. Ardeche, sehens-

werther Wasserfall, la Gouffre de la Gouee.

Gourdon, Hptst. eines Bez. im Dep. Lot, am Flusse Bleu, 3703 E. Twifsspinnerey im Waisenhause, Manuf. in Kadis, Sergen, Droguets u. Hüten.

Gourjeam, Mbs, unweit Antibes im Dep. Var., eine der geräumigsten und sichersten Rheden im mittel. Meere.

Gourin, St. im Dep. Morbihan, Bez. Bontivy, 3700 E.

Gournay, St. im Dep. Untere-Seine, Bez. Neufchatel, an der Epte. Verfertigung von Wollenzeugen, Porcellanfabr., Roth- u. Weifsgärbereyen, Lederbereitung, Seifensiederey, Kirche, Hospital, Handelsgericht. Gesuchte Butter u. Käse, mit bedeutenden Buttermärkten, 385 H. u. 2543 E.

Goussainville, Dorf im Dep. Seine u. Oise, am Crou. Bez. Pontoise. Spitzenmanuf., 133 H., 350 E. Die Heilquelle Epuisars.

Govasdovize, Gowasdier-Wasser, *Govasgzie*, Gegend in der siebenbürg. Hunyadergesp. jens. des Berges Kaczanas, zwischen hohen Felsen liegend, mit einem gleichnam. Bache, an welchem sich, zur königl. Kammer gehörige Eisenbergwerke befinden.

Governolo, österr. Flecken in der Deleg. Brecia des mailänd. Gub. an der Vereinigung des Mincio und Po, mit einer Brücke über den Mincio, und einem Postamt, welches mit Mantua, Ostiglia, und mit Concordia im Herzogth. Modena, Pferde wechselt.

Govone, sardin. Mkfl. am Tanaro, im Fürstenth. Piemont, Prov. Alba, 2510 E.

Govosdia, walach. Dorf in der Aradergesp. im Kreise jens. der Theifs, zwischen Gebirgen, nicht unirte griech. Kirche, starke Obstbaumzucht. Der Ort ist im Besitze der adel. Familie Kafsonyi.

Goyaz, nach Andern *Guayas*, Portugies. Statthaltersch. im Innern des Königr. Brasilien, zwischen den Prov. Para, Maranhas, Fernambuco, Minas Geraes, Rio de la Plata und Mattogrosso, 1100 Quadratm. grofs. Geb. verschiedne Zweige der Anden, besonders die Sierra de Montesclaros, de San Martha u. Cordilleragrande. Fl. Jolantin, Arauguay, u. Paranaiva. Der Boden wäre fruchtbar, aber das, fast noch ganz rohe Land, stellt einen beinahe aneinanderhängenden Wald dar. Die Europäer suchen hier blos Gold und Diamanten auf. Die Prov. enthält beynahe 200000 E. Die vorzüglichsten der in dem Lande herumschwärmenden wilden Stämme sind: die Guayazas, Cayapos, Cariaunas, Xavantes, u. Guacuruacas. Die Hptst. der Statthaltersch. ist Villaboa, zu bemerken ist auch Goyaz.

Gozo, Osman. Eiland, neben Kirid oder Kreta, von einigen Griechen bewohnt.

Gozzo, kleine britt. Ins. des mittell. Meeres, bey Malta, u. zum Gouvernem. von Malta gehörig, von 2 Q. Ml, u. 13250 E. Sie ist gut angebaut, u. an Getreide, Gemüse, u. Schlachtvieh vornehmlich reich, wovon Korn und Gemüse nach Malta geliefert werden. Viele Baumwolle. Eigne Gattung blutstillende Schwämme. Auf dem Eilande befinden sich das Fort

Gozzo, die Vorst. San Borgo, u. 6. Dörfer.

Graaff-Reinette, britt. Distrikt, der östl. auf dem Vbg. der guten Hoffnung, an den Grz. des Kafferlandes; südwärts macht das Meer, nordwärts bilden die Geb. seine Gränze, worin die Buschmänner hausen. Das Land enthält, nach Barrow 828, nach Andern 3233 Quadratm. und hatte, i. J. 1798, 14173 Menschen, an Weifsen, Sklaven, und Hottentoten, ist aber gröfstentheils noch unangebaut und unbewohnt. Nahrung: Viehzucht, nämlich Pferde, Hornvieh u. Schafe. Auch gewinnt man etwas Weitzen, Gerste und Wein. Der HOt. gleiches Namens ist ein Dorf von wenigen elenden Lehmhütten.

Grabatz, Dorf in der ungar. Torontalergesp. im Kr. jens. der Theifs, worin seit 1769 Deutsche angesiedelt sind.

Grabern, *Kraben*, *Grabrow*, *Krawar*, *Radaussow*, österr. Mkfl. im böhm. Leitmeritzrkr. zur Herrsch. Drum gehörig. 174 H., kathol. Pfarre, die E. leben vorzüglich vom Garnspinnen und Feldbau, und erziehen sehr guten Hopfen.

Grabovaz, österr. Districtshauptort des Kreises von Macarsca im dalmat. Gub.

Grabovcze, Dorf in der österr. Militairgränze, im slavon. Peterwardeiner-Generalate, 1136 H., griech. nicht unirte Pfarre.

Grabow, preuss. St. im Posenschen Rgbz. Posen, 185 H., 372 E., kathol. Kirche, Eisenhütte.

Grabow, St. in Mecklenburg-Schwerin, an der Elbe, im Elbedistr. Parchim, 2 Kirchen, Tuch- und Friesmacher, Tuchscherer, Weber, Rothgärber, Tabakspinner, Branntweinbrenner, 329 H., Schifffarth, Handel mit 26 Kaufhandlungen, 2350 E. In ihrem A. liegt das Residenzschl. Ludwigslust.

Grabow, rufs. St. an einem Bache in der Poln. Woiwodsch. Lublin.

Grabowice, 1) rufs. Mkfl. in der poln. Woiwodsch. Lublin; 2) rufs. Mkfl. in der poln. Woiwodsch. Sandomir: 3) österr. Mkfl. im ostgaliz. Zamoscerkr. kathol. u. griech. unirte Pfarre.

Graçay, Flkn. im Dep. Cher. Bez. Bourges, 78 H., 522 E.

Grachan, österr. Edelsitz u. Dorf, im Carlstädterkr. des illyr. Laibachergub.

Grachacz, Mkfl. in der österr. Militairgränze, im Karlstädter-Generalat, u. im Liccaner-Regimentsbez.

Gracias dios, volkreicher Ort der mexikan. Audienz Guatimala, Prov. Honduras.

Graciosa, span, Insel im atlant. Ocean, zu der canarischen Gruppe gehörig, wüste u. unbewohnt.

Graciosa, portugies. Ins. zu den Azoren gehörig, 1 Quadratm. gross, mit 7315 E. Einförmig und hoch gelegen, aber nicht bergig. Die Luft ist frisch und gesund, der Boden wohl bewässert. Prod.: Getreide, Obst, Gartenfrüchte, Wein, Flachs und Hanf. Die 75000 E. treiben viel Viehzucht. Gänzlicher Holzmangel. Die Küste wimmelt von Fischen. Ausfuhr: Korn, Hülsenfrüchte, Obst, Käse, Butter. Der HOt. ist Santa cruz, mit einem Hafen.

Gradacs, österr. Dorf im Karlstädterkr. des illyr. Laiba-

chergub., sonst durch einen Lehensverband von Ozail abhängig.

Gardacz, Werbbezirksherrsch. im Neustädterkr. des illyr. Laibachergub.

Gradecs, Herrsch. des Agramerbifsthums, in der kroat. Kreuzergesp. mit einem gleichnam. Dorfe, Schl. u. Pfarre.

Gradenegg, Herrsch. im Klagenfurtherkr. des illyr. Laibachergub. Bergschl. 16 H. und 111 E. Pferd- u. Rindviehzucht. Des nahe gleichnam. Pfarrdorf hat 11 H. u. 71 E. u. Viehzucht.

Grades, bischöfl. Gurk'sche Landgerichtsherrsch. an der Meiritz, im Klagenfurtherkr. des illyr. Laibachergub. Herrschaftl. Schl. u. gleichnam. unter selbem, an der Mettnitz gelegner Markt, mit 62 H. u. 271 E.

Gradiaberg, österr. Berg in Tyrol, nördlich von Laas, im Vintschgau, 9036 Fufs hoch.

Gradina, österr. Dorf im Triesterkr. des illyr. Küstengub.

Gradisch, 1) Schl. u. Gut im steiermärk. Cillierkr. mit einem Eisenhammer. 2) Bergschl. im Klagenfurtherkr. des illyr. Laibachergub. mit einem kleinen, aus 8 H. u. 39 E. bestehenden Dorf.

Gradische, österr. Gut, im Carlstädterkr. des illyr. Küstengub.

Gradiska, *Gradisca*, österr. St. im Görtzerkr. des illyr. Laibachergub. am rechten Ufer des Isonzo, 119 H. u. 805 E. Pfarre, Normalschule, Postamt, etwas Seidenspinnerey. Die St. war ehemals eine Festung.

Gradiska, 2 Mkfl. in Slavonien, in der österr. Militairgränze, im Gradiskaner-Regimentsdistr. des Peterwardeiner-Generalats. 1) Gradiska, Ogradiska, Stary Gradiska, Festung an der Save, der türk. Fest. Bribir gegenüber, 29 H. Kathol. u. griech. nicht unirte Pfarre, Contumazhaus, Briefsammlung. 2) Neu Gradiska, Uj Gradiska, Nowy Gradiska, Stabsort des Gradiskaner-Gränzreg. an der Gränze des ungar. Poscheganercomitats, vom Flüfschen Sumetlicza durchflossen, 209 H. kathol. und griech. nicht unirte Pfarre. Aerarisches Bräuhaus, Cambiatursration, mehrere Mahlmühlen an der Sumetlicza.

Gradistie, Pfarrdorf in der österr. Militairgränze, im Broder-Regimentsdistr. im Peterwardeiner-Generalat, am Walde Bador-Revitza, 102 H.

Gradlitz, österr. Mkfl. im böhm. Königgrätzerkr. mit einem gleichnam. Markt, u. verfallnen Schl., welches einst den Cölestinernonnen als Klostergebäude diente, nun aber eine Fondsherrsch. der barmherzigen Brüder im Markt u. Badeort Kubusist. Das Protectorat und Inspectorat dieser Stiftung hat die gräfl. Swerts-Sporkische Familie.

Grado, Stchn. in der österr. Dlg. Venedig. 2140 E. am östl. Ausfl. des Anfora, hier Padoan genannt, in einer sumpfichten Gegend, mit einem kleinen Hafen. Hptort eines eignen Bezirks mit 325 H. u. 2133 E.

Gradusza, Dorf in der österr. Militairgränze, im Banalgeneralat, im 2ten Distr. des Banalregiments, nicht unirte griechische Pfarre, 58 H. Verfallnes Schl., Standort eines Hauptmanns.

Graeding, Dorf im bayer. Retzatkr. Verfertigung von Schnellkugeln, Marmormühle, Eisenhammer.

Graefenberg, St. im bayer. Obermaynkr. an der Schwabach; Bierbrauerey, 142 H. u. 990 E.

Graefenhaynchen, preufs. St. u. HOt. eines A. im sächs. Rbz. Merseburg. Kr. Bitterfeld. Starker Hopfen- u. Tabaksbau. Geburtsort des Dichters Paul Gerhard, starb 1606.

Graefenthal, sächs. St. und HOt. eines A. im F. Coburg, von lauter Bergen umgeben, an der Zepte, 185 H. u. 1180 E. Gärber, Tuchmacher, Seifensieder, Schuster. Starke Pechsiederey, Handel mit Schiefertafeln, Stahlhammer, Eisenschmieden, Pechhütte.

Graefentonna, Tonna, Mkfl. u. HOt. eines A. im F. Gotha an der Tonna, nicht weit von der Unstruth. Altes Schl. und ein ansehnl. fürstl. Haus-Fasanerie, 250 H. u. 1100 E., die vom Ackerbau und von der Bierbräuerey leben, Fundort von Trüffeln.

Craenz - *Szigeth*, Szigeth-Var, Uj Szigeth, Nagy Szigeth, *Neonesium*, (46° 3′ 16″ N. Br.) stark befestigte Mflk. der Schümeger Gsp. im Kr. jens. der Donau, auf einer Insel der Almasch, und an der Poststrasse nach Fünfkirchen, dem Fürsten Ezterhazy gehörig. Kathol. und griech. unirte Kirche, reform. Gymnasium, gegen 3000 ungar. und kroat. E. Postamt, welches mit dem, westlicher gelegnen Markte Istvándi Pferde wechselt. Heldenmüthiger Tod des ungar. Leonidas, Grafen Nicolaus Zriny, i. J. 1566 bey der Vertheidigung des hiesigen Schl. gegen die Türken, Franciscaner-Nonnenkloster.

Grätz, Hpst. der Steyermark, und des Grätzerkr. 1320 Fufs über dem Meere, unter dem 33° 5′ 45″ östl. Länge, u. 47′ 4′ 17″ nördl. Breite, in einer schönen Umgebung, an dem Murflusse; beynahe (von Norden nach Süden gerechnet) in der Mitte des Landes gelegen. Die St. besteht aus der eigentlichen Stadt, und 4 Vorstädten, die im Jahre 1810, 29576 E. hatten. Unter den 2621 H., wovon nur 427 in der St. sind, befinden sich gegen 50 Pallast ähnliche, z. B. die Burg, das neue Rathhaus, das grosse Landhaus, der Attemsische Pallast, u. s. f. In der alten grossen landesfürstl. Burg hat zum Theile der Landesgouverneur seine Wohnung, theils hält die Landesstelle ihre Sitzungen darin, und hat ihre Kanzleyen daselbst. 22 Kirchen und Kapellen, welche in 10 Pfarren vertheilt sind, 7 Klöster, worunter jene der Barmherzigen, Elisabethiner, u. Ursulinernonnen auch Krankenhäuser sind, 170 Plätze und Gassen, 6 Thore. Waisenhaus, Findlings-Institut, Arbeits- und Zuchthaus. Von Kaiser Ioseph II. errichtetes Kranken- und Irrenhaus. Zitz-, Kattun- und Seidenmanuf. Leder-, Stahlwaaren- und Steingutfabr. Mehrere ansehnl. Eisen- u. Stahlhandlungen. Sitz des Landesgub. der höheren Administrationsbehörden, der verschiednen Finanzzweige (Cameral- u. Bancalbehörden) der Provincial-Staatsbuchhaltung, des steyermärk. Landrechts, mit der Landtafel, der ständisch. be-

ständigenCollegien,desGeneral-Commando's, Kreisamts u. s. w. Posteinrichtung, mit Einschlufs einer kleinen Post für die Hptst. und ihre nächste Umgebung. Stehendes Theater, nebst dem landschaftl. Redoutensaale, in einem eignen ständischen Gebäude; verschiedene Gartenanlagen zu Spaziergängen (als der gräflich Wurmbrandische Garten, die Mühlau, der gräfl. Herbersteinische Garten zu Eggenberg u. s. w.) Lycäum aus 4 Facultäten bestehend, Gymnasium (von den Geistlichen des Stifts Admont besorgt) Sternwarte, öffentliche Bibliothek mit 70000 Bänden, und 3500 Handschriften, 4 Druckereyen. Das vorzüglich merkwürdige, durch die Freygebigkeit Sr. kais. Hoheit, des Erzherzogs Johann, erst vor einigen Jahren gegründete Johannäum, zur Beförderung der Landeskunde überhaupt, und der natürl. Beschaffenheit desselben insbesondere, mit reichen Sammlungen und wissenschaftlichen Anstalten, dem Musäum u. s. w. Normalschule, Zeichen-, Tanz-, Reit- u. mehrere Sprachschulen. Bergschl. zur Aufbewahrung der Gefangenen u. Züchtlinge. Civil- u. Criminalbehörden (Bannrichter). GewönlicherSitz des Fürstbischofs von Seccau, in der Mitte seines, über den Grätzer- und Marburgerkr. ausgedehnten Sprengels. Wochen- und Jahrmärkte, von welchen 2 der letzteren, ohne die sogenannte Zahlwoche, 14 Tage dauern, u. am Sonnabend vor dem Lätare-Sonntage, u. am Tage nach Maria Geburt (9. Sept.) anfangen, 5 Buchhandlungen, 3 Papiermühlen, deutsche Grätzer Zeitung. Convict. Aus röm. Denksteinen ist zu schliefsen, dafs schon zu den Zeiten der Römerherrschaft hier eine St. stand. Wahrscheinlich fand schon Carl der Grofse, auf dem Hügel an der St. ein windisches Schl. wo er auch einen Gränzgrafen aus bayr. Geschlecht einsetzte, daher der alte Nahme *Bayerisch-Grätz.* Unter dem steyermärk. Ottokar I. ward dieser Ort im J. 1164 zur St. erhoben. Der deutsche Nahme Grätz, u. der latein. *Graecium*, sind erst seit dem 15ten Jahrh. kanzelleymäfsig im Gebrauche. Mausoläum Kaisers Ferdinand II. in der Katharinenkapelle.

Grätz, Bach im Grätzerkr. des steyermärk. Gub.

Grätz, Markt, u. herzogl. Lehngut im Troppauerkr. des mähr. schles. Gub. am rechten Ufer des Morafl. Schl. u. Pfarre, 50 H. 315 E. Tuch- und Leineweberey.

Grätz, *Grodzisko*, preufs. St. im Posen'schen Regbez. Kr. Kosten, mit 328 H. u. 2725 E., die vortreffl. Bier brauen; Lein- und Tuchweberey, kathol. u. luther. Kirche.

Grafenau, bayr. St. in dem Unterdonau. Landger. Schönberg, 104 H., 577 E. Sitz des Landger., Glashütte, Hammerschmiede.

Grafenberg, 1) Schl. im Görzerkr. des illyr. Küstengub. (in einer, St. Roch genannten Vorst. von Görz) mit einem Gerichtsbez. 2) Mkfl. im V. U. M. B. des österr. Landes unter der Enns, am Mannhartsberge, Safranbau.

Grafendorf, 1) Markt im Vier-

tel O. W. W. des österr. Landes unter der Enns, an der Bielach, 73 H. Pfarre. 2) Schl. im Grätzerkr. des steyermärk. Gub. wo die Herrsch. Pfannberg verwaltet wird, und Dorf mit 388 E. u. 63 H. Commercial-Fuhrwesen, ziemlich gut bestellter Feldbau, Viehwirthschaft.

Grafenegg, Schl. im Judenburgerkr. des steyermärk. Gub. In der Nähe Eisen-, Berg- u. Hammerwerke.

Grafenried, Gut im böhm. Klattauerkr. an der äufsersten Gränze von Bayern, ganz von Wäldern u. Bergen umgeben.

Grafenstein, 1) Schl. im Klagenfurtherkr. des illyr. Laibachergub. am Gurkfl. in der Ebene, nächst einem gleichnam. Dorfe von 41 H., mit 240 E. Viehzucht. 2) Herrsch. im böhm. Bunzlauerkr. Bergschl. und Dorf, an Reichenberg westl. gränzend. Zwey grofse Leinwandbleichen.

Grafenweg, (Knesepot) Gut im Laibacherkr. des illyr. Laibachergub. zur Herrsch. Ponowitsch gehörig. Bergschl. von den Grafen von Cilly erbaut, mit einer schönen Aussicht.

Grafenwörth, *Grafenwerd*, österr. Mkfl. im V. U. M. B. des österr. Landes unter der Enns, am Ausflusse der Kamp in die Donau, 110 H., 1753 E. Pfarre.

Grafton, die nördlichste u. grösste Grfsch. von New-Hampshire, in den vereinigten nordamerik. Staaten, östl. von Connecticut, sehr gebirgig. Quelle des Merrimack, 28462 E., 35 Ortschaften, Hptst. Haverhill.

Graglia, sardin. Mkfl. zwischen den Fl. Elvo u. Ignano, im Fürstenth. Piemont, Prov. Biella, 2577 E., meistens Maurer. Gnadenbild auf einem nahen Berge.

Gragnano, sicil. St. in dem Princ. Citeriore, 5079 E. Kathedrale, 7 Pfarrkirchen, Bischof.

Grainger, nordamerikan. Grafsch. im Staate Tenessce, östl. Theils, 16379 E.

Graitz, bayer. Mkfl. in dem Mainkr. Landger. Banz, 350 E.

Grammatstädten, österr. Mkfl. im Mühlviertel des Landes ob der Enns, an der Rottel, Gesundbrunnen.

Grammont, auch *Geertsberge*, Stadt in der niederländisehen Provinz Westflandern, an der Dender, Pfarrkirche, 4 Klosterkirchen, Hospital, 1200 H., 5948 E. Manuf. in Teppichen, Decken, Papiermühle, Handel mit Tabak, Kanal und Landstrafse nach Aalst.

Gran, Fl. in Ungern, entspringt in der Gömörer Gesp. u. fällt bey der Freyst. Gran in die Donau.

Gran, *Esztergom Varmegye*, *Comitatus Strigoniensis*, Gespannsch. im ungar. Kr. jens. der Donau, 5 Meilen lang, u. 2 bis 3 Meilen breit, von dem Geb. Arpas durchzogen, und daher gröfstentheils bergig, obwohl sie auch grofse, fruchtbare Ebenen hat. Fl.: Donau u. Gran. Hptprod.: Korn und Feldfrüchte, Holz, Wein und Obst. 46700 E. meistens Ungarn u. Deutsche. Obergespann ist der Erzbischof von Gran, das Comitat hat seine Sitzungen in der St. Gran.

Gran, *Esztergom*, slav. *Ossryhom*, latein. *Strigonium* und *Itrogranum*, kön. Freyst. und

Hptort. des Graner-Comitats, am rechten Ufer der Donau, gegenüber vom Einfl. des Granfl. in selbe, 5 Kirchen, Hospital, 5445 E., kathol. Gymnasium, einige Klöster, schöne kathol. Pfarrkirche, schönes Rathhaus, Postamt, grofses k. k. Proviant-haus, Comitatshaus, Färberey u. Tuchmacher, Raizenstadt, worin aber itzt nur noch 18 Serbler sind, aber keine Juden. Erzbischöfl. Schl. auf einer Anhöhe über der St. mit einer eigenen Kirche, bereits aufser der städtischen Jurisdiction; der Bischof residirt aber in Presburg, u. das Domkapitel in Tyrnau, seitdem es dahin vor den Türken flüchtete. Vormals war Gran eine Festung, noch stehen auch mehrere Festungswerke um das Schl., ein Theil derselben ist aber bereits geschleift, Die E. sprechen deutsch u. ungar. Der Erzbischof von Gran ist Primas von Ungarn, und zu seiner Herrsch. gehören alle Wohngebäude aufser der St. Gran, als: die sogenannte Wasserst., die Märkte, Thomasberg, Georgenfeld, und mehere andre. Man glaubt, Gran sey schon unter den Römern erbaut worden, und das *Bregetium* des Ptolemäus habe hier gestanden. Im 10ten Jahrh. war es eine ansehnl. St., die Residenz des Herzogs der Ungarn Geysa, so wie der Geburtsort seines Sohnes, des heil. Stephan, Stifters des hiesigen Erzbifsthums.

Grana, Dorf in der kroat. Warasdinergesp. an der Gränze des Agramer Comitats, mit einem Castelle, ein Stammgut der Familie Lehossa.

Granada, Ober-Andalusien, Königr. in Spanien, längs dem mittell. Meere, zwischen Cordova u. Jaen, Murcia, dem mittell. Meere und Sevilla, 480 Q. Ml. mit etwa 700,000 E., welche Nachkommen der Mauren sind. Gröstentheils bergig, aber auch mit weiten, lachenden Ebenen, die Vega de Granada, eine der herrlichsten Gegenden von Europa. Geb. Sierra Nevada, und las Alpujarras, auf welchen der Genil (Xenil) entspringt. Der Boden ist an den Geb. kalkig u. steinig, in den Thälern und Ebenen fett, und üppig fruchtbar. Gewässer: der Xenil, überhaupt 15 Flüsse. Das Klima ist an den Küsten heifs, und der Wuth des Solano ausgesetzt, im Innern mild, gesund u. gemäfsigt. Hptprod.: Salz, Marmor, Alabaster, Edelsteine, Granaten, Hyacinthe, Eisen, Röthel und andere Erze, Wein, (worunter der köstlichste Malaga); Getreide nur auf 8 Monathe, Korkeichen, Baumwolle, Esparto, Zuckerrohr, Flachs, Hanf, Obst, Granatäpfel, edle Früchte, Citronen, Limonien, Pomeranzen, Oliven, Kapern, Feigen, Mandeln, Rosinen (Passerillas de lexia), wohlschmeckende Eicheln, Soda, Sumach, Gallapfel; die gewöhnl. Hausthiere, Seefische, Bienen, Honig und Wachs, Seidenwürmer, Kanthariden, Kermes, Gesundbrunnen u. Bäder. Ackerbau, mit einem, durch die Mauren oder Moriskos, eingeführten vortheilhaften Bewässerungssysteme, Wein-, Obst- und Olivenbau, Seiden- und Baumwollen-Cultur, Fischerey, einige Gewerbe. Ausfuhr: Seide, Wein (25,000 Ohmen blofs an Malaga) edle Früchte, Anis, Hanf, Baum-

wolle, Wolle, Häute, Honig, Wachs, Schweinborsten, Kork, Galläpfel, Terpentin, Theer, Soda, Salz, Kermes. Der Generalcapitain residirt zu Malaga, die königl. Kanzley ist zu Granada. Die E. sind sehr fleissig, die Hptst. ist:

Granada, am Xenil, 1630 Fuſs über dem Meer. Schön gebaut, in 4 Quartiere getheilt, nämlich die eigentl. St. Alhambra, und 2 Vorst., 12,000 H., prächtige Kathedralkirche, 25 Pfarrkirchen, 17 Kapellen, 43 Klöster, 9 Hospitäler, Universität, 4 Collegien, mathem. Akademie, ökonom. Gesellsch., eine arabische Residenz in dem Quartiere Alhambra (bey den Spaniern la Sierra del Sol), das Lustschl. Xeneralife, der prächtige Dom, mit den Mausoleen mehrerer span. Könige, u. des Gran Capitano, die Soto de Roma, u. mehrere sehenswerthe Springbrunnen. Damen-Comunität; königl. Salpetersiederey, Seidenmanuf., Gärbereyen, Pulvermühle. Die 66,600 E. treiben einen ansehnlichen Landhandel. Königliche Kanzley, Intendanz, Erzbischof. Geburtsort der Dichter Diego de Mendoza, und Louis Ponce de Leon. Granada war bis 1491 die Residenz arab. Könige, u. ihre letzte Besitzung in diesem Reiche. in welchem Jahre König Ferdinand der kathol. von Arragonien, und Isabelle von Kastilien, durch die Tapferkeit Gonsalvo's von Cordova, Granada einnahmen, und der arab. Herrsch. in Spanien ein Ende machten.

Granada, gr. gutgebaute u. volkr. span. St. der mexican. Pr. Nicaragua, in N. Amerika, an dem groſsen fischreichen See Nicaragua. Die E. treiben einen starken Handel.

Granada, (*Neu*), span. Vice-Königr. in Südamerika 6° S. — 12° 15 N. Br. N. das caraibische Meer, O. das atlant. Meer u. das holländ. Guiana, S. Brasilien u. Peru, W. das S. Weltmeer. Gebirge: zwey Reihen von ungeheuern Bergketten der Anden ziehen sich von S. nach N. u. N. O. Die höchsten Spitzen der Anden sind im Thale von Quito; zu dieser Kette gehören: der Chimborasso, Cayambellren, Antisana, Cotopaxi, Tungurahua, Pichincha und Quindiu; die meisten dieser B. sind Vulcane und die höchsten derselben mit ewigem Schnee bedeckt. Gewässer: 2 Meere, das Caraibische, mit dem weiten Busen von Darien, und der Australocean mit dem Busen von Bonaventura, Guayaquil und Choco. Fl.: Magdalenenfl. mit dem Cauca und Atrolo, Marannon, Garana, Patta, Daule, Yapura, Issa, Naha u. Orinoco. Sandseen: Maracaybo u. Parime, od. Paranapitinca. Viele heiſse Quellen. Der Boden ist auf der Hochebene fett und fruchtbar, an den Küsten sumpfig u. sandig, die Llanas bedecken über 12,000 Quadratm. Neugranada hat zwar ein Tropenclima, welches aber, der groſsen Seehöhe wegen, gemäſsigter, als sonst unter dem Aequator ist. Nur an der Küste ist es sehr heiſs. Es giebt hier nur zwey Jahrszeiten, die nasse und die trockene, aber jede derselben findet zweymal im Jahre statt. Erdbeben und gewaltige Orkane gehören zu den furchtba-

ren Plagen dieses Landstrichs. Prod.: Smaragde, Amethyste, Edelsteine, Marmor, Salz, Silber, Gold, Platina, (deren Vaterland Choko ist), die kostbarsten Holzarten, Apothekerwaaren (worunter die berühmtesten Arzneypflanzen), Baumwolle, Tischler- u. Färbehölzer, europäische u. amerikan. Gewächse aller Art, Cacao, Tabak, Getreide, Zucker und alle Arten von Tropengewächsen und Südfrüchten im Ueberflusse; aus dem Thierreiche Armadillos, Affen, Meerkatzen, Jaguars u. Kuguars, Büffel, u. fast alle europ. wilde u. zahme Thiere. Bienen, Cochenille, Seefische, Seidenwürmer, Schildkröten, Kaimane, Perlenmuscheln, die schönsten Vögel u, Schmetterlinge. Die Volksmenge läfst sich nicht genau bestimmen, sie dürfte zwischen einer Million u. 600,000, u. 2 Millionen seyn. Die Einwohner sind Spanier, Kreolen, Mestitzen, Ureinwohner, und wenige Neger. Die Ureinwohner sind am zahlreichsten, und zum Theile unterwürfig, u, theils frey, so behauptet die Nation der Goachines, 3000 Köpfe stark, ihre Unabhängigkeit. Die herrschende Religion ist die kathol. mit einem Erzbischofe und 4 Bischöfen. Nahrungszweige sind: Acker- u. Plantagenbau, eine bedeutende Viehzucht, Bergbau auf Gold (jährlich 18000 Mark), Fischerey. In Quito herrscht einiger Kunstfleifs an Tuch, baumwollenen Zeugen und Teppichen, womit diese Prov. die übrigen Colonien versieht. Ausfuhr: am meisten Gold, Kakao (30000 Centner), Zucker, Baumwolle, Vanille, Indigo, die beste Chinarinde, Jalappe, Kopaivbalsam, Gummi, sodann Edelsteine, vorzüglich Smaragden, Perlen, baumwollene Zeuge, Häute, Teppiche. Nach dem Mutterlande, Cuba und Puerto Rico, wird der Handel über die Häfen Carthagena u. S. Martha, nach Peru über Buonaventura geführt. Der Vicekönig residirt mit seiner Audienz zu S. Fè, auch zu Quito u. Panama sind Audienzen. Die Einkünfte sind ansehnlich, und gewähren Spanien einen Ueberschuss. Eintheil. in 24 Prov. Unter der Audienz von Panama stehen: Panama, Veragua, Darien; unter jener von S. Fé: Choco, Zinu, Chartagena, S. Marta, Merida, S. Juan de los Llanos, S. Fé, Antioquia, Novita, Rapasa, Popayan. Die Audienz von Quito endlich begreift: Barbacoa, Pastos, Atacames, Quito, Riobamba, Guayaquil, Macas, Cuenca, und Jaen de Bracamoros.

Granastädten, Markt im Mühlviertel des österr. Landes ob der Enns, nächst der grofsen Rottel gelegen, welcher zur Grafsch. u. Landgerichtsherrsch. Wartenberg dienstbar ist.

Grancey le Chastel, oder *le Chateau*, Mkfl. im Dep. Goldberge, Bez. Dijon, 147 H. u. 612 E. Blechhammer.

Granciowa, österreich. Gut im galic. Sanokerkr. am Bache Rostowa, der viele Mahl- und Sägenmühlen treibt, und unweit von diesem Orte in das Flüsschen Wiari fällt.

Grand, Flk. im Dep. Wasgau, Bez. Neufchateau, 180 H. u. 1079 E., liefert viele Nägel.

Grand camp, Dorf im Dep.

Calvados am Meer; starker Schollenfang.

Grand champ, Dorf im Dep. Untere Loire. Weinbau.

Grand cour, St. u. Schl. im helvet. Kant. Waad.

Grande-chartreuse, französisches, ehemals berühmtes Kartheuserkloster auf einer Anhöhe bey Grenoble, im Dep. Isère, Bz. Grenoble, vom heil. Bruno 1086 am Fuſse eines hohen Berges, in einer, durch Berg und Wald, rundum von der übrigen Welt abgesonderten Gegend gestiftet. Dieſs Kloster war der Hptort. des ganzen Ordens, der in Europa 173 Klöster zählte.

Grande Terre, einer der Theile der französ. Insel Guadeloupe, in Westindien, sein Hptort ist Point de Pitre.

Grandgallargues, Mkfl. im Dep. Gard, Bez. Nimes, 1497 E., Branntweinbrennereyen, Lakmusbereitung.

Grandisle, nordamerikan. Grafsch. im Staate Vermont, 3 Quadratm. groſs, 3445 E., Hptort. North Hero.

Grandjunction, britt. Kanal in England, der auf 20 Meilen in der Länge alle Canäle mit der St. London verbindet. Sein Anfang ist bey Braunston in Northamton, er läuft mit der Cole parallel, und fällt zwischen Brentford u. Sionhouse in die Themse.

Grand-Lemps, Flk. im Dep. Isère; Getreidehandel.

Grandlieu, Mkfl. und Kirchspiel mit 3032 E., im Dep. Untere Loire, Bez. Nantes, am gleichnamigen ziemlich groſsen See.

Grandpré, St. am Aisne im Dep. Ardennen, Bez. Vouziers, 234 H., 1350 E. Treffen zwischen dem französ. General Dümouriez, und den Oesterr. und Preuſsen, am 15. Sept. 1792.

Grandson, *Grandsee*, St. im helvet. Kant. Waadtland, am Neuenburgersee, Schl., Gymnasium, 2148 E. Schlacht am 2. März 1476, in welcher 20000 Eidgenossen das 70000 Mann starke Heer Herzogs Karl des Kühnen von Burgund zu Grunde richteten.

Granfer, preuſs. St. im brandenb. Rbz. Potzdam, Weberey.

Grange, Dorf in Schottland in W. Lothian, in der Shire Linlithgow, mit einträglichen Steinkohlen- und Salzwerken. Nägelfabr.

Granicz, *Grönitz*, *Grenicz*, *Grencz*, *Hranowce*, *Hranownicza*, Dorf (ehemals Mkfl.) in der Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, mit einer kathol. Kirche, 845 kathol. u. 33 evangel. E. dem Zipser Bissthum gehör.

Graniczestie, österr, Dorf im galic. Czernowitzerkr. (der Buccowina) zur Herrsch. Kuczurmare gehörig, mit einem Postamte.

Gran Naviglio, *Gaviglio grande*, vormals Tessinello, österr. Kanal im Mailändergub., welcher, um den Fl. Tessino auf eine vortheilhaftere Art, als es durch seinen natürlichen Lauf geschieht, mit dem Po zu verbinden, aus dem Tessino, über Abiagrosso u. Mailand, in den Lago Maggiore 8 Meilen lang geführt worden. Von Abiagrosso bis Pavia wird diese Wasserleitung durch den Kanal von Beriguardo fortgesetzt, eine andre Fortsetzung desselben ist der Kanal von Pavia — Naviglio di Pavia — der

aber nicht schiffbar ist. Der gran Naviglio ward auf Veranlassung Franz I. von Frankreich angelegt, aber viel später vollendet.

Grans, Dorf im Dep. Rhone-Mündungen; vortreffliches Olivenöl.

Gran Sasso d'Italia, eine der höchsten Spitzen der Apenninen, in der sicil. Prov. Abruzzo, im Kgr. Neapel, 8255 Fuſs über das Meer erhoben.

Granville, Seest. theils auf einem Felsen, theils auf einer schmalen Erdzunge erbaut, im Dep. Manche, Bez. Avranches. Guter Hafen, mit einer, 1200 Fuſs langen, u. 30 Fuss breiten Mulje, Schiffsbau-Werften, Schiffahrtsschule. Vorst., Kirche, Hospital, 990 H. u. 5454 E. Handelsgericht, Küstenschifffahrt, Fischerey. Von hier kommen die bekannten Austern von Cancale. Wassermangel, weil nur ein Brunnen in der St. vorhanden ist.

Granville, Nordamerikan. Grafschaft im Staate Nordcarolina, 15576 E.

Grâo, Span. Villa, am Meere, in der Prov. Valencia, nicht weit von der St. Valencia, u. gleichsam der Hafen derselben, obwohl eigentlich nur ein flacher Strand. Noch nicht ausgeführter Entwurf, hier, mittels eines Molo, einen Hafen zu bilden.

Grasl, Glashütte im böhm. Prachinerkr. im Eisenstrassergerichte.

Graslitz auch *Gressl*, *Grecklis*, *Gräslein*, böhm. Graglicze, Bergst. im böhm. Ellnbogner Kr. u. Hauptsitz einer Herrsch. an der Zwoda, einer Messinggiesserey, Drahtmühle, Baumwollen-Maschinen-Spinnerey, Musselin- u. Kattunmanuf. Verfertigung musicalischer Instrumente, u. Handel mit selben, 443 wohlgebaute H. und 3573 sehr gewerbfleiſsige E. Die Weiber klöppeln Spitzen. Mittelmäſsiger Feldbau, kathol. Kirche. Der Ort hat eine vortheilhafte Lage an einer Handelsstraſse nach Sachsen, auch sind Kupfergruben in der Nähe. In dem, zur Herrsch. Graslitz gehörigen Dorfe Silberberg, ist eine Schmalte-Alaun-Vitriol-, Spiegel-, Messing- u. Glasfabrik, auch wird in Graslitz selbst viel Cementkupfer bereitet.

Grasse, Hptst. eines Bez. am Abhange eines Berges, im Dep. Var, mit 12,520 E., die Wachslichter, Seife, Seifenkugeln, Pommade, Essenzen, wohlriechende Wässer, und Sohlleder liefern, 2000 H., 10 Kirchen, 3 Hospitäler, Handelsgericht, Wachsbleiche. Die hiesigen Blumengärten bringen über 20000 Gulden ein, Weinbau. Marmor- u. Alabasterbrüche in der Nähe.

Grassenberg, nahe an der Grz. von Steyermark liegender, und zu einer mächtigen Alpenkette gehörender, 8,381 par. Fuſs über das Meer erhabener Berg.

Grassonitz, Herrsch. im Znaimerkr. des mähr. schles. Gub.

Grattwein, Markt im steyermärk. Grätzerkr. am rechten Murufer, 96 H. u. 287 E. zur Herrsch. Rein gehörig.

Gratz, *Böhmisch-Gratzen*, *Gretzin*, Neuschloſs, *Nowyhrady*, *Nowydwory*, *novum Castrum*, gräfl. Bouquoische Herrsch. u. St. im böhm. Budweiserkr. am Gällitzerbache, u.

an der Gränze des Landes Oestreich unter der Enns, ein altes Schl. mit einem merkwürdigen Archive; Glashütten u. Schleifereyen. Neues herrschaftl. Schl., Servitenkloster. 170 H. u. 1445 E. Kathol. Pfarrkirche, Wasserleitung.

Gratz, Kirchdorf im Vintschgau, oder dem Meranergerichte des tyrolischen Botznerkreises.

Graubündten, Bündten, helvet. Canton, zwischen Glarus, St. Gallen, Tyrol, der Lombardey, Venedig, u. den Kantonen Tessin u. Uri gelegen, 113 Quadratm. gross, 74000 E. worunter 28000 Katholiken, von den E. reden 26500 Deutsch, 10000 Italiänisch, und 36700 Romanisch, Der Boden ist eine Mischung von Thon, Lehm, u. Kalk, schwer u. kalt, strichweise findet sich Mergel, oder Sand. Geb. die rhätischen Alpen, worunter der, 13000 Fuſs hohe Bufein, und der Bernina-Gletscher. Gewäss. der Rhein u. Inn, nebst vielen kleinen Bergsee'n. Prod. die gewöhnl. Hausthiere, vieles Wild, Bären, Wölfe, Luchse, Murmelthiere, Gemsen, Lämmergeyer, Fische; etwas Getreide, Kartoffeln, Flachs, Obst, Wein, Holz; Kupfer, Schiefer, wie auch mehrere unbenützte Mineralien. Nahrungszweige: vorzüglich Viehzucht, mit 80 bis 90000 Stück Rindvieh, 100000 Schafen, u. 70000 Ziegen. Das, in diesem Kanton gewonnene Korn reicht nur auf 6 Monathe hin; einträglicher Transito, aber sonst keine Industrie. Ausfuhr: Wein, dürres Obst, Branntwein, Holz u. Twiſs, doch ist die Einfuhr sehr stark. Die Verfassung ist demokratisch, mit einem groſsen Rathe von 65, und einem kleinen, aus 3 Mitgliedern bestehend. Eintheil. in 3 Bünde, den Gotteshaus-, Obern- und Zehngerichtenbund, diese 3 Bünde werden in Hochgerichte, u. letztere in Gerichte abgetheilt.

Graudenz, poln. *Grudziadz*, preuss. St. u. Fest. im westpreuss. Rbz. Marienwerder, Culm. Kr. an der Weichsel u. Thrienk, ein kathol. Gymnasium, 5 kathol., 1 luther. Kirche, luther. latein. Schule, 2 Hospitäler, Zuchthaus, 522 H. u. 6700 E., die mit Getreide, Tabak und Tuch handeln, Bierbräuerey; Schiffsbrücke über die Weichsel, Wasserleitung. Die Festung liegt auf einer Anhöhe an der Weichsel.

Graue Bund, obere Bund, einer der 3 Bünde des helvet. Kanton Graubündten, 51 Quadratm. groſs; 27900 E. in 8 Hochgerichten.

Graun, 1) Kirchdorf im Gerichte Königsberg, des tyrol. Trienterkr., im Val di Cembra, dem untersten Theile des Fleimser Thales. 2) Ansehnl. Kirchdorf im Gerichte von Nauders u. Pfunds des tyrol. Ober-Innthalerkr., von welchem man weiter gegen Süden, den Mitter- und Haidersee, welchen die Etsch durchflieſst, vorbey, nach Burgeis, in das gräfl. Trappische Patrimonalgericht Glurns kömmt.

Grave, regelmässige Fest. in der niederl. Pr. N. Brabant im Lande Kuik, an der Maas, 1573 E.

Gravedonna, ansehnl. Ort in der österr. Prov. Como des Mailändergub. mit einem Friedensgerichte.

Gravelines, *Grevelingen*, St. im Dep. des Norden, Bez. Dunkerque, in einer sumpfigen Gegend, an der Mündung der Aa, 222 H., 2730 E., mit einem kleinen Hafen, Stärkefabr,, Fischerey, Schiffahrt mit 17 eigenen Schiffen, ansehnl. Pulvermagazine, u. gute Kasernen. Schlacht zwischen den Franzosen u. Spaniern 1558.

Gravesand, britt. St. in Kentshire, in England, an der Themse, mit weitläufigen Gärten, woraus nicht nur London, sondern auch die Schiffe mit Gemüse versehen werden. Fort, 412 H. und 1490 E. Platz, wo die, nach London bestimmten Schiffe ausklariren, u. die, mit Kauffahrern ankommenden Reisenden landen und abreisen.

Gravesande, niederländisch. Mkfl. an den Dünen, in der Prov. Südholland, mit 748 E.

Gravetsch, Schl. im Gerichte Villanders des tyrol. Botznerkr. über dem, auf einem Berge oberhalb Clausen gelegenen, dem ganzen Gerichte seinen Namen gebenden Dorfe Villanders.

Graville, Dorf, unweit Honfleur, im Dep. Niederseine, Bez. Havre, 1206 E. Vitriolsiederey, Stahlfabrik.

Gravina, St. in der neapolit. Pr. Bari, von welcher eine Familie den herzogl. Titel entlehnt; 8700 E. Bergschl. Kathedrale, Bischof, eine Stifts- u. 8 Klosterkirchen.

Gravosa, österr. Flk. u, vortreffl. Hafen bey Ragusa, im dalmat. Kreise Ragusa, am adriat. Meer.

Gray, Hptst. eines Bez. im Dep. der obern Saone, an der Saone, 5000 E. u. 608 H. Verschiedene Fabr., Schl., 4 Kirchen, 2 Hospitäler, Handelsgericht, Eisenwerke, Handel mit Produkten, Eisen u. Holz.

Grayson, 1) nordamerikan. Grafsch. im Staate Kentuky, 2301 E. 2) Nordamerikan. Grafsch. im Staate Virginia, 4911 E.

Graz, sieh *Gratz*.

Grazalema, Flk. im span. Königr. Granada, theils auf dem Gipfel, theils auf dem Abhange eines steilen Felsens gelegen; ansehnl. Manuf. von groben Tüchern u. Sergen, Schmelztiegelfabr., 5000 E.

Great Berk Hamsted, britt. Mkfl. am Boulbourne, in der engl. Schire Hartford, Schl. latein. Schule, einst die Residenz der angelsächs. Könige von Mercia, u. in der engl. Geschichte, als der Conferenzort zwischen König Wilhelm dem Eroberer von der Normandie, und dem engl. Adel, i. J. 1066 merkwürdig.

Grebenacz, wallach. Dorf in der österr. Militairgränze, im deutsch banatischen Regimentsdistr. am Fl. Caras, 183 H., 2 griech. nicht unirte Pfarren, Mahlmühle.

Grebenau, St. u. HOt. eines landgräfl. Amtes, im F. Oberhessen, dessen E. viele Wolle u. Flachs spinnen. Tuch- und Baumwollenweberey, Strumpfstrickerey, 100 H., 603 E.

Grebenstein, kurhess. St. u. Sitz eines A. in der Prov. Niederhessen, nicht weit von Cassel an der Esse, Kirche, Hospital, 309 H. u. 1874 E. Ackerbau, Viehzucht, Leinweberey, (80 Leinweber). Ruinen eines alten Schl,

Greding, bayr. St. u. HOt. eines L. G. im Oberdonaukr. Landger. Beilegries, 1783 E.

Roth- und Weifsgärber, Zeugmacher, Färber, starke Bierbrauerey.

Green, Grfsch. im Nordamerikan. Freystaate Pennsylvania, mit 10 Ortschaften und 12544 E. HOt. Waynesborough.

Green, Nordamerikan. Gebirg im Staate Vermont, welches sich von Newhaven bis Canada erstreckt. Sein höchster Gipfel ist der Camel Rump. 2) Nordamerikan. Grafschaft im Staate Nordcarolina, 4867 E. 3) Nordamerikan. Grafsch. im Staate Kentuky, 6735 E. 4) Nordamerikan. Gesch. im Staate Ohio, mit 6 Ortschaften, 5870 E.

Greenaä, dän. St. an der Aa, im Stifte Aarhuus, unweit dem Kattegat, 147 H. 800 E. Kirche, Kornhandel, Schiffahrt, Ackerbau.

Greenbrier, Nordamerikan. Grafssch. im Staate Virginia, 5914 E.

Greene, 1) St. im Fürstenth. Braunschweig Wolfenbüttel, an der Leine. Flachsbau, Leinweberey, Bleichen. 2) Nordamerikan. Grafsch. im Staate Neuyork, 19536 Er. 3) Nordamerikan. Grafsch. im Staate Georgia, 11679 E. 4) Nordamerikan. Grafsch. im Staate Tenessee, östl. Theils, 9713 E.

Greenfield, britt. Markfl. in der walles. Shire Flint. Messing- u. Kupferhütten. 2) Sächs. Lustschl. u. Park in der Herrsch. Schönburg - Waldenburg, unweit der St. Waldenburg, wohin eine Allee führt. Der Park gehört zu Sachsens schönsten Gärten, u. ist voll geschmackvoller Anlagen,

Greenlow, wichtiger Manufaktur- u. Hptort. der Shire Berwik, in Südschottland, 1070 E.

Greenok, britt. St. in Süd-Schottland, in Renfrewshire, am Clyde, mit dem Vororte Gourok, Fort Jervis, u. 20000 E. u. mit wenigen guten Gebäuden. Vorteffl. Hafen, mit trocknen Schiffsdocken, einer der beſsten des britt. Reiches, in welchem, i. J. 1804, 1029 Schiffe mit 78275 Tonnen einliefen, und aus welchem damals 1204 Schiffe, mit 86825 Tonnen absegelten. Heringsfischerey mit 129 Buisen. Zucker - u. Seifensiedereyen, Lichterziehereyen, Schuster - und Sattlerarbeiten, Tauschlägereyen, Schiffbau, Verfertigung von Segeltuch, starker Fischfang.

Greensburg, Nordamerikan. Mkfl. in der Pennsylvan. Grafsch. Westmoreland, 100 H. 585 E.

Greensville, Nordamerikan. Grafsch. im Staate Virginia, 6853 E.

Geeenup, Nordamerikan. Grafsch. im Staate Kentuky, 2369 E.

Greenville, Nordamerikan. St. am Tar, in Nordcarolina, in der Grafsch. Pitt, mit einer Akademie. 2) Nordamerikan. Distr. im Staate Südcarolina, 13133 E.

Greenwich (17° 40′ O. L. 51° 28′ 40″ N. Br.), St. in Kentshire in England, an der Themse unweit London, 2121 H. und 14354 E. Berühmtes Seehospital für 2410 Invaliden, (ausserdem haben noch 2500 Anwartschaften auf Plätze in diesem Institute) Artilleriehospital, wie jenes von Chelsea eingerichtet. Unterrichtsschule für 140 Kinder von Seeleuten. Königl. Schl. und Park, mit Thiergar-

ten, und mit der Sternwarte Flamsteadhôuse, die den ersten Meridian für die Engländer bestimmt, Kollegium, 2 Freyschulen. Zwey andere Orte dieses Namens liegen in dem N. amerik. Freystaate New-Jersey.

Greetsyhl, hannöv. Mkfl. im F. Ostfriesland, an der Nordsee, mit einem sehr guten Haf. u. 520 E. 91 H. Schl. Zucht und Arbeitshaus; Geburtsort des Historikers Ubo Emmius (Emmo Dicken, starb 1625.)

Greifenberg, preuss. St. im schl. Rgz. Liegnitz, Kr. Löwenberg, am Queis, mit 2100 E., welche die beste schles. Leinwand liefern; auch Manuf. in Gingans, Damastleinen und Halbleinwand, wollenen Tüchern, Strümpfen, feinem Tischzeug, u. s. w. unterhalten. Wachs- u. Garnbleichen, Leinenhandel, 416 H., 2 kathol. Kirchen, Gymnasium, nahe dabey das Bergschl. Greifenstein. Der Bezirk Niederwiese jens. der Queis.

Greifenberg, preuss. St. in pomm. Rbz. Stettin, an der Rega, 370 H., 2096 E. Schl., luther. Kirche, Tuchweberey, Wollenzeugwebereyen, Verfertigung von Hüten, Tabakbereitung.

Greifenberg, preuss. Mkfl. im brandenb. Rbz. Potzdam, an der Sarnitz; franz. Gemeinde. Berühmte Töpferarbeit, luther. Kirche, 99 H. u. 757 E.

Greifenburg, österr. Mkfl. u. Herrsch. im Villacherkr. des illyr. Laibachergub. an der Drau, 102 H., Schl., Postamt, Pfarre. Guter Verdienst der E. durch das Strassengewerbe, weil, nebst der Hauptroute, von hier aus, noch eine stark benützte Nebenstrasse in das Gailthal führt. In dem Werbbezirke dieser Herrsch. waren i. J. 1811, 3155 Individuen, in 10 Ortschaften.

Greifenstein, 1) Bergschl. im tyrol. Botznerkr. zum Landger. Neuhaus gehörig, nicht weit von der Strasse, die von Botzen nach dem ansehnl. Pfarrorte Terlan, dem Gerichtssitze führt, jenseits der Etsch. Alte, unersteigliche Felsenburg der Eppaner. 2) Schl. des Fürsten von Lichtenstein, im Viertel U. W. W. des Landes Oesterreich unter der Enns, an der Donau, von dem Fürsten Johann neu hergestellt. Starker, den Schiffen auf der Donau oft sehr widriger Windzug. 3) Preuss. St. auf dem Westerwalde, in dem Niederrhein. Rbz. Koblenz. Reform. Kirche, 230 H., 1300 E., zur fürstl. Solms-Braunfels. Standesherrschaft gehörig.

Greifenthal, deutsche Ansiedlung u. Dorf in der ungar. Temeschwarergesp. oder dem mittleren Theile des Temeschwarerbanats, im Kr. jens. der Theiss.

Greifswalde, preuss. St. u. HOt. eines Kr. im pomm. Rbz. Stralsund, am Rick, einem Meeresarme, der hier die Hilde aufnimmt, 3750 E., 2 luther. Kirchen, Hospital, 808 H. Universität mit Bibliothek, u. andere Anstalten, Seminar, Gymnasium, Tabaksfabr., Salzraffinerie, Oelmühlen, Schiffbau, Hafen bey Wiek im Greifswalderboden, u. beträchtlicher Handel.

Grein, gräfl. Dietrichsteinische Municipalst. im Mühlviertel des österr. Landes ob der

Enns, zur Landgerichtsherrsch. Greinburg gehörig, an der Donau. Pfarre, schöner Kalvarienberg. Nicht weit davon ist, bey dem Dorfe Struden, Strum, u. dem Schl. Werfenstein, der berüchtigte, aber seit der, unter dem Kaiser Joseph II. vorgenommenen Sprengung der gefährlichsten Klippen, nicht mehr so gefährliche Wirbel u. Strudel.

Greiner, eine der höhern Alpenspitzen, des zu den Rhätischen Alpen gehörigen Tyrolergebirgs, 8808 Fuſs über dem Meere.

Greisseneck, österr. Schl. im steyermärk. Grätzerkr. Verwaltungssitz der Herrsch. Ober-Voitsberg, u. einst der Stammsitz der Greissenecker, eines berühmten adelichen Geschlechts.

Greit, österr. Dorf im Altenburger-Gericht des Botznerkr. nicht weit von dem gräfl. Kuehnschen Schl. Gandeck, dem Verwaltungssitze des Gerichts.

Greitz, reuss. Herrsch. im Voigtlande, den Fürsten von Reuss älterer Linie gehörig, 7 Quadratm., 19850 E. 2 St., ein Mkfl. u. 95 Dörfer. Eigene Regierung, 2 Rentämter, Consistorium. Der Hptort.:

Greitz, Stadt an der Elster, zwischen Bergen u. Wäldern, 2 Schl., eine Pfarrkirche, 700 H., 6195 E. Residenz des Fürsten von Reuss älterer Linie, Manuf. in wollenen Zeugen u. Strümpfen, gedruckten Flanellen, Kasimir, Schleierweberey, Baumwollenspinnerey, Hutfabr. Brauereyen, Brennereyen, Handel. Sitz der Landesdikasterien, latein. Schule.

Gremetsch, russ. Stadt im Tschernigowischen Kr. Starodub, mit 6 beträchtl. Jahrmärkten.

Gremsay, britt. Eiland, zu der Gruppe der Orkney's, in Orkneys Stewartey gehörig, 180 E.

Grenada, brittisch. Ins. in Westindien unter dem 12° 6′ N. Br., zwischen Tabago und den Grenadinen, 8 Quadratm. groſs, mit 28000 weissen u. farbigen E. und Negern. Der sehr fruchtbare Boden der grösseren Insel wechselt mit Bergen, Hügeln, u. Thälern ab. Auf dem Gipfel eines hohen B. befindet sich ein See. Die Insel bringt viel Zucker, Kaffee, Cacao, Indigo, Baumwolle, und andere westindisch. Prod. hervor, welche Artikel, nebst 1 Millionen Gallonen Rum zur Ausfuhr dienen. Die Sprache der E. ist französisch, u. die Religion katholisch. Der Gouverneur und die Assembly sind zu St. George fixirt.

Grenade, St. im franz. Dep. der Heiden, Bez. Mont de Marsan, am Adour, 215 H., 1331 E. Droguetweberey, Gärberey, Oelmühle.

Grenade, kl. St. im Dep. Obere-Garonne, Bez. Toulouse, an der Garonne, 3250 E., 615 H. Manuf. in Kadi's, Sergen, Hüten; Gärbereyen, Seidenbau, Handel.

Grenadinen, *Grenadillen*, eine Gruppe von 30 kleinen britt. Ins. in Westindien, nördl. von Grenada, meistens nackte Felsen, nur wenige sind angebaut; Zucker und Baumwolle die Hptprod. Die vornehmsten dieser, zu der Insel Grenada, u. ihrem Gouvernement gehörigen kleinen Klippen und Eilande,

die etwas über 3 Quadratm. im Umfange haben, sind Cariacu, im Meerbusen von Mexico, mit der Hptst. Hillsborough, die Isle Ronde, und Berouja. Die Religion ist kathol., die Sprache französisch.

Grene, Braunschweig. Mkfl. und Sitz eines Kreisger. an der Leine, worüber zwey Brücken führen, eine Domäne, schöne Kirche, 76 H. u. 729 E. Beträchtl. Leinenhandel, 2 Mahl-, Oel- u. Sägemühlen.

Grenne, *Brahegrenna*, St. in der schwed. Pr. Jönköpingslän ansehnl. Viehhandel, 517 E.

Grenoble, feste Hptst. des Dep. Isère, u. eines Bez. am Zusammenflusse der Isère und Drac, altes Schl. (die Bastille), 22 Kirchen, 2400 E. u. 21,350 E. Der Sitz des Stabs der 7ten Militairdivision, und der 17 Forstconservation, Bischof. königl. Gerichtshof, Handelsgericht, Akademie mit 3 Facultäten, königl. Collegium, Bibliothek mit 60000 Bänden, botan. Garten, Societät der Wissenschaften u. Künste, des Ackerbaues, Anakreontische Gesellsch. chirurg. und Hebammenschule, medicin. Gesellsch., Artillerieschule, Kunstmuseum, Militärhospital, und andere milde Anstalten. Zeughaus, das vormalige Parlamentshaus, das Hotel Lesdiguières, die Kathedral- und Sct. Clarenkirche, der bischöfl. Pallast, die schönen Spaziergänge, u. s. w. Die E. liefern gute Handschuhe, Hüte, Tuch, Leinwand u. Metallwaaren. Manuf. in sämischen Leder u. Kattun; Baumwollenspinnerey, Gärbereyen, Ratafiabrennereyen, Marmormühle. Börse, Handel, grosse Märkte. Geburtsort des berühmten Bayards des Ritters ohne Furcht und Tadel (erschossen 1523), der Philosophen Mably und Condillac, und des Physikers, und besonders Mechanikers, Vaucanson.

Grenville, britt. Grafsch. des Gouvernem. York in Nordamerika.

Grenvillebay, britt. Hafen an einer gleichnam. Bay der westind. Insel Grenada.

Grenzendorf, preuss. Dorf im schles. Regbz. Reichenbach, 18 H., 134 E. Bekannte Kalksteinbrüche; die E. sind meistens Leineweber u. Potaschesieder.

Grenzhausen, preuss. Mkfl. in der Grfsch. Wied-Neu-Wied im niederrhein. Rbz. Koblenz, sie liefert viel irdenes Geschirr u. thönerne Pfeifen. Auch gehen von hier ansehnliche Quantitäten Pfeifenerde auf dem Rheine nach Holland.

Greouls, Flk. im Dep. Unter-Alpen Bez. Digne, am Verdon, 1418 E. Berühmte warme Mineralquellen.

Gresta, österr. Schl. in dem Gerichte Mori u. Ala, welches dem Grafen von Castel Barco gehört, im tyrol. Kr, von Roveredo, auf dem Berge Gardumo, über dem Kirchdorfe Ronz. Diefs Schl. hatte einen eigenen Gerichtsbez. der itzt mit dem von Mori vereinigt ist.

Gresten, österr. Mkfl. im Viertel O. W. Wald, des Landes unter der Enns, an der kleinen Erlach.

Greullach, österr. Dorf im Neustädtlerkr. des illyr. Laibachergub. in einer der schönsten, einem Garten ähnlichen Landschaft, nächst dem Freu-

denberge, mit fruchtbaren Aeckern, Wiesen u. Weingärten.

Greussen, Stch. in der Grfsch. Schwarzburg - Sondershausen, an der Helbe; die St. gehört zu keinem Amte. Fries- u. Flanellweberey, gegen 1500 E.

Greven, preuss. Mkfl. im westphäl. Rbz. Münster, kathol. Kirche, Kirchspiel von 620 H. und 3434 E. Leinweberey, Handel u. Schiffarth.

Grevenmacher, niederländ. St. im Grofsherzogth. Luxemburg, an der Mosel, 1971 E. Weinbau u. Weinhandel.

Grevenstein, preuss. St. im westphäl. Regbz. Arensberg, mit 75 H. u. 500 E.

Grevesmühlen, St. im Herzogth. Meckl. Schwerin im Ostseedistr. Wismar, 306 H. und 1161 E., worunter 8 Juden und 192 Gewerbtreibende, beträchtliche Webereyen.

Grezono, österr. Dorf in der Delegat. Verona des Venetian-Gub. Höchstmerkwürdige natürliche Steinbrücke, in der Nähe zu Peja, aus einem 50 Schuhe langen, von einer Bergspitze zur andern reichenden Steine bestehend, der einen von der Natnr gebildeten Bogen darstellt.

Crezzana, österr. Pfarrdorf in der Delegat. Verona des Venetian. Gub. mit 2513 E.

Griäsowetz, russ. Kreisst. im Gouvern. Wologda, Strumpf- und Handschuhweberey, Leinwandfärberey, Eisen- u. Kupferschmieden.

Griechen, europ. Volk, in Europa u. Asien etwa $3^1/_3$ Millionen Individuen stark, wovon gegen 1,850000 in Europa der Pforte gehorchen, 14000 auf den Jonischen Inseln, als selbstständiges Volk, u. 34000 in Oesterreich, Russland und Italien leben. Noch sind die Urzüge ihrer Stammväter, der Hellenen, in diesem Volke nicht ganz verwischt, noch giebt es unter ihnen die schönen, teleganten Formen der Vorzeit; nur wandelte der Druck, unter dem die Griechen leben, ihren muthigen gewandten Ehrgeitz in listige Verschmitztheit. Diefs Volk ist freyheitsliebend und empfindungsvoll; eben so leicht zur ausgelassensten Fröhlichkeit geneigt, als bey Ungerechtigkeiten u. Unglück, eine tief gewurzelte Rachsucht verbergend. Zu den Griechen gehören die Mainotten, Sullioten u. Hydrioten. Der Handel ist ihre vorzüglichste Beschäftigung.

Griechenland, der südl. Theil des türk. Reichs in Europa, zwischen dem adriat. u. mittl. Meere. Es besteht theils aus einer Halbins. theils aus Inseln. Zu jener rechnet man Makdonien, Janiah, Albanien, Livadien, u. Morea. Der Flächeninhalt beträgt 2214 Q. Ml., die von 1,920,000 Mn. bewohnt werden. Paschaliks: Tripoliza, Egripo, Janina und Salonichi. Zu den vornehmsten Prod. gehören Baumwolle, Getreide, Honig u. Wachs, Oel, Korinthen, Färberröthe, Kermesbeere, Seide u. s. w.

Gries, österr. Dorf im fürstl. Auersbergischen Gerichte Steinach, im tyrol. Unter-Innthalerkr. im Gschnitzerthale, über welches die Poststrasse in südlicher Richtung bis zum Dornsee, am Fusse des Brenners hinläuft. 2) Oesterreisches Dorf des tyrol. Botznerkr. am rech-

ten Ufer des Talferbaches. Das hiesige Chorherrnstift wurde im Jahr 1165 von dem Grafen Arnold von Greifenstein, in der Au unter Botzen gestiftet, aber später, durch furchtbare Ueberschwemmungen fast ganz vernichtet, daher es in die landesfürstl. Burg zu Gries übertragen wurde, welche die Brüder und Herzoge von Oesterreich, Friedrich u. Ernst, dem Probste Johann schenkten. 3) Kirchdorf im Gerichte von Niederlana im tyrol. Botznerkr. an und über dem Falzaner Bache.

Griesbach, 1) bayr. Mkfl. im Unterdonaukr. Landger. Wegscheid; 600 E. Fundort von Wasserbley und Porcellanerde. 2) Bayr. Mkfl. und Sitz eines Landger. im Unterdonaukr. mit 772 E.

Grieshof, österr. Schl. mit einem kleinen Dorf im Grätzerkr. des steyermärk. Gub. bey Gnafs.

Grieskirchen, österr. kl. Municipalstädtchen im Hausruckviertel des Landes ob der Enns, an der, nach Bayrbach führenden Welser-Commercial-Nebenstrasse, aus einer einzigen langen Gasse bestehend. Pfarre, Vicariat zu St. Sebastian, Mühle am Diestelfl. In der Nähe das gräfl. Weissenwolfische Schl. Parg. Zu Griesskirchen ist der Sitz einer Herrsch.

Grieth, preuss. St. im Kleve-Berg. Rbz. Kleve. Rheinschiffarth, 124 H., 644 E.

Griethhausen, preuss. St. im Kleve-Berg. Rbz. Kleve, an einem Arme des Rheins, 90 H., 485 E.

Griffen, österr. Mkt., im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub. Schl., 60 H. u. 331 E., Rindvieh- u. Pferdezucht.

Grighe, *Grigue*, *Griwee*, Hpfst. der dahomeischen Pr. Widah, auf der Sclavenküste in Guinea, Residenzhaus des Königs, 8000 E., die vielen Kunstfleiss zeigen. Zeugweberey, Steinschleiferey, Comptoire mehrerer handelnden Nationen.

Grignan, St. im Dep. Drôme, Bez. Montelimart, 1669 E.

Grigno, österr. Dorf in dem, vom Tessin, von Norden nach Süden zu, durchflossnen Tessinothale, im Gerichte Strigno des tyrol. Trienterkr. Auf der, sich über das Kirchdorf, und den gleichnam. Bach erhebenden Bergspitze, steht das nun verödete Castel Grigno. Von dem Kirchdorfe Ospedaletto läuft die Strasse, durch eine enge, u. lange Bergschlucht neben der Brenta bis hieher fort.

Grigny, Dorf an dem Rhone, im Dep. Rhone, Bez. Lyon, Schl., 159 H., 989 E. Manuf. von feinen Kastorhüten, Seidenbau, Frachtfuhrwerk, kleiner Hafen an dem Rhone.

Grigoriopol, Fest. in der russ. Statth. Taurien, im Cherson'schen Kreise Tiraspol, am Dniestr., mit 400 E., unter denen viele Armenier sind.

Grimand, St. im Dep. Var, Bez. Draguignan, an einer Bay des mittl. Meeres.

Orimma, St. im sächs. Leipzigerkr., an der Mulde, Schl., 5 Kirchen, Hospital, 531 H. u. 2971 E., worunter 400 Handwerker. Tuchweberey mit 80 bis 90 Stühlen (Flanell, bunter Fanell, Golgas), Blaufärbereyen, Leinwandmanuf., Tabakspfeifenfabr., Strumpfweberey, Kattunfabr., Fabrik für

Klystierspritzen, Stärke- und Puderfabr. Buchdruckerey mit 26 Pressen, Handel mit 20 Kaufleuten, Fürsten- u. Landschule mit 5 Lehrern, 2 Sprachmeistern, und 63 Frei- und 17 Koststellen.

Grimmen, *Grimm*, preuss. St. im pomm. Rbz. Stralsund, am Strebel, Schl., luther. Kirche, 225 H. u. 1313 E.

Grimming, österr. hoher Berg in Steyermark, nordwärts von der Enns gelegen, er wurde einst fälschlich für den höchsten Berg der Steyermark gehalten.

Grimsel, helvet. 8580 Fuss hoher Berg an der Grz. der helvet. Kant. Bern und Wallis. Auf dieser Alpenspitze entspringt die Aar, u. die Strasse nach Italien führt über selbe.

Grindelberg, österr. Berg im Zellergerichte des tyrol. Unterinnthalerkr. im Zillerthale, gegen Osten von Distelberg, 5987 Fuss über das Meer erhoben.

Grindelwald, Thal u. Dorf im helvet. Kant. Bern, von den hohen Eisbergen und furchtbaren Gletschern des Wetter- u. Schreckhorns umgeben, aber doch an Vieh ausserordentlich reich. Jährliche Ausfuhr an Käse über 1000 Centner.

Grins, österr. Dorf im Gerichte Landeck, des tyrol. Ober-Innthalerkr. von welchem ein naher Ferner seinen Nahmen erhielt.

Grinzing, Pfarrdorf im Viertel U. W. Wald des Landes Oesterreich unter der Enns, am Fusse des Josephberges; guter Weinbau.

Gripsholm, königl. schwed. Lustschl. im eigentl. Schweden, in der Landeshauptmannsch. Nykiöping, auf zwey Inseln des Mälarsees, Thiergarten. Uralt, aber in neueren Zeiten verbessert.

Grisach, österr. Dorf, in dem, der Hofkammer unterstehenden Idrianerdistrikt des Adelsbergerkr. des illyr. Laibachergub.

Grisana, oder *Grixane*, österr. Dorf im Fiumanerkr. des illyr. Küstengub. zur Cameralherrschaft Vinodol gehörig. 224 H., 1388 E. Kathol. Pfarre.

Grisignana, österr. Flecken im Triesterkr. des illyr. Küstengub. am Quieto in Istrien, 191 H. u. 1270 E. Hptort eines eigenen Bezirks, u. vormals eines besondern Gebiethes.

Gritsch, österr. Gut im Neustädterkr. des illyr. Laibachergub.

Grizolles, Mkfl. an der Garonne, im Dep. Obergaronne, Bez. Castel Sarasin, 2060 E., 350 H. Gute Scheeren u. Messer.

Grobinen, russ. Mkfl. im Gouvern. Curland. Verfallnes Schl., Kirche, worin Deutsch u. Lettisch gepredigt wird, 74 H., 320 E. Hutmacherey.

Grobnik, 1) österr. Herrsch. im Fiumanerkr. des illyr. Küstengub. (der nordwestliche Theil des ehemaligen Provincialkroatiens), deren weitläufige Waldgebirge sich bis an den krainerischen Schneeberg ausdehnen, die aber zum Theil aus kahlen Felsen bestehen, zum Theile unfruchtbar, und im Ganzen ziemlich eben sind. Im Jahre 1803 waren in dieser Herrsch. 756 H. und 3737 E. Viehzucht an Pferden, Rindvieh, Schafen u. Ziegen. Hier entspringt die Rechina, die 10 Mühlen mit 32 Gängen treibt,

übrigens müssen die E. dieser Herrsch. sich, aus Wassermangel, mit Cisternen behelfen. 2) Dorf u. Hptort. der genannten Herrsch., 12 H., 51 E. Herrschaftl. Schl. mit einer herrlichen Aussicht über das Meer. Dieser Ort genoss einst Stadtrechte.

Grobownica, österr. Pfarrdorf mit einem Edelhofe, im galic. Sanokerkr.

Grodeh, 2 kl. russ. St. 1) in der Woiwodsch. Podlachien, am Bug, 2) In der russ. Pr. Bialystok, 66 H., 388 E.

Grodno, russ. Gouvern. zwischen Wilno, Minsk, Wolhyn, Posen, u. Bialystok, 536 Quadratm. Wellenförmig ebene Oberfläche, mit vieler Waldung, der Boden ist theils leicht u. sandig, mit Haiden; theils schwerer u. fruchtbarer Moor. Gewässer: der Niemen, Schara, Bug, Pina. Gemässigtes Klima, mit kurzen Wintern, u. vielen nebligen Sommertagen. Prod.: Holz, Getreide, Hanf, Flachs, Manna, die gewöhnl. Hausthiere, vieles Wild, Bienen, Fische, Kalk, Gyps, Eisen. Der Ackerbau wird sehr schlecht betrieben, die Viehzucht ist stark, übrigens kein Kunstfleiss, Mangel an den nöthigen Handwerkern, und die Juden treiben fast allein Handel. Die 620000 E. sind Pohlen, Lithauer, u. Juden, meistens kathol. oder griech. unirt. Eintheil. in 8 Kreise. Die Hptst.

Grodno, am Niemen, eine Synagoge, 2 griech. u. 9 kath. u. griech. unirte Kirchen, worunter sich besonders die Jesuitenkirche auszeichnet, 2 kaiserl. Schl. u. mehrere Palläste, eine kaiserl. Akademie, eine Kadettenschule für 800 junge Adeliche, 5000 E. u. 1200 H. Manuf. und Fabr. in seidenen u. wollenen Zeugen u. Tüchern, Gold- und Silberdraht, Gewehren, Wachs u. s. w. Beträchtl. Handel, den drey Messen befördern.

Grodzieko, 1) Schl. Herrschaftssitz und offener Ort im Rzeszowerkr. des galic. Gub., bey welchem noch ein zweytes, dazu gehöriges Dorf liegt. 2) Dorf u. Gut im galic. Jasloerkr.

Grozieska, russ. St. in der poln. Woiwodsch. Masovien, 428 E., kathol. Kirche.

Gröbming, österr. Markt im steyermärk. Judenburgerkr. an der Ennsthaler Haupt-Commercialstrasse, u. am linken Ufer der Enns, 99 H., 700 E. Pferde-, Rind- u. Schafzucht, Wegzollamt. Dieser Ort gehörte vom 12ten bis zum 16ten Jahrh. den Herren von Gröbming, dann kam er an Salzburg.

Grödenbach, Bach, u. Nebengewässer der Eisack, im Gufidaunerger. des Tyrol. Botznerkr.

Grödnerjoch, Berg in Tyrol, 6608 Fuss hoch, im Gufidaunerger. des tyrol. Botznerkr. von welchem der Grödnerbach aus einem kleinen See herabkömmt.

Grödner-Gardena-Thal, Thal im Gufidaunerger. des tyrol. Botznerkr, am Grödnerbache, von 3500 Menschen bewohnt, die ein Italiänisch-Deutsches Patois sprechen, u. sich von Spitzenklöppeley (jährlich für 25200 Gulden), von Bilderschnitzeley aus dem Holze der Zirbelnusskiefer (jährlich 54000 Gulden) von der Viehzucht, u. dem Hausierhandel nähren.

Gröningen, niederländ. Prov. zwischen dem deutschen Meere, Ostfriesland u. Meppen, Dreu-

the und Friesland, 135642 E., meistens Reformirte, ferner Katholiken, Anabaptisten, Lutheraner u. Collegianten. Die durchaus von Kanälen durchschnittene Oberfläche des Landes ist eben, äusserst niedrig, u. durch starke Dämme gegen den Einbruch des Meeres geschützt. Der Boden ist grösstentheils Marsch, mit weitläuftigen Morästen u. Sümpfen, strichweise Sand u. Haide. Gewässer: die Fl. Fivel, Hunse, Westwolderaa, Lauwerz; Busen sind: der Dollart und Lauwerzerbusen, das Schild- u. Zuidlaarkermeer. Prod.: Rindvieh, Schafe, etwas Korn, Rapssaamen, Torf. Kunstfleiss: Leinweberey, Ziegelbrennerey. Schiffahrt, Fischerey, Handel. Eintheil. in 3 Distr.: Gröningen, Appingadam u. Winschoten. Die Hptst.

Gröningen, an der Hunse u. Fivel, ist ansehnlich, ziemlich befestigt; u. mit tiefen Gräben, hohen Wällen, und 17 Bollwerken umgeben. 8 Thore, 18 Brücken, 3 grosse Plätze, wovon der Brennmarkt der grösste ist, 12 Kirchen, 6000 H. und 26044 E. Universität mit 5 Facultäten, lat. Schule, Gesellsch. *pro excolendo jure patrio*, physikal. chem. Gesellsch., Zeichen-, Bau- u. Schiffahrtsakad. Sitz des Gouverneurs und der Dikasterien, Handelsgericht, Taubstummeninst. Leinen- u. Wollenzeugweberey, Fabr. von Schreibfedern. Geburtsort des Philosophen Joh. Wessel, des Orientalisten Albert Schultens, des Kritikers Tiber Hemsterhuis, des Litterators Agricola (Husmann), und des politischen Abentheurers Baron Ripperda.

Gröningen, preuss. St. im Rbz. Magdeburg, Kr. Aschersleben, an der Bode. Salpeterhütten, Flachsbau, Garnspinnerey. Schl., 2 Kirchen, Hospital, 369 H., 2222 E.

Gröningen, Markgröningen, St. in der Landvogtey Enz, O. A. Ludwigsburg, im Königr. Wirtemberg. Eine gothisch gebaute Hauptkirche.

Grönland, eine zu Amerika gehörige, zwischen 60° bis 80° nördl. Breite gelegene, im Süden nicht sehr breite Halbinsel (wie man insgemein dafür hält) im nördl. atlant. Meere. Die unzugänglichen Eisfelder u. Eisberge, womit die Küsten umgeben sind, machen es jedoch unmöglich, zu untersuchen, ob es eine Ins. oder Halbins. sey. Die, an Buchten und Klippen reichen Küsten erstrecken sich bis zur südl. Landspistze, dem C. Farewell. Grönland ist gegen 20,000 Quadratm. gross, und wird in Ost- u. Westgrönland eingetheilt. Ostgrönland, längst dem skandinavischen Meere gelegen, war im Mittelalter angebaut, u. bewohnt, u. hatte in seinen Haupttheilen 2 Klöster, 16 Kirchen, u. 300 Dörfer, wurde aber später, der vielen Eisfelder u. Eismassen wegen, womit es beständig umlagert ist, unzugänglich und völlig unbekannt. Westgrönland liegt theils an der Davisstrasse, theils an der Baffinsbay, ist den Europäern des Wallfisch- u. Robbenfangs wegen wichtig, u. enthält daher dänische Niederlassungen. Ein hohes felsichtes Land, welches sich, gleich zunächst des Meeres, in unzugängliche Klippen erhebt. Tief eindringende Buch-

ten zerschneiden die Küste, u. kein Europäer wagte sich noch in das Innere, in welchem hohe Eisberge, mit dürren traurigen Flächen abwechseln. Quellen findet man fast gar nicht. Das Clima ist, bis zum 64° noch erträglich, jenseits aber völlig erstarrend. Wenn der N. O. Wind weht, wird es so kalt, dass selbst starker Branntwein in den Häusern gefriert. Schon im August tritt der Winter ein, und dauert bis in den May, das Meer belegt alsdann sich mit Eise, der Schnee schmilzt oft im Junius noch nicht, und die Sonne kömmt wenig zum Vorschein, u. vom 30ten November bis zum 12ten Jän. ist sie gar nicht sichtbar, dann herrscht eine ewige, blos durch die Gestirne, und häufige Nordlichter erhellte Nacht. Der Sommer ist kurz, aber in manchen Gegenden, u. in den Thälern sehr heiss. An den Küsten herrschen beständig Nebel. Prod.: Asbest, Amiant, Eisen, Steinkohlen, und einige andere Mineralien, aber diese Fossilien können, aus Mangel an Holz nicht benützt werden; gute Viehweiden in den S. W. Thälern, vielerley Beeren, riechende heilsame Kräuter. Bey dem zu schnell vergehenden Sommer, bleibt aber die Vegetation im Ganzen kraftlos, und im Durchschnitte kommen, ausser krüplichen Weiden u. Birken, vielartigen Moosen, u. mehreren antiscorbutischen Pflanzen, grösstentheils nur Beeren vor, in Allem finden sich in Grönland 73 Pflanzenarten. Das Thierreich enthält in Grönland: Bären, Füchse, Hasen, Hunde, Rennthiere, Biber, Wallrosse, Seehunde, Wallfische, Wasservögel, Schalthiere, eine Menge Fische, besonders Lachse u. Kabeljauen und Seekälber. Die Ureinwohner sind Eskimo's, ein schwaches, längst der Küsten in Höhlen u. Hütten wohnendes Polarvolk, meistens unter 5 Fuss hoch, untersetzt, u. von dunkelgrauer Farbe. Rennthiere, Seehunde, u. Seevögel dienen ihnen sowohl zur Speise, als zur Kleidung. Viele sind evangel. luther., besonders durch die Bemühungen der evangel. Brüder, die hier mehrere Colonien haben, die übrigen bethen Fetische an. Die Oberherrsch. behaupten die Dänen, welche hier Colonien anlegten. Diese Colonien werden in 2 Inspectionen, in die nördl. und südl. getheilt, die zusammen i. J. 1806 17 Pflanzörter mit 6046 E. enthielten. Darunter ist Julianshaab der wichtigste. 10000 Wilde mögen überdiess überall herumstreifen.

Grötzingen, würtemberg. St. in der L. V. Alb, O. A. Nürtingen, mit Mauern und Thürmen, 893 E. 2) Bad. Mkfl. an der Pfinz, in dem Pfinz- u. Ennskreise, B. A. Durlach, 202 H., 1605 E. Alte Schlossruinen.

Gröpzig, St. u. Amtssitz in Anhalt-Dessau, an der Fuhne. Rathhaus, Amthaus, Krappbau, Viehzucht, Ackerbau, 160 H. u. 1060 E.

Grohnde, Mkfl. und HOt. eines A. in der hann. Pr. Calenberg, an der Weser, worüber eine Fähre geht. Domäne mit starker Schäferey, Flachsbau. Starkes Gewerbe in Garn, Leinen, u. Baumwolle. Kirche, 65 H., 668 E.

Groitsch, sächs. St. im A. Pegau des Leipzigerkr., der Stammsitz der, im Mittelalter berühmten Grafen dieses Nahmens. Die E. verfertigen viele Saffianpantoffeln, oder Babuschen, die sehr gesucht werden, 176 H., 1079 E, und 2 Vorstädte.

Groll, St. in der niederl. Pr. Geldern, an der Slink, 1873 E.

Gronau, preuss. Mkfl. an der Dinkel, im westphäl. Regbz. Münster, zur Standesherrsch. Horstmar gehörig, kathol. Kirche, 120 H., 720 E.

Geonau, St. in der hann. Pr. Hildesheim, an der Leine. Amthaus, luther. Kirche, Dominikanerkloster, 5 Edelhöfe, 202 H. u. 1503 E.

Grone, Dorf in der hann. Pr. Göttingen, $^1/_2$ Meile von der St. Göttingen, 151 H., 713 E. In der Nähe lag auf dem Hagen, Sachsens älteste kaiserl. Pfalz Grona, heutzutage ohne Spur. Das Landgericht auf dem Leineberg bey Göttingen erinnert dunkel an diese Burg.

Groppenstein, österr. Herrschaft im Villacherkr. des illyr. Laibachergub.

Gros Kapos, Markt im Unghvarercomitate in Ungarn, im Kreise diess. der Theiss, grösstentheils dem Religionsfond gehörig, mit einigen adelichen Kurien.

Grossa, österr. Insel im adriat. Meer, zum Kreise Zara des dalmat. Gub. gehörig, neben der Insel Esso, sie enthält, nebst einigen kleinen, nahegelegenen Inseln (den Kuladussischen) etwas über 6 Quadratm. und gehört zu den fruchtbarsten dalmat. Inseln. Schwache Bevölkerung, weil das Wasser mangelt, und aus Cisternen geschöpft, oder vom festen Lande her gehohlt werden muss.

Gross Abtsdorf, österr. Markt im böhm. Chrudimerkr.

Gross Alesch, ansehnl. österr. Ort, im sächsischen Schässburgerstuhl, in Siebenbürgen, auch Nagy-Szölös genannt.

Grossalmerode, St. in der kurhess. Pr. Niederhessen, in einer Gegend, die an feuerfesten Thon sehr reich ist: daher verfertigt man hier Tabakspfeifen und allerhand irdenes Geschirr, vornehmlich sehr gute Schmelztiegel. Diese Tabakspfeifen- u. Knikerfabr. beschäftigt 111 Arbeiter, und liefert jährlich eine Million Pfeifen. Alaun- u. Vitriolsiederey, allerley andre Gewerbe. Kirche, 245 H. und 1545 E.

Grossalsleben, dessauischer Mkfl. u. Sitz eines Amtes, 950 E. im Regbz. Magdeburg. Zu diesem Amte gehört auch klein Alsleben.

Gross-Apfelfeld, *Almásch-Mare*, österr. Dorf in der Hunyadergesp. im Lande der Ungarn in Siebenbürgen, mit einem Goldbergwerk.

Gross-Arl, Dorf und Schl. im österr. Kr. Salzburg des Landes ob der Enns, mit 2003 E. im Pfarrsprengel. Grosses Kupferwerk, welches 500 Centner Kupfer, u. 2000 Centner Schwefel liefert. Mehrere Kupfer- u. Schmelzhütten.

Gross-Aspern, sieh *Aspern*.

Gross-Astdorf, *Nagy-Ag*, ansehnliches, mehreren adeligen Familien gehöriges, wallachisches Dorf, in der Siebenbürg. Hunyadergesp. im Lande der Ungarn, nächst welchem

das Szekerember Goldbergwerk liegt.

Gross-Augezd, Gut u. Schl. im böhm. Leitmeritzerkr.

Gross-Aurzim, oder *Aurzeniowicze*, vormaliger Ritter sitz im böhm. Königgrätzerkr., nun mit der Religionsfondsherrsch. Solnitz (Solnitze) vereinigt.

Gross-Barchow, Gut im böhm. Biczowerkr., mit welchem das, vormals besondre Gut Humburg vereinigt ist.

Gross-Becskerek, bevölkerter und wohlgebauter Markt in der ungar. Torontalergesp. im Kr. jens. der Theiss, am Klaros, oder Begafl. und unweit der Militairgränze. Der Ort ist zwar cameralisch, wird aber durch einen eigenen Magistrat verwaltet, und hat grösstentheils Illyrier und Wallachen zu Einw. die einen ausgedehnten Handel mit Landesprodukten treiben. Kaum mehr bemerkbare Ueberbleibsel eines festen Schlosses.

Grossbeeren, preuss. Dorf im brandenburg. Rbz. Potzdam, 20 H., 178 E. Sieg des damaligen schwed. Kronprinzen, Carl Johann, über die französ. Marschälle Regnier u. Oudinot, am 23. August 1813.

Gross-Bezno, Dorf im böhm. Bunzlauerkr. mit einem Schl. und Meierhofe.

Gross-Bitesch, Städtchen im mährischen Znaimerkr. an der Brünner - Iglauer - Postsrasse, zur Namiesterherrsch. gehörig, 251 M. 1300 E.

Gross-Blattnitz, Dorf im mährischen Hradischerkr. zur fürstl. Lichtensteinischen Majoratsherrsch. Ostrau (Ostrow), gehörig, Weinban.

Gross-Bocken, Dorf im böhm. Leitmeritzerkr. mit einem Schl, zur Herrsch. Ober-Politz gehörig.

Gross-Bor, (*Wely-Bor*) Dorf im böhm. Prachinerkr. mit den Ruinen einer ehemal. Burgfeste, dem Stammsitze der alten Herren von Bor.

Gross-Boreschin, österr. Dorf im böhm. Budweiserkr., nächst Klein-Boreschin, mit Schlossruinen.

Gross-Borowicz, österr. Dorf im böhm. Biczowerkr., vormals ein eigenes Gut und grosser Ort, ist mit der Herrsch. Peczka vereinigt.

Gross-Botwar, alte würtemberg. St. am Botwar, in der L. V. Enz, O. A. Marbach, 2255 E. Treflicher Weinbau. Nicht weit davon ist das Schl. Lichtenberg.

Grossbrittanien, diess Wort kann in einem doppelten Sinne genommen werden; entweder versteht man darunter die drey Königreiche England, Schottland, und Irrland, (sieh diese Artikel) oder das ganze brittische Reich. Letzteres besteht aus folgenden mittelbaren und unmittelbaren Staaten, in Europa, Asien, Afrika, Amerika u. Australien. Unmittelbare Länder: a) In Europa: die beyden grossen Inseln, Grossbrittanien und Irrland, das Eiland Man, die normannischen Inseln (Jersey, Guernsey, Sark und Alderney), die Inseln Malta und Gozzo im mittell. Meere, die Festung Gibraltar in Spanien, das Eiland Helgoland, (im deutschen Meere, an der

holsteinischen Küste). b) In Amerika, nnd zwar in Nordamerika: Canada, Neubraunschweig, Neuschottland, die Bermudas; in Westindien: die Eilande Jamaika, Antigua, S. Kitts, Newis, Monserrat, Anguila, Barbuda, die britt. Jungferninseln, Dominika, St. Lucie, Barbados, S. Vincent, Grenada und die Grenadinen, Tabago, Trinidad, die Lukajen, Amelia, die Niederlassungen auf der Musquitoküste, u. auf Yukatan. In Südamerika: Berbice, Demerary, u. Essequebo. c) In Afrika: die Niederlassungen auf Senegambien, u. Oberguinea, das Kapland, die Insel Frankreich. d) In Asien: die Inseln Seilan, Bunwut, u. Orulong. d) In Australien: das Gouvern. Sidney-Cove auf dem Australland. Mittelbare Länder des Grossbrittan. Reiches sind: die Länder der ostind. Gesellsch. in Asien, in 4 Präsidentschaften, nämlich: Calcutta, Madras, Bombai, und Bencolen vertheilt, dann die Insel Helena, an der westafrikan. Küste, im atlant. Ocean, sodann die Jonische Republik. Alle diese mittelbaren, und unmittelbaren Länder haben einen Flächeninnhalt von 75,578 Q. M. u. 67 Millionen, 804,000 E.

Die Regierungsform Grossbrittanniens ist beschränkt monarchisch. Der König hat die vollziehende Gewalt, das Parliament die gesetzgebende, u. das Besteurungsrecht. Letzteres besteht aus dem König, dem Ober- u. Unterhaus. Das Oberhaus besteht aus dem hohen Adel, oder denLords u. den Pairs des Reiches, dazu gehören 2 Erzbischöfe, 24 Bischöfe, 8 Prinzen vom Geblüt, in allem 282 engl. Pairs, 4 Irische Erz- und Bischöfe; im Unterhause sitzen die Abgeordneten der Grafschaften, Städte und Flecken, 513 aus England und Wales, 45 aus Schottland, 100 ausIrrland. Sonst wird kein englisches Land im Parliament repräsentirt. Die gerichtliche Verfassung ist ganz unabhängig. Die Person des Königs ist heilig und unverleztlich, er selbst unverantwortlich, aber die Minister sind schuldig sich gegen dieNation zu verantworten. Dem König stehen zur Seite: der Staatsrath, das geheime Kabinet, und das Ministerium. Noch giebt es einen Rath für die Handlung und die Colonien, einen Rath für die Indischen Angelegenheiten, und das geheime Siegelkabinet. Die engl. Verfassung beruht vornehmlich auf einigen Reichsgrundgesetzen, als die Great Charter, Habeas Corpus - Acte u. s. w.. Der Kronprinz hat den Titel Prinz von Wales.

Die Einkünfte Grossbrittanniens betragen im Jahre 1815, ohne Anleihen und ausserordentlichenZuflüssen, 421 Millionen, die Ausgaben 400 Millionen Gulden. Die Staatsschuld machte i. J. 1814, 8759 Millionen 548,332 Gulden, wovon der Tilgungsfond (Sinking Found) 1382 Millionen 188599 Gulden abgezahlt hatte. Die Zinsen und Leibrenten beliefen sich auf 236 Millionen, 853,738 Gulden. Die Landmacht beträgt nach dem Friedensfuss von 1815, 129,000 Mann, sie stieg aber während der Kriege schon auf 330,000 Mann. Die

Marine (Englands grösste Stütze, die hölzernen Mauern Altenglands genannt) zählte i. J. 1813, 1044 Kriegsschiffe, mit 26,900 Kanonen, worunter blos 250 Linienschiffe, und 145,000 Matrosen. Noch unterhält die ostindische Gesellschaft über 330,000 Mann. Englische Ritterorden sind: das blaue Hosenband, der Bath-, Distel- n. Patrikorden; nur der Bathorden ist ausschliessend für das Verdienst bestimmt. Die Eintheilung der einzelnen Länder Grossbrittaniens weicht sehr von einander ab, und ist fast in jedem derselben anders beschaffen.

Grossbulam, britt. Distrikt in Senegambien, in Westafrika, welchen die Sierracompagnie erworben hat, und in welchem die Stadt Freetown liegt (sieh diesen Artikel).

Grossburg, sächs. Dorf im Meissn. A. Dresden, am Fusse des Windbergs, 114 H., 418 E. Steinkohlenbergwerk mit 3 Schachten, u. 150 Arbeitern, jährlich über 50,000 Tonnen liefernd.

Grosscaiman, britt. Eiland im Golf von Mexico zum Gouvern. Jamaica gehörig, 200 E. Daneben liegt die Insel Kleincaiman, die weniger bewohnt ist. Das Hptprod. beyder sind Schildkröten.

Gross-Chiska, österr. Dorf im böhm. Taborerkr.

Gross-Cumanien, österr. Landschaft, und zu keinem Comitate gehöriges Gebieth in Ungarn, im Kreise diess. der Theiss, auf der linken Seite dieses Flusses, 20 Quadr. M. gross mit 2 Mkfl., 4 Dörfern, und zahlreichen Prädien, Pusz-ten, u. einzelnen Höfen, von 32,624 meistens reform. Cumanen bewohnt. Das Land ist fruchtbar, hat guten Ackerbau, weitläufige u. fette Weiden, ist reich an Weizen, Mais, Tabak, Melonen, Fischen und Schildkröten. Die Cumanen geniessen mehrere Privilegien, u. haben den Palatin zum obersten Richter. Der Congregationsort ist der grosse u. volkreiche Markt Karczag-Uj-Szállas (sieh Cumanien).

Gross-Cziche, ein 6600 Schritte langes österr. Dorf im galic. Sandeczerkr. am Czichebache, mit 1914 E. In der Nähe wurde ein Canal anzulegen vorgeschlagen, theils zum Holzflössen aus den höheren Gegenden der Carpathen, theils als Wasserleitung zu einem bey Dlugopole anfangenden Hauptcanale, der die Flüsse Dunajec u. Wag (letztere mittels des Eliasbaches und der Orawa) vereinigen sollte, wodurch eine schiffbare Verbindung der Donau mit der Weichsel erzweckt würde.

Grossdorf, 1) österr. Dorf im böhm. Kurzimerkr. auch Welkawes genannt. 2) *Keresztes*, zwey Dörfer in der Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, und zwar a) Ungar. Grossdorf, Magyar Keresztes, an der Pinka. b) Deutsch Grossdorf, Német Keresztes mit einer kathol. Kirche. Hier ist der berühmte Eisenberg, der den besten Wein in der ganzen Gespannschaft liefert.

Grosse, österr. Herrsch. im mähr. Prerauerkr., welcher das Dorf Pilgersdorf einverleibt ist.

Grosse Bank, die grösste der Stockfischbänke, im amerikan.

Ocean, auf der Ostküste von Neufoundland, 110 Meilen lang, u. 60 breit. Eigentlich ein grosser, von dem Meere nur auf 40 Klafter hoch bedeckter Berg. Ungeheure Menge von Kabliauen.

Grosse Canal, 1) britt. Canal in Schottland, vom Eisenwerke Carron am Forth, bis zum Clyde, in der Nähe von Glasgow reichend, und das Deutsche mit dem Irischen Meere verbindend. Er ist $7^4/_5$ Meilen lang, hat 39 Schleussen, passirt 10 grosse Aquäduktbrücken, u. 33 kleine Aquädukte, u. trägt Schiffe von 68 Fuss Länge u. $19^1/_2$ Fuss Breite, mit $7^1/_2$ Fuss Wassertracht. Er ward i. J. 1790 eröffnet. 2) Britt. Canal in Irrland, von Dublin bis zum Shannon reichend, mit einem kühnen, 85 Fuss hohen Aquädukt über den Rye.

Grossengottern, preuss. Mkfl. im sächs. Rbz. Erfurt, nicht weit von der Unstruth. Die E. bauen vorzüglich schönes Korn und Gemüse, Hospital, 2 Kirchen, 209 H. u. 1000 E.

Grossengrün, österr. Dorf u. Schl. im böhm. Ellenbognerkr.

Grossenhayn, *Hayn*, St. an der Röder im Meissner Kr. des Königr. Sachsen, des gleichnam. A. 3460 E. Weberey, Bereitung von Grün u. Lackmusblau (unter dem Nahmen Hayner Grün u. Lackmusblau). Gärbereyen, Leinweberey, Färbereyen, Stärkefabr., Strumpfweberey, Tuch- u. Zeugweberey, Kattundruckerey, Stadtschule, 780 H., 2 Vorstädte, 3 Kirchen, 2 Hospitäler.

Grossenrüdstedt, HOt. eines A. im F. Eisenach, am Grammfl.

Gross-Enzersdorf (sieh *Enzersdorf*).

Grossetto, St. im Grossherzogth. Toscana, Pr. Siena, nicht weit vom Meere, Bischof, Kathedrale, Pfarrkirche, eine Klosterkirche, etwa 2000 E. Salzschlämmereyen.

Grossfahnern, gothaisches Dorf, im goth. A. Tonna, 147 H. u. 560 E. Vorzüglicher Obst- u. Anisbau, Fundort von Ammoniten.

Grossgartach, wirtemb. Mkfl. in der L. V. Nekar, O. A. Brackenheim.

Gross-Gbel, österr. Gut im böhm. Czaslauerkr.

Grossgerau, Stadt an der Schwarzach im hessendarmst. Grossherzogth. im Starkenburg. A. Rüsselsheim. Starker Gemüsebau, 240 H., 1649 E.

Gross-Gerzicz, österr. Dorf im böhm. Biczowerkr. am Bistrziczbache.

Grossglockner, sieh *Glockner*.

Grossglogau, sieh *Glogau*.

Grossgörschen, preuss. Dorf im sächs. Rbz. Merseburg, am Flossgraben, 74 H., 525 E. Schlacht zwischen den vereinten Russen u. Preussen, und den Franzosen unter Napoleon, am 2. Mai 1813, auch von Lützen benannt.

Groshennersdorf, *Markthennersdorf*, Mkfl. und freyherrl. Wattevillisches Rittergut, in der sächs. Prov. Lausitz, Grölitzer Hauptkr. am Königsholze. Der Katharinenhof, 2 Mädchenerziehungs-Anstalten, Messerschmieden, engl. Bierbrauerey. Die 3000 E. sind meistens Herrnhuther.

Gross-Höflein, ansehnlicher Markt, in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jens. der

Donau, i. J. 1805, 1167 E. Postwechsel. Der Ort liegt in der Umgebung von Eisenstadt.

Gross - Hubnicken, preuss. Dorf in Ostpreussen, Rbz. Königsberg, an der Ostsee, mit einem Bernstein - Bergwerke, dem einzigen auf der Erde, seit 1782 eingerichtet.

Grossjägersdorf, preuss. Dorf im ostpreuss. Rbg. Gumbinnen, 33 H. Sieg der Russen, über den preuss. General Lewald, am 20. Aug. 1757.

Gross - und Altkainach, zwey österr. Schlösser, und Güter im steyermärk. Grätzerkr. Hier waren schon im 11ten u. 12ten Jahrh. eigene Dynasten von Cheinach, später kam ein zweytes, auch längst erloschenes Geschlecht hieher.

Gross-Kalló, Mkfl. der ungar. Saboltscher Gesp. im Kr. jens der Theiss, in einer morastigen Gegend, der Versammlungsort der Gsp. mit einer Salpetersiederey.

Gross - Kamsdorf, weimar. Dorf in der Prov. Weimar, A. Arnshangk, starker Kupfer - u. Eisenbau in der Nähe, auf dem Rothenberge, vorzüglich in der Grube Dinkter.

Gross - Kanischa, ansehnl. Markt, im ungar. Szaladercomitate, im Kr. jens. der Donau, an der Gränze des Schümeghercomitats, an einem weitläufigen, nach dem Orte benannten, sich bis an den Plattensee ausdehnenden Sumpfe. Der Markt gehört mehreren Besitzern, worunter die Familie Jnkai den grössten Antheil hat. Theilungspost, Gymnasium.

Gross - Kaponak, Markt im ungar. Szaladercomitate, im Kr. jens. der Donau, mit einer Benediktinerabtey, welcher die beyden gleichnam. Orte selbst gehören.

Gross-Kikinda, Markt in der ungar. Torontalergesp. im Kr. jens. der Theiss, oder im westl. Theile des Banats, Hptort eines eignen privil. Cameraldistr. der von diesem Orte seinen Nahmen hat.

Gross - Kirchheim, österr. Herrsch. im Villacherkr. des illyr. Laibachergub. wo sich die Wohnungen der Grubenarbeiter bey dem hiesigen Zink-Hüttenbau befinden. Rauhes Clima. Die Zinkhütten - Leitung, Verwaltung u. Schmelze sind in dem Municipalmarkte Döllach, wo auch der Verwaltungssitz der Herrsch. ist. Nun wird hier grösstentheils auf Zink gebaut, aber früher veranlasste der Hoffnungsbau auf die hier gefundenen gold - u, silberhaltigen Schwefelkiese, eigentlich den hier geführten Bau. Ueberall finden sich in dieser Herrsch. Spuren von früheren Wohnsitzen, und Ruinen längst verlassner Bergfesten unbekannter Eigenthümer.

Gross - Kniowitz, österr. Gut im böhm. Beraunerkr.

Gross-Körösch, ungar. *Nagy Körösch*, Mkfl. der vereinigten ungar. Pester -, Pilischer - und Scholtergesp. im Kr. diess. der Donau, zwischen ausgedehnten Sandstrecken, daher nur 2 Brunnen mit trinkbaren Wasser. Weinbau, und guter rother Wein, starke Viehzucht, ansehnl. Viehmärkte, Postamt. Gutes ref. Gymnasium, samt Schulbibliothek, und einer reform Kirche. Der Ort ist volkreich, und gehört dem Grafen Keglevich. Des sumpfichten We-

ges halber, ist auf der Seite gegegen Szolnok ein breiter, eineMeile weit mit einer schönen Allee besetzter Damm aufgeführt.

Gross-Komorra, *Angazija*, afrikan. Insel, unter 11° südl. Br. zu der Insel-Gruppe der, an der nördl. Einfahrt in den Kanal von Mosambique, zwischen dem 10ten bis 14° S. Br. gelegnen Komorren gehörig. Prod.: Reiss, Vieh und Erfrischungen. Die Bewohner von Gross-Angazija sind muhammedan. unter einem Sultan stehende Araber, die Handel nach Mozambique treiben. Auf allen Komorren-Inseln leben 20000 Neger, und olivenfarbige Araber. Anjuan, Mölly, und Majotta, sind nach Angazija, die vorzüglichsten Eilande der Komorren-Gruppe.

Gross Kormantin, afrikan. Negerdorf, u. Hptort. des Reichs Fanthee, auf der Goldküste in Guinea, dessen E. mancherley Gewerbe, Fischerey und Handel treiben.

Gross-Kostomlatz, österr. Gut und Pfarrdorf im böhm. Bunzlauerkr. nicht weit von der königl. St. Nimburg, und zur Herrsch. Lissa gehörig.

Gross-Latein, österr. Dorf im mähr. Ollmützerkr. zu verschiednen Herrsch. dienstbar, mit einem Bade.

Gross-Laupheim, würtemberg. Mkfl., an der Rottum, in der L. V. Donau, O. A. Wiblingen, der, mit Klein Laupheim, 2 Schl., ein Hospital, u. 2380 E., worunter 270 Juden, enthält. Wallfahrt zum heil. Grabe.

Gross-Lippen, österr. Gut im böhm. Saatzerkr. der fürstl. Schwarzenberg. Herrsch. Neuschloss (Nowy Dwory) einverleibt.

Gross-Lobming, österr. Schl. und Herrsch. im Steyermärk. Judenburgerkreis, nächst dem Murfl.

Gross-Lucawitz, kurhess-Dorf in der Prov. Fulda, 183 H. u. 1249 E. Reichhaltige, aber nicht benützte Salzquelle.

Gross-Lueder, österr. Dorf im böhm. Chrudimerkr. Wichtige Vitriol- und Schwefelwerke, Scheidewasser- und Berggrünfabrik.

Gross-Magendorf, *Majorhász*, Markt im ungar. Pressburgercomitate, im Kr. diess. der Donau, dem gräfl. Balassischen Schl. Feylendorf südl. gelegen.

Gross-Maispitz, österr. Dorf im mähr. Znaimerkr. an der Thaya, unter Pöltenberg gelegen.

Gross-Mayerhofen, österr. Dorf, und Herrschaftssitz, im böhm. Pilsnerkr. an der Commercial-Strasse nach Bayern, mit einem Schl. In der Nähe Eisenbergwerke, und eine Eisenguss- und Schmiedewaarenfabrik.

Gross-Mergenthal, österr. Pfarrdorf von mehr als 1000 Hausnummern. im böhm. Bunzlauerkr.

Grossmeseritsch, *Mezirtszice*, St. im Iglauerkr. in Mähren, die dem Fürsten Lichtenstein gehört, 3400 E., worunter 888 Juden, 396 H. Decanats-Pfarre, Spitalkirche. Schl. der Verwaltungsitz der Herrsch. Poststation. Durch diesen ummauerten Ort geht die Brünner-Iglauer-Hauptstrasse.

Gross-Mugel, österr. freyes Pfarrdorf im Kr. unter dem

Mannhartsberg des Landes unter der Enns, 98 H. u. 600 E. Diese Ortsgemeinde ist, so wie einige andre, selbst im Besitze aller herrschaftl. Rechte.

Gross-*Nehwizd*, österreich. Markt im böhm. Kaurzimerkr. zur Herrsch. Kaunitz gehörig.

Gross-*Nenndorf*, kurhess. Dorf, im Schauenburg. A. Rodenberg, 64 H., 428 E. Berühmter Gesundbrunnen, eines der berühmtesten Schwefelbäder des nördl. Deutschlands, mit geschmackvollen Anlagen.

Gross-*Niemtschitz*. österr. Markt im mähr. Brünnerkr. am linken Ufer der Schwarzawa, 877, meist von ihrem, gut bestellten Feldbau lebende E.

Gross-*Obrovaz*, österr. St. im dalmatin. Kr. von Zara, nicht weit von der türk. Gränze. Gross- u. Klein-Obrovaz enthalten, mit ihren Territorien 11,909 E.. worunter 9572 nicht unirte Griechen. Wichtiger Verkehr zwischen dem Zaretiner-Gebiethe, und Türkisch-Bosnien. Hieher kommen die Türken in Karavanen, um für ihr Vieh, Getreide, u. Hülsenfrüchte, wieder Eisen, Wachs, gedörrte Zwetschken, gegärbte Felle, und geräuchertes und gesalznes Fleisch einzutauschen.

Gross-*Olkowitz*, österr. Markt im mähr. Znaimerkr. zur Herrschaft Lechwitz gehörig.

Gross-*Pechlarn*, österreich. Stdn. im Kr. ob dem W. W. am Ausflusse der Erlaf, 83 H., 583 E. Herrsch. Schl.

Gross-*Perchtolds*, österr. Dorf im Kr. ob dem Mannhartsberge. Papierfabrik.

Gross-*Peterswalde*, österr. Herrsch. im mähr. Prerauerkr.

Gross-*Poppina*, Dorf in der österr. Militairgränze, im Carlstädter-Generalate, u. im Liccaner-Regimentsdistr. am Gebirgspasse Poplinsky-Chardek, 32 H. Pfarre.

Gross-*Priesen*, österr. Dorf im böhm. Leitmeritzerkr. aus den Resten des alten Wietruss errichtet. Grosses Steinkohlenlager in der Nähe, Weinbau in den Elbgegenden.

Gross-*Rhüden*, hannöver. Dorf in dem Hildesheim. A. Binderloh, 115 H., 951 E. Saline der Familie von Brabeck, jährlich zwischen 3 bis 4000 Centner Salz liefernd.

Gross-*Rohosecz*, österr. Dorf im böhm. Bunzlauerkr. zur gleichnam. Herrsch. gehörig.

Gross-*Röhrsdorf*, sächs. Dorf an der Röder, in dem Meissn. A. Radeberg, 300 H. u. 2000 E., fast alle Leinen- u. Bandweber, die i. J. 1803, 115,000 Stück wollene Bänder, 1500 Schock grobe, u. 1000 Längen flächsene Leinwand lieferten. Viele Geschirrmacher.

Gross-*Salza*, preuss. St. im sächs. Rbz. Merseburg, unweit der Elbe, 1619 E. u. 218 H. luther. Kirche, Arbeitshaus, merkwürdiges Salzwerk, dessen Sohle zu Schönebeck versotten wird.

Gross-*Schelken*, Mkfl. am Weisseflusse im siebenbürg. sächs. Mediascherstuhle.

Gross-*Schenkerstuhl*, *Nagy Sink Szék*, *Sedes Magno Senkensis*, Stuhl in Siebenbürgen, im Lande der Sachsen, zwischen dem Schäsburger-, Repser-, Medwischer- u. Löschkirchner Stuhle, gebirgig, am Alutafl. Prod.: Korn, Flachs, Hanf, Wein, Zug-, u.

Hornvieh, Schweine, Ziegen, Schafe, Bienen. Grösse: etwas über 11, nach Andern nur 7 Quadratm. Im Jahre 1791 waren hier 4,641 Hausväter, 944 Wittwen, u. 2460 Unbegüterte. Aeusserst gut betriebener Weinbau, i. J. 1772 zählte man in diesem Stuhle 4,553 Weingärten, und 15,935 Joch Getreideland. Abtheil. in den obern und untern Stuhl, in welchen beyden 2 Mkfl. und 20 Dörfer befindlich sind. Der Hptort. ist.

Gross-Schenk, *Nagy Sink*, *Magno Senkinum*, Mfl. im Siebenbürg. Stuhl. gl. N. Landwirthschaftsbetrieb, Handwerke nur zur Noth, thätige, selbst zum Handelsartikel dienende Hanf- und Flachsspinnerey, Verfertigung von Leinenzeugen durch Weiberhände, Sitz der Stuhlbehörde. Luther. Kirche, Landschule, kathol. Kappelle, 3 Jahrmärkte.

Gross-Schlaggendorf (ungar. *Nagy Szalok*), Dorf in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, dem Grafen Csaky gehörig. Wegen seiner Güte vortheilhaft bekannter Säuerling.

Grossschönau, Dorf in der sächs. Prov. Lausitz, bey Zittau, am Lausebache, 4000E., worunter 600 Leinweber sind. Verfertigung von Damastleinen, buntem Kannefass, lustrirtem Flor, wollenen Tapeten, Schleyer, Zwilch. Grosse Bleichen.

Gross-Schützen, gräfl. Kollonitschischer Markt, in der ungar. Pressburgergesp. im Kr. diess. der Donau. Viele röm. Denkmähler in der Nähe. Grosse u. berühmte wöchentliche Horn- und Borsten-Viehmärkte. Habaner, oder mährische Brüder, die, unter Maria Theresia zur kathol. Religion bekehrt, und hier angesiedelt wurden, meistens Töpfer, und Messer und Klingenschmiede. Sie sind ihrer häuslichen Reinlichkeit, und ihres sittlichen Lebenswandels, und der von ihnen verfertigten, gegen Feuer u. Ungewitter sehr ausdauernden, mit Stroh und Leimerde vermischten Habaner-Dächer wegen berümt. In der Nähe von Gross Schützen wird in den Sumpf-Gegenden viel Kalmus gesammelt, der candirt häufig in den Gewölbern verkauft wird. Kathol. Kirche im Orte.

Gross-Skal, beträchtl. österr. Herrsch. im böhm. Bunzlauerkr. nach dem gleichnam. ehemals befestigten Bergschl. benannt, einst der Hptort eines Krongutes, von dem einige Nachgebohrne der böhm. Könige den Titel führten.

Gross-Skalicz, österr. Stchn. im böhm. Königgrätzerkr. zur Herrsch. Nachod gehörig.

Gross- oder *Alt-Smrkowitz*, Gut u. Dorf an einem Teiche, im böhm. Biczowerkr. einst eine Waldsteinische Besitzung. Hier stand das alte Stammschl. der Weitmühle.

Gross-Sölk, Dorf im steyermärk Judenburgerkr. am nördl. Abhange der gleichnam. Alpen, und bey dem Zusammenflusse des grossen u. kleinen Sölkbaches, 59 H. und 68 Familien. Starke Viehzucht an Hornvieh, Pferden u. Schafen. Sitz einer, dem Studienfond zugewiesenen Staatsherrsch.

Gross-Solschen, hannöv. Dorf an der Heerstrasse von Hildesheim nach Peina, in dem Hildesheim. A. Peina, 60 H.,

307 E. Die hiesige Pfarre ist, als die best. dotirteste in allen luther. Ländern merkwürdig.

Gross - Sonntag, Schl. und Herrsch. der gleichnam. deutschen Ordens-Commende, im Steyermärk. Marburgerkr. Dorf mit einer Decanatspfarre. Der Ort wurde i. J. 1199, den Ungarn durch Friedrich von Petow abgenommen, und sein Sohn schenkte ihn i. J. 1222 dem deutschen Orden.

Gross-Spaur(*Spor maggiore*), Pfarrdorf und Gerichtssitz des Gerichts Spauer, oder Spor, mit dem noch die Gerichte Flavon und Belfort vereinigt sind, im Tyrol. Trienterkr. links ob der Rochetta; nächst selbem das gräfl. Spauerische Stammschl. u. über diesem die Ruinen von Castel Pietro.

Grossteffelsdorf, *Rima-Sombat*, königl. privilegirter Mkfl. in der ungar. Gömörer Gsp. im Kr. diess. der Theiss, an der Rima, dem Fürsten Kohary und den Grafen Forgacs gehörig, vormals der Hptort. der, nun mit der Gömörer vereinigten Kleinhonthergesp. mit einem evangel. Gymnasium. Die E. verfertigen hörnene Pfeifenspitzen, viele Gärber. Lange, schöne, gemauerte Brücke über die Rima. Deutsche u. slav. E., kathol., luther. u. reform. Kirche. Beträchtl. Wochenmärkte, die Weiber verfertigen sehr schönes Weitzenbrod, u. schmackhafte Kuchen (*Retes* genann).

Gross - Strelitz, *Wielke Streloce*, St. im schles. Rbz. Oppeln, wo viele Schuhmacher sind. Leinweberey, Strumpfweberey, Schl., 976 E., 150 H.

Gross - Szigeth, sieh *Nagy Szigeth*.

Gross-Teinitz, Gut im mähr. Ollmützerkr. zur Herrschaft Gross-Wisternitz des Ollmützer Domkapitels gehörig.

Gross - Wanzleben, gewöhnlich Wanzleben, preuss. St. im sächs. Regbez. Magdeburg, luther. Kirche, Hospital, 337 H. u. 2245 E.

Gross-Wardein, sieh *Wardein*.

Grosswig, preuss. Dorf im Hgth. Sachsen. Vitriolölbrenn.

Gross-Wisternitz, Markt mit einem Schl. u. Verwaltungssitz einer, dem Ollmützer Domkapitel gehörigen Herrsch. im mähr. Ollmützerkr. im Osten von Ollmütz.

Gross - Wormsahten, D. im russ. Gouvernement Kurland. Kalkbruch.

Gross-Wschellis, österr. Gut im böhm. Bunzlauerkr.

Gross-Zdikau, 1) österr. Dorf im böhm. Prachinerkr. wo sich die Antoni- und Kaltenbacher-Glashütten befinden. 2) Gut in demselben Kreise, nicht weit von der fürstl. Schwarzenberg. Herrsch. Nettolitz.

Gross - Zinkendorf, Dorf in der ungar. Oedenburgergesp, im Kr. jens. der Donau, zur gräfl. Szecsenyschen Herrsch. Zinkendorf (*Kis - Csenk*) gehörig.

Grotta, 1) österr. Mkfl. an der Adda, in der Mailänd. Deleg. Cremona. 2) Päbstl. Mkfl. in der Deleg. Ancona, 800 E.

Grotta di Napoli, sicil. berühmte Höhle in der Prov. Napoli, in den Berg Posilippo gebrochen, durch welche die Heerstrasse nach Pozzuoli führt.

Grottau, österr. Mkfl. unweit Zittau, in dem böhm. Kr.

Bunzlau, 164 H., 919 E. Garnspinnerey, Leineweberey.

Grottenhof, 1) österr. Schl. im Steyermärk. Bruckerkr. 2) Oesterr. Dorf im Steyermärk. Marburgerkr. am Abhange des Kogelberges, u. an der Mur.

Grottkau, preuss. St. in der schles. Prov. Oppeln, ummauert. Kathol. u. luther. Kirche, Hospital, 235 H. u. 1649 E., worunter 141 Gewerbsleute, Hauptgarn-Markt für die Umgegend.

Grouaix, kl. franz. Ins. an der Küste des Dep. Morbihan. Bez. Lorient, mit 2 Kirchspielen, und 2290 E. die meistens vom Stockfisch- und Meeraalfange leben.

Grub am Forst, koburg. D. im A. Koburg. Blaufarbenwerk, wo gutes Berlinerblau verfertigt wird. Gesundbrunnen.

Grubenhagen, hann. F. das zur Pr. Göttingen gehört, auf dem Harze oder am Fusse desselben. Es wird in die Landschaft, und in den Harz getheilt, und hat ohne Elbingerode und Ilefeld, in seinen vorigen Gränzen, doch ohne Rüdigershagen und Gänseteich, 18¼ Quatratm. u. 59,887 E. Den grössten Theil desselben nehmen waldige Gebirge ein, unter welchen der Brocken am meisten hervorragt. Unter den Fl., die auf dem Harze ihren Ursprung haben, befinden sich die Ocker, die Innarste, die Bude, die Holzemme, die Gose u. a. m. Das Hauptprod.: sind Metalle, und vorzüglich Silber, Kupfer und Zink.

Grubenhagen, hannöv. Ruinen eines alten Bergschl. auf dem gleichnam. Berge im hannöv. Amte Rothenkirchen, blos in einem Thurme, u. einigem alten Gemäuer bestehend.

Grubhof, österr. Schl. und Herrsch. im Steyermärk. Judenburgerkr. nicht weit von dem, als der Sitz eigner Grafen, und später Herzoge von Kärnthen, im Mittelalter wichtigen Schl. Eppenstein.

Grudeck, österr. St. im galic. Lembergerkr. an einem kleinen See. Hptort. einer Cameralherrsch. Eigener, organisirter Magistrat, griech. und kathol. Pfarre. Mehrere Deutsche Ansiedler, so wie in dieser ganzen Herrsch.

Grudna-Dolna, u. *Grudna-Gora*, österr. Dörfer u. Güter im galic. Jasloerkr. nicht weit von der nördl. Kreisgränze.

Grün, österr. Dorf im böhm. Ellenbognerkr. mit einem Eisendrahtzugwerke.

Grünau, 1) österr. Schl. u. Dorf, im Mühlviertel des Landes ob der Enns. 2) Oesterr. Dorf und Poststation, die mit Littau Pferde wechselt, im mähr. Ollmützerkr. 3) Oesterr. Markt in der ungar. Pressburgergesp. im Kr. diess. der Donau, grösstentheils der Palfy'schen Familie gehörig. Kathol. Kirche, Weinbau, wohleingerichtete Mühle. 4) Dän. Mkfl. an der Wackenitz, im Herzogth. Lauenburg, mit 408 E.

Grünberg, preuss. St. im schles. Rbz. Liegnitz, HOt. eines Kr. an der Oder, unmauert, Vorstadt, 2 kathol., 1 luther. Kirche, Hospital, 1145 H., Kathol. u. luther. Schule, Leinwand-Druckerey, Essigbrauereyen, Strohhüte, wichtige Tuchmanuf., starker Wein-, Tabak- und Obstbau,

8300 E. Bey der St. wird gute Walkererde gegraben.

Grünberg, hess. St. u. Sitz eines Amtes im Darmst. Theile von Oberhessen, 373 H. und 2100 E., die sich von Leinwand- u. Baumwollenweberey nähren.

Grünberg, 1) österr. Schl. im steyermärk. Cillyerkr. an der Ostseite des Bacher, in der Umgebung von Windisch-Feistritz. 2) Zelena Hora, ansehnl. österr. Herrsch. im böhm. Klattauerkr. mit einem, vormals festen Bergschl., in welchem die böhm. Krone, vor der Einrichtung Carlsteins zu diesem Zwecke, aufbewahrt wurde.

Grünbühel, österr. Herrsch. und Schl. im steyermärk. Judenburgerkr..

Grünburg (*Windisch Selena Gora*), österr. Werbbezirks herrsch. im Villacherkr. des illyr. Laibachergub. Eisenhämmer am Göestringbache. Ruinen eines alten Bergschl., worunter vorzüglich ein hoher Thurm.

Grüne Bank, eine der grössten Stockfischbänke im atlantischen Ocean, zwischen 45° 30′ bis 46° 30′ nördl. Br.

Grüne Fluss, britt. beträchtl. Fluss im Kaplande, der in den atlant. Ocean fällt.

Grünenplan, Dorf im Herzogth. Braunschweig auf der Höhe des Hilses, in dem Kreisg. Grene, mit 90 H., 714 E., u. mit einer Spiegelhütte, die 80 bis 90 Arbeiter beschäftigt, und für 50 bis 60000 Gulden Waare liefert.

Grüne See, österr. See, in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, 7 Stunden oberhalb Käsmark, im Umfange des karpath. Geb. Er hat seinen Nahmen von seinem grün reflectirenden Wasser, welches abgeschöpft vollkommen rein, u. ungefärbt ist.

Grünfeld, kl. Bad. St. im Main- u. Tauberkr. B. A. Gerlachsheim, ummauert, Schl., 1221 E., worunter 79 Gewerbtreibende, u. 12 Judenfamilien. Starker Weinbau, die St. gehört zur Salm-Krautheimischen Standesherrsch.

Grünfels, österr. Schl. mit einer besondern Herrsch. im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub.

Grünhaynchen, Dorf im königl. sächs. erzgeb. Kr. zwischen der Flühe und Zschoppa, im A. Augustusburg, 70 H., 540 E. Hauptsitz der Erzgeb. Holzmanuf. liefert viele hölzerne Spielwaaren, Haus-, Küchen- und Wirthschaftssachen, Gemässe, Schachteln, hölzerne Teller, u. s. w.

Grünhayn, Bergstch. im königl. sächs. erzgeb. Kr. in dem gleichnam. Erzgeb. A-, 147 H. u. 910 E., worunter 96 Handwerker. Spitzenklöppeley. Zwischen hier u. Schwarzenberg, befreyte der Köhler Schmidt, genannt Triller, auf dem Fürstenberge, i. J. 1455, den sächs. Prinzen Albrecht aus Kunzens von Kaufungen Händen. In der Nähe schöner weisser Marmor.

Grünhof, österr. Schl. und Gut im Neustädterkr. des illyr. Laibachergub. im Werbbezirke der Herrsch. Slatenegg (*Slatena*).

Grüningen, St. im helvet. Kant. Zürich. Schl., Museline- u. Baumwollenwebereyen 1300 E.

Grünstadt, St. im bayer.

Rheinkr. mit 2 schönen Schl., und 2300 E. Kathol., luther. u. reform. Kirche, 530 H. Synagoge.

Grünthal, Dorf u. Rittergut im erzgeb. Kr. in Sachsen, an der Flöhe, A. Lauterstein, mit der berühmtesten Seigerhütte Sachsens.

Grünwald, österr. Dorf, im böhm. Bunzlauerkr. zur ansehnl. Herrsch. Klein-Skal gehörig, mit einer Baumwollenzeug-Manufactur.

Grüssau, preuss. Dorf, u. sehr schöne und reiche fürstl. Cisterzienserabtey im schles. Rbz. Reichenbach, mit 2 prächtigen Kirchen, einer guten Schule, und einem Schullehrer-Seminarium. Wollen- u. Wollenband-Sammet- und Plüschweberey.

Grulich, österr. Stdtchn. im böhm. Königgrätzerkr. an der östl. Gränze Böhmens mit Glatz und Mähren, in einer hohen Gebirgsgegend, am Fusse des Marienberges, auf dessen höchsten Puncte ein Servitenkloster steht. Nicht weit davon entspringt der Marchfl. unter dem Schneeberge, an der nördl, Gränze Mährens mit der Grafschaft Glatz. Grulich ist der Hptort. einer gräfl. Althan. Majoratsherrsch. und wird grossentheils von Webern, Spinnern, u. Linnenwaaren-H n.-lern bewohnt. Grosse Linnenfaden- oder Zwirnmanuf. Kattun- u. Leinwand-Druckerey, Manuf. baumwollener Tüchel, Papiermühle. Gegen Mähren zu findet sich auf dem Geb. bey dieser St. häufig Asbeststein. Der Ort hat 318 H. u. eine kathol. Pfarrkirche, 2116 E.

Grum, *Grumo*, österr. Kirchdorf, im tyrol. Trienterkr. im gräfl. Firmianischen Patrimonialger. Deutsch *Kron-Metz* (*Mezzo Coronna*) an der Etsch, auf dem rechten Ufer des Sulzbaches.

Grumbach, Dorf in der herzogl. koburg. Herrsch. Baumhalder, am Glan. Schafzucht, Weinbau, Salzquellen, Steinkohlen, edle Steine.

Grumberg, österr. Mkfl. im mähr. Ollmützerkr. zur weitläufigen Herrsch. Eisenberg gehörig.

Grumeis, österr. Kirchdorf, im tyrol. Trienterkr. im Ger. Königsberg, und im Val di Cembra, oder dem untersten Theile des Fleimserthales.

Grund, hannöv. kl. Bergst. in Grubenhagen, im Oberharze, in einem Kessel des Cellerfelder-Bergamtsbez. Kirche, Schule, 176 H. u. 876 E., meistens Berg- u. Hüttenleute. Bey der St. befindet sich das mit einem schönen Portal gezierte Mundloch des tiefen Georgs-Stollens. Unweit davon der stahlreiche Iberg, und der groteske Hübichenstein.

Grunddorf, *Jobagyfalva*, österr. Dorf im Maroscherstuhle des siebenbürg. Landes der Szeckler, wegen einer röm. Strassen-Anlage bemerkenswerth, die man hier noch sieht. Dieser Ort gehört mehreren adel. Familien.

Grundelsee, österr. kleiner Landsee in Steyermark, sehr fischreich, besonders an Gründlingen, daher auch der Nahme.

Grusinien, s. *Georgien*.

Grussbach, *Hrussowany*, österr. Mkfl. im mähr. Znaimerkr. an der Gränze des Brünnerkr. 108 H., 691 E. Herr-

schaftssitz, Pfarre, schönes, grosses Schl. auf einer Anhöhe, samt Gärten, Weinbergen, Wiesen, gute Hutweiden.

Grybow, österr. Mkt, im galic. Sandoczerkr. an der Biala, mit dem Verwaltungssitze eines anschnl. Dominiums.

Grzeda, österr. Herrsch. im galic. Lembergerkr. die ihren Nahmen von einem Dorfe an der Gränze des Zolkiewerkr. hat, und wohin die beyden, unter einer Conscriptions-Nummer vereinigten Herrschaften, Wulka und Hamulei, gehören.

Grzybowice, österr. Dorf im galic. Lembergerkr. zum Dominium der St. Lemberg gehörig.

Grzymalow, österr. Markt im galic. Tarnopolerkr. am Gailabache, katholische und griech., russ. Pfarre, fürstl. Lubomirskisches Schl. Die Gegend umher ist fruchtbar.

Gschatsk, (55° 30′ N. Br.), Kreisst. in der russ. Statth. Smolensk, am Gschat, mit 2,500 E., die einen starken Getreide- und Hanfhandel aus dem hiesigen berühmten Pristan, oder Flusshafen, nach Sct. Petersburg treiben.

Gschies, Dorf in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, an der Oedenburger-Postrasse, Poststation, kohlensaure Quelle.

Gschiess, Schl. und Gut im Neustädterkr. des illyr. Laibachergub. dem Freyherrn von Liechtenberg gehörig, dessen verödetes Stammschl. in der Nähe ist.

Gschnitz, österr. Kirchdorf im tyrol. Unter-Innthalerkr. im fürstl. Auersberg. Patrimonialger. Steinach, u. im Gschnitzerthale, in einer Seehöhe von 3798, ganz von hohen Geb. umgeben, unter welchen die Habichtsspitze 8250 Schuh über das adriatische Meer hervorragt.

Gschösstein, österr. Dorf im tyrol. Unter-Innthalerkr. im Kufsteinerger. dem äussersten im Nordosten Tyrols, nächst dem Wildbüchelberge, über welchen eine Commercialstrasse führt.

Gschwend, Schl. u. Herrsch. im Traunviertel des österr. Landes ob der Enns, zwischen dem gleichnam. Dorfe, und dem, dahin unterthänigen Markte Neuhofen, am Kremsflusse. Eigne Pfarre, 132 H.

Gstad, österr. Werbbezirksherrsch. im steyermärk. Judenburgerkr. In einer Gegend derselben, bey Eblarn an der Enns, wird Kupferbau getrieben.

Guadalaviar, auch wohl *Turia*, Küstenfl. in der span. Prov. Valencia, entspringt an den arragonischen Grz. auf der Sierra Molina, u. ergiesst sich in den Mbs. von Valencia, u. in das mittell. Meer. Sein Lauf beträgt 29 Meilen.

Guadalaxara, span. aus mehreren abgesonderten Stücken bestehende Prov. zwischen Segovia, Soria, Cuenca, u. Madrid, u. zwischen 13° 10′, bis 15°, 1′ Länge, u. 40°, 21′, und 41°, 20, nördl. Br. etwas über 96 Quadratm. gross, u. i. J. 1797 mit 21 H., 115 E. Eine hochgelegene, öde und einförmige, von Bergen durchzogene Ebene, meistens ohne Baumwuchs. Der meist steinige und dürre Boden, ist nur strichweise fruchtbar. Geb. Samosierra. Flüsse: Tajo. Prod.: Korn, Oliven, Saf-

ran, Obst, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Bienen. Nahrungszweige: fleissiger Ackerbau, doch, da das Land Wasserarm ist, viele öde Strecken, Schafzucht, und lebhafte Wollenspinnerey, Tuchmacherey, Hanf- u. Espartoweberey, Papiermühlen, Glashütte, Fajancefabr. Ausfuhr: Korn, Safran, Wollengarn, Tuch, Hüte. Diese Prov. gehört unter den Generalkapitain zu Madrid, unter die dasige Canzley, u. den Sprengel von Siguenza, sie wird in 3 Partidos, u. 3 Tierras eingetheilt. Die Hptst.

Guadalaxara, am Henares, schlecht gebaut, 9 Pfarrkirchen, 14 Klöster, 4 Hospitäler, 12000 E. Grosse Tuchmanuf. mit 655 Stühlen, u. 4800 Webern, und Spinnern, die jährlich für eine Million, 313000 Gulden an den trefflichen, aber theuern *Pannas de Vicunna* liefert. Seifensiederey, Hutfabrik.

Guadalaxara, span. Intendantur in dem Vicekönigr. Neuspanien, zwischen Durango, Zacatecas, Guanaxuato, Valladolid, dem grossen Ocean, und Sonora, etwas über 3470 Quadratm. gross, mit 700,000 (nach Humbold 630,500) E. Die westl. Seite bedecken die Cordilleras von Anahuac, an den Küsten sind Waldungen. Unter den Bergen erhebt sich der Vulcan von Colima. Der vorzüglichste Fluss, ist der schiffbare, mit dem See von Chapala zusammenhängende Santjago. Das Clima ist gesund, und der Boden fruchtbar. Die Prov. ist reich an Weitzen, Mais, Baumwolle und Cochenille. Land-, Bergbau u. Handel, sind die vorzüglichsten Nahrungszweige der Einw. Die berühmtesten Bergwerke sind, die von Bolannos, Asientos de Ibarra, Hostotipaquillo, Copala, u. Guichichila. Diese Prov. hat 2 Ciudades, 6 Villas, und 322 Dörfer. Die Hptst.

Guadalaxara, am Santjago hat 19500 E. Sitz des Intendanten, Bischofs, einer Audienz, u. Universität, grosse Messe. Die E. sind Spanier u. Indianer.

Guadalcanal, span. Villa in der Prov. Estremadura, an der Gränze von Sevilla. Reichhaltige Silber- u. Quecksilbergruben, die aber nun aufgegeben sind.

Guadalcanar, Australinsel unter 9°, 16′ 30″ südl. Br. zu dem Archipel der Arsaciden gehörig, stark bewohnt, u. von reitzenden Ansehen. Sie ward von Mendanna gefunden, und für ein berühmtes Goldland ausgegeben.

Guadalentin, Fl. in Spanien, entspringt in Granada, und fällt in Murcia in den Busen von Carthagena.

Guadalquivir, d. i. der gr. Fl. in Spanien, entspringt an der Gränze von Granada und Murcia auf der Sierra Cazorla, strömt durch Jaen und Sevilla, u. ergiesst sich, unterhalb Sct. Lucas da Barameda, in den Mbs. von Cadix. Sein Lauf beträgt 55 Meilen, er ist 11 Meilen bis Sevilla schiffbar. Nebenfl. Guadiana el Minor, Almudil, Guadalbon, Guadiate u. Xenil.

Guadalupe, span. niedriges Geb. nirgends höher als 2307 Fuss. Es fängt bey Tembleque in Toledo an, wo es Sierra de Marchal heisst, folgt dem Tajo, und erreicht in der portug.

Prov. Estremadura, im Geb. Espichel sein Ende.

Guadarama, span. Geb., welches sich, bey dem Ursprunge des Xalon, und Tajunnna von der Iberischen Kette trennt, durch beyde Castilien, u. Leon fortläuft, und in der portug. Prov. Beira das Meer berührt. Eine seiner höheren Spitzen ist der 8502 Fuss hohe Pennaglada. 2) Span. auf dem gleichnam. Geb. entspringender Fluss, er fällt unterhalb Mazallabras in den Tajo.

Guadeloupe, franz. Ins. in Westindien, zu den Antillen gehörig, zwischen 310° 83′ und 316° 72′ Länge, u. 15° 40′ bis 16° 28′ Breite, etwas über 30 Quadratm. gross. Sie beteht eigentlich aus 2 Inseln, Grande-Terre und Basse-Terre, die durch einen Meeresarm, der Salzfluss genannt, getrennt sind. Beyde Theile haben hohe steinige Berge, unter denen sich besonders der hohe dampfende Schwefelberg, ein Vulkan auf Basse-Terre, und der St. Annenberg auszeichnen. Beyde Theile Guadeloupe's, sind vulkanischen Ursprungs, die Küsten aber mit Korallenfelsen umgeben. Basse-Terre ist äusserst fruchtbar, und hat hinlänglich Wasser; Grande-Terre hat aber Wassermangel. Ueberall herrscht Tropenclima, und Tropenvegetation in hoher Güte. Hptprod.: gediegener Schwefel, Zucker, Kaffe, Baumwolle, Indigo, Cacao, Reis, Mays, Cassia, Färbeholz, Schildkröten, u. Fische. Merkwürdig sind der Kopaivabaum, die Milchstaude, der Korbarybaum, und der Teufelsvogel. Die Volksmenge mag 140 bis 150,000 Individuen betragen, und soll sich, seit der Verheerung von Domingo fast um ein Drittel vermehrt haben. Die Religion ist katholisch, doch giebt es hier eine Mission der mährischen Brüder; die Sprache ist französisch, und die Hauptbeschäftigung Plantagenbau. Im Jahr 1788 betrug die Ausfuhr an westind. Stapelwaaren, nämlich: rohem und gereinigten Zucker, Hutzucker, Kaffee, Kakao, Baumwolle, Indigo, u. a. Waaren, mit Einschluss von Desirade, Mariegalante, und les Saintes, 4 Millionen, 848,587 Gulden. Der Gouverneur von Guadeloupe, Desirade, Mariegalante, und les Saintes, residirt zu Basse-Terre.

Guadiana, grosser Fl. entspringt in der span. Prov. la Mancha, in den Lagunen von Ruidera, aus der Erde, läuft einige Meilen gegen N. W., verschwindet dann unter der Erde, und kömmt in den Oios de Guadiana wieder zum Vorschein, tritt bey Badajoz in Portugal ein, und ergiesst sich an der Grz. von Algarbien u. Sevilien, bey Redondela in das Meer. Sein Lauf beträgt 92¼ Meile.

Guadix, St. im span. Königr. Granada, am gleichnamigen Fl., mit Hanf-, Flachs- u. Seidenmanuf., und einer Taschenmesserfabr. u. Segeltuchmanuf. Bischof, Kathedrale, 3 Pfarrkirche, 6 Klöster, 8314 E.

Gualior, britt. St. und Festung im westl. Marattenstaate in Vorderindien, im Gebiete des Radscha von Ugein, in der Prov. Agra, am Fl. Soonrica, eine von Natur und durch

Kunst sehr wichtige Bergfest. deren Bollwerke in den Felsen eingehauen sind. Die Festung hat nur einen Zugang, und ist seit 1804 brittisch. Der Handel der Stadt mit Tüchern von Chandery, u. Indigo, ist sehr lebhaft. In der Nähe giebt es Eisenminen.

Guam, die einzige Ladroneninsel, welche die Spanier besetzt haben, etwas über 14 Qdratm. gross, mit 5800 E. Auf derselben liegt St. Agnation, der Hptort. aller dieser Inseln.

Guamancha, *Guamanga*, eine der 8 Intendantschaften des Vicekönigr. Peru, in S. Amerika. Silberbergwerke u. Quecksilbergruben. Die Hptst.

Guamancha, *Guamanga*, zwischen Lima und Cusco, am Pangara, hat meistens hohe u. ganz massive H. und 18500 E. Bischof, Manuf. in Baumwolle, Leder u. Hüten. Merkwürdige Hauptkirche. Lebhafter Handel mit Lima u. Cusco.

Guana, amerikan. Völkersch. im span. Vicekönigr. la Plata, unter 8 Horden vertheilt, die nach Azara 8,300 Köpfe enthalten.

Guanahani, *Cat Island*, brittische Insel, zwischen Eleuthera, und Long Island, die zu den Bahamas gehört. Sie hat jetzt nur 658 E. u. ausser Holz und Baumwolle wenige Prod. Doch bleibt sie, als die erste, von Colombo am 12. October 1492 betretene Insel merkwürdig.

Guanapa, beträchtl. Strom, in der brasil. Generalkapitainschaft Para, der sich theils mit dem Tocantin, theils mit dem Marannon vereinigt.

Guanare, span. St. am gleichnahmigen Fluss in der Prov. Caraccas, Kirche, Hospital, 12,300 E., unter 8°, 14′ N. Br. und 307° 55′ Länge.

Guanavacoa, span. St. auf einer Anhöhe, auf der Insel Cuba, mit 12,000 E. an der Bay von Havana.

Guanaxuato, span. Intendantur im Vicekönigr. Neuspanien, zwischen Luis-Potosi, Mexico, Valladolid, und Guadalaxara, etwas über 327 Quadratm. gross, 630,500 E. (nach Humbold 517,300). Sie liegt ganz auf dem Rücken der Cordilleras, wo das Geb. Llanitos sich 10,300 Fuss über das Meer erhebt. Der Lerma ist der Hauptfluss. Dieser Landstrich ist einer der angebautesten Neuspaniens. Unter den Einw. sind 80,000 Indier, wovon 52,000 zinnsbar sind. Die Hptst.

Guanaxuato (Br. 21° 0′, 15″, Länge 276° 45′) 6939 Fuss über dem Meere, eine der grössten, und bevölkertsten Städte des Landes, mit 41,000 E. In ihrer Nähe reiche Silberminen, zu deren Bez. 29,600 Menschen eingeschrieben sind.

Guanaya, *Bonacco*, span. Eiland in der Bay von Honduras, zur Generalkapitainsch. Guatimala gehörig.

Guancavelica, eine der 8 Intendanzen des span. Vicekönigr. Peru.

Guancavelica, *Huanca Velica*, span. Hptst. der erstgenannten, gleichnam. Intendanz, am Ayacoca, im Vicekönigr. Peru, 6000 E. In der Nähe das bekannte, grosse, jährl. im Durchschnitte 4820 Centner liefernde Quecksilber-Bergwerk.

Guanches, die Guanchen,

die Ureinwohner der canarischen Inseln, gegenwärtig ganz erloschen, oder mit den übrigen Einw. verschmolzen. Ein interessanter Menschenstamm. (Sieh Rochons, u. Bory St. Vincents, Reise n ch Marokko u. den Canarien-Inseln).

Guantajaya, eine der 8 Intendanzen des Vicekönigr. Peru.

Guanuco, St. Leon de Guanuco (Br. 9° 55′), span. St. in der Intend. Tarma, des Vicekönigr. Peru, 5000 E. Handel mit der hier gewonnenen Kaskarille, mit Zucker, Kaffee, Harzen u. s. w.

Guaranier, amerikan. Völkersch. in Südamerika, in einem grossen Theile des Vicekönigr. la Pata, und in Brasilien. Ein zahlreicher, schlaffer, furchtsamer, unkriegerischer Stamm, ohne gemeinschaftl. Oberhaupt, und ohne Staatsverfassung, der daher sogleich von den Spaniern, und Portugiesen unterworfern wurde. Sie sind, bis auf einige Gebirgszweige, Christen, ansässig, und treiben Landwirthschaft.

Guaraunoer, amerikan. Völkersch. im neuspan. Guiana, und zwar auf den Inseln in der Mündung des Orinoco, 8000 Köpfe stark. Sie sind ganz unabhängig, da sich kein Europäer in ihre, länger, als ein halbes Jahr beständig, und in der andern Häffte des Jahres täglich zweymal, von der Fluth des Orinoco bedeckten Wohnsitze wagt. Uebrigens leben sie ruhig, und mit den span. Colonien in friedlichem Verkehr. (Depons).

Guarda, Fest. und Hptort. einer Correiçao, in der portug. Prov. Beira, am Fusse des B. Estrella, unweit der Quelle des Mondego, 2298 E. Kathedralkirche, Armenhaus, Hospital; Bischof. 707 H. 5 Pfarrkirchen.

Guarda, span. bemauerte Villa, an der Mündung des Minho, in der Prov. Galicia, 1500 E. Citadelle, Hafen, Leinenbandmanuf.

Guardafui, die äusserste östl. Spitze von Afrika, od. Vorgeb. an den Küsten von Adel, der Ins. Socotora gegenüber.

Guardamar, Flk. und Hafen im span. Königr. Valencia, an der Mündung der Segura, mit einem Hafen, reich an Salz, mit dem man einen wichtigen Handel treibt.

Guardia, 1) Sicil. St. auf der Anhöhe des Matese, in der Prov. Terra die Lavoro, 4064 E. Gärbereyen, Pfarrkirche. 2) Span. Villa, unweit dem Cedron, in der Prov. Toledo, 3344 E. 3) Sicil. Mkfl. im Principato olteriore, 2019 E.

Guardiella, österr. Gemeinde im Triester-Stadtgebieth, im illyr. Seeküstengub., 70 H., 480 E.

Guastalla, Parmesan. Hptst. eines Herzogth. am Po, 5500 E. Schl. Seiden- und Leinenweberey. Verunglückter Angriff der Oesterreicher am 19. Sept. 1734.

Guatimala, span. Generalkapitanat in Nordamerike, zwischen 5° bis 13° 50′ N. Br. und zwischen Neuspanien, dem caraibischen Meere, u. dem grossen Ocean, im S. O. durch die Erdenge von Panama mit Südamerika zusammenhängend. Es hat ungefähr 15,498 Quadratm. im Umfang, und ist eine von

den Anden durchzogene Hochebene. Der Boden ist an beyden Küsten sumpficht, auf der Hochebene feucht, in den Niederungen aber fruchtbar, und zum Theile aus verwitterter Lava bestehend. Geb.: die Anden, mit mehreren Vulkanen, doch, ohne sich der Linie des ewigen Schnee's zu nähern. Blos Küstenflüsse, mit kurzem Laufe, und der, etwas über 444 Quadratm. grosse See Nicaragua. Die Erdenge von Panama ist äusserst ungesund. Hauptprod.: Indigo, Kakao, Zuckerrohr, Vanille, Baumwolle, europ. u. westind. Feldfrüchte, Farbe- und Tischlerhölzer, Vieh, Bienen, Perlenmuscheln, Purpurschnecken, Cochenille, Gold, Silber, Kupfer, Bley. Wahrscheinlich eine Million, 500,000 E., wovon zwey Drittel, zum Theile ganz unabhängige Ureinwohner. Religion: kathol. mit einem Erzbischofe, u. 6 Bischöfen. Nahrungszweige: Acker- u. Plantagenbau, Viehzucht, Fischerey, Bergbau (20 Centner Gold), einige Baumwollen- und Seidenweberey, u. indian. Kunstarbeiten. Blos der Indigobau soll 4 Millionen einbringen. Ausfuhr: Indigo, Zucker, Baumwolle, Kakao, Vanille, Mahagony, Gummi, Farbehölzer, Kopaivbalsam, Sassaparille, Schildpatt, Perlen (für 500000 Gulden), Guatimala macht ein span. Generalkapitanat, mit zwey Audienzen, zu Guatimala, und zu Panama. Eintheil. in 8 Intendanturen, als: Guatimala, Chiapta mit Soconusco, Honduras, Verapaz, Nicaragua, Costa Rica, Veragua, und Panama.

Guatimala, span. Intendantur des gleichnam. Generalkapitanats, längst der Küste des grossen Oceans, ungefähr 731 Quadratm. gross.

Guatimala la nueva, *Neu-Guatimala*, Hptst. des gleichnam. Generalkapitanats, und der gleichnam. Intendanz, an einem kleinen Flüsschen, regelmässig, u, gut gebaut, 45000 E. Sitz des Generalkapitains, und Erzbischofs, Universität. Seiden- und Baumwollenweberey, starker Handel mit Westindien. Der Hafen liegt am Ocean. Die alte St. Guatimala wurde i. J. 1773 von einem Erdbeben gänzlich verschlungen. Das jetzige ist $2^3/_4$ Meile von der Stelle des alten entfernt.

Guayama, span. Villa, auf der westind. Insel Puerto Rico, 250 H., 5000 E. Handel mit Lastvieh, Bauholz u. Colonialwaaren.

Guayaquil, schiffbarer Fl. im S. Amerika, welcher sich in den Mbs. gleiches Namens ergiesst.

Guayaquil, Pr. in Neu-Granada in S. Amerika, im Gouv. Quito, am gleichnamigen Mbs. Die Hptst.

Guayaquil, am gleichnamigen Fl. der, etwa $3^1/_3$ Meile von der St. dem, nach ihm benannten Meerbusen zufällt. ein wichtiger Handelsort, hat gutgebaute H., 3 Forts, 20000 E. Die St. handelt vorzüglich nach den nördl. Colonien. Viele kathol. Klöster und Hospitäler. Flusshafen, Schiffswerfte, Waarenniederlage.

Guayna, (Br. 10°, 36′, Länge 310°, 33′), span. Villa in der Caracasprov. Caracas, die den Hafen von Caracas bildet. Im

J. 1796 liefen hier 41 Fahrzeuge ein, uud 37 aus. Die Einfuhr betrug 15 Millionen, 579,055, die Ausfuhr 10 Millionen, 491,580 Franken, den Schleichhandel nngerechnet Kakao u. Häute. sind hier vorzügliche Handelsartikel.

Gubar, Stamm von Bewohnern des Kaukasus, von 1800 Familien, von Burtunnah bis Achsai, im Geb. von Dagestan wohnhaft, wilde, grausame Lesgier, unter Aeltesten.

Guben, preuss. St. u. HOt. eines Kr. im brandenb. Rbz. Frankfurt, an der Neisse, die hier schiffbar wird. Hauptkirche, und 2 andere Kirchen, Gymnasium, Kadettenschule, Tuchmanuf. Vortreffliche Brauerey, wollene Strumpfweberey, Leinweberey, Weinbau, Handel, 821 H. u. 5816 E. worunter 555 Handwerker, 3 Vorst., Waisenhaus, Hospital.

Guden, *Gudensaue*, Fl. in der dän. Pr. Jütland, der sich in den Kattegat ergiesst. Er nimmt über 40 kleinere Flüsse, und Bäche auf, u. ist über 10 Meilen weit schiffbar. Sein Lauf beträgt 25 Meilen.

Gudensberg, St. in der kurhess. Pr. Niederhessen, ehemals der HOt. einer Grfsch. Sitz eines A. Die St. liegt unter dem Oldenberge, ist ummauert, hat 5 Thore, Kirche, Hospital, 246 H. und 1625 E., worunter 159 Juden. Ackerbau, Viehzucht, Leineweberey, sonst keine Industrie.

Gudovecz, Pfarrdorf in der österr. Militairgränze, im Kreuzer-Regimentsdistr. des Warasdinergeneralats, eine Stunde westl. von Bellovar entfernt, 34 H. Station eines Compagniechefs.

Guebwiller (*Gebweiler*), St. im Dep. Oberrhein, Bez. Colmar. Kirschwasserbereitung. Kattundruckerey, mit 80 Drucktischen, und 350 Arbeitern, Bandweberey mit 150 Arbeitern (200,000 Stücke), gedruckte Leinwandmanuf. Zuckerraffinerie, mit 60 Arbeitern (700 Centner), Gärbereyen. Schl., 2 Kirchen, worunter die schöne Leodegardskirche, Hospital, 510 H. u. 2522 E.

Güglingen, St. u. HOt. eines A. an der Zaber, in der würtemb. Landvogtey Unterneckar, 1152 E., 2 Vorst.

Güldborgsund, schmale Meerenge zwischen der dän. Insel Falster und Laaland.

Gülzow, St. im pomm. Rbz. Stettin.

Gümené, St. und Schl. am Scorf, im Dep. Morbihan, Bez. Pontivy, 1325 E., die viel Cyder machen.

Günnstadt, preuss. Dorf in dem sächs. Regbez. Erfurt, an der Helbe, 210 H. und 850 E. Anis- u. Karottenbau, Handel mit Möhrensaft, und Möhrenkaffee. Viele Korbmacher und Bürstenbinder. Ansehnl. Jahrmarkt, der Wiesenmarkt oder Ablass, Fundort von Dendriten.

Güns, ungar. *Köszeg*, slav. *Kysek*, lat. *Ginsium* (Br. 47° 22′, 54″, Länge 34°, 13′ 3″) kön. Freyst. im ungar. Eisenburger-Comitate, im Kr. jens. der Donau, an dem Gyöngyös- oder Günsflusse, in einer angenehmen Gegend. Die Stadt selbst ist klein, hat aber ziemlich weitläufige Vorst. die zum Theile, nebst dem Günserschl. dem Fürsten Eszterhazy gehö-

ren. Im Jahre 1787 waren in dem eigentlich städtischen Bez. nur 576 H. und 4755 E. 1805 befanden sich hier 4790 Nichtadeliche, in 644 H., worunter 477 Bürger und Gewerbsinnhaber, u. 242 behausete Bauern, waren. Jetzt mag es bey 5000 E. zählen. Schl., Dreissigstamt, Postamt, Piaristen-Gymnasium, Hauptschule, Waisenhaus, kön. Distriktual-Gerichtstafel, für den Kr. jens. der Donau, 2 kathol. u. eine luther. Kirche, evangel. Schule. Die E. sind Deutsche u. Ungarn, verfertigen vieles Tuch, u. ziehen treffliches Obst, besonders Pfirschen und Kastanien, auch ist hier guter Getreide- u. Weinbau. Güns war ehedem eine gute Festung, welche der berühmte Jurischitsch gegen den, von dem Sultan Soliman, abgesandten Ibrahim Bassa, i. J. 1532, heldenmüthig, u. glücklich veutheidigte. Die St. ward 1469 unter die kön. Freystädte aufgenommen; im 15ten Jahrh. war sie der äusserste Ort in dem Distrikte, der eine Zeitlang zu Oesterreich gehörte, und der durch eine Gränzlinie bezeichnet war, die von den Quellen der Pinka, längst diesem Flusse, bis Unterschützen, ferner in gerader Linie bis zum Dorfe Bur Ovar fortlief, die Orte Zuckerbach, Rechnitz, Boschendorf, u. Velem einschloss, u. bis an die Güns, u. unterhalb des gleichnam. Ortes reichte.

Günthersberg, Anhalt-Bernburg. Mkfl. und Ger. im Oberfürstenth. am Ursprunge der Selke, 783 E. die sich vom Feld- und Hüttenbau nähren. Friedrichshöhe, schönes Palais. [illegible] thale sind mehrere Eisen- u. Stahlhämmer, und eine Marmorfabrik.

Günz, Fluss, der bey Kempten, im bayr. Oberdonaukr. entspringt, und bey Günzburg in die Donau fällt.

Günzburg, bayr. St. u. Sitz eines Landger. im Oberdonaukr. bey der Vereinigung der Günz mit der Donau, 367 H., 2797 E. Festes Schl. Vielerley Gewerbe, Viehmastung, Schiffahrt, Gymnasium.

Guérande, St. im Dep. der untern Loire, Bez. Savenay, nahe am Meer, zwischen dem M. der Loire u. Villaine. Schl., 2 Vorst., 3 Kirchen, 2 Hospitäler, 7122 E. Manuf. in Piqué u. Bassins, Gärbereyen. Handel mit Pferden, Getreide, u. besonders Salz, welches aus nahen Morästen längs dem Meere gewonnen wird, jährlich 30,9000 Centner.

Guerche, St. im Dep. Ille u. Villaine, Bez. Vitre, in einer fruchtb. Gegend, mit 3600 E. Handel mit Getreide und Flachs. Kastanienbau, Nussölbereitung, Hutfabrik, Gärbereyen.

Gueret, Hptst. eines Bez. im Dep. Creuse, nicht weit vom Ursprunge der Gartempe, 51 Meilen von Paris, mit 3400 E. Leinwandmanuf. u. Handel mit Vieh, Wolle u. Leinwand, 2 Kirchen, Hospital, 490 H.

Guernica, span. Villa in der Prov. Biscaja, in deren Nähe, bey Lunno, vormals die Generalversammlungen der Provinz gehalten wurden.

Guernsey, britt. Insel im Canal an der franz. Küste mit steilen Felsen umgeben, etwas über 6 Quadratm. gross, 14000 E., franz. Abkunft u. Sprache.

Das Innere des Eilands ist gebirgig. Gute Weiden, aber weder Holz, noch Fruchtbäume. Die E. treiben Ackerbau, Viehzucht, Fischerey, Strumpfstrickerey, und vorzüglich Schleichhandel. Sie rüsten 100 Fahrzeuge, mit 769 Seeleuten, aus. Das Fort Castle Cornet vertheidigt die Insel, die 1 St. 12 Kirchspiele, und 2560 H. zählt. Der HOt. Sct. Peter hat einen Hafen.

Guernsey, nordamerik. Grafsch. im Staate Ohio, mit 9 Ortschaften, u. 3051 E.

Güssing, ansehnl. Markt in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, ungar. Német-Ujvár, am Bache Csencze, eigene Pfarr. Bergschl. welches in früheren Zeiten als ein fester Platz betrachtet wurde. Hier waren im Mittelalter die mächtigen Grafen von Güssingen, dann kam das Schl. an die syrmischen Herzoge. Das, noch gegenwärtige Schl. sollen die Grafen von Hohenlohe erbaut haben. Im Jahre 1522 gab König Ludwig II. diese Besitzung dem Ban von Croatien und Slavonien, Grafen Franz Batthyany, und seitdem führen auch seine Nachkommen den Titel als Erbgrafen von Güssingen, und besitzen die grosse hiesige jetzt fürstl. Batthyany'sche Fideicommissherrsch. In dem hier befindlichen Kloster der Franciscaner, welches vormals eine Benedictiner-Abtey war, u. die der nämliche erste Besitzer den Franciscanern verliehen hat, befindet sich die Begräbnissstätte dieses Geschlechtes.

Güstrow, meklenburg. Schwerin'sche Vorderst. im Recknitzerdistr. Güstrow, an der Nebel, ansehnl. Schl., Dom- und Pfarrkirche, Hospital, 823 H. und mit der Burg- u. Domfreyheit 6129 E., worunter 26 Judenfamilien. Sitz des Hof- und Landgerichts, Bildungsanstalt für Gärtner, u. Handwerker, 31 Branntweinbrenner, 34 Brauer, Rothgärber, Parasolmacher, Weber. Wachslichter- u. Tabaksfabrikant, ansehnl. Handel, Leihhaus.

Guetaria, span. Villa in der Prov. Guipuscoa, 300 E. Hafen, Breitlingsfischerey, Handel.

Gütersloh, preuss. Mkfl. unweit der Dalke, in dem westphäl. Rgbez. Minden, zur Standesherrsch. Rheda gehörig. Kathol. u. luther. Kirche, 350 H. u. 1680 E. Der Ort ist äusserst nahrhaft, u. hat stark besuchte Jahrmärkte. Garn, Schinken, Pumpernickel.

Gueugnon, Mkfl. am Arroux, 68 H., 1027 E, im Dep. Saone-Loire, Bez. Charolles, 2 Hochöfen, 2 Eisenhammer, eine Hammerschmiede.

Gufidaun, Kirchdorf im tyrol. Botznerkr. u. Verwaltungssitz des Gufidaunerger. mit welchem das von Wolkenstein vereinigt ist. Schl., der Somers- oder Samerberg genannt, unweit des linken Eisackufers, von welchem sich im 12ten, u. 13ten Jahrh. ein edles Geschlecht schrieb. Bey Gufidaun öffnet sich gegen Osten das wohlangebaute Vilneserthal.

Gugah (Br. 24° 45', Länge: 85°, 46',), Hindost. St. von 600 H. in der Prov. Sind, Distr. Tatta, zwischen den Armen des Sindhu. Geringer Küstenhandel.

Guhran, Kreisst. im ...

Rgz. Breslau. 2800 E., die gutes Tuch liefern, u. mit Mehl, das auf 54 Windmühlen bey der St. gemahlen wird, handeln, Potaschesiederey, 4 kathol., 2 luther. Kirchen, 292 H.. Hospital, Vorst.

Guiana, gr. Land in S. Amerika, zwischen den Fl. Marannon u. Orinoco, dem atl. Meere, u. dem Rio-Negro. Hohe Geb. wechseln im Innern mit gr. Ebenen ab, u. geben mehreren Fl. den Ursprung, z. B. dem Oyapok, dem Essequebo, u. a. m. Guiana ist unter die *Spanier*, *Franzosen*, *Portugiesen*, *Engländer* und *Niederländer* getheilt; den grössten Theil aber besitzen mehrere Indianer Stämme. Der *span. Antheil* liegt grösstentheils im Innern, zwischen dem Orinoco, Marannon, u. dem Ocean; diess Gebieth enthält 14,758 Quadratm. mit 34000 E. Diese grosse herrliche Gegend ist noch eine völlige Wildniss, nur längst dem Orinoco und einigen andern Flüssen giebt es sparsam vertheilte Colonien, die überhaupt 14,575 E. zählen. Dazu kommen 19,425 Indianer, unter der Aufsicht von Missionen. Im übrigen Lande schwärmen Haufen von unabhängigen Indianern, meistens Feinde der Spanier. Die Hptst. St. Thomas, nimmt die Hälfte der Bevölkerung weg.

Guiana (*französisches*), liegt zwischen Surinam, Brasilien, und dem Ocean, zwischen 322°, 20′, bis 326°, 151 Länge, und 3°, 10′ bis 5°, 45′ Breite, enthält 2706½ Quadratm. u. 13000 E. Westwärts macht der Marannon, ostwärts der Oyapok die Gränze. Flüsse: Marony, Arouary, Rio-Blanco, Marannon, u. Oyapok, der Sinnamary. Ein herrliches, fruchtbares Land, mit völligem Tropenclima, im Innern noch ganz unbekannt, u. nur an den Flüssen, zunächst der Küste, und auf der Insel Cayenne angebaut. Fünf Reihen von Geb. verbreiten sich fächerförmig aus dem Innern, nach der, äusserts flachen, mit Savannen, und ein halbes Jahr vom Wasser bedeckten Küste. Alle Tropengewächse gedeihen hier vortrefflich. Das Clima hat 4 Jahreszeiten. Prod.: Zucker, Kaffee, Baumwolle, Indigo, Klapperschlangen; Muskitos u. a. m. Gewürznelken, Pfeffer, Zimmet, u. Muskaten, wurden aus Asien hieher verpflanzt. Im Jahre 1788 wurden von hier nach Frankreich gebracht: Zucker, Kaffee, Baumwolle, Kakao, Indigo, Orleans, Vanille, Gewürznelken, Holz, Häute, u. a. Artikel. Die Bevölkerung bestand 1788 aus 1307 Weissen, 394 Farbigen, u. 10,748 Sklaven. Guiana bildet ein, in 8 Cantone getheiltes französisches Gouv., dessen Hptort. Cayenne ist. Unrichtig nennt man das französ. Guiana, Cayenne. Die vornehmsten Niederlassungen sind, nebst Sct. Paul, Oyapok, u. Sinnamary.

Guiana (*brittisches*), zwischen dem franz. und span. Guiana, oder zwischen dem 3 u. 7° Br. Es enthält 410 Quadratm. mit 77000 E. In W. sind hohe Geb. und die Hptfl. sind der Essequebo, der Demerary, der Berbice, der Corentin, der Maroni. Prod.: Zucker, Kaffee, Cacao, Baumwolle, Tabak, Flachs, Indigo'

Farbehölzer, Gummi, Balsam, u. mehrere Thierarten. Die E. bestehen aus Holländern, Franzosen, mährischen Brüdern, Juden, Negersklaven. Das ganze Land theilt man in die Hauptcolonien: Essequebo, Demerary, u. Berbice.

Guiana (portugiesisches), Pr. der brasilian. Statth. Para, in S. Amerika, am linken Ufer des Marannons, wird durch den Arouarifl. vom französ. Guiana getrennt, und ist übrigens mit Brasilien verbunden.

Guiana, (*niederländisches*), enthält 490 Quadratmeilen, mit 130,000 E. (Siehe Surinam).

Guichen, St. u. Kirchspiel von 2660 E. im Dep. Ille Vilaine, Bez. Redon, Viehzucht, Mineralquelle.

Guielan, Mkfl. u. Kirchspiel von 2764 E. im Dep. Finisterre, Bez. Morlaix, wo viele Leinwand von Leon verfertigt wird.

Guierche, 1) Mkfl. im Dep. Cher, Bez. St. Amand, am Aubois, 1176 E. 2) Mkfl. an der Sarte, im Dep. Sarte, Bez. Mans, 581 E. 3) St. u. Schl. im Dep. Indre-Loire, Bez. Loches, am Creuse, 593 H.

Guilford, St. im dem Shire Surrey in England, am Fl. Wey, mit starkem Getreide- und Bauholzhandel.

Guilford, 1) gr. Gemeindebezirk im nordamerik. Freystaate Connecticut, am Westfl. Hafen, Fischfang. 2) Grafsch. im nordamerikan. Staate Nordcarolina, 11400 E.

Guillain, (*Sct.*), St. in der niederl. Pr. Hennegau.

Guillaume, sardin. St. im F. Piemont, Prov. Nizza, am Var. Schl., 1156 E. Die St. ist fest.

Guillestre, Mkfl. im Dep. Ober-Alpen, Bez. Embrun, an der Guillestre und Durance. Der Ort liegt unter den Kanonen von Montdauphin, und hat 1067 E.

Guimaraens, Villa u. Hptort. einer Correicao in der portug. Pr. Entre Minho-Douro auf einer fruchtbaren Anhöhe, unter welcher der Ave herfliesst. Die St. besteht aus der Alt- u. Neustadt, 2 Vorst., 4 Pfarrkirchen, 6 Klöster, 3 Hospitäler, Armenhaus, 1480 H. Altes Schl. einst der Wohnsitz der portugies Könige, u. Geburtort Alfons I. Henriquez.

Guinea, afrikan. grosse Landschaft, aus 2 Theilen bestehend.

a) Ober-Guinea, das eigentliche Guinea, vom Sierra Leonafl. bis an das Vorgeb. Lopez Gonsalva, 420 Meilen lang, 130 breit. Es enthält 5 Landstriche, als: 1) Sierra Leonaküste; 2) Malaghetta, oder Pfefferküste. 3) Zahn- oder Elfenbeinküste. 4) Goldküste. 5) Sklavenküste.

b) Nieder-Guinea, vom Vorgeb. Lopez Gonsalva, bis zum Vorgeb. Negro, 210 Meilen lang. Dessen Prov. sind: 1) Loango, 2) Kakongo, 3) Kongo, 4) Angola, 5) Matamba, 6) Benguela, 7) Jago Kakondo.

Das ganze Land ist von Negern bewohnt, und manche Distrikte sind äusserst stark bevölkert, in manchen Gegenden hindern der glühende Himmel u. der Wassermangel jede Cultur, daher sie menschenleer, und nur von reissenden Thieren bewohnt sind. Die vorzüglichsten Prod. von ganz Guinea sind: Gold, Elfenbein, Gummi, Gewürze, mehrere Süd-

früchte, hier ist Afrika's stärkster Menschenhandel.

Die europ. Handelsnationen haben, mit Ausnahme Spaniens, blos an den Küsten Comptoire, oder kleine Forts. Das Innere des Landes ist noch unbekannt. Ganz Guinea liegt an der Westküste von Afrika. Ober- oder das eigentliche Guinea hat folgende Beschaffenheit: Geb.: das Geb.: die Sierra Leone, gegen Senegambien zu, das Geb. Kong, das es von Nigritien trennt. Ströme: der Sierra Leone, oder Mitombo, der Volta, der Benin, u. a. m. Sie fallen sämmtlich in den Mbs. von Guinea, einen Theil des äthiopischen Oceans. Das Klima wird durch die beständige Tag- und Nachtgleiche, die Nähe des Meeres, und die häufigen Regen gemildert. Der Wind Harmattan, richtet zwar oft Verwüstungen an, er verhindert aber auch die Ausbreitung vieler Krankheiten. Hauptprod: Gold, aber von blässerer Farbe als das europäische, Kupfer, Ambra, Getreide, Yams, Pisang, Ananas, Zucker, Ingwer, Pfeffer, Tabak, Baumwolle, Indigo, Mangobäume, Palmen, Talgbäume, Färbehölzer, Elephanten, Dromedare, Löwen, Panther, Leoparden, Affen, Antelopen, Papagayen, Riesenschlangen. Die E. sind Neger, die sich durch einen äusserst widrigen Geruch von andern Negern unterscheiden. Sklavenhandel (wie schon erwähnt worden); ausserdem wird ausgeführt: Goldstaub, Elfenbein, Gummi, Thierhäute, u. s. w. Gewöhnlich (aber nicht ganz richtig, weil auch die Pfefferküste hieher gehört), wird das Land eingetheilt in die Körner-, Zahn-, Gold- und Sklavenküste.

Guinea-, Linien-, Aequator-Inseln, Gruppe von 4 Ins. im Mbs. von Guinea, zwischen Formoso und C. Lopez, unter dem Aequator, im atlant Ocean. zwischen 40°, 27, N. Br. u. 1° 50′ S. Br. Sie heissen S. Thomas, do Principe, Annabon, u. Fernando Pao, wovon die beyden letzteren 1778 an Spanien abgetreten sind, obwohl sie nicht wirklich übergeben worden zu seyn scheinen. Sie enthalten 16 Quadratm., sind gebirgig, der Boden ist sandig, weich, aber sehr fruchtbar. Geb.: der Maronberg auf St. Thomas. Gewässer: blos Bäche, auf allen Inseln aber gutes Trinkwasser. Tropenklima, in der Regenzeit mit dichten feuchten Nebeln, die den Aufenthalt für die Europäer höchst ungesund machen. Meistens Tropenprodukte. 21200 E. Abkömmlinge der Portugiesen, Mulatten, u. Neger. Kathol. Religion, der Erzbischof residirt zu Panoasan auf St. Thomas. Nahrungszweige: Zuckerbau, Baumwolle, u. Indigobau, Viehzucht, Baumwollenzeugweberey. Ausfuhr: Zucker, Baumwolle, etwas Indigo, Kolanüsse, baumwollene Zeuge. Vorzüglich werden Victualien an die anlegenden Schiffe abgesetzt, u. Südfrüchte verkauft. Diese Inseln haben portugies. Recht u. Gesetze, und werden durch einen Statthalter regiert, unter welchem auch Bissago und Cachen auf dem festen Lande stehen, und dem ein Rath von 13 Mitgliedern beygeordnet ist. Er residirt zu St. Thomas, die

übrigen Inseln haben Unterstatthalter. Die Inseln kosten der Krone mehr, als sie einbringen.

Guines, St. im Dep. Pas de Calais, Bez. Boulogne. 2400 E., 404 H. Das Camp de drap-d'or von 1520.

Guingamp, Hpst. eines Bez. im Dep. der N. Küste am Küstenfl. Rieux. 5200 E. Manuf. von Leinw. Messe (Navalo oder Aepfelmarkt genannt). Produktenhandel, Fundort von Siegelerde.

Guiolle, St. am Salve, im Dep. Aveyron, Bez. Espalion, 1833 E. Manuf. in Wollenzeugen, Mützen, u. Strümpfen.

Guippana, Flecken, und Distriktshauptort im dalmat. Kr. von Ragusa.

Guipuscoa, span. Prov., eine der Vasconnas, zwischen dem Meere von Biscaja, Frankreich (von welchem sie der Bidassoa scheidet) Alava, u. Biscaja, mit etwas über 30 Quadratm. kargem, felsichten aber bewässerten Boden, voller Geb. u. Waldungen. Die Gewässer sind blos Bergströme, als: der Oria, Oyarzon, Bidassoa, Deva, Urola, Urumea. Geb. das Cantabrische. Das Klima ist mild, u. gesund. Prod.: Obst, Kastanien, etwas Korn, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Seefische, Austern, Eisen, Kupfer, Quellsalz. Im J. 1799 hatte diese Prov. 104479 E., worunter 1825 Geistliche, und 50502 Hidalgos (geringere Adeliche). Die Mehrheit der E. sind Basken. Nahrungszweige: ein fleissiger, aber sehr mühsamer Ackerbau (aber doch nicht das nöthige Korn), wenig Viehzucht, bedeutende Holzcultur, Fischerey, Seeschiffahrt, Handel, u. Gewerbe, (nur allein 141 Eisenhämmer). Ausfuhr: Eisengeräthe, Gewehre, u. Klingen, Kupfergeschirr, Segeltuch, und Tauwerk, Kastanien, Obst, Seefische. Die Prov. hat eigenes Recht, und besondere Gesetze, aber ihre früheren Vorrechte sind neuerdings fast vernichtet. Der Generalkapitain residirt zu St. Sebastian. Eintheil. in 20 Partidos, 4 Alkaldias, 4 Unions, u. 28 abgesonderte Orte.

Guisborough, britt. Mkfl. im Nordriding der engl. Shire York. Segeltuchweberey, Alaunbergwerke.

Guiscard, vormals Magny, Mkfl. am Verse. Schl. 198 H., 1178 E. im Dep. Oise, Bez. Compiegne.

Guiscardskanal, jonische Meerenge zwischen Theaki, u. Cephalonia.

Guise, St. im Dep. Aisne, an der Oise, Bez. Vervins, Schl. 386 H., 3040 E. Diese St. gab einer berühmten Nebenlinie der Herzoge von Lothringen ihren Namen.

Guisten, St. in Anhalt Köthen an der Wipper. Posthalterey.

Guiza, span. St. auf der Havannah-Insel Cuba, 6000 E.

Guldenfurt, österr. Dorf im mähr. Znaimerkr. ehedem im Brünnerkr. zur Herrsch. Dürnholz gehörig, am rechten Ufer der Taya, Localcaplaney, 72 H., 408 E., mittelmässiges Ackerland, Wiesen, Weinberge, kathol. Kirche. Hier kann man ohne Brücke und Steg über die seichte Taya setzen.

Guling, österr. Dorf im steyermärk. Judenburgerkr. Eisenhammer.

Gulleghem, niederl. Dorf, und Kirchspiel am Heulebecke, in der Provinz Westflandern, 3405 E.

Gulp, niederl. Fluss in der Prov. Limburg, der, unweit Fauguemont, in die Geule fällt.

Gulpen, *Galoppe*, niederl. Mkfl. nahe an der Gulp, in der Prov. Limburg, 1500 E.

Gumbinnen, preuss. Rgbz. in Ostpreussen, 269 Quadratm., 355000 E. mit 3 Kreisen, als: Insterburg, Olezko, u. Sehesten.

Gumbinnen, Hptort. des gedachten Regbez. u. sehr regelmässig, und wohlgebaute St. in Ostpreussen, an der Pissa. Die 5450 E. liefern Tuch, und wollene Strümpfe, und treiben einen erheblichen Handel mit Getreide, u. Lein. Luther. u. 2 reform. Kirchen, Stadtschule, Salzburger Hospital, 400 H. Sitz der Regierungsbehörden.

Gumnisca, österr. Herrsch. und Pfarrdorf im galic. Tarnowerkr. am rechten Ufer der Wisloka, in einer bergichten und waldichten Gegend. Fürstl. Residenz, Bräuhaus, grosser Wirthschaftshof, Mahlmühle.

Gumpoltskirchen, landesfürstl. Markt im Lande Oesterreich unter der Enns, V. U. W. Wald, am Gebirge, 193 H. u. 1104 E. Landgericht, kathol. Pfarre. Guter Weinbau, und eigne Gattung von Wein.

Gundara, (Br. 22°, 53′, Länge 91°, 13′), Hauptst. eines Distr. in der Prov. Guzurate, den Maratten gehörig.

Gundelfingen, St. im bayer. Oberdonaukr. Landger. Lauingen, am Einflusse der Brenz in die Donau, 312 H. Vorstadt. 2 Kirchen, Hos., würtemb. St. in der Landvogtey Unterneckar, 785 E. Nahe dabey das Schl. Hornegg.

Gundizzolo, österr. Dorf in der Deleg. Mantua des mailänd. Gub. am Mincio.

Gunduk, hindost. St. und Hptort. eines Distr. in der Prov. Bejapur, den Maratten gehörig.

Gunduk Salgrami, asiat. Fl. Quelle im obern Thibet, er strömt durch diess Land und Nepaul, die Mündung ist unbekannt. Gunduk ist im nördl. Hindostan ein gewöhnlicher Name für Flüsse.

Gundwana, hindostan. Prov. in Dekan, zwischen 19°, und 25° N. Br. u. zwischen Allehabad, u. Bahar, Orissa, Bengalen, Godavery, Malwah und Berar. Gebirgig, aber auch fruchtbare Striche, und grösstentheils von den Berar-Maratten beherrscht. Die E. sind, meistens, zu dem elenden Stamme der Goonds gehörende Hindus. Die Hptst. ist Nagpur.

Gunna, britt. unbewohnte Insel, zu der Gruppe der Hebriden, u. zu der schott. Shire Argyle gehörig, in dem Kanale zwischen Coll u. Tiree.

Guntersdorf, Mkfl. im V. U. M. B. des Landes Oesterreich unter der Enns; herrschäftl. Schl., Pfarre, 177 H. 1300 E.

Guntoor, *Gundur*, *Kondavir*, Cirkar od. Küstengebiet in der britt. Präsidentsch. Madras, in Ostindien, zwischen den Fl. Gondegamma u. Krishna, u. von letzterem im N begränzt, und zwischen dem 16°, u. 17° der Br. [illegible] Quadratm. gross. In diesem Circar liegen wichtige Diamantengruben. Die gleichnam. Hptst. unter 16°, 12′ Br.

u. 97°, 59′ Länge, enthält viele wichtige Baumwollenmanufakturen.

Guntramsdorf, adel. Gut, u. Mkfl. im Lande Oesterreich unter der Enns, Viertel U. W. W. Landesfürstl. Pfarre, Landger. 110 H.

Gunung-Apy, niederländ. Eiland, zur Gruppe der Banda-Inseln gehörig, und nicht bewohnt.

Gunzenhausen, St. und Sitz eines Landger. im bayr. Obermaynkr. an der Altmühl, gut gebaut. Pfarrkirche, Hospital, Rathhaus, Getraide-Magazin, 314 H. und 1500 E. Ackerbau, u. Gewerbe, besonders Lederbereitung. In der Nähe die Pfalhecke, oder Teufelsmauer, ein Ueberbleibsel der Römerzeit, und die Ruinen eines alten Castrums.

Guozdanzky-Maydan, auch *Maydan*, Dorf in dem Banalgeneralate, im zweyten Banal-Regimentsbez. der österr. Militairgränze, am Quosna-Bache. Ganz nahe dabey, ist, bey Tergowe, ein Eisenbergwerk. Den, vorher hier betriebenen, Kupferbau hat das Aerarium aufgegeben.

Gurab, Palfy'sche Herrsch. in der ungar. Presburgergesp. im Kr. diess. der Donau, von Deutschen bewohnt, mit einem Schl.

Guraro, *Gurarovlui* freyes wallach. Dorf in Siebenbürgen, im sächsischen Hermannstädter Stuhle. Griech. unirte. und nicht [illegible], starker Handel mit Brenn- u. Bauholz.

Gurdau, *Kurdau*, [illegible] Dorf im mähr. Hradischerkr. in einem engen, mit Weinbergen umgebenen Thale. Alte kathol. Kirche, u. Localcaplaney, 152 H. 700 E., Ackerland, Weinberge. Bey der Kirche sind weitläuftige unterirrdische Gewölbe u. Gänge, die von den Tempelherren herrühren sollen.

Gureck, österr. Dorf im Teschnerkr. des mähr. schles. Gub., der Hptort. einer Herrsch. mit einem Schl., es besteht aus zwey, durch ihre Lage von einander unterschiednen Abtheilungen.

Gurein, mährisch *Kurzim*, österr. Mkfl. im mähr. Brünnerkr. am linken Ufer der Schwarzawa, Eichhorn gegenüber, der St. Brünn gehörig, mit einem Schl. Herrschaftssitz, Oberamt, Pfarre, Mayerhof, 129 H. und 821 E. Ackerland Wiesen.

Guernitz, österr. Dorf im böhm. Budweiserkr. Nahe dabey die Ruinen des Schlosses Lauseck.

Gurgel, österr. Dorf im Oezthale, oder dem, mit dem ehemaligen Hofger. Stams, u. dem landesfürstl. Burgfrieden Rosen vereinigten Petersbergerger. des tyrol. Ober-Innthalerkr. Der äusserste bewohnte Ort im Oezthale.

Gurich, osman. Hptst. eines Sandschakschats im Paschalik Tarabos.

Guriel, *Guria*, *Quel*, *Quriel*, die südlichste georg. Pr. in Kaukasien, am schwarzen Meere, zwischen den Fl. Rioni u. Tscharuk. S. Früchte u. das herrlichste Obst in Menge, auch starker Seidenbau. Eigener Erbzaar (mit dem Titel Guriel). Er resi[illegible] Titizighe am schwarMeere, u. [illegible] Vasall.

Gurjew, Kosakenfest[illegible]

Königr. Astrachan, in Asien, auf einer M. Ins. des Urals, in der Ural'schen Linie Astrachan, u. im Kr. Krasnojarsk, mit 300 Kosaken, und einigen Kaufleuten. Handel mit den Kirgisen. In der Nähe sehr reiche Salzseen.

Gurk, österr. Mkfl. im illyr. Laibachergub. im Kr. Klagenfurt, zur Landgerichtsherrsch. Strassberg gehörig, 76 H. und 448 E. Hier war lange der bischöfl. Sitz, u. das Domkapitel, bis sie nach Klagenfurt übersetzt wurden. Domkirche, merkwürdige Gruft, Decanatspfarre, Chorstift. Nicht weit von Gurk entdeckte man Salzspuren, u. in den umliegenden Geb. werden hie und da silberhältige Bleyerze gefunden.

Gurk, ansehnl. österr. Fluss, im Kgr. Illyrien, im Laibachergub. der durch einen weiten Landstrich seinen Lauf fortsetzt, und sich bey Tschatesche in die Save ergiesst. Er hat viele Forellen, u. Krebse.

Gurkfeld, krainisch *Kersko*, Municipalstädtchen im Neustädterkr. des illyr. Laibachergub. 4 Kirchen, 500 H., 2200 E. Bergschl. Die St. liegt am Abhange eines, mit Weinreben bepflanzten Berges, an der Save, 3 Stunden davon ist eine warme Badquelle. Gurkfeld war seit dem Aussterben der Grafen von Cilly, ein landesfürstl. Ort, ist aber nun, seit 1786, der Herrsch. Thurn am Hart unterthänig. Fundort vieler Alterthümer aus den Römerzeiten; das römische *Noviodunum*, od. *Novidunum* lässt sich aber, aus erheblichen Gründen, nicht hieher, sondern an den Ausfluss der Gurk, in die Gegend von Ran versetzen.

Gurnitz, Herrsch. und Schl. im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub., Pfarrdorf, Probstey, Ueberreste der alten Bergfeste, und des Stammsitzes der Gurnitzer.

Gurra, (Br. 23°, 10', Länge 97°, 54'), hindost. St. in der Prov. Malvah, u. Hptort. des Distr. Gurra Mundla, den Maratten gehörig.

Gurra Humora, österr. Dorf im galic. Czernowiczerkr. (der Bucowina) an der Moldawa, mit einem Postamte.

Gurschdorf, österr. Dorf, im Troppauerkr. des mähr. schles. Gub. Fürstenth. Neisse, zum fürstbischöfl. Amte Friedeberg gehörig, 236 H. und 1490 E. Pfarre, Schule, 3 Mahlmühlen, Brettsäge, 5 Potaschensiedereyen, Ackerbau, Verfertigung, und Verführung verschiedner Holzwaaren, Holzbeschlag, Flachsspinnerey. Der Ackerboden ist zu Korn, Gerste u. Haber geeignet. Wiesen, Gärten, Hutweiden, Waldungen.

Gussago, österr. Dorf in der Deleg. Brescia, im mailänd. Gub. auf einer Anhöhe, nicht weit von Brescia.

Gustavia, schwed. Hptst. auf der westindischen Ins. S. Barthelemy, 5000 E. Ihr Hafen ist Carenage.

Gusterheim, österr. Herrsch. im steyermärk. Judenburgerkr.

Gutenberg, österr. Schl. im steyermärk. Grätzerkr. an der Raab, mit einem Dorfe.

Guteneck, österr. Schl. und Gut im steyermärk. Cillyerkr. in der Umgebung des Marktes Weitenstein.

Gutenhag, österr. Herrsch. im steyermärk. Marburgerkr.

Gutenstein, österr. Mkfl. im Viertel U. W. W. des Landes unter der Enns, zwischen dem Geyerberg, und Schneeberg. Landger. katholische Pfarre, 60 H. und mit Einschluss des Kirchspiels 1400 E. Gräfliches Hoyosisches Schl., und Herrsch. Bedeutende Kohlenbrennerey in der hiesigen Gegend. Die Bergfeste Gutenstein ist in der Geschichte Oesterreichs aus dem Mittelalter merkwürdig, ihr Gebieth wurde 1628 eine Grafschaft. Herrliche Aussicht vom gegenüberliegenden Mariahilf-Berg, auf welchem ein Servitenkloster, mit einer Kirche steht. In dem Thale, wo der Markt liegt sind 5 Eisenhämmer, und einige Sägemühlen.

Gutstadt, *Dobre Miasto*, preuss. St. an der Alle, im Ostpreuss. Regbez. Königsberg, kathol. Kathedrale, kathol. u. luther. Kirche, 454 H. u. 2547 E. Garnspinnerey, Tuch- u. Leinweberey, Gärbereyen, Brauerey, Handel mit Federn.

Gutta, auch *Guta*, Mkfl. in der ungar. Komornergesp. im Kr. jenseits der Donau, am Zusammenflusse des Neuschlosser- oder nördlichsten Donau-Armes, mit der Wag. Verwaltungssitz der Erzbischöfl. Granischen Dotationsherrsch. Kathol. Kirche, starker Fischhandel nach Pressburg und Wien. In früheren Zeiten war der Ort ein königl. Gut, und die Könige hatten hier ihre Fischweiher.

Guttaring, österr. Markt, im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub. am Pesseritzbache, mit 91 Häusern, u. 509 E. zur Herrsch. Althofen gehörig.

Guttau, österr. Dorf, im Mühlviertel des Landes ob der Enns.

Guttenbrunn, 1) österr. Mkfl. im Lande nnter der Enns, Viertel O. M. Berg. Landger. Pfarre. 2) Dorf im Lande unter der Enns, Viertel U. M. Berg, mit 50 Häusern. 3) Dorf im Viertel O. W. Wald des Landes Oesterreich, unter der Enns, Herrschaftl. Schl., Pfarre, 35 H. 4) Hajdekut, Hidegkut, Jakut, grosses, deutsches Colonistendorf in der ungar. Temesvarergesp. im Kr. jens. der Theiss, nahe bey dem Markte Lippa. Feldbau, Weinbau, Bienenzucht, kathol. Pfarre, Briefsammlung. Der Ort liegt am Flusse Maros.

Guttenbüchel, österr. Herrsch. im steyermärk. Cillyerkr. in einem, ganz von Geb. eingeschlossenen, schönen, u. fruchtbaren Thale.

Gutteneck, österr. Herrsch. u. Schl. im Adelsbergerkr. des illyr. Laibachergub. an der Gränze des Küstenländ. Guberniums-Bezirkes.

Guttenfeld, 1) österr. Gut im Neustädtlerkr. des illyr. Laibachergub. zur Herrsch. Zobelsberg gehörig. Schlossruinen über der berühmten Grotte Podpetschie. Der Ort war einst der Stammsitz gleichnam. Herren; unter demselben ist das Pfarrdorf, mit besondern, zur Dotation der Pfarre, und des Benefizes dieses Gutes gehörigen Gülten. 2) Dorf im mähr. Znaimer- (ehedem Brünnerkr.) zur Herrsch. Dürnholz gehörig, Local-Caplaney, Ackerland, Wiesen, Weinberge, 62 H. u. 306 kroat. E.

Guttenhag (*Windisch Hrasdowetz*), österr. Herrsch. und Schl. im steyermärk. Marburgerkr. nächst dem Pössnitzflusse. Privileg. Landger. Grösserer Werbbez. Die Gegend herum ist überaus fruchtbar, und an Getreide, Obst u. Wein sehr reich.

Guttenhof (*Dobrouza*), österr. Gut im Neustädtlerkr. des illyr. Laibachergub. oberhalb dem Stehn. Landstrass, zwischen fruchtbaren Gründen gelegen.

Guttenstein, 1) österr. Mkfl. im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub. am Miesbache, 83 H., 417 E. In seiner Umgebung sind Eisenhämmer. 2) Dobra Woda, Jökö, slav. Markt in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau, zwischen Geb. u. grossen Felfen. Die slav. Benennung (Gutwasser) rührt von der Güte der hier befindlichen Quelle des Blawassersser. Schl. Jökö, mit der schönsten Aussicht und rückwärts gelegenen Waldungen. Starker Absatz irrdener Gefässe (Krüge, Schüsseln, Teller) die theils hier verfertigt, theils in der Gegend, als in Holitsch, erhandelt werden, nach Kaschau und weiterhin. Branntweinbrennereyen und Verkauf desselben, kathol. Kirche. Der Ort ist gräfl. Erdödy'sch.

Guttentag, *Dobrozin*, preuss. St. in dem schles. Regbez. Oppeln im Lublinitzerkr., Schl., kathol. Kircke, 146 H. u. 1285 E., worunter 59 Gewerbtreibende, u. 125 Juden. Bey der St. ein Hochofen u. eine Glashütte. Der Ort gehört dem Herzoge von Braunschweig.

Guttenzell, Dorf in der wirtemberg. Landv. Donau, O. A. Biberach. am Fl. Roth. Ehemalige gefürst. Reichsabtey, jetzige Standesherrsch. des Grafen von Törring.

Guttor, *Guttora*, *Gutten*, Dorf in der ungar. Pressburgergesp. im Kr. diess. der Donau, in der Ins. Schütt, an der Donau, von Ungarn bewohnt, die von Jagd u. Fischerey leben.

Guttwasser, österr. Gut im böhm. Prachinerkr. mit dem Gute Langendorf vereinigt, im fürstl. Schwarzenberg. Stadler- und Stachauerger. in der Nähe grosser Waldungen. Nicht weit davon ist eine Kapelle des heil. Günther, der, als Benediktinermönch u. Einsiedler, zu Anfang des 11ten Jahrh. hier lebte u. starb.

Guvio, österr. Flecken, in der Deleg. Como des Mailändergub.

Guzelhissar (*Magnesia ad Maeandrum*), (37° 42′ N. Br.), osman. St. in d. Anadoly in Natolien, am Meinder in Sandschaksch. Aidin, deren 50000 E. sehr viel Safran und Baumwolle bauen. Anschnl. Gärbereyen, Teppich- u. Seidenmanuf., lebhafter Handel. Die St. ist eine der bessten Städte des osman. Reiches.

Guzina, österr. Weingebirgsgend in der croat. Warasdinergesp.

Guzurate, *Guirate*, hindost. grosse Prov. u. Halbinsel, zwischen 21° bis 24° N. Br. und zwischen Aschmir, Malwach u. Khandesch, dem ind. Ocean, der grossen Wüste, und der Prov. Kutsch, diess. des Ganges, an Ostindiens Westküste. Im O. sind Geb., im Westen eine grosse Sandwüste, mit salzigen Sümpfen, das Innere ist

hügelich, u. wasserlose Gegenden ausgenommen, üppig fruchtbar. Gegen 6 Millionen E., wovon ein Zehntel Mohammedaner, 30 bis 40000 Parsen, die übrigen Hindus sind. Die Einw. sind in Kasten abgetheilt. Der Verkehr ist ansehnl. Ausfuhr: Baumwolle, Kattun, Reiss, Korn. Einf.: Zucker, Seide, Pfeffer, Kokosnüsse, Cochenille, Wolle. Die Landsch. gehört grösstentheils den Maratten, und zum Theile eignen Rajah's, sie hat ansehnl. St. als: Surate, Ahmedabad, Kambara.

Guzurate, *Ahmedabad*, Maratt. St. in der Landsch. Guzurate in Ostindien, vormals eine der berühmtesten und volkreichsten St. Hindostans. Sie hatte einst 360 Quartiere, und 1000 Mosquee'n, jetzt ist kaum ¼ ihrer vorigen Grösse vorhanden, aber dennoch giebt es 11 Hindu-Pagoden u. 3 Hospitäler. Ihre Einw. fleissige Hindus, verfertigen seidene und baumwollene Waaren, und Brokate, und treiben starke Handlung.

Gwayra, span. Wasserfall des Fl. Paraguay, im südamerikan. Vicekönigr. la Plata, der Fl. ist 2100 Toisen breit, welche Wassermasse dann, in einen, kaum 30 Toisen breiten Raum zusammengedrängt, 52 Fuss tief herabstürzt,

Gwozdziec, 1) österr. weitschichtige Cameralherrsch. im galic. Samborerkr, deren Hptort in dem höheren, südl. Geb. liegt, wo der Dniester entspringt, der hier schon Mühlen treibt. Die Einw. dieser Gegend sind fast durchgehends Rothreussen, griech. kathol. Religion. 2) Markt und Herrschaftssitz im galic. Kolomäerkr. zwey Meilen von dem Stdn. Sniatyn, gegen Nordwesten entfernt. Kathol. und russ. Pfarre, einzige Hauptschule dieses Kreises.

Gyala, *Julmarkt*, österr. Mktfl. im Clausenburger-Comitat des Landes der Ungarn, in Siebenbürgen, am Samoschfl. Hptort. einer gräfl, Banfy'schen Herrsch. Mehrere Schlossruinen in der Umgebung.

Gyalar, weitläufiges österr. Dorf in der siebenbürg. Hunyadergesp. im Lande der Ungarn, die E. sind Deutsche, Ungarn und Wallachen. Hier sind die bedeutendsten und ergiebigsten Eisengruben Siebenbürgens, und am Csernafl. mehrere Hammerwerke, in welchen das hier gewonnene Metall, durch die Wallachen und Zigeuner dieser Gegend — grösstentheils Schmide — verarbeitet wird. Das hiesige Eisenbergwerk wurde schon von den Römern betrieben, und war bey ihnen sehr im Werthe.

Gyapiu, Dorf in der ungar. Biharergesp. im Kr. jens. der Theiss, zum Bissth. Grosswardein gehörig, wechselt mit den fürstl. Esterhasy'schen Markte Szalontha Pferde.

Gyarmath, der Nahme mehrerer Ortschaften in ungar. Gespannsch. 1) *Fekete Gyarmath*, ungar. Dorf in der Aradergesp. im Kr. jens. der Theiss, am schwarzen Körös, reform. Kirche. 2) Dorf in der ungar. Barschergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Zitwa, slav. Einw. 3) *Füges-Gyarmath*, Dorf in der ungar. Bekeschergesp. im Kr. jens. der Theiss, ungar.

reformirten Kirche, Weinbau. 4) Dorf in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, an der Raab, ungar. E., kathol. Kirche. 5) a) *Köhid Gyarmath*, Dorf in der ungar. Granergesp. im Kr. jens. der Donau. Kathol. Kirche, Feldbau, Weinberge, und b) *Kis Gyarmath*, Dorf in derselben Granergesp. Ungar. reform. E. Thiergarten des Freyherrn von Sándor, Besitzers dieses Ortes. 6) In der ungar. Hontergesp. im Kr. diess. der Donau, a) *Füzes Gyarmath*, Dorf, kathol. Kirche, ungar. E. b) *Kis Gyarmath*, Dorf zur Palfy'schen Bátorkezerherrsch. gehörig. 7) *Balassa Gyarmath* (sieh diesen Art). 8) *Lapos Gyarmath*, Dorf in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau, slav. E. 9) Dorf in der ungar. Raabergesp. im Kr. jens. der Donau, deutsche u. ungar. E., kathol. Kirche, grosser Weinkeller unter dem Walde. 10) *Fejer Gyarmath*, Dorf in der ungar. Szatmárergesp. im Kr. jens. der Theiss, ungar. E. kathol. und reform. Pfarrkirche. 11) Dorf in der ungar. Schümeghergesp. im Kr. jens. der Donau, im Szigetherstuhle, in einer waldichten Gebirgsgegend.

Gydros, osman. Mkfl. am schwarzen Meere, im Anadol. Sandschaksch. Kastamuni, Holzhandel, enger Hafen.

Gyeres, sieh *Araniyos Gyeres*.

Gyergyoer - Stuhl, Filialstuhl des Tschikerstuhles, im Lande der Szekler, in Siebenbürgen, 16 Quadratm. gross. Grosse Fl. Maros u. Alt. Hptprod.: Holz, besonders Nadelholz. Geringer Feldbau, Forstnutzung, Viehzucht, bekannte Käsebereitung, Handel mit Schwämmrn, besonders Morcheln und Trüffeln. Die E. suchen auch auswärts Feldarbeit.

Gyergyo Sz. Miklos, 1) Markt in dem ebengenannten Stuhle, der letzterem seinen Namen giebt, grösstentheils von Armeniern bewohnt, die einen bedeutenden Handel mit Vieh und Holzwaaren treiben. Armen. Kirche. 2) Markt in der österr. Militairgränze, im ersten Szekler - Regimentsdistr. des siebenbürg. Generalats. welcher nur Viehhändlern zum Eintriebe dient. Man kömmt von hier zu dem Peritsker Passe in eben diesem Regimentsdistr. An diesem Wege ist, seit 1807, zu Tölgyes eine Contuma-Station.

Gyerla, *Szamos - Ujvár*, Armenierstadt, kön. Freyst. u. Taxalort in der innern Szolnokergesp. in Siebenbürgen, im Lande der Ungarn, meistens von Armeniern bewohnt, gegen Süden von Dees. Der Anfang zu ihrer Erbauung ward i. J. 1726 gemacht. Das i. J. 1542, von dem Kardinal und Bischof von Grosswardein, auch Statthalter von Siebenbürgen, Martinutius (Uithysenich) aus den Trümmern des grossen Schlosses zu Bálványos - Váralya erbaute Schl. dient jetzt zu einem Staatsgefängnisse.

Gyimoth, grosses Dorf in der ungar. Vesprimergesp. im Kr. jens. der Donan, ungar., kathol. u. evangel. E. Weinbau.

Gyires, Dorf im Distr. des ersten wallach. Regiments im siebenbürgisch. Generalate der österr. Militairgränze, wo sich,

zum Szekler-Husarenregiment gehörigeAnsiedlungen befinden.

Gyirmóth, Dorf in der ungar. Raabergesp. im Kr. jens. der Donau, dem Raaber-Kapitel gehörig. Kathol. Kirche, grosses Bräuhaus. Die E. sind Deutsche und Ungarn.

Gyirot, Dorf in der ungar. Vesprimergesp. im Kr. jens. der Donau, der Esterhazy'schen Familie gehörig, deutscheE.Kathol. Kirche, guter Weinbau, Schafzucht.

Gyiva, *Gyeva*, Dorf in der ungar. Granergesp. im Kr. jens. der Donau, der adel. Familie Majtenyi gehörig. Feld- und Weinbau.

Gyögy, slav. *Dudincze*, D. in der ungar. Hontergesp. im Kr. diess. der Donau; ungar. E. Glashütte, Sauerbrunnen.

Gyömörő, 1) Dorf in der ungar. Raabergesp. im Kr. jens. der Donau, verschiednen Edelleuten gehörig, ungar. E. Eigene Pfarre, gute Schafzucht. 2) Dorf in der ungar. Szaladergesp. im Kr. jens. der Donau, an der Commercialstrasse von Jánosháza nach Simegh, mit einer eigenen Pfarre. 3) Dorf in der ungar. Pesthergesp. im Kr. diess. der Donau der adel. Familie Fay gehörig, ungar. E. 132 H., reform. Pfarrkirche.

Gyöngyös, *Gyögyes*, wohlgebauter, u. ansehnl. Markt in der ungar. Heveschergesp. im Kr. diess. der Theiss, am Berge Matra, mehreren, zum Theile auch hier wohnenden Familien gehörig. StarkerGetreide- Obst- Gemüse- und Weinbau. Viele Mandelbäume, 4 kathol. Kirchen, Franciscanerkloster, Postwechsel, organis. Magistrat. Die E. sind grösstentheils Ungarn, worunter wenigeDeutsche.

Gyöngyös-Patta, Markt in der ungar. Heveschergesp. im Kr. diess. der Theiss, eine Besitzung des Grafen Forgacs.

Gyönk, Dorf in der ungar. Tolnergesp. im Kr. jens. der Donau, an den Baranyer-Gränzen, der Magyarischen Familie gehörig, deutsche u. ungar. E. Evangel. u. reform. Kirche, Judensynagoge, Wein- und Tabakbau.

Györgye, Dorf in der ungar. Pesthergesp. im Kr. diess. der Donau, im Ketskemeterbez. am Fl. Tapio, grösstentheils der Pronay'schen Familie gehörig. Kathol. Kirche, gutes Weitzenland, gute Weiden, trefl. Viehzucht. Herrschaftl. Kornmagazine, Teich mit wildem Geflügel, 244 H. Aus Holzmangel heitzt man hier mit Stroh und Kothziegeln.DieE. sindUngarn.

Györk, 2 Dörfer in der ungar. Pesthergesp. im Kr. diess. der Donau. a) *Tot Györk*, slav. Horna Gyurka, 130 E., evangel. Kirche, Weinbau, slav. E. b) *Heviz Györk*, 156 H., ungar. und slav. E. reform.Pfarrkirche.

Györöd, zwey Dörfer in der ungar. Barschergesp. im Kr. diess. der Donau. a) *Kis Györöd*, auf einem bergigten Boden, schönerWeitzen, Weinbau. 6) *Nagy Györöd*, ist etwas grösser, hat dieselben Prod. und Waldungen. Kathol. Pfarre u. Kirche. Die E. beyder Dörfer sind Slaven.

Györök, *Szöllös-Györök*, Mkfl. in der ungar. Schümegergesp im Kr. jens. der Donau, auf einer Seite von Bergen eingeschlossen. Ungar. E., kathol. Pfarre, Postwechsel.

Györtek, *Wüst - Görgen*, *Zsurtyelek*, wallach. Dorf in der siebenbürg. Krassnergesp. im Lande der Ungarn, am Flusse Krassna, mehreren adel. Familien gehörig. Gutes Weingebirge, griech. Pfarre.

Gyogy, *Also Gyogy*, *Algyogi* (sieh *Görgersdorf*). 2) *Fel Gyogy*, *Gergesdorf*, wallach. Dorf in der siebenbürg. Weissenburgergesp. im Lande der Ungarn, der gräfl. Familie Kendefy und mehreren Adel. gehörig. Griech. nicht unirte Pfarre, gutes Weingebirg.

Gyon, Dorf in der ungar. Pesthergesp. im Kr. diess. der Donau, den adel. Familien Halass u. Zlinsky gehörig, 168 H., reform. Pfarre, die E. sind Slaven und Juden.

Gyorok, Markt in der ungar. Aradergesp. im Kr. jens. der Theiss, an einem Gebirgsabhange gegen den Maroschfl, Kathol. reform. griech. nicht unirte Pfarre, Weinbau, adeliches Kastell.

Gyrnau, österr. Gut im böhm. Kaurzimerkr. zwischen der Herrsch. Kaunitz, und der wichtigen Cameralherrschaft Brandeis.

Gyügy, *Gyugincze*, Dorf in der ungar. Hontergesp. im Kr. diess. der Donau, am Fl. Schemnitz, der adel. Familie Földvary gehörig. Mahlmühle, Sauerbrunn, kath. u. evangel. E.

Gyula, zwey beyeinander liegende, vom Fl. Körös getrennte Mkfl. in der ungar. Bekeschergesp. im Kr. jens. der Theis. a) *Nemet Gyula*, mit Häusern von ungebrannten Ziegeln. Kathol., reform. u. griech. nicht unirte Kirche, viele Weingärten. Der Ort liegt in einer Ebene. b) *Magyar Gyula*, liegt in Morästen, welche der weisse und schwarze Köröschfl. hervorbringen. Etwas ungesunde Luft, fruchtbarer Ackerboden. Schöne Viehweiden, gute Viehzucht, Schl., zwey Thiergärten, Schildkrötenteiche. Kathol., reform. u. griech. nicht unirte Pfarre. Sitz der Comitatsversammlung der Bekeschergesp. Postwechsel. Beyde Mkfl. enthalten 4236 E. 2) Dorf in der ungar. Baranyergesp. im Kr. jens. der Donau. 3) Dorf in der ungar. Ugotschergesp. im Kr. diess. der Theiss. 4) Dorf in der ungar. Tolnaergesp. im Kr. jens. der Donau. 5) Ungar. wallach. Dorf in der siebenbürg, Dobokergesp, im Lande der Ungarn. Reform. u. griech. unirte Kirche.

Gyulafalva, Dorf in der ungar. Marmaroschergesp. im Kr. jens. der Theiss.

H.

Haag, Mkfl. im bayer. Isarkr. L. G. Wasserburg, mit einem königl. Schl., Kirche, Hospital, u. 785 E. Ehemals HOt. einer Grafsch., die seit 1567 an Bayern gefallen ist.

Haag, 1) Mkfl. im Viertel O. W. Wald des Landes Oesterreich unter der Enns, Pfarre und Dekanat, 72 H. 2) Mkfl. im Hausruckviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, zur Herrsch. Stahrenberg gehörig, welche in dem gleichnam.

Bergschl. Nächst Haag verwaltet wird. Pfarre, Poststation.

Haag, *S'Gravenhage*, Hptst. des südl. Theils der niederl. Pr. Holland und eines Distr. von 69397 E., in einer angenehmen Gegend, unweit dem Meere. Sie ist mit einem Graben umgeben, hat aber weder Mauern, noch Thore, und regelmässige, zum Theile schnurgerade, von Kanälen durchschnittene Strassen, und ist im Ganzen gut gebaut. Mehrere, mit Bäumen besetzte öffentliche Plätze, und 5400 meistens schöne H., 3 reform., 1 luther. englische, kathol. Kirche, u. 2 Synagogen, Waisenhaus, Spital, zwey Armenhäuser, ein Spinnhaus. Die vorzüglichsten Gebäude sind: der königl. Pallast mit Bibliothek und Naturalienkabinet, die Kornhalle, die Schutterdölen, das Rathhaus, die Reitbahn, u. a. Die E. 42,200 betreiben eine Giesserey metallener Kanonen, Fabr. von Gold u. Silberarbeiten, u. von Hüten. Sonst herrscht nicht sehr viel Kunstfleiss und Handel, und Alles nährt sich von den Ausflüssen des Hofes, der diplomatischen Corps, der Collegien, und der Grossen des Reiches. Haag ist die erste Residenz des Königs der Niederlande, der Sitz der höchsten Centralbehörden, eines Gerichtshofes, und des Gouverneurs von Südholland, auch haben eine Gesellschaft zur Vertheidigung der christl. Rel. u. eine Mahlerakademie hier ihren Sitz. Dichtergesellsch., viele Privatkunstsamml., 2 sehenswerthe Schauspielhäuser. Der Thiergarten ist ansehnl. u. die Umgebungen der St. sind angenehm. Unter andern führt eine schöne Aller nach dem, an der N. See liegenden Dorfe Schevelingen. Um die St. stehen sehr viele prächtige Landhäuser und Villen, wohin auch das Haus zum Busche, oder Oraniensaal gehört, in welchem sich eine National-Gemäldesammlung befindet. Geburtsort mehrerer Gelehrten, als: des Joh. Secundus (J. Nicolaus, st. 1536) des berühmten Anatomen Friedrich Ruysch, u. des ausgezeichneten Mathematikers, Chr. Huggens (st. 1695).

Haagberg, Dorf, Schl. und Herrsch. im Viertel ob dem W-W. des Landes Oesterr. unter der Enns, an der Ips, unweit dem Markt Neuhofen.

Haage, 1) niederländ. Dorf in der Prov. Nordbrabant, nahe bey Breda, 3285 E. Eisen-Cichorienfabr., berühmte Feuerspritzenfabr. Einige Grütze- u. Graupenmühlen. 2) Hannöv. Mkfl. in der Prov. Ostfriesland, 803 E.

Haagen, Dorf, Schl. und Herrschaftssitz im Mühlviertel des Landes Oesterr. ob der Enns,

Haard, Wald im Dep. Oberrhein, fängt unweit Basel an, und zieht sich 8 Std. weit von S. nach N.

Haarstrang, preuss. Bergrücken in dem westphäl. Rgbz. Arensberg; stark bewaldet.

Haasenthal, koburg. Dorf im Fürstenth. Saalfeld, bey Gräfenthal, mitten in einer Waldung, 29 H. und 211 E., die Schiefertafeln und Griffel verfertigen, Pechhütte.

Habach, 1) österr. Edelsitz im tyrol. Unterinnthalerkr. im fürstl. Lambergischen Gericht

Kitzbühel, an der Poststrasse nach Lofer, unweit St. Johann, mit einem Wirthshause, und einigen zerstreut gelegnen Bauernhöfen. 2) Oesterr. Mkfl. im Laibacherkr. des illyr. Laibachergub.

Haban, Habanerhof, ein Theil des Mkfl. *Nagy-Léwárd* in der Pressburgergesp. im Kr. diess. der Donau, von bekehrten Wiedertäufern bewohnt. Von diesem Orte haben die feuerfesten Habaner-Dächer ihren Namen.

Habelschwerdt, *Bistrice*, preuss. St. im schles. Rbz. Reichenbach, Kr. Glaz, auf einer Anhöhe, unter welcher die Weistritz, und die Neisse zu sammenfliessen, mit 2720 E. Tuch- Wollenzeug- und Ledermanuf. Tuchweber, Wachsbleiche, Steinschleiferey, 2 kathol. Kirchen, Hospital, 324 H. Gefecht im zweyten preuss. Kriege i. J. 1745.

Habern, österr. Markt im böhm. Czaslauerkr. an der Wiener Hauptstrasse, 160 H., gleichnam. Herrsch. u. Schl.

Habesch, (nach Einigen Abessinien, bey den Eingebohrnen Aethiopien), afrikan. grosse Landsch. im Osten dieses Welttheiles, zwischen 55° bis 43° östl. L. und 9° bis 15° 50′ N. Br. u. zwischen Nubien, dem rothen Meere, den innern Ländern Afrika's, und den Gallas-Völkern. Grösse: 22,000 Quadratm. Die Oberfläche ist theils (besonders in Tigre, und Ambara) geb. zum Theile eben, Geb. die Habeschinischen hier sehr hohen, meistens Amba genannten Alpen, deren höchste Berge beständig mit Schnee bedeckt sind. Gewässer: der Nil (Bahrelasek, oder blaue Fl. der in diesem Lande entspringt), der Tacazze, Mareb, Yasso Havasch, der Anazo, die See'n Tzana (Dembea) Sawana (Zawaja) Das Klima ist auf den Geb. rauh, in der Hochebene gemässigt, in den Thälern und Niederungen sehr heiss. Der geb. Theil ist die afrikanische Schweiz. Die Regenzeit (das Surrogat des Winters) dauert vom May bis September, (daher das Steigen u. Fallen des Nils). Prod.: Getreide, auch Hirse u. Tef, Gemüse, Flachs, Südfrüchte, Wein, Zuckerrohr, Kaffee, Baumwolle, Sennesblätter, Bambusrohr, Eben- u. Sandelholz, Gewürze, Rindvieh ohne oder mit ungeheuer grossen Hörnern, Pferde, Kameele, schwarzhaarige Schafe, Ziegen, Löwen, Panther, Leoparden, Gazellen, Giraffen, grosse giftige Schlangen, Affen, Bienen, Seidenwürmer, Fische. Ferner: Goldsand, Silber, Eisen, Steinsalz u. a. Mineralien. Volksmenge 4 Millionen Menschen, auch die Geb. sind zum Theile bevölkert. Die ansässigen Landesbewohner sind theils Agows u. Gallas, theils Shangallas, auch giebt es hier Agazianen (wahrscheinl. arab. Abstammung) mit den Gheez u. Ambarischen Sprachen, dann andre arab. Stämme und Juden. Die Agazianer sind alle jakobitischer Religion, ihr Oberpriester, Abunah, steht unter dem Kopt. Patriarchen in Aegypten. Die Araber sind Mahomedaner, die Gallas, Shangalla's u. a. Stämme bethen Fetische an, oder zeigen wenige Spuren von Religion. Die meisten dieser Stämme sind Hirtenvölker, die Agazianer trei-

ken Ackerbau, Viehzucht, u. haben einigen Kunstfleiss. Ausfuhr: Gold, Sclaven, Elfenbein, Korn, Gewürze, Affen, Papageyen, Häute, Leder, Tuch und Wachs. Die Hauptausfuhr findet über die arab. St. Massowah und Suakem statt. Der Negus, oder vormalige unumschränkte Monarch von Habesch, ist jetzt, ohne Macht u. Gewalt, gleichsam zu Gondar, ein Gefangener des Guxo, oder Königs der Gallas, welche seit einigen Jahrzehnten grosse Prov. von dem Reiche abgerissen haben, und der Ras, oder Vicekönig von Tigre, hat sich unabhängig gemacht. Eintheil. A) das Reich Tigre, erstreckt sich jetzt über das ganze mittlere Habesch. Der Ras residirt zu Antala, u. kann 30,000 Mann ins Feld stellen. B) Das Reich Amhara, unter dem Guxo der Gallas, der den westl. Theil des Landes inne hat. Die St. Gondar, der See Tzana, u. die Quellen des Nil sind in diesem Reiche. C) Das Reich des Gallasherrschers Murd - Azimai, Residenz zu Ankobar, er beherrscht die beyden südl. Prov. Efat und Schoa. D) Die Küste Habesch, zieht sich am rothen Meere von Arkiko bis Babel Mandeb hin. Dieser dürre, wasserlose Landstrich wird durch hohe Berge vom übrigen Habesch getrennt. Die Araber halten die Küstenplätze, wie Massowah und Arkiko, besetzt. Im Innern sind eine Menge wilder Völkerschaften, meistens zu den Danokils gehörig.

Habichtsinseln, der veraltete Name der Azoren, sieh *Azorische Inseln*.

Habichstwald, ansehnl. Wald und Bergrücken in der kurhess, Pr. Niederhessen, im Westen von Hassel, die Waldung ist stark und reich an Steinkohlen. Fast in der Mitte stehn der Winterkasten und Herkules, beyde zum Lustschl. Wilhelmshöhe gehörige Anlagen.

Habrowan, österr. Dorf und Gut im mähr. Brünnerkr. nächst Rausnitz.

Habrowka (böhm. na Habru), österr. Dorf im böhm. Kaurzimerkr. wegen einer, im Mittelalter hier befindlichen Residenz der Tempelherren merkwürdig.

Habsal, russ. Kreisst. in Esthland an einem Mbs. der einen Haf. bildet. Kirche, 2 Schulen, 148 H. u. 594 deutsche E. Geringer Seehandel, Hafen.

Habsburg, Burg im helvet. Kr. Aargau, auf einer Anhöhe, am rechten Ufer der Aar, in dessen Trümmern noch ein Hochwächter wohnt. Stammhaus des österr. Kaiserhauses. Am Fusse desselben jens. der Aar, das Habsburger - oder Schinznacher-Bad mit guten Anstalten, jährlich von 100 bis 200 Familien besucht. Die Burg Habsburg (damals auch Habichtsburg), ward 1027 durch Bischof Werner von Strassburg, einen Sohn Luitfrieds VI. oder Cancellin von Altenburg, erbaut.

Habsthal, hohenzoll. Siegmar. Schl., vormals ein Kloster, worinn eine Privatschule für bürgerl. Mädchen.

Hachenbuch, oder *Heckenbuch*, *Hofmarch*, Dorf u. Schl. im Innviertel des Landes Oesterreich ob der Enns, an dem sogenannten Lindet - Walde, in der Nähe des Pfarrdorfes Ma-

rienkirchen, und nicht weit von der St. Schärding.

Hachenburg, St. im Herzogthum Nassau, auf dem Westerwalde, HOt. eines A. mit 1300 E.

Hackensack, HOt. der Grfsch. Bergen, im nordamerik. Staate Neu-Jersey. Akademie.

Hacklöd, adel. Sitz, Schl. u. Dorf im Innviertel des Landes Oester. ob der Enns, in einer waldigen u. unebenen Gegend.

Hackney, brittisch. Mkfl. in der englisch. Shire Middlesex, 800 H., 4000 E., mehrere Fabr.

Hacsava, Dorf in der ungar. Gömörer Gesp. im Kr. diess. der Theiss, an der Rinna. Sägemühle, viele Sattler.

Hacsfeld, Mkfl. in der ungar. Torontalergesp. im Kr. jens. der Theiss, der adel. Familie Csekonics gehörig, mit einer eigenen Pfarre.

Hadamar, nassau. Stch. u. Schl. auf dem Westerwald, an der Elz, und zugleich Amtssitz, Schl., 1500 E. Vortreffl. Viehzucht. Vormals Hptst. eines Fürstenth., welches Preussen i. J. 1815 an Nassau abtrat.

Hadat, ansehnl. Dorf in der mittleren Szolnockergesp. im Lande der Ungarn, in Siebenbürgen, Hauptort einer gräfl. Vesseleny'schen Herrsch. mit einem Schl.

Haddingtoun, britt. Shire in Schottland, zwischen dem deutschen Meere, Berwigk, und Edinburgh., etwas über 13 Quadratm. gross, mit 31164 E. Gut angebaut, hat viel Rindvieh. Ausfuhr: Korn, Graupen, Malz, Kelp, Häringe, Hummern, Austern, Seife, Stärke, Steingut, Töpferwaaren, Vitriol. Der Hptort. ist: *Haddingtoun*, Bergflk. in S. Schottland, in Ostlothian, an der Tyne, mit 4000 E., welche feines Tuch, Chalons, Boye verfertigen. Kornmarkt.

Hadeln, hann. Land an der nördl. Küste des Herzogth. Bremen, und jetzt zu selbem gehörig, wo die Elbe dem Meere zuströmt, u. wo das Land nur durch Dämme gegen die hohen Fluthen des Meeres geschützt wird. Ursprünglich war Hadeln eine Zugehörung des Herzogth. Lauenburg. Die Landsch. ist 6 Quadratm. gross, und zählt 15671, meissens sehr wohlhabende E. Durchaus schwerer Marschboden. Prod. zur Ausfuhr: Korn, Rübsamen, Flachs, Hanf, Gemüse und Hülsenfrüchte, Obst, besonders Kirschen. Herrliche Wiesen, starke Viehzucht. Die Hauptst. ist Osterndorf, die einzige St. dieses Landstrichs.

Hadersdorf, 1) Dorf u. Schl. im V. U. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, Grabstätte des Helden Gideon Freyh. von Loudon, einst Besitzers dieses Gutes. 2) Dorf u. Ortschaft der 10 Lanzenträger in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss. Der Ort heisst ungar. *Hadusfalva.*

Hardersleben, dän. A. im Herzogth. Schleswig, 52 Quadratm. gross, 36825 E.

Hardersleben, dän. St. und HOt. eines A. im Herzogth. Schleswig, an einem Mbs. der Ostsee, und des kleinen Belt, mit einem Haf., 300 H. 3200 E., die Schiffahrt und Handlung treiben.

Hadikfalva, oder Dorneschtie, adeliches Dorf im österr. Czernowitzerkr, (der Buko-

wina) Galiciens, am Suczawaflusse.

Hadleigh, britt. St. in Suffolkshire in England, am Bret, mit einer schönen gr. Kirche und Wollenmanuf., Bereitung von Trauerflor u. Flaggentuch.

Hadlersdorf, österr. Dorf im Gericht Dornbirn des tyrol. Bregenzerkr.

Hadoschsee, österr. See in Siebenbürgen, einer der grösseren in der Monarchie.

Hadmersleben, preuss. St. im sächs. Rbz. Magdeburg. Kr. Wanzleben, an der Bude. Sie besteht aus der ummauerten, in 2 Viertel getheilten St. mit 2 Thoren, u. aus dem Dorfe, 2 Kirchen, 271 H., 1617 E. Hauptnahrung: Landwirthsch. Garn und Leinwandhandel.

Hadramaut, Landsch. an der Südküste Arabiens, am arab. Meere, das eigentliche Spezereyland Arabiens, das einen Theil von Iemen ausmacht, ein schönes, reiches und fruchtbares Land. Prod.: ein Ueberfluss an Aloe, Weihrauch, Muskatenüssen, Zimmt, Cassia, Cacao, Indigo, Edelsteinen und Gold. Specereyen, Gummi, Myrrhen, Drachenblut, Kaffee, und an allen Erzeugnissen, Arabiens. Eigene, unabhängige Schechs, oder Fürsten beherrschen das Küstenland, im Innern sind nomadischeBeduinen, und auf den Gebirgen leben Kabailen unter ihren Schechs. Den Europäern ist dieser Theil Arabiens wenig bekannt. In den Städten dieser Landsch. werden baumwollene Zeuge, schöne Teppiche, und breite Messer (Jambea's) verfertigt. Einer der mächtigsten Herrscher in Hadramaut ist der von Keschin, dem das, vor dem Kap Guardafui, folglichAfrika näher als Asien liegende Eiland Sokotora gehorcht.

Hadschid, arab. kleiner Staat in der Landschaft Jemen, der, unter eigenen Schechs, eine Art von republikanischer Verfassung hat.

Haemus, siehe *Balkan.*

Hänigsen, hannöv. Dorf in dem Lüneburg. A. Burgdorf, 93 H., 696 E. Bekannter Erdtheerbrunen.

Häs, arab. St. in der Landschaft Jemen, mit einem Kastelle, Töpfereyen.

Häsdonk, niederl. Mkfl. in der Prov. Ostflandern, 2027 E. Manuf. von Siamoisen, Gingans u. Rouenner-Zeugen, die bisher nach Afrika verführt wurden.

Hammern, koburg. Dorf im A. Sonnenberg, an der Effelder, 1521 Fuss über dem Meere, 70 H., 490 E. Farberdenfabr. Wetz- und Schiefersteinbrüche.

Haff (das), Mbs. an der Ostsee in Preuss.-Pommern, welchen die Oder, bey ihrem Ausflusse durch die Inseln Usedom und Wollin macht, grösste Länge 8 Ml., grösste Br. 2 Ml. Man theilt es in das grosse u. kl. Haff. Es hat süsses Wasser.

Haff (das frische), preuss. Busen der Ostsee, an der ostpreuss. Küste bey Pillau, wo er durch das Gatt mit dem Meere in Verbindung steht, er ist 14 Ml. l. u. 3 Ml. br. Er hat süsses Wasser. Der schmale lange Strich, wodurch er von dem Meere getrennt wird, heisst die frische Nehrung.

Haff (das kurische), preuss. Busen der Ostsee, in der Prov.

Ostpreussen, 7 Ml. lang und 15 Ml. br. Er steht bey Memel durch eine schmale Meerenge mit der Ostsee in Verbindung.

Hafnerbach, Mkfl. im V. O. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, an der Bielach, Pfarre, Verfertigung vieles Töpfergeschirres.

Hafnerzell, Oberzell, Flkn. im bayr. Unterdonaukr. Landger. Griesbach, 418 H., 1800 E. Grosse Töpferey, Schmelztiegelfabr. die Tiegel liefert, welche 2000 Mark Silber halten (Passauertiegel), Schiffbau.

Haga, königl. schwed. Schl. mit einem engl. Garten im Distr. Stockholm, an der Brunswick. Ausgesuchte Bibliothek von dem Könige Gustav III. gegründet.

Hageck, Franciscanerkloster im böhm. Rakonitzerkr. zwischen dem Dorfe Duschnik und der Landstrasse, im sogenannten Klosterwalde.

Hagen, preuss. St. an der Vollme im westphälischen Rbz. Arensberg, HOt. eines Kr., luther., kathol., reform. Kirche, 309 H. und 1818 E. Starke Tuchweberey, Hutmacherey, Strumpfweberey, Fabr. in Kleineisenwaaren. Hier u. in der Umgegend sind 38 Sensenfabr., 9 Stabeisen-, 6 Rohstahl-, 11 Reckbredehämmer, 47 Schlosser- und Schraubenschmieden, und 6 Klingenfabr.

Hagenau, *Haguenau*, St. im Dep. Niederrhein, Bez. Strassburg, an der Motter, 2 Kirchen, 900 H., 7094 E. Schönes Bürgerhospital, 3 Krappfabr. mit 2 Mühlen, 7 Tabaksfabr. mit 2 Mühlen, 2 Bleichen, 5 Stärkefabr., 2 Strumpfwebereyen, 1 Hut- u. Lichterfabr., 1 Kesselschmiede, 1 Gewehr- und Fajancefabr., 3 Bandmanuf., Färberey, Seilerey, Ziegelhütten.

Hagenau, Hofmark u. Dorf im Innviertel des Landes Oesterreichs ob der Enns, nächst dem Innfl. mit fischreichen Wässern umgeben.

Hagenberg, Herrsch. Schl. und Dorf im Mühlviertel des Landes Oesterr. ob der Enns.

Hagenburg, Mkfl. im Fürstenthum Schaumburg-Lippe, HOt. eines A. in der Grafsch. Schauenburg, 490 E. Schl., beträchtl. Leinweberey. Der Ort liegt an einem, in den Steinhudersee führenden Kanale.

Hagenow, St. u. Amtsitz im Grossherzogthum Mecklenburg-Schwerin, Distr. Schwerin, 266 H., 1440 E. Kirche, 13 Judenfamilien, 260 Gewerbtreibende, Schuster, Weber, Tabaksspinner.

Hagenschiess, ansehnl. Wald im grossherzogl. Baden'schen Pfinz- und Ennskr., ein Theil des Schwarzwaldes, zum Theile mit exotischen Bäumen u. Gesträuchen bepflanzt.

Hagensdorf, österr. Dorf im böhm. Saatzerkr., 40 H. Altes Schl., ziemlich weitläufige Gartenanlagen, Thiergarten, Springbrunnen, Glas- und Treibhäuser, guter Sauerbrunn.

Hagetmann, St. im Dep. Landes, Bez. S. Sever, am Loust, 3 Kirchen, 636 H., 2400 E. 9 Gärbereyen, prächtiges Schl. In der Nähe unbenützte Silbergruben.

Haggenberg, hohes Geb. im helvet. Kant. Schwyz. Aus

demselben quillt kaltes Schwefelwasser.

Haid, österr. Pfarrdorf in dem Ger. Nauders und Pfunds des tyrol. Ober-Innthalerkr. am Haidersee.

Haida, *Hayda*, österr. St. im böhm. Leitmeritzerkr. zur Herrsch. Bürgstein gehörig, ein schöner, freundlicher Ort, wo sich viele der, in dieser Gegend ansässigen Glasschleifer undGlashändler befinden, deren Waaren bis nach Portugall, Spanien, Russland, Neapel, und nach der Türkey, ja selbst nach Nord-Amerika, verführt werden. Man findet hier Menschen, die fast alle Länder und Sprachen Europa's kennen.

Haideck, St. im bayer. Retzat Kr. nahe an der Rednitz.

Haiden, *Ampezzo*, österr. Pfarrdorf, in der Deleg. Friaul, des venetian. Gub., 1720 E. Hptort. eines weitläuf. Gebirgsdistr.

Haidhausen, Hofmark im bayer. Isarkr., 2000 E. Landgericht Wohlfahrtshausen, 1/4 Meile von München, 2 Schl., 2 Kirchen, 205 H., über 2000 E. die alle bürgerliche Gewerbe treiben. Vorzüglich sind hier Zimmerleute, Maurer und Taglöhner. Malerpinsel- u. Seidenzeugmanuf.

Haiding, Dorf im Hausruckviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, nicht weit von der St. Wels.

Haidingsfeld, bayr. St. im Untermainkr. am Main, 460 H., 1987 E., 287 Juden, Krämerey.

Haiduckenstädte, österr. Distr. in Ungarn im Kr. jens. der Theiss, grösstentheils von der Szaboltschergesp. umgeben, etwas über 15 Quadratm. gross, ohne Geb. reich an Korn, Tabak und Vieh, 25366 ungar. E., wovon 1/6 Katholiken, u. 5/6 Anhänger der helvet. Confession. Sie geniessen verschiedene Vorrechte, und entstanden zuerst aus dem Freycorps, welches der ungar. Statthalter, Johann Corvin, aus Ungarn, Serblern und Wallachen bildete. Ihre gegenwärtigen Ländereyen wies ihnen der siebenbürg. Fürst Stephan Boczkai für geleistete Kriegsdienste an. Sie bekamen ihre eigene Verfassung und einen eignen Capitain. Spätere ungar. Könige, von Ferdinand II., i. J. 1622 an, bis 1791, bestätigten ihre Privilegien, und stellten sie diessfalls den Jazygern u. Kumanen gleich. Die 6 Städte sind: Beszörmeny, Hatház, Dorog, Nánás, Szoboszlo und Vamos-Pents.

Haigerloch, hohenzoll. siegmaring. St. und Hptort. einer Herrsch. am Eyach. Bergschl. 1400 E.

Haiingen, *Hayingen*, fürstenb. Herrsch. im Königr. Wirtemberg an der Lauter, in der L. V. Alb, O. A. Münsingen, 552 E. Schl., Viehmärkte.

Haimas, *Nagy-Hajmas*, Dorf in der ungar. Baranyergesp. im Kr. jens. der Donau, dem Religionsfond gehörig, illyr. und deutsche E. Tabaksfabr.

Haimburg, landesfürstliches Stdtn. im Viertel U. dem W. Wald, des Landes Oesterr. unter der Enns, an der Donau, i. J. 1814 waren hier 265 H. u. 2691 E., die nahe Herrschaft gleiches Namens hatte 5 H. u. 39 E. Aecker, Wiesen, Huthweiden, Gärten und Weingär

ten. Unter den hiesigen Fabr. ist vorzüglich die ärarial. Tabakfabr. merkwürdig, die jährlich über 100,000 Centner verarbeitet. Bergschl., Kirche, kathol. Decanatspfarre, Landgericht. Haimburg war, mit seinem Gebiethe, unter den Babenbergern, eine Oesterr. lehnbare Grafsch. Nach dem Aussterben der Sulzbachergrafen, fiel dieses Lehen an Leopold VI. zurück. Späterhin hatten die Tempelherren hier einen Sitz. Das Schl. hat jetzt eine besondere Herrsch. u. besass besondere Rechte und Einkünfte in der St. die ihr gegen das Ende des verflossenen Jahrh. abgelöset wurden.

Hain, *Hain zur Dreyeichen*, hess. St. und Schl. 1½ Meile von Frankfurt, in der Standesherrsch. der Fürsten von Isenburg. Mittelpunkt des alten Reichs- u. Königsforstes zur Dreyeichen.

Haina, kurhess. Dorf und Amtssitz in der Prov. Oberhessen, 52 H., 414 E. Grosses, aus einem Cisterzienserkloster entstandenes Hospital, mit mehr als 400 männlichen Spital-Pfleglingen, und zugleich Kurhess. Irrenhaus. Es hat bedeutende Einkünfte, und steht mit dem weibl. Hospital Merxhausen unter einer Verwaltung.

Hainau, preuss. St. im schl. Rbz. Liegnitz, Schl., 2 Thore, 2 Pforten, kathol., 2 luther. Kirchen, Hospital, 320 H., 2437 E. Tuch- und Leinweberey, Blausteinbruch bey der St.

Heinfeld, Mkfl. im V. O. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, am Friedensbache, 94 H. Pfarre.

Hainfelden, österr. Gut und Schl. im Grätzerkr. des steyermärk. Gub.

Hainichen, *Haynichen*, St. im Königr. Sachsen. Kr. Freyberg, 323 H. u. 2427 E. Tuch und Zeugmanuf. Der Ort liegt 760 Fuss über Wittenberg. Hier erfand Balduin den hermetischen Phosphorus. Geburtsort des edeln, unvergesslichen Dichters und moral. Schriftstellers Gellert (st. 1769).

Haininngen, *Haimingen*, österr. Kirchdorf in dem gräfl. Wolkensteinischen Oezthalerger. des tyrol. Ober-Innthalerkr., wo eine Seitenstrasse nach Innsbruck ausbeugt.

Hajnik, Dorf in der ungar. Sohlergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Gran, zur gräff. Eszterhazyschen Schlossherrsch. Zolyom gehörig, Castell, herrschaftl. Hopfengärten.

Hájó, Dorf in der ungar. Biharergesp. im Kr. jens. der Theiss, dem kathol. Grosswardeinerbissth. gehörig, Griech. unirte Pfarre, wallach. E. Heilsame warme Bäder in der Nähe.

Hajos, Markt in der ungar. Pestergesp. im Kr. diess. der Donau im Soltherbez., zwischen grossen Sümpfen, deutsche E. dem Erzbischof v. Kolocsa gehörig. Kathol. Kirche, Weinbau.

Hairlach, Seitenthal des, durch Ferner geschlossnen Oezthales, im tyrol. Ober-Innthalerkr.

Haita, osman. Dorf am Euphrat, im Paschalik Bagdad, mit reichen Harzquellen.

Haiterbach, *Heiterbach*, würtemberg. St. an der Nagold, L. V. Schwarzwald, O. A. Nagold, 1500 E.

Haiterwang, österr. Pfarrdorf in dem, mit den vorma-

ligen Gerichten Aschau und Vils vereinigten Ger. Ehrenberg, im tyrol. Ober-Innthalerkr. an einem kleinen See, oberhalb des Schlosses u. Dorfes Ehrenberg.

Halas, *Halas*, alter kön. freyer Mkfl. in dem ungar Distr. Klein-Cumanien, im Kr. diess. der Donau, an einem gleichnamigen fischreichen See an der Pester-Peterwardeiner-Poststrasse, 1210 H. u. kathol. u. reform. Kirche, 8719 ungar. E. In dieser Gegend sind viele sandige Hügel, hier Buczka genannt.

Haldszi, Mkfl. in der ungar. Wieselburgergesp. im Kr. jens. der Donau, zur Altenburgerherrsch. gehörig, an der Donau. Kathol. Kirche.

Halbau, kleine preuss. St. in dem schles. Regbz. Liegnitz, an der Tzschirna, 112 H., Schl., Rittergut. Kirche, 500 E.

Halbenrain, österr. Herrsch. im steyermärk. Grätzerkr. gegen Norden von Radkersburg, mit einem gleichnam. Pfarrdorfe.

Halberstadt, preuss. Hptst. eines Kr. im sächs. Regbz. Magdeburg, an der Holzemme. 7 Thore, 6 öffentl. Plätze, 56 Strassen. 2 Wasserkünste, 3 Vorstädte, ansehnl. Domkirche und Domschule, 5 luther., 3 kathol., 1 reform. Kirchen, 2 Synagogen, Waisenhaus, 6 Hospitäler, 1861 H., 13,200 E. Schl. mit einer Bibliothek von 8000 Bänden, litterar. Gesellschaft, Naturalienkabinet, u. Instrumentensamml., Gymnasium, Gleim'sche Stiftung, Schullehrer-Seminar, Hebammen-Institut. Das Dom- und die 3 Kollegiatstifte sind aufgehoben. Tuch- u. Wollenzeugweberey, Gärbereyen, Leineweberey, Tabaksfabr., Wachsbleiche, 2 Buchdruckereyen. Bey der St. die Spiegel'schen Berge.

Halbstadt, österr. Dorf im böhmischen Königgrätzerkr. zur Herrsch. des Benediktinerstifts Braunau gehörig, mit einer Commercialbleiche.

Halbthurm, ungar. *Feltorony*, Dorf in der ungar. Wieselburgesp. im Kr. jens. der Donau, an der Seitenstrasse von Gols nach Altenburg, zur letztgenannten Herrsch. gehörig, mit einem Jagdschl. u. besondern Gute.

Halbwranowa, österr. Dorf und Gut im mähr. Ollmützerkr. zur Herrsch. Mürau gehörig.

Haldenstein, helvet. Dorf von 60 H. u. 400 E. im Gotteshausbunde des Kantons Bündten, Schl. der Familie von Salis gehörig, und der Geburtsort des deutschen Dichters Salis.

Haleb, osman. Paschalik, zwischen 53°, 15', bis 56°, 1' östt. L. u. 35° 30', bis 37°, 20' N. Br. das nördlichste Paschalik Syriens, in Asien, auf der Südseite des Geb. Taurus, zwischen dem mittell. Meere und dem Euphrat, nördl. an die Paschal. Adana und Merasche, östl. an Orfa, südl. an die arab. Wüste, Damask u. Tarablus, und im Westen an das mittell. Meer gränzend. Flächeninhalt 1110 Quadr. M. 800000 E. als: Osmanen, Ansarier (ein fleissiges, unter eignen Oberhäuptern stehendes Volk), Griechen, Armenier, Maroniten, Franken, Araber, Kurden, Turkomanen und Zi-

geuner. Die Geb. Gebel und Gebel el Chaik durchziehen das Land; bedeutende Fl. sind der Euphrat (Frat) und der Aasi, (Assi, vormals Orontes u. Axius genannt)- Aeusserst mildes Klima und fruchbarer Boden. Prod.: Korn, Reiss, Durra, Sesam, Baumwolle, Indigo, Tabak, Wein, Feigen, Oliven. Schönes Rindvieh, Büffel, Ziegen, Wild, Seidenwürmer, Bienen, aber auch vieles Raubwild, Schakals u. s. f., und schädliche Zugheuschrecken. Die E. sind nicht ganz ohne Kunstfleiss, aber der osman. Despotismus hindert alles bessere Aufstreben dieses, von Natur so glücklichen Landes, das jetzt verödet ist. Die Menschenmasse ist zum Theile in den Städten aufgehäuft, u. das unbebaute flache Land gleicht einer Wüste. Die Prov. wird in 9 Sandschaksch. eingetheilt.

Haleb, *Aleppo*, (36°, 11′, 30″ N. Br., 54°, 52′, 9″ Länge), osman. Hptst. des gleichnam. Paschal. am Kawik, in einer weiten fruchtbaren Ebene. Sie liegt auf 8 Hügeln, auf deren einem ein Kastell steht, ist mit Mauern, Thürmen und Gräben umgeben, hat mehrere Vorst., 10 Thore, enge aber ungeplasterte Strassen, u. gilt noch jetzt für eine der ansehnlichsten und bedeutendsten St. der Türkey, 14,000 gut gebaute, meistens nur ein Stockwerk hohe H., unter denen sich vorzüglich die zahlreichen Moscheen (worunter die des Osman Effendi) die Wohnungen der Kaufleute (Khans), die Bazars (Marktplätze) u. s. w. auszeichnen, 3 kathol. u. 1 reform. Kirche, nebst einem reform. Bethhaus. Etwa 150,000 E., worunter 12000 Griechen, 6000 Armenier, 4200 Maroniten, 4000 Syrer, 5000 Juden. Unter diesen Einw. befinden sich, ausser Türken und Arabern, auch viele Engländer, Franzosen, Holländer u. s. w, Manuf. in Atlas, Damast, Seide, Halbseide, Baumwolle u. s. w, u. gegen 12000 Weberstühle. Hauptniederlage aller indischen und persischen Waaren. Ausgebreiteter Handel mit Persien, Indien, Bagdad u. Basra. Mehrere Consulate europäischer Handelsnationen, besonders französ. — Sitz eines Pascha, eines griech. Patriarchen, eines Armen. Jakobit. und Maronit. Bischofs, mehrere oriental. Schulen. Bekannte Tauben-Briefpost. Endemische, in einem Halsgeschwür bestehende Krankheit. In der Nähe die Trümmer von Khafernahu, mit einigen Alterthümer.

Halenkow, *Hallenhau*, österr. Dorf im mähr. Hradischerkr. zur Herrsch. Wselin gehörig, 155 H. 1450 E. Kathol. Kirche, evangel. Bethhaus, Ackerbau. Hier geht eine Strasse über das karpath. Geb. (der Halenkauer-Pass) nach Ungarn.

Hales Owen, britt. Fabrikort in der engl. Shire Surop, mit Nagelschmieden, u. a. Eisengewerben.

Halesworth, britt. Mkfl. in der engl. Shire Suffolk. Bleichen, Garnspinnerey, Garnhandel.

Halicz, St. im galizisch österr. Kr. Stry am Dnestr. 49°, 13′ N. Br. und 42°, 42′ Länge, 2 Klöster, lat. u. griech. Pfarre, 2 Synagogen, kathol. Trivialschule, 4000 E., worunter

viele jüd, Karaimen. Schl., etwas Handel, Postwechsel mit Bursztyn und Stanislawow, reicheSalzquellen. Halicz ist der Hpt. der wichtigen gleichnam. Herrsch. die den nördöstl. Theil des Stryerkr. nämlich den Landstrich von Kalusz gegenüber zwischen der Lomnica, dem Dniester und der östl. Kreisgränze umfast. Hier residirten vom 11ten bis zur Mitte des 14ten Jahrh. eigne Fürsten, fast in der Mitte ihres Landes, und in einer der schönsten u. fruchtbarsten Gegenden. Vielmals wurde der Ort von Barbaren und Halbbarbaren angefallen, erobert u. geplündert, erhohlte sich aber durch seine glückliche Lage und den einträglichen, von hier aus betriebenen Salzhandel bald wieder, bis er unter polnischer Herrschaft Lemberg weichen musste, u. allmählig zur Unbedeutenheit herabsank; von ihm hat ganz Galicien seinen Namen.

Halifax, Hptst. des britt. Gouvernements Neuschottland in N. Amerika, in der gleichnam. Grafsch. am Meere, regelmässig angelegt und gut gebaut. Wichtige Schiffswerfte und vortrefflicher Haf. (Chedabukto) Sammelplatz der königl. Flotte in Amerika. Die 8000 E. treiben beträchtlichen Handel nach Boston u. Westindien.

Halifax, gr. u. volkr. St. im Westriding von Yorkshire in England, am Calder, gut gebaut, mit 8000 E. Der Hauptsitz der Wollenzeugmanufakt. Marktplatz für dünne, wollene Zeuge, Chalons u. Serge, eigne Manuf. in Tuch, Spitzen, Kratzen und Wollkämmen, 2 Hallen, 1975 H. 8991 E.

Halifax, 1) nordamerikan. Grafsch. im Staate Virginien, mit 22,153 E. 2) Nordamerikan. Grafsch. im Staate Nordkarolina, mit 15,620 E.

Haligocz, *Holgotz*, *Haligowce*, *Haligowetz*, *Helbingsau*, Dorf in der ungar. Zipsergesp, im Kr. diess. der Theiss, 615 katholische Einw., kathol. Kirche. Die Häuser liegen im Thale zerstreut. Slav. E. Berühmte Höhle, mit grossen Gerippen von unbekannten Thieren.

Hall (*schwäbisch*), Hall am Kocher, Würtemberg. Hptst. der L. V. Jaxt, und eines O. A., durch den Fl. Kocher in 2 Theile gesondert, in einer bergigen, schönen Gegend, ummauert, 2 Vorst., 6 Kirchen, worunter der Michaelsmünster bemerkenswerth ist, Waisenhaus, Krankenhaus, 757 H. u. 5487 E. Schönes Rathhaus, alte Münze, wo die ersten Heller (Haller) ausgeprägt wurden, 2 Bibliotheken, Gymnasium, Spinnanstalt, Saline mit 6 grossen Gradirhäusern, und 80000 Centnern Ausbeute.

Hall, St. in Tyrol, zwischen hohen Geb. am Inn, welcher hier fahrbar wird, mit 4200 E., die sich zum Theil mit einem, eine Meile entfernten Steinsalzwerke beschäftigen. Die Sur (Salzwasser, oder Sulze) wird hier in 9 Pfannen versotten, jährlich werden über 300,000, und täglich (mit weniger Unterbrechung) bey 1000 Centner Salz versotten, 460 H. Hauptpfarre, 3 Local-Kapellaneyen, Briefsammlung, eigne Postwagens-Expedition. Fräuleinstift, von der Kaiserinn

Maria Theresia, zum Andenken ihres, am 18. August 1765 verstorbenen Gemahls, Kaisers Franz, gestiftet, und aus den Einkünften des vormals hier bestandenenNonnenklosters dotirt. Sehr künstlich eingerichtete Münze, nebst einigen Baumwollenmanuf. In der Nähe von Hall ist das Enbricklerbad. Einer, dem Kloster Benediktbayern i. J. 740 von Lanfried gemachten Schenkung zufolge, wurde schon damals der Salzbau in Hall betrieben, andere Daten bezeugen, dass das hiesige Salzwerk i. J. 1236, also vor der Regierung des, oft als Urheber desselben genannten Mainhard II. Grafen von Tyrol betrieben wurde. Im Jahre 1303 erhielt Hall von dem Herzoge Otto seine städtischen Privilegien, und 1430 wurde, des reichen Bergsegens zu Schwatz wegen, zu Hall eineMünzstätte (die zweyte in Tyrol) errichtet. Hall ist der Hauptort eines eignen Gerichtes des Unterinnthalerkr. und hat auch ein Gymnasium.

Hall, Mkfl. im Traunviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, 114 H. Expositur, Verfertigung vieler gemeinerBaumwollenwaaren,besondersSchlafmützen, Strümpfe u. dgl. Salzquelle welche die Kröpfe heilen soll.

Hall, *Haux*, niederländ. St. an der Senne, in der Prov. Südbrabant, Pfarrkirche, 2 Klosterkirchen, 4612 E. 6 Brauereyen, mehrere Brennereyen, Gärbereyen, Seifensiedereyen, Salzraffinerien u. dgl. Papiermühle, Verfertigung guter Holzwaaren, besonders Schachteln. Schl. Handel.

Halland, *Halmstädslän*, *Hochland*, schwed. Län, welches aus der Landsch. Halland besteht, in Südgöthaland am Kathgat etwas über 69 Quadr. M. gross, 75,495 E. Häufige Eichen u. Buchenwälder. Der steinige, dürftige Boden taugt nicht zum Ackerbau, und Viehzucht u. Fischerey, besonders Lachsfang, sind die vorzüglichsten Nahrungszweige der E. Auch die Waldungen sind nicht hinlänglich zum Bedarf.

Halle, preuss. Hptst. eines Kr. im sächs. Rbz. Merseburg, an der Saale. Sie besteht aus dem eigentlichen Halle, aus Neumarkt, und aus Glaucha. Mauern, 14 Thore, 4 Pforten, 2 steinerne und 2 hölzerne Brücken über den Mühlgraben, eine hölzerne verdeckte Brücke über die Saale, 5 Vorst., 6 luther., 2 reform., 1 kathol. Kirche, Jungfrauenstift, 4 Hospitäler, 2196 H., 19,750 E. Das hiesige Salzwerk, mit welchem sich die Halloren, windische Abkömmlinge, beschäftigen, ist eines der reichhaltigsten in Deutschland, u. producirt 149040 Centner. Die E. von Halle verfertigen seidene Strümpfe, Tressen, Tabak, Stärke. Tuch-, Fries- u. Flanellweberey, Raschweberey, Hutmacherey, Leineweberey, Metall- und Eisenwaarenfabr. Weinessig, Nudelfabr., Garten-Kümmel- u. Kardenbau. Friedrichs-Universität, i. J. 1812, mit 41 Prof. u Lehrern, und 300 Studierenden; theolog. Seminar., Bibliothek, botanisch. Garten, Entbindungsanstalt, medic. und chirurg. Klinikum, anatom. Theater, Sternwarte, phys. chem. Institut, philolol.

Seminar, naturforschende Gesellsch., Frankisches Waisenhaus in Glaucha, mit der Kanstein'schen Bibelanstalt, die von 1712 bis 1792, 1 Million 626712, Bibeln, u. 788700 neue Testamente gedruckt hat, Bibliothek von 20000 Bänden bey dem königl. Pädagogium. Ausser andern period. Blättern erscheint hier die allgem. Litteraturzeitung. Geburtsort der Aerzte Friedr. Hofmann (st. 1742), J. A. Unzer (st. 1799), des Orientalisten Joh. David Michaelis (st. 1791), des Kanzelredners A. H. Niemeyer, u. a. Gelehrten.

Halle, preuss. St. u. HOt. eines Kr. im westphäl. Rbz. Minden, in einer Ebene, 147 H. und 1222 E., worunter 25 Kaufleute und Krämer, u. 109 andere Gewerbtreibende. Tabakspinner, Gärber, Lederarbeiter. Handel mit Garn, Leder und Löwentleinen, luther. Kirche.

Halleg, österr. Dorf im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub. mit einem eigenen Burgfrieden und Werbhezirks-Commissariat.

Hallein, oder *Halle*, Städtchen im Kreise Salzburg des Landes Oesterr. ob der Enns, wohlgebaut, mit dem dazu gehörigen, auch ausser der eigentlichen St. befindl. Pfarrbez. über 5500 E. u. 320 H. Stecknadelfabr. Sitz eines Pflegamts, Pfarrkirche, u. 2 kathol. Kirchen, Bürgerspital, Kattunfabr. Die St. liegt unter 47° 43′ N. Br. im flachen Lande, in einer schönen Gegend, an der Salza, nebst welcher sich noch die Alb u. a. Bäche hier befinden. Besonders merkwürdig ist die grosse Saline im Dürrenberg, an dessen Fusse Hallein liegt; der hiesige Salzstock ist der grösste von allen, die an der Nordseite der Tauern vorkommen, und wahrscheinlich auch der reinste, weil die Wässer in den 33 Sinkwerken, zu ihrer Sättigung nur 3 Wochen Zeit brauchen, dagegen es bey den östl. Salzwerken weit länger hiebey währt, und diese weniger und minder reines Steinsalz liefern. Die bekannte Höhe des hiesigen Salzstockes beträgt 1630 Fuss, seine aufgeschlossene Länge gegen Südwest 8980, und die Breite von Südost gegen Nordwest 4083 Schuhe. Das nahe Berchtholdsgadner Salzwerk ist eine, nur durch ein schmales Thal getrennte Fortsetzung des Halleiner-Salzwerkes. Jährlich werden in Hallein, zwischen 300000 und 350000 Centner Salz versotten, wovon tractatenmässig 200000 Centner, für den currenten Preis, an Bayern überlassen werden. In Allem werden hier 2140 Individuen beschäftigt, worunter 895 wirkliche Arbeiter sind. Zum hiesigen Salzkammergute gehören 3 Steinbrüche. Unter den, zu Hallein gehörigen Wäldern, ist der Bannwald der bedeutendste. An mehreren Orten des Dürrenberges bricht auch Marmor, worunter der sogenannte Muschelmarmor. (Sieh den Art. *Hallein und die Salinen von Thürnberg*, in den vaterländ. Blättern, J. 1818. Nro. 17).

Hallenberg, preuss. St. an der Hönne, im westphäl. Rbz. Ahrensberg, Kr. Medebock; 184 H, u. 1272 E,

Hallencourt, Mkfl. im

Dep- Somme, Bez. Abbeville, 185 H., 1263 E. Leinweberey, vortreffliches Tischzeug, Taschentücher und Basins.

Hallermund, jetzt ein Theil der hann. Pr. Kalenberg, eine hannöv. uralte Grafsch., wovon die Grafen von Platen den Titel führten, u. Sitz u. Stimme auf der westphäl. Grafenbank hatten.

Hallerstein, österr. Schl. u Herrsch. im Adelsbergerkr. des illyr. Laibachergub.

Hallowell, nordamerikan. D. am Kenebek in dem Massachusettsdistr. Maine, Grafsch. Lincoln, 2068 E. Bank mit einem Kapitale von 200000 Dollars.

Hallstadt, Markt im Traunviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, am westl. Ufer des Hallstädter-See's, auf einem schmalen Landstriche erbaut, zwischen steilen, unbewohnbaren Geb. u. dem gleichnam. See, 164 H. u. 995 E. Der Ort gehört zum österr. Salzkammergute, kathol. Pfarre, luther. Bethhaus. Berühmter Salzberg, der jährlich bey 2 Millionen Eimer Sohle zum Versieden liefert, wovon der grösste Theil in Röhren nach Ischl und Ebensee geleitet wird.

Hallstadt, bayr. St. am Main und HOt. eines L. G. im Obermainkr., Wein- und Obstbau, Viehzucht, 225 H. u. 1153 E.

Hallstädter-See, See im Traunviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, 1,382645 3/4 Quadrat-Klafter gross, er nimmt den, aus Steyermark kommenden Traunfluss, den Ischel, Gosa und Fuderbach auf, und enthält viele und sehr schmackhafte Fische.

Hallwyl, *Hallweil*, helvet. Herrsch. im Kanton Aargau, wozu 8 Dörfer gehören, ein Eigenthum des alten Hallwylischen Geschlechts.

Halmagy (*Halmadyen*, oder *Halmaza*), Dorf in Siebenbürgen, im Repser, oder Kossderstuhle des Landes der Sachsen, ganz von Ungarn bewohnt. Edelsitz der Familie Elek de Torja.

Halmbach, österr. Hüttenort in dem böhm. Prachinerkr., 10 Häuser und 2 Glashütten, wo schönes Krystallglas, und eine Menge Glasperlen verfertiget werden.

Halmi, Markt in der ungar. Ugotschergesp. im Kr. jens. der Theiss, an der Landstrasse, in einer weiten Ebene, an der Gränze der Szathmarergesp., 1400 reform. E., reform. Kirche, Schl. des Grafen von Haller, Postamt, einige Curien, besuchte Jahrmärkte.

Halmstad, Br. 56°, 39, 49″, Länge 30°, 31′, 45″, schwed. Stapelst. und Hptst. des gleichnam. Län, an der M. der Nissa ins Kattegat., 2000 E. Tuch- und Wollenzeugmanuf., Tabakspflanzungen, Handel mit Holz, Theer, Potasche, Lachsfang und Handel mit Häringen und Lachsen, 240 H. und 1324 E. Schl., Sitz des Landhöfdings, verschlämmter Hafen.

Hals, Mkfl. im Königr. Bayern L. G. Passau, im Unterdonaukr. 90 H., 484 E., vormals Hptort. einer eigenen Grafsch. Es entlehnt seinen Namen von einem Schl., nicht weit von Passau.

Hals, 1) dän. Mkfl. in dem Stifte Aalborg, 96 H. u. 600 E. 2) Oesterr. Gut im böhm. Pilsnerkr., westl. von dem Gute

Nakettendörfles, mit einem Eisenhammer.

Halsbrücke, königl. sächs. Bergst. im erzgeb. Kr., A. Freyberg, an dem Johannesbruche, 200 E. Wasserleitung, mit heilsamen Schlackenbädern.

Haltenbergstetten (*Niederstetten*), kl. Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein. St. in der würtemberg. Landv. Jaxt, O A. Mergentheim, an der Vorbach. Schl., 204 H., 1382 E. Weinhandel. Zu der St. gehört auch das fürstl. Amt.

Halteren, preuss. St. im westphäl. Rbz. Münster, Kr. Koesfeld, am Einfl. der Stever in die Lippe, zur Standesherrschaft Dülmen des Herzogs von Croy gehörig, 2 kathol. Kirchen, Hospital, 360 H., 1850 E. Leinweberey, Garnspinnerey.

Halubie, österr. Gemeinde, im Fiumanerkr. des Illyr. Küstengub. Sie ist gross, u. besteht aus 519, meistens zerstreuten Häusern.

Halusicz, auch *Huluzicz*, *Halusticze*, Dorf in der ungar. Trentschinergesp. im Kr. diess. der Donau, auf einem Hügel. Kathol. Kirche, slav. E. die von Ackerbau u. Holzhandel leben, Sauerbrunnen.

Halveldgen (*Holdvilág*), Dorf im Schässburgerstuhle des siebenbürg. Landes der Sachsen, ein ansehnl. sächs. Ort.

Halver, preuss. Dorf im westphäl. Rgbz. Arensberg an der Hälver, luther. Kirche, lat. Schule, 52 H. Kirchspiel von 360 E. Baumwollenspinnerey, 2 Osemund-, 1 Rohstahl-, 1 Raffinir- u. 5 Reck-, und Breddehämmer, mit 14 Schmieden, 2 Kaffeemühlenfabr., 4 Schlosser-, 3 Säge-, 1 Pfannen-, 2 Feilen- und 13 andern Schmieden, die i. J. 1791 für 73508 Reichsthaler Eisen verarbeiteten.

Ham, 1) St. im Dep. Somme, Bez. Peronne, an der Somme, in morastigen Umgebungen, festes, als Staatsgefängniss dienendes Schl., 378 H. u. 1746 E. 2) Niederländ. Mkfl. in der Prov. Hennegau, an der Eure, 1322 E.

Hamadan (43° 41′ N. Br.), St. in der westpers. Pr. Jrak-Arabi, am Geb. Elwins, noch immer ansehnlich, 12000 E. viele Moskeen, Bazars, starke, Leinweberey. Die Festungswerke sind verfallen, u. selbst das Castell ist diess. Der Ort heisst auch Amandan, er wird häufig von den Karawanen besucht, und hat viele jüdische Handelsleute zu E. Hamadan soll das alte Ekbactana seyn.

Hamah (35° 3′ N. Br. Länge 54°, 39′), beträchtliche Handelsstadt in Syrien, Paschalik Damask, am Orontes, oder Aasi, an der Strasse von Taraplüs nach Haleb. Grosse Vorst., viele Moskeen, Bazars und Chane, 80000 E. meistens Araber, nur wenige Osmanen und Christen. Seiden- und Baumwollenweberey, Handel. Geburtsort des berühmten arab. Geographen Abulfeda.

Hamamet, eine, wegen ihres Seehandels bekannte St. im Reiche Tunis, in der Berberey in einer olivenreichen Gegend, am Meere, mit einer Rheede.

Hambach, 1) bayer. Mkfl. am gleichnam. Flusse, in dem Rheinkr. mit 1029 E. 2) Preuss. Mkfl. an der Eel, mit 567 E.,

in dem Cleve-Berg. Rgbez. Cöln.

Hambie, Mkfl. im Dep. Manche an der Hambiotte Bez. Coutances, 637 H., 3530 E. Verfallnes Schl.

Hamburg, freyer Staat und Mitglied des deutschen Staatenbundes, er enthält etwas über 6 Quadr. M. im Umfange, u. mit Einschluss des, mit Lübeck gemeinschafl. A. Bergdorf 129759 E. Die Religion ist luther. doch mit Duldung aller Religionen. Mit Lübeck und Bremen im Vereine, gehört Hamburg noch zur alten Hanse. (Die erste Handelsverbindung Hamburgs mit Lübeck ward schon 1210 geschlossen, und der grosse Handelsbund, (die Hansa) umfasste in seiner grössten Ausdehnung im Mittelalter 108 Städte). Die Staatseinkünfte der Republik Hamburg betragen 1 Million Gulden, das Militair 1800 Mann. Die Regierungsform ist aristodemokratisch; der Rath u. die Bürgerschaft theilen die oberste Gewalt. Der Rath enthält 4 Bürgermeister, u. 32 Rathsherren, oder Senatoren. Die Repräsentation der Bürgerschaft findet durch ordentlich gewählte, und durch freywillige, erbgesessene Mitglieder statt. Das Gebieth des hamburg. Staates ist in Gerichte eingetheilt. Die Hptst. ist:

Hamburg (Breite 53°, 34′, 32″ Länge, 27°, 32′, 33″) an der Niederelbe, bey dem Einfl. der Alster und der Bill in die Elbe. Hamburg ist mit starken Festungswerken umgeben, hat 4 Land- und 2 Flussthore, 2 Vorst., St. Georg u. Hamburgerberg, u. ist im Innern zwar unregelmässig gebaut, hat aber doch viele gute Gebäude, ein vortreffl. Strassenpflaster mit Trottoirs und eine reiche Erleuchtung, hat 2 Hafen, und enthielt im J. 1800 in 227 Strassen u. Gassen 8124 H. und 14—15000 Buden, Säle und Keller, und 106920 Einw., worunter 2000 Katholiken, 4000 Reformirte, 6000 Juden und 500 Mennoniten, Herrenhuther u. s. w. Die St. hat 5 luther. Haupt- und Nebenkirchen, 2 reform, u. eine kathol. Kirche, 2 Synagogen, 1 Zucht- und Arbeitshaus, 25 Hospitäler und Krankenhäuser, u. 3 Frauenklöster. Unter ihren Gebäuden, zeichnen sich aus die Michaelskirche mit einem sehr hohen u. schönen Thurm, das Admiralitätshaus, das Waisenhaus. Das Gewerbe der E. besteht in einer grossen Anzahl von Manuf. u. Fabr., unter diesen sind: gegen 200 Zuckerraffinerien, 10 Kattundruckereyen, mit mehr als 1500 Arbeitern, 14 Wachsbleichen, 25 Zwirnmühlen, 10 Hutfabr., 11 Nadelfabr. Sammet- und Zeugwebereymit 300 Stühlen, Leineweberey mit 100 Stühlen, grosse Tabaksfabr. Fischbeinreissereyen, Korkschneidereyen, Gold- u. Silberfabr. Thransiedereyen, Peltereyen, Gärbereyen, Seifensiedereyen, Segeltuchmanuf., Verfertigung vielerFederposen, künstlicher Blumen, u. Strohhüte, Räucherung von vortreffl. Rindfleisch. Auf dem Gebiethe sind 20 Kupferhütten, und 8 Messinghütten. Weitläuftiger Handel; auf der Elbe können Seeschiffe, die nur 15 Fuss Wasser brauchen, bis die an Kaien und in die beyden Hä-

fen kommen. Hamburg ist die 3te Handelsstadt Europa's. Die hamburg. Armenanstalten sind vortrefflich; noch ist hier eine Rettungsansalt, und an gelehrten Einrichtungen: ein Gymnasium illustre mit 6 Prof., die Johannesschule mit 8 Klassen, eine Gesellsch. zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe mit Zeichenschule, eine Lehranstalt für junge Künstler, eine Bibliothek mit 100000 Bänden, eine Handelsakademie, Börse, Girobank, 7 Assecuranzgesellsch. 1200 Handelshäuser. Jährlich klariren mehr als 1200 Fahrzeuge in den beyden Häfen Hamburgs. Die St. unterhält 200 eigne Schiffe, die alle Meere befahren, u. auch auf den Härings- u. Wallfischfang auslaufen. Vorzüglich stark ist der Handel mit Kolonialwaaren. Lebensversicherungsanstalt, mit einem Fond von mehr als 750000 Gulden. Geburtsort der Dichter Fr. von Hagedorn, Joh. Schiebeler, des Pädagogen J. Bernard Basedow, des Dramatikers Fr. L. Schröder, des Philologen J. Fr. Gronov, des Philosophen Samuel Reimarus, u. anderer. Hier lehrte auch der, um Mathematik, Handelskunde, u. andere wissenschaftl. Fächer hochverdiente Prof. Büsch.

Hamburg, Ruinen eines alten Schl. im mähr. Ollmützerkr. in der Nähe des Marktes Konitz.

Hamel, *Hami*, chines. Landschaft in der Mandschurey, die noch wenig bekannt ist. Die Einw. sollen, nach dü Halde, grosse wohlgebildete Menschen seyn, die reinliche Wohnungen haben, und sich zum Islam bekennen; sie sind wahrscheinlich tatarischer Abkunft, und bewohnen eine kleine St. und eine kleine Anzahl Dörfer.

Hameln, St. in der hann. Prov. Kalenberg, an der Weser, wo sie die Hamel aufnimmt, in der Prov. Kalenberg. Sie ist mit einem Walle umgeben; Schiffsbrücke über die Weser, 3 Thore, 3 luther. 1 reform. Kirche, luther. Stift St. Bonifaz, Zucht- und Arbeitshaus, 674 H. 5054 E., worunter 227 Gewerbtreibende. Societätsfabr. von Chalons, Etamin, Rasch u. a. wollenen Zeugen, mit 100 Stühlen und 131 Arbeitern. Wollenzeug- u. Damastleinwandmanuf., 11 Strumpfweber, 2 Handschuhmacher, 3 Weiss- u. 4 Rothgärbereyen, 5 Tabaksfabr. die etwa 1500 Centner liefern, 2 Pfeifenfabr. die 145 Gros brennen. 2 Hutfabr. Fabr. die etwa für 120000 Gulden Waaren liefern. Lebhafter Handel, etwas Wasserschiffahrt. Das, jenseits der Weser auf einem Berge liegende gesprengte Fort George ist noch nicht wieder hergestellt.

Hamilton, britt. St. in S. Schottland in Lanerkshire am Clyde, 611 H. u. 133 E. Baumwollenwebereyen, Lichterziehereyen, Gärbereyen. Ville u. Park der Herzoge von Hamilton, mit einer bemerkenswerthen Gemäldesammlung.

Hamischkana (Br. 40°, 29'), osman. St im Paschal. Tarabosan, 1000 H., 6000 E. worunter 4000 Griechen. Bergbau auf Gold, Silber, Kupfer und Bley.

Hamm, preuss. Hptst. eines Kr. im westphäl. Rbz. Arens-

berg, mit Wasser umgeben, an der, hier die Aller aufnehmenden Lippe. Schl., reform. Kirche, luther. u. kathol. Kirche, reform. Gymnasium, reform. lat. Schule, Jungfrauenstift, 518 H. u. 3090 E. Leinen- und Tuchweberey, Bleichen, Gärbereyen.

Hammelburg, St. im bayer. Untermaynkr., an der fränkischen Saale, zum Theile gut gebaut. Schl., 435 H., 2285 E. Bürgerschule. Ueber der Saale das Schl. Saleck, wo auf etwa 40 Morgen einer der besten Frankenweine wächst.

Hammer, *Hammerstadt*, österr. Mkfl. im böhm. Chrudimerkr. Mineralwasser.

Hammer, schwed. Hof am See Mioss, im norweg. Stifte Aggerhuus. Hier stand, in der treflichsten Lage, die blühendste, durch die Schweden vernichtete St. Norwegens.

Hammer auf der Insel, österr. Schl. im böhm. Budweiserkr., nächst dem Walde Klobasna, u. dem Markte Mezy Mosty.

Hammerfost (Br. 70°, 39′, 15″), schwed. St. auf der Insel Hvaloe, in dem norweg. Stifte Drontheim, A. Finmarken, an einer kleinen Bay, 9 H. u. 40 E., mithin die kleinste, aber auch nördlichste St. des civilisirten Europa, kleiner Hafen. Der Ort ist zum Mittelpunkt der Ausfuhr Westfinmarkens bestimmt.

Hammerhof, österr. Schl. u. Weiler im böhm. Pilsnerkr. Hochofen, 3 Eisenhämmer, 3 treffl. Mineralwässer (aus deren einem, welches salzig ist, das Teplersalz bereitet wird).

Hammer im Schwarzenbach, österr. Dorf im Salzburgerkr. des Landes ob der Enns.

Hammerstadt, Markt u. Schl. im böhm. Czaslauerkr., bey welchem sich ein zu dieser Herrsch. gehöriger Eisenhammer befindet.

Hammerstein, *Czarné*, preuss. St. im westpreuss. Regbz. Danzig, an der Zahne, kathol. u. lutherische Kirche, Synagoge, Schule, 167 H. u. 1059 E. Tuchweberey, Hutmacherey.

Hammerstein, preuss. Mkfl. am Rhein, in dem niederrhein. Regbz. Coblenz, 170 H. u. 650 E. Ruinen eines alten, einst zur Verwahrung der Reichskleinodien bestimmten Schl.

Hampshire. britt. Grafsch. in England, zwischen 15°, 48′; bis 16°, 56′ östl. L. u. 50°, 36′ bis 51′, 22′ N. Br. u. zwischen Berk, Surry und Sussex, dem Canale, Dorset u. Wilt, etwas über 75 Quadratm. M. gross. Wellenförmige Oberfläche, mit niedrigen Bergzügen. An der Küste, die durch den Kanal Solent getrennte Insel Wight. Kalkiger, aber fruchtbarer Boden; Gewässer: der Thees, Aron, Itohin. Das schönste wärmste Clima Englands. Prod.: Weitzen, Hopfen, Obst, Pferde, Rindvieh. 350000 Schafe, Schweine, Bienen, Pfeifenthon Baysalz. Volksmenge: im J. 1811, ohne Wight, 245347 Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Viehmastung, Bienenzucht und einige Gewerbe. Ausfuhr: Korn, Malz, Wolle, Käse, Speck, Schinken, Honig, Holz, gemästete Schweine, Pferde. Eintheil. in die Landschaft und in die Insel Wight.

Hampshire und *Franklin*, Grfsch. im nordamerik. Frey

staat Massachusetts, am Conecticut, besonders an den Fl. sehr fruchtbar, und hat eine vorzüglich starke Viehzucht. 60 Ortsch., 9187 H. und 76275 E. Hptort. Springfield.

Hampshire, 1) nordamerikan. Grafsch. im Staate Virginia, 9784 E. 2) Britt. Grafsch. des Gouvernement Quebeck in Nordamerika.

Hampstead, 1) britt. Mkfl. in der engl. Grafsch. Middlesex, mit mehreren Gewerben und Fabr. Mineralwasser. 2) Britt. Mkfl. in der engl. Shire Devon.

Hampton (*East*), Ortsch. in Neuyork, mit einer Akademie.

Hampton (*South*), Ortsch. in Neu-York, mit beträchtlicher Schiffahrt, Wallfischfang, Handel.

Hampton, kl. Ort in New-Hamshire der vereinigten Staaten in N. Amerika. Stockfischfang.

Hamsbach, gräfl. Salm-Reiferscheid. Herrsch. u. Flk. in Böhmen, imLeutmeritzerkr. mit grossen Spinnereyen und Webereyen.

Hamshire (*New*), der nördlichste unter den vereinigten Staaten in N. Amerika, 42°, 41′—45°, 11″ Br. 1560 *Q.* Ml., und zwischen Quebeck, dem Distr. Maine, dem Ocean, Massachusetts und Vermont, 441 Quadrat. M. Oberfläche: im Innern gebirgig und waldig, doch mit fruchtbaren Strichen, sandiger Boden, gemässigtes, doch noch ziemlich rauhes Klima. Der Winter währt gewöhnlich 8 Monathe, nur im August ist es heiss. Geb.: die blauen Berge, das Moosegeb., der höchste Berg ist der Washington (10,000 F. über der Meeresfläche). Fl.: Connecticut, Contukuk, Merrimack u. Pescataqua (Salmon-Fall-River). Seen: der Winipisnogee- u. der Umhagog-See. Prod.: Schiefer, Thon- und andere Erden; Eisen und einige andere Mineralien, Fichten, Tannen u. ungeheuere Waldungen, Cedern, Cypressen, Eichen, Wallnussbäume, Tabak. Getreide, Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf, die gewöhnl. Hausthiere, Geflügel, Wild, Elenthiere, Biber u. a. Pelzthiere, Fische u. s. f. Im Jahre 1810 waren hier 214460, meistens von Britten abstammende E. von verschiedenem Cultus. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Fischerey, Holzcultur, Jagd und einige Gewerbe. Ausfuhr: Holz, Fische, Flachs, Vieh, Schiffe, Pot- und Perlasche, 27 Schooner, und 20 Böte laufen jährlich auf die Fischerey aus, und brachten i. J. 1791, 25850 Centner ein. Ein Senat von 12, und das Haus der Repräsentanten von 80 Mitgliedern über die gesetzgebende Gewalt. Der Gouverneur (welcher jährlich gewählt wird), u. ein Rath von 5, aus dem Hause der Repräsentanten gewählten Mitgliedern haben die vollziehende in den Händen. Ein oberster Gerichtshof, und in jeder Grafsch. ein niederer, sorgen für die Rechtspflege. Eintheil. in 6 Grafsch., als: Coos, Grafton, Chess, Hilsborough, Rockingham, Strafford.

Hamtoncourt, *Hamptoncourt*, königl. Lustschl. im engl. Shire Middlesex, unweit London, an der Themse, mit einem schö-

nen Garten vom Cardinal Wolsey angelegt.

Hamulec, österr. Dorf im galic. Lembergerkr. mit dem Dorfe Wulka in eine Conscriptionsnummer vereinigt, u. zu der, an der Gränze des Zolkiewerkr. liegenden Herrsch. Grzeda gehörig.

Han, chines. Fluss, der nachdem er eine Strecke von 80 Meilen durchlaufen, in den Yang-tse-kiang fällt.

Hanau, kurhess. Pr. am Einfluss der Kinzig in den Mayn, zwischen dem hess., bayr., nassauischen und Frankfurter-Gebieth. Wellenförmig ebene, mit Hügeln u. Waldungen abwechselnde Oberfläche, und fruchtbarer Boden, mildes u. gesundes Klima. Gewäss.: Mayn u. Kinzig. 22 Q. M. Erzeugnisse: türk. Korn, etwas Wein, Gartenfrüchte, Obst, Tabak, Hanf, Flachs, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Bienen, verschiedene Metalle u. Mineralien, Gesundbrunnen zu Wilhelmsbad, Salz bey Nauheim. 73800 E. mit Einschlusse der erworbenenIsenburgischenParcellen. Unter diesen sind auch Abkömmlinge von Wallonen und Franzosen, und 800 Juden. Der grösste Theil dieser E. ist reform. Religion, doch giebt es auch 22000 Lutheraner u. 400 Kathol. in dieser Prov. Nahrungszweige: Acker- und Tabakbau, Viehzucht, Bergbau auf Salz und Eisen, ein lebhafter Kunstfleiss. Ausfuhr: Tabak, Korn, Wolle, Häute, Salz, allerley Fabrikate, besonders Tuch, Seidenband, Kutschen, seidene Tücher, Gold- und Silberspitzen, Galanteriewaaren. Hanau macht eine besondere churhess. Prov. u. hat, ausser der St. Hanau 13 Aemter, diese enthalten wieder Gerichte. Die Hptst.:

Hanau, beym Einflusse der Kinzig in den Mayn, in einer schönen, vortrefflich angebauten Gegend. Sie wird in die alte und neue St. abgetheilt. Die letztere übertrifft jene an Grösse und Regelmässigkeit. Unter den Gebäuden: das Residenzschl. mit anmuthigen Gartenanlagen. Deutschreform., französ. reform., wallonische, luther. Kirche, Synagoge, Hospital, 2 Waisenhäuser, 1466 H. Sitz der Regierung, des Hof- u. Ehegerichts, des Pupillenkollegiums, der reform. und luther. Consistorien, der Rentkammer, der Steuer- u. Landeskassen-Kommission, Sanitätskollegium, Gymnasium illustre, Zeichen-Akademie. In der Stadt selbst, die durch Festungswerke eingeschlossen wird, wohnen 12000 E. Unter diesen befinden sich viele fleissige Manufakturisten, als Gold- und Silberarbeiter, Drathzieher, Posamentirer, Hutfabrikanten, Stahl- und Eisenarbeiter. Wachsbleiche, 5 Tabakfabr., Strumpf- und Kamelottenmanuf., 2 kleine Kattundruckereyen, Seidenmanuf. die 450 Familien nährt, Sammet- und Sammetbandmanuf. Bijouterie in 3 grossen Fabr. mit treffl. Mahlerey, Band-, Tressen- u. Bortenmanuf. 2 Spielkartenfabr., Leimsiederey, Gewehr-Wagen-, Kutschen- und Fajancefabr., mehrere Lohgärbereyen, 2 Buchdruckereyen, Farbenmühle, Papier. u. Gypsmühle, 2 Walkmühlen, Verfertigung messingener Hörner, Trom-

peten u. ledernen Handschuhe. Handel und Spedition, besonders mit Fabricaten, Holz, Dielen und Colonialwaaren. Gefechte zwischen dem von Leipzig zurückziehenden Napoleon, und den vereinigten Oesterr. und Bayern, unter Wrede, am 29. u. 30. Oct. 1813, und Erstürmung der St. durch letzteren, am 31. Oct. desselben Jahres.

Hancock, 1) Grafsch. des nordamerik. Freystaates Massachusetts, am Penobscott, im Distr. Maine, mit 30031 E. Hptort. Castine. 2) Nordamerik. Grafsch. im Staate Georgia, mit 13330 E.

Handschuheim, Flk. im badensch. Neckarkr., A. Heidelberg, an der Bergstrasse; Krapp-Pflanzungen, Wein-, Garten- und Obstbau, 222 H. u. 1230 E.

Hanenkamm, bayer. Landstrich im Retzatkr, von Gunzenhausen bis Wassertrüdingen.

Hangöndd, russ. Landspitze, in den nyländischen Scheeren, unter 59°, 48′, 35″ Br., im Gouvern. Finnland. Guter Hafen, Zollkomptoir, Feuerbacke.

Hang-Tscheu-fu, Hptst. der chin. Pr. Tschetkiang, welche die Chinesen das irrdische Paradies nennen; fast so gross als Peking, am Tschiang, in einer äusserst reitzenden Gegend, sie hat über 1 Million E., unter denen gegen 60,000 Seidenweber sind. Die St. treibt starken Handel, und ist die vorzüglichste Niederlage der Waaren zwischen den nördl. und südl. Provinzen China's.

Hanham, britt. Dorf in der engl. Grafsch. Gloucester, am nördl. Avon. Grosse Messinghütte und Zinkfabr.

Hanimva, *Uonimva*, *Saparna*, niederländ. Eiland des östl. Archipels, unter 30° 40′ Br. zu dem Gouverm. Amboina gehörig. Es hat 4 Meilen im Umfang, u. mit Amboina gleiche Prod,, besonders Gewürznelken, Reiss und Sapouholz. Die E. bestehen aus 11000 Malaien und Haraforas.

Hanna, 1) Landstrich in der Mitte Mährens, an den fruchtbaren Ufern des Hannaflusses, von Neustadt bis Napagedl. 2) Russ. Mkfl. in der poln. Woiwodsch. Podlachien am Bug.

Hannaken, die Bewohner dieses mähr. Landstrichs, und die ältesten slav. E. Mährens, stämmige kräftige Menschen, mit guten Anlagen, aber sehr sinnlich, und durch eine besondere Tracht und eigenthümliche Sitten ausgezeichnet.

Hanover, europ. Kgrch. und Theil des deutschen Staatenbundes, zwischen dem deutschen Meere u. der Elbe, der preuss. Prov. Sachsen u. Braunschweig, Kurhessen, der preuss. Prov. Westphalen und den Niederlanden. Das Grossherzogth. Oldenburg, ein Theil des Herzogth. Braunschweig, und die St. Bremen, sind in diesen Gränzen eingeschlossen. Es hat 686 Quadratm., ist im Süden, wo sich der Harz mit seinen Vorgeb. aufthürmt, gebirgig, in N. aber eine unübersehbare, nur von Sandhügeln sparsam unterbrochene, viele unfruchtbare Haiden und Moore, aber an den Flüssen auch fruchtbare Striche einschliessende Ebene. Die grosse Lüneburgerhaide. Im S. ist Gebirgsboden, mit

weiten fruchtbaren Thälern, im N. meistens Sand und Moor, an den Fl. Marschland. Geb. der Harz, mit seinen Vorbergen, dem Solling, Deister und Süntel. Gewässer: die Elbe, als östl. Gränzfl. mit der Jeetze, Ilmenau und Oste, die Weser mit der Aller, Leiner, Ocker u. s. w., die Ems mit der Hunte und Hase, die ostfries. Treckschuitenkanäle, der Dümmer- und Steinhudersee, das Mineralbad zu Rehburg. Gesundes, doch nicht mildes Klima, am deutschen Meere Orkane, und Heerrauch in den Haiden. Prod.: Getreide, Gartenfrüchte, Obst, Hülsenfrüchte, Flachs, Tabak, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Fische, Bienen, Silber, Bley, Kupfer, Eisen, mehrere Halbmetalle, u. a. Mineralien, besonders Salz, Marmor. Eine Million 298700 E. Kathol., reform., luther., mennonit. u. jüd. Religion, sämmtlich Deutsche, mit plattdeutschem Dialekte. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht (besonders Rindvieh- und Schafzucht), gute Pferdezucht; berühmte Schweinezucht in den westphäl. Prov. Bienenzucht in den Haidegegenden, Fischerey an der Küste, auch Häringsu. Wallfischjägerey. Guter u. bedeutender Bergbau. Von den Fabrikszweigen sind im Ganzen blos Leineweberey u. Eisenfabrikation bedeutend. Ausfuhr: Korn, Garn, Leinwand, Bley, Eisenwaaren, Holz, Torf, Wolle u. Rübsamen. Im Durchschnitte ist das Land wohlhabend. Hanover hat mit Grossbrittannien einen gemeinschaftlichen König, bildet aber ein besondres Königr, mit eignem Titel und Wappen. Der König, und in seinem Namen ein zu Hanover residirender Vicekönig, hat die ausübende Gewalt, in Hinsicht der Gesetzgebung und Besteurung ist er durch die Reichsstände beschränkt. Eigner Ritterorden, der Guelphenorden. Eintheilung in 12 Provinz: Kalenberg, Göttingen, Lüneburg, Hildesheim, Bremen, Verden, Hoya, Diepholz, Osnabrück, Ostfriesland, Lingen, Bentheim, wozu noch die Standesherrsch. Meppen und Rheina, hanöv. Antheils z rechnen sind. Die Hptst. des Krgrch. u. der Prov. Kalenberg, ist

Hanover, an der Leine. Sie wird durch die Leine in die Alt- und Neustadt abgesondert, wozu auch die Gartengemeinde, als ein Theil der St. gehört, welche zusammen über 2100 H. u. 24000 E. enthalten. Unter den Gebäuden das alte und weitläufige Residenzschl. das neugebaut werden soll, das Opernhaus, das Zuchthaus. Die St. ist mit einem zu Promenaden eingerichteten Walle umgeben, 5 luther., 1 reform., 1 kathol. Kirchen, Synagoge, Waisen-Krankenhaus, 2 Hospitäler. Sitz des Vicekönigs, Herzogs von Cambridge, dessen einfaches Haus in einem bessern Geschmack erbaut ist. Sitz der höchsten Central- und der Kalenbergisch. Provincialbehörden. Fabr. von Gold- u. Silbertressen, Tabak, Fayance, Pergament, Stickereyen, Cichorien, Gärbereyen, Leinwanddruckereyen, Spielkartenfabr, Seifensiedereyen, etwas Seidenbandweberey, 6 Buchdruckereyen u. 3 Buchhandlun-

gen. Speditionsgeschäfte, etwas Wechselgeschäfte. Starke Brauerey, einige Elementarschulen, die Bibliothek des Georgianum, Gymnasium, Industrieschule. Die Umgebungen der St. sind überaus angenehm, besonders die Menge schöner, vieles treffl. Gemüse liefernden Gärten der Gartengemeinde. Leibnitzens Monument. Geburtsort des Dramatikers Iffland (st. 1815), der Dichter W. A. u. Fr. Schlegel, u. a.

Hanover, St. in der Grfsch. Grafton in New-Hamshire der vereinigten nordamerik. Staaten am Connecticut, vorzüglich wegen des Darmouth-Kollegiums berühmt, welches Präsidenten, 4 Prof. u. 2 Tutoren hat, Bibliothek von 4000 Bänden, Sammlung mathematischer Instrumente, 937 E. Medicin. Lehrinstitut, Moore's Schulanstalt.

Hanover, nordamerikanische Grafsch. im Staate Virginia, mit 15082 E.

Hanoverbai, span. Bay an der Küste der neuspan. Intend. Merida, um welche her das schönste Campecheholz wächst.

Hansag (*Hanschay*), grosser Sumpf in Ungarn, in der Oedenburgergesp. im Kr. der Donau, am westl. Theile des zwischen der Oedenburger- und Wieselburgergesp. befindlichen Neusiedlersee's, der Hansager-Sumpf ist mit Wurzeln lebender Pflanzen bedeckt.

Hansdorf, preuss. Dorf am Drausensee, in dem ostpreuss. Regbz. Königsberg, welches vorzügliches Obst zieht.

Hansestädte, die 3 niedersächs. unabhängigen Städte Lübeck, Hamburg u. Bremen, an welchen sich im Mittelalter noch 80 anschlossen. Diese drey St. sind der Ueberrest der ehemals so mächtigen Hanse, eines Bundes von Handelsstädten, welcher im 14ten und 15ten Jahrh. ausschliessend im Besitze des Handels auf der Nord- und Ostsee war, und in allen Ländern die grössten Privilegien hatte, sich zu einer Seemacht erhob, und einen grossen Einfluss in die Angelegenheiten des Nordens übte. London, Brügge, später Antwerpen, Bergen, Nowogrod, und später Narwa, waren die Stapelstädte des Bundes, u. der deutsche Ordensmeister war sein Protector.

Hanta, Dorf in der ungar. Vesprimergesp. im Kr. jens. der Donau, an der Stuhlweissenburger-Gränze, zum Bez. von Papa gehörig, evangel. E. die sich grösstentheils vom Tabaksbau nähren, Mühle, Probstey. Der Ort ist gräfl. Bathyanisch, die E. sind Ungarn.

Hántos, bathyanisches Prädium, in der ungar. Stuhlweissenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, mit einer ziemlich weitläufigen Oekonomie.

Han-Techong-Fu, gr. und feste St. in der chin. Pr. Schensi zwischen hohen Bergen. Von hier führt eine der bewundernswerthesten Kunststrassen der Erde, über das Geb. nach Sin-gan-fu, der Hptst. der Pr.

Hanusfalva, 1) *Hanussowce*, *Hansdorf*, Mkfl. in der ungar. Scharoschergesp. im Kr. diess. der Theiss, kathol. u. evangel. Kirche, 3 Desöffisches u. Berzewiczy'sches Kastell, welche Familien den grössten Antheil unter mehreren Mitbesitzern dieses Ortes haben. Slav.

E. Sauerbrunnen. 2) *Haritschan*, *Hannsdorf*, *Hannussowce*, Dorf in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, 595 kathol u. evangel. E. Mayerey, Einkehrwirthshaus, katholische Kirche. Die E. sind Slaven.

Hanzabeg (*ungar. Erd*), anschnl. Markt in der ungar. Stuhlweissenburgergesp. in Kr. jens. der Donau, ein gräfl. Illeshazy'sches Stammgut.

Hapaniemi, königl. schwed. Gut in der Landeshauptmannschaft Carelien, in Finnland, mit einer Militärakademie.

Haraforas, *Alforas*, Nahme eines Volkes auf den süd-asiatischen Inseln, die Ureinwohner der Sunda-Inseln, der Molukken u. der meisten Philippinen, im ind. Archipel, im Südosten von Asien, ein schwarzbraunes, wildes und muthiges Volk, zu der Malaienrasse gehörig, nackend, u. zum Theil Nomaden. Sie stehen noch auf der untersten Stufe der Cultur, nur auf einigen Ins. bauen sie Reiss, und verfertigen ein grobes Gewebe für ihre Kleidung. Sie sind wohl von den *Badschuern*, oder *Battaern*, zu unterscheiden, welche letztere viel kultivirter sind, eine, von der malajischen ganz verschiedene Sprache reden, u. in den Geb. von Sumatra, unter 3 Fürsten, unabhängig leben.

Harbke, preuss. Dorf im sächs. Rbz. Magdeburg, eine 1/2 Meile von Helmstädt, mit einem gräfl. Veltheim. Schl. u. sehenswerthen Park, luther. Kirche, 102 H., 731 E. Tabakspfeifenfabr.

Harburg, 1) hannöv. A. in der Prov. Lüneburg, es enthält, ausser der gleichnam. St. 1464 H. u. 12,262 E. 2) St. u. Hptort. dieses A. Sie hat Mauern, eine feste Citadelle, 4 Thore, 2 Pfarrkirchen, 1 Hospital, 515 H. und 3626 E. und liegt an der Elbe. Stärkefabr, 2 Gärbereyen, Seidenbandweberey, weisse Seifensiederey, Tabaksfabr., Wachsbleiche, die 400 Centner verarbeitet, Strumpfwirkerey, Leineweberey. Handel, besonders mit Holz nach Holland. Ueberfahrt nach Hamburg, in der Citadelle ein Schl., Zeughaus, u. das Commandantenhaus. 3) Bayer. Mkfl. und Schl. an der Wernitz, in dem Retzatkr. zu der Standesherrsch. des Fürsten von Oettingen-Wallenstein gehörig. 4) *Harburg-Island*, britt. Eiland im Norden von Eleuttere, zu den Bahamas gehörig, klein u. unbewohnt.

Harcourt, 1) Mkfl. im Dep. Eure, Bez. Bernay, 183 H. und 983 E.

Hard, helvet. Mkfl. an der Limmat im Kanton Zürch, Kattundruckereyen.

Hardeck, 1) St. im V. O. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, an der Theya, wo dieser Fl. die Gränze zwischen Oesterr. und Mähren macht. Pfarre, 160 H. Von der hier befindl. alten Burg, und ehemaligen besondern Grafsch. hat die gräfl. Familie Hardegg ihren neueren Nahmen erhalten, jetzt ist der Ort eine Herrsch. des Fürsten von Khevenhüller. 2) Osterr. Gut mit einem Bergschl. im Klagenfurtherkr. des illyr. Laibachergub.; zu dem Schl. gehört auch ein Theil des nahen Pfarrdorfes Zweykirchen.

Hardegsen, hanöv. A. in der Prov. Göttingen, enthält 1 St., 9 D. u. 5 einzelne Höfe, 402 H. und 2996 E.

Hardegsen, St. u. HOt. dieses A. an der Espolde, ummauert Kirche, 161 H., 1136 E, Gärbereyen, Leinen- u. Garnhandel, Verfertigung von Lederwaaren.

Hardenberg, 1) hanöv. gräfl. Gericht in der Pr. Göttingen, dessen E. starke Schafzucht treiben. Es enthält den Mkfl. Nörthen, das Ober- u. Unterhaus Hardenberg, 9 Dörfen, 2 Vorwerke, 2 Mühlen, 588 H. und 4559 E. Aus dem Oberhofe Hardenberg stammt der berühmte preuss. Staatskanzler Fürst von Hardenberg. 2) Niederländ. St. an der Vechte, in der Prov. Overyssel, 2550 E 3) Preuss. Schl. u. Hptort. einer freyherrlich von Wendtschen Herrsch im Kleve Berg. Rgbz. Düsseldorf, die 1½ Quadrat. M. und 5401 E. enthält.

Hardenwyk, St. in der niederl. Pr. Geldern, an der Zuydersee, schwach befestigt, 5730 E., 800 H. Fischerey, mit Bücklingsbereitung, Korn- u. Holzhandel. Die 1648 gestiftete Univ. ist seit 1808 in ein Athenäum mit 8 Prof. verwandelt worden,

Hardheim, bad. Mkfl. in dem Mayn- und Tauberkr. an der Erf, 269 H., 1726 E. zu der Standesherrsch. des Fürsten von Leiningen gehörig.

Hardneidstein, oder *Hartlstein*, österr. Dorf im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub. im Süden von Wolfsberg.

Harfleur, St. im Dep. Untere Seine, Bez. Havre, an der Lezarde. Haf. der aber versandet ist, an der Mündung der Lezarde, Kirche, Hospital, 371 H., 1790 E. Zuckerraffinerie, Fajancefabr., Twissspinnerey, Stärkefabr.

Harford, Grfsch. in Maryland in N. Amerika. Grosse Waldungen, 21,258 E. Hptort. Bel-Aire.

Harikocz, *Balmdorf*, *Palmsdorf*, auch *Halmdorf*, *Villa palmarum*, slav. *Harikowce*, ansehnl. Dorf in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, zwischen Iglo u. Leutscho, dem Grafen Stephan Csaky gehörig, slav. E., worunter 439 Kathol. u. 49 Evangel.; schöne kathol. Kirche, Ackerbau, Fuhrwesen, schöne Waldungen. Mehrere Zigeunerfamilien.

Harkacs, Dorf in der ungar. Gömörergesp. im Kr. diess. der Theiss, an den Stuhlweissenburger-Gränzen, kathol. Kirche, ungar. E. Kastell der Herren von Draskovitz, Eisenhammer, kathol. u. evangel. Religion.

Harkan, *Harka*, *Horka*, Dorf in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, der kön. Freyst. Oedenburg gehörig, evangel. Kirche, deutsche E., guter Weinbau.

Harkany, Dorf in der ungar. Baranyergesp. im Kr. jens. der Donau, in einer sumpfichten Ebene, ungar. E., reform. Kirche und Schule, vortreffliches Weingebirg.

Harleigh, britt. Hptst. in der Grafsch. Merioneth in Nord-Wales, in England, an der See, mit einem Hafen.

Harlem, Hptst. des niederl. Gouverm. Nordholland, am Fl. Sparen, etwa 1 Meile vom Meere, u. an Kanälen, welche

die St. mit Amsterdam u. Leyden, u. mit dem Harlemer Meere in Verbindung bringen, 8000 H., 5 reform. Kirchen, worunter die Hauptkirche mit einer berühmten Orgel von 8000 Pfeifen, 1 luther., 9 kathol. Kirchen, Waisenhaus, mehrere Hospitäler und Krankenhäuser, Sitz des Gouverneurs, u. der Provincialbehörden, zweyer Friedensger. u. eines kathol. Bischofs. Akad. der Wissensch., ökon. Societät, Teylers Soc., Bibliothek mit den ersten Drücken von Koster, und Kosters Monument, Gesellsch. zur Verbesserung der Manuf. Zeichnungs-Akademie, physikal. Kabinet, mehrere Kunstsammlungen, botan. Garten; Prinzenhof, Schleusse, welche das Harlemer-Meer vom Y scheidet. Schöne Gärten, Blumenzucht und Blumenhandel, besonders Hyacinthen, noch wohl zu 25 bis 100 Gulden die Zwiebel, 13 grosse Blumisten, 20080 E. Manuf. in Seide mit 55 Stühlen (einst 3000), in Leinwand, Leinenband, gewebten Zwirnspitzen, Langetten, u. Zwirn in 4 Zwirnreibereyen, berühmte Haarlemer Bleichen, Oelbereitung, welcher Artikel weit u. breit verführt wird. Verfertigung von grauer Seife, Wollenen-, Seiden- u. Floretbändern, von weissem Beuteltuch (das besste in Europa), Kaliko's, Tuch, Schnürriemen, seidenen u. baumwollenen Strümpfen, seidenen, goldnen und silbernen Stoffen aller Art, Sammt, Salzraffinirung. Berühmte Enschedesche Schriftgiesserey. Ansehnlicher Handel, den auch die Kanalverbindungen mit Leiden u. Amsterdam befördern. Merkwürdige Belagerung von 1572.

Harlingen, St. u. Festung. in der niederl. Pr. Friesland, am Vliestrome, mit einem Haf., der jedoch nur erleichterte Schiffe aufnehmen kann, 2 reform. Kirchen, luther., kathol. und mennonit. Bethhaus, 1200 H. und 7300 E., unter denen viele reiche Mennoniten sind, Segeltuchmanuf., Papiermühlen, Seesalzsiedereyen und gute Ziegelbrennerey, lebhafter Handel.

Harlingerland (*das*), hanöv. Prov. und Theil von Ostfriesland, an der N. See, welcher von einem kleinen Fl. Harrel den Nahmen hat. Das Harlinland umfasst die Aemter Esens u. Wetmund, hat 15061 E. u. war vormals ein Lehn von Geldern.

Harmanschlag, Dorf im Viertel O. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, wo vormals ein Eisenhammer war.

Harmsdorf, österr. Dorf im steyermärk. Grätzerkr.

Haromszéker Stuhl, Stuhl in Siebenbürgen, im Lande der Szekler. Er besteht aus den 4 Stühlen Sepsj, Kézdi, Orbai u. Miklosvar, enthält ungefähr 40 Quadr. M. und gränzt gegen O. an die Moldau, gegen S. an die Walachey, gegen W. an das Burzenland, gegen N. theils an den Udvarhelyer- theils an den Csikerstuhl. Geb. die Karpathen an der Gränze, beträchtl. Fl. die Aluta u. Fekete, zudem die Bäche Racska, Looza und Markos. Das Gebieth dieses Stuhles bildet eine der grösseren und schöneren Ebenen Siebenbürgens, die mit Hügeln und Thälern abwechselt.

Prod.; Korn und andere gute Feldfrüchte. Holz, Salz, Schwefel, Kupfer, Mineralwasser, wenig Mais, kein Wein, Zugvieh, Kühe, Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine, Bienen. 4081 kontribuableFamilien. Unter den Einw. sind viele wohlhabende Leute, die den Mangel an Früchten, durch besondere Industrie in der Viehzucht, Branntweinbrennerey, Bienenzucht, Weberey, u. im Bauholzhandel reichlich ersetzen. Der Versammlungsort des Stuhls ist Zabola. Eintheil. in 2 Cirkel mit 7 Processen. In diesem Stuhle liegt auch der Pass Oitosch.

Harrachsdorf, österr. Dorf im böhm. Biczowerkr. nächst Neuwald, oder neue Welt, im Riesengeb. Die E. ernähren sich grösstentheils von Spinnen, Glasschleifen, u. Holzfällen. In dieser Gegend entspringen die Quellen des Elbestromes an der grossen Sturmhaube. Nicht weit davon fängt das sogenannte Rübezahls-Revier, oder das Gebieth des Herrn vom Gebirge an.

Harran, Trümmer einer St. im osman. Paschalik Orfa, hier stand das alte Charrä, ein Sitz der Sabäer, bey welchem Crassus mit seinen Legionen umkam.

Harrath, österr. Gut im böhm. Saatzerkr. nächst Brüx.

Harrbach, *Hartobagy*, Fluss in Siebenbürgen, der an den Gränzen des Schäsburgerstuhles entspringt, und in die Alt fällt.

Harrisson, a) Grafsch. im nordamerik. Staate Virginia, 9958 E. b) Im Staate Kentucky mit 7752 E. c) Nordamerikan. Grafsch. im Gebiethe Indiana, mit 3595 E. Gleichnam. Hptort.,

Harrowgate, britt. Dorf im Westriding von Yorkshire in England, wegen starkbesuchter Stahl- und Schwefelwässer berühmt.

Harrowgate, Ortsch. in Pensylvanien, unweit Philadelphia, mit einer starkbesuchten Mineralquelle.

Harsany, 1) Dorf in der ungar. Borsodergesp. im Kr. diess. der Theiss, dem Erzbischofe von Erlau gehörig, kathol. und reform. Kirche, berühmter Weinbau, ungar. E. 2) Zwey Dörfer in der ungar. Baranyergesp. im Kr. jens. der Donau, als a) *Kis-Harsany*, am Fusse eines Weingeb. mit gutem rothem Weine, reform. Kirche und Schule, ungar. E. b) *Nagy-Harsany*, am Fusse des berühmten Berges Lopàncs, reform. Kirche u. Schule, ungar. E. Diese beyden letzteren Dörfer gehören zur gräfl. Batthyan. Herrsch. Siklos.

Harsefeld, Mkfl. und HOt. eines A. in der hann. Pr. Bremen, an der Lühe, 136 H. und 833 E. Stammhaus der alten Grafen von Stade.

Harsewinkel, preuss. Mkfl. unweit der Lutter, in dem westphäl. Rgbz. Münster, 150 H. u. 900 E. Garnspinnerey, Leineweberey.

Harta, königl. sächs. St. im Leipziger Kr. Zeug- u. Leinwandweberey.

Hartbach, 1) Bach in Siebenbürgen, der in den, bey Hermannstadt vorbeyfliessenden Fl. Cibin fällt. 2) *Kornetzel*, Dorf im Hermannstädterstuhle des Landes der Sachsen in Siebenbürgen.

Hartberg, österreich. St. im steyermärk. Grätzerkr. am Fl. Lungwitz, in einer fruchtbaren, angenehmen Gegend, dem Fürsten Paar gehörig, nicht weit von der ungar. Gränze. Die St. bestehet aus der innern St. u. der Grätzer- u. Ungarvorst., 286 H., 1323 E., worunter viele Tuchweber sind. Kreisdecanat, Physicat, Zollamt. Schl., Salpetersiedereyen in der Umgegend. Der Ort hatte schon i. J. 1194 seine eigene Pfarre.

Hartenberg, B. in der Grfsch. Wernigerode, mit einem sehr betriebenen Eisensteinbruche, eine halbe Stunde von Elbingerode.

Hartenstein, sächs. St. und Hauptort einer gleichnam. Schöneburg'schen Herrsch. unter einem B., worauf ein Schl. steht, gelegen. Kirche, Kap. 187 H. u. 1100 E. Leineweberey, Strumpfwirkerey. Etwas über eine Meile von der St. entfernt liegt die Prinzenhöhle, oder Teufelskluft, wo Mosen u. Schönfels, die Gehülfen Kunzens von Kaufungen bey dem Prinzenraube, den sächs. Prinzen Ernst (1454) verborgen hielten, und im tiefen Thale bricht Zinnober. Hartenstein ist der Geburtsort des Dichters Paul Flemming (st. 1640).

Hartenstein, 1) zwey österr. Schl. und Güter im Cyllierkr. des steyermärk. Gub. 2) Auch Hungerberg, österr. Bergschl. im böhm. Elnbognerkr.

Hartfeld, österr. Dorf, und deutsche Colonie im galic. Lemberger kr. an der westlichen Strassenfortsetzung.

Hartford, Grfsch. des nordamerik. Freystaats Connecticut, am Connecticut, mit 14 Ortsch. und 44752 E. Getreide, Zwiebel, Tabak, Rindvieh. Der Hptort.

Hartford, am Connecticut, mit schönen Strassen, 542 meistens hölzernen aber gutgebauten H., u. gegen 3370 E. Webereyen, eine grosse Branntweinbrennerey, eine Schnupftabaksmanuf., eine Glockengiesserey, Papiermühle, Staatenhaus, 3 reform. Kirchen. Sitz der Assembly und der Ger. des Staates, medicin. Gesellsch. Handel u. Bank mit einem Kapital von 803600 Dollars.

Hartford, britt. Shire in England, zwischen Cambridge, Essex, Middlesex, Buckingham und Bedford, enthält etwas über 24 Quadr. M. Die Oberfläche ist wellenförmig eben, der Boden theils thonig, theils kalkig, im Ganzen dürftig und träge. Gew.: der Coln, Lea, Verlam, der Newriverkanal. Feuchtes und veränderl. Klima. Prod.: Getreide, Rübsamen, die gewöhnl. Hausthiere, Töpferthon, Flintensteine. Im J. 1811, 111654 E. Nahrungszweige blos Ackerbau und Viehzucht, ausser einigen Papiermühlen keine Industrie. Ausfuhr: Korn, Malz, Butter, Kälber, Wolle Papier. Eintheil. in 9 Hundreds. Die Hptst.

Hartford, am Mimirum, 542 H., 3370 E. Schl. Freyschule.

Harth, 1) *Haard*, französ. Wald im Departem. Oberrhein, von 30000 Arpens. 2) Oesterr. Pfarrdorf im Bregenzerger. des tyrol. Bregenzerkr. unweit Bregenz am Bodensee, Pfarre, Zollamt, Schiffslände. Der Ort gehörte vormals zu dem ehemaligen Gerichtsbez. Hofsteig.

Hartha, 1) kön. sächs. Dorf an der Würschnitz, im Erzgeb. A. Chemnitz, 55 H., 356 E., wegen Bernhardts grosser Spinn maschine mit 7304 Spindeln merkwürdig, die 7 bis 800 Centner Twiss liefert. 2) Kön. sächs. St. im Leipziger A. Rochlitz, 214 H., 1230 E. Zeug- und Leinweberey.

Hartland, britt. St. in der engl. Shire Devon, am Bristolerkanale, dicht neben Hartlands Point, einer weit vorspringenden Landspitze.

Hartlepol, St. auf einer Landzunge, in Durhamshire in England, mit einem kleinen guten Haf. Fischerey, Kalkbrennerey.

Hartschlössel, kleines Schl. im Mühlviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, nächst dem Dorfe Naarn.

Hartyan, 3 Dörfer in der ungar. Neogradergesp. im Kr. diess. der Donau.. a) *Kis Hartyan*, kathol. u. reform. Kirche, ungar. E. b) *Sos Hartyan*, von dem hier befindl. den E. beym Brodbacken und beym Viehtrank sehr dienlichen Salzwasser so genannt, ungar. E. c) *Tot Hartyn*, *Chrtyani*, nahe am B. Vano, u. dem Bache Sztregovar-Patak, slv. E.

Harveys-Inseln, *Herveys Island*, *Terougge mou Arua*, kl. Inselgruppe in Australien, unter dem 19° 18′ S. Br. und 141° W. L., zwischen den Gesellschafts; und Fischerinseln. Kook fand diese Inseln gut bewohnt, sie sind reich an Kokosbäumen, Schildkröten u. Fischen. Die schwarzen, schmutziger E. sind wild, misstrauisch u. diebisch.

Harwick, britt. St. in Essexshire in England, am Ausfluss der Stour in die N. See, mit einem der sichersten Häf. in England, den das Fort Landguard vertheidigt, 18000 E., welche Schiffarth und Fischerey auf Hummer und Kabliau treiben. Seehandel, Schiffswerfte, Leuchthurm, Paquetboot zur Ueberfahrt nach Helvoetsluys in Holland.

Harz (*der*), das Harzgeb., sonennt man einige tausend, mit grossen Waldungen bedeckte B. u. Thäler im nördl. Deutschl., welches Geb. zu Tacitus Zeiten unter dem Nahmen *Hercinia* den grösseren Theil der nördl. Hälfte Germaniens einnahm, dessen Umfang nun aber beschränkter ist. Er hat überall Vorberge, und wird in bergmänn. Hinsicht insgemein in den obern und untern Harz eingetheilt. Er dehnt sich in der preuss. Pr. Sachsen, im Königr. Hanover, Herzogth. Braunschweig und Anhalt u. s. w. aus. Die, vom Brocken ostwärts gelegene grössere Hälfte des Geb. heisst schlechtweg der Unterharz. Der vom Brocken westwärts gelegene kleinere Theil, oder das eigentliche Hochgebirge heisst der Oberharz. Ein dritter Theil der Comonionharz. Im W. endigt sich der Harz bey braunschweig. St. Seesen, und bey der grubenhagischen St. Asterode. Seine Länge beträgt etwa 16 Ml., u. seine Breite nie unter 4 Ml., u. den Flächeninhalt desselben kann man, ohne die Vgb. auf 64 geogr. Q. M. annehmen, der aber 50,000 Bewohner hat, deren Hauptnahrung, ausser der Viehzuch, einzig auf dem Berg- u. Hüttenwesen beruht. Der Harz verschliesst in seinen Ganggeb.

fast alle Metalle, u. viele nützliche Mineralien, als: Silber, etwas Gold, Kupfer, Bley, Eisen, Marmor, Alabaster, Agath. Die Gipfel und das Innere des Geb. sind mit Fichten und Tannen, die Seitenwände mit dem schönsten Laubholze bewachsen. An Wild giebt es hier Roth- u. Schwarzwild, an Raubthieren blos Füchse und wilde Katzen. Mehrere Fl. entquellen dem Harzgeb., als: die Bude, Oker, Ecker, Holzemme, Radau, Ilse u. a. Der höchste Gipfel des Harzes ist der, durch die dahin versetzten Hexenversammlungen und Hexentänze bekannte Brocken.

Harzburg, verfallenes Bergschloss im Herzogth. Braunschweig, von welchem ein Kr. Gericht seinen Nahmen hat. Noch stehen Trümmer seiner Mauern auf dem Burgberge, einem Vorberge des Harzes; von dem kaiserl. Pallaste, und von dem hohen Dome, die zu Kaiser Heinrichs IV. Zeiten hier standen, ist keine Spur mehr vorhanden.

Harzgerode, bernburg. St. und Sitz eines A. an der Selke, 1400 Fuss hoch gelegen, 323 H., 2800 E. Schl. Ehrenberg. Bergbau auf Silber, Kupfer, Eisen, im Selkenthale 5 Stab-, Roh-, ein Raffinir-Stahlhammer, Sensenfabr., Drathhütte, Blank-, Ketten-, Nagelschmiede, Gesundbrunnen. Geburtort des geistl. Redners A. F. W. Sack (st. 1786).

Hasel, kleines Dorf in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, mit einigen Vitriolhütten.

Haselerhöhle, *Erdmannshöhle*, badensche merkwürdige Stalaktitenhöhle, bey dem Dorfe Hasel (89 H. und 396 E). in einem romantischen Thale, in dem Wiesen. B. A. Schopfheim.

Haselmühl, bayer. Hüttenort an der Vils, im Landger. Amberg des Regenkr. Gewehrfabr. und Stückbohrerey.

Haselunne, hannöv. St. in der Grfsch. Meppen, an der Hase, im Gebiete des F. von Ahremberg, 350 H. u. 1555 E.

Haslach, österr. Mkfl. im Lande ob der Enns im Mühlviertel, am Mühlfl. Leinwandhandel und Leinweberey. Dieser Markt hat seinen eignen Magistrat, der zugleich die Werbbezirksgeschäfte im Umfange seines Burgfriedens besorgt. Haslach liegt unter dem Schl. u. Herrschaftssitze Lichtenau.

Haslach oder *Haschlach*, österr. Dorf im Teschnerkr. des mähr. schles. Gub. Schl., kathol. Kirche, 106 H. u. 673 Schlesisch-Poln. sprechende E. Ackerbau, Wiesen, Gärten, Hutweiden, Waldungen, mit einem Revierjäger.

Haslau, österr. Herrsch. in böhm. Ellnbognerkr. Schl., Kirchdorf, Baumwollenzeugmanuf.

Haslburg, Schl. und Gut im tyrol. Botznerkr. an der Hauptcommercialstrasse, gegen Süden von Botzen.

Hasle, helvet. Thal, im Kanton Bern, von der Aar durchströmt, eines der romantischsten und merkwürdigsten Helvetiens. Hier sind die Wasserfälle des Wüttibach, Dorfboth, Alpbach und der Reichenbach, hier ist der 6570 Fuss hohe Grimsel, u. das 8580 Fuss hohe Seidel-

horn, der Zinkenstock mit einer verlassenen Krystallgrube und mehrere Eisenhämmer. Starke Viehzucht u. jährliche Ausfuhr von 1 050 Centnern Käse.

Hasliland (*das*), helvetisch. Distrikt, am Fusse des hohen Grimselberges, im Kant. Bern, u. ganz von Eis u. Schneebergen, dem Grimsel u. a. Bergen eingeschlossen, welche die vortrefflichsten Kräuter und Wurzeln liefern. Unter den E. giebt es viele Senner, die eine grosse Menge Käse verfertigen. In diesen Distr. liegt der Mkfl. Meyringen.

Haslingden, britt. Mkfl. am Swienel, in der engl. Shire Lancaster, 844 H. und 4050 E. Wollen- und Baumwollenweberey.

Hásos, *Ehresdorf*, *Ehrensdorf*, 2 Dörfer in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau. 1) *Horvath Hásos*, kroat. Ehresdorf, mit Weinbau. 2) *Nemeth Hásos*, deutsch Ehresdorf, ebenfalls mit Weinbau. Beyde Dörfer haben gute Viehmast.

Hásságh, *Hásságy*, Dorf in der ungar. Baranyergesp. im Kr. jens. der Donau, zur gräfl. bathyan. Herrsch. *Uszög* gehörig. Deutsche E., einige Mühlen u. Weingeb.

Hassberg, bayer. Waldgeb. im Untermaynkr. von Königshofen bis an den Mayn reichend.

Hassberg, österr. Herrsch im Adelsbergerkr. des illyr. Laibachergub., mit einem Schl. unter den Ruinen eines ältern, wohin der Markt dienstbar ist.

Hasselberg, hoher Berg im bayer. Retzatkr. unweit Dünkelsbühl, isolirt liegend. Man hält ihn für den höchsten B. in ganz Franken. Er eröffnet eine weite Aussicht über einen Theil dieses deutschen Landstriches.

Hasselfelde, braunschweig. Kreisgericht im Distr. Blankenburg, etwas über 3 Quadr. M. gross, mit 1 St., 2 Mkfl., 3 Dörfer, 4 einzelnen Höfen, 738 Feuerstätten, u. 4925 E. Der Hptort

Hasselfelde, St. u. Sitz des erwähnten Kreisger. auf dem Harze, am Bache Hassel, Kirche, Schule, Hospital, 232 H. u. 1571 E., worunter 69 Handwerker. Viehzucht, Brauerey, Fuhrwesen, Kohlenbrennerey.

Hasselö, schwed. Eiland in den bleking'schen Skären, zu Karlskronalän gehörig, ziemlich volkreich, starke Fischerey.

Hasselt, St. in der niederl. Pr. Lüttich, an der Demer, ziemlich gut gebaut. Spitzen-, Leinwandmanuf., 5824 E. Färberröthe, Tabak- und Cichorienbau.

Hasselt, kl. feste St. in der niederl, Prov. Oberyssel, am schwarzen Wasser (Zwartewater), 1124 E., 1/4 Meile davon liegt die Schanze Luick in der Vecht, an der Mündung des Fl. Vecht.

Hassenstein, Ruinen eines vormals festen Bergsch. im böhm. Saatzerkr. über dem Dorfe Platz.

Hasserode, preuss. Dorf an der Holzemme, in dem sächs. Regbez. Magdeburg, 72 H. u. 422 E., luther. Kirche, 4 Papier-, 2 Oel-, 1 Mahl u. Sägemühle, Blaufarbenwerk.

Hassfurt, St. u. Sitz eines L. G im bayer. Untermaynkr. mit einem schönen Schl., 400 H. u. 1300 E.

Hasslach, St. im badensch. Kinzingkr., eine fürstenbergische Standesherrsch. an der Kinzing. Die St. ist mit doppelten Mauern und Thürmen umgeben, und der Sitz eines B. A., 172 H. u. 1290 E. 1 Kirche, 1 Kloster, 178 Gewerbsleute, Leinweber, Gärtner, Hammerschmiede, Nudelfabr. Schleif- und Sägemühle. Verfertigung guter Kutschen und Feuerspritzen.

Hastan, österreich. Dorf im böhm. Klattauerkr. gegen die bayer. Gränze, zur fürstl. Trautmannsdorf. Herrsch. Teinitz gehörig. Spiegelfabr. mit einem Schleif- u. Polirwerke.

Hastenbeck, hannöv. Dorf, und Adelger. nicht weit von Hammeln, in der Prov, Kalenberg, 31 H. u. 352 E. Berühmt durch den Sieg des französ. Marschalls d'Estrée über den Herzog von Cumberland, am 26. Julius 1757.

Hastings, britt. St. in Sussexshire in England, am Kanale, mit einem Haf., der erste unter den sogenannten Fünfhafen, wovon 4 in Kentshire liegen, nämlich, Dower, New-Romney, Sandwich u. Hythe, 562 H., 2986 E. 2 Kirchen.

Hathàz, Haiduckenstadt in der ungar. Szaboltschergesp. im Kr. jens. der Theiss, auf einem sehr sandigen Boden, 4000 E., reform. Kirche, grosser Feldbau, Viehzucht, Postamt. Hatház liegt dem grossen Flecken Beszörmeny gegen Osten, und ist eine Zwischenstation auf der Poststrasse von Nagy-Kállo nach Debretzin.

Hatras, (Br. 27°, 40′, L. 95°), Hindostan. St. in der Provinz Agra, der Hauptmarkt für Baumwolle in dieser Prov.

Hattem, St. in der niederl. Prov. Geldern, an der Yssel, Tabakbau, Viehzucht, Transitohandel, 2400 E.

Hattenheim, Dorf im Herzogthum Nassau, am Rhein im Rheingau, in dessen Nähe der berühmte Rheinwein, *Markbrunner* genannt, erzeugt wird.

Hattia, britt. Eiland in Ostind. an der Mündung der beyden Fl. Ganges u. Brumaputer, in der Bay von Bengalen, zur Präsidensch. Kalkutta gehörig. Es erzeugt vorzüglich Salz.

Hattingen, preuss. St. im westphäl. Rbz. Arensberg, Kr. Bachun, nicht weit von der Ruhr, 350 H. u. 1973 E. luther., reform., kathol. Kirche. Die E. leben von Hut- u. Strumpfmacherey, Wollenmanuf., Leinweberey und der Verfertigung kleiner eisernen und Schneidewaaren.

Hattingen, österr. Dorf im gräfl. Spauer'schen Ger. Hörtenberg des tyrol. Oberinnthalerkr. mit einer Curatie.

Hatvan, 1) gemeiniglich *Püspöko Hatvan*, Dorf in der ungar. Pestergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Galya, dem Bischof von Waitzen gehörig. Guter Ackerbau, schöne Waldungen, schwäbische Colonisten, die fleissig Tabak bauen, Wassermühle, grosser Teich mit Fischen und wildem Wassergeflügel. 2) Dorf in der ungar, Schümeghergesp. im Kr. jens. der Donau, im Szigetherbez. mit einer reform. Kirche. 3) Wallach. *Hotvun*, wallach. Dorf in der mittleren Szolnokergesp. in Siebenbürgen, mit einer reform. u. griech. Pfarre.

Hatwan, Mkfl. der ungar. Hewescher Geps. im Kr. diess. der Theiss, an der Zagyva, unter dem Geb. Matra (Br. 47°, 4′, 5″ L. 37°, 32′, 15″). Herrliche kathol. Pfarrkirche, viele neue Gassen u. schöne Häuser, schönes fürstl. Grassalkowitzisches Kastell. Die E. sind Ungarn, Deutsche und Slaven. Die Gegend hat eine vortreffl. Weide, auf welcher viele 1000 Pferde ganz wild erzogen werden, hier sind grosse Pferdemärkte. Auch gedeihen, trotz des etwas feuchten Bodens, alle Wiesenkräuter hier vortrefflich. Die hier wachsenden, ungemein grossen Wassermelonen werden zu tausenden nach Pest geführt. Beträchtl. Handel der raitzischen Kaufleute, einträgl. Rossmauth u. Tuchmanuf. unweit der St.

Hatzasel, *Hadzell*, *Hadszel*, Dorf in Siebenbürgen, im Hatzegerkr. der Hunyadergesp., ungar. und wallach. E. Eisenhammer.

Hatzeg, *Hatzing*, *Hatzegsu*, angenehmes u. fruchtbares Thal in Siebenbürgen, das sich 8 Meilen vom Flusse Sil hin erstreckt, es wird grösstentheils von Wallachen bewohnt und enthält 81 Orte. Hier soll Kaiser Siegmund, auf einem Zuge gegen die Türken. die schöne Wallachinn Elisabeth Morsinai kennen gelernt haben, der man den grossen nachmaligen Gubernator Johann Hunyades zum Sohn giebt.

Hatzeg, Mkfl. in dem gleich nam. Thale in der siebenbürg.-Hunyadergesp. am Flusse Schebesch; er wird zu den Taxalorten gerechnet, und hat, in Folge besonderer Privilegien, seine besondere Civilgerichtsbarkeit behalten. Der Ort wird zum Theile zur Militärgränze, und Distr. des ersten wallach. Regiments im siebenbürg. Generalate gerechnet, daher auch meistens Gränzer, u. gediente Hausväter aus dem Stande derselben hier ansässig sind. Kathol., reform. u. griech. Pfarre.

Hatzfeld, 1) hessendarmst. St. in Oberhessen, an der Eder. A. Battenberg, 120 H., 686 E. Schl., Stammhaus der Fürsten und Grafen von Hatzfeld. 2) Dorf in der ungarisch. Torontalergesp. im Kr. jens. der Theiss, eine seit 1769 gegründete deutsche Ansiedlung.

Hätznos, Dominium in der ungar. vereinten Hevescher- u. äussern Szolnokergesp. im Kr. dies. der Theiss, dem Baron Hellenbach gehörig, mit einem Schl. u. Dorf.

Hauenstein, 1) bad. St. am Rhein, im Wiesenkr. B. A. Laufenburg, 49 H., 242 E. Zoll. 2) Verfallenes Schl. im Ger. Castelrut des tyrol. Botznerkr. im Grödnerthale, von welchen Schlossruinen eine Herrsch. ihren Nahmen hat. 3) (*Haussteyn*), österr. Bergschl. im böhm. Ellnbognerkr. zur Majoratsherrsch. Schlackenwerth gehörig, Mayerhof, starker Obsthandel, Papiermühle unter dem Schl.

Haugsdorf, Mkfl. im Viertel U. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, an der Bulka, 223 H., 2300 E. Schl. Pfarre, Landgericht.

Haupoul, Mkfl. im Dep. Tarn, Bez. Castres, am Molle, 676 H. u. 3050 E.

Haus, Herrsch. mit Schl. u.

Dorf im Mühlvirtel des Landes Oesterr. ob der Enns.

Haus am Bacher, österr. Schl. und Gut im steyermärk. Marburgerkr. an der Haupt-Commercialstrasse am östl. Abhange des Bachergeb.

Haus im Busch, königl. niederländ. Lustschl. im südlichen Theile der Prov. Holland, dicht bey Haag (*siehe diesen Art.*). Ausgesuchte Gemäldegallerie.

Hausberge, preuss. St. im westphäl. Rbz. Minden, nicht weit von der Weser, nahe bey der westphälischen Pforte, in einer sehr angenehmen Gegend. Luther. Kirche, 145 H., 816 E.

Hausbrunn, *Hasprunka*, *Istvanfalva*, Dorf in der ungar. Presburgergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Rudawa, welche Mühlen treibt, Slav. E, Starker Flachs- und Hanfbau, und Oelbereitung aus dessen Samen. Pechsiederey in den Fichtenwäldern. Kathol. Pfarre, der Grund gehört der Familie Palfy.

Hausdorf, österr. Gut im mähr. Prerauerkr. ein Lehen des Erzbischofs von Ollmütz.

Hausen, 1) bad. ruinirtes Bergschl. im Kinzigkr. B. A. Haslach, wovon eine fürstl. Fürstenberg. Standesherrsch. den Nahmen führte. Die daranliegende St. Hausen, oder Hausach, an der Kinzig hat 129 H. u. 886 E., worunter 87 Gewerbtreibende, Tuchwalke, Eisen hammer, Säge- und Oelmühle, Holzflösse. 2) Bad. Dorf an der Wiesen, in dem Wiesenkr. B. A. Schopfheim, 76 H. u. 476 E. Grosse Eisenhütte mit 1 Hochofen, 2 grossen Hammern, 3 Zain- und 3 Streckhämmern, und 1 Schmiede mit 21 Arbeitern. Fabrikation 8000 Centner. 3) Hohenzollern-Heching. Dorf im Fürstenth. Hechingen, 1262 E. Starker Enzianbau u. Hausierhandel mit selbem. 4) Bayr. Dorf im Untermaynkr. Landger. Fladungen, 519 E. Verfertigung und Ausfuhr vieler Siebrahmen u. hölzerner Peitschenstiele. 5) Frankfurt. Dorf im Stadtgebiethe, 72 H., 451 E. Tabak-, Oel-, Walk- und Schleifmühle. 6) Gothaisches Dorf im A. Gotha, an der Nesse, 45 H., 160 E., Weinbau.

Hauserersee, fischreicher See in Steyermark.

Hausina, Ruinen eines Schl. im böhm. Beraunerkr. im Umfange der Herrsch. Gross-Wessow; hier war der Wohnsitz des berühmten Horimir, der zur Zeit Krzesomisls lebte.

Hauska, altes Bergsch. im böhm. Bunzlauerkr. in einer Gebirgsgegend gelegen, wo in trockenen Jahren der Wassermangel sehr fühlbar ist.

Hausruckviertel, Kreis des Landes Oesterr. ob der Enns, fast in der Mitte des Landes, zwischen dem Traun-Mühl-Innviertel, und dem Salzburgerkr. Es hat Salzwerke bey Ischl und Hallstadt, starken Getreide- und vielen Obstbau, u. enthält ungefähr 83½ Quadrat. M. und 6 Städte.

Hausruckwald, grosser Wald im Lande Oesterr. ob der Enns, nach welchem das gleichnam. Viertel benannt wird.

Hautvillers, Flk. im Dep. Marne, unweit der Marne, Bez. Rheims; berühmter köstlicher Champagnerwein, 187 H., 945 E.

Hautzenbühel, österr. Schl. u. Gut im steyermärk. Juden-

burgerkr. nicht weit von der landesfürstl. St. Knittelfeld.

Hauzenheim, österr. adel. Schl. u. Gut im Ger. Schwatz des tyrol. Unter-Innthalerkr. Hölzerne Brücke über den Inn, vortheilhafter Punkt zu einer Defensiv-Stellung, gegen einen Angriff von der Strasse von Volders her.

Havana (23°, 3′, 15″ N. Br. u. 295°, 17′, 45″ L.), Hptst. des gleichnam. General-Kapitanats und der span. Ins. Cuba, an der N. W. Küste. Die St. ist stark befestigt, hat eine Citadelle (*la Fuerza*), und 7 Kastelle ringsumher, ist regelmässig gebaut, hat gerade und gepflasterte Strassen, 1 Vorst. (Arabal) Pallast des Capitan-General, Kathedrale, 11 andere Kirchen, das Findelhaus, 26 Klöster, 2 reich dotirte Hospitäler, Krankenhaus, Arsenal, Koliseum zu Stiergefechten, 2400 steinerne, doch nur einstockige Häuser, und nach Fischer 35000, nach Morse 70000 E. Sitz des Generalkapitains, der Audienz, des Bischofs von St. Jago, des Protomedicats und Oberpostamts. Die E. sind theils Creolen, theils Europäer. Schneidemühlen, Schiffswerfte, Docken, Magazine, grosse Tabaksfabr. wo sehr guter Tabak fabricirt wird. Collegium, Seminarium und eine Universität, mehrere Klosterschulen, eine patriotische Gesellsch. zur Beförderung des Ackerbaues, der Industrie und der Künste u. s. w. Der Mittelpunkt des ganzen spanisch-amerikanischen Handels, und der Sammelplatz aller aus Mexico nach Spanien zurückkehrenden Schiffe, so wie die Niederlage von allem Gold- und Silber aus Mexico. Der sichere, geräumige und vortreffliche Hafen kann wohl 1000 Schiffe fassen, die Alameda über 3000 Kutschen.

Havardos, *Harmisch*, Dorf in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, im Günserbez.; kroat. E., gute Viehmast, gute Kalkbrennereyen.

Havel (*die*), preuss. Fluss in der Prov. Brandenburg, entspringt im Meklenburgischen, unweit Fürstenberg, und fällt unweit Werben bey dem Havelort in die Elbe. Sie hat einen sehr langsamen Lauf, u. wird bey ihrem Eintritt in das Brandenburgische schiffbar.

Havelberg, preuss. St. im brandenb. Rbz. Potzdam, auf einer Ins. der Havel. Die St. ist mit dem Lande durch 3 Brücken verbunden, hat 1 Kathedrale auf einem Berge, 2 luther. Kirche, 1 Hospital und 245 H. Ihre 2300 E. treiben Schiffbau, Holzhandel u. Zuckerraffinerien. Strumpfstrickerey, Tabakfabr., Schiffahrt. Der Ort war vor 1598 der Sitz eines Bisthums, und bis 1812 des Havelberger-Domkapitels.

Haverhill, Hptst. der Grfsch. Grofton in New-Hamshire der vereinigten nordamerik. Staaten, am Connecticut, 2 Kirchen, Rathhaus, 1105 E.

Haverhill, britt. Mkfl. in der engl. Shire Suffolk. Wollenmanuf.

Haverhill, zerstreute volkr. Ortsch. im nordamerik. Freystaate Massachusetts, Grfsch. Essex, am Merrimack, mit einer Segeltuchmanuf. u. einem Landungshafen, 2682 E.

Havre, oder *Havre de Gra-*

ce, feste Hptst. eines Bez. u. Hafens im Dep. der Nieder-Seine, an der Mündung der Seine. Citadelle, 2 Kirchen, Quarantainehaus, 1500 H. u. 20000 E. Handelskammer, Handelsgericht, Börse, Schiffahrtsschule, nicht hinlänglich siecherer Hafen, ein Seearsenal, Schiffsbauwerfte, eine Ankerschmiede, ein grosses Hospital, Zuckersiedereyen, Fayence- und Tabaksfabr., Segeltuchmanuf., Seilereyen, Papiermühlen, Spitzenklöppeley, Verfertigung von Ankern, Schneidezeug u. Kartons, Fischerey, wichtiger Handel.

Hawik, britt. Hauptst. der schott. Shire Roxburgh, am Teviod, 2500 E. Verfertigung von Leinwand, grobem Tuch, Strümpfen, Band und Teppichen.

Hawkins, nordamerikan. Grfsch. im Staate Tenessee östl. Theils mit 7643 E.

Hawlowitz, grosses Dorf im böhm. Königgrätzerkr. u. überselbem Schlossreste auf dem Berge Hrad.

Hay, *Lehota*, Dorf in der ungar. Thurozzer Gsp. im Kr. diess. der Donau, mit vortreffl. warmen Bädern.

Hay, britt. Mkfl. am Wye, in der wales. Shire Brecknock, mit Strumpfweberey.

Hayda, österr. Mkfl. zur gräflich Kinskyschen Herrsch. Birkstein gehörig, in Böhmen, Leutmeritzerkr., mit wichtigen Wachsleinwand-, Hut- und Spiegelfabr., 81 H., kathol. Pfarrkirche.

Hayde (*Bor*, *Merica*), österr. Municipalst. im böhm. Pilsnerkr. unweit der bayr. Gränze; die St. ist ummauert, und liegt zwischen mehreren Teichen. Decanatkirche, mehrere Kapellen, altes Schl., 222 H. und 1300 E., die sich, nebst dem gewöhnl. Stadtgewerbe, auch von den hiesigen grossen Viehmärkten nähren.

Haydukenstädte, *Heyduckenstädte*, siehe *Haiduckenst.*

Haye (*la*), St. im Dep. Indre-Loire, an der Creuse, 153 H., 997 E., 2 Kirchen, Geburtsort des grossen René Descartes (st. 1630).

Haye d'ectot, Dorf im Dep. Kanal, nahe am Meere. Besuchte Mineralquelle.

Hayger, kleine nassauische St. im F. Dillenburg, an dem Dill. Gärberey, Wollenzeugweberey, 220 H. u. 1500 E. Eisenbergwerke.

Hay-Nan, grosse Insel, der Südspitze der chines. Prov. Ouang-Tong gegenüber, und ihr gehörig 18—20° N. Br., 35 M. lang, und 20 bis 25 breit. Der Norden ist eben, der Süden gebirgig, die Luft ungesund, das Wasser schlecht. Doch fehlt es bey den vielen Flüssen und dem häufigen Regen nicht an Befruchtung. Hptprod.: Gold, Lasursteine, Reiss, Zucker, Tabak, Baumwolle, Indigo, Rosenholz-, Drachenblut- und Veilchenbäume. Arecanüsse, treffliche Färbehölzer, Eisenholz; die Wälder ernähren vieles Wild, und das Meer wimmelt von Fischen, schwarze Affen; die Berge haben Gold. Die klein und hässlich gebildeten E. haben eine röthl. Farbe. Sie sind Chinesen, und gehorchen dem Kaiser von China. Im Inneren wohnt ein freyes Volk, das von den Chinesen, die blos

die Küsten besitzen, noch nicht bezwungen ist. Man kennt es blos aus chines. Berichten — vielleicht ist es mit dem Haroforenstamm verwandt — und es ist reich an Gold. Die Hauptst. der Insel ist Kiuntschen-tu.

Haynichen, siehe *Hainchen.*

Hayti, *S. Domingo*, *S. Domingue*,, grosse west. Insel, oder Antille, zwischen 304° 4′ bis 309° Oest. L. u. 17° 50′ bis 20° 8′, N. Br. Grösse: mit Gonave, Tortuga, Saone, u. den übrigen um sie her gelegenen Eilanden, 1385 Quadr. M. Sie ist fast ganz mit Bergen bedeckt, die in hohe vorspringende Landspitzen auslaufen: die Küsten umgeben Felsenriffe, u unzählige kleine Buchten und Hafen. Zwischen den Geb. liegen weite reitzende Savannen, nirgends fehlt es an Bewässerung, schiffbare Flüsse sind: der Yuna, Ozama, Oetibonite. Tropenclima, doch es gehört nicht zu den ungesundesten, doch ist es für Europäer etwas zu heiss. Aeusserst mannichfaltige Prod., darunter ein grosser Reichthum an Pflanzen, als: Palmen, Kohlbäume, Cedern, Zuckerrohr, Kaffee, Kakao, Guajac-Färbeholz u. s. w. Unter diesen Vegetabilien sind die zartesten u. kostbarsten der Tropenwelt; die europ. Hausthiere hahen sich hier sehr acclimatisirt; die Geb. liefern Gold a. a. edle und unedle Metalle, und Salz. Das Eiland zerfällt in 2 Theile, als: A) den *Spanischen*, der unter das Generalkapitanat Puerto Rico gehört, etwas über 820 Quadr. M. gross, u. nach Walton 300000 E. 5528 Pflanzungen von Zucker, Baumwolle, Kaffee, Reiss. Beträchtl. Viehzucht an Pferden, Mauleseln, Eseln Rindvieh u. s. f. Handel mit 400 Fahrzeugen und 7936 Seeleuten, der aber neuerdings gesunken ist. Ausfuhr: Zucker, Syrup, Mahagoniblöcke, Häute, vieles Vieh, etwas Baumwolle. Der Gouverneur, und der Erzbischof residiren zu S. Domingo. B) Der vormalige französische Antheil, 524 Quadr. M. gross, er hatte 2,289480 Acres mit Zucker, Baumwolle, Indigo, Kaffee, Kakao, und kleineren Plantagen-Artikeln bebautes Land, u. i. J. 1791 für 48 Millionen, 344500 Gulden Produkte. Die Insel hatte 512083 E., worunter 8083 Weisse, 24000 Mulatten, u. 480000 Neger waren. Seit Frankreich diese Colonie verlohren, herrscht im nördl, Theile ein König (Heinrich I.) dessen Negər-Staat ganz auf europ. Art, nach dem Vorbilde Frankreichs unter Napoleons Kaiserthume, eingerichtet ist. Er residirt zu Port Henry, bekennt sich, samt seinem Volke, zur kathol. Religion, und unterhält 10000 in Regimenter vertheilte Soldaten, u. eine kleine Marine. Der südl. Theil ist eine Republik, an deren Spitze ein Präsident steht (vorher Pethion, jetzt Boyer), letzterer residirt zu Leogane, u. hat 9000 Mann Soldaten.

Hayworanha, österr. Gut im galic. Tarnopolerkr. in einem Landstriche, der erst seit 1810 mit diesem Kr. vereinigt worden ist.

Hazas-Maroth, Dorf in der ungar. Honthergesp. im Kr. diess. der Donau, mit einem

Postwechsel, dem Freyh. von Hellenbach gehörig.

Hazebrouck, Mkfl. und HOt. eines Bez. im Dep. Norden, schlecht gebaut u, gepflastert, 961 H. und 6611 E. Manuf. in Leinwand, Zwirn, Segeltuch, Spitzen, Kolonets, Tabak und Stärke. Salzraffinerien, 20 Zwirnmühlen.

Heath, britt. Dorf im Westriding von Yorkshire in Engl. bey Wakefield, mit einer Akademie.

Hebriden, eigentlich *Häbuden*, *Long-Island*, britt. beträchtl. Inselkette, die sich an der W. Küste Schottlands im Kaledon. Meere zwischen 55°, 38′ bis 59° hin erstreckt. Land- und Wasservögel, Fische u. s. w. Die E. meistens katholische Hochschotten, sind äusserst gutmüthig, erfinderisch u. lernbegierig. Diese Inseln gehören zu den schott. Shiren Argyle, Inverness und Ross.

Hebron, jetzt *Khalil*, osman. St. in Syrien, südl. von Jerusalem, in einer an Wein und Rosinen reichen Gegend, zwischen dem Meere und dem Libanon, im Aijalik Falesthin, des Paschal. Damask-Kastell, grosse Moschee. Die 20700 E., worunter 8700 Juden, betreiben grosse Glashütten u. handeln stark mit Baumwolle, buntfargen Ringen und Armbändern. Ausfuhr von Rosinenzucker (*Dickse*). Man zeigt hier das Grab Abrahams und seiner Familie.

Hechingen, Residenzst. des Fürsten von Hohenzollern-Hechingen mit einem Collegiatstifte, und einem Gymnasium, 2600 E., Schl., Hospital, 550 H. Sitz der Landescollegien-Tuchwebey.

Heddesdorf, preuss. Dorf in dem Niederrhein. Regbez. Koblenz, zur Standesherrsch. des Fürsten von Neuwied gehörig. Eisenwerke, Gärbereyen, Bleichen, Färbereyen.

Hedemora, St. im eigentlichen Schweden, in der Landeshauptmannsch. Dalerne, am See Hafra. Der hiesige Jahrmarkt (auf Peter- u. Paul tag) ist einer der grössten im Reiche; in der Nähe ein Kupferbergwerk und ein Stahlhammer, 705 E.

Hedemünden, hanöv. St. an der Werra, im F. Kalenberg, im Götting. A. Münden, Flachsbau, Leinewandhandel, Kirche, 150 H. u. 887 E.

Hedervár, Dorf in der ungar. Raabergesp. im Kr. jens. der Donau, in der Insel Schütt, an den Gränzen der Pressburger- u. Wieselburgesp. Schönes gräfl. Vitzaisches Kastell, mit einem sehenswürdigen Münzkabinet, einer auserlesenen Bibliothek, Gewehrkammer, einem engl. Garten, schönen Waldungen. Hausenfang der Komorner Fischer.

Hedschaz, *Hedsiaz*, *Hhegjas*, oder eigentliches peträisches Arabien, ein Theil von Arabien längs dem arab. Mbs. oder dem rothen Meer. Das Land ist bergig, aber im Innern sind fruchtbare Gegenden, die besonders dem Balsam v. Mekka in Menge liefern. Der Grosssultan masst sich zwar die Oberherrsch. darüber an, allein die Schechs regieren ganz unabhängig. Die heil. Städte Mekka und Medina liegen in diesem gut angebauten und bevölker-

ten Landstrich, wovon ein grosser Theil dem Sherif von Mekka unterworfen ist.

Hedwigsburg, braunschweig. adel. Gut, in dem Wolfenbüttel'schen Kreisgor. Scheppenstädt, mit einem schönen Parke. Nahe dabey liegt das Dorf Kissenbrück, mit 67 H. u. 513 E., wo Karl der Grosse die besiegten Sachsen zur Annahme der Taufe gezwungen haben soll.

Heepen, preuss. Dorf in dem westphäl. Regbez. Minden, 242 H., 1360 E. Garnspinnerey, Leineweberey, Bleichen.

Heerenveen, niederländ. Mkfl. in der Prov. Friesland, 1158 E. Hier wird der beste Friesische Torf gestochen.

Hegau, fruchtbarer Landstrich im badenschen Kr. Bodensee. Er gränzt nördl. an die Baar, südl. an den Rhein, östl, an den Bodensee u. westl. an das Kleggau.

Hegen, *Hendorf*, *Heidort*, grosses Dorf im siebenbürg. Schäsburgerstuhle, im Lande der Sachsen, von Sachsen, Wallachen und Zigeunern bewohnt, aus 263 Familien bestehend, mit einer evangel. u. griech. Kirche.

Hegershaus, österr. Dorf im böhm. Saatzerkr. mit einer Nagelschmiede.

Heggbach, Schl. in der würtemb. Landvogtey Donau in Schwaben, neben Biberach im Oberamt Biberach; der Ort war bis 1802 eine reichsunmittelbare gefürstete Frauenabtey. Jetziger Besitzer der Graf von Waldbot-Bassenheim.

Hegyalia, Vorgebirge der Karpathen. im nördl. Ungarn, mit dem Geb. Fatra zusammenhängend. Es dehnt sich von Szanto bis Torona, bey 7 Meilen in die Länge, u. östl. von Eperies bis Tokay aus, u. hat 2 Meilen in der Br. Hier erzeugt sich, was merkwüedig ist, unter 48° Br. um Tarczal und Tokay die edelste Europ. Traube. Am Fusse der verschiedenen Weingeb. haben die Ortschaften ihre Lage, deren Einwohner sich mit der Cultnr des Weinstocks beschäftigen. Die besten Gewächse sind die Tallyaer, Tarczaler, Zomborer, Zsadanyer, Nadaer und Toltschorer. Den ganzen Ertrag schätzt man in mittleren Weinjahren auf 150,000 bis 200,000 Eimer, und man bereitet 4 Gattungen, nämlich Essenzen aus den Trockenbeeren, dann Ausbruch, Máslás und ordinären Wein,

Hegyesd, Dorf in der ungar. Szaladergesp. im Kr. jens. der Donau, am Bache Egregy, mit einem Eisenhammer. u. Ruinen eines alten Schl.

Hegyfalu, Dorf in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, an den Oedenburger-Gränzen. Schönes Kastell. Hier wächst vortreffl. Heu, daher die Oedenburger-Fleischhacker ihr Vieh hier überwintern lassen. Die hiesigen E. sind meistens Viehhändler.

Hygykö (Heiligenstein), Mkfl. in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, dem Fürsten von Ezterhazy gehörig. Weinbau.

Heicze, *Hejcze*, Dorf in der ungar. Abaujvarergesp. im Kr. diesseits der Theiss. Schönes Castell, kathol. Kirche, Weinbau.

Heidedörfel, österr. Dorf im böhm. Bunzlauerkr. mit einer Papiermühle.

Heidekrug, Flk. im ostpreuss. Rbz. Königsberg, Kr. Memel, an der Schiesche. Wichtiger Flachsbau, luther. Kirche, 22 H., 300 E.. 3 Jahrmärkte.

Heidelberg, St. im badenschen Neckarkr. am Neckar, Sitz eines Land- u. eines Stadtamts. Sie wird von dem Geissberg, mit seiner hohen Kuppe, dem Königsstuhle, und dem Heiligenberg, mit seinen Klöster- u. Burgruinen überragt. Schöne, 702 Fuss lange, 30 Fuss breite Brücke von 9 steinernen Bogen über den Neckar, 5 Vorstädte, grosser, u. 3 kleine öffentl. Plätze, 1 Haupt- und 32 Nebenstrassen, 2 luther., 1 reform., 1 kathol. Kirche, 1 Synagoge, 4 Hospitäler, 1176 H. u. 9826 E., worunter 743 Gewerbtreibende. Die St. zieht sich längs dem Neckar hin. Die Trümmer des alten Schl. in dessen Keller das bekannte Heidelbergerfass aufbewahrt wird, verkündigen die ehemalige Pracht desselben. Dieselben umgeben sehr schöne Gartenanlagen. Gymnasium, Seminarium, Universität, mit 26 Prof, und 300 bis 550 Studenten, und mehrere Hülfsanstalten, als: Bibliothek, anatom. Theater, botan. und ökonom, Garten, physikal. u. mineral. Kabinet. Weibl. Erziehungsanstalt im Augustiner-Nonnenkloster, das Rudolphische weibl. Erziehungs-Institut. Die E. verfertigen Tuch, Kattun, Strümpfe und Tapeten. Bedeutende Bierbrauereyen, Krapp-, Wachslichter- u. Saffianfabr., 2 Buchdruckereyen. Heidelberger gelehrte Blätter, Geburtsort des Polyhistors Gerhard Joh. Voss (st. 1649).

Heidelsheim, St. im badenschen Pfinz- u. Enzkr. Stadtamt Bruchsal, 2 Kirchen, Hospital, 272 H. u. 1818 E.; worunter 101 Gewerbsleute, Acker- und Weinbau, Industrieschule.

Heiden (*des landes*), franz. Dep. im südwestl. Frankreich, zwischen dem atlant. Ocean, den Dep. Gironde, Lot-Garonne, Gers und Niederpyrenäen, etwas über 173 Quadrat. M. gross, mit 235550 E., es hat seinen Nahmen von den grossen Heiden, die es enthält. Diess Dep. ist eine der ödesten u. traurigsten Prov. Frankreichs, 3/4 Landes sind mit dünnen Sanddünen — *Landes* — bedeckt, der Ueberrest besteht aus einer wellenförmigen, hie und da fruchtbaren Fläche. Der Boden ist in den Heiden beweglicher Flugsand u. Sand, strichweise Morast, am östl. Saume Thon, Lehen und Kalk. Fl.: Adour, Douze, Eyre u. Midon. Heisses Clima im Sommer, sengende Hitze in den Heiden, häufige Nebel. Die E. sind Katholiken, welche die gascognische Mundart reden. Nicht genug Getreide für den Bedarf, meistens Roggen, Mais u. Buchweitzen. Obst und Wein sind nicht überflüssig vorhanden (trefflicher Cap Breton-Wein) Rindvieh, Schafe, Bienen, Honig u. Wachs, Holz (ein Reichthum für die Prov. bey ihren andern geringen Hülfsquellen) darunter Fichten und Korkbäume. Einige Eisenhütten und Hammer (12180 Centner Schmiede- u. 10080 Centner Gusseisen). Ausfuhr: Holz, Bretter, Ko-

lophanium, Gelbharz, Schwarzpech, Theer, Terpentin, Weihrauch, rohes Wachs, Branntwein, Vieh, Wolle. Das Dep. zerfällt in 3 Bez. 28 Kantone, u. 368 Gemeinden.

Heidenheim, würtemb. St. und Sitz eines O. A. u. Hptort. einer Herrschaft in der Landvogt. Kocher, an der Brenz, mit 2 Vorst. u. 2000 E., die Kattun und Leinwand weben. Eisenhochofen, besuchte Kornmärkte, Leinhandlungsgesellschaft Auch verfertigt man in dieser Gegend sehr gutes und schönes Töpfergeschirr., Ueber dieser St. steht das sehenswerthe Bergschl. Hellenstein.

Heidenheim, Mkfl. Hptort. eines gleichnamigen Landger. im bayrischen Rezatkr. an der Altmühl, 226 H. u. 1800 E. Hier sind der versteinernde Käsbrunnen, und die kalte Klosterquelle, ein berühmtes Gesundbad.

Heidenreichstein, Schl. und Markt im Viertel O. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, nicht weit von d. böhm. Gränze, Landger., Pfarre, 117 H. Dieser Ort, auch Heinrichstein genannt, führte vormals den Namen einer Grafsch.

Heidenschaft (*Aidussina*, *Aidorsma*), herrschaftl. Schl. und Kirchdorf im Görzerkr. des illyr. Küstengub. am Flusse Hobl, der hier die Gränze mit dem vorigen Krain macht. Steinerne Brücke über den Fl. seit 1644, 130 H., 500 E. Pfarre, Zollamt, bemerkenswerthe Papiermühle.

Heidesheim, hess. Dorf am Rhein, im Rheinkr. 822 E.

Heiersum, hanöv. Dorf im Hildesheim. A. Poppenburg, 31 H. u. 243 E. Saline des Grafen von Brabeck, jährlich zwischen 2 bis 3000 Centner Salz liefernd.

Heiheh, *Ihieh*, osman. St. in Aegypten, am tanitischen Nilarme, in der Prov. Bahire, mit Mauern und Thürmen, klein, aber volkreich., lebhafter Handel.

Heilbronn, würtemb. St. u. Sitz eines O. A. in der Landvogt. Unterneckar am Neckar, über welchen eine bedeckte hölzerne Brücke führt. Die St. hat Mauern, 3 Thore, 3 luther., 2 kathol. Kirchen, Waisenhaus, 900 H. und 5919 E. Gewerbe, beträchtl. Weinbau, Handel. Keine eigentl. Fabriken. Gymnasium, Mädchenschule. ½ Meile von der St., die zwischen vielen Weinbergen liegt, ist das Jägerhaus im Walde, mit schönen Anlagen u. wichtigen Steinbrüchen, und der alte Wartthurm. Geburtsort des Dichters Eberhard Fr. von Gemmingen (st. 1791).

Heilbrunn, Bad u. berühmter starkbesuchter Sauerbrunnen im bayrischem Isarkr. Landger. Weilheim, nicht weit von Benediktbeuern.

Heilbrunn, *Wilhelmsberg* (*Wilselmowa Hora*), österr. Mkfl. im böhm. Budweiserkr. 58 H., kathol. Pfarre.

Heilenstein, österr. Schl. u. Herrschaftssitz im steyermärk. Cillyerkr.

Heilige Geist Bai, 1) afrikan. Meerbus. am Ind. Ocean, der die Küste von Sofala von der von Lagoa scheidet. 2) Amerik. Meerbus. an der Küste von Florida.

Heilige Geist Fluss, *Rio de la Goa*, afrikan. Fluss, der

aus dem Innern von Sofala strömt, und sich in die heil. Geistbay ergiesst.

Heilige Geistland, *Terra de Espiritu santo*, die westlichste Insel der Neuen Hebriden in Australien, im Norden von Neucaledonia. Prod.: Silber, Perlen, Korallen, Pataten, Plantanen, Orangen, Limonien, Mandeln, Muskatennüsse, Ingwer, Mastix, Ebenholz, Färbehölzer, Färbewurzeln, Bienen.

Heilige Linde, preuss. Mkfl. Dorf und berühmter Wallfahrtsort im ostpreussischen Rbz. Gumbinnen. Zwey jährliche Märkte, auf denen ein starker Leinwandhandel getrieb. wird.

Heiligenbeil, poln. *Swienta Sirkierka*, preuss..St. im ostpreussischen Rbz. Königsberg, brandenburgischen Kr. an der Jarft, 2000 E., die gutes Bier brauen u. vortreffliches Weissbrot backen. Luther. Kirche, Gymnasium, 346 H. Hier wurde in grauer Vorzeit der Gott Curcho unter einer Eiche verehrt.

Heiligenberg, bad. Standesherrsch. des Fürsten von Fürstenberg mit 1337 H. u. 7300 E. im Seekr. O. A. Ueberlingen. Sie hat ihren Nahmen von dem gleichnam. Schl. und Dorf mit 52 H. 389 E-

Heiligenblut, 1) österr. Dorf im Thale Grosskirchheim, des illyr. Laibachergub. Kr. Villach. Im Geb. an der Salzburg. Gränze wird auf Gold gebaut. 2) Bayer. Dorf im Regatkr. Landger. Pleinfelden. Gnadenbild und Wallfahrtsort.

Heiligen Dreyfaltigkeit, österr. Kirchdorf im Sillianerger. des tyrol. Pusterthalerkr. am linken Drauufer. Gegenüber ist ein kleiner Badeort.

Heiligenhafen, dän. St. an der Ostsee im Holstein.. A. Oldenburg. Kirche, Hospital, 276 H., 1000 E. Kleiner Hafen, Schiffahrt, Handel.

Heiligenhaus, preuss. Dorf, im Kleve-Berg. Regbez. Düsseldorf. Verfertignng vieler feiner Eisen-, Stahl- und Messingwaaren, als: Kaffeemühlen, Vorhängeschlösser u. dgl.

Heiligenkreuz, österr. Cistercienserstift, Prälatur u. Pfarrdorf, im Viertel U. W. W. des Landes Oesterreich unter der Enns,nicht weit von der St. Baden, im Waldthale. Bibliothek, Kunst- u. Naturalienkabinet, das Stift hat mehrere Pfarren. Es ward i. J. 1136 durch den Markgrafen Leopold den Freygebigen von Babenberg gestiftet, und enthält die Ruhestätten mehrerer Fürsten aus dem Babenbergischen Hause. Noch ist hier ein Steinkohlenbruch. 2) Oesterr. Dorf im steyermärk. Marburgerkr. mit einer Decanatspfarre. 3) Oesterreich. Dorf im steyermärk. Cilyerkr. am Gränzflusse Sotla, hier ist die Quelle des Rohitscher-Sauerbrunnen. 4) *Santa Croce*, österr. Stehn. im Görzer. kr. des illyr. Seeküstengub. zwischen der Strasse, und dem Wippachflusse, mit 244 Wohngebäuden, einer eigenen Pfarre und 1037 Seelen. Alte Bergfeste und Landgerichtsherrsch. 5) Auch *Gompass*, österr. Kirchdorf im Sternbachischen Ger. Tauer, und Burgfried Melans, des tyrol. Unter-Innthalerkr. mit einem Bade. 6) Herrsch. Schl. und Dorf im böhm. Klattauerkr. 7) *Szent Kerest*, *Swaty*

Krisch, Dotationsgut des Bischofs von Neusohl, in der ungar. Barschergesp. im Kr. diess. der Donau, am rechten Ufer des Granflusses. Lustschl., kathol. Pfarre, Postamt. 8) Oesterr. Dorf, im Oguliner-Regimentsdistr. des Carlstädter-Generalats der österr. Militairgränze.

Heiligenstadt, preuss. Hptst. des Kr. Eichsfeld, im sächs. Rgbez. Erfurt am Einflusse der Geisslede in die Leine, mit 3550 E,, Mauern, 3 Thore, 4 kathol. Kirchen, Gymnasium, Töchterschule, Zuchthaus, 541 H.,Branntweinbrennerey, Wollspinnerey.

Heiligenstadt, Dorf im V. U. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, eine Stunde von Wien, unweit Döbling u. Nussdorf. Heilsame Badquelle, welche der heil. Severin, der zu Ende des 5ten Jahrh. nach Chr. durch viele, den hiesigen Einwohnern erwiesene Gutthaten ein segenreiches Andenken hinterliess, entdeckt haben soll. Guter Weinbau.

Heilsberg, preuss. Kreisst. des Rbz. Königsberg, in Ostpreussen, an der Alle, der Sitz des bischöfl, ermländischen Landvoigtgerichts, 2300 E., die sich vom Tuchweben und Tuchhandel, Ledergerben, Garnspinnerey, Leinwand- u. Garnhandel und Bierbräuerey nähren; Residenzschl. des Bischofs von Ermeland, 2 kathol., 1 luther. Kirche, Vorst. 328 H.

Heilsbrunn, *Heilsbronn*, Stch. und Sitz eines Landger. im bayrischen Rezatkr. am Flüsschen Schwabach, wegen seines Gesundbrunnen bekannt. Stiftskirche wegen vieler Gräber Nürnbergischer Burggrafen merkwürdig, 180 H., 500 E. Wackstuch- und Krappfabr.

Heimburg, braunschweig. Markt, im blankenb. Kreisger. Blankenburg, am Heimburg'schen Wasser, Kirche, 2 Schulen, Armenhaus, 95 H. u. 721 E. Unweit davon die Trümmer des Bergschl. Heimburg, wo eine Linie der Grafen von Blankenburg ihren Sitz hatte.

Heimfels, österr. Schl. im landesfürstl. Sillianerger. des tyrol. Pusterthalerkr. über dem Kirchdorfe Panzendorf. Einst wurde dieses Ger. nach dem Schl. Heimfels benannt.

Heimsheim, St. im wirtemb. Neckarkr. Landvogt. Rothenberg nahe am Hagenschiess, O. A. Leonsberg, Schl., 934 E.

Heinburg, Gräfl. Eggerische Werbbezirksherrsch. im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub.

Heinersdorf, meiningischer Mkfl. im A. Sonnenburg, am Tettau, 108 H., 18 bewohnte Keller, 550 E., worunter 42 Holzhändler, 20 Lohrindenhändler, 1 Potaschesieder. Bey dem Mkfl. sind 9 Sägemühlen, er hält 5 Jahrmärkte.

Heinleute, *Hageleite*, preuss. waldiger Bergrücken im sächs. Rgbz. Erfurt, der bey Keula anfängt, und sich über Sondershausen, auf der rechten Seite der Wipper bis Sachsenburg hinzieht. Er hängt mit der Finne zusammen, und hat Mühl- und Kalksteinbrüche.

Heinola, *Tomola*, Mkfl. in der russ. Statth. Finnland, in der Landeshauptmannsch. Kymmenegärd, zwischen 2 Seen, am Kymmene, gut gebaut. 422 E.

Heinrichau, eines der schönsten und reichsten Klöster in Schlesien, im Fürstenth. Münsterberg mit einer vortrefflichen Kirche.

Heinrichs, preuss. Mkfl. im sächs. Regbez. Erfurt, wo viele Barchentweber, Nägel- u. Waffenschmiede wohnen, 170 H., 900 E., worunter 69 Juden, 2 Stahlhämmer, 1 Eisen- und 2 Schwarzblechhämmer, Weinhandel.

Heinrichsgrün, *Heynesgrün*, Bergfl. in Böhmen, im Ellenbogener Kr. an der Reichsstrasse, der Hptort. und Verwaltungssitz der gleichnam. gräfl. Nostiz'schen Majoratsherrsch., 184 H. Grosses, schönes Schl. Feldbau, bey wenig fruchtbarem Boden, dennoch starker Kartoffel- und Flachsbau, Baumwollenzeugman., Eisenhütten und Blechhämmer, kathol. Pfarre, Kohlenbrennerey, Spitzenklöppeley. Ehemals wurde hier auf Silber gebaut.

Heinsbach, *Hainspach*, *Hanspach* (*Onsspoch*), österr. Mkfl. im böhm. Leitmeritzerkr. Decanatskirche, Hospital, 60 H. Bräuhaus, Schl., Stahlwaarenfabr. Unweit davon das Dorf Hainspach mit 299 H. und starker Leinweberey und Garnspinnerey.

Heinsberg, preuss. St. und HOt. eines Kr. im Niederrhein. Rbz. Aachen, kathol. u. reform. Kirche, 250 H. 1333 E. Manuf. in Tuch und Flanell, Gärbereyen, Papiermühle.

Heinzenberg, der fruchtbar. B. im helv. Kant. Graubbündten, mit Mandeln, Kastanien und Wein bepflanzt, in dessen Mitte 5 Gemeinde liegen, welche romanisch reden. An seinem Fusse liegt der Mkfl. Thusis.

Heinzendorf, 1) poln. *Jaszenika*, 1) österr. Dorf im mähr. schles. Gub. Teschnerkr. im schles. Fürstenth. Bielicz, 136 H. und 1050 E., die sich der schles. poln. Mundart bedienen. Localcaplaney, kathol. Schule, guter Feldbau, Aecker, Hutweiden, Waldungen, 2) österr. Dorf im mähr. schles. Gub. Troppauerkr. zur schles. Minderstandsherrsch. Olbersdorf gehörig, 159 H., 1074 E. deutscher Mundart, eigene Pfarre und Schule. Zu Korn n. Haber vorzüglich geeigneter Ackerboden, Wiesen, Gärten, Huthweiden, Waldungen.

Heitersheim, Hptort. eines Bad. A. und St. am Fusse des Schwarzwaldes im badenschen Treisamkr. mit einem schönen Schloss und 1347 E. Ehedem der Sitz des Grosspriors des Iohannitterordens.

Hekla, noch immer feuerspeyender Eisberg, im südlichen Viertel der Insel Island 5600 Fuss über dem Meer erhaben.

Hela, preuss. Halbinsel der Ostsee bey Danzig, zum westpreuss, Regbez. Danzig, und der gleichnam. St. gehörig, grösstentheils blos eine, von armen Fischern bewohnte Sandbank, die hauptsächlich vom Strandsegen leben. Hier giebt es vierhörnige Schafe.

Helbe, schwarzburg. Fluss, aus mehreren Quellen, ober Ebeleben u. Keula entstehend, und sich unterhalb Weissensee mit der Unstrut vereinigend.

Helbershausen, preuss. Mkfl. in dem niederrhein. Regbez. Koblenz, 50 H. u. 300 E. Ver-

fertigung hölzerner Löffel und Hausirhandel damit, Pulvermühle.

Heldburg, St. im hildburgh. Theile des Fürstenth. Koburg, im gleichnam. A. am Kreck, mit Mauern, 6 Thoren, 7 Thürmen, 2 Kirchen, gut eingerichtete Schule, Hospital, 160 H. u. 900 E.

Helder, das nördlichste Dorf. in der niederl. Prov. Nordholland am Texel, mit 1650 E., meistens Lootsen. Westl. liegt Landsdiep, ein bequemer Ankerplatz, und eine Station der Niederländ. Kriegsschiffe. Auf dem Zanddyk, einer sich bis Kalandsoog ziehenden Hügelreihe ist eine Ebene, der Aufenthalt unglaublich vieler Kaninchen. Landung der Engländer unter Abercromby, am 27. Aug. 1799, u. Uebergabe der Texelflotte durch Michel, am 30. August desselben Jahres.

Heldrungen, preuss. St. u. Hptort. eines A. im sächs. Regbez. Merseburg, 185 H. u. 150 E. Braunteweinbrennereyen, kathol. Kirche, Schl.

Heldsdorf, *Höltevény*, österreich. Dorf im Kronstädterdistr. des Landes der Sachsen, in Siebenbürgen, gegen Norden von Kronstadt, 363 H. u. 1594 E., meistens Sachsen, dann auch Wallachen u. Zigeuner. Viele Leinweber. In der Nähe scheint die Burg Heldenburg gewesen zu seyn.

Helena, britt. Insel im atlant. Ocean an der westlichen Seite von Südafrika, unter 11° 51′ L. u. 15° 55′ Br. 6½ Quadrat. M. gross, 6000 E., worunter über 820 freye Neger. Sie ist eigentlich ein ungeheurer, 1700 Fuss aus dem Meere aufsteigender Basaltfelsen, der von Natur nichts als Moos u. einige Pflanzen hervorbringt, aber nun durch Kultur mehrere Tropen- und viele europäische Gewächse erzeugt. Bisher war diess Eiland ein Erfrischungsplatz für die Ostindienfahrer, und die ostindische Compagnie unterhielt eine Garnison, und einen Gouverneur daselbst. Jetzt wird Napoleon hier verwahrt, daher sich 4 Commissaire von Oesterr. England, Russland u. Frankreich hier aufhalten. Starke Basatzung und Station mehrerer engl. Kriegsschiffe. Jamestown ist die Hptst. der Hafen, u. einzige Landungsplatz der Insel, die übrigen vereinzelten Wohnnngen hängen an den Bergen.

Helenenthal, durch seine schöne Lage ausgezeichnetes Thal nächst der St. Baden, im Viertel U. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, welches durch die Liberalität S. kais. Hoheit des Herrn Erzherzogs Anton, eine der reitzendsten Gegenden geworden ist.

St. Helens, 1) britt. Fabrikort, unter Simonsforste, in Lancaster-Shire in England. Mehrere Glas- und Bouteillenfabr., grosse Spiegelhütte. Nahe dabey ein Kupferbergwerk zu Revenheas. 2) Britt. Dorf auf der Ostküste der Insel Wight, zur engl. Shire Hamt gehörig. Berühmte Rhede, der gewöhnl. Ankerplatz der britt. Kriegsflotte.

Helensburg, britt. Dorf am Clyde, in der schott. Shire Dumbarton, Greenock gegenüber, Badeanstalt.

Helfenberg, 1) Schl. u. Pfarrdorf im Mühlviertel des Lan-

des Oesterr. ob der Enns, am kleinen Michelbache, mit einem, mit dieser Herrsch. verbundnen Werbbez. 2) Oesterr. Herrsch. im steyermärk. Cillyerkr. an der sogenannten Kärnthnerischen Weinstrasse.

Helfenburg, österr. Schlossruinen im böhm. Prachinerkr. auf einem steilen, von dichter Waldung umgebenen Felsen, in der Nähe des Dorfes Jawornitz.

Helfenstein, uralte, zum Theile verfallene Feste im böhm. Prerauerkr. an dem Ufer der Betschwa, nächst Leipnik.

Helgoland, brittische Insel an der Westküste von Schleswig, ein blosser Fels von 13800 Fuss im Umkreise, mit 2 Häfen, und einem Orte von 420 H., 2200 E., sämtlich Deutsche. Schelfischfang, Schiffahrt. Die Insel besteht aus einem Ober- und Unterlande, und ist den Engländern als Vorwacheplatz des Eingangs zu den Fl. Elbe, Weser, Jahde, und dem Eiderkanal wichtig.

Helikon, berühmter Berg in Livadien, von den alten Griechen den Musen gewidmet.

Heliksund, schwed. Eiland an der Küste des Norweg. Stifts Christiansund. Starke Hummerfischerey.

Hellbrunn, auch *Hellebrunn*, landesfürstl. Lustschl. im Salzburg. Kr. des Landes Oesterr. ob der Enns, mit künstlichen Wasserwerken aus den Zeiten des salzburg. Erzbischofs Marcus von Hohenems. Der Ort liegt im Süden von Salzburg, an der Salze.

Hellebeck, dän. Fabrikort im Stifte Seeland, A. Fredericksberg. Eisenhammer, königl. Gewehrfabr.

Hellespont, osman. Meerenge zwischen Asien und Europa, durch welche das Mar di Marmora, mit dem ägäischen und Mittelmeere zusammenhängt, u. zu deren Beschützung die Dardanellen (sieh diesen Art.) dienen.

St. Hellier, britt. Hptort. der Insel Jersey, auf deren Südspitze, am Meere, 400 H. und 2000 E. Sitz des Gouverneurs.

Hellmansöd, Markt im Mühlviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, auf einem Berge, unweit der böhm. Gränze. Wollenzeug- und Musselinfabr.

Hellmarshausen, *Hellmershausen*, A. in der kurhessischen Pr. Niederhessen an der Diemel, 252 H. 1367 E.

Hellmarshausen, *Helmershausen*, kurhess. St. an der Diemel u. Sitz des gleichnam. A. oder Ger. in der Prov. Niederhessen, mit Mauern, 3 Thoren, einer Kirche, 163 H. und 887 E., werunter 95 Gewerbtreibende und einige Juden.

Hellmecz, *Homecz*, 1) Dorf in der ungar. Unghvarergesp. im Kr. diess. der Theiss, mehreren adel. Familien gehörig. Weingeb. 2) *Király-Helmecz*, Mkfl. in der ungar. Zemplinergespans. im Kr. diess. der Theiss, zur Herrsch. Leless, gehörig. Reform. u. kathol. Pfarre und Kirche, Ackerbau, Jahrmärkte.

Helmershausen, weimar. Mkfl. an der Herpf, im Eisenach. A. Kaltennordheim, unter dem verwüsteten Schloss Haisberg, 150 H., 650 E., worunter 91 Handwerker, meistens Leinen- u. Barchenweber.

Helmes, *Halmes*, Dorf in

der ungar. Pressburgergesp. im Kr. diess. der Donau, guter Weinbau.

Helmond, St. in der niederl. Pr. Nordbrabant an der Aa, 378 H. u. 2489 E. Zeugweberey, starker Leinwandhandel.

Helmsdorf, österr. Edelsitz im Ger. Niederlana des tyrol. Botznerkr. bey Oberlana.

Helmstädt, St. im Herzogth. Braunschweig - Wolfenbüttel, Sitz eines Kreisgerichts, an der Elze, mit Mauern, u. einem zu Alleen eingerichteten Walle, 4 Thore, 2 Vorst., 5 öffentl. Plätze, 2 Kirchen, 3 Hospitäler, 659 H., 5200 E. Das Julium, oder Gebäude der vorigen Universität, das Jungfrauenkloster Marienberg, die grosse Domaine Ludgvri, aus einem vormal. reichen kathol. Kloster entstanden, kathol. Kirche, Pädagogium, Waisenhaus, Flanellmanuf., Liqueurfabr., Essigbrauerey, 2 Cichorien- und Pfeifenfabr., Handel, 12 Windmühlen. Unweit der St. im Marienbergerforst, der Helmstädter - Gesundbrunnen, mit geschmackvollen Anlagen, und auf dem Korneliusberge die Lubbensteine. Geburtsort des Polyhistors Herm. Coring (st. 1681).

Helsingborg, schwed. Stapelstadt in Schonen, am Oresund, der hier ½ Meile breit ist, in Malmohuslän. Sie hat nur 2 Strassen und 1955 E. Erziehungsanstalt für Frauenzimmer. Eisengiesserey, die besonders Oefen liefert, Töpferey, Thransiederey, neuerdings angelegter Hafen. Ueberfahrt nach Dänemark.

Helsingfors, russ. Stapelst. im Gouvern. Finnland, an der Mündung der Wanna in den finnischen Mbs., 2 Forts, tiefer, sicherer Hafen; Ziegeleyen, Segeltuch- u. Leinwandmanufakturen, Tabakspflanzungen, Schiffahrt, 3142 E., die mit Getreide, Bretern u. Fischen *handeln*.

Helsingland, Landsch. der schwed. Landshauptmansch. Gefleborg, 215 Quadr. M., 52000 wohlhabende E. Korn, Flachs und Kartoffelbau zur Nothdurft, starke Viehzucht. Bergbau auf Eisen (55074 Centner). Der Ljubna strömt durch das Land. Geb. und mehrere See'n, worunter der Hassela u. grosse See. Im Ganzen ist diese Landschaft lange nicht so wild und rauh, als Herjedal en, s. Gefleborg.

Helsingör, St. im dän. Stiftsamte Seeland, an der schmalsten Stelle des Sundes, A. Frederiksborg, auf der Insel Seeland, am Oresunde. Die St, hat Mauern, 2 Kirchen, 1 Land- und Seehospital, 640 H., 7000 E. Zuckerraffinerien, grosse Gewehrfabr. unweit der St. Nah dabey das Schloss Kronenburg, bey welchem die, durch den Sund passirenden Schiffe den Zoll entrichten müssen. Branntweinbrennereyen, Zollkammer, Hafen und Rheede, Handel, 30 Kaufhäuser, Schiff. fahrt. Geburtsort des Geschichtforschers Joh. Pontanus (st. 1640).

Helston, britt. St. am Low in der Shire Kornwallis in England mit einem Hafen, aus dem viel Zinn geführt wird Breite, gut gebaute Strassen, 3000 E. Oekonom. Gesellsch.

Heltau, *Nagy - Disznod*, österr. Dorf im Herrmanstädterstuhle des Landes der Sach-

sen, in Siebenbürgen, am Zoodbache, eine Meile südl. von Hermanstadt entfernt, wohlgebaut und bevölkert, Obstbau (besonders Kirschen u. Batullenäpfel), Wollenzeug- u. Tuchweberey (jährlich 2000 Stücke). Salzbrunnen und einige Salzspuren in dieser Gegend.

Helvetien, die Schweiz, der Bund der Eidgenossen, europ. Föderalstaat, zwischen 23°' 24' u. 8° 10' östl. Länge, u. 46°, 12, bis 47°, 42' der Br. durch die Alpen v. Deutschland u. Italien, u. durch den Jura von Frankreich getrennt. Im N. gränzt Helvetien an den deutschen Staatenb., u. im O. an Oesterreich, im S. an Oesterr., Sardinien u. den Genfersee, im W. an Frankreich. Flächeninhalt 871 Q. M., von diesem nehmen die Gletscher ungefähr den 16. Theil ein. Hier schürzt Europas Hauptgeb., die Alpen, seinen Knoten, u. verbreitet sich, von hieraus in mehreren Zweigen hier bis an die Pyrenäen, u. dort bis an den Balken. Von Basel bis Freyburg erheben sich die Berge nicht über 3600 Fuss, in dem südl. Theile erreichen sie eine Höhe von 23000 Fuss, und aus ihnen entspringt eine Menge von Flüssen, als: der Rhein, die Rhone, der Aar, der Inn. Die Gipfel sind mit beständigem Eise und Schnee bedeckt, und stehen als ungeheure Gletscher da. Unter diesen helvet. Bergen sind einige der höchsten Berge von Europa, als: der Finsteraarhorn, das Iungfrauhorn, das Schreckhorn, der grosse Bernhard, der Julienberg, der St. Gotthard, der Grimsel, der Furka, Splügen u. a. m. Die Hauptflüsse, welche Helvetien durchströmen, sind: der Rhein, die Aar, die Rüss, die Rhone, die Lint und der Tessin. Zu den merkwürdigsten Seen gehören der Boden-, Genfer-, Wallenstädter-, Zürcher-, Waldstädter-, Bieler-, Brienzer-, Zuger-, Murtener-, Thuner- und der Neuenburgersee. Das Klima ist, des kleinen Umfanges ungeachtet, sehr verschieden, in den eigentlichen Alpgegenden kalt, rauh u. so unfreundlich, dass der Aelpler höchstens 8 Wochen lang auf den Alpen wohnen kann, in den südl. Thälern herrscht durchgängig das heisse italiän., in dem nördl. Theile deutsches Klima, aber der vielen Berge, See'n u. Moräste wegen, höchst abwechslend. Ueberhaupt vereinigte die, in Helvetien überall mit sich selbst im Widerspruche zu stehen scheinende Natur, das eisige Klima unter den Erdpolen, mit dem brennenden unter dem Erdgürtel. Der Boden in den Thälern ist schwer, und zum Theile ganz fruchtbar, besonders an der Aar, in den gebirg. Gegenden aber oft so dünn, mit magerer Erde bedeckt, dass man wenig, oder gar keinen Ackerbau treiben kann. Zu den vornehmsten Landeserzeugnissen gehören: gesunde Kräuter, Südfrüchte, Wein, Rindvieh. In den Gebirgen findet man auch Gemsen, Murmelthiere, Bergfüchse, Lämmergeyer u. s. w. Das ganze Land wird in 22 Kantons eingetheilt. Die Einwohner 1,713,800 sind der Hauptmasse nach Deutsche, deren Sprache aber 20 Dialekte hat. Die Kantone Waadt

und Freyburg haben französ der Kanton Tessino italien. Bewohner, in einigen Thälern von Bündten wird Romanisch gesprochen. Die Religion ist theils kathol. theils reform. Es giebt zwar Lutheraner, aber sie machen in keinem Kanton die herrschende Kirche aus, dann Juden. Hauptnahrungszweige: Viehzucht, besonders Hornviehzucht, die an den Alpen in Sennwirthschaften getrieben wird, u. die berühmten Schweizerkäse, Butter, Talg, Häute zur Ausfuhr liefert; die Schafzucht ist minder bedeutend, dagegen hält man viele Ziegen und Schweine. Weinbau wird im N. u. W. des Landes überall getrieben, und etwas Ryffwein ausgeführt. Unzureichender Kornbau, viel Obst und Holz, nicht genug Flachs und Hanf für die Fabriken. Kein Ueberfluss an Metallen, man baut nur auf Bley und Eisen. Salz ist in einer einzigen Saline im Waadtlande vorhanden, und Helvetien hängt diessfalls ganz von Frankreich und Deutschland ab. Blühender Kunstfleiss in einigen Kantonen, als: Aargau, St. Gallen, Appenzell, Zürch, Neuenburg, Basel und Waadt. Vorzügl. Manuf. sind: baumwollene u. seidene Zeuge, Spitzen, Uhren, Kalbleder, Papier, Glas und Leinwand, Hüte. Sie sind, nebst den Produkten der Viehzucht, in Absicht auf die Ausfuhr des, im Ganzen armen Landes am Einträglichsten. Doch bringen der Transito, u. fremde Reisende viel Geld in das Land, Helvetien ist ein Föderalstaat, der aus 22 Kantonen besteht, nämlich: Zürich, Bern, Lucern, Freyburg, Basel, Schwyz, Uri, Unterwalden, Solothurn, Schafhausen, Zug, Glarus, Appenzell, Bündten, Aargau, Waadt, Thurgau, St. Gallen, Tessin, Genf, Wallis, Neuenburg. Eine, aus den Gesandten der 22 Stände bestehende Tagsatzung besorgt die Bundensangelegenheiten, sie besteht aus den Gesandten der Stände, sie versammelt sich ordentlich alle Jahre, aber auch ausserordentlich, in der Hptst. des Vororts — Vororte sind Zürch, Bern und Lucern, die im Vorsitze wechseln — übrigens ist jeder Stand für sich souverain, und hat eine aristokrat. oder demokrat. republicanisch. Verfassung, blos Neuenburg ist monarchisch. Das, von ganz Helvetien zu stellende Mannschafts-Kontingent, wozu jeder Stand verhältnissmässig beyträgt, macht gegenwärtig 32886 M., das Geldkontingent aber 540,107 Schweitzerfranken. Der Tagsatzung sitzt ein dirigender, Excellenz benannter Landamman des Vororts, den die Reihe trifft, vor.

Helvoetsluys, festes Dorf in der niederl. Pr. Südholland, an der Mündung der Maas, mit 1208 E., einem vortrefflichen Haf. (seit 1800 sehr erweitert) und einer guten Rhede, einer Schiffswerfte, einer Dokke zur Verwahrung der Kriegsschiffe und Magazinen. Gewöhnliche Ueberfahrt nach Harwich in England.

Hemau, bayer. St, und Sitz eines Landger. im Regenkr. 108 H., 767 E. Schl.

Hemel, *Hemstsedt*, Mkfl. in

Hertfordshire in England mit einem grossen Kornmarkte.

Henares, St. in der span. Prov. Quadalaxara.

Henares, span. Nebenfluss des Xarame, in der Prov. Quadalaxara. Gleichnam. aus demselben hergeleiteter Kanal.

Henczocz, *Henczowze*, Dorf in der ungar. Zemplinergesp. im Kr. diess. der Theiss, zwischen den Flüssen Ondava u. Tapoly, slav. E., schöne Wiesen, gute Viehzucht, gehört der adel. Familie Szirmai.

Henley, britt. Mkfl. in Oxfordshire in England am Thomes, mit milden Stiftungen u. einem wichtigen Korn- u. Malzmarkte, welche Artikel häufig nach London abgehen. Latein. Schule, Freyschule, Armenhaus.

Henley, britt. Mkfl. an der Alme, in der engl. Shire Warwick.

Henndorf, 1) Dorf im Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob der Enns, im flachen Lande, 50 H., 360 E. Vicariatskirche, landesfürstl. Bräuhaus. Kärgliche Nahrung der E. durch Verfertigung weisser Fadenspitzen. 2) Oesterr. Dorf im Schässburgerstuhle des Landes der Sachsen in Siebenbürgen.

Henneberg, vormal. deutsche Grafschaft gegenwärtig unter Preussen, Weimar, Gotha, Meiningen, Hildburgshausen, und Kurhessen vertheilt, 34 Quadr. M. u. 104740 E.

Henneberg (*Schloss*), im A. Meiningen, und im Gebiethe des Herzogs von Sachsen Meiningen, im Unterlande, eine Ml. von der St. Meiningen, das Stammhaus des alten hennebergischen Grafengeschlechtes, schon seit langer Zeit verfallen.

Hennebon, St. am Blavet, Dep. Morbihan, Bez. Lorient in die Alt- und Neustadt abgetheilt, 2 Kirchen, Hospital, 800 H., 4548 E. Hafen, Fischerey, Handel. Merkwürdiger Glockenthurm.

Hennegau, niederländ. Prov. zwischen Ostflandern und Südbrabant, Namur, Frankreich und Westflandern. Etwas über 79 Quadr. M., 430,156 E. Ein wellenförmig ebenes, aber schönes und fruchtbares Land. Fl. Schelde, Sambre und Haine. Treffl. Kornbau, ausgebreitete Viehzucht, unerschöpfl. Steinkohlenlager (jährl. 45 Millionen Centner), Fabr. in Wolle, Baumwolle, Leinwand, Spitzen, Eisen und Eisengeräthe. Eintheil. in 3 Bez., als: Mons, Doornik u. Charleroy, mit 29 Kantonen u. 423 Gemeinden.

Hennersdorf, a) *bey Lauban*, preuss. Fabrikdorf im schles. Rbz. Liegnitz, 3500 E., unter welchen viele Weber u. Instrumenten- u. Spinnradmacher u. dgl. leben. b) *In Seifen* auch *Seifhennersdorf*, sächs. Fabrikdorf in der sächs. Pr. Lausitz, an der böhm. Gränze, 620 H. u. 4300 E. Kirche, 100 Leinweber mit 42 Gesellen. 3 Garnbleicher, 8 Garnsammler, 3 Flachshändler, sehr viele Drechsler, die Spinnräder verfertigen, Uhrmacher, Gold- u. Silberarbeiter, Kattundrucker. Ansehnl. Nankinmanuf., 2 Sägemühlen.

Hennersdorf, Herrsch. und grosses Dorf im mähr. Prerauerkr. Pfarre, Schl., 299 H. u. 2000 E. Ackerland, Gärten, Wiesen, Waldungen. Der Ort

hiess in älteren Zeiten Henrikestorph, und führte den Titel einer Grafsch. die damals weit ausgedehnter war, als die jetzige Herrsch.

Hennhardt, landesfürstl. Gut im Innviertel des Landes Österr. ob der Enns, am gleichnam. grossen Walde, mit einem Dorfe von 40 H. u. einer Pfarre. Das Dorf ist zwischen den Gütern Erb-Hennhardt u. Herbstheim getheilt.

Henrichemond, St. im Dep. Cher, Bez. Sancerre, 155 H. und mit Einschluss des Kirchspiels, 2632 E. Vormals Hptst. des souverainen Fürstenth. Boisbelle, eines Ländchens von 6300 E., seit der Revolution nicht mehr unabhängig.

Henriettenthal, Glashütte, im Fürstenth. Koburg, A. Grafenthal, liefert vortreffliches weisses Glas (für 8000 Reichsthaler).

Hengenburg, (wahrschein. von dem altdeutschen Hühne, Riese) Riesenburg, Burg und Dorf im sächs. Schässburgerstuhle, in Siebenbürgen, 200 sächs. u. wallach. E. Die Burg liegt hoch.

Heppenheim, grossherzogl. hess. St. in der Bergstrasse u. Sitz eines A. in der Prov. Starkenburg, mit Mauern, 4 Thoren, Schl., Pfarrkirche, 400 H. und 3200 kathol. E. Wein- und Kornbau.

Hérahàza, Dorf in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, in einer schönen Lage, sehr gutes Obst, niedliches Kastell.

Heralecz, österr. Dorf im böhm. Chrudimerkr. mit einer Glashütte.

Heraletz, Dorf in Böhmen, im Czaslauerkr., Schl., Zeugfabr., Leinwandbleiche, 63 H.

Herat, *Heri*, *Aria* (34° 42′ N. B., 78°, 5′ L.), gr. und volkr. aber oft verheerte Hptst. in der gleichnam. Pr. in Chorasan, im Reiche Kabulistan am gleichnamigen Fl., in einer schönen, wohlbewässerten Ebene, sie hat Mauern. Hier sind die schönsten persischen Tapetenmanuf. Grosser Bazar, besuchte Märkte, vieler Verkehr mit Persien und Indien.

Herault, Fl. in Frankreich, entspringt im Dep. des Gard in den Sevennen, am Laigoual, durchströmt das Dep. des Herault und fällt unterhalb Agde in das mittelländische Meer.

Herault, franz. Dep. am gleichnamigen Fl. und am mittelländ. Meere, zwischen den Dep. Tarn, Aveyron, Gard u. Aude, u. dem mittelländ. Meere, 133 Quadrat. M. 501099 E. Ein wellenförmig ebenes Land, im N. W. vom dem Geb. Lozère, im N. O. von den Sevennen umgeben. Die Küste ist flach, und hat ansehnl. See'n, als den Thau, Mangnio u. s. w, Fl.: Herault, Orbe, Bez. Das Klima gehört zu den schönsten, angenehmsten u. heitersten in Frankreich. Sengende Hitze im Sommer, Mistral, der die herrlichsten Tage verleidet. Der leichte, sandige Boden erzeugt Wein, besonders die herrlichsten Desertweine Frankreichs, edle Früchte, Obst, Oliven, Kapern, Hanf, Korkholz, verschiedene Handels- u. Arzneypflanzen, als Morelle und Soda im Ueberflusse. Seide, Waid, Marmor u. Rindvieh sind weitere Prod. dieses Dep. Der für die E. zu mühsame Acker-

bau, wird, wie die verschiedenen Zweige der Viehzucht, selbst die Bienenzucht vernachlässigt. Etwas Seidenbau, Seefischerey, Baysalz-Schlämmung (gegen eine Mill. 800000 Centner). Sehr reger Kunstfleiss, mancherley Fabr. und Manuf., wovon einige in hoher Vollkommenheit. Ausfuhr: Wein, Branntwein, Essig, Weingeist, Weinsteinrahm, Rosinen, Feigen, Mandeln, Lorbeerblätter, Kapern, Kork, Baumöl, Honig, Sardellen, Sämereyen, Grünspann, Parfümerien, Farbelappen, Drusenasche, chemische Fabrikate, Stärke, Seife, Leder, Siamoisen, Flanelle, wollene u. baumwollne Decken, Tücher und Musseline. Eintheil. in 4 Bez., 36 Kantone und 333 Gemeinden.

Herbersdorf, Schl. u. Gut im steyermärk. Grätzerkr. an der Mur.

Herbolzheim, St. im bad. Treysamkr. A. Kinzingen, mit einem Wassergraben umgeben. Kirche, schönes Rathhaus, 1746 E., worunter 192 Gewerbtreibende, 3 Gesellsch. die Hanf-, Tuch- und Tabakshandel treiben. Starker Hanfbau. Der Ort ward 1810 zur St. erhoben.

Herborn, St. im Herzogth. Nassau an der Dill, im Westerwalde, im vormal. Fürstenth. Dillenburg, 2 reform. Kirchen, akadem. Gymnasium, Hospital, 400 H., 2400 E. Strumpfweberey, Töpfereyen, Pfeifenbäckereyen.

Herbrechtingen, würtemb. Mkfl. in der Landv. Kocher, O. A. Heidenheim, gut gebaut, 1300 E. Prächtige Klosterkirche, mit einem sehenswerthen Hochaltar.

Herbstburg, österr. Schl. im Patrimonialger. Welsberg des Grafen Königl., im tyroler Pusterthalerkr.

Herbstleben, Flk. im Fürstenthum Gotha an der Unstruth im A. Tonna, 315 H., 1500 E. Ackerbau, Sämereyenhandel, Möhren- u. Fliedersaftbereitung Wollenspinnerey. Der Ort ist in neuern Zeiten mehrmals abgebrannt.

Herczegowecz, Dorf in der österr. Militairgränze, im Kreuzer-Regimentsdistr. des Warasdiner - Generalats, nicht weit von Bellovar, am Tommosicza-Bache, unweit der Illowa. Pfarre, 55 H. Hauptmannsstation.

Herdicke, *Marienherdiche*, preuss. St. im westphäl. Rgbz. Arensberg. Kr. Dortmund an der Ruhr, Tuch- u. Strumpffabr. Kathol., luther. u. reform. Kirche, 146 H. u. 1137 E. Vormals war hier ein adel. Jungfrauenstift.

Hereford, Shire in England an dem Fl. Wye und Luy, zwischen Shrop, Worcester, Gloucester u. Monmouth, Brecknock und Radnor. Etwas über 34 Quadrat. M. Ein romantisches Land voll Abwechslungen. Fruchtbarer Boden, besonders am Dore, im goldenen Thale. Geb.: das Wallisergeb. Gewässer: der Wye, Mynwy, Luy u. a. Reines und gesundes Klima. Prod.: Getreide, Wildpret und Lachse, Hopfen, Obst, die gewöhnl. Hausthiere, Eisen. Die E. 94073, bereiten den besten Aepfelmost (Cyder). Nahrungszweige sind überdiess: Ackerbau, Viehzucht u. Obstcultur. Ausfuhr: Korn, Vieh, Häute, Wolle, Cyder, Ale,

Eisenwaaren. Eintheil. in 11 Hundreds. Die Hauptst.

Hereford, am Ferry, alt, verfallen, 6 Kirchen, Hospital, Irrenhaus, 1460 H., 6855 E. Oekon. Gesellsch. Lederne Handschuhfabr. Sitz eines Bischofs.

Héregh, Dorf in der ungar. Komornergesp. im Kr. jens. der Donau, dem Erzbissthum Gran gehörig. Kathol. u. reform. Kirche, 2 Mühlen am Bache Szenek, gutes Weingeb. unter dem Berge Szenek.

Herentals, St. in der niederl. Pr. Antwerpen an der kleinen Nethe, 2950 E., prächtige Kirche, Spitzenfabr.

Herepe, 1) *Magyar Herepe*, *Herpen*, *Hérépa*, Dorf von 71 Familien, in Siebenbürgen, im Lande der Ungarn, in der Unterweissenburgergesp. von reform. Ungarn, und griech. nicht unirten Wallachen bewohnt, reform. und griech. nicht unirte Pfarre, gutes Weingeb. 2) *Herepe*, *Haripa*, wallach. Dorf in der siebenbürg. Hunyadergesp. im Lande der Ungarn, zwischen Geb. gelegen.

Herford, preuss. St. am Zusammenflusse der Werra u. Aa im westphäl. Regbez. Minden, mit Mauern, 5 Thoren, 1 Vorst., 3 luther., 1 kathol. Kirche, 3 Hospit., Gymnas. grosses Zuchthaus für 300 Züchtlinge, mit Baumwollspinnerey, 592, H. u. 1300 E., worunter 598 Reform., 530 Kathol. und 30 Juden. Baumwollengarnmanufakt. mit 10 grossen, und 95 kleinen Maschinen, jährlich für 110,000 Reichsthaler Mull und Watertwiss liefernd. Tabacksfabr., 26 Stühle, 3 in Damast. 5 Jahrmärkte, aber doch wenig Handel.

Hericourt, Mkfl. im Dep. Obersaone, Bez. Lüre, an der Aleine, 1482 E. Gärbereyen, Manuf. von Siamoisen und Mützen.

Herjedalen, schwed. Landsch. jetzt ein Theil von Gefleborg, etwas über 150 Quadrat. M. gross, mit etwa 4000 E. Ein weites, durch rauhe, wilde Gegenden ausgezeichnetes, zu beyden Seiten von Gebürgszügen eingeschlossenes Thal, zwischen 62° u. 63° N. Br., welches von vom Hunga durchströmt wird, und mehrere See's enthält, grösstentheils Waldung, nud an wenigen Stellen gutes kulturfähiges Erdreich, übrigens viel Wild u. Vieh ernährend. Doch dürfte dieser Landstrich eines bessern Anbaues fähig seyn.

Heringen, 1) preuss. St. an der Helme, und Sitz eines A., welches Schwarzburg - Rudolstadt, und Stolberg Rusta gemeinschaftlich besitzen, 203 H., 1700 E. Schl. 2) Kurhess. Dorf im Niederhess. A. Friedewald an der Werra, 175 H., 964 E.

Herinnes, niederländ. Mkfl. nahe an Murg, in der Prov. Südbrabant, 3309 E. 3 Bräuereyen, Branntweinbrennerey.

Herisau, helvet. Flk. im Kant. Appenzell, und Hptort. der Ausser-Rhoden, gut gebaut, 1 Rath- und 1 Zeughaus, Pfarrkirche, Waisenhaus, 6500 E. Leinwand und Baumwollenmanufakturen, ausgebreitete Musselinweberey, Leineweberey, Stickerey, Bleichen. Handel.

Herisson, St. im Dep. Allier

Bez. Montluçon, am Aumanice, 122 H., 713 E. Schl.

Herlisheim, St. u. Schl. an der Lauch, im Dep. Oberrhein, Bez. Colmar, 367 E. Manuf. in Tuch und Ratinen.

Hermagor (*Sanct*), auch *Michor* u. *Vischmacher* genannt, österr. Mkfl. im Villacherkr. des illyr. Laibachergub. am Göstring, in der sogenannten Gastein, zwischen dem Weissensee, und dem Gailfl. zur Grafsch. Ortenburg, und dem Fürsten Portia gehörig, Decanatspfarre, in der Nähe Kupfergruben.

Hermanetz, ein der St. Neusohl gehöriger Grund in der ungar. Sohlergesp. im Kr. diess. der Donau, mit einer, zur Schmelzung der Stadterze vom Richtergrund u. Sandberg dienenden Kupferhütte.

Hermannow, österr. Gut im galic. Lembergerkr.

Hermannseifen, beträchtliches Dorf im böhm. Bidschowerkr. meistens aus zerstreuten Häusern bestehend, vormals ein besonderes Gut mit einem Schl., welches letztere aber im verflossenen Jahrhund. in einen grossen Getreidekasten umgeändert wurde, Färbereyen, grosse Leinwandbleichen, Leinenhandel.

Hermannstadt (*Herzmann Miestrcz*), St. im böhm. Chrudimerkr. Hptort. einer gräfl. Sporkischen Herrsch., 270 H. und 1770 E. Schl. Bibliothek, Reitschule, Thier- u. Fasanengarten, prächtige kathol. Pfarrkirche, Hospital, Gesundbrunnen, vortrefl. Marmor- und Gypsbrüche.

Hermannstadt, österr. Dorf im schles. Troppauerkr. des mähr. schles. Gub. zum fürstbischöfl. A. Zuckmantel gehörig, im Geb. 344 H., 1997 E. deutscher Mundart, kathol. Pfarre u. Schule, Felder, Wiesen, Gärten, Hutweiden, Waldungen.

Hermannstadt, ungar. *Nagy-Szeben*, wall. *Szibie*, in alten Urkunden *Villa Hermanni*, auch *Hermanopolis*, jetzt latein. *Cibinium* genannt, Br. 45°, 47′, 4′, L. 41°, 43′, 58″. Hptst. des gleichnamigen sächs. Stuhls und von ganz Siebenbürgen, eine königl. Freyst. am Zibin; in die obere (befestigte) und untere St. getheilt. Sie ist zum Theile in der Ebene, zum Theile auf einem Hügel erbaut. An die untere St. schliessen sich die, meistens von Wallachen bewohnten Vorst. an, die bey 1000 H. enthalten. Die St. hat 8 Haupt- u. 30 Nebengassen, 5 Thore, 4 luther., 3 kathol. Kirchen, 1 ref. Bethhaus (seit 1788 erbaut), 1 griech. unirte Kirche, über 1200 H., worunter einige sich durch ihren schönen Bau auszeichnen, und mehrere Palläste. Evangel. und kathol. Waisenhaus, 2 Klöster, Armenhaus, ein luther. Gymnasium mit einer Bibliothek von 3000 Bänden ein kathol. Kollegium, eine Normalhauptschule, ein Seminarium für Landschullehrer. Wallachische Hauptschule, grosses Zuchthaus, Ober-Post- u. Dreissigstamt. Versammlungsort der sächs. National-Universität, des Hermannstädterstuhles, National-Archiv der siebenbürg. Sachsen. Sitz des Thesaurariats, des siebenbürg. Generalkommando's, des Militair-Appellationsgerichts, des kön. Ober-

land-Commissariats, u. eines nicht unirten griech. Bischofs. Berühmte freyherrl. Bruckenthalische Mineralien-Münzen- u. Gemäldesammlung, u. Büchersammlung von 15000 Bänden. Grosse Kaserne, Theater, 2 Buchhandlungen und 2 Buchdruckereyen, deutsche Zeitung. Die E. beyläufig 12000 verschiedener Abstammung, doch meistens Sachsen u. Deutsche, worunter etwa 9000 Protestanten, verfertigen Tücher, Kotzen (wollene Decken), unterhalten Gärbereyen, eine Salpetersiederey, 1 Pulvermühle, einen Kupferhammer, Papier-, 2 Beutel- und mehrere Mahlmühlen, Hutfabr., Gärbereyen, Handel, besonders Leinenhandel, mit 30 Kaufleuten, 42 Zünfte, 3 Jahrmärkte. Die Umgebungen der St. sind sehr schön, wozu das, vom Schebeschbache durchflossene Eichenwäldchen vor der Stadt viel beyträgt. An diesem Bache liegen die Stadtpapiermühle, 2 Getreidemühlen. Hermannstadt ist 113 Meilen von Wien entfernt, und ward i. J. 1160 von Deutschen angelegt.

Hermannstädter-Stuhl, *Nagy Szebenz Szék*, *Sedes Cibinensis*, österr. Stuhl im siebenbürg. Lande der Sachsen, zwischen der untern Weissenburgergesp., dem Leschkircherstuhle, dem Gränzgeb. der Wallachey, und dem Reismarkerstuhle, 29½ Quadrat. M. (nach Marienburg 27, nach andern gar 37 Quadrat. M.) gross, hochgelegen, und von den Zweigen der Karpathen, besonders vom Kerzergeb. durchzogen. Berge: Bodislaw und Szurul; der rothe Thurmpass in die Wallachey an der Karolinerstrasse, mit einem Kontumaz- u. Dreissigstamt. Fl.: Alt, Zibin und Zoodt. Starker Ackerbau, Viehzucht an Rindern, Kühen, Zugvieh und Füllen, Schafen, Ziegen, Schweinen, Bienenzucht, vieles Obst, besonders Kirschen, aber saurer Wein, Ueberfluss an Holz, Reisbley u. Chrysolithen. Bevölkerung: i. J. 1791, 15564 Familienhäupter, 3281 Wittwen, 8477 Unbegüterte. Der Hermannstädterstuhl wird in den obern und unteren abgetheilt. Der erstere enthält 1 kön. Freyst. und 9 Dörfer, der mittlere 25, u. der untere 23 Dörfer. Zu diesem Stuhle rechnet man noch den Talmatscherstuhl mit 5, den Selistyer mit 6 Dörfern, und die Güter der 7 Richter.

Hermany, Dorf im siebenbürg. Aranjoscherstuhle, aber zum Distr. der Szeklerhusaren im siebenbürg. Generalate, der österr. Militairgränze gehörig.

Hermitage, St. im Bez. der St. Vienne im Dep. Isère. Vortreffl. bekannter Wein.

Hermites, *Eremitanos*, Australinsel, unter 1° 30′ S. Br. in der Nähe von Neubrittanien, niedrig, mit Riffen umgeben, und stark bevölkert. Die E. sind Papuer.

Hermsdorf, gross. schönes preuss. Dorf im schlesischen Rbz. Reichenbach, Hirschberger Kr. am Fuss des Kynastes, 1287 E., vortreffl. Bleichen, Kobaltgruben, u. ein gräfl. Schafgotschisches Schloss mit einer Bibliothek und anderen Sammlungen von Gemälden u. Waffen.

Hermsdorf, österr. Dorf im böhm. Königgrätzerkr., 216 H.

Commercialbleichen, Leinen- und Wollenweberey.

Hernad, *Hernath*, *Kunnert*, *Kundert*, Fluss in Ungarn, der auf dem Karpath. Geb. in der Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss entspringt, bey Iglo und Kaschau vorbeyfliesst, die grosse und kleine Gölnitz, den Szekesow, die Schwinitz u. Torissa aufnimmt, und unterhalb Köröm in die Theiss fällt.

Hernals, *Herrnhals*, Dorf im V. U. W. W. des Landes Osterr. unter der Enns am Alsbache, unweit Wien, u. gleich vor der Linie, auf dem Wege nach Dornbach. Pfarrkirche, 130 H., 2500 E. Juchtenfabr. Bleyweissfabr., adel. Fräuleinstift. Sommeraufenthalt der Wiener.

Hernani, span. Villa in der Prov. Guipuscoa am Arumea, Obstbau, Ankerschmiede.

Hernetich, österr. Dorf und Gut im Carlsstädterkr. des illyr. Küstengub.

Hernösand, *Westnorrland*, schwed. Län (Landeshauptmannsch.), welches die Landschaft Angermanland, Jämtland und Medelpad begreift, etwas über 862 Quadr. M. gross, mit 89974 E., in 3 St. u. 2334 Höfen. Die Hptst.

Hernösand, in der Landsch. Angermannland, auf einer Mündungsinsel des Fl. Angermann in die See, welches Eiland durch Brücken mit dem festen Lande verbunden ist, 1812 E. Sitz eines Bischofs, und des Landhöfdings, Gymnasium. Lappische Buchdruckerey, Pflanzengarten, Hafen, Schiffahrt mit 13 grossen Schiffen, Handel.

Hernskrätschen, *Hernskretschau*, das letzte Dorf in Böhmen, Leutmeritzer Kr., nach Sachsen zu, an der Elbe, mit dem Gränzmauthamte, u. einer Niederlage von Holzwaaren, die auf der Elbe nach Sachsen gehen.

Hernyakova, auch *Herniakowa Zella*, Dorf in der ungar. Temeswargesp. im Kr. jens. der Theiss, mit Waldungen umgeben. Griech. nicht unirte Pfarre u. Kirche, wallach. E. Weinbau, Vieh- u. Bienenzucht.

Herrenalb, Mkfl. in der Landv. Schwarzwald, O. A. Neuenburg, des Königr. Würtemberg am Fl. Alb. Vormals war hier ein Cistercienserkloster.

Herrenberg, würtemberg. St. und Sitz eines O. A. in der Landvogtey Mittelnekar, nicht weit von Tübingen, mit einem alten Schlosse. Sie wird in die Ober- und Unterst. abgetheilt, 1866 E. Stiftskirche, Hospital. Starker Obstbau, Marmor- und Alabasterbrüche.

Herrenbreitungen, Mkfl. u. HOt. einer Vogtey in der Kurhess. Pr. Schmalkalden, 93 H. 676 E.

Herrengrund, slav. *Spana Dolina*, latein. *Vallis Dominorum*, Bergflk. in der ungar. Sohler-Gespannsch. im Kr. diess. der Donau, nicht weit von Neusohl, zu dem dieser unbedeutende in einer traurigen Umgebung gelegene Ort gehört. Aber wichtig ist hier das, seit dem J. 1605 entdeckte, und seitdem mit grossem Gewinne betriebene Kupferwerk. Das, mit schwefelsaurem Kupfer gesättigte Wasser quillt am Sandberge, in mehr als 20 Kammern hervor. Es ist sehr reich-

haltig, wird zum Cementiren sorgfältig benutzt, und man gewinnt durch das Einlegen von Eisenspänen eine Menge Kupfer. Aus dem Cementkupfer werden Tabaksdosen, Trinkbecher, Sonnenuhren u. a. Kleinigkeiten verfertigt. Die E. von Herrengrund sind lauter Bergleute und stehen unter Berggerichtsbarkeit.

Herrenhausen, hannöv. Dorf in dem Kalenberger A. Langenhagen, bey Hanover, mit einem kön. Lustschl. u. franz. Garten, mit der berühmten Fontaine u. a. bemerkenswerthen Wasserkünsten, Wendlands Kunstgarten, der reichste an Zierblumen nach dem zu Schönbrunn nächst Wien.

Herrenhuth, Mkfl. in der kön. sächsich. Pr. Lausitz, eine Ml. von Löbau, am Fusse des Hutberges, zwischen Löbau und Zittau, 1054 Fuss über dem Meere, 4 Haupt- u. 2 Nebengassen, 2 freye Plätze. Dieser Flecken ist der Stammort der evangelischen Brüderunität, wo in 120 H. gegen 1500 M. wohnen, die eine grosse Betriebsamkeit in Bezug auf die Verfertigung von Baumwolle, Leinwand, Tabak, Siegellak u. s. w. beweisen. Einfaches grosses Bethhaus, und die übrigen Gemeindeh. Sehenswerth sind das Observatorium, der Begräbnissplatz auf dem Hutberge, und die Waaren-Niederlage.

Herrieden, St. im bayr. Retzatkr. an der Altmühl. Schl., Wachsbleiche, 160 H., 800 E. Vormals war hier ein kathol. Kollegiatstifts.

Herrlitz (*Gross*), österr. D. im schles. Troppauerkr. des mähr.

schles-Gub. im Herzogth. Troppau, ansehnl. Schl., herrschaftl. Oberamt, kathol. Pfarre und Schule, 142 H. u. 882 E. deutscher Mundart, Fasangarten. Aecker, Wiesen, Gärten, Hutweiden, Waldungen.

Herrnstadt, preuss. St. im schles. Rbg. Breslau, an der Bartsch. Tuchmanufakturen, Band- und Baumwollenzeugweberey. Schl., 3 luther., 1 kathol. Kirche, 248 H., 1488 E.

Herrnwörth, bayer. Eiland auf dem Chiemsee, Schl., vormals ein Mönchskloster, worinn der Bischof vom Chiemsee residirt, in dem Isarger. Trauenstein (sieh *Chiemsee*).

Hersbruck, bayr. St. u. Sitz eines Landger. im Retzatkr. an der Pegnitz, 225 H., 1591 E. Bierbrauerey, Hopfenbau.

Herscheid, preuss. Dorf, am Ursprunge der Jasse, im westphäl. Regbez. Arensberg. Luther. Kirche und Kirchspiel, wozu 5 Dörfer gehören, 9 Osemundfeuer, die 5900, und 1 Reckstahlhämmer, die 700 Centner Stahl erzeugen.

Hersfeld, kurhess. Provinz zwischen Niederhessen u. dem Weimarischen, 8 Quadratm. gross, 20800 E., meistens reformirte unter die 8 Aemter: Hersfeld, Hauneck, Johannisberg, Landeck, Niederaula, Oberaula, Petersberg, Schildschlag, und die, im Schwarzburg'schen gelegene Probstey Göllingen vertheilt. Das, sonst hieher gehörige Amt Frauensee, kam an Weimar.

Hersfeld, kurhess. Hptst. der gleichnam. Prov. und eines A. in Niederhessen am linken Ufer der Fulda, die hier schiffbar wird, 4 Thore, Schl., 2 Kir-

chen, Hospital, Waisenhaus, 433 H. und 5222 E. Reform. Gymnasium, der Einrichtung noch das beste in Kurhessen. Tuch- und Wollenweberey, Raschmacherey, Gärbereyen.

Herstall, Mkfl. in der niederl. Pr. Lüttich, an der Maas im Distr. Lüttich, 4719 E. Häufige Verfertigung kurzer Eisenwaaren, eiserner Töpfe u. dgl. Von diesem Orte entlehnte Pipin, i. J. 687 Herzog der Franken, und erblicher Major Domus, unter dem merovingischen Nahmenkönige Theodorich, die Benennung von Herstal.

Herstein, 1) Ruinen einer ehemal. Gränzfeste gegen Bayern im böhm. Klattauerkr., über dem sogenannten Hersteinerhäusele, und dem Herrschaftssitze Stockau. 2) Preuss. Mkfl. in dem niederrhein. Rbz. Trier, 408 E. Schieferbrüche.

Herstelle, preuss. Dorf an der Weser, 132 H. und 748 E. Tabaksfabr., Seifensiederey, 1 Schiffer. Das alte *Heristallum*, wo Karl der Grosse i. J. 797 sein Lager aufgeschlagen haben soll.

Hertenberg, österr. Herrsch. im böhm. Elnbognerkr. mit einem gleichnam. Dorf u. Schl. am Tzweda-Bache, mit einer Papiermühle.

Herthovcze, grosses kathol. Pfarrdorf im Peterwardeiner-Regimentsdistrikt des slavon. Peterwardeiner-Generalats der österreich. Militairgränze, von Clementinern (wahren sich durch manche Eigenheiten unterscheidenden Abkömmlingen der alten Illyrier, die i. J. 1737 aus den albanischen Geb. nach Slavonien kamen) bewohnt, 90 H. Hauptmannsstation.

Hertnek, Dorf in der ungar. Scharoschergesp. im Kr. diess. der Theiss, schönes Castell samt Garten, schöne Waldungen; die slav. E. verfertigen viele Schindeln für die Umgegend. Häufige Potaschebrennereyen. Von diesem Orte hat eine ganze gräfl. Forgacsische Herrsch. ihren Nahmen.

Hertzegany, Dorf in der Zarandergesp. im Lande der Ungarn, in Siebenbürgen. In der Nähe Bergwerke, wo auf göldische Silbererze, goldhältige Kohle u. s. f. gebaut wird.

Hervo, St. in der niederl. Pr. Lüttich, 3360 E., in deren grassreicher Nachbarschaft die Limburger-Käse und vortreffliche Butter bereitet werden. Pfarrkirche, Klosterhirce, Tuchmanuf.

Herzberg, hanöv. Mkfl. und Sitz eines A. in der hanöverischen Pr. Göttingen an der Sieber, ziemlich gut gebaut, aber meistens mit hölzernen Häusern und Schindeldächern, 301 H. u. 2509 E. Schl., Königl. Gewehrfabr. mit guter, aber theurer Waare, mehrere Blankschmieden, Leinweberey, besonders buntes Zeug, Frachtfuhrwesen, Kohlenbrennerey.

Herzberg, preuss. Hptst. im Schweinitzerkr. des sächs. Rbg. Merseburg auf einer Insel der schwarzen Elster, Gemüssebau, Töpferey, Wollen- und Tuchhandel, Vorst., 2 luther. Kirchen, Stadtschule, 422 H., 1963 E., worunter 240 Handwerker.

Herzmanest, österr. Gut im mähr. Znaimerkr. des mähr.

schles. Gub., der Stadtgemeinde von Budwitz gehörig.

Herzmanicz, österr. Gut im Königgrätzerkr. zur Stiftung der barmherzigen Brüder im Markte und Badeorte Kukus an der Elbe gehörig.

Herzmannsthal, österr. Dorf im böhm. Taborerkr.. Nicht unwichtiges Eisenwerk, grosse Dominical-Wirthschaft.

Herzogenaurach, bayer. St. an der Aurach, im Rezatkr. Schl., Kirche, Hospital, 200 H., 1000 E. Braun- u. Weissbier-Brauereyen, Wollenweberey, Hopfen- u. Tabaksbau.

Herzogenbosch, *Bosch*, *Hertagenbosch*, niederländ. St. und Fest. und Hptst. der Pr. Nordbrabant, in einer von Kanälen durchschnittenen Ebene, am Zusammenfl. der Dommel und Aa. Stark befestigt, mit der Citadelle Papenbrill, 2 Schanzen, 4 Land- und Wasserthoren, 9 Quartieren, 5 öffentl. Plätzen, 40 Strassen, 10 kathol., 4 reform., 1 luther. Kirchen, 3773 H., 13347 E., worunter 10491 Kathol. Sitz des Gouverneurs und der Dicasterien, reform. Gymnas., 7 Garn-, 3 Leinwand- und Hutmanuf., 3 Brennereyen 1 Oel-, 2 Säge- u. 1 Lohmühle. Einige Messerschmieden; Stecknadelmacher u. Kuchenbäcker. Handel mit Korn. Geburtsort des Mathematikers Wilhelm Gravesand (st. 1742).

Herzogenburg, *Ducumburgum*, Mkfl. im Viertel O. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, am westl Ufer der Trasen, 166 H. u. 996 E. Der Ort ist in 2 Herrschaftsbz. eingetheilt, Landgericht, Pfarre, Prälatur der regul. Chorherren des heil. Augustin, i. J. 1112 gesiftet. Die Gegend herum ist fruchtbar an Getreide.

Herzogenrade, *Kolduc*, niederländ. St. in der Prov. Limburg, an der Worm, 2 kathal. Kirchen, 940 E., verfallenes Schl.

Herzog-von York-Insel, Austral-Insel im Georgenkanale, zwischen Neubrittanien und Neu-Irrland, welche einen Ueberfluss an den meisten Prod. der Australwelt, u. auch an Zuckerrohr und Muscatennüssen hat. Die nackten, kupferfarbigen E. haben Wollenhaar.

Herzog von York-Inseln, zu den Freundschaftinseln gehörige Austral-Inselgruppe.

Herzynisches Gebirge, wird das mit dem Riesengeb. in Verbindung stehende, Mähren von der Nordost- u. Nordwestseite einschliessende Geb. genannt.

Hestin, feste St. im Dep. Pas de Calais, Bbz. Montreuil, an der Canche, 938 H., 3792 E. Baumwollene Strümpfwebe-rey, Twissspinnerey. Geburtsort des Abbé Prevost.

Hessen, braunschweig. Mkfl. in dem Wolfenbüttel'schen Kreisger. Scheppenstedt, an dem grossen Bruche, worüber der Hessendamm führt. Schl. und Garten, ansehnl. Domaine, 2 Kirchen, Armenhaus, 144 H., 1308 E.

Hessen Kassel, siehe *Kurhessen*.

Hessen (*Darmstadt*), deutsches Grossherzogth. im westl. Deutschland, zwischen 25°, 22', bis 27°, 12' östl. Länge, und 49°, 33' bis 51°, 5' nördl. Br. Bestandtheile: 1) das Fürstenth. oder die Prov. Oberhessen. 2)

Das Fürstenth. Starkenburg. 3) Die Rheinprov. Gränzen: im N. Nassau, die freye St. Frankfurt, die Prov. Hanau, im O. Bayern, im W. Bayern. und die preuss. Prov. Niederrhein, im S. Baden und Bayern, Oberhessen aber liegt höher hinauf zwischen den kurhess. Ländern, Homburg, Nassau, dem preuss. Regbez. Koblenz und Arensberg. Der Boden ist im Ganzen mehr bergig u. hügelig, als eben; in die Prov. Starkenburg zieht sich derOdenwald hinein; eine Menge Berge und Hügel finden sich in der Rheinprov., welche vom Donnersberge auslaufen; durch Oberhessen ziehen sich der Westerwald und der Vogelsberg. Fl.: in Starkenburg der Rhein und Mayn, in der Rheinprov. der Rhein, in Oberhessen die Lahn, Nidda, Ohm, Schwalm und Itter. Meistens fruchtbarer Boden, gesundes Klima. Prod.: Getreide, Spelz, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Gemüse, Raps, Flachs, Tabak, Obst, Wein (am Rhein und Mayn), Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Wild, Geflügel, Fische, Bienen, Kupfer, Eisen, Bley, etwas Silber und Salz (doch letzteres lange nicht zureichend). 588000 E. meistens Luther., (auch das reg. Haus folgt diesem Bekenntniss), dann Kathol., Reform., Juden und Mennoniten. Die E. sind der bey weitem grösseren Zahl nach Deutsche. Nahrungszweige: Ackerbau, Viebzucht, etwas Bergbau und einige Fabrickszweige, besonders Leineweberey, Gärbereyen, Wollenweberey, Eisenfabrication, im Ganzen mehr Production. Ausgeführt werden meistens Naturproducte, doch wäre die Lage am Mayn und Rhein sehr vortheilhaft für den Handel. Künste u. Wissenschaften finden hier Ermunterung. Landesunivers. zu Giessen, Rechtsschule zu Mainz, mehrere Gymnasien. Der Grossherzog ist souverain mit ständischer Verfassung. Kurhessen u. Hessendarmstadt haben noch einige gemeinschaftliche Gerechtsame. Jede Prov. hat ihre eignen Behörden und ist in Aemter abgetheilt. Die grossherzogl. hess. Einkünfte mögen gegen $3\frac{1}{2}$ Million Gulden, das Militair zwischen 6000 bis 7000 Mann betragen. Im grossherzogl. Gebiethe liegen mehrere Standesherrsch. von Fürsten u. Grafen, als mittelbare Länder.

Hessen Homburg, siehe *Homburg*.

Hessenstein, kurhess. Ger. Schl. und Dorf in der Prov. Oberhessen, 43 H., 282 E. Die natürl. Kinder des Kurfürsten Wilhelm I. von der Frau von Schlotheim führen von hier den gräfl. Titel.

Hetény, *Hosztú*. *Hétény*, grosses Dorf in der ungar. Baranyergesp. im Kr. jens. der Donau, zwischen Bergen. Eigene Pfarre u. Kirche, mehrere Mühlen, guter Weinbau.

Hettingen, Hohenzollern Siegmar. Mkfl. und Schl. an der Lauchert, u. Hohenzoller. Standesherrsch. mit 570 E.

Hettstedt, preuss. St. im sächs. Regbez. Merseburg. Kr. Mansfeld an der Wipper, 505 H. u. 2727 E., luther. Kirche, Branntweinbrennereyen, Wollenhandel, Bergbau auf Kupfer u. Silber, Kupferhütte. Schl

Hetzeldorf, *Etzel*, *Atzel*, *Otzel*, *Etzelia*, *Hetzeldorfinum*, freyer Markt in Siebenbürgen, im Mediascherstuhle, im Lande der Sachsen, die E. sind Sachsen, Wallachen und Zigeuner, evangel. und griech. nicht unirte Pfarre, 3 Jahrmärkte.

Hetzendorf, kais. österr. Lustschl. in der Nähe von Wien, hinter dem Garten von Schönbrunn, auf einer Anhöhe, im V. U. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, mit einem Dorfe von 53 H. n. 363 E. Localcapellaney, vorzüglich reine Luft.

Heubach, St. in der würtemberg. Landvogtey Filz u. Rems, Oberamt Gemünd. Baumwollenweberey, 1070 E. In der Nähe die Ruinen der Burg Rosenstein.

Heubach, Mkfl. im bayr. Rezatkr. am Mayn mit einem Residenzschl. der Fürsten von Werthheim.

Heuberg, würtemberg. hoher Berg, bey Rottweil, mit vielen Erdfällen.

Heufeld, Dorf und deutsche Ansiedlung in der ungar. Torontalergesp. im Kr. jens. der Theiss.

Heuscheuer, grosser Berg u. Kuppe des Glatzergeb. im schles. Regb. Reichenbach, unter 50°, 22′, 25″ Br. etwa 2900 Fuss über dem Meere.

Heusden, niederländ. feste St. in der Prov. Nordbrabant, unweit der Maas, mit 600 H. u. 1636 E.

Hvescher und *äussere Szolnoker-Gespannsch.*, *Comitatus Hevesiensis*, slav. *Heveska St.* ungar. Gesp. im Kr. diess. der Theiss, nach Lipsky 12070 geogr. Quadr. M. gross, von dem Berge Matra durchzogen, u. von der Theiss u. dem Flüsschen Erlau bewässert. Der gute Boden bringt Weitzen, Wein, Tabak, Futterkräuter hervor. An Mineralien gibt es vorzüglich viel Alaun. Die Volksmenge war i. J. 1794 in dieser Gesp. 180,856 E., nach Hasselt hat sie jetzt 199105, meistens Ungarn, nur in einem Orte ist eine deutsche Colonie, und 2 Ortschaften sind von Slaven bewohnt. Ueberdiess giebt es viele Zigeuner. Die E. sind kathol., luther. u. griech. Religion, und der Juden giebt es wenig. Der Erzbischof von Erlau ist erblicher Obergespann, und der Kongregationsort Erlau.

Heves, Mkfl. in der gleichnam. Gesp. von dem diese den Nahmen hat, der Orczy'schen und Bereny'schen Familie gehörig. Eigene Pfarre u. kathol. Kirche, schönes herrschaftl. Wohnhaus, Reitschule, Gestüte des Grafen Haller.

Heviz, oder *Hevviz*, (Warmbrunn) Dorf in Siebenbürgen, in der obern Weissenburgergespannsch. des Landes der Ungarn, mit merkwürdigen warmen, eisenhältigen, und mit Schwefel, und Salzsäure gesättigten Quellen. Es sind deren 2, der warme und Göldbrunnen. Der Ort liegt am Altfl. und hat eine reform. Kirche.

Hexam, britt. St. im engl. Shire Northumberland, 732 H., 4370 E. Oekonom. Gesellsch., Gärberey, Schuhe und Handschuhmacher-Arbeiten.

Heyda, österr. St. im böhm. Leitmeritzerkr., wo sehr viele Glasschleifer wohnen. Ein schö-

ner freundlicher Ort, unter dessen E. mehrere durch Reisen in die entlegensten Länder, mit den meisten Sprachen und Gegenden Europa's bekannt sind.

Heyde, dän. beträchtl. Mkfl. in der Landsch. Norderditmarsen, des Grossherz. Holstein, 559 H., 2400 E., Kirche, 6 Windmühlen, Kornhandel, Ackerbau.

Heydek, bayer. St. im Retzatkr. Landger. Hippoltstein, 750 E. Starker Hopfenbau.

Heydingsfeld, St. im bayr. Retzatkr. am Mayn, 2000 E., Weinbau.

Heystopdenberg, niederländ. Mkfl. in der Prov. Antwerpen, 5219 E. 3 Branntweinbrennereyen, 4 Essigbrauereyen.

Hibbe, *Geip*, *Gybba*, Mkfl. in der ungar. Gespannsch. Liptau, im Kr. diess. der Donau, war ehemals ein Bergflecken, mit deutschen, jetzt mit 1762 slav. E., worunter 140 Kathol. und 1622 Evangel. Kathol. u. evangel. Kirche, die Gassen des Ortes haben biblische Benennungen, als: Bethlehem, Emaus, Jericho, Samaria, Sodoma, Gomorrha. Hibbe gehört zur kön. Cameralherrschaft Hradeck.

Hiboka, österr. Gut in dem galic. Czernowitzerkr. oder der Bukowina.

Hidas-Nemethy, Dorf in der ungar. Abaujvarergesp. im Kr. diess. der Theiss, der Patay'schen Familie gehörig, Postwechsel an der, sowohl in das Borschoder, als in das Zempliner Comitat führenden Strassenabtheilung.

Hiddensee, preuss. Insel an der Westküste von Rügen, zu dem Regbez. Stralsund gehörig, es hat Sandboden, u. 560 E. meistens Fischer. Die Südspitze heisst der Jellen.

Hidegségh, *klein Andre*, *Vedesie*, Dorf in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, am Neusiedlersee, dem Grafen Franz Széchényi gehörig. Ungar. E., kathol. Kirche, berühmter Wein.

Hidjos, *Hegyes*, Dorf in der ungar. Torontalergesp. im Kr. jens. der Theiss, an der Temes. Starker Weitzenbau, Schafzucht. Die E. sind Wallachen, u. treiben einen grossen Handel mit Schafunschlitt.

Hidos, Dorf im Aranjoscher Stuhle des Landes der Szekler in Siebenbürgen, als Ansiedlung von Szeklerhusaren zum Distr. dieses Regiments in der Militärgränze gehörig.

Hidvégh, 1) Markt in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, grossen Theils der Familie Thot, zum Theile aber Bathyanischen u. a. Familien gehörig. 2) Grosses erzbischöfl. Dorf in der ungar. Hontergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Jpoiy, mit einer gemauerten Brücke, auf einem sehr sandigen, aber sehr fruchtbaren Boden. Starke Pflanzungen einer guten Tabaksorte — Palanker genannt — die weit und breit verführt wird. Weniger Getreidebau, die E. sind Ungarn. 3) Zwey, von Ungarn bewohnte Dörfer, in der ungar. Szaladergesp. im Kr. jens. der Donau. 4) Dorf, von Ungarn bewohnt in der ungar. Zemplinergesp. im Kr. diess. der Theiss, am Zusammenflusse des Hernads mit dem Sajo, mit einer Brücke und

reform. Kirche. 5) *Fürstenburg*, Dorf in der siebenbürg. obern Weissenburgergesp. im Lande der Ungarn, an der Aluta, bey Marienberg, wohlgebaut, und den Grafen Nemesch und Mikosch gehörig. Türkische Roth - u. Blau - Garnfärberey, reform. und griech. nicht unirte Pfarre, ungar. u. wallach. E. 6) *Hidvégh - Város*, Mkfl. in der ungar. Schümegbergesp. im Kr. jens. der Donau, am Schiofl. ungar. E. Ansehnl. Damm, beträchtl. Mühle.

Hielmar, gr. schwed. Landsee zwischen den Prov. Südermannland und Nerike, etwas über 6 Quadr. M. gross, 9 Meilen lang und 3 breit, und 80 Fuss tiefer als die Ostsee liegend. Er ist fischreich, hat viele Klippen und Inseln. Sein Wasser führt der Torshalla ab. Er ist mittels des, 1 u. $^1/_2$ Meilen langen, mit 9 Schleussen versehenen, Arboga-Kanals mit dem Mälarsee vereinigt.

Hiera Bozbaba, osman. Eiland im Meere von Kirid (*Kandia*, *Kreta*) unweit Degismen, ein blosser Basaltfelsen, mit etwas Erde, Bimsstein u. vulkanischer Erde bedeckt, welchen eine Explosion i. J. 41, aus dem Meere aufgeworfen hat. Im Jahre 1427 erhielt er durch eine ähnliche Revolution einen neuen Anwachs.

Hieres, Seest. im Dep. Var Bez. Toulon, an einer schönen, grossen und sichern Bay des Mittelmeeres, mit schönen Gärten und 6528 E., die viel Salz bereiten und die schönsten Früchte in Frankreich ziehen Die St. liegt amphitheatralisch auf einem hohen Felsen, auf welchem sich Trümmer eines alten Schl. befinden. Sie erscheint von Aussen, mit ihren weissen Häusern ansehnl., ist aber im Innern schmutzig und verfallen, weil die reichen E. sämmtlich ausser den Ringmauern wohnen. Hille's Garten mit 18000 Citronenbäumen. Fischerey. Geburtsort des geistl. Redners Massillon (st. 1742). Man schreibt den Nahmen der St. auch *Hyeres*. An der Küste liegen die

Hierischen, auch *hyerischen Inseln*, vormals der äusserst schönen Agrumen wegen, die man daselbst fand, *Goldinseln* genannt. Sie liegen im Golfe von Toulon, und gehören mit der St. Hieres zu einerley Dep. und Bez. Sie heissen Porquerolles, Port Cras, Levant und Bagneaux. Jetzt sind sie nackte Berge, fast ohne Baum und Strauch, und ohne Schutz gegen die sengende Sonnenhitze. Doch ist das Klima vortreffl. u. die übermässige Hitze wird durch die Seewinde etwas abgekühlt. Diese Inseln sind jetzt unbewohnt.

Hierting, dän. Mkfl. in dem Stifte Ribe, A. Riba, 56 H., 200 E. Hafen, Schiffahrt.

Hiflau, österr. Gebirgsgegend im Steyermärk. Bruckerkr., worin 99 H. Pferde-, Rindvieh - und Schafzucht. Hier werden vortreffl. Mühlsteine gebrochen.

Hilaire, (*St.*), 1) Mkfl. im Dep. Aude, Bez. Limoux, 940 E., 2 Oelmühlen. 2) *De Harcourt*, Mkfl. im Dep. Manche, Bez. Mortain, am Deron, 1957 E.

Hilchenbach, preuss. Mkfl. in dem Kleerberg, Regbez. Düsseldorf, auf dem Westerwalde,

200 H., 1100 E. Pulvermühle, Verfertigung hölzerner Löffel.

Hildburghausen, deutsches Herzogth. aus 6 Aemtern oder Pflegen bestehend, als: Koburg, Hildburghausen, Eisfeld, Heldburg, Königberg, Peilsdorf und Sonnenfeld, 10¼ Quadr. M. gr., 31800 luther. E. in 5 St., 2 Mkfl. u. 117 Dörfern. Der Thüringerwald durchzieht den nördl. Theil des Landes, der Boden ist mager und mittelmässig, nur einige Striche machen den Ackerbau möglich. Viehzucht u. Holzcultur werden vorzüglich und dann auch einige Gewerbe betrieben. Ausfuhr: Holz, Tuch, Leinewand, Garn, Glaswaaren, blaue Farbe, Salz und Vitriol.

Hildburghausen, Residenzst. eines Herzogs von Sachsen an der Werra, mit 2500 E. Residenzschl., 500 H., 2 luther. Kirchen, Waisenhaus, Hospital. Sitz der Regierung, Gymnasium, Schulmeister-Seminar, Tuchweberey.

Hildesheim, hanöv. Prov. zwischen Kalenberg und Lüneburg, Göttingen und Braunschweig, nur das Amt Hunnsrück liegt isolirt zwischen dem Braunschweig. u. Göttingischen; mit Goslar, etwas über 32 Quadr. M. Der Boden ist im Norden wellenförmig eben, im S. bergig und steinig, und nicht überall fruchtbar, in der Mitte u. am nördl. Rande fett u. fruchtbar. Geb. Vorberge des Harzes. Gewässer: Innerste, Leine, Ocker, Fuse. Heiteres, gesundes Klima. Prod.: Getreide, Gartenfrüchte, Obst, Flachs, Hopfen, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Wild, Fische, Bienen, Eisen, Salz. Volksmenge i. J. 1812, 128938 E., meistenth. Lutheraner, doch auch 24224 Kathol., 131 Reform. und 962 Juden. Nahrungszweige: ein lohnender Ackerbau an Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Bohnen, Linsen, Kartoffeln, Flachs, und Hopfenbau. Grosser Holzschlag, Zucht von Pferden, Eseln, Mauleseln, Rindvieh, Schafen, Ziegen, Schweinen u. Bienen. Die hauptsächlichste Manuf. ist Leinwand, die Hauptausfuhr: Korn, Vieh, Viehprodukte, Wolle u. Papier. Hildesheim ist eine eigne Prov. mit eigenen Landesbehörden, und enthält 15 Aemter. Die Hptst ist:

Hildesheim, an der Innerste mit 11,000 E., 1870 H. In der Domkirche befindet sich die Irmensäule. Die St. ist mit Mauern und Gräben versehen, und besteht aus der Altstadt und Neustadt, 7 Thore, 1 Schl., 3 öffentl. Plätze, 92 Strassen, Kathedrale, 4 andere kathol. Kirchen, 1 Kloster, 3 Waisenhäuser, 18 Hospitäler, mehrere öffentl. Gebäude. Kathol. Bischof mit seinem Officialate und Generalvicariate, Landesbehörden, kathol. Seminar, kathol. und luther. Gymnasium. Zweckmässig eingerichtete Zwangsanstalt, Industrie- und Armenschule. Manuf. in Leinwand und Zwillich, Stärkefabr., 7 Tabaksfabr., Seifensiederey, Wachslichterfabr. Vor der St. liegt der, als eine Vorst. angesehene Moritzberg.

Hilger, preuss. D. im Niederrhein. Regbeg. Koblenz. Vortrefl. Steingut u. Verfertigung irrdener Pfeifen.

Hilgersdorf, österr. Dorf im böhm. Leitmeritzerkr. mit 143

H. Leineweberey u. Garnspinnerey. Der Ort gehört zur Salm-Reiferscheidischen Herrschaft Hainsbach.

Hilla (Br. 32°, 28′, 30″, L. 62′, 4′ 27″), osman. St. des Paschaliks Bagdad in Irak-Arabi, an beyden Seiten des Euphrats. Die St. ist ummauert, hat ein Kastell und 12000 E. Handel, Fajancefabr.. wollene Gürtel-seidene Schleyer- und Pferdezaummanuf. In der Nähe, in der Palmen- und Dattelreichen Umgebung am Frat, Trümmer, die man dem alten Babylon zuschreibt.

Hillegom, niederl. Dorf in der Prov. Holland, südl. Theils. 1050 E. Starke Blumisterey, Stachelbeeren- u. Erdbeerenbau.

Hilleröd, dän. Mkfl. auf der Ins. Seeland, 170 H. und 1200 E. Sitz des A. Frederichberg. In der Nähe das Schl. Friedrichsburg, das 360 Thürme haben soll, u. königl. Stutterey.

Hillersdorf, 1) (*Nieder*), Dorf im Troppauerkr. des mähr. schles. Gub. zur Herrschaft Gotschdorf gehörig, in einem mässigen Thale. Kathol. Pfarre u. Schule, evangel. Bethhaus, 3 Mahlmühlen, Brettermühle, 188 H., 1041 E., deutscher Mundart, der Ackerboden ist nur zu Korn u. Haber geeignet. 2) (*Ober*) ein, ebendaselbst liegendes, erst i. J. 1799 von Niederhillers abgesondertes Dorf mit 45 H. und 263 E. In der Umgebung beyder Dörfer sind Wiesen, Gärten, Hutweiden u. Waldungen.

Hillsborough, 1) Grfsch. von New-Hamshire, in den vereinigten nordamerik. Staaten, auf der W. Seite des Merrimack mit 42 Ortsch. und 49249 E. Hauptst. Amherst. 2) Britt. St. unweit des Kanals, in der Irischen Grafsch. Down, Musselinweberey.

Hilpolstein *H(ippolstein)*, St. im bayr. Rezatkr. an dem kleinen Flusse Roth, Sitz eines Landger., Schl., 1104 E. Geburtsort des Physikers J. C. Sturm (st. 1703),

Hils, braunschweig. Waldgeb. im Weserdist. zu den Vorbergen des Harzes gehörig, und reich an Eisen u. a. Mineralien.

Hilsbach, bad. St. im Esenzgau des Pfinz-Ennskr. Bez. A. Eppingen, zwischen Wisloch und Eppingen in der fürstl. Leiningischen Standesherrsch., 1053 E., worunter 39 Juden u. 70 Gewerbtreibende.

Hilversum, niederländ. Dorf in der Pr. Nordholland, 3410 E. Verfertigung von Boy, Wit-Hilversum u. Tapeten.

Himaleh (*Himmali*, *Himalaja*, *Himmelsgebirge Imans*), asiatisches, Hindostan von Thibet scheidendes Gebirg, im West. mit dem Hindukosch, im Ost. mit den Geb. Hinderindiens zusammenhängend. Es scheint Asiens höchster Punkt zu seyn: schon bey Rohilkund erheben sich seine Gipfel 21000 Fuss hoch, und weiterhin fand der Lieutenant Webb, Ingenieur-Geograph in Bengalen, den Dfolagir, oder weissen Berg, einer trigonometrischen Messung zufolge, 26862 Fuss hoch. Diess wäre also der höchste bekannte Punkt unserer Erde, denn der Chimborasso in Südamerika ist nur 21136 Fuss hoch. Noch fand Webb mehrere Berge des Gebiethes Himaleh 20 bis 25000

Fuss hoch. Dieses Geb. giebt vielen, zum Flussgebiethe des Ganges, Brumaputer, u. Sindhu gehörigen Flüssen ihren Ursprung. Mehr hierüber enthält eine interessante [Denkschrift des Freyherrn Alexander von Humboldt.

Himberg, Manufakturflecken von grosser Wichtigkeit im Viertel U. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, am Kaltengange, 128 H., 1091 E. Kathol. Pfarre, bedeutende Oekonomie an Aeckern, Wiesen, Hutweiden und Gärten. Kattunmanuf., Baumwollenzeug-Druckereyen, Farbholz-Schneiden u. a. Gewerbe.

Himmelau, österr. Dorf im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub. gegen Süden der k. k. Bancalst. Wolfsberg, wo sich das Thal der Lavant erweitert.

Himmelberg, österr. Gut u. Schl. im Villacherkr. des illyr. Laibachergub. in der Nähe des Marktes Feldkirchen.

Himmelskron, bayer. Dorf in dem Obermain-Landger. Kulmbach, am weissen Main, gut gebaut, 100 H., 550 E. In einem nahen Bache finden sich sehr reine Perlenmuscheln.

Himmelstadt, bayer. Dorf am Mayn, in dem Untermayn-Landger. Karlstadt, 699 E. Guter Weinbau.

Himmelstein, österr. Dorf im böhm. Saatzerkreise mit Schlossruinen.

Himmelsthür, hanöv. Dorf in dem Hildesheim. A. Steuerwald, am Fusse des Kreta, mit 2 Vorwerken, 55 H. u. 342 E. Wachsbleiche.

Hindelang, bayer. Mkfl. an der Ostrach, in dem Oberdonau-Landger. Sondhofen, 1913 E. Salzniederlage, Gestüte.

Hindelopen, niederländ. St. am Zuidersee, in der Prov. Friesland, 1500 E. Hafen, Schiffbau, Fischerey.

Hindon, britt. Mkfl. in der engl. Shire Wilt. Nahe dabey Fonthill, der prächtige Landsitz des Herrn Beckfort, mit einem Park und vorzüglichen Gemälden.

Hindostan, *Hindustan*, *Ostindien*, *Vorderindien*, asiat. grosses Land zwischen 8° bis 33° Br. und 85° bis 110° Länge. Gränzen: im N. Thibet, im O. Birma und der bengal. Meerbusen, im S. und W. der ind. Ocean, im N. W. Kabulistan, 40193 Quadr. M. Der nördl. Saum Ostindiens ist mit Geb. bedeckt, die ihre Vorberge ziemlich tief in das Land erstrecken, die Geb. sind: im N. der Himaleh, als das grosse Gränzgeb. mit Thibet, im N. W. der Hindukosch, im N. O. die Garrow, die Hindostan von Aschem trennen; auf der Halbinsel sind die beyden Ketten der Ghauts; in der Mitte Ostindiens erhebt sich ein beträchtl. Bergrücken, doch ist das Ganze mehr eben als bergig, und schliesst im N. W. eine ungeheure Sandwüste ein, der leichte Boden ist, wo sich Wasser findet, üppig fruchtbar. Gewässer: der Ganges mit dem Junma, Kamgonya u. Gogra, nur die Mündung des Sindhu gehört hieher; ferner der Brumaputer, Nerbutta, Mahanudi, Godaverri, Krishna und Koleram, keine bedeutenden Binnensee'n. Das Klima ist im Ganzen gesund, im N. gemässigt, im S. heiss, aber, durch

die Monathe lang anhaltenden Regengüsse u. die halbjährigen Monsons gemildert. Prod.: Waizen, Mais, Reis, Zucker, Pfeffer, Ingwer, Kokosnüsse, edle Früchte und Obst, Harzbäume, Kardamomen, Jalappe, Indigo, Sesam, Betel, Sago, Wein, Baumwolle, Flachs, Hanf, Sandel- und Teakholz, Sapanholz, Bambusrohr, Kampfer, Weihrauch, Gummilak, Rhabarber, Sennesblätter, Safran, Benzoe, Firnissbäume, dann Elephanten, Rindvieh, Buckelochsen, Pferde, mancherley wilde Thiere, (worunter die grössten Tiger), Fische, wildes Geflügel, Pfauen, Bienen, Seidenwürmer, Cochenille; dann Gold, Silber, Zinn, Bley, Kupfer, Eisen, Zink, Salpeter, Stein-, Quell- und Seesalz, Ambra, Borax, Diamanten, Rubinen, Saphire. u. a. Edelsteine. Volksmenge: 91 Millionen, davon sind britt. Unterthanen 53½ Mill., ihren Bundesgenossen gehorchen 17½ Mill., unter unabhängigen Fürsten, und in den Besitzungen der übrigen Europäer leben 30 M ll Die Hauptmasse machen in viele Stämme getheilte Hindus mit der Braminischen Religion aus, im N. u. W. leben Afghanen u. Beludschen (beyde Völker sind Mahomedaner), dann giebt es Parsen (sabäischer Religion, oder Feuer- u. Gestirnanbether) Mongolen, (Bekenner des Islam), Juden, Armenier, Neger, Malaien, Chinesen und Europäer aller Nationen in Hindostan. Die Hauptsprachen sind: Hinduisch in verschiedenen Dialekten, Neupersisch, Altgriechisch, Afghanisch, Arabisch, Malaiisch u. Portugiesisch. Die Hauptreligionen sind die Braminische, Mohamedanische, die Religion der Seiks (reiner Theismus), dann einige christliche Sekten. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Plantagenbau, Fischerey, mancherley Gewerbe, wie denn die Hindus einige Fabrikate vollkommner, als die Europäer liefern z. B. Kattun, Musselin, Schawls, gemalte Leinwand, eingelegte Sachen. Ausfuhr: eine Menge der kostbarsten Stapelwaaren sind: Baumwolle, Kattun, Musselin, Schawls, seidene Zeuge, Färbeholz, Gewürze, besonders Pfeffer, Reiss, Arak, Indigo, Betel, Kampfer, Opium, Gummilak, Diamanten.

Ostindien wird nach den Besitzungen abgetheilt:

1) In das britt. Hindostan, 16605 Quadr. M. mit 53 Mill. E., in 3 Präsidentsch. Madras, Bombay u. Bengalen oder Kalkutta, siehe *ostindische Compagnie*. Dann 2) in das Gebieth der britt. Bundesgenossen, dahin gehören: a) der Nizam 3535 Quadr. M. u. 8 Mill. E. d) Der Rajah von Mysore, 1024 Quadr. und 2 Mill. E. 2) Die Rajah's von Kochin und Travankore, 2248 Quadr. M. u. 5 Mill. E. 3) In das Reich der unabhängigen Puhna-Mahratten, des Scindiah, Holkar u. a., 3489 Quadr. M. und 6 Mill. E. 4) In das Reich der Berar-Mahratten: 2695 Quadr. M. u. 3 Mill. E. 5) In das Reich Nepaul, 2940 Quadr. M. u. 2 Mill. E. 6) In das Reich der Sheiks, 2512 Quadr. M. und 4 Mill. E. 7) In den Staat der Radsbuten-Fürsten, 2500 Quadr. M. und 4 Mill. E. Doch sind von die-

sen angegebenenQuadr.M. u. E. das was die Afghanen u. Beludschen mit Kabulistan vereinigt haben, 7208, 90 Quadr. M. u. 7 Mill. E., dann das zu Hinterindien gerechnete Aschem mit 1500 Quadr. M. u. 2 Mill. E. so wie Seilan (Ceylon) u. die übrigen Inseln im bengalischen Meerbusen abzuziehen.

Hindukosch, *Hindukkho*, asiat. grosse, Kabul von Balk u. Budakschan trennende, sehr hohe, vielfach mit ewigem Schnee bedeckte Gebirgsreihe, zum Theile mit dem Himaleh und den übrigen Geb. Hochasiens zusammenhängend.

Hindus, asiat. uralte, über ganz Hindostan verbreitete Nation, wohlgebildet, mit gelbbrauner, auch ins Olivenbraune übergehender Hautfarbe, mehr als mittelmässiger Statur, regelmässigem Körperbau, sehr geschmeidig, mit kleinen Händen und Füssen. Die Hindus haben keine heftigen Leidenschaften; sind nüchtern, mässig, sparsam, mit Wenigem zufrieden u. dienstfertig, aber Liebhaber der Ruhe, in allen Geschäften sehr langsam u. wenig kriegerisch. Fern von Blutdurst u. Rachgier, durch langen Druck erschlafft, tragen sie geduldig fremdes Joch, doch ohne ihre Nationalität aufzugeben. Seit Jahrtausenden erhielten sich ihre Religion, Kasten und Sitten. Sie sind nicht ohne Geistesfähigkeit, stehen aber auf einer niederern Stufe der Bildung, als vor der christl. Aere. Sie werden in Kasten abgetheilt, deren jede wieder ihre Unterabtheilungen hat. Diese Kasten sind 1) die der Braminen, sie begreift die Priester, Gelehrten, Lehrer, Gesetzverständigen und Staatsbeamten; 2) die der Schattries. Schettries, oder Radschas, d. i. der Fürsten und Krieger; 3) die Waischias, die Kaufleute, oder Banjanen und sämmtliche Ackersleute; 4) die Schuttries, die zahlreichste unter allen, die 13 und mehr Nebenstämme enthält, sie schliesst alle Künstler und Handwerker ein. Die Parias, oder Parrier bilden die unedlen Kasten, den Auswurf des Volks, u. sind zu den ekelhaftesten und verächtlichsten Arbeiten verdammt. Die Religion der Hindus, die Braminische, erkennt neben einem höchsten unendl. Wesen viele Untergötter und Diener desselben. Die 3 Obergötter, oder ersten Ausflüsse des höchsten Wesens sind: Brama, Wischnu und Schiwen; die Tempel der Hindus heissen Pagoden und sind oft uralt. Zu den Hinduern gehören die Seiks, Dschaten, Ratbuten, Mahratten, Singalesen, Tamulen, Wadtugen, Goands u. Kallier, doch sind Einige davon zum Islam übergetreten, andre, wie die Seiks, haben ihre besondre Religion.

Hinghoa, chines. St. in der Prov Folkien, mit starkem Reis- und Seidenbau.

Hinkley, britt. St. in der engl. Shire Leicester, auf einem Hügel am Ashby de la Zouch-Kanale, 9000 E. Blühende Strumpfmanuf. und Hauptmarkt für grobe wollene Strümpfe. Handel mit Steinkohlen, Schiefern, Ziegeln, Kalk, Holz.

Hinterberg, 1) österr. grosses Dorf im Bregenzerger. des tyrol. Bregenzerkr. mit einer

Pfarre, welche vorher zu dem ehemal. Rbz. von Albersschwende gehörte. 2) Oesterr. Herrsch. im steyermärk. Judenburgerkr. zu dem, der Ramsauer Gegend nördl. gelegenen Salzkammergute gehörig, und nebst den, damit vereinigten Herrschaften Pflindsberg und Grubegg von Aussee aus verwaltet.

Hinterdux, österr. Dorf im tyrol. Unter-Innthalerkr. im fürstl. Auersberg. Patrimonialger. Steinach. Ueber Hinterdux führt ein Weg in das Ziller Thal.

Hinter-Hornbach u. *Vorder-Hornbach*, 2 Dörfer im Ehrenberger. des tyrol. Ober-Innthalerkr. in einem gleichnam. Seitenthale.

Hinter-Indien, oder die *Halb-Insel jenseits des Ganges*, der Theil von Ostindien, der zwischen dem 108—127° O. L. u. 1—27° N. Br. liegt, u. von Vorder-Indien, Thibet, China und dem indischen Ocean begränzt wird. Dieses Land, welches nie ein Ganzes ausgemacht hat, enthält 44 bis 46,000 Quadr. Ml. Gebirge: von N. nach S. zieht sich ein grosses Kettengeb. mit vielen Nebenästen. Flüsse: Nukian (Irr-Waddi auch Ava), Kukian, Pegu, Menam, Kamboja, Menam-Koin u. a., die sehr viel durch ihre Ueberschwemmungen zur Fruchtbarkeit des Bodens beytragen. Eintheilung: Ascham, Birma (Pegu u. Ava), Arrakan, Siam, Malakka, Laos, Kambodia, Tonkin, Cochinchina. Jedes dieser Reiche hat seine eigne Existenz. Die Bewohner Hinterindiens gehören grösstenteils zur malahischen, oder zur chines. Menschenrace.

Hinterkirch, Dorf im Ger. von Nauders und Pfunds, im tyrol. Ober-Innthalerkr. in einem gleichnam. Seitenthale, mit einer Curatie.

Hinter-Kobl u. *Vorderkobl* kleine mehr aus zerstreuten Häusern bestehende Gemeinde im Ger. Nauders und Pfunds des tyrol. Oberinthalerkr.

Hinternach, 1) Dorf im Ehrenbergerger. des tyrol. Oberinnthalerkr. Von hier führt ein Gebirgsweg in das Innthal, oberhalb Vils. 2) Preuss. Dorf im sächs. Regbez. Erfurt, 56 H. und 198 E., 2 Nagelschmieden, 1 Blechhammer.

Hintersee, See im Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob der Enns, im flachen Lande, beynahe 1/2 Stunde breit und 1 Viertelstunde lang, er führt Forellen u. Lachse.

Hintertobel, Pfarrdorf im Bregenzerger. des tyrol. Bregenzerkr.

Hinterwasser, österr. Dorf im böhm. Chrudimerkr.

Hjörring, 1) dän. Amt in dem Stifte Aalborg, 48 Quadr. M. gross mit 39400 E. 2) Dorf u. Sitz des gleichnam. A. im Stifte Aalborg, 133 H. u. 463 E. Kirche, Schule. Brennerey, Krämerey.

Hippolyte, (*Sct.*), S. im franz. Dep. Gard, Bez. le Pigan am Vidourle, 5052 E. Fort, Handelsger., 12 Wollenzeugwebereyen, 15 Seidenstrumpf- u. 10 Wollenstrumpfwebereyen, 12 Gärbereyen.

Hippolyte, (*Sct.*), Mkfl. im Dep. Doubs, Bez. Montbelliard am Zusammenflusse des Doubs

und Desoubre, 431 E. Geburtsort des Mahlers Jakob Courtois, genannt Bourgoignon.

Hippolyte (Sct.), deutsch, *St. Bilt*, St. im Dep. Oberrhein, Bez. Colmar, am Ecbenbache, im Leberthale. Schl. Hospital, 1896, E. Weinbau, Leinweberey, Eisen- u. Steinkohlenbergwerke.

Hird, Dorf in der ungar. Baranyergesp. im Kr. jens. der Donau, zur Studienfonds-Herrsch. Pécsvár gehörig. Mehrere Mühlen, mittelmässiger Weinwachs, deutsche u. ungar. E.

Hirepoli, *Chirepoli*, osman. St. zwischen Rodosto u. Edrenes, im rumel. Sandsch. Gallipoli. Hier sind die Ställe der Kameele des Grossherrn.

Birsau, Würtemb. St. in der Landv. Schwarzwald, O. A. Kalw, 559. E. worunter Löffel- u. Blechschmiede, u. Saffian- u. Juchtengärber, die guten Absatz haben. Papier- u. Sägemühle.

Hirschau, St. im bayr Regenkr. in der Nähe von Amberg im Landger. Amberg, 190. H. 893. E. Schl. Horn- u. Kieselschieferbrüche.

Hirschberg, 1) Preuss. St. in dem Westphäl. Regbez. Arensberg, 112 H. u. 757. E. 2) F. Reus. St. in der Pflege Hirschberg, zu den Besitzungen der Lobenstein - Ebersdorfschen Linie gehörig, an der Saale, 168. H. 1280. E. Gerberey, Baumwollenweberey. 3) *Doczy* (*Dohna*, *Doiks*, *Dogs*, *Dobcy*) Oesterr. Municipalstädtchen der gleichnahm. Herrsch. im böhm. Bunzlauerkr. an der Gränze des Leitmeritzerkr. mitten zwischen vielen Bergen, u. an einem grossen Teiche, welchen König Carl IV. soll haben anlegen lassen. 144. H. bey 1100 E., die sich vorzüglich auf einige, hier im Betrieb stehende Gewerbszweige verlegen. Kattunmanuf. Der Ort ist der Hauptsitz der Strumpfstrickerey, kathol. Pfarrkirche, Hospital.

Hirschberg, Preuss. Kreisst. des schlesischen Regbez. Reichenbach am Bober u. Zacken, mit 904 H. u. 6500 E., einem Lycäum, 3 Hospitälern, mehreren Vorst., einer kathol. u. luther. Kirche. Zuckersiederey, u. Manufakturen für Schleyer, Kattun, Tuch, Leinwand, Strümpfe, Papier. Kattun- u. Leinwanddruckereyen, Kommerzcollegium. Hirschberg ist der Stapelort des ganzen schles. Leinwandhandels, mit einem Absatze von 1½ bis 2 Millionen Reichsthalern. In der Nähe der Pflanzberg mit geschmackvollen Anlagen.

Hirschbühel, Engpass im Pinzgauischen Pflegger. Lofer des Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob der Enns, gegen Baiern hin.

Hirschegg, Oesterr. Dorf im Ger. des innern Bregenzer-Waldes, im tyrol. Bregenzerkr. im Walserthale.

Hirschenschlag, Dorf im Viertel O. M. Berg des Landes Oesterr. unter der Enns, Glasfabr. Potaschensiederey.

Hirschenstand, Oesterr. Dorf im böhm. Ellnbognerkr. Alaun- und Vitriolsiederey.

Hirschfeld, Sächs. St. an der Neisse, in der Prov. Lausitz, 1300 E. starke Leinweberey.

Hirschholm, Dän. Mkfl. im

Stifte Seeland, unweit Koppenhagen, A. Friederichsburg. Kön. Lustsch., einst als Wohnort der unglücklichen Königinn Mathilde merkwürdig, itzt öde, u. verlassen.

Hispagnac, Mkfl. im Dep. Lozère. Bez. Florac, 418 H. 1405 E. Bleiminen.

Hispaniola, ältere Benennung von Hayti.

Hissar, (Br. 80°, 41′, L. 60° 17′ 30″) Britt. St. in der Prov. Dehli der Präsidentsch. Bengalen, in neueren Zeiten sehr herabgekommen.

Histerreich, (*Istrien*) eine, vom adriatischem Meere umflossene Halbinsel, die zur Oesterreich. Monarchie gehört, Sie ist etwas über 74 Quadr. M. gross, hat 140749 E. u. bildet die Distr. Capo d'Istria, u. Rovigno des Triesterkr. u. Istrien des Fiumerkr. im illyr. Küstengub. Vormals war sie in das österr. u. venetian. Istrien getheilt.

Hit, *Haita*, (Br. 33° 9′ 30″ L. 60° 17′ 30″) Osman. St. im Paschalik Bagdad, in Asien am Euphrat, berühmt wegen der reichen Erdharzquellen, die in der Nähe sind. 1000 E.

Hitchin, Britt. Mfl. in Hertfordshire in England, am Hiz. Kornmarkt, Malzhandel, 3200 E. Freischule.

Hitisan, Oesterr. Kirchdorf im Ger. des innern Bregenzer-Waldes des tyrol. Bregenzerkr.

Hitzacker, St. u. Sitz eines A. in der hanövrisch. Pr. Lüneburg am Einflusse der Jeetze in die Elbe, wegen eines Zolles merkwürdig, Schl. 88 H. 619 E.

Hjo, sehr alte Landst. in der schwedischen Landshauptmansch. Skaraborg in West-Göthaland am Wettersee, mit Lachsfang, 350 E.

Hivész, Dorf in der ungar Pesthergesp. im Kr. diess. der Donau, dem Grafen Esterhazy gehörig, ungar. E. Weinbau.

Hlapichina, Dorf in der ungar. Szaladergesp. im Kr. jens. der Donau, nächst der Mur.

Hlaska, auch *Stara Duby* genannt, Ueberreste eines ehemahls festen Schl. im böhm. Kaurzimerkr. im Horzalkaer-Walde. In der Umgegend sind an vielen Orten Spuren verfallener Stollen, wo auf silberhältige Bleyerze gebaut wurde.

Hlaupietin, Dorf in Böhmen, im Kaurzimer Kr. eine Stunde von Prag, mit wichtigen Alaun- u. Vitriolsiedereyen. Die hiesige Herrsch. ist mit dem Gute Dablitz vereinigt.

Hlaweiowicze, Oesterr. Gut im böhm. Prachinerkr. zwischen Czachrau u. Schüttenhofen.

Hlebinne, Dorf in Croatien, in der Militärgränze, u. im Warasdiner-Generalat, am Fl. Bisstra, 108 H. kathol. Pfarre.

Hlinik, 1) auch *Geletnek*, Dorf in der ungar. Barschergesp. im Kr. diess. der Donau, am Granfl. Steinbruch, der die besten, im ganzen Lande verkauften Mühlsteine liefert, eigene kathol. Kirche u. Pfarre. Der Ort gehört zur kön. Bergkammer in Schemnitz. 2) Dorf in der ungar. Liptauergesp. im Kr. diess. der Donau, 8 kathol. u. 100 evangel. E. 3) Dorf in der ungar. Trentschinergesp. im Kr. diess. der

Donau, an der nach Schlesien führenden Strasse.

Hlinicz, Oesterr. Herrsch. im böhm. Taborerkr. vormahls ein selbstständiger Edelsitz, itzt der Herrsch. Chotowik einverleibt.

Hlinsko, Oesterr. Mkfl. im böhm. Chrudinerkr. am Chrudinka, 374 H. 1680 E. Kathol Pfarrkirche, Acker- u. Flachsbau, viele Leinweber, Verfertigung vorzüglicher Töpferwaaren.

Hluboka, *Hlboke*, *Hlaboke*, 2 slav. Dörfer in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau, guter Ackerbau, gute Pferdezucht, u. Zucht feinwolliger Schafe.

Hluboſch, Oester. Herrsch. im böhm. Beraunerkr. im Süden von Ginetz gelegen, wichtige Eisenwerke. Die Umgegend ist reich an den gemeinnützigsten Fossilien, vorzüglich an Eisen.

Hluchow, Oestrr. Gut, Schl. u. Dorf im mähr. Ollmützerkr. des mähr. schles. Gub. bey Czech, grosser Wirthschaftshof, Bräuhaus, u. Mühle am Trzebowka oder Trübaufl.

Hluk, Oesterr. Mkfl. im mähr. Hradischerkr. des mähr. schles. Gub. zur Herrsch. Ostrau gehörig, 232 H. u. 1437 E. Pfarre, altes Schl. Gutes Ackerland, Wiesen, Hutweiden, Weinberge.

Hluschitz, Oesterr. Gut im böhm. Biczowerkr. in der Gegend von Neubiczow, mit den Gütern Naupno, Smidar, u. Skrziwan vereinigt.

Hoang Hay, oder das gelbe Meer, Chines. grosser Meerbusen, der nördlichste Theil des chines. Meeres, der einer Prov. des Königr. Corea ihren Nahmen giebt, zwischen Nordchina u. dem Kgr. Corea.

Hoang-sin-fu, Chines. St. in einer Gebirgsgegend der Prov. Kian-si, eine der grösseren des Landes.

Hoangho, oder der gelbe Fluss, der grösste Strom in China, der nach Einigen in den thibetanischen Gebirgen entspringt; wahrscheinlich kömmt er aus den hochasiat. Geb., durchströmt einen grossen Theil der chines. Mongoley, die Prov. Honan in China, und ergiesst sich, nach einem Laufe von etwa 400 M., in den Tong-Hay genannten Theil des chinesischen Meeres.

Hobgarten, *Hopgert*, das letzte Dorf in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, an den Scharoscher Gränzen, 1149 kathol. deutsche E. mit einer besondern Mundart, kathol. Pfarre u. Kirche, hölzerne Brücke über den Poprad.

Hoch-Augezd, österr. Gut im böhm. Beraunerkr. gegen Norden von dem Dorfe Sliwenecz.

Hochberg, eine verfallene Burg im Grossherzogth. Baden, auf einem steilen Berge, in dem Bad. Treysamkr. B. A. Emmerdingen, von welcher die vormalige Markgrafschaft Hochberg ihren Nahmen entlehnte.

Hochburg, österr. Pfarrdorf, im Pflegger. Wildshut, des Innviertels des Landes Oesterr. ob der Enns.

Hochenau, Mkfl. im Viertel U. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, an der March, 155 H., 1232 E. Pfarre.

Hochenmauren, österr. Mkfl.

im steyerm. Marburgerkr. an der Drau.

Hochenweiler, österr. Pfarrdorf im Bregenzerger. des tyrol. Bregenzerkr.

Hochfernerjoch, hoher Schneeberg im Oezthale, oder Petersbergerger. des tyrol. Ober-Innthalerkr., der nebst dem grossen Oezthalerferner das Oezthal im Süden schliesst.

Hochfitzen, Dorf im Kufsteinerger. des tyrol. Unter-Innthalerkr. am Griesnerpasse in das salzburg. Pinzgau.

Hochfrieden, Markt im Mühlviertel des Landes Oesterr. ob der Enns.

Hochgailing, österr., 1002 Klafter hoher Berg bey Tamsweg, an der Gränze Steyermarks, und des Landes Oesterr. ob der Enns.

Hochgalsaun, verödetes Bergschl. im mittleren Vintchgau, und im Patrimonialger. Castelbell des tyrol. Botznerkr.

Hochgmichling, österr. Spitze der norischen Alpen, im Kr. Salzburg des Landes Oesterr. ob der Enns, 8900 Fuss hoch.

Hochhaus, österr. Werbbezirksherrsch, im Traunviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, die ihren Sitz im Pfarrdorfe Vorchdorf hat.

Hochheim, nassauscher Flk. im Rheingau nahe am Mayn, von dem ein vortrefflicher Rheinwein genannt wird, der im Range unmittelbar auf den Johannisberger folgt. Sitz eines A. welches 1800 E. enthält.

Hoch Hradek (*Hradek Brzezy*), österr. Gut im böhm. Prachinerkr. an der Gränze des Budweiserkr. dem Mkfl. Proliwin westl. gelegen.

Hochkirch, sächs. Dorf in der Provinz Lausitz, auf der Strasse von Bautzen nach Löbau. Sieg des österreich. Feldherrn, Grafen von Daun, über die Preussen, wobey der preuss. Feldmarschall Keith blieb, am 14. October 1758.

Hochleitengebirg, Gebirg im Viertel U. M. Berg des Landes Oesterr. unter der Enns, es ist am Boden schotterig und hat an der Oberfläche viele kleine runde Kiesel.

Hoch-Libin, österr. Allodialherrsch. im böhm. Rakonitzerkr. dem Grafen Wallis gehörig. Der Boden ist grösstentheils eben, schöne Waldungen, theils mittelmäss. theils guter Weitzenboden. Die Unterthanen sprechen deutsch. Der gleichnam. Hptort. (böhm. *Wysoká Libina*) ist ein Dorf von 48 H., Schl., Kirche des heil. Basilius.

Hochrain, 2 Dörfer im Ger. Ehrenberg des tyrol. Oberinnthalerkr., von dem einen führt ein Seitengebirgsweg durch den Ehrwalder Pass nach Bayern, bey dem zweyten weicht ein Seitenweg östlich nach Imst ab.

Hochschotten, *Hochländer*, britt. Volksstamm in den west. Geb. von Schottland und auf den Hebriden, mit einer eigenen Sprache, der Ersischen oder Carlschen, von den alten Caledoniern abstammend. Ein fester, unverwüstlicher Körperbau. eine ganz nationale Tracht (ohne Beinkleider), eigne Waffen und Sitten, hoher Nationalstolz, Kühnheit und Tapferkeit, nebst manchen, zum Theile aus ihren bürgerl. Verhältnissen entspringenden Fehlern und Vorurtheilen, zeichnen die Hochschotten aus. In

diesen abgeschiedenen Thälern herrscht patriarchalische Einfachheit; die erhabene Natur verlieh schon den Voraltern der Hochschotten einen romantischen Heldenschwung, u. Ossians Bardenlieder erschallen noch jetzt in diesen Gegenden. Die Iren sind die entarteten Stammgenossen dieses Volkes.

Hoch-Seifenburg, Bergschl. im Traunviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, mit einem, unter demselben gelegenen kleinen Dörfchen.

Hochstadt, österr. Markt im böhm. Bunzlauerkr., 174 H. Garnhandel.

Hochstein, 1) (*Hornstein*, *Holenstein*), österr. Dorf im mähr. Ollmützerkr. König Wenzel II. züchtigte 1287 die hier hausenden furchtbaren Räuber. Der neue hiesige Räubersitz wurde i. J. 1522 von König Ludwig von Böhmen und Ungarn, vomGrunde aus zerstöhrt. 2) Preuss. Spitze des Riesengeb. in Schlesien, 2803 Fuss hoch.

Hochstrass, Dorf in der ungar. Raabergesp. im Kr. jens. der Donau, den Grafen Vitzai und Sandor gemeinschaftlich gehörend, Postwechsel.

Hoch-Tschernowand, Berg in Tyrol, nach Fallon 11645 Pariserfuss über die Meeresfläche erhaben.

Hochvogel, bayer. Spitze der Allgauer Alpen, unter 28°, 5′, 35″ L. und 47°, 23′, 21″ B. im Isarkr. über 9000 Fuss hoch.

Hochwald, 1) sächs. Kuppe des Wohlischen Kammes in der Prov. Lausitz, 2299 Fuss über die Meerfläche erhaben. 2) (*Mähr. Aukwaldy*, in älteren Zeiten *Huckwald*, *Huckenwald*), Herrsch. im mähr. Prerauerkr.; zu diesem erzbischöfl. Dominium gehören 4 Municipalst. und 40 Dörfer, u. (nach Hassel) 31650 E. Unter den Ruinen des alten Bergschl. entstand ein neuer Ort; viele Waldungen, starke Viehzucht, Eisenwerke, Glasshütten. In dieser Herrsch. liegt der zur Heidenzeit berühmte Berg Radost.

Hochwartshöhe, österr. Spitze der norischen Alpen, im Kr. Salzburg des Landes Oesterr. ob der Enns, 10392 Fuss hoch.

Hochwies, *Hochwiesen*, *Welkapolya*, Mkfl. in der uugar. Barschergesp. im Kr. diess. der Donau, den Paulinern gehörig, am Klockgeb.; deutsche E., die sich vom Ackerbau und Heuverkaufe nähren.

Hockenheim, bad. Dorf im B. A. Schwetzingen, 157 H., 1380 E. 2 Kirchen, Tabaks-, Hirsen- u. Kopfkohlbau.

Hoczeletz, Dorf in der ungar. Zipspergesp. im Kr. diess. der Theiss, vormahls ein Ort der sogannten Lanzenträger, deren Orte seit 1802 der Gespannsch. einverleibt wurden, bis dahin aber einen eignen polit.Körper (*Universitas Comitatus minor*) bildeten.

Hoczew, österr. Herr schaftssitz im galic. Sanokerkr.

Hodász, *Hodicz*, 2 Dörfer in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, 1) *Neu-Hodisz*, theils in einem Thale, theils erhaben liegend die kathol. Kirche seht auf ei, nem Hügel. Deutsche E. Weinbau, Viehzucht und Bienenzucht. 2) *Alt-Hodisz*, *O Hodász*, kleines Dorf mit kroat. E.

Hodieschin, österr, Gut, Schl. u. Dorf im böhm. Königgrätzerkr. gegen Westen von

Reichenau, zwischen Theilen der Herrsch. Czastalowitz.

Hodimont, niederländ. Mkfl. in der Pr. Lüttich, 1975 E. Manuf. von Vervierstuch, Seifensiedereyen.

Hodos-See, See im Dobokaer-Comitate des Landes der Ungarn in Siebenbürgen, $3^1/_2$ Meile lang, der bedeutendste See Siebenbürgens.

Hodosfalva, *Hodisz*, *Hodischu*, Dorf in der siebenbürg. Kolosergesp. im Lande der Ungarn, der vielen daselbst befindl. Nussbäume wegen merkwürdig, die untheilbare, schmackhafte, den Kastanien ähnliche Früchte tragen. Griech. nicht unirte Pfarre.

Höchenberg, *Hohenberg*, Schl. im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub., eines der schönsten Schlösser in Kärnthen.

Höchst, nassauische St. u. A. am Mayn, 3 Tabaksfabr. Baumwollenspinnerey, mehrere Nudelfabr., 350 H., 1600 E., worunter 200 Bürger.

Höchstadt, St. im bayr. Obermaynkr. und Sitz eines Landger. an der Aisch, worüber eine schöne Brücke führt, 208 H., Kirche, Hospital, Baumwollenspinnereyen, Kr. an der Aisch.

Höchstädt, St. u. Sitz eines Landger. im bayr. Oberdonau Kr., an dem Einfl. der Egweid in die Donau, 3 Std. von Donauwörth, 392 H., 2230 E. Schlachten von 1703 wo die Kaiserl. von den Franzosen und Bayern, von 1704, wo die Franzosen u. Bayern von den Kaiserl. u. Engländern unter Eugen und Marlborough, von 1800, wo die Oesterr. von den Franzosen geschlagen wurden.

Höckenberg, österr. Schl. u. alte Bergfeste im Cyllierkr. des steyermärk. Gub.

Hödic, französ. Eiland unter 14°, 48′ 29″ L. u. 47°, 20′, 46″ Br. an der Küste des Dep. Morbihan, Bez. Lorient. Es ist mit Felsenriffen umgeben, 250 E. Weitzenbau und Fischerey.

Höflas, Dorf im böhm. Ellnbognerkr. nicht weit von Eger, Steingutfabr.

Höfles, ehemaliges Rittergut im böhm. Ellnbognerkr.

Höfelein, österr. Dorf im mähr. Znaimerkr. im linken Ufer der Taya, zur Herrsch. Grasbach geh., 122 H., 950 E. Pfarre, Meyerhof, Ackerland, Gärten, Wiesen, vortrefliche Hutweiden.

Höflein, Dorf im V. U. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, an der ungar. Gränze, zwischen Regelsbrunn und Bruck an der Leitha, vor Zeiten ein Marktf., 156 H., Pfarre.

Högland, russ. Eiland im fin. Meerbussen, unter 44°, 40′ L. u. 59° 59″ N. Br. zu dem Gouv. Finnland gehörig, mit 2 Dörfern und 400 E. Robbenschlag, Strömlingfischerey, 2 Leuchtthürme.

Högyesz, ansehnl. Markt in der ungar. Tolnergesp. im Kr. jens. der Donau, dem Grafen Appony gehörig (Br. 46°, 29′ 10″, L. 36°, 5′, 35″) über 3000 E., theils ungar. E., theils deutsche E., letztere sind grösstentheils Colonisten aus Deutschland. Grosse Pflanzungen des, sich durch Schwere im Gewicht und Stärke auszeichnenden sogenannten *schwäbischen Tabaks*, (bey 300000 Centner jährlich), Griechen u. Raitzen kaufen ihn stark auf, so wie das k. k. Apalto zum Gebrauch de

Erblande. Auch wird er in einige Fabr. Deutschlands, und über Fiume u. Triest nach Italien verführt. Treffl. Obst, grosser Kartoffelbau. Schafzucht, die Schafe haben viele Wolle und werden nie gemolken. Beträchtl. Weinbau (auf 200000 Eimer berechnet, die Herrsch. hat 20000 Eimer Zehntwein). Das häufig hier wachsende Rohr wird zur Deckung der Dächer gebraucht. Kathol. Kirche, schönes Kastell des Grafen Appony, auf französ. Art gebaut, mit einem schönen engl. Garten, u. grossen, für 30000 Eimer Wein geräumigen Kellern. Die Herrschaft, die auch an verschiedene Orten eigne, zahlreich besetzte Schäfereyen hat, soll jährlich über 10000 Gulden einbringen.

Höhe (die), Geb. in Ober-Hessen in der Gegend von Homburg vor der Höhe.

Hölle, Geb. und enger Pass im Schwarzwalde im Treysamkr. des Grossherzogth. Baden. Er ist eine Meile lang, und voll romantischer Naturschönheiten. Meisterhafter Rückzug des, von dem österr. Feldherrn, Erzherzog Karl, hart verfolgten französ. Generals Moreau durch diesen Pass, im September 1796.

Höllenmorast, *Höllenpfütze*, *Pokol-Sár*, See oder Morast im siebenbürg. Haromszekerstuhle des Landes der Szekler, bey dem Dorfe Kovaszna. Obwohl von beschränktem Umfange kann diess Wasser doch, seiner Tiefe, u. der, auf seinem Boden entspringenden Quellen wegen, nicht ausgetrocknet werden. Er enthält viele aufgelösste mineralische Stoffe, und ist des vielen, sich aus ihm entwicklenden kohlensauren Gases wegen höchst merkwürdig, auch enthält er viel aufgelöstes Alcali und andre Salze.

Höllveny, *Hullwinka*, Dorf in der ungar. Barschergesp. im Kr. diess. der Donau, dem Fürsten Esterhazy gehörig. Reform. E., schöne Aecker, grosse Wälder, Weinbau.

Hörberg, österr. Markt im steyermärk. Cyllierkr., 67 H., 375 E. Ueber demselben die verfallene gleichnam. Bergfeste.

Hörbranz, österr. Pfarrdorf im Bregenzerger. des tyrol. Bregenzerkr.

Hörde, preuss. St. an der Emschede im westphäl. Regbez. Arensberg, Nagelschmieden, mit 104 Arbeitern, die 614000 Nägel verfertigen, 130 H., 936 E. kathol., luther. und reform. Kirche.

Hörhag, österr. Dorf im Ger. Kufstein, des tyrol. Unter-Innthalerkr. Gränzpass, zu welchem ein Weg über die Pfarrdörfer Ausser- u. Inner-Thiersee am Achen-Bache führt.

Höritz, österr. Markt im böhm. Budweiserkr., 105 H., unweit davon sind die Ruinen des Schl. *Kumb* oder *Kuoma*.

Hörstein, hess. Mkfl. im Starkenburg A. Steinheim, Weinbau.

Hörnstein, merkwürdige Ruinen eines alten Raubschl. im Viertel U. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, in gerader Linie von Solenau, gegen Westen, ober dem Markte Piesting. Von hier aus verheerte der berüchtige Raubritter Linzer die Gegend umher mit Feuer und Schwert.

Hörschlag, Gut im böhm. Budweiserkr. hart an der Gränze des Erzherzogth. Oesterr.

Hössgang, Seitenarm der Donau, im Erzherzogth. Oesterr. nächst dem Dorfe Struden, auf welchem Schiffe bis zu 1000 Centner Ladung, bey grossem Wasser, dem Wirbel Strum oder Strudel genannt, in der Donau, ausweichen können.

Hösting, *Hostin*, österr. Mkfl. im mähr. Znaimerkr. Herrschaftssitz, grosses Schl., 84 H., 560 E. Pfarre, ziemlich gutes Ackerland, Gärten, Wiesen, Hutweiden.

Hötensleben, preuss. Dorf an der Aue, 136 H., 955 E. Sitz eines einträgl. Hessen-Homburg. A. im sächs. Regbz. Magdeburg, Fundort von Tiegelerde.

Hötscheu, eine der blühendsten St. in China, in der Prov. Kiannan, deren E. gute Tusche und Holzschnitte verfertigen. Die St. ist der Sitz der unternehmendsten Kaufleute. In der Umgegend wächst der beste Thee.

Höttingen, österr. Dorf im tyrol. Unter-Innthalerkr. an die Hptst. Innsbruck angebaut, Pfarre; vormals war hier der Sitz eines Ger.

Höxter, *Huxatia*, preuss. St. im westphäl. Rebz. Minden, an der Weser, worüber eine Fähre geht. Mauern, 5 Thore, 1 Pforte; 4 Viertel, kathol. Kirche, Capelle, Synagoge, 4 Schulen, Hospital, 424 H. und 2858 E., worunter 1507 Luther., 1214 Kathol., 92 Reform. und 45 Juden. Cichorienfabr., 3 Tabaksspinnereyen, Wachslichterfabr. Drill- und Damastweberey, Papiermühle, Leinwand- und Kornhandel.

Hof, St., im bayr. Obermaynkr., an der Saale u. Sitz eines Landger., mit 620 H. u. 4800 E. Twissspinnerey, Baumwollenweberey, Flor, baumwollene Tücher, Kattun, Zitz, Musselin, Bierbauerey (34000 Eimer) Lederverarbeitung. Beträchtliche Papiermühle. Speditionshandel, Marmorbrüche. Gymnasium, 4 luther. Kirchen, Hospital, Waisenhaus.

Hof, 1) Mkfl. im V. U. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, nächst der Leitha am Leithaberge, zur K. K. Familienherrsch. Scharfenek gehörig, 900 Fuss über der Meeresfläche, 864 H. 1834 E. Kathol. Pfarre, u. Kirche. 2) Markt im Viertel U. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, unter dem Kais. Jagdschl. Schlosshof, u. zu selbem dienstbar. 3) Oesterr. Dorf im Neustädtlerkr. des illyr. Laibachergub. nächst der Herrsch. Seissenberg. Zu Hof wurden Eisenschmelzöfen, u. Hammerwerke neu in einer Gegend angelegt, die, noch vor kurzem nur der Jagd wegen selten betreten wurde, wo sich aber gutes Eisenerz findet, zu dessen Gewinnung u. Verarbeitung ein hinlänglicher Holzvorrath vorhanden ist. 4) *Dworec*, Municipalstchn. im mähr. Ollmützerkr. Pfarre, Poststation, die mit Sternberg u. Teschen Pferde wechselt, Salz- u. Wegmauthamt, 242 H. 1660 E. Geringes Ackerland, Wiesen. Zwischen Hof u. Karlsberg sieht man die Ruinen des Schl. *Randenberg*.

Hofengrün, Dorf im böhm. Ellnbognerkr, in der Umgebung von Neustadtl, Eisenwaarenfabr.

Hofgeismar, Kurhess. St. u. Sitz eines A, in Niederhessen an der Esse u. Lempe, Die St.

hat Mauern u. 4 Thore, wird in die Alte, Neue u. Peterstadt abgetheilt, hat schlechte u. enge Strassen, 2 Kirchen, ein Hospital, 409 H. u. 2376 E. worunter 219 Gewerbe treiben. Leinweber, Strumpfwirker, Weiss- u. Rothgärber, Papiermühle. Der bekannte Gesundbrunnen liegt 1/4 Meile von der St., hat ein Schl. u. geschmackvolle Anlagen, wird aber wenig besucht.

Hofheim, 1) Nassauische St. im A. Höchst. 1200 E. 2) Hess. Mkfl. im Starkenburg. A. Kampertheim, am Rhein, 962 E. 3) Baier. Mkfl. u. Sitz eines Landger. in dem Untermainkr. 140 H. 730 E.

Hof in Gastein, Markt im südl. hohen Gebirglande des Salzburgerkr. im Lande Oesterr. ob der Enns, unter 47° 14′, 3″ N. Br. 900 Fuss über der Meeresfläche, Sitz eines Pflegamtes, 103 H. worunter nur 50 Bürgerhäuser; die meisten E. des Fleckens treiben nebst ihrem Gewerbe den Ackerbau; Pfarrkirche. Die Umgebung dieses Ortes ist sowohl des weiter im Geb. hinauf befindl. Bades, als auch der hier brechenden edlen Erze wegen wichtig.

Hofkirchen, 1) Oesterr. Mkfl. im Mühlviertel des Landes Oesterreich ob der Enns, an der Rona. Starke Leinweberey. 2) Baier. Mkfl. u. Schl. im Landger. Deggendorf des Unterdonaukr. an der Donau, 102 H. 441 E.

Hofwyl, Helvet. Dorf im Kanton Bern, wegen Fellenbergs landwirthschaftl. Institute u. seiner Erziehungsanstalt im nahen Schl. Buchsee merkwürdig.

Hogolen, eine der karolinischen Inseln, im grossen Australocean, zur Gruppe Cittac gehörig, sie soll die Residenz eines Oberhauptes seyn; die neuen Charten theilen sie in 2 Theile.

Hogonas, Schwed. Hüttenort in Malmohuslän, an einem Kanale, beträchtl. Steinkohlenbergwerk.

Hogowitz, Dorf im böhm. Taborerkr. mit einem Schlösschen.

Hogue, *Hougue*, Dorf unter dem gleichnahm. Vorgeb. am Meere, im Dep. Manche Bez. Valognes, 483 E. Rheede, durch das Fort l'Isle à Madame gedeckt. Sodabereitung aus Varech. Fischerey mit 50 Barken. Seeschlacht, worin der französche Admiral Tourville, am 1 May 1692, von dem engl. Admiral Russel besiegt, u. Englands Uebergewicht zur See begründet ward.

Hohbach, Würtemb. Mkfl. in der Landv. Jaxt, O. A. Blaufelden, an der Jaxt, 113 H. 639 E. worunter 62 Juden. Weinbau, Ducksteinbrüche, in der Nähe eine inkrustirende Höhle, röm. Alterthümer.

Hohegeiss, Braunschweig. Dorf in dem Blankenburg. Kreisger. Walkenried auf einem Berge, 1760 Fuss über dem Meere, 120 H. 905 E. Kirche, Verfertigung von kleinen Eisenwaaren, von Eimern, Tonnen, u. a. Holzwaaren, Frachtfuhrwesen, Holzhandel, kein Ackerbau.

Hohe Kopf, Bad. Spitze des Schwarzwaldes, 2560 Fuss über dem Meere.

Hohe Kreuzberg, Berg im Lande Oesterr. ob der Enns, im Süden von Hallstadt, zwischen den hohen Bergen Dachstein u. Dachwand, 1448 Klafter hoch.

Hohenaschau, Baier. Bergschl. im Landger. Rosenheim des Isarkr. Königl. Eisenbergwerk in der Nähe, welches jährl. gegen 11000 Centner Roheisen ausbeutet, das zu Reichenhall und Traunstein verarbeitet wird.

Hohen-Asperg, Würtemb. Bergfeste in der Landv. Enz. O. A. Ludwigsburg, am Neckar. Sie dient itzt zum Staatsgefängnisse, u. hat eine Besatzung von Invaliden. Hier sass der deutsche Schriftsteller Christ. Dan. Friedr. Schubart, vom Jänner 1777 bis 1787. als Staatsgefangener. In der Nähe findet man einige Alterthümer.

Hohenbach, deutsches Colonistendorf im galic. Tarnowerkr. zur ausgedehnten Cameralherrsch. Tuszow gehörig.

Hohenberg, sieh *Höchenberg*.

Hohenberg, Mkfl. im bayr. Obermaynkr. am Einflusse der Rosla in die Eger, mit einem Bergschl. Alaunwerke. Luther. Kirche, 70 H 500 E.

Hohenberg, vormahls österr. Grafschaft in Schwaben, die seit dem Presburgerfrieden von 1805 an Würtemberg abgetreten, u. unter die Landv. Mittel- u. Unterneckar vertheilt ist.

Hohenbruck, böhm. *Trzebechowice*, Städtchen im böhm. Königgrätzerkr. 200 H. 1400 E. zur Coloredo'schen Herrsch. Opoczna gehörig. Starke Leinweberey.

Hohenbüchen, Braunschweig. Dorf in Weserkreisger. Grene, 72 H. u. 212 E. 12 Töpfermeister, die Antheil an der Duinger Steingutfabr. haben. Unweit davon die Ruinen des alten gleichnahm. Bergschl. und die Lippoldshöhle.

Hohenburg, Schl. in Bayern im Isarkr., von welchem eine Freye Reichsherrsch. ihren Nahmen entlehnte.

Hohendodesleben, preuss. Dorf in der Prov. Sachsen, Regbez. Magdeburg, 125 H., 910 E. Geburtsort des Dichters Fr. Mathisson.

Hohenek, österr. Mkfl. mit 70 H. im steyermärk. Cillyerkr.

Hohenelbe, *Hohelbe*, *Wrchlaby*, Bergst. und Hptort einer ziemlich ausgedehnten Herrsch. der gräfl. Morzin'schen Familie, in Böhmen, Biczowerkr. an der Elbe. Grosses herrschaftl. Schl. von einem Wassergraben umgeben. Die St. hat ihre eigne, durch einen organisirten Magistrat verwaltete Gerichtsbarkeit, 362 H. 2307 E. Decanatskirche, Augustinerkloster. Sowohl hier, als im Umfange dieser Herrsch. sind an einigen Orten verschiedene grössere Gewerbsanstalten, zu Hohenelbe selbst ist eine grosse Leinwandbleiche und 6 Leinwandmanuf. mit blühenden Schleyer- u. Batistwebereyen, und eine Papierfabr. In der Nähe ist die 4500 Fuss hohe weisse Wiese, auf der die Aupa und das Weisswasser entspringen, und der pflanzenreiche, in botanischer Hinsicht merkwürdige Rübezahlgarten.

Hohenembs, Mkfl. im Dornbirnerger. des tyrol. Kr. Bregenz am Rhein. Schl., 1200 E. Postamt, welches mit Bregenz und Feldkirch Pferde wechselt,

Schwefelbad. Hohenembs war vormals eine besondere, zum schwäbischen Kr. gehörige Grafschaft, die 1768 an Oesterr. kam.

Hohen-Eppan, österr. Edelsitz im Altenburgergr. des tyrol. Botznerkr., ehemals Hptort eines eigenen, jetzt mit dem Altenburger vereinigten Ger. Die Burg ist jetzt grösstentheils verödet, im Mittelalter war sie der Sitz mächtiger Herren aus dem Geschlechte der Welfen, die weitläufige Güter in Tyrol besassen, wie ihnen auch die St. Botzen eine Zeit lang gehörte, von der sie eben so wie Eppan (Appiano) und Greifenstein den Gräfl. Titel führten. Beständige Fehden mit ihren Nachbarn, den Grafen von Tyrol und den Bischöfen von Trient, und ihre Anmassungen gegen die päbstl. Gesandten führten ihre Demüthigung durch Heinrich den Löwen u. ihren Verfall herbey. Im Jahre 1185 erscheinen sie schon unter den Vasallen der Bischöfe von Trient, ihr alter Stamm endete i. J. 1300 mit Grafen Gottschalk.

Hohenfels, im bayr. Regenkr. L. G. Pfaffenhofen, 127 H. u. 587 B.

Hohenfriedberg, siehe *Friedeberg*.

Hohenfurth, österr. Mkfl. im böhm. Budweiserkr. an der Moldau, 137 H. Perlenfischerey in der Moldau. Der Mkfl. ist der Stiftsherrsch. des dabey befindl. Cistercienserstiftes gleichen Nahmens unterthänig, welches Peter Wok Ursinus von Rosenberg i. J. 1259 stiftete. Nicht weit von hier ist die Gränze des Landes ob der Enns.

Hohen-Geroldseck, Ruinen eines Schl. auf einem hohen steilen Felsen, im Grossherzogthum Baden, Stammhaus eines gräfl. Geschlechtes.

Hohenhaslach, würtemberg. Mkfl. in der Landv. Enz, O. A. Vaihingen, auf einem Berge mit 1100 E. Vortreffl. rother Weinbau.

Hohenheim, kön. Lustschl. im Königr. Würtemberg, in der Landv. Rothenburg, O. A. Stuttgard, auf den Alpen bey Plieningen, mit einem grossen engl. Garten, in welchem man verschiedene schöne Gebäude und geschmackvolle Anlagen findet.

Hohenhöwen, sehr hohes Bergschl. im badenschen Seekr. im Hegau, von welchem eine fürstenbergische Standesherrsch., die in die nördl. u. südl. abgetheilt wird, ihren Nahmen entlehnt.

Hohenliebenthal, preuss. D. in dem schles. Regbez. Reichenbach, 1700 E. Schl. u. Garten. Fundort gut gezeichneter Steine, die hier geschliffen werden.

Hohenlimburg, preuss. Mkfl. an der Lenne, und Sitz einer gräfl. Bentheim-Teklenburg. Standesherrsch. im westphäl. Regbez. Arensberg. Der Ort liegt sehr angenehm. Gräfl. Schl, reform. Kirche, Hospital, 216 H. und 1200 E., die sich vorzüglich mit dem Ziehen eines feinen Eisendrahtes beschäftigen, Verfertigung metallener Schnallen.

Hohenlinden, bayr. Dorf im Isarkr. Landger. Schwaben, 40 H. Schlacht zwischen den Oesterr. und Franzosen am 3. Dec. 1800.

Hohenlohe, deutsches Fürtenthum von der Tauber, dem

Kocher und der Jaxt durchflossen, 22 Q. Ml. gross, und von 63969 Mn. bewohnt, reich an Korn, Wein, Flachs, Obst und Holz, mit vortreffl. Viehzucht und einigen Mineralien. Der bey weitem grössere Theil, mit 61031 E., steht unt. würtemberg. Hoheit, und gehört zur Landv. Jaxt, ein Theil der fürstlich Hohenlohe-Schillingsfürstischen Besitzungen, 1 Quadr. M., mit 2938 E., steht unter bayr. Landeshoheit, u. ist dem Rezatkr. einverleibt.

Das in Franken begüterte deutsche Fürstenhaus Hohenlohe leitet seine Abkunft von den deutschen Königen der fränkischen Dynastie ab. Es zerfällt in 2 Hauptlinien, nämlich *Neuenstein* und *Waldenburg*. *Neuensteinische* Nebenlien sind *Langenburg*, luther. Rel. *Ingelfingen*, luther. Rel. *Kirchberg*, luther. Rel. *Waldenburg'sche* Nebenlinien sind: *Bartenstein*, kathol. Rel. *Schillingsfürst*, kathol. Rel.

Hohenmauten, landesfürstl. Markt, im steyermärk. Marburgerkr. am nördl. Ufer der Drau, und an der Gränze von Kärnthen, theils auf einer Anhöhe (Ober-Marktmauten) theils in einer Ebene an der Drau (Unter-Marktmauten). BeydeMärkte enthalten 80 H. mit 431 E. u. einem Zollamte.

Hohenmauth, böhm. *Wysoki Meyto*, lat. *Alta mauta*, kön. Leibgedingst. im böhm. Chrudimerkr. mit Mauern, am Bache Lauczna, oder Meyto. Schönes Rathhaus, prächtige Decanatskirche, 590 H., 3700 E., k. k. Postamt, organisirter Magistrat. Die Bürger sprechen böhm. und deutsch, und nähren sich von mittelmäss. Ackerbau und von gewöhnl. Stadtgewerben. Die St. hat ansehnl. Realitäten, als Güter der Gemeinde.

Hohenmölsen, preuss. Mkfl. im sächs. Regbez. Merseburg. 90 H., 500 E. Böttcherey, Braunkohlenbergwerk.

Hohenmülsen, *Mülsen*, sächs. D. in derSchönb.Waldenb.Herrschaft Hartenstein, 2 Kirchen, 1200 E., meistens Weber und Strumpfwirker. Man rechnet 400 Weberstühle.

Hohen-Salzburg, Fest. im Kr. Salzburg des Landes Oesterr. ob der Enns, auf einem steilen Felsen, am linken Ufer der Salza über der St. Salzburg.

Hohen-Schwangen, Schl. in Bayern im Oberdonaukr. Landger. Füssen, unter welchem das Dorf Schwangen mit 98 H. liegt. Hier wird vortrefflicher Marmor und Sandstein gebrochen.

Hohen-Solms, preuss. St. im niederrhein. Regbez. Koblenz. Kr. Braunfels, Hptort. der fürstl. Solms-Hohensolmischen Standesherrsch. u. Stammschl. dieser Familie, auf einem hohen Berge. Fürstl. Residenzschl., reform. Kirche, Hospital, 220 H. u. 1200 E.

Hohenstadt, *Zabrzeh*, St. am rechten Ufer der Sasawa in Mähren, Olmützerkr. gegen Norden von Mürau, ansehnliche Viehmärkte, 221 H., 1494 E. Pfarre, 2 Kirchen, herrschaftl. Schl. Mittelmäss. Ackerland. Hohenstadt ist der Hptort einer besondern bedeutenden Herrsch., deren Bestandtheile an der böhm. Gränze zerstreut liegen, daher ist der Getreideboden dieser Herrsch. nur mittelmäss., doch wird viel Lein

daselbst gebaut. Im 13ten Jahrh. gehörte diess Dominium den Tempelherren, später erhielt es das Geschlecht Sternberg, jetzt ist es ein Theil des ersten Majorats des fürstl. Lichtensteinischen Hauses.

Hohenstaufen, würtemb. Mkfl. in der Landv. Fils und Rems, O. A. Lorch, mit einer alten Kirche und 863 H., unter einem Berge, auf welchem ein zerstörtes Bergschloss das Stammhaus der schwäbischen Kaiserfamilie liegt.

Hohenstein, a) St. und HOt. eines A. im Meissnerkr. des Königr. Sachsen. b) *Olstinek.*, preuss. St. an der Amlang und Wispelsee, im westpreussischen Regbez. Marienwerder, 2 Vorst., Schl., luther. Kirche, 178 H. 1082 E. c) Schönburg. Bergstadt im sächsischen Erzgebirge, mit 3600 E., Leinwand- und Wollenweberey. Strumpfhandel, Serpentinsteine u. Achate.

Hohentrudingen, Dorf im bayrischen Rezatkr. Landger. Wassertrüdingen, mit einem festen Schl., vortreffliches Töpfergeschirr.

Hohentwiel, Bergfestung im Königr. Würtemberg nicht weit vom Bodensee, auf einem hohen Felsen. Sie liegt zwar im Umfange des bad. Seekreises, gehört aber zur Landvogtey Oberneckar.

Hohenwerfen, sieh *Werfen.*

Hohen- oder Rothwesely, österr. Gut im böhm. Biczowerkr., mit einem Schl. u. Markte an der Czidlina.

Hohenzollern, altes Bergschl. nicht weit von Hechingen. Der Stammsitz eines berühmten Fürstenhauses.

Hohenzollern, deutsches souveraines Fürstenth. in Schwaben, welches zwischen den beyden regierenden Häusern *Hechingen* und *Siegmaringen* getheilt ist, und zum deutschen Staatenbunde gehört. Das Haus Hohenzollern hat mit dem kön. preuss. einerley Ursprung. Die fürstl. Hohenzollernsche Linie war in Schwaben geblieben, die jetzige königl. preuss. hatte sich in Franken angesiedelt. Die beyden, noch blühenden Linien Hohenzollern-Hechingen und Siegmaringen wurden durch die beyden Söhne des Grafen Karl I. im J. 1576 gestiftet, und 1623 in den Reichsfürstenstand erhoben.

Hohenzollern-Hechingen besitzt die alte Grafsch. Hohen-Zollern-Hechingen, zwischen Würtemberg und Siegmaringen, 4½ Quadr. M. gross, auf dem Schwarzwalde, und von der Starzel durchflossen. Diese Grafsch. hat auf ihren Bergen Eichenholz, in den Thälern aber Ackerbau und gute Viehzucht, sie ist von einem gewerbfleissigen Völkchen, kathol. Religion, bewohnt; mittelbar gehört die Herrsch. Hirschlatt am Bodensee hierher, in allem hat das Land 14000 E. Es stellt 93 Mann Bundes-Contingent, die Hptst. ist Hechingen.

Hohenzollern-Siegmaringen, besitzt zwischen Würtemberg, Baden und Hechingen ein aus den Grafsch. Siegmaringen und Vöhringen, und mehreren Herrsch. bestehendes Land von 11½ Quadr. M. Es ist ganz gebirgig, von der Donau, dem Neckar und Lauchart durchflossen, hat aber gute Waldungen, starke Vieh- und Bienenzucht, und etwas Ackerbau. Unter der

Hoheit des Fürsten stehen mehrere fürstl. Fürstenbergische, Thurn- und Taxische u. freyherrl. Späthsche Herrsch. Das ganz Siegmaring'sche mittel- u. unmittelbare Gebieth enthält 20¹/₄ Quadr. M. und 38500 kathol. E. Das Bundescontingent betrug bisher 197 Mann. Hptst. Siegmaringen.

Hohestaufen, ein hohes Gebirge an der Gränze des Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob der Enns mit Bayern.

Hohleneck, Schl. u. Herrsch. im steyermärk. Marburgerkr. mit einem kleinen Kirchdorfe.

Hohlenegg, verödetes Schl. im Bludenzerger. des tyrol. Bregenzerkr. neben dem ebenfalls verödeten Schl. Rosenegg, am linken Illufer, ober dem Pfarrdorf Bürs.

Hohlolaw, Rittersitz im böhm. Königgrätzerkr. der k. k. Cameralherrsch. Smirzicz einverleibt.

Hohnstein, eigentlich *Honstein*, ehemahlige Grfsch. im obersächsischen Kr. unter Hanover und Preussen getheilt. Hanover besitzt die eigentl. Grafschaft Hohnstein, nämlich das Stollberg-Stollbergische Amt Neustadt, das Wernigerod'sche A. Sophienhof und das Stiftsamt Isefeld, Preussen die beyden Herrsch. Lora und Klettenberg, die gegenwärtig unter den sächs. Regbez. Erfurt vertheilt sind.

Hohnstein, sächsische Bergst. auf einer Anhöhe in der Schönburg'schen Herrsch. Glaucha, 428 H. und 2950 E. Kirche, Arbeits-Waisenhaus, 400 Baumwollenzeug-, Piqué-, Kattun- und Deckenweber. 60 Strumpfwirker, 2 Kattundruckereyen; Handel, Bergbau auf Gold, Silber u. Arsenik in 6 Gruben, Schmelz und Gifthütte.

Hohnstein, 1) sächs. A. im Meissnerkr. mit 19901 E. 2) Sächs. St. im gleichnam. Meissner A. am Polenzbache, 105 H., 600 E., worunter 25 Leineweber, Felsenschl.

Hoim, siehe *Hoym*.

Hojeschin, auch *Hoyschin*, österr. Gut im böhm. Czaslauerkr.

Holabrun, Mkfl. im Viertel U. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, an der Znaimerstrasse, Pfarre, Poststation.

Holan, österr. Markt im böhmischen Leitmeritzerkr. zur Herrsch. Neuschloss dienstbar.

Holbak, Dorf im Pogárascherdistr. des Landes der Ungarn, in Siebenbürgen in einem Gebirgskessel, von Wallachen bewohnt, die gar Nichts anbauen, sondern vom Kohlenbrennen, von dem Gewinne aus selbem und von der Viehzucht leben, da diese Gegend für keine andere Cultur des Bodens geeignet ist, als die ohne menschliches Zuthun durch die Natur selbst Statt findet.

Holbeck, kl. St. im dänischen Stiftsamte Seeland, auf der Ins. Seeland, und Sitz des gleichnam. A. an einem Arm des Isefiord, 161 H., 1200 E. Kirche, kleiner Hafen.

Holenburg, Mkfl. im V. O. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, gegen das nördl. Ufer der Donau, 70 H., Pfarre.

Holeschau, *Holleschau*, Herrschaft u. Municipalst. in Mähren, Prerauerkr. am Russa-

wabache, mit einem prächtigen herrschaftl. Schl. und weitläuftigen schönen Gärten, 296 H. u. 4273 E., worunter 1300 Juden. Organis. Magistrat, Decanatspfarre, Sitz des Oberamts der Herrsch., gegen 1200 Joch gute Aecker, viele Gärten. Die meisten städtischen Gewerbe werden hier für den Bedarf der St. u. ihrer Umgebung getrieben, es werden aber auch Artikel verfertigt, die in den Handel mit andern Prov. kommen, besonders Tücher und Leinwand. Die beyläufig 250 Familien starke Judengemeinde treibt insbesondere von hieraus einen bedeutenden Handel mit Wachs, Honig, Wolle, Thierhäuten, und vorzüglich mit Ziegenfellen.

Holeticz, österr. alter Edelsitz im böhm. Klattauerkr.

Holgoczer-Höhle, merkwürdige Höhle in der ungar. Zipsersp. im Kr. diess. der Theiss.

Holitsch, *Holicz*, Mfl. und ansehnl. Hptort. einer wichtigen k. k. Familienherrsch. in der Neutraer Gespannsch. im Kr. diess. der Donau, an der Morawa. Grosse Steingutfab. die jährlich für 60000 Gulden Waaren liefert, 800 H., 4000 E., kathol. u. luther. Kirche, Kapucinerkl. Grosse Meyereien und Merinoschäfereyen, kais. Gestütt, künstlicher Entenfang durch Sacknetze auf den Teichen, 400 Juden mit einer Synagoge. Das prächtig eingerichtete kön. Lustschl. gleicht einer Festung, und ist mit Mauern und Thürmen umgeben.

Holitz, österr. Mkfl. im böhm. Chrudimerkr., mit 267 H.

Holkau, österr. Dorf zum Krumauer Dominium des Fürsten von Schwarzenberg gehörig, im böhm. Budweiserkr.

Hollach, bayer. Weiler, im Rezatkr. Landger. Uffenheim, mit den Ruinen einer Burg, dem Stammhause der Fürsten von Hohenlohe.

Holland, Prov. des Königr. Niederland zwischen der Nordsee, der Südersee, Utrecht u. Geldern, Nordbrabant, dem Biesbosch, Hollandsdiep, Brouwersharer Gat und Krammer, $98\frac{1}{2}$ Quadr. M. gross, durchaus niedrig, flach, morastig und torfreich; die Küsten sind so niedrig, dass dem Eindringen des Meeres nur durch kostbare Dämmen u. Deiche vorgebeugt werden kann. Schiffbare Kanäle durchschneiden das ganze Land. Der Boden ist meistens Moorgrund und schwere Marsch, nur im Süden giebt es etwas trockenen Boden. Flüsse: der Rhein, mit seinen verschiedenen Armen, die sich zum Theile im seinem Umfange in dem deutschen Meere, oder in den Dünen verlieren, die Amstel, Schie u. Vecht. Der Zuydersee, der durch den Mbs. Y mit dem Pampus u. dem Harlemersee in Verbindung steht. Von den übrigen Seen u. Morästen sind viele eingepoldert. Mangel an gutem Trinkwasser, unreine, feuchte, nebelige, nicht ganz gesunde Luft. Ackerbau nur in einigen Strichen von Südholland, aber überall Gartenbau, und hin und wieder Blumisterey. Treffliche, durch die schönen Wiesen beförderte Hornvieh- und Schafzucht, gute Torfstechereyen. Musterhafte Bodencultur, überall verbreiteter, wenn auch jetzt geringerer als vor-

mals, aber immer wichtiger Kunstfleiss. Vor allem machten Fischerey, Schiffahrt und Handel diese Prov. zu einem der reichsten Puncte der Erde, und erhalten auch jetzt noch die wirklich ausserordentlich starke Volksmenge von 747603 E., die sich durch mancherley Schattirungen im Charakter, Sitten und Lebensart von dem Ganzen der Nation unterscheiden, besonders hat der Westfriesländer viel Eigenthümliches. Ueberall ist Reinlichkeit zu Hause, doch hier mehr Gesetz der Nothwendigkeit. Die holländ. Sprache und die reform. Religion sind herrschend, doch haben alle übrigen Religionsparteyen gleiche Rechte, und man findet hier fast alle christl. Secten. Holland schickt 22 Mitglieder zu den Generalstaaten; die aus 90 Mitgliedern bestehenden Provincialstaaten sind aus der Ritterschaft, aus den Städten und vom Lande genommen. Die Prov. ist in 2 Gouvern. getheilt, als: Südholland, 55 Quadr. M. mit 388508 E. Bez. Haag, Leyden, Rotterdam, Dortrecht, Gorkum u. Briel; dann Nordholland mit 43½ Quadr. M. und 359098 E. Bez. Amsterdam, Haarlem, Hoorn und Alkmaar.

Hollandsdiep, das niederländ. Gewässer zwischen dem Biesbosch u. Haringvliet, ein Meerbusen, welcher auch der Buttervliet genannt wird. Durch diess Gewässer wird von der Südseite die batavische Insel, die Hoeksche Ward in der Prov. Holland gebildet.

Hollenburg, österr. weitläufiges Schl. im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub. am linken Ufer, und an der Haupt-Commercialstrasse, auf einer Anhöhe gelegen. Dazu gehört ein ausgedehnter Landgerdistr., die Herrsch. selbst ist von einem ziemlichen Umfange, zu Hollenburg selbst sind in 4 Wohngebäuden nur 31 E., u. so sehr auch die Gegend die Viehzucht begünstigt, so beläuft sich der Viehstand nur auf 22 Kühe.

Hollersbach, Dorf im Ger. Kaprun des Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob der Enns, am rechten Salzaufer, mit dem Schl. Ainetberg, und 420 E. Nahe dabey ein Kupfer-, Vitriol- und Schwefelbergwerk.

Hollfeld, bayer. St. im Obermainkr. Landger. Weischenfeld, an der Wiesent, 174 H. und 900 E. Unweit davon die Muggendorfer- u Streitberger-Höhlen.

Hollukeö, Dorf in der ungar. Neogradergesp. im Kr. diess. der Donau, den gräfl. Familien Forgacz und Bereny gehörig, mit dem Bergschl. Rabenstein, am nördl. Abhange des Cserhatgebirges.

Holluvitz, grosses Dorf im böhm. Rakonitzerkr. zur fürstl. Lobkowitzischen Herrsch. Mühlhausen gehörig.

Holmestrand, schwed. St. im Norweg. Stifte Aggerhuus, am Dramsfiörden, gut gebaut, 863 E. Hafen, Handel.

Holomnicz, auch *Polumnitz*, ungar. *Holó-Lomnicz*, Dorf in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, den adel. Familien Berzeviczy und Ujházy gehörig, kathol. u. evangel. Kirche, 2 schöne Castelle,

viele Leinwandbleichen, 47 kathol. u. 810 evangel. E.

Holoskomale, österr. Dorf im Lembergerkr. des Königr. Galicien.

Holowans, österr. Dorf im böhm. Biczowerkr. an das Dorf Chodowicz stossend, mit einem Schl., dem Verwaltungssitze eines eignen Gutes.

Holowczyn, russ. St. Gouvernem. Mohilow, durch einen Sieg merkwürdig, den König Karl XII. von Schweden hier, am Anfange des 18ten Jahrh. über die Russen erfocht.

Holstebroe, dän. St. in Jütland im Stifte Ribe, A Ringskiöbirg: 148 H., 853 E., nahrhaft, mit grossen Ochsen- und Viehmärkten, auch starkem Lachsenfange.

Holstein, dänisches Herzogthum in Deutschland zwischen der Nieder-Elbe, u. der Nord- und Ostsee, u. zwischen Schleswig, dem baltischen Meere, Lauenburg und Lübeck, der Elbe und Hamburg, und dem deutschen Meere, 154 Q. Ml., 330000 deutsche E. (1803, 325743), meistens Lutheraner. Die Ostseite ist hohes hügeliges Land, mit kleinen See'n angefüllt, voll mahlerischer Gegenden, die Mitte ein sandiger, unfruchtbarer Landrücken, voller Heiden u. Moore, die Westseite ebenes, niedriges Land, durch Deiche gegen den Einbruch der Fluth geschützt. Der Boden ist in der Mitte u. auf der Ostseite Geest, auf der Westseite Marsch. Flüsse: die Elbe, die Stör, die Bille, die Eider und die Alster, der Plönersee; der Holsteiner Kanal. Prod.: Getreide, Buchweitzen, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, etwas Hopfen, Flachs u. Hanf, Holz, ein eigner trefflicher Schlag Pferde (vorzüglich zum Dienste der schweren Reiterey geeignet), bekanntes vorzügliches Rindvieh, Schafe, Schweine, Wild, Gänse, Fische, Bienen, Salz, Kalk, Thon, Bernstein. Nahrungszweige: Ackerbau (meistens durch Koppelwirthschaft) starke Viehzucht, Fischerey, Häringsjägerey, Grönlandsfahrten, einige Gewerbe. Im Jahre 1797 besass das Land 461 Schiffe mit 30011 Last und 5454 Seeleuten. Ausfuhr: Butter, Käse, Korn, Grütze, Rübsaamen, Holz, Kohlen, Pferde (i. J. 1797, 6386), Schlachtvieh aller Art, Geflügel, Fische, Torf. Holstein gehört dem Könige von Dänemark, der als dessen, u. Lauenburgs Souverain ein Mitglied des deutsch. Bundes ist, das Land soll auch eine landständische Verfassung erhalten. Eintheil.: in das eigentliche Herzogth., in die Herrsch. Pinneberg und in die Grafschaft Ranzau.

Holstein, grosses europ. Fürstenhaus, welches gegenwärtig in Dänemark, Russland u. im Grossherzogth. Oldenburg herrsch. ist. Ein Graf v. Rüstringen, der i. J. 1155 Oldenburg erbaute, ist der gemeinschaftliche Stammvater dieses Hauses, 1459 erbten die Oldenburger Schleswig und Holstein, nachdem Christian, schon 1448 König von Dänemark, 1450 von Norwegen, und 1458 von Schweden geworden war. Doch währte diess nur bis 1523, u. nach Christians Absetzung folgte Friedrich I. bloss in Dänemark und Norwegen. Die Söhne Frie-

drichs I. stifteten hierauf die beyden Hauptlinien des Hauses, als: 1) Von Christian III. stammt die ältere Linie ab, von ihr sind die Könige von Dänemark und die Herzoge von Augustenburg. u Beck. 2) Von Adolph entsprang die jüng. Linie der Herzoge von Holstein-Gottorp. Davon a) herrscht der ältere Zweig in Russland. b) Der jüngere besass die schwed. Krone, und ein Nebenast dieses Zweiges besitzt das Grossherzogth. Oldenburg und das Fürstenth. Lübeck.

Holsteinische Kanal, dän. Kanal, der durch die Eider die Nordsee mit der Ostsee verbindet. Er fängt bey Rendsburg in der schiffbaren Eider an, erhält sein Wasser durch den Flemhoudersee, und endigt in dem Busen von Kiel, ist 4⅓ Meile lang, auf dem Grunde 54, auf der Oberfläche 100 Fuss breit, und durchaus 10 Fuss tief, und trägt also Fahrzeuge von 90 Lasten. Jährlich befahren ihn im Durchschnitte 2000 bis 2500 Schiffe, u. 1798, 2250. Er wurde 1777 angefangen, 1784 vollendet, u. kostete 2 Millionen, 512432 Reichsthaler.

Holsteinsborg, dän. Pflanzst. im südl. Inspectorate von Grönland.

Holten, 1) preuss. St. in dem Kleve-Berg. Regbez. Kleve, am Rhein, in Form eines Kreuzes erbaut, Schl., reform. Kirche, 149 H., 744 E. Tuch-, Decken- und Mesolanweberey, Spinnerey, Bleichen. 2) Niederl. St. in der Prov. Overyssel, 2984 E.

Holubkau, Dorf im böhm. Beraunerkr., zur Cameralherrsch. Zbirow gehörig, mit wichtigen Eisen- u. Hammerwerken.

Holum, *Holar*, dän, St. auf der Insel Island, Nordländinga Fiörding. Kathedrale, ohne Bischof, ganz verödet. An der Stelle der vormaligen Buchdruckerey steht ein Pferdestall.

Holyhead, britt. Mkfl. in der Shire Anglesea in Wales, mit einem Hafen, auf einem, durch ein schmales Wasser von der Hauptinsel getrennten Eilande. Station für die Dubliner Paquetboote.

Holy Island, britt. Eiland, zur engl. Shire Northumberland gehörig, gegenüber von Freham. Es hängt mit dem Lande durch eine Sandbank zusammen, worüber man zur Ebbezeit gehen kann. Fort mit einigen Fischerhütten, viele Robben und unzählige Seevögel.

Holywel, britt. St. in Wales, in der Shire Flink, am Meere, 1046 H., 5579 E. Tabaksfabr., Twistspinnerey, von einer eigenen Gesellsch. unterhalten, Hafen. Im Thale Greenfield die wasserreiche Wunderquelle der heil. Winifreda, die in jeder Minute 420 Centn. Wasser ausgiesst, u. 3 Kupfermühlen, 1 Messingmühle, 1 Drahthütte u. 1 Galmeiwerk treibt.

Holzapfel, nassauische Standesherrschaft an der Lahn, mit Schaumburg beynahe 2 Quadr. M. gross, mit gegen 7000 E. Die Herrschaft gehörte der Prinzessinn Hermine, 2ten Gemahlinn des österr. Erzherz. Joseph, Palatinus von Ungarn, u. Erbinn und Tochter Herzogs Victor Karl Friedrich von Anhalt-Bernburg-Schaumburg.

Sie starb zu Ofen am 14. Sept. 1817.

Holzapfel, nassauische St. in der Herrsch. Holzapfel mit 1200 E. Bey selber ein einträgl. Bley- u. Silberbergwerk, wobey und in den dabey befindl. Hütten über 300 Berg- u. Hüttenleute, und jährlich für 50 bis 60000 Gulden Bley und Silber liefernd.

Holzemme, preuss. Fluss, im sächs. Regbez. Magdeburg. Quelle am Fusse des Brocken, Mündung bey Nienhagen in die Bude.

Holzgau, Pfarrdorf im Ger. Ehrenberg des tyrol. Ober-Innthalerkr. am linken Ufer des Lech, von hier führt ein Weg nach dem Illerthale.

Holzhausen, hess. Mkfl. im Oberhess. A. Rodheim, 700 E.

Holzkirchen, 1) bayr. Mkfl. im Isarkr. Landger. Wolfrathshausen, 71 H., 400 E. 2) Bayr. Mkfl. im Rezatkr. in der Oetling-Wallerstein. Standesherrschaft.

Holzminden, braunschweig. Kreisger. im Weserdistr., etwas über 3 Quadr. M. gross, 8504 E. Der Hptort ist

Holzminden, offne St. an der Weser, 1 Marktplatz, 6 Hptstrassen, und mit der Vorst. Altendorf 2 Kirchen, 403 H, und 3304 E. Sitz des Kreisger. Wohleingerichtetes Gymnasium, Fabr. in Barchent, farbigem Garn (mit Bleiche), in Cichorien, Seife, Pfeifen, Stecknadeln. Feilenhauerey, Potaschensiedereyen, Essigbrauereyen, Lohgärbereyen, grosse Stahl- und Eisenfabr. mit 3 Frischfeuern, 1 Hammerschmiede, 14 Hoch- und Stahlöfen, welche sehr viel Stahl und Eisen liefert.

Die merkwürdigen Sohlinger Steinschleifereyen, Papier-, Oel- u. Sägemühle, vielerley Handwerker. Stapelplatz des Leinen- und Eisenhandels mit 13 Grosshandlungen. Schiffbau u. Schiffahrt auf der Weser.

Homberg, kurhess. St. und HOt. eines A. in der Prov. Niederhessen, an der Efze, sie hat Mauern, 4 Thore, 2 Kirchen, Hospital, 334 H. und 2869 E. Gerbereyen, Leinweberey, Strumpfweberey.

Homberg, preuss. Standesherrsch. des Fürsten von Sayn-Wittgenstein-Berleburg im Kleve-Berg. Regbez, Köln, etwas über 4 Quadr. M. gross, 990 H. u. 9163 E. Ihr Nahme rührt von einem Schl. her.

Hombourg, Mkfl. im Dep. Mosel, Bez. Sarreguemines, an der Rossel, in Ober- u. Niederhombourg abgetheilt, beyde mit 380 H. u. 1500 E.

Homburg, bayer. St. im Rheinkr. auf einem Berge, 1761 E.

Homburg, deutsches Fürstenth. an dem waldichten Bergrücken, die Höhe genannt, u. an der Lahn liegend, 1½ Quadr. M., mit 6826 E. Guter Kornboden u. Viehzucht. Es ist ein unabhängiges Land des Landgrafen von Hessen-Homburg, aber ohne Sitz in der deutschen Bundesversammlung.

Homburg vor der Höhe, in Oberhessen, die Haupt- u. Residenzst. einer Nebenlinie der Landgr. von Hessendarmstadt, nämlich der Landgrafen von Hessen-Homburg, mit einem Schl., 1 Vorst., luther. und reform. Kirche, Hospital, Waisenhaus, 388 H. und 2964 E. Sitz der Landesbehörden.

Strumpf- und Mützenweberey, Hutmacherey, Uhrmacherey.

Homburg am Mayn, bayer. Mkfl. am Mayn, im Untermaynkr. Sitz eines Landger., 117 H., 564 E.

Homburg an der Ohm, hess. St. und Sitz eines A. in der Prov. Oberhessen, an der Ohm, 251 H. u. 1569 E., worunter gegen 150 Lein- u. Flanellweber, auch verschiedene, ansehnliche Geschäfte machende Gerber.

Homenau, *Homona*, slav. *Humene*, *Homonna*, Mkfl. in der ungar. Zemplinergesp. im Kr. diess. der Theiss, in der schönsten Gegend, mit vielem guten Ackerland. Der Besitzer Graf Stephan Csaky versah den Ort mit schönen Lustgärten u. Grotten, und liess neben dem Mkfl. im Walde ein herrliches Lustgebäude, Stephanshaus, aufführen. Schönes herrschaftl. Gestütt, kathol. Kirche, Salz- und Lottoamt, Mühle am Flusse Laboncz. Castell, einst der Stammsitz der berühmten Grafen Drugeth von Homona.

Homok, Dorf in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, am Neusiedlersee, dem Fürsten Eszterhaszy u. andern Grundherren gehörig. Kathol. Kirche, Weinbau, deutsche E.

Homorod, 2 Flüsse in Siebenbürgen, die beyde auf den Bergen entspringen, welche den Csikerstuhl von Udvarhely scheiden, sich in dem Repserstuhle vereinigen und in den Fluss Alt fallen.

Homorod Almas, siehe *Almas Homorod.*

Homorod Sz. Marton, Dorf im Udvarhelyer-Stuhle des Landes des Szekler in Siebenbürgen, mit einem guten Sauerbrunnen.

Homs, *Hens*, vormals *Emesa*, osman. St. im Paschalik Damas, unweit dem Oasi, auf einer Anhöhe, ummauert, gut gepflastert und gebaut, mit Häusern von Basalt und Trapp, die daher ganz schwarz aussehen. Sehr viele Mosqueen, 2 griech., 1 nazarän. Kirche, viele Bazars, ein Alkaisserai oder Seidenmarkt, 1 prächtiges, und viele geringere Chan. 25 bis 30000 osman. u. arab. E., 300 Christen. Lebhaftes Gewerbe (*Ali Bey* III. S. 258). Nach *Malte Brun* aber das Skelett einer einst berühmten Stadt, wo man in einem prächtigen Tempel einen schwarzen Stein verehrte (ein Sinnbild der Sonne, die in dieser St. von allen umliegenden Stämmen, aber mehr von den Arabern, als Syrern verehrt wurne. *Malte Brun Précis* III. S. 133).

Honan, eine der schönsten u. fruchtbarsten chin. Provinzen am Hoangho, der den nördlichen Theil derselben durchströmt. Diese Prov. (der Garten des Reichs) zeichnet sich durch hohe Fruchtbarkeit, durch eine leichte Verbindung mit den übrigen Theilen des Reiches, und durch fleissigen Ackerbau und Industrie aus. Prod.: vorzüglich wird die Seidenzeugweberey betrieben. Ueberfluss an Getreide, Reis, Kakao, Blauholz, Südfrüchte, Seide, Honig, Wachs, Cochenille, Vieh u. s. w. Die Prov. Honan hat, nach Allerstein, 4069 Quadr. u. 16 Mill.

332507 E. u. 110 Städte. Die Hptst. ist Kai-fony-fu.

Hondsholredyk, niederländ. Dorf in der Prov. Südholland, wegen der kön. Militairschule wichtig, die hier errichtet war, 761 E.

Honduras, span. Intendanz der General-Hauptmannsch. Guatimala, in Nordamerika, am gleichnamigen Mbs. zwischen dem Caraibisch. Meere, Nicaragua, Guatimala u. Verapaz, etwas über 5297 Quadr. M. gross, i. I. 1797 mit 289314 E., ohne die unbezwungenen Muskito's in einem grossen Theile der nach ihen benannten Küste, und im Innern, u. ohne 5000, unter ihnen angesiedelten Britten. Heisses, aber im Ganzen der Fruchtbarkeit günstiges Klima, doch ist das Land bis jetzt noch völlige Wildniss. Die Hptst. ist Valladolid.

Honfleur, Seest. im Dep. Calvados, Bez. Pont l'Evêque an der Mündung der Seine, mit einem kl. Haf., ansehnlichen Salzmagazinen, 1027 H. u. 8664 E. Die St. ist schlecht gebaut, und hat 4 Kirchen. Handelsgericht, Börse, Handel (vor dem Seekriege mit 52 eignen Schiffen), Manuf. in Mützen und Spitzen, Quincaillerie, grosse Vitriol- und Alaunfabr. Minoterie, Fischerey und Häringsbereitung.

Hong, chines. Fluss, der auf den Geb. der Prov. Yunnan aus der Erde hervorkömmt, die Prov. Quang-si u. Quangton durchströmt, und sich, ehe er in den Meerbusen von Quang-ton tritt, in mehrere Arme theilt, und verschiedene Inseln bildet, wovon das portugies. Makao die bekannteste ist.

Hong-tse, chines. grosser Binnensee in der Prov. Kiannan.

Honhard, würtemb. Dorf u. Schl. in der Landv. Kocher, O. A. Ellwangen, mit 482 E. Geburtsort des Publicisten Peter v. Ludewig (st. 1743).

Honigberg (ungar. *Hermány*) im Kronstädterdistr. des Landes der Sachsen, mit 373 H. und 1711 sächs. E.

Honiton, britt. Mkfl. in der engl. Shire Devon, merkwürdig, weil hier die breitesten Spitzen im Reiche geklöppelt werden. Starker Butterhandel.

Honscotte, *Hondtschoote*, im Dep. Norden, Bez. Dünkirchen, an einem Kanale, 539 H. und 3168 E, Spitzengewerbe, Gerbereyen, Sieg der Franzosen unter Houchard über die Hanoveraner am 8. Sept. 1793.

Hont, der westl. Arm der Schelde, der sich von Sandvliet in den Niederlanden bis nach Vliessingen erstreckt.

Honth, 1) *Gross Hont*, ungar. *Nagy Hont*, slavon. *Hontska* St., lat. *Comitatus Hontensis*, Gespannschaft in Ungarn, im Kr. diess. der Donau, 46 Quadr. M. gross, vom Spitna und mehreren andern Bergen durchzogen, von der Donau, Gran und Eipel (Ipoly) bewässert. Ein gebirgiges Land, dessen Klima nicht überall gesund ist. Prod.: Korn, Tabak, Wein, Gold, Silber, mehrere andre Fossilien, 104941 slav. u. deutsche E., die in 3 Freist., 9 Mkfl., 176 Dörfern und 32 Prädien wohnen. Die Obergespannswürde ist erblich bey der fürstl. Koharischen Fa-

milie. Congregationsort ist der Mkfl. Ipoly. 2) Klein *Hont*, , ung. *Kis Hont*, slav. *Maly Hont* lat. *Comitatus Kis Hontensis*, einstige eigne, nun mit der Gömörergesp. reichstagmässig vereinte Gesp. im Kr. diess. der Theiss, enthält viele, metallreiche Berge, besonders viel Eisen. Beträchtl. Ackerbau, ungar. und slav. E. Mehrere Gesundbrunnen.

Honth, Dorf in der ungar. Hontergesp. im Kr. diess. der Donau an der Ipoly, Ruinen eines grossen festen Schl., das dem Comitate den Namen gab. Schöne Eichenwälder, Wiesen, Tabaksplantagen u. Weinbau. Der Ort gehört dem Erzbischof von Gran.

Hoogstraaten, niederländ. Dorf in der Prov. Antwerpen, nahe an der Merk, 1475 E. Schl., Stiftskirche.

Hoop, hanöv. Dorf im Lüneburg. A. Wiesen, an der Mündung der Ilmenau in die Elbe, 62 H., 402 E. Nahe dabey die Hoeperschanze.

Hoope, britt. Colonie in der Guiana, Pro. Berbice, am Corentin, von Herrnhuthern angelegt.

Hoorn, feste St. u. Hptort. eines Distr. mit einem bequemen Hafen, der niederländisch. Pr. Nordholland, an der Zuydersee. Sie zählt über 2820 H. und 8200 E., die wollene Zeuge verfertigen, Tapeten drucken, und einen starken Handel mit Butter und Käse und Vieh treiben. Schiffahrt und Schiffbau, 10 Kirchen. Geburtsort Schoutens, der i. J. 1616 um das Kap Horn segelte, und des Humanisten Hadr. de Jonghe (st. 1575).

Hoorn Eiland, zwey Australinseln, unter 14°, 13′ bis 14°, 23′ S. Br. und zwischen den Schiffer- und Freundschaftsinseln, nur einen Kanonenschuss von einander entfernt, mit kupferfarbigen Einw. und voll Australproducte.

Hopfgarten, Mkfl. im tyrol. Unterinnthalerkr., Hptort. eines eignen Ger. (das ehemal. Salzburg. Ger. Yytter, im Brixnerthale), der Ort liegt an der vereinigten Kelzenauer u. Winnacher Achen, in der sogenannten Witschenau. Im Vicariatsbez. dieses Orts von Hopfgarten wurden 2237 E. gezählt.

Hor, thibet. Prov. zwischen den Prov. Nyari und Kiany, und dem Lande Kaschgar, von rohen Nomaden, wahrscheinlich tatar. Abkunft, bewohnt.

Horazdiowitz, *Horazdiegowicze*, *Horawitz*, Löwenstein. Werthheim. Herrsch. und St. im Böhmen, Prachinerkr. an der Wotawa, 2 Meilen, oder eine Post von Strakonitz, und eben so weit von der zweyten Poststation Czustin entfernt. Gewöhnl. städtische Gewerbe, Tuch- u. Leinweberey, starke Branntwein-Erzeugung u. Handel damit, Bierbräuereyen, 227 H. und 1757 E. Pfarrkirche, bey welcher der Maltheser-Grossprior das Präsentationsrecht ausübt. Minoritenkloster, 2 Spitäler für Arme aus der Stadtgemeinde, eigner organisirter Magistrat, Postamt. Papiermühle und Tuchwalke an der Wotawa. Ruinen des Schlosses und der St. Prachno, auf dem hohen Berge Prachin. Horazdiowitz bleibt als der Geburtsort des böhm. Königs Ge-

org Podiebrad; merkwürdig, der am 6. April 1420 hier zur Welt kam. Ehedem war auch eine Perlenfischerey und Goldwäscherey hier.

Horb, St. u. Sitz eines O. A. in der würtemberg. Landv. Mittelneckar, am Neckar, 1678 E. Oehl- und Walkmühle, Ziegelhütte, Tuchweberey, Handel mit wollenen Tüchern. Badehaus, Leprosenhaus.

Horchen, *Horgen*, Mkfl. im helvet. Kant. Zürch, am Zürchersee. Kirchspiel von 3300 E. Hafen mit Seezoll u. Kaufhause, Schifffahrt und Transitohandel.

Horczicze, *Hortschitz*, Gut im böhm. Klattauerkr. mit einem neueren Schl.

Horczkau, auch *Zhorcz*, Herrschaft im böhm. Rakonitzerkr. mit einem Schl., welcher die alte Herrsch. Rothschloss (böhm. *Krakow*, oder *Krakowec*) einverleibt ist.

Hordal, *Hogyal*, Cameraldorf in der Hunyader Gesp, des Landes der Ungarn, in Siebenbürgen, im Gebirge, von deutsch. u. wallach. Bergleuten bewohnt. Gute Gold- und Silberbergwerke.

Hordan, *Hordou*, Dorf in der österr. Militärgränze im Distr. des zweyten wallach. Regim. im siebenbürg. Generalate, am Szalaza-Bache, u. an der Strasse nach Ungarn, mit 78 H.

Horeb, Berg im peträischen Arabien, um den sich mehrere Moscheen, Klöster und Capellen befinden. Er macht die Spitze des Geb. Dschebel Musa, dem Sinai gegenüber, und ist in der Geschichte des jüdischen Volkes berühmt. Hier berief Gott den Moses im brennenden Dornbusch; hier lagerte das Volk Israel, während der Gesetzgebung auf dem Sinai, und noch zeigen die Mönche, welche diesen Berg bewohnen, den Fels, aus welchem auf Moses Schlag Wasser sprang. Von diesem Berge benannte eine Parthey Hussiten einen Berg zwischen Ledez u. Liprize in Böhmen, Horeb und sich selbst Horebiten.

Horka, Dorf mit einem neu erbauten Schl. im böhm. Czaslauerkr. mit dem Dominium Zbraslawitz vereinigt.

Horkau, Herrsch. im böhm. Rakonitzerkr. dem Freyh. von Ottenhausen gehörig, grösstentheils bergigt, mit mittelmäss. Ackerboden. Darin liegt das Dorf Horkau (Zhor) mit einem alten Schl.

Horkheim, würtemberg. Mkfl. in der Landv. Unterneckar, O. A. Heilbronn, 606 E. Alte Burg, röm. Alterthümer.

Hormanowice, Herrsch. im galic. Przemyslerkr. mit dem Dorfe und Hptort derselben, an der Strasse von Przemysl nach Dobromil.

Horn, Vgbg. an der äussersten Spitze von Terra del Fuego in Südamerika.

Horn, 1) Municipalst. im Viertel ober M. B. des Landes Oestrr. unter der Enns, im Norden des grossen Hornerwaldes, an der zweyten böhm. Poststrase, 2 Stunden südl. vom Markte Perneck, gräfl. Hoyos'sches Schl. Im Jahre 1807 waren hier 142 H., wovon sich 112 in der innern St. befanden, und 1071 E. Pfarre, Decanat, Landger., Postwechsel, Piaristencollegium mit Gymnasi-

um. 2) Lippe-Detmold. St. u. Sitz eines A. in der Grafsch. Lippe, ummauert, 366 H., 1240 E. Wollen-, Leinen- und Drellweber, Burg.

Hornberg, bad. St. im Donaukr. am Gutach in einem engen, romantischen Thale des Schwarzwaldes und Sitz eines B. A., 1025 E. Ueber derselben liegt auf einem steilen Felsen das Schl. Hornberg.

Hornburg, preuss. St. im sächs. Regbez. Magdeburg an der Ilse, 2400 E., starker Hopfenbau (jährlich 1700 Centner), Schl., luther. Kirche, Hospital; 436 H. und 2385 E., worunter 61 Juden, Kleinhandel.

Horncastel, St. im engl. Sh. Lincoln am Bain, 6000 E., die viel Handel mit Lebensmitteln und Vieh treiben. Der Ort hat sich in den neuesten Zeiten bedeutend gehoben.

Horneburg, Mkfl. u. HOt. eines Gerichtes in der hanöv. Pr. Bremen an der Lühe, 199 H. u. 1320 E., wegen seines guten Meerrettigbaues bekannt.

Horneck, österr. Staatsherrschaft im Grätzerkr. des steyermärk. Gub., die in dem gleichnam. Schl. verwaltet wird, von welchem sich vom 12. bis zum 15ten Jahrh. die Dynasten von Horneck schrieben.

Hornstein, *Szárukö*, Markt in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, an der Hauptstrasse nach Wien, Verwaltungssitz einer fürstl. Eszterhazyschen Herrsch., altes Schl. Die Hauptnahrung der deutschen E. ist der Weinbau.

Hornsund, nordamerikan. Meerenge der Baffinsbay, unter 70°, 45′ N. Br.

Hornya, Dorf in der ungar. Unghvarer Gesp. im Kr. diess. der Theiss, der adel. Familie Johann Pongracz gehörig, griechische Kirche, Mühle am Bache Rika, Mineralbad, welches in chronischen Krankheiten sehr heilsam ist.

Hornyan, *Hornany*, Dorf in der ungar. Trentschinergesp. im Kr. diess. der Donau, deutsche E. Ergiebiger Ackerbau, Nahrung der E. durch Fuhrwerk.

Horocz, *Horowce*, Dorf in der ungar. Trentschinergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Waag, mit einer Ueberfahrt, kathol. Kirche, slav. E., altes, aber wohlgebautes Castell der Madocsánischen Familie.

Horodenka, österr. Mkfl. im galic. Kolomäerkr. am Flüsschen Glowka, Herrschaftssitz, und kathol. Trivialschule. Der Ort liegt südlich am Dniester.

Horodetz, St. in der russ. Statthaltersch. Grodo, an dem Kanale, welcher den Pina mit Bug vereinigen soll.

Horodlowice, österr. Gut, im galic. Zolkiewerkr. im nördlichsten Theile dieses Kreises, am linken Ufer des Bugs, wo er die Landesgränze bildet.

Horosedl, österr. Gut im böhm. Prachinerkr. an Worlik gränzend, u. damit seit 1789 unter einem Besitze vereinigt. 2) Dorf im böhm. Rakonitzerkr. mit einem Meyerhof, zur Herrschaft Koleschowitz gehörig, in der Mitte zwischen Prag u. Karlsbad, von jedem 8 Meilen entfernt, und daher, seit der Eröffnung der neu erbauten Karls-

baderstrasse die nächste Poststation von Rakonitz. Posthaus und zwey wohleingerichtete Gasthäuser zur Bequemkeit der Reisenden.

Horozanka, österr. Gut im galic. Brzezanerkr.

Horozany Wielkie, österr. Herrsch. im galic. Samborerkr. nächst der Kreisgränze, von den See'n von Komarno und dem Dniesterflusse umschlossen.

Horpin, österr. Dorf im galic. Zloczowerkr. mit einem Edelsitze und einem grossen Mayerhofe.

Horschau, österr. Dorf im böhm. Klattauerkr.. mit einem verödeten Schl. und ehemaligen Rittersitze, u. einem grossen Wirthschaftshofe u. weitläufigen geschlossenen Thiergarten, Fasangärten, 15 H., schöne kathol. Kirche, Teiche, fruchtbare Felder und Wiesen, schöne Hutweiden für Pferde.

Horsens, dänische Stadt in Jütland, im Stifte Ribe, A. Veile am Kattegat, ziemlich gut gebaut, mit einem guten Haf. der aber nur kleine Schiffe aufnehmen kann, 2 Kirchen, Hospital, 477 H. und 2400 E. Fischerey, viele Nahrung und Gewerbe, vorzüglich: Tuch-, Wollen. und Flanellmanufacturen.

Horst, niederländ. Mkfl. in der Prov. Limburg, 2018 E. Tuchmanuf., 100 Leinweber mit 90 Stühlen.

Horstmar, preuss. St. im Kr. Steinfurth des westphäl. Rbg. Münster, zur Standesherrsch. des F. Salm-Kyrburg gehörig, an der Vechta, Schl., 150 H., 900 E. Diese Herrsch. enthält 31 Quadr. M. u. 45779 E., und trug ihren Besitzer mehr als 200000 Gulden ein.

Horta, *Villa de Horta*, portugies. Villa u. HOt. der Azorischen Ins. Fayal, an einer geräumigen Bay, im S. O. der Insel, gut gebaut, mit einer langen Hauptstrasse, 1 Kirche, 4 Klöster, Hospital, Armenhaus, 2 Vorst., 886 H. Stapelplatz des Seehandels von Fayal und Pico, mit dem bessten Hafen auf den Azoren, der durch 2 Forts geschützt wird, ausserdem der kleine Hafen Porto Pin, 3 bis 4000 E. Von hier wird viel Wein ausgeführt.

Horta, St. im Kirchenstaate, Dlg. Viterbo an der Tiber.

Horzelitz, österr. Pfarrdorf im böhm. Rakonitzerkr. zur Herrsch. Tachlowitz gehörig, mit Meyerhöfen, einer Schäferey und königl. Mauth, an der Chaussee nach Beraun, nächst der Poststation Duschnik.

Horzeniowes, österr. Dorf und Schl. im böhm. Königgrätzerkr., derHptort. einer gleichnam. Herrsch.

Horzepnik, österr. Stdhn. im böhm. Taborerkr., 125 H., kathol. Pfarrkirche, Verwaltungssitz der vereinigten Güter Horzepnik und Lautkow.

Horzicz (*Horzicze*), österr. St, im böhm. Biczowerkr., 325 H., kathol. Pfarrkirche, 2551 E. Bey der St. liegt das Schl. der Verwaltungssitz einer bedeutenden Herrsch., wozu 28 andre Orte gehören.

Horzin, prächtiges österr. Schl. im böhm. Bunzlauerkr, am linken Ufer der sich hier mit der Elbe vereinigenden Moldau, Verwaltungssitz der

Horziner- oder Melnikerherrschaft.

Horzowitz, *Horzowice*, St. in einem angenehmen Thale, am Rothenbache, in Böhmen im Beraunerkr., 204 H. und 1860 E., Schl., Glashütten, Bergwerke, herrsch. Schl., Franciscanerkloster, wichtige Eisenwerke und Eisenwaarenfabr., welche hier, und auf der benachbarten, eben so wie Horzowitz der gräfl. Wrbna'schen Familie gehörigen Herrsch. Ginetz bestehen. Es sind 4 Hochöfen, 10 Stab- und 2 Zainhämmer, ein Drahtzugwerk, eine Nagelschmiede, eine Blechhütte und eine eiserne Löffelfabr. Man erzeugt hier alle Gattungen Waaren, sowohl aus geschmiedetem, als Gusseisen u. sogar Thurmuhren, u. andre künstliche eiserne Werkzeuge. Der Ackerbau auf dieser Herrsch. ist schlecht. In den Bergwerken findet sich Silber, Zinnober u. Quecksilber; Steinkohlengruben, Glashütte. Die Herrsch. Horzowitz ist durch die Vereinigung vieler vormahls besondrer Güter zu ihrem jetzigen beträchtl. Umfange gelangt, u. soll einst ein Eigenthum der Podiebradischen Familie gewesen seyn, die sich um das Jahr 1250 als Grafen von Berneck und Nyddy hier niederliess, und nebst andern Gütern auch Horzowitz erkaufte.

Hoschtitz, österr. Gut im böhm. Prachinerkr. an der Strasse westl. von Strakonitz gelegen, mit einem wohlgebauten herrsch. Schl.

Hospital, Dorf im helv. Kanton Uri am Gotthard, und an der nach Italien führenden Strasse, Kapucinerkloster, dessen Mönche das menschenfreundliche Geschäft ausüben, nothleidenden Reisenden zu Hülfe zu kommen.

Hostau, *Hostow*, *Hostaunic*, *Hostovium*, österr. Stdtn. im böhm. Klattauerkr., 122 H., kathol. Pfarrkirche, deutsche E., die sich von misslichem Feldbaue, von allerley Stadtgewerben, und von der Verfertigung verschiedener leinener Bänder nähren.

Hostein, österr. Rittersitz im mähr. Prerauerkr. nach einem Dorfe und Schl. benannt, die auf dem Berge Hostin liegen, wo sich auch eine grosse Schäferey befindet. Am Fusse des Berges ist ein benütztes Bad, in der Nähe sieht man die Ruinen des Bergsch. Chlum. Vor Einführung der christl. Religion in Mähren soll auf dem Hostinerberge ein Tempel des altslavischen Abgottes Hostin gestanden haben.

Hosterlitz, *Hostiehradice*, österr. Flecken im mähr. Znaimerkr. zur Herrsch. Kromau oder Mährisch-Krumau gehörig, 240 H., 1110 E. Pfarre und zugleich Landdechantey, Ackerland, Gärten, Weinberge, Wiesen, gute Hutweiden.,

Hotilakow, österr. Dorf und Schl. im mähr. Hradischerkr., dessen Einwohner sich insgesammt zur Augsburger Confession bekennen.

Hostiwarz, oberburggräfl. Gut im böhm. Kaurzimerkr.

Hostiwiz, österr. Pfarrdorf im böhm. Rakonitzerkr., nicht weit von Prag, zur Herrsch. Tachlowitz gehörig. Grosse Meyerey oder Wirthsschafts-

hof, Schäferey, Schule, herrsch. Schl.

Hostomitz, *Hostommicze*, *Hostimicza*, kön. freyes oder Schutzstdchn. im böhm. Beraunerkr., 207 H., kathol. Kirche, 1342 E., zur Herrsch. Carlstein, einer Dotationsherrsch. des Prager Damen-Stifts gehörig.

Hoszufalu, Dorf in Siebenbürgen, im sächs. Kronstäterdistr., 269 H. 2991 E., luther. und griech. Kirche, ungar. und wallach. E. Der Ort heisst auch *Langendorf*.

Hoszu-Polyana, Dorf in der ungar. Marmoroschergesp. im Kr. jens. der Theiss, mit einem Eisenbergwerke.

Hoszúrét, *Dluha Luka*, *Lange Wiese*, 1) Dorf in der ungar. Gömörergesp. im Kr. dies. der Theiss, unweit des Schl. Murany, daher es auch *Murany-Hoszúrét* genannt wird. Mehrere Eisenhämmer, die E. leben von der Schafzucht u. vom Fuhrwesen. Man findet hier sehr viele Hasen. 2) Dorf in der ungar. Liptauergesp. im Kr. diess. der Donau, 170 kathol. u. evangel. E. Castelle der Familien Khebricz und Jób. 3) Dorf in der ungar. Scharoschergesp. im Kr. diess. der Theiss, in der Herrsch. Markowitza, Meyerey, Kalkbrennerey, Sauerbrunnen und gutes Bad.

Hoszusmező, Kronmarktfl. in der ungar. Marmoroschergesp. im Kr. jens. der Theiss, nahe bey Szigeth., in einer angenehmen Gegend, von Ungarn, Deutschen und Russniaken bewohnt, reform und griech. unirte Pfarre. Dieser Ort heisst auch *Kimpolung* u. *Dlohopolie*.

Hotham, britt. Gesundbrunnen in der engl. Shire Gloucester, dicht neben Clifton, und an der grotesken Felsenspitze S. Vincent. Sein Wasser wird weit verführt.

Hotentoten, *Hottentoten*, afrikan. Volk, die Südspitze der grossen Halbinsel, theils als britt. Unterthanen, theils unabhängig bewohnend, mit dickem Kopfe, grossen Augen, platter Nase, dicken Lippen, hervor stehenden Backenknochen und gelbbrauner Haut, es gehört nicht zu den Negern, steht ihnen aber sehr nahe. Das Haar ist kraus, schwarz, aber nicht wollartig. Der Hottentote wohnt in Hütten von Stangen oder Matten, und kleidet sich in Schaf- oder andere Thierfelle, die als Mantel um die Schultern hängen. Seine Nahrung sind Milch, Wurzeln, Kräuter u. Fleisch von wilden Thieren, selbst von Reptilien, er verlegt sich nur auf Viehzucht und Jagd. Die Regierungsform dieses Volkes ist demokratisch unter selbst gewählten Anführern, die Dörfer heissen Kraals, jedes bildet eine Republik für sich. Es hat keine Begriffe von einem höchsten Wesen, seine Sprache hat eine eigene, unterscheidende schnalzenartige Aussprache. Am Kap gibt es 1) Coloniehottentoten, zum Theile Dienstleute der Colonisten. 2) Wilde Hottentoten, noch im Naturzustande, dahin gehören a) die Buschmänner, Bosjesmans, in Wäldern und Gebirgen lebend, und vom Raube sich nährend, gefürchtete Feinde der Colonisten. b) Die Namaquas, an beyden Ufern des

Fischflusses, in die grosse und kleine Horde getheilt. c) Die Gonaquas an der Gränze des Cafferlandes. jens. des Stadesflusses. d) Die Damaquas; letztere beyde Stämme sind schon den Kaffern verwandt.

Hotkocz, Dorf in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, 114 kathol. E. Prächtiges Castell und geschmackvoller Lustgarten des Grafen Emanuel Csáky,

Hotzenplotz, *Osoblaha*, schlechtgebaute St. im mähr. Prerauerkr., und Hptort. der alten Grafsch. Hennersdorf, die zwischen dem Troppauerkr. und preuss. Schlesien liegt. Dieser Ort liegt an der äussersten Landesgränze gegen preuss. Schlesien, einst ein herzogl. Sitz, nun ein Kammergut des Erzbisth. Ollmütz, 335 H. u. 2035 E., worunter 596 Juden. Decanatspfarre, organisirter Magistrat, Verwaltungssitz der Herrsch. zu welcher noch 7 andre Orte gehören, Gränzzollamt. Ziemlich gutes Ackerland, Gärten, Wiesen, Waldungen.

Houat, franz, Insel in der Mündung der Villaire, an der Küste des Dep. Morbihan, Bez. Lorient, Fort, 150 E. Sardellenfang.

Houdan, St. im Dep. Seine u. Oise, Bez. Mantes am Vegres. 321 H., 1700 E. Wollenstrumpfmanufactur.

Hougärden, niederländ. Mkfl. an der Gerle, in der Prov. Südbrabant, 2434 E., 35 Braue reyen, 12 Branntweinbrennereyen.

Houghton Hall, britt. Villa des Grafen von Oxford, in der engl. Shire Norfolk, mit einer treffl. Gemähldegallerie.

Houssa, *Hussa*, *Haussa*, Reich in Nigritien, längs den nördlichen Ufern des Niger, westlich von Bornu, mit dem, es einerley Klima und Boden hat; reich an Gold, Baumwolle und Reis. Grosse Hptst. Houssa, ein Hauptplatz des maurischen Handels. Diess Reich u. diese St. sind noch sehr räthselhaft, vielleicht ist Houssa die Hptst. von Kaschna, oder Afnu, am Joliba, nach Einigen soll ihre Bevölkerung der von Kahira oder Kairo gleich kommen. Der berühmte Reisende Mungo Park erhielt zwar Berichte von diesem Orte, erreichte ihn aber nicht.

Howal, afrikan. Negerreich in Senegambien, welches sich auf 30 Meilen längst dem Senegal erstreckt, die E. sind Jaloffer, und ihr Häuptling führt den Titel Brack.

Howesinseln, Gruppe von 32 kleinen Inseln in Australien, nordwestl. von den neuen Hebriden, reich an Kokosbäumen. Die E. sind dunkelkupferfarbig, stark und wohlgebaut. Diese Inseln wurden von Hunter entdeckt,

Howiesy, *Howiezy*, Gut u. grosses Dorf im mähr. Hradischerkr. zur Herrsch. Wsettin gehörig, an der Betschwa, aus zerstreuten Wohnungen bestehend, 307 H. im Jahre 1804. 3287 E. Altes, jetzt in einen Getreideboden verwandeltes Schl. und Meyerhof, Localcaplaney, evangel. Bethhaus, Ackerland, Wiesen.

Howth, britt. Fischerort in der irischen Grafsch. Dublin, am Ende der Bay von Dublin,

wo gegenwärtig ein Hafen zur Ueberfahrt nach England angelegt wird, wodurch die Fahrt dahin um 3 Stunden verkürzt würde.

Hoy, kleine orkadische oder Orkney-Insel mit Zinngruben und einem vortreffl. Hafen.

Hoya, hanöv. Prov. an der Weser, von dem übrigen hanöv. Gebiethe, dann von Oldenburg, dem preuss. Regierungsbezirke Minden u. dem Gebiethe der Stadt Bremen u. der Prov. Bremen umgeben, mit Einschluss v. Freudenburg, Uchte u. Auburg, etwas über 54 Quadr. M. gross, mit 89589 meistens luther. E. Das Land ist völlig eben, und wird von der Weser, Eiter, Aue und Delme bewässert. Der niedrige Boden ist zum Theile von Heiden u. Sandflächen durchschnitten, an den Flüssen, aber findet man vortreffliches Marschland, welches zur Viehzucht, die, nebst dem Acker- u. Flachsbau, den ganzen Reichthum des Landes ausmacht, vortrefflich passt. Die E. sind im Durchschnitte wohlhabend, doch gehen viele der Geringeren auf Tagelohn nach Holland. Die Prov. hat mit Kalenberg gemeinschaftliche Landesbehörden, und wird in ein Stadtgericht und 17 Aemter eingetheilt.

Hoya, hanöv. Mkfl. u. Sitz eines A. in der Prov. Hoya an der Aller, Kirche, Schl., 199 H. u. 1687 E., die viele Leinwand weben, Leinenlegge, worauf i. J. 1792, 257036 Ellen gezeichnet sind.

Hoyer, dän. Mkfl. im schleswig. A. Tondern, 175 H., 630 E. Hafen, Zollhaus, Handel.

Hoym, St. im Anhalt-Bernburg., an der Selke, wo sie die Getel anfnimmt. Sitz eines A., 350 H., 1740 E. Von dieser St. hatte eine, jezt im Mannesstamme erloschene Nebenlinie des Anhalt-Bernburg. Hauses den Nahmen.

Hoyos Werda, *Wojrztz*, preuss. St. und HOt. eines Kr. des brandenburg. Rgbez. Frankfurt an der schwarzen Elster, gutes Bier, Strumpffabr., Bienenzucht, Schl., 240 H. und 1000 E.

Hoyschin, auch *Hojeschin*, Gut im böhm. Czaslauerkr.

Hozelecz, *Hoselz*, Dorf in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, an der Landstrasse. Schöne Edelhöfe der Herren von Mariásy und Okolicsány, 2 wohlgebaute Wirthshäuser. Ein Theil des Orts gehört zum Sitze der 10 Lanzenträger, wesswegen auch die hieher gehörigen Unterthanen von aller Einquartierung und Vorspann befreyt wurden. Ackerbau, Fuhrwesen, Getreidehandel, kathol. Kirche, 36 kathol. und 147 evangel. E.

Hrabin, Markt im mähr. Troppauerkr. Edelsitz u. Schl. auf dem sudetischen Vorgeb. unter 40°, 53′ N. Br. Meyerhof, kathol. Schule, 105 H., 600 E., der schles. mähr. Mundart. Der Flächeninhalt bey Hrabin und bey der Colonie Josephsburg beträgt 1647 Joch zu Korn und Haber geeignete Felder, 142 Joch Teiche, Wiesen, Gärten, Hutweiden, und 858 Joch Waldungen.

Hrabocz, *Hrabowetz*, 1) Dorf in der ungar. Scharoschergesp. im Kr. diess der Theiss, an der Ondawa, katholische Kirche, Sirma'sches

Castell, Papiermühle, slav. E. 2) 3 Dörfer in der ungar. Zemplinergesp. im Kr. diess. der Theiss.

Hrabonicza, 1) *Alsó* oder *Nisnya Hrabonicza*, Dorf in der ungar. Bereghergesp. im Kr. diess. der Theiss, zur Herrsch. Munkacz gehörig, russniak. E. Papiermühle. Der Ort liegt am gleichnam. Bache. 2) *Felsö*, *Visnya Hrabonicza*, Dorf in derselben Bereghergesp. an der Strasse nach Galicien, mit einer Potaschensiederey, russniak. E.

Hrabowka, *Hrabowe*, gräfl. Aspremont. Dorf in der ungar. Trentschinergesp. im Kr. diess. der Donau zwischen Geb. Ackerbau, slav. E. Kohlensaures, von dem Doctor Kranz (dem Verfasser eines Werks über Oesterr. Mineral-Quellen) untersuchtes kohlensaures Mineralwasser.

Hrabszky, Dorf in der ungar. Scharoschergesp. im Kr. diess. der Theiss, im Zomborerbz., russniak. E., nicht unirte griech. Kirche, 6 Sauerbrunnen. Die E. nähren sich von Viehzucht und vom Schindelmachen. Der Ort ist von Bergen und Wäldern umgeben.

Hrad, 1) Verödetes Bergschl. im böhm. Prachinerkr. neben dem alten Rittersitze Strazisst. 2) Ruinen eines Bergschl. im böhm. Czaslauerkr., welches König Podiebrad i. J. 1469 zerstöhren liess. Es hiess auch *Sommerfeld*.

Hradek, herrsch. Schl. und Dorf in Böhmen. Prachinerkr. mit einem Gesundbrunnen und Bade, Wodelenow, oder Wodolenka genannt. Ehemahls waren hier beträchtl. Silberbergwerke.

Hradek, *Lypto-Ujvar*, Mkfl. und kameral. Herrsch. in der Liptauerer Gespansch. im Kr. diess. der Donau, die ihren Nahmen von einem alten verfallnen Schl. erhalten hat. Mehrere sehr wohlgebaute Häuser, 6 Sägemühlen, Sitz der Herrschaftsverwaltung, kathol. Kirche, vortreffl. Eisenhämmer in welchen viele Eisenwaaren verfertigt werden, schönes wohl eingerichtetes Wirthshaus. Normalschule, in welcher auch Unterricht in der Forstwissensch. gegeben wird. Zeichnungs - Musik - und weibliche Industrieschule des vordienstvollen Herren Wiesner von Morgenstern, 655 kathol. und 20 evangel. slav. E.

Hradek, 1) Gut, mit einem verfallenen Schl. im böhm. Taborerkr. zu der vereinigten Herrsch. Bernarditz u. Woprozan geh. 2) Böhm. *Hradek nad Podiausi*, Gut im böhm. Czaslauerkr. 3) Gut im mähr. Hradischerkr. mit einem kleinen Schl. Dorf u. herrsch. Meyerhofe, Gasthause und einer Getreidemühle. 4) 2 Slav. Dörfer in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau. 5) Dorf in der Trentschinergesp. im Kr. diess. der Donau. 6) Dorf in der Trentschinergesp, im Kr. diess. der Donau, an den Hradekerbergen, slav. E. die sich vom Feldbau nähren.

Hradenin, Herrsch. im böhm. Taborerkr. mit jener von Hroby vereinigt. Schl. Papiermühle bey diesem Orte zu Wiczowes. 2) Gut im böhm. Kaurzimerkr. mit jenem von Loschau vereinigt.

Hradisch, bis 1784 gr., prächtiges und reiches Prämonstratenserstift in Mähren im mähr. Ollmützerkr., eine Viertelstunde von Ollmütz, Localcaplaney, Meyerhof, Gasthaus, General-Seminarium für Mähren und Schlesien.

Hradisch, *Hradiſſte*, *Hradischtium*, ungar. *Hradisch*, mährisch *Uhersky Hradiſſt*, königl. St. im Hradischerkr. auf einer Insel des Marchfl. Sitz des Kreisamts, und insofern Hptort. des Kreises, obwohl die kleinste St. desselben. Im Jahre 1804 waren hier 1418 E., 272 H. Stadtpfarre u. Decanat bey selber, Franciscanerkloster, Zollinspectorat, Salz-Legstätte. Die Stadtgemeinde hat eigne Güter, die so wie ihre Gerichtsbarkeit ein eigener organisirter Magistrat verwaltet, der zugleich Criminalbehörde in diesem Kreise ist. Die St. soll von dem böhm. König Przemysl Ottokar II. i. J. 1258, zum Schutze des Landes gegen die Ungarn, aus den noch übrigen Ruinen der alten ehemahl. königl. St. Wellehrad erbaut worden seyn, auch von der Umgebung derselben mitSchanzen ihren Nahmen erhalten haben. Sie war einst eine gute Festung und wurde öfters belagert, aber nur i. J. 1742 von den Preussen erobert, u. eine Zeit lang besetzt. Kaiser Joseph fand diese Festung aber überflüssig.

Hradischer Kreis, Kr. im Mähren an der ungar. Gränze, fast durchaus gebirgig, da ihn mehrere Aeste der Karpaten durchziehen; doch giebt es, besonders in W. mehrere fruchtbare Ebenen, die vielen guten Wein liefern, 66 Quadr. M., mit 215923 E. Die March ist der Hptfl.

Hradischko, Gut im böhm. Beraunerkr. am rechten Moldauufer, mehrere Mahl- und Bretmühlen, Pulvermühle am gleichnahm. Bache, in der Nähe ein altes Eisenwerk.

Hradischt, 1) Herrsch. im böhm. Klattauerkr. an der südöstl. Kreisgränze mit einem gleichnahm. Dorf und Schl. 2) *Hradist*, grosses Dorf in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Brezowa, die hier 5 Mahl- und 2 Walkmühlen treibt, aber starke Ergiessungen verursacht. Slav. E. Branntweinbrennerey, Kalkbrennen, Hanf- u. Flachsbau, Oelbereitung aus Lein- u. Hanfsamen, ansehnl. herrsch. Bräuhaus. Kathol. Kirche. Der Ort ist gräfl. Erdödysch. Zur Schweinsmast gutgeeignete Buchwälder in der Umgegend.

Hradischtl., Schlösschen u. kleines Dorf im böhm. Klattauerkr.

Hradisstie, Dorf im böhm. Prachinerkr. Stammsitz der ehem. Herren von Hradisstie.

Hradistya, mittelmässiges Dorf in der ungar. Neograder-gesp. im Kr. diess. der Donau. der Szent Ivany'schen Familie gehörig, zwischen Bergen. Wenig Ackerland, gute Benützung der Buchen- und Eichenwälder zur Verfertigung von Wägen u. a. Geräthschaften. Schöne, zur Viehzucht sehr dienliche Wiesen, ungar. E.

Hradschitz, Dorf im mähr. Hradischerkr. wegen der vorzüglichen Weingewächse bemerkenswerth.

Hrastovacz, Dorf in der österr. Militärgränze, im Banalgeneralat, und imDistr. des zweyten Banalreg. an der Strasse befindlich, 54 H. Hauptmannsstation.

Hrdlorzitz, weltliches Stiftungsfond-Gut und Dorf in Böhmen, im Kaurzimerkr., eine Meile von Prag, mit 20 H., einer wichtigen Papierfabr. und einem berühmten engl. Garten. Im Umfange dieser Herrsch. ist der berühmte Ziskaberg.

Hrdly, Gut im böhm. Rakonitzerkr. mit einem gleichnahm. kleinen Dorf und Schl. welches schon seit dem Jahre 993 ein Eigenthum des Stiftes St. Margareth ist. Nicht weit davon ist die Sumpfgegend, der Slatiner-Morast genannt.

Hroby, Herrsch. im böhm. Taborerkr. mit der Herrsch. Hradenin vereinigt, wobey sich die Ruinen des von Ziska zerstörten Hradek befinden.

Hrochow-Teinitz, Flecken im böhm. Chrudimerkr. mit einem Schl. am Liczkabache.

Hrokitz, Dorf im böhm. Pilsnerkr. zur Herrsch. Plass gehörig, Alaun- u. Vitriolfabr.

Hrozinkau, *Hrosenkau*, Dorf im mähr. Hradischerkr. zur Herrsch. Swietlau gehörig, aus zerstreuten Gebirgswohnungen bestehend, 337 H., 1838 E. Localcaplaney, Commercial-Zollamt. Geringes Ackerland. Zwischen diesem und dem ungar. Dorfe Bosaza liegt Berg Lopenik.

Hrubieszow, auch *Rubieszou*, St. im galic. Zamoskerkr. am Flusse Huczna, mit einer Poststation.

Hrussowa, *Hruschowa*, D. in der ungar. Gömörergesp. im Kr. diess. der Theiss, mit einer steinernen evangel. Kirche. Hier sind viele Wachshändler, und in der östl. Gegend findet man Achat und versteinertes Holz, vorzügl. von Birnbäumen, auf den Aeckern. Slav. E.

Hrustin, *Hruschlin*, grosses Dorf in der ungar. Arvaergesp. im Kr. diess. der Donau, an der poln. Gränze, slav. E., kathol. Pfarrkirche, viele Schafe und grosse Waldungen, 1348 kathol. und 12 jüd. E.

Hruszow, Dorf im galic. Przemislerkr. an der nördl. Kreisgränze, einer der grösseren Orte dieses Kr.

Hrzdle, Dorf im böhm. Beraunerkr. zur Cameralherrsch. Königshof gehörig, bedeutendes Eisenhammerwerk und Verfertigung von Eisenwaaren.

Hrziwitz, Gut im böhm. Saatzerkr. der fürstl. Schwarzenberg. Herrsch. Neuschloss einverleibt, der Stammort eines alten adel. Geschlechts.

Huaheine, Australinsel unter 16°, 43′ S. Br. zu der Gruppe der Gesellschaftsins. gehörig, und vom Meere tief und vielfach eingeschnitten. Die Oberfläche ist hügelicht, reich an Yams. Diese Insel enthält viele Bewohner. Der Hafen heisst Owharre.

Huajocingo, *Huexozingo*, span. St. in der Neuspan. Intendanz Puebla, einst der Hptort. einer kleinen Republik.

Huallaga, südamerikanischer Strom, im Innern von Peru, auf den Anden entspringend, an der westl. Seite der Pampa del Sacramento hinfliessend, und unter 4°, 55′ S. Br. dem Marannon zuströmend.

Huamalies, Distr. der Pr. Tarma in Peru in Süd-Amerika, mit 14234 E., reich an Silbergruben. Der HOt. ist Huallanca.

Huanuco, Distr. der Prov. Tarma, im südamerik. Vizekönigreich Peru, mit 1682 E., fruchtbar an Getreide, Kaskarille, Zucker, Honig, Kaffeh und wollriechenden Harzen. Der HOt. ist Leon (9°, 55′ S. B.).

Huaylies, Distr. der Prov. Tarma in Peru iu Süd-Amerika, mit 40822 E. HOt. Hauras.

Hub, bad. Meyerey im Murgkr., B. A. Bühl. Gewöhnlich nur von Frauen besuchter Gesundbrunnen.

Huben, Dorf im tyrol. Oezthale oder Petersberger Ger., unter dem Glammersgruben. Ferner in einer Gegend des Ober-Innthalerkr., die der schöne Garten genannt wird.

Hubert, preuss. Mkfl. in dem Kleve-Berg. Rbg. Kleve, Leinen- u. Bandmanufakt. Gebild, 530 H., 1928 E., kathol. Kirche.

Hubert St., im Ardennerwalde der Niederländ. Provinz Lüttich. Potaschensiedereyen, jährlich 900 Centner, Blechschmieden, Uhrmacherey, Holzhandel. Vormahls der Sitz einer berühmten Benediktinerabtey. Wallfahrtsort.

Hubertsburg, königl. Jagdschl. im Leipziger Kr. des Königr. Sachsen im A. Mutzschen in einem Walde. Friede 1763 am 15. Febr. zwischen Oesterr. u. Preussen, welcher den siebenjähr. Krieg endigte

Huck, Markt im mähr. Hradischerkr. zur Herrsch. Ostrau, und zum ersten fürstl Lichtenstein. Majorate gehörig, 1546 E., guter Sauerbrunnen.

Huczek, D. im galic. Sakonerkr. am Zupeybache, eine Stunde gegen Südosten von der k. k. Cameralherrsch. Dobromyl, und zu selber gehörig. Beträcht. für Staatsrechnung benützte Salinen, die von besondrer Ausgiebigkeit, und durch keinen Holzmangel beschränkt sind, da eine überaus grosse Waldstrecke zur Staatsherrsch. Dobromyl gehört, die in 10 ausgedehnte Reviere eingetheilt ist, von welchen allen der Holztransport keine Schwierigkeiten hat. Die Gebirgslagerung enthält Sandstein, Sandmergel, Salzthon, blaugrauen u. rothen Schieferthon, Thon, Thon- u. Eisenmergel, auch, kommen Salzthon mit Gyps, Alaunthon und verschiedne Kieselarten von Hornstein, Feuerstein u. in einiger Entfernung gegen Südwesten, dichter Kalkstein vor. Dieser Schichtenwechsel währt, mit einigen Abänderungen bis an den Sann-Fluss, und noch weiter westlich fort.

Huda-Lukna, Bergschlucht des steilen Pollana-Berges im steyermärk., Cillyerkr, wichtig, weil die Strasse über diesen Berg, mittelst einer zweckmässigen westlichern Ausbeugung durch diese Schlucht, eine ebnere und bequemere Richtung erhielt.

Huddersfild, britt. St. am Calder im Westriding der engl. Shire York, 1398 H. u 7300 E. Manufakt. von Halbtüchern u. andern wollenen Zeugen, besonders in Modetüchern, Hauptmarkt für Halbtücher u. Tuchhalle.

Hudemühlen, hanöv. Mkfl.

an der Aller, in dem Lüneburg. A. Ahlden, 60 H., 447 E. Holzhandel, Schiffbau.

Hudikswall, *Hudwicsswall*, St. in der schwedisch. Landeshauptmannschaft Gefleborg, in Norrland, Landsch. Helsingland am bottnischen Mbs. und am Ende der Bucht Hudickwallsförden, gut gebaut, 1429 E., mit einem guten Hafen und einer Gewehrfabr. Schiffahrt, Handel mit Leinwand (300000 Ellen), dann mit Flachs, Nägeln und Bretern.

Hudson, HOt. der Grfsch. Columbia im nordamerikanischen Freystaat Newyork., regelmässig angelegt, in einer fruchtbaren Gegend, am Hudsonflusse, Segeltuchmanuf. Thransiedereyen, Schiffswerfte, Handel mit einer Bank, 5000 E.

Hudsonsbay, nordamerikan. grosser Meerbusen, oder vielmehr, als 14000 Q. M., grosses Meer, zwischen Labrador oder Ostmain, u. den beyden Nordwales, durch die Cumberland-, Frobischer- und Hudsonsstrasse, mit der Davisstrassse und dem Ocean zusammen hängend. Sein südl. Theil — die Jamesbay — empfängt das Wasser des Albany und Moosefl. Im Nordwesten dringt aus dem Meere Chesterfields Inket tief in das Land; oberhalb desselben liegen die Wager- und Repulsebay. Unter den Flüssen, die er aufnimmt, sind vorzüglich der Severn, Churhill u. York. Das um dieses Meer gelegene Land starrt, so wie das Meer selbst, den grössten Theil des Jahres hindurch von Eis, und gewährt einen schreklichen Anblick.

Hudsons-Bay Länder, die

Länder, die um die Hudsonsbay liegen: Labrador, Neu-Wales und die Länder der Eskimo's und Kreeks.

Hudsonsfluss, beträchtl. Nord. amerikan. Strom, auf der Nordseite des Staats Neuyork, zwischen dem Champlain und Lorenz entspringend, u. durch 2 Arme, im Umfange von Neuyork in den Ocean stürzend. Sein Lauf beträgt 50 Meilen, er ist von Albany 28 Meilen abwärts schiffbar. Die Fluth steigt in diesem Flusse 26 Meilen hinanf, er hat zwischen Albany und Fort Edwarts 2 Wasserfälle.

Hudsons-Strasse, nordamerikan. Meerenge, die an der Davisstrasse, zwischen den Eilanden Charder und Resolution in die Hudsonsbay führt.

Hue, Fl. im Kaiserth. Anam, welcher auf den Gebirgen von Laos entspringt, Dangungai durchströmt, bey Bak-King, oder Kescho vorbeygeht, und sich unter 16°, 40′ N. Br. in die Tunquinbay ergiesst.

Hückeswagen, preuss. Mkfl., im Kleve-Bergischen Rbz. Düsseldorf, Kr. Sennep, an der Wipper, 738 H. u. 4300 E. Schl., Tuch-, Liamoisin- u. wollene Strumpfmanuf., Baumwollenspin. über 100 Arbeiter beschäftigend, Remscheiderwaaren, d. i. Eisen- und Stahlarbeiten, die nach dem Orte Remscheid benannt werden. Schl., kathol. ru. reform. Kirche.

Hüfingen, St. im badenschen Donaukr. Sitz eines B. A. an der Bregach, mit Mauern umgeben. Schl., 182 H. u. 1152 E. Allgem. Zucht- und Arbeitshaus.

Hülfenberg, sonst Stupenberg, ein wegen der dahin gewöhnlichen starken Wallfahrten berühmter B. im Eichsfelde bey dem Kloster Annerode.

Huelgoet, Flk. im Dep. Finisterre, Bez. Chatraulin. reiches Bleybergwerk und Bleyofen, 680 E. In der Nähe ein gosser fischreicher Teich.

Huelva, span. Villa an einer Bay, in welche sich der Tinto und Odirl ergiessen, in der Prov. Sevilla, 5000 E. Hafen, Sardellenfischerey.

Hünefeld, St. u. Si tz nes Amtes in der hess. Pr. Fulda. Kathol. Kirche, Hospital, 279 H., 1663 E.

Hünerwasser, *Hühnerwasser*, *Kurziwody Urrla*, Mkfl. im böhm. Bunzlauerkr. zur Herrsch. Weisswasser gehöriges Schl., 130 H. Theilungspostamt, mit Münchengrätz, Jungbunzlau, Hayde und Neuschloss Pferde wechslend. Die Bürger treiben Stadtgewerbe, sprecheu deutsch, und brennen Kalk und Pech. Hier u. in der Gegend sind viele Leinweber.

Hüningen, französ. *Huningue*, offene St. im Dep. Oberrhein, am Rhein, Basel gegenüber, Bz. Altbreisach. Paradeplatz, Zeughaus. Die starken Festungswerke, Vaubans Schöpfung seit 1682, wurden nach dem zweyten Eindringen der alliirten Mächte in Frankreich i. J. 1815 völlig geschleift.

Hünt, kleines Dorf im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub. über der Olcza oder Metnitz, mit einem Flossofen.

Huescar, span. Ciudad, in der Prov. Aragon, am Isula, deren Festungswerke verfallen sind. Sie hat 3 Thore, eine Kathedralkirche, 4 Pfarrkirchen, 5 Klöster u. 6800 E. Bischof, Universität, 2 Collegien. Tuchweberey, Gärberey.

Huete, span. Ciudad der Prov. Cuenca, an einem kleinen Flusse, 11 Pfarrkirchen, 7 Klöster, 3 Hospit., 2500 E. Saffran- u. Hanfbau.

Hüttau, langes, ausgedehntes Dorf im Pflegger. Altenau im Salzburgerkr. des Landes ob der Enns, nicht weit von der Festung Werfen, 1950 E. Postwechsel. Von Werfen an ändert sich die Gebirgsart, und in den engen Pässen bey Hüttau findet man, statt des Kalkschiefers, Thonschiefer und grobsplitterigen Wetzschiefer, mit Uebergang zu Kalkstein.

Hüttenberg, Markt im österr. Königr. Illyrien im Klagenfurterkr. des Laibachergub. am Stögern und Massingerbache. Schl., sehr reichhaltiges Eisenbergwerk (Berg- und Hammerwerke.), wobey 8 Schmelzwerke oder Hochöfen, die jährlich 130000 bis 150000 Centner Roheisen liefern. (Die Gegend heisst deshalb die *Haupteisenwurze*). Verweshaus, als der Verwaltungssitz dieser Eisenwerke, 104 H., 542 E. Pfarre. Gleichnahm. Staatsherrsch., die in dem alten, auf einem Felsen stehenden Schl. Süssenstein verwaltet wird.

Hüttengrund, Meining. Dorf, im A. Sonnenberg, 20 H., 193 E., meistens Tischler, Holzarbeiter und Schwarzblechschmiede. Man verfertigt hier viele Geigen und Sonnenbergerwaaren (Spiegel, Spiegelrahmen, allerley Holzwaaren, Nägel, Wetzsteine und Schiefertafeln).

Hüttensteinach, Meining. Dorf im A. Sonnenberg, 9 H., 70 E. Eisenhammer, der jährlich 4000 Centner verarbeitet.

Hüttschlag, kl. D. im Gebirgslande des Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob der Enns, Vicariatskirche, landesfürstl. Kupferschmelzhütte (in einer Höhe von 2938 Fuss über der Meeresfläche), mit mehreren Schwefelöfen u. verschiedenen Bergwerksgebäuden.

Huggenlaubach, Würtemb. Hof in der Landvogt. Donau-Weihlingen, an der Roth, zur Standesherrschaft Guttenzell gehörig. Gesundbrunnen.

Hugly, Hindostan. Fluss in der Prov. Bengalen, aus der Vereinigung des Kossimbazar und Jellinghy, der beyden westl. Arme des Ganges entstehend, welcher den Hafen von Kalkutta bildet, u. dann in den bengal. Meerbusen fällt.

Hugly (Br. 22° 54′ L. 108°, 2′), britt. St. am Hugly in der Prov Bengalen, der Präsidentsch. Kalkutta, ansehnl. und mit beträchtl. Handel.

Huizen, niederländ. Dorf in der Prov. Nordholland, 1869 E., Tuchweberey, Baumwollenspinnerey zu Dochten und Lampen.

Hulein, *Hulin*, Mkfl. im mähr. Prerauerkr. am Bache Russowa, Kremsier gegenüber und zu dieser Herrsch. gehörig, 272 H. u. 1940 E. Pfarre, gutes Ackerland, Wiesen und gute Hutweiden.

Hull, eigentlich *Kingston upon Hull*, St. im Ostriding von Yorkshire in England, am Einfl. der Hull in den Humber, enge gebaut, 2 Kirchen, Freyschule, 4567 H. u. 29516 E. Mehrere Hospitäler, *the Trinity* (zur Dreyfaltigkeit), eine Versorgungsanstalt für Schifferwitwen, Theater, Börse, beträchtl. Seifensiedereyen und Thranbrennereyen, 2 Zuckerraffinerien, eine Spermaceti- u. Wachslichterfabr., Bleyzuckerfabr. Eisengiesserey, Terpentinöhlfabr., mehrere Segeltuchmanufact. und Taudrehereyen. Kleiner durch Kunst geschaffener Haf., ein Fort, gute Schiffsdoggen. Die Einwohner treiben einen ausserordentlich wichtigen Kornhandel auf der Ostsee. Grönlandsfahrten, von welchen im J. 1804 40 Schiffe, mit 397 Wallfischen, 23956 Robben u. 51 Seeeinhörnern (Narwals) zurückkehrten; 1815 segelten 58 Schiffe dahin. Geburtsort des Dichters William Mason (st. 1797).

Hulomitsch, *Gastuni*, Osman. St. am Igliako, der Insel Zante gegenüber, im rumel. Sandsch. Morah. Castell, 3000 wohlhabende E. Baumwolle, Seide und Weinbau, Handel mit diesen Prod., mit Mais, Schafen und Käse. 1½ Meile östl. sieht man die Trümmer von Elis.

Hulpen, Mkfl. in der niederl. Prov. Südbrabant, 771 E.

Huls, preuss. Mkfl. in dem Kleve-Berg. Regbez. Kleve, unter dem Hülserberge, 350 H., 2670 E., kathol. Kirche, Leinen- und Bandweberey.

Hulst, St. in der niederl. Prov. Ostflandern, ummauert, 4 Thore, Pfarrkirche, 400 H. u. 1714 E.

Hultschin, *Holtschin*, *Hicein*, preuss. St. im schlesischen Rbz. Oppeln, 189 H., 1125 E., kathol. Pfarrkirche, 2 Stein-

kohlengruben (21000 Scheffel), Tuchweberey.

Humber, Fl. zwischen der Grfsch. York und Lincoln oder vielmehr die bayähnliche Mündung der beyden Flüsse Ouse und Trent, die Faxfleat gegenüber zusammentreten, u. dann ihren Lauf, unter dem Nahmen Humber 5½ Meile weit, bis Spurn-Head fortsetzen, wo dann ein grosser, tief ins Land gehender Mbs. der Nordsee gebildet wird.

Humbligny, Flk. im Dep. Cher, liefert gute Ziegeln und irdenes Geschirr.

Humbrechtsberg, Schl. im böhm. Bunzlauerkr. zur grossen Herrsch. Kost gehörig.

Humniska, Pfarrdorf u. Gut im galic. Sanokerkr., Mühle.

Humocca, Fluss. im galic. Czernowitzerkr. oder der Buccowina.

Humpoletz, *Hoe Pole*, Mkfl im böhm. Czaslauerkr. zur Herrschaft Heraletz gehörig, 288 christl. und 24 jüd. H., kathol. Pfarrkirche, evangel. Bethhaus, Synagoge. Viele Tuchmacher und Strumpfwirker. In der Nähe die Ruinen des Schl. Worlick.

Humprechtswiese, neues Schl. der Herrschaft Kostemblat im böhm. Leitmeritzerkr.

Hunbrod, St. im mähr. Hradischerkr.; 481 H. u, 2912 E.

Hundeinseln, *Hundsinseln*, (15° S. B.), kleine Inseln in Australien, die zu der Gruppe der niedrigen Inseln gehören.

Hundington, Grfsch. des nordamerikan. Freystaates Pensilvanien, an der Juniata, grösstentheils gebirgig u. mit Waldungen bedeckt.

Hundschitz, Gut im böhm. Pilsnerkr. an der Carlsbaderstrasse, mit dem Herrschaftssitz Lichtenstein vereinigt.

Hundsfeld, preuss. St. im schles. Rbg. Breslau, Breslauerkr., 93 H., 746 E., kathol. Kirche, Synagoge.

Hundsgrotte, *Grotta de cane*, Höhle im Königreich. Neapel in der Prov. Terra di Lavoro, bey Pozzuolo, die wegen ihren, sich nicht sehr hoch erhebenden mephitischen Ausdünstungen, Hunden u. a. kleinen Thieren tödlich ist.

Hundsheim, Dorf im V. U. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, in der Nähe von Haimburg, zur Herrschaft Wolfsthal gehörig.

Hundsheimerberg, Berg im Viertel U. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, nächst dem Dorfe Hundsheim, nicht weit von Haimburg und der ungar. Gränze, 230° hoch. Er ist dadurch merkwürdig, dass, sowohl bey der, durch Lisganig vorgenommenen Gradmessung, als bey der neuen trigonometr. Landesvermessung durch den k. k. Generalstab, auf dem Hundsheimerberge Signale errichtet worden sind, deren Br. zu 48°, 8′, die L. aber zu 34°, 36′, 5″ bestimmt ward.

Hundshübel, sächs. Dorf im Erzgeb. A. Schwarzenberg, 124 H., 852 meistens von Spitzenklöppeley, Blech- und Eisenhandel u. Stellmacherarbeiten lebende E.

Hundsribben-Indianer, nordamerikan. Völkerschaft im innern britt. Nordamerika, im Westen von Neuwales, als Jäger und Fischer lebend.

Hundsruck, bayr. grosser

Bergrücken und Wald in dem Rheinkr., nach welchem im gemeinen Leben wohl der ganze Landesstrich zwischen dem Rhein und der Nahe benannt wird.

Hundswyl, helv. Mkfl. im Kant. Appenzell, 3360 E., beträchtl. Baumwollenweberey, Rathhaus, reformirte Kirche, starke Jahrmärkte.

Hungen, hess. Stdch. und Schl. in der kurhess. Pr. Oberhessen, an der Hotlof, welches den Fürsten von Solms-Braunfels gehört. Sitz eines Solms-Braunfelsischen A., 175 H., 890 E.

Hungerberg, siehe *Hartenstein*.

Hungerfond, Mkfl. in Berkshire in England, in einer morastigen Gegend.

Huniton, Flk. in Devonshire in England am Fl. Otter mit Spitzenmanuf.

Hunnesrück, hanöv. A. in der Prov. Hildesheim, etwas über eine Quadr. M. gross, 920 H. u. 7092 E. Es hat den Nahmen von dem Schl. u. der Domaine Hunnesrück mit 3 H. und 75 E.

Hunsdorf, *Hunnorum villa*, Dorf in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, mehreren adel. Familien gehörig, von Deutschen, Slaven u. Juden bewohnt, die sich vom Ackerbau und Handel nähren. kathol. Kirche, Synagoge, 1726 E., die Evangel. gehen in das benachbarte Dorf Grosslomnitz in die Kirche. Schon öfters grub man in dieser Gegend alte hunnische Wafen, auch röm. Urnen u. Münzen aus.

Hunse, der vornehmste Fl. in der niederl. Prov. Groningen, welcher in den Leuwardersee und in das deutsche Meer geht.

Hunte, hanöv. Fl., entspringt in der hanöv. Prov. Osnabrück, im A. Grönenberg aus der Erde, geht durch den Dümmersee, und fällt 3 Ml. unter Bremen in die Weser.

Hunterdon, Grfsch. des nordamerikan. Freystaates New-Jersey am Delaware, 10 Ortschaften und 24553 E.

Huntingdon, Shire in England an der Ouse, von dem Fl. Ouse, Neu u. Cam durchflossen, zwischen Cambridge, Bedford u. Northamton, 17 Quadr. M. gross, wellenförmige Oberfläche. In NO. ist der Boden morastig, übrigens aber ergiebiger Klei und Marsch und ziemlich fruchtbar und reich an Getreide, Rübsamen, Viehweiden u. Rindvieh; auch gibt es Fischteiche, Mineral-Wässer und Torf. Volksmenge i. J. 1811, 42208 E. Nahrungszweige: bloss Landwirthschaft. Ausfuhr: Korn, Malz, Käse, Mastvieh, Kälber, Garn. Eintheil. in 4 Hundreds. Die Hptst

Huntingdon, an der Ause, 3 Pfarrkirchen, lat. Schule, 736 H., 2040 E. Geburtsort Oliver Cromwels.

Huntingdon, Nordamerikan. Grfsch. im Staate Pensylvanien mit 18 Ortsch. und 14788 E. Hptst. Huntingdon mit einem Hafen.

Huntingdon, britt. Grafsch. des Gouvern. Quebeck in Nordamerika.

Hunyad, Gespansch. in Siebenbürgen, im Lande der Ungarn, an der Marosch. Gränzen: nördl. die Zarandergesp., östl. die untere Weissenbur-

gergesp., westl. das Banat., südl. die Wallachey, 106 Quadr. M. gross. Flüsse: Marosch, Czerna, Schyl, Strell. Klima: im Geb. rauh, in der Ebene gegen den Marosch mild u. sanft. Prod.: Mais, Obst, Wein, Holz, Pferde, Rindvieh, Schafe, Ziegen, Schweine, Wild, Fische, Gold u. a. Metalle, Porcellanerde. Einw. 16925 Familien, meistens Wallachen, dann Deutsche und Ungarn. Eintheil. in die beyden Maroschbez. und das Thal Halzeg. Die Gesp. hat 3 Mkfl. u. 327 Dörfer.

Hunyad, 1) *Vaida-Hunyad*, *Hinjidare*, Eisenstadt, Eisenmarkt, *Hunyadopolis*, ansehnl. Markt in der siebenbürg. Hunyadergesp. im Lande der Ungarn am Zusammenflusse der Flüsse Cserna und Zalasd, ein sogenannter Taxalort, der aber zum Theile unter der königl. Kammer steht, die hier ein weitläufiges Dominium besitzt, gross und schön gebaut, grösstentheils wallach. aber auch ungar. u. deutsche E. Kathol., reform., griech. unirte und nicht unirte Kirche, Franciscanerkloster. Der Fl. Cserna läuft durch die St. Ergiebiges Eisenbergwerk und Haupt-Eisenniederlage, deren Magazine hauptsächlich in dem dabey befindl. Schl. Hunyad — ehemahls einem wohlbefestigten, haltbaren Platze — sind. 2) *Banffy-Hunyad*, *Hogyin*, Mkfl. in der siebenbürg. Kolozschergesp. im Lande der Ungarn, in einer Ebene, grösstentheils der gräfl. Familie Banffy gehörig, reform. Pfarrkirche, Jahr- und Wochenmärkte.

Huora, *Hora*, Dorf in der ungar. Liptauergesp. im Kr. diess. der Donau, 33 kathol. und 59 evangel. E., alle Slaven, 6 Edelhöfe. Schafzucht. Sauerbrunn, wo bey dem Abflusse des Wassers eine Ochererde bleibt, welche die Zimmerleute fleissig aufsuchen, u. zu allerhand roth zu färbenden Dingen aufbewahren. Gebrannt bekömmt diese Erde eine dunkelrothe Farbe.

Huquang, *Hu-Quan*, Pr. in China, in der Mitte des Reichs, vom Jang-tse-Kiang durchströmt, eben und reich an Bächen, Seen u. Canälen, ihres Reichthums an Getreide wegen das Kornmagazin von China genannt. Sie erzeugt aber auch viel Thee, Obst, Baumwolle, Seide, Wachs, Gold u. a. Metalle, u. hat eine ausgebreitete Viehzucht. Die E. liefern schöne seidene und baumwollene Zeuge. Allerstein gibt ihr auf 9084 Quadr. M. 16 Millionen 910423 E. u. 129 St., worunter Vutschang-fu die Hptst. ist Die Pr. zerfällt in 2 Theile: Hu-Quan und Hu-Nan.

Hur, *Niemeky Hory*, Dorf im böhm. Budweiserkr. wegen der hier befindl. Artillerie-Laboratorien und Vorraths-Magazine bemerkenswerth.

Hurdwar (Br. 29°, 57′ L. 95°, 36′), Hindostan. St. am Ganges, in der Prov. Dehly; nur klein, aber berühmt als Wallfahrtsort der Hindus und wegen des ausgebreiteten Handels, den sie mit den nördl. und westl. Ländern unterhält; sie ist ein Hauptmarkt Hindostans für Vieh, Pferde, Kamehle, Tabak, Antimonium, Asa fötida, Früchte u. Baumwolle. Dieser Handel wird

durch den schiffbaren Strom, an dem sie liegt, und durch die Pilger, deren Karawanen hier zusammen treffen, befördert.

Hurljan, Hptort. eines eigenen Distr. in dem kleinen asiat. Staate Khiewa, in der grossen Tatarey, am Amur, fest mit Erdwällen und Gräben umgeben, 2 Thore, Volkszahl, mit 2 dazu gehörigen Dörfer, 5000 Einwohner.

Huron, Nordamerikanischer Distr. im Gebiethe von Mischigan, 580 E.

Huronen, nordamerikan. Völkerschaft am südwestl. Ende des Erie und in Canada, in einem angenehmen, fruchtbaren Lande, die wohlhabendsten und gebildetsten aller eingebornen Indier, die in ordentlich gezimmerten Häusern wohnen, und Ackerbau, Viehzucht, Gewerbe u. Handel treiben. Sie sind indess bis auf 700 Krieger geschmolzen. In Canada hat ein ganzes Dorf das Christenthum angenommen.

Huronsee, einer der grössten Binnensee in Nordamerika, in Canada, der Mittelpunct der 5 grossen See'n, der durch den Lorenz mit dem obern See, durch die Strasse Michillimakinak mit dem Mischigan-See, durch die Strasse Detroit mit dem Erie, u. durch den Franzosenfluss mit dem Nepissing zusammenhängt, und gegen 750 Quadr. M. enthält. Im W. ist die Bay Saguinam, im N. das Eiland Manitualin. Er nimmt mehrere kleine Flüsse auf.

Husch, Osman. St. in der Moldau, am Fl. Pruth, wo im Jahre 1711 ein Friede zwischen Russland und der Pforte geschlossen wurde. Schlacht 1770. Sitz eines griech. Bischofs.

Husiatyn, Municipalstdtchn. und Hptort. im südöstlichsten Theile des galic. Tarnopolerkr. Schl. und Herrschaftssitz, latein. u. griech., kathol. Pfarre, Gränzzollamt, Postwechsel. Guter Handel. Der Ort liegt am Fl. Podhorze und an der russ. Gränze.

Husie, Dorf im Karlstädterkr. des illyr. Küstengub. durch einen Lehensverband von der grossen Herrsch. Ozail abhängig.

Husieiow, Gut im galic. Stryerkr.

Hussakow, Gut im galic. Przemyslerkr., dessen Hptort. ein Markt an der Strasse nach Sambor ist, Pfarre.

Hussinetz, Preuss. Dorf und böhmische Colonie im schlesischen Rbz. Breslau, mit Spinnerey u. Weberey. Die E. stammen von eingewanderten Hussiten her.

Hussinez, *Husenecz*, Mktfl. im böhm. Prachimerkr. zur Majoratsherrsch. Winterberg gehörig, 100 H., 701 E., kathol. Pfarrkr. Geburtsort des Reformators Johann Huss.

Hussin-Sipák, Gut u. Schl im Carlstädterkr. des illyr. Küstengub. auf einem Berge bey Dragonich.

Hustirzan, Dorf u. Herrsch. im böhm. Königgrätzerkr., der Stammort eines gleichnam. aber bereits erloschenen adel. Geschlechts.

Hustopetsch, 1) Gut, Schl. u. Markt, im mähr. Prerauerkr. am rechten Ufer der Betschwa, 108 H., 633 E. Pfarre, mit-

telmässiges Ackerland. Der Ort liegt an der zweyfachen Commercialstrasse nach Pohlen und Ungarn. 2) Siehe *Auspitz*, welcher Ort gleichfalls auch Hustopetsch heisst.

Husum, dän. St. im Herzogth, Schleswig an einer Aue, mit einer lateinischen- und Bürgerschule und einigen Armenanstalten. Die E. 4200, nähren sich von mehreren Tabaksfabriken, einer Kattundruckerey, einigen Ledermanuf., u. dem Handel mit Pferden und Ochsen. Bleichen, Zuckerraffinerien, 22 Färbereyen, 2 Oehlschlägereyen, starke Brauereyen, Schl., 2 Kirchen, 750 H.

Husum, Dän. A. im Herzogthum Schleswig $5^1/_2$ Quadr. M. gross, mit 13400 E.

Huszth, Mfl. der Marmaroscher Gsp. im Kr. jens. der Theiss am Einfl. der Nagyag westwärts u. des Huzstflusses ostwärts in die Theiss, unweit der Gränze der Ugotschergesp. Griechische unirte, reformirte und kathol. Kirche, starker Hanfbau. Der Ort besteht aus 2 Abtheil. nähmlich Kotzszeg, von Deutschen, und Baranya, von Russniaken und Ungarn bewohnt. In beyden sind 4000 E. Auf einem hohen Felsen über dem Markte liegt das Schl. der Sitz der Cameralverwaltung.

Hut, (*St.*), Dorf im Dep. Niederseine, Bez. Havre, 800 E. Hier findet man die feinste Zwirnspinnerey Frankreichs. Aus einem Pfunde Flachs wird ein Faden von 700000 Ellen gezogen.

Huta-Rozanicka, Dorf mit einer Glashütte, zur äusserst ausgedehnten Herrschaft Lubaczow im galic. Zolkiewerkr. gehörig.

Huthersfield, *Husterfields*, sieh *Huddersfield*.

Hu-Tschu, St. in der chines. Pr. Tschekiany an einem See, deren E. eine grosse Menge der schönsten Seidenwaaren liefern.

Hutta, 1) Dorf in der ungar. Gömörergesp. im Kr. diess. der Theiss, im Distr. Murany, Felsen, Glashütte. Die slav. E. tragen das Glas herum, machen Glasfenster ein, und ernähren sich auf diese und ähnliche Art. Grosse Waldungen, mit vielen Hirschen. 2) Dorf in der ungar. Neogradergesp. im Kr. diess. der Donau, im Loschonzerbez., slav. E. Glasfabrik und einige noch nicht untersuchte Mineralwässer. 3) Zwey Dörfer in der ungar. Scharoschergesp. im Kr. diess. der Theiss, in der Herrsch. Makovitza, russniak. E. Das eine derselben, *Uveg-Hutta* genannt, hat eine Glashütte. 4) Auch *Egerestye*, Dorf in der ungar. Szathmarergesp. im Kr. jens. der Theiss, walach. E., griechisch. unirte Kirche. 5) Dorf in der ungar. Unghvarergesp. im Kreise jenseits der Theiss, in der Herrschaft Unghvar. ungar. E., Glashütte. 6) Auch *Vegles-Hutta*, Dorf in der ungar. Sohlergesp. im Kr. diess. der Donau, slav. E., kathol. Kirche.

Huttany, (Br. 16°, 59′, L. 16°, 59′), Hindostan. St. in der Prov. Bejahur, zu den Besitzungen der Mahratten gehörig, ansehnl. und volkreich. Ausgebreiteter Handel mit Bombay, Surate u. Rachore, Manuf. in baumwollenen Zeugen. Gros-

ses Durumsalla oder Gasthof, für 500 Personen nebst ihrem Vieh geräumig.

Hutty, Dorf in der ungar. Liptauergesp, im Kr. diess. der Donau, an den Arvaer-Gränzen, 1106 kathol. slav. E. Unfruchtbarer Boden, der nur Haber, Flachs und Kartoffeln hervorbringt. Das Terrain des Dorfes ist beynahe eine Meile lang, u. ausser dem Orte sind über 20 zerstreute Bauernhäuser, deren Bewohner gemeinschaftlich Leinöhl pressen. Einige der E. sind auch Glaser und Fenstermacher.

Huttweil, Mkfl. im helvet. Kant. Bern, starker Pass von Bern und Solothurn nach Luzern. Garnspinnerey, Leineweberey, Transitohandel.

Huy, HOt eines Bez. in der niederl. Pr. Lüttich, am Einfl. des Hoyoux in die Maas, über welchen letzteren Fluss eine schöne Brücke führt, 14 Kirchen, 4 Hospitäler und Beguinenhäuser, 800 H. u. 4178 E. Gerbereyen, Papiermühlen, zwey Eisenwerke, Kattundruckerey, Weissblechfabr., das Gusswerk *Antrissan*. In der Mitte eine Mineralquelle, beträchtl. Kalkbrüche in der Nähe.

Hween, *Ween*, schwed. Ins. im Oresund (unter 30°, 21′, 26″ L. u. 55°, 54′, 38″ Br.), zur Landshauptmannschaft Malmö gehörig, mit einem gleichnahmigen Dorfe, Ruinen des Schl. Uranienburg, wo Tycho-Brahe den Himmel beobachtete. Etwa 300 E.

Hwiezdlitz, (*Neu*), Herrsch. und Mkfl. im mähr. Hradischerkr. an der Gränze des Brünnerkr., Pfarre, Schl., Meyerhof, 96 H., 600 E., gutes Ackerland.

Hwozdian, Dorf im böhm. Prachinerkr. über welchem die Ruinen des alten Schl. *Trzenschin* stehen.

Hyby, Dorf in der ungar. Liptauergesp. im Kr. diess. der Donau, in der Hradekerherrschaft gelegen, mit einer, bloss von den E. verschieden benützten Salzquelle.

Hyderabad, hindostan. Reich zwischen 16° bis 19° N. Br. im N. am Godavery, im O. an die Pr. Gundwana, im S. an den Fluss Krischna, im W. an die Prov. Bednur und Aurungabad gränzend, 3535 Quadr. M. gross gebirg. Oberfläche mit weiten Ebenen, üppig fruchtbarer, zum Theile gut bewässerter Boden, Geb.: die östlichen Ghauts. Fluss der Godavery und Krischna. Der Winter dauert während der nordöstl. Monsuns vom October bis zum May, der Sommer vom May bis zum October, letzterer ist brennend heiss. Prod.: die gewöhnlichen Prod. Hindostans, besonders Reiss, Baumwolle, Indigo, Betel und Diamanten (letztere Edelsteine sind die schönsten auf der Erde) 8 Ml. E., meistens Hindus, vom Stamme der Telinger u. bramin. Religion, doch auch viele Mahomedaner, zu welcher Religion sich auch der Herrscher bekennt. Das Land ist meistens producirend, doch findet man auch Fabr. in Baumwolle, Decken, eingelegte Arbeiten u. s. w. Die E. sind arbeitsam und zum Theile wohlhabend. Ausfuhr: Landesproducte vorzügl. die kostbaren Diamanten. Aeusserst geringe Einfuhr europ. Waa-

ren, die Britten setzen hier höchstens für 460,000 Gulden ab. Despotische Staatsverwaltung, unter einem mahomed. Erbkönig, der sich jetzt Nizam (sonst Subach) von Dekan nennt, er hat etwa 130 Lack Rupien (12 Mill. Gulden) Einkünfte, und kann gegen 60000 Mann, worunter 15,000 stehende, u. auf britt. Art montirte und exercirte Infanterie (Seapoys), ins Feld stellen. Er ist ein Bundesgenosse der Britten, die an seinem Hofe beständig einen Gesandten halten. Die Hptst. ist:

Hyderabad, *Hederabad*, *Heiderabad*, *Bagnagar* (17°, 15′ Br. 96°, 10′ L.), die Residenz des Nizam, am Mason, mit einer steinernen Mauer umgeben, und von einem starken Fort gedeckt. Prächtiges Residenzschloss, viele Moskeen, Magazine, mit europ. Waaren gefüllt. Die St. hat, sammt den Vorst. 120000E. Ganz nahe dabey ist die Fest. Golkonda, die ehemahl. Hptst. des Reiches.

Hyderabad (Br. 25°, 22′, L. 96°, 15′), Hindostan. Hptst. der Prov. Schind, an einem Arme des Schindu, die Residenz des Rajah von Schind, der aber den Afghanen, oder vielmehr den Beludschen zinnsbar ist, 15,000 E., ansehnl. Handel.

Hydernagore, *Bednur*, *Ranny-Bednur*, hindostan. St. in Vorderindien in dem unter britt. Schutze stehende Reiche Mysore, nahe an der See, die von ihrem ehemaligen Glanze sehr herabgekommen ist. Noch i. J. 1766 hatte sie 150,000 E., jezt kaum 1 ⅓ Tausend. Manuf. in Kattun u. Brokat. Die Gegend herum ist reich an Reis, Betel, Sandelholz, Pfeffer u. Kardamomen.

Hydra, osman. Eiland im Archipel, und nahe vor der Mündung des Meerbusens von Argolis, unter 37°, 20′, 33′ N. Br., etwas über 2 Quadr. M. gross. Sehr felsige, kaum die gewöhnlichen Vegetabilien hervorbringende Oberfläche und bloss Cisternenwasser, 25,000 der industriösisten griech. E. Ausgebreiteter Handel u. daraus entspringender Wohlstand. Hydra hat mehr als 30 Handelsschiffe, die alle Häfen des mittelländischen Meeres befahren, und aus den ausgeführten Prod. Griechenlands einen Gewinn von 40 bis 50 Prov. beziehen. Die Insel hat eine gleichnahm. reiche und bevölkerte St., der Sitz eines griech. Bischofs, mit einem kleinen, aber tiefen und sichern Hafen. Die E. dieser Insel sind ächt griech. Abstammung und man nennt sie *Hydrioten*,

Hythe, britt. St. in Kentshire in England, vormahls ein Fünf-Hafen, der aber jetzt sehr verschlämmt ist, u. wohl eine Viertelmeile von der St. liegt.

J. u. I.

Jaad, *Goodt*, freyes sächs. Dorf in Siebenbürgen, im Bistritzerdistr. des Landes der Sachsen, an der Bistritz, evanelissche Pfarre, 2 Mahl- und mehrere Sägemühlen, Steinbruch, Sauerbrunn.

Jaaga, österr. Dorf im Görzerkr, des illyr. Küstengub. im nördlichsten Theile des Kr., welcher die Hauptmannschaft und Cameralherrschaft Flitsch ausmacht, an der Strasse, 83 H., 481 E.

Jablana, Gemeinde im Fiumanerkr. des illyr. Küstengub., zu dem, an der Carolinerstrasse gelegenen Markte Werbowsko gehörig,

Jablanaacz, Dorf im Karlstädter-Generalat und im Ottochaner-Regimentsdistrik der österr. kroat. Militärgränze, an einer sichern Bucht des adriat. Meeres, der Insel Arbe gegenüber. Hafen, 42 H. Station eines Compagniechefs, über dem Dorfe alte Schlossruinen, eigene Pfarre.

Jablanitz, Schl. und Herrsch. im Adelsbergerkr. des illyr. Laibachergub. an der neuen Gränze des küstenländ. Gouvernementsbez.

Jablanow, grosse Cameralherrschaft im galic. Kolomäerkr. deren Hptort. ein Markt am Luczkabache, mit einer latein. und griech. kathol. Pfarre ist.

Jablonсza, *Jablonitz*, Markt in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau, dem Grafen Appony und der Familie Bossany gehörig, an der Miawa, slav. E., worunter verschiedene wohlhabende Professionisten, schönes Castell, katholische Kirche, 2 herrschaftl. Wirthshäuser, schöne, aber den Ergiessungen der Miawa, die hier einige Mühlen treibt, ausgesetzte Wiesen.

Jablonka, österr. Gut und Pfarrdorf im galic. Sanokerkr. gegen Nordosten von dem Gute Hummiska.

Jablun, *Iablunkau*, Stdchn., Kr. Teschen des mähr. schles. Gub., nicht weit von der ungar. Gränze, in einer Gebirgsgegend, an der Elsa, merkwürdig wegen des festen Passes zwischen Schlesien u. Ungarn, durch welchen eine Commercialstrasse führt, 170 H., 1664 E. Postamt, welches mit Wendrin u. Czaza in Ungarn Pferde wechselt. Kathol. Pfarrkirche, grosse Schanze; die E. sprechen vorzügl. schles. poln. aber auch deutsch. Leineweberey mit 600 Meistern, die jährlich über 6000 Schock Leinwand nach Ungarn liefern. Schlechter Ackerboden, etwas Korn-, Haber- und Gerstenbau, Kartoffeln u. Kraut wachsen noch am besten. Wiesen, Gärten, Hutweiden, Waldungen. In der Umgebung dieses Ortes sind noch Nachkömmlinge der Iazygen (eines slav. Volksstammes, der sich schon im 5ten Jahrh. nach Chr. in den Karpathen niederliess.

Jabuka, Pfarrdorf im Bannat. Generalate, und im deutschbanatischen Regimentsdistr. der österr. Militärgränze, 214 H., deutsche, kathol. E.

Jaca, HOt. des gleichnahmigen Corregimiento im span.

Königr. Aragonien am Fusse der Pyrenäen und am Aragon, 4000 E. Citadelle, Pfarrkirche, 4 Klöster, Hospital, Bischof, Etaminweberey auf 25 Stühlen.

Jacatra, niederländ. Distr. auf der Insel Java, der mit den Regentsch. Tangerany, Crauwany, Buitenzorg, Tanjor, Sumadang, Bandong und Rakemanting, 300,000 E. zählt. Er steht unmittelbar unter dem niederl. Gouv. Batavia, ist gut bewässert und reich an Kaffee, Zucker, Reiss, Indigo, Baumwolle u. Gewürzen. Der eigentliche, längst nicht mehr gebräuchliche Nahme dieses Distr. ist Sunda Kalapa, und von demselben haben die Sunda-Inseln ihren Nahmen.

Jaci Feali, St. in Sicilien, im Val die Demona, 2950 H., 11000 E. Hafen.

Jacobeny, österr. Dorf im galic. Czernowitzerkr. Hier unterhält Herr von Manz ein, schon i. J. 1786 angefangenes Eisenwerk, dessen einjähriges Erträgniss im gedachten Jahre 4125 Centner, 10 Pfund betrug.

Jacobswalde, sieh *Iakobswalde*.

Jackson, 1) nordamerikan. Grafschaft im Staate Tenesse westl. Theils, 5401 E. 2) Nordamerikan. Grafschaft im Staate Georgia, 10569 E.

Jaczmirz, österr. Markt u. Herschaftssitz im galic. Sanokerkr.

Jadowniki mokre, österr. Cameralgut im nordöstlichsten Theile des galic. Bochnierkr.

Jagdberg, einst ein eignes Ger. im tyrol. Bregentzerkr., zu welchem das Pfarrdorf Schlins mit Rens u. Schnüffis gehörten, und dessen Sitz das Dorf Satteins war. Jetzt gehört es zum Gericht Feldkirch.

Jägerndorf, Herzogthum im österr. Schlesien, im Troppauerkr. des mähr. schles. Gub., ursprünglich ein Theil des Herzogthum Troppau. Der k. k. Antheil davon ist 5 deutsche Meilen lang u. 4 breit, u. enthält, nebst der St. Jägerndorf, das Stdch. Benisch, 46 Dörfer und über 28000 E. Durch den Fluss Oppa wird es von dem preuss. Schlesien getrennt. Berge: der Burgberg und Schlossberg bey der St. Jägerndorf. Die ehemahligen Bergwerke sind jetzt ganz verfallen. Gute Waldungen, Sauerbrunnen zu Seifersdorf, Raase u. Lichten. Ackerbau, ziemlich beträchtliche Viehzucht, Tuchmacherey, Leinweberey, Leinwandhandel, Garn- und Leindwandbleichenr Obstkultur, Bienenzucht. De Ackerboden liegt grössten, theils im Geb. Die fürstl. Liechtenstein. Besitzungen sind gröss tentheils im österr. und nur Theile im preuss. Antheile des Herzogthum Jägerndorf. Die Städte Jägerndorf und Benisch im österr. und Leobschütz im preuss. Gebiethe stehen unter dem Schutze des regierenden Fürsten. Das Herzogth. Jägerndorf kam im J. 1623 an den Fürsten Carl von Liechtenstein zu Troppau, weil dessen voriger Besitzer, Markgraf Johann Georg von Brandenburg, als ein Anhänger des böhm. Winterkönigs Friedrich von der Pfalz, in die Acht erklärt wurde. Die Hptst. ist:

Jägerndorf, mähr. *Karnow*, am Zusammenflusse des Goldbaches mit der Oppa, in einer

Gebirgsgegend, hart an der preuss. schl. Gränze, hohe Mauern, 3 Thore, 3 Vorst., mit schönen Gärten, grosse Stadtpfarrkirche, die Pfarre ist zugleich Decanat. I. J. 1804 waren hier 4549 E. deutsch. Mundart. Städtische Gewerbe, starke, im Grossen betriebene Leinweberey, 111 Tuchmacher und über 100 Weber. Handel, Kameral-, Tabak- und Siegel-Gefälls-Inspektorat, Zoll-, Stempel- und Fleischkreutzer-Amt, Absatz-Postamt, Spital, Theater, Hauptschule mit 4, u. Trivialschule mit 2 Classen, zu welcher letzterer die St. das Patronatsrecht hat, Patron der Pfarre und Hauptschule ist so wie von allen Pfarren und Localien dieses Fürstenth. der Religionsfond. Die Schutzst. Jägerndorf hat einen organis. Magistrat, der im Umfange derselben politische u. Gerichtsbehörde ist. Im herzogl. Schl. Lobenstein genannt, in der St. gelegen, bey welchem, wie zu Jägerndorf selbst, fürstl. Meyerhöfe sind, hat die Herrschaftsverwaltung, mit einem Kammerburggrafen an der Spitze, ihren Sitz. In der Nähe der St. sind noch Ruinen eines älteren Schl., welches Schellenberg hiess. Die Umgegend der St. hat einen, zum Anbau von Korn, Gerste und Haber geeigneten Boden, daher ist die Landwirthschaft hier in gutem Stande. Beträchtl. Bienenzucht, Papiermühle in der Nähe der St.

Jaegerspreis, königl. dän. Lustschloss unweit Kopenhagen im A. Friedrichsburg des Stiftes Seeland, mit einem schönen Park, worinnen man die Monumente verdientsvoller Dänen und Norweger findet, Vitriolwerk.

Jaemtland, schwed. Prov. in Nordland, jetzt ein Theil von Hernösandslän, etwas über 492 Quadr. M. gross, mit 26000 E. Im W. gebirgig reich an Eisen, in O. viele fischreiche Seen. Die E. leben theils von der Viehzucht, Jagd und Fischerey, theils vom Handel mit Norwegen und von einem geringfügigen Ackerbau. (Das Land ist im Durchschnitte rauh und unwirthbar, u. hier thürmt der Kiölen seine höchsten Gipfel auf. Hauptprod.: Holz, Wild aller Art, Fische, Eisen, Kupfer, Bley und Bergkrystalle.

Jaen, span. Prov. mit dem Titel eines Königr. ein Theil von Vandaluzia, zwischen 30°, 19′ bis 14°, 35 östl. L. u. 37°, 29′ bis 38° 38′ N. Br.; im N. u. N. O. an Mancha, im S. O. u. S. an Granada, im W. an Cordova gränzend. Flächeninnhalt: etwas über 223 Quadr. M., im N. und S. gebirgig, in der Mitte wellenförmig eben, an dem Geb. steinig und wild, in den Ebenen theils fetter und gut bewässerter Boden, theils sandige Haiden. Geb.: die Sierra Morena, die Cazorla und Aillo. Gewässer: Quadalquivir, Almadiel, Guadalimar, Gaudalbullon u. a.; heisses, in den Ebenen nicht ganz gesundes Clima. Prod.: Wein, Südfrüchte, Oliven, Korn, Safran, Anis, Esparto, die gewöhnl. Hausthiere. Wild, Bienen, Seidenwürmer, Kermes, Kanthariden, Bley, Kobalt, Salz, Salpeter., 213,005 E. Nahrungszweige: die Ebene ist vortrefflich angebaut, beson-

ders die Herrta um die Hptst. Den nördl. Theil bedeckt die rauhe Sierra Morena, welche erst einige kultivirte Strecken hat. Ackerbau und Viehzucht sind die ersten Nahrungszweige der Prov. Oehlbau u. Seidencultur wichtige Nebenbeschäftigungen. Kunstfleis ist fast gar nicht hier zuhause. Ausfuhr: Wein, Oehl, Seide, Wolle, Häute, Salz, Schweinefleisch, Schinken, Würste. Jaen hat castil. Gesetze, und gehört unter den Generalkapitain von Puerto Maria, unter die königl. Audienz zu Sevilla u. unter die Diöcese von Jaen. Die Hptst.

Jaen liegt am Fusse eines Marmor-Berges am Flusse Gaudalbullon. 27,500 E. liefern Seidenwaaren und Leinwand. Die St. hat Mauern u. eine alte Citadelle, 3 Pfarrkirchen, 14 Hospitäler, 2 Armenhäuser, Bischof, Oehlmühle.

Jaen, spanische Prov. in Neugranada, Gouv. Quito. Die Hptst. ist:

Jaen de Bracamoros, mit 4000 E.

Jänowitz, preuss. Dorf im schles. Regbez. Reichenbach, 1111 E., kathol. Kirche, der Ort gehört dem Grafen Stolberg Wernigerode. Bleybergwerk, das i. J. 1782, 3484 Centner Erze lieferte.

Jätensboigen, Mkfl. im Viertel U. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns an der March. Pfarre, Landgericht.

Jaffa, *Joppe* (32° 3′ 22″ N. B.), osman. St. am mittell. Meere im Ajalik Falrsthin in Syrien, im Paschalik Damask, am Meere, mit etwa 7000 E. u. einer guten, häufig von Pilgern und auch von europ. Kaufleuten besuchten Rhede (der Hafen ist unbrauchbar geworden), 3 christl. Klöster, Handel mit Baumwolle. Dieser Ort erlebte in den Kreuzzügen mancherley merkwürdige Schicksale.

Jafna (Br. 9° 45′ L. 97° 43′), britt. St. u. Hptort. des Distr. Jafnapatam, auf der Insel Seilan, mit 1 kleinen Fort. Sie hängt durch einen Fluss mit dem Meere zusammen. Die Pettach oder schwarze St. ist beträchtl. Die E. sind zum Theile Mahomeddner, die Baumwollenzeugmanuf. unterhalten, unter ihnen sind auch gute Goldschmiede, Juweliere und Tischler.

Jafnapatam, britt. Distr. auf der Ins. Seilan, der nördlichste Theil derselben, und eine an den meisten ind. Prod. reiche Halbinsel, mit gesunder Luft. Zimmet und Pfeffer sind hier von geringerer Güte, als in den übrigen Distr. Die Hptst. ist Jafna.

Jaghier von Carnatik, britt. Prov. der Präsidentch. Madras, der mittlere Theil von Carnatik in Ostindien, fruchtbar an Baumwolle, Indigo, Pfeffer, Bambusholz, Zucker. Diese Prov. gränzt im N. an den See Pullicat, im S. an Allumparoa, und westwärts an Conjeveram, ist 114 Quadr. M. gross und enthält die Hptst. Madras.

Jagielmica, Markt u. Verwaltungssitz eines beträchtlichen Dominiums im galic. Czortkowerkr. gegen Norden vom Markte u. Herrschaftsitz Tluste, am Flusse Czerkasczyna, mit einer Pfarre.

Jago, (*St.*), portugies. Insel-

Gruppe der Inseln des grünen Vorgebirgs (*Cabo verde*) gehörig, unter 15° N. Br. die grösste der ganzen Gruppe, etwas über 24 Quadr. M. gross, mit 16,000 E., gebirgig u. felsig; trockner, sandiger, aber doch üppig fruchtbarer Boden, wenn Regen fällt. Sonst hat das Eiland nur einige Quellen, und unter diesem brennend heissen Clima ist der Wassermangel äusserst fühlbar. Die Luft ist ungesund. Prod.: alle afrikan. Vegetabilien dieser Zone. Zuckerrohr, Wein, europ. Hausthiere. Vorzüglich tauschen die hier anliegenden Kauffahrer hier Lebensmittel und Erfrischungen gegen europ. Waaren ein. Ausfuhr: Ziegenhäute, Südfrüchte, Salz, Vieh, baumwollene Zeuge. Die E. stammen von Portugiesen ab, und sprechen portugies., sind aber durch Vermischung mit den Negern, nach und nach selbst Neger geworden. Der portugies. Gouverneur residirt zu Proto-Praya, der kathol. Bischof wohnt auf der Insel zu St. Nicolas. Hier sieht man häufig Neger im Messgewande und in den Gerichten. Der 2te Hafen dieser Insel heist Riberia grande.

Jago, (*St*)., sieh *Santjago*.

Jago, (*St.*), span. St. auf der westind. Insel St. Domingo, gut u. regelmässig gebaut, mit 8000 E. Bischof.

Jago, (*St.*), eine der 15 Prov. in welche das span. Gen. Kap. Chili in Südamerika getheilt ist.

Jago, (*St.*) *de Chile* (33° 31′ S. Br.), span. Hptst. des Gen. Kap. Chili und der gleichnam. Prov. am Maypo, gut u. regelmässig gebaut, 4 Vorst., grosser öffentlicher Platz mit Springbrunnen, Kathedrale, 4 Pfarrkirchen, 18 Klöster, 3 Hospit., 48000 E. Sitz des Generalkapitains, eines Bischofs, u. abwechselnd mit Conception der königl. Audienz. Universität, adel. Collegium, Münze, vielerley Gewerbe, Handel.

Jago, (*St.*) *de Cotagayta*, span. St. in der Peruan. Prov. Chichas y Tarya, 3000 E. Kohlenhandel nach Potosi.

Jago, (*St.*), *de Cuba* (Br. 20° 10′), span. St. an einer Bay in dem südöstl. Theile der Havanainsel Cuba; vormahls Hptst., jetzt Sitz eines Bischofs, der aber zu Havana wohnt, 20,000 E. Geräumiger Hafen, etwas Handel.

Jago, (*St.*), *del Estero*, span. St. am gleichnahm. Flusse, in der la Plataprov. Salta, 2000 E, Collegium, Teppichweberey, Handel mit Maulthieren.

Jago, (*St.*), *de las Montannas*, span. St. am Marannon, in dem Neugranad. Gouv. Quito, Prov. Jaen, 6000 E.

Jago, (*St.*), *de los Valles*, span. St. in der Peruan. Int. Truxillo, 4000 E. Baumwollenspinnerey, Segeltuch und Zeugweberey.

Jago, (*St.*), *de la Vega*, *Spanischtown*, britt. St. am Cobe auf der westind. Insel Jamaica, 600 H., 5000 E. Sitz des Gouv. der Assembly und des Gerichtshofes. Schöner Gouvernements-Pallast, vor demselben die Bildsäule des berühmten engl. Admirals Rodney (st. 1792).

Jago, (*St.*), *de Veragua*, span. St. an einer Bay des gros-

sen Oceans in der Guatimala-Int. Veragua, etwas Handel.

Jago Kokonda, afrikan. Negerreich in Niederguinea, oder der Küste Kongo, von wilden Menschenfressern bewohnt.

Jagra, kl. 9 Meilen langes Land in Senegambien, in Mittelafrika auf der Südseite des Gambia, dessen E. viel Reis u. Hirse bauen. Hier ist in dem Gambia die morastige, aber mit Bäumen angefüllte Elephanteninsel.

Jagst, auch *Jaxt* (*die*) fischr. Fl. im Königr. Würtemberg, entspr. in der würtemb. L. V. Jaxt, aus 2 Quellen, in der Grafsch. Oettingen, hinter Baldern, und fällt bey Wimpfen am Berg in den Neckar. Es wird auf demselben stark geflösst.

Jahde, oldenburg. kleiner Fluss, welcher unweit Rastede entspringt, und bey seiner Mündung in der Nähe von Varel, einen sehr breiten und tiefen Busen bildet.

Jahmen, Dorf und Rittergut im Kgr. Sachsen, in der Oberlausitz, Görlitzer Hauptkr. mit einem schönen Schl.

Jahnsdorf, österr. Dorf im böhm. Saatzerkr. zum Gute Kopitz gehörig, mit einer Papiermühle.

Jahodnik, Dorf in der ungar. Thuroczergesp. im Kr. diess. der Donau, slav. E., viele Kalkbrennereyen. Der hiesige Säuerling entspringt in einem jenseits des Thurozflusses gelegenen Walde, und ist klar, hell und kräftig.

Jaicze, *Jaidscha*, osman. festes Schl. am Verbas, im Begl. und Sandsch. Bosna, mit einem Mkfl., einst die Residenz der Despoten von Bosnien.

Jaighur, hindostan. Hptst. eines besondern Fürstenthums in der Prov. Aschmir, dessen Bewohner Hindus aus dem Stamme der Mernas sind. Sie ist gut gebaut, ansehnlich und hat ein auf einem Hügel liegendes Fort.

Jaik, sieh *Ural*.

Jaillais, Mkfl. am Eure, im Dep. Mayne-Loire, Bez. Braupreau, 400 H., 1725 E. Wollenzeugweberey.

Jaispiz, *Genissowice*, *Gessowice*, kleine mähr. St. im Znaim. Kr., 2 Schl., 154 H., 812 E., grösstentheils Handwerksleute, Decanatspfarre u. Pfarrkirche. Gutes Ackerland, Gärten, Wiesen, Hutweiden. Der Ort liegt am gleichnahm. Bache auf einer Anhöhe.

Jak, (*St. Georgen*), weitläufiges Dorf in der Ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jenseits der Donau, meistens von Edelleuten bewohnt, kathol. Kirche. Abtey mit einer altgothisch gebauten, von 12 Säulen unterstützten Kirche. Die E. sind Croaten.

Jakobshagen, preuss. St. an der Ihna und dem Satzigersee in Pommern, Rbz. Stettin. Kr. Satzig, 161 H., 931 E., luther. Kirche.

Jakobsstadt, St. in der russ. Statthaltersch. Mitau, an der Düna im Kreise Selburg, ein Hauptsitz der sogenannten Bärenleiter, die mit ihren abgerichteten Bären weit herumreisen.

Japobsstadt, Seest. in der Prov. Finnland, mit einem bequemen Hafen am bottnischen Meerbusen, Hafen, Schiffahrt, Handel, 1588 E.

Jakobswalde, *Oclowiz*, *Kotlarnia*, preuss. Dorf im schles. Regbez. Oppeln, 486 E. Papiermühle, berühmtes Messingwerk mit 4 Brennöfen, 5 Latlunhütten 2 Drathzügen u. einer Galmeimühle, Eisenwerke, in der Nähe eine Löffelfabr.

Jakohdlma, wohlgebauter Flecken im Lande der Jazyger in Ungarn, im Kr. diess. der Theiss an der Torna. Die E. haben grossen Feldbau u. weitläufige Viehzucht, 297 H. Kathol. Kirche, eigner Magistrat.

Jakubjan, *Jakobsau*, Dorf in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, 126 russniak. E. unter dem Geb. in einer Ebene, griechische unirtePfarre und Kirche. Oberhalb des Ortes wird Eisenerz gegraben.

Jakuten (*Socha*, wie sie sich selbst nennen), russisches Volk tatar. Abkunft in den Gouv. Tobolsk und Jrkutzk, an der mittlern und untern Lena, bis zum Eismeer hin; i. J. 1783 waren sie 84,563 Köpfe stark, theils schamanische Nomaden, die den Sommer über in Spitzjurten, den Winter in Blockhäusern zu bringen, theils Jäger und Fischer, die grosse Heerden von Pferden u. Hunden halten.

Jakutsk, Kreis der gleichnahmigen Landschaft in der russ. Statth. Irkutsk in Asien, zwischen dem 55—63° N. B. und 143—148 O. L. In S. erheben sich die mongolischen Gebirge und der Hauptfl. ist die Lena. Das sehr rauhe Clima verstattet wenig Cultur; daher hat das Land auch wenig E. Diese sind ausser den Russen meistens Jakuten, die hier grösstentheils von der Jagd und Fischerey leben. Die Hptst.

Jakutsk (62° 2′ N. B.) an der Lena. 8 Kirchen, 1 Kloster, eine Stadtschule, 600 H., 3800 E. Die E. meistens Kosaken und Kaufleute, treiben einen wichtigen Pelzhandel. Jakutsk ist die Hauptniederlage für den Handel nach Ochotsk und Kamtschatka. Auch ist der Handel mit chines. Waaren und Rhabarber lebhaft.

Jalligny, St. im Dep. Allier, Bz. la Polisse, am Bebre, 46 H., 598 E.

Jallinder, hindostan. weitläufige St. am Doabeh u. Beyah, in der Prov. Lahore, zu den Besitzungen der Seiks gehörig. Sie liegt zum Theile in Trümmern u. wird von Afghanen u. Seiks bewohnt.

Jallonkadu, afrikan. Negerreich im S. O. von Bambuk, worin der Fluss Senegal entspringt: es wird von zahlreichen Negerstämmen bewohnt, die die Mandigosprache reden (Mungo Park).

Jalnah, hindostan. Hptst. eines gleichnahm. Distr. in der Prov. Aurungabad, zu den Besitzungen des Nizams gehörig. Sie hat ein Fort.

Jaloffen, afrikanischer Negerstamm, an der Nordseite des Gambia bis zum Senegal wohnhaft. Die Jaloffen sind glänzend schwarz und schöner als die übrigen Neger, auch sind ihre Nasen nicht so breit, und ihre Lippen nicht so wulstig, wie die der Mandigoer u. Feluper. Sie treiben vorzüglich Viehzucht, Fischerey, Jagd u. Hirsenbau, auch weben sie baumwollene Zeuge.

Jalora (Br. 25° 41′ L. 90°

30′) hindostan. St. in der Pr. Aschmir, den Radsbuten gehörig, mit einer Festung.

Jaluan (Br. 26° 7′ L. 96° 57′), britt. St. in der Prov. Agra, der Präsidentsch. Kalkutta. Starker Verkehr mit Baumwolle.

Jalutorosk, Kreisstadt der russ. Statth. Tobolsk, am Einfl. der Iset in den Tobol, mit 2070 E. und 269 H.

Jamaika, britt. Ins. in Westindien, eine der grossen Antillen, zwischen 281° 20′ und 284° 14′ L. und 17° 45′ 30″ bis 18° 30′ N. Br. Flächeninhalt 269 Q. M. Die Inseln durchziehen die bis zu 8000 F. emporsteigenden blauen Berge. Zwey Jahrszeiten, eine trockene und eine nasse. Heftige Orkane mit Erdbeben u. Wolkenbrüchen. Der Boden ist sehr verschieden, meistens Kalk mit Mergel gemischt, hier u. da ist er ausserordentlich produktiv und bewässert, besonders sind die Thäler und Ebenen äusserst fruchtbar und beständig grün. Es gibt mehrere kleine Flüsse, worunter der Rio nuevo, doch ist keiner schiffbar. Thiere und Pflanzen sind von westind. Art. Die vornehmsten Produkte: Zucker, Caffeh, Ingwer, Tabak, Baumwolle, Kakao, Indigo, Tamarinden, Cassia, Ananas, Yams, Kassavestauden, Mahagonyholz, Kohlpalmen, Seifenbäume, Kokosbäume, Mangrovebäume, Piment- oder Jamaika-Pfeffer, Brasilien u. Kampecheholz u. s. w. Hausgeflügel und Fische in Menge, aber auch schädliche Thiere, z. B. der Alligator u. mehrere Insekten., 360000 E. Im Jahre 1791 waren auf dieser Insel ohne Maronneger, 31,7000 E., worunter 28,000 Weisse, 9000 Farbige, und 280,000 Sclaven, in 31 St. und Dörfern, meistens aber in einzelnen Pflanzungen. Die herrschende Religion ist die anglikan. reform. mit völliger Duldung, auch gibt es viele Herrenhuther, die sich vorzüglich mit der Bekehrung der Neger abgeben. Die Sprache ist englisch. Die E. leben von Plantagenbau, starker Viehzucht und durch ihren beträchtlichen Handel. Vorzügliche Ausfuhrsartikel sind: Zucker, Rum, Syrup, Ingwer, Piment, Kaffee, Baumwolle u. s. w. Der Handel mit dem Mutterlande beschäftigte im J. 1787. 400 Fahrzeuge, mit 78,875 Tonnen und 8845 Seeleuten, fast eben so bedeutend ist der Schleichhandel mit dem span. Amerika, dessen Betrag auf 135 Millionen Gulden geschätzt wird. An der Spitze der Regierung steht ein Gouverneur und ein Senat (Oberhaus) von 12 Personen. Die Assembly (das Unterhaus) zählt 43 Repräsentanten. Eintheil. in 3 Grafschaften, Surry, Middlesex und Cornwall.

Jambhu (Br. 33°, L. 91°, 39′), hindostan. Hptst. eines gleichnahm. Distr. in der Prov. Lahore, den Seiks gehörig. Sie wird in die Ober- u. Unterst. eingetheilt, und ist die Niederlage aller Waaren, die von Kaschmir nach Hindostan gehen: daher ist hier der Verkehr lebhaft.

Jambi, *Dschambi*, Königr. auf der Nordostküste der ostindischen Insel Sumatra, zwischen den 1° — 2°, 4′, 5″ S. B.

Die Hauptprodukte sind viel Goldstaub, Pfeffer u. Zuckerrohr. Die Hauptst. Jambi am gleichnahm. grossen Flusse, enthält mehrere Faktoreyen der Britten und Niederländer, und ist von dicken Wäldern umgeben. Die E. handeln mit Goldstaub, Pfeffer und spanischem Rohr.

Jambo (Br. 24°, 3′, 35″), arab. St. und Seehafen am rothen Meer in der Prov. Hedsiaz; mit Mauern, aber schlecht gebaut. Sie gehört dem Scherif von Mekka.

Jamburg, russ. Kreisst. in der Statth. Sct. Petersburg an der Luga, mit einer ansehnlichen Manufaktur für Battist, Seide, Boi. Griech., kathol. und luther. Kirche, Spiegelfabr., Glashütte, Krämerhandel. Uebrigens ist die St. ganz dorfmässig.

James, Insel auf dem Gambia, 8 Ml. von seiner Mündung, in Nordafrika in Senegambien, eine blosse Felsenbank, die weder Wasser noch Holz hat. Mitten auf derselben ist ein gleichnahmiges brittisches Fort, welches dazu dient, die Herrschaft auf diesem Fl. zu behaupten. Hier war vormahls der Sclavenhandel bedeutend.

James, nordamerikan. Strom im Staate Virginia, der auf den Alleghan. Geb. entspringt, und sich in die Chesapeakbay ergiesst. Er ist bis Richmond schiffbar, macht aber 1½ Meile von dieser St. einen Wasserfall, den man durch einen Kanal umgehen muss.

James, nordamerikan. Grafschaft im Staate Virginia, mit 4094 E.

James, (*St.*), St. im Dep. Manche, Bez. Avranches, am Brevon. Schl., 2 Kirchen, 2115 E.

Jamesbay, der südl. Theil des Hudsonbusens, eine grosse Bay mit vielen Inseln, im O. von East-Mayn, im W. von Neusüdwales begränzt.

Jamestown, nordamerikan. St. in Virginien am James, in der Grafsch. James, 1800 E. Handel, Schiffahrt.

Jamestown, britt. Mkfl. am Shanon, in der irrländ. Grafschaft Leitrim, mit vielen Leinwandbleichen.

Jametz, St. im Dep. Maas am Loison, Bz. Montmedy, 776 E.

Jamjane, D. im Triesterkr. des illyr. Küstengub. im Bez. von Duin, oder Tybrin, mit einer Poststation.

Jamischewa Krepost, gute russ. Festung am Irtisch, im Tomskischerkr. Biisk, 143 H., 645 E. Nahe dabey der berühmte Salzsee Jamysch.

Jamnicza, Dorf im Carlstädterkr. des illyr. Küstengub. wo 42 adel. Höfe sind.

Jamnik, 1) Schl. und Gut. im steyermärkischen Cillyerkr. nächst dem Markte Weilenstein. 2) Ziemlich grosses Dorf in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, kathol. Kirche, Kastell, 307 kathol., slav. E. die sich vom Feldbau nähren. 3) Dorf in der ungar. Liptauergesp. im Kr. diess. der Donau, 8 kathol. u. 456 evangel. slav. E. Feldbau, grosse Schafzucht, Waldungen.

Jamnitz, *Jamnictze*, Municipalst. im mähr. Znaimerkr. am linken Ufer des Zeletawabaches, und an der Gränze des Iglauerkr. Hptort einer be-

deutenden Herrschaft. Grosses Schl. mit ausgedehnten Gartenanlagen und Fischteichen, 151 H. und 1058 E., 2 Bräuhäuser. Zu dieser Herrschaft gehören noch 242 H,, in 12 Dörfern.

Jampol, Kreisstadt in der russ. Statth. Kamenz-Podolsky, am Einflusse des Horin in den Dniester, Gränzzollamt, Quarantaine.

Jan (*Swaty Jan*), Dorf in der ungar. Liptauergesp. im Kr. diess. der Donau, der Stammort der Szent-Ivany'schen Familie.

Juna, russ. Fl. im Gouv. Irkutzk, unter 64° Br. und 150° L. entspringend, der sich unter 72° Br. in mehreren Armen, in den Makariusbusen des Eismeeres ergiesst.

Janagur (Br. 23°, 35′ L. 88°, 51′), hindostan. Hauptst. eines eigenen Fürstenth. in der Prov. Guzurate, welches an die Mahratten Tribut zahlt, am Bannass liegend.

Janboli, osman. Mkfl. an der Tuedscha, in der Rumel. Sandschaksch. Sofia, 5 Moskeen, 2 Bäder. Verfertigung der bey den Türken beliebten Jamboli-Kotzen.

Jandro, asiat. Binnensee in dem Reiche Thibet, der auf einer Insel ein lamaitisches Nonnenkloster enthalten soll, wo ein weiblicher Lama göttlich verehrt wird, übrigens aber noch sehr unbekannt ist.

Janhia (*Janina*), osmanische Sandschaksch. in Rumili, südlich von Macedonien, von welchem es der Olympus (Lacha) so wie von dem Archipelagus der Ossa trennt. Zu den reizendsten Landstrichen desselben gehört das Thal Tempe und die Pharsalische Ebene. Jenes durchfliesst der Peneus (Salambria). Der jetzige Beherrscher von Janhia oder Janina, so wie von dem ganzen alten Albanien, Epirus u. eines Theiles von Thessalien, ist Ali Pascha, fast unumschränkt herrschend u. Herr von 1 Million und 800,000 E. Er erkennt die Oberherrschaft der Pforte nur dem Nahmen nach an, von der er jährlich einen Firman löst, und dafür gewisse Summen an die Schatzkammer abliefert. Er übt alle Acte der Souverainetät aus, schliesst Krieg und Frieden, wie er will, nimmt Gesandte u. Agenten von andern Höfen an, und hat ein Heer von beynahe 50,000 Mann. Die Hptst.

Janina, am See Acherusia, in dem sich eine Halbinsel ausbreitet, auf welcher, das mit einem hohen Walle befestigte Serail des Pascha und 2 Moskeen liegen. Die St. selbst am westl. Ufer des See's, zählt 14 Moskeen, 8 griech. Kirchen u. 30,000 E. aus Griechen, Türken, Albanern und Juden bestehend. Sitz eines griech Erzbischofs, 2 griech. Akademien. Beträchtl. Handel mit Oesterr. und Russland.

Janischki, russ. St. im Gouv. Wilna, 350 H. Pferdemärkte.

Janiszeck, in der russ. Statth. Wilna mit berühmten Pferdemärkten.

Janitza, osman. St. in der rumel. Sandsch. Morah u. an dem Passe, der aus Messenien nach Lakonien führt, 300 H.

Jank, Marktfl. in der ungar. Szathmarergesp. im Kr. jens. der Theiss, am Flusse Ergo-Er,

in der Nähe des Szamesfl. dem Grafen Barkoczy gehörig, kathol. und unirte griech. Kirche.

Jankau, *Jankowitz*, Markt im böhmischen Kr. Kaurzim, wo sich an der Gränze des Berauner - und Taborerkreis mehrere, aus verschiedenen Richtungen kommende Strassen vereinigen. Sitz einer eigenen Herrschaftsverwaltung. Blutige Schlacht und Sieg des schwed. Feldmarschalls Torstensohn über die Oesterr. am 24. Febr. 1645, wodurch der westphäl. Friede vorbereitet wurde.

Janos,(*St.*), Mkfl. in der ungar. Presburgergesp. im Kr. diess. der Donau, kathol. Kirche, Synagoge, slav. E.

Jánoshàza, Mkfl. in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, an der Gränze des Wessprimer-Comitats, der gräfl. Erdödy'schen Familie gehörig, in einer sehr fruchtbaren Gegend, obschon sie zum Theile Sümpfe einnehmen, über welche ein Damm u. eine Kunststrasse in das Wesssprimercom. führen, kathol. Kirche und Pfarre, starker Kastanien- und Tabaksbau in der Umgegend, und Handel mit diesen Prod. Guter Landwirthschaftsbetrieb und Verkehr mit deren Erzeugnissen, Durchfuhr von Geflügel nach Grätz, wo es gemästet und sodann bis nach Wien gebracht wird.

Jánotz, Dorf im ungar. Zipser-Comitate, im Kr. diess. der Theiss, einer der Orte der 10 Lanzenträger.

Janow, 1) Mkfl. im galic. Lembergerkr. an einem grossen fischreichen Teiche, aus welchem der Weresnyka-Bach gegen Süden seinen Ausfluss hat, und an dem mehrere zu Janow gehörige Mühlen liegen. Grosse Fischerey, Sitz der Probstey - Cameralverwaltung, Postamt an der Krakauer-Hauptstrasse, welche mit Lemberg u. Sklo Pferde wechselt. 2) Markt und Herrschaftssitz im galic. Tarnopolerkr. am Sered, kathol. und griech. unirte Kirche, Hof, Mühlen. 3) Russ. St. in der poln. Woiwodsch. Plock, 721 E. 4) Russ. St. in der polnischen Woiwodschaft Lublin, Tuchweberey. 5) Russ. St. in der poln. Woiwodsch. Masovien, 543 E.

Janowa, Dorf in der ungar. Temesvarergesp. im Kr. jens. der Theiss, walach. E. Bienenzucht, Holzhandel und Weinbau, griech. nicht unirte Pfarre und Kirche.

Janowice, 1) Dorf im galic. Sandeczerkr., der Hptort. einer ansehnl. Herrsch. 2) Russ. St. an der Weichsel in der poln. Woiwodsch. Sandomir, 175 H., 600 E.

Janowice, preuss. St. im Posenschen Regsb. Bromberg, 70 H., 400 E.

Janowitza, 1) Markt in böhm. Klattauerkreis, 40 H., Papiermühle. Von diesem Orte zur grossen fürstl. Palm'schen Herrschaft Bistritz gehörig, hat einer der 4 Dist. derselben seinen Nahmen. Ueber dem Orte sieht man die Schlossruinen der alten, jetzt Twrz genannte Bergfeste. 2) Herrsch. im böhm. Berauerkr. zwischen Smilkau u. Marschowitz, Schl. und Markt. 3) Dorf im Teschnerkr. des mähr. schles. Gub. zur Minderstandesherrsch. Friedeck gehörig, 108 H., 2111

schles. mährisch sprechende E. Bey Janowitz sind ein Eisenbergwerk und 3 Hochöfen, zur Verschmelzung der hier gewonnenen Erze u. einige Hammerwerke, in dem Orte selbst, der gräfl. Harrachisch ist, eine Eisendraht-Gewehrlauf u. Zeugfabr., eine vortreffl. eingerichtete Leinwandmanuf. u. Kunstweberey, eine grosse Bleiche und Papiermühle. Der Verwaltungssitz der Herrsch. ist in dem Schl. Janowitz, nächst Römerstadt. Der Ackerboden ist hier nur zu Korn u. Haber geeignet, Wiesen, Hutweiden, Gärten, Waldungen.

Jan-tse-Kiang, auch *Yan-tse Kiang*, gemeiniglich *Kiang*, od. der grosse Fl., China's grösster Strom und einer der grösssen Asiens. Er entspringt auf einem der hohen Bergrücken dieses Erdtheils, der gewöhnl. Meinung nach unter 107° L. u. 24 N. Br., doch erforschte noch kein Europäer diese Quelle. Er durchfl. anfangs nach S. O. dann nach S. gewendet, die Reiche Thibet u. Sifan, geht in die chin. Prov. Yun-nan über, bewässert Setschuen und Honquang, wo er den Landsee Tong-ting-hu berührt, tritt in die Prov. Kiangnan, läuft bey Nanking vorbey, und ergiesst sich durch eine 15 Meilen breite Mündung in das chines. Meer. Sein Lauf ist 400 Meilen lang, an seiner Mündung liegt die Ins. Tsong-nim. Er nimmt sehr viele Flüsse auf.

Janville, St. im Dep. Eure und Loire, Bz. Chartres, 255 H., 1059 E. Strumpf und Mützenweberey.

Janzé, Mfl. im Dep. Ille und Villain, Bz. Rennes, in einer an Holz und Wildpret reichen Gegend. Grosser Handel mit jungen, gemästeten Hühnern (Poularden), 3515 E.

Japan, *Schapan*, *Nipon*, chines. *Dschepuen*, gr. Inselstaat, an der östl. Küste von Korea und Tungusien in Asien zwischen dem 31° 42° N. B. und 146°, 45′ bis 159° O. L. Er beseht aus 3 grossen Inseln: Nipon, Ximo und Xicoco und einer unzählbaren Menge kleiner Inseln, welche zusammen einen Flächenraum von 8625 Q. Ml. einnehmen, und von 15 nach andern von 30 Millionen Menschen bewohnt werden, die zur mongol. Race gehören und den Lehren des Buddha und Confutsee folgen. Das grosse Weltmeer, von dem Japan umflossen ist, enthält viele Klippen, Sandbänke und Strudel, ist den grössten Theil des Jahres stürmisch und wird von fürchterlichen Orcanen durchtobt, daher ist Japan auch gegen alle Angriffe gesichert. Sämmtliche Inseln sind voll von Felsen und Bergen, von welchen mehrere Feuer auswerfen, mehrere aber mit ewigem Schnee bedeckt sind. Daher ist auch der Boden mager, steinig und sandig, und nicht sehr fruchtbar, aber gut bewässert, und durch Cultur so vortreflich benützt, dass das Ganze wie ein Garten angebaut erscheint. Die Flüsse sind meistens reisende Bergströme, die im Frühling durch das Schmelzen des Schnees entstehen. Das Clima ist im Sommer sehr heiss, doch im Ganzen gemässigt u. gesund. Der Winter ist rauh und ziemlich strenge. Heftige Gewitter

u. Erdbeben sind häufig. Hauptproducte: Gold, Silber, das beste Kupfer auf der Erde, Schwefel, Porzellanerde, Zinn, Eisen, Reis, Thee, Baumwolle, Kampfer, Südfrüchte, Papier- und Firnissbäume, Seide, Gemüse, Hülsenfrüch e, Oehlpflanzen, Tabak, Hanf, Obst, kleine Pferde, Rindvieh, weniges Wild, Hühner, Fische, Wallfische und andere Seethiere, Perlen. Die E.:liefern seidene und baumwollene Zeuge, Porzellan, lakirte Waaren, Stahl und andere Metallwaaren u. s. w.; diese Kunstarbeiten u. ihre Webereyen sind von der höchsten Vollkommenheit. Ueberall ist der Boden, gleich dem in China, auf das herrlichste angebaut und mit der grössten Einsicht benützt. Der Handel wird mit grösster Thätigkeit betrieben, es gibt viele und grosse Handelsstädte und die Häfen wimmeln von Fahrzeugen, aber der äussere Handel beschränkt sich auf den Verkehr mit den Chinesen, die 12 Fahrzeuge nach Nangasaki — dem einzigen im Japanisch. Reiche dem Handel geöffneten Hafen — führen, dann mit den E. von Korea und mit den Niederländern, die ungefähr für 30000 Thaler Waaren einführen u. sich dabey die schimpflichsten Einschränkungen gefallen lassen müssen. An geistiger Cultur gehen die Japaner den Chinesern weit vor, und erstere sind das civilisirteste Volk Asiens. Japan zerfällt in 7 Abtheilungen, 68 Landschaften und 604 Gerichtsbarkeiten. Der weltliche Kaiser oder Kubo (japan Shea-Gun) herrscht mit der grössten Despotie, unter ihm herrscht in jeder Landschaft ein Fürst, den aber der Kubo absetzen, verweisen und selbst am Leben strafen kann. Dem Kubo steht ein Staatsrath von 6 bejahrten Männern zur Seite. Das höchste geistl. Oberhaupt ist der Dairi, er geniesst eine fast göttliche Ehre, und der Kubo wird bloss als sein Statthalter angesehen, aber sein Einfluss erstreckt sich nur auf die Religion, und die Macht hat der Kubo in Händen. Der Dairi residirt in Miaco, der Kubo aber zu Jedo.

Schneegans berechnet die Einkünfte des japanisch. Reiches auf 424½ Mill. Gulden. Kämper gibt die Landmacht auf 100000 Mann Infanterie u. 20000 Mann Cavallerie an, hiezu kommen die Contingente der Lehnsfürsten mit 368000 Mann Infanterie und 38,000 Reiterey.

In der Geschichte ist das japanische Reich einzig, seit mehr sls 2000 Jahren isolirt es seine Intressen von jenen der übrigen Nationen, und machte es durch diess-Mittel noch überdiess von seiner abgeschiedenen Lage begünstigt, möglich eine beyspielose Selbstständigkeit zu behaupten. Sein Kaiserth o n steht Jahrtausende hindurch unerschüttert; sein höchster Herrscher ist noch der Dairi aus dem nähmlichen Geschlechte, das im Anfange der christl. Zeitrechnung in Japan regirte, aber die Macht u. den Einfluss übt der Kubo aus.

Japaner, grosse asiat. Nation, von mongol. Abstammung, der männliche Theil ist von mittlerem Wuchse, mit kleinen länglichen Augen, mehr

hager als fett, aber gut gewachsen, geschmeidig und behende, das Weib ist von kleiner Statur, die Farbe von beyden ist gelblicht, bey Einigen fällt sie mehr ins Braune, bey Andern mehr ins Weisse; der Kopf ist gross, der Hals kurz, die Nase dick u. kurz. Der Japaner ist fleissig, verständig u. tapfer, im höchsten Grade stolz, aber auch wieder kriechend, wo er gehorchen muss; ausserordentlich ceremeniös, argwöhnisch u. abergläubig. Mässigkeit, Reinlichkeit und Einfachheit gehören zu seinen Haupttugenden; die Nationaltracht ist seit Jahrtausenden dieselbe, Kaiser und Bettler tragen sich gleich, u. das Wort Mode ist in Japan ganz unbekannt. Ihre Sprache ist ein Dialect der Mongolischen; die chines. ist die gelehrte Sprache. Die Religion theilt sich in 3 Haupt-Secten, in die des Sintho, die einheimische Götter verehrt, des Buddsa und des Confutse, die sie aus China und Indien eingeführt haben. Die Wissenschaften werden in Japan überaus geschätzt, u. sie besitzen Schriften über die meisten Gegenstände des menschlichen Wissens, aber ihr stolzes Isoliren auf sich selbst erlaubte den Fremden noch nicht, sich in die Kenntniss ihrer Litteratur zu setzen.

Japanisches Meer, ein Theil des Austral-Oceans, zwischen dem Reiche Japan, der Mandschurey und Korea mit Klippen, Strudeln und Untiefen angefüllt, und daher nur mit grosser Gefahr zu befahren.

Japara (6°, 28′ S. Br. u. 135°, 28 L.), St. im Reiche Mataran auf der Südküste der Ins Java, am gleichnam. Mbs. treibt starken Handel, den meistens aber die hier wohnenden Chinesen in Händen haben. Die E. sind Javaner und Chinesen. Eine ½ Stunde von der St. ist eine niederländ. Factorey mit einem Fort und Hafen.

Jarak, Pfarrdorf in der österr. Militärgränze, im Peterwardeiner-Regimentsdistr. des Peterwardeiner oder slavon. Generalats, unterhalb Mitrowitz an der Save, 46 H. Dieser Ort ist der histor. Erinnerungen wegen höchst merkwürdig welche seine Lage hervorruft. Man findet nähmlich hier mehrere Ueberreste der, zu den Zeiten der Römer so berühmt gewesen St. *Syrmium*, von welcher der östliche Theil Slavoniens seinen Nahmen erhielt. In dieser eben so ansehnlichen, als berühmten St., der Hauptst. des ganzen abendländischen Illyriens und Pannoniens, hatte der röm. Präfectus Prätorio seinen Sitz. Kaiser Marcus Aurelius Probus ward hier geboren, hielt sich lange in dieser St. auf, liess zuerst die Umgebungen derselben mit Weinreben bepflanzen, u. ward auch hier von seinen aufrührerischen Soldaten ermordet. Marcus Aurelius Claudius II. starb hier 270 an der Pest. Kaiser Theodosius erfocht hier im 4ten Jahrhundert nach Chr. einen Sieg über die Gothen u. a. mit ihnen vereinigte Völker. Auch wurden einige berühmte Kirchenversammlungen in Syrmium gehalten, wo durch lange Zeit einer der vorzüglichsten erzbischöfl. Sitze war. Die Barbaren machten dem

Ruhme dieser St. zuletzt ein Ende.

Jaransk, Kreisst. der russ. Statth. Wiätsk in Asien, am Jaran, mit 5000 E., die mit seidenen und baumwollenen Waaren, Pelzwerken, Hopfen, Honig, Wachs, Häuten u. Talg handeln.

Jarczow, Herrsch. und Mkfl. im galic. Zamoscerkr., kathol., griech. Pfarre.

Jarensk, Kreisdorf der russ. Statth. Wologda, am Jarenka, Productenhandel.

Jaretta, sicil. Fluss im Val Demone, der unweit dem Aetna entspringt u. in den Golf von Catanea fällt.

Jargeau, St. im Dep. Loiret an der Loire, Bz. Orleans, 428 H., 2441 E.

Jarlsberg, schwed. Mkfl. in dem norweg. Stift Christiania. Hptort. einer Lehensgrafschaft, die (im Jahr 1801) 25,813 E. zählte.

Jarmen, preuss. St. in Pommern, Rbz. Stettin, Kr. Anklam, an der Peene, luther. Kirche, 85 H., 600 E. Kornhandel, Fischerey.

Jarmeritz, *Kaunitz-Gunstenberg*, Stchn. u. prächtiges Schl. in Mähren, Znaim. Kr., an beyden Seiten der Rokitna, mit einem grossen prächtigen Schl. einer gewählten Bibliothek und einem schönen und weitläufigen Garten, welchen mehrere Wasserleitungs-Kanäle in verschiedenen Richtungen durchschneiden. Im Jahre waren im Städtchen 262 H. und 1571 E. Pfarre und zugleich Landdechantey, ansehnl. kathol. Kirche, gutes Ackerland, Gärten, Wiesen, Hutweiden.

Jarnac, Mkfl. im Dep. Charente, Bz. Cognac, 320 H. u. 1725 E. (Schlacht 1569 zwischen den Katholiken u. Hugenotten).

Jarnage, Mkfl. im Departem. Creuse, Bz. Bousac, Butter- und Käshandel, 60 H., 720 E. Der Ort liegt auf einer Anhöhe.

Jaromierz, *Jaromira*, *Jermer* oder *Germer*, böhm. St. im Königgrätz. Kr., am Einfluss der Aupa in die Elbe, 3220 E., 444 Wohngebäude, 3 Vorst., bischöfl. Vicariat, Decanatspfarre, ansehnl. kathol. Kirche, mehrere Cameralämter, darunter ein, mit Königgrätz u. Nochod Pferde wechselndes Postamt.

Jaroslaw, russ. Statthalterschaft zwischen 55° bis 59° O. L. und 57°, 59' N, Br. Gränzen im N. Wologda, im O. Kostroma, im S. Wladimir, im W. Twer und Nowogorod. Etwas über 671 Q. M. Wellenförmig ebene Oberfläche, strichweise sumpfig, sandiger, thoniger Boden, an wenigen Stellen schwarzes Erdreich. Gewässer: Wolga, Scheksna, Mologa, 19 kleinere Flüsse, 38 Seen, gemässigtes Klima. Pr.: Getreide, Gartenfrüchte, Flachs, Hanf, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere. Nahrungszweige: ein geringer Ackerbau, nicht hinlänglich Korn liefernd, starke Viehzucht, Holzcultur und mancherley Fabr. (84 im Gouv.). Das angegebene Capital der Kaufleute betrug im J. 1802 8 Millionen 600,000, die Steuer, 3 Mill. 416,000 Rubel. Einw. 800,400 Russen. Eintheilung in 10 Kreise, als: Jaroslaw, Uglitsch, Myschkin, Mologa, Poschechon, Ljubim, Danilow u. Romanow.

Jaroslaw, angesehene fürstl. Czatorikische Municipalstadt, Handelsst. in Galizien, Przemyslerkr., an der San und an der Wiener-Lemberger Hauptcommercialstrasse, mit einer Domkirche, einer Normalschule und einem berühmten Jahrmarkt. Die E. 7,000 liefern Leinw., grobe Tücher, Wachskerzen, 2 Wachsbleichen, Honig und treiben damit guten Handel. Verschiedene städtische Gewerbe, organisirter, der Herrsch. unterthäniger Magistrat, der die Civilgerichtsbarkeit ausübt. Sitz der Herrschaft, Stadtpfarre und Decanat, das jetzt der Probst von Radimno versieht, Kloster der Reformirten, Mädchenschule. Einige Bancal- und Cameralämter, darüber ein Zoll-Inspectorat u. eine Hauptlegssätte, Theilungspostamt. Militär- und Oekonomie-Commission. Grosse Waldungen, aus welchen vieles Schiffbauholz nach Danzig geführt wird. Landwirthschaftliche Benutzung des Bodens.

Jaroslaw, an der Wolga, 44 Kirchen, 3 Klöster, adeliches Gymnasium, Hauptvolksschule, Findlinghaus, 2052 H., 18961 E., steinerner Kaufhof. Bischof, Seminar, 2 Leinwandmanuf. mit 1887 Stühlen, Papiermühle, Taufabr., Messing- und Bleyweiss- u. Vitriolfabr., Oehlschlägereyen, 5 Seifensiedereyen, Handel.

Jaroslawice, Dorf im südl. Theile des galic. Zloczowerkr., griech. kathol. E. mit einem Edelsitze.

Jarszyna-Canal, österr. Canal in der slav. Gesp. Syrmien, zur Trockenlegung der Save, schon ein Römerwerk, u. seit 1808 wieder hergestellt.

Jaruge, Dorf in der österr. Militärgränze, im Brooder-Regimentsdistr. des Peterwardeiner-Generalats, unterhalb Brood, dem Einflusse des Bosnaflusses in die Save fast gegenüber, 32 H.

Jaryczow, Städtchen im galic. Lembergerkr. gegen die nördl. Kreisgränze zu, an einem Teiche und von weitläufigen Moorgründen umgeben, welche durch das Austreten des Jaryczowbaches entstehen und unterhalten werden, an diesem Bache ist eine Mühle und im Stdtchn. eine Probstey und der Sitz der gleichnam. Herrsch.

Jascenova, Dorf in der österr. Militärgränze, im Distr. des wallach. illyr. Regiments des ungar. banat. Generalats, zur Compagnie, deren Hauptmannsitz zu Kruschitza ist, gehörig.

Jaschan, Flkn. der ungar. Abaujvarer Gesp. im Kr. diess. der Theiss, Marmorfabrik.

Jasienika, ansehnl. Pfarrdorf und Herrschaftssitz, im galic. Sanokerkr. am Bache Stebnica, mit einem Postamte, welches mit Barycz und Dukla Pferde wechselt, und das Absatzpostamt für Sanok selbst u. den grössten Theil dieses Kreises ist.

Jasionow, Gut und Pfarrdorf im galic. Sanokerkr. mit einer Mühle.

Jaslisko, Markt im galic. Sanokerkr. an der Kreis- und südl. Landesgränze, am Jasielkaflusse, Schl., mehrere Säge- und Mahlmühlen.

Jaslo, königl. Kreisst. im

gleichnahm, galic. Kreise, am Einflusse des Jasiel in die Wisloka, Sitz des Kreisamts, altes Schl., 224 H. und 1463 E. Pfarre und Decanat, welches gegenwärtig der Probst von Jedlicze bekleidet, Kreishauptschule, Werbbezirks-Kanzley. Hier werden nur die gemeinsten Gewerbe getrieben.

Jasloer-Kreis, Kreis im Königreich Galicien, gegen Westen an den Sandeczer-, gegen Norden an den Tarnower- und Rzeszower, gegen Osten an den Sanokerkreis, gegen Süden an Ungarn gränzend. Seine Grösse berechnete Graf von Hohlgart zu 61, 52, der Ingenieur Link aber zu 57, 70 geogr. Quadr. M. Er enthält 5 St. mit einer Vorst., 11 Märkte, 373 Dörfer; i. J. 1817 enthielt er 194,714 E. Viehzucht, einige Kunstgewerbe und ein mässiger Handelsbetrieb, vorzüglich auf der Strasse nach Ungarn, sind die vorzüglichsten Nahrungsquellen der Bewohner dieses Kr.

Jasmund, preuss. Halbinsel, oder Landzunge auf der Insel Rügen; mit derselben, u. mit der Halbinsel Wittow durch schmale Hayden verbunden, 70 Dörfer und einzelne Höfe mit 2300 E. Der Busen zwischen Jasmund und Wittow heist der Tromperwyk.

Jasniska, Gut und Dorf im galic. Lembergerkr.

Jassy (Br. 47°, 8′ 30″, L. 45°, 10′), osman. Hptst. der Moldau, am Bachlui, Residenz des Hospodars, auf einer von hohen Bergen umgebenen Anhöhe, ein grosser, aber schlecht gebauter, gar nicht gepflasterer offner Ort. Pallast des Fürsten, 14 Palläste der Bojaren, 43 Kirchen und Kapellen, 8 Klöster, 6000 H. u. 14963 E., worunter 150 Kathol. Etwas Handel und Verfertigung von Pfeifenröhren (Zibuken), sonst durchaus nichts Merkwürdiges.

Jastrow, poln. *Jastrowie*, preuss. St. im Posenschen Rz. Bromberg an der Küddow, kathol. und luther. Kirche, 260 H., 2566 E. Tuchweberey mit 180 Stühlen, Schönfärberey, 18 Huf- u. Waffenschmiede.

Jastrzembia, D. im galic. Bochnierkr. gleichsam eine Vorst. des Stdn. Landzkrona (Landskron).

Jastrzembica, Dorf im galic. Zolkiewerkr., dem Dorfe und Herrschaftssitze Wolica Komarowska südl. gelegen.

Jaszbereny, grosser, wohl gebauter Markt und Hptort des Jazygerlandes im ungar. Kr. diess. der Theiss, kathol. Kirche; der Ortspfarrer ist zugleich Abt zu Dombo u. Direktor der hiesigen Hptschule, 2000 H., 12000 E. Gymnasium, guter Feldbau. Auf der Insel, die bey diesem Orte der Zagyvafluss bildet und wo jetzt das Franciscanerkloster steht, soll sich die Grabstätte des Hunnenkönigs Etzel oder Attila gefunden haben; auch soll hier, nebst vielen alten Waffen, das Horn ausgegraben worden seyn, dessen sich der ungarische Anführer Lehel oder Leel bediente, und womit er den Kaiser Conrad tödtete.

Jaszenowacz, *Jessenonovacz*, Markt in der österr. Militärgränze, im Banalgeneralate, 175 H., kathol. u. griech. nicht unirte Pfarre, Postwechsel.

Jaszka, Markt im Carlstädterkr. des illyr. Küstengub. an der Haupt-Commercialstrasse,

Pfarre, Franziskanerkloster, Postamt, gräfl. Erdödy'sches Schloss über dem Markte. In der Gegend wird starker Weinbau betrieben, besonders hat die Herrsch. Jaszka in ihrem Weingebirge um Prilipje und Prekrishje gute Weine.

Jaszlóz, *Jaszlowitz*, D. in der ungar. Pressburgergesp. im Kreis diess. derDonau, Weinbau.

Jaszo, *Jaszau*, *Joosz*, Mkfl. in der ungar. Abaujvárergesp. im Kr. diess. der Theiss, ein zum Religionsfond gehöriges Gut, geräumiges Schl. Prächtige katholische Kirche, darin viele Statuen von Alabaster; Thiergarten. Hier war eine berühmte aufgehobene Prälatur der Prämonstratenser. In der Nähe dieses Ortes findet sich vieler, sehr schöner Marmor, aus welchem hier Tischplatten, Altarstücke, Columnen, Leichensteine, Mörser, marmorne Kugeln u. s. w. verfertigt werden. Bienenzucht.

Jaszo-Mindszent (*Podprots*), Dorf in der ungar. Abaujvárergesp. im Kr. diess. der Theiss, zwischen Geb. u. Wäldern, Eisen- u. Antimoniumbergwerke.

Jaszternicza, Dorf im Fiumanerkr. des illyr. Küsstengub., 99 H., 397 E.

Jasztrabje, D. in der ungar. Trentschinergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Landstrasse, vortreffliche Mineralquelle.

Jauche, niederländ. Mkfl. am gleichnahm. Fluss in der Prov. Südbrabant, 676 E. Oehlmühle, 2 Brauereyen.

Jauer, preuss. Kreisst. im schles. Regbez. Reichenbach, an der wüthenden Neisse, oder dem Jauerbache, regelmässig und gut gebaut, 5 kathol. und 1 luther. Kirchen, 568 H. und 4582 E. Zucht- und Arbeitshaus, in welchem Baumwolle gesponnen und Kattun gewebt wird. Tuch- und Leineweberey, Handel mit Getreide, Flachs, Wolle und Garn, Verfertigung guter Bratwürste.

Jauerburg, Schl. u. Gut im Laibacherkr. des illyr. Laibachergub., nicht weit von dem Markte Asling, am Fusse hoher Schneeberge, vortreffl. Stahlbereitung.

Jauernigg, *Jauernik*, Stchn. im Troppauerkr. des mähr. schles. Gub. im schles. Fürstenth. Neisse, unter dem 50° 23′ N. Br., 226 H., (i. J. 1804) 1627 E. Viele Wollenzeugweberey, Kronraschfabr. Kathol. Pfarrkirche, Amthaus des Fürstbischofs von Breslau, städtisches Rathhaus. Der Ort liegt unter dem Bergschl. Johannesberg, dem herzogl. Residenzschl. u. hat einen zu Korn, Gerste u. Haber geeigneten Ackerboden, Wiesen, Gärten, Hutweiden, Waldungen. Neisse, zwischen Oesterr. und Preussen getheilt, gehört seit dem Ende des 12. Jahrhunderts dem Bisthum Breslau, an welches dasselbe 1199 durch Jaroslaw aus dem Piastischen Geschlechte kam, der ein Sohn des Herzogs Boleslaw und Bischof von Breslau war, schon i. J. 1179 hatte ihm sein Vater die Neissische Landschaft abgetreten, daher erhielt dies Bisthum i. J. 1240 von Heinrich II. die fürstl. Hoheit (*Jus ducale*) über diesen Landesstrich. Seit dem Frieden zwischen Oesterr. u. Preussen i. J. 1742 ist Neisse zwischen beyden Staaten getheilt, u. der Fürstbischof von Bres-

lau hält sowohl für die polit. und Justizverwaltung seines österr. Gebiethstheiles auf dem Schl. Johannesberg ein eigenes Landrecht, als auch zur Besorgung der bischöfl. Verrichtungen in seinem diess. Kirchsprengel einen Generalvicar.

Jauerniza, Dorf im illyr. Laibachergub. Vortrefl. Stahlerz und Bley.

Jaufenburg, im landesfürst. Ger. Passeyr des tyrol. Botznerkr. mit einigen H. und der Heiligen - Kreuz - Kirche auf einem Berge, von welchem ein Säumerweg über einen hohen Gebirgsrücken nach Sterzingen führt.

Jaufenthal, D. im freyherrl. Sternbachischen Patrimonialger. Sterzingen, im tyror. Pusterthalerkr. mit den Ruinen von Reifeneck.

Jauga, span. Distr. in der peruan. Prov. Tarma, reich an Korn, Obst, Südfrüchten und Vieh. 52,286 E.

Jauzé, Kirchspiel im Dep. Ille Vilaine, Bez. Rennes. Hier findet man Frankreichs beste Poularden.

Java, *Djava*, *Dschava*, eine der grossen asiat. Sunda-Inseln im ind. Ocean, zwischen 122°, 20′ bis 132, 3′ der L. u. 5°, 15′ bis 8°, 30′ S. Br. von der ihr nordwestl. liegenden Insel Sumatra durch eine Meerenge (die Strasse Sunda) getrennt. Ihr Flächeninhalt beträgt 2400 Quadr. M. Durch die Insel zieht sich eine hohe Gebirgskette, die Nordküste ist niedrig, u. die Häfen seicht u. voll Schlamm; die Südküste ist zum Theile mit jähen und unersteiglichen Geb. bedeckt und ohne Ankergrund. Unter den Bergen gibt es mehrere Vulkane, als den Tagal und Gete (letzterer erhebt sich 8000 Fuss über das Meer), noch sind der Tjorroton — auf welchem sich unzählige Salanganen aufhalten — und der Prau merkwürdige Berge der Insel. Letztere hat keine grossen Flüsse, der beträchtlichste ist der Joana. Das Clima ist zwar im Ganzen gemässigter, als gewöhnlich unter dieser Breite, und die Gebirge enthalten öfters Eis, doch ist die Küste wegen der vielen stehenden Gewässer sumpfig, voll Moräste und besonders Fremden äusserst ungesund. Die trockene Jahreszeit, in welcher die Ost-Moussons (periodische Winde), und die Regenzeit, in welcher die Westmoussons wehen, wechseln regelmässig ab. Erdbeben sind häufig. Prod.: Gold und andere Metalle, die aber nicht benützt werden, Edelsteine, Schwefel, Salz, Reiss, Mais, europ. Gartengewächse, Südfrüchte (Asiens edelste u. schmackhafte, und unter diesen manche eigenthümliche Arten), Zuckerrohr, Caffeh, Betel, Indigo, Ingwer, Kardamomen, Kajaput- und Teakbäume, Kakao, Brotfrucht-u. Kokosbäume, Baumwolle, Kassia, Benzoe, Bambos, Pfeffer (besser als der malabarische), Bohon Upas. Europ. Hausthiere, besonders Büffel und Pferde, wilde Schweine, allerley Raubwild, Tiger, Affen, Elephanten, Nashörner, Zibethkatzen, mehrere Gattungen von Affen, Salanganen, allerley Schlangen, Crocodile, furchtbar zerstöhrende Ameisen u. s. w. Nach Dändels beträgt die

Zahl derE. diesesEilandes 4Mill. 230000, wovon 2Mill 230000 in den niederländ. Besitzungen leben; dieseE. sind theilsJavaner, theils Chinesen, Malajen, Araber, Hindus, Neger u. Europäer, besonders Holländer, die sich zu verschiedenen Religionen bekennen. Die wichtigsten Beschäftigungen sind Acker- und Plantagenbau, besonders werden Caffeh, Zucker, Indigo, Baumwolle, Pfeffer u. Reiss gebaut. Sowohl die Eingebornen, als die hiesigen Chinisen sind nicht ohne Kunstfleiss und treiben mancherley Arten von Gewerben. Hauptausfuhrsartikel sind: Caffeh, Zucker, Indigo, Baumwolle und Baumwollengarn, Sarpanholz, Kurkuma, Pfeffer, Reiss, Betel, indische Vogelnester u. a. Art. Den Handel treiben grösstentheils die Niederländer, doch sind die Chinesen die vornehmsten Kaufleute im Innern und zugleich die Pächter der Niederländer. Java ist der Hauptsitz der Niederländer in Ost-Ostindien, sie besitzen ansehnliche eigenthüml. Landesstrecken, und der grössere Theil der inländ. Fürsten hängt von ihnen ab u. ist ihnen zinsbar. Die niederländ. Besitzungen bestehen aus 3Theilen: a) dieSt. Batavia, mit ihren Umgebungen Jacatra und die Regentschaft. Tangerang, Crauwang, Buitenzorg, Tanjor, Sumadang, Bandong, Rackermanting mit 200,000 E. b) Das Reich von Cheribon, mit den Regensch. Limbanjang, Sokkopöra u. Galö, mit 350,000 E. c) Die Nordostküste, mit den Regentsch. Samarang, Damak, Kandal, Kaliwangö, mehren Residenzen, die Insel Madura und einige kleine Eilande, mit 1 Mill. 600,000 E. Seit 1809 gehört auch das Reich Bantam dazu, mit 80,000 E. Alle diese Distr. stehen unmittelbar unter dem Generalgouverneur von Batavia. Unter den innländ. Fürsten, die zusammen 2 Mill. E. haben, sind der Kaiser von Suracarta u. der Sultan von Mataran die vorzüglichsten, und haben gegen eine Mill. und 500,000 Unterthanen, doch hängen sie fast ganz von den Niederländern ab. Die Südküste der Insel ist wenig bekannt.

Javanesen, asiat. auf der Insel Java einheimischer Völkerstamm, wahrscheinlich von den Malajen abstammend, welchen er an Bildung gleichet, aber eine ganz abweichende Sprache redend. Ein Volk von lebhaftem Geiste, das mancherley Kunstfertigkeiten besitzt, und Spiel und Musik leidenschaftlich liebt, aber dennoch träge ist. Der grösste Theil von ihnen ist mahommedan. Religion, nur im Innern und auf der Südküste der Insel sollen noch einige Stämme Fetischdiener seyn. Ihre Fürsten herrschen äusserst despotisch über Gut und Blut der Unterthanen.

Javerliac, Mkfl. im Dep. Dordogne, Rez. Nontron, am Baudiat, 150 H., 1078 E., der Eisenhammer Géomeliére, 2 Oefen und Antimoniumgruben.

Jawornik, 1) Dorf im mähr. Hradischerkr. meistens von Reform. bewohnt, die hier eine Rirche und einen Prediger haben. 2) Dorf im galic. Rzeszowerkr. auch Szklary genannt, gegen Südosten von Biala und

nahe an der Kreisgränze. Herrschaftssitz, der Ort war früher ein Markt.

Jawornitz, Dorf im böhm. Prachinerkr., nicht weit davon sind die Schlossruinen von Helfenburg.

Jaworow, Stdchn. im galic. Przemyslerkr., der Hauptort und Verwaltungssitz der beyden Cameralherrsch. Muzelowice und Jaworow; der letztere Ort ist aber für sich selbst eine königl. St., die ihren eigenen Magistrat hat. Zu dieser Herrsch. gehören grosse Fischteiche, zu deren Verwaltung ein eigner Teichmeister angetellt wurde.

Jawurek, Dorf im mähr. Brünnerkr., 64 H., 342 E., geringes Ackerland, Waldung, Silberbergwerk. Der Ort liegt im Gebirge.

Jaxt, würtemb. L. V. aus dem O. A. Hall, Ingelfingen, Oehringen, Mergentheim und Blaufelden bestehend. Gränzen: im N. und O. Bayern, im S. die L. V. Kocher, im W. die L. V. Unterneckar und der badische Mayn- und Tauberkr.

Jaxtberg, würtemb. St. an der Jaxt, in der L. V. Jaxt, O. A. Ingelfingen, 316 E., Schl. Sie gehört mit ihrem Amte, als eine Standesherrsch. dem Fürten von Hohenlohe-Bartenstein.

Jaxthausen, grosses Dorf in der würtemb. L. V. Jaxt, der gräfl. Berlichingischen Familie gehörig (Interessante Erinnerung an den, durch seine eigene, von ihm geschriebene Lebensbeschreibung, u. durch Göthes meisterhaftes dramatisches Werk bekannten Ritter Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand.)

Jaxtstedt, würtemb. Dorf an der Jaxt, in der L. V. Jaxt, O. A. Ingelfingen. Geburtsort des Geschichtschreiber A. L. Schlötzer (st. 1810).

Jaxtzell, würtemb. Mkfl. an der Jaxt, in der L. V. Kocher, A. Elwangen. Kirchspiel von 470 E.

Jazslowicz, altes Stdchn. im galic. Czortkowerkr. auf der linken Seite der Stripa und an der Commercialstrasse, 2000 E., Schl., kathol. Pfarre. In früheren Zeiten war dieser Ort eine gute Festung. Jetzt gehört ein weitläufiges Territorium zu dieser Herrschaft.

Jazygien, ungar. *Jász-Orszag*, lat. *Jazygia*, Landschaft in Ungarn im Kr. diess. der Theiss, zwischen der Hevescher, Szolnoker u. Pesthergesp., etwas über 18 Quadr. M. gross, 4 Meilen lang und 2 bis 3 breit, von den Fl. Tarna u. Zagyva bewässert, reich an herrlichen Viehweiden, Korn, Pferden und Hornvieh, aber Holzarm, 42,557 E., grösstentheils kathol. (in der Josephin. Conscription, sammt Kumanien 94,152), ungar. Sprache, 3 Mkfl. und 8 Dörfer. Die Jazygen bilden eine eigene Körpersch. (*Universitas*), deren Graf und oberster Richter der Reichspalatin ist. Ihr Nahme kömmt von dem ungar. Worte *Jász*, ein Bogen, weil ihre Vorfahren geübte Bogenschützen waren, daher auch die Benennungen *Balistaei* und verderbt *Philistaei*. Die Jazyger stammen von jenen Kumanen ab, welche i. J. 1086 (nach andern 1091) in Ungarn einfielen, und als sie, Willens mit reicher Beute wieder nach Hause zu ziehen, an der Temesch aus-

ruhten, von dem Heere des ungar. Königs Ladislaus des Heiligen völlig eingeschlossen wurden. Sie erhielten unter keiner andern Bedingung Gnade, als unter jener, den christl. Glauben anzunehmen und in Ungarn zu bleiben, worauf ihnen das heutige Jazygerland zum Wohnsitze angewiesen wurde. Die Könige von Ungarn errichteten nachmahls aus ihnen ein Corps von Bogenschützen, welche im Kriege vortreffl. Dienste leisteten.

Iba, kurhess. Dorf in dem niederhess. A. Rothenburg, 31 H., 235 E. Nahe dabey die Friedrichshütte, eine Kupferhütte, die 3 Oefen besitzt und jährlich 471 Centner Kupfer liefert.

Ibach, helvet. Dorf im Kant. Schwyz, wo die Landtagsversammlungen des Kantons abgehalten werden.

Ibars, (*S.*), St. im Dep. Ariège, Bez. Pamiers, am Leze, 3300 E.

Ibbenbühren, preuss. St. in dem westphäl. Rgbez. Münster, an der Plane, 1283 E., kathol. und reform. Kirche, Strumpfweberey, Leinen- und Drellmanuf., Pfeiffen-Futteralfabr., Tabaksfakr., Gärberey, Leinenlegge.

Ibera, span. Binnensee in dem Viceкönigr. la Plata, zwischen den Strömen la Plata, Uraguai und Parana, über 18 Meilen breit.

Iberg, *braunschw. Harzberg*, im Harz-Kreisger. Seesen, ununweit Gittelde, welcher das schönste Stahleisen am ganzen Harze liefert. Alles Eisen aus seinen Minen wird auf der Deichhütte verschmolzen.

Iberisches Gebirge, span. Geb. auf der Halbinsel am weitesten verbreitet. Es fängt im W. des Ebro an, sondert beyde Castilien von Aragon u. zieht sich unter verschiedenen Benennungen bis nach Valencia, Granada und Murcia, wo es in den Vorgeb. Oropesa, Martin, Palos und Gata endigt. Die Sierra de Oca ist ein Theil desselben. Zu seinen höchsten Spitzen gehören der Cabezo de Maria auf der Sierra de Alkaraz, 6861, der Pik auf der Sierra Espadan, 3909, der Casueleda auf dieser nähmlichen Sierra 3106, und der Pik von Penaglosa 2604 Fuss hoch.

Ibi, span. Villa in der Prov. Valencia, 3200 E., 2 Forts, Wollenspinnerey, Erdmandelbau.

Ibiza, siehe *Iviza*.

Ibn, oder *Ybn*, Markt im Innviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, eine Hofmarch mit einem, auf einem ziemlich steilen Berge liegenden Schl.

Ibrahil, *Braila*, osmanischer Mkfl. an der Donau, in der Walachey, aber als reservirter Ort zum Sandsch. Silistrien gehörig, festes Schl., welches zwar die Donau deckt, aber leicht vom Strome abgeschnitten werden kann.

Iburg, Flecken und Hptort. eines A. in der hanöv. Prov. Osnabrück, mit einem Schl.

Ichtershausen, gothaischer Mkfl. und Sitz eines A. im Fürstenth. Gotha, 186 H., 700 E. Herzogl. Lustschl., Strumpfstrickerey Wollenzeugweberey, Papiermühlen.

Ico, span. Villa auf der Canarien-Insel Teneriffa, wo

viele seidne Strümpfe gewebt werden.

I-Colm-Kill, britt. Hebride im S. W. von Mull, zur Schott. Shire Argyle gehörig, das alte berühmte Jona, worauf St. Columban i. J. 565 ein Kloster und eine St. gründete, der Sitz der Bildung von 6 Jahrh. bis zu den Zeiten der Reformation, jetzt ausser den Trümmern des Klosters u. den Gräbern der Könige ohne alle Merkwürdigkeit. Die Insel hat 150 E. Man findet Serpentin, Marmor, andere Mineralien, besonders den I-colmkillerstein. Hier soll auch einst ein Druidensitz gewesen seyn.

Ida, osman. Geb. im Paschal. Anadoli, welches bis in die Ebene von Bunarbachti (Troja) und an das Marmormeer reicht. Es ist hoch u. fruchtbar, und verschliest mehrere edle Metalle in seinem Schoose.

Ida, a) 3 Dörfer in der ungar. Abaujvárergesp. im Kr. diess. der Theiss. 1) *Nagy Ida*, mit einem gräfl. Csákyschen Schl., merkwürdig wegen der religiösen Versamml. der Juden i. J. 1680, ungar. E. 2) *Kis Ida*, mit slav. E. 3) *Arany Ida*, Dorf im Kaschauerbez, slav. E. b) *Nagy Ida*, *Gross Ida*, *Gross Iden*, *Judamare*, Dorf in Siebenbürgen, in der Koloschergesp. des Landes der Ungarn, zwischen Geb., von Ungarn, Walachen und Sachsen bewohnt, verfallenes Schl. Salzbrunnen.

Idka, *Arany Idka*, Cameraldorf in der Abaujvárergesp. im Kr. diess. der Theiss, zwischen Geb. Waldungen, slav. E., eigene Pfarre, u. Goldgruben.

Idolos, sieh *Los*.

Idria (*Hydria*), Stdchn. und Hptort. des Idrianerdistr. am gleichnahm. Flusse im Adelsbergerkr. des illyr. Laibachergub. (Br. 46° 0′, 48″, L. 31′ 48′ 50″)) 300 meistens kleine H. die unzusammenhängend dastehen, 3500 E. Spitzenklöppeley u. Verfertigung von Strohgeflechten, besonders Berg- u. Hüttenbau. Dieser Ort ist seiner reichen Quecksilbergruben wegen weltbekannt, die 600 bis 700 Menschen beschäftigen u. jährlich gegen 5000 Centner Quecksilber liefern. Sie lieferten auch früher schon 12 bis 16000 Centner, sind aber durch einen Grubenbrand weniger einträglich gemacht worden. Zinnoberfabr.. Sitz der Berg- und Herrschaftsverwaltung und eines k. k. Berggerichts, deutsche Hptschule.

Idria, Fluss im Görzer- und Adelsbergerkr. des Laibachergub. u. im Görzerkr. des Küstengub., er wird durch zahlreiche Quellen im Görzerkr. des Küstengub. verstärkt und fliesst so wie die Wippach in den westlicheren Isonzo.

Idria di Bazza, Dorf im Görzerkr. des illyr. Küstengub. 58 H., 378 E.

Idrianer-District, Bergdistr., welcher als eine eigene Herrsch. der Hofkammer untersteht, im Adelsbergerkr. des illyr. Laibachergub. u. dessen Hptort. das Stdchn. Idria ist. Er enthält 4000 E. und gränzt nördlich an den Wippacherboden. Die wenigen Dörfer dieses Distr. als: Unter-Idria, Godewitsch, Ledine, Grisach und Magdalenenburg, übersieht man von der Spitze des Magda-

lenenberges, über welchen eine vortrefliche Kunststrasse bis nach Oberlaibach geführt ist.

Idro, 1) österr. Landsee in der Deleg. Brescia des mailänd. Gub. an der Tyroler-Gränze, in der Nähe des grossen Gardersee's. 2) Mkfl. in der Deleg. Brescia des mailänd. Gub. am südl. Ufer des See's Idro, mit einem Friedensgerichte.

Idstein, nassauische St. und Si z eines A. in der vormahl. Herrschaft Idstein, 325 H., 2000 E., Schl., Gymnasium, bedeutende Saffiangärberey und andere Gewerbe.

Idvor, Dorf im banat. Generalat der österr. Militärgränze am Fl. Temes, 134 H., illyr. E., 2 griech. nicht unirte Kirchen.

Jean, (*St.*), 1) britt. Mkfl. im nordamerikan. Gouv. Quebek, unweit dem Champlainsee, Fort und etwa 100 Häuser. 2) Dän. Insel in Westindien, zu der Gruppe der Junferninseln und zu St. Croix gehörig, etwas über eine Quadr. M. gross und gebirgig. Prod.: Zucker, Kaffeh, Tabak und Baumwolle, 2500 E., worunter 180 Weisse, 50 Farbige und mehr als 2200 Neger. Die Herrenhuther haben hier die Mission Friedensthal gegründet. 3) *d'Angely*, Hptst. eines Bez. im Dep. Niedercharente, an der Boutonne, 5400 E. Manuf. in Sergen und Droguets, Pulvermühlen. 4) *De Bournai*, Mkfl. im Dep. Isère, Bez. Vienne, 2848 E. Segeltuchmanuf., Hanfspinnerey. 5) *De Bruel*, Stadt im Departem. Aveyron, Bez. Milhan, 2145 E. Wollenstrumpfweberey, Wollenzeugmanuf., Hutfabr. 6) *De Gardonnenque*, St. im Dep. Gard, Bez. Alais am Gardon, 3203 E. Wollenzeug- und Seidenweberey; Töpfereyen. 7) *De Losne*, St. an der Saone und dem Anfange des Kanals von Bourgogne, im Dep. Cote d'or, Bez. Beaune, 400 H., 1717 E. Kirche, Hospital, Korn- und Fouragehandel, Handelsger. 8) *De Luz*, Seest. im Dep. Niederpyrenäen, Bez. Bayonne, an der Nivette, getheilt in die St. u. Vorst. Cibour, mit dem Fort Socoa, 600 H., 2283 E. Hafen, Schiffahrtsschule. Sardellen- und Thunfischfang. 9) *De Maurienne*, sardin. Hptst. der savoy. Prov. Maurienne, unweit des Arc. Kathedrale, Hospital, Seminar., 2005 E. Eisengussofen u. Schmiede. Schönes Monument des Herzogs Humbert. 10) *De Monts*, Mkfl. und Kirckspiel von 2800 E. im Dep. Vendée, Bez. les Sables d'Olonne. 11) *Pied de port.*, St. im Dep. Niederpyrenäen, Bez. Mauléon, am Nive, 430 H., 2253 E., feste Citadelle. 12) *En Royans*, St. im Dep. Drôme, Bez. Valence, an der Lionne, 2808 E. Manuf. von geküpperten uud wollenen Zeugen (*Finettes de Dauphiné*), Papiermühlen, Hochofen.

Jebenhausen, würtemberg. Dorf in der L. V. Rems u. Filz, 717 E. Sauerbrunnen.

Jechnitz (*Gesenitze*), Flecken im böhm. Saatzerkr. zur grossen gräflich Czernin'schen Herrschaft Petersburg gehörig, Dechantkirche, 130 H. Hier waren ehemahls Goldbergwerke.

Jedburgh, britt. St. in der schott. Shire Roxburg, am Jed, 4000 E. Leinweberey, Teppichwirkerey, Band- u. Strumpfweberey.

Jedlicze, Dorf im galic. Jasloerkr. am rechten Ufer des Jasiel- oder Jasielkaflusses, Schl. Pfarre, grosse Meierey.

Jedlina, Gut im böhm. Königgrätzerkr. vormahls ein besonderes Rittergut, jetzt zur ansehnlichen Herrschaft Reichenau gehörig.

Jedo, *Jeddo*, Hptst. des japanischen Reiches und Residenz des Kubo, auf der Insel Nipon, an einem Meerbusen und von einem Flusse durchströmt, die grösste vornehmste St. des Reiches. Ausser dem, die St. umgebenden Graben, ist sie ohne Befestigung; sie ist regelmässig gebaut, aber geringfügige und äusserst einförmige Gebäude enthaltend, auch die Palläste zeichnen sich durch Nichts aus. Die Industrie ist hier sehr lebhaft, die St. treibt einen grossen Handel, obwohl der Hafen schlecht ist und nur kleine Fahrzeuge darin landen können. Er ist so wie alle japan. Häfen, Nangasaki ausgenommen, den Ausländern verschlossen. In Jedo gibt es Kaufleute, Künstler und Handwerker. Vor allen Gebäuden zeichnet sich der Pallast des Kubo aus. Die Schilderung, welche Reisende von dieser Residenzstadt machen, scheint ziemlich übertrieben zu seyn. So gibt man ihr einen Umfang von 10½ Meile, 21 Stunden (bloss die Burg soll 2½ Meile einnehmen), dann 150000 H. und gegen eine Million E.

Jedownitz, Mkfl. im Brünnerkr. des mähr. schles. Gub. zur fürstl. Salm'schen Herrschaft Reitz gehörig. 113 H. 803 E. Pfarre, altes Schl., Meierhof, geringes Ackerland, Wiesen.

Jeeze, preuss. Fluss in dem sächs. Regbez. Magdeburg, der bey Altfrechau entspringt, bey Salzwedel schiffbar wird, und bey Hitzacker im Lüneburgischen in die Elbe fällt.

Jefferson, Nahme mehrerer Grafsch. der vereinigten Staaten von Nordamerika. 1) Im Staate Newyork, mit 15140 E. 2) Im Staate Pensylvania, mit einer Ortschaft und 161 E. 3) Im Staate Ohio, mit 15 Ortschaften und 17260 E. 4) Im Staate Virginia mit 11851 E. 5) Im Staate Kentuky mit 13399 E. 6) Im Staate Tenessee östlichen Theiles, mit 7309 E. 7) Im Staate Südkarolina, mit 6111 E. 8) Im Gebiethe vom Missisipi, mit 4001 E. Alle diese Grafschaften sind wahrscheinl. nach dem Nahmen des Thomas Jefferson, Präsidenten der vereinigten Staaten vom 1800 bis 1809, eines durch Staatsklugkeit, Rechtschaffenheit und litterarische Kenntnisse höchst ausgezeichneten, und überall geachteten Staatsmannes und Gelehrten benannt.

Jefremow, russ. Kreisstadt am Metscha im Gouv. Tula, 396 H., 2208 E. 7 Kirchen.

Jegenye (oder *Legye*), Dorf im Lande der Ungarn in Siebenbürgen, im Klausenburger-Comitate, mit einer vorrrefflichen, Alkali enthalteden kohlensauren Quelle.

Jegorjewsk, russ. Kreisstadt im Gouv. Rjäsan, am Guslinka.

Jegun, St. im Dep. Gers, Bez. Auch, 2018 E. Heilquelle.

Jehazpur, *Jagepur* (Br. 20° 50′, L. 104° 9′) britt. St. in der Pr. Kuttak, der Präsidentsch. Kalkutta am Byturni, mit der grossen Moschee Abu Hassir

Khan, guten Tuchmanuf. und Handel.

Jekaterinburg (Br. 56° 50', 38", L. 78° 20'), russ. Kreisst. im Gouv. Perm, am Iset., 1200 H., 8372 E., 5 Kirchen, Bergschule, Bergamt, Münze, Magazine, Zuchthaus, Drahtzieherey, Stahlhütte, Steinschleiferey, weitläufige Schlosserey und Kleinschmiede für Geräthe und Instrumente, andere Handwerker und Künstler, Handel. Unweit davon ein Sauerbrunnen.

Jekaterinograd (Br. 43° 43', L. 62° 40'), russ. Fest. der Mosdokschen Linie, an der Malka, im Kaukas. Kr. Georgiewsk, mit 2000 E.

Jekaterinoslaw, russ. Statthalterschaft zwischen 51° 20' bis 57° östl. L. und 47° bis 49° N. Br. im N. W. an Poltawa, im N. an Slobodsk Ukräne, im N. O. an Woronecsh, im O. an die Kosaken vom Don, im S. an Taurien und im W. an Cherson gränzend. Etwas über 1726, oder nach Wichman 1510 Quadr. M. gross, 560,000 E. (1796, 541050); ebene Oberfläche, ohne Wald, überall mit trockenen Steppen; leichter, sandiger, strichweise fruchtbarer Boden. Gewässer: Dnepr, Don, Donez, Samara, Worsk; äusserst mildes Clima. Prod.: Getreide, Hirse, Melonen, Obst, Hanf, die gewöhnlichen Hausthiere, Bienen, aber auch Heuschrecken, starke Viehzucht, aber geringer Ackerbau, doch für die schwache Bevölkerung der Prov. hinreichend. Einige E. nomadisiren. Die E. sind ein Gemisch von Russen, Raizen, Bulgaren, Moldauern, Wallachen, Armeniern u. deutsch. Colonisten. Eintheil. in die 8Kr.: Jekaterinoslaw, Nowomowskowsk, Bachmut, Pawlograd, Rostow, Werchnediäprowsk, Alexandrowsk und Slawenoserbsk.

Jekaterinoslaw, die Hptst. des erstgenannten russ. Gouv. (Br. 48° 27' 20", L. 52° 41' 30"), am Einflusse des Kidak in den Dnepr, 400 H., 1800 E. Tuchmanuf. Sitz des sibir. Oberbergamts.

Jekelfalva, *Jeklsdorf*, *Jaklowce*, Dorf in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, an der Gölnitz, slav. E., kathol. Pfarre und Kirche, Eisengruben und Eisenhammer.

Jehil Irmak, osman. Fluss, im Paschal. Siwas, der auf der Spitze von Samsum in das schwarze Meer fällt.

Jelabuga (Br. 55° 30', L. 69° 30'), russ. Kreisstadt am Kama, in der Prov. Wiätka, einige Leinwebereyen, die E. bauen Knoblauch in grosser Menge.

Jelatma (Br. 55° 5', L. 60° 13'), russ. Kreisstadt im Gouv. Tambow an der Oka u. Mykscha, 778 H., 4222 E., worunter 196 Kaufleute, 34 Buden, 10 Kirchen, Leinwandmanuf., Handel mit Getreide, Hanf, Wachs und Honig, Schwefel u. Vitriolhütte.

Jelechowiec, Herrschaft im galic. Zloczowerkr. an der Strasse die von Zloczow nach Brody führt, nach einem Pfarrdorfe in der Nähe der Kreisst. Zloczow benannt, von welchem man gegen Nordosten zu dem Flecken Sassow kömmt, der an dem linken Ufer des Bug nicht weit von der Stelle seine Lage hat, wo dieser Fluss in einer sumpfichten Gegend, nächst dem Dorfe und Edelsitze Kruchow entspringt.

Jelenowo, Dorf in der ungar. Gömörergesp. im Kr. diess. der Theiss, im Kleinhonterdistr. mit einem guten Sauerbrunnen.

Jeleny, Mkfl. im böhm. Königgrätzerkr, 115 H., ganz an der Gränze des Chrudimerkr. Nach diesem Markte ist ein mit jenem von Daudleb vereinigtes Gut benannt.

Jelez, russ. Kreisst. im Gouv. Orel an der Sosna, 1163 H., 6540 E. 14 Kirchen, 27 Buden, Seifensiederey, Eisenwerk, viele Goldschmiede, Glockengiesser, Schlosser, Schmiede u. Gärber, Handel.

Jelisawetgrad, siehe *Elisabetgrad.*

Jellalabad (Br. 34° 6′, L. 87° 20), kabul. St. in der Prov. Kabul, ansehnlich, starker Handel, die Umgegend erzeugt vielen Zucker.

Jellinghy, 1) einer der Arme des Ganges, der sich bey der gleichnahm. bengalischen St. von dem Hauptfl. trennt, sich mit dem Kossimbazar verbindet, u. dann den Hugly bildet. 2) Britt. St. am gleichnahm. Fluss (Br. 24° 8′, L. 106° 16′) in dem bengal. Distr. Raujishy, der Präsidentsch. Kalkutta.

Jelna, russ. Kreisst. im Gouv. Smolensk am Desna, 900 E. 2 Jahrmärkte. In der Nähe Mineralquellen.

Jelschau, *Eltsch*, ungar. *Jelsova*, *Jolsva*, Flecken in der ungar. Gömörergesp. im Kr. diess. der Theiss, starker Eisenhandel, Marmorbrüche.

Jelton, russ. Binnensee im Gouv. Saratow, der vorzüglichste Salzsee Russlands, welcher vom Jahre 1783 bis 1806 eine Masse von 143,611831 Pud, mithin in jedem der 24 Jahre etwas über 5 Mill. 983,826 Pud oder 2 Mill. 393,530 2/5 Centner Salz geliefert hat. Im Jahr 1806 betrug die Ausbeute 11 Millionen 456 196 Pud.

Jemappes, Dorf in der niederländ. Prov. Hennegau, 3 Stunden von Mons am Dolflusse. Sieg des französ. Feldherrn Dümourier, über die hier auf einem Bergwalde verschanzten Oesterr. am 8. Nov. 1792, die erste Feldschlacht, welche die Franzosen in diesem Kriege wagten.

Jemba, *Emba*, russ. Fluss, in der Steppe der Kirkis - oder Kirgiskaisaken, der auf dem Mangischlakischen Geb. unter 50° Br. entspringt u. nach einem Laufe von 48 Meilen ins kaspische Meer strömt.

Jemen, *Yemen*, der südl. u. grösste Theil von Arabistan (*Arabien*), der die Landschaft Jemen im engen Verstande, Hadramaut, Dschof, Jafa, Schadschar und Mafrah begreift. Im Ganzen ein schönes fruchtbares Land, obwohl der Boden an der Küste sandig und unfruchtbar und das hiesige heisse Clima dort unerträglich ist, im Innern ist das Land gebirgig und trotz mancher Sandstriche fruchtbar. Der Regen ist in diesem Landstr. eine Seltenheit, auch der Wassermangel häufig. 12000 Quadr. M. und gegen 5 Mill. E. Prod.: Gold u. a. edle so wie unedle Metalle, Getreide, Baumfrüchte, der besste Kaffeh auf der Erde (der Mokka - Kaffeh), Zuckerrohr, Datteln, Zibeben, Weintrauben, Myrrhen, Aloe, vortrefflicher Weihrauch, Selem - und Balsambäume (kostbarer Balsam), die edelsten arab. Pferde, Kamehle, Dromedare, Schafe mit Fettschwänzen. Die

einzelnen Landschaften von Jemen stehen zum Theile unter unabhängigen Fürsten, zum Theile gehorchen sie den Wahabiten und theils dem geistlichen Fürsten des eigentlichen Jemen. Die E. leben entweder in Städten (Hadhesi) oder nomadisiren mit ihrem Vieh unter Zelten (Bedavi, Beduinen oder Kinder der Wüste), letztere werden von unabhängigen Schechs regiert.

Jemen (im engeren Verstande, das eigentliche Jemen), ein Theil Jemens im weiteren Sinne, längst der Küste des arab. Meerbusens bis zur MeerengeBabel, Mandel, 48Meil. lang u. etwa 20 breit. Es wird in Dschebbel und Tehama abgetheilt, und enthält die Städte Sana, Domay, Lohria, Beik el Fakih, Zebid und Mokka. Ueber diesen Landstr. herrscht ein geistl. Fürst mit dem Titel Imam, dessen jährliche Einkünfte auf 750,000 Gulden berechnet werden, u. der ein Heer von ungefähr 5000 Mann unterhält.

Jemgun, hanöv. Flecken an der Ems und Hptort. einer Vogtey des A. Emden, in der Prov. Ostfriesland, 1137 Einw., reform. Kirche, mehrere Juden.

Jemnischt, siehe *Gemnischt*.

Jena, Weimar, St. am Einflusse der Leuthra in die Saale, in der Prov. Weimar, mit Mauern, 6 Thoren, 4 Vorstädten, Marktplatz, Schl., 5 Kirchen, Arbeitshaus, 3 Hospitälern, 806 H., 5100 E. Sitz des Appellationsger. für die herzogl. sächs., herzogl. Anhalt, fürstl. Schwarzburg. und Reuss. Häuser, seit 1816 eröffnet, Superintendentur. Grossherzogl. Weimar. und herzogl. Sachsen-Gothaische Gesammt-Universität, mit 18 ordentlichen, 13 ausserordentlichen Professoren und 12 Privatdocenten (3 bis 400 Studierende), Bibliothek, Museum, Naturalien-Sammlung, lat. Schule, Litteraturzeitung. Deutsche, naturforschende mineralogische Gesellschaft. Leinweberey, Hutfabr. Starker Gemüsebau, auch Weinbau. Der Landgrafenberg und Fuchsthurm, letzterer ein Ueberbleibsel der Burg Kirchberg. Sieg Napoleons über die Preussen, zwischen Jena und Weimar, und fürchterl. Feuersbrunst in Jena am 14. Oct. 1806. Diese St. ist der Geburtsort des Dichters J. K. Aug. Musäus (st. 1787).

Jenbach, Dorf im gräfl. Tannenbergischen Patrimonialger. Rottenburg des tyrol. Unter-Innthalerkr.; über diesen Ort geht eine, mit der durch das Innthal führenden Haupt-Commercialstrasse in Verbindung stehende Strasse, die nach Tegernsee u. s. w. in Bayern führt.

Jenesien, Herrsch. und Pfarrdorf im Botznerger. des tyrol. Botznerkr. auf einem Berge ober Botzen, wo ehemahls der Sitz des besondern Jenesiergerichts war.

Jenidschei (*Jednidschei*) *Karasu*, osman. Mkfl. an der Mündung des Karasu in Rumel. Sandsch. Gallipoli. Einige Moscheen und Bäder. Unweit davon die Trümmer der alten thrac. St. Abdera.

Jenidsche Vardar, osman. St. am Vardar in dem rumel. Sandsch. Salonik; ein grosser, ansehnl. Ort, ohne Mauern, 6000 E., viele Moscheen, Bäder, Schulen und Hane. Wichtige Wollenwebereyen, jährlich 70000 Stücke Abots, vor-

zügl. Tabaksorte. Hier lag einst Macedoniens Haupt.- u. Residenzstadt Pella, der Geburtsort des Eroberers Alexander, und hier findet man das Grab des berühmten Dramatikers Euripides.

Jenikalen, *Jenikala*, russ. Fest. auf einer steil abfallenden Höhe im Taur. Kr. Kaffa an der Meerenge Taman. Ein unregelmässiges Vieleck, neben welchem eine Slobode mit 376 E., meistens Griechen. Rheede, Handel mit Talg, Wolle, Kaviar und vorzüglich mit Fischen. In der Nähe Salzquellen und Bergöhl.

Jeniowes, Dorf im böhm. Rakonitzerkr. gegen Süden von Ober-Berschkowitz gelegen.

Jenischehr, *Larissa*, osman. St. in der Rumel. Sandschak. Tirhala, 22 Moscheen, 3 Bäder, ein Besestan, schöner Han, 20000 E., worunter $^2/_3$ Griechen, griech. Erzbischof. Sehr wichtige Färbereyen, besonders in türkischem Rothgarn, Saffianfabrik. ausgebreiteter Handel. Schlüssel zu Griechenland, und desswegen der Pforte, die hier einen Musselim hält, im hohen Grade wichtig. Larissa ist das Vaterland des Achilles.

Jenisei, russ. Strom, einer der gewaltigsten der alten Welt. Er entspringt auf dem thibetanischen Gebirg, unter 49° Br. und 117° L. und ergiesst sich nach einem Lauf von 476 Meil. unter 72° Br. und 100° L. in das Eismeer, wo er einen Meerbusen bildet. Der Jenesei, welcher ganz Sibirien von S. nach N. durchströmt, hat im Sommer um Jeniseisk, eine Br. von 570, im Frühlinge von 795 Faden. Er wird bey Abakansk schiffbar. Seine Nebenfl. sind: Kemtschuk, Abakan, die obere Tunguska, der Turuchan, die untere Tunguska.

Jeniseiks (Br. 58° 27', 17'' L. 109° 38' 50''), russ. Kreist. am Jenisei, im Gouv. Tomsk, 4 Kirchen, 2 Klöster, 800 H., 6000 E. Beträchtlicher Handel mit Korn und Pelzwerk. Grosser Jahrmarkt vom 4. Aug. an.

Jenitschkowa Lhota, Dorf im böhm. Taborerkr. zur Dotationsherrsch. des Budweiserbisthums Patzau gehörig.

Jenkau, Gut im mähr.-Iglauerkr. gegen die böhm. Gränze hin.

Jenöfalva, Dorf von ausgedehntem Umfange zur österr. Militairgränze und zum Distr. des 1ten Szeklerreg. des siebenbürg. Generalats gehörig, im obern Tschiker-Stuhle, grösstentheils von Szekler Gränzsoldaten und auch von einigen Provincialisten bewohnt.

Jenotojewsk, *Jenotjewsk* (Br. 47° 30'), russ. Kreisst. u. Fest. an der Wolga, im Gouv. Astrachan, 1300 E. Hier hat ein Khan der benachbarten Kalmückenhorde ein Wohnhaus.

Jepifan (Br. 48° 8' 30'' L. 56° 39'), russ. Kreisst. im Gouv. Tula am Don, 109 H., 470 E. 7 Kirchen, 8 Buden.

Jeraba, Dorf in der ungar. Sohlergesp. im Kr. diess. der Donau, guter Sauerbrunnen.

Jeremie, Hayt. St. u. Hafen auf der westlichen Spitze der Insel Domingo.

Jericho, *Rikha*, St. in Asien im osman. Paschal. Damask, einem jener Paschal., in welche Syrien vertheilt ist u. im alten Palästina. Der Ort ist in der heil. Geschichte berühmt. Rosen von Jericho, die wieder neu auf leben.

Jerichow, preuss- St. an der

Elbe im sächs. Regbez. Magdeburg, 191 H., 1183 E., luther. und reform. Kirche, Tabaksbau, Brennerey, Seidenbau.

Jerken, *Jerkin*, St. in Mittelasien und Hptst. der gleichnahm. Prov. in Kaschgar oder Osttschagatai (kleine Bucharey), ein grosser, volkreicher, aber wenig bekannter Ort, am gleichnahm. Flusse, und als Mittelpunkt des Handels zwischen Nordasien, China, Thibet und Indien wichtig.

Jerköki, siehe *Giurghow*.

Jersey, britt. Insel im Kanale la Manche, zwischen 15° 20′ bis 15° 37′ östl. Länge, u. 49° 10′ bis 49° 19′ N. Br., etwas über 5 Quadr. M. gross, mit 18000 E., sämmtlich von französischer Abkunft und französich sprechend. Die Nordseite schliessen Felsen ein, obwohl die Südseite flach ist, so ist die Landung doch gefährlich. Der hinlänglich bewässerte Boden erzeugt sehr vieles Obst, Gemüse, Flachs, etwas Getreide, Holz. Guter Fischfang, zahlreiche Heerden von Rindvieh und Schaafen. Die E. nähren sich durch Viehzucht, Fischerey, Obstcultur, Strumpf- u. Mützenstrickerey. Sie haben 78 Schiffe mit 649 Seeleuten, 7077 Tonnen, die bis nach Neufundland gehen. Hauptausfuhr: 20 bis 30000 Oxhoft Cyder, trocknes Obst, Butter, Käse, Honig, Fische u. Strümpfe (Strickerey guter baumwollener Strümpfe). Diese den Britten wichtige Insel hat gewöhnlich eine starke Besatzung u. wird durch die beyden Forts Elisabeth und Montorgueil beschützt. Die Insel hat 2 St., 12 Kirchspiele und etwa 2800 H.

Jerusalem, *Solyman*, *el Kods* (Br. 31° 46′, L. 53° 45′), osman. Hptst. eines eigenen Ajaliks in dem Paschal. Damask auf 4 Hügeln, jetzt fast ganz verödet; mit schlechten Häusern und engen, krummen Strassen u. 20000 E., worunter 1000 Juden u. 7000 Christen. Castell Davidsburg, Salomons-Tempel mit Jakobs Steine, mehrere Moscheen, viele christliche Kirchen und Klöster, worunter die Kirche und das Kloster zum heiligen Grabe, ein katholische Franciscanerkloster zum heiligen Erlöser, zur Aufnahme für Pilgrimme bestimmt, mit einer sehr reichen Apotheke, ein Armenkloster mit 1000 Zimmern, ebenfalls für Pilger, 7 Synagogen. Zwischen steilen Klüften und Felsen, in einer rauhen Gegend liegend, leidet die St. Wassermangel und nur Regenwasser ersetzt diesen Abgang. Ausser mit Crucifixen, Vorstellungen der Leidensgeschichte Jesu, Agnus dei, Scapulieren und Heiligenbildern und etwas Balsam und Specereyen, hat das, von allen grossen Handelsstrassen entfernte Jerusalem keinen andern Handel, doch werden von den genannten heil. Bildern und Geräthschaften beynahe 300 Kisten ausgeführt. Diese St. ist ein Wallfahrtsort morgen- und abendländ. Christen, letztere stehen unter Frankreichs Schutze doch ward die schon baufällige Kirche zum heil. Erlöser durch den Brand von 1800 zerstöhrt. Grosse Menge herumstreifender Bettler. Sitz eines türk. Aja und eines griech. Patriarchen, mehrere merkwürdige

Alterthümer und Gräber von Königen und Heiligen. Neben der St. das Thal Josaphat mit dem Thale Bethania.

Jesberg, kurhess. Dorf und Sitz eines Ger. Schl., Poststation, 78 H., 807 E.

Jeschkenberg, hoher Berg im böhm. Bunzlauerkr.

Jeschow, Gut im böhm. Klattauerkr. mit der Herrsch. Merklin vereinigt.

Jesd, *Yesd*, *Iran.*, St. in der westpers. Prov. Farsistan, gross mit 4500 H. und zum Theile von Persern bewohnt. Ansehnl. Manuf. in Teppichen, Decken, Ziegenhaaren und baumwollenen Zeugen, lebhafter Verkehr mit Seide und Baumwolle. Die vortrefflich angebaute Umgegend liefert das beste Getreide Persiens.

Jesero, Fluss im illyr. Laibachergub. in Krain, der aus dem Cirknitzersee kömmt, u. durch die interessante Kanzian-Höhle seinen Lauf fortsetzt, indem er zweymahl zu Tage kömmt und sich allzeit wieder in Berghöhlen verliert, wovon die letzte eine weitläufige Schwibogenartige Grotte ist, durch welche man bequem in einem Kahne fahren kann.

Jesi, päbstl. St. in der Deleg. Ancona, am Esino, Cathedrale, 5 Pfarrkirchen, 10 Nonnenklöster, 5000 E. Bischof. Korn-, Wein- u. Oehlbau und Handel mit diesen Artik.

Jesideer, asiat. Volksstamm im osman. Paschal. Mosul, auf und an dem Geb. Sindschar ansässig, und von ungewisser Abstammung. Ein räuberisches, treuloses, aus mehreren von einander unabhängigen Horden bestehendes Volk, wovon die 2 den Sindschar selbst bewohnenden, unter 2 Scheiks stehenden, die furchtbarsten sind, und ohne Reiterey, 6000 Flintenschützen stellen können. Sie sind unversöhnl. Feinde der Osmanen, u. ihre Religion eine Ausartung des Islam. Der Stifter dieser Religion war Scheik-Jezid, dessen Nachkommen noch jetzt das Amt des Hohenpriesters verwalten. Sie bethen neben dem höchsten Wesen auch den obersten der Dämonen an, und haben weder Gebethe noch Fasten. Uebrigens leben sie in Dörfern beysammen, und treiben Landwirthschaft.

Jessen, preuss. St. im Rgz. Merseburg, am Neugraben u. der schwarzen Elster, 2 luther. Kirchen, Hospital, 230 H., 1000 E.

Jessenetz, Gut im mähr. Ollmützerkr. mit einem Schl. und Kirchdorfe.

Jesseney, Gut und Schl. im böhm. Bunzlauerkr.

Jessenitz, Dorf im böhm. Kaurzimerkr. mit einem Postamte und grossen Meyerhofe, zur Herrschaft Unter-Brzcan gehörig.

Jessenovacz, Dorf (oft seiner Grösse wegen ein Markt genannt) in der österr. slavon. Militairgränze, im Gradiscaner-Regimentsdistr. des Peterwardeiner-Generalats, 175 H., theils katholische, theils griech. nicht unirte E., daher 2 Pfarren dieser beyden Religion. Die Ortslage ist am linken Uaveufer, dem Einflusse der Snna in die Save gegenüber. Compagniechefs-Station, Postamt, welches mit Dubicza in

Croatien und mit Stovska im Gradiscaner - Regimentsdistr. Pferde wechselt.

Jessnitz, dessauische St. an der Mulde, 276 H., 1668 E. Tuch- und Leineweberey.

Jesso, japan. Insel im chines. Meere, zwischen 157° 4′ bis 164° 34′ öst. L. und 41° 25′ bis 45° 30′ N. Br. durch die Meerenge Sangar von Nipon und durch die Strasse la Perouse von Sachalien getrennt, 2500 Q. M. gross, mit hohen Geb. bedeckt, worunter auch Vulkane sind, gut bewaldet und mit mancherley Prod. Die E. die ihr Vaterland Insu nennen, sind Ainos (die ursprünglichen Bewohner von Jesso, Sachalien u. der übrigen im N. von Japan gelegenen Inseln u. mit den haarigen Kurilen ein und dasselbe Volk). Die Jessoaner sind, wie alle Ainos, von mittlerem Wuchse, dunkler, beynahe schwarzer Gesichtsfarbe, starkem buschigen Barte, und haben ziemlich regelmässige Züge. Dabey sind sie nach Krusensterns und Langsdorfs Schilderung ein harmloses, gastfreyes, gutmüthiges, ganz von der Fischerey lebendes Volk. Die Insel steht unter Japan. Oberherrsch., deren Gouverneur, Krusenstern zufolge, zu Matsmai wohnt.

Jetra, hindostan. Hptst. eines Radsbuten-Häuptlings, der 700 Mann ins Feld stellen kann, in der Prov. Guzurate, stark befestigt.

Jetrzichowitz, Gut im böhm. Beraunerkr. nicht sehr weit von der Kreisgränze.

Jetsa, Dorf in der ungar. Torontalergesp. (dem westl. Theile des Banats) im Kr. jens. der Theiss, von angesiedelten Lothringern bewohnt.

Jetting, dän. Flecken auf der Halbinsel Jütland, im Stifte Ripen (Ribe) an der Mündung der Wardaue, Hafen.

Jettingen, bayr. Dorf und Schl. an der Mindel, im Oberdonaukr. Landgericht Burgau, 1500 E. Sitz eines Rentamtes.

Jettnach (der grosse u. kleine), zwey Seen in Steyermark, mit guten Fischgattungen.

Jeu oder *Dieu*, französ. Insel an der Küste des Dep. Vendée, Bez. les sables d'Olonne, 1⅘ Meilen vom Lande entfernt, etwas über 2 Quadr. M. gross, auf der einen Seite mit Klippen und Riffen, auf der andern mit Sandbänken umgeben. Korn und Obstbau, gute Viehweiden, 1907, zum Theile von der Fischerey lebende E.

Jeuzgott, osman. St. im Paschal. Siwas, zwischen Anguri und Tokat, vormahls im Sandschak Buzok, jetzt Residenz des Tschaplan-Oglu, der einen Theil von Anadoli, fast unabhängig von der Pforte, behauptet.

Jever, oldenburg. Kr. oder Herrschaft an der Nordsee, welche die St. Jever und die Aemter Jever, Tettens, Miesen und die Herrschaft Kniephausen begreift, mit 16931 E. Dieser Kr. ist reich an Gerste, Hafer, Rindvieh und Pferden.

Jever, oldenburg. A. im gleichnahm. Kr., welcher die Vorstadt von Jever, 7 Kirchspiele, 1400 H. und 7029 E. enthält.

Jever, oldenburg. Kreisstadt in einer fruchtbaren Korngegend, Schl., 2 Kirchen, Sy-

nagoge, 275 H. und 1604 E. Viele Gewerbe, starker Jahr- und Viehmarkt.

Jezerana, Dorf in der österr. seekroat. Militairgränze, im Oguliner-Regimentsdistr. des Carlstädter-Generalatsbez. am Fusse der grossen Kapella-geb. im Merupòlier-Thale, Compagniechefs-Station, kathol. Pfarre, Postwechsel.

Jezierna, Markt im galic. Zloczowerkr. gegen Südosten, an der doppelten Kreisgränze gelegen, von welchem eine Herrschaft ihren Nahmen hat. Mit Zborow u. Tarnopol Pferde wechselnde Poststation, kathol. und griech. unirte Kirche.

Jezierzany, Markt u. Herrschaftssitz im galic. Czortkowerkr. mit einem ausgedehnten dazu gehörigen Bezirke.

Jezow, russ. St. in der poln. Woiwodsch. Masovien, 584 E.

Jezupol, Markt im galic. Czortkowerkr. am Einflusse der beyden vereinigten Bystrica-Flüsse in den Dniester, in einer ziemlich sumpfigen Gegend, Edelsitz, kathol. Pfarre, 2 Getreidemühlen am Hauptstrome.

Jezvény oder *Jezwin*, Dorf in der ungar. Temeschwarergesp. im Kr. jens. der Theiss, wallach. E., griech. nicht unirte Pfarre, Bienenzucht, Weinbau.

Ifda, weimar. Dorf in der Prov. Eisenach, A. Krenzburg, 138 H., 771 E. Marmorbruch.

Jflsberg, Kirchdorf im Lienzerger. des tyrol. Pusterthaler-kr. zunächst der nach Lienz führenden Strasse, nicht weit von Dölsach und den Ruinen des Schl. Wallenstein.

Igall, Markt in der ungar. Schümeghergesp. im Kr. jens. der Donau, mit Waldungen umgeben, und zu einem gräfl. Bathyan. Dominium, dessen Verwaltungssitz das Prädium Somodor ist, gehörig, 225 unterthän. H., 1327 E., unter welchen 52 Professionisten (Weber und Zischmenmacher), kathol. Pfarre und prächtige Kirche.

Igelgim, russ. Insel in der Beringsstrasse, zum Gouv. Irkuzk gehörig, ohne Holz, aber mit Rennthieren und Phoken. Tschuktschische E., wenig an Zahl.

Igels, Kirchdorf im tyrol. Unter-Innthalerkr.

Igelsberg, oder *Geschkenberg*, hoher, aus Ur- u. Flötzgebirgsarten aufgeschichteter Berg in Böhmen, durch welchen die nördlicheren böhm. Berge gegen die Lausitz zu mit der grossen Kette des Iser- und Riesengeb. zusammenhängen. Er ist 484° hoch.

Igen, *Magyar-Igen*, *Igyi*, *Igia*, *Igenopolis*, Kuppendorf, siebenbürg. Mkfl. in der Unter-Weissenburgergesp. des Landes der Ungarn, am Geb. Wallach. E., kathol., reformirte, griech. unirte und nicht unirte Pfarre.

Igg, 1) *Iggdorf*, Pfarrdorf im Laibacherkr. des illyr. Laibachergub. in einer Ebene am Bache Ischka, der unterhalb in die Laibach fällt, und unter dem Schl. Sonneg (wind. *Shunek*). Igg ist ein hist. merkwürdiger Ort, weil nach der durch die Lage und die Erwägung anderer Umstände höchst wahrscheinlichen Meinung einiger Gelehrten, hier das alte *Aemona* (die Gränzst. u. Gränzfest. zwischen Italien u. Pa-

nonien) stand, dessen Erbauung die Mythe den Argonauten zuschrieb. 2) Fluss im illyr. Laibachergub. der von Süden nach Norden fliesst und sich südwärts von Laibach mit dem Fluss Laibach vereinigt.

Igglesdorf, Kirchdorf im östlichsten Thale des tyrol. Pusterthalerkreiss im Lienzerger. am nördlichen Drauufer, auf 3 Seiten vom illyr. Laibachergub. umschlossen.

Iglau, königl. St. u. Hptort. des mähr. Iglauerkr, unter dem 49° 23′ 25″ Br. und dem 33° 16′ L. nahe an der böhm. Gränze, in einer hohen rauhen Gegend. Diese Kreis- u. Bergst. heisst böhm. *Gihlava*, latein. *Iglavia*, ist befest., u. hat Vorst. Hier geht die Prager-Wiener-Haupt-Commercialstrasse durch- und die E. erhalten hierdurch einen sehr wichtigen Erwerbszweig, 1200 H. und i. J. 1804, 10948 E. Salzlegstadt, Wegmauthoberamt, äusserst wichtige Tuchverfertigung, im J. 1804 mit 300 Tuchmachern, ohne Gehülfsarbeiter und ohne die Arbeiter in der hier bestehenden Tuch-Appretursmanuf. Fabrication vortreffl. Papieres, selbst für den auswärt. Handel nicht unwichtig. Potaschensiederey, Glashütte, Buchdruckerey und Buchhand. Zahlreiche Kunstgewerbe, welche Gegenstände des täglichen Bedürfnisses der hiesigen E. erzeugen. Iglau ist in Hinsicht seiner Einwohnerzahl die zweyte, und in Bezug auf seine Wohngebäude die dritte St. in Mähren, und der Sitz des Kreisamtes. Postamt, welches mit Stannern in Mähren und Stecken oder Regens in Böhmen Pferde wechselt. Der rauhen Witterung wegen kann hier nur Korn und Hafer gebaut werden, mit welchem, so wie mit Hopfen, ein starker Handel getrieben wird. An Waldungen ist ringsum ein Ueberfluss. Beträchtl. Bergbau auf Silber und Bley, k. k. Berggerichts-Substitution, 3 Pfarren mit Inbegriff einer Decanatspfarre, und ein von dem Könige Ottokar II. gestiftetes Kloster der Minoriten, Gymnasium, Hptschule, wohl dotirtes Bürgerspital. Im Mittelalter war der hiesige Silber-Bergbau berühmt, und das Iglauer Stadt- und Bergrecht, welches in der Mitte des 13ten Jahrh. entstand, ist in vielen deutschen Bergst. angenommen u. besonders dem sächs. Freyberger zum Grunde gelegt worden. Die Stadtgemeinde besitzt ansehnliche Güter ausser ihren Mauern, worunter auch der Markt Stannern gehört, und der Iglauer organis. Magistrat verwaltet so wohl diese als die Civil-Justiz-Pflege innerhalb der St. und ihrer Besitzungen, und die Criminal-Justiz im Umfange des ganzen Kreises.

Iglauer-Kreis, mähr. Kreis, zwischen Böhmen, dem Lande unter der Enns, dann dem Znaimer- u. Brünnerkr., sehr gebirgig und waldig, u. von der Iglawa oder Igla, Thaya, Oslawa und Schwarza durchflossen. Sein Flächeninhalt beträgt nach der Berechnung des Grafen von Hohlgart etwas über 59, u. nach einer andern des Majors von Streit etwas über 41 geogr. Quadr. M., mit

18 Vorst., 26 Märkte, 469 Dörfer, zusammen 23,312 H. und 35936 Familien oder Wohnpartheyen, 151,879 E., deren Hauptnahrungszweige ein mittelmässiger Feldbau, vorzüglich an Korn und Hafer, Viehzucht, Verfertigung von Leinwand u. Tuch, wie auch Bergbau sind. Zudem betreiben sie mehrere Kunstgewerbe und einen vortheilhaften Eigen- u. Zwischenhandel.

Iglawa, *Igla*, Fluss in Mähren, welcher in Böhmen entspringt, bey Iglau vorübergeht, die Schwarza aufnimmt und bey Unterwisternitz in die Thaya fällt.

Iglesias, sardin. St. in der sardin. Prov. Capo di Cagliari, 6000 E., Kathedrale, 3 Klöster, Bischof, Oehlbau, Bienenzucht, Schaafkäse.

Iglo, Neudorf, slav. *Nowa Wes*, lat. *Iglovia*, *Neocomium*, Sechzehnst. der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, am Hernath (Hornad, Kunnert, Kundert) u. dem Wenigbach, nicht weit von Leutschau und demselben gegen Süden, ein ansehnlich wohlgebauter Ort, 2 kathol. und eine prächtige luther. Kirche, schönes Rathhaus, 5252 E., worunter 2214 Lutheraner, 900 H. Wichtige Kupfer- und Eisengruben, Kupferschmelzhütten, Eisenhämmer, 2 gute Steinbrüche, mit Anbrüchen eines schönen Marmors, Kalk- und Ziegelbrennerey, starker Flachsbau, Leinwebereyen, Bleichen, Papier-, Walk-, Schleifmühle, Sägemühlen, schönes neues Caffeh- und Ballhaus, Salzniederlage, grosser, schöner Gottesacker. Bad; Bergamt, welches von der Schmölnitzer Direction abhängt. Iglo ist seit 1773 der Sitz der kais. königl. Administration der Sechzehnst., welcher zugleich die Herrschaftsverwaltungen zu Lublo u. Podolin unterstehen. Die St. hat ein weitläufiges Terrain und grosse Waldungen, die E. nähren sich von Landwirthschaft, Bergbau, Handwerken u. Handel. Eine Stunde von Iglo ist das schöne gräfliche Csakysche Lustwäldchen Sans Soucis.

Igram, D. in der ungar Pressburgergesp. im Kr. diess. der Donau, zur Palfy'schen Herrschaft Szomolan gehörig. Capelle, Weinbau.

Igrande, Mkfl. im Dep. Allier, Bez. Moulins, 220 H., 1611 E. Viehzucht und Viehhandel.

Igualada, span. Villa an der Noya, in der Prov. Catalonien, gut gebaut, eine weitläufige Vorst., Pfarrkirche, 3 Klöster, 12000 E. Kattundruckerey, sehr viele Gewehrschmieden.

Ihalawan, kabul. Prov. und zwar eine derjenigen, worein Beludschistan getheilt ist, und wo sich die Hauptmacht der Beludschen concentrirt, und worin deren Hauptst. Kelat liegt. Der Volksstamm der Beludschen ist ungewissen Ursprungs, bekennt sich zum sunitischen Islam, lebt theils nomadisch und ansässig, u. zerfällt in die beyden Hauptabtheil. und Brahus, jede mit besondern Dialekten. Die Beludschen machen 48, die Brahus 74 Stämme, und zusammen gegen eine Million 400,000 Köpfe aus. Sie erscheinen erst unter Nadir Schach in der Geschichte.

Ihansi (Br. 25° 31′ L. 89° 19′), britt. St. in der Prov. Allahabad, Distr. Bundelkund, der Präsidentschaft Kalkutta, ansehnlich und wohlbevölkert, steinernes Fort, mehrere Fabr. Verfertigung vieler Pfeile, Bogen und Spiesse.

Iharos, Dorf in der ungar. Schümeghergesp, im Kr. jens. der Donau, der Familie Inkai gehörig, Theilungspostamt, das mit dem Postamte in dem gräfl. Nitzky'schen Markte Berzentze Pferde wechselt. Hier berühren sich die Wiener - Slavon. und Ofner - Agramer Poststrassen.

Ihlo, preuss. Dorf in dem brandenburg. Regbez. Potsdam, Geburtsort des Lexicographen Scheller.

Ihne, preuss. Fluss in der Prov. Pommern, an der Gränze der Neumark, der bey Temnik entspringt und bey dem Ihnakrug in den Damm'schen See fliesst.

Ihylum, *Dschalem*, kabul. Fluss, der am Fusse des Himaleh entspringt, Kaschmir, Kuttore und Pundschab durchströmt und in den Schindu fällt. Er ist der Hydaspes des Alexander und der Behut des Abulfeda.

Jinnett, algier. Ankerplatz in der Prov. Titeri, Korn- u. Oehlhandel.

Jionpur, *Juanpur* (Br. 25° 45′ L. 100° 13′), britt. Hptst. eines Dist. in der Prov. Allahabad, amGumty, worüber eine steinerne Brücke von 10 Bogen führt. Festes Fort, Handel mit Seiden - und Baumwollenzeugen.

Ikervar, Mkfl. in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jenseits der Donau, an der Raab, ungarische E. Kathol. Kirche, Castell.

Iklad, regelmässig gebautes Dorf in der ungar. Pesthergesp. im Kr. diess. der Donau, am Fusse eines Berges. Die deutschen evangel. E. sind arbeitsame, wohlhabende Schwaben, die Tabak und Wein bauen. Branntweinbrennerey.

Iklada, Dorf in der ungar. Temeswarergesp. im Kr. jens. der Theiss. Wallach. E. Eichenwälder und starke Eichelmast des Borstenviehes, griech. nicht unirte Pfarre.

Ilanz, helv. St. im obern Bunde des Kanton Bündten, am Einflusse des Glenner in den Rhein, ummauert, 20 H.

Ilasi, Dorf in der Deleg. Verona des venetian. Gub. meistens im Geb., nach einem kleinen, von 1559 E. bewohnten Flecken benannt, über welchem sich ein Schl. auf einem Berge befindet.

Jlbenstadt, hess. Schl., Dorf und Standesherrschaft des Grafen von Leiningen - Westerburg, in der Prov. Oberhessen, vormahls eine begüterte Prämonstratenser - Abtey.

Ilbessan, *Elbessan*, osman. Hptst. eines gleichnahm. rumel. Sandsch. zu Ali Pascha's Besitzungen gehörig. Sie liegt am Uschkoneodin u. hat ein stark befestigtes Schloss.

Ildefonso, *(S.)*, span. Villa am nördl. Abhange des Geb. Guadarrama, in der Prov. Segovia, 4278 E. Königl. Lustschloss, die Granja, berühmt durch seinen Park und reitzende Wasserparthien am Eresma, und seine schönen Gemälde - u. Statuensammlungen. Königl. Spiegel - u. Glasfabr.,

die Spiegelgläser von 145 Zoll Höhe und 85 Zoll Breite, aber ungemein theuer; Stahl- und Leinwandfabr.

Il dolo, schöner Flecken in der Deleg. Venedig des venetian. Gub. Vorzügliche Gebäude, Postwechsel, Brücke über die Brenta,

Ilefeld, hanövrischer Mkfl. an der Bähre, in dem Göttingischen A. Neustadt, unter Hohenstein, 77 H., 614 E. Königl. Domaine, Pädagogium, eine der berühmtesten Schulen des nördlichen Deutschlands aus dem vormahligen hiesigen Prämonstratenserkloster dotirt.

Ilegi, siehe *Delos*.

Ilek, russ. Fl. im Gouv Orenburg. An demselben befinden sich die reichsten Steinsalzgruben Russlands, die von 1765 bis 1778, 9 Mill. 770,794, i. J. 1802 aber 345,580 Pud (der Pud zu 40 Pfund oder 33 Hamburger Pfund) Salz lieferten.

Ilfracombe, britt. Seest. in der engl. Shire Devon, am Bristolerkanale, 2000 E. Lebhafter Verkehr, Paquetboot nach Spanien.

Ilguin, osman. Flecken in Natolien, in Karaman, mit vortreffl. warmen Bädern.

Ilheo dos Cobras, portugies. Insel an der Küste des Gouv. Rio Janeiro, Schiffswerfte, Magazine, Ankerplätze, Handel.

Ilianos, asiat. zu dem Stamme der Malaien gehörige Völkerschaft, die das Innere der grossen Insel Magindanao bewohnt. Sie bekennt sich zum Islam, und wird nach einer aristokrat. Verfassung von 16 Sultanen und 17 Rajah's beherrscht.

Ilimsk, russ. St. u. Festung am Ilim (Br. 56° 33′ L. 122° 40′) in dem Gouv. u. Kreise Irkutzk, 107 H., 1062 E. Handel mit Pelzwerk.

Ill, Fluss im Dep. Niederrhein, der im S. W. von Ferrette entspringt u. bey Wanzenau unweit Strassburg in den Rhein fällt und bey Colmar schiffbar wird. Sein Lauf beträgt 12²/₅ Meilen. Er dotirt mehrere Kanäle. Nebenfl.: Thur, Lauch, Breusch, Fecht.

Illarisa, Dorf in der österreichischen Banat. Militairgränze, im deutschbanat. Reg.-distr. des ungar. banat. Generalats, 166 H., 2 nicht unirte griech. Pfarren, Vorwerk. Dieser Ort hat eine merkwürdige Lage zwischen der grossen Sandebene, und einem nicht minder grossen, nach diesem Dorfe benannten Sumpfe, der von einem an der Torontaler-Gränze gezogenen Ableitungs-Canale durchschnitten ist, welcher bis an den Temeschfluss reicht, u. womit auch der Berzava-Canal u. der Alibunarer-Sumpf in Berührung stehen. Der letztere (Alibunarersumpf) ist gross und besonders weit ausgedehnt, sowohl im Militair-Gränzlande, als auch in den benachbarten ungar. Comitaten. Seinen Nahmen hat er von dem Dorfe Alibunar, mit 249 H., das nicht unirt griech. Illyrier und Wallachen bewohnen, welche 3 Pfarren haben. Alibunar enthält auch eine geringfügige Salpetersiederey u. ein Postamt zwischen den Stationen Neudorf und Moravitza, ist auch stark bevölkert. Auch die mit unzählbaren kleinen Erhöhungen angefüllte Sandstrecke wird oft nach diesem

Orte benannt, obschon ihre, 1,7503 Joch sich erstreckende Ausdehnung viele Ortschaften berührt.

Illava, *Illawa*, *Illau* und *Beluscha*, Gräfl. Königseggisches Schl. u. Gut in der ungar. Trentschinergesp. im Kr. diess. der Donau. Zu dieser Herrsch. gehören das jetzt in ein Kloster verwandelte Schl., die 2 Mkfl. Beluscha und Illawa u. einige Dörfer. Der Mkfl. Illava liegt unweit des Schl. an der Wag, wo eine Ueberfahrt auf einer Zollbrücke ist, 300 H., 1800 E., worunter viele sich von ihrem Gewerbe gut nährende Schuster. Schönes Bräuhaus, herrschaftliches Zoll- u. Filial-Dreissigstamt. Kathol. Pfarrkirche mit einer grossen Glocke, guter Feldbau. Das chemahlige Trinitarierkloster bey dem Mkfl. wird zu einer Tuchfabr. verwendet.

Ille, St. im Dep. Ostpyrenäen am Tet, Bez. Prades, gut gebaut, 443 H., 1984 E. Starker Obst-, Pfirschen- und Orangenbau.

Ille, 1) Fluss im Dep. Ille-Vilaine, der bey Binge entspringt u. bey Rennes in die Vilaine fällt. 2) Fluss im Dep. Obervienne, dessen Quelle bey Lameise ist, und der sich bey Libourne mit der Dordogne vereinigt. Nebenfluss Dronne.

Illenbach, (*Eulenbach*, *Elbak*), freyes wallachisch. Dorf zwischen dem Hart-Bache und Altflusse im Leschkircherstuhle des siebenbürg. Landes der Sachsen.

Iller, bayer. Fl. auf den Tyroleralpen entspringend, und bey Ulm in die Donau fallend. Starke Holzflösse.

Illerraichheim, bayer. Mkfl. an der Iller, im Oberdonaukr. Landger. Illertissen, Schl., 1000 E., worunter gegen 200 Juden. Dieser Mkfl. ist der Hauptort einer fürstl. Schwarzenbergischen Standesherrschaft.

Illertissen, bayer. Mkfl. und Sitz eines Landger. an der Iller, im Oberdonaukr., 2 Schl., 169 H., 1096 E.

Illésháza, Dorf in der ungar. Pressburgergesp. im Kr. diess. der Donau, in der Insel Schütt, dem Grafen Illésházy gehörig, ungar. E., kathol. Pfarre, starker Fischfang.

Ille-Vilaine, Dep. im nordwestlichen Frankreich, zwischen dem Kanale u. den Dep. Manche, Mayenne, Niederloire, Nordküste und Morbihan, etwas über 128 Quadr. Meilen gross, 508,344 E., grösstentheils Kathol. und Breyzards (ein eigner Volksstamm, auch Britten oder Kymren genannt, welcher sich durch seinen stämmigen Körperbau, durch eine eigene Tracht, u. eigne Sitten und Gebräuche unterscheidet, kymrisch oder altbritt. spricht, obwohl nicht ohne Anlagen, doch wenig cultivirt, und mit den Walesern in England einerley Ursprungs ist). Dieses Dep. ist eben, und hat nur geringe, von den Fl. Ille, Vilaine, Meu, Seiche u. s. f. begleitete Hügel; an der Küste am Canale sind viele Klippen und geringe Inseln. Der sandige und kiesige Boden ist zum Theile voller Moräste. Gemässigtes Clima, aber fast immer bewölkter und oft stürmischer Himmel. Nicht hinlängliche Kornerzeugung. Das Hauptprod. zur Nahrung ist Buch-

weitzen. Flachsbau, Spinnerey und Leinweberey. Einträgliche Pferde-, Rindvieh- und Bienenzucht, und vorzügliche Fischerey an den Küsten. Ausfuhr: Butter von Prevalaye, Talg, Vieh, Pferde, Häute, Wachs und Wachslichter, Honig, Cyder, Segeltuch, Leinewand, leinene Strümpfe, Papier, Austern, Seefische. Das Dep. hat 6 Bez., 40 Kantone und 352 Gemeinden.

Illiers, St. im Dep. Eure-Loire, Bez. Chartres, an der Loire, 425 H., 2617 E. Gärbereyen, Webereyen von Serge und wollenen Decken.

Illinäer, *Schittaschiker*, nordamerikan. Völkerschaft am Missisipi und an beyden Seiten des Illinois, in dem gleichnahm. nordamerikan. Gebiethe, sie zählen gegen 10,000 Krieger, treiben Ackerbau und Viehzucht, und verstehen sich auf mancherley Kunstfertigkeiten.

Illincze, Pfarrdorf im Peterwardeiner Regimentsdistr. des Peterwardeiner-Generaltsbez. der österr. Militairgränze, 88 H. Die E. sind nicht unirte Griechen.

Illinois, nordamerikan. beträchtlicher Strom, in dem gleichnahm. Gebiethe. Er entspringt im S. O. und in der Nähe des Michigan-See's, unter 42° 30′ Br. und fällt unter 39°, nach einem Laufe von 90 Meilen, in den Missisipi, u. ist weithin schiffbar.

Illinois, nordamerikan. Gebieth zwischen 285° 30′ Br. bis 290° 10′ östl. L. und 37° bis 49° 37′ N. Br. Gränzen: im N. das britt. Gouv. York, im O. der See Michigan und Indiana, im S. der Ohiostrom, im S. W. u. W. der Missisipi, 9300 Quadr. M. Ein noch ganz rohes, für jeden Anbau empfängliches Land, doch sind erst wenige Strecken von den 12282 Colonisten eingenommen. Im Innern ziehen mancherley Schwärme von Indianern herum, zusammen etwa 5300 wehrhafte Männer. Das Land ist durch den Illinois, Missisipi u. Wabach hinlänglich bewässert, welche Flüsse auch künftig bey mehrerer Cultur des Landes den Absatz werden erleichtern können. Bisher konnte diess Gebieth noch nicht zum Bunde der vereinigten Staaten treten. Die Hptst. ist Kaskaskia, die Miliz bestand im Jahr 1810 aus 2613 Mann.

Illischestie, grosse Cameralherrschaft im galic. Czernowitzerkr. oder der Bukowina, in der Nähe von Solka, wohin besonders weitläufige Waldstrecken gehören, die in 10 Reviere gehörig eingetheilt sind und sich weit gegen Westen ausdehnen.

Illkirch, Mkfl. im Dep. Niederrhein, Bez. Strassburg, an der Ill, 1567 E.

Illmicz, Dorf in der ungar. Wieselburgergesp. im Kr. jens. der Donau, am Ufer des Neusiedler See's, wo das mineral. Laugensalz, von den Ungarn *Széksó* genannt, gefunden, und daraus Soda, Glaubersalz und Seife verfertigt wird, daher es auch hier viele Fabr. gibt. Kathol. Pfarrkircke

Illok, (ungar. *Ujlak*), grosse Herrsch. in der slavon. Syrmiergesp. an das Dominium Pucovar gränzend. Sie gehört jetzt dem Fürsten Odelscalchi

aus dem röm. Geschlechte Bracciano, welches die ältere Linien Odescalchi beerbte. Der gleichnahm. Hauptort ist ein Markt, und war vor den türk. Einfällen in Slavonien eine ansehnliche und wohl befestigte St. an der Donau. Griechisch nicht unirte Pfarre, Franscis-canerkloster, herrsch. Schl., Cameralüberfuhr über die vorbeyfliessende Donau. Zu Taube Zeiten trug diese Herrschaft jährlich 30,000 Gulden ein. Man findet hier noch häufig Ueberreste aus den Zeiten der Blüthe dieses Ortes, und auch die Ruinen dreyer Bergssch., deren Erbauung man den Römern zuschreibt. Auch in der Nähe gibt es noch Denkmähler aus den Römerzeiten, und besonders in einem Wäldchen die Reste eines Gebäudes, welches der Diana gewidmet war.

Illosva, *Ileschdorf*, *Ilisva*, Dorf in Siebenbürgen in der Krassnergesp. des Landes der Ungarn. Reform. Kirche, gutes Weingeb. Die E. sind Ungarn und Wallachen.

Illova, 1) (*mare* und *mike*, *Gross*- u. *Klein-Illova*), zwey Dörfer in der österr. Militairgränze, im Distr. des zweyten wallach. Reg. des Siebenbürg. Generalats, Gross-Illova hat 98, Klein-Illova 66 H. 2) Fluss in Slavonien der sich in die Save ergiesst.

Illye, *Elienmarkt*, Markt in Siebenbürgen in der Hunyadergesp. des Landes der Ungarn, an der Marosch, kathol., reform. und griech. Kirche; 5 Jahrmärkte. Dieser Ort ist, als der Geburtsort des berühmten Fürsten von Siebenbürgen Gabriel Bethlen merkwürdig. Schl. des Freyh. von Bornemissa; in der Nähe sind noch die Ruinen eines anderen, einst wohlbefestigten Schlosses.

Illyefalva, Mkfl. und Taxalort in Siebenbürgen, zum Haromszeker-Stuhle des Landes der Szekler gehörig. Dieser Ort gehört auch zum Theile zur Militairgränze, nähmlich zum Distr. des 2ten Szeklerreg. des siebenbürg. Generalats.

Illyesfalva, *Illesfalva*, *Sperndorf*, *Illyassowce*, Herrsch. und Dorf in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. Theiss, dem Grafen Stephan Csàky gehörig. Herrsch. Schl., Meyerey, Bräuhaus, Sommerhaus des gedachten Grafen im Walde, 425 kathol. und 153 evangelische E.

Illyrien, Königreich, welches einen Bestandtheil der österr. Monarchie ausmacht, zwischen 30° 54′ bis 33° 40′ östl. L. und 44° 43′ bis 46° 25′ N. Br. Gränzen: im N. Oesterr. ob der Enns, Steyermark, Croatien, O. die Militairgränze, S. das adriatische Meer und Venedig, W. Venedig und Tyrol, 618 Quadr. M. und 1 Mill. 168,797 E. Dieses Königr. ist meistens bergig, von julischen u. karnischen Alpen, wozu der rauhe Karst gehört, durchzogen, und hat zwar einige reitzende Thäler, aber auch viele öde unfruchtbare Gegenden. Flüsse: Save, Drave, Laibach, Isonzo u. a. Flüsse. Aeusserst mildes Clima, das wärmste in der ganzen Monarchie. An der Seeküste wüthet ein heftiger Wind, Borra genannt, der dadurch sehr schädlich wird, dass er den trockenen Boden noch mehr aussaugt. Hauptprod.: Wein,

edle Früchte, Oliven, Flachs, Holz, Rindvieh, Seidenwürmer, Fische, Austern; Kupfer, Bley, Eisen, Quecksilber, Zinnober, Galmei, Vitriol, Alaun, Salpeter, Schwefel, Steinkohlen, Baisalz, Mineralwasser. Ein grosser Theil der E. dieses Königr. ist slav. Abkunft, und lebt vermischt mit Deutschen, Italiänern, Juden. Kathol. Religion, doch auch Griechen, und in Kärnthen auch Lutheraner, 42 Städte, 36 Vorst., 84 Mkfl., 7098 Dörfer, 202,757 H. Der Ackerbau ist zum Bedarf nicht hinreichend. Wein und edle Früchte gibt es zwar genug, aber doch nicht hinlänglich zur Ausfuhr, da der Wein bey einer fehlerhaften Behandlung sich nicht hält. Oehl, Holz und Bergprodukte (der Bergbau ist sehr ausgebreitet) werden ausgeführt u. sind Stapelwaaren des Königr. Erhebliche Seefischerey an den Küsten, fleissig getriebene Rindvieh- und Schafzucht. In einigen Gegenden Illyriens blühen Zweige des Kunstfleisses, als: Leinwand, Tuch, Seide, Strohgeflechte, Eisenwaaren. Mehrere Fabriken bestehen zu Triest und Fiume, den beyden wichtigsten Handelst., welche wie die Istrischen Häfen auch Küstenschiffahrt treiben. Die in neueren Zeiten vorgerichteten Kunststrassen befördern den Binnenhandel. Von der grössten Wichtigkeit für die Monarchie ist der Seehandel, für die deutschen Länder ist Triest, für die ungar. Fiume Hauptstapelplatz. Das Königr. Illyrien ist in 2 Gubernien getheilt, 1) in das von Laibach, welches 5 Kr. enthält, als: den Laibacher, Neustädtler, Adelsberger, Klagenfurther, Villacher; 2) in das von Triest (Küstengub.) mit dem Triester Stadtgebieth, und den Kreisen von Triest, Fiume, Carlstadt und Görz. Das Kgr. Illyrien entstand aus dem Herzogth. Krain u. Kärnthen, dem Triestergub., dem österr. Friaul, dem venetian. Istrien, den Grafsch. Görz u. Gradisca mit den Hauptmannschaften Flitsch und Tolmein, aus einem Theile von Provincial-Croatien und einigen Inseln im Quarnar. Meerbusen.

Illyrisches Gebirge, grosser Bergzug im osman. Illyrien, oder in Bosna, der mit dem Schartag zusammenhängt und verschiedene Nahmen hat, als: Glabotin, Nisseva, Gora, Katay u. s. w.

Ilm, Weimar. Fl. im Henneberg., entspringt 3 Stunden von Ilmenau, im Silberthale, und fällt bey Naumburg in die Saale. Starke Holzflösse.

Ilmau, Herrsch. im Kr. ob dem Mannhartsberg, des Landes Oesterr. unter der Enns.

Ilme, 1) hannöv. auf dem Sollingerwalde entspringender Fluss, der eine Meile von Eimbeck in die Leine fällt. 2) Bayer. Fluss, dessen Quelle im Landger. Aicha ist, u. der sich bey Vohburg in die Donau ergiesst.

Ilmen, russ. Landsee im Gouvernem. Nowgorod, 3 Meilen lang, der die Wolga und Newa, mittels des Msta und der Wolchow verbindet.

Ilmenau, weimar. Bergst. und Sitz eines A. in der Prov. Weimar an der Ilm, 398 H., 2070 E. Fayancefabr., Wollenmanufaktur., Gärbereyen, Pup-

penkopffabr., 2 Eisenhämmer, Papiermühle, viele Nagelschmieden. Bergbau auf Eisen, vormahls auch auf Kupfer, Silber und Steinkohlen. Pech- u. Kienrusshütten.

Ilmenau, *Elmenau*, hanöv. Fluss in der Prov. Lüneburg, der auf der Lüneburger Heide entspringt und bey Winsen in die Elbe fällt.

Ilmitz, Dorf in der ungar. Wieselburgergesp. im Kr. jens. derDonau, welches bis 1802 zum Oedenburger Comitat gehörte.

Ilmnie, Dorf im galic. Stryerkr. mit einer Glashütte.

Ilmstadt, *Stadtilm*, Schwarzburg Rudolst. St. in der obern Herrsch., in einem Thale an der Ilm, worüber eine steinerne Brücke führt, 1500 E., Schl. Wollenzeugmanuf.

Ilowla, russ. Fluss im Lande der Donischen Kosaken, der schiffbar gemacht worden ist und in den Don strömt. Er war bestimmt, die wichtige Verbindung der Wolga mit dem Don zu erwirken, welcher Plan aber noch nicht ausgeführt ist.

Ilse, preuss. aus dem Harze kommender Fluss, der an dem Brocken im sächs. Regbez. Magdeburg entspringt und bey Tempelhof in die Ocker fällt.

Ilsenburg, preuss. Mkfl. an der Ilse, in der Grafsch. Wernigerode des sächs. Regbez. Magdeburg, 247 H. u. 1589 E. Gräfl. Schl., Kirche, Hospital, Eisenhütte mit 2 Hochöfen, 8 verschiedenen Hammern einer Drahtmühle (Gusseisen 2000, Stabeisen 9000, Kraus- und Bandeisen 2000, Draht 250 Centner) Kupferhammer (für 20,000 Reichsthaler Kupferwaaren), 2 Säge-, 2 Oehlmühlen, Papiermühle. Im Ilsethale der Ilsenstein, ein 320 Fuss hoher Granitfelsen. Auffahrt nach dem Brocken.

Ilz, 1) Markt im steyermärk. Grätzerkr., 62 H., 439 E. Poststation, Schl. Karlsdorf. Hier vereinigen sich die Strassen von Hartberg, Burgau u. Fürstenfeld, wovon die zweyte Kunststrasse ist, die sich an jene Chaussée anschliesst, welche Ilz mit Grätz in Verbindung setzt. 2) Bayer. Fluss, der auf dem Böhmerwalde, in den Geb., die Bayern von Böhmen scheiden, im Rentamte Straubingen entspringt, u. bey Passau in die Donau fällt. Er enthält den oriental. ziemlich ähnliche Perlen.

Ilza, russ. St. in der poln. Woiwodsch. Sandomir, gut gebaut mit steinernen Häusern und von vielen Töpfern bewohnt.

Ilzhofen, würtemb. St. in der Landv. Jaxt, O. A. Elwangen, 615 E.

Im Ahrn, eines der 4 grossen Thäler, im Ger. Taufers des tyrol. Pusterthalerkr. Es wird von der Archa, auch Achen u. Ahrn genannt, durchflossen u. ist bewohnt. Dieser ganze Distr. ist von den höchsten Geb. eingeschlossen, unter welchen, gegen Norden und Südwesten zu, ausgedehnte Eisfelder, Gletscher oder Ferner sind.

Imam Ali, *Mesched Ali*, osman. St. im Paschal. Bagdad auf einer Anhöhe. Verfallene Mauern, Wasserleitung, 6000 E. Wallfahrt zu dem Grabe Ali's, Mahommeds Eidam, der von den Schüten verehrt wird. Prächtige Moschee mit grossen Schätzen.

Imam Azam, osman. Mkfl.

im Paschal. Bagdad am Tigris, mit dem Grabe des berühmten Religionslehrers Abu Hanifa, von der Secte der Sunniten. Begräbnissplatz für die Vornehmen aus Bagdad.

Imam Hussein, *Meschek Hussein*, osman. St. in dem Paschal. Bagdad, 8000 E. Begräbniss von Ali's Sohne Hussein, den die Schüten als Heiligen verehren. Prächtige grosse Kostbarkeiten u. Schätze enthaltende Capelle, die aber 1801 von den Wahabiten überfallen und beraubt wurde.

Imam Musa, *Kazemein*, osman. Mkfl. im Paschal. Bagdad am Tigris. Wallfahrtsort zu den Gräbern zweyer Abkömmlinge von Ali.

Imatizza, Flecken und Distrikts-Hauptort im Kreise von Ragusa des dalmatin. Gub.

Imaus, siehe *Mustag*.

Imbst, *Imst*, lat. *Umbista*, Markt und Hptort. des gräfl. Ferrarischen Patrimonialger. gleiches Nahmens, im tyrol. Ober-Innthalerkreise, eine ½ Stunde vom linken Innufer entfernt, gross und gut gebaut, 2200 E. Kattunmanuf., starke Leinweberey, Sensenschmiede. Mehrere kleine Gewerbsanstalten. Sitz der Tyroler Kanarienvögelzucht, die von hier bey tausenden nach Deutschland und bis nach Russland verführt werden. Sitz des Kreisamts vom Ober-Innthale, u. im Schl. der Sitz des Landger. Bergericht, Salzfact., Wagmauthamt, Decanatspfarre, Capucinerkloster, Hauptschule, in der Nähe gute Kupfergruben.

Imerethi, russ. Prov., welche die Landsch. Imerethi und Mingrelien umfasst, zwischen

der Awchasa, Tscherkassien, Grusien, dem osman. Asien und dem schwarzen Meere, 308 Q. M. gross. Das Land soll in 6 Kreise: Kutetis, Wekin, Ratschin, Satschher, Tscher u. Bagdad eingetheilt seyn. Auf diese Art würde aber Imerethi die ganze Awchasa und Guriel umfassen, wovon ein Theil ganz unabhängig und einzelne Theilchen osman. sind (wenigstens wurde es nicht bekannt, dass diese Parcellen an Russland abgetreten worden). Diess Land ist ganz von Bergen eingeschlossen, liegt hoch, und hat kothigen, nassen Boden; das Clima ist im Ganzen mild, doch hier und da auch kalt. Die Flüsse, worunter der Rioni (Phasis) der beträchtlichste ist, sind fischreich. Prod.: Eisen und noch andre unbenützte Erze in den Bergen, Wein, Früchte aller Art, ganze Wälder von Kastanien, Oliven, Granaten, Lorbeerbäume, Buchen, Tannen, Lerchenbäume, das schönste Vieh, 13,000 Familien, Georgier u. Griechen, welche Acker- und Seidenbau, Bienen- u. Viehzucht treiben, und auf dem Lande zerstreut in Haufen von 5 bis 6 kleinen Hütten leben. Das Land ist in 13 Distr., getheilt und die Hptst. ist Khutaissi.

Imgenbruch, preuss. Dorf in dem niederrhein. Regbez. Achen, nur ¼ Meile von Montjoie, mit 3 grossen Tuch- und Halbtuchmanuf. der Brüder Offermann.

Immendorf, 1) Dorf u. Poststation im braunschweig. Fürstenthum Wolfenbüttel. 2) D. im V. U. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns.

Immenhausen, kurhess. St. und Ger. in der Prov. Niederhessen, die kleine St. liegt 3 Stunden von Cassel, und hat 222 H. u. 1239 E.

Immenstadt, bayer. Mkfl. und Sitz eines Landger. im Oberdonaukr. zwischen der Iller und dem Albsee, 1200 E., welche Leinenhandel treiben. Dieser Markt ist der Hptort. einer gräfl. königseggischen Standesherrsch., und hier ist die gräfl. Residenz.

Immenthal, (*S.*), *Erguel*, helvet. Thal im Kanton Bern, von der Schüss durchströmt, 5 Meilen lang und 2½ breit, dessen E. meistens von der Uhrmacherey, Kattunweberey und Spitzenklöppeley leben. Der gleichnahm. Hauptort ein Mkfl. hat 834 E.

Imnau, Hohenzollern-Siegmar. Dorf in der Herrsch. Haigerloch, 200 E. Sauerbrunnen.

Imola, Päbstl. St. in der Deleg. Ravenna, auf einer kleinen Insel des Santerno, ummauert, Schl., Kathedrale, 15 Pfarrkirchen, 8333 E. Bisch., Weinbau u. guter Wein (*Sangiovese*), Weinsteinraffinerie, deren Prod. unter dem Nahmen *Tartaro di Bologna* ausgeführt wird.

Imoschi, Mkfl. im dalmatin. Kr. Macarsca, Gränzort gegen das türk. Gebieth zu, klein u. befestigt, zwischen hohen Geb. durch welche die Post- u. auch die türkische Karavanenstrasse nach Macarsca geht.

Imrus, *Imbros*, osman. Eiland im Archipel, zwischen Lemnos und dem thracischen Chersones, mit einem gleichnahm. Mkfl. u. Hafen an der Ostküste, von Griechen bewohnt.

Imsterberg, Dorf im gräfl. Ferrarischen Patrimonialger. Imbst im Pitzenthale des tyrol. Ober-Innthalerkr. oberhalb des rechten Innufers mit einer Curatie.

Inám, Dorf in der ungar. Hontergesp. im Kr. diess. der Donau, ungar. E. Fruchtbarer Boden an Getreide u. Tabak.

Incoponate, kleine Insel zum dalmat. Kr. Zara gehörig, nicht weit von der Insel Pago. Starke Schaf- und Ziegenkäsebereitung.

In der Abtey, oder *St. Leonhard*, Dorf im Ger. Enneberg des tyrol. Pusterthalerkr. am Gaderbache unter dem Schl. Colz.

In der Au, Dorf und Bad im Schwatzerger. des tyrol. Unter-Innthalerkr, nicht weit von Hauzenheim im Geb.

Inderskoe, russ. Salzsee in der Kirgisensteppe, aus welchem die ural. Kosaken sehr vieles Salz abschlämmen und austrocknen.

Indiana, nordamerikanische Grafsch. im Staate Pensylvania, mit 7 Ortsch. und 6214 E.

Indiana, nordamerikan. Gebieth zwischen 289° 4′ bis 292° 10′ östl. L. u. 37° 45′ bis 41° 50′ N. Br. zwischen den Fl. Ohio, Mississipi u. Sciolo. u. den Ländern der freyen Indianer. Gränzen: im N. an Michigan, im O. an Ohio, im S. an den Ohiostrom, im W. an Illinois, etwas über 1527 Q. M. Flüsse: Wabas u. Miami. Ein fruchtbares, aber noch wildes und unbebautes Land, überall reichlich mit Waldungen versehen. Prod.: Eisen, Kupfer oft in grossen Massen auf der Oberfläche, Salz, viel Holz, alle

Gewächse des mittleren Amerikas in hoher Güte, eine Menge wilder Thiere, Vögel, Fische. Die Wiesen sind vortrefflich zu Viehweiden, und die Berge enthalten Silber u. a. Mineralien. Einw.: amerikan. Colonisten (i. J. 1810 erst 24,520, worunter 237 Neger und 393 Freygelassene) und mehrere herumziehende Stämme von Urbewohnern, zusammen etwa 1250 Krieger. Die Colonisten nähren sich von Ackerbau und Viehzucht, und verführen ihre Prod. auf dem Miami. Wegen der geringen Einwohnerzahl ist diess Gebieth noch nicht in den Bund der nordamerikan. Staaten aufgenommen worden, daher der Congress die Regierung desselben provisorisch verwaltet. Die Miliz betrug im J. 1810 4600 Mann. Hptort ist Vincennes.

Indianer, der gewöhnliche, aber sehr uneigentliche Nahme der eingebornen Amerikaner.

Indianer - Länder (*Freye*), auch *Columbia-Länder*, grosse, weitläufige Distr. im Innern von Nordamerika, die gegen N. an Neuwales und Labrador, gegen O. an Canada und die vereinigten Staaten, gegen S. an Louisiana und Mexico, gegen Westen an das grosse Weltmeer gränzen. Die Grösse schätzt man auf 166,000 Q. M. Geb.: die glänzenden Geb., die sich von N. nach Süden ziehen, die andischen Cordilleras, die blauen, apalachischen und Centralgeb. Flüsse: der Nelson oder Bourbon, der Mississipi mit dem Missuri, der Oregan oder Westfluss, der Makenzie, der Kupferminenfl. (*Coopermінriver*). Seen: der obere See, der Michigan, Huron, Erie und Ontario, der Winipeg-, der Wald- oder Holzsee u. a. m. Das Clima ist an der westlichen Küste ungleich milder, als im O., im N. ist es kalt und rauh. Eben so verschieden ist der Boden, doch grösstentheils fruchtbar. Prod.: aus dem Mineralreiche: Porzellanerde, Marmor, Salz, Kupfer, Eisen, Bley, Mineralwässer. Aus dem Pflanzenreiche: grosse Waldungen von allerley Holzarten, Aepfel, Pflaumen, Sumach, Zuckerahorn, Tabak, Indigo, Hanf, Reis, Baumwolle, Weintrauben u. s. w. Aus dem Thierreich: Moschusthiere, Bison - Ochsen, Hirsche u. anderes Wild, Elenthiere, Rennthiere, Eisbäre, Schuppenthiere, weisse Füchse, Biber, Luchse, Ottern und viele andere Pelzthiere. An Vögeln und Fischen herrscht die grösste Mannigfaltigkeit. Die E. sind freye Indianer, deren Anzahl aber theils durch die Europäer, theils durch Blattern u. a. vorher unbekannte Krankheiten immer mehr vermindert wird. Die vorzüglichsten Stämme derselben sind: die Schipiwäer oder Tschipiwäer, Mohaken (Mohawks), Nadowessier oder Siwer, weisse Indianer oder Akensas, Huronen, Missurier, Illinäer oder Tscherokier und andere mehr.

Indica, Bergschl., siehe *Friedland*.

Indigirka, gross. russ. Strom im ostsibir. Gouvern. Irkutsk., der unter 62° Br. u. 158° L. entspringt, und nach einem Laufe von 148 Meilen unter 84° Br. in 4 grossen Armen ins

Eismeer fällt. An seinen Ufern findet man vorzügl. die riesenmässigen Mammuthsknochen.

Indien, siehe *Hindostan*.

Indischer Ocean, südliches Weltmeer, ein Theil des Oceans, welcher in O. die Westküsten von Australien, in W. die Ostküsten von Afrika, in N. die Südküsten von Asien und in S. das südliche Eismeer zu Gränzen hat. Er enthält unter allen Meeren die grössten Inseln. Theile dieses Oceans sind: 1) der arabische, 2) der persische, 3) der bengalische Meerbusen, 4) der Meerbusen von Siam, 5) der Meerbusen von Tunkin im S. von China, 6) der Meerbusen Whang-Hay im N. von China, 7) das japan. Meer.

Indore, *Indur* (Br. 22° 51′ L. 93° 44′), Hindostan. St. im westl. Mahrattenstaate in Vorderindien, in der Mahrattenprov. Malwah, Residenz des in der neuesten Geschichte berühmten Mahrattenfürsten Holkar, ein weitläufiger, aber nur aus Bambus- und Lehmhütten bestehender Ort. Holkars Pallast steht in einem starken Fort.

Indrapura, 1) asiat. Fürstenthum auf der Westküste der ostind. Insel Sumatra, unter dem 1° 45′ bis 3° 14′ S. Br., welches aus der Zerstückelung des Reiches Menongkabo entstanden ist, von dem gleichnahm. Fluss bewässert. Das Clima ist der grossen Hitze u. der Ausdünstungen der vielen Moräste wegen ungesund. Prod.: Gold, Benzoe, Kampfer, Pfeffer (der grösste Reichthum des Landes) Baumwolle, Elfenbein, Wachs u. s. w. Die E. sind ungesittet u. roh, aber arbeitsam. Der Sultan ist ein Vasall der Niederländer, die Britten hatten hier vormahls eine Factorey. Der Hptort. 2) *Indrapura*, an einer kleinen sichern Bucht, ist schlecht gebaut, aber ein wichtiger Handelsort, wo die Holländer eine befestigte Niederlassung haben.

Indre, französ. Fluss, der bey Chatre an den Gränzen der Dep. des Cher und des Indre entspringt, bey Chatillon schiffbar wird, und bey Abblerois, zwischen Saumür und Tours, in die Loire fällt.

Indre, Dep. im nordwestl. Frankreich, zwischen 18° 39′ bis 19° 51′ östl. L. u. 46° 25′ bis 47° 14′ N. Br. zwischen den Dep. Loir-Cher, Creuse, Obervienne und Indre-Loire, etwas über 153 Quadr. M. gross, 204,721 E., sämmtlich Katholiken. Eine weite Ebene, mit hohen Flussufern, welche nur auf einer Seite eine geringe Hügelkette enthält. Fast 1/5 der Prov. (das *Pays de Champagne*) ist eine unabsehbare, holzlose Sandsteppe, ohne Fruchtbäume; das *Pays de Brenne* hat blos Sumpfboden und ungesunde Luft. Doch mangelt es in der Hälfte des Dep. nicht an gutem Holz, Wiesenwachs und ergiebigem Pflugland. Die vorzüglichsten Flüsse sind: der Indre, Creuse, Bonzanne und Aise. Das Clima ist mild und angenehm, obwohl aber die Prov. blos producirend ist, so sind doch fast alle Zweige des Ackerbaues vernachlässigt. Obwohl Korn u. Hanf über den Bedarf vorhanden sind, so finden diese Art. doch zu wenig Consumenten.

Der Wein ist elend und das Obst zu wenig. An Vieh finden sich Pferde, Maulesel, Esel, Rindvieh, Schafe, Ziegen, Schweine u. Bienen. Zur Verarbeitung des Eisen gibt es Hochöfen u. Schmieden, die Eisenproduktion beläuft sich auf ungefähr 12,000 Centner Guss- und 34,000 Centner Stabeisen. An Fabr. gibt es Flintensteinfabr., Papiermühlen, Gärbereyen, Tuchwebereyen, Ziegelhütten, Hanfbereitung. Ausfuhr: Korn, Hammel u. Schafe, Schweine, Kalekutten, u. ander. Federvieh, Wolle, Tuch, Eisen u. Eisenwaaren. Eintheil. in 4 Bez., 23 Kantone und 275 Gemeinden.

Indre-Loire, Dep. im nordwestl. Frankreich zwischen 17° 39′ bis 18° 57′ O. L. und 46° 52′ bis 47° 4′ N. Br. und zwischen den Dep. Loir-Cher, Indre, Vienne, Maine, Loire und Sarthe, etwas über 134 Q. M. gross, 275,292 blos kathol. E. Eine wellenförmige mit geringen Hügeln, Waldungen u. Fruchtbäumen abwechs. Ebene, von der Loire, Vienne, Cher, Indre u. anderen Fl. vortheilhaft bewässert, der Garten Frankreichs, wiewohl nicht ohne Heiden, wie die *bruyeres de Ruchard*. Mildes und angenehmes Clima. Der Reichthum des Landes sind Wein und Obstbau (die vollkommensten Baumfrüchte). Der Ackerbau und mehrere Zweige der Viehzucht sind vernachlässigt, doch ziemlich feine Wolle, gute Bienenzucht und sehr viel Honig und Wachs, auch etwas Seidencultur, beträchtlicher Kunstfleiss. Ausfuhr: Wein, frische und getrocknete Früchte, Seidenwaaren, Papier, Senf, Konfituren, Nussöhl, Branntwein, Holz, Hanfleinwand, grobe Tücher, Anis, Koriander, Süssholz, Salpeter, Mühlsteine. Eintheilung in 3 Bez., 24 Kantone und 311 Gemeinden.

Indret, Dorf im Dep. Nieder-Loire, Bez. Nantes an der Loire, 690 E. Kanonengiesserey, Schiffswerfte, Schiffsbau.

Indschigis, osman. Mkfl. am Karasu, im Rumel. Sandsch. Visa, Moschee, Bad. Merkwürdige Grotten im Berge Tschataldscha, Heilquelle.

Indus, *Shindu*, einer der grössten und vorzüglichsten Ströme Asiens in Vorderindien. Quelle auf dem Geb. von Kaschgar unter 44° Br.. Er hat einen südl. Lauf, tritt etwa unter 33° in Kabulistan, durchströmt dieses Reich und fällt durch 4 Hauptmündungen in den indischen Ocean. In der Gegend von Attok führt er den Nahmen Attok. Zu seinen vornehmst. Nebenflüss. gehören der Dilem, Behut, Kabul u. a.

Ineboli, osman. Stadt am schwarzen Meere in Anadoli, Sandsch. Kastamuni, die den Hafen der St. Kastamuni macht. Vorzügliche Ausfuhr: Schiffbauholz, Kupfer und Hanf.

Ingelfingen, würtemb. St. und Sitz eines O. A. in der L. V. Jaxt am Kocher, u. Hptort. einer dem Fürsten von Hohenlohe-Ingelfingen zugehörigen Standesherrschaft, 280 H., 1336 E. Vorst. Residenzschloss, Bijouteriefabr. In der Nähe ein Salzwerk.

Ingleborough, einer der höchsten Berge des Peak- oder engl. Centralgeb., 3987 Fuss über dem Meere.

Ingolstadt, bayer. St. und Festung an der Donau, und Sitz eines Landger. im Regenkreis, 745 H. und 4817 E. 4 Thore, 4 Hptstrassen, Schl., 3 Pfarrkirchen, 7 Klsterk. u. Capellen, Hospital, 4 Kasernen. Unter den Gebäuden zeichnen sich das alte Residenzschloss, das ehemahlige Jesuiter-Collegium u. a. aus. Tuchmanuf. Grabstätte des berühmten bayr. General Tilly (starb hier 20. April 1632) und des Gegners Luthers, Dr. Eck.

Ingouville, Mkfl. im Dep. Nieder-Seine, Bez. Havre, eigentlich Vorst. von le Havre, 700 H., 4136 E. Hospital, Zuckerraffinerie, Stärkefabrik, Brauerey, Fajancefabrik, Schneidezeugwerkstätte.

Ingrande, St. an der Loire, 122 H. und 1585 E. im Dep. Maine-Loire, Bez. Angers.

Ingrowitz, Gimramov. Herrschaft und Mkfl. im mähr. Iglauerkr. (ehedem Brünnerkr.) an der Schwarza und an der böhm. Gränze, 147 H., 1028 E. Verwaltungssitz der Herrschaft im Schl. Kathol. und reform. Pfarre, Sitz des Superintendenten der reformirten Confession, viele Reformirte im Markte, 2 Kirchen, evangelisches Bethhaus, Mayerhof, Zitz- und Kattundruckfabr. Geringes Ackerland, Wiesen, Waldungen.

Inguschen, *Ghalga*, *Lamur*, Kaukasusvolk von Midzeghischer Abstammung, welches die Gegend am Makal u. Kumbalai, im östl. Kaukasus bewohnt, 7 in Dörfern vertheilte Stämme, deren Land Kistien heist. Sie leben unabhängig unter eignen Fürsten, sind aber den Russen und Tscherkessen zinnsbar.

Ingweiler, St. im Dep. Niederrhein, Bez. Saverne, an der Motter und am Fusse der Vogesen, ummauert, 1426 E. 3 Krappfabr., 4 Bleichen, 7 Mützen- und 3 Strumpfwebereyen, Walkmühle, 2 Stärkefabr., 12 Bräuereyen, Potaschesiederey, 4 Tabaksfabr., 4 Färbereyen, 13 Siedereyen, 6 Ziegelhütten.

Inn, *Oenus*, ansehnlicher Fluss, entspringt auf dem Julierberge in Graubündten, tritt bey Martinsbruck in Tyrol ein, fliesst 13 Meilen weit durch dieses Land, und gibt einem grossen Thale in selbem seinen Nahmen, welches der Felsen (die durch Maximilians I. anscheinend rettungslose Lage berühmt gewordenen Martinswand) in das obere und untere Innthal theilt. In Tyrol nimmt der Inn die Rosana, die mit dem verheerenden Xutz-Bache vereinigte Sill, den Zillerbach und beyde Achbäche auf, und wird bey Hall schiffbar. Dann durchfliesst er einen Theil Bayerns, u. macht bis Passau die Gränze zwischen Oesterr. und Bayern; im Lande ob der Enns nimmt er die gleichfalls schiffbare, durch den Saale-Fluss verstärkte Salza auf, u. fällt nach einem Laufe von 53 Meilen bey Passau in die Donau.

Innerleithen, britt. Dorf in der schott. Shire Peebles am gleichnahm. Flusse, Wollenweberey, Mineralquelle.

Innerstein, Gut mit einem kleinen Dorfe im Mühlviertel des Landes Oesterr. ob der Enns.

Innerösterreich, alter, kanzleymässiger, nun nicht mehr passender Ausdruck für den Inbegriff von Steyermark, Kärnthen, Krain, Görz und Triest, seit 1816 ausser Gebrauch.

Innerste, Fluss im braunschweig. Fürstenth. Wolfenbüttel, entspringt auf dem Harze, strömt durch die Prov. Hildesheim, und fällt bey Sarstedt in die Leine.

Inner-Thiersee, Pfarrdorf im Langer. Kufstein des Unter-Innthalerkr. am Achenbache, von hier aus führt ein Weg nach dem Gränzpasse bey Hörhag.

Innichau, Dorf im böhm. Pilsnerkr., wo ein vortreffl. feiner weisser Töpferthon gegraben wird.

Innichen, *Intica*, Markt im landesfürfl. Ger. Silian, des tyrol. Pusterthalerkr. am rechten Flussufer, unweit den Quellen der Drau, in einem fast 1/4 Meile breiten Thale, dessen Seehöhe 3220′ beträgt. Uraltes Collegiatstift, Franciscanerkloster, der Ort hiess einst *Aguntum*, über selbem liegt das Schl. Thurn.

Innsbruck, *Oenipons*, *Oenipontum*, die Hptst. Tyrols, unter 47° 16′ 8″ Br. und 29° 3′ 30″ L. in einer kleinen, von meistens über 5, 6 bis 7000 Schuhe über die Hptst. emporsteigenden Bergen begränzten fruchtbaren Ebene, von dem Inn, der hier die Sill aufnimmt, in 2 ungleiche Theile getheilt. 529 H. 10,500 E. 5 Vorst. und 3 angebaute Dörfer, Pradl, Wiltau und Höttingen. Mehrere merkwürdige Gebäude, als: die k. k. Burg (der neue Hof genannt, mit der anstossenden in den Jahren 1553 bis 1563 erbauten Hofkirche, wo das Mausoläum Kaisers Maximilian I., dann neben demselben die sogenannte Capelle, mit den Ruhestätten des Erzherzogs Ferdinand und seiner Gemahlinn Philippine Welser), ferner die alte Burg, das Landhaus, das Kanzleygebäude; das Rathhaus, das Hoftheater und Redoutengebäude, das Lycäumsgebäude mit der ehemahl. der heil. Dreyeinigkeit geweihten Jesuitenkirche, die Pfarrkirche zu St. Jakob, nebst einigen Klöstern und grösseren Privatgebäuden. Sitz der Landesstelle und der mit derselben in unmittelbarer Verbindung stehenden Aemter, dann des Appellations-Gerichts für ganz Tyrol, der Stadt- und Landrechte für den grösseren nördlichen Landestheil, der leitenden Cameral- und Bancalbehörden für diese Prov. Oberpostamt, Lycäum mit schätzbaren wissenschaftlichen Sammlungen u. a. Lehr-Instituten, das Militair-Ober-Commando, mit dem Genie- und Artillerie-Distrikts-Commando und einem Theile des hier garnisonirenden Jägerregiments Kaiser. Versammlungsort der Tyroler-Landstände, Damenstift, 1765 gestiftet 1816 erneuert, Generalseminar, Schule für Landärzte, ökonom. Gesellschaft, Kattunmanuf., Marien- und Ferdinandssäule.

Hier ist nicht das röm. *Pons Oeni* zu suchen, denn diess lag nördlicher, unweit Rosenheim in Bayern, bey dem heutigen Pfünzen, welcher Ort noch vor mehreren Jahren *Pontena* hiess

und wo man auch noch jetzt römische Denkmähler findet. Innsbruck ist neueren Ursprungs und sein Nahme kömmt nicht vor dem 11ten Jahrhundert vor.

In einem Theile des Umfanges der heutigen St. Innsbruck war schon früher ein Wohnort, St. Jakob in der Au genannt, und nächst demselben kömmt i. J. 1027 eine Kirche in Innspruge, einem eben damahls neugebauten Orte vor. Im Jahre 1180 war Innsbruck schon ein Mkfl. Die gute Lage desselben veranlasste einen grösseren Anbau auf dem rechten Innufer, nachdem der Probst Heinrich von Wilten den Grafen Berchtold (I. u. III.) von Andechs, Herzogen von Meran (Vater und Sohn) das, hier dem Kloster Wilten gehörige Feld im nähmlichen Jahre abgetreten hatte. Seitdem nahm Innsbruck immer an Umfang zu und hiess seit 1234 eine Stadt, welcher Herzog Otto von dem daselbst gehaltenen feyerlichen Hoftage, besondere Freyheiten verlieh. Im Jahre 1239 ertheilte Otto II. diesem Orte einen neuen noch vorhandenen Freyheitsbrief, und von dieser Zeit an erhob sich Innbruck bald zur ersten Stadt in dem Landestheile der Meranischen Herzoge, und der ihnen nachgefolgten Landesherren aus den Häusern Tyrol und Görz.

Innthal, grosses vom Inn gebildetes Thal in Tyrol.

Innthaler - Kreis, 1) *Unterer*, Kreis in Tyrol, der sich um Innsbruck in dem nördlichen, mittleren Landestheile ausbreitet und mit Einschluss der ehemahligen Salzburg., Ziller- und Brixner - Thäler, etwas über 72 geographische Meilen und nach den (unsichern) Zählungslisten 114,715 E. enthält. Nach eben diesen sind 360 bewohnte Orte, 16,337 Wohngebäude in demselben. Fl.: Inn, Sill und Eisak. Dieser Kr. ist vorzüglich reich an Mineralien. 2) *Ober - Innthaler - Kreis*, tyrol. Kr.; er berührt an der westl. Landesgränze, wo das höchste Geb. Tyrol von Graubündten scheidet, den Kreis von Trient, an den Gränzen der Ger. Male und Glurns. Von hier erstreckt sich dieser Kr. bis an die Nordgränze Tyrols mit Bayern, und von dem Arlberge bis an die Martinswand, in der Nähe von Innsbruck. Er mag etwas über 109 Quadr. M. und nach den letzten bayer. Volkslisten etwas über 99000 E. enthalren. Der Inn durchströmt dieten Kr., welcher reich an Flachs, Hanf und Mineralien ist. Die Hauptbeschäftigung der E. ist Leinweberey und Spitzenklöppeley.

Innviertel, Kreis oder Viertel des Landes Oesterr. ob der Enns, der gegeu Bayern den Inn u. die Donau, gegen Osten den Hausruck- u. gegen Süden den Salzach- (Salzburger) kr. zu Gränzen hat. Er enthält 37⅓ geogr. Meilen, i. J. 1808 hatte er 122,671 E. Korn und Holz sind Hauptprod. desselben, und er hat gute Aecker, Huthweiden, Wiesen, Gärten und viele Waldungen. Die am stärksten in diesem Kr. betriebenen Gewerbe sind: Leinen- und Wollenzeugweberey, Strumpfstrickerey; Tuch-, Huth- u. Papierfabrication und Eisenwerksbetrieb.

Inowraclaw, *Iungleslau*, preuss. St. in dem Posenschen Regbez. Bromberg, am Montwey, 350 H., 2616 E. Die St. hat Mauern, ein Kloster, 5 kathol. Kirchen, eine Synagoge und 810 Juden, die einen starken Handel treiben, Hospital, Salpetersiederey und kön. Salpeter-Administration.

Insara (Br. 53 40′ L. 62°), russ. Kreisst. im Gouv. Pensa in Asien, am Zusammenflusse der Istra u. Insara, 386 H., 10 Buden, 3024 E. Salzmagazine und eine wichtige Eisenhütte.

Inseli, siehe *Enzeli*..

Inseln des grünen Vorgebirgs, siehe *Cabo verde*.

Inselsberg, einer der höchsten Berge des Thüringer-Waldes, unter 28° 8′ L. u. 50° 51′ 35″ Br.; welcher theils im Gothaischen A. Tenneberg, theils in der Kurhess. Prov. Schmalkalden liegt, daher auf seinem Rücken die Gränze zwischen beyden Ländern ist. Er erhebt sich 3127 Fuss über das Meer.

Inselthal, Dorf im böhm. Pilsnerkr. mit einer Glashütte.

Inster, preuss. Quellenfl. der Pregel, entspringt bey dem Vorwerke Girrelischken, u. nimmt bey Georgenburg nach der Vereinigung mit der Angerap den Nahmen Pregel an.

Insterburg, preuss. St. an der Angerap u. Inster, im ostpreuss. Regbez. Gumbinen, unmauert, luther. und reform. Kirche, lateinische Schule, 443 H. u. 5253 E. Sitz des Oberlandger. Tuch-, Strumpf- u. Leineweberey, Bierbrauerey (berühmtes Doppelbier, Zinnober genannt), Schl., Handel mit Korn und Leinsaat.

Insu, *Indso*, siehe *Jesso*.

Interlaken, helv. Dorf und Schloss im Canton Bern, zwischen dem Thuner- und Brienzersee.

Intra, sardin. Mkfl. am Lago Maggiore, in der mailänd. Prov. Novara, 4500 E., 3 Kirchen, Glashütte, Transitohandel.

Inverary, britt. Hptst. der Schott. Shire Argyle, in *Argyle propre* in Mittelschottland, am Loch Fyne, Residenzschl. des Herzogs, 1060 E. Leinwandmanuf., Wollenweberey, Eisenfabr., beträchtlicher Häringsfang, Küstenhandel.

Inverbervie, britt. Hptst. der schott. Shire Mearns am Meere, Hafen, Fischerey.

Inverkeithing, britt. St. in der Schott. Shire Fior, an einer Bucht des Forth, Hafen, Salzbereitung, Eisenhütte, Quarantaineplatz.

Inverlochy, britt. St. in der Schott. Shire Inverness, am See Limché, neben Fort William, merkwürdig als der einstige Sitz der kaledonischen Könige.

Inverness, britt. Shire in Nordschottland und dem schott. Hochlande, im N. an Ross, im O. an Nairn, Murrai, Bamf u. Aberdeen, im S. an Perth und Argyle, im W. an das Kaledon. Meer gränzend, in welchem einige Hebriden zu ihr gehören, etwas über 200 Quadr. M. gross, voll nackter, öder, wenig bewaldeter Geb., worunter Grampian, enger Thäler, voll Morr, Felsen u. Seen. Gewässer: der Spey, Ness, Findhorn, Fyers, mit einem 170 Fuss hohen Wasserfalle, der kaledon. Canal; die Lochs Ness, Lochy, Eil, Ericht. Völlig nord. Clima, mit einer heitern Luft, langem, kaltem Winter und kürzerem aber heisserem Sommer, auf den Inseln sehr

stürmisch. Prod.: Hafer, Kartoffeln, Flachs, Holz, Tang, die gewöhnlichen Hausthiere, Wild, Fische, Reissbley, Torf, 78,415 E. Viehzucht an Rindvieh, Schafen, Ziegen, Kelpbrennerey, Fischerey, Vogelfang, etwas Garnspinnerey und Leinweberey. Ausfuhr: Wolle, Häute, Vieh, Fische, Klep, Federn. Eintheilung in die eigentliche Grafschaft u. die Inseln. Die Hptst.

Inverness, an der Mündung des Ness in den Murrai Frith. Nett und gut gebaut, 8732 E., 2 Kirchen, Collegium. Sicherer und bequemer Hafen; Stapelplatz für die Hochlande mit ansehnlichen Märkten. Verfertigung von Segeltuch, grober Leinwand, baumwollenen Zeugen, Tauen, Kerzen u. Ziegel. Befest. Schl., Gärbereyen, lebhafter Handel mit Ziegenfellen und Lachsen. Ruinen des Schl. in welchem Makbeth Dunkan ermordete; in der Nähe der hohe Craig Patrik mit den Trümmern des merkwürdigen Vitrified Forts.

Inzersdorf, 1) herrsch. Schl. und Dorf im V. U. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, nicht weit von Wien, 136 H., Pfarre. 2) Schl., Herrschaftssitz u. D. im Traunviertel des Landes Osterr. ob der Enns, nächst der, nach dem steyerm. Enns-Thale führenden Haupt-Commercialstrasse, mit einer Mühle.

Inzingen, D. im gräfl. Spauerschen Ger. Hörfenberg im Ober-Innthalerkr. mit einer Kirche u. Theilungs-Poststation.

Joachimsthal, preuss. St. in dem Brandenburg. Regbez. Potsdam, am Werbellinersee, 1119 E., luther. Kirche, Flachs und Tabaksbau. Joachimsthaler-Gymnasium, 1607 hier gestiftet und 1685 nach Berlin verlegt.

Joachimsthal, 1) D. im V. O. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, mit einer Glasfabr. 2) *Jochensthal, vallis Joachimica*, Bergst. im böhm. Ellnbognerkr., die wichtigste der hier befindlikön. freyen Bergstädte, 624 H., 4290 E. Grosse Decanatkirche, 3 andre kathol. Kirchen, 2 Privatkapellen, reiches, noch im Baue stehendes Silberbergwerk in der Nähe, Kobaltbau (doch ist seit einigen Jahrh. der Bergbau gesunken), Bleyweiss-, Mennig- und Schmaltefabr., Papiermühlen, organis. Magistrat. Dieser hoch im Erzgebirge liegende Ort hat eine sehr unfruchtbare Umgegend, daher seine Bürger, nebst dem Bergbau, in einiger Viehzucht und Spitzenklöppeln ihre Nahrung suchen. Hier wurden i. J. 1519 die ersten Thaler geschlagen, noch gültige Bergwerks-Ordnung vom J. 1548.

Jobagy-Falva, *Grunddorf*, Dorf im] Marosscherstuhle des Gebieths der Szekler in Siebenbürgen, mehreren adel. Familien gehörig, nicht weit von dem Markte *Szereda* oder *Szegény*.

Jobagy, *Jablung*, *Jabling*, *Jabing*, Dorf in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, an der Pinka, der gräfl. Erdödy'schen Familie gehörig, kroat. E., guter Getreide- und Hanfbau, Verfertigung der sogenannten Iablingerkrüge.

Jobazinshof, Schl. u. Landhaus im Neustädlerkr. des illyr. Laibachergub.

Jochberg, Dorf im fürstlich Lamberg. Ger. Kitzbühel, im tyrol. Unter-Innthalerkr.; durch diesen Ort führt eine Strasse

gegen Süden aufwärts in das salzburg. Pinzgau.

Jochenstein, ein Felsen, mitten in der Donau, welcher die Gränze zwischen Oesterr. und dem vormahls fürstbischöfl. nun bayr. Passau macht.

Jockgrimm, bayer. St. im Rheinkr. nicht weit vom Rhein, 546 E.

Jodlowa, D. u. Gut im galiz. Jasloerkr. nicht weit von der nördlichen Kreisgränze.

Jöhstadt, *Josephstadt*, sächs. Bergstadt im Erzgeb. A. Wolkenstein, an der böhm. Gränze, 192 H. u. 1272 E. Spitzenklöppeley, Bandweberey, Arzney- u. Olitätenbereitung, Handel. Geburtsort des Dichters J. Andr. Cramer (st. 1788).

Jönköping, schw. Län oder Landeshauptmannschaft, welche den nordwestlichen Theil von Smäland umfasst, etwas über 150 Q. M. gross, 117,381 E., in 3 Städte und 4029 Höfen. Die Hptst. ist:

Jönköping, zwischen dem Wetter- und 2 kleinen See'n, 2946 E., 2 Vorst., Rathhaus, Sitz des gothischen Landger. und Landhöfdings, Gärberey, Druckerey, ansehnliche Gewehrfabr., Zeughaus. Zwey Mineralquellen, Lindal und Maredal.

Jörkau, *Görkau*, *Girkow*, *Jurkow*, *Bor*, *Borek*, Municipalstadt im böhm. Saatzerkr., 240 H., kathol. Pfarrkirche, 2 gute Papiermühlen, berühmte Bierbrauerey, 240 H., Korn u. Holzhandel. Nächst an der St. fliesst der Fluss Bila von dem Geisberg her.

Jognina, Flecken u. Distriks-Hptort, im dalmat. Kr Ragusa.

Johann, (*St*-), *Szent Janos*, *Swate Jan*, Dorf in der ungar. Liptauergesp., im Kr. diess. der Theiss, kathol. Pfarre. Merkwürdige Unverweslichkeit der hier eingegrabenen Leichname. Verschiedene, durch Reinheit, Leichtigkeit u. vortreffliche Bestandtheile ausgezeichnete Sauerbrunnen im Bezirke dieses Dorfes.

Johann, (*St.*), Mkfl. im Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob der Enns, an der Salza, unter 47° 23′ 48″ N. Br., Kirche, 3 Hospitäler, 120 H., 830 E., theils Bürger, theils Kleinhäusler. Der ganze Pfarrbez. enthält 2877 Seelen.

Johannes - Bad, Dorf im böhm. Biczowerkr., berühmtes Warmbad, vorzüglicher Kalksteinbruch.

Johannesberg, Kurhess. Schl. und Weiler, 14 H., 162 E. in der Prov. Fulda, vormahls eine Probstey, Sitz eines Amtes.

Johannesberg, nassauisches D. und Bergschloss im Rheingau, wo der edelste Rheinwein wächst, die Weinberge der obersten Lage sind die besten, aber auch der Dorf- Johannesberger ist vortrefflich. Diesser Ort gegehört jetzt dem österr. Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Fürsten von Metternich, vormahls aber dem französischen Marschall Kellermann, Herzog von Valmy, der ihn von Napoleon zum Geschenk erhalten hatte.

Johannesberg, herzogl. Residenzschloss des Fürstbischof von Bresslau, bey dem Städtchen *Jauernigg*, (*siehe diesen Ort*).

Johannesthal, Städtchen im mähr. Prerauerkr. (einst *Johannestroph* genannt und vor Al-

ters ein freyes Bergstdchn) zur HerrschaftHennersdorf gehörig.

Johann - Georgsstadt, sächs. Bergst. im Erzgeb. A. Schwarzenberg, 378 H., 2620 E. Sitz eines Bergamts, in der Nähe eines der ergiebigsten Silber-Bergwerke in Sachsen (3,400 Mark), auch Bergbau auf Vitriol, Schwefel, Braunstein, Eisenstein, Handwerker, 1200 Spitzenklöpplerinnen u. Klöppelschule, Verfertigung von hölzernem Spielwerk.

Johannisburg, *Hansbork*, preuss. St. im Ostpreuss. Rgbz, Gumbinnen an der Pisch, altes Schl., luther. Kirche, 111 H., 1136 E. Aal- und Welsfang.

Johannisburger - Kanal, preuss. Canal im ostpreuss. Regbez. Gumbinnen, der in den Aggersburger-See geht u. vorzüglich zu Holzflössen dient.

John, (*St.*), britt. Hptst. des nordamerik. Gouv. Neubrunswyk, am gleichnam Fl., 1000 E. Hafen.

John, (*St.*), britt. Fluss im Gouv. Neubrunswyk, er entspringt auf den Gränzgebirgen zwischen Maine und Quebek, aus mehreren kleinen Flüssen, durchströmt den obern Theil von Maine und Neubrnnswyk in einem Halbbogen und windet sich in die Fundybai. Er wird stark befahren.

John, (*St.*), beträchtl. britt. Binnensee im Gouv. Quebek, er fliesst durch den Sagunnai in den St. Lorenz ab.

John, (*St*), britt. Insel auf der N. O. Küste von Neuschottland, wovon sie durch die rothe See geschieden wird, zum Gouv. Neufoundland gehörig, gut bewässert, und mit sehr gesundem, wenn auch rauhem Clima und langen strengen Wintern, Prod.: Korn, Kartoffeln, Gartenfrüchte, vieles Hornvieh, das Meer ist reich an Stören, Schollen, Kabliau und mancherley Schaalthieren, 7000 E., worunter viele französ. Abkunft. Ansehnl. Handel mit den Produkten des Ackerbaues, Vieh u. Fischen, die E. sind ziemlich wohlhabend. Hptst. u. Residenz des Commandanten ist Charlestown.

Johns, (*St.*), (Br. 47° 34′ L. 325° 28′), britt. St. auf der Insel Neufoundland, mit dem Fort Amherst und einem Hafen, die vorzüglichste Fischer-Niederlage auf der Insel.

Johnsdorf, Dorf im steyermärk. Grätzerkr. an der Raab, 79 H., 394 E. Guter Viehstand an Hornvieh u. Pferden.

Johnshaven, britt. Fischerdorf in der Schott. Shire Mearns, Segeltuchweberey.

Johnstown, britt. Hptst. der westind. Insel Antigua, 1800 H. u. 16000 E. Sitz des Gouverneurs der britt. Lewards-Inseln und der Assembly, Hafen von 2 Forts geschützt, Handel.

Johore, *Dschohor* (Br. 1° 40′ L. 121° 39′), asiat. Hptst. eines unabhängigen Malaien-Fürstenth. auf der Südspitze der Halbinsel Malakka, reich an Pfeffer, Gold, Zinn u. Elfenbein. Die E. sind Malaien und Muhammeddaner, u. treiben beträchtlichen Handel. Hier herrscht der reinste malaiische Dialekt.

Johrnsdorf, Mkfl. und Gut im mähr. Ollmützerkr. in der Umgebung von Schömberg,

105H. 873E. Ansehnl. Leinenmanuf., Bleichen, Eisenhammer.

Joigny, Hptst. eines Bez. im Dep. Yonne, ummauert, an der Yonne, 2 Vorst., 6 Thore, Schl., 2 Kirchen, 2 Hospitäler, 1000 H., 5132 E. Handelsger, Tuchmanufacturen, Gärbereyen, ansehnl. Markt. Die Umgend ist reich an Vieh und Wein.

Joinville, St. im Dep. Obermarne, Bez. Vassy an der Marne, 845 H. und 3160 E. Grosses Schl. auf einem hohen Berge, Ursuliner-Nonnenkloster, Wollenweberey und Wollenstrumpf-Weberey, Fajancefabr. Geburtsort des während der Ligue 1584 bekannt gewordenen Kardinals Heinrich von Lothringen.

Jóka, 3 Dörfer in der ungar. Pressburgergesp. im Kr. diess. der Donau. 1) *Nagy-Jóka*, mit einer kathol. Kirche. Ergiebiger Kraut- und Melonenboden. 2) *Kis Jóka*. 3) *Ujhely-Jóka*.

Jökö, siehe *Dobrawoda*.

Joliba, siehe *Niger*.

Ionien, europ. Freystaat, aus 7 grösseren u. mehreren kleineren Inseln bestehend, wovon Korfu, Paxo, S. Maura, Cefalonia, Ithaka im Ionischen, Cerigo aber im Aegaeischen Meere liegen. Diese Inseln enthalten 44 Q. M. und nach Holland 2,3000, nach A. 190,000 E., meistens Griechen, nur wenige Italiäner und Juden, wovon sich jene zur griechischen, diese zur kathol. u. jüdischen Religion bekennen. Ueberall gebirgige Oberfläche, äusserst mildes Clima, und so äusserst fruchtbarer Thalboden, dass im ion. Gebiethe, mit Ausnahme des Korns, Ueberfluss an den meisten europäischen Vegetabilien, besonders an Wein und Früchten aller Art herrscht. Die Viehzucht ist ausgebreitet. Ausfuhr: Baumwolle, Rosinen, Corinthen, edle Früchte, Salz, Fische. Einfuhr: Getreide, Schlachtvieh, Hülsenfrüchte, Holz, Colonial- und Fabrikwaaren. Ein grosser Theil der zahlreichen E. sucht seinen Verdienst auf dem festen Lande oder zur See. Die ionischen Inseln bilden einen unabhängigen unter grossbrittan. Schutze stehenden Freystaat, britt. Truppen halten die fest. Plätze Ioniens besetzt, u. der britt. Commissair leitet auch die Militärmachtdes Staats. Einkünfte etwa 900,000 Gulden. Man nennt Ionien auch wohl die ionische, nicht so richtig aber die 7 Insel-Republik.

Ionisches Meer, ein Theil des mittelländischen Meeres zwischen den Küsten von Sicilien und jenen des alten Griechenlands.

Jonsac, Hptst. eines Bez. im Departement Nieder-Charente, unweit der Seugne, 610 H. u. 845 E. Wein- u. Branntweinhandel.

Jordan, *Bahar el Ardee*, osman. Fluss im Paschal. Damask, er entspringt im Antilibanon, aus dem See Phiala, fliesst anfangs unter der Erde hin, öffnet sein Wasser bey dem Dorfe Paneas in dem Sumpfe Maron, geht dann durch den Bahr el Tabeyra oder Tabarya — vormahls Genezareth oder galiläisches Meer, ein vom Ardee gebildeter, 3 Meilen langer, 1 M. breiter, sehr

fischreicher See, im Paschal. Damask — von da strömt der Ardee oder Jordan in die Ebene al Gauer, und verliert sich im todten Meer.

Jordaneschtye, ein, unter 2 Dominien getheiltes Dorf an dem Sereth im galic. Czernowitzerkr.

Jordanowka, Religionsfondsherrschaft im galic. Przemyslerkr.

Jorge, (*St.*), portug. Azoreninsel zwischen 349° 16′ 30″ bis 349° 47′ 30″ Oestl. L. u. 38° 30′ 45″ bis 38° 44′ N. Br. und zwischen Pico und Graciosa liegend, etwas über 5 Q. M. gross, mit 11,112 E., in 3 Villas und 7 Dörfern, die 12 Kirchspiele ausmachen. Sie ist steil, ziemlich erhaben aber nicht bergig, wohl bewässert und erzeugt Wein, Weitzen, Mais, schöne Baumfrüchte, Holz, selbst Schiffbauholz, und ist reich an Weiden, daher gute Viehzucht, die Butter u. Käse in Menge liefert. Der Handel ist nicht beträchtlich. Hauptort ist die Villa de Velas.

Jorullo, span. Vulkan in dem Vicekgr. Neuspanien, 4000 Fuss hoch und noch immer thätig.

Jose, (*St.*), *de Comangillas*, span. Hacienda in der Neuspan. Intendanz Guanaxuato. Heisse, aus einer Basaltbreccia hervordringende Mineralquelle von 96° Fahrenheit Temperatur.

Josephinenthal, D. im böhm. Bunzlauerkr. zur ausgebreiteteten Herrschaft Reichenberg gehörig, mit einer engl. Mangefabr.

Josephinerstrasse, österreich. Haupt- u. Commercialstrasse, in der österr. Militairgränze u. im Kgr. Illyrien, die längst der Küste von Fiume, nach Zengg und Karlopago führt.

Josephsberg, 1) ein Theil des Kahlenberges im V.U.W.W. des Landes Oesterr. unter der Enns, nicht weit von Wien, Sommerwohnung, von dem Prinzen de Ligne angelegt, sehr schöne Aussicht über die Donau. Das hiesige Kamaldulenserkloster erlosch i. J. 1782. 2) Dorf u. deutsche Colonie im galicischen Somborerkr.

Josephsdorf, 1) neues, erst unter dem vorletzten Besitzer angelegtes Dorf im böhm. Czaslauerkr., mit 201 E. 2) (Vormahls *Schablla*, Kirchdorf im Tschaikisten - Bataillonsdistr., des Peterwardeiner - Generalats der österr. Militairgränze.

Josephstadt, 1) St. u. Gränzfestung im böhm. Königgrätzerkr. an der Mündung der Mettau in die Elbe, 250 H. und 1450 E. Diese wichtige Gränzfest. wurde im J. 1780, zugleich mit Theresienstadt angelegt, und hiess vorher Pless. 2) Dorf in der ungar. Temeschvarergesp. im Kr. jens. der Theiss, an der südl. Poststrasse von Temeschwar nach Pancsova, unter Kaiser Joseph II. angelegt und nach ihm benahmt.

Josephsthal, 1) Dorf im böhm. Bunzlauerkr. zur grossen Herrschaft Kosmanos gehörig, mit einer Baumwollenzeugmanuf. 2) Dorf im böhm. Pilsnerkr. mit einer Glashütte.

Josepova, Dorf in der ungar. Torontalergesp. (dem westlich. Theile des von Colonisten von so mancherley Nationen bewohnten Banats), welches dem Kikindaerdist. einverleibt ist.

In dieser Gegend sind meistens Italiäner, Bulgaren und Illyrier angesiedelt.

Josimath (Br. 30° 34′ L. 97° 12′), nepaulsch. St. in der Prov. Serinagur, mit einem Tempel des Nara Singh, wo der Hohepriester von Bhadrinath 6 Monathe im Jahre sich aufhält. Der Ort hat nur 100 bis 150 H.

Joslowitz, *Janoslawice*, Mkfl. im mähr. Znaimerkr., nahe an der Taya, 142 H., 857 E. Pfarre, schönes Schl., Ackerland, Gärten, Wiesen, sehr gute Hutweiden, Weinbau.

Josselin, St. im Dep. Morbihan, Bez. Plörmel, am Oust, 250 H. und mit Einschluss des Kirchspiels 2687 E. Schloss, Tuchweberey, Mineralquelle, Feenloch (*Pertuis de Fée.*)

Jouan, Meerbusen im Dep. Var, Bez. Grasse, unweit Antibes. Hier trat Napoleon, als er von Elba entwischt war, im Jahr 1815, zuerst an das Land.

Jouarre, Mkfl. im Dep. Seine-Marne, Bez. Meaux, am kleinen Morin, 78 H. und mit Einschluss des Kirchspiels 2120 E.

Joudpoor, *Judpor*, *Marwar*, Hindostan. Fürstenthum in Vorderindien nördlich von Guzurate, in der Prov. Aschmir, von einem der mächtigsten Radsbuttenfürsten beherrscht. Er unterhält 27,000 Mann Kavallerie, 3000 Mann Infanterie, 30 Kanonen u. hat 36,000 Gulden Einkünfte, Sein Land ist fruchtbar an den meisten indischen Prod. und reich an Bley, Salz, Getreide, Kamehlen, Ochsen und Pferden. Ausfuhr: Salz, Kamehle, Pferde u. a. Vieh. Die E. sind meistens Dschaten. Die Hptst. liegt unter 26° 27′ N. Br. und 90° 52′ L.

Jougne, Mkfl. im Departem. Doubs, Bez. Pontarlier, 121 H. und 836 E., am Jougnena, Kanonengiesserey, Hammerschmiede für Ackergeräthe, Hochofen, Säge- u. Oehlmühle.

Jougnes, Dorf im Dep. Rhonemündung, Bez. Aix, 1560 E. Warme, unbenützte Mineralquelle.

Joux, 1) *Mont Joux*, ein Theil des Jurageb. an den helvetischen Gränzen. 2) Helvet. Binnensee im Kanton Waadt, 1$^1/_5$ Meile lang, $^1/_5$ breit. Seine grösste Tiefe ist 150 Fuss. 3) Fort auf einem hohen Felsen am Doubs, im Dep. Doubs, Bez. Pontarlier. Es bestreicht die Heerstrasse nach Helvetien und hat eine beständige Garnison. 4) *Sous Tarare*, Dorf im Dep. Rhone am Berge Tarara. Schl., Eisenminen.

Jouy, 1) Dorf am Bievre, im Dep. Seine-Marne, Bez. Versailles, 99 H., 915 E. Schl., Park, Kattundruckerey von Oberkampf, mit 200 Drucktischen und chemischem Laboratorium (30 — 40,000 St.) 2) *Le Chatel*, St. im Dep. Seine-Marne, Bez. Provins, 153 H., 997 E., 2 Schl.

Joyeuse, St. im Dep. Ardèche, Bez. Argentière, 132 H., 1074 E., am Braune. Seidenspinnerey.

Jozefow, russ. Mkfl. in der poln. Woiwodsch. Lublin an der Weichsel, 150 H., 740 E. 2) Russ. Mkfl. in der poln. Woiwodschaft Lublin, griechische unirte Kirche, Hauptschule.

Ipada, südamerikan. Binnensee in der Caracas Prov. Guiana, unter 5° 22′ nördlicher

Br. merkwürdig, weil aus demselben der Orinocofl. seinen Ursprung nimmt

Iphofen, bayer. St. im Untermaynkr. Landger. Kitzingen, unweit vom Mayn, 1946 E. Wein- und Kornbau.

Ips, 1) oder *Yps*, kleiner Fluss im Lande Oesterr. unter der Enns; welcher aus dem Lunzersee am Fusse des Oetscherberges kömmt und nächst dem Stdchn. Ips in die Donau fällt. 2) Kleine landesfürstl. St. und privilegirter Platz in den Eisenwurzen im V. O. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, an der Mündung des Ipsfl. in die Donau, 118 H. und beyläufig 837 E., kathol. Pfarre, berühmte Schmelztiegelfabr., grosses Armen-Versorgungshaus. Von dieser St. wird die Ebene am Ipsfl. das Ipserfeld genannt. Ob dieser Ort das römische *Pons Isis* sey, ist nicht ausgemacht, aber sicher war schon hier damahls ein Ort vorhanden, und Karl traf ihn auch schon, als er die Avaren aus diesen Gegenden vertrieb. In der ersten Hälfte des 11ten Jahrhund. gehörte Ibesse (später Ibseburch genannt) den bayr. Grafen von Sempt und Ebersberg.

Ipsara, *Psyra*, osman. Eiland im Archipel, westwärts von Saki (Chios, Scio) bergig aber fruchtbar an Wein und edlen Früchten, 400 griech. in der gleichnahm. St. dem einzigem Orte der Insel wohnende E. Der hiesige rothe Wein ist berühmt.

Ipsheim, bayr. Mkfl. im Retzatkr. und Sitz eines Landger. Starker Ackerbau, Gypsmühlen.

Ipsitz, Mkfl. und adel. Gut im V. O. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, am Ufer der Ips, katholische Pfarre, 138 H.

Ipswich, britt. Hptst. der engl. Shire Suffolk am Orwel, auf welchem kleine Fahrzeuge an die Kaien gelangen können. Sie bildet einen Halbzirkel, ist ziemlich gut gebaut, hat 12 Kirchen, 2 Kapellen, ein Hospital, 2221 H., 11293 E. Oeffentliche Bibliothek, Freyschule, Kabotage mit 150 eignen Schiffen. Productenhandel u. Grönlandsfahrten, Thranbrennerey. Geburtsort des Kardinals u. Schlächterssohnes Wolsey (st. 28. Nov. 1530).

Ipswich, St. in dem nordamerikanisch. Freystaate Massachusets, Grafsch. Essel, am gleichnahm. Flusse, 650 H. u. 3559 E. Starke Verfertigung von Zwirnspitzen und Blonden, vorzüglich aber starker Stockfischfang.

Irak-Adschemi, Iran. oder pers. Prov. in der Mitte des Reiches. Gränzen im N. an Aderbeizghan, Khilan und Masanderan, im O. Khoristan, im S. Farsistan und Kuhsistan, W. Kiurdisan. Eine Hochebene, im W. von Zweigen des Taurus durchzogen, wohin der Alpons und Elwend gehören, und von geringen Flüssen bewässert, ausser dem Anteb u. Karasu hat diese Prov. nur Steppenfl. Die Berge im N. sind meistens nackt und im S. u. O. sind grosse Steppen, u. die grosse Salzwüste Naubendan. Der Boden ist meistens strenger Thon. Das Clima im Ganzen rein und gesund, aber mit harten Wintern und äusserst heissen Sommern. Im Ganzen

gibt es gute Weide, aber nur weniges Ackerland. Vorzügl. Prod. sind: Obst, Melonen, Flachs, Hanf, Tabak, Sesam, Baumwolle, Safran, Terpentin, Mastix, Gummi, Galläpfel, Pferde, Kamehle, Rindvieh, Schafe, Seidenwürmer, Bienen, wilde Thiere u. mancherley Mineralien. Mehr Getreide ist im westl. Theile der Prov., wo es auch sehr viele edle Früchte gibt. Die E. sind theils angesessene Perser, theils umherziehende Nomaden. In dieser Prov. liegen die beyden Hauptst. des Reiches, Teheran und Isfahan.

Irak-Arabi, grosse Osman. Prov. in Asien zwischen 56° bis 57′ L. und 30° bis 38° Br. gegenwärtig ganz von dem Paschal. Bagdad eingenommen. Diese Prov. liegt am untern Euphrat und Tigris bis zum pers. Meerbusen hin, zwischen Arabien und Persien, u. enthält 3150 Q. M. Sie ist grösstentheils eben u. nach dem Meere hin so niedrig, dass sie vor selben durch grosse Dämme geschützt werden muss. Hier bey Korne, vereinigen sich der Euphrat u. Tigris, die von da an den Nahmen *Schat-el-Arab* führen. Im Sommer weht oft der verderbliche Samum, es regnet nur wenig, doch wird die Hitze durch Nordwinde gemässigt. Da, wo die Flüsse das Land überschwemmen, ist es sehr fruchtbar, im Ganzen aber trifft man grosse ungebaute Strecken Landes an. Prod.: Naphta, Baumwolle, vortreffliche Früchte, Datteln v. s. w. Schafe und Rindvieh, Kamehle, Pferde, Wild, Löwen, Panther, Schakale, Bären, Wölfe, so wie Heuschrecken, die oft grosse Verwüstungen anrichten. Die alten E. sind nomadisirende Araber, die unter eigenen Scheiks stehen. In den St. wohnen Osmanen, Armenier und Juden. Sonst bestand Irak-Arabi aus 2 Paschal. Basra und Bagdad, jetzt nur aus dem von Bagdad.

Iran, *Persien*, asiat. Reich zwischen 61° 30′ bis 79° 10′ O. L. u. 26° bis 41° N. Br. Gränzen: im N. Russland und das kasp. Meer, im O. Kabulistan und Beludschistan, im S. der pers. Meerbusen, im Westen das osman. Asien. Diess Reich hat 22,000 Q. M., es ist in der Mitte eine Hochebene, mit vielen Sandwüsten, im N. geb., im S. eben. Der Boden ist äusserst verschieden, doch meistens trocken und wasserlos, blos die Gebirgsgegenden sind besser bewässert. Geb.: Zweige des Taurus, der Zagras, Elwind, Alburs. Gewässer: der Kur, als Gränzfl. der Kisel, Osen, Karasu, die Steppenfl. Senderuk und Bendemir, der See Bakteghian. Verschiedenerley Clima, im Sommer heiss, im Winter rauh u. kalt, am kasp. Meer findet man die schönsten und sanftesten Gegenden, hier gedeihen, die sonst in Iran seltenen Südfrüchte; das schlechteste und ungesundeste Clima ist jenes der Gegenden am persischen Meerbusen, wo der Samum über ausgetrocknete Gefilde hinraset. Auch Irans Prod. sind äusserst mannigfach. Stapelwaaren sind: Seide, Baumwolle, Safran, Assa-fötida, Tabak, Flachs, Färberröthe, Sennesblätter, Galläpfel, Alhenna, Pferde.

Gegen 18 Mill. E., theils Tadjyks oder ansässige aus der Vermischung von Parsen, Arabern, Juden und Christen entstandene Perser, gegenwärtig Bekenner des Schütischen Islam, theils gegen 70,000 Armenier, 30 bis 35,000 Juden, Parsen und Sabäer, theils Nomaden, worunter vorzüglich die 4 Zungen der Türken, Kurden, Luren u. Araber die ausgezeichnetsten sind. Auch diese Nomaden sind grösstentheils Schütische Mohameddaner, nur häng. einige Kurdische Stämme der Sunna (den Türken zufolge der wahre Mohameddanismus) an. Die angesessenen Perser oder Tadjyks (die Mehrzahl der Nation) sind ein achtungswerthes ziemlich gebildetes Volk (Kant nennt sie daher die Franzosen Asiens), das sich durch Liebe zu den Künsten und Wissenschaften, zu Handel und Gewerben auszeichnet, und nur durch die unglücklichen Verhältnisse der Zeit niedergedrückt ist. Nahrungszweige: Viehzucht, Acker- und Plantagenbau, Fischerey, lebhafter Handel mit den obengenannten Stapelwaaren. An der Spitze des Reiches steht ein unumschränkt gebiethender Schach (jetzt Fath Ali), dessen Wille blos durch einige Gebräuche, und einfache, durch ihr Alterthum beynahe gesetzliche Gebräuche u. Vorschriften, die sich unter allen polit. Umwälzungen erhalten haben, etwas beschränkt wird. Den Prov. stehen Gouverneure vor, aber am pers. Meerbusen, am kasp. Meere und selbst im Innern des Reiches gibt es unabhängige Fürstenthümer, die meistens nur einen schwachen Tribut zahlen. Die Kriegsmacht machen theils die Leibgarden des Schach, theils die Garden der Khane oder Gouverneure, theils die brave und zahlreiche Reiterey der zum Lehndienst verpflichteten nomad. Völker aus. Das pers. Reich hat keine Seemacht, von den Einkünften des Reichs ist nichts bekannt. Eintheil. in die Prov.: Aderbeizghan, Khilan, Masanderan, Irak - Adschemi, Khorassan, Khusistan, Kiurdistan, Farsistan, Dechtigstan und Kerman.

Irawaddi, *Avafl.*, asiat. grosser Strom im Reiche Birman. Seine Quelle ist noch unerforscht, einige suchen sie in China, andere wahrscheinlicher im östl. Thibet. Dieser Fluss ist dem Birmanischen Reiche, welches er von N. nach S. durchströmt, das, was der Nil Aegypten und der Ganges Bengalen ist. Seine Ueberschwemmungen geben dem Lande seine hohe Fruchtbarkeit. Er ergiesst sich östlich vom Kap Negrais, unterhalb Ranguhe, in mehreren Mündungen in den bengalischen Meerbusen.

Irbit (Br. 57° 30′ L. 80° 30′) russ. St. am Niza in der asiat. Statthaltersch. Perm, 500 H., 3400 E. 14täg. Messe im December, die auch poln., buchar. und pers. Kaufleute besuchen, wobey für über 1½ Mill. Rubel Waaren umgesetzt werden. Eisenhütte mit Hochöfen, 12 Frischfeuern und 364 Meisterleuten (253,662 Centn. Roheisen und 123,068 Centn. Stabeis.)

Irdning, Markt im steyermärk. Judenburgerkr. an der Enns, mit 55 H. und 384 E.

Salpetersiederey. Hier wird das ausgedehnteste Landgericht in Steyermark, das zu dem Schl. Wolkenstein gehörige, zugleich mit der eigenen Werbbezirksherrseh .diesesOrtes verwaltet. Das nahe Dorf Alt-Irdning hat 50 Wohnungen mit 276 Seelen.

Irebasseleghe, Pfarrdorf in der Deleg. Padua im venetian. Gub., mit 3070 E.

Iregh, 1) *Uregh*, *Ireck*, *Ireginum*. Mkfl. in der syrmischen Gesp. in Slavenien, in einem tiefen Thale am südl. Gebirgsabhange, illyr. E., eigene griech. Pfarre, Wasserleitung, 14 Mahlmühlen, 1000 H., 4813 E. Man findet um diesen Ort viele röm. Denkmähler. 2) Mkfl. in der ungar. Tolnergesp. im Kr. jenseits der Donau, im Simontburnerbez. in einer Ebene. Grosses Castell, kathol. und reform. Kirche, schönes Kornmagazin, Waldungen und Weingebirge. Der Ort gehört dem Grafen Vitzay.

Iren, britt. Völkerstamm, in dem Kgr. Irland, von demselben Stamme mit den Hochschotten, nähmlich von den Kälen abstammend, doch hat sich die edlere Kaledonische Bildung bey den Iren fast ganz verwischt. Der gemeine Ire hat eine kurze untersetzte Statur, seine Farbe spielt mehr in das südl. Braun und hat weder die Frische noch den Reitz der Hochschotten. Seine Seele ist durch Druck, Armuth u. Religions-Fanatismus abgestumpft, u. prägt in seinem Gesichte den Ausdruck der Erschlaffung, Erniedrigung u. Sinnlichkeit aus; auch deutet der engl. Ausdruck *Irish head* (Irischer Kopf) auf Geistesschwachheit. Doch ist der Ire nicht charakterlos und eines besseren Zustandes allerdings würdig, und aus der Mitte dieser Nation erhoben sich achtungswerthe Gelehrte, Staatsmänner und Feldherren. Selbst der gefeiertste brittische Held unserer Tage (Sir Arthur Wellington, Herzog von Talavera) ist ein Ire.

Irgina, russ. Nebenfl. der Tschussowaja im asiat. Gouv. Perm.

Irigny, Flk. im Dep. Rhone, an der Rhone, mit schönem Weinbau.

Irisches Meer, der Theil des Atlant. Oceans zwischen Grossbrittanien und Irland, er wird südwärts durch die Georgenstrasse, nordwärts durch die Nordstrasse von dem Ocean geschieden.

Irizch, *Risch*, *Rhizacum*, osman. Seest. am schwarzen Meer, im Paschal. u. Sandsch. Tarabozan, blühend und ansehnlich, 30,000 Armenier u. Griechen. Geräumiger u. tiefer Hafen ¼ Meile von der St. Handel mit Leinwand, Kupfer, Hanf, Zwirn, Traubenmus. Beträchtl. Leinweberey u. Arbeiten in Kupfer.

Irkutsk, russ. Statthaltersch. in Asien, die ganz Ostsibirien begreift, zwischen dem 48° bis 74° N. Br. und 110° bis 112° östl. L. Gränzen: im N. das Eismeer, im O. der grosse Ocean mit der Beringsstrasse u. dem Ochotzkischen Meer, im S. die chines. Mongoley, im Westen Tomsk und Tobolsk. Dies Gouv. besteht theils aus festem Lande, theils aus Inseln, u. enthält 128,000 Q. M.,

wovon die Aleuten-, Kurilen-, Berings- und die Kupferinseln etwas über 627 Q. M. einnehmen. Die Oberfläche ist theils bergig und waldicht, theils eben, hier und da ganz mit Wäldern, Sümpfen und Morästen angefüllt, im N. sind arktische Flächen. Der Boden ist bey der grossen Ausdehnung höchst verschieden, bis 62° Br. in den Thälern gut u. fruchtbar, jenseits eine grosse menschenleere Wüste. Geb.: der Obtscheisyrt oder das grosse Gemeingeb. zwischen Siberien und China, mit seinen Saganischen, Baikal'schen, Nertschinskischen, Ochotskischen u. Kamtschatkischen Abtheilungen. Auf Kamtschatka u. den Inseln gibt es Vulkane. Gewässer: die gewaltigen Ströme Lena, Kolyma oder Kowyma, Indigirka, Olensk, Aldan, Wilni, Selenga, Schilka, Asgunja, Angara, Tunguska, Anadyr, Amur, der grosse Baikalsee, die kleinen See'n Tarai, Oron, Erawija u. s. w. Dem Clima nach gehört diese Prov. der verschiedenen N. Br. zufolge, über 67° in den arktischen und von 57° bis 67° in den kalten Erdstrich oder Zone, nur in Süden ist die Luft etwas gemässigter und lässt etwas Fruchtbarkeit aufkommen, doch ist das Clima im kalten Landstriche dieses Gouv. merklich rauher als in Tobolsk, und unter 58° gibt es See'n, die ihr Eis nie verlieren. Korn geräth nur bis 60° und das Hausthier erreicht selten die Grösse und Schönheit seiner Gattung in den südlichen Regionen, überhaupt ist die Kälte je östlicher desto schärfer. Viel Nadelholz u. Laubholz, Getreide, Flachs, Hanf, Rhabarber, die gewöhnlichen Hausthiere, vieles Wild, besonders Feldwild, Hunde, Fische, Gold, Silber, Kupfer, Bley, Eisen, Galmei, Schwefel, Steinkohlen, Salz u. s. w. Nahrungszweige: Ackerbau nur im Irkutskischen u. Nertschinskischen Gebiete; es muss daher Getreide zugeführt werden. Viehzucht ist eine Hauptbeschäftigung aller nomadischen Völker dieser Gouvernements, daher ungeheure Heerden von Rindvieh und Schafen. Der Hund ist in Kamtschatka und das Rennthier bey den Tschuktschen (im östlichsten Nordwinkel Siberiens und des Gouv. von Irkutsk) unentbehrlich. Die Fischerey ist das Hauptnahrungsmittel der Bewohner der Inseln u. der Küste des grossen Oceans, die ohne Lachs nicht leben könnten. Eine Hauptbeschäftigung aller wilden Völker dieser Statthalterschaft ist auch die Jagd, die ihren Tribut ganz in Pelzwerk abtragen. Im ganzen Gouv. gibt es nur 3 Fabriken. Die Statthalterschaft enthält 660,000 Köpfe (im Jahr 1796, 451,934) von den verschiedensten Nationen, als: Russen, Kosaken, Colonisten, Mongolen, Sojeten, Buräten, Tungusen, Lamuten, Jukagiren und Juraken, Jakuten, Koräken, Tschuktschen, Kamtschadalen, Aleuten und Kurilen. Eintheil. in 4 Gebiethe: Irkutsk, Nertschink, Jakutsk u. Ochots, 8 Kreise, als: Irkutsk, Nishne-Udinsk, Werschne-Udinsk, Nertschinsk, Kirensk, Jakutsk, Ochotsk u. Nishnij-Kamschatka.

Irkutsk, Kreis der gleich-

nahm. Statthalterschaft zwischen dem 51° und 57° N. Br. Im Süden sind die mongol. Geb. und im Osten der Baikalsee. Flüsse: die Angara und Lena, mit der Ilga und Markoska. Das Clima ist im Sommer sehr heiss, im Winter sehr kalt, meistens aber rein und heiter. Ackerbau u. Viehzucht sind die Beschäftigungen der E. die aus Russen, Kosaken, Colonisten, Buräten u. Tungusen bestehen.

Irkutsk (Br. 50° 16′ 41″ L. 121° 51′ 18″), russ. Hptst. des gleichnam. Gouv. und Kr. an der Angara und Irkut, fest mit 33 Kirchen, 2 Klöstern, 1508 H., 224 steinernen und 243 hölzernen Buden, 15,000 meistens wohlhabenden E. (i. Jahr 1787, 11292). Sitz eines griech. Erzbischofs, des Gouverneurs und der Provincial-Dicasterien, Seminar, Volksschule, Japan. Sprachschule u. Seefahrtsschule, Pockenhaus, Bibliothek, Tuchmanuf., Juftenfabr. Hauptniederlage des ausgebreiteten Handels mit Kamtschatka, China, mit den Mongolen und Bucharen, Glashütte und Hauptniederlage des Marienglases, russisch-amerikanische Handelsgesellschaft.

Irland, *Irrland*, brittisches Königr. und Insel im atlantischen Ocean, durch die irländ. See und den St. Georgskanal von England getrennt, zwischen 7° 12′ bis 12° 40′ östl. L. und 51° 18′ bis 55° 23′ N. Br., 1306 Q. M. Oberfläche: ein reitzendes Panorama mit einer schönen Abwechslung von Bergen, Hügeln, Thälern, Ebenen, Flüssen, See'n; meistens kahle Berge, im O. sanft und niedrig, im S. u. W. ausserordentlich zerrissen u. gezackt, im N. mit hohen merkwürdigen Basaltfelsen umgürtet. Fester, fruchtbarer, das ganze Jahr hindurch mit dem frischesten Grün bekleideter Boden, aber strichweise vernachlässigt, und voll Haiden, Sümpfe u. Moore. Geb. Longfield, Donegal, Mayo u. Galway, Sugar Coaves, Kerry, alle im Innern des Landes, u. keines über 3000 Fuss hoch. Viele Vorgeb. besonders Bloody, Farland, Fair, Clare, Slime. Gewässer: das Irische Meer im O., der Atlant. Ocean auf den übrigen Seiten. Viele grössere und kleinere Buchten, worunter die Bantry-, Dingle-, Galway-, Clew-, Sligo- und Donegalbusen, die Swillysee, überhaupt 66 Bayen, Buchten und Hafen. Flüsse: Shannon, Barrow, Slaney, Boyne, Bane, Colmore. Der grosse, der königl., der Boyne-Newry- und Lagankanal. Viele Binnenseen oder Loughs, besonders Neagh, Earn, Dery, Rea, Cone und Killarney. Mineralwasser: bey Farnham, Kanturk, Leixlipg u. a. Prod.: Getreide, Gartenfrüchte, Flachs, Rübsamen, Obst, Futterkräuter, Kartoffeln, die gewöhnlichen Hausthiere, Federvieh, vieles Geflügel, Fische, Rindvieh, Schafe, Schweine, Bienen, Fische, besonders Lachs, etwas Gold, Kupfer, Eisen, Steinkohlen, Torf, einige Arten andrer Mineralien. Volksmenge: nach einer dem Parlamente i. J. 1815 vorgelegten Liste 4 Mill., 395,456 Einw. Die Mehrheit dieser E. besteht aus Iren, doch gibt es auch viele Engländer. Die herr-

schende Kirche ist die Anglicanische, mit 4 Erz- u. 19 Bischöfen, aber fast 5/7 der Iren bekennen sich zur kathol. Kirche, doch sind die Katholiken in vielem zurückgesetzt, und ihre Mitglieder sind von allen höheren Staatsbedienungen, u. von dem Eintritte in das Parlament ausgeschlossen, und sehen ihrer Emancipation jetzt mit mehr Hoffnung, als noch jemahls, entgegen. Die Katholiken haben ihre Erz- u. Bischöfe, 51 Mönchs- u. Nonnenklöster, 896 Kirchen, 1,500 Priester und 550 Schulen. In Irland herrscht viel Armuth unter der geringeren Volksclasse, denn die Grossen verzehren ihre Einkünfte häufig ausser dem Reidhe, wovon wenig zurückfliesst, caher wandern die Iren auch in Haufen aus, besonders findet diess nach Amerika statt. Nahrungszweige, vorzüglich die mit der grössten Vorliebe betriebene Viehzucht, daher auch ein besonders zahlreicher Rinderstand; die Ackerkultur ist äusserst mittelmässig, Fischerey u. Leinweberey sind die wichtigsten Zweige des Kunstfleisses, schon im J. 1805 lieferte Irland 42 Mill. 988,621 Yards (engl. Längemass von 3½ Schuh) zur Ausfuhr, u. die Manuf. hob sich seitdem. Ausfuhr: Vieh, Fleisch, Butter, Käse, Talg, Häute, Leder, Horn, Korn, Fische, Garn u. Leinwand. Im Jahre 1807 klarirten in Irlands Häfen 8019 Schiffe, mit 780,937 Tonnen und 44,857 Seeleuten; u. 6624 Schiffe mit 669,062 Tonnen, und 39,262 Seeleuten fuhren aus Irland ab. Diess Land ist seit 1800 mit Grossbrittanien zu einem ungetrennten Reiche verbunden, u. hat nicht mehr, wie vorher, ein eigenes, sondern mit ersterem Reiche einerley Parlament, aber einen eigenen Vicekönig mit einem geheimen Rathscollegium und eigene vier hohe Justitzgerichte. Irland sendet in das britt. Oberhaus 4 geistliche u. 28 weltliche Peers, u. in das Unterhaus 100 Deputirte. In Bezug auf die Zölle ist Irland mit England ganz gleich gesetzt. Das ganze Einkommen Irlands belief sich i. J. 1816 auf 52 Mill. 605,000 Gulden, die gesammte Staatsschuld aber auf 1,150 Mill. 785,900 Gulden, mit 61 Mill. 425,000 Gulden Zinsen. Eintheil. in 4 Prov.: Leinster, Ulster, Connaught und Münster, zusammen mit 32 County's.

Irland, *Ireland*, britt. Eiland zu der Gruppe der Bermudas gehörig, fruchtbar, gut angebaut und bevölkert.

Irlands, *Ireland Eye*, britt. Eiland über der Halbinsel Howth in der Bay von Dublin, zur Grafsch. Dublin gehörig.

Irnis, *Giornico*, helvet. Mkfl. am Tessin, im Livinerthale des Kanton Tessin, gross, volkreich und lebhaft, mit 2 Kirchen. Enger Pass und starker Transito. Unweit davon, bey Bodio, Schlacht von 1478, in welcher 500 Schweitzer ein beträchtliches Mayländisches Heer besiegten.

Irokesen, nordamerikan. Völkerschaft zu dem Bunde der 5 Nationen gehörig. Sie leben in einer Art republikan. Verfassung, haben nach und nach eine gewisse Civilisation angenom-

men, und treiben Ackerbau, Viehzucht, selbst einige Gewerbe. Bisweilen wird der grosse Bund nach ihnen oder den Mohawks benannt. Bemerkenswerth ist die, im Laufe der Zeiten immer stärkere Abnahme dieser Völker; im Jahr 1700 zählte der Bund der 5 (vormahls 6) Nationen, 54,550 Krieger, jezt etwa 1500.

Irrenfritzdorf, Dorf u. Gut im steyermärkischen Judenburgerkr.

Irritz, *Girzice*, *Irzice*, Mkfl. im mähr. Znaimerkr, 79 H., 449 E., worunter 80 Juden. Schl., Pfarre, Judensynagoge, Ackerbau, Gärten, Wiesen, Weingärten, Hutweiden.

Irrse, bayer. Dorf mit 590 E. im Oberdonauerkr. Landgericht Kaufbeurn, Schl. Vormahls war dieser Ort eine reichsunmittelbare gefürstete Benediktinerabtey.

Irrsee, ziemlich beträchtl. See im Lande Oesterr. ob der Enns.

Irtisch, *Irtysch*, russ. in der chines. Songarey entspringender Fluss, welcher unter 46° den See Narsaisan durchströmt, dann fahrbar in Sibirien eintritt, und unter 61° Br. bey Uspenskoi im Gouv. Tobolsk in den Ob fällt. Lauf 260 Meilen. Nebenfl. Aman, Om, Ischim und Tobol mit dem Iset, Tura u. Tawda.

Irvan, *Erivan*, *Iran*, eine westpers. Prov. zwischen Aderbeidzschan, Schirwan, Grusien und dem osman. Asien; ein hochgelegenes Land mit gesunder aber schwerer Luft. Der bergige, doch fruchtbare und gut bewässerte Boden liefert vorzüglich Wein, Korn, Gartenfrüchte, Obst und Tabak. Ansehnl. Viehzucht. Die E. sind meistens Armenier, daher auch der Nahme der Prov. *Persichs-Armenien*. Hptst. siehe *Erivan*.

Irun, span. kleine schmutzige Villa, am Bidassoa, und an der westlichen Verbindungsstrasse mit Frankreich in der. Prov. Guipuzcoa, mit 1100 E.

Irwine, *Irawine*, britt. St. an der Mündung des gleichnahm. Flusses in der schott. Shire Ayr, mit 900 H. u. 4300 E. Gärbereyen, Stickereyen, Schiffswerfte, Hafen mit Steinkohlen-Ausfuhr, Handel mit Irland und Norwegen.

Isacdschi, osman. St. im rumel. Sandsch. Silistra, an der Donau, Schl. Gewöhnliche Ueberfahrt aus der Dobrudscha (osmanische Küstengegend vom Hämus bis zur Mündung der Donau, von gastfreyen Tartaren bewohnt) nach der Moldau.

Isar, *Isara*, bayr. Fl. der auf den Tyroleralpen hinter dem Haller-Salzberge, bey Kl. Seefeld entspringt, seinen Lauf nach Bayern richtet, und bey der bayer. St. Deckendorf in die Donau fällt. Er ist für Flösse und flache Boote fahrbar und führt Goldsand, (von 1761 bis 1773, 1273 Dukaten.) Während seines 30½ Meile langen Laufes wird er ausser Tyrol durch mehrere Nebengewässer verstärkt.

Isareck, königl. bayer. Lustschloss im Isarkr. Landger. Mosburg, an der Mündung der Amper in einer angenehmen Gegend.

Isarkreis, der grösste aller bayer. Kr. zwischen dem Regen-Unterdonau-Oberdonau-

kreis, dem Erzherzogth. Oesterr. und Tyrol., 277 Quadr. M. gross, mit 503,033, meistens kathol. E. Südwärts reichen die Tyroler-Alpen in diesen Kr., hier ist die Luft rauher u. schärfer, als in der nördlichen ebenen Hälfte, doch ist sie im Ganzen gesund. Die höchsten Berge sind: der Eiterlek, der Wapstein, der Kirchstein; die grössten Wälder: die Tölzer - Hauner - Isareker - Benediktbeurer - Isen - und Forstenrieder - Forste. Flüsse: der reissende Isar, Inn, Ammer, Mosach, Mangfall, Leysach, Paar, Vils. Seen: der Wurm-, Waller - oder Walchen -, Ammern -, Rochel -, Tegern-, Königs- u. Staffelsee, verschiedene Mineralwässer. Prod.: Getreide, Hülsen- und Gartenfrüchte, Flachs, Obst, Holz, die gewöhnlichen Hausthiere, Fische, Wild, Bienen, Eisen, Salz, mancherley Mineralien. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Bräuerey, einige Gewerbe, doch vorzüglich Landwirthschaft. Ausfuhr: Korn, Hülsenfrüchte, Holz, Vieh, Wolle, Salz, Fleisch, Häute u. a. geringere Artikel. Eintheil. in 26 Landger. Hptst. München.

Ischia, Dorf im Ger. Pergine des tyrol. Trienterkr.

Ischia, sicil. Insel im Golf von Neapel, zur Prov. Napoli gehörig, 1/8 Q. M. gross, vulkanischen Ursprungs, aber üppig fruchtbar, und reich an Wein, Weizen, edlen Früchten. Schönes Holz, Eisen, Viehzucht, Seidenbau, 22,479 E. in 1 St. und 10 Dörfern. Berühmte, und stark besuchte heisse Quellen und Schwitzbäder. Die Hptst.

Ischia, fest, mit einer Kathedrale, 2 Pfarrkirchen u. 3101 E. Bischof.

Ischiginsk (Br. 62° 30′ L. 173°), russ. St. im irkutsk. Kr. Ochotsk, mit 400 E., an der Ischigina, nicht weit von dem Einflusse der Penschina, in den Penschin. Meerbusen. Handel mit den Korjäken u. Tschuktschen, welche Zobel- u. Rennthierfelle, Wallrosszähne und amerikanisches Pelzwerk hieher bringen.

Ischim, russ. Fluss im Gouv. Tobolsk, in der Kirgisensteppe der Erde entquillend, u. bey Ischimskoi in den Irtisch fallend. Lauf 77 Meilen.

Ischim, Kreis der russischen Statthalterschaft Tobolsk in Asien an beyden Seiten des Ischim, bis zu dessen Einfluss in den Irtisch. Hptst. gleiches Nahmens mit 750 E.

Ischimsche Linie, eine Reihe von 11 kleinen Festungen, im Kr. Ischim, die gegen die Einfälle der Kirgisen angelegt sind. Der Hauptwaffenplatz Petropawlowskaja - Krepost an dem Ischim, bey welchem Tauschhandel mit den Kirgisen getrieben wird. In der Nähe ist der Korallensee Kamischlowa.

Ischimsche Steppe, russ. Steppe zwischen Tobol u. Irtisch an beyden Seiten des Ischim, zwar mehr gewellt, als die übrigen Ebenen Siberiens, aber im Ganzen eben so trocken, mager und holzlos, und mit vielen, doch nicht ergiebigen Salz- u. Bitterseen angefüllt. Hie und da wurden einzelne Strecken urbar gemacht.

Ischl, Markt im Traunvier-

tel des Landes Oesterr. ob der Enns, im Salzkammergut, u. der zweyte merkwürdigste Ort dieses Gebieths nach Hallstadt, in einer ziemlich angenehmen Lage, und mehr als irgend ein anderer Ort des Salzkammergutes bevölkert, denn er hat 245 H. u. 1750 E. (i. J. 1809 war hier ein Commercial-Gränzzollamt). Pfarre, kathol. Kirche, luther. Bethhaus. In einiger Entfernung gegen Osten, von Ischl ist der zweyte aufgeschlossene Salzberg, wo aber viel weniger reines Salz als zu Hallstadt gewonnen wird.

Isdin, *Seitun*, *Zeitun*, osmanische St. auf einem Hügel im Sandsch. Egribos (Negroponte), am gleichnahm. Meerbusen, ohne Mauern, 4000 E. Grosse Moschee, Messe, mit starkem Verkehr in Tüchern und Indigo. Einige Stunden südlich von dieser St. liegt der jetzt militairisch nicht mehr wichtige Pass von Thermopylä, wo Leonidas ungefähr im Jahr 480 vor Chr. Geb. mit seiner kleinen spartan. Heldenschaar fechtend gegen die Perser sank.

Isefiord, dän. Meerbusen auf der Nordküste der Insel Seeland, welcher sich vom Kattegat ins Land hineinstreckt, u. durch einen Kanal mit dem jetzigen Binnensee Arec zusammenhängt.

Iseghem, niederländ. Mkfl. und Kirchspiel von 6847 E. in der Prov. Westflandern.

Isel, Fluss in Tyrol, welcher die Tefereecker Ache aufnimmt, und in die Drau fällt.

Isenburg, hess. Standesherrschaft des Fürsten u. der Grafen von Isenburg, jetzt theils unter grossherzoglich hess., theils unter Kurhess. Oberherrschaft. Das Stammhaus dieses Geschlechts liegt zwischen Andernach und Coblenz, es stammt aus dem grauesten Alterthume, und theilt sich seit 1633 in 2 Hauptlinien, nähmlich:

1) Die *Offenbach-Birsteinische*, die wieder in 2 Aeste zerfällt, als *Birstein*, seit 1744 Reichsfürsten, und *Philippseich* ein apanagirter Nebenast.

2) Die *Büdingsche*, in 3 Aesten, als: *Büdingen*, dann *Wächtersbach* u. *Meerholz*.

Das Fürstenthum Isenburg liegt zerstückelt zwischen den kurhess. und grossherzoglich hess. Ländern, und hat auf 15 Q. M. 47,457 E. Das schöne Land besitzt Ueberfluss an Korn, Flachs, Tabak, Wein, Obst, Holz, Rindvieh, Schafen, Federvieh, Eisen, auch etwas Salz, vor Allen aber eine St. Offenbach, die zu den industriösesten Orten Deutschlands gehört. Die Einkünfte von Birstein schätzt man auf 150,000 und die der übrigen 3 Linien auf 140,000 Gulden.

Iseo, 1) Binnensee in dem mayländ. Gub. zwischen den Deleg. Brescia und Bergamo, durch welchen der Oglio fliesst. Er ist 4 Meilen lang, 1 bis 1½ Meile breit, und enthält mehrere Inseln. 2) Flecken in der Deleg. Brescia des mayländ. Gub. am gleichnahm. See, 1800 E. Friedensgericht.

Iser, 1) *Gizera*, Hptfl. im Bunzlauerkr. des Kgr. Böhmen, entspringt am hohen Bergzuge, der Wohlische Kamm genannt, macht dann die Gränze zwi-

schen Böhmen und Schlesien, und fällt oberhalb Altbunzlau in die Elbe. Er ist reich an verschiedenen Gattungen der besten Fische und führt mit sich: Goldsand, Karniole, Onyxe, Sardonyxe, Sapphire, Chalcedone, Topase, Krystalle, Chrysolithe, verschiedene Agatarten, die theils roh, theils geschliffen, im Ausland vortheilhaft abgesetzt werden. 2) Hohes Geb. in Böhmen, welches sich an das Riesengebirg anschliesst.

Isera, Pfarrdorf im dem Ger. der Roverrither äussern Gemeinden, im tyrol. Kr. von Roveredo, am rechten Ufer der Etsch, und Hptort des vormahligen Ger. Castelcorno oder Isera.

Isère, Fluss, der 5 Meilen nördlich vom Mont-Cenis, an der savoyischen Alpe Iseran entspringt, bey Grenoble schiffbar wird, den Nebenfl. Drac aufnimmt, und nach einem Laufe von 27 Meilen, eine halbe Stunde oberhalb Valence im Dep. der Drome in den Rhone fällt.

Isère, Dep. im südöstlichen Frankreich, zwischen Savoyen und den Depart. Oberalpen, Drome und Rhone, etwas über 160 Q. M. gross, mit 471,660 E., worunter gegen 7000 Reformirte. Ein völliges Gebirgland mit himmelhohen Alpen, reich an den erhabensten Naturscenen und mannichfaltigsten Abwechslungen. Die vornehmsten Thäler: Gräsivaudan, Grande Chartreuse, d'Oysans, Voiron und Vizille, werden von den Flüssen gebildet, worunter der Rhone, der Geuier, die Bourne, die Isère u. Drac. Der Boden in diesem Dep. ist productiv; das Clima im Ganzen rein, gesund, mehr kalt als warm, u. völliges Alpenclima. Der Ackerbau wird mit vieler Anstrengung getrieben und die Ernte reicht, trotz der vielen Berge, zu. Prod.: Hanf, sehr viele Kartoffeln u. Mais, Obst, Mandeln, Nüsse und Wein, der dem *Côte rotie* nahe kömmt. Ausgebreitete Rindvieh-, Schaf- und Schweinezucht, hier werden die guten Käse von Sassenage gemacht. Bergbau auf Silber, Eisen, Bley, Kupfer, Steinkohlen, Bley-, Silber- und Kupferhütten, Eisengusswerke, Stahl- und Eisenhammer, Nagelschmieden, Glashütten. Fabrikzweige in Leinwand, Packleinen, Segeltuch, Papier, Tuch, Pressspänen, Leder, Chamois, Hüten, Tapeten, gedruckte Kattune, Seidenzwirn u. Twiss. Ausfuhr: Wein, Branntwein, Wolle, Hanf, Leinwand, Tücher, Handschuhe, Kupfer-, Bley- und Eisenwaaren, Reinetten, Käse, Vieh, Seide, Glas, Papier. Eintheil. in 4 Bez., 48 Kantone und 558 Gemeinden.

Iserlohn, preuss. St. am Baaren, in dem westphäl. Regbez. Arensberg, Vorst., 2 luther., reform., kathol. Kirche, lat. Schule, 737 H., 4402 E. Eine der ersten Fabrikstädte der Monarchie. Verfertigung von Sammetband, seidenen Tüchern, Seidenband, Messing, Kratzendraht, Schnallen und Haken, Panzer, Karkassen, Steck- u. Nähnadeln, Fingerhüten, Maultrommeln u. dgl., mit 837 Arbeitern, für 161,300 Reichsthaler. Acht grosse Bleichen.

Isernia, sicil. St. in der Prov. Molise, Kathedrale, 2 Kirchen, 7 Klöster und 43,938 E. Bischof, Tuchmanuf., Papiermühle, einige Gewerbe. Viele Alterthümer, besonders eine sehenswürdige Wasserleitung.

Isettische Steppe, russische Steppe im Gouv. Tobolsk, die Verflächung des mittleren Urals gegen O. bis an den Tobol, holzlos, dürr, aber hin und wieder grosse Weiden. In den Gegenden, wo sich der Iset der Steppe nähert, sind kultivirte Gegenden, u. man sieht Dörfer und angebaute Felder in schönen Gruppen.

Isfahan, *Ispahan* (Br. 32° 24′ 34″ L. 79° 30′), Iran. oder westpersische St. in einer weiten Ebene der Prov. Irak Adschemi, am Zenderus, über welchen die prächtige, auf 34 Bogen ruhende Brücke Alawerdi-Khan führt. Ispahan war Persiens Hpt. und Residenzst. und soll 3 Meilen im Umfange gehabt haben, ist aber von seiner vormahligen Grösse sehr herabgesunken, u. bis auf ⅓ verwüstet, 38,000 H. und Palläste mit 50,000 E. (einstmahls soll man deren 600,000 gezäht haben), 162 Moscheen, 48 Collegien, 1802 Karwanserai's und 273 öffentliche Bäder. Viele Ueberbleibsel einer günstigeren Zeit, als: der prächtige Residenzpallast des Schach Abbas (von 1585 bis 1629) der Tscherbag, eine reitzende Promenade von 3200 Schritten; der Lustgarten Asordscherib die armen. Vorstadt Dschulfa mit 800 E. (vormahls 12000), der Mittelpunkt des Handels und der Industrie dieses Volkes in Iran, besonders Färbereyen, Gärbereyen, Töpfer-, Gold- und Silberarbeiten, Seiden- und Baumwollenwebereyen und ein lebhafter Verkehr. Ispahans Umgegend ist reich an Korn, Hülsenfrüchten, Gemüse, Obst, Baumwolle, Tabak, Sesam, Krapp und Safran,

Isgawe, Kaukasusstaat im Fürstenthum Mingrelien am schwarzen Meer, der Hptort:

Isgawe, mit einem Hafen am schwarzen Meere u. Landungsplatz für Kauffahrtheyschiffe, starker Handel, besonders grosser Markt für Circassische (Tscherkessische) Sklavinnen.

Isigny, St. im Dep. Calvados, Bez. Bayeux, am Esque- 400 H. u. 1829 E. Handelsger., kleiner Hafen, worin jährlich 200 Schiffe von 90 bis 100 Tonnen einlaufen. Butter- u. Honigmärkte, Viehzucht. Salzwerk in der Nähe, mit Salzbereitung.

Isjum, *Issum* (Br. 49°, 12′ 30″ L. 54° 35′), russ. Kreisst. am Isjumetz im slobod. Gouv. in der Ukraine, 718 H., 4248 E. 4 Kirchen, starke Schafzucht.

Iskain, Dorf u. Gut im galic. Sanokerkr. am Sannfl.

Iskenderje, *Scutari*, osman. feste Hptst. einer gleichnahm. rumel. Sandsch. an dem See von Scutari und der Bojane. Festes Schl., 4000 H., 12000 E. Mehrere Moscheen u. Schulen, 4 griech. Kirchen, die E. sind theils Osmanen, theils Arnauten, griech. Bischof, die Aja Sofia. Wichtiger Handel mit Schiffbau- u. a. Holze.

Iskrzynia, Dorf u. Edelsitz, im galic. Sanokerkr. an der

Strassenfortsetzung von dem grossen Pfarrdorfe Blizne nach Dukla.

Iskudar, *Skutari*, *Chrysopolis* (Br. 41° 1′ 27″ L. 46° 38′), osman. St. in der Anadolisch. Sandsch. Kodja Ili, am Bospor, der Ort ist ein Schatullgut des Grossherrn und liegt Constantinopel gegenüber, für deren Vorstadt er angesehen wird. Pallast der Grosssultane, gegen 30000 E., die gleiche Gewerbe, wie jene der Hptst. treiben. Hier sieht man die schönsten türkischen Gräber. Im Meere der Leanderthurm auf einem Felsen.

Isla, *Ila*, eine hebrid. Insel, an der Westküste von Mittelschottland, zu Argyleshire gehörig.

Isla de Leon (Br. 36° 27′ L. 11° 27′ 53″), span. Villa der Prov. Sevilla, auf der Insel Leon, auf der einen Seite vom Meere, auf der andern Seite mit einem 24 Fuss tiefen, mithin für die grössten Schiffe fahrbaren, sehr breiten Kanal umgeben, und mittels der Brücke Suazo mit dem festen Lande zusammenhängend. Die zierliche gut gebaute Villa hat 3000 H. u. 40,000 E. Kattunmanuf., lebhafter Antheil an dem Handel von Kadix. Nahe dabey breitet sich die Villa San Carlos aus, die den Vorort von Isla de Leon bildet, hier ist die Seekadetten-Schule, mit ihrer Sternwarte, das Marinehospital, das Marine-Arsenal u. die ganze Marineverwaltung des ersten Süddep. Spaniens. Aufstand der, zur Einschiffung nach Amerika bestimmten span. Truppen, unter Riego u. Quiroga, die erste Veranlassung der neuesten Veränderungen in Spanien.

Islamabad (Br. 22° 22′ L. 109° 16′), britt. St. am Chittagong in der Prov. Bengalen, der Präsidentsch Kalkutta, gross und volkreich, Hafen, starker Handel, besonders mit kattunenen Zeugen, Schiffbau.

Island, dän. Insel im atlant. Ocean, zwischen 349° 2′ östl. L. 63° 30′ bis 66° 42° N. Br. gelegen, unter allen Theilen Europa's der nördlichste, 1405 Q. M. gross. Oberfläche: das Innere voller Eisberge u. Jökels, die Küste zerrissen, mit verglaseten Felsen und Morästen bedeckt, das Ganze ein Aufenthalt des Schreckens und Grauens, die Natur in ihrer schauerlichsten Erhabenheit, selten mit erheiternden Scenen abwechslend. Die ganze Insel besteht aus ungeheuern Bergrücken, deren höchste Spitzen mit ewigem Schnee und Eis bedeckt sind. Boden: steinigt und dürftig, und nur in einzelnen Strichen der Cultur und dem Anbau der Vegetabilien günstig. Keine Waldungen, sogar seltenes Gestrüpp. Geb.: die isländischen Eisberge oder Jökel, darunter mehrere Vulkane, zwischen ewigem Schnee u. Eis Flammen aufwerfend, als der Skapta, Katleja, Huervatte, Yörsa, Orra, Krabla, Hekla, letzterer einer der geringsten, ob er schon durch 16 Auswürfe seit 1004 sich merkwürdig gemacht hat. Gewässer: eine Menge Baien u. Buchten, worin sich die kleinen Ströme Huitaa u. a. verlieren. Viele stehende See'n, wovon einige Dampf und Feuer ausstossen, wie der, nie frierende Myvatu,

und noch mehrere heisse Quellen, Bäder und springende Gewässer, wie der schrecklich erhabene Geyser, ein natürlicher, sein warmes Wasser oft mehrere 100 Fuss hoch in die Luft schleudernde Springbrunn, merkwürdige Dampfsäulen im Thale von Reikiadal. Das Clima ist rauh und kalt, der Winter beginnt oft im September und dauert bis Pfingsten. Häufige Meteore u. Organe, einzelne Wirbelwinde, und plötzliche Uebergänge zur heftigsten Kälte durch Annäherung des Treibeises, daher der Anbau des Landes äusserst misslich. Einst soll es aber anders gewesen seyn. Prod.: Sandschilf (*arundo arenaria*) oder die Tisma der Isländer, Natterwurz — beydes Islands Cerealien — einige Beeren, Kartoffeln, etwas (wiewohl wenig) Gemüse, einige Moosarten, die Rennthier-Islandsflechte, (*Lichen, Islandicum*), Torf u. s. w., dann Rindvieh, kleine Pferde, Schafe, Ziegen, Hunde, Fische, Eisbären, Rennthiere (wild), 4 Arten von Robben, Finfische, Delphine, Eidergänse, Schwäne, Möwen, Seeschwalben, Schneehühner, Kabeljau, Schellfische, mehrere Arten von Butten, Haifische, Lachse, Häringe, Aale, Muscheln, Wallfische, Landbären, Adler. So dann Salz, Schwefel, viele Erd- u. Steinarten u. s. w. Nahrungszweige: Viehzucht an Pferden, Rindvieh, Schafen, gute Fischerey, der Fang der Möwen, Eidergänse u. a. Seevögel (mit vieler Gefahr verbunden). Der Isländer verfertigt sich seine Kleidung und Alles, was zu den Nothwendigkeiten des Lebens gehört, selbst, den Mangel des Holzes ersetzt ihm das Treibholz. Ausfuhr: vorzüglich Fische, frisch, gesalzen und getrocknet, Fischöl, Fischleber, Wolle, Strümpfe, Jacken, Pelzhandschuhe, Wadmal, Lämmerfelle, Schafpelze, Bälge und Häute, Eiderdunen u. a. Federn, Isländ. Moos. Einfuhr: Mehl, Korn, Reiss, Zwieback, Wein, Rum, Branntwein, Essig, Meth, Bier, Colonialwaaren, Papier, Seife, Salz, Eisen, Theer, Kohlen, Hanf, u. Hanfwaaren. Einw. i. J. 1804, 47,207, in 4741 Höfen (Höfgeding). Luther. Religion mit einem Bischof u. 321 Pfarrern. Island macht mit den Färöern ein eignes Stift aus, dessen Amman zu Reikiavik — der Hptst., Islands in Sunländinga Fiordung — wohnt, wo auch der Bischof residirt. Das Land hat seine eignen Gesetze, in dem Jonsböck. Eintheil in 4 Aemter und 19 Syssel.

Islaender, dän. Volk von gemischter Abstammung: Schotten, Normänner, Dänen und Britten. Ein gedrungener Menschenschlag von mittelmässigem Wuchse, nicht schön, aber kräftig, träge, doch geschickte und tapfere Seeleute, die einfach u. nüchtern leben. Im Ganzen ernst u. unfreundlich, wie ihr Boden, aber mit vielen Talenten ausgerüstet. Sie reden die Nordische oder Scandinav. Sprache, auch wird dänisch gesprochen. Den Grundstamm der Bevölkerung Islands machten i. J. 872 Norweger, die sich hier niederliesen, und die Insel von dem vielen Eise, welches sie hier antrafen, Island nannten. An

fangs regierten sich die neuen Insulaner durch obrigkeitliche Personen aus ihrer Mitte, in der Folge unterwarfen sie sich ihrem Mutterlande Norwegen, mit welchem sie an Dänemark kamen. Die Edda der Isländer fällt ungefähr in das Jahr 1080 nach Chr. Im Jahre 982 erschienen schon Isländer in Grönland und Labrador.

Islay, *Ilp*, britt. Hebriden-Insel, zwischen 11° 4′ bis 11° 33′ östl. L. und 55° bis 55° 47′ N. Br. die südlichste der ganzen Gruppe, zur schott. Shire Argyle gehörig, 5 Meilen lang und 3 breit. Die Ostseite des Eilands ist bergig, mit vielen merkwürdigen Höhlen, die Westseite eben und gut angebaut. Unter ihren Seen der Loch Finlagan, einst der Aufenthalt des grossen Macdonald. Kornbau, Viehzucht und Fischerey, 8000 E., ächte Hochschotten. Ausfuhr: Rindvieh, Garn, Fische, Federn, Talg und Schiefer. Hptort. Lochindal.

Isle (*l.*), St. im Dep. Vauclüse, Bez. Avignon, auf einer Insel an dem Sorgues, in einer reitzenden Gegend, 6 Kirchen, 1200 H., 5155 E., worunter viele Juden. Kadisweberey, 2 Färbereyen, Manuf. von wollenen Decken, 10 Seidenmühlen, Seiden- und Twisspinnerey, Verfertigung von Seidenwaaren und Rothleder, Krappmühle. Nicht weit von dieser St. ist die berühmte Quelle Vauclüse.

Isle, (*l.*), St. im Dep. Tarn. Bez. Gaillac, 374 H., 4170 E. Tuch-, Leinen- und Bandweberey.

Isle Adam (*l.*), Mkfl. an der Oise, 1309 E. Kirche, Schl. der Prinzen von Conty. In der Nähe eine Stahlquelle,

Isle Bouchard (*l.*), St. im Dep. Jndre-Loire, Bez. Chinon, auf einer Insel der Vienne, mehrere Vorst., 321 H. u. 1000 E., 2 Kirchen. Starker Pflaumenbau und Handel mit Obst, Nussöhlbereitung, Geburtsort des Pater dü Chesne (st. 1640)

Isle de Bouin, Mkfl. im Dep. Vender, Bez. Sables d'Olonne, am Meere, auf dem Eiland Bouin, 2000 E. Salzlagunen.

Isle Dieu (*l.*), Mkfl. im Dep. Vendee, Bez. Sables d'Olonne, auf der Insel Dieu, 1907 E. Hafen, Fischerey.

Isle en Dodon, kleine Stadt im Dep. Obergaronne, Bez. S. Gaudens, am Save, 1060 E.

Isle Jourdain (*l.*), 1) St. an der Vienne, im Dep. Vienne, Bez. Montmorillon, 109 H., 448 E. Gärbereyen. 2) St. u. Schl. im Dep. Gers, Bez. Lombès, am Save, 4806 E., wovon aber nur 408 in den Ringmauern der St. wohnen, Gärbereyen.

Islip, britt. Mkfl. am Oxfort-Kanal, in der engl Shire Oxford, merkwürdig als der Geburtsort des englischen Königs Eduard des Bekenners (Sohn des angelsächs. Königs Ethelrod, nach diesem Eduard wurde eine Sammlung angelsächsischer Gesetze benannt. Er war der vorletzte König aus dem angelsächs. Stamme, u. regierte vom Jahr 1042 bis 1066.)

Ismail, russ. feste St. in Bessarabien, an der Donau, vormahls reich und bevölkert; mit 17 Moscheen und prächtigen Hanen, jetzt verlassen u. von wenigen Moldauern, und Armeniern, die hier eine Kirche haben, bewohnt. Die Festung

besteht aus 5 Bastionen. Suwarow's Belagerung und Erstürmung am 22. Dec. 1789, bey welchem schauderhaften Blutbade 29000 Russen und Türken fielen, und 11000 Türken gefangen wurden.

Ismir, *Smirna* (Lr. 38° 28′ 7′ L. 44° 46′ 33″) osman. Seest. an der Mündung des Meles, im Anadol. Sandsch. Sogla, die grösste und reichste Handelsst. der Türken in der Levante, in Form eines Amphitheaters um eine kleine Bucht gebaut, mit Mauern u. 3 Kastellen, 15 Moscheen, 2 griech., eine armen., 2 kathol. Kirchen, protestant. Kirche, 3 Synagogen, 15000 H. u. zwischen 120 bis 130,000 E. 65,000 Osmanen, 23,000 Griechen, 7000 Armenier und 1200 Juden. Sitz eines griech. und eines armen. Erzbischofs, und eines osmanischen Musselemiks. Griech. Collegium mit 100 Studenten, seit 1813 Consulate von fast allen handelnden Nationen Europa's, die hier ein eignes, das Franken-Stadtquartier, einnehmen. Mancherley Manuf. besonders in Teppichen von besonderer Schönheit, Baumwolle, Seide, Leder, Kamehlhaaren, Krapp- u. Wachs. Sicherer u. bequemer Hafen. Wichtiger u. ausgebreiteter Handel. Daher ist Smirna ein Sammelplatz von Kaufleuten aller Nationen. Die Europäer hohlen von hier vorzüglich: Seide, Angorahaare, baumwollene Zeuge, Musselin., Kamlott, Leder, Gallüpfel, Rosinen, Feigen, Drogueterien, Ambra, Lapis Lazoli. Die Gegend um Jsmir ist äussert reitzend u. reich an den edelsten Früchten, besonders an Feigen; aber die Pest ist ein fast jährlich sich wiederhohlendes Uebel, daher auch mehrere Spitäler als das Juliusspital u. a.

Isnik, *Nicäa*, osman. St. im Anadol. Sandsch. Kodjad Ili, an einem grossen, fischreichen, mit dem Meer in Verbindung stehenden See, armselig u. ein Haufe von Trümmern, 300 H., 1500 E., meistens Juden, daher viele Krämerey, etwas Seidenweberey und Töpferey. Erste allgemeine oder ökumenische Kirchenversammlung im Jahr 325. Merkwürdige Belagerung im ersten Kreuzzuge, durch das Heer Gottfrieds von Bouillon, von 500,000 Fussgängern u. 130,000 Reitern, welchen der Sultan Kilige Arslam, mit 200,000 Türken, die St. streitig machte, vom 15. May bis 30. Jun. 1097.

Isnikmid, *Ismid*, *Nikomedia*, osman. Seest. in dem anadal. Sandsch. Kodja Ili, an dem, von dieser St. benannten Busen des Marmormeeres, ein schmutziger aber ansehnl. Ort mit 30,000 E., meistens Griechen, die hier einen Erzbischof haben, Hafen, Schiffbau, Holz- u. Salzhandel, beträchtliche Schiffahrt.

Isny, würtemb. St. in der L. V. Bodensee, O. A. Wangen, am Isna, 400 H., 2198 E., 3 Vorst. Leinweber, Gärber, Bierbrauer, Bäcker, Leinewand- u. Strumpfstricker-Walke, Drahtzug. Hptort einer, dem Grafen von Quadt zugehörigen Standesherrschaft.

Isola, 1) Flecken im Triesterkreis des illyr. Küstengub. in Istrien, auf einem, in das adriat. Meer reichenden Felsen, 570 H. und 2780 E. Hafen, Baisalzbereitung. 2) Sicil. Mkfl. in der napol. Terra die Lavoro, mit 2568E. 3) Sicil. St. in der Prov.

Calabria olteriore l., Kathedrale, Bischof, 2751 E.

Isola bella u. *Isola madre*, zwey sehr gut angebaute Eilande, zu den borromäischen Inseln im Lago Maggiore gehörig, siehe *Borromäische Inseln.*

Isonzo, *Lisonzo*, *Liesnisz*, Fluss im Kgr. Illyrien, der auf den jul. Alpen, im nördlichen Theile des Görzerkr. imKüstengub. und im Gebiethe von Tulmein. an d. Westseite des Terglou entspringt, den Görzerkreis seiner grössten Länge nach durchströmt, u. unterhalb Gradiska, in demselben Kr. in das adriat. Meer stürzt. Er nimmt einige Meilen oberhalb seiner Mündungen den Nahmen Sdoba an, uud ist so weit schiffbar. Im Jahre 1807 machte er die Gränze zwischen Oesterr. und dem Königreiche Italien.

Ispahan, siehe *Isfahan.*

Ispartah, *Sagalassus*, (Br. 37° 36′ L. 48° 10′), osman. St. im Anadol. Sandsch. Hamid, am Duden; gut bevölkert, aber bloss von Osmanen.

Isper, Flüsschen im V. O. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, welches von Norden nach Süden fliessend, die Gränze zwischenOesterr. ob u. unter der Enns macht.

Isper, *Ispern*, Markt im südl. Theile des Viertels O. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, am gleichnahmig. Flüsschen, in einem Thale, Pfarre, 36 Häus. Dieser Ort ist sehr alt, und schon Ptolomäus macht von ihm, unter dem Nahmen *Urbium*, Erwähnung.

Isponyomező, slav. *Sspanyopole*, Dorf in der ungar. Gömörerges. im Kr. diess. d. Theiss, am Flusse Bologh, slav. sehr fleissige E., die viele Latt- und Schindelnägel, dann verschiedene Hausbedürfnisse vonHolz, als Teller, Löffel, Tröge, Schaufeln verfertigen. Eisenbergwerke.

Issa, *Ista*, russ. Dorf im Gouv. Pensa. Kr. Insara, in Asien, Teppichmanuf., ansehnliche Stuterey.

Issel, 1) *die alte*, niederländischer Fluss, der in dem westphälischen Regbz. Münster aus der Erde hervor quellend, sich bey Duisburg mit der neuen Issel vereinigt, u. durch 2 Arme in den Zuidersee fällt. 2) *die kleine*, niederl. Fluss in der Prov. Utrecht, der unweit Rotterdam in die Maas fällt. 3) *die neue*, niederländischer gross. Kanal, der bey Arnheim aus dem Rhein abgeleitet ist, und sich bey Dösburg mit der alten Issel vereinigt.

Isselburg, preuss. Stadt im Kleve-Berg. Rgbz. Kleve, an der alten Issel, 82 H., 401 E., ref. und lutherische Kirche. Töpferey, Glockengiesserey.

Isselhorst, preuss, Dorf im westphäl. Regbez. Minden an der Lutter, 190 H., 924 Einw., luther. Kirche, hier wird ein äusserst feines Garn gesponnen.

Issengeaux, Hptst. eines Bez. im Dep. Oberloire, 1050 H. und 6248 E., die fast bloss von der Landwirthschaft leben.

Issoire, *Yssoire*, Hauptstadt eines Bez. im Dep. Püy de Dôme, am Couze, 730 H., 5095 E. Handelsgericht, Etaminweberey, Quinquaillerie, Handel mit Käsen und Nussöhl, Heilquelle, Fundort von unächten Amethysten. Viele Naturmerkwürdigkeiten, besonders der

Diese Blätter werden Statt der durchschnittenen eingeschaltet.

Felsen von St. Yvoine, in der Umgegend.

Issoudun, Hptst. eines Bez. im Dep. Indre, am Theols, ummauert, 2050 H., 10156 Einw. Handelsger., Manuf. in Strümpfen, Mützen, Hüten, Gärbereyen, Salpeterraffinerie, starker Handel mit Tuch, Sergen, Strümpfen, vorzüglich aber mit Holz.

Issum, preuss. Dorf in dem Kleve-Berg. Regbez. Kleve, 350 H., 1979 E. Flanellband-, Seidenzeug- u. Tuchweberey.

Istambul, siehe *Constantinopel*.

Istebna, grosses D. im Teschnerkr. des mähr. schless. Gub. gegen Osten von Jaklunkau, unweit des Ursprungs der Oelsa, zu den herzogl. schles. Kammergütern gehörig, 1260 E., kathol. Kirche, k. k. Gränzzollamt. Nur zu Gerste und Haber geeigneter Boden. Acker- und Frischfelder, Wiesen, Gärten, Hutweiden, Waldungen. Die Mundart der E. ist schles. polnisch.

Istib, osman. Mkfl. im rumelischen Sandsch. Kostudil, auf einem hohen Hügel und mit Mauern, Schl., Moscheen, Bädern, grosse Karavanserai. Verfertigung kleiner Stahlarbeiten.

Istendil, *Tin*, osman. Archipelinsel im N. W. von Mykoni, von Bergen durchschnitten, aber reitzend und fruchtbar, reich an Seide (160 Centner), dann an Gerste, Hülsenfrüchten, Oliven, Feigen, Honig, Wachs, Schafen und Orangen. Sie enthält, nach Olivier, etwas über 3 Q. M., 25,000 E., 40 St. u. Dörfer. u. 2200 H. Die E. bestehen aus 19,000 Griechen und 5800 Katholiken. Diess Eiland wird von der Pforte sehr begünstigt, darf seine Aeltesten selbst wählen, und ist nach Saki die industriöseste aller Archipel-Inseln. Die Mädchen von Tine gehören zu den schönsten Griechinnen. Hpt. *St. Nicolo*.

Istrien, siehe *Histerreich*.

Istvandi, Markt in der ungar. Schümeghergesp. im Kr. jens. der Donau, dem Fürsten Esterhazy gehörig. Postamt, welches mit dem Markte Gross-Szigeth Pferde wechselt.

Isztebnik, Dorf in der ungar. Trentschinergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Waag, dem Bischof von Neutra gehörig, slav. E. Fruchtbarer Ackerboden, hinlängliches Holz, Weinbau, Sauerbrunnen.

Iszhász-György, Gut, Schl. und Dorf in der ungar. Stuhlweissenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, dem Grafen Amade gehörig, in der Nähe von Stuhlweissenburg.

Isztémer, Markt in der ungar. Stuhlweissenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, nicht weit von Stuhlweissenburg, dem Grafen Zichy gehörig, deutsche E., kathol. Kirche, Weinbau.

Italien, europ. Halbinsel, im Süden dieses Welttheils, zwischen 23° 30′ bis 36° 30′ östl. L. und 36° bis 46° 30′ N. Br. auf der nordwestl. Seite von den Alpen eingeschlossen, eines der wärmsten und schönsten Länder Europa's. Der Appenin durchzieht die Halbinsel. Zu den vorzüglichen Fl. gehören: der Po, der dem adriat. Meere zuströmt, und unter dessen Nebenfl. der Tessino, die Trebia, die Adda, der Oglio und Mincio sind. In das adriat. Meer flies-

seŋ nördlicher noch der Isonzo, die Piave, der Tagliamento, die Adige. In das mittelländ. Meer ergiessen sich: der Arno, die Tiber u. der Volturno. Am Fusse der Alpen befinden sich 3 grosse See'n, als: der Lago di Como, der Lago di Garda u. der Lago Maggiore. Der Boden Italiens ist, im Ganzen genommen, vorzüglich fruchtbar, und bringt, von einem warmen Himmelsstriche begünstigt, lieblich schmeckende Weine (Monte pulciano, Lacryma Christi u. s. w.) u. edle Früchte von allen Gattungen, als: Orangen, Citronen, Limonien, Granatäpfel, Mandeln, Rosinen, Korinthen, Oliven u. s. w. hervor. Die ungeheure Menge von Maulbeerbäumen begünstigt den Seidenbau ungemein. Auf der Insel Sicilien wächst Zuckerrohr, auf der Insel Maltha Baumwolle, und im Kirchenstaate gedeihen Datteln. Das beste Rindvieh findet man im lombard. Kgr. und in Neapel, Büffel in ganzen Heerden im Kirchenstaate. Die schönste Race ital. Pferde ist die neapolit. Die E. Italiens verfertigen vorzüglich Seidenwaaren u. Strümpfe, und zeichnen sich in der Tonkunst und in den bildenden Künsten aus. Eintheil. in folgende Staaten: 1) Königreich *Sardinien*, dasselbe begreift die Insel Sardinien, Savoyen, Piemont, Montferrat, einen Theil von Mailand und das Herzogth. Genua, etwas über 1243 Q. M., mit 3 Mill. 974,500 E. 2) Das *Lomb. Venet. Königr.*, dem Kaiser von Oesterr. gehörig, mit 867 Quadr. Meil. und 4 Mill. 111,600 E. 3) *Parma*, dessen Herzoginn die Erzherzoginn von Oesterr. u. Kaiserinn Marie Louise ist, mit 106 Q. M. und 376,600 E. 4) *Modena*, hier herrscht der Erzherzog Franz von Este, als Herzog, 96 Q. M., mit 369,500 E. 5) *Lucca*, von d. Infantin Marie Louise, als Herzoginn regiert, 19 Q. M. mit 137,600 E. 6) *Das Grossherzogthum Toscana* steht unter dem Bruder des österr. Kaisers Franz I., Ferdinand, und enthält 393 Q. M., mit 1 Mill. 178,600 E. 7) Die kleine, vom päbstl. Geb. eingeschlossene *Republik San Marino* hat 2 Q. M. und 7000 E. 8) Der von dem Pabste beherrschte *Kirchenstaat* hat 683 Q. Meilen, mit 2 Mill. 354,800 E. 9) *Das Königr. beyder Sicilien*, unter der Regierung Ferdinands d. I. (vorher IV.) aus dem Hause Bourbon; beyde Sicilien, d. i. das Kgr. Sicilien, u. jenes von Neapel, haben etwas über 2024 Q. M. und 6 Mill. 583,300 E. Ganz Italien hat demnach etwas über 5400 Q. M mit 19 Mill. 390,500 E, fast alle katholischer Religion. Ganz getrennt davon sind der Inselstaat Maltha, welcher zu dem britt. Reiche, und die Insel Korsika, die zu Frankreich gehört.

Italiäner, europ. Volk, in der ganzen Halbinsel Italiens, in Sicilien, Sardinien, Korsika, Maltha, Gozzo u. Camino u. in einigen kleineren Inseln des mittelländ. Meeres, in den welschen Confinien von Tyrol, in Friaul, und in einem Theile Helvetiens, wie auch in anderen Ländern der Erde zerstreut lebend, im Ganzen 19 Mill. 380,000 Individuen. Ihre Sprache ist die Italiän., eine Tochter der alten röm. in meh-

reren Dialekten, deren reinster der toscan. oder florentinische ist, noch sind der röm. und sardinische ausgezeichnet. Der Italiäner hat feinere, biegsamere Organe u. ein reitzbareres Empfindungsvermögen, als der nördlichere Europäer, daher das, ihn zu den schönen und bildenden Künsten anregende feine Gefühl für Schönheit und Ebenmass, daher aber auch die mannichfachen Nationalfehler: Wollust, Eifersucht, Habsucht und a. m. Der italiänische Landmann ist in der Regel lebhaft, voll Geist, aber dennoch geduldig und leicht zu lenken, wenn man seine Schwächen kennt, u. seine Vorurtheile zu schonen weiss. Sein Fehler ist heftige Reitzbarkeit, daher er leicht zu beleidigen, u. fähig ist im Geiste seines Unwillens seine eigne Existenz dem vorübergehenden Gefühle der Rache zu opfern. Seine Religionsbegriffe sind noch nicht sehr geläutert, aber doch herrschte in Italien d. religiöse Verfolgungsgeist nie so heftig als z. B. in Spanien, u. der italiänische Katholicismus hat immer einen Anstrich von Heiterkeit gehabt, auch erscheint diese Religion nirgends in so imposantem Pompe, und so sehr durch die Macht der Künste auf die Sinne wirkend, als in Italien. Ungleich verdorbner ist der Städter in diesem Lande, mit gleicher Lebhaftigkeit und mehr raffinirter Menschenkenntniss verbindet er meistens vielen Widerwillen gegen die Arbeit, und einen unbeschreiblichen Hang zu allen Arten von Lebensgenuss, Schauspiele und Pomp. Auch ist der Italiäner im Durchschnitt sehr wortreich u. zum Gespräche geneigt. Doch gibt es diessfalls nach den einzelnen Prov. viele Nüancen u. Schattirungen. Besonders hat diese Nation die vortrefflichsten Mahler, Musiker, bildende Künstler, Dichter und manche ausgezeichnete Gelehrte und Erfinder aufzuweisen.

Itankoi, *Kos*, *Stamhio*, osman. Insel im Archipel, an der Küste von Anadoli, fruchtbar an den edelsten Südfrüchten, besonders Limonien, an Wein, Baumwolle und Schleifsteinen, 6000 griech. E., gleichnahm. St. mit einem Kastelle, Hafen und griech. Bischofe. Das Eiland war das Vaterland des berühmten Arztes Hippokrates und des gefeyerten Mahlers Appelles.

Ithaka, auch *Theaqui*, *Tiaki*, *Val di Compare* und *Cefalogna piccolla*, jonisches Eiland im Golf von Patrasso, durch den Kanal Viskardo von Cefalonien getrennt, etwas über 4 Q. M. gross. Durchaus bergig, mit zerrissenen Küsten, der Boden in den Thälern steinig und kalkig, mit sparsamer Bewässerung, nur durch Quellen; das Klima dem Griechischen ähnlich. Vorzügl. Prod.: Korn, Oehl, Früchte, Korinthen, Wein, an Vieh bloss Ziegen und Geflügel. Schlechte Jagd, beträchtliche Fischerey. Die 7500 E., griech. Abstammung, leben von Fischerey u. Schifffahrt, und sind griech. Religion. Die Insel gehört zur jon. Republik und bleibt als Vaterland des Odysseus (Ulysses) merkwürdig, besitzt aber keine Alterthümer mehr.

Anm. f. d. Buch

Itri, sicil. Dorf in der Terra di Lavoro, 4544 E. In der Umgegend viele Mastixbäume.

Itsch, koburg. Fl. bey Schalkau auf dem Thüringerwalde entspringend, und im bayer. Obermaynkr. in den Mayn fallend. Er gibt dem fruchtbaren Itschgrunde seinen Nahmen.

Itter, hess. Mkfl. Schl. und Amt an der Edder, in der Prov. Oberhessen, mit Bergbau auf Eisen und Kupfer.

Itwa, Markt im böhm. Pilsnerkr. an der Carlsbaderstrasse.

Itzehoe, dän. St. im Grossherzogthum Holstein, an der Stör, in die Alt- u. Neustadt getheilt, 800 H., 5000 E. Kirche, Hospital mit einer Kapelle, adel. Frauenkloster, mit einer Aebtissin und 23 Stiftsdamen. Spielkartenfabr., gelehrte Schule. Lebhafter Handel, Schiffahrt, Aufenthaltsort des verst. Romanendicht. Müller.

Juan Fernandez, zwey unbewohnte Eilande im grossen Oceane, an der Küste von Chili in Südamerika, unter 33° 42′ S. Br., welche die Spanier zu ihrem Gen. Kap. Chili rechnen, aber nicht besetzt halten. Die kleinere Insel ist ein blosser Felsen, die grössere, die Tierra genannt, ist mit kleinen Hügeln bedeckt u. biethet den Seefahrern mancherley Erfrischungen dar. Prod.: Myrthenbäume, allerley antiskorbut. Kräuter, als Sauerampfer, Kresse, Portulak, von den Britten dahin verpflanzte Gartengewächse, viele Ziegen und eine grosse Menge Fische. Diese Insel wird nur von Schiffern besucht, die in der Cumberlandsbay guten Ankergrund finden.

Juan, (*S.*), *de Frontera*, span. St. in Südamerika in dem span. Kgr. la Plata, 6000 E. Pfarrkirche, 4 Klöster. Die Umgegend bringt die schmackhaftesten Granatäpfel hervor.

Juan, (*S.*), *des los Llanos*, span. Prov. im südamerikan. Vicekgrch. Neugranada, ein noch sehr unbekanntes Land, zwischen Varinas und Venezuela, der span. Guiana, Mainas, Popayan und Santa Fé. Im W. Geb. besonders die Sierra de Yaquesa und Paramo de Chisga, Fl. Meta und Guaviari. Im O. macht der Orinoco die Gränze. Das Innere besteht aus dichten Waldungen oder Savannen. Die Missionen liegen meistens längst dem Orinoko.

Juan, (*S.*), *de Puerto-Rico*, span. Hptst. des Gen. Kap. und der westind. Insel Puerto-Rico, auf einer Insel, an der Nordküste derselben, stark befestigt und gut gebaut. Kathedrale, 3 Klöster, Militairhospital, Arsenal, 10 Strassen, 8000 E. (nach Morse 30000). Sitz des Generalkap. Hafen, lebhafter Verkehr, besonders Schleichhandel.

Juanez, *Marayo*, portug. beträchtliche Insel in dem Gouv. Para, zwischen 326° 44′ bis 329° 39′ L. und 0° 20′ S. Br. von dem Marannon und Tocantin gebildet, welche Ströme durch den Jaipuru und Rio-Boces verbunden werden. Der grösste Theil dieses Eilands stellt eine, fast beständig unter Wasser stehende, nur an den Küsten bewohnte Savanne dar. Mehrere kleine Fl. und

Seen und 12 Dörfer, alle an der N. und Ostküste.

Jubo, Kgreh. auf der Ostküste von Südafrika, beynahe unter dem Aequator, zu beyden Seiten des Fl. Jubo von Negern bewohnt. Prod. Goldstaub, Ambra, Kokosnüsse, Elephanten und Elephantenzähne, Löwen, Schlangen. Die Insel liefert viele Sclaven.

Juden, eines der ältesten Völker der Erde, jetzt durch alle Theile derselben, selbst in Sidney Cove (in dem austral. Gouv. Neusüdwales der Britten) verbreitet, von der östl. Küste des mittelländ. Meeres in Asien herstammend. Von jeher zeichnete sich diess Volk durch seinen reineren Cultus und die Verehrung eines einzigen Gottes aus, erweckte aber durch Intoleranz, eigenthümlichen Hochmuth und Sitten, viel Abneigung gegen sich, die in unsern neuesten Zeiten in die tadelnswerthesten Verfolgungen ausartete. Ihre Bildung hat, ausser den allgemeinen Zügen des Westasiaten, noch eine hohe Individualität. Die Männer lassen zum Theile den Bart wachsen. Die Juden leben in der Monogamie. verheurathen sich nur untereinander, beschneiden die Söhne, sind zwar regsam und lebhaft, aber aller anstrengenden Arbeit abgeneigt, daher sie meistens nur Handel, Schankwirthschaft u. andere leichteGewerbe treiben. Ihre Religion besteht in einem, mit mancherley Enthaltungen und Ceremonien durchwebten, stark auf Sinnlichkeit und Einbildungskraft wirkenden, monotheistischen Glaubenssystem, nach der Mosaischen Grundlage, mit vielen Zusätzen späterer Rabbi's. Ihre gemeine Sprache ist die der Länder, wo sie wohnen, durch eigenthüml. orientalische u. hebräische Betonnng, u. Beymischung hebräischer Wörter verdorben, ihre heil. Sprache ist die hebräische. Nirgends — ihren kleinen Staat in Aegypten am Ufer des Nil ausgenommen — leben die Juden als selbstständige Nation, und nirgends — ausser in jenem kleinen Staate, und in einem einzigen Mktl. in Taurifen — sind sie alleinige Bewohner einer Ortschaft, aber in manchen, wie in Pohlen, Russland, machen sie die überwiegende Volkszahl aus. Ihre, schwer genau zu berechnende Zahl dürfte wohl schwerlich 3 Mill. übersteigen (Graberg scheint ihre Zahl, durch die Annahme von 4 bis 5 Mill. Juden, zu überschätzen). Hiervon dürften 1 Mill. 179,300 Köpfe auf ganz Europa, nähmlich: 402,800 auf Russland, 415,000 auf Oesterr., 78,900 auf Preussen, 60,000 auf Frankr., 25,000 auf Grossbrittanien, 30,000 auf die Niederlande, 5,300 auf Dänemark, 60,000 auf die Türkey, 4,500 auf Jonien, 2,500 auf Krakau, 68,500 auf Deutschland und 27,000 auf Italien kommen.

Judenbach, meining. Dorf im A. Sonnenberg, 116 H., 720 E. Holzhandel.

Judenburg, St. im steyermärk. Judenburgerkr. an der Mur, sie ist die am meisten bevölkerte St. dieses Kreises, denn in der innern Stadt und Vorst. werden 231 H. und 1487 E. gezählt. Sitz des Kreisamts, Burg, verschiedene Klö-

ster, Postamt, kathol. Hauptschule, Buchdruckerey seit 1816, die einzige in Obersteyermark, obwohl deren in Untersteyermark mehrere sind. In der Gegend dieser St. dehnt sich eine grosse sehr angebaute Fläche, unter dem Nahmen des Salfeldes aus. Höchst wahrscheinlich stand schon zu der Röm. Zeiten hier eine Pflanzstadt, ob diese aber mit dem röm. *Idunum* einerley gewesen sey, lässt sich nicht strenge erweisen. Judenburg hatte in den frühern Zeiten weit mehr E., da sie ein wichtiger Stappelplatz für den italiän. Handel war. Ihren Nahmen erhielt sie daher, weil sie im 12ten, 13ten u. 14ten Jahrhundert ein Hauptsitz der Juden war, welche, vielleicht durch die zu eifrige Benützung der Handelsvortheile dieses Platzes, sich eine Verfolgung zuzogen, die mit ihrer gänzlichen Ausrottung, in der Nacht vor dem 25. Dec. 1312 endigte. Zur Zeit als Steyermark noch seine eigenen Regenten hatte, war die hiesige Burg einige Mahle die Residenz der herzoglichen Wittwen, auch hielt sich hie Herzoginn Anna von Baden einige Zeit hierauf.

Judenburger Kreis, Kreis des steyermark. Gub., gränzt gegen Norden an das Viertel O. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, gegen N. O. u. O. an den steyermärk. Bruckerkr., gegen W. an das Kgr. Illyrien, gegen W. N. an die zwey obderenns. Kreise, den Traun- und Salzburgerkr., wobey die Traun und Enns als Gränzfl. dienen. Der westnördl. Theil dieses Kreises ist der gebirgigste. Die Flüsse, die diesen Kreis bewässern, sind: die Traun, Enns, Balte, Rötsch, Ränten und Pöls. Dieser Kreis ist reich an Waldungen. Sein Flächeninhalt beträgt etwas über 105 geogr. Quadr. M. mit 88,138 E., in 5 St., 5 Vorst., 14 Märkten, 387 Dörfern und 16,624 H.

Judicarien, ein Theil der Ger. von Tion u. von Stenico, im tyroler Rovereiterkr. Sie waren in die Judicarien diess. u. jens. des Berges Durone getheilt und hatten einen eigenen bischöfl. Statthalter (*Luogotenente*) der sich im Pfarrdorfe Stenico an der Sorca, dem jetzigen Hptort des gleichnahm. Ger. aufhielt. Zugleich hatte zu Tion, nach der damahligen Verfassung, ein Civilrichter (*Vicarius*) seinen Sitz, der einen weitläufigen, südlich bis Condino reichenden Distr. unter seiner Jurisdiction hatte.

Juditten, preuss. Dorf in dem ostpreuss. Rbz. Königsberg, mit einem wunderthätigen Gnadenbilde und einem Gesundbrunnen.

Judpur, hindost. Fürstenthum in der Prov. Aschmir, von einem der mächtigsten Radsbutenfürsten beherrscht. Er unterhält 27,000 Mann Kavallerie, 3000 Mann Infanterie, 30 Kanonen und hat 360,000 Gulden Einkünfte. Sein Land ist fruchtbar an den meisten indischen Prod., führt aber nur Salz, Kamehle, Pferde u. a. Vieh aus, u. wird meistens von Dschaten bewohnt. Die gleichnahm. Hptst. liegt unter 26° 27′ N. Br. und 90° 52′ L.

Jülich, *Juliers*, preuss. St. in dem niederrhein. Regbez.

Aachen, nahe an der Ruhr, stark befestigt, mit einer Citadelle, 450 H., 2126 E., kathol., luther. und reform. Kirche. Gärbereyen, Essigbrauereyen.

Jüterbogk, preuss. St. am Ahe- oder Rohrbache, in dem brandenburg. Rgbez. Potsdam, alte Festungswerke, 3 Thore, 549 H., 2750 E. 5 Kirchen, Hospital, Bürgerschule, 480 Handwerker. Tuchweberey mit 52, Leinweberey mit 49 Meistern, Marktschuhe von 84 Meistern.

Jütland, *Jylland*, grosse dän. Halbinsel auf der Nordseite von Deutschland, im weiteren Verstande auch das Herzogthum Schleswig begreifend, und in diesem Sinne in Nordjütland (das eigentliche Jütland) und in Südjütland oder Schleswig getheilt. Im engeren Sinne gränzt diese Provinz im O. und N. an die Nord- und Ostsee, im S. an Schleswig, im W. an die Nordsee, und wird durch den kleinen Belt von Fyen geschieden, im S. trennt es die Coldinger u. Skotburgeraue von Schleswig. Areal, etwas über 448 (nach Jual 423) Q. M. Eine meistens flache, in der Mitte des Landes viele Haiden und Moorgründe enthaltende Oberfläche. Gewässer: der Meerbusen Lymfurt, mehrere Seen, der grösste Fluss ist der Guden. Ziemlich rauhes und kaltes Klima, besonders an der Nordsee, wo häufige Stürme toben. Der Boden ist meistens sandig, doch auch strichweise schwerer Marsch und sehr fruchtbar. Prod.: Getreide, Hanf, Flachs, Tabak bey Fridericia, etwas Holz, Rindvieh, Schafe, Ziegen, Schweine, Pferde, Wildpret, Bienen, Fische im Ueberflusse, Torf, Bernstein, Spuren von Steinkohlen. 440,000 E. (1801, 430,584) luther. Religion und Dänisch sprechend. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht und Fischerey, doch auch mancherley Gewerbe und Fabriken in Tuch, Handschuhen u. s. w. Ausfuhr: Pferde, Vieh, Butter, Käse, Talg, Korn, Torf, Fische, lederne Handschuhe, Leder und einige geringere Artikel. Eintheilung in 4 Stiftsämter: Aalberg, Aarhuus, Wiborg und Ribe.

Jufahl, Bergschloss im mittleren Theile des Vintschgaues, und im Patrimonialger. Castelbell des tyrol. Botznerkr. am Eingange nach Schnalls.

Jugon, St. im Dep. Nordküste, Bez. Dinan, am Arquenon, 332 E. Mineralquelle.

Juist, hanöv. Eiland in der Nordsee, zum Ostfries. A. Norden gehörig, in Ost- u. Westland getheilt, mit schlechtem, sandigen Boden, geringer Viehzucht, 1 Kirchspiele und 650 E., die von Schiffahrt und Fischerey leben. Man brennt vielen Muschelkalk und fängt die hier häufigen Kaninchen.

Jukagiren, russ. Volk im Gouv. Tobolsk, zwischen der Jana und Kolyma, am Eismeer, Rennthier-Nomaden u. Schamanen, sie reden einen korjäkischen Dialekt, i. J. 1796 308 Bogen.

Julianshaab, dän. Colonie, auf der Westküste von Grönland, im südl. Inspectorate, i. J. 1804 waren hier 1819 E.

Julien, (*S.*), *du Sault*, St. im Dep. Yonne, Bez. Joigny, an der Yonne, 2022 E. Manuf. von gro-

ben Tüchern, Gärberey. Verfertigung von guten Reitpeitschen.

Julienberg, helvet. sehr hoher Berg, im Gotteshausbund des Kantons Graubündten, über welchen eine Strasse von Chur nach Italien führt.

Julische Alpen, nach Einigen und zwar in der weiteren Bedeutung, der ganze Arm der Alpenkette, der mit dem hohen Berge Terglou, im Laibacherkreis des illyr. Laibachergub. in der sogenanten Wochein anfängt und sich bis nach Dalmatien fortzieht. Nach Andern fangen die julischen Alpen beym Birnbaumer Walde an, während die Carnischen westnordwärts liegen. Einer richtigeren Bestimmung zufolge, ziehen sich die Carnischen Alpen vom Monte pelegrino, zwischen dem illyr. Laibachergub. und dem venetian. Gub. bis zum Berge Terglou oder Belli Vergh fort, wo die jul. anfangen und sich an der Gränze Kroatiens an ungeheure Waldungen anschliessen. Die carnischen Alpen übertreffen so wohl die julischen sehr an Höhe, als ihre Formation von jener der letzteren sehr verschieden ist. Die carnischen Alpen sind meistens kahle, stark verwitterte Kalkfelsen, mit unbedeutender Vegetation. Zwischen diesen Felsen findet man Porphyrhügel und Porphyrmassen mit nelkenbraunem Quarze u. weissen Feldspath-Krystallen, welche weder in den jul. Alpen, noch, jens. der grossen Alpen-Centralkette, in den nor. Kalkalpen vorkommen. Die carn. Alpen reichen noch eine ziemliche Strecke gegen Osten hin, und bilden die Gränze zwischen dem Herzogthum Kärnthen u. Krain, Die julischen Alpen erhielten ihren Nahmen von *Forum Julii* (eine röm. nach Julius Cäsar benannte St. die von den Handelsmessen, welche Cäsar hier anlegte, ihre Benennung bekam, jetzt Cividale in der Deleg. Friaul des venetian. Gub.) Diese Bergkette zieht sich in einer doppelten Reihe durch ganz Krain, die Gebirgsart derselben ist grossen Theils feiner, weisskörniger Urkalk. Die jul. Alpen enthalten viele Naturmerkwürdigkeiten, unzählige Trichter, Versenkungen, unterirrdische natürliche Wasserleitungen, Grotten und Höhlen, die in keinem Lande so häufig sind, als in Krain. Die merkwürdigsten derselben sind, die Kleinhäusler- und Magdalenenhöhle, u. die vielen Grotten im Bez. von Zirknitz. Einen Theil der steinichten jul. Alpenkette bedeckt der Birnbaumer Wald (siehe diesen Art.), dessen kleinste Breiten-Durchschnittslinie 3 Meilen ist, u. der bis an die kroat. Gränzwaldungen reicht. Der südwestlichste Theil dieser Alpenkette ist der Karst. Das Ende der jul. Alpen macht der Felsen Kleck bey Zeng.

Juliusburg, preuss. St. in dem schles. Regbez. Breslau, 95 H. und 575 E. Schl., lutherische Kirche, Hospital, Leinen- und Tuchweberey.

Julmarkt, siehe *Gyala*.

Jumet, niederländ. Kirchspiel in der Prov. Hennegau, 5205 E. Grosse Nagelfabrik, Steinkohlengruben.

Jumilla, span. Villa in der Prov. Murcia, auf einer Anhöhe, 5965 E. Kastell, an-

sehnlicher Marktplatz, Hospital. Röm. Alterthümer.

Jumna, Jumma, siehe *Dschumma*.

Junagur (Br. 21° 48′ L. 88° 7′), hindost. St. in der Prov. Guzurate am Meere, unter dem Befehle eines eignen Beludschen-Häuptlings stehend. Hafen, Handel mit den Britten.

Jungbrunnen, Badeort in dem, den östlichen Theil des tyrol. Pustertbalerkr. ausmachenden Lienzerger. in dem Bez. zwischen der Draun und der kärnthner. Gränze, nicht weit von dem Pfarrdorfe Tristach und dem öden Bergschl. Ehrenberg.

Jung Bunzlau, sieh *Bunzlau*.

Jungenthal, nassauischer Fabrikort im Fürstenthum Usingen, mit der Jung'schen Baumwollen-Spinnanstalt, die mehr als 600 Menschen beschäftigt.

Jungferninseln, *virginische Inseln*, Gruppe von etwa 60, meistens kleinen Inseln in Westindien, zu den Antillen gehörig, östl. von Puerto-Rico, u. zwischen diesem u. Anguila liegend. Die meisten derselben sind dürr, wasserarm u. daher unbewohnt. Die wichtigeren dän. darunter sind St. Croix, St. Thomas und St. Jean, unter den britt. Tortola und Virgingorda, mit ihren Nebeneilanden, unter der span. Borquem, Passage, Blanco, Sena und Evram.

Jungfrauhorn, *die Jungfrau*, helvet. Alpenspitze im Kanton Bern, einer der höchsten Berge des Bernerischen Hochgebirgs, nach Tralles 12,872 Fuss über dem Meere. Dieser B. wurde i. J. 1813 zuerst bestiegen.

Jungfrau-Teinitz, *Jungfern-Teinitz*, *Panenskey* oder *Zernow-Teynec*, böhm. Mkfl. im Rakonitzerkr. in der gleichnahm. k. k. Cameralherrschaft, 65 H., kathol. Pfarrkirche, Gesundbrunnen. Hier hatte die ausgestorbene adeliche Familie Zerotin, ein bereits aufgehobenes Nonnenkloster gestiftet.

Jungfru Blakullen, schwed. Insel im Kalmarsunde vor Karlskronalän, ein schauriger, grässlicher Felsen, ein Schrecken aller Seefahrer, und daher in den Mährchen der Aufenthalt der Hexen und Zauberer.

Jung Woschitsch, *Neu Woschitz*, *Mlada Wozicze*, *Wosyce*, *Neo-Wozicium*, wohlgebaute St. im böhm. Taborerkr. u. Hptort eines ausgebreiteten Dominiums, am Bache Blanicze, 202 H., 1200 E. Dechantkirche Silberbergwerk.

Junien, (*S.*), St. im Dep. Obervienne, Bez. Rochechouart, zwischen der Vienne und Glane, 5934 E. Manuf. in Flanell, Droguets und Hüten, 4 Färbereyen, Handschuhmacherey (12000 Dutzend), Gärbereyen, Töpferey, 2 Papiermühlen, 2 Kupferhämmer.

Junk-Seilan, Siam. Insel auf der Westküste Malacca, zwischen 7° 50′ bis 8° 27 N. Br., fruchtbar an Reis, viel Vieh, Elfenbein und Zinn (jährl. Ausfuhr von Zinn 500 Tonnen oder 22,000 Centner) 12000 malaische, von Siam aus durch einen Gouverneur regierte E. Gleichnam. Hptst. mit einem guten in jeder Jahreszeit vollkommen sichern Hafen.

Junota, Dorf in der ungar. Stuhlweissenburgergesp. im Kr.

jens. der Donau, ungar. E., reform. Kirche, Weinbau.

Junquera, 1) span. Villa in der Prov. Granada. Manuf. von groben Tüchern und Sergen. 2) Span. Villa am östl. Pyrenäenpasse der Prov. Catalonien (*Catalunna*), 627 E. Zollamt, Korkschneiderey.

Jura, preuss. Fluss in Schamaiten entspringend, der nach Ostpreussen übergeht, schiffbar ist und, bey Schreitlanken in die Memel fällt.

Jura, das Gränzgeb. zwischen Frankreich und Helvetien, 35 bis 40 Meilen lang, und seines braunen und leberfarbigen Ansehens wegen, der Leberberg genannt. Es hat keine Eisberge und Gletscher, und besteht aus Sand- und Kalksteinen, seine höchsten Spitzen sind der Recület 5310, und der Dole, 5185 Fuss hoch.

Jura, Dep. im nördöstlichen Frankreich, zwischen Helvetien und den Dep. Obersaone, Doubs, Ain, Sarne - Loire und Coted'or. Etwas über 95 Q. M., 300,395 E., meistens Kathol. Ein völliges, von Zweigen des Jura bedecktes Bergland, von einer Menge Bergflüssen, vorzüglich Doubs, Lone-Ain, bewässert. Meistens thoniger, an den Geb. steiniger, in den Thälern strenger, im Ganzen nicht produktiv. Boden. Rauhes u. veränderliches Klima u. nicht hinreichender Ackerbau, vorzüglich Mais- und Kartoffelbau. Stapelwaaren sind Wein und welsche Nüsse. Bedeutende Rindviehzucht und berühmter Vacchelinkäse. Eisenverarbeitung auf 9 Hochöfen, 32 Hämmern, 19 Hammerschmieden, Drathhütte, einer Sägeschmiede, und in einer Bajonetfabr. (jährlich 101,260 Centner Roheisen und 49,600 Centner Schneideisen). Sehr viele Eisenarbeiter, nebst diesen Uhrmachereyen und Verfertigung hölzerner Geräthe, sonst fast kein Kunstfleiss. Ausfuhr: Wein, Käse, Häute, Wolle, Vieh, Eisen und Eisengeräthe, hölzerne Waaren, Schachteln und Bratenwender, Uhren, Oehl, Salz, Marmor. Eintheil. in 4 Bez., 32 Kantone und 728 Gemeinden.

Jura, hebrid. Insel, an der Westküste von Mittelschottland, zur schottischen Shire Argyle gehörig, von Islay durch den Islasund getrennt, 7 Meil. lang u. 2 breit. Sie besteht fast ganz aus nackten Felsen (Bein-an-vir, 2420 Fuss hoch). Das Eiland wird an der Westseite von dem Meerbusen Tarbet durchschnitten und erzeugt nur etwas Korn, Flachs, Tang, Braunstein, Eisen und Schiefer. Etwas Weideland, 1000 E., meistens Fischer oder von ihrem geringen Ackerbau lebend. Die Insel hat 2 gute Hafen.

Jurgew Polskoi, russ. Kreisst. im Gouv. Wladimir, am Kolokscha, Juftengärberey, Kattun- und Seidenmanuf.

Jurgew Powolskoi, russ. Kreist. an der Wolga im Gouv. Kostroma, 1760 E. Hopfenbau.

Jurgusenskoi, russ. Hüttenort im Orenburg. Kr. Ufa, am Jurgusen, 206 H., 1096 E. Durastow'sche Eisenhütte, mit 2 Hochöfen, 19 Frischfeuern, 418 eignen Meisterleuten und 518 andern Arbeitern (65,975 Centner Roheisen und 48,615 Centner Stabeisen.

Jurok, Dorf in der ungar. Temeswarergesp. im Kr. jens. der Theiss, wallach. E., die vom Anbau der Melonen, Gurken und des türkischen Pfeffers leben.

Jurova, Schl. im Carlstädterkreis des illyrischen Küstengub. einst ein Lehen oder Bestandtheil Ripniks, nun in andern Händen.

Jurtengebirge, *Jorat*, helvet. Geb. von den Alpen des Sanenthales bis zum Neufchatelersee. Seine höchste Spitze bey Chalet à Gobet im Kanton Leman ist 2772 Fuss hoch.

Jussey, St. im Dep. Obersaone, Bez. Vesoul, im Geb. am Einflusse der Amance in die Saone, 2738 E. Viehhandel.

Juste, (*S.*), *en Chausset*, Mkfl. im Dep. Oise, Bez. Clermont, am Arre, 802 E. Kattunmanuf., Twistspinnanstalt.

Jutroschin, *Jutroszyn*, preuss. St. im Posenschen Regbez. Posen, 191 H. und 1352 E., luther. Kirche, Tuchweberey, Leinweberey.

Ivanchicze, Gebirg in der Warasdinergesp. Kroatiens, ein Zweig der julischen Alpen.

Ivanich, 1) Militair-Communität, im Kreuzer-Regimentsdistr. des Warasdiiner-Generalats der österr. Militairgränze, befestigt, an der Loynia u. der Gränze der Kreutzergesp., 63 H., 682 E. 2) Dorf in demselben Regimentsdistr. unweit dem vorigen Orte. Franciscanerkloster, Hauptmannstation. 3) Dorf in der kroat. Kreutzergesp.

Ivanka, Dorf in der ungar, Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Neutra, slav. E., katholische Kirche, Weinbau.

Ivanócz, *Iwanowce*, weitläufiges Dorf in der ungar. Trentschinergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Waag, verschiedenen adel. Familien gehörig. Slav. E. schöne Aecker, Wiesen, Weingärten, u. zwischen den Ausflüssen der Waag, Weide für das Horn- u. Schafvieh, mehrere Mühlen.

Ivansca, Dorf im Kreutzer-Regimenlsdistr. des Warasdiner-Generalats der österr. Militairgränze, nicht weit von Bellovar, Hauptmannsstation, kathol. Pfarrkirche.

Ivany, Mkfl. in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, dem Grafen Széchényi gehörig, ungar. E., eigene Pfarre.

Ivanyfalva, *Jannsdorf*, *Kakowa*, Dorf in der siebenbürg. Thorenburgergesp. im Lande der Ungarn, wallachische E., griech. nicht unirte Pfarre.

Iverdun, *Ifferten*, helv. St. im Kanton Waadt, am Genfersee, sie besteht aus der St. mit 3 parallelen Strassen und 2 Vorst., Schl., jetzt der Sitz des berühmten Pädagogen Pestalozzi und seiner Erziehungsanstalt, 350 H., 2482 E. Buchdruckereyen, Bleichen, Wein- und Commissionshandel, Heilbäder, Alterthümer.

Ives. (*S.*). 1) britt. St. in der engl. Shire Cornwallis, am Bristolerkanale, 2700 E. Hafen mit einer Mulje, Pilchardfischerey. 2) Britt. Mkfl. in der engl. Shire Huntingdon, an der Ouse, 2100 E. Viehmärkte.

Ivica, *Ivika*, span. Insel im mittelländ. Meere, zu den Py-

thiusen der Prov. Mallorca gehörig, mit den nahe gelegenen Eilanden, etwas über 8 Quadr. M. gross, gebirgig und waldig, mit fettem Boden, und durch Bäche und Quellen gut bewässert. Mildes, gesundes Clima. Prod.: Wein, Korn, Oehl, Südfrüchte, Flachs und Hanf, die gewöhnlichen Hausthiere, Fische und Baisalz, 15200 E. in 1 Ciudade, und einer Menge einzelner Höfe, 21 Kirchspiele ausmachend. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Fischerey, Salzbereitung (jährlich 130 bis 170,000 Centner Baisalz). Ausfuhr: Salz, Fische, Schiffbauholz, Mandeln und Wassermelonen. Eintheilung in 5 Quartos.

Ivica, span. feste Ciudade auf der Südostseite der gleichnahm. Insel, 620 H., 2700 E. Guter Hafen, Bischof.

Ivil, britt. St. in Sommersetshire, am Ivil. Manufactur. Handschuhhandel.

Ivoi le Pré, Dorf u. Kirchspiel von 2376 E. im Dep. Cher, Bez. Saucerre, unweit dem kleinen Saudre, Gärbereyen, Glashütte, Eisenwerke, Schmelzöfen, Tuchmacherey.

Ivrea, sardin. Hptst. einer Prov. im Fürstenthum Piemont, an der Dora Baltea, mit Bollwerken umgeben. Castell, Schloss. Kathedrale, 12 Kirchen, Hospital, 7020 E. Bischof, Seminar, Käsehandel.

Ivrey, Mkfl. im Dep. Eure, 146 H., 800 E. Sieg König Heinrichs IV. über die Liguisten i. J. 1590.

Iwan Osero, russ. Landsee im Gouv. Tula.

Iwanowscher Kanal, russ. Kanal, welcher den Don mit der Wolga u. das schwarze Meer mit der kaspischen See vereinigen soll. Er ist von Peter I. 1700 projektirt, aber bis jetzt nicht vollendet.

Iwanowskoe Selo, St. in der russ. Statthalterschaft Wolodimir, Leinwandbereitung.

Iwkowa, Dorf und Gut im galic. Bochnierkr.

Iwogasima, japan. Eiland, nahe an der Insel Kiusiu, welches unbewohnt ist, aber viele reiche Schwefelgruben enthält. Vormahls mied man sie, wegen der vielen Dämpfe, die aus diesen Gruben aufsteigen, als einen Aufenthalt böser Geister.

Ixar, *Higar*, span. Villa, in der Prov. Aragon, am Martin, Pfarrkirche, Kloster, Hospital, 2500 E. 3 Armenhäuser.

Iyenagur, *Iayanagar*, hindostan. Fürstenthum, in der Prov. Aschmir. Gränzen: im N. die Prov. Delhi, im N. O. Alwar, im O. Karoli u. Bhurtpur, im S. Kohah, Burdi und Mewar, im S. W. Kishengur, im W. Aschmir und Judpur, im N. W. Beykanir. Prod. dieses gut bewässerten Landes sind: Weitzen, Baumwolle, Tabak im Ueberfluss, im N. u. N. W. gibt es aber auch Sandstriche. Die E. sind Dschaten, Hinduer und Minas. Der Herrscher, ein Radsbute, aus der Familie Kutschwa, hat 30000 Mann Reiterey, 10000 Mann Infanterie, 40 Kanonen und eine Million 80,000 Gulden Einkünfte.

Iyenagur (Br. 26° 56′ L. 93° 14′), hindostan. Hauptst. des gleichnahm. Radsbutenfürstenthums, regelmässig gebaut, mit breiten Strassen und steiner-

nen H. Felsencitadelle, Residenz des Rajah, grosse Pferdemärkte.

Izdebnik, Dorf und Herrschaftssitz im galic. Bochnierkreis. Schl., Filialkirche, Postamt zwischen der Kreisst. und Wodowice. Zu dieser bedeutenden Herrschaft gehören mehrere grössere u. kleinere Orte in der Umgend.

Izmeny, Dorf in der ungar. Tolnaergesp. im Kr. jens. der Donau, deutsche E., evangel. Kirche, Tabakbau, 2 Oehlmühlen, in welchen Rübsamen-, Kürbisskörner- u. Nussöhl in Menge gepresst wird.

Izquinata, span. Villa in der mexican. Intendanz u. Prov. Guatimala, wo der beste Indigo Nordamerika's gebaut wird.

Izsepfalva, slav. *Lipowce*, Dorf in der ungar. Liptauergesp. im Kr. diess. der Donau, 372 theils kathol., theils evangel. slav. E. Ackerbau und schöne Waldungen.

Iztaccihuatl oder *Sierra Nevada*, span. Spitze der Cordilleras im Viceégrch. Neuspanien, 14780 Fuss über dem Meer.

K.

Kaaden, *Kaden*, *Kadan*, *Kadanic*, *Cadana*, freye königliche St. im böhm. Saatzerkr. am linken Ufer der Eger, mit ihrem Gebiethe, die Herrsch. Polik gegen Südosten begränzend, 460 H. u. 3500 E. Decanatskirche, andere kathol. Kirchen, Franciscaner- und Piaristenkloster, mit einem Gymnasium, schönes Rathhaus mit einem Thurm, eigene, durch den Stadtmagistrat über die St. u. das derselben gehörige Gut Milsau verwaltete Gerichtsbarkeit. Strumpfstrickerey, sowohl in der St. als in der Umgegend stark betrieben. Tuch- u. Wollenzeugmanuf. Starker Gartenbau und Getreidehandel, Fundort von Achaten u. weisser Porcellanerde. Ein gewisser Kadan soll die St. Kaaden i. J. 821 erbaut haben.

Kab, Bergschloss in der ungar. Vessprimergesp. im Kreis jens. der Donau.

Kaba, Markt in der ungar. Bihargesp., Kr. jenseits der Theiss, dem Fürsten Esterhazy gehörig.

Kabala-Polyana, Dorf in der ungar. Marmaroschergesp. im Kr. jens. der Theiss, mit einem Salzwerke.

Kabardah, Kaukasusdistr. in Mittelasien, östlich vom schwarzen Meere, u. südlich von den Flüssen Terek und Malk begränzt, ein sehr fruchtbarer und gut bewässerter Landstrich, mit einem milden u. gesunden Klima. Acker- u. Wiesenland, Südfrüchte, Obst u. die herrlichsten Waldungen. Die E. Tscherkessen (wozu auch die Kabardhiner gehören) sind eines der gesittetsten Völker dieser Gegend und stehen zum Theile unter russ. Schutze; die Vornehmen sind Muhammedaner, die Religion der untern Classen ist nicht bekannt. Dieser Landesstrich wird einge-

theilt a) in die kleine Kabardah, eine Ebene zwischen dem Terek und der Sundsha, voller warmen Bäder und Bergöhlquellen, und von Tscherkessen bewohnt, b) die grosse Kabardah, ganz im Lande der Tscherkessen liegend, u. durch den Fl. Terek von der kleinen Kabardah getrennt.

Kabersdorf, *Kabold*, Markt und Herrschaftssitz in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, Schl. des Besitzers, Fürsten von Esterhazy, kathol. Kirche, Synagoge, 2 Mahlmühlen, guter Weinbau, verschiedene Handwerks- und Handelsleute. Eisenhältiges, mit vorwaltendem Schwefel u. salzsauren Salzen gesättigtes Bad, jenem in der fürstl. Esterhazy'schen Herrsch. Pötsching, im nähmlichen Comitate ähnlich.

Kabes, *Gaps*, afrikan. St. u. Festung im Staate Tunis am gleichnahm. Fl. Handel.

Kabesti, Gut oder adeliches Dorf im galic. Czernowitzerkr.

Kabilen, *Kabylen*, *Berbern*, grosses afrikan. Volk, welches ursprünglich an den Ufern des rothen Meeres gewohnt, u. sich von da über die ganze Berberey verbreitet zu haben scheint. Sie leben jetzt um den Atlas in verschiedenen Stämmen, wozu auch die Tawariks in Fessan, Godames und Marokos gehören, unter eignen Schechs, sind braun, aber keine Neger, und reden eine Sprache, die mit der der Barabros Aehnlichkeit hat. (Die Barabros sind ein afrikan. Volk in Nubien, an beyden Ufern des Nil, Ureinwohner dieses Landes und Mahommedaner, deren Farbe zwischen dem Schwarzbraun des Kopten und dem Ebenholz des Negers das Mittel hält. Sie haben eine eigenthümliche Gesichsbildung, einen sanften Charakter und leben von Feldbau, Handel u. Schiffahrt). Siehe über die Berbern auch den Art. *Berberey*.

Kabinde, *Kabenda*, afrikan. Seest. in der Prov. oder dem Reiche Angoy, welches Laongo unterworfen ist. Sie liegt zwischen den Flüssen Zayre und Kakongo, ungefähr gleichweit von beyden, an einer geräumigen und sichern Bai, und ist ein grosser Sklavenmarkt, der von Franzosen, Britten und Niederländern besucht ward.

Kabodasu, *Scala nuova*, osman. St. in der Anadolischen Sandsch. Sogla, am Adalar Dengghizi, aus 2 St. der osman. und griech. bestehend, angenehm und gut gebaut, 20,000 E., worunter 5000 Griechen, 100 Armenier und 200 Juden. Griech. athedrale, dem heil. Georg geweiht und Nachfolgerinn der ersten Kirche zu Ephesus. Hafen, Handel, besonders mit Aegypten.

Kabold, siehe *Kabersdorf*.

Kabruang, asiat. Eiland, zum Archipel der östl. Inseln gehörig, unter 144° 9′ L. und 3° 50′ N. Br., etwa 5 Meilen gross, u. in der Mitte mit einem hohen Berge, gut angebaut und bevölkert.

Kabuda, Kaukasust. im Lesghischen Staate Awar, am Käseruk. Residenz des Awarkhan.

Kabul (Br. 34° 31′ L. 68° 34′), Hauptstadt des gleichnahmigen Reiches, am Kabul, mit einem

Walle umgeben, gut gebauet, theils von Backsteinen u. Pisé, theils massiv. Residenz des Schahs, weitläufiger königl. Pallast, Balare-Sir, reiche Bazars in der Mitte der St., gegen 200,000 E. Mancherley Gewerbe, lebhafter Durchzugshandel mit Indien, Persien u. der grossen Bucharey. Es gibt hier viele Hindu'sche und Usbek'sche, selbst chines. Handelshäuser.

Kabul, Kabul. Fluss, auf dem Hindukhosch entspringend, der bey der St. Kabul vorbeyfliesst und bey Attok in den Shindu fällt.

Kabulistan, asiat. Reich zwischen 79° bis 94° östl. L. u. 24° bis 37° N. Br. Gränzen: im N. die Geb. Hochasiens, die es von Dschagatai, Kaschgar u. Thibet trennen, im O. Hindostan, im S. der ind. Ocean, im W. Jran. Grösse: 37,400 Q. M., wovon ungefähr 30,191 auf die Pers. und 7208 auf die Indischen Prov. kommen. Der Norden des Reiches, und die Seiten sind mit überaus hohen, fast in ihrer ganzen Ausdehnung mit Eis und Schnee bedeckten Geb. umzogen, die ihre Vorberge tief in das Land erstrecken. Zwischen diesen Geb. breiten sich weite Thäler aus, wovon das von Kaschmir eines der reitzendsten ist. Im W. sind ungeheure Ebenen, selbst Sandwüsten. Der Boden ist leicht, aber bewässert, üppig fruchtbar. Geb. auf der Nordgränze der Hindukosch und Himaleh, im Innern der Kohi Soliman. Gewässer: der Shindu, mit dem Kabul, Abu-Sinn u. Kurum, der Hilmend, Urghendab, Lora und mehrere Steppenfl., der Salzsee Abistangeh. Ausserordentlich verschiedenes Klima, auf den Hochebenen gemässigt, im Geb. selbst rauh u. kalt, in den Ebenen glühend heiss, mit regelmässigen Monsuns, auch weht der Samum. Prod.: Pferde, Kamehle, Dromedare, Büffel, Rindvieh, Schafe mit Fettschwänzen, verschiedene wilde Thiere, als: Löwen, Tiger, Hyänen, Wölfe, Bären, Schakals, viele Arten von Rothwild und Gazellen, Bienen und Seidenwürmer, dann Reiss, Mais, Weitzen, Melonen, Gurken, vielerley Arten von Obst- u. Südfrüchten, besonders Mandeln u. Pistazien, Sesam, Senf, Assa fötida, Zuckerrohr, Ingwer, Färberröthe, Tabak, Baumwolle, Palma Christi (Oehl liefernd) und Holz. Ferner: Gold in Körnern, Silber, Bley, Eisen, Auripigment, Antimonium, Alaun, Salpeter, Schwefel, Stein- u. Quellsalz. Nach Elphinstone 14 Mill. E., nämlich 4 Mill. 300,000 Afghanen, 1 Mill. 400,000 Beludschen, 1 Mill. 200,000 Tartaren aller Art, 1 Mill. 500,000 Tadschiks u. Parsen, 5 Mill. 700,000 Hindus, und 300,000 zu kleineren Stämmen, als Araber, Kisilbaschen u. s. w. gehörige Individuen. Alle diese Stämme sind, bis auf die Hindus und die wenigen Parsen in Sindy, Mahommedaner. Die Afghanen und Beludschen sind Sunniten mit mancherley Sekten, die Tadschiks und Kisilbaschen heftige Schiiten. Die Afghanen u. Beludschen sind meistens Nomaden, die Städte sind mit den andern Bewohnern Kabulistans

bevölkert. Künste und Wissenschaften sind den Afghanen nicht ganz fremd, vorzüglich aber finden sie bey den Tadschiks den meisten Eingang. Nahrungszweige: wo es nicht an Wasser fehlt, wird das Land, besonders durch die Hindus, ziemlich kultivirt, in den meisten Gegenden wird zweymahl geärndtet, auch findet man häufig künstliche Bewässerung. Zur Aerndtearbeit werden Ochsen gebraucht, nur in Balk verwendet man Pferde hiezu. Mancherley Manuf., besonders in Baumwolle, Leder, Pelzwerk u. Teppichen, aber die berühmtesten sind jene zur Verfertigung der unnachahml. Shawls von Kaschmir. Blos Karavanenhandel nur in Beludschistan u. Sindy einiger Küstenverkehr. Vorzüglich wird der Handel mit Hindostan, Dschagatai und Iran (Westpersien) getrieben. Hauptausfuhrart.: Baumwolle, Baumwollenwaaren, Shawls, trocknes Obst, Konfituren, Krapp, Tabak und Pferde. Kabulistan hat zwar einen zu Kabul residirenden Nahmens-Schah, für welchen in allen Prov. Kabulistans gebethet wird, aber die Khans in den Prov. gehorchen nur nach Gutdünken, der Khan von Beludschistan zu Kelat ist ganz unabhängig und einige Prov. sind in vollem Aufruhr. Uebrigens zerfällt das Reich in 2 grosse Abtheilungen, als:

A) Das *eigentliche Kabulistan*, auch *Afghanistan*, unter der Herrschaft der Afghanen, eines Volkes von ungewisser Abstammung, welches in vielen eignen Stammfürsten untergeordneten Stämmen besteht, welchen Versammlungen der Häupter der Unterabtheilungen, unter dem Nahmen Dschirgas zur Seite stehen. Das gemeinschaftl. Oberhaupt aller dieser Stämme ist der Schah von Kabul, dessen Gewalt aber durch die Duranen (Stammeshäupter) und durch Dschirgas beschränkt ist. Der Schah kann leicht 150,000 bis 200,000 Mann ins Feld stellen, wenn die Stammeshäupter gehörig gehorchen. Die Hauptabtheilung. Kabulistans sind: a) Kabul, b) Kandahar, c) Kaschmir, d) Balk, e) Herat und f) Sedshestan. Die Afghanen sind übrigens ein kriegerisches, vielleicht aus Schirwan u. Armenien abstammendes Volk, und waren anfangs Unterthanen des noch ungetheilten pers. Reiches. Ihr mächtigstes Oberhaupt Mir Weis empörte sich im ersten Jahrzehnt des 18ten Jahrh. gegen den pers. Sofi Hussein, u. bey dem Tode des ersteren 1715 waren die Afghanen in Kandahar bereits von den Persern unabhängig. Mahmud, der Sohn des Mir Weis, nahm im J. 1722 selbst Jspahan ein, aber sein Nachfolger Aschraf musste vor den furchtbaren Khuli Khan aus Persien entweichen, und Khuli Khan, der das Reich der Sofi's in Persien endete, nahm, als Schah von Persien, Nadir genannt, i. J 1738 selbst Kandahar ein. Nach Schah Nadirs Tode gründete der Afghane Achmed Schah, das Reich von Kandahar von Neuem, und eroberte Kaschmir, Multan und Sindy. Seit dieser Zeit besteht Afghanistan noch immer als ein unabhängiger Staat.

B) *Beludschistan*, zwischen Iran, Kabul, Hindostan und dem indischen Meere, 8000 Q. M. gross, mit beynahe 4 Mill. E., zum Theile Beludschen, zum Theile Hindus und Gebern. Diess Land wird von hohen Geb. durchschnitten, enthält grosse Wüsten, aber auch fruchtbare Ebenen. Regent ist ein unabhängiger, zu Kelat residirender Khan. Eintheilung in 6 Prov.: Makran, Kohistan, Ihalawan, Sarawan, Lus u. Kutsch-Gondava. Die Beludschen, von ungewissem Ursprung sind dem Sunit. Islam zugethan und theils Nomaden, theils bereits ansässig, und zerfallen in eigentliche Beludschen und Brahus, jeder dieser Stämme hat seinen eignen Dialekt. Die ersteren in 48, die letzteren in 74 Stämmen, machen zusammen 1 Million 400,000 Köpfe aus. Erst unter Nadir-Schah erscheinen, die Beludschen in der Geschichte, so wie nach Nadirs Tode, nach dem J. 1747, Nusser Khan das Reich der Beludschen stiftete.

Kacheti, russ. Prov. am Kaukasus, jetzt ein Theil von Grusien, am Alason, das schönste Gebieth des russ. Reichs, das 50fältige Aerndten gibt, u. reich an Seide, Wein u. edlen Früchten ist.

Kacho, *Kuho*, *Kecho*, anamische Hptst. des Reiches Dangnay oder Tunquin, am Strome Songkay, in Hinterindien, sie hat, nach Baron, einen sehr grossen Umfang, einen weitläufigen, aber verfallenen königlichen Pallast und 20,000 H. Nach Hamiltons *East India Gazetteer*, zählt sie aber überhaupt nur 4000 E. In älteren Zeiten hatten hier mehrere Europäer Faktoreyen.

Kaczerow, Gut im böhm. Pilsnerkr. am linken Ufer der Beraun, oberhalb Liebstein, u. westlich von der Herrsch. Nekmirz begränzt.

Kaczimerzow, Dorf u. Herrschaftssitz im galic. Rzeszowerkr.

Kaczow (*ob der Sazawa*) böhm. *Kaczow nad Sazawau*, Flecken im böhm. Czaslauerkr. am linken Ufer der Sazawa, ganz nahe an der Kaurzimergränze, Herrschaftssitz, 95 H. Kalksteinbruch auf dem Berge Klenczka, schönes Schl., kathol. Pfarrkirche.

Kaczyka, Salzwerk u. Salzquelle im Umfange der Herrsch. Solka im galic. Cernowitzerkr. (Bucowina). Ordentlicher Bergbau auf Steinsalz in der Nähe. Wohleingerichtetes, mit 4 Czerunnen oder Pfannen im Betriebe stehendes Werk, welches aber jährlich nur soviel an Salz erzeugt, als verkauft werden kann, im Durchschnitt ungefähr 9500 Centner. Wäre hier zu einem grösseren Absatze Gelegenheit, so wären die zu benützenden Salzvorräthe unerschöpflich, und die ungleich grössere Salzbereitung auch durch keinen Holzmangel beschränkt.

Kadjak, russ. Eiland im Meere von Kamtschatka, unter 58° 15′ bis 58° 43′ 45″ N. Br. zu der Gruppe der Kawalang gehörig, im Süden der Halbinsel Alaschka gelegen, u. nur durch einen Meeresarm von Amerika geschieden, gebirgig und mit Thälern durchschnitten. Prod. aus dem Pflanzen-

reiche: der Flieder, eine unermessliche Menge Erd- und Johannesbeeren, viele Wurzeln, welche nebst den Fischen, den Einw. zur Nahrung dienen. Im Innern der Insel gibt es sehr viele grosse Tannenwälder, die vortreffl. Bauholz liefern. Die E., ausser den Russen 2500 an der Zahl, die sich selbst Kaniaghes nennen, haben weniger vertiefte Wohnungen als die Aleuten, und wohnen auch in Höhlen u. Hütten, welche letztere schon einen Ausgang für den Rauch haben. Die Weiber dieser Insel lieben ihre Kinder abgöttisch und verweichlichen sie in der Erziehung sehr. Als Weiber gekleidete Knaben verrichten oft bey den Häuptern des Eilandes Arbeiten u. dienen diesen auch zu schändlichen Zwecken. Hier ist die Hauptniederlassung der Russen, mit einem Fort und Comptoir.

Kadikilu, osman. St. im Anadol. Sandsch. Kodja Ili, ein verfallener und verwüsteter Ort, mit einem griech. Erzbischofe. Spuren des alten Chalcedon.

Kadojebeschtie, Dorf im galic. Czortkowerkr. an der Zalesczykerstrasse.

Kadolzburg, baier. Mkfl u. Sitz eines Landger. im Rezatkr. mit Mauern und 3 Thoren, festes Bergschl., luther. Kirche, Kapelle. 115 H., 760 E. Starker Obst und Weinbau.

Kadi, kleine russ. St. im Gouv. Kostroma, am Kadiewka, in der Nähe von Salzbrunnen.

Kadom, russ. St. an der Mokscha, im Tambowschen Kr. Temnikow, 3 Kirchen, 592 H., 26 Buden, 4724 E., worunter 67 Kaufleute. Handel, besonders mit Honig.

Kador, Dorf in der ungar. Temeswarergesp. im Kr. jens. der Theiss, wallach. E., die starke Bienenzucht treiben, u. mit Wolle und Viehhäuten handeln.

Kadow, Ruinen eines Schl. im böhm. Prachinerkr., als einstiger Wohnsitz der Kadowerfamilie geschichtlich merkwürdig.

Käfermarkt, Markt im Mühlviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, zur Landgerichtsherrschaft Weinberg dienstbar.

Kärnthen, österr. Herzogthum, gegenwärtig nach der polit. Eintheil. der grössere Theil des illyr. Laibachergub. zwischen 46° 19′ 30″ u. 47° 4′ 14″ N. Br. u. 30° 21′ 30′ u. 32° 48′ 54″ Oestl. L., etwas über 196 geogr. Q. M. gross. Diess Hgth. gehört ganz zu dem österr. Alpenlande, indem das Thal der Drave, welches das Land, seiner grössten Länge nach, von Westen nach Osten durchzieht, die Central. kette von den südl. Urkalkalpen scheidet, beyde aber das Herzogthum in Norden u. Süden begränzen. Kärnthen enthält zwischen seinen Hochgeb. grösstentheils fruchtbare Thäler, deren Bodenart eine Mischung von Thon u. Sand ist, und es hätte, nach seiner Ausdehnung betrachtet, hinlängliche Brotfrüchte für seine E., wenn nicht die ungeheuren Felsenpyramiden und die langen Bergzüge, die einen so grossen Theil des Landes bedecken, die Temperatur dem Gedeihen der Pflanzen ungünstig machten. Gränzen: im N. W. das

Land ob der Enns, im N. O. u. O. Steyermark, im S. Krain und Venedig, im W. Tyrol. Geb. der Glockner, der höchste Berg in Kärnthen (sieh diesen Art.), die carnischen Alpen, worunter der Loibl, die Steiner-Alpen mit den Villacheralpen (einem Theile der ersteren, auch Dobrotsch genannt, der Bleyberger Erzberg u. s. w.) Die nördliche Centralkette besteht in ihrer ganzen Länge aus Granit, Gneiss, Glimmerschiefer, Urthonschiefer u. ähnlichen Urfelsarten, die nicht selten mit Lagern und Gängen von reinem Quarze, Schwerspathe und mancherley Erzen durchzogen sind. In dieser Kette sind die grössten Berghöhen, wovon manche die beständige Schneegränze bedeutend überschreiten. Gewässer: der ansehnlichste Fl. Kärnthens ist die, durch ein langes, zum Theile fruchtbares Thal laufende Drau, der Gail-, Möll-und Liserfluss; die Gurk, Glan u. Lavant; grössere Bäche sind: der Loibl, Fella, die Feystritz u. der Gränzbach Missling. Seen gibt es in Menge, darunter sind die wichtigsten: der Wörthsee, der Ossiacher- und Mühlstädter-, der weisse Faaker- und kleine Raibsee. Hiezu kommen viele Mineralwässer und Sauerbrunnen. Das Klima ist zwar rauh, aber im Ganzen gesund. Korn hat das Land nur in guten Jahren hinlänglich, dagegen vorzüglichen Flachs, vieles Obst (Cyderbereitung). An Metallen allein ist Kärnthen überaus reich und zwar: an Silber, Bley, Eisen (der schon unter den Römern, durch seine ausserordentliche Härte bekannte norische Stahl), Quecksilber, Antimonium, Galmei, Alaun, Vitriol, der schönste Marmor u. Porphyr u. s. w. Einem vorzüglichen Betriebe der Landwirthschaft steht die Beschwerlichkeit der Feldarbeit u. die öftern ungünstigen Einflüsse des Klima entgegen. Wichtig ist die Hornvieh- und Schweinzucht; die durch das k. k. Landgestütt gehobene Pferdezucht, ist besonders im Gailthale ausgezeichnet, so wie Oberkärnthen die grössten u. stärksten Pferde, besonders zum schweren Zuge, aufweiset. Die Waldkultur könnte besser bestellt seyn. An Waldthieren finden sich Hirsche, Rehe, Gemsen auf dem Hochgeb., dann Füchse, Hasen, und auf den Alpen oft dem Vieh schädliche Bären. Die Fischerey ist, besonders vieler Edelfische, Salmlinge, Forellen u. s. w. wegen bedeutend. Am wichtigsten ist aber der Bergbau in Kärnthen. Die Eisen- und Stahlfabrikation, mit Drahthzügen, Nagelschmieden, Flossöfen, allerley Hämmern, nimmt den ersten Rang unter den Landesgewerben ein; noch gibt es Bleyweiss- und eine beträchtliche Gewehrfabr. 1 Tressen- und 2 Feintuchmanuf. und ansehnl. Gärbereyen, wie auch eine Seidenzeug- und Manchester- und mehrere Band- und Baumwollwaarenmanuf. Der Handel Kärnthens, durch gute Kunststrassen befördert, wird grösstentheils mit Landes-Erzeugnissen getrieben. Im J. 1816 hatte Kärnthen, nach den Conscriptions-Listen, 267,015 E., worunter 266,169 Eingebohrne, theils Deutsche, theils

Wenden, jede dieser Nationen mit ihrer eigenen Landessprache waren. Die Hauptreligion ist die kathol. unter den Bischöfen von Gurk und Lavant, doch giebt es auch, meistens in Oberkärnthen, Lutheraner, welche unter dem Superintendenten und evangel. Consistorium zu Wien stehen. Diese Religion ward schon i. J. 1563, durch den Prediger Khnor hier bekannt. Die Zahl der Lutheraner mag sich auf 15,000 bis 17,000 Individuen belaufen, die in Oberkärnthen allein 21 Bethhäuser haben. Die höchsten polit. Landesbehörden sind die Kreisämter zu Klagenfurth (für Unterkärnthen) u. Villach (für Oberkärnthen.

Käsberg, hoher Berg im Lande Oesterr. ob der Enns, an der Gränze von Steyermark, nördlich vom Priel 5215 Pariserfuss über der Meeresfläche.

Käsis, helvet. Dorf im Kanton Bünden, im Ger. Heinzenberg. Hier findet man viele Cretins.

Käsmark, königl. Freyst. im ungar. Zipser-Comitate an der Poprad oder Poper, den höchsten Karpathen gegenüber, welche kaum eine Stunde davon entfernt sind. Diese St. heisst auch Kaysmarkt, Kaisersmarkt, ungar. *Késmark*, lat. *Késmarkum*, *Tyropolis*, auch *Caesareoforum*; im J. 1805 waren hier 3,518 nichtadel. E. in 601 H. Ausser diesen halten sich hier nur sehr wenige Adel. auf, aber unter den E., waren 302 Gewerbsinhaber (um 64 weniger als in Leutschau). Nach dem kathol. Diöcesenkalender waren i. J. 1805, 1703 Kathol. und 2619 Evangel. hier vorhanden. Schönes Rathhaus, das Tökölysche Schl., 2 kathol., 1 evangel. Kirchen. Berühmtes evangel. Lycäum, kathol. Normalschule. Salzniederlage, Dreissigstamt; die Stadtmauer ist schon grösstentheils abgetragen. Grosse Leinwandmanuf. u. Färbereyen, viele Tuchmacher, die aber nur Flanell verfertigen. Handel, vorzüglich mit Weinen und gefärbter Leinwand, Weidbau (*Isatis sativa*) des Dr. Pfeiffer und Bereitung des Waidindigo in seiner Fabrik. Starker Lachsfang in dem Fl. Poprad, auf welchem auch Weine u. Bretter geflösst werden. Guter Ackerbau, gesunde Luft, fruchtbarer Boden und angenehme Gegend um die St. Nur hindert das rauhe Klima die feineren u. später reifenden Obstsorten fortzukommen. Auf dem Stadtgebiethe findet man viel Torf, der aber noch zu wenig benützt wird, obgleich das Holz hier sehr theuer ist. (Vergleiche das treffl. Werk: Genersich's Merkwürdigkeiten der Stadt Käsmark 1804, 2 B. 8.

Kätschfluss, steyermärk. Fluss im Judenburgerkr.

Kaffa, siehe *Feodosia*.

Kafferländer, unter diesem Nahmen versteht man den, zwischen Mozambique u. dem Hottentoten-Lande liegenden, sich bis an die westl. Küste erstreckenden Landstrich in Südafrika. Die meisten Flüsse befinden sich an der Küste. Der Boden ist, ungeachtet grosser Wüsten und unermesslicher Wälder, sehr ergiebig. Prod.: Goldsand, Eisen, Korallen, Ambra, Getreide, Melonen, Südfrüchte, Elephan-

ten von der grössten Art, Nashörner, Flusspferde, Löwen, Panther, Leoparden, Gazellen u. Antilopen von allerley Art, Rindvieh, der afrikan. Büffel, sehr schön gefiederte Vögel, giftige Schlangen, weisse Ameisen (Muschen) u. s. w. Die Kafferländer sind den Europäern noch ziemlich unbekannt, und werden von selben nur auf eine Strecke vom Kap hinein besucht.

Kaffern, Volksstamm, welcher die Kafferländer bewohnt, der Uebergang von den Hottentoten zu den Negern, ein schwarzes, wohlgebildetes, starkes, munteres Volk, wahrscheinl. von arab. Abstammung, doch schon etwas Negerartig. Im Grunde gutmüthige Hirten, doch nicht mehr auf der untersten Stufe der Cultur, im Staatsvereine stehend, Ackerbau treibend. Sie verstehen schon das Eisen zu schmieden und sind nicht ohne Kunstfertigkeiten. Ihrer einfachen Religion nach, verehren sie ein höchstes Wesen, ohne Tempel, Altäre, ohne heilige Haine und Zauberer. Ihr Nahme Kaffern, Kiaffern, ist mit Gauern und Gebern gleichbedeutend, u. die Benennung eines Ungläubigen oder Nicht-Mahommedaners. Sie treiben mit den Portugiesen und mit der Kap-Kolonie einigen Tauschhandel, besonders mit Vieh und Tabak.

Kagataya-Kiungs, nordamerikan. Völkerschaft auf der russ. Halbinsel Alaschka und auf der Nordwestküste von Amerika, Kamtschatka gegenüber.

Kahang, eine der Provinzen Thibets, an Bengalen u. Birma gränzend.

Kahira, siehe *Cairo*.

Kahla, gothaische St. in dem Altenburg. A. Leuchtenburg, 254 H., 1800 E. Mauern, 3 Thore, 3 Vorst., 2 Kirchen, Armenhaus, Gärber, Leimsieder, Bierbrauer, Bergschloss Leuchtenburg, jetzt Zucht- u. Arbeitshaus.

Kahlenberg, *Kallenberg*, *cetisches Geb.*, *Mons Cetius*, Bergkette im Lande Oesterr. unter der Enns, nahe bey Wien, sich westwärts vom südlichen Ufer der Donau, bis nach Krain ziehend. Auch streicht dieser Gebirgszug theils in abgesetzten Bergen (wie der eigentl. sogenannte Kahlenberg bey Wien) theils zusammenhängend, und in einer Richtung von S. W. nach N. O. von den steyermärk. Alpen auf den Winkel zu, welchen die Donau zwischen Gran u. Altofen macht. Der vom Wienerwalde bedeckte Theil dieses Gebirges scheidet die beyden Viertel O. und U. W. Wald des Landes Oesterr. unter der Enns von einander. Die Urgebirgsart ist ein mit verschiedenen Felssteinarten gemischter Granit, auf welchen ein aschgrauer, sandiger Kalkstein, mit eingestreuten sehr kleinen Konchylien, aufgesetzt ist.

Kahlwang, Dorf im steyermärk. Bruckerkr., 90 H., 541 E. In der Nähe ist das berühmteste Kupferbergwerk der Steyermark, im Orte selbst unterhält das Stift Admont Kupfer-Vitriol- und Schwefelfabrik, Talkgräberey. Starke Pferde-, Rindvieh-, Schaf- u. Schwein-

zucht. Dieses Dorf hiess im Mittelalter *Chilwang*.

Kahn, Gut und Schl. im böhm. Saatzerkr.

Kai, *Kaigerodok*, russ. St. im Gouv. Wiätka, Kr. Slobodsk an der Kama, Fischerey, einträglicher Holzhandel, Töpfereyen.

Kajana, *Kajaneborg*, russ. St. im Gouv. Finnland, an einem, den Nuasjärwi mit dem Ulratrask verbindenden Strome, 313 E. Krämerey, verfallnes Schl.

Kajanyel, *Kajanel*, *Kalian*, Dorf in der siebenbürg. Zarandergesp. im Lande der Ungarn, wallach. E. In der Nähe Bergwerke, wo auf göldische Silbererze u. goldhältige Kohle gebaut wird.

Kajar, 1) Dorf in der ungar. Raabergesp. im Kr. jens. der Donau, der Erzabtey zu Martinsberg gehörig, ungar. E., kathol. Kirche, Weinbau. 2) Dorf in der ungar. Vessprimergesp. im Kr. jens. der Donau, am Plattensee, mehrerenGrundherren gehörig. Ungar. E., kathol. Kirche. Hier wird guter Wein gebaut.

Kai-fong-fu, chines. Hptst. der Prov. Honan, nicht weit vom Hoan-Ho, gross u. stark bevölkert.

Kailing, Dorf im mähr. Znaimerkr. zur Herrsch. Pöltenberg gehörig, 110 H., 700 E Localcaplaney, guter Weinbau, ziemlich gutes Ackerland, Gärten, Wiesen, aber auch schlechte Haiden.

Kaim, Gut im galic. Bochnierkr.

Kaimaschen, *Kamatschinzen*, russ. Volk, im Gouv.. Perm, am Ursprunge der Kama und Mrasa, von samojedischer Abstammung, sämmtlich Christen.

Kainach, Fluss in Steyermark, an der westl. Gränze des Judenburgerkr. entspringend, er läuft südwärts, vereinigt sich mit dem Deigitsch und fällt bey Wildon im Grätzerkr. in die Mur.

Kainak, russ. Meerbusen im Gouv. Irkutsk am Eisocean, im Lande der Tschuktschen.

Kainberg, Schl. im steyermärk. Grätzerkr. Fruchtbare und angenehme Gegend.

Kainsk, russ. Kreisst. im Gouv. Tomsk, am Tom, 386 H., 3000 E. Berühmter Jahrmarkt.

Kairwan, Afrikan. St. im Innern des Staates Tunis, nach Tunis die grösste und wichtigste Handelsst. im Reiche, von Arabern gebaut und bewohnt, gross u. wohlbevölkert, prächtige Moschee, die auf 500 Säulen von Granit ruhen soll. Hier soll die einstige griech. Pflanzstadt Cyrene gestanden haben.

Kaisarieh, 1) *Cäsarea Palästinä*, osman. St. im Ajalik Falesthie, des Paschal. Damask, von armen Fischern, in unterirdischen Gewölben bewohnt, einst zu Zeiten des Königs Herodes prächtig, jetzt ganz verfallen. 2) *Caesarea*, osman. Hptst. eines Sandsch. im Pasch. Konieh in Anadoli, mit Mauern und Thürmen umgeben, gross und wohlbevölkert, Kastell, griech. und 3 armen. Kirchen, griech. Metropolit. Gärbereyen, Lederhandel. Hier lag Mazaca, die Hptst. von *Cilicia aspera* und die Residenz der alten capadoci-

schen Könige, auch *Cäsarea ad Argentum* genannt.

Kaiserau, Schl. und Gut im steyermärk. Judenburgerkreis nicht weit von Admont,

Kaiserberg, Stadt im Dep. Oberrhein, Bez Colmar an der Weiss, 350 H., 2,428 E. Schl. Gärberereyen, Kirschwasserbereitung. Vormahls eine Reichsstadt des Elsasses.

Kaiser Ferdinandsberg, Berg in Tyrol, bey Hall im Unter-Innthalerkreis, nach Walcher 4,163′ hoch.

Kaiser Franzensbrunn, siehe *Eger*.

Kaiser Franzenskanal, österr. Kanal in der ungar. Bacsergespanschaft im Kr. diess. der Donau. Er nimmt in einer mässigen Entfernung von der königl. Freystadt Zombor bey dem Kameraldorfe *Monostorszegh* seinen Anfang an der Donau, und wurde zur Beförderung des ungar. Salzhandels, zwischen der Theiss u. Donau, im letzten Jahrzehent des 18ten Jahrhunderts angelegt. Eine eigene Kanalbaugesellsch. hat dessen Leitung, so wie die der dazu gehörigen Grundstücke.

Kaiserkanal, span. prächtiger Kanal, in der Prov. Aragon, mit dem Nebenkanale von Tauste. Er fängt 11,190 Fuss von Tudela an, ist 12 Meil. lang, $74^2/_3$ Fuss breit, $10^1/_2$ tief, trägt Schiffe von 2000 Centnern und endigt im Ebro bey Saragossa. Dem Plane nach soll er, zur Verbindung Navarra's mit dem mittell. Meere, noch $7^1/_2$ Meile weiter nördlich bis Sastago fortgeführt werden, u. bringt jährlich 150,000 Gulden ein.

Kaisersesch, preuss. St. im niederrhein. Regbez. Koblenz, 435 E. Schl.

Kaiserslautern, bayr. St. u. Hptort eines Distr. im Rheinkr. an einem kleinen See und dem Flusse Lutter oder Lauter, 361 H., 2363 E. Baumwollenzeug- u. Strumpfweberey, Bierbrauerey, ergiebige Bergwerke Sieg der Preussen, unter dem Herzoge von Braunschweig, über die Franzosen am 29. u. 30. Nov. 1793, in der Geschichte der Tactik merkwürdig; u. Niederlage, welche der preuss. Generallieutenant, Erbprinz von Hohenlohe-Ingelfingen, dem linken Flügel der französ. Rheinarmee am 20. Sept. 1794 beybrachte.

Kaisersteinbruch, Steinbruch in der ungar. Wieselburgergesp. im Kr. jens. der Donau, wo gute Bausteine gebrochen und bearbeitet werden, durch deren Verführung die E. des Marktes Weiden, am nördlichen Ufer des Neusiedlersee's, viel gewinnen.

Kaiserstuhl, 1) kleine St. im helvet. Kanton Aargau, am Rhein, worüber eine 300 Fuss lange Brücke geht, 1700 E. Zucht und Arbeitshaus im Schl. Nötelen. 2) Bad. Geb. im Treisamkr. ganz isolirt stehend, ungefähr $^1/_2$ Meile vom Rheine. An seinen Seitenwänden wächst der beste Wein des Grossherzogthums.

Kaiserswald, Dorf im böhm. Kr. Leitmeritz, 242 H. Leinen- und Baumwollenweberey, Bleichen.

Kaiserswerth, preuss. St. im Kleve-Berg. Regbez. Düsseldorf am Rhein, 172 H., 1352 E. Schl. kathol. und reform. Kirche, Sammt und Seiden-

bandmanuf. mit 400 Arbeitern, Tabaksfabr., Schiffahrt, Handel.

Kaitak, Kaukasusgebieth in Daghestan, unter einem Usmeikhan u. seit 1799 unter russ. Schutee stehend. Die E. (Kaitak u. Karakaitak) sind lesghischer Abstammung, Mohamedaner und theils Hirten, theils Ackerbauer. Die Kriegsmacht beträgt gegen 7000 Mann.

Kakamo, osman. St. an der Küste des anadol. Sandsch. Tekieh. Prächtige Ueberbleibsel der alten St. Myra oder Mira, einer der vornehmsten St. der Landschaft Lycien. Noch wird der Umfang jener berühmten St. durch die Trümmer der Nekropolis bemerklich.

Kakonda, portugies. St. mit einer Garnison im Innern des afrikan. Reiches Bengueia, 8 Tagereisen südl. von S. Felipe de Benguela, fast ganz unbekannt.

Kakongo, afrikan. Negerreich auf der Westküste von Afrika, unter Laongo, dessen Südgränze der Fl. Zayre macht. Grundgesetz des Reichs, nach welchem der hiesige König, ausser Metallen, Waffen, Horn- und Elfenbeinarbeiten, keine europ. Waaren besitzen und anrühren darf. Sclavenmärkte. Hptst. Kingela mit dem Hafen Malimbe.

Kalabari, afrikan. Negerreich am gleichnahm. Flusse auf der Sclavenküste von Guinea, worin die St. Neukalabar mit 300 H. die Residenz des Oberhauptes; bisher ein bedeutender Sclavenmarkt.

Kalamanova, *Kelemenfalva*, *Kamelfalva*, Dorf in der ungar. Thurotzergesp. im Kreis diess. der Donau, slav. E. Vernachlässigter Sauerbrunnen.

Kalamate, *Kalamata*, osman. St. in dem Sandsch. Morah (Morra) unfern des Ausflusses des Pirwatscha, sammt dem Bez. von 12 Dörfern, 5000 E. Etwas Handel, besonders mit Produkten.

Kalanor (Br. 31° 51′ L. 92°), alte und berühmte St. Hindostans in der Prov. Lahor u. im Gebiethe der Seiks, berühmt, weil Shah Akber (von 1555 bis 1605) hier zum Sultan der Mongolen ausgerufen wurde.

Kalau, preuss. St. in dem Brandenburg. Regbz. Frankfurt, an der Dober, 211 H., 1339 E., worunter 236 Handwerker. Handel mit Flachs- u. Wolle.

Kalavritha, St. in dem Sandsch. Morah (Morra), zwischen Bergen, Schl., Seidenbau, Handel mit Käsen.

Kalbe, siehe *Calbe*.

Kaldenkirchen, preuss. Mkfl. im Kleve-Berg. Regbz. Kleve, 400 H., 1784 E., kathol. und reform. Kirche, beträchtliche Leinweberey, Sammetbandweberey, Bleichen, Seifensiedereyen, Hopfenbau, Handel.

Kaldiero, *Caldiero*, 1) österreichisches Dorf in der venetian. Deleg. Verona, Mineralbad. Sieg der Oesterr. unter dem Erzherzog Karl über die Franzosen am 30. Oct. 1805. 2) Auch *Kaldiera*, österr. Geb. in Illyrien, die Halbinsel von Istrien durchziehend, ein Vorgebirge der julischen Alpen, eine unförmliche Kalkmasse, voll Höhlen, aber hinlänglich Holz liefernd,

Kaldif, ein grossen Theils

verfallenes Schl. im Ger. Ere und Kaldif des Grafen Zenobio, im tyrol. Botznerkr., einst ansehnlicher.

Kalenberg, s. *Cahlenberg*.

Kalibassen, österr. Völkerschaft in Siebenbürgen, wallach. Abstammung.

Kalikut, *Kalkut*, brittischer Distr. in der Prov. Malabar u. auf der gleichnahm. Küste, in Vorderindien, südl. vom Vorgeb. Dilly, zwischen 10° bis 12° Br. Ein sehr fruchtbares Land, reich an Pfeffer, Kardamomen, Sandel- u. Teakholz, mit welchen Prod. Handel getrieben wird. Das Land steht unter mehreren Nairenrajahs (vornehme Edelleute) die den Samorin, Zamorin (d. i. souverainen Kaiser) als ihr gemeinschaftl. Oberhaupt ansehen. Im Jahre 1790 besiegte Tippo Saib, Gebiether von Mysore, den Zamorin; nach der Eroberung der Hptst. von Mysore, Seringapatnam, am 4. May 1799 durch die engl. Generale Harris u. Wellesley, und Tippo Saibs dabey erfolgtem Tode, wurden die Britten Herren von Kalikut, und liessen dem Zamorin seitdem nur den Titel, seine Besitzungen kamen zur Präsidentsch. Bombai, welcher die innländ. Nairen ihren Tribut entrichten. Die Hptst.

Kalikut (Br. 11° 18′ L. 93° 24′), am Meer mit 5000 H. u. 30,000 E., grösstentheils vom Stamme der Moplays. Ansehnl. Handel mit Pfeffer, Kardamomen, Teak- und Sandelholz, Wachs und Tauwerk, daher auch Factoreyen vieler europ. Handelsnationen, versandeter Hafen. Tippo Saib zerstöhrte diese Stadt und zwang die E. nach Nellur oder Nilaver, am Pennar auszuwandern, welchem letzteren Orte er den Nahmen Furukabad gab. Nach Tippo's Tode kamen aber die E. nach Kalikut zurück. Die Gegend um die St. ist überaus fruchtbar und sehr gut angebaut. Hier landete der grosse Seefahrer, Vasco de Gama, i. J. 1498, zuerst in Ostindien, nachdem er den Weg um Afrika dahin aufgefunden hatte.

Kalinestie, kleines Gut oder adel. Dorf im galic. Czernowitzerkr. (Bukowina).

Kalinge, Dorf in der kroat. Agramergesp. zwischen Sz. Jvan und Brtsnicze, etwas westl. von der Hauptstrasse entfernt, der Familie Bedekovich u. einigen andern Grundherren gehörig.

Kalisch, Hptst. einer Woiwodsch. im Kgr. Pohlen, auf einer Insel der Prozna, 649 H., 6313 E. Mauern, Collegiatstift, 10 kathol. Kirchen, 2 Manns- und 2 Nonnenklöster, kathol. Gymnasium, Hebammenschule, Kadettenhaus. Sitz des Woiwoden und der Regierungsbehörden, Gärbereyen, Tuch- und Leineweberey. Sieg Königs Karl XII. von Schweden über König August von Pohlen und Sachsen 1706.

Kalischt, Edelsitz im böhm. Czaslauerkr.

Kalkar, siehe *Calcar*.

Kalkas-Mongoley, der nördliche Theil der eigentlichen Mongoley, am Flusse Kalkas, im Norden durch das Apfelgeb. (*Jablonig Chrebel*) von Sibirien getrennt; in diesem Lande entspringen einige sibir. Flüsse. Südlich liegt das Gebieth der gelben Mongolen.

Die Kalkas-Mongolen durchziehen auch die grosse Wüste Kobi. Aus der Mitte dieses Volks entsprang der grosse Welteroberer Dschingischan (oder der grosse Fürst), der von 1200 bis zu seinem Tode 1227 regierte u. die Welt erschütterte, u. noch sieht man im Gebiethe der Kalkas-Mongolen die Trümmer der St. *Karakorum*, der Residenz der Nachfolger Dschingischans.

Kalkgrün, sächs. D. im Erzgeb. A. Zwickau, 20 H., 100 E. Hier ist der einzige, in Sachsen befindliche bunte Marmorbruch und eine Marmorschneidemühle.

Kalkutta, die erste u. wichtigste Präsidentschaft der engl. ostindischen Compagnie zwischen 94° bis 109° östl. L. und 21° bis 30° N. Br. Gränzen: im N. Nepaul u. Thibet, im O. Aschem und Birma, im S. der Meerbusen von Bengalen, im S. W. die Mahrattenlande und einige Radsbutenstaaten. In diesem Gebiethe liegen die Prov. Bengalen, Bahar, Orissa, Benares, Agra, ein Theil von Auhd und Delhi. Umfang 10,326 Q. M. mit 39 Mill. E., wovon 9/10 Hinduer, ferner Mongolen, Tuppos, Chineser, andere Asiaten, Neger, Malajen, Britten u. Franzosen. Im N. und O. der Präsidentsch. sind ungeheuere, zur Kette des Himaleh gehörige Geb., die Küste im S. ist voll Untiefen, im W. liegen starke Festungen. Eine vortheilhafte Wasserverbindung bringen der das Land in südöstl. Richtung durchströmende Ganges, der Brumabuter a. a. grosse Ströme hervor. Der Ganges ist, in Absicht auf Befruchtung, Bengalens Nil. Aeusserst mildes Clima, doch grosse Hitze in den Ebenen, immer aber geringer, als in den ind. Prov. innerhalb des Wendekreises; ziemlich kalte Winter in den Gebirgsgegenden, wo der Schnee liegen bleibt; im December und Jänner fehlt der Regen. Prod.: Diamanten, Salz, Borax, Salpeter; sehr viel Reiss, Oehlkräuter, als: Senf, Sesam, Christpalmen u. s. f. Wein, Weitzen, Opium, Indigo, Zucker, Baumwolle, mancherley Obstarten, Bambusrohr, Teakholz, Gummilak, Rindvieh, Schafe, Wildpret, Elephanten, mancherley Raubwild, als Tiger, Schakals u. s. w. Geflügel, Bienen, Fische, Seidenwürmer. Religionen: die ausgebreitetste ist die bramanische, 1/10 der E. bekennt sich zum Islam, unter den verschiedenen Secten der christl. ist die bischöfl. anglicanische herrschend. Nahrungszweige: ein fleissig getriebener Ackerbau (Reiss, der überall gebaut wird, ist das gewöhnlichste und allgemeinste Nahrungsmittel), vorzüglicher Plantagenbau an Zucker, Seide, Indigo, Tabak, Baumwolle, Opium, sämmtlich Stapelwaaren der Präsidentschaft. Grosse Viehheerden von Rindvieh, Buckel- und Bisamochsen, Schafen, Bezoarziegen u. Elephanten. Lebhafter Kunstfleiss, in einigen Zweigen, z. B. Baumwollenweberey u. Färberey, selbst dem europ. überlegen, und bey den Hindu's ohne Anwendung von Maschinen. Den ganzen Handel hat die ostind. Kompagnie an sich gezogen; jährlich gehen blos an Baumwolle 50,000, und an Seide 10,000 Centner, nach

Grossbrittanien. In Kalkutta befinden sich der Generalgouverneur von Ostindien, der höchste Rath, der erste Justizhof und ein Admiralitätsgericht, die Hindu's haben ihre eigenen Gerichte. Die Britten führten hier wissenschaftliche Kultur ein. Collegium im Fort William, asiat. Societät, mit einem schätzbaren Journale. Die Kriegsmacht der Präsidentsch. macht an Europäisch. u. eingebornen Truppen (Seapoys) gegen 50,000 Mann. Die Einkünfte betrugen im Jahr 1809, 88 Millionen 348, 122, die Ausgaben, 71 Millionen 090,316 Gulden. Die Hptst.

Kalkutta, siehe *Calcutta*.

Kallenberg, sächs. St. in der Schönburg. Herrschaft Lichtenstein, 182 H., 1200 E. Strumpfwirkerey, Weberey, grosse Branntweinbrennerey.

Kallich, Dorf im böhm. Saatzerkr. Eisenbergwerk, Eisen- u. Blechhämmer, weitläufiger Kalksteinbruch.

Kallier, *Kaller*, *Cooleries*, asiat. Volk in Dekan und der Südspitze von Hindostan, mit den Hindu's stammverwandt, roh, uncultivirt und zum Theil Räuber, und unter Polygarenfürsten stehend. Sie kommen in der Geschichte der engl. ostind. Kriege häufig vor.

Kallies, preuss. St. in Pommern, im Regbez. Köslin, 254 H., 1673 E., luther. Kirche, starke Tuchweberey.

Kallmünz, bayer. Mkfl. im Landger. Burglengenfeld des Regenkr. am Einfluss der Vils in die Naab, 903 E., 2 Schl., Hopfenbau, Brauereyen, bekannte gute Violinsaiten.

Kálló, 2 Orte in der ungar. Saboltschergesp. im Kr. jens. der Theiss, a) *Nagy-Kálló*, Mkfl., von Ungarn, Wallachen und Rusniaken bewohnt, kathol., reform. und nicht unirte griech. Kirche, Salpetersiederey. b) *Kis-Kálló*, Dorf im Nadudvarerbez., nicht unirte griech. Kirche, ungar. E.

Kallundborg, dän. Seest. im Stifte Seeland, 258 H., 1400 E. Kirche, 2 dän. Schulen, Branntweinbrennerey, Hafen, Schiffahrt, beträchtlicher Handel mit Norwegen, gewöhnl. Ueberfahrt nach Aarhuus in Jütland.

Kalmar, siehe *Calmar*.

Kalmina, afrikan. Negerst. oder Dorf in der Prov. Ardra des Reiches Dahomeh, auf der Sclavenküste, die gewöhnl. Residenz des Königs von Dahomeh, mit 15,000 E.

Kalmyken, *Kalmücken*, asiat. Volk im chines. u. russ. Asien, schmutzig und unrein, sehr sinnlich, betrügerisch u. diebisch, an Religion, Bildung u. Lebensart den Mongolen ähnlich u. in 4 Stämme: Koschot Derbet, Tsongar u. Torgot getheilt. Die Koschoten, Torgoten u. Tsongaren nomadisiren mit ihren Jürten u. grossen Viehheerden, als chines. Vasallen. Die Derbet, mit einigen, seit der grossen Flucht im J. 1770 zu ihnen gestossenen Resten der andern Horden, ziehen an der Wolga in den russ. Gouv. Astrakan, Saratow, Simbirsk und Orenburg herum, haben eine Kosakenverfassung, und leisten, statt der Steuern, Kriegsdienste. Die Vorsteher ihrer einzelnen Horden (Aimacks) heissen Saissen, die wieder unter Noyons, u. alle

zusammen, unter einem ersten Anführer (Taischa) und einem Kriegsger. stehen. Von den astrachan. Kalmyken haben sich viele mit den donischen Kosaken vereinigt. Die stawropolschen Kalmyken bilden seit 1802 ein eigenes Regiment, einige 100 Kalmyken im Orenburg. u. Astrachanischen sind Mohammedaner geworden. Die Kalmyken sind Nomaden, wohnen in beweglichen Filzhütten (Kibitken), ihr vorzüglicher Reichthum besteht in Heerden von Pferden, Kamehlen, Rindvieh und Schafen. Ihre Religion ist die lamaische, und ihre Gesichtsbildung, der kleinen Augen, hervorstehenden Backenknochen, u. des Platten in ihrem Gesichte wegen, so hässlich, dass sie zum Sprüchworte dient.

Kalmykey, *Kalmützkey*, Land im mittleren Asien, zwischen 35° bis 50° N. Br. und zur chines. Mongoley gehörig, eigentlich der westl. Theil der Mongoley. Gränzen: im W. die Kirgisensteppe, im S. W. die kleine Bucharey; das Geb. Bogdo scheidet die Kalmykey von der eigentl. Mongoley. Es gehören also zur Kalmykey: die ganze Soongarey, das Land Hamel, die Gebiethe der Oeloten und Kokonor. Das Ganze ist ein eigentliches, von asiat. Hochgeb. umschlossenes, von mehreren Fl. bewässertes Steppenland, mit grossen Seen, worunter der Kokonor. Hier nomadisiren die verschiedenartigsten Stämme der Kalmyken. Die Kalmykey ist übrigens den Europ. nicht sehr bekannt, aus ihr gingen mehrmahls welterschütternde Eroberer hervor.

Kalna, 1) 2 ungar. Dörfer in der ungar. Barschergesp. im Kr. diess. der Donau an der Gran. a) *Kis-Kalna*, slav. *Mala Kalicza*, hat ungar. reform. E., guten Weinwachs, schöne Waldungen, eine wohleingerichtete Mühle, beträchtl. Meyerey mit vielen schönen Kühen, Büffeln u. s. w. Der Ort gehört dem Herrn von Pely. b) *Nagy-Kalna*, slav. *Welka Kalnicza*, dem Baron Hunyady gehörig, ungar. kathol. E., kathol. Kirche, Comitatshaus, guter Feldbau, schöne Wiesen, grosse Waldungen, beträchtliche Schäferey. 2) *Kalna*, Dorf in der ungar. Zemplinergesp. im Kr. diess. der Theiss, russniak. E. und auch ein Dorf in Siebenbürgen, im Lande der Ungarn, in der innern Szolnokergesp., wallach. E.

Kalnik, Herrschaft des Grafen von Pattalich, in der kroat. Kreuzergesp. am Kalnikergeb. auch Kemlek genannt, mit dem gleichnahm. Hptort., Schl. und Pfarre; merkwürdig wegen einer Stalaktiten-Berghöhle.

Kalnitz, 2 Dörfer in der ungar. Trentschinergesp. im Kr. diess. der Donau, beyde von Slaven bewohnt, das eine, auf dem Berge Inowetz gelegen, treibt Acker- und Weinbau.

Kalno, *Kalinowo*, grosses D. in der ungar. Neogradergesp. im Kr. diess. der Donau, nahe an der Ipoly, evangel. Kirche, slav. E., grösstentheils Töpfer und Fassbinder. Ackerbau, Wiesen und Eichenwaldungen.

Kalocz, Schl. und Mkfl. in der ungar. Stuhlweissenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, am grossen Sumpfe *Sárvisz*

(*Scharwiss*, *Sarettye*) dem Grafen von Zichy gehörig, kathol. und reform. Kirche, Mahlmühle.

Kalocza, *Kolocza*, *Kolotscha* (Br. 46° 32′ u. L. 36° 39′ 55″) erzbischöfl. Markt in der ungar. Pesthergesp. (vormahls in der nun mit der Pesther vereinigten Scholtergesp.) an einem kleinen Donauarme, in einer morastigen, viel wildes Geflügel enthaltenden Rohrgegend, die 20 Meilen im Umfange hat und *Sárkőz* genannt wird, 4000 E. Sitz des Erzbischofs von Kalocza, Kathedrale, Seminarium, Piaristencollegium, starker Fischfang auf der Donau; dieser Ort war schon den Römern bekannt, u. vor der türk. Eroberung eine ansehnliche Stadt.

Kalpy (Br. 26° 10′ L. 97° 22′), britt. St. in der Prov. Agra, der Präsidentsch. Kalkutta am Jumna, mit ihrem Distr. i. J. 1806 an die Britten abgetreten. Zuckerraffinerie, in der Nähe gute Diamantengruben.

Kalsching, Markt im böhm. Budweiserkreis, zur fürstlich Schwarzenberg. Herrsch. Krumau gehörig, 135 H.

Kalsdorf, Werbbezirksherrschaft im steyermärk. Grätzerkreis mit einem Schl. auf einer Anhöhe, unter welchem sich der kleine Ort dieses Nahmens befindet, 18 H., 126 E., gutes Ackerland, Viehzucht an Rindvieh, Pferden u. kleinem Vieh.

Kaltenbach, Dorf im Zillerthale, und im Zellerger. des tyrol. Unter-Innthalerkr. Stum gegenüber.

Kaltenbronn, bad. Spitze des Schwarzwaldes, im A. Geresbach, 2456 Fuss über den Rhein erhaben.

Kalten-Gang, *Kaltegang*, Flüsschen im Lande Oesterr. unter der Enns, zwischen der Triesting u. Piesting, welches sich beym Markte Schwechat, mit dem Schwechatfl. vereinigt. Schöner Wasserfall am Gebirgssteige nach Gutenstein.

Kaltenleutgeben, Dorf im V. U. W. Wald des Landes Oesterr. unter der Enns. Schöne Pfarrkirche, 78 H., Forstamt, Waldmauth, die E. nähren sich meistens vom Kalkbrennen.

Kaltenlutsch, Gut im mähr. Ollmützerkr. zur Herrschaft Loschitz gehörig.

Kaltennordheim, weimar. Mkfl. und Sitz eines A. in der Prov. Eisenach an der Fulda, 197 H. und 1158 E. Viele Barchent- und Wollenzeugweber, Messerschmiede u. Gärber. Altes Schloss, die Meerlinse.

Kaltenstein, eine Colonie mit einem Bergschl. oberhalb des Kirchdorfes Schwarzwasser, im Troppauerkr. des mähr. schles. Gub.

Kaltern, Markt im gräflich Zenobio'schen vereinigten Ger. Kurtatsch u. Tramin, im tyrol. Botznerkreise. Verwaltungssitz des Ger., Pfarre, Franciscaner-Kloster.

Kaltwasser, deutsche, aus 22 H. bestehende Ansiedlung, zum Kameraldorf Zimnowoda gehörig, im galic. Lembergerkreis.

Kaltura, britt. Fort auf der Insel Seilan, an einem Arme des Muliwaddy, mit einer Vorst. in welcher sich einige Manuf. befinden, besonders Arrak- u. Rumbrennereyen. Hier ist der Anfang der Zimmetgärten.

Kaluga, russ. Gouv. zwischen 53°, 28′ bis 55° 32′ östl. L. u. 51° bis 54° 30′ N. Br. Gränzen: gegen O. Moskwa u. Tula, im S. Tula u. Orel, im W. Smolensk, in N. Smolenks u. Moskwa, etwas über 395′ Q. M. 88000 E., blos Grossrussen, griech. Religion. Ebene Oberfläche, lehmiger und sandiger, strichweise mit Sanderde vermischter Boden, von mittlerer Fruchtbarkeit. Gewässer: 18 Flüsse, worunter die Oka, Upa und Schisdra, 11 kleine Seen, 1079 Bäche, mildes und gesundes Clima. Prod.: Moostorf, Eisen, Sandstein, die gewöhnl. Hausthiere, Fische, Bienen, Getreide, Hanf, Flachs, Gemüse, Obst, Hülsenfrüchte, Holz. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Holzcultur, Fabriken, wovon 45 grössere. Eintheilung in 11 Kr. Die Hauptstadt

Kaluga (Br. 54° 3′ L. 53° 45′), Kreisst. an der Oka, gross, aber schlecht gebaut u gepflastert, 3827 H. und 17078 E., 25 Kirchen, ein Kloster, Hptschule, Findelhaus, 5 Manufaktur. in Segeltuch, mit 1400 Arbeitern, 12 Spinnereyen, 11 Malzdarren, 2 Zuckersiedereyen (2000 Centner), Papiertapentenfabr., Baumwollenmanufaktur, Landtuchmanuf., 12 Gärbereyen, 4 Hutfabr., 4 Wachspressen, Kupfervitriolfabr., Schmierseifenfabr., 2 Seifensiedereyen, 10 Töpfereyen, 2 Fliesenbrennereyen, 5 Sägemühlen, Handel. Denkwürdige Stellung des russ. Feldmarschalls Fürsten Kutusow, an den Strassen von Kaluga und Tula, im Jahre 1812, nach der Schlacht von Moskwa am 7. Sept. 1812, wodurch die Franzosen ausserordentlich beunruhigt wurden.

Kalugerova, oder *Rebenberg*, Dorf im Distr. des Wallach. Illyr. Regiments, des ungar. banat. Generalats, der österr. Militairgränze, an der Krassover-Comitatsgränze, mit 92 H.

Kalusa, Dorf in der ungar. Unghvárergesp. im Kr. diess. der Theiss. an die Berge Zanyovetz und Szkali gränzend. Weinbau, grosser Morast, viele Schildkröten enthaltend.

Kalusz, St. und Cammeralherrschaft im galic. Stryerkr. k. k. Oberforstamt, Salzsudamt, 2 Mauthämter, Wegbau-Commissariat, Normalschule. In der Nähe vortreffl. Torfstich.

Kalvörde, braunschweig. Markfl. in dem Schöningenschen Kreisger. Vorsfelde, an der Ohre, 110 H., 1377 E., Schl., Domaine, Kirche, Synagoge, Brauereyen, Brennereyen, Tabaksbau.

Kalw, siehe *Calw*.

Kalwaria, Markt und Herrschaftssitz im galic. Myslenicerkr. an der Hpt-Commercialstrasse, unweit Isdelnik, in einer Gebirgsgegend, Pfarre, Bernhardinerkloster, zu welchem wegen eines auf dem Kalvarienberge befindlichen Marienbildes sehr stark gewallfahrtet wird, herrschaftl. Schl. Einkehrwirthshaus an der Kaiserstrasse, grosse Meierey. In dieser Gegend werden viele Krammetsvögel gefangen und zum Verkaufe nach Krakau gebracht.

Kalwary, russ. St. in der poln. Woiwodsch. Augustowo, an der Scheschuppe, 440 H.,

2705 E., 1148 Juden, Gärbereyen, Kleinhandel.

Kama, beträchtl. Fluss in den russ. Gouv. Wiätka und Perm, welcher im Kr. Kai der Statthalterschaft Wiätka, unter 58° Br. entspringt, und 9 Meilen unter Kasan, unter Serinigori, nach einem Laufe von 144 Meilen, in die Wolga fällt. In die Kama verlieren sich die Tschussowaja, Wiätka und Belaga.

Kambach, Dorf im steyermärk. Grätzerkr. bey Grätz.

Kambaja, 1) *Kambaj.* (Br. 23° 22′ L. 90° 19′), britt. Stadt am gleichnahm. Meerbusen, in der Prov. Guzurate, zur Präsidentsch. Bombai gehörig. Die St. ist offen, gross u. im ind. Geschmack gut gebaut, 150,000 E. Guter Hafen, ansehnliche Manuf., besonders in Kattun u. Achatwaaren. Lebhafter Handel mit Baumwolle, Korn u. a. Art. 2) Hindostan. Meerbusen, auf der Nordwestküste der westl. Halbinsel Indiens, nach der St. Kambaja benannt und von der Prov. Guzurate umgeben.

Kamberg, 1) nassauische St. und Schl. auf einem Hügel, 1200 E. 2) Markt im böhm. Taborerkr. zur Herrsch. Jung-Woschitsch gehörig, mit einer Papiermühle und 64 H. 3) Auch *Kammerbühl*, Berg im K böhmischen Egerbezirke wahrscheinlich einst ein Vulkan, welches seine Zusammensetzung aus vulkan. Schlacken und Bimsstein zu beweisen scheint. Der berühmte Mineraloge und Geognost, Hofrath von Born, lieferte eine Beschreibung dieses Berges.

Kambodia, *Camboja*, *Donnai*, asiat. Land, in Hinderindien, am Busen von Siam, zwischen 10° bis 15° N. Br. zwischen hohen Bergketten, in Keren Mitte der Fl. Menon dang durch diese Landschaft strömt und sie jährlich überschwemmt. Letztere ist reich und fruchtbar, u. hat mit Siam, Birma und Tunquin gleiche Prod., worunter Edelsteine, Gold, Silber, Reiss, kostbare und wohlriechende Holzarten, Elephanten, Tiger, Büffel, Wildpret, grosse Viehheerden u. s. f. Neuere Nachrichten über diess Land fehlen ganz, wahrscheinlich ist es jetzt dem König von Anam unterworfen, wenigstens ist diess von Kambodia's nördlichem Theile der Fall. Die E. sind mit den Chinesen von einerley Abstammung, reden die Khomensprache, u. verehren den Buddha. Der Hptort des Landes ist Lowaik, am Fl. Menon Kang, mit Baumwollenmanuf. und einem guten Hafen.

Kamburg, siehe *Camburg*.

Kameik, verfallenes Schl. im böhm. Leitmeritzerkr. welches einem besondern Gut den Nahmen gab.

Kmamen, 1) der Gesammtnahme der vereinigten Güter Esche und Stein, im böhm. Taborerkr. Der Hptort des Gutes Stein liegt an der Taborer-Pilgramer Commercialstrasse, noch sind in der Nähe die Reste des vormahl. festen Bergschl. Stein zu sehen. 2) Preuss. St. im westphäl. Regbez. Arensberg, an der Sesike und Derne, mit Mauern umgeben, 345 H., 1570 E., reform. und luther. Kirche, Nonnenkloster, latein. Schule, Leinweberey. Ge-

burtsort des Orientalisten Buxtorf (st. 1629).

Kamena, 1) Gut im böhm. Beraunerkr. nicht weit von der Dotationsherrsch. des Hradschiner Damenstifts Milin. 2) *Kamena Thata*, Gut im böhm. Taborerkr.

Kamenez-Podolsky, *Kaminiec*, russ. Hptst. des Gouv. Podolien, im gleichnahm. Kr. in einem Winkel, den der in den Dniester einfliessende Fl. Smotrytza bildet, 943 H., 5658 E. Die St. ist fest und hat ein Bergschl., das Dreyeinigkeitsfort., Kathol. u. armen. Bischof, Iesuitercollegium. Handel.

Kamengrad, osman. Bergst. im. Beglerbeg Bosna (Bosnien) Sandsch. Elis, Bergbau auf Eisen, Kugelgiesserey.

Kamenicze-Tehowa, Markt im böhm. Chrudimerkr.

Kamenitz, 1) *Kamenicz*, *Kamenicze*, kleine ummauerte St. im böhm. Taborerkr., Hptort einer gräflic Mitrowsky'schen Herrschaft, 200 H., 1557 E., Schl. Decanatskirche, starke Tuchweberey. 2) Gut, Schl. und Dorf im böhm Kaurzimerkr. zur Herrsch. Dobrzegowitz gehörig. 3) Kamenicze, Mkt. im mähr. Iglauerkr. zur Hsch. Trebisch gehörig, 165 H., 1155 E., Pfarre, geringes Ackerland, ziemliche Gärten, viele Wiesen, etwas Waldung 4) Herrschaft und Markfl. in der slavon. Syrmiergesp. an der Donau, ein Marczybanisches Stammgut, kathol. u. griech. nicht unirte Pfarre. 5) 2 Dörfer in der ungar. Barschergesp. im Kr. diess. der Donau, nicht fern von dem Geb. Glak, von welchem eine Quelle herabströmt, die vier Getreidemühlen und eine Papiermühle treibt In dem einen dieser Dörfer *Felsö Kamenicz*, wohnen viele das Leder roth färbende Lederer.

Kamenny, Reste eines alten Schl. im grossen Thiergarten nächst Sedlitz im böhm. Prachinerkr.

Kamensk, 1) russ. Mkfl. im Gouv. Perm., 500 H., 2000 E. Eisenhochofen, andere Eisenwerke, Kanonengiesserey.

Kamensko, Ortsch. im Fiumanerkr. des illyr. Küstengub., ein Theil der Gemeinde von Werbowsko.

Kamenz, siehe *Camenz*.

Kammersee, siehe *Attersee*.

Kamiena, Gut im galic. Czortkowerkr. am Strimba-Bache.

Kamienopol, Dorf und Gut im galic. Lembergerkr. an der nach Lemberg führend. Strasse.

Kamin, 1) preuss. St. im Posensch. Regbez. Bromberg an der Kamionka, 82 H., 738 E. Collegialstift u. Kirche, kath. Consistorium. 2) Siehe *Camin*

Kamiona, Kameralgut im galic. Bochnierkr. der Herrsch. Niepolowice einverleibt.

Kamionka, 1) russ. Mkfl. in der poln. Woiwodsch. Lublin, 178 H. 2) *Strzuwitowa*, Stchn. im galic. Zloczowerkr. am linken Ufer des Bug. Sitz der weitläufigen Herrsch. Kamienka. 2345 E., luther. und griech. kathol. Pfarrkirche. Merkwürdige Grubenbiber, in den nahen, vom Bug durchströmten Waldungen, einsam lebend, deren Höhlenbau ein in dieser Gegend einziges Kunstwerk ist. 3) *Wieka*, Markt im galac. Kolomäerkr. in einer Gebirgsgegend, von akathol. Rothreussen bewohnt. Herrschaftssitz

von weitläufigen Dominicalgründen umgeb. Vorwerk, Mahlmühle an einem kleinen, fischreichen Teiche.

Kamitz, poln. *Kaninika*, Dorf im Teschnerkr. des mähr. schles. Gub. im Fürstenth. Bielitz, 132 H. 907 deutsche E. kathol. Filialkirche, sammt Schule. Ackerboden, der zu Korn, Hafer, u. zum Theile zu Weitzen geeignet ist, Wiesen, Gärten, Teiche, Hutweiden, Waldungen, meistens von Buchen u. Tannen.

Kamm, (der) der höchste Berg im Bolkenhain-Landshut'schen Kreise in preussisch Schlesien, er macht die Gränze zwischen Schlesien und Böhmen.

Kammer, Werbbezirk im Hausruckviertel des Landes Oesterr. ob der Enns.

Kammerbühl, siehe *Kamberg*.

Kammerburg, Dorf u. fürstl. Khevenhüller'sche Herrsch. im böhm. Kaurzimerkr. am linken Ufer der Zasawa, Bergschl. über dem Dorfe, schöne u. weitläufige Gartenanlagen, mitten zwischen Geb. u. Waldungen.

Kammerstok, Helvet. Alpenspitze, zwischen den Kant. Bündten u. Glaris, 16269 Fuss hoch.

Kamnitz, böhm. *Kamnitz*, auch *Chemnitz* böhm. *Czeska Komeinize*, offene Herrenst. des Fürst. Kinski im böhm. Leitmeritzer Kr. an der nördl. Commercialstr. u. am Kamnitzerbache, zwischen vielen Bergen, mit einem weitläufig. Dominium, 500 H. 4000 E. Strumpfweberey, Bleichen, Glashandel, Dechanatkirche, prächtige Kapelle, 2 Spitäler, Schl. über der St. In der Nähe die Ruinen zweyer alter Bergschl.

Kamnitz, Allodialherrsch. des Fürsten Kinski, im böhm. Leitmeritzerkr. Deutsche E. Aeusserst schlechter Ackerbau, Hauptnahrungszweige sind hier: Spinnen, Zwirnmach., Strumpfwirken, Tuchmachen, Messerschleifen, Garn- und Leinwandhandel, die Verfertigung von allerley artigen, auf das feinste geschliffenen, sehr nett vergoldeten Kreidegläsern, die, theils im Lande abgesetzt, theils sehr weit nach Schlesien, Pohlen, Preussen, Frankreich, Schweden, Dänemark, Russland u. nach der Türkey, verführt werden.

Kamocsa, Dorf in der ungar. Komorergesp. im Kr. jens. der Donau, an der Wag, dem Baron Hunyady und anderen Adel. gehörig, reform. Pfarrkirche, Tabakbau, Fruchthandel.

Kamp, 2 Flüsse im Lande Oesterreich unter der Enns, A) *Der grosse Kamp* entspringt westwärts gegen die Gränze des Landes ob der Enns zu, und fällt zwischen Grundorf und Grafenwerth im Viertel U. M. B. in die Donau. B) *Der kleine Kamp* entfliesst den Weinspergerwalde, südwärts an der Gränze des Landes ob der Enns, fliesst südöstlich und dann bey Rapottenstein in den grossen Kamp.

Kampen, Niederl. St., nicht weit von der Mündung d. Yssel in den Zuidersee, in der Prov. Overyssel, 7019 Einwohn.

Handel mit Matten und Binsenflechtwerk.

Kampidel, Kirchdorf in dem nun in Botzen seinen Sitz habenden, aus den zu einem landesfürstlichen Ger. vereinigten Ger. von Karneis, Mölten, Jenesien u. Wangen bestehenden landesfürstl. Gerichte. Kampidel und der nahe kleine Ort Flas gaben zusammen einer kleinen ehemahl. Gerichtsherrschaft ihren Nahmen.

Kamtschadalen, russ. Volk, und Ureinwohner der nach ihnen benannten Halbinsel; im Jahre 1783, 2488 Individuen, ein breitschulteriges, stumpfes und apathisches Volk, das sich selbst Itelmän nennt, im Winter in armseligen Erdgruben, im Sommer in kleinen Blockhäusern wohnt, und von Fischen, besonders Lachsen (ohne welche der Kamtschadale nicht subsistiren könnte), von Wild und Meerauswürfen lebt. Die getreuen Begleiter der E. sind die Hunde, die auch an die Schlitten gespannt werden. Der Tribut an die Krone Russlands wird in Fuchs- und Zobelfellen entrichtet. Blattern und Branntwein rieben dieses Volk bis jetzt beynahe auf, und die Bevölkerung der Halbinsel wird immer schwächer.

Kamtschatka, grosse russ. Halbinsel, etwas über 4014 Q. M. enthaltend, im nordöstlich. Asien, zwischen 172° und 280° östl. Länge u. 51° bis 60° N. Br. am grossen Ocean, so dass das ochotzkische südwestl. und das grosse Weltmeer nordöstl. liegt, u. gegenwärtig den Nishnekamtschatkischen Kr. d. Gouvern. Irkutsk ausmachend. Ein rauhes Land, von der Gebirgskette Kamtschatka, von N. W. nach S. O. durchzogen, in welcher Kette einige Vulkane, wie der Sopra, liegen, so wie sich heisse Quellen darin finden. Gewässer: Die Kamtschatka, Awatsch u. a. nebst einigen Seen. Aeusserst kaltes u. unfreundliches Klima. Kurze Sommer wechseln mit langen Wintern ab, Gewitter sind selten, desto häufiger Nebel und anhaltender Regen. Grösstentheils felsiger und sumpfiger Boden, und nur wenige Wälder. Prod. Tannen, Birken, Lerchenbäume, Pelzwild, an Zobeln, Füchsen, Bären, Fielfräse (unrichtig Vielfrass genannt), Hunde, allerley Arten von Beeren, Seevögel und Fische, besonders Lachse, im Ueberfluss; Korn kömmt gar nicht fort, und von Hausthieren finden sich nur Hornvieh und Pferde hier. Der hier befindl. Peters- u. Paulshafen ist den Russen wichtig.

Kamtschatka, russ. Fluss, auf der gleichnahm. Halbinsel des Gouv. Irkutsk, Lauf 45 M. Ausfluss in das kamtschatkische Meer.

Kamtschatkisches Meer, der Theil des grossen Oceans zwischen der Ostküste Siberiens und der Nordwestküste von Amerika, durch die aleutischen Inseln von dem Ocean abgesondert. Dieses Meer ist sehr unruhig, und gewöhnlich einige Monathe lang mit Eis bedeckt.

Kamyschinsk, (sonst *Dmitrewsk*, Kreisst. u. Festung in Asien, in der Statthaltersch. Tambow, am Einfl. der Kamyschinka in die Wolga, 2172 E. Salzniederlage.

Kamyschlowa, russ. Kreisstadt im Gouv. Perm in Asien,

am Pischma, 273 H. 2066 E. In der Nähe zu Jerterinsk wird viel Branntwein gebrannt.

Kanadei, russ. St. im Kr. Sysran der Statthaltersch. Simbirsk, am Fl. Kanadei, 310 H. 1804 Einwohner.

Kanal, der lange schmale Arm des atlant. Oceans, zwischen Englands Süd- u. Frankreichs Nordküste, durch die, bey ihrer Mündung 128214 Fuss breite Meerenge von Calais mit dem deutschen Meere in Verbindung stehend. Der Kanal wird unter allen Meeren am meisten befahren, und heisst wegen der Aehnlichkeit seiner Figur mit einem Aermel, auch *la manche* (der Aermel).

Kananor siehe *Cananor*.

Kanara, britt. Prov. auf der Westküste von Vorderindien, zur Präsidentsch. Madras gehörig. Gränzen: im N. Bejapur, im O. Mysore u. Balahgaut, im S. Malabar, im W. d. Meer. Die Prov. hat treffl. Prod. u. wird in Nord- und Südcanara eingetheilt.

Kanczuga, Herrschaft und gleichnahmiges Dorf im gallic. Rzeszowerkr. am Miczkabache.

Kandahar, ostind. Prov. des Kgr. Kabulistan, an beyden Seiten des Indus, zwischen 31° bis 34° N. Breite. Gränzen: im N. Balk, im O. und S. Beludschistan, im W. Sedshistan, das Land ist im Durchnitt gebirg. aber zum Theile eben, von der Gebirgskette Salomon durchzogen, und von Kabul (Hirmend, Hir, Hazaree) durchströmt. Viele fruchtbare Gegenden, gemässigtes Klima in den Gebirgen und mässige Hitze in den Ebenen. Sehr schätzbare Producte, besonders: Weitzen, Reis, edle Früchte, Melonen, Wein, Hülsenfrüchte, Datteln, Mandeln, Sesam, Safran, Baumwolle, Seide, treffliche Viehzucht (berühmte Kamehle und Hunde von Kandahar) Tiger, Büffel, Hirsche, Gazellen. Eisen, in den Geb. Diamanten, Topasen u. a. Edelsteine. Die meisten Einwohner sind Afghanen (auch Pitanen und Patanen genannt) dann Tadschiks Hindus u. a. asiatische Volksstämme. Die Afghanen sind sunitische Mohammedaner, Nomaden, und das herrschende Volk, welches sich nicht nur ganz Ostpersien, sondern auch einen Theil von Hindostan u. von der Bucharey unterworfen hat. Die übrigen Einw. sind ansässig, und machen den grösseren Theil der Stadtbewohner und Landbauer aus. Der Nahmensbeherrscher dieses Landes, der Schah von Kabul, scheint, da die Oberhäupter der Afghanen nur nach ihrer Willkühr gehorchen, einen sehr prekairen Einfluss auf die öffentliche Verwaltung auszuüben. Die Hauptstadt

Kandahar, zwischen unzugänglichen Gebirgen an beyden Seiten des Hirmend, ansehnlich, gut befestigt (nach Einigen Asiens stärkste Festung) 2 Forts, beträchtl. Handel, den die hier wohnenden Hinduer u. Bucharen mit Persien, Indien u. der Bucharey treiben.

Kandelberg, hoher Berg im bad. Treisamkr. im A. Waldkirch, bey letzterer St.

Kandern, bad. St. u. Sitz eines A. im Wiesenkreise an der Kander, 210 H. 1327 E. worunter 125 Gewerb treibende, Kirche, Eisenhochofen, 2 Hämmer,

1 Zainschmiede, 1 Frischfeuer, Seidenbandmanufact., Papier-Säge - 2 Oehlmühl.; gute Bretzeln.

Kandy, britt.Prov. im Innern von Seilan (Ceylon) vorher unter dem Scepter eines eigenen singalesischen eingebohrenen Königs, seit dem 25. März 1802 von den Britten erobert, u. zu ihren übrigen Besitzungen in Seilan geschlagen. Die Hptst.

Kandy, fast in der Mitte der Insel Seilan, auf allen Seiten von Bergen u. undurchdringl. Wäldern umschlossen, am Fl. Seilan, u. fest durch ihre Lage. Obwohl aus einer einzig. Strasse bestehend, dehnt sich die St. über 1/3 Meile aus, am obern Ende der Strasse ist der königl. Pallast. Im Ganzen ist der Ort elend.

Kangai, (auch *Mongolisches Gebirge* genannt) asiat. Geb. in Hochasien, westl. durch den Mossart mit dem thibetan. Geb., u. durch den Alak mit dem Ural zusammenhängend, und ostwärts bis an das japan. Meer reichend.

Kanisa, 1) *Ungar. Kanischa*, *Magyar Kanisa*, privil. Cameralmarktfl. an der Theiss in der ungar. Bacsergesp. im Kr. diess. der Donau, gröstentheils von Serblern bewohnt, kathol. u. nicht unirte griech. Kirche, Postamt. Diese, zum Getreidehandel sehr bequeme, mit einem grossen Schüttkasten versehene Ortschaft, gehört dem Herrn von Szervitzky; u. hat 4000 E. 2) *Türkisch Kanischa*, *Török Kanisa*, auch *Kis Kanisa*, Mkfl. in der ungar. Torontalergesp. im Kr. jens. der Theiss, am linken Theissufer, Postamt, mit jenem von Mokrin Pferdewechselnd. 3) Drey Ortsch. in der ungar. Szaladergesp. im Kr. jens. der Donau, nähmlich a) *Ràcz Kanisa*, Dorf im Eiländerbez. unweit der Drau, der gräfl. Althanischen Familie gehörig, herrsch. Castell, kroat. Einw., Kirche, Dreyssigstamt. b) *Kiskanisa*, *Kleinkanischa*, fürstl. Bathyan. Mkfl. auf der Westseite des Baches Kaniseicza, zu Nagy Kanisa eingepfarrt. c) *Nagy Kanisa*, *Gross Kanischa*, (46° 27′ 42″) grosser u. ansehnl. Markt, an einem weitläufigen sich bis an den Plattensee ausdehnenden Sumpfe, u. an der Gränze des Schümegher-Comitats, Pfarre, durch die Franciscaner versehen, Salzamt, Theilungspostamt, organis. Magistrat, Gymnasium, fürstl. Bathyan. Oberamtsverwaltung; unter verschiedenen adel. Besitzern hat die Familie Inkai hier den grössten Antheil. Dieser Ort ist, so wie Oedenburg, ein Hauptmarkt für das slavon. Schlachtvieh.

Kanitz, 1) Gut im böhmischen Klattauerkreis, an der Klattauer-Teinitzer-Poststrasse, 2) *Unter-Kanitz*, *Dolni Kaunice* Herrch. u. Stchen des Fürsten von Dietrichstein, im mähr. Brünnerkr. am rechten Ufer der Igla, 297 H., 2094 E., worunter 439 Juden, schönes Lustschl., Meierhof, katholische Pfarre, berühmte Stuterey, mittelmässiges Ackerland, Weinberge. Die Burg, auf einer Anhöhe über dem Stche n., ist das Stammhaus der Fürsten u. Grafen von Kaunitz. Es gehörte noch im 12ten Jahrhundert dem berühmten Helden u. Tochtermanne Herzogs Conrad III. von Mähren, Wilhelm von

Kaunitz, im 13ten Jahrhundert aber den Tempelherren. An dem Stehen hatte auch ein von den Herren v. Kaunitz gestiftetes Nonnenkloster Antheil. 3) *Ober-Kanitz*, siehe *Kaunitz*.

Kank, siehe *Gang*.

Kanker, Fluss im Kgr. Illyrien, im Laybachergouv., entspringt an d. Gränze v. Kärnthen, unter d. höchsten Schneegebirge, und fällt bey Krainburg, im Laybacherkreise, in die Save.

Kanobin, osman. St. im Paschal. Tarablüs (in Syrien) im Lande d. Maroniten, auf einem steilen Felsen, wegen d. Maronitenklosters merkwürdig, in welchem der Patriarch dieser Secte seinen Sitz hat.

Kannstadt, siehe *Canstadt*.

Kanonikolsk, russ. Hüttenort im Gouv. Orenburg, Kr. Uffa, am Kam, 125 H u. 683 E. Massalowsche Kupferhütte, mit 6 Kupferöfen, 5 Frischfeuern u. 446 Meisterleuten, 288 Centner Kupfer liefernd.

Kanta, Dorf in Siebenbürgen, in der oberen Weissenburger Gesp. des Landes der Ungarn, an der Ostgränze der Gesp. u. von dem priv. Markt Keszdi-Vasàrhely, im Haromszeker Szeklerstuhle, bloss durch einen Bach getrennt. Ungarische, wallach. u. armen. E. Minoritenkloster, mit einer von diesem Orden unterhaltenen Schule, kathol. und griech. nicht unirte Pfarre.

Kantaisse, asiat. Schneegeb in Thibet sich vom Mustag trennend, u. die Flussgebiethe des Ganges u. Brumaputer von einander scheidend.

Kanth, preuss. St. im schles. Regbez. Breslau, an der Weistritz, mit Mauern, 2 Thoren, 178 H. u. 1045 E., kath. Kirche, Hospital, Brauerey, Schule, Handel; Gefecht im J. 1813.

Kanton, *Quangtschu-fu* (L. 130° 48′, Br. 23° 7′) chinesische Hptst. der Prov. Quang-tong, am Pekiang, fest, mit Wällen u. Mauern, gross, aber nicht schön, gerade, sehr schmale Strassen, mehrere Tempel (Pagoden), Triumphbogen, Spazierplätze, Kaien etc. Ungefähr 300,000 E., wovon fast 1/3 nach chines. Sitte, auf Schiffen, (Junken) lebt. Kanton ist die vornehmste Handelst. China's, und eine der wichtigsten asiatisch. Seest., wozu der grosse Hafen und die vortheilhafte Lage viel beytragen. Die Factoreyen der Europäer liegen in der Vorst., aber die in Kanton geladenen Fahrzeuge müssen sich 3 Meil. von der St., auf der kleinen Insel Wampo, einer strengen Untersuchung unterwerfen. Der grösste Theil des Handels ist in den Händen d. Britten, die im J. 1809 für 9 Mill. 857079 Gulden Waaren ein- und für 33 Mill. 508044 Gulden ausführten. Eine vorzügl. Ausfuhrswaare ist der chines. Thee. Aeusserst wichtig, doch geringer als jener der Engländer, ist d. hiesige Handel mit Nordamerika. Dieser grosse Marktplatz der Europäer ist die einzige chines. Seestdt, in welcher letztere Handel treiben dürfen.

Kanzian, 1) Pfarrdorf im Neustädterkr. des illyr. Laybachergub. nicht weit von dem Medwitzberge, an welchem eine periodische Quelle befindlich ist, die in der trockensten Jahreszeit das meiste Wasser gibt.

Kanzianhöhle, merkwürdige

Grotte im Adelsbergerkr. des illyr. Laybachergub. im Zirknitzerbez. u. im Herzogthume Krain, durch welche der, aus dem Zirknitzersee kommende Fluss Jesero seinen Lauf fortsetzt, zwey Mahl zu Tage kömmt, und sich immer wieder inBerghöhlen verliert,durch deren letzte, weitläufige und schwibbogenartige, man bequem mit einem Kahne fahren kann.

Kao-Tschen, grosse St. in der chines. Prov. Quang-tong, in deren Nähe man viele Dendriten findet. In der Nähe wächst eine Art schwarzes Schilf, woraus Instrumente verfertigt werden, die denen von Ebenholz gleichen. Eine Meile von der St. liegt, auf dem Berge Nanhoa, ein berühmtes Bonzenkloster.

Kapaetsch oder *Kopetsel*, Dorf, zum Distr. des 1ten wallach. Reg. im siebenbürger Generalat der österr. Militärgränze gehörig, und zugleich im Fogarascherdistr.

Kapella, österr. Geb. in der kroat. Militärgränze, im Carlstädter Generalate, und in Seekroatien, ein Vorgeb. der jul. Alpen, bey dem Berge Klek anfangend, u. sich bis zur südl. Landesgränze mit Dalmatien u. türk. Kroatien hinziehend, wo sich die sogenannte kleine Kapella andenVellebith anschliest. Dieses Geb. ist, so wie der Karst, eine unförmliche Kalkmasse.

Kapellen, Pfarrdorf im böhmischen Budweiserkr., dessen Lage astronom. bestimmt, und auf 48° 36′ 18″ Br. u. 31° 54′ 22″ Länge angegeben ist.

Kapfelberg, bair. Dorf im Regenkr., Landger. Kelheim, 568 Einwohn. Schöne und feste Steinbrüche.

Kapfenberg, Municipalmarkt im steyermärk. Bruckerkreise, nördl. von Bruck, 96 grösstentheils wohlgebaute H. mit 540 E., die sich von der Landwirthschaft, dann vom Strassengewerbe, und von der Beschäftigung bey den Eisenwaarenfabr. in der Umgend nähren; Viehzucht, aber minder bedeutend als rings umher. Der Markt u. das Schl. Kapfenberg liegen unter dem bereits verfallenenBergschl., von welchem letzteren sich im 12ten Jahrh. eigene, hier wohnende Herren von *Capfinberch* schrieben.

Kapfenstein, Herrsch., Schl. und Dorf im steyermärk. Grätzerkr. 94 H. 466 E.

Kapi, 1) *Kapussany*, Dorf in der ungar. Saroschergesp. im Kr. diesseits der Theiss, nicht weit von Eperies. Slav. E., Schl. u. Edelsitz der kapischen Familie, woher letztere ihren Nahmen hat, kathol. Kirche, ein Paar adel. Curien. 2) *Rabnitzdorf*, Dorf in der ungar. Raabergesp. im Kr. jenseits der Donau, an d. Oedenburgergränze, ist kameralisch. Evangel. und ungar. E. Fruchthandel, Fischerey.

Kapi-Bálvágás, Dorf in der ungar. Saroschergesp. im Kr. diesseits der Theiss, mit einem vortreffl. kohlensauren Brunnen.

Kaplath, *Kaplatowce*, Dorf in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau, slav. E. Weinbau, Castell, Steinbruch.

Kaplitz, Markt im böhm. Budweiserkr. auch *Gapplitz* und *Kaplicze* genannt, an derMalsch

215 H. Postamt, Dechantkirche. Verfertigung von Wollenzeug., wollenen Handschuhen, u. Papier.

Kapnik-Banya (Br. 47° 37′ 32″ L. 41° 31′) *wallach. Kapnika*, kön. freyer Bergfl. in dem, zum Lande der Ungarn gehörigen Kövarerdist. Siebenbürgens an der Gränze des ungar. Marmaroscher-Comitats, kathol. u. griech. Kirche, in der Nähe ein Gold-, Silber- u. Bleybergwerk, seit 1727 dem ungar. Berggcr. zu Fel-Sö-Banya untergeordnet. Deutsche, ungar. u. wallach. Bergleute, Postwechsel.

Kapolna, Dorf in der ungar. Hevescher- u. äussern Solnokergesp. im Kr. diess. der Theiss; ein Postamt.

Kaposvar, Markt in der ungar. Schümeghergesp. im Kr. jens. der Donau, am Zeliczergeb. u. an dem Kaposchfl. Sitz der Comitatsversamml. u. Comitatshaus, 2324 E. grösstentheils Ungarn, aber auch Deutsche u. Kroaten, kathol. Kirche, starker Tabakbau, u. ansehnl. Landwirthschaftsbetrieb, besonders Rindvieh-, Schaf- u. Schweinezucht. Dieser Ort gehört zur gleichnahm. sehr ausgedehnten fürstl. Esterhazyschen Herrsch., die hier verwaltet wird. Das Kaposvarer Schl. war ein fester Platz, der einigemahl gute Dienste leistete, aber während der Rakoczy'schen Unruhen ganz zerstört wurde.

Kaposztafalva, *Kapsdorf*, *Hrabussice*, Markt in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, 877 E., gröstentheils kathol., nur einige evangel. Gutes Bier, *Hrabussanka* genannt, schöne Granaten in der Umgegend. Nahe bey dem Markte ist der berühmte Berg *Lapis refugii*, auf welchem die Zipser vom Jahre 1245 bis 1248 vor den Tartaren Schutz fanden, u. wo noch Ruinen von Mauern stehen. Dieser Ort heisst in alten Urkunden *villa compositi*.

Kappel, 1) helvet. Dorf im Kanton Zürch, 475 E. Treffen vom 11. Oct. 1531, zwischen den Zürchern u. den 5 kathol. Orten, in welchem der Reformator Zwingli blieb. 2) (bey Ettenheim) bad. Dorf im Kinzingkr. am Rhein, Lachsfang, Rheinüberfahrt. 3) landesfürstl. Markt, im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub. am Leibnik-Bache u. der Fella, zwischen hohen Geb. gelegen, mit einer eigenen Landgerichtsherrsch. u. Pfarre, 187 Wohngebäude, 871 E. Ueber dem Orte die Ruinen zweyer Bergschlösser.

Kappeln, dän. Mkfl. im Herzogth. Schlesswig, an der Mündung der Schleye, der mit einigen Weilern ein Kirchspiel u. adel. Ger. ausmacht, 1150 E. Hafen, Häringfischerey u. Böcklingsbereitung, Schifffahrt, Handel.

Kappel unter Rodek, bad. Mkfl. in dem Murgkr. A. Achern, an der Ascher, im gleichnahm. Thale, 150 E. Starker Wein-, Getreide-, Obst- u. Kastanienbau. Auf einem Berge, über dem Orte die Ruinen des alten Schl. Rodek.

Kaproncza, *Kopreinitz*, *Kopreinicza*, 1) die 2te königl. Freystadt im nördl. Theile der kroat. Kreutzergesp. am gleichnahm. Fl. u. an der Gränze des Warasdiner Generalats der österr.

Militärgränze. Kathol. Pfarre, Franciscanerkloster, griech. nicht unirte Kirche, mehrere Wirthshäuser, Mauth; im J. 1794 3417 E. und 1805 3126 Nichtadel. Thätig betriebener Handel, durch die über diesen Ort von Agram nach Legrad führende Poststrasse sehr befördert, daher auch hier ein Theilungspostamt ist. 2) Kroat. Fl., der sich an der Gränze der Kreutzergesp. u. des Warasdiner Generalats mit der Drau vereinigt.

Kaprun, Schl, nach welchem ein Ger. benannt wird, im Kr. Salzburg des Landes Oesterr. ob der Enns, an der Salza, nicht weit vom Markte Zell, einst eine alte Ritterfeste.

Kapsburg, Schl. u. Gut im fürstl. Lamberg. Ger. Kitzbühel des tyrol. Unter-Innthalerkreises.

Kapstadt, siehe *Capstadt*.

Kaptol, Herrsch. u. Mkfl. in der slavon. Posseganergesp., dem Domkapitel zu Diakowar gehörig, Pfarre, altes Schloss, Probstey, zu welcher 10 Dörfer gehören.

Kapuli Derbent (*Porta Trajani*) enger Weg in der europ. Türkey, der aus Bulgarien nach Rumelien führt.

Kapuvar, Mkfl. in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, an einem Arme des Raabfl., der aus dem in der Mitte d. Sumpfes Hanschag befindl. Königsee entspringt. Schloss des Fürsten Esterhazy, Besitzers dieses Ortes, Tabaksfabr.

Kara-Amid, siehe *Diarbekr*.

Karacsfa, *Hagersdorf*, Dorf in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, an der Pinka, der Erdödy'schen Familie gehörig. Deutsche E. mit einem besondern deutschen Dialekt. Kathol. Kirche auf einem Hügel. Beträchtl. Pferdehandel, Feldbau, Eichelmast.

Karaczenow, Dorf im galic. Lembergerkr., Mühlen.

Karad, 1) Dorf und Markt in der ungarischen Schümeghergesp. im Kr. jens. der Donau, der Familie Zichy gehörig. 2) Dorf in der ungar. Zemplinergesp im Kr. jens. der Theiss, an diesem letzteren Flusse Fischfang, häufige grosse Mücken in der Gegend, gegen deren Stich sich die Einwohner durch leinene Mützen bewahren.

Kara Dschioglan, osman. St. in Kjurdistan, Sitz des mächtigsten Kjurdenfürsten, der 15000 Flintenschützen auf die Beine bringen kann.

Karahissar, *Celänä*, osman. Hptst. des anadol. Sandsch. Karahissar Sahib, ein grosser ansehnl., um einen steilen Felsen herumliegender Ort, Castell auf dem Felsen, 10000 H. 60000 E. 10 Moscheen, 2 armen. Kirchen, Manuf. von Teppichen u. Zeugen, Verfertigung vieler Feuergewehre, Säbel, Messer, Zäume, Steigbügel u. Sattel, vorzügl. starker Mohnbau u. Opiumbereitung.

Karakalpaken d. i. Schwartzmützen, von den tartar. Wörtern *Kalpak* Mütze, und *Kara* schwarz, oder *Karakiptschaken* (wie sie sich selbst nennen, *Mankats*, *Karakalmaken*) asiatisches Volk von tartar. Abstammung, Nomaden u. Mohamedaner, in den obern und untern Uluss abgetheilt. Ersterer wohnt in Turkestan, treibt vorzüglich

Viehzucht, aber auch einigen Ackerbau, wie auch Kunstgewerbe, verarbeitet Eisen, u. verfertigt Schiessgewehre, Pulver, Kugeln, Kessel, Säbel, Messer u. s. w. Dieser Stamm hat eigene, aber durch die Chodschah's oder Priester sehr eingeschränkte Chane. Der untere Uluss nomadisirt unter russ. Schutz am Syr. Darja u. im Orenburgischen, und auch zum Theil in d. Kirgisensteppe.

Karakalpakenland, nennt man auch die Landsch. der grossen Tartarey in Mittelasien, östl. vom Aralsee, und nordöstlich von Chiwa, am Flusse Syr.

Karako, Dorf in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, im Kemenyesallyaerbez, den Paulinern in Papa gehörig. Eigene Pfarre, grosser Damm über die Marczal.

Karaman, d. i. Land der schwarzen Familie, Prov. in Anadoli (Natolien, oder Kleinasien), südl. u. östl. vom eigentl. Anadoli. Hohe Geb. als: der fast beständig mit Schnee bedeckte Taurus. Fl.: Seissan, Karas u. a. Landsee: Tatta oder Beidscher, mit salzigem Wasser.

Karaman, osman. Stadt im Pasch. Konich, u Hptort. eines Bez. 1000 osman. u. 100 Armen. H. 6 bis 7000 E. Schmutzige Strassen, niedrige Lehmhäuser, Schl. 3 oder 4 Moscheen, Handel.

Karansebes, Markt in der österr. Militärgränze, im ungar. Banat. Generalat, u. Stabsquartier des wallach. illyr. Regiments, an der Gränze des Crassovercomitats, an der Temesch, u. an der vonLugos nach Mehadia führenden Poststrasse. 478 H., 2023 E., worunter viele raitzische u. griech. Kaufleute; nicht unirte griech. Kirche, Infanterie- u. Cavalleriecaserne, Niederlage türk. Waaren, starker Weinbau, wichtige Goldwäsche, Postamt, welches mit dem zu Slatina Pferde wechselt.

Karants-Berény, Dorf in der ungar. Neogradergesp. im Kr. jens. der Donau, über demselben, auf dem Karantsberge, eine alte verfallene Burg, das Stammhaus der Grafen Berény.

Karasch, Fluss im Banater Generalat, der österr. Militärgränze, der in die Temesch fällt.

Karasu, 1) osman. Fluss im Pasch. Konieh, der in den Kisil Irmak fällt, der *Melas* im Kappadocien der Alten. 2) osman. Geb. in Rumeli, das auf der Südseite des Dubindscha anfängt, u. die Ostgränze des alten Macedonien machte. Es läuft fast parallel mit dem Despoto, u. enthält mancherley Metalle. Diess Geb. ist der *Pangäus* der Alten. 3) *Nessur*, Fluss in Rumeli, Quelle auf der Westseite des Despoto, er fliesst bey den Ruinen von Abdera in das Adalar Denghizi.

Karasubasar, russ. St. im taur. Kr. Raffa, auf einer schön. Ebene, am Karasu, 2 griech., 1 armen. Kirche, 23 Metschets, Synagoge, 915 H., 2500 E., ein Gemisch von Tartaren, Juden, Armeniern, Griechen. Caserne, Saffiangärberey, Handel.

Karatna, Do f im siebenbürg. Lande der Ungarn, in der obern Weissenburgergesp. am Bache Toria. Viele Garnspinner, weitläufiger Garnhandel, schöner Weitzen.

Karatova, osman. Mkfl. in d. rumelisch. Sandsch. Kostendil,

Münzhaus, Silber- u. Kupferminen. Kloster im Geb., steinerne, mit Goldstoff überdeckte Särge der Stifter enthaltend.

Karatschew, (Br. 53° 16′) russ. Kreisst. im Gouv. Orel, am Scheresat, 100 H., 5800 E., 12 Kirchen, viele Seiler, Glashütte, Landtuchmanufaktur.

Kara Veria, osman. St. im rumel. Sandsch. Salonik an d. Ferrina (der Gränzfl. zwischen dem alten Thessalien u. Macedonien, einst Haliakmon genannt), 8000 meistens griech. Einwohner. Baumwollenweberey, wovon jährlich 2000 Ballen zu Pestemals und Badetüchern verarbeitet werden, Garnfärbereyen, starker Reis- und Obstbau. In der Nähe röthlicher Marmor.

Karbitz, *Karwicze*, offenes Stdtchen. im böhm. Leitmerizerkr. 125 H., kathol. Kirche. In d. Nähe Steinkohlengruben.

Karczag-Uj-Szállás, grosser und volkreicher Markt und Congregationsort, in Grosscumanien, im Kr. diesseits der Theiss, mit einem Postwechsel u. 8500 kathol., evangel. u. griech. nicht unirt. E., 1428 H. 3 Kirchen der 3 Confessionen. Grosse Menge von Melonen u. Schildkröten.

Kardasch-Rzeczicz, *Kardassowa Rzeczicze*, *Rzeczicz majus*, böhm. St. u. Herrsch. im Taborerkr. 160 H., kathol. Pfarrkirche, Tuchmanufakt. Dieser Herrsch. ist das vormahlige besondere Gut und Stammhaus der Herren von Drachow (Drachowsky) einverleibt.

* *Kardaun*, Kirchdorf im vereinigten Ger. von Korneid, Mölten, Jenesien u. Wangen, des tyrol. Botznerkreises. Hier ist eine Brücke über den Eisack.

Karduel, *Kartwel*, *Karthli*, Land in Asien, südl. vom Kaukasus, gegenwärtig ein Bestandtheil der russ. Prov. Georgien (siehe *Georgien*); ziemlich waldiger, aber auch fruchtbare Ebenen enthaltender Landstrich, angenehmes Klima. Der Hauptfluss ist der auf dem Kaukasus entspringende u. ins kasp. Meer fallende Kur.

Karelien, (siehe *Calerien*, lies *Carelien.*).

Karfreid, Pfarrdorf im Tolmeinerdistr. des Görzerkr. des illyr. Triestergub. am rechten Ufer des Isonzo, 118 H., 450 E. Dieser Ort heisst auch *Caporetto*.

Kargala, russ. St. in Asien, im Orenburger Kr. Orenburg, am Sakmara, 300 H., von 2000 steuerbaren kasanschen Tartaren bewohnt, 4 Metscheten. Handel mit Persien und der Bucharey.

Karge, *Kargowa*, *Unruhstadt*, gut gebaute preuss. Stadt im posensch. Rgbez. Posen, an der faulen Obra, 256 H., 1717 E. Post., luth. Kirche, starke Tuchweberey.

Kargopol, russ. Kreisst. im Gouv. Olonez, am See Onega, 529 H. u. 3032 E. 26 Kirchen, 2 Klöster. Lichtzieherey, 3 Talgschmelzereyen, 4 Gärbereyen, Kram- u. Landhandel.

Karikal, (Br. 10° 55′, L. 97° 28′) auch *Karinkala* genannt, französ. St. auf der Küste Koromandel in Vorderindien, im Königr. Tanjore, 15000 E. Handel mit Baumwolle, (vor der Revolution gewöhnlich 200 Ballen). Starker Reissbau u. Han-

del mit Reiss u. Kattun. Vormahls war das Gebieth dieser Stadt bedeutend.

Karisches Meer, grosser Meerbusen zwischen Nowaja Semla u. der Küste der russ. Gouv. Tobolsk, Tomsk und Archangelsk., ein Theil des Eisoceans.

Karithenien, osman. Stadt in Morea (dem rumel. Sandsch. Morah) am gleichnahm. Flusse, 3000 E., die mit Baumwolle, Seide und Kermes handeln.

Karlberg, schwed. Lustschl. in Stockholmslän, nahe bey der Hptst. mit einem sehr schönen Park. Gegenwärtig ist d. Kriegsakademie hier.

Karlburg, *Carlsburg*, *Orosz-Var*, grosser Mkfl. in d. ungar. Wieselburgergesp. im Kr. jens. der Donau, an einem Donauarm, dem Grafen Zichy gehörig, schönes, geräumiges Schl., schöner Garten, kathol. Kirche u. schöne Synagoge, deutsche und kroat. E. Dieser Ort heisst itzt latein. *Caroloburgum*, u. hier soll die röm. St. *Gerulata* gestanden haben.

Karlik, Dorf im böhm. Beraunerkr., über welchem noch die Ruinen der berühmten Bergfeste gleiches Nahmens zu sehen sind.

Karl Johannstadt, schwed. St. im Norbotterlän, die nördlichste schwed. St., ungefähr so hoch gelegen als Tornea, ist noch in ihrer ersten Anlage.

Karlopago, *Carlopago*, Seestadt u. Militärcommunität, im Karlstädter Generalate d. kroat. Militärgränze, am Meerbusen von Quarnaro, im Jahre 1802, 995 E. 192 H. Vorst. Festung, kathol. Pfarre, Kapucinerkloster, Briefsammlung, deutsche Schule, kleiner, aber guter Hafen, Schifffahrt, bedeutender Handel. Die Entstehung des Ortes Carlopago fällt in eine frühe Zeit, nach den Angaben des Grafen Szapáry gehörte er einst zur Herrsch. Corbavien, welche den Türken i. J. 1685 abgenommen wurde. Der Nahme Carlopago soll von einem der Besitzer dieser St., Carlo Torquato, aus einer röm. Familie herrühren. Kaiser Karl VI. that viel für die Aufnahme dieses Ortes, der i. J. 1785, zugleich mit Zengg zu einem Freyhafen erklärt wurde.

Karlova, Dorf im Kikindaerdistr. der ungar. Torontalergespan. oder des westl. Banats, im Kr. jens. der Theiss, von italiän., bulgar. u. illyr. Ansiedlern bewohnt.

Karlowitz, 1) *Karlovacze* (45° 12′ 15″ N. Br.) St. u. Militär-Communität im Peterwardeiner-Regimentsdistr. des Peterwardeiner oder slavon. Generalats der österr. Militärgränze, an der Donau, u. an der Haupt-Commercialstrasse, zum Theile am östl. Abhange des die St. umgebenden Geb., zum Theile aber so niedrig liegend, dass der Ort, bey einem den gewöhnlichen nur etwas übersteigenden Wasserstande der Donau, Ueberschwemmungen ausgesetzt ist, 930 Wohngebäude, u. i. J. 1815 5797 E Seit dem Jahre 1739 hat hier der nichtunirte griech. Erzbischof u. Metropolit dieser Kirche für alle österr. Erbstaaten seinen Sitz, die erzbischöfl. Residenz war bis zum Brande von 1788 ein grosses, weitläuf. Gebäude, ist aber seitdem klein und eng; hier ist auch die erst in neueren Zeiten gestifte-

te höhere griech. Lehranstalt. Griech. Domkapitel u. Consistorium, wohleinger. griech Gymnasium, kathol. u. 2 griech. nicht unirte Pfarrkirchen. Die St. hat ein ausgedehntes Territorium, wozu einige Dörfer gehören, u. welches an Aeckern, Wiesen, Hausgärten, Hutweiden, Weingärten (Bau des vortreffl. rothen Carlowitzerweines) Waldung. 9962 Joch begreift, und in welchem ein guter Viehstand unterhalten wird. Im Geb. um die St. ist die Luft rein, aber im Thale ungesund. Neben der St. befindet sich das von deutschen Colonisten bewohnte Schwabendorf. Seit 1740 werden in Karlowitz die Synoden der illyr. Bischöfe d. nicht unirten griech. Kirche gehalten. Abschluss des Friedens zwischen dem Kaiser Leopold I. u. seinen Alliirten, Pohlen u. Venedig, einerseits, u. den Türken andrerseits am 25 Jänner 1699, wobey sich letztere grosse Opfer gefallen lassen musten.

Karlsbad, böh. *Wary*, *Warmbad*, *thermae Carolinae*, k. freye St. im böhm. Ellnbognerkr. nicht weit vom Einflusse der Töpel in die Eger, in einem schmalen Thale, zwischen ziemlich hohen Bergen, 445 H. u. i. J. 1811 2366 E. Eigener organis Magistrat, Rathhaus, kathol. Kirche, vortrefl. Stahl-, Messing-, Zinn-, Nadel-, Quincaillerie - Arbeiter. Verfertigung trefl. Nadeln, lakirte Blechwaaren, Feuergewehre u. Messer (Karlsbader Waaren), Steinschneiderey. Kath. Schule, Poststation, Papiermühle am Töpelflusse. Berühmte Mineralbrunnen, deren vornehmste sind: der Sprudel mitten in der St., mit 50° Reaumür, oder 160° Fahrenheit Wärme, das Mühlenbad (38° Reaumür, oder 117° 1/4 Fahrenheit) der Neubrunnen (47° Reaumür, 158° Fahrenh.) der Schlossbrunnen, und der kalte Säuerling. Das Wasser des Sprudels u. Neubrunnens wird zum Baden u. zum Trinken gebraucht. Den Sprudel soll, der Sage nach, Kaiser Karl IV. i. J. 1319 im Verfolgen eines Hirsches entdeckt haben, der von einem hohen Felsen herabsprang (daher noch der Hirschsprung). Durch diesen Sprung soll die Quelle geöffnet worden seyn. Die warmen Quellen ergiessen sich sämmtlich in die Töpel. Schöne Spaziergänge u. Erhohlungsanstalten für d. Badegäste, deren im Durchnitte jährlich 2000 erscheinen, im Jahre 1816 stieg ihre Anzahl auf 3300. Die Karlsbader Stadtgemeinde besitzt 6 Dörfer, worunter die Adelsitze Tornicze und Bergschenke. Kaiser Karl IV. erhob Karlsbad im Jahre 1370, nachdem seine Quellen kurz zuvor untersucht worden waren, und der Kaiser sie selbst benützt hatte, zu einer königl. freyen Stadt. (Siehe Karlsbad u. die umliegend Gegend von Hubert von Harrer. Prag 1801. 8., und Ansicht oder neueste Beschreibung von Karlsbad, von Stöhr. Prag u Karlsbad, 1802 8.) Bechers Abhl. über d. Karlsbad, 1789, Sartori's Taschenb. 1818.

Karlsberg, 1) Geb. in Böhmen, vom Fichtelberge bis an die bair. Gränze und das vorige Passauische ausgedehnt, ein Theil des Böhmerwaldes, mit dichter Waldung bewachsen, u.

fast beständig mit Schnee bedeckt, daher die Luft auf selbem sehr rauh ist. Man findet darauf kleine Seen, eingestürzte Schachte, alte Seifenwerke, Bären, Wölfe u. Luchse, so wie andere wilde Thiere, Bergahornbäume (*acer pseudoplatanus*) u. die auserlesensten Alpenkräuter, als das wohlriechende Veilchenmoos (*byssus iolythus*) *Gentiana*, *Vaccinia*, *Erica*, eine Menge *Polypodia*, *Poa alpina* u. s. w. 2) Würtemberg. Jagdschl. in der Landv. Jaxt, O. A. Mergentheim, auf einem Weinberge, in einer angenehmen Holzung, unweit Weikersheim. 3) Ein Theil der Wilhelmshöhe bey Kassel. 4) Schl. im mähr. Olmützerkr., an der rechten Seite der Mora, grosser Wirthschaftshof u. D. unter selbem. 5) D. im Klagenfurterkr. des illyr. Laybachergub. Reste der alten berühmt. Bergfeste und des Stammsitzes der Karlsbergerherren.

Karlsbrunn, Dorf im Troppauerkr. des mähr. schles Gub. in der Herrsch. Freudenthal. Sauerbrunnen. Schlackenbäder.

Karlsburg, 1) Dorf im landesfürstl. Ger. Brixen, des tyrol. Pusterthalerkr., in der Umgebung der Stadt Brixen. 2) *Karoly Fejervar*, *Alba Carolina*, *Belgrad*, vormahls *Alba Julia*, *Weissenburg* (46° 4′ 21′ Br. u. 41° 14′ 20″ L.) königliche Freyst. u. Hptort. d. siebenbürg. unteren Weissenburgergesp. im Lande der Ungarn, am Zusammenflusse des Ampoli mit der Marosch, über welchem auf einem freystehenden Hügel die Festung oder sogenannte obere Stadt liegt. 5500 E. Cathedral- u. Domkirche d. Bischofs und Domkapitels von Siebenbürgen, de..n schöne Residenz sich neben derselben, mit der, nach ihrem Erbauer (Bathyany) benannten Sternwarte befindet. St. Michaelskirche, mit der Grabstätte ihres Erbauers, Joh. v. Hunyad, der hierdurch 1441 sein, wegen der über die Türken gewonnenen Schlacht von Sz. Imre, gemachtes Gelübde lösete, und mehrerer siebenbürg. Fürsten. Pauliner- und Franciscanerkloster, evangel., reform. u. luth., griech. unirte und nicht unirte Pfarre, 2 Synagogen der Juden, welche hier unter dem Schutze des Bischofs das Bürgerrecht geniessen. Geistl. Seminarium, Kaserne, Zeug- u. Provianthaus, Monturs - Oeconomie - Commission, Münzamt, das mit E zeichnet, kathol. Gymnasium, öffentl. Bibliothek, Postwechsel. Starker Weinbau in der Umgegend. An der Stelle des jetzig. Karlsburg stand unter den Römern *Apulum*, daher man hier auch noch oft Alterthümer findet. Im Mittelalter hiess die Stadt *Alba Gyula*, sie war ein alter Sitz siebenbürg. Fürsten. Die regelmäss. Festung wurde zwischen 1715 und 1736 von dem Kaiser Karl VI. angelegt, und nach ihm benannt. Das alte Schloss erbaute Joh. Siegmund (Zapolya), Fürst Gabriel Bethlen vollendete es, bald nach ihm zerfiel es in Trümmer, und wurde zur Erbauung d. neuen Festung ganz abgetragen.

Karlsham, schwed. See- und Stapelst. in der Landeshauptmannsch. Karlskrona, an der Mündung des Myr, 3387 E., regelmäss. Strassen, 2 Kirchen, Hospital, Hafen, Schifffahrt,

Schiffswerfte, Wollenmanuf. Kupferhammer, Fischerey, Tabaksfabr. und die grösste Tabakspflanzung im Lande, Heilquelle.

Karlshaven, kurhess. Stadt u. Sitz eines eigenen Ger. in Niederhessen, am Einflusse der Diemel in die Weser, luther. u. reform. Kirche, 117 H., 1110 E., Invalidenhaus, Tabaks- u. Blaufarbenfabr., Tuchweberey, Saline, Schifffahrt, durch die Lage begünstigt.

Karlshof, neues Schl. in der Herrsch Czimelitz im böhm. Prachinerkr., mit einem grossen Wirthschaftshofe.

Karlshütten, bedeutendes Eisenhammerwerk im böhm. Beraunerkreis. Erzeugung vieler Stab-, Schien-, Pflug- und Gusseisenwaaren.

Karlskrona, *Bleckingslän*, schwed. Landeshauptmannsch. die Landsch. Bleckingen enthaltend, 38 Q. M. gross, an d. Ostsee, die 67200 Einw. treiben Viehzucht, Jagd u. Fischerey. Die Hauptstadt

Karlskrona, an der Ostsee, auf 5 durch Brücken verbundenen Inseln, fest, gut gebauet, 1500 H., 10550 E., 2 Kirchen, Hospital, Sitz des Landhöfdings. Hafen für 100 Kriegsschiffe, Schifffahrt, Admiralität mit Schiffswerften, Schiffsdocken, Seelazareth, Zeughaus, Ankerschmiede, Reiferbahn, Modellkammer, u. übrigen Apparat, Seecadettenschule, einige Fabr., Handel, Station d. Flotte.

Karlsruhe, Hptst. des Grossherz. Baden, im Pfinz- u. Enzkr., am Anfange des Schwarzwaldes, 3/4 Meilen vom Rhein, in einem Rheinthale, eine der schönsten deutschen Städte, offen u. fächerförmig um das Residenzschloss gebaut, von welchem 9 Hauptstrassen auslaufen, Abtheil. in den grossen u. kleinen Cirkel, 6 Thore, 4 öffentliche Plätze, Gouvernementshaus, 9 Kirchen, Armen- u. Rumford-Suppenhaus, Hospital, Hoftheater, 940 gut gebaute H. u. im J. 1812, 13711 meistens kathol. E. Residenz des Grossherzogs, 3 Kasernen, 5 Kavallerieställe, Sitz der Centralbehörde mit ihren Gebäuden, Archiv, Lycäum, Pfarrer- und Schullehrer-Seminar, Arsenal, Zeichnungs- u. Thierarzeneyschule, Real-Cadetten-Ingenieurschule, Forst- und Jagdschule, Erziehungs- und Musik-Institut, Hofbibliothek, Museum, wissenschaftlicher Club, Grosses Naturalien- u. physik. Cabinet, botan. Gartenb. 717 Gewerbtreibende, worunter 42 Künstler, Gold- u. Silberarbeiter, Gross- und Kleinhändler, Tuchmanuf., 2 Tabaks- und Kutschenfabr., Bijouterie-, Meubeln-Kartenfabr., 3 Buchdruckereyen, Handel. Gute nächtliche Beleucktung und Feueranstalten. Sehr schöne Umgebungen.

Karlsruhe, *Potoi*, s. *Carlsruhe.*

Karlstad, Hptst. der schwed. Landeshauptmannsch. (od. Län) Carlstad, auf der Insel Tingwalla, welche die Clara u. Elfwen bildet, ziemlich gut gebaut, 2205 E., welche Tuch u. Zeuge liefern. Starker Handel auf dem Wenersee, Sitz des Landhöfdings u. eines Bischofs, Gymnasium, Buchdruckerey, Metallwaage, Tabakbau, Gesundheitbrunnen in der Nähe.

Karlstadlän, schw. Län, fast ganz Wärmeland begreifend, 200 Q.M. gross, 140000 E.

Karlstadt, *Carolostadium*, *Karlovecz*, Hptst. des Carlstädterkr. im illyr. Triestergub. am Einfl. der Korana u. Mresnicza in die Kulpa, 4200 E. 800 H. Sitz des Kreisamts, eigner Magistrat, 2 kathol. Pfarren, Franciscanerkloster mit einem Gymnasium, oriental. Christengemeine von 163 Individuen, mit einer Pfarre, Theilungspostamt, Rosogliobrennereyen, Kriegscommissariat, Verpflegsmagazin, Brigadier u. Festungscommandant, Geniepersonal, Nationalschulen, guter Schiffsbauplatz an der Kulpa. Viel Verkehr, besonders starker Zwischenhandel von der Seeküste nach den untern Theilen von Ungarn und Slavonien, durch die vortrefflichen Landstrassen, nähmlich die Karoliner nach Fiume, u. die Josephiner nach Zengg und Karlopago sehr begünstigt. Beträchtl. Wochen- und Jahrmärkte. Die nun nicht mehr so bedeutende Festung legte Erzherzog Carl v. Steyermark 1579 an. In dieser Gegend stand nach Antonin Itinerarium die röm. St. *Quadrata*.

Karlstadt, bair. St. am Mayn, im Untermaynkr., 461 H. und 2083 E. Korn-, Wein-, Obstbau, Handel.

Karlstädterkreis, Kreis des Küsten- oder Triestergub. des Königreichs Illyrien, grösstentheils zwischen der Kulpa u. d. Save gelegen, etwas über 47 geogr. Q. M. 1811 nach einer Liste 99902, nach einer andern Angabe, 103531 E. Dieser Kr. ist grösstentheils Gebirgsland, welches die hier schon niederen Fortsetzungen der krainer und jul. Alpen bilden, die Vegetation ist, der minderen Bewässerung wegen, nicht mit jener des benachbarten Ungarn, Croatien und Slavonien zu vergleichen. Mittelmäss. Getreideerzeugung und Viehstand, viele Waldungen, guter Weinbau, von dem milden Klima begünstigt. Einst ergiebigeres Kupferbergwerk zu Szamobor, Mangel an grösseren Gewerbsanstalten. Grosse Schwierigkeiten bey der Schifffahrt auf dem Kulpaflusse, der in eigenen schmalen Fahrzeugen (Korraben) befahren wird.

Karlstein, 1) Dotationsherrsch. des Prager Damenstiftes im böhm Beraunerkr. Gleichnahm. einst stark befestigtes, vom Kaiser Karl IV. im J. 1348 erbautes u. zur Aufbewahrung d. Reichskleinodien bestimmtes Felsenschloss. Daher ein eigner Burggraf von Karlstein, welche Würde im Anfange des 17ten Jahrhunderts der berüchtigte Graf Thurn bekleidete. 2) Bad. hoher Felsen im B. A. Hornberg und im Schwarzwalde, Fundort von Porcellanerde.

Karlsthal, grosses Gebirgsdorf im Troppauerkr. d. mähr. schles. Gub. und im schles. Herzogth. Jägerndorf, an der Oppa, 168 H., 1094 Einw. deutscher Mundart, Papiermühle, Rohr- und Sensenschmiede, 2 Mahlmühlen, Bretsägemühle, Feldbau in Korn, Hafer u. Flachs, Wiesen, Gärten, Hutweiden Waldungen, Holzschlag, Garn- und Leinwandbleichen, Flachsspinnen, Garnhandel.

Karmel, Berg in Syrien, unweit Akka, im gleichnahmigen Paschal. zur Kette des Libanon

gehörig, als Vorberg hoch über die Meeresküste empor ragend. Griech., kathol. u. osman. Kloster auf dem Gipfel, alle 3 dem Propheten Elias gewidmet, arab. und christl. Einwohner.

Karnabora, *Korabala*, *Csaravola*, Dorf in der ungar. Csongradergesp. im Kr. jens. der Theiss, mit schönen Tabaksplantagen.

Karnatik, siehe *Carnatik*.

Karneid, Schl. Dorf, und auf der linken Seite des Fl. Eisak gelegener Distr. im tyrol. Botznerkreise.

Karnische Alpen, jener Theil der Alpen, der von Pellegrino zwischen der Save und Drave bis zum Terglou geht. Der Obir ist darunter 7032 Fuss hoch.

Karolinerstrasse, 2 österr. Kunststrassen, 1) Vortreffliche Post- und Commercialstrasse in Illyrien, zwischen Karlstadt u. Fiume, 12 Meilen lang, fast ganz in Felsen gehauen Sie wurde auf Befehl Kaisers Karl VI. angelegt. 2) Vortreffl. eben auf dieses Kaisers Anordnung angelegte Poststrasse aus Siebenbürgen nach der Wallachey durch den Rothenthurmerpass.

Karoly, *Gross-Karoly Nagy-Karoly*, volkreicher Markt in der ungar. Szathmarergesp. im Kreise jens. der Theiss, schönes Schl. des Besitzers Grafen Karoly, mit treffl. Gärten, worin viele Oliven, Schweitzerey mit vielen Büffeln und gutem Käse. Kathol., reform. u. nicht unirte griech. Kirche, Piaristencollegium, kathol. Gymnasium, Buchdruckerei, Postwechsel, ansehnliche Jahrmärkte. 7500 E.

Karpathen, karpathisches Gebirge, eines der grössten europ. Gebirge durch das Gesenk mit den Sudeten zusammenhängend, und mit seinen Vorgeb. bis an die Gränzen Deutschlands an der Donau reichend, wo es sich an die Vorgeb. der Alpen anschliesst. Es macht die Gränze zwischen Galicien und Ungarn, schwingt sich um Siebenbürgen, und zieht sich zwischen der Wallachey und Moldau bis an's schwarze Meer hin. Die höchsten Spitzen dieses Gebirges sind besonders in der Liptauer- und Zipsergesp. Die Lomnitzerspitze in der Zipsergesp. ist 1350 franz. Toisen od. 8316 Fuss über das schwarze Meer erhaben, u. der Kriwan, in der Liptauergesp. ragt 1303 französ. Toisen oder 7818 Fuss über das Meer hervor. Auf den Granit- und Gneisfelsen beyder ruht ewiger Schnee. Auch der Leuschetsch ist 7941 Fuss hoch. Auf den Karpathen finden sich schöne Rubine, Krystalle, Jaspise, Marmorarten, Tropfsteine, Gold, Kupfer, Eisen, der Linsenbaum, das Krummholz u, das isländ. Moos. Zweige dieses Geb. sind die höchsten Spitzen desselben im Tatra in Ungarn, wozu der Fatra u. Matra gehören, die Kerzergeb., die östl. ungar. u. die banat. Geb.

Karpfen, ungar. *Karpona*, slav. *Krupina*, kön. Freyst. in der ungar. Sohlergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Krupitza, in einer angenehmen obst- u. weinreichen Gegend, obwohl die nahen Geb. den Zugang zur Stadt erschweren. Landwirthschaftsbetrieb, einige Kunstgewerbe und Handel, aber kein Bergbau mehr. Im Jahre 1805 542 H. u. 2897 nicht adel. meistens kathol. E., meistens Slaven, mit einigen Un-

garn und Deutschen, darunter 450 Gewerbtreibende. Piaristenkloster u. Gymnasium. Kathol. u. evangel. Kirche. Diese St. ist eine der ältesten, seit der Ankunft der Magyaren im Lande, u. wurde wahrscheinl. damahls des reichen Bergbaues wegen in dieser Gegend gegründet. Karpfen war vom 15ten bis zum 17ten Jahrhundert eine gute Festung, und man sieht noch auf einer Anhöhe einen Wartthurm aus dieser Zeit.

Kars, osmanisch. Paschal. in Asien im. N. O. von Erzerum, von diesem, Grusien, Akalzike u. Iran umgeben, am Kars, ein völliges Gebirgsland, Korn, Obst, treffl. Viehzucht, mancherley Metalle. Die Hptst.

Kars, (Br. 40° 56′ L. 60° 55′) am Kars, fest u. reich durch Gewerbe u. Handel, Sitz des Pascha und eines armen. Bischofs, Waffenplatz der Osmanen. Die St. ist schlecht bevölkert.

Karst, hohes Geb. im Kgr. Illyrien, im Laibachergub. und dem Herzogth. Krain, auf der Südküste des adriat. Meeres, ein Zweig, und zwar der südwestlichste Theil der jul. Alpen, eine unförmliche kahle Kalkmasse mit durchlöcherten Spitzen, äusserst gähen Abhängen, finsteren Klüften u. unzähligen Grotten (Lueger, Adelsberger, Marien-Magdalenenhöhle). In dieser berühmten, obwohl nicht sehr ausgedehnten Steinwüste wird die Vegetation nur durch den angestrengtesten Fleiss der Einwohner mühsam und spärlich erhalten.

Karsun, russ. Kreisstadt im Gouv. Simbirsk, an der Karsunka und Baryscha, 526 H. u. 3300 Einwohner,

Kartalinien, *Kartweli*, russ. Landstr. den ghurischen Kreis Grusiniens bildend, ein weites mit hohen Gebirgen umgebenes korn- und weinreiches Thal.

Karva, Dorf in der ungar. Granergesp. im Kr. diess. der Theiss, an der Donau, von ungar. Edelleuten bewohnt, Castell, kathol. Capelle, Feldbau, Schafzucht, Ueberfuhr üb. die Donau.

Karwar, (Br. 14° 49′ L. 91° 38′) britt. Seest. in Ostindien, in der nördl. Prov. Canara, am Ausfl. des Aliga, Hafen, starker Handel mit Reiss, Pfeffer und japan. Erde. Diese St. war eine der ersten Niederlassungen der Britten.

Karwin, herrsch. Schl. und Dorf im Teschnerkr. d. mähr. schles. Gub. Decanatspfarre. Ergiebig. Steinkohlenbergwerk in der Nähe.

Karwitz, Stchen. im böhm. Leitmeritzerkreise.

Kasamisch, volkr. St. in der kaukas. Landsch. Lesghistan, Verfertigung vieler wollenen Zeuge, Gewehre, Waffen, Eisen- und Stahlwaaren.

Kasan, russ. Gouv. zwischen 64° u. 69° östl. L. u. 54° bis 57° N. Br. und zwischen Wiätka, Orenburg, Simbirsk u. Nishegorod, 1044 Q. M. Hptfl.: Wolga, Kama, Sura, Wiätka, Kasanka, viele kleine Seen, gebirgige Zweige des Urals. Wellenförmig ebene Oberfläche, fruchtbarer Boden, ziemlich mildes Clima, strenge Winter. Prod.: Getreide, Küchen- und Gartengewächse, Hanf, Mohn, Hopfen, Obst, Holz, besonders grosse Eichenwälder; die ge-

wöhnl. Hausthiere: vorzüglich Pferde u. Schafe, Wild, Fische, Bienen, Eisen, Kupfer, Alabaster; 850,000 E. Russen, Tartaren, Tscheremissen, Tschuwaschen, Mordwinen, Baschkiren. Nahrungszweige: Ackerbau (alle Arten von Getreide) Hanfbau, fleissig betriebene Viehzucht, starke Bienenzucht. Tuchweberey in der St. u. auf dem Lande, Seifensiedereyen, Gärbereyen u. s. w., 247 grössere Fabrikanstalten, Eintheil. in 12 Kr. Die Hptst.

Kasan, zugleich Kreisst. (Br. 53° 43′ 58″ L. 67° 9′ 30″) an der Kasanka, gross und in mehrere Noboden getheilt, 2984 H. 1248 Buden u. 17550 E. Citadelle, 41 griech., eine luther. Kirche, 4 griech. Klöster, 8 Metschets, Bazar, Hospital, Findelhaus, griech. Bisch. u. Seminar. Univers. mit Bibliothek, 2 Gymnasien, Schule für fremde Völker, tartar. Schule, Schifffahrtsschule. Tuch-, Baumwollenzeug-Tressenmanuf., Leder- u. Leinwandfabr., Leimkocherey, Malzdarre, Töpfereyen, Seifensiereyen, Eisenschmiede, Schiffswerfte für Fahrzeuge auf der Wolga und dem kasp. Meere, wichtiger Handel. Am rechten Ufer der Kasanka Ruinen des alten Kasan. Die Russen eroberten Kasan im J. 1552 unter dem Czar Iwan II. Wasiljewitsch.

Kasbin, *Kazuin*, Iran. oder westpers. St. in der Prov. Irak Adschemi, in einer an Kupfer, Seide und Pistazien reichen Gegend, einst die Residenz der pers. Könige. Prächtiges kön. Schl. mit herrlichen Gärten, nach Gardanne 60,000, nach Beauchamp nur 12000 E. Seidenmanufactur, Klingen- und Kupfergeschirr-Fabrik, (besonders bekannte gute Säbelklingen) Wein- und Pistacienbau, Handel.

Kaschan, Iran. St. in der Pr. Irak Adschemi, mit vielen unterirdischen Canälen u. Cisternen, Bädern, Moscheen, Karawanserai's u. Bezestans, 5000 H., 30000 E. Prächtiger, von Schach Abbas I. (reg. vom J. 1585 bis 1629) erbauter königl. Pallast. Starke Fabrikation von Seidenzeugen, Kattun, Kupfergeschirren, Säbel- und Dolchklingen, gute Gold-, Silber- u. Stahlarbeiten, ansehnl. Handel.

Kaschau, königl. Freyst. u. der vorzüglichste Ort in der ungar. Abaujvarergesp. im Kr. diess. der Theiss, sie heisst ung. *Kassa*, slav. *Kossice*, lat. *Caschovia*, (48° 43′ 21″ Br. und 38° 56′ L.) nördl. u. östl. berührt der Hernathfl. die St., durch welche die sich in den Hernath ergiessende kleine Tschemel fliesst. Kaschau hat eine sehr vortheilhafte Lage, ist eine der schönsten St. Oberungarns, u. wird von einem zahlreichen Adel bewohnt. 1194 H. und 8647 Einwohner. Mehrere schöne Kirchen, Zeughaus, zwey grosse Kasernen, Giesshaus, Theater, Ballhaus, prächtiges Kaffehhaus, Comitatshaus und mehrere andere schöne öffentl. Gebäude, kön. Akademie mit 10 Profess. Archygymnasium, Normalschule, 2 Buchdruckereyen, Buchhandel, Pulver-, Schleif-u. Papiermühle, gute Steingut- und beträchtl. Tabaksfabr., Gärbereyen, Tuchmanuf., Arbeits- u. Correctionshaus, Sitz des Bischofs der Kaschauer-Diöcese, der kön. Cameral-Admini-

stration, u. einer Studien-Direction, Oberpostamt, Militär-Commando. Die Stadt ist ein starker und wichtiger Handelsplatz, vorzüglich in Bezug auf Wein u. Tabak. Die Einwohner sind Ungarn, Deutsche und Slaven, und theils katholisch, theils evangel. luther., theils reform. Religion. Kaschau entstand i. J. 1237 aus der Vereinigung zweyer Dörfer, u. erhielt ihre Privilegien von dem ungar. Könige Bela IV. Unweit der St. findet sich ein stark benütztes, trefl. kohlensaures eisen- u. schwefelhältiges Wasser.

Kaschgar siehe *kleine Bucharey*.

Kaschin, 1) russ. Kreisst. im Gouv. Twer an d. Wolga, 608 hölzerne H., 3513 E., 25 Kirchen, 3 steinerne Klöster, Gärbereyen, Schmieden, Schmink- u. Bleyweisfabr. Landhandel nach Petersburg, besonders mit Fleisch. Jährlicher grosser Markt. 2) Dorf und vormahl. Rittersitz im böhm. Kaurzimer-kr. Verfallenes Schloss.

Kaschira, russ. Kreisst. im Gouv. Moskwa an der Oka, 440 H., 34 Buden, 1566 E. worunter 242 Fischer, 7 Kirchen, Gärberey, Ziegeleyen, Kornmühlen, Malzdarren.

Kaschmir, kabul. Provinz zwischen 34 bis 35° N. Br. das nördlichste Land Vorderindiens, ein grosses hochgelegenes Thal, von den hohen, schneebedeckten Bergen des Geb. Himaleh umgeben, an der Quelle des Indus, u. seines herrlichen, gesunden Klima's und seiner romantischen Lage wegen, der Garten Asiens genannt. Die vielen kleinen, mehrere Seen bildenden Flüsse dieser Prov. vereinigen sich in den Tschelum, der sich dann in den Indus ergiesst. Prod. fast alle Stapelwaaren Ostindiens, besonders Wein, Obst, Baumwolle im Ueberflusse, dann edle Früchte, Safran, Getreide, Blumen aller Art, vorzüglich Rosen. Einw. 1$^1/_2$ Million betriebsamer Hindus, von der Religion des Brama u. nicht sehr zahlreiche Afghanen, dem sunnitischen Islam zugethan. Ausfuhrsartikel: die überall bekannten kostbaren Shawls von Kaschmir, Wein, guter Safran u. viele Manufact. Vor einigen Jahren soll sich ein Afghane zum Herrn von Kaschmir gemacht, u. von dem Schah von Kabul abgefallen seyn. Die Hptst. ist Serinaghur.

Kaschna, (*Afnu*) Reich in Nigritien in Afrika, am Igliba, im Ganzen noch unbekannt, vielleicht ein und dasselbe Reich mit Ghana oder Haoussa. Nach einigen liegt dieses Reich zwischen der Sahara u. dem Niger, ist bergig u. rauh, u. hat viel Gold, Reiss, Bischna (eine Art Mais), Baumwolle, Affen und Papageyen. Für die Hptst. wird angegeben

Kaschna, gross u. volkreich, und die Niederlage des Handels zwischen Fezzan und den südl. gelegenen Negerstaaten.

Kaschowa, Gut im böhm. Klattauerkreise.

Kaschowitz, Dorf u. ehemahl. Rittersitz im böhm. Prachiner-kr. mit den Ueberbleibseln eines alten Schlosses.

Kashgar oder *Hasgar*, ansehnl. Handelsst. der kleinen Bucharey, ehedem Hptst. eines Königreiches.

Kasimow, russ. Kreisst. in dem Gouv. Rjäsan an der Oka und Babinka, 1800 H. 9189 E. schlecht gebaut, 10 Kirchen, ein tart. Metschet, Töpfereyen, Glashütten, beträchtlicher Handel.

Kaskaſſia, nordamerikan Hptst. des Gebiethes Illinois, in der Grafsch. Randolph am gleichnahm. Flusse, 100 Häuser 622 Einwohner.

Kaskö, russ. St. im Gouv. Finnland, auf einer Insel des bothn. Meerbusens, 536 E. Hafen, etwas Handel.

Kaspisches Meer, persisch *Kolsum*, russ. *Chwalinskoi More*, einer der beträchtlichsten Binnenseen der Erde (bey dem Mangel an Ebbe u. Fluth, irrig Meer genannt) in Asien, zwischen den Kaukasusländern, Astrachan, Orenburg, der Kirgisensteppe, Dschagatai u. Iran. 6390 Q. M. gross; meistens bergige und steile, aber auch niedere, mit Schilf und Rohr bewachsene Ufer. Wenig gesalznes, jeden Winter gefrierendes, bey einer reinen Oberfläche sehr fischreiches Wasser, von widrigem Geschmacke, ohne sichtbaren Abfluss. In das kasp. Meer ergiessen sich viele Fl. als: der Terek, Kur, Kisil-Osen, Tedzen, die Wolga, Iemba u. a. Dieser See macht mehrere Busen, und enthält mehrere Inseln u. auf selben wird von den Russen, Persern, Armeniern u. a. angränzenden Nationen ein beträchtl. Handel getrieben

Kassa, *Kossa*, *Koszecza*, geringer Mkfl. in der ungar. Trentschinergesp. im Kr. diess. der Donau, Localpfarre u. Caplaney.

Kassaur, russ. Dorf im Gouv. Kien, da rum merkwürdig, weil daselbst seit 1806 ein 90 Fuss im Durchmesser haltend. Ackerstück, ohne sichtbares Feuer, raucht.

Kassina, Dorf in der Agramergesp. in Kroatien, zum Dotationsgut des Agramerbisth. Planina gehörig.

Kastampol, osman. St. in Natolien, am schwarzen Meere, Verbannungsort der Mufti's.

Kastamuni, *Kastamuniiah*, osman. Hptst. eines anadol. Sandsch. 50,000 E. Mancherley Manuf. besonders in Kupfergeschirr und Seidenzeugen.

Kastel Kosso, osman. Eiland im mittell. Meere, an der Küste von Anadoli, im O. von Rhodus, ein blosser Fels, auf dessen Gipfel ein Castell, am Fusse aber ein von Griechen bewohnter Ort ist, die den wenigen urbaren Boden fleissig bauen.

Kastri, osman. Dorf in Livadien (dem eigentlichen Griechenland) merkwürdig, weil hier die durch ihr Orakel des Apollo berühmte u. volkreiche lokrische St. *Delphi* stand.

Kastua, *Khestau*, St. u. alte Herrsch. im Fiumanerkr. des illyr. Küstengub. auf einem hohen steilen Felsen am adriatischen Meere, ummauert, mit Thürmen umschlossen, von welchen man mit Kanonen das adriat. Meer bestreichen kann, 104 zum Theile zerstreute H. 417 E. Sitz der Herrschaftsverwaltung, Pfarre, Schule, starker Handel mit Wein, Oehl, Citronen, Pomeranzen, Feigen, Kastanien u. a. edlen Früchten. Der Umfang der Herrsch. beträgt 8 deutsche Meilen, Weinbau und Baumöhl-Bereitung

aus den hier häufig erzeugten Oliven, sind in selber Hauptnahrungszweige. Der Fluss Rezina in diesem Gebiethe ist sehr fischreich, besonders enthält er gute Forellen.

Kaszegowitz, *Kassegehowicze*, *Kassiowicze*, Mkfl. im böhm. Prachinerkr. zur Herrschaft Schlüsselburg gehörig, kathol. Pfarrkirche. Wenig Ackerbau, gewöhnl. Stadtgewerbe, starker Vieh- besonders Borstenviehhandel.

Kászon, kleiner Filialstuhl des Csikerstuhles im siebenbürg. Lande der Szekler 4 Q. Meilen gross, mit 8 Dörfern und mit

Kászon - Uifalu, einem ziemlich ansehnl. Markte, mit einer kohlensauren Quelle.

Kaszony, Markt in der ungar. Bereghergesp. im Kr. diess. der Theiss, mehreren Besitzern gehörig.

Kaszynka, Cameralgut und Dorf im galic. Sandeczerkr. an der doppelten Gränze des Bochnier- u. Myslenicerkr.

Kata, 3 von Ungarn bewohnte Ortschaften in der ungar. Pesthergesp. im Kr. diess. der Donau. 1) *Nagy - Káta*, Mkfl. mit einem Castell, dem Grafen von Keglevicz gehörig, kathol. Kirche und Localpfarre, beträchtl. Viehmärkte. 2) *Szent Lörinczkáta*, Dorf an der Zagyva. 3) *Szent Márton - Káta*, Dorf mit einer kathol. und reform. Kirche, Weinbau.

Katalin, *Katarein*, 1) Dorf in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, kathol. Kirche, schöne Eichelmästung, verschiedene Kalköfen.

Katharina, *Kathalina*, siehe *Catalina*.

Katharinaberg, Schutz und Bergstädtchen im böhm. Saatzerkr. an der sächs. Gränze, auch *Katerberg*, *Mons S. Catharinae* genannt, 180 H., kathol. Pfarrkirche, 800 E. Kupfer- u. Silberbergwerk. Nach ungar. Art betriebene Pochwerke. Viel säulenförmiger Basalt zwischen diesem Orte u. dem Gute Grünthal. Die benachbarten Berge bestehen aus Gneis.

Katharinenberg, Dorf im böhm. Bunzlauerkr. zur gewerbfleissigen Herrsch. Reichenberg gehörig, Schafwoll - Spinnerey.

Katharinenburg, siehe *Jekaterinburg*.

Katharinenhof, russ. kaiserl. Lustsch. an der Newa, im Gouv. Petersburg, unweit der Stadt St. Petersburg.

Katharinen - Insel, Insel in der Newa, in der russ. Statthaltersch. St. Petersburg, grosse Zitzmanufactur.

Katharinenkanal, russ. Kanal, aus der nördl. Keltma in den Dsuritsch, u. aus der südl. Keltma in die Kama führend, $1^1/_4$ Meile lang, u. 1807 vollendet. Er verbindet durch die Wolga u. Dwina das Nordmeer mit dem kasp. See.

Katharinenstadt, russ. Slobode im Gouv. Saratow an der Wolga, von deutschen Pflanzern angelegt, 636 E. Niederlage der übrigen Saratow'schen Pflanzst. u. Stapelort für ihren Weitzen und Tabak.

Katharinograd, siehe *Jekatharinograd*.

Katharinoslaw, siehe *Jekatharinoslaw*.

Kathrein, Dorf im Troppauerkr. des mähr. schles. Gub. zum Herzogth. Troppau gehörig, Pfarre.

Katif, siehe *Alkatif*.

Katlenburg, hanöv. Amthaus in der Prov. Göttingen auf einem Berge. Das dazu gehör. A. enthält 5 Dörfer, 2 Vorwerke, 355 H. u. 2254. E.

Katlocz, *Katlowce*, Dorf in der ungar. Presburgergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Neutraergränze, ungar. E. kathol. Kirche, Weinbau.

Katmandu (B. 27° 33′ L. 103° 13′) Hptst. des Reiches Nepaul, am Bishenmutty, im gleichnahm. Thale, Residenz des Rajah, viele Tempel, 5000 steinerne H. 50000 Einwohner.

Katowitz, *Katowicze*, Mkfl. im böhm. Prachinerkr. zur Herrsch. Hoschtitz gehörig, 70 H., kathol Pfarre u. Pfarrkirche, böhm. E. mittelmäss. Ackerbau.

Katsch, 1) altes ehemahls festes Schl. im steyermärk. Judenburgerkr., über dem gleichnahm. Dorfe auf einem Felsen erbaut, nun eine fast nicht mehr zu bewohnende Ruine. 2) Bach im illyr. Laibachergub. und im Herzogth. Kärnthen, der nebst dem Maltebache dem Liserfl. seinen Ursprung gibt, 3) auch *Kätsch*, Fluss im steyermärk. Judenburgerkreise.

Katscher, 1) *Ketrze*, Stchen. im mähr. Prerauerkr., Pfarre, zugleich Landdechantey, Schl. 2) auch *Ketter*, preuss. St. im schles. Regbez. Oppeln, 186 H. u. 1325 E., 2 kathol. Kirchen, Capelle, Hospital, Leinweberey,

Katscher-Pass, Berg an der Gränze des Kr. Salzburg im Lande Oesterr. ob der Enns, und des illyr. Laybachergub. 832 Wienerklafter hoch, Pass nach Kärnthen.

Katschika, Dorf im gallic. Czernowitzerkr., d. Religionsfonde gehörig, Saline, die jährlich 70 bis 80,000 Centner Salz liefert.

Kattak, auch *Kuttak*, britt. St. im gleichnahm. Distr. der Prov. Orissa, in Vorderindien, zur Präsidentsch. Kalkutta gehörig, am Mahanuddy, unweit dem Meerbusen von Bengalen, ansehnl. und gross, aber zum Theil aus Lehmhütten bestehend, Fort Barabutter.

Kattegat, *Skagerag*, grosser Meerbusen des deutschen Meeres, zwischen der östl. Küste von Jütland, den Inseln Fünen und Seeland, u. d. schwedischen u. norweg. Küsten. Er hängt mittelst des grossen und kleinen Belts und des Sundes mit der Ostsee zusammen. Reicher Häringsfang.

Kattendorf, Gut im mähr. Prerauerkr., mit Neuhübl verbunden.

Kattunia, Fl. im asiat. Russland, auf den sibir. Gränzgeb. entspringend. Er vereinigt sich im baskischen Kr. der Kolywan'schen Statthaltersch. mit dem, aus dem Altin (goldnen See) kommenden Bija, worauf der vereinigte Strom den Nahmen Ob erhält.

Kattwyk op Rhin, niederl. Dorf im südl. Theile der Prov. Holland. In der Nähe der treffl. Canal, ein Meisterwerk der Hydraulik, 20 Fuss breit, durch welchen der Rhein, der sich sonst in den Dünen verlor, in das Meer geleitet wird.

Kattwyk ob Zee, niederländ. Dorf, mit einem Landhause der Familie von Wasenaar, in dem südl. Theile der Prov. Holland. Berühmtes Haus der Britten aus der grauen Vorzeit, worin

man nur noch bey niederem u. ruhigem Meere einiges Mauerwerk sieht.

Katzbach, preuss. Fluss im schles. Regbez. Liegnitz, bey Ketschdorf entspringend, u. in die Oder fallend. Gänzl. Niederlage der Franzosen unter den Marschällen Ney, Macdonald u. Lauriston, durch die verbündeten Russen u. Preussen unter Blücher, am 26. Aug. 1813.

Katzberger Tauern, merkwürdig Geb. im Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob d. Enns, über 2 Stunden lang.

Katzenberg, 1) ein ehemahls festes Schl. im Innviertel des Landes Oesterreich ob d. Enns, am Inn, in einer Ebene. 2) Schl. im Laybacherkr. des illyr. Laybachergub.

Katzenellenbogen, 1) deutsche Grafsch., vormahls in die Grafschaft Ober- u. Niederkatzenellenbogen getheilt. Erstere gehört jetzt zum kurhess. Fürstenth. Starkenburg, letztere zu den nassauischen Ländern. 2) *Altkatzenellenbogen*, nassauischer Marktfl u. Amt, 593 E. Altes Bergschl., das Stammhaus der gleichnahm. ausgestorbenen Grafen, Eisenbergwerk.

Katzengrün, Dorf im böhm. Elnbognerkr.

Katzenstein, 1) Herrsch. im steyermärk. Cillyerkr. zu Schönstein einverleibt, Trümmer von Thürmen ihrer alten Burgfeste. 2) auch *Stein* u. *Bregine*, Schl. im Laybacherkr. des illyr. Laybachergub. der gräfl. Lamberg'schen Familie gehörig. Stammhaus der Grafen Kazianer. In der Nähe Steinkohlengruben.

Katzenthal, Dorf im Dep. Oberrhein, Bez. Belfort, 72 H., 370 E. Der beste Elsasser rothe Wein.

Kaub, nassauisches Stchen. im A. Bacharach am Rhein, mit 4 Schl. Zwischen den Kathol. u. Reform. getheilte Kirche, 164 H., 1956 Einw. Rheinzöll; Wachthurm im Rhein, (die Pfalz).

Kauernik, *Kurzentnik*, preuss, St. im westpreuss. Regbez. Marienwerder, am Drewenz, 76 H. u. 477 E., kathol. Kirche, Hospital.

Kaufbeuern, baier. Stadt und Sitz eines Landger. im Oberdonaukr. an der Wertach, 475 H., 4200 E. Mauern. Barchent-, Kattun- und Leinweberey, Eisenhammer, Papiermühle, lebhafter Handel. Bad in d. Nähe.

Kaufung, preuss. Dorf im schles. Regbez. Reichenbach, an der Katzbach, 361 H., 1630 E. Kalköfen, Marmorbruch. in d. Nähe die tiefe labyrinthische Höhle, das *Katzenloch* genannt.

Kaufungen, kurhess. Amt in der Prov. Niederhessen, im O. von Kassel. 1656 H., 10274 E. Der Amtssitz ist zu Oberkaufungen.

Kaukasien, russ. Statthalterschaft zwischen 56° 40′ bis 65° östl. L. u. 45° 20′ bis 46° N. Br. Gränzen gegen N. das Gebieth der don. Kosaken u. Astrachan, gegen O. das kasp. Meer, gegen S. der Kaukasus, gegen W. das Land der Tschernomorskischen oder Kosaken vom schwarzen Meere, 2600 Q.M. Wellenförmig ebener, im S. gebirgiger, üppig fruchtbarer Boden, warmes im im Sommer sehr heisses Clima, grosse Dürre ohne künstl. Bewässerung. Geb.: der Kaukasus.

Flüsse: der Terek, Kuma, Kuban, Malka. Prod.: Getreide, Mais, Wein, Obst, edle Früchte, Safran, Oliven, Maulbeerbäume, Hanf; die gewöhnl. Hausthiere, vieles Wild, Fische, Bienen, Schwefel, Koch- und Bittersalz u. a. Mineralien, viele Heilquellen. Das Land ist beynahe gar nicht cultivirt, u. ein Weideplatz halbwilder Nomaden; 100,500 E. (nach einer bloss wahrscheinl. Angabe, u. ohne die umher ziehenden Völker) nähmlich Russen, Tscherkessen, Truchmenen, grebenskische u. semenow'sche Kosaken. Eintheil. in 5 Kreise.

Kaukasus, siehe *Caucasus*.

Kaumberg, Mkfl. im Viertel O. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, 50 H. kathol. Pfarre.

Kaun, oder *Kâony*, Dorf in der österr. Militärgränze, im Distr. des 1ten wallach. Reg. des siebenbürg. Generalats.

Kaunerthal, Thal im gräflich spauerischen Ger. Landeck des tyrol. Ober-Innthalerkr. in das obere u. untere Kaunerthal abgetheilt, das erstere ist bis zum Fusse des Gebatschferners bewohnt.

Kaunitz, 1) D., Schl. u. Herrschaftssitz im böhm. Kaurzimerkr. von böhm. Brod gegen Norden. Dieser Ort erhielt seinen Nahmen von dem einstigen, von Wilhelm Dürnholz v. Kaunitz im J. 1181 gestifteten Nonnenkloster. 2) *Ober-Kaunitz*, *Horni Kaunice*) Flecken im mähr. Znaimerkr., 57 H., 373 E., Pfarre, Schl., gutes Ackerland, Gärten, Wiesen, Hutweiden, herrschaftl. Waldungen. 3) *Unterkaunitz*, siehe *Kanitz*.

Kauns, Kirchdorf im gräflich Spaur. Ger. Landeck des tyrol. Ober-Innthalerkr. im Kaunerthale, als der Geburtsort des berühmten Bildners Zauner merkwürdig.

Kaurzim, böhm. *Zliczko*, *Kurim*, *Curim*, *Kaurzima*, lat. *Caurzima*, die älteste kön. Freystadt des böhm. Kaurzimerkr., der von ihr seinen Nahmen hat, in einer schönen fruchtbaren Umgebung, 262 Wohnungen, 2120 Einw. Doppelte Mauern, prächtige Decanatkirche, mehrere andere kathol Kirchen. Die St. ist ohne Brunnen, und erhält ihr Trinkwasser durch dahin geleitete Röhren. Organisirter Magistrat, zugleich Criminal-Gerichtsbehörde für den ganzen Kr. Das Kreisamt ist nicht mehr hier, sondern zu Prag. Diese St. ward im J. 653 erbaut, hiess bis zu Anfang des 13ten Jahrh. *Zliczko*, dann *Kurim* (Rauch), (der von den Wäldern der Umgegend aufsteigenden Nebel wegen). Lange war hier der Sitz eigener, von den Prager Herzogen nur wenig abhängiger Fürsten, zu Meata's Zeiten massten sich die Mährer die Herrsch über Kaurzim an, sie wurden aber in der Folge ganz aus dem Lande vertrieben.

Kaurzimerkreis, *Kaurzimsko*, *Circulus curimensis*, Kreis in Böhmen, an der Elbe und Moldau, zwischen den Bunzlauer-, Bidschower-, Chrudimer-, Czaslauer-, Taborer-, Berauner- u. Rakonitzerkreisen. Seine grösste Ausdehnung ist zwischen den Kr. Beraun und Rakonitz von Süden gegen Norden; er enthält etwas über 53 geogr. Q. M. und im Jahre 1817

150,609 E., fast durchgehends slav. Böhmen. Boden: eben aber waldigt. Flüsse: Elbe, Moldau, Sazawa. Prod.: Getreide, Metalle, Holz, Wildpret, Rindvieh, Fische. Hauptnahrungszweige: Landwirthschaft (besonders gute Viehzucht, etwas Bergbau, einige Gewerbsanstalten und Manuf., lebhafter Handel mit den Erzeugnissen der producirenden Gewerbe, durch die Nähe der Hptst. u. den doppelten Strassenzug nach Wien u. Linz sehr begünstigt. Im J. 1817 25 Städte, 16 Märkte, 680 Dörfer und 24,797 Häuser.

Kauth, Dorf u. Sitz einer beträchtl. 82 Ortsch. begreifenden Herrsch. des Grafen von Stadion im böhm. Klattauerkr. mit einem herrsch. Schl.

Kauti, Dorf an einem grossen Fischteiche, im böhm. Biczowerkr., zur grossen Cameralherrsch. Podiebrad gehörig.

Kauzen, Municipalmarkt im Viertel O. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, zur Herrsch. Ilmau dienstbar. Papiermühle.

Kavala, osman. St. im rumel. Sandsch. Galipoli, am Adalar Denghizi, der Insel Tascher gegenüber, 3000 E. Festes Felsenschl. Nicht ganz sicherer, doch stark besuchter Hafen, Ausfuhr von Korn und Tabak. Bergwerke in der Nähe. Standort des alten *Bucephala*.

Kavschani, russ. St. in Bessarabien, am Kottna, einst bevölkert, jetzt verlassen, nur einige Juden halten sich hier auf. Doch sind noch einige schöne Bäder und Springbrunnen hier.

Kawalang, Nahme der östlichsten aleutischen Inseln, an der Küste der amerikan. Halbinsel Alaschka. Diese Eiländer sind nur zum Theile bewohnt.

Kaweri, hindostan. Strom auf dem Koorggeb. entstehend, Mysore, Koiml More u. Karnatik durchströmend, und in der Prov. Tanjore, nach einem Laufe von 80 Meilen, in den Meerbusen von Bengalen fallend. Er enthält die Insel Seringham bey Tritschinapoli, worauf eine der heiligsten Pagoden der Hindus steht.

Kawsko, Gut im galic. Samborerkr. südlich von der k. k. Cameralherrsch. Medenice.

Kayna, preuss. Mkfl. im sächs. Regbez. Merseburg an der Schnauder, 86 H., 500 E. Starker Obstbau.

Kayserberg, Stadt im Dep. Oberrhein, 2,200 E. Weinbau.

Kazhütte, schwarzburg-rudolst. Dorf im obern Fürstenthume Schwarzburg. Wichtiges Eisen- u. Hammerwerk.

Kazimierz, russ. St. in der poln. Woiwodsch. Lublin an der Weichsel. 300 H., Schloss. Guter Handel.

Kázmér, *Nagy-Kázmér*, Dorf in der ungar. Zempliner-gesp. im Kr. diess. der Theiss, es gehört dem Grafen Török von Szendrö, ungar. u. slav. E., kathol. u. griech. unirter Religion, fruchtbares Ackerland.

Kecho, *Baking*, anamische Hptst. des Reiches Danguay, am Strome Songkoy, von sehr grossem Umfange, 20000 H., verfallener königl. Pallast, 40000 E. In älteren Zeiten waren hier europ. Factoreyen.

Keczege, Dorf im Kleinhon

terdistr. der ungar. Gömörergesp. im Kr. diess. der Theiss, slav. E., Viele Binder, Lederer u. a. Handwerker.

Kedingen, hanöv. Distr. der Prov. Bremen, zwischen dem linken Ufer der Elbe und dem Lande Hadeln, zu den sogenannten kleinen Ländern gehörig, 1251 H., 6528 E. Vortreffl. Marschland, guter Ackerbau und gute Viehzucht, Fischerey, Schifffahrt. Ein Theil der E dient auf fremden Schiffen.

Kehl, grossherzogl. bad. St. u. Festung am Rheine, beym Einflusse der Kinzig in selben in dem Kinzigkr. Sie besteht 1) aus der Strassburg gegenüberliegenden Festung. 2) dem nahrhaften Dorfe *Kehl* mit 278 H u. 1388 E. Dieses ward im Laufe der Kriege am Rhein sehr verwüstet, erhohlt sich aber wieder. Herrliche Rheinbrücke.

Kehrbach, Markt im Viertel O. M. B. des Landes Oesterreich unter der Enns, zur Herrschaft *Heidenreichstein* gehörig. Leinwaarenmanuf. mit 12 Webertühlen.

Kekkö, *Blauenstein*, *Modry*, *Kamen*, balassz'scher Markt in der ungar. Neogradergesp. im Kr. diess. der Theiss, auf der rechten Seite der Eipel, slav. E., kathol. Kirche, altes Schl., guter Kastanienboden und Kastanienpflanzungen.

Kekut, Dorf in der ungar. Szaladergesp. im Kr. jens. der Donau, nicht weit vom See Balaton, Schwefel- u. a. Mineralquellen.

Kelat, kabulische Hptst. von Beludschistan, in der Provinz Ihalawan, ummauert, auf einem kleinen Hügel, gut gebaut, 4000 H. wovon 400 von Hindus bewohnt sind. Königl. Pallast, Residenz des Chan Mahmud, grosser Bazar, lebhafter Handel. Das Reich von Beludschistan, mit ungefähr 8000 Q. M. u. 4 Millionen E., ist von Kabulistan unabhängig, u. ward von Nuszeer Khan, nach Nadir Schah's Tode, im J. 1747 gestiftet.

Kelbra, preuss. St. im sächs. Regbez. Merseburg an der Helme in der goldenen Aue, Sitz eines im Gemeinbesitze von Schwarzburg-Rudolstadt und Stolberg-Rosla befindliche A. 289 H., 1600 E., Schl., Ackerbau, Viehzucht.

Kelch, verfallenes Bergschl. im böhm. Leitmeritzerkreise, merkwürdig, weil es der berüchtigte Hussiten-Anführer Ziska erbaute.

Kelese, Dorf in der ungar. Zemplinergesp. im Kr. diess. der Theiss, durch welches der Fluss Oedawa fliesst. Schl. kathol. Kirche, Mahlmühle, trefl. Sauerbrunn.

Keleceny, 1) Dorf in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau, slav. E., Weinbau, 2) Nahme mehrerer Dörfer in den ungar. Gesp. Barsch, Borschod, Liptau, Marmaros, Unghvar, Zemplin, Neograd.

Kelenye, *Kelenanki*, *Klenyany*, *Kleinen*, Dorf in der ungar. Hontergesp. im Kr. diess. der Donau, unter einem Berge, Slav. E., Mittelmäss. Boden, Eichenwälder, Weinbau. In dieser Gegend befindet sich der berühmte Berg *Polya-Hegy*, von welchem man die Honter- u. Neogradergesp u. das Waitzner-Gebieth übersieht.

Kelle. preuss. Grotte, im sächs. Regbez. Erfurt, unweit

Ellrich, in einem Alabasterfelsen, 288 Fuss lang, 256 breit u. 156 Fuss hoch, voll Wasser, das in der Mitte auch bis 50 Fuss tief ist.

Kelheim, *Kellheim*, bair. St. und Sitz eines Landger. im Regenkr. beym Einfl. der Altmühl in die Donau, mit einem Graben umgeben, 4 Thore, 5 Kirchen, Hospital, 328 H., 1725 E., Schl. Bierbräuereyen, Schiffsbau. Brücke über die Donau, 587 Fuss lang u. auf 14 Bogen ruhend.

Kellerburg, Schl. im gräfl. Sarrentheim. Ger. des tyrol. Botznerkr. über dem Dorfe Sarenthal, am rechten Ufer des Talfer-Baches. Verwaltungssitz des genannten Gerichts.

Kellersberg, Pfarrdorf im Villacherkr. des illyr. Laybachergub., Nagelfabr. Nahes Bleybergwerk.

Kellmünz, bair. Mkfl. und Schl. im Landger. Illertissen des Oberdonaukr. u. Hptort einer fürstl. Schwarzenberg. Herrsch. mit 950 Einwohnern.

Kelnek, *Kellink*, *Kilnik*, grosses freyes Dorf in Siebenbürgen, im sächs. Mühlenbacherstuhle, evang. u. griech. nicht unirte Pfarre, befestigte alte Kirche, rund umher Waldungen, gutes Weingebirge.

Kelso, britt. St. in der schott. Shire Roxburgh, nach holländ. Art gebaut am Twied. 2700 E. Grosse Gärbereyen, Flanell u. Leinweberey, viele Schuster (80,000 Paar Schuhe) Korn- u. Viehmärkte.

Keltsch, *Kelcze*, Markt im mähr. Prerauerkr. am Juchinabache, altes Bergschl., Pfarre, 224 H., 1424 E. Gutes Ackerland, Wiesen.

Kematen, 1) Pfarrdorf im Traunviertel des Landes Oesterr. ob der Enns. 2) Gemeinde aus mehreren zerstreuten Häusern bestehend, mit einer Kirche, im freyherrl. Sternbach. Patrimonialger. Sterzingen des tyrol. Pusterthalerkreises.

Kemberg, preuss. St. im sächs. Regbez. Merseburg an der Elbe, 312 H., 1776 E. worunter 190 Handwerker u. unter diesen 31 Leinweber u. 9 Tuchmacher, luther. Kirche. Etwas Hopfenbau, Fischerey.

Kémend, 1) Dorf in der ungar. Granergesp. im Kr. diess. der Donau an der Gran, dem Fürst Primas gehörig, Pfarre, kathol. Kirche, Postamt, schöne hölzerne Brücke über die Gran, Feld- und Weinbau Ungar. u. slav. E. 2) Dorf in der ungar. Szaladergesp. im Kreise jens. der Donau am Fl. Zala, und am Fusse eines Berges, ungar. E., fruchtbarer Getreide- u. Weinboden.

Kéménd, walach. *Kinimdjia*, siebenbürg. Dorf in der Hunyadergesp. im Lande der Ungarn, am Flusse Marosch. Griech. nicht unirte und reformirte Pfarre, Sauerbrunnen.

Kémer, *Kemern*, *Kamer*, grosses Dorf in der siebenbürger Krassnergesp. im Lande der Ungarn, ungar. E., reform. Pfarre, gutes Weingeb., Postamt.

Kemmaten, 1) Markt im Hausruckviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, zur Herrschaft Schliesselberg gehörig. 2) Kirchd. im Sonnenburgerger. des tyrol. Unter-Innthalerkr.

Kemmelbach, Mkfl. im V. O. W. W. des Landes Oesterr. un-

ter der Enns, unweit der Ips, Postamt.

Kemnath, bair. St. u. Sitz eines Landger. im Oberdonaukr. in einer angenehmen Lage, 236 H., 1365 E. Drathmühlen, Papiermühle, Spiegelschleifen, Eisenhammer.

Kempen, 1) *Kempen*, preuss. St. im posenschen Regbez. Posen, 291 H., 3434 E., luther. u. kathol. Kirche, Hospital, Tuchweberey, Tuchhandel u. beträchtl. Verkehr mit pohlnischen u.russ.Pferden. 2) preuss. St. im Kleve-Berg. Regbez. Kleve, 500 H., 2870 E., 2 kathol. Kirchen, Schl., Band- u. Leinweberey, Bleichen, Geburtsortdes Philos. Thomas a Kempis, des Histor. Gelenius und des Theol. Thomas Hamerken (st. 1471.)

Kempten, baier. St. u. Sitz eines Landger. im Oberdonaukr. an der Iller, die ehemahlige Stiftsst. liegt auf dem Berge u. die vormahlige Reichsst. im Thale, 850 H., 5238 E., Schl., Stifts- u. Pfarrkirche, Hospital, Waisenhaus, mehrere gute Gebäude, Theater, Gymnasium, Kattun- u. Leinweberey, Speditions-Handel, W sserleitung, Kemptnerbad im Weiler-Ach.

Kendal, britt. St. im engl. Shire Westmoreland, am Ken, 1424 H. u. bey 7000 E. Manufact. von groben wollenen Zeugen zu Matrosen- u. Negerkleidern, (Kendal-Cottons) Färbereyen, Gärbereyen, Verfertigung von Strümpfen u. Hüten, Gärbereyen u. Saffianbereitung, Wollkämmereyen u. Spinnereyen, Verfertigung von Fischangeln.

Kenese, Cameral.Dorf in der ungar. Vesprimergesp. im Kr. jens. der Donau am Plattensee, ungar. E., reformirte Kirche, Weinbau.

Kennersreuth, *Könnersreuth*, baier. Mkfl. im Obermainkr. Landger. Waldsassen, 80 H., 618 E.

Kensington, britt. Mkfl. in der engl. Shire Middlesex, königl. Lusthaus u. Garten, durch grosse Treibhäuser u. viele ausländ. Gewächse ausgezeichnet.

Kent, britt.Shire in England, zwischen Essex, dem deutschen Meere, der Strasse von Calais, Sussex und Surry, längst der Mündung der Themse. Wellenförmig ebene Oberfläche, westwärts eine niedrige Hügelkette in den Vorgeb. Foreland und Dungsness auslaufend, im O. hohe Kalk- und Kreideberge. An der Themse sumpfiger, im Innern fetter und fruchtbarer Boden, im Süden sumpfig u. morastig, kalkige Küste. Gewässer: die Themse, Medway und Rother. Prod.: Korn, Hopfen, Wein, Färberröthe, Hanf; die gewöhnl. Hausthiere, viel Rindvieh, Seefische, Austern, Walkererde, Baisalz. Im Jahre 1811, 370,885 E. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Fischerey. Ausfuhr: Korn, Malz, Hopfen, Garten- und Hülsenfrüchte, Butter, Milch, Hammel, Austern, seidene Zeuge, Zwirn, Papier, Branntwein, Pulver, Streusand. Eintheil. in 5 Lathes mit 62 Hundreds.

Kent, 1) britt. Grafsch. in Nordamerika: a) des Gouv. Quebeck, b) des Gouv. York. 2) Nordamerikan. Grafsch. a) des Staates Rhodeisland mit 4 Ortsch. u. 9834 E. Hptort War-

wick. b) des Staates Maryland mit 11,450 E. c) des Staates Delaware, mit 5 Ortsch. und 20,495 E. Hptort Dover.

Kentuky, nordamerikanisch. Freystaat, zwischen dem Ohio, dem Gränzfl. gegen Indiana, Illinois u. Ohio, dann dem Big Sandy, der Kentuky von Virginien scheidet, dann zwischen Tennesee u. Louisiana. Im Südosten von demCumberlandsgeb. durchzogen, übrigens wellenförmig eben. Ueppig fruchtbarer Boden, besonders längst dem Ohio. Gewässer: Ohio, BigSandy, Mississipi, Kentuky, Tennessee, Licking u. s. w. Mildes, angenehmes u. gesundes Klima. Kurze u. gelinde Winter, aber oft drückende Sommerhitze. Prod. viele europ. Gewächse, Reiss, Kartoffeln, Tabak, Baumwolle, Flachs, Hanf, Baumfrüchte, gute Waldungen, Rindvieh, Fische, Alles im Ueberflusse, Salz und Eisen in den Bergen. Volksmenge i. J. 1782 kaum 3000, i. J. 1810 aber 406,511, worunter 80,561 Sklaven u. 1,713 Freygelassene, die Ureinwohner weichen allgemach den Europäern. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Holzcultur, mehrere Fabrikszweige, Gärbereyen, Brennereyen, Weberey, Pulver-, Walk-, Papiermühlen, Salzraffinerien, Cattundruckereyen, Twissspinereyen, Eisenhämmer, Hochöfen. Lebhafter Handel, besonders auf dem Ohio u. Mississipi nach Orleans. Die gesetzgebende Gewalt hat die Assembly general, die vollziehende ein Senat, von einem Gouverneur präsidirt. Eintheil. in 54 Grafschaften.

Kenty, Stadt im galic. Myslenicerkr. am rechten Ufer des Solaflüsschens, das hier einige Inseln bildet, 3088 gewerbfleissige E., Pfarre, ansehnl. Tuch- u. Leinwandmanuf., einige Cameralämter, Postamt. Von hier aus geht eine, den Verkehr zwischen Galicien und Ungarn sehr befördernde Strasse über die Karpathen nach Ungarn.

Kenzingen, bad. St. im Treisamkr.; Sitz eines A. 2125 E., worunter 167 Gewerbsleute. Ackerbau, Weinbau. Gesundheitsbad *Kürnhalden* im Gebiethe der Stadt.

Ker, 1) 2 Dörfer in der ungar. Neutraergesp. im Kreise diess. der Donau an der Neutra; *Kis*- u. *Nagy-Ker*, beyde mit Weinbau. 2) Mehrere Dörfer in der Abaujvarer, Batscher, Tolnaer, Biharer und Schümegher Gespanschaft.

KeraunischesGebirge, osman. Geb. in Rumeli, im alten Griechenlande, sich vom Pindus lösend, u. gegen die westl. Küste hinziehend, mit Nebenästen, die sich im N. an die illyr. Berge anschliessen. Nebenast das *kandavische* Geb.

Kercsesora, *Sztreza*, *Kertsesora*, *Streschen*, Dorf im siebenbürgischen Foyarascherdistr., zum Lande der Ungarn, und dem Grafen Teleki gehörig, griech. unirte Pfarre, wallach. E. Papiermühle, Glashütte.

Kereghegy, *Kerekhegy*, Dorf in der ungar. Marmaroschergesp. im Kr. jens. der Theiss, am Fl. Tecsö, wohlbenützte Salzgruben, um deren Willen eine eigene Strasse bis zum Markte Tecsö hinläuft.

Kerekret, slav. *Okruhle*, Dorf

in der ungar. Saroschergespan. im Kr. diesseits der Theiss, halb Szirmaisch, halb Aspremontisch, kathol. Kirche, Castell, herrsch. Meyerey, russniakische Einwohner.

Kerensk, russ. Kreisstadt in Asien, im Gouv. Pensa am Kerenga, 998 H. u. 4428 E. 5 Kirchen, Segeltuchmanuf.

Kerepes, Dorf in der ungar. Pesthergesp. im Kr. jens. der Donau, nächst Gedöllö, Postamt

Kereskeny, slav. *Krszkany*, 2 Dörfer in der ungar. Hontergesp. im Kr. diess. der Donau, 1) *Nagy - Kereskeny*, der Kammer gehörig, Castell, fruchtbare Aecker, guter Wiesenwachs und Weinbau, Getreidemühle. 2) *Kis - Kereskeny*, kathol. und evangel. E. Getreidemühle am Flusse Szikincze. In beyden Dörfern slav. E. 3) Dorf an der siebenbürg. Thorenburgergesp. im Lande der Ungarn, dabey ist das Kreuzer - Feld.

Kerest, (*Szent*) siehe *Heiligenkreuz*.

Kerestinecz, Herrschaft im Karlstädterkr. des illyr. Triestergub. Herrschaftl. Schl. im gleichnahmigen Dorfe.

Kerestszeg, Dorf in der ungar. Biharergesp. im Kr. jens. der Theiss, nicht weit von Gross-Wardein, an der schnellen Körösch. Schl., von welchem sich die gräfl. Csaky'sche Familie schreibt.

Keresztur, 1) *Nemeth Keresztur*, *Kreuz*, mittelmässiger Mkfl. in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, slav. Einw. fürstl. Schl. kathol. Kirche, Synagoge, Weinbau,. Sauerbrunnen. 2) Dorf in der ungar. Pesthergesp. im Kr. diess. der Donau, slav. E., schönes Castell, Lust- u. Fasanengarten, Fisch- u. Schildkrötenteiche u. s. w. 3) Dorf in der ungar. Torontalergesp. im Kr. jens. der Theiss, in den von Italienern, Bulgaren u. Illyriern bewohnten Kinkindaerdistrict. 4) *Szekély - Keresztur*, *Kreuz*, *Kritz*, *Krutsche*, Mkfl. des Udvarhelyerstuhles im siebenbürg. Lande der Szekler am grösseren Kokelflusse, kathol., reform. u. griech. Kirche, starker Flachs- und Tabakbau. 5) *Bodrog Keresztur*, s. diesen Art. Den Nahmen *Keresztur* führen auch mehrere Dörfer in der Temeswarer, Borschoder, Eisenburger, Oedenburger, Pressburger, Szalader, Schümegher, Stuhlweissenburger, Ugotscher u. Zempliner Gesp., so wie einige Ortschaften in Siebenbürgen.

Kerka (*Titius*) Küstenfluss in Dalmatien, der aus dem bosnischen Gränzgeb. und den dinar. Alpen aus einer Grotte schon als Fluss hervor tritt, 5 Wasserfälle, worunter der bey Scardona der beträchtlichste ist, bildet, und nachdem er einige kleinere Flüsse, worunter der Cicola ist, aufgenommen, oberhalb Sebenice in das Meer fällt.

Kerman, *Krman*, *Karamanien*, Iran. oder westpers. Prov. im S. O. von Irak, zwischen Kabulistan, Farsistan und dem krummen Eingange des pers. Meerbusens. Eine weite, nur zur Seite von Geb. durchzogene Ebene; ausser einig. fruchtbaren Strichen ist diese Prov. im Ganzen dürr u. wasserarm, und hat grosse Sandsteppen, die Luft ist ungesund. Producte:

Datteln, Seide, Schafe, welche die feinste Wolle in ganz Westpersien liefern, daher ist die Schafzucht und die Verfertigung vieler feinen Schawls aus deren Wolle d. Hauptnahrungszweig dieser Prov. Die E. zum Theile Gebern oder Perser sind sehr arbeitsam und industriös. Die Hauptstadt

Kerman, (*Sirdschan*) liefert viele feine Zeuge und Schawls, denen von Kaschmir ähnlich. Unter den E. sind viele Juden, die beträchtl. Handel treiben.

Kermanschah, Iran. St. in d. Prov. Irak, auf der Seite von Kurdistan, befest., mit einer Citadelle, schlecht gebaut, 3000 H., ungepflasterte, enge, krumme und schmutzige Strassen. Nicht weit davon ist das alte, in Felsen gehauene Denkmahl *Tak-Bostan* oder auch *Tak-Rustan*.

Kermpothe, grosses kathol. Pfarrdorf im Oguliner-Regimentsdistr. des Karlstädter Generalats der kroat. Militärgr. nicht weit von dem Hafen Ledenicza, 164 H., Officiersquartier.

Kernwald, ansehnl. helvet. Wald, welcher bey dem Unterwalder Mkfl. Kerns am Melch anfängt. Dieser Wald theilt den Kanton Unterwalden von S. gegen N. in 2 Theile, nähmlich ob und unter dem Walde.

Keresodin, Dorf im Peterwardeiner Regimentsdistr. des Peterwardeiner oder slavon. Generalats der österr. Militärgränze.

Kerpens, preuss. St. in dem niederrhein. Regbez. Trier, auf einer Anhöhe, nahe an der Erft, 310 H., 1515 E. kathol. Kirche, Holzhandel.

Kerpenyes, Dorf in der siebenbürg. unteren Weissenburgergesp. im Lande der Ungarn, wallach. E.

Kerry, 1) britt. Geb. in der irischen Prov. Munster, aus körnigem Quarz- und Chlorit zusammen gesetzt. 2) brittische Grafsch. in der irischen Prov. Munster und zwischen Clare, Limerik, Cork und dem Ocean, im N. gebirgig, im S. eben, sehr zerrissene Küsten, grosse Busen einschliessend. Streng dürftiger, meistens nur zur Viehzucht geeigneter Boden. Geb.: der Slieve, Legher, der Mangerton u. a. Gewässer: die Fl. Shannon, Cashin, Flesk, die Loughs Killarny, Carra, Clonay. Nahrungszweige: fast allein Viehzucht, etwas Fischerey und Leinweberey, gewaltig vernachlässigter Ackerbau. Ausfuhr: Vieh und Viehprod., besonders Butter u. Rindfleisch, Hafer, halbgebleichte Leinw. (Dingle Linen genannt), Fische, Guss- und Stangeneisen. Eintheilung in 8 Baronien.

Kerschau, *Chersano*, Mkfl. im Fiumanerkr. des illyr. Küstengub. Schl. 182 H., 800 E.

Kerstinia, Dorf im Sluiner-Regimentsdistr. im Carlstädter Generalate der österr. Militärgränze, nicht unirte griechische Kirche, Hauptmanns-Station.

Kertes, siehe *Gaz*.

Kertsch, *Kjertsch*, eine Zeit lang *Bosphor* od. *Wosfor*, russ. St. u. Festung im Gouv. Taurien, Kr. Kaffa, mit 1 Vorst. 352 griech. E. und griech. Kirche, Fischfang, wenig Handel, meistens mit Salz, Fischen u. Kaviar. Geräumiger Hafen an einem Meerbusen des asow. Meeres. Nahe dabey die Paw-

lofskoi- und Alexandrofskoi-Batterie, beyde der Schlüssel zum Bosphor und zum asowschen Meere.

Kerz, *Kirz*, Dorf im Herrmannstädter Stuhle d. siebenb. Landes der Sachsen, 6 Stunden von Herrmannstadt entfernt u. an dem Kerzergeb. Sächs. E.

Kerzergebirge, hohes, grösstentheils mit Schnee bedecktes Geb., im Osten von Siebenbürgen, ein Theil der Karpathen. Die Gebirgsart ist meistens auf Granit liegender Hornfels, strichweise Sandstein. Der feurige Zugo, bey Kleinsarosch ist eine merkwürdige Naturerscheinung.

Keserü, gewönlich *Er-Keserü*, Dorf in der ungar. Biharergesp. im Kr. jens. der Theiss, im Ermelekerbez. unweit des Erflusses, kathol. u. reform. Kirche. starker Tabakbau.

Kesmark, siehe *Käsmark*.

Kesruan, das Land der Maroniten, im Paschal. Tarablus, zwischen den Flüssen Kelb u. Kebir, 120,000 Einwohner.

Kesselsdorf, sächs. Dorf in Meissen, im Procuratur-Amte Meissen, 45 H., 250 Einw. Entscheidender Sieg der Preussen über die Sachsen, wodurch Dresden in preuss. Hände fiel, und der Dresdner Friede herbey geführt wurde, am 15. Dec. 1745

Keswik, britt. Mkfl. in der engl. Shire Cumberland, 1350 E. Wollen- und Leinewebereyen, Twissspinnerey, Bleystiftfabrik. Wollenmarkt, kleines Museum. Der Ort hat, als Gränzpunct der Reise der Engländer zu den romantisch gelegenen Lakes, im Sommer viele Nahrung.

Keszdi-Vasarhely, (*Siculopolis*, *Neumarkt*) privil. Markt im Keszdierstuhle, einem Theile des siebenbürg. Haromszeckerstuhles des Landes der Szekler, an den Flüssen Kazok u. Feketebegy, theils zu den Taxalortschaften, theils zur Militärgränze gehörig. Stabsquartier des zweyten Szekler-Infanteriereg. Commercialweg nach Cronstadt und über Egerpatak und durch den Buzapass in d. Wallachey.

Keszi, Dorf in der ungar. Tolnergesp. im Kr. jens. der Donau, im Simonthurnerbez. in einem Thale. Slav. E., kath. Kirche, Schafzucht, Waldungen, Weinbau. Auch noch 10 Dörfer in der Gesp. Barsch, Gömör, Hont, Komorn, Neograd, Neutra, Pesth und Stuhlweissenburg heissen *Keszi*.

Keszihócz, *Kesyhowce*, Dorf in der ungar. Hontergesp. im Kr. diess. der Donau, in einem Thale, ungar. E, guter Ackerbau, viele Weingebirge.

Kesznyeten, Dorf in der ungar. Zemplinergesp. im Kreise diess. der Theiss, an der Mündung des Sajo in die Theiss, dem Grafen Aspremont u. der Almásy'schen Familie gehörig, gutes Ackerland, ansehnlicher Fischfang von Hausen, Stören, Hechten, Karpfen u. s. w.

Keszthely, Mkfl. in der ung. Szaladergesp. am Plattensee od. Balaton, dem Grafen Festetics gehörig, 1500 H. u. 9000 Einw. (gröstentheils kathol. Ungarn), 2 kathol. Kirchen, Verfertigung von Tuch, starker Getreide- u. Weinbau, vortreffl. eingerichtetes theor. pract. ökonom. Institut (Georgikon), damit verbundene Forst-, Jagd- und Ge-

stütschule, adel. gräfl. Festeticzsches Convict, Musik- u. Zeichenschule, schönes gräfl. Schl., Prämonstrat. Gymnasium, kathol. Normalschule, Landschullehrer - Seminarium, warmes Bad, heilsamesSchwefelbad i. d. Nähe, so wie schöne Marmorbrüche und Basalt. Starker Fischfang auf dem Plattensee.

Kesztolocz, *Kesztolcz*, Dorf in der ungar. Granergesp. im Kr. diess. der Donau, dem Graner Domkapitel gehörig, Feld- und Weinbau.

Kethely, Mkfl. in der ungar. Schümeghergesp. im Kr. jens. der Donau, unweit des Plattensee's, kathol. Pfarre u. Kirche. Diesen Nahmen führen auch Dörfer in der Eisenburger- u. Komornergespanschaft.

Ketskemet, (*Kecskemet*, *Egopolis* auch *Aegopolis*) Mkfl. in der ungar. Pesthergesp. im Kr. diess. der Donau in der weiten u. bekannten Ketskemeterheide, 3000 H. u. 24,800 E. Ansehnl. Rathhaus, Militärhaus, Waisenhaus, Wirthshaus. Viehzucht, Weinbau (rother Wein), Handwerke, besonders Gärber und Zischmenmacher, Handel mit Pferden, Wolle, Rindvieh u. Tabak. Bereitung einer treffl. derDebrecziner beynahe gleichkommenden Seife, mittelst des mineral. Laugensalzes, (Soda, ungar. *Szekso*), reform. Kirche u. Gymnasium, Piaristencollegium, Franziskanerkloster, Postamt. Der Boden um den Markt ist sandigt, und mit zertrümmerten Muschelschalen gemischt. Auf der Heide weiden grosse Ochsenheerden, auch sind Stutereyen dort angelegt.

Kettenhof, Dorf im V. U. W. W. des Landes Oesterreich unter der Enns, nächst Schwechat, an dem Kaltengange, aus Alt- u. Neu-Kettenhof bestehend, 92 H., 947 E., meistens Gewerbsleute u. Fabrikanten. Gräfl. fries. Schl. und Kattunfabrrike mit 2033 Arbeitern u. 750 Weberstühlen, chem. Productenfabrik.

Kettering, britt. Mkfl. in der engl. Sh. Northamton, Weberey von Chalons, Tamis u. Sergen.

Kettwyk, *Kettwig*, preuss. Mkfl. an der Ruhr, in dem Kleve-Berg. Regbez. Arensberg, 210 H., 1400 E. Kathol. u. reform. Kirche, ansehnl. Manuf. in Tuch u. Kasimir, mit guten Maschinerien, Farbemühle, Cyderessigbrauereyen, Baumwollenwebereyen, einige Seidenweberstühle.

Keula, schwarzburg sondershaus. Mkfl. und Sitz des A. in der untern Grafsch. 300 H., 1600 E., Schl., Kornhandel.

Keutschach, Dorf im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergub. Altes weitläufiges Schl., der Stammsitz eines vor langer Zeit erloschenen adel. Geschlechtes, neues Schl. 13 H., 90 Einwohner, Kirche.

Keutschachhof, Dorf im Klagenfurterkr. des illyr. Laibachergubermiums.

Kevelaer, preuss. Dorf in dem Kleve-BergRbz. Kleve, 200 H., 1200 E. Starke Wallfahrten zum hiesigen Gnadenbilde.

Keveres, 2 Dörfer in der ungar. Temesvarergesp. im Kr. jens. d. Theiss, nähml.: a) *Nagy Keveres* nahe bey Temesvar, gross und schlecht gebaut, Postamt, wallach. E. Waldungen u. reichliche Viehmast. b) *Kis Keveres*, gutes Weingeb. Beyde

Dörfer haben griechisch unirte Pfarren.

Kew, britt. kön. Lustschl. an der Themse, in der engl. Shire Surry, geschmacklose, aber an exotischen Pflanzen reiche Gärten.

Kkézd, Szász-Kézd, *Keyssd. Kuzdu*, *Kisdinum*, freyer Mkfl. im Schäsburgerstuhle des Landes der Sachsen in Siebenbürgen, 2055 grösstentheils sächs. E. aber auch einige Wallachen u. Russniaken, 411 E., evangel. Pfarre, altes Schl. 2 Jahrmärkte. Dieser Ort war einst viel bedeutender, und Kaiser Siegmund nennt ihn in Urkunden eine Stadt.

Kezdierstuhl, Filialstuhl des Haromszekerstuhles im Lande der Szekler in Siebenbürgen, etwas über 15 Q. M. gross und gebirgig. Flüsse: Fekete Ugy, Kaszon, Osdola und mehrere Bäche.

Khästau, siehe *Kastna*.

Khalil, siehe *Hebron*.

Khanak-Kalesi, osman. Seestadt u. festes Schl. oder Dardanelle an der schmalsten Stelle des Hellespont im Anadol. Sandsch. Khudavendkiar, ein hohes, massives, mit ungeheuren Kanonen besetztes Viereck, mit Mauern u. Thürmen. Dabey liegt die St. mit beynahe 2000 H. u. 8000 E., die Töpfe, Fajance, Segeltuch u. Wollenzeuge verfertigen, und bedeutenden Handel treiben.

Khandesch, hindost. Prov. in Decan, zwischen Malwa, Berar, Aurungabad u. Guzurate, 2 Mill. E. Die Provinz gehorcht den Mahratten.

Kherkuk, *Kierkiuk*, osman. St. im Paschal. Bagdad auf einem Hügel, der eine weite Ebene beherrscht. Sitz eines Musslemins.

Kherson, *Cherson*, russ. Gouvern. zwischen Kiew u. Poltava, Jekatarinoslav u. Taurien, dem schwarzen Meere, russ. Bessarabien, der russ. Moldau und Podolien. Zwischen 849 u. 904 Q. M., eine trockene, ebene, allenthalben offene, sich gegen S. allmählig erhebende Steppe, an den Flüssen guter Wiesenwachs u. ackerbares Land, am Meere aber wachsen nur salzige, gleichsam rauchfarbige Pflanzen. Gewässer: Dnepr, Inguletz, Ingul, Bug, Deitr, Jaurlik, mehr als 18 Limane. Bey 60,000 E., theils Russen u. Colonisten aus verschiedenen Gegenden, theils bugische Kosaken und Nogajer. Religionen: die griech., armen., luther., kathol., mennonit. und mahomedanische. Hauptnahrungszweige: Ackerbau, Obstkultur, Viehzucht u. Fischerey, überhaupt ist die Kultur erst im Werden. Der Maulbeerbaum gedeiht, aber dennoch gibt es hier keine Seidenzucht, unbedeutende Bienenzucht, kein Bergbau, doch Salz in den kleinen See'n. Eintheilung in 5 Kreise.

Kherson die Stadt, siehe *Cherson*.

Khiewa, asiat. kleiner Staat, zwischen der Kirgisensteppe u. Dsagatai, vom Anam. durchflossen, 300 Q. M., meistens eben, zum Theile Steppenland, im N. das Geb. Wisleuka, mildes Klima u. fruchtbarer Boden, E. 300,000 mahomedan. Tartaren, grösstentheils Usbeken (in Sarten u. Tadschiks unterschieden), dann Araber, Karakalpaken u. Truchmenen.

Regent ist ein sehr beschränkter, von dem Inak u. Staatsrathe abhängender Khan. Viele asiat. Prod., besonders: Korn, Wein, Oehl, Seide, Baumwolle, Metalle, edle Steine. Fleissige E. Verfertigung verschiedener Manufact.-Waaren, bedeutender Handel. Nach einigen Berichten soll sich der Beherrscher von Dsagatai auch Khiewa neuerlich unterworfen haben.

Khilan, siehe *Ghilan*.

Khodorkow, *Chodyrkow*, russ. St. in dem Kiewkr. Skwira, 555 H., 3300 Einwohner.

Khuthaissi, *Kotalis*, russ. Hptst. d. Kaukasusprov. Imerethi am Rioni, verwüstet und wenig E. Sitz eines griech. Metropoliten.

Kiaechta, (Br. 50° 20′) russ. St. im Irkutzk. Kr. Werchne-Udinsk, 120 H., 2600 E. an der chines. Gränze, wichtig als Haupthandelsplatz zwischen Russland u. China, die chines. Waaren gehen von hier auf Flussfahrzeugen nach Russland. Nicht weit davon liegt das chines. Handelsstädtchen Maimatschin, russ. Kitaiskaja Sloboda.

Kiang-Nan, *Kjäng-Nan*, chines. Prov. am Meerbusen von Nankin, zwischen dem Hoangho oder gelben, und dem Yang-tse-kiang oder blauen Flusse, von vielen, Fruchtbarkeit befördernden Kanälen durchzogen, eine der reichsten Prov. China's, alle Prod. des Reiches, besonders Reiss und Baumwolle hervor bringend, 5810 Q. M. Nach Allersteins, wiewohl zweifelhafter Angabe, enthält Kiang-Nan 45 Millionen 922,459 E. Die Hptst. ist *Nankin*.

Kiang-Si, chines. Prov. im Innern des Reiches, auf der Südseite des Yang-tse-kiang, u. im N. O. von Quangton, 4511 Q. M., voll hoher, fast unersteigl. Geb., aber in deren reitzend. Zwischenthälern sehr fruchtbar. Prod: Zinn, Eisen, Bley, Gold, Silber, Reiss von vorzügl. Güte, Seide, Zucker. Doch entspricht die nicht reiche Vegetation dem angestrengten Fleisse der E. nicht gehörig. Allerstein schätzt die Zahl dieser E. auf 11 Mill., 006,600, sie liefern Ziegel, Töpferwaaren und vortreffl. Porcellan. Grosser See Pojang. Die Hptst. ist Nan-tschang-fu.

Kibris, siehe *Cypern*.

Kicsind, Dorf in der ungar. Granergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Honter-Gränze, ungar. u. slav. E., Feld- u. Weinbau (rother, dem Sexarder ähnl. Wein.)

Kiddermünster, britt. Stadt in der engl. Shire Worcester, am Flusse Stour, 6000 E. Teppichweberey mit mehr als 300 Stühlen, u. 3000 Arbeitern, Seiden-Piquemanuf., wollene Plüschmanuf. Die Wollenweberey ist im Verfalle.

Kiechlsteg, kleines Dorf u. Gränzpass im Kufsteinerger. des tyrol. Unter-Innthalerkr.

Kiefhäuser oder *Kifhäuser*, schwarzburg. Berg im A. Kelbra, m. einem wüsten Bergschl. einer der merkwürdigsten Berge Thüringens, reich an Erinnerungen aus der deutschen Geschichte.

Kiel, dän. Hptst. des Grossherzogthums Holstein u. Sitz eines A. am Ende der Kieler Fiords, u. an einem Meerbusen der Ostsee, von welchem ein Kanal in die Eyder geht, 800

H., 7075 E. Mauern, 5 Thore, 8 Kirchen, kön. Schl., Univers. mit Bibliothek, Observatorium, botan. Garten und mehrere Anstalten, Schullehrer-Seminar, Gebärhaus und Hebammenschule, Garnisonshosp., Krankenhaus, Waisenhaus, Tabaks- und Stärkefabriken, Zuckersiedereyen, Buchdruckereyen, Buchhandlung, Handel und berühmteMesse (Kieler Umschlag) Hafen, Seebad.

Kielerkanal, siehe *holsteinischer Kanal*.

Kielce, russ. St. in der pohln. Woiwodsch. Sandomir, 386 H. und 2324 E., worunter 83 Gewerbsleute, kathol. Bischof u. bischöfl. Pallast, Seminar, etwas Handel, kathol. Kathedralkirche, Nonnenkloster, Hospital für 100 Kranke, Kupferbergwerk und Bleybergwerke, Gesundbrunnen.

Kienburg, verödetes Schloss im östl. Theile des Ger. Windisch Matrey des tyrol. Pusterthalerkr. an der Ysel. im Brunner-Walde, mit einigen um dasselbe zerstreuten Höfen.

Kiens, Pfarrdorf unter dem Schl. Millen, in den vereinigten Patrimonialger. Schöneberg u. Michelsburg.

Kierteminde, dän. St. auf d. Ostküste der Insel Fyen., Amt Odensee, 206 H., 1000 E., nur 3 Gassen, Hafen, Brennereyen, Fischerey, Schifffahrt, starker Getreidehandel nach Norwegen.

Kiew, russ. Gouv. zwischen Tschernigow, Poltawa, Kherson, Podol und Wolhyn. Etwas über 978 Q. M. Ebene Oberfläche, mit weniger Waldung; mildes, aber im Sommer oft feuchtes Clima, äusserst fruchtbarer Boden. Gewässer: der Dnepr, die Desna, Osler, Worskla. Prod.: Getreide, Hülsenfrüchte, Gemüse, Obst, Hanf, Flachs, Tabak. Die gewöhnl. Hausthiere, besonders Rindvieh u. Pferde, Fische, Bienen, Mühlsteine. Nahrungszweige: ein sehr einträgl. Ackerbau, Rindvieh- u. Pferdezucht mit herrl. Weiden, Bienenzucht mit treffl. Honig u. Wachs. Sammlung von Kermes und Scharte, 58 grössere Fabr., 1 Mill. E., meistens Kleinrussen, doch auch Grossrussen, Deutsche und Juden. Eintheil. in 12 Kr. Die Hptst.

Kiew, *Kiow*, zugleich Kreisst. am Dnepr, über welche eine Schiffbrücke geht, ein befestigter finsterer, todter u schlecht gebauter Ort, aus 3 von einander entlegenen Theilen bestehend, nähml. aus d. Petschor. Fest. mit dem Kloster gleiches Nahmens, aus dem eigentlichen Kiew und aus Podol, dem Sitze der Unterrichtsanstalten, 18 bis 20000 E. Sitz der Authoritäten, griech. u. unirter Bischof, theol. Seminar. griech. theol. Univ. Gymnasium. Kein Handel Merkwürdige unterird. Gänge im Petschorischen Kloster, einem berühmten griech. Wallfahrtsorte, kaiserl. Pallast, mit zwey grossen Fruchtgärten.

Kilb, Mkfl. im V. O. W. W. des Landes Oester. unter der Enns, am westl. Ufer der Erlaf, 78 H. Pfarre.

Kilble, Schl. und Herrsch. im steyermärk. Grätzerkr.

Kilda, britt. Hebriden-Insel, die westlichste und entfernteste der ganzen Gruppe, zu der schott. Shire Inverness gehörig, von einer unfruchtbaren Felsenwand eingeschlossen, nur

auf einem Puncte zugänglich, $1\,^1/_4$ Meile lang, $^3/_4$ breit und von 90 Familien ohne Prediger bewohnt, die von schwarzem Haferbrote, Kartoffeln, Seevögeln, Fischen, Rindvieh und Schafen leben. Hier kennt man kein Geld. Ausser diesem Eilande liegen die mit zahllosen Vogelschwärmen bedeckten Klippeninseln Soa und Borera.

Kildare, britt. Grafsch. in d. irländ. Prov. Leinster, zwischen Ostmeath, Dublin und Wiklow, Carlow, Kings und Queens, etwas über 26 Q. M. 56360 E., wellenförmig eben, fruchtbarer Lehmboden. Fl.: Barrow u. Liffey, der grosse Canal. Vorzügl. Prod.: Korn, Flachs, Hülsen- und Gartenfrüchte, Rübsamen, die in Irrland gewöhnl. Hausthiere, Geflügel u. Torf. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Baumwollenweberey. Ausfuhr: Korn, Butter, Vieh, Käse, Häute, Wolle, etwas Rüböhl, baumwollene Zeuge. Eintheil. in 10 Baronien. Die Hauptstadt

Kildare, in einer grasreichen, fetten Ebene (dem Curragh), Baumwollenweberey, Bischof, vierteljährige Pferderennen.

Kilia, 1) auch *Kilianova*, *Kili*, russ. St an d. Mündung eines Armes der Donau, in Bessarabien, 2 armen- Kirchen, Hafen, Fischerey, Handel mit rohen Ochsenhäuten u. Wachs. 2) Dorf im galliz. Czernowitzerkreise.

Kilkenny, britt. Grafsch. in der irischen Prov. Leinster, zwischen Queens, Carlow, Wexford, Waterford u. Tipperary, etwas über 33 Q. M. 64400 E. Ein ebenes Land, mit geringen Hügelreihen, fruchtbarer Boden. Fl.: Barrow, Nore und Suire. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Steinkohlenbau, Wollenweberey. Ausfuhr: Korn, Vieh, Butter, Käse, Talg, Häute, Leder u. Steinkohlen. Eintheil. in 11 Baronien. Die Hauptstadt.

Kilkenny, am Nore, worüber 2 Brücken führen, aus 2 Theilen, Irisch- u. Englisch-Town, bestehend, auf 2 Hügeln, mit Marmorpflaster, 400 H., 20000 E. Kathedrale, Bischof, Collegium, Schl. der Familie Ormond. Wollenzeug- u. Deckenmanuf. Handel. Nicht weit von der St. sind die Höhle Dunmore-Cave u. Marmorbrüche.

Killalia, britt. St. in der irischen Prov. Connaught, Grafsch. Mayo am Meere, Bischof.

Killarny, reitzender u. romant. britt. See in der irischen Grafsch. Kerry, er wird in 3 Theile abgetheilt, u. enthält viele kleine Inseln, worunter Innislaken u. s. f. Die Reisen zu diesem See sind in Irland sehr häufig.

Killistinos, siehe *Knistenaux*.

Kilmallok, britt. Mkfl. in der irischen Grafsch. Limerick in der Prov. Munster. Wollen- u. Leinwandmanuf. Bleichen.

Killough, britt. St. am Meere, über S. Iohnspoint in der Grafschaft Down, Prov. Ulster, Hafen, guter Kai, Salzbereitung, Fischerey, Handel.

Killyleagh, britt. St. in der irischen Grafsch. Down, Prov. Ulster, am Lough Strangford, Leinweberey, Zwirnbleichen.

Kilmarnok, britt. St. in der Grafsch. Ayr, in Südschottland, 5760 E. Manufact. in wollenen

Zeugen, Teppichen, Mützen, baumwollenen Geweben, Leder. Handel mit Schuhen, Stiefeln u. a. Lederwaaren, Steinkohlengruben in der Nähe.

Kilongo, *Cilongo*, Dorf im Reiche Loango, in Niederguinea im westl. Süd-Afrika, nahe an der Küste. Handel mit Elfenbein.

Kimirz, Herrsch. im galic. Brzezanerkr. nach einem, zwischen Swirz und Przemyslany liegenden Dorfe benannt.

Kimmene, russ. Fl. in Finnland, aus dem See Pevendi entspringend, und in 6 Armen in den finn. Busen fallend. Er macht mehrere Fälle, u. sein Lauf beträgt 30 Meilen, er war vom 17. Sept. 1809 der Gränzfluss zwischen Russland und Schweden.

Kimoli, *Argentière*, osman. Eiland im Archipel, bergig, vulkanisch, wasserlos u. unfruchtbar, 200 griech. E. in einem geringenDorfe. Prod. Korn, Wein, Oehl, Baumwolle, bekannte Erde von Kimoli, aber kein Silber mehr.

Kimpolung, 1) *Langenfeld*, *Langenau*, osman. Mkfl. in der Wallachey, an der siebenbürg. Gränze u. an einem engen, nach Siebenbürgen führenden Wege. 2) (das Moldauische) höchst bedeutende Cameralherrsch. im galic. Czernowitzerkr., die von einem, am Zusammenfl. mehrerer Bäche, worunter der Moldawa-Bach der grösste ist, liegenden Markte ihren Nahmen hat. Der Markt hat 1200 E. u. besuchte Jahrmärkte. Diese sehr grosse, bis an die siebenbürg. u. ungar. Gränze ausgedehnte Herrsch. begreift den ganzen südwestlichsten Theil der Bukowina, durch selbe geht die einzige Strassenverbind. zwischen Siebenbürgen u. Galicien. Interessanter hier im Betriebe stehender Bergbau.

Kinburn, russ. Fest auf einer Erdzunge, im taur. Kr. Olesschka.

Kindberg, landesfürstl. Markt im steyermärk. Bruckerkr. 104 H., 643 E., jetzt eine gräfl. Inghazische Fideicommissherrsch. Sensenschmiede. Das nahe Schl. war im 12ten u. 13ten Jahrh. der Sitz der Herren von Chindeperch.

Kindelbrück, preuss. St. im sächs. Regbez. Erfurt im Kr. Weissensee an der Wipper, 320 H., 1250 E., luther. Kirche, Tuchmacher, Leinweber, Gärber, Strumpfwirker, Papiermühle.

Kineschma, russ. Kreisstadt am Zusammenfl. der Kineschma u. Wolga in der Statthaltersch. Kostroma, 1592 E. Leinwandmanuf. Handel, Heiligenbildermahlerey.

Kinghorn, britt. St. am Frith of Forth, in der schott. Shire Fife, gegenüber von Leith, 1800 E. Baumwollenweberey, Garnspinnerey, Zwirnmühlen, Handel.

Kingkiöping, dän. Stadt in Jütland, im Stiftsamte Rippen, an einem grossen Meerbusen, Fisch- u. Austernfang.

King-ki-tao, Hauptst. des Reiches u. der Halbinsel Korea, im südwestl. Asien, u. in der Prov. Kingki, am Li-kjany. Residenz des Königs u. prächtiger königl. Pallast, königl. Bibliothek, deren erster Bibliothekar immer ein Prinz von Geblüt ist. Die St. ist gross u. ansehnlich.

Kings, britt. Grafsch. in der irischen Prov. Leister, zwischen Westmeath, Ostmeath u. Kildare, Queens und Tipperary, Galway u. Roscommon, etwas über 32 Q. M. 64400 E. Eben, fruchtbar, doch einige Sümpfe; Gränzgeb. Sliebh, Bloom, Fl.: Shannon, Brosna, Silver-River, der grosse Kanal, dann der Lough Pallis. Prod.: Korn, Gemüse, Hülsenfrüchte, Flachs, irische Hausthiere, Geflügel, (Kings-Gänse) Flussfische, Torf. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Garnspinnerey, Leinweberey, Ausfuhr: Korn, Vieh, Häute, Wolle, Butter, Käse, Bettleinwand, Garn. Eintheil. in 11 Baronien.

Kingston, offene, regelmäss. Hptst. der Nordseite der britt. Insel Jamaika, im J. 1788 1655 H., u. an Weissen, Farbigen, freyen Negern u. Sclaven 26,478 E. 2 reform. Kirchen, ein Bethhaus der Quäcker, 2 Synagogen. Bequemer, gut befestigter Hafen. Die St. ist der Haupthandelsplatz der ganzen Insel.

Kingston, britt. Hptst. der westind. Insel St. Vincent, auf der südwestl. Küste der Insel, an einer Bai, Sitz des Gouvern. der Windwarts Inseln (im Winde gelegenen kleinen Antillen), Hafen, Handel.

Kingston, St. u. Hptort der Grafsch. Ulster, im nordamerikan. Freystaate Newyork, am Hudson, 4000 E., 200 stein. H.

Kingston, britt. St. im Gouv. York (Westcanada) an einer tiefen Bucht des See's Ontario, 120 H., 800 E. Kirche, Hospital, Fort, Kaserne, 2 Schiffswerfte, Hafen, worin die britt. Flotille überwintert, einträgl. Pelzhandel.

Kingston upon Thames, britt. Mkfl. in der engl. Shire Surry, an der Themse, 628 H., 3784 E. Pulvermühle, Freyschule.

King-tsching, Flecken in der chines. Prov. Kiang-si, 1½ Meile lang, an einem schönen Flusse, Verfertigung des schönsten Porzellains in grosser Menge.

Kinitz, *Kiehnitz*, Mkfl. im mähr. Brünnerkr. 85 H., 892 E. Pfarre, 2 Kirchen, gutes Ackerland, Wiesen.

Kinross, britt. Shire in Süd-Schottland, zwischen Perth u. Fife, ohne die See'n etwas über 3 Q. M. ebenes Land, mit einigen Bergen u. dem See Leven, 7245 E. Gerste, Hafer, Kartoffeln, Flachs, Alles hinreichend, beträchtl. Viehzucht. grosse Schaf- u. Schweinherde (der Hauptreichthum der Grafschaft.) Ausfuhr: Häute, Wolle, Twiss, Leinwand. Die Hptst.

Kinross, am Loch Leven, 2200 E. Baumwollen- u. Leinweberey, Twissspinnerey, Messerfabr. Unweit der St. ist die Villa der Familie Bruce.

Kinsale, britt. feste St. in der irischen Grafsch. Cork, am Bandon, 8000 E. Hafen an der Kinsalebay, Hafen Fort Carlesefort, Schiffswerfte, Docken, Kornhandel.

Kingsberg, Staatsherrsch. im Egerbez. des böhm. Ellnbognerkr. Schl. Dorf Alt-Kinsberg, (Kymssberg) mit 49 H., und 3 kathol. Kirchen, Glas-u. Spiegel-Schleifmühlen, wo auch zum Theile die Krüge zum Eger'schen Sauerwasser gedreht werden.

Kiöbenhaven, s. *Kopenhagen*.

Kiöge, *Köge*, dän. St. im Stiftsamte Seeland, A. Kiöbenhaven, an einer Bucht, 1400 E.

Kleiner Hafen u. gute Rhede, Handel.

Kjölen, die nordischen Alpen, schwed. Hauptgeb. zwischen Schweden u. Norwegen, im N. O. am Eismeere anfangend, u. sich bey Herjedalen in 2 grosse Ketten theilend, wovon eine (Dorefialli) nach Norwegen übergeht, die andere, schwedische, bey Kullen, in Schonen, aufhört.

Kio-sen-hien, chines. Stadt in der Prov. Schantong, der Geburtsort des chines. Religionslehrers Con-Futse im 6ten Jahrh. vor Ch. Denkmahl desselben.

Kipendorf, Dorf im Fürstenthume Koburg Saalfeld, vortreffl. feuerfester Thon.

Királyfalva, 1) *Königsberg*, *Königsdorf*, Dorf in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau am Flusse Lapincs, deutsche E., kathol. Kirche, guter Feldbau, Hanf u. Flachs. 2) *Kralowa*, Dorf in der ungar. Presburgergesp. im Kr. diess. der Donau, nicht weit vom Flusse Schwarzwasser, slav. E. Acker- und Weinbau, Steinbruch.

Király-Helmecz, volkreicher Mkfl. in der ungar. Zemplinergesp. im Kreise diess. der Theiss, ein Gut der alten Prämonstratenser-Abtey Lélesz, kathol. u. reform. Pfarre. Schl. bey dem Orte.

Kirberg, Nassauische St. u. A. im vormal. Fürstenthume Dietz, 900 Einwohner.

Kirchberg, 1) würtemb. St. in der Landv. Jaxt, O. A. Blaufelden, Hptort der fürstl. Hohenlohischen Standesherrsch. Hohenlohe-Kirchberg. Fürstl. Residenzschl. auf einer Bergspitze, 205. H., 1260 E. Viele Weissgärber, Färber, Tuchweber und andere Handwerker. 2) Sächs. St. im Erzgebirge, Kr. A. Wiesenburg, 312 Häus. 2053 E., worunter 530 Handwerker, Tuch- und Strumpfweberey, Verfertigung von Handschuhen und Mützen, Spitzenklöppeley, Hammer, Papiermühle, gutes Weissbier. 3) Würtemberg. Standesherrsch. in d. Landv. Jaxt, O. A. Biberach, 3 $^3/_4$ Q. M. gross, 10,469 E. einer gräfl. Fugger. Linie gehörig. Mkfl. und Residenzschl. an der Iller. 4) Preuss. St. im niederrhein. Regbez. Trier, 170 H. u. 772 E., Schl. 5) Dorf im tyrol. Unter-Innthalerkr. im Hopfgartnerger. im Brixnerthale, an der Rheinthaler-Achen, mit d. Umgebung von 1562 Menschen bewohnt. 6) Rittersitz im böhm. Ellnbognerkr. 7) (am Walde): Schl. u. Gut im steyermärker Grätzerkr. 8) (am Wechsel) Herrsch. im V. U. W. W. des Landes Oesterr. unter d. Enns, der unterthänige Markt hat 153 H. 980 E. Schl., Pfarre. 9) (an der Raab) Gut u. Schl. im steyermärk. Grätzerkr. 10) Mkfl. im V. O. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns an der Bielach, Schl., Landger. Pfarre. 11) Mkfl. im V. U. M. B. d. Landes Oesterr. unter der Enns, am Wagram, Schl., Pfarre, 93H.

Kirchbühel, Dorf im Kufsteinerger. des tyrol. Unter-Innthalerger. am Inn, Pfarre.

Kirchdorf, 1) Mkt. im Traunviertel des Landes Oesterreich ob der Enns, am Kremsflusse, Pfarre, 157 H. Beträchtl. Eisenhandel. 2) Dorf im fürstl. Lamberg. Ger. Kitzbühel des tyrol. Unter-Innthalerkr. Strasse von

hier nach Baiern. 3) auch *Kirchdrauf*, *Szepes-Várallya*, slav. *Pohradze*, Sechzehnst. d. ung. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, 2800 E., die deutsch u. slavisch sprechen, mehr Katholiken als Lutheraner. Katholische Normalschule, evangel. grammat. Schule, kathol. und evangel. Kirche, Kloster der barmherzigen Brüder. In der Nähe sind das Zipser-Domcapitel, ein kalkichtes Bad und ein Sauerbrunnen bey dem Dorfe Baldotz.

Kirchenberg, Gut, Schloss, u. Dorf im böhm. Ellnbognerkr. im Mittelgebirge.

Kirchenstaat, Staat in Mittelitalien, zwischen dem venetianischen Gub., dem adriatisch. Meere, Neapel, dem mittelländ. Meere, Toscana u. Modena (nur Benevent und Pontecorvo liegen im Neapolitan., die Republik San Marino aber im Kirchenstaate) 684 Q. M. Dieser Staat ist eine von N. nach Süden von den Apeninnen durchzogene Ebene, mehrere Hügelgruppen, Sümpfe in S. O., darunter die pontinischen Geb.: die Apeninnen, deren höchste Spitze der 7818 Fuss hohe Monte vellino ist. Noch gibt es isolirte Berggruppen, z. B. der mahlerische Monte cavo. Gewässer: die Tiber mit ihren Nebenflüssen, der Po, im Norden einige Küstenflüsse, die See'n Bolsena, Bracciano, Perugia. Aeusserst mildes Clima, (schon Oliven u. bittere Orangen), das Land ist bis auf die Sumpfgegenden gesund. Prod.: vorzüglich Getreide, Gartenfrüchte, Obst, Oliven, Wein, Tabak, Soda, Hanf und Flachs, Eichen- u. Kastanienholz, Anis, Galläpfel, Manna, Rindvieh, Schafe, Ziegen, Büffel (vorzüglich in den Sumpfgegenden), Schweine, Klein- u. Federwild, Geflügel, Bienen, Seidenwürmer, Kanthariden, Schwefel, Alaun, Vitriol, Marmor, Puzzolanerde. Zwey Millionen 425719, bisauf 18—20000 Juden, italiän. E. kathol. Glaubens. Nahrungszweige: Ackerbau, Viehzucht, Seidenbau, Bienenzucht, Fischerey, einige Manuf. Lässiger Landwirthschaftsbetrieb. Ziemlich beträchtliche Ausfuhr, (Hanf ist eine Stapelwaare). Unumschränkte Regierungsform, der Pabst ist im Kirchenstaate das höchste geistl. u. weltl. Oberhaupt, ihm steht das Cardinal-Collegium zur Seite. Eintheil. in 13 Delegationen, jede mit Gubernien ersten und zweyten Ranges.

Kirchhain, 1) preuss. St. im Brandenburg. Rbz. Frankfurt, 348 H., 3581 E., darunter 231 Handwerker. Luther. Kirche, Tuchweberey, Schusterarbeiten, Kleinhandel. 2) Kurhess. St. und Sitz eines A. an d. Wohra, in der Prov. Oberhessen, 286 H., 1727 E. Simultankirche, Stadtschule. Einige Gärber u. Zeugweber.

Kirchheim, 1) bair. Mkfl. u. Herrschaftsger. im Oberdonaukr. dem Grafen von Fugger-Kirchheim gehörig, 600 Einw., gräfl. Schl. 2) *Kirchheim-Poland*, baier. St. im Rheinkr. Distr. Kaiserslautern, 1998 E. Schl.. 3) *Unter Teck*, würtemb. St. und Hptort der Landv. Alb, und eines O. A. an der Lauter, und unter dem Berge, auf wel-

chem die Burg Teck steht. Lindenallee um die St., mehrere Vorst., 700 H., 4109 E. Realschule, Leinen- u. Bandmanuf. Siegellackfabr. u. mehrere Gewerbe. Handel mit Gerstengraupen, Schafen u. Wolle.

Kirchlamitz, baier. Mkfl. im Obermaynkr. am Lamitz, 1000 E. Leinweber, Töpfer, die gute, Schmelztiegel verfertigen und Töpferwaaren nach Sachsen liefern.

Kirchschlag, Mkt. im V. O. W. W. des Landes Oesterreich unter der Enns am Flüsschen Zaber, gegen die ungar. Gränze, Bergschl.: Decanat, Pfarre. Der Ort war einst befestigt, 118 H., 650 E. 2) Dorf im Mühlviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, Gesundbrunnen.

Kirchwidern, Gut im mähr. Iglauerkr. am Kralowabache.

Kirdorf, Grossherz. hess. St. in d. Pr. Oberhessen, A. Alsfeld, 178 H., 1000 Einwohner.

Kirensk, Kreis in der russ. Statthaltersch. Irkuzk, in Sibirien, Hauptfl.: Lena Kuta, Angern, Tunguska. Ziemlich strenges Klima, doch bringt der Boden Getreide, Hanf und Lein hervor. Die Kreisst.

Kirensk, am Einfl. der Kiringa in die Lena, mit 87 H, 470 E. u. 3 Kirchen.

Kirgisenland, Landsch. der freyen Tartarey in Mittelasien, eine der grössten Steppen Asiens, vom songar. u. ind. Geb. bis zum Ural flach abhängend, 31681 Q.M. Fl. Syr-Darja. Ziemlich warmes Clima, zum Theil trockener, mit Salzwüsten und Salzsümpfen untermengt., bloss mit Dornsträuchen umwachsener Boden, mit bitterem und salzigem Wasser, zum Theil gutes Weideland, mit Holz an dem Geb. und gutem Wasser. Der unwirthbarste Theil ist die Wüste Bitpak. E. sind grössten Theils Kirgiskaisaken, doch auch Aralen, Truchmenen u. Mongolen.

Kirgiskaisaken, ein grosses Volk tartar. Abstammung in der ungeheuren Steppe zwischen Thibet, Sibirien u. der kasp. See, in 3 Ordas getheilt, die grosse, (30000 Krieger enthaltend) hat einen eigenen, unter chines. Schutze stehenden Chan. Die mittlere und kleine Orda (70 bis 80000 Kibitken) gehorcht einem selbstgewählten vom russ. Kaiser bestätigten Chan. Alle Kirgiskaisaken sind Mahomedaner, Nomaden unter Jurten, u. räuberisch (jetzt aber weniger, als vormahls).

Kirilow, russ. Kreisst. der Statthaltersch. Nowgorod, zwischen 3 kleinen Seen, 2165 E. worunter viele Heiligenbilder mahlen.

Kirin, 1) die südöstlichste der beyden Statthaltersch. in welche Tungusien getheilt ist, an beyden Seiten des Amurfl., welcher den Songari-Ula aufnimmt. Die Hptst. u. Residenz des chines. Vicekönigs ist Kirin-Ula-Chotow. 2) Dorf in der österr. Militärgränze, im Banalgeneralat u. im Distr. des 1ten Banalreg. Griech. Pfarre.

Kirkham, britt. Mkfl. in der engl. Shire Lancaster. Segeltuchmanufactur.

Kirkhilissa, osman. St. und Hptort eines Sandsch. in Rumelien, in einer steinichten Gegend, 16000 E. Viele Moscheen, grosser Han. Viele Juden, die gebrochen deutsch reden.

Kirkintillich, Burgflecken in

Südschottland, in der Shire Dunkarton. Viele Leinweber u geschickte Tischler.

Kirkudbright, britt. Stewartry in Schottland, zwischen Ayr u. Dunfries, dem irischen Meere u. Wigtoun, unfruchtbar, öde, voller Geb. und kleiner Seen. Fl. Dee u. Orr. 33684 E. Viehzucht an Rindvieh u. Schafen, an Ackerbauprod. kaum mehr als Kartoffeln u. Hafer, unbedeutende Gewerbe. Ausfuhr: Rindvieh, Schweine, Pferde, Schaafe, Lämmer, Wolle, Häute, Kelp, Schuhe. Die Hauptstadt

Kirkudbright, am Dee, 1500 E. Sicherer Hafen am Solway Frith, Kelpbrennerey.

Kirlibaba, Dorf im galicisch. Czernowitzerkr. am Fl. Bistritza, zur ausgedehnten Cameralherrsch. Kimpolung gehörig. Silberhaltiges Bleyglanzlager, seit dem J. 1797 bebaut, das im Jahre 1815 an Bley 451 Centn. 54 Pf., an Glätte 471 Centner u. 592 Mark Silber einbrachte. Schmelzhütten, Kupfer- und Eisenhämmer, und Alles zur weiteren Verarbeitung u. vortheilhaften Benützung des gewonnenen Erzes Erforderliche, von grossem Holzreichthume auf und zwischen den Gebirgen unterstützt.

Kirn, *Kyrn*, preuss. St. in d. niederrhein. Regbez. Trier, an d. Nahe u. d Hahnenbache, 250 H., 1240 Einw. Simultankirche, Gärbereyen, Alaun- u. Vitriolsiederey. Auf einem benachbarten Berge das verwüstete Schloss Kirburg.

Kirsanow, russ. Kreisst. im Gouv. Tambow, 605 H., 25 Buden, 3230 E. 43 Kaufleute.

Kirschentheuer, Dorf im Klagenfurterkr. des illyr. Laybachergub. nächst Hollenburg, klein, nur 29 Wohngebäude u. 203 E., doch ein guter Viehstand an Pferden, Ochsen und Kühen. Guter Verdienst durch Strassengewerbe u. vorzüglich durch Vorspannleistung, Postamt.

Kis, 1) *Almas*, (*Apfelfeld*) Dorf in der Hunyadergesp. des Landes der Ungarn, in Siebenbürgen. 2) *Kis Ber*, grosse und wichtige gräfl. Bathyan. Herrschaft im südwestlichsten Theile des ungar. Komorrer Comitats, im Kr. jens. der Donau, zu welcher 10 grössere Ortschaften mit eigenen Nahmen gehören, die ganze Herrsch. enthält 12000 Quadratklafter, u. 8 schöne Fischteiche. Die E. treiben Kleebau, Bienen- und Schafzucht und Feldbau, ansehnl. Waldungen (jährlich bey 2500 Klafter Holz). Der *Markt* Kis-Ber hat 225 unterthänige, u. 17 herrschaftliche Wohngebäude, ein neu hergestelltes, mit Geschmack meublirtes herrschaftl. Schloss, mehrere Beamtenswohnungen und Wirthschaftsgebäude; die Einw. ²/₃ Ungarn und ¹/₃ Deutsche nähren sich grösstentheils vom Ackerbau, und haben einen guten Viehstand, mehrere Handwerker, nicht unbedeutende Leinwaaren-Erzeugung, Schönfärberey. Majolikafabr. 4 Jahrmärkte. Der Ort wird stark von Fremden besucht, und liegt in einer Ebene. Die Wälder der Herrsch. liefern auch eine gute Eichelmast für die Schweine, und das Holz wird häufig in Komorn und Raab verkauft. 3) *Berezna*, Dorf in der ungar. Unghvarergesp. im Kr. diess.

der Theiss, zur Cameralherrschaft *Nagy Berezna* gehörig, königl. Salz- und Dreyssigstamt, Basilianerkloster. 4) *Czell*, *Kleinzell*, Mkfl. in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jens. d. Donau, am Marczall. 5) *Tabud*, Dorf in der unteren Weissenburgergesp. des Landes der Ungarn, in Siebenbürgen, am Borbandpataka-Bache, mehreren adel. Familien gehörig. Sublimatfabr. 6) *Iklod*, (*Kis* u. *Nagy*) 2 wallach. Dörfer in der siebenbürg. Dobokergesp. im Lande der Ungarn, einander am Samoschfl. gegenüber liegend, und zu verschiedenen Herrsch. gehörig, Pfarren der latein. u. griech. kathol. Synagoge. 7) *Komarom*, Markt in der ungar. Szaladergesp. gegen Nordosten von Kanischa, ein Dotationsgut des Presburger geistl. Seminar. am Plattensee, kathol. Kirche, ungar E. 8) *Körös*, Mkfl. in der ungar. Pesthergesp. ungar. u. slav. E. kathol. Pfarre, volkreich. 9) *Löd*, Dorf in der ungarisch. Vessprimergesp. im Kr. jens. der Donau, zu einem Dotationsgute des Vessprimerbisth. gehörig, Eisenwerk mit Eisenstein, Antimonium, Berggrün, Steinkohlen und Vitriol. 10) *Maria*, privil. Mkfl. in der ungar. Biharergesp. im Kr. jens. der Theiss, reform. Kirche. 11) *Muntsel*, Dorf in Siebenbürgen, in der Hunyadergesp. im Lande der Ungarn, gegen Südwesten von Deva u. zu letzterer Herrsch. gehörig; am Fusse eines Kalkhügels voll Versteinerungen, Bleybergwerk in der Nähe. 12) *Pécz*, Dorf in der ungar. Raabergesp. im Kr. jens. der Donau, mehreren adel. Besitzern gehörig, Weinberg, evangel. Kirche, ungar. E. 13) *Uj-Szállás*, grosses Dorf in Kleinkumanien, im ungar. Kr. diess. der Theiss, reform. Kirche, starker Lampretenfang und Handel damit. 14) *Varda*, *Kleinwardein*, Mkfl. in der ungar. Szaboltschergesp. im Kr. jens. der Theiss, reformirte Kirche, ungar. Einwohn.

Kisér, weitläuf. freyes Dorf im Lande der Jazyger, im ung. Kr. diess. der Theiss. in einer Ebene, ungar. E. Guter Boden zu Ackerbau und Viehzucht. Dämme gegen die Ueberschwemmungen der Theiss. Ueberfluss an Fischen besonders bey Ergiessungen der Theiss, rother Wein, 482 H. Die Einw. sind gröstentheils reform. Kathol. u. schöne reform. Kirche.

Kisil-Darja, asiat. Fl. in Dsagatai, dem Gihon oder Amu zuströmend.

Kisil Irmak, Fl. in Natolien, im Paschal. Konieh, aus mehreren Quellen der Erde entströmend und ins schwarze Meer fallend, der *Halys* der Alten.

Kisljär, russ. Kreist. u. erste Fest. der kaukas.-kisljärschen Linie im Gouv. Kaukasien, in Asien, am Terek. Festung, Soldatenslobode, eigentl. St. acht Quartiere, nach den Nationen, die daselbst wohnen. 16 griech. 1 armen. Kirche, 3 Metschets, 2000 H., 9000 E., worunter Russen, Armenier, Georgier, Tartaren, Garten-, Wein- und Seidenbau, Gärberey, Manuf. in Baumwolle, Halbseide und Seide Bedeutender Handel mit Kaukasien und Persien.

Kisotz, Dorf der vormahligen 10 Lanzenträger, in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diesseits der Theiss, Mineralquelle,

Die E. sind grösstentheils kathol. und nur wenige evangel.

Kiss und *Nagy Kippény*, 2 Dörfer im ung. Neutraer Comitate, im Kr. diess. der Donau, der Familie Bereny und Szerdahely gehörig, Postwechsel nach Galgotz und nach Neutra.

Kissamos, osman. St. auf der Insel und Sandsch. Kirid (Kreta) an einer Bucht gleiches Nahmens, Weinbau.

Kiss-Bukovacz, *Mali-Bucovacz*, Dorf in der kroat. Kreutzergesp. zur gräfl. Draskowichischen Herrsch. Bukowacz gehörig, herrsch. Zollhaus.

Kissetö, Cameraldorf in der ungar. Temesvarergesp. im Kr. jens. der Theiss, Poststation.

Kiss-Ida, Dorf in der ungar. Abaujvarergesp. im Kr. diess. der Theiss, am gleichnahmigen Flüsschen, ein Dotationsgut d. Zipser-Bisthums.

Kissingen, baier. St. u. Sitz eines Landger. im Untermaynkreise an der Saale, 200 H., 920 E. Saline, berühmter Gesundbrunnen u. Wildbad. Nicht weit davon die Ruinen des Schl. Bodenleube.

Kiss-Jenö, Cameralmarkt in der ungar. Aradergesp. im Kr. jens. der Theiss, nicht weit von Arad.

Kissleg, würtemb. Mkfl. in der Landv. Bodensee, O. A. Wangen, zur Standesherrsch. der Grafen von Waldburg-Wurzach gehörig, 213 Einwoh.

Kissoda, Dorf in der ungar. Temesvarergesp. im Kr. jens. der Theiss, wallach. E., nicht unirte griech. Kirche, Anbau von Melonen u. türk. Pfeffer, welcher letzterer hier sehr wohlfeil ist.

Kiss-Sáros, Dorf in der ungar. Saroschergesp. im Kr. diess. der Theiss, guter Sauerbrunnen.

Kis-Szek, Dorf in der siebenbürg. Klausenburgergesp. des Landes der Ungarn, reiche Bittersalz-Quelle.

Kis-Tabolcsan, *Klein Tabolcsan*, *Male Tabolcsany*, Markt in der ungar. Borschergesp. im Kr. diess. der Donau, mehreren Besitzern gehörig, worunter der Fürst Kohary u. der Graf Keglovich die vorzüglichsten sind, zwischen Geb. Schl., herrsch. Garten sammt Orangerie, 2 Thiergärten, herrsch. Schüttkasten, mehrere Getreidemühlen, Walkmühle, Bräuhaus, Schweizerey, Schäferey, kathol. Kirche, Waisenhaus, 1800 E. Versammlungsort des Comitats. In der Nähe bey Obitz ein Sauerbrunnen.

Kistelek, Dorf in der ungar. Csongradergesp. im Kr. jens. der Theiss, auf der linken Seite der Theiss, Tabakbau.

Kisten, Kaukasusvolk, das sich selbst Lamur nennt, mit einer, von den übrigen Kaukasusvölkern verschiedenen Sprache, gut gebildet, kühn und unternehmend, u. von Ackerbau, Viehzucht und Räuberey lebend, mit einigen Spuren vom Christenthume. Sie stehen theils unter den Tscherkessen, theils unter den Russen, und theilen sich in 4 Stämme.

Kistien, *Kisselien*, *Kistizien*, Landsch. in Kaukasien, zwischen Kabarda, Russland und Lesgistan, dessen E. die Kisten sind.

Kisucza Ujhely, Szunyogh'scher Markt in der ungar. Trentschinergesp. im Kr. diess. der Donau, am Fusse des Javor-

nikergeb. an der Poststrasse gelegen.

Kisz-Bdtzon, Dorf zum Districte des Szekler-Husarenreg. des siebenbürg. Generalats der österr. Militärgränze gehörig, aber in der untern Weissenburgergesp. des Landes der Ungarn in Siebenbürg. liegend.

Kitsee, ungar. *Köpcsény*, fürstl. Esterhazyscher Markt in der ungar. Wieselburgergesp. im Kr. jens. der Donau, in einer Ebene, 204 H., 1900 Einw., die deutsch u. kroat. sprechen, 420 Juden, schönes Schl. und Gartenanlagen und Fasanerie, Post an der Wiener-Ofnerstrasse, Dreissigstamt, kathol. Kirche, Synagoge.

Kittery, gutgebauter u. wohlhabender Ort im nordamerikan. Freystaate Massachusets, Distr. Maine, Grafsch. York, am Pascataqua, 2000 E. Hafen, beträchtl. Schiffbau, Handel.

Kitts, *S. Christoph*, britt., zu dem Gouv. der Leeward-Inseln gehörige Antille in Amerika, 23500 E. worunter 20500 Sclaven. Das Eiland ist äusserst fruchtbar, in der Mitte desselben ist der Mount Misery. Prod.: Zucker, Kaffee, Baumwolle, Meersalz-Abschlämmung. Der Untergouverneur wohnt zu Basse-terre. Diese Insel hat 6 Kirchspiele, und ward von Colom i. J. 1493 entdeckt.

Kitzbühel, (lat. *Hedicolis*) Städtchen u. Sitz eines fürstl. Lamberg. Gerichts im tyroler. Unter-Innthalerkr. an d. Achen, Pfarre, Kapucinerkloster.

Kitzingen, baier. St. u. Sitz eines Landger. im Untermainkr. am Main, Vorst. Etwashaufen, am linken Mainufer, durch eine steinerne Brücke mit der St. verbunden, 774 H., 3581 E. 4 Kirchen. Brennereyen, Essigbrauerey, Kattundruckerey, Buchdruckerschwärzfab. Weinbau, Schifffarth, Speditionshandel.

Kiun-tseu-fu, chines. Hptst. der Insel Haynan, an einem Vorgeb. an der nördl. Küste. Der Hafen, in den die Schiffe von Kanton einlaufen, liegt eine Meile flussabwärts, u. hat 2 Forts zum Schutze. Doch fahren viele Schiffe auf dem Flusse bis an die Stadt.

Kjurden, *Kurden*, asiatischer Völkerstamm, im östl. osman. Asien u. Westpersien, theils in der Landsch. Kjurdistan, theils zerstreut u. ungewissen Ursprungs, rohe Nomaden u. kühne gefürchtete Räuber, theils Mohamedaner, theils nestorian. Christ. (letztere 100000 Köpfe stark). Ihre Sprache ist die pers. und sie erkennen theils die osman., theils die westpers. Herrsch., theils die eigenen Fürsten.

Kjurdistan, *Kurdistan*, Land der Kjurden in Asien, zwischen Wan, Iran, Erzerum, Dschesira, Mosul u. Bagdad, und südl. vom See Wan. 1500 Q. M. Die höchsten Geb. sind im N. u. O. Hauptfl. der Tiger und Didschelat. Prod.: Schwefel u. Salpeter in den Bergen, Getreide, Reiss, Baumwolle, Tabak, Mastix, Manna, Datteln, Galläpfel in den unermessl. Eichenwäldern, Flachs, Rindvieh, Ziegen u. s. w. Der türk. Theil dieser Landsch. gehört zum Paschal. Bagdad, der iran. zur Prov. Khusistan, auch zählt man 5 unabhängige kjurd. Fürstenthümer.

Kiutaie, *Kutahja*, osman.

Hptst. des Paschal. Anadoly u. eines Sandsch. am Abhange einer Anhöhe, unter welcher d. Pursak fliesst, gross, ansehnlich, viele Marktplätze, Karawanserais, Moskeen, 3 armen. Kirchen, 10100 H., mehr als 50000 E. darunter 5000 Armen. und 1000 Griechen. Altes verfallnes Schl. In der Nähe warme Bäder.

Kladno, Gut und Stdtchen im böhm. Rakonitzerkreise an einem Berge, Mauern, 4 Thöre, Schl. u. Schlosskapelle, 2 kathol. Kirchen, Synagoge, Fasanerie, 94 Häuser.

Kladrau, Religionsfondherrschaft und Markt derselben, das von Herzog Swatopluk hier i. J. 1108 gestiftete Benedictinerkloster ward i. J. 1785 aufgehoben.

Kladrub, Dorf im böhm. Chrudimerkr., k. k. Gestüte.

Klaffenau, Dorf im steyermärk. Grätzerkreise.

Klagenfurth, siehe *Clagenfurth*.

Klagenfurtherkreis, Kreis d. illyr. Laybachergub. im Herzogth. Kärnthen, 92 Q. M., im J. 1807, 162,619 E. Deutsche Sprache in der nördl. grösseren, wendisch in der südl. kleineren Hälfte. Die kathol. Religion ist die herrschende, doch auch Lutheraner u. Juden. Silber- und Kupferbergwerk, 3 Bleybergwerke, 2 Steinkohlen-, 1 Torf-, 1 Salzanbruch, viel Eisen und vorzügliche Industrie in der Eisen- und Kupferverarbeitung, 2 mineral. Bäder, 6 Sauerbrunnen.

Klagrein, Schl. und Herrschaftssitz im Hausruckviertel des Landes Oesterr. ob d. Enns.

Klakberg, Berg zum Fatrageb. einem Theile d. Karpathen, gehörig, zwisch. d. ungar. Thurotzer- und Liptauergesp. im Kr. diess. der Donau, 4168 Fuss hoch.

Klam, 1) Felsenschl. im V. U. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, am Sömmeringberge, nicht weit von Schottwien. 2) Markt und Herrsch. im Mühlviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, Pfarre, Schl. Gräfl. Familie, ehemahls Perger genannt, die seit 1524 von dieser Herrsch. ihren Nahmen entlehnt.

Klana, Herrsch. im Fiumanerkr. des illyr. Triestergub. gegen Norden der Halbinsel Istrien, Schl. u. Pfarrdorf in einer geb. Gegend, des hier mit den Grobniker- u. Broder-Waldungen zusammenhängenden Birnbaumerwaldes. In Klana u. seiner nächsten Umgebung sind ungefähr 143 H., u. 755 E. 2 Kirchen, deren eine dem heil. Hieronymus geweiht ist, dessen Geburtsort der nahe Ort Stridonia ist. Man trifft in dieser Gegend öfters Bären, aber nicht viel anderes Wild an.

Klanacz, Dorf in der österr. Militärgränze, im Ottochaner-Regdistr. des Carlstädter-Generalats, am linken Ufer der Licca, 94 H. Officiersquartier.

Klanyecz, Markt in der kroat. Warasdinergesp. am Sotlafl., eigene Pfarre, Dreissigstamt, Franciscanerkloster.

Klastrom, Gut u. Dorf, den Lilienfelder-Cisterciensermönchen gehörig, in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jens. der Donau.

Klattau, *Klattow*, *Klattowy*, *Klatowka*, *Clattovia*, *Glattovia*, *Glatta*, königl. St. und

Sitz des Kreisamtes im böhm. Klattauerkr. nicht weit von d. südöstl. Kreisgränze, in einer angenehmen u. ziemlich fruchtbaren Umgebung, gut gebaut, 460 H., 3280 E., die deutsch u. böhmisch sprechen. Organis. Magistrat, der zugleich die Criminalgerichtsbarkeit u. die Verwaltung der 14, der Stadt unterthänigen Ortsch. besorgt, Postamt an einer vortheilhaften Strassentheilung, Gymnasium, Kreishauptschule, beträchtl. Tuchmanuf., Rathhaus mit einem 24 Klafter hohen Thurme, worauf die Stadtuhr, mit einer 90 Centner schweren Glocke, Dechantkirche. In der Nähe Serpentin- u. Marmorbrüche u. der Gesundbrunnen *Klatowka*.

Klattauerkreis, Kr. in Böhmen, zwischen Baiern, dem Pilsner- u. Prachinerkr. 46 geogr. Q. M. 145824 Eingeborne. Im Südwesten ziemlich hohes Gebirgsland und rauhes Clima an der baier. Gränze, daher daselbst kein Wein fortkommt, und nicht alle Culturszweige des Bodens gedeihen, auch geringer Viehstand im Durchschnitte, aber Ueberfluss an Holz. Durchaus kleine Flüsse, als: Radbuza, Rothangel, Mies (nachmals *Beraun* benannt). Mittelmäss. Manufacturfleiss, doch auch einige wichtige Gewerbsanstalten, vorzügl. Glas und Glaswaaren, Eisen und Eisenwaaren und Papiererzeugung. Die herrschende Sprache ist die deutsche.

Klaus, Dorf im Feldkircherger. des tyrol. Bregenzerkr.

Klausen, siehe *Clausen*.

Klausenburg, *Kolosvar*, wallach. *Klus*, kön. Freyst. im Lande der Ungarn, in Siebenbürgen, in der Klausenburgergesp. die Hauptst. der Ungarn in Siebenbürgen, am kleinen Szamoschfl. an einem Gebirgspasse, daher der Nahme, nähmlich von Clause oder Pass, 600 H., 14000 Einwohn. Deutsche, Szaven, Wallachen, Armenier und Griechen. Die St. hat eine angenehme Lage, zwischen Obst- u. Weingärten, fruchtbare Getreidefelder und Wiesen. Eintheil. in die alte u. neue St. In beyden verschiedene merkwürdige Gebäude, in der neuen St. ist die zwischen 1399 und 1414 vom Kaiser Sigmund zur Dankbarkeit für seine Errettung aus den Händen der Empörer erbaute Cathedralkirche. Festes Schl. im J. 1721 üb der St. erbaut, dessen Gebäude noch zu militärischen Zwecken benützt werden, ungar. Theater, mehrere kathol. Kirchen und Klöster, luther. Kirche, 3 unitar. Kirchen, kathol. acad. Lycäum, nebst einem Gymnasium, reform. Gymnasium, Sitz des Guberniums und eines unitar. u. reform. Consistoriums. Unitar. Gymnasium, die vorzüglichste Bildungsanstalt der Unitarier im Siebenbürgen Seminar., adel. Convict, Buchhandlung, 2 Buchdruckereyen, Tuchmanuf., Fayance- Fabrik, Methbrauereyen.

Klausenburger Gespannschaft, (*Kolos Varmegye*) Gespannschaft in Siebenbürgen, im Lande der Ungarn, etwas über 88 geogr. Q. M. 78737 E. Ungarn, Deutsche oder Sachsen und Wallachen. Geb.: Varatik, Trugassa, Yladiassa, Balamirassa und Kalota. Flüsse: Körösch und kleine Szamosch.

Prod.: Zugvieh, Rinder, Kühe, Schafe, Ziegen, Schweine, Bienen, Wein, Korn, Salz, Gold, Eisen, aber Mangel an Holz. Eintheil. in 2 Zirkel, jeder von 6 Processen.

Klebanowka, Herrsch. im gal. Tarnopolerkr.

Klebenstein, alte, noch bewohnte Feste im Botznergerdes tyrol. Botznerkr. über dem Schl. Maretsch.

Kleczewo, russ. St. in der pohln. Woiwodsch. Kalisch, 142 H., 1216 E., Wollenzeugmanuf. Hinrichtung des Liefländers Patkul, auf Befehl Königs Karl XII. von Schweden, am 30. Sept. 1707.

Klech, Herrsch. u. gleichnahm. Pfarrdorf im steyermärk. Grätzerkr.

Kleck, letzter Berg der jul. Alpen in der österr. Militärgränze, im Carlstädtergeneralat, bey Ogulin, nach Haquet 6509, nach anderen 4992 Fuss über das Meer erhaben.

Klecsin, *Klicsin*, *Klacsan*, weitschichtiges Dorf in der ungar. Thuroczergesp. im Kreise diess. der Donau, an der Wag, der Familie Revai gehörig, mehrere Mahlmühlen, eine Walke, Flachsweberey.

Kleczuwska, Gut i. mährisch. Hradischerkr.

Kleggau, (nicht *Klettgau*) fruchtbarer Landstrich mit 7800 Einw. im bad. Donaukr. am rechten Rheinufer, seit 1812 von dem Fürsten Schwarzenberg an Baden abgetreten.

Klein-Alberiz, Dorf im böhm. Ellnbognerkreise, zur Herrsch. Werschetitze (Wrssetice) gehörig, bedeutender Meyerhof, Schäferey.

Klein-Arl, Gemeinde im Salzburgerkr. des Landes Oesterreich ob der Enns, am Arlbache, in 3 Abtheil., 308 E. Vicariatskirche, der sogenannte Schweighof.

Klein-Barchow, Gut im böhmisch. Biczowerkr., jetzt nebst Gross-Barchow u. Humburg in ein Ganzes vereinigt.

Klein-Bistritz, *Aszu-Besztercze*, Dorf in Siebenbürgen, im sächs. Bistritzerdistr. (vormahls *Nösnerland*) starker Flachsbau.

Klein-Bitischka, *Bitisska-Wewerska* - *Eichhorn Bitesch*, Mkfl. im mähr. Brünnerkr. zur ansehnl. Herrsch. Eichhorn gehörig, beynahe 900 E.

Klein-Boreschin und *Gross-Boreschin*, 2 Dörfer im böhm. Budweiserkr., mit Schlossruinen.

Klein-Chischka, Gut im böhm. Taborerkr. ganz an der Gränze des Beraunerkr.

Klein-Cholcolna, Dorf in d. ungar. Trentschinergesp. im Kr. diess. der Donau, am linken Waagufer, mit einem guten, kohlensauren, alcalescirenden Mineralwasser.

Klein-Cumanien, siehe *Cumanien*.

Kleinenberg, preuss. St. im westphäl. Regbz. Minden, Kr. Büren, 116 H., 720 E., kathol. Kirche, Capelle mit einem wunderthätigen Marienbilde. Vieler Glashausierhandel.

Kleinhäusler-Höhle, grosse weitläufige Höhle der jul. Alpen, im Adelsbergerkr. des illyrisch. Laybachergub. und im Herzogthume Krain, aus welcher der Unzfluss, 2 Meilen von Adelsberg hervorkömmt.

Klein-Hefen, Gut im Klagenfurtherkr. des illyr. Laybacher-

gub., im sogenannten Krappfelde.

Klein - Heubach, hess. Mkfl. in der Prov. Starkenburg, am Mainfl., zu der Standesherrsch. des Fürsten von Löwenstein-Wertheim gehörig, 1355 E. Residenzschl. des Fürsten. Gegenüber auf der andern Seite des Mains liegt der zum Untermainkr. gehörige baier. Mkfl. Gross-Heubach mit 160 H. u. 1507 E.

Klein - Höflein, Dorf in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, im Jahre 1805 840 E. Bad, erst seit wenigen Jahren errichtet.

Klein-Horka, Schl. im böhm. Bunzlauerkr. am hohen Flussufer der Iser, mit weitläufigen Gartenanlagen und Fasanenwäldchen umgeben.

Klein-Illova, s. *Illova*.

Klein - Kanischa, *Kis - Kanisa*, Mkfl. im ungar. Szalader-Comitate im Kr. jens. der Donau, auf der Westseite des Baches Kanisnicza, dem Fürsten Bathiany gehörig, u. zu Gross-Kanisa eingepfarrt.

Klein-Kikinda, D. in dem von Italienern, Bulgaren u. Illyriern bewohnten Kikindaerdistr. der ungar. Torontalergesp. (Westbanat) im Kr. jens. der Theiss.

Klein-Kirchheim, Schl. und Herrsch. im Villacherkr. des illyr. Laybachergub., in dem von d. Liserfl. gegen Osten gelegenen Landestheile, in einem engen, hohen Alpenthale, am Sembach, mit einem Pfarrdorfe.

Klein-Kuchel, Dorf im böhmisch. Beraunerkr., 10 Häus., kathol. Kirche, Gesundheitsbad.

Klein - Langenau, Dorf im böhm. Biczowerkr. Leinwandmanuf.

Klein-Laufenburg, Bad. St. und Sitz eines A. am Rheine, im Wiesenkr., mit dem helvet. Laufenburg (auch Grosslaufenburg) durch eine Brücke verbunden, 68 H., 275 E. Viele gute Nagelschmiede, Papiermühle, Hammerwerk, 1 Schleif- und 2 Oehlmühlen. Nicht weit von hier ist der berühmte Rheinfall.

Klein-Lomnitz, Dorf im böhmisch. Biczowerkr., an der Gränze des Bunzlauerkr. Kattunfabr.

Klein-Lukawetz, s. *Lukawetz*.

Klein-Mohran, Dorf im Troppauerkr. des mähr. schles. Gub., eine der grösseren Ortsch. der Minderherrsch. Freudenthal.

Klein - Nesselwang, Dorf mit einer Pfarre, im Ehrenbergerger. des tyrol. Ober-Innthalerkr., hier geht eine Strasse in d. baier. Illerkr. durch.

Klein-Neusiedel, Dorf im V. U. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, bey Fischamend, wichtige Papierfabr. 40 H.

Klein - Obrovacz, siehe *Gross-Obrovacz*.

Klein - Pechlarn, Markt im V. O. M. B. des Landes Oesterreich unter der Enns, dem Stdchen. Gross-Pechlarn gegenüber, an d. Donau. Pfarre. 80 H.

Klein - Poppina, Dorf in der österr. Militärgränze, im Liccaner - Regimentsdistr. des Carlstädter Generalats, am Ursprunge des Zermagnafl. nicht weit von Gross-Poppina, 17 H.

Klein-Schelken, *Kis - Szelyk*, Mkfl. in Siebenbürgen, im sächs. Mediascherstuhle, am Weisseflusse, in einem engen Thale, 2 Jahrmärkte.

Klein-Schenk, Dorf im siebenbürg. Lande der Sachsen,

im Grossschenker-Stuhle, am rechten Ufer des Altflusses, Ziemlich guter Wein, starker Betrieb des Flachs- und Hanfbaues.

Klein-Schwalbach, preuss. Dorf im niederrhein. Regbez. Coblenz, zu der Solms-Birsteinischen Standesherrsch. gehörig, 8 stahlhaltige Mineralquellen, jährl. Ausfuhr von 120000 Krügen Mineralwasser.

Klein-Skal, schönes Schl. im böhm. Bunzlauerkr. an d. Iser, Verwaltungssitz einer gleichnahm. ansehnl. Herrschaft.

Klein-Songenberg, *Sangerberg*, Dorf im böhm. Pilsnerkr. am Bache Rhoda, 8 Häuser, treffl. Sauerbrunn.

Klein-Spaur, (*Spor minore*) Kirchdorf im Ger. Spauer (*Spor*) des tyrol. Trienterkr.

Klein-Tajax, Dorf im mähr. Znaimerkr. Starker Weinbau.

Klein-Umlowitz, *Maly-Umlovicze*, *Humplowitz*, Dorf im böhm. Budweiserkr. Hptort. eines eigenen Gutes, 32 H. Schl., kathol. Pfarrkirche, Gesundbrunnen unter dem Nahmen Ladislausbrunnen.

Klein-Wardein, fürstl. Esterhazy'scher Markt in der ungar. Szabolczer Gesp. im Kr. jens. der Theiss, an einem sich bey $5^1/_2$ Meile erstreckenden Sumpfe, altes, vormahls befestigtes Schloss.

Klein-Winklern, Dorf im kärnth. Klagenfurterkr. des illyrischen Laybachergub. gegen Süden von Wolfsberg, wo sich das Thal der Lavant erweitert.

Klein-Wschellis, Gut im böhmischen Bunzlauerkr.

Klementiner, slavisch. Volksstamm, theils in der Türkey, in der rumel. Sandsch. Iskenderje, um die St. Iskenderje (Scutari), theils in einigen Dörfern der österr. Militärgränze im Peterwardeiner Regimentsdistr. des Peterwardeiner Generalats, wohin sie im J. 1737 aus Albanien kamen. Jetzt werden sie ungefähr 1500 Mann stark seyn. Sie haben Manches Eigenthümliche in Kleidung, Sitten und Gebräuchen (bewaffnete Tänze), sind kathol. Religion und wahre Abkömmlinge der alten Illyrier. Sie haben eine treffl. Race fein wollichter Schafe nach Slavonien gebracht, u. erhielten ihren Nahmen von einem Bischofe Clemens, der sie im 12ten Jahrh. zur christl. Religion bekehrte.

Klenau, *Klenow*, Gut im böhm. Klattauerkreise, dessen Hauptort das gleichnahmige Dorf ist, über welchem d. Ruinen der alten Bergfeste Klenau stehen, von welcher sich die alten Herren von Klenau schrieben.

Klenotz, *Klenowetz*, *Klenowce*, grosses Dorf in der ungar. Hontergesp. im Kr. diess. der Donau, an dem sehr hohen Berge Pieper, von d. forellenreichen Flusse Rimarica durchströmt, und der Kubiny'schen Familie gehörig. Viele Tuchmacher, die grobes Tuch zu Bauernkleidern verfertigen. Starke Viehzucht u. Mohnbau. Grosse Waldungen, 2 Eisenhämmer, Walkmühle, evangel. Kirche.

Klenowitz, Markt im mähr. Ollmützerkr. zur Herrsch. Tobitschau gehörig, 80 H., 592 E. Pfarre, sehr gutes Ackerland, Wiesen, Hutweiden.

Klentnitz, Dorf im mähr. Brünnerkr. an der Ostseite eines hohen Berges, in einer an-

genehmen Gegend, 88 H., 405 E., kathol. Kirche, mittelmässiges Ackerland, gute Weingärten, worin vielerley Obstgattungen erzeugt werden, sehr süsse schmackhafte Kastanien in den hiesigen Gärten. Vortheilhafter Verkauf des Weines und Obstes.

Klentsch, Markt im böhm. Klattauerkr., Postamt an der baier. Poststrasse.

Kleschitz, Dorf im böhm. Chrudimerkr., Eisenhammer.

Klesheim, Jagdsch. im Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob der Enns, nicht weit von Salzburg. Fasanengarten.

Klessel, russ. St. im Gouv. Bialystok, 276 H., 1088 E. Hopfenbau.

Kleteczka, Freysassengüter im böhm. Taborerkreise.

Klettenberg, preuss. verwüstetes Bergschl. in dem sächs. Regbez. Magdeburg, vormahls derHptort einer beträchtl. Herrschaft der Grafen von Hohnstein. Unter demselben das Dorf gleiches Nahmens, mit 76 H. u. 374 Einwohnern.

Kletzan, Gut im böhm. Kaurzimerkr. mit einem Bergschl.

Kleve, *Cleve*, preuss. Regbez. der Prov. Kleve-Berg, 96 Q. M., mit 216,000 Einwohnern, siehe *Cleve*.

Kleve-Berg, siehe *Cleve-Berg*.

Klezk, russ. St. u. Hptort eines Radzivil'schen Fürstenth. im Gouv. Minsk.

Klezko, *Klekno*, preuss. St. in dem posenschen Regbezirke Bromberg, 48 H., 646 Einw. Schlacht im schwed. pohln. Kriege 1656.

Klimiec, Dorf u. Gränzort im galic. Stryerkr. Hier vereinigen sich die beyden Strassen von Stry und Turka vor dem Gränzgebirge.

Klimkowka, Dorf im galic. Jasloerkr. am Ropaflusse, Herrschaftssitz.

Klimowitschi, russ. Kreisst. im Gouv. Mohilew an der Ostra, 600 meistens griech. Einw.

Klimpa, *Klimpach*, *Klingenbach*, Dorf in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, der kön. Freist. Oedenburg gehörig, kroat. E., kathol. Kirche, Weinbau.

Klin, 1) russ. Kreisst. im Gouv. Moskwa an der Sestra, 174 H., 21 Buden, 1086 E., darunter 88 Kaufleute, 4 Kirchen, 1 Schule, Talgschmelzereyen, Malzdarren. Handel mit Moskau u. Petersburg. 2) Dorf in der ungar. Arvergesp. im Kr. diess. der Donau, bey 900 E., meistens Katholiken, mit wenigen Evangel. u. noch weniger Juden.

Klingen, Schwarzburg-Sondershaus. Mkfl. an der Helbe, Schl., Sitz eines Amtes.

Klingenberg, 1) baier. Stadt u. Sitz eines Landger. im Untermainkr. am Main, 145 H., 805 E. Guter Weinbau. 2) Verfallenes Bergsch. im Mühlviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, nächst dem Markte St. Thomas. 3) (*Zwikow*) Dorf im böhm. Prachinerkr., über selbem die Ruinen der ehemahls berühmten gleichnahm. Bergfeste.

Klingenfels, Bergfeste im Neustädtlerkr. des illyr. Laybachergub. an der Radel (Radoula), über einer grossen Grotte erbaut.

Klingenfurth, Dorf im Kr. unter dem W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, 25 H., 233 Einwohner.

Klingenthal, 1) Thal d. Was-

gaues u. Dorf im Dep. Niederrhein, Bez. Schlettstadt, Kupferschmiede, berühmte Klingenfabr., jährlich 50000 Bajonette, 20000 Säbel und Gewehrfabrik., 18000 Gewehre liefernd. 2) Sächs. Dorf im Voigtländ. A. Voigtsberg, 140 H., 1039 E., worunter gegen 70 bis 80 Instrumentenmacher, die Geigen, Bässe, Lauten, Zittern u. Harfen zu tausenden liefern, Strumpfwirker, Weber, sehr viele Spitzklöpplerinnen. Bergbau auf Eisen u. Zinn, letzterer verfallen.

Klitschan, Gut im böhmisch. Kaurzimerkreise.

Klitschdorf, preuss. Dorf im schles. Regbez. Liegnitz, u. Hptort einer, gegen 2400 Einw. zählenden gräfl. Solms Baruthschen Herrsch. Das Dorf hat 307 E., u. eine Eisenschmiede.

Kliwisch, Werbbezirksherrschaft im Neustädtlerkreise des illyr. Laybachergub. an der Save.

Klobank, *Klobouk*, *Klobuk*, 1) Dorf im mähr. Brünnerkr. 320 H., 1488 E., kathol. Kirche, reform. Bethhaus, ziemlich gutes Ackerland, Weinberge. 2) Städtchen im mähr. Hradischerkreise, 354 H., 2345 E. Geringes Ackerland, Wiesen, Waldungen.

Klobenstein, Kirchdorf und Gerichtssitz des Gerichts Stein auf dem Ritten, im tyrol. Botznerkr. zur Pfarre Lengmoos gehörig u. grösstentheils aus sogenannten Sommerfrischhäusern (Landhäusern) der Botzner bestehend.

Klösterle, 1) *Klosterecz*, *Claustrellum*, gräfl. thun'sche Fideicommisherrsch. im böhm. Saatzerkr., mit einem gleichnahm. wohlgebauten Sdtchen, am linken Ufer des Egerfluss. 165 H., 950 E. Prächtiges Schl. mit vorzüglich schönen Gartenanlagen, sehr schöne Pfarrkirche, Spital, für herrschaftl. Rechnung betriebene Stahlwaaren- u. Steingutfabr., Baumwollenspinnerey, Spitzenklöppeley. In der umliegenden Gegend findet man viele seltene Kräuter u. sehr schöne Steine, als: Jaspisse, schönen isabellfarbigen Flussspath u. gefärbte Krystalle. Zu dieser Herrsch. gehören 64 Ortschaft. 2) Auch *Skalicz*, Gut im böhm. Kaurzimerkr., nicht weit von der St. Kaurzim.

Klötschach, Dorf im Villacherkr. des illyr. Laybachergub. Verwaltungssitz der vereinigten Herrsch. Rittersberg u. Goldenstein.

Klötze, preuss. Mkfl. im sächs. Regbez. Magdeburg an der *Hunta*, 190 H., 1529 E. *Hopfenbau*, 4 Jahrmärkte.

Klokner, siehe *Glokner*.

Klokoczow, Gut im böhm. Czaslauerkr. mit dem Gute Pestwin vereinigt.

Klopotya, Cameraldorf in der ungar. Temeswarergesp. im Kr. jens. der Theiss, Pfarre, gutes Weingebirge.

Kloppenburg, 1) Oldenburg. Kr. aus den Aemtern Kloppenburg, Löningen u. Frysoita bestehend, 26,741 E. 2) Oldenburg. Marktfl. u. A. im gleichnahm. Kr. an der Söste, 741 E.

Kloster, Dorf im Bludenzerger. des tyrol. Bregenzerkr. in der hohen Gebirgsgegend des sogenannten Osterthales, am Fusse des Arlberges u. am Alfenzbache, Pfarre.

Klosterberge, kleiner, aus wenigen Feuerstellen bestehender Ort, u. gute Erziehungsanstalt im Kgr. Preussen, im sächs. Regbezirke Magdeburg, dicht vor dieser St. Der hiesige Abt ist General-Superintendent im ganzen Herzogth. Magdeburg, welche Stelle der berühmte Pädagoge Resewitz bekleidete. Klosterberge, ursprünglich ein Benedictinerkloster, ward vom Kaiser Otto I. 937 u. 967 in ein Erzbisth. verwandelt, wurde dann eines der berühmtesten Klöster Deutschlands, u. i. J. 1565 luther. Grosse Verwüstung i. J. 1806.

Kloster-Grab, Bergstdtchn. im böhm. Leitmeritzerkr. zur Herrsch. Osseg gehörig.

Kloster-Hradisch, siehe *Hradisch*.

Kloster-Kostelecz, Dorf im böhm. Klattauerkr. Ehemahliges berühmtes, i. J. 1153 gestiftetes Cisterciensersstift.

Klosterneuburg, landesfürst. Stdtchn. im V. U. W. W. des Landes Oesterreich unter der Enns, an der Donau, 479 H., 3135 E. 2 Pfarrkirchen, Hospital, Standquartier des Pontoniercorps, Schiffbau, vortreffl. Weingeb. Altes, reiches u. berühmtes Augustiner Chorherrnstift, wozu Markgraf Leopold IV. von Oesterreich-Babenberg im J. 1114 den Grund legte, der auch hier begraben ist. Das Stift ist nicht ganz ausgebaut. Schatzkammer, grosser Weinvorrath. Bibliothek mit vielen litterar. Schätzen, Archiv, hier wird unter andern Sehenswürdigkeiten der Hut der Erzherzoge von Oesterr. aufbewahrt. Das Stift besitzt viele Güter in den Vierteln U. W. W. und U. M. B.

Klosterrossleben, preuss. Weiler, im sächs. Regbez. Merseburg, an der Unstrut, dicht an dem Dorfe Rossleben, Kirche u. gelehrte Schule mit 3 Classen, 7 Lehrern, 30 Frey- u. 30 Koststellen, klein. Bibliothek u. Naturalienkabinet.

Kloster-Zeven, hanöv. Mkfl. in der Prov. Bremen, u. Sitz eines A. an der Aue. 93 H. 763 E. Convention vom 8. Sept 1757, durch den französ. Marschall, Herzog von Richelieu, abgeschlossen, wodurch die alliirte, aus Preussen, Hannoveranern, Hessen u. Braunschweigern bestehende Armee, unterm Herzog v. Cumberland, ganz in Unthätigkeit versetzt wurde.

Klotawa, russ. Stadt in der pohln. Woiwodsch. Masovien.

Kluck, Gut im böhm. Czaslauerkr. nächst der St. Czaslau, Schl. u. Dorf.

Klucsovan, auch *Klecsovan*, Dorf in der ungar. Pressburgergesp. im Kr. diess. der Donau, Weinbau.

Klukno, *Klukenau*, *Kluknawa*, Herrsch. u. Dorf in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Donau, am Hernad, dem Grafen Emrich Csaky gehörig, kathol. Pfarre u. Kirche, herrschaft. Schl., Meyerey, Eisengruben u. Schmelzofen.

Klundert, niederländ. Stadt u. Festung in der Prov. Nordbrabant, von der Schanze Bloemendal gedeckt, 648 Einw.

Kluter, merkwürdige preuss. Höhle, im westphäl. Regbez. Arensberg, 1/2 Meile von Schwelm, 12 bis 15 Klafter über dem Flusse Erch, mit Stalak-

titen, Versteinerungen, Teichen, Brunnen u. s. w.

Knadlersdorf, Mkt. im mähr. Znaimerkr. der Herrsch. Jaslowitz dienstbar, 87 H. 656 E. meistens Weinbauern, die jährlich bey 14600 Eimer gewinnen.

Knaresborough, britt. Mkfl. im Westriding der engl. Shire York, am Nyd, Twistspinnerey, Süssholz, Mergelgruben.

Knenitz, Rittersitz im mähr. Znaimerkr., nicht weit von dem Städtchen Kromau.

Knesebeck, hannöv. Amt der Prov. Lüneburg u. gleichnahm. Dorf u. Amtsitz mit 70 H. und 670 Einwohnern.

Kniäginin, russ. Kreisst. im Gouv. Nischegorod, am Kniägininka, 259 H., 1012 E.

Kniaze, Gut im galic. Zloczowerkr., mit einem Edelsitze, kleinem Dorfe und einer Mahlmühle.

Knibitz, Gut, Schl. u. Dorf im mähr. Ollmützerkr. bey Littau.

Kniebis, Bad. Gebirgszug des Schwarzwaldes, im Murgkreise. Hier sind mehrere Pässe, u. d. Ruinen der Alexander-, Schweden- und Rossbühlschanzen.

Knieepass, Pass im Ehrenberger. des tyrol. Oberinnthalerkr. auf einer Anhöhe, mit Verschanzungen u. einer Sternschanze, durch welche die Strasse geht.

Kniepass, Schlossruinen im vereinigten Patrimonial-Ger. Schöneberg u. Michelsburg des tyrol. Pusterthalerkr.

Kniesen, siehe *Gnesen*.

Kniezicze, Gut, Schl. u. D. im böhm. Prachinerkr.

Kniezitz, Rittersitz im mähr. Iglauerkr. zur ansehnl. Herrsch. Pirnitz gehörig, altes Schloss, Meierhof, 2 Getreidemühlen.

Knihenice, auch *Knihynice*, Herrsch. und Marktflk., an der südl. Gränze des galic. Brzezanerkr. am Bache Swirz, griechische unirte Pfarre, Verwaltungssitz des Dominiums, Postamt.

Knin 1) Stchen im dalmatisch. Gub. Kr. Zära, am Kerkafl. in dessen Umgebung meistens Morlachen wohnen, die einigen Handel mit der Stadt Sebenico und Scordona treiben, kathol. Bischof, festes Schl. Knin ist der Hauptort eines Distr. von 16430 E. und war vormahls eine Grafsch., in deren Gebiethe i. J. 1802 30689 E. waren. Man hält diesen Ort für die Festung Arduba, deren Einwohner dem Germanicus im Anfange des 1sten Jahrhunderts nach Chr. Geb. so hartnäckig Widerstand leisteten. 2) (*Alt*- und *Neuknin*) beyde im böhm. Beraunerkr. gegen Osten, von Dobrzitsch. Altknin ist der Verwaltungssitz eines besonderen Gutes, Neuknin, nahe bey dem vorigen, ein königl. Bergstädtchen an d. Koczaba, hat 140 H., und hier wurde ehemahls Bergbau auf Gold getrieben.

Kniphausen, oldenburg. Herrlichkeit des Grafen Bentink, im Kr. Jever, zwischen Ostfriesland, Jever und Oldenburg, etwas über 1 Q. M. gross, 3 Kirchspiele, nähmlich: Accum, Fedderwarden u. Sengwarden, mit 633 H. u. 2856 E. Ackerbau, Rindvieh- und Pferdezucht, festes Schl. Kniphäuser.

Knistenaux, siehe *Killistinos*.

Knittelfeld, landesfürstl. St. im steyermärk. Judenburgerkr. am linken Ufer der Mur, die

hier schiffbar wird, 2 Meilen von Judenburg, ein kleiner Ort von 171 H. u. 1380 E. in einer freundlichen Lage, St. u. Vorst. Salpetersiederey, 2 Eisenhämmer, Sensenschmiede, Eisenhandel, Gewerbe, Postamt. Die St. besitzt das Gut Landschach, und hiess im 12ten Jahrhundert Chnitelveld.

Knittlingen, würtemb. Mkfl. in der Landv. Enz, O. A. Maubronn, 2064 Einwohner.

Knyaza, *Knajazsa*, Dorf in der ungar. Arvergesp. im Kr. diess. der Donau, am Flusse Arva, katholische Kirche, bey 500 slav. E., meistens kath., nur wenige Evangel. und einige Juden, gute Schafzucht.

Knonau, helvet. Dorf im K. Zürich, 388 E., Schl., starker Obstbau.

Knossus, osman. Mkfl. auf der Insel u. im Sandsch. Kirid (*Kandia* oder *Kreta*) im Geb. der Hauptst., Trümmer der im Alterthume berühmten Hptst. von Kreta, und Residenzst. d. Königs Minos, Crossus od. Gnesus, neben welcher am Fusse des Berges Ida Jupiters Grab war.

Knox, Nahme mehrerer Grafschaften im Geb. der verein. Staaten von Nordamerika, als: 1) im Staate Ohio, 2140 E., 5 Ortsch. 2) Im Gebiethe Indiana, 7945 Einw. 9 Ortsch. 3) im Staate Kentuky, 5815 Einwohn. 4) im Staate Tenessee östlich. Theils, 10171 E.

Knoxville, nordamerikan. Hptst. des Staates Tenessee, u. Grafsch. Knox, am Holston, 80 H., 518 E., Kirche, Versammlungsort der Staaten von Ost-Tenessee, Druckerey, Zeitung, Akademie.

Knyszin, russ. St. im Gouv. Bialystok, 318 H., 1699 Einw. Leinenweberey, Oehlmühlen, Tuchweberey, Handel.

Koanza, siehe *Coanza*..

Kobasch, kleine Feste in der österr. Militärgränze, im Peterwardeinergeneralat und im Brooder-Regdist. auf einer Insel der Save.

Kobelwies, helvet. Bad, im K. St. Galien, hinter Altstätten, im Rheinthale.

Koberling, *Goberling*, grosses Dorf in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, dem Grafen Batthyany geh., von mehr als 50 deutschen Familien bewohnt. Vortreffl. Sauerbrunnen, Sägemühle.

Kobi, bey den Chinesen *Schamo*, asiat. Hochebene von 105 bis 130° L., 400 Meilen lang u. 100 breit, und sich von W. nach O. von dem südl. Abhange des Geb. Chan-Gai bis Thibet erstreckend. Eine sehr hoch gelegene Fläche von 40000 Q. M., voll Salzsee'n u. Salzkräutern, sonst ohne Wachsthum, mit dichten Geb. umgeben, u. bloss von mongolisch. Nomaden durchstreift.

Kobilnik, Gut und Schl. im böhm. Rakonitzerkr. zur Herrschaft des Prager-Domkapitels Wranay gehörig.

Koblbach, Pfarrdorf im Feldkircherger. des tyrol. Bregenzerkreises.

Koblenz, preuss. Regbez. der Prov. Niederrhein, 161 Q. M. gross, mit 405,000 E. Die Hauptstadt

Koblenz, liegt am rechten Ufer des Rheins, beym Einflusse der Mosel in selben (daher der latein. Nahme der St.

Confluentia.) Fliegende Brücke über den Rhein, und steinerne über die Mosel. Diese gut gebaute St. hat eine reitzende Lage, Vorst., das Thal; 1050 H. und 10691 E. Schönes Rathhaus, Waisenhaus, Schl. 14 kathol., 1 luther., 1 reform. Kirche, 2 Hospitäler, das deutsche Haus, der vormahl. bischöfl. Pallast, das ehemahl. Jesuitercollegium, Gymnasium, Seminarium, Thierarzneyschule. Die St. ist der Sitz der Regierungsbehörden, Kattunfabr. mehrere Fabr. von oberländischen Töpferwaaren, Rauch- u. Schnupftabakfabr. (2000Centner, 50 Arbeiter.) Fabr. von lakirten Blechwaaren, Verfertigung von Leinwand, Leder, Handel mit Wein, u. Stappelplatz der Moselweine, 2Messen, Schifffahrt. Koblenz ist ein sehr alter Ort, u. war oft der deutschen Kaiser Sitz aus dem Karolingischen Stamme, und die einstige Residenz der Churfürsten von Trier, litt aber im französ.Revolutionskriege sehr.

Koburg, Fürstenthum, siehe *Coburg.*

Koburg, Amt im gleichnahm. Fürstenthume an beyden Ufern der Itzsch, dessen Hptst. Koburg ist, enthält ohne das Weichbild der St. Koburg 3¹/₆ Meile u. 9644 Einw.

Koburg, Hptst. des Fürstenthumes, siehe *Coburg.*

Koburg, Schl. im Gufidaunerger. des tyrol. Botznerkr., nicht weit vom Dorfe und Gerichtssitze Gufidaun.

Kobylanka, Herrsch. im galic. Jasloerkr. nicht weit von der ungar. Gränze.

Kobylany, Dorf im galic. Jasloerkr. gegen Norden von der St. Dukla, mit einem Edelsitze.

Kobylnica Rusca, Dorf im galic. Zolkiewerkr. Deutsche Colonie.

Kobylnicka, Dorf an der südlichen Kreisgränze des galic. Zolkiewerkr.

Kobylin, auch *Kobielin*, preuss. St. im posen'schen Regbez. Posen, Kr. Krotoszyn an der Orla, 269 H., 1900 E., kathol. und luther. Kirche, Franciscanerkloster. Verfertigung von Tuch, Leinwand, Leder u. Leinöhl.

Kochanócz. Dorf in der ungar. Trentschinergesp. im Kr. diess. der Donau, slav. Einw. Castell, schöner Schlossgarten, kathol. und evangel. Kirche, Weinbau, schöne Waldungen.

Kochel-See, baier. Landsee im Isarkr. ¹/₂ Meile lang, und ³/₈ Meilen breit, merkwürdig wegen seinem trüben Wasser, u. der Stürme auf selbem.

Kochem, preuss. St. im Niederrhein. Regbez. Koblenz, an der Mosel, 300 H., 1527 E. Schl., kathol. Kirche, Färberey, Tuchweberey, Weinbau.

Kocher, würtemb. Fluss aus der Vereinigung der 2 Quellenflüsse des rothen, bey Oberkochern, und des schwarzen, seinen Ursprung bey Kochersberg nehmenden Kochers, bey Unterkochern entstehend, u. bey Kocherdorf in den Neckar fallend.

Kocher, würtemb. Landv., aus 5 Ober- und 6 Unterämtern bestehend, und 10 Cameralverwaltungen umfassend.

Kochin, Staat und Stadt, s. *Cochin.*

Kochin-China, siehe *Cochin-China.*

Kochstedt, preuss. St. in dem sächs. Regbez. Magdeburg, Kr. Aschersleben, mit Mauern, 3 Thoren, Vorst., 205 H., 1200 E. luther. Kirche, Hospital.

Kocsin, Dorf in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau, slav. E. Weinbau.

Kocskócs, *Kockowce*, 2Dörfer mit slav. E. in der ung. Trentschinergesp. im Kr. diess. der Donau. 1) *Also Kocskocs*, an der Wag, kathol. Kirche, kön. Salzamt, Ackerbau, Fischfang. 2) *Felsö-Kocskocs*, mittelmäss. Dorf in einer Ebene, kathol. Kirche, Ackerbau u. Landwirthschaft.

Kodanischer Meerbusen, s. *Kattegat*.

Kodjak, Insel, siehe *Kadjak*.

Köben, preuss. St. im schles. Regbez. Breslau, an der Oder, 118 H., 812 E., kathol. u. luth. Kirche, Tuchweberey.

Köbölkut, 1) grosses Palfy'sches Dorf in der ungar. Granergesp. im Kr. diess. der Donau, am Donauarme, unweit d. Geb. Somlyo, ungar. E., kathol. Kirche, herrsch. fischreicher, 3 Stunden im Umfange habender Teich. 2) Dorf in der ung. Biharergesp. im Kr. jens. der Theiss, zwischen Geb., ungar. Einw., reform. Kirche.

Köflach, Mkfl. im steyermärkischen Grätzerkr., 80. H.

Köhalom, siehe *Reps*.

Koei-tscheu, eine der kleinsten Prov. des chines. Reiches, im Westen desselben, auf der Südseite des Yan-tse-Kiangfl., voll hoher, von unabhängigen Stämmen der Miaose (chines. Volk im Süden dieser Prov. von ungewisser Abstammung) bewohnter Geb. 4035 Q. M. u. 3 Mill. 402722 arme E., die, obwohl an Bildung u. Betriebsamkeit den übrigen Chinesen ähnlich, doch der grossen Unfruchtbarkeit dieser Provinz wegen meistens auf Kosten d. Staates unterhalten werden müssen. Producte: Gold, Silber, Kupfer, Pferde, Rindvieh.

Kökeszi, Dorf in der ungar. Hontergesp. im Kr. diess. der Donau, ungar. E., kathol. Kirche, schöne Aecker, Weinbau.

Kölga, russ. St. im asiatisch. Gouv. Orenburg, Kr. Tschelebinsk, am Uweiki, 113 H., 880 E. durchaus Kosaken, 2 grosse Kalkhöhlen.

Kölesd, *Keles*, Mkfl. in der ungar. Tolnergesp. im Kr. jenseits der Donau, an der Sarvitz, (Scharwiss) zur bedeutenden gräflich Appony'schen Herrsch. Högyes gehörig, Brücke, ungar. Einw., katholische Kirche, Weinbau. Die Umgegend ist reich an Fischen und Krebsen, die häufig nach Wien geführt werden.

Köllendorf, oder *Köller*, Gut im böhm. Prachinerkr. in der Nähe der kön. Stadt Schüttenhofen, mit einem gleichnahm. Schl. u. Dorfe.

Königgrätz, *Königingrätz*, *Gradez*, *Hradecz*, *Kralowey Hradecz*, *Reg. Hradecium*, Krst. und Festung am Einfl. des Adlerfl. in die Elbe, im böhmisch. Königgrätzerkr. Sitz des Kreis amtes, eines Bischofs, u. geistl. Vicariats, Gymnasium, Haupt schule, schöne Domkirche, 6 andere Kirchen, 3 Vorst., 2 Hospitäler, Waisenhaus, 717 H. und 5700 E. Tuchmanuf., aller ley Gewerbe, organisirter Ma gistrat, der die der Stadtge meinde zugehörigen Realitäten,

so wie die Civilgerichtsbarkeit der keinem priv. Gerichtsstande unterstehenden Stadteinwohner und die Criminalgerichtsbarkeit in dem grösseren südlichen Theile des Kreises verwaltet, Burggrafenamt, schon von den ersten böhm. Königen herrührend, in den neuesten Zeiten ein Landesamt, aber seit längerer Zeit nicht mehr besetzt. Der erste Anbau dieser St. wird ins achte Jahrhundert versetzt, in welchem ein böhm. Wladike, Nahmens Dobroslav, hier seinen Sitz gehabt haben soll. Um das Jahr 1055 war die St. schon ansehnlich, und im 14ten Jahrhundert der Witwensitz einiger böhm. Königinnen. Die heutigen Festungswerke liess Maria Theresia anlegen, aber schon zu Anfang des 16ten Jahrhunderts hatte Königgrätz eigene Pulvermühlen, eine Stückgiesserey und beständige sogenannte Konstabler (Artilleristen.)

Königgrätzerkreis oder *Königinngrätzerkr.*, *Hradeczkey Krag*, *Circulus Reg. Hradecensis*, Kr. in Böhmen, zwischen Schlesien und der damit vereinigten Grafsch. Glatz, Mähren und den böhm. Kreis. Chrudim u Biczow, 61 Q. M. gross, mit 272891 E., grösstentheils Böhmen, mit einem besonderen böhm. Dialecte, nur wenige deutsche Gemeinden an der preuss. Gränze. Der Kr. ist sehr gebirgig, besonders im O., wo sich das Riesengebirge erhebt. Flüsse: Elbe, Aupa, Mettau, der Adler, alle in die Elbe fallend. Unter den Nahrungszweigen sind der dem Ackerbau nicht sehr günstigen Gebirgsgegenden weg. d. Kunstgewerbe d. Hauptsache. Starker Linnen- u. Papiermanufacturenbetrieb, ergiebige Eisenwerke bey Reichenau und Solnitz in der Mitte des Kr. Glashütte zu Markautsch, Baumwollenwaaren-Erzeugung zu Königinnhof und Braunau, mehrere Tuchfabr. Die genannten Kunstproducte sind Handelsartikel ins Ausland.

Königinnhof, *Nowy Dwur*, *Kraluw Dwur*, *Curia Reginae*, *Aula Regia*, kön. Leibgedingstadt im böhm. Königgrätzerkr. am linken Ufer der Elbe, 2888 E. Dechantkirche, mehrere andere katholische Kirchen, Leinwandmanuf. u. Leinwanddruckerey, Kattun-, Zitz- und Kammertuchmanuf. Die Stadtgemeinde besitzt ansehnl. Güter.

Königsaal, *Zbraslaw*, *Aula Regia*, Religionsfondsherrsch. im böhm. Beraunerkr., u. Markt von 90 H., am Zusammenflusse der Beraun und Moldau, bey selbem war eine im Jahre 1291 gestiftete Cistercienser Abtey. In Verfall gerathene Zuckerraffinerie.

Königsaden, *Király. Fálva*, gräfl. Palfysche Herrsch. in der ungar. Presburgergesp. im Kr. diess. der Donau, am Rande eines Donauarmes, mit einem Dorfe. Prächtig meublirtes Schl. mit prächtigen Pferdeställen und einer ansehnl. Reitbahn. Weitläufige Gartenanlagen an dem nördlichsten Donauarme, der sich unter dem Nahmen *Czerna Woda* (Schwarzwasser) weiter abwärts mit der Neuschlosser-Donau vereinigt. Im Garten schöne Springwässer, eine herrl. Orangerie, schöne Statuen; unweit dem

selben ein gross. Schweitzerhof, wo die besten Käse nach holländ. Art verfertigt werden, u. ein Fasanengarten mit einem Lusthause.

Königsau, Dorf und deutsche Colonie an der östl. Gränze d. galic. Samborerkr.

Königsberg, preuss. Regbez. der Prov. Ostpreuss. 321 Q. M. 503000 E.

Königsberg oder *Krolewiecz*, preuss. Hptst. des gleichnahm. Regbez. in der Prov. Ostpreussen, am Ausflusse der Pregel ins frische Haff, aus 4 Theilen: der Altstadt, Lobenicht, dem Kneiphofe u. dem kön. Schl., und aus 6 Vorst. bestehend, wohlgebauet, mit Festungswerken umgeben, 9 Thore, 267 Strassen und Plätze. 2529 H., 55200 E., worunter 8000 Juden, 23 Kirchen, darunter 2 reform., 1 kathol., 1 mennonit., 1 Synagoge. Merkwürdige Gebäude: das Schloss, die Nicolaikirche, das Rathhaus, Junkernhof, die Rossgärtische Kirche, das bürgerl. Witwen- und Waisenhaus, der Dom, die Haberbergische Kirche, die Börse, das Kneiphöfer Rathhaus, die Festung Friedrichsburg, das anatom. Theater. Frauenstift, Irrenhaus, in Allem 32 Hospit. und Versorgungsanstalten. Sitz der Regierungsbehörden, Tuch- und Wollenzeugweberey, Leinwebereyen, Barchentweberey, Verfertigung von Seidenbändern, Gärbereyen, Metallfabr., Schneid- u. Perlgraupenmühlen, Zuckersiederey, Zucker-, Stärke- und Puderfabr., Wachsbleiche, Fayance- u. Siegelwachsfabrik, Seidenstickerey, Verfertigung von Federposen, Visitenkarten, engl. Saffian, Brüssler Leder, Juften, Segeltuch, Eisen- und Stahlwaaren u. s. w. Höchstwichtige Handlung und Spedition und Seehandlungsgesellschaft, viele Brauereyen und Brennereyen, mehrere Buchdruckereyen u Buchhandlungen, Hafen, worin gewöhnlich 1000 Schiffe einlaufen, Nationaltheater, Universität mit 300 Studenten und vortrefflichen Anstalten, öffentl. Bibliothek, 5 grosse latein. Schulen, Collegium Fridericianum, botan. Garten, reform. Schule, Provincial - Kunstkriegschule, Schullehrer-Seminar, Hebammen-Institut, kön. deutsche u. physisch-ökonomische Gesellschaft, Geburtsort des Naturforschers Jacob Theod. Klein, (starb 1759) und des Philosophen Immanuel Kant, (st. 1804) dessen Denkmahl hier zu sehen ist.

Königsberg, 1) verfallenes Bergschl. im steyermärk. Cillyerkr, am Sotlaflusse, 2) Gericht im tyrol. Trienterkr. auch Schl. in diesem Ger., u. nächst diesem ein kleiner Ort, in welchem Jahrmärkte gehalten werden, 3) *Mons Regius*, *Regiomontium*, Fleck. von 256 H., im böhm. Ellnbognerkr., an d. Eger, zum Gute Königsberg gehörig, wüstes Bergschl., kathol. Pfarrkirche, Getreide- u. Hopfenhandel, Wollenzeug- und Tuchmanuf. 2856 E. 4) Hptort eines Gutes im Troppauerkr. des mähr. schles. Gub. mähr. *Klinkowitz*, herrsch. Schloss, Burggrafenamt, kathol. Kirche, Hospital, 130 H., 911 Einwoh., meistens mähr. schles. Mundart: Ackerbau, Viehzucht, Tuchmacherey u. a. Gewerbe, Gärten, Wiesen, Hutweiden. 5) *Kra-*

lowa Hola, hoher Berg in Ungarn, wo die Zipser- und Gömörergespannschaft des Kreises diess. der Theis, und die Liptauergesp. im Kr. diess. d. Donau zusammen stossen, er ist 1702 Wiener Klafter hoch, und die Fl. Gran und Hernath entspringen auf selbem. 6) *Uj-Banyá*, *Nowy - Báne*, *Regiomontium*, kön. freye Bergst. in der ungar. Barschergesp. im Kreise diess. der Donau, am Granfl., von 3 Gebirgen eingeschlossen, nähmlich in Osten von dem Kuppa, in Westen vom Fuchsenhügel, in S. vom Traubenberge. Im J. 1805 waren 3732 nicht adel. meistens slav. E. in 768 Familien, und 641 H. (nach Hassel 500 H. und 3772 E.) Der Hauptnahrungszweig ist die Landwirthschaft, doch auch Bierbrauerey und Verfertigung von Glaswaaren sind Industriezweige. 2 kathol. Kirchen, Kammerhaus, Pfarrhof. Jedes Haus hat seinen Garten. Diese St. ist sehr alt, allzu häufige und unbezwingliche, die alten Gruben ersäufende Bergwässer vernichteten den ehemahl. reichen Bergsegen.

Königsberg, 1) preuss. St. und Hptort eines Kr. im brandenburg. Regbez. Frankfurt, 454 H., 3216 E. 2 luther. Kirchen, Hospital, Lycäum, Tuchweberey, Strumpfwirkerey, Stärkefabr., Gärbereyen, Hutmacherey. 2) hess. St. u. Sitz eines A. in der Prov. Oberhessen, 80 H., 371 E. 3) (in *Franken*) hildburgshaus. St. u. Sitz eines A. ganz vom baier. Gebiethe umschlossen, 172 H., 750 E. 2 Kirchen, altes Bergschl., Brauereyen, Wein- u. Obstbau. Geburtsort des berühmten Mathematikers Joh. Müller (Regiomontanus, st. 1464.)

Königsborn, preuss. Hüttenort im westphäl. Regbez. Arensberg, Saline mit 6 Gradierhäusern (jährlich 200000 Scheffel Salz.)

Königsbrück, sächs. Standesherrsch. der Grafen von Hohenthal im Bautznerkreise der Prov. Lausitz, an der Gränze von Meissen, 2460 E. Der Hptort, die gleichnahm. St. an der Pulsnitz, hat 196 H. und 1026 E. Ansehn. Schl., 2 Kirchen, Hospital, Töpfereyen, gutes Topfgut und Fajance, schöner Zwieback, 183 Handwerker, Verfertigung von Tabakspfeifen, Bürgerschule.

Königsdorf, Dorf im Paloscher-Process der siebenbürg. obern Weissenburgergesp. im Lande der Ungarn, unter mehrere Eigenthümer getheilt, ungar. u. wallach. E. 2) Siehe *Kiralifalva.*

Königseck, böhm. *Kumzak*, Stdtch. im böhm. Taborerkr. Hptort einer gleichnahm. Herrschaft hart an der mähr. Gränze gelegen, 210 H., kathol. Pfarrkirche.

Königseck, deutsches reichsgräfl. Haus, in 2 Linien kathol. Religion getheilt, nähmlich: a) 1) *Rothenfels* im Oesterr. begütert. b) *Aulendorf*, im Besitz einer würtemberg. Standesherrschaft von 2 Q. M. mit 3062 E. u. einiger österr. Güter, Residenz Aulendorf. Bergsch. *Königseck* in Würtemberg, der Stammsitz beyder Linien.

Königsfeld, 1) Dorf im mähr. Brünnerkr., nördl. 1/4 Meile von Brünn, mit dem Klostergebäude der hier auf dem sogenannten Königsfelde von dem Mark-

Grafen Johann, einem Bruder des Kaisers Carl IV., im Jahre 1375 gestifteten, 1782 aber aufgehobenen Carthäusermönche. 2) Dorf im böhm. Chrudimerkr. 45 H. Gesundheitsbad. 3) bad. Herrenhutherdorf im Donaukr. A. Villingen, mancherley Gewerbe, Kirche, Erziehungs-Institut. 4) sächs. Dorf im Leipzigerkr. A. Rochlitz, 42 H., 242 Einw. Geburtsort d. Philologen Johann H. Ernesti (st. 1752.)

Königshof, 1) Cameralherrschaft im böhm. Beraunerkr. nicht weit von der St. Beraun, am Littawkabache, bedeutende Eisenhammerwerke. 2) Dorf in der ungar. Temeswarergesp. im Kr. jens. der Theiss, deutsche E. 3) S. *Königinnhof*, auch manchmahl *Königshof* genannt.

Königshofen, 1) bad. Stadt in dem Main- und Tauberkr. an der Tauber, A. Bischofsheim, 1353 Einw. Pfarrkirche. Schlacht zwischen den pfälz. und trier. Truppen, u. den aufrührischen Bauern i. J. 1525. 2) *im Grabfelde*, baier. St. u. Sitz eines Landger. in d. Untermainkr. an d. Saale, 264 H., 1400 E., Schl. Einige Festungswerke.

Königshütte, hanöv. Eisenhütte in dem götting. A. Scharzfels an der Ocker unweit Lauterberg, jährlich sehr viel Eisen liefernd, mit 89 Hüttenleuten. Granulirbad.

Königshuld, preuss. Hüttenort in dem schles. Regbez. Oppeln an der Malapane, mit mehreren bedeutenden Eisen- und Stahlwerken.

Königslutter, braunschw. St. und Sitz eines Kreisger. mit Einschluss des Stifts und der Amtsfreyheit, 308 H. u. 2493 E., die sich von Ackerbau, Gewerben u. Brauerey nähren, 2 Kirchen, Armenhaus, ansehnl. Potaschen- und Ducksteinbrennerey. 2 Tabaks- u. 1 Wachslichterfabr., mehrere Brennereyen, Buchdruckerey, Schriftgiesserey. Klosterkirche, mit den Denkmählern des daselbst begrabenen Kaisers Lothar II. reg. in der 2ten Hälfte des 10ten Jahrh.) und seiner Gemahlinn Richenza.

Königssee, *Bartholomäussee*, baier. Landsee im Isarkr. Landger. Berchtesgaden, 1 Meile lang, 1/4 breit, eigne Fischart, (Schwarzreuter.)

Königssee, Schwarzburg. Rudolst. A. u. St. in der obern Grafsch. 312 H., 1710 E., altes Schl., Kirche, Hospital, Liqueurbrennerey, Potasche- u. Kienrussbrennereyen, Verfertigung von Sattlergurten und Netzen, Hausirhandel mit den in Weissbach u. a. Orten verfertigten Olitäten.

Königsstädtel, *Miestecz*, *Kralowy*, *Regio Miestecium*, Stdtchen im böhm. Biczowerkr. nahe an der Bunzlauer Kreisgränze, zur Herrsch. Dimokur gehörig, 244 H., kathol. Pfarrkirche, Kattunmanuf.

Königsstätten, Mkfl. und Herrsch. im V. O. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, an der Gränze des Viertels U. W. W. 150 H. Pfarre, Landger., herrsch. Schl., Weinbau.

Königstein, durch Natur u. Kunst starke sächs. Festung im meissn. Kr. Pirna, auf einem 1/4 Meile im Umfange enthaltenden Berge, die Elbe u. den Eingang nach Böhmen beherrschend, mit bombenfesten Casematten, und einer Garnison

von Invaliden u. Artillerie, aber da sie auch mit weniger Mannschaft cernirt werden kann, militärisch nicht so wichtig. Zufluchtsort der Archive und Kostbarkeiten in Zeiten der Gefahr, sonst auch wohl Staatsgefängniss. Die gleichnahm. St. am Fusse des Berges hat 175 H., 1046 Einwohner, worunter 77 Handwerker, Leinen- u. Zwilchweberey, Papiermühle, 5 Sägemühlen, aber keine Drippmanuf. mehr.

Königswald, Dorf im böhm. Leitmeritzerkr. zum weitläufigen Gebiethe der Herrschaft Tetschen gehörig, 185 H. Viele Industrie.

Königswalde, 1) sächs. Dorf im Erzgeb. A. Grünhain, 1344E. Zain- u. Eisenhammer, Spitzenklöppeley und Handel. 2) preuss. Dorf im schles. Regbez. Reichenbach, 150 H, 750 E. Viele Leinweber, Bleichen, Potaschenhütten. 3) preuss. St. im brandenburg. Regbez. Frankfurt, Kr. Sternberg, 150 H., 1034 E., luther. Kirche, Alaunsiederey, Hopfenbau, Papiermühle, Wollenzeugweberey.

Königswart, *Kunczwart*, *Kynzwart*, Herrsch. eigentlich im böhm. Pilsnerkr. an den Gränzen des Egerer Gebiethes, aber jetzt unter dem Ellnbogner-Kreisamte stehend, dem Fürsten von Metternich gehörig, Markt mit 180 H., kathol. Pfarrkirche, herrsch. Schloss mit Gartenanlagen u. Meiereyen. In der Nähe viele Sauerbrunnen, und in dem sogenannten Dillenwalde Granaten und Topasen.

Königswiesen, Markt im Mühlviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, an dem gleichnahm. grossen, von den Gränzen des Landes unter der Enns bis an die nördlicheren Greinburger u. Reichenauer Waldungen ausgedehnten Waldstriche.

Königswinter, preuss. Mkfl. in dem Kleve-Berg. Regbez. Düsseldorf am Rhein, 130 H., 1357 E. Weinbau.

Könnern, preuss. Stadt im sächs. Regbez. Merseburg. 364 H., 1767 E., 2 Vorst. luther. Kirche, Hospital, 132 Gewerbe treibende Bürger.

Köpécz, Markt im vereinigten siebenbürg. Haromszeker Stuhle des Landes der Szekler, Sitz einer Gerichtstafel.

Köping, schwed. Landst. im Län Westeras, 1232 E. Tabaksspinnerey, Eisenhandel.

Köppelsdorf, meinig. Dorf im A. Sonnenberg, 33 H., 140 E. Spiegelfabr. Verfertigung vieler Violinen.

Körlin, preuss. St. im pommer'schen Regbez. Köslin an der Persante, 178 H., 1024 E., luther. Kirche, Tuch- u. Raschweberey, Lachsfang.

Körmend, 1) grosser wohlgebauter Markt am linken Ufer der Raab u. am Einflusse der Pinka in selbe, in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, kathol., luther. u. reform. Kirche, Synagoge, Salzniederlage, Postamt, herrsch. fürstl. Batthyan. Schloss mit Fasanerie u. Menagerie, welches der Verwaltungssitz einer weitläufigen Herrsch. und der Aufbewahrungsort des älteren Archivs der ganzen Batthyan. Familie, u. des neueren der älteren fürstl. u. gräfl. Linie ist.

2) Nahme zweyer Dörfer mit slav. E. in der ungar. Presburgergesp. im Kr. diess. d. Donau.

Körnerküste, siehe *Malaghetta-Küste*.

Körös, *Kreisch*, *Chrysius*, 3 Flüsse in Ungarn u. Siebenbürgen, die alle 3 Goldsand führen. 1) *Sebeskörös*, d. reissende *Körös*, *rapidus Chrysius*, entspringt in Siebenbürgen oberhalb Sebesvar, setzt seinen Lauf zwischen hohen u. rauhen Alpen bey Telegd vorbey, fort, nimmt den weissen u. schwarzen Körös auf, u fällt bey Csongrad in die Theiss. 2) Der schwarze Körös, *Fekete Körös*, *niger Chrysius* entspringt in d. Geb. der ungar. Bihargesp. u. durchströmt Ungarn. 3) Der weisse Körös, *Fejer Körös*, *albus Chrysius*, entspringt auf dem Berge Vulkan in Siebenbürgen.

Körösch, siehe *Grosskörösch*.

Körös, (*Kis*) Mkfl. in der ungar. Pesthergesp. im Kr. diess. der Donau, ungar. u. slav. E., kathol. Pfarre.

Körös Banya, *Altenburg*, *Baja Krisulei*, *Crysia Banya*, priv. Mkfl. in der siebenbürg. Zarandergesp. im Lande der Ungarn, am Ursprunge des weissen Körös, 7 Stunden von Deva, ungar., kathol., reform. u. wallach. nicht unirte Einw. Eigene Gerichtsbarkeit, kathol. Pfarre, wichtige Goldwäsche, gute Goldbergwerke.

Köröskény, 2 Dörfer mit slav. E in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Neutra, *Alsó* u. *Felsö Köröskény*, in beyden Weinbau.

Körösmezö, *Jaszenye*, *Traiszi*, wohlgebauter Markt, in der ungar. Marmaroschergesp. im Kr. jens. der Theiss, an der schwarzen Theiss, sehr hoch, u. in einer unfreundlichen Gegend gelegen, wallach. Einw., griech. nicht unirte Kirche, guter Verkehr mit Galicien. Holzfällung zu Flössen in den Waldungen.

Körtvelyes auch *Elentendorf*. 1) Dorf in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, an der Poststrasse, evangel. Kirche, Flachs- u. Weinbau. 2) kroat. Dorf in der ungar. Wieselburgergesp. im Kr. jens. der Donau, kathol. Kirche. 3) Mehrere Dörfer in den ungar. Gesp. Marmaros, Neutra, Presburg, Szathmar, Zemplin, Torna, Wieselburg u. Zips.

Kösen auch *Altkösen*, preuss. Dorf an der Saale, im sächs. Regbez. Merseburg, 50 H., 350 E. Beträchtl. Saline, die auch Magnesia u. Glaubersalz liefert.

Kössen, Dorf im fürstl. Lamberg. Ger. Kitzbühel, im tyrol. Unter-Innthalerkr. über welches eine Strasse nach Baiern führt.

Köszeg, siehe *Güns*.

Köslin, preuss. Regbez. in der Prov. Pommern, 260 Q. M. 229,000 E. 9 Kr. Die Hptst siehe *Coeslin*.

Köstenbachersee, See im steyermärk Marburgerkr.

Köstritz, grosses u. ansehnl. reuss. Dorf u. Residenz einer Nebenlinie des fürst. Reuss-Schleiz. Hauses an der Elster, in der Herrsch. Gera, 170 H., 1500 E. 2 Schl., Kirche, Armenhaus, Leinweberey, Bierbrauerey, Ackerbau, Gewerbe.

Köszvenyes, Dorf im siebenbürg. Marosche rstuhle des Landes der Szekler, Salzspuren.

Kötegyan, oder *Remete*, Dorf in der ungar. Biharergespanschaft im Kr. jens. der Theiss, der Familie Dragossy gehörig, Theilungspostamt.

Köthen, 1) Deutsches Herzogth. dem Herzoge von Anhalt-Köthen gehörig, u. zwischen den übrigen Besitzungen des Hauses Anhalt-Köthen zerstückelt. Es besteht aus der St. Köthen, 7 Aemtern u. 12 adel. Gerichten. Siehe *Anhalt*. 2) Köthensches A. in dem gleichnahm. Herzogth. ohne die Hptstadt 10,398 E. Die Hptstadt

Köthen, an der Zittau u. in die Alt- u. Neustadt abgetheilt, 740 H., 5270 Einw. ohne die Schlossbewohner. Altes und neues herzogl. Schl., 2 reform., 1 luther. Kirche, Synagoge, reform. u. luther. Waisenhaus, Fräuleinstift, Hospital, Residenz des Herzogs, Sitz der Landesbehörden, reform. und luther. Stadtschule, Kattundruckerey, Gold- und Silbertressenfabr., sonst noch andre Gewerbe. Ansehnl. Handel, besonders mit Wolle und Korn.

Kötmannsdorf, Dorf im Klagenfurterkr. des illyr. Laybachergub. zur weitläuf. Herrsch. Hollenburg gehörig, 52 Häus. Pfarre.

Kötsch, (Unter) Dorf im steyermärk. Marburgerkr. 64 H., 307 E. Decanatspfarre.

Köttnigg, Fluss im steyermärk. Cillyerkr., der sich in den Sannfl. ergiesst.

Kövágó-Eörs, Dorf in der ungar. Szaladergesp. im Kreise jens. der Donau, ungar. Einw. Bekannter vortreffl. Wein.

Kövar, Ruinen einer merkwürdigen Festung, in dem nach dieser Feste benannten siebenbürgischen Kövarerdistr., im Lande der Ungarn, in dem grossen Sumpfe bey dem Mkfl. Berkész.

Kövarer-District, siebenb. District im Lande der Ungarn, einst zur angränzenden mitleren Szolnokergesp. und daher zu Ungarn gehörig, nach Lipski etwas über 18, nach Marienburg nur etwas über 12 Q. M. gross, bergicht und waldicht. Flüsse: Samosch und Laposch, im J. 1778 3299 steuernde Familien von Ungarn und Wallachen. Nahrungszweige: etwas Acker- und Weinbau, wo es nähmlich der Boden erlaubt, Viehzucht an Rind- und Zugvieh, Ziegen und Schafen, auch grosse Schweinmast, in d. vielen Wäldern Bienenzucht, Kohlenbrennerey, Frucht- und Schweinhandel. Viele Gesundbrunnen (der beste ist bey Szurdo Kapolnak). Vernachlässigter Bergbau. Der District enthält 1 Mkfl. und 91 Dörfer, und steht unter einem Obercapitän, contribuirt auch noch für 25 Porten an Ungarn, und ist in 4 Bezirke eingetheilt.

Köverden, *Kövorden*, niederländ. Festung in der Provinz Drenthe, mitten in Morästen, Citadelle, 5 Bollwerke, 7 Raveline, 1533 E.

Kövi, *Kamenane*, grosses gräfl. Csakisches Dorf in der ungar. Gömörergesp. im Kr. diess. der Theiss, 250 Häuser, gegen 50 adel. Curien, Landwirthschaft, Handel, besonders mit Eisen, starke Kornbranntweinbrennerey, (dies. Art. wird weit und breit ausgeführt,) evangel. Kirche und gute evangelische Grammatical-Schule.

Kofel, *Covolo*, festes Felsen-

schloss im 3ten Ger. des Suganerthales, des tyrol. Trienterkr. und ganz von dem Gebiethe der venet. Delegat. Bassano umgeben, an einem engen Defilée, theils in einer nur durch ein Zugwerk zugängl. Felsenhöhle, theils aus einer Mauer bestehend, die einen kleinen Raum am Flusse und an der Strasse umschliesst, durch welchen jene selbst geführt ist. Die Festung ist jetzt demolirt.

Kogatek, (*Kŏjatga*) Gut im mähr. Brünnerkr.

Kogel, baier. Spitze der nor. Alpen, im Isarkr. 9100 Fuss hoch.

Kogetiz, Herrsch. im böhm. Kaurzimerkr.

Kohlen-Janowitz, *Janowicze Phlirzsky*, Mkfl. im böhm. Kaurzimerkr. zur Herrsch. Rattai gehörig, an der Koliner-Strasse. 160 H., kathol. Pfarrkirche.

Kohren, *Choren*, sächs. St. im Leipzigerkr. A. Borna an der Sprottau, 122 H., 402 E. Hosp. Starke Töpferey, mit sehr gutem Absatz.

Koimbettore, britt. Prov. in Ostindien, zur Präsidentsch. Madras gehörig, zwischen Mysore, Salem u. Kistnagherry, Dindigul und Malabar, in S. und N. Koimbettore abgetheilt. Geb. die Ghauts. Guter Boden, vorzügliche Prod.: Reiss und Pfeffer. MehrereHindusstämme.

Koinsko, Dorf im Disstr. d. Liccanerreg. u. im Carlstädtergen. der österr. Militärgr. nicht weit von Carlopago, an einer Poststrasse, 22 H.

Kojetein, *Kogetein*, *Kogetin*, St. im mähr. Prerauerkr. an der Blata, weitläuf. Vorst. Pfarre, 446 H., 3030 E., darunter 375 Juden, Ackerland, Wiesen, Hutweiden, Gärten, auch etwas Waldung.

Kojso, *Koyzo*, *Koischdorf*. *Kojssow*, gräfl. Csaky'sches Dorf in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, kathol. Pfarre u. Kirche, Kupfergruben.

Koka, Dorf in der ungar. Pesthergesp. im Kr. diess. der Donau, im Ketskemeterbez, kathol. Kirche, Weinbau.

Kokacsevacz, Dorf im Gradiscaner-Regdistr. des Karlstädtergen. der österr. Militärgränze, 25 Häuser.

Kokel, *Küköllö*, wallach. *Tyrnava*, lat. *Cucullus*, 2 Fl. in Siebenbürgen, a) die grosse entspringt in den Wäldern oberhalb Zetelaka im Udvarhelyerstuhle des Landes der Szekler, und fällt in die Marosch. b) die kleine hat ihre Quelle im Berge Paraid, in demselben Szeklerstuhle, und strömt bey Blasendorf in die grosse Kokel.

Kokelburg, *Küküllowar*, auf wallach. *Csetatye de Bdlte*, lat. *Kukolovarinum*, *Cuculiburgum*, *Cochelium*, Mkfl. und Hptort der gleichnahm. siebenbürg. Gesp. im Lande der Ungarn, an der kleinen Kokel, Hptort eines beträchtl. gräfl. Bethlenschen Dominiums, schönes gräfl. Schl. mit grossen u. schönen Gärten. Franciscanerkloster, griech. nicht unirte und reformirte Pfarre, ungar. E. 6 Jahrmärkte, Sauerbrunnen. Dieser, von Sachsen erbaute Ort ward nachmahls fast ganz von Ungarn besetzt.

Kokelburger-Gespannschaft, siebenbürg. Gesp. im Lande d. Ungarn, in der Mitte des Landes zwischen der grossen Kokel, den sächs. Mediascher- und

Schäsburgerstühlen, der untern Weissenburgergesp. des Landes der Ungarn, dem Szeklerstuhle Maros und der Thorenburgergesp. 28 geogr. Q. M. (nach Marienburg 18, nach Lichtenstern etwas über 20). Keine eigentlichen Berge, nur gemässigte Anhöhen. Flüsse: die beyden Kokel und verschiedene Bäche, welche hinlänglich Fische liefern, mildes, aller Vegetation günstiges Clima. Prod.: allerh. Getreidearten, gute Wiesenkräuter, trefflicher Wein, dessen Cultur einen Hauptnahrungszweig ausmacht, Zug- und Rindvieh, Schafe, Ziegen, Schweine, Bienen (gute Bienenzucht). Im J. 1778 waren 1654 steuerbare Familien, grösstentheils Wallachen, doch auch viele Ungarn, Sachsen und einige Armenier. Eine Freyst., 1 Mkfl., 112 Dörfer, 2 Prädien. Eintheil. in 2 Zirkel, jeder mit 3 Processen.

Koko-Nor, *Hoho-Nor*, gross. chin. nur dem Nahm. nach bek. Binnensee in der Kalmükey.

Kokor, Mkfl. im mähr. Prerauerkr., zur Herrsch. Roketnitz gehörig, 94 H., 531 E. Guter Ackerboden.

Kokotow, Gut im galicisch. Bochnierkr. in der Nähe des Mkfl. Gdow.

Kola, russ. Kreisst. im Gouv. Archangel, die nördlichste St. des europ. Russlands, am kolaischen Meerbusen, der hier einen Hafen für Kauffarthey- und kleine Kriegsschiffe bildet, 50 H., 2 Kirch., Kloster, Stock-, Wallfisch- u. Wallrossfang, Handel mit Holz, Stockfischen, Thran, Salz, und Tauwerk.

Kolaczyce, kön. St. im galic. Jasloerkr., am rechten Wisloka-Ufer, in einer fruchtbaren Umgebung, gegen Norden von Jaslo, häufige Verfertigungen von allerley Töpferarbeiten, und starker Handel damit nach dem Norden, und nach Ungarn.

Kolaesin, *Kuljäsin*, russ. St. in der Statthaltersch. Twer, an der Wolga, 3500 E., berühmtes Kloster.

Kolanow, Cameralgut im galic. Bochnierkr. nächst der St. Bochnia, mit dem Gute Krzeczow vereinigt.

Kolbach, 1) Bach der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, auf den Karpathen entspringend. 2) auch *Kubach*, D. in der ungar. Zipsergesp. 437 kathol., slav. E., kathol. Kirche. 3) Dorf in der ungar. Hontergesp. im Kr. diess. der Donau, deutsche und slav. E. Ackerbauer und Bergleute.

Kolberg, siehe *Colberg*.

Kolbussow, Markt im galic. Tarnowerkr. an der NO. Kreisgränze, und an einer Theilungsstrasse, der einer ansehnlichen Herrsch. ihren Nahmen gibt, Pfarre, viele Tischler, die gutes Hausgeräth liefern.

Koldingen, dän. St. im jütländ. Stifte Ribe, an einem Meerbusen des kleinen Belt, u. am Ausfl. der Goldinger-Aue, A. Veile. 272 H., 1700 Einw., Schloss, Kirche, Hospital, lat. Schule. Tuch- und Flanellweberey, Ochsenmarkt, Schifffahrt, Handel, wichtiger Zoll. Der Riesenthurm.

Kolditz, sächs. A. im Leipzigerkr. 11980 E. 2 St., 61 Dörfer, 5 Vorwerke, die Hauptstadt siehe *Colditz*.

Kolerum, *Kolran*, Fluss in Ostindien, der nördl. Arm des Kawery, er trennt sich vom

Hauptfl. bey der Insel Seringham.

Koleschowitz, *Kolleschowitz*, Dorf im böhm. Rakonitzerkr. u. Hptort der dem Grafen Wallis gehörigen Herrsch. Kolleschowitz (Kollessowice) 86 H. Schönes Schl., Thiergarten u. Fasanerie, katholische Pfarrkirche, Poststation, deutsche Einwohn. mittelmässiger Ackerbau.

Koletsch, 1) Herrschaft im böhm. Rakonitzerkreise, viele Steinkohlen enthaltend, darin 2) das Dorf *Koletsch*, (*Kolc*, *Kolcy*) 41 H., altes u. neues Schl., Lust- und Fasanengarten, kathol. Kirche.

Koliczin, Gut und ansehnl. Dorf in d. mähr. Hradischerkr. zur Herrsch. Holeschau gehörig.

Kollam, *Koilam*, *Guilon*, niederländ. Besitzung auf der Küste Malabar in Vorderindien, Fort, Hafen, viele geschickte Künstler.

Kollarczy, Dorf in der Kreutzergesp. in Kroatien, mit mehreren Edelsitzen.

Kollek, Gut u. Schl. im Klagenfurterkr. des illyr. Laybachergub. nächst dem Stdtchen St. Andrä.

Kollin, 1) *Neu-Kollin*, böhm. *novy Collin*, lat. *Colinia super albem*, und *Collinum*, wohlgebaute St. im böhm. Kaurzimerkr. u. Verwaltungssitz d. gleichnahm. k. k. Cameralherrschaft, mit den 4 Vorst. 416 H. und 3320 E. Eigener organisirter Magistrat, Decanatspfarre, Capucinerkloster, Postamt, städtische Mahlmühle an der Elbe, Kattunmanuf., grosse Granaten-Schleifmühle, starker Tabaksbau. Sieg der Oesterreicher im Jahre 1757, bey Chotzemitz, s. *Chotzemitz*, 2) *Altkollin*, zu der Cameralherrschaft Neukollin gehöriges Dorf.

Kollinetz, der Herrschaft Autschin oder Auczin unterthäniger Markt, im böhm. Prachinerkr., Schl. in der Nähe.

Kollosoruk, *Kolosoruk*, Dorf im böhm. Saatzerkr., 25 H., Schloss. Bitterwasserbrunnen.

Kollowrat, Schl. u. Gut auf einem steinigen Hügel im Laybacherkr. des illyr. Laybachergaberniums.

Kollum, niederländ. Mkfl. in der Prov. Friesland, am Dockumerdjep, 891 Einw., lateinische Schule, Pferdemarkt, Hafen, Fischerey, Viehzucht.

Kollmoff, *Kolmhof*, *Klóphaza*, Stadtdorf der kön. Freyst. Oedenburg in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jenseits der Donau, kathol. Kirche, Feld- und Weinbau. Croat. E.

Kolmberg, baier. Mkfl. im Retzatkr. Landger. Leutershausen, 80 H., 935 E., luth. Kirche, Bergschloss.

Kolnitz, Religionsfondherrschaft im Villacherkr. des illyr. Laybacherkr. am Möllfl., in d. Nähe des Marktes Sachsenburg, Schloss, Pfarrdorf.

Kolo, russ. St. in der pohln. Woiwodsch. Kalisch, 300 Häuser, 2000 E. Wollenzeugweberey.

Kolocza, siehe *Kalocza*.

Kolodieg, 1) Gut und Schl. im böhm. Budweiserkr. unweit d. Herrsch. Moldautein. 2) Vormahliger Rittersitz mit einem verfallenen Schl. im böhmisch. Kaurzimerkr.

Kolom, gräflich Erdödy'sches Dorf in der ungar. Eisenburgergesp., kroat. E., gute Eichelmast, Weinbau.

Kolomaea, *Kolomyia*, St. im galic. Kolomäerkr., fast in d. Mitte desselben, in der Nähe d. Pruth, 1900 Einw., kathol. und griech. unirte Pfarre, Salzsiedereyen, Tabaksniederlage, Briefsammlung, Hauptkreisschule.

Kolomaerkreis, Kr. im Kgr. Galicien, zwischen dem Stanislower-, dem Zalescyker- und Czernowitzerkr. und dem ung. Comitate Marmorosch, seit 1810 durch die Trennung dieses Landstriches von dem Stanislowerkreise gebildet, nach Lichtenstern etwas über 57 geograph. Q. M., nach Hasselt 80 Q. M. gross, und der Conscription vom Jahre 1817 zufolge, 155680 E. in 3 St., 12 Mkfl. u. 204 Dörfern, worunter 11702 Juden. Die Landwirthschaft ist hier bey weitem der vorherrschende Nahrungszweig. Guter Viehstand, an Rindvieh, Pferden und vorzüglich an Schafen, da sich der Boden dieses Kr. zur Schafzucht sehr gut eignet.

Kolomna, russ. Krst. im Gouvern. Moskwa, am Einfl. der Kolomenka in die Moskwa, hat 1062 H., 370 Buden, 5809 E., worunter 763 Kaufleute, 16 Kirchen, 2 Klöster, Seminar für Wissenschaften, Volksschule, 37 Talgschmelzereyen, Gärbereyen, 3 Leinwandmanufact. 2 Manuf. in baumwollenen, 1 in Seidenzeugen, 1 in Landtuch, Segeltuchmanuf. Wicht. Viehhandel.

Kolon, *Kolenani*, Dorf in der ungar. Neutraergesp. im Kreise diess. der Donau, ungar. Einw. kathol. Kirche, Weinbau.

Kolos, *Kliesch*, *Klize*, Dorf in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau, slav. E., kathol. Kirche, Bad. Nicht weit davon der Bach Predjarka Woda.

Kolos, *Kolos-Akna*, *Salzgrub*, *Koschokna*, *Kolossum*, Mkfl. in der siebenbürg. Klausenburger- oder Koloschergesp. im Lande der Ungarn, zwisch. Geb., ein Taxalort, mit einem eignen Magistrat, kathol., reform. unitar., griechisch. unirte und nicht unirte Pfarre, kön. Salzamt. In der Nähe Salz- u. Steinkohlengruben.

Kolosvar, siehe *Klausenburg*.

Kolosmonostor, Dorf in der siebenbürg. Klausenburgergespannschaft, im Lande der Ungarn, und Verwaltungssitz einer Studienfonds-Herrschaft. Einst war hier eine reiche Benedictinerabtey.

Kolpenskö-Selo, wichtiger russ. Hüttenort im Gouvern. Petersburg, Kr. Sophia, an d. Ischora, Anker- u. a. Schmieden, Cement- u. Sägemühlen, Kupferhammer, Metallgiesserey.

Kolsass, Dorf im Schwatzerger. des tyrol. Unter-Innthalerkr. Pfarre. Ueber dem Orte die Rettenberger-Schloss-Ruinen. Nicht weit davon im Gebirge das Bad in der Au.

Kolumbacz, osman. Bergschl. in der rumel. Sandsch. Semendria (in Servien) an der Donau. Ursprungsort der Kolumbaczer-Mücken, einer lästigen Landplage.

Koluri, siehe *Coluri*.

Koly, *Koj*, Dorf im Ermellekerbez. der ungar. Biharergesp. im Kr. jens. der Theiss, zwischen Gebirg. liegend, und mehreren Grundherren gehö-

rig, reform. Kirche, guter Wein, ungar. Einwohner.

Kolyma, *Kowyma*, russ. Fl. im Gouv. Irkuzk, nahe an dem ochozkischen Meere entspringend, und nach einem Laufe von 135 M. in das Eismeer stürzend. Nbnfl.: Amolom, Suchaja.

Kolywan, russ. St. im Gouv. Tomsk, am Berda, 3000 E., in der Nähe, im Altaigeb, reiche Gold- und Silberminen.

Kom, iranische oder westpersische St. in der Prov. Irak-Adschemi, die durch Erdbeben und Bürgerkriege sehr herabgekommen ist, 50 H., 300 E., Verfertigung guter Seife, lakirte Gefässe und die besten Säbelklingen in ganz Westpersien, Moschee mit dem Grabe der Fatme, einer Enkelinn Ali's u. der letzteren Sophi's.

Komadi, EsterhazyscherMkfl. in der ungar. Bihargesp. im Kr. jens. der Theiss, im Scharretherbez., reform. Kirche. Ungarische Einwohner.

Komarno. 1) Dorf in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diesseits der Donau, meistens von slav.Edelleuten bewohnt. Weinbau. 2) St. im galic. Samborerkr. an der Nordseite des Dniesters, am Janower-See, Hptort einer ansehnl. Herrsch. 400 H., 461 Familien und 2300 E., worunter viele Juden, kathol., 2 unirte Kirchen, Synagoge, 219 Weber, 147 Schuster, starker Leinwandhandel, (fast ganz von Juden betrieben).

Komarocz, Dorf in der ung. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, im vormahl. Sitze der 10 Lanzenträger. Sauerbrunnen.

Komarom, 1) siehe *Kis Komarom*, 2) *Homok Komarom*, Mkfl. in der ungar. Szaladergesp. im Kr. jenseits der Donau, deutsche Einw., kathol. Kirche. 3) Siehe *Komorn*.

Komarow, 1) *Kumerau*, ein grosser Meierhof in der Nähe des Schl., Gutes und Dorfes Chwalkowitz, im mähr. Hradischerkr. 2) russ. Mkfl. in der pohln. Woiwodsch. Lublin.

Komarzicz, Gut und Dorf im böhm. Budweiserkr., kleines herrsch. Schl., das Stammhaus des böhm. adel. Geschlechts von Korzensky.

Komjat, *Kemeten*, Dorf in d. ung. Eisenburgergesp. im Kr. jenseits der Donau, am gleichnahm. Bache. Deutsche Einw., guter Feld- und Weinbau.

Komjathi, *Kominjatyicze*, Markt in der ungar. Neutraergesp. im Kreise diesseits der Donau, im Neutraerbez., an der Neutra, Schloss, katholische Kirche.

Komlos, 1) *Ui Komlos*, Dorf in der ungar. Torontalergesp. im Kr. jens. der Theiss, slav. und wallach. E., 100 Häuser, evangel. Kirche, Weinbau, Postamt. Glückliche Versuche mit Baumwollenstauden. 2) Dorf in derselben Gesp., slav. u. wallach. E. 3) Dörfer in den ung. Gespan. Abaujvar, Bekes, Soros und Ugotsch.

Kommerau, Dorf im mähr. Troppauerkr.

Kommotau, *Chomutow*, *Chomutovium*, wohlgebaute kön. St. am gleichnahm. Bache, deren Gebieth an die Herrsch. Rothenhaus gränzt, im böhmisch. Saatzerkr. 545 H., 2967 E. Decanatspfarre, in allem 3 Kirchen, Gymnasium der Ossegger Cistercienser, Hptschule, Postamt, Kattun- und Zitzdruckerey, Obst und Gartenbau,

doch wegen des gebirg. Bodens nur mittelmäss. Ackerbau. Organis. Magistrat, zugleich Verwalter der Güter der St. Unweit davon der Hof Schönlinde, wo sich Alaunschiefergruben, Steinbrüche und ein wichtiges Alaunwerk befinden, welches letztere ebenfalls der Magistrat von Kommotau verwaltet. Die hier aufsteigende Gebirgsart ist fast durchaus Gneis.

Komorn, *Comorn*, ungar. *Komarom*, slav. *Komarno*, lat. *Comaromium*, kön. Freystadt und starke Festung in der ung. Komornergesp., auf der Insel Schütt, am Einfl. der Waag in die Donau, 1400 H. und beynahe 11000 E. (im Jahre 1805, 9191 nicht adel. E., theils Ungarn, theils Deutsche, theils Slaven). Die St. ist alt u. finster, 5 kathol., 1 luther., 1 reform., 1 griech. Kirche, reform. Gymnas. Alumnat für 12 arme Schüler, kathol. Gymnasium. Hptschule. Tuchweberey, Gärberey, Fisch- und besonders Hausenfang, andere städt. Gewerbe, Sitz der Comitatsversammlung, daher viele Adeliche. Salzniederlage und Salzamt, ansehnlicher Handel mit Korn, Holz, Honig und Fischen. Die unfern am Winkel der Donau und Waag, seit 1805 unter der Leitung des Feldzeugmeisters, Marquis von Chasteler, angefangene Festung ward ganz neu hergestellt, und ist eine der besten in Europa. Komorn erhielt schon vom König Mathias die ersten Festungswerke, die in der Folge vermehrt, aber durch das grosse Erdbeben vom J. 1763 so beschädigt wurden, dass sie Kaiser Joseph II. eingehen liess. Auch 1783 war hier ein heftiges Erdbeben. Nie eroberte ein Feind die Festung. Komorn soll seinen Nahmen von dem sarmat. Volksstamme der Comoren haben.

KomornerGespannschaft, ungar. *Komdromi Vármegye*, slav. *Komarska Stolicza*, lat. *Comitatus Comaromiensis*, ungar. Gesp. im Kr. jenseits der Donau, zwischen der Presburger-, Neutraer- und Barscher-, Graner- und Pesther-, Stuhlweissenburger- und Raabergespannschaft, an beyden Ufern der Donau gelegen, etwas über 54 Q. M. (nach Lipski etwas über 53 Q. M.) 111864 E. Die Gesp. ist bis auf den Gebirgszug Vertes eben. Flüsse: Donau, Neutra, Waag. Hauptproducte: Wein, Weitzen, ansehnliche Waldungen, vieles Rindvieh, Pferde, Fische, besonders Hausen in der Donau, schöner Marmor, Gesundbrunnen. Beschäftigungen: stark betriebener Getreidebau, treffliche Weincultur (die bekannten Nessmiler- und Almascherweine), sehr bedeutende Viehzucht, Fisch- und Hausenfang, Handel mit Getreide, Holz, Honig, Wein, Fischen. Die Einwohner sind Ungarn, Deutsche u. Slaven. $^2/_3$ kathol. und $^1/^3$ reformirt. Die erbl. Obergespannschaftswürde ist bey dem gräflichen Hause Nadasdi. Einth. in 4 Bez., 1 königl. Freyst., 5 Mkfl., 85 Dörfer, 71 Prädien.

Komorte, asiat. Insel zur Gruppe der Nikobaren gehörig, als ein Versuch einer österr. Niederlassung in Ostindien merkwürdig. Jezt von den Oesterrei-

chern und Dänen aufgegeben. Siehe *Nikobarische Inseln.*

Komorzany, Dorf u. Schloss im böhm. Beraunerkr. Ehemahls stark benützter Sauerbrunnen.

Konczaki, (*Alt* und *Neu*, od. *stare* und *nowe*) Gut u. Dorf im galic. Stanislowerkr. an der nördl. Kreisgränze, in einem von Gebirgswäldern umgebenen Thale.

Kondatchy, britt. Bay an den Küsten der Insel Ceylon (Seilan) 2 ½ Meile von der Insel Manaar. Grosse Perlenfischerey, die der britt. Regierung nach Percival vormahls jährl. wenigstens 40000 Pf. Sterlinge eintrug, jetzt aber nur das 2te, 3te oder 4te Jahr.

Kondoros, Prädium in der ungar. Bekeschergesp. im Kr. jens. der Theiss, Gasthof an d. Strasse.

Kondratow, Gut und Dorf im galic. Zloczowerkr. in einer hügelichten, fruchtbaren Gegend, zur Dotation der kathol. Kirche des Mkfl. Gologory gehörig, nahe bey letzterem.

Kong, 1) gross. Geb in Afrika im Innern von Sudan, noch wenig bekannt, nach Einigen aber unter dem 11 und 12° N. Br. und dem 5 bis 30° der L. Sudan von Guinea scheidend. 2) Afrikan. Negerreich längst diesem Geb., eben so unbekannt.

Kongelf, *Konghell*, *Kongshall*, schwed. St. in der Landeshauptmannsch. Gothenburg, (Götheborglän) an der Götha, 853 E., sonst die Residenz der norweg. Könige. Nahe dabey auf einer Felseninsel der Göthaelf das verfallne Schloss Bahus.

Kongo, siehe *Congo.*

Kongsbacka, schwed. Stadt zwischen 2 kleinen Strömen, unweit der Mündung derselben ins Meer, in Hallandslän, 384 E. Handel und Schifffahrt.

Kongsberg, schwed. Stadt im norweg. Stifte Christiania an der Lowenelf., 1500 Häus., 6810 Einw. Sitz eines königl. Oberbergamtes, und einer Fabriks-Commission, Münz- u. Bergwerksschule, Münze, worin besonders Kupfer geschlagen wird. Eisenhochofen, Baumwollenspinnereyen, Rhabarbar-Pflanzung. Diese Stadt die grösste nordische Bergstadt gerieth, durch den Abgang des benachbarten Silber-Bergbaues, sehr in Abnahme.

Konieh, *Iconium*, osman. Hauptst. des gleichnahm. Paschal. und Sandsch. in einer fruchtbaren Ebene, an einem See, mit Wasser von einem nahen Berge versehen, 12 bis 15000 Einw. 2 Vorst. Wälle u. Thürme, verfallenes Schl. Pallast. Manufactur in Saffian-Leder und Teppichen, Handel mit Wolle, Wachs, Gummi, Galläpfeln, Dragant und Seide. Einst die Residenz eigner Sultane.

Konjeveram, *Kanchipura*, britt. Stadt in Ostindien in der Präsidentsch. Madras, Prov. Karnatik, ansehnl., regelmässig, mit wohlhabenden Einwohnern. Grosser, dem Mahadewa geweihter Hindus-Tempel, auf 1000 Säulen. Die Stadt spielte in den Kriegen der Britten in Ostindien eine Rolle.

Konin, russ. Stadt in der pohln. Woiwodsch. Kalisch

112 H., 1347 Einw., kathol. Kirche, Kloster.

Koninskovala, russ. St. an einem kleinen, in die Weichsel fallenden Flusse in der pohlnischen Woiwodsch. Podlachien, 212 Häus.

Konitz, 1) Dorf im mähr. Znaimerkr. zum Gute Niclowitz gehörig. Die Einw. sind meistens Weinbauern. 2) Mkfl. im mähr. Ollmützerkr. an der Trübau, 120 H., 950 Einwoh. Schloss, grosseMeierey. Pfarre, geringes Ackerland, Wiesen. In der Nähe die Ruinen des alten Schl. Hamburg. 3) Siehe *Conitz*.

Konkolniki, Dorf und Herrschaftssitz im galic. Brzezanerkreise.

Konnewitz, Dorf im sächs. Leipzigerkr. eine Stunde von Leipzig, schöne Landhäuser, Sommeraufenthalt vieler Leipziger.

Konoged, Schloss und Herrschaft im böhm. Leitmeritzerkreise zwischen Ausche und Wernstädtl.

Konopitsch, Dorf, Schloss und Herrsch. im böhm. Beraunerkr., grosses Bräuhaus, Mahl- u. Papiermühle.

Konrat, asiat. Stadt in Chiewa, am linken Ufer des Amur, sie hat einen Wall, und ist der Winteraufenthalt der Konrater und ihrer Herden.

Konrater, *Araler*, asiat. Volksstamm um den See Aral, und die Flüsse Amu und Kisil-Darja, ein vermischtes tartar. Nomadenvolk, 10,000 Köpfe stark, unter 2 Bays. Sie sind Mahomedaner, zahlen dem Khan von Khiewa Tribut, u. treiben auch Fischerey u. Ackerbau.

Konsk, Ortsch. in Asien, in der russ. Statthaltersch. Tomsk, von vielen Zobeljägern bewohnt.

Konska, 1) Dorf in der ungar. Liptauergesp. im Kr. diessder Donau, guter Sauerbrunnen, den die Einw. zum Brotbacken benützen. 2) auch *Konskau*, Dorf im Teschnerkreise des mähr. schles. Gub. 107 H., 740 E., schles. pohln. Mundart, kathol. Localkaplaney, Kirche, Schule, herrschl. Amthaus, Meierhof, Mühle. Guter Ackerboden zu Weitzen, Korn, Gerste und Hafer, Wiesen, Gärten, Hutweiden, Waldungen.

Konskie, russ. Stadt in der pohln. Woiwodsch. Sandomir, 210 H., 970 Einw. Pfarre, Poststation, Säbelfabr.

Konstadt, *Walczin*, preuss. Städtch. im schles. Regbez. Oppeln im Kreuzburgerkr. 152 H., 1113 Einw., luther. Kirche. Viele Schuhmacher.

Konstantine, Algier. Prov. unter einem von Algier nur wenig abhängigen Bey. Die Hptstadt, siehe *Constantine*.

Konstanz, *Kostnitz*, bad. Hauptst. des Seekr. und eines A. am Ausflusse des Rheins in den Bodensee, etwas befestigt, 778 H., 4503 Einwohn. Vorst. 3 Thore, Kathedrale, 4 Pfarrkirchen, Bisthum und Generalvikariat, Kapuciner- und Dominikanerkloster, Lycäum, Kaufhaus, Gewerbe, Kattunfabrik Kauf- und Rebleute, Weinbau, Handel, Schifffahrt auf dem Rhein und Bodensee. Concilienhaus, und berühmte Kirchenversammlung von 1414 bis 1418. Hussens Verbrennung an seinem Geburtstage, 6 Jul. 1415. Geburtsort des Juristen Ulrich Zasius und des Ge-

schichtschreibers Berthold Presbyter.

Konty, Gut im galic. Sandeczerkr. an der Gränze des Bochnierkreises.

Konzka, 1) Dorf in der ungar. Liptauergesp. im Kr. diesss. der Donau, 237 slav. meistens evangel. Einw., die von Haferbrot leben, Sauerbrunnen. 2) weitläuf. Dorf zwischen Hügeln, in der ungar. Trentschinergespannschaft im Kr. diesss. der Donau, zur Herrsch. Liethawa gehörig, slav. Einw., kathol. Kirche. Steiler Boden, ziemliche Viehzucht.

Koos-Pallag, Dorf in der ungar. Hontergesp. im Kreise diess. der Donau, ungar. und slav. Einw. Capelle, trefflicher Tabak.

Kopcsan, cameral. Dorf in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau an der March, slav. Einw. k. k. Pferdegestütt.

Köpécz, Dorf im siebenbürg. Haromszekerstuhle des Landes der Szekler, Sitz einer Gerichtstafel.

Kopenhagen, *Kiöbenhavn*, Hauptst. des dän. Reiches, auf der Insel Seeland, am balt. Meere, und am Oeresunde, wo die Insel Amack eine Meerenge macht. Die Stadt ist stark und regelmässig mit Wällen und Gräben befestigt, und besteht aus der Altstadt, Friedrichsstadt (dem schönsten Theile Kopenhagens) u. Christianshafen, (auf der Insel Amak) die zusammen 4054 Häuser enthalten. Königl. Schlösser sind: das vormahls prächtige, aber aus seinen Ruinen noch nicht wieder aufgeführte Christiansburg, Rosenburg u. Charlottenburg. Unter die merkwürdigsten Gebäude der Stadt gehören: das königl. Palais, die Kanzelley, das Zeughaus, das Universitäts- und das Börsengebäude, das Rathhaus, Waisenhaus, das grosse Hospital Wartow, das Gebärhaus, das Post- und Reithaus, und das ostind. Haus, das Seearsenal u. Seehospital, das Seekadettenhaus, d. Zuchthaus, die Citadelle Friedrichshafen, die Dreyeinigkeitskirche, mit ihrem 150 Fuss hohen Thurme, die deutsche Petrikirche, die Friedrichs- und die Nicolaikirche. In Allem hat Kopenhagen 9 Pfarr- u. 7 Hospitalkirchen, 1 kathol. Capelle, 1 Herrenhuth. Bethhaus, 3 Synagogen, 18 Hospitäler, 30 Armenhäuser, 1 Schauspielhaus, 15 öffentliche Plätze, und i. J. 1804 100,974 Einw., worunter 2400 Juden. Die Gassen werden durch 12000 Laternen erleuchtet. Manuf. und Fabr. gibt es in Tuch, Wolle, Baumwolle, Seide, Leinwand, Segeltuch, Tabak, Porcellain, ferner Wachstuch-, Karten- und Papiertapetenmanuf. Scheidewasser-, Strohut- u. Oblatenfabr., viele Gärbereyen, Wachsbleichen, Bier- und Essigbrauereyen, Fabrik für feine und künstliche Metallwaaren, Eisengiesserey, Säbelklingen-, Schiffsanker- und Angelnfabr., grosse Porcellainfab., Strumpfwebereyen, Zuckersiedereyen, 2 Schriftgiessereyen, u. a. mehr. Der Land- und Seehandel ist äusserst wichtig, und die St. ist einer der Stappelplätze des nordischen Handels. Königl. Bank, Speciesbank, ost- und westind.- und See-Assecuranzgesellsch., Börse, über 80 gros-

se Handelshäuser, 23 Buchdruckereyen und Buchhandlungen. Bildungsanstalten sind: die Universität (seit 1486 gestiftet) mit 4 Facultäten, 20 ordentl., 16 auserordentl. Lehrern und 500 Studenten, einem botan. Garten, Naturalienkabinet, anatom. Theater, chem. Laboratorium, einer Sternwarte und einer Bibliothek von 40000 Bänden. Chirurg. Akademie, Längen-Büreau, Akademie der Artillerie, Land- und Seekadetten, Mahler-, Bildhauer- und Bau-Akademie, Veterinärschule, Schulmeister-Seminarium, Navigationsschule, Collegium *de cursu evangelii promovendo*, Kunstakademie, 3 Gymnasien, mehrere gute Schulen u. Erziehungsanstalten. Gelehrte Gesellschaften sind: eine naturforschende, eine ökonom., eine genealogisch-heraldische und eine ästhetische Gesellschaft, 1 königl. Gesellschaft der Wissenschaften, eine Gesellsch. für nordische Geschichte und Sprachen. Königl. Bibliothek von mehr als 260000 Bänden u. 30000 Handschriften, Classensche Büchersammlung mit 25000 Bänden, königl. und Universitäts-Mineraliensammlung, Kunstkammer, Gemäldegallerie, Museum, Seekarten-Archiv, Theater, Pocken-Impfungshaus. Kopenhagen ist die Residenz des Königs, der Sitz der höchsten Staatsbehörden und eines Bischofs, treffl. Hafen für 500 Schiffe, Station der Kriegsflotten mit Dokken, Magazinen, Arsenal und Schiffswerfte, Zeughaus. Die Insel Amack (siehe *Amack*) ist durch 2 Brücken mit der Stadt verbunden. — Nahe liegende kön. Schl. sind: Friedrichswerk, Friedrichsberg, Friedrichsburg, Friedensburg, Hirschholm, Jägerspreis. (Siehe diese Artikel). Um Kopenhagen gibt es viele Gärten. Grosser Brand von 1728 und 1794. Britt. Bombardement und Zerstörung eines Theiles der Stadt im J. 1807. Geburtsort des Mathematikers Olearius Römer (st. 1710), und der deutschen Dichter Friedr. Leopold, und Christian, Grafen von Stolberg.

Kopetsel siehe *Kopätsch*,

Kopetzen oder *Prostibor.*, Schloss mit einigen hinzugebauten Häusern, und 3 andern Dörfern, im böhm. Klattauerkreise.

Kopidlno, Markt im böhm. Biczowerkr. 135 Häus., Schloss, nach welchem eine beträchtl. Herrsch. der Grafen von Schlick genannt wird.

Kopis, wüstes Eiland im Kr. Ragusa des dalmat. Gub.

Kopitz, Gut im böhm. Saatzerkr. der Stadtgemeinde der königl. Stadt Brüx gehörig, und aus 20 Ortschaften bestehend, darunter Jahnsdorf, siehe *Jahnsdorf*.

Kopnitz, preuss. Stadt im posenschen Regbez. Posen, Kr. Bomst am Obra, 97 Häus., 545 Einw., kathol. Kirche.

Koppany, Markt im ungar. Schümegher-Comitate, im Kr. jens. der Donau, an Koppanfl. Schloss und gleichnahm. Dotationsherrsch. d. Bisth. Vesprim.

Koppenbrügge, siehe *Coppenbrügge*.

Kopper-Kahrstein, Gränzberg im Lande Oesterr. ob der Enns, 1289 Klafter hoch.

Kopporcz, Dorf in der ungar. Gömörergesp. im Kreise diess. der Theiss, dem Fürten Kohary gehörig, slav. E. in einigen 20 Häusern. Kohlenbrennerey und Kohlenablieferung zu den Eisenhämmern.

Kopreinitz, siehe *Ko proncza.*

Kopten, die alten Ureinwohner Aegyptens, ein Gemisch von uralten (Pharaonen-) Aegyptern, Persern, Griechen und Römern, durch Bildung, Charakter, Gebräuche und Religion von den übrigen Bewohnern Aegyptens verschieden, etwa 30000 Familien, mit schwarzgelber Haut und Negerphysiognomien, doch nicht ohne natürl. Anlagen. Jhre Religion ist die monophysitische, eine besondere Secte des morgenländischen Christenthums, und ihr Patriarch zu Kahira.

Kopyczynce, Mkfl. und Gut im galic. Tarnopolerkr. an der südlichen Gränze mit dem Czortkowerkreise.

Kora, *Chora*, osman. Hauptstadt der Insel Susam im Archipelagus, an einem Felsenberge, 1 Meile vom Meere, griech. Bischof. Merkwürdige Reste des Alterthums, darunter ein Junotempel. Standort des alten Samos.

Korana, Nebenfluss der Kulpa im Warasdiner-Generalate de österr. Militärgränze.

Koratschew, siehe *Karatschew*.

Korb, verödete Burg im Altenburgerger. des tyrol. Botznerkreises.

Kordiky, Dorf in der ungar. Sohlergesp. im Kr. diess. der Donau, der K. K. Bergcameralherrsch. Neusohl gehörig, Goldgrube.

Kordos, osman. Stadt am Eingange der Halbinsel Morah (Morea), in der Sandsch. Morah, Kastell auf einer Anhöhe, mit 360 Thürmen, der Schlüssel zur Halbinsel, prachtvolle Wohnung des Gouverneurs, 2 bis 3000 griech. Einwohner. Einige alte Tempelsäulen, und 2 bis 3 Haufen Mauerwerk, als Ueberbleibsel des alten *Korinth*, welches hier stand. Der, nach dieser Stadt benannte Erzbischof wohnt zu Anaboli, (Napoli) ebenfalls in der Sandsch. Morah.

Korea, asiat. Halbinsel und Kgrch im östl. Asien, zwischen 34° 30′ bis 43° 50′ N. Br. u. 142° bis 149° westl. L. u. zwischen dem japan. und gelben Meere (Hoan Hay), dem chines. Meere und der Mantschurey, von welcher letzteren Korea durch das Schneegeb. Schanbeschan, und eine hölzerne Mauer getrennt wird. Grösse: 4200 Q. M. Das Land ist gebirgig, besonders sind im N. unzugängliche, mit ewigem Schnee bedeckte Berge, daher das Klima daselbst sehr rauh ist, im Süden ist das Klima gemässigt, angenehm und mild, und der Boden fruchtbar. Prod. fast wie in China, vorzüglich: Gold, Silber, Eisen, Ginseng (nur im Norden), Holz, Getreide, Tabak, Hanf, Baumwolle, Seide, Pelzthiere, Krokodille, giftige Schlangen u. s. w. Einw. 6 bis 8 Millionen, ein Gemisch von Urbewohnern, Chinesen u. Mantschuren. Religion, Künste, Wissensch., Schrift und Lebensart wie in China, nur die Sprache ist verschieden. Der König ist ein chines. Vasall, doch in seinem Lande un-

umschränkt, die Gesetze und Strafen sind sehr streng. Die Koreaner werden als furchtsam, lügenhaft und betrügerisch geschildert. Dieses Land ist den Europäern noch mehr verschlossen, als China. Eintheilung in 8 Prov. Hptstadt King-ki-tao.

Koreczyna, Gut und Dorf im galic. Jasloerkr. nicht weit von der königl. Stadt Krosno.

Korenaja Pustinja, russ. Dorf im Kurskischen Kr. der Statthalterschaft Kursk. Stark besuchter Wallfahrtsort mit einem Marienbilde und einer Einsiedeley, grosser, berühmter und stark (selbst von Deutschen) besuchter Jahrmarkt, vorzüglich starker Pferdehandel.

Korenicza, Fluss im Kgr. Illyrien, im gleichnahm. Thale entspringend, nach einem Laufe von 1½ Meile bey Ponor unter der Erde verschwindend, unter dem Nahmen Klokots auf der andern Seite des Plissaviczageb. wieder fortströmend u. in die Unna fallend.

Korfu, siehe *Corfu*.

Korinth, siehe *Kordos*.

Koritna, Dorf im mähr. Hradischerkr. zur Herrschaft Ungar.-Brod gehörig, 73 Häus. 420 E. Mahlmühle, Schwarzkalkofen, kathol. Kirche, heilsame mineral. Quelle. Geringes Ackerland, Wiesen, Waldungen.

Koritschau, Schloss u. Herrschaftssitz im mähr. Hradischerkreise. 160 Häus., 1200 Einw. Brauereyen, Brennereyen, Potaschensiederey, Sägemühle, Pfarre, Meierhof, 2 Mahlmühlen, grosser Wirthschaftshof, Schäferey. Guter Säuerling, *Swata Studinka*, unweit des Hauptortes. Glashütte bey dem verfallenen Schlosse Zimburg. Weitläufige Waldungen.

Korjäken, russ. Volk in den rauhesten Wildnissen Sibiriens, in der Statthaltersch. Irkutsk, und bis zum Pentschinskischen Meerbusen, auch zwischen Kamtschatka und dem Anadir. 1680 Köpfe stark, theils Rennthier-Nomaden (oft mit Heerden von 1000 bis 10000 Stücken) theils Jäger und Fischer, theils Semljänks oder ansässige und beständige Korjäcken, alle schaman. Religion.

Korjäkowscher See, russ. Salzsee im Gouv. Tomsk, jährlich gegen 2 Millionen 621,000 Centner Salz liefernd.

Kormanice, Herrschaft im galic. Premyslerkreise.

Kormoso, grosses fürstl. Koharysches Dorf i. d. ung. Hontergesp. im Kr. diess. der Donau, viele evangel. slav. Einw., kathol. Kirche, Pfarre, Acker- und Weinbau, Waldungen.

Korna, *Krena*, grosses Dorf in der ungar. Neogradergesp. im Kr. diess. der Donau, mit einem grossen Terrain, slav. E. Wenig Ackerland, viele Wiesen, grosse bergichte Waldungen, mehrere Schäfereyen, viel Obst, Rebhühnerfang, besonders im Winter.

Kornberg, Gut und Schloss im steyermärk. Grätzerkr., in der Nähe des landesfürstlichen Marktes Feldbach.

Kornburg, baier. Mkfl. und Schloss im Retzatkr., Landger. Schwabach, 960 E. Tabaksfabr. Mühlensteinbruch.

Korneliusmünster, s. *Corneliusmünster*.

Kornetzel, siehe *Hartbach*.

Korneuburg, landesfürstl. St. im Viertel U. M. B. des Landes Oesterreich unter der Enns, an der linken Seite der Donau, Klosterneuburg gegenüber, 227 H., 1858 E. Sitz des Kreisamtes, Haupt- und Industrie- und Pionierschule, Landger., kathol. Pfarre. Diese St. machte unter den Babenbergern einen Theil von Klosterneuburg aus, mit dem es denselben Magistrat hatte, war auch ehemahls befestigt, und hielt einige Belagerungen aus.

Kornhaus, fürstl. Schwarzenberg. Mkfl., Schl. u. Herrsch. im böhm. Rakonitzerkr., kathol. Pfarrkirche der heil. Katharina.

Korod, *Korond*, Dorf im siebenbürg. Clausenburger Comitate des Landes der Ungarn, der St. Clausenburg gehörig, wallach. E. Poststation.

Korolowka, Dorf u. Herrschaftssitz im gallic. Czortkowerkr. am Niczlawa, Pfarre.

Koromandel, eigentlich im Hinduischen *Cholo Mandala*, d. i. *Hirseland*, der Nahme der Küste von Hindostan, an der Bay von Bengalen, im Osten von Vorderindien, zwischen Point Kalymene, und der Mündung des Flusses Krisna.

Korompa, slavisch *Krupa*, 2 Dörfer mit slav. E., in der ungar. Pressburgergesp. im Kr. diesseits der Donau. 1) *Alsó Korompa*, dem Grafen von Brunswik gehörig, schönes Schl. mit einem prächtig. Garten und Schildkrötenteiche, kathol. Pfarre und Kirche, ansehnl. Einkehrwirthshaus, Ziegelofen, herrschaftl. Bräuhaus, Weinbau. 2) *Felsö Korompa*, kathol. Filialkirche jener zu Alsó Korompa.

Koron, siehe *Coron*.

Koronowo, *Pohln. Krone*, preuss. St. im posensch. Rgbz. Bromberg, an der Brahe, 137 H., 1136 E. Vorst., kathol. u. luther. Kirche, Hospital, Invaliden- u. Armenhaus, Schneidemühle, Aalfang.

Korotojak, russ. Kreisst. im Gouv. Woronesch, am Einfl. des Korotojak in den Don, 2500 Einw., darunter 332 Kaufleute. Handel mit Seiden- u. Baumwollenwaaren.

Korotscha, russ. Kreisst. im Gouv. Kursk, am gleichnahm. Fl. 1033 H., 7866 E., 6 Kirchen, gute Salpeterfabrik, Handel.

Körsör, dän. Seest. im Stiftsamte und auf der Insel Seeland, am grossen Belte, 1300 E. Schl., vortreffl. Hafen, gute Schifffahrt, gewöhnl. Ueberfahrt nach Nyeborg in Fyen.

Kortryk, siehe *Courtrai*.

Korvey, siehe *Corvey*.

Kos, siehe *Itankoi*.

Kosaken, eine kriegerische Nation in Russland, ihrem Verhältnisse zum Staate nach keine eigentlichen Unterthanen, sondern besoldete Dienstleute, Schutzverwandte des russ. Reiches und Gränzwächter. Ihre Religion ist die griechische, der sie mit Eifer anhängen. Sie haben, ausser Viehzucht u. Ackerbau, wenig Industrie, der Krieg ist ihre Hauptbestimmung, die Hauswirthschaft ist grösstentheils den Weibern überlassen, die Feld- und Weinbau und Weberey treiben, und besonders bey den donischen Kosaken sehr fleissig und haushälterisch sind. Die Kosaken bilden ein leichtes fliegendes

Heer, und sind die Augen und Ohren der regulirten Armee. Von der Krone erhalten sie bloss jährlich einige Rubel, Pulver u. Bley und Fourage für 2 Pferde, die sie stets bereit halten müssen. Ihre Waffen, die sie sich selbst anzuschaffen haben, bestehen vorzüglich in einer 10 bis 12 Fuss langen Pike, einem krummen Säbel, Pistolen und Karabiner, nach Willkühr. Sie sind in Pulks oder Regimenter und Sotere oder Compagn. vertheilt, ihr schneller Angriff mit vorgestreckter Pike ist regellos und wüthend, sie plündern gern, und führen den Krieg auf eine verheerende und grausame Art. Die Kosaken sind alle einander gleich, nennen sich Brüder, nnd haben keinen Erbadel; in Bezug auf Künste und Wissenschaften stehen sie noch auf einer niederen Stufe der Kultur. Im Ganzen leben sie, Vorliebe zum Trunke ausgenommen, mässig, mehr Luxus herrscht in den Hauptstädten. Die Kosaken geniessen gewisse Vorrechte, als Befreyung von der Kopf- und Landgrundsteuer, sind nicht leibeigen, regieren sich selbst durch ihren Hetman, nach eigenen Gesetzen und Gewohnheiten, und haben in den meisten ihrer Wohnplätze freye Jagd, Fischerey, Branntweinbrennerey, freyen Salzverkauf. Doch schränkte schon Kaiserinn Katharina II. viele ihrer Vorrechte ein, suchte sie zu civilisiren, und errichtete mehrere regulirte und besoldete Kosakenpulks. Ihre Kleidung ist halb pohlnisch, halb orientalisch, meistens grob und schlecht. Der Nahme Kosak wird nach einigen von dem tartar. Worte *Kasak*, d. i. ein herum streifender, leicht bewaffneter, für andere dienender Krieger, abgeleitet.

Ihre Hauptstämme sind die *malorosiskischen* u. *donischen Kosaken*; jetzt findet man folgende Kosakenstämme (Setscha's) 1) *Die Tschernomorskischen*, (Kosaken vom schwarzen Meere) etwa 25000 Mann in 6 Reg. unter einem eigenen Administrations-Tribunale, im Gouv. Taurien, am schwarzen Meere, sie sind Ueberreste der Saporoger Kosaken oder Haidamaken, des wildesten Kosakenstammes, dessen Verfassung und Wohnsitze Katharina II. nach dem Aufruhre von 1775 änderte. 2) *Die Donischen*, s. *Donisches Kosakenland*, unter Atamanen und einer besondern Administration, die Acker- und Weinbau, Viehzucht u. Fischerey treiben, tapfere Krieger. 3) Die *Bugischen* Kosaken am Bug, 6383 Mann, in 3 Regim. unter eigenen Atamanen. 4) Die *Tschugujemischen* im Slobodsk Ukraine, 7646 Mann. Sie sind die Ueberbleibsel der kleinrussischen oder ukrain. Kosaken, die sich im Jahre 1654, unter dem Ataman Chmelnitzki, nach langen blutigen Kriegen der pohln. Herrsch. entzogen, und den Russen unterwarfen. 5) Die *Wolgaischen* an der Wolga, nebst den *Astrachanischen*. 6) Die *Grebenskischen* u. *Semeinischen*, am Flusse Terek. 7) Die *Terskischen*, auf der orenburger Linie, in 3 Regim. 8) Die *Uralschen*, im Gouv. Orenburg, 20000 Mann unter eigenen Atamans, tapfer, aber Trinker, treiben Viehzucht u.

Fischerey. Hptort Uralsk. 9) Die *Orenburgischen* Kosaken, längs dem Flusse Samara. 10) Die *Tungus-* und *Bratzkischen*, in Tomsk und Irkutsk, 5255 M. In Allem kann Russland mehr als 600,000 waffenfähige Kosaken aufstellen.

Kosch, osman. Dorf im Paschal. Mosul. Sitz eines nestorianischen Patriarchen.

Koschatek, Herrsch., Schloss und kleines Dorf im böhm. Bunzlauerkr.

Koschberg, Ruinen einer alten Bergfeste im böhm. Prachinerkr., unweit des Marktes Kassegowitz.

Koschetitz, Gut im südwestlichen Theile des böhm. Czaslauerkr., schönes Schl.

Koschin, Gut im böhm. Taborerkr., vormahls ein selbstständiger Edelsitz, jetzt der Herrschaft Chotowik einverleibt.

Koschow, Dorf im böhm. Biczowerkr., am Fusse des Berges Tabor.

Koschumberg, verfallenes Bergschl. im böhm. Chrudimerkr., über einem Dorfe, von welchem eine eigene Herrsch. ihren Nahmen erhielt.

Kosel, *Kozle*, preuss. Stadt und Festung im schles. Regierungsbez. Oppeln, an der Oder, 227 H., 2270 E., worunter 106 Gewerbtreibende, 2 katholische Kirchen, Minoritenkloster, Hospital, 4 Kasernen. Durch das Corps des Gen. Raglovich von der grossen französ. Armee am 18. Juny 1807 eingenommen.

Koselez, russ. Kreisst. im Gouv. Tschernigow, am Ostr, 2000 E. Lebhafter Handel und besuchte Jahrmärkte.

Koselsk, russ. Kreisst. im Gouv. Kaluga, am Schisdra, 560 Häuser, 2770 E., 7 Kirch., steinerner Bazar, 810 Bürger und Kaufleute. Lebhafter Handel, besonders nach St. Petersburg.

Koslow, 1) (*Jewpatoria*), russ. Kreisst., die wichtigste St. des Gouv. Taurien (der Krim) an einer sandicht. Bucht des schwarzen Meeres, 928 H., 4410 E. Griech. armen. Kirche, 13 Metschets, 7 Medressen, Synagoge, 2 Bäder, 17 Hans, 2 Judenschulen, Rehde, starker Kornhandel. 2) russ. Kreisst. im Gouv. Tambow, am Lesnoi Woronesch, 1237 H., 275 Buden, 7106 E., darunter 3715 Tartaren und 700 Juden, und bey 500 Kaufleute, 9 Kirchen, 1 Kloster. Bedeutender Viehhandel. 3) Dorf und Gut im galic. Zloczowerkr. gegen Westen von dem Stchn. Busk.

Koslowetz, verfallenes Schl. im mähr. Znaimerkr. zur Herrschaft Namiest gehörig.

Kosmacz, Dorf im galic. Kolomäerkr. zur Herrsch. Jablanow gehörig, Salzquelle und Salzcoctur.

Kosmanos, schönes Schloss und Sitz einer wichtigen Herrschaft im böhm. Bunzlauerkr., im Norden und nicht weit von der Kreisst. Jung-Bunzlau und von der Iser, 160 H., ungefähr 820 E. Cichorienkaffeh-Fabr., vorzgl. Cattunmanufactur.

Kosowa, Gut im galic. Myslenicerkr. nicht weit von der Weichsel.

Kossa, Dorf in der ungar. Trentschinergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Waag, zwischen dem Gute Illawa und dem Markte Bellus.

Kosseir, verfallene osman.

Stadt in der ägyptischen Provinz Said, am Meere Kolzum, in einer wüsten, wasserlosen Gegend, Residenz eines arabischen Schechs, Fort mit osman. Besatzung, Hafen, wo einige ostind. Kauffahrer einlaufen, Handel mit Mokkakaffee.

Kossolna, *Kesselsdorf*, Palfy'sches Dorf in der ungar. Presburgergesp. im Kr. diess. der Donau, slav. Einw. grösstentheils Töpfer, kathol. Kirche, Weinbau, schönes weisses Geschirr, nach Hollitscherart.

Kost, grosse Herrsch. im böhm. Bunslauerkr. nach dem alten Bergschl. Kost benannt, und 42 grössere und kleinere Ortsch. begreifend.

Kostainaveza, siehe *Landstrass*.

Kostainicza, Gränzstdtchen in der österr. Militärgränze, im kroat. Banalgeneralat, und im Distr. des 2ten Banalreg. an der Unna, und am Fusse des Berges Died, kathol. u. griech. Kirche, Franciskanerkloster, i. J. 1815 1074 Einw. u. 260 H. Sitz des griech. Bischofs von Karlstadt, Dreyssigstamt, Postwechsel, Landwirthschaft, einige Handwerker, besonders solche, die Topanken (eine Art Bundschuhe) auf eine gewinnbringende Art verfertigen. Lebhafter Handel mit der Türkey, und Hauptdurchgangsort der osman. Waaren, mit einem wöchentlich bestimmten Markt, auf der vor der Stadt in der Unna gelegenen Insel Palanka, wo auch ein Kontumazhaus im Schl. Einfuhrsartikel sind: Borstenvieh und andere zahme Hausthiere, Thierhäute, Unschlitt. Ausfuhrsartikel sind: Tabak, Tuch, Meersalz, Leinwand, Topanken, einige Metallwaaren, und viele andere Gegenstände.

Kostanievacz, Dorf in der österr. Militärgränze, im Sluiner-Regdistr. des Carlstädter-Generalats, zur Compagnie von Ober-Ostercz gehörig, 12 H., Schloss.

Kostel, 1) Herrsch. und Mkfl. im Neustädterkr. des illyr. Laybachergub. mit Mauern an der Kulpa, im Bergfelsen angebaut, und mit einem darüber stehenden Schlosse. 72 H. Mehr Kram- und Hausierhandel als Feldbau. 2) (mähr. *Podiwin*) Stadt an d. Thaya im mähr. Brünnerkr. zur fürstl. Liechtensteinischen Herrschaft Lundenburg gehörig, 234 H., 1584 E., worunter 344 Juden, Decanatspfarre, Ackerland, Wiesen, Waldungen, Bienenzucht. Hier soll einst die ansehnliche Stadt Diwin gestanden haben, schon im 9ten Jahrhundert hiess dieser Ort Kostel, 888 war hier ein Bischof und die Stadt widerstand i. J. 893 den dem Herzoge Zwentibold hierher nachsetzenden Ungarn.

Kostelecz, 1) Markt u. Sitz der gleichnahm. Herrschaft im böhm. Königgrätzerkr. am wilden Adler- oder Erlitzfl. (daher die Nahmen, *Kostelecz nad Orliczy*, Kostelecz am Adlerfl.) 328 Häus., 1847 Einw. Dechantkirche, viele Hutmacher. Schl. des Besitzers der Herrschaft, Grafen Cavriani, grosse Commercialbleiche nächst dem Orte. 2) Dorf im böhm. Königgrätzerkr. bey Nachod, 74 H. 3) *Elbkostelecz*, *Kostelecz Labsky*, Cameralstdtchen mit Mauern, im böhm. Kaurzimerkreise an der Elbe, 166 Häus.,

900 Einw. Dechantkirche, kathol. Kirche. Vor der Stadt Fasangarten. 4) Dorf im böhm. Chrudimerkreise. Eingegangene Eisenbergwerke. 5) Mkfl. im mähr. Ollmützerkr. 89 Häus., 1100 Einw. Pfarre, sehr gutes Ackerland.

Kostemblat, Herrschaft im böhm. Leitmeritzerkr. Gleichnahm. Schlossruinen auf dem grossen Franzberge, neues Schl.

Kosten, pohlnisch *Koscian*, preuss. Stadt im Posenschen Regbez. Posen an der Obra, 202 Häus. 1292 Einw., worunter 53 Leinweber, katholische Kirche.

Kostheim, siehe *Costheim*.

Kostlan, Schloss und Gut im Brixnerger. des tyrol. Pusterthalerkreises.

Kostolány, Markt in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau, unter mehrere Besitzer getheilt.

Kostrczan, Gut im böhm. Ellnbognerkreise.

Kostroma, russ. Statthalterschaft zwischen Wologda, Wjätka, Nischegorod, Wladimir und Jaroslaw, etwas über 1808 Q. M. gross, ebene Oberfläche, gemischter, im Norden kalter, im Süden trockner Boden, viele Waldung, einige Haiden. Gewässer: Wolga, Kostroma, Wetluga. Gemässigtes und gesundes, im Norden rauhes Klima. Prod.: Eisen, Salz, Holz, Flachs, viel Getreide, die gewöhnlichen Hausthiere. Nahrungszweige: hinreichender Ackerbau, und noch Ausfuhr. Bedeutende Viehzucht, Hausweberey, Verfertigung vieler Holzwaaren, 61 grössere Fabr. Einwoh. eine Million, 150,000 Russen. Einth. in 12 Kreise. Die Hauptstadt des Gouv. und des gleichnahm. Kreises

Kostroma, an der Mündung der Kostroma in die Wolga, 1047 Häus. und 9000 Einwohn. viele Kirchen, Bischof u. Seminarium, Juftengärbereyen, Leinwandmanuf. Berlinerblau- und Siegellakfabrik., mehrere Seifensiedereyen, beträchtlich. Handel.

Koswig, *Koswick*, Anhalt-Bernburg. Stadt u. Sitz eines A. im Unterfürstenth. an der Elbe, 320 Häus., 1940 Einw. Schloss, Ackerbau, Gewerbe, etwas Tuchweberey.

Koszary, Dorf im galicisch. Sandeczerkr. an der Strasse von Neusandecz nach Bochnia. Edelsitz, Mühle.

Koszderstuhl, s. *Repserstuhl*.

Kosztelecz, Dorf in der ungar. Trentschinergesp. im Kr. diess. der Donau. Sauerbrunnen, sehr unfruchtbarer Boden, daher die slav. Einw. meistens herrschaftl. Tagelöhner sind.

Kosztolna, ungar. *Egyhazas*, Dorf in der ungar. Trentschinergesp. im Kr. diess. der Donau an der Waag, Sauerbrunnen, die den Einw. in der Küche u. zum Brotbacken dienen. Bräu- und Wirthshaus, 2 Brücken, Meierey.

Koszvenyes, s. *Köszvenyes*.

Koszylowce, Dorf im galic. Czortkowerkr. am Dzurin-Bache, Pfarre.

Kotar, Distrikt im dalmat. Kr. von Zara, starker, aber für den Bedarf unzureichender Weinbau, Oehl, Getreidebau, durch die zu grosse Trockenheit etwas gehemmt, beschränkte Viehzucht, aus Mangel an Wiesen und Weiden. Ausfuhrsartikel: etwas Getreide, Oehl,

Wein, Käse, auf der Insel Incoronate erzeugt, grobe Schafwolle, thönenes Küchengeschirr, (von der Insel Esso) Rosoglio von Zara (besonders die aus Moraschen, d. i. einer diesem Lande eigenth. Art von Weichseln erzeugte Gattung) und vorzügliche, an den Scoglien gefangene und eingesalzene Fische.

Kothburg, siehe *Sarvar.*

Kothinaberg, Schlossruinen im böhm. Leitmeritzerkreise.

Kotoriba, Dorf in der ungar. Szaladergesp. im Kr. jens. der Donau, am rechten Mur-Ufer.

Kotow, Dorf im galic. Sanokerkreise.

Kottis, Dorf im V. O. M. B. des Landes Oesterreich ob der Enns, an der kleinen Krems.

Kottori, Dorf in der ungar. Szaladergesp. im Kr. jens. der Donau an der Mur.

Kovaczi, 1) gemeiniglich *Rába-Kovácsi*, Batthyan. Dorf in der ungar. Eisenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, Castell, einträgl. Mühlen. 2) *Szécsény-Kovácsi*, Dorf in der ungar. Neogradergesp. im Kr. diess. der Donau an der Ipoly, Sauerbrunn. 3) Dörfer in den ungar. Gesp. Barsch, Bihar, Neograd, Pesth, Schümegh, Tolna, Torn und Vesprim.

Kovallo, 2 slav. Dörfer in d. ungar. Neutraergesp. im Kreise diess. der Donau, *Nagy* - und *Kis - Kovalló*, letzteres mit Weinbau.

Kovár, Dorf in der ungar. Hontergesp. im Kr. diess. der Donau an der Ipoly (an welcher eine Mühle) ungar. Einw., kathol. Kirche, guter Ackerboden, Weinbau jens. des Fl.

Kovárz, *Kavarcze*, den Grafen Szécsény, Apony u. anderen Adelichen gehöriges Dorf in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau, kathol. Kirche. Weinbau, slav. E.

Kovaszintz, *Kovaszinecz*, *Kolare*, Dorf in der ungar. Aradergesp. im Kr. jens. d. Theiss, wallach. E., nicht unirte griech. Kirche, wohlschmeckende und gesunde Weine.

Kovaszna, Dorf im obern Zirkel des siebenbürg. Haromszekerstuhles im Lande der Szekler, an den Gränzen d. Moldau. Bretschneidemühlen, Mineralwässer, häufig in der Nähe der vormahls bearbeiteten Eisengruben vorkommender natürlicher Eisenvitriol, kleiner Morast *Pokol - Sár* (Höllenpfütze).

Kowal, russ. St. in d. pohln. Woiwodsch. Kalisch, 144 H., 1342 Einwohner.

Kowalowitz, Gut im mähr. Prerauerkreise.

Kowarzen, Gut im böhm. Ellnbognerkr., in der Nähe des Stchens Ludiz, und der dasigen Stadtgemeinde gehörig.

Kowarzow, ehemahl. Rittersitz im böhm. Prachinerkr. zur fürstl. Schwarzenberg. Majoratsherrsch. Worlik gehörig.

Kowno, *Kauen*, russ. Kreisstadt im Gouv. Wilno, am Zusammenflusse der Wilia u. Memel, 600 H., 2400 E., lutherische Kirche, Leinweberey, Lindenmethbrauerey und Handel mit Lindenmeth.

Kozakow, hoher Berg im böhm. Bunzlauerkr., in der Herrsch. Gross-Skol. Fundort vieler Edelsteine der schönsten und kostbarsten Gattungen.

Kozar, *Rácz Kozár*, fürstl.

Esterhazyschen Mkfl. in der ungar. Baranyergesp. im Kr. jens. der Donau, deutsche und illyr. E., evangel. und griech. unirte Pfarre.

Kozlan, *Kozlany*, *Kozlow*, Mkfl. im böhm. Rakonitzerkr., an der Strasse von Plass nach Rakonitz, 155 H., kath. Pfarrkirche des heil. Lorenz.

Kozlau, *Koyszl*, Dorf im mähr. Prerauerkr., 62 H., 420 Einw. Ursprung der Oder.

Kozlow, verfallenes Schloss im böhm. Biczowerkr., nicht weit vom Berge Tabor.

Kozmal, *Kozmalowce*, 2 Dörfer in der ungar. Barschergesp. im Kr. diess. der Donau, 1) *Kis-Kozmal*, vieler guter Wein, gutes Obst, viel Heu. 2) *Nagy-Kozmal*, an der Gran, guter Getreidebau.

Kozmann, Gut im galicisch. Czernowitzerkr., der Sitz der Verwaltung einer Cameralherrsch. und Domainen - Inspection.

Kozmas, Dorf im Csikerstuhl des siebenbürg. Landes der Szekler. Sauerbrunnen.

Kozmin, preuss. St. im posenschen Regbez. Posen, an d. Orla, 298 H., 1673 E., kathol. und luther. Kirche, Tuchweberey, Handel.

Kozoged, Dorf im böhmisch. Saatzerkr., über selbem Schlossruinen.

Kozogedy, einzelner Bauernhof im böhm. Chrudimerkreise, Reste eines vormahls festen Schlosses.

Kozolup, Gut im böhmisch. Pilsnerkr., mit der Herrschaft Mallesitz vereinigt.

Kozowa, *Kozlowa*, Markt im galic. Brzezanerkr., gegen N. von Podhayce, am Bache Koropiec., lat. und griech. kathol. Pfarre. Herrschaftsbez. der bis an die Zloczower und Tarnopoler Kreisgränze und bis an das Gebieth der Kreisstadt reicht.

Krabicze, Reste eines Schl. im böhm. Kaurzimerkr., bey Chotieschan, einst der Stammsitz des adel. Geschl. der Krabicze von Weitmühl.

Krabla, dän. Vulkan, auf d. Insel Island.

Krabuwka, *Grabuwka*, Dorf im galic. Tarnowerkr., dicht bey Tarnow, Drechsler, Rothgärber, Kunstleinweber.

Krain, österr. Herzogthum, jetzt zum Königreiche Illyrien gehörig, zwischen Kärnthen, Steyermark und der Seeküste, etwas über 190 Q. M. gross, überall gebirgig, und von den karn. und jul. Alpen (zu welchen letzteren der Karst gehört) durchzogen. Grosse Wälder, z. B. der Birnbaumerwald, doch auch Ebenen, meistens trockener, dürrer und steinichter Boden. Flüsse: Save, Laibach, Kulpa, Gurk, mehrere Seen, worunter der merkwürdige Cirknitzersee. Ziemlich gutes Clima, im Süden edle Früchte und Oliven. Producte: Weitzen, Buchweitzen, Hirse, doch nur in guten Jahren hinreichend; treffl. Obst, viel Cyder; nicht unbeträchtl. Viehzucht, vorzügl. treffl. Zugpferde, Quecksilber (ergiebiges Bergwerk in Idria) Zinnober, Eisen, Marmor, Steinkohlen, Walkererde. Kunstfleiss: Eisenwaaren (jährlich bey 30000 Centner, besonders Nägel), viel Salpeter, Kupferwaaren, Glas, Leinwand (800 Weberstühle), gewalkte wollene Strümpfe,

Spitzen, Borten, Masselan, Leder, Holz- und Strohwaaren, Ausfuhr: Eisenwaaren, Töpfergeschirr, Holzwaaren, Butter, Käse, Honig, Wachs, Leinwand, Korduan, sämisches Leder. Bey 360000 E. Deutsche, Gottschewer, Uskochen, Juden, wendische Slaven. Die Religion ist grösstentheils katholisch, wenige Juden, 12000 Griechen. 3 Kr., Laibacher, Neustädtler und Adelsberger.

Krainburg, landesfürstl. St. im Laybacherkr. des illyr. Laybachergub., 3 Meilen von Laybach, am Einfl. der Kanker in die Save, welche letztere hier schiffbar wird, und an einem hohen felsigen Stromufer, wo sich die beyden kärnthner. Commercialstrassen trennen, in einer fruchtbaren und angenehmen Umgebung. Ackerbau, verschiedene Gewerbe, besonders Weberey und Färberey, thätiger Handel mit den Kunsterzeugnissen der Gegend. Hier soll das alte *Santicum* gestanden haben; gewisser scheint es, dass sich hier im 7ten oder zu Anfang des 8ten Jahrhunderts die Slaven einen haltbaren Platz erbauten; um das Jahr 1021 waren hier schon Grafen der Mark Krain, später waren die Grafen von Görz und die von Ortenburg Besitzer dieses Ortes; und Graf Heinrich II. von Ortenburg erbaute im J. 1262 das noch hier befindliche Schloss *Kieselstein*.

Krajko, Dorf in der ungar. Araderges. im Kr. jenseits der Theiss, zwischen Geb., wallach. E. Nicht unirte griech. Kirche. Holzhandel, Tauschhandel mit dem hiesigen Obste für Getreide.

Krajowa, osman. St. u. Hptort der westl. Wallachey (das Banat von Krajowa genannt); am Schiul, sehr verfallen, 2000 Einwohner, Schloss.

Krakau, sächs. Mkfl. im meissnischen Kr., A. Grossenhain, 52 Häuser, 200 Einw. Bleichen, Leinen- und Zwillichweberey, starke Branntweinbrennerey.

Krakau, europ. Republik, zwischen Galicien, Pohlen und Schlesien und den Gränzen Oesterreichs, Preussens und Russlands; im J. 1815 durch den Wiener Congress entstanden; 19½ Q. M. gross, am linken Weichselufer, 61000 E., 2 St., 1 Mkfl. und 77 Dörfer und Weiler. Ackerbau, Viehzucht und Bienenzucht. Demokrat. Verfassung unter dem Schutze der drey grossen Mächte, und von ihnen anerkannte Neutralität. Jährl. zusammentretende Volksrepräsentation u. ein Senat von 12 Mitgliedern, mit einem Präsidenten. Pohln. Sprache, kathol. Religion. Eintheilung in Stadt- und Landgemeinden. Die Hauptstadt

Krakau, am linken Ufer der Weichsel, wo dieser Fluss die Radoma aufnimmt; aus vier Theilen, Krakau, Kasimirs, Stradom und Klepars bestehend, mit Wällen und starken Mauern, 1779 H., 25736 Einw. Weitläufiges, aber baufälliges Schloss. Cathedrale mit 50 Altären, 20 Capellen u. der Gruft der Könige von Pohlen, mehrere Klöster und Hospitäler, Piaristen-Collegium. Sitz des Senats, Appellationsgerichtstribunal erster Instanz, Bischofs- und Domcapitels-Universität, seit 1364, vormahls *Schola Regni*, Sternwarte, Bi-

bliothek, Gymnasium, sonst noch 4 Bibliotheken, Gärbereyen, mehrere Goldschmiede und Uhrmacher, Buchdruckereyen und Buchhandlungen u. andere Gewerbe. Ansehnlicher Handel, Hauptniederlage für ungar. Weine, Salz u. Wachs. Handelsmittelpunct zwischen Warschau, Galicien, Schlesien und Ungarn. Viele Juden in einem eigenen Quartiere im Stadttheile Kasimirs, auf einer Weichselinsel, und Judensynagoge, fliegende Brücke über die Weichsel.

Krakko, *Krakau*, *Kriken*, Dorf in der siebenbürg. Unterweissenburgergesp. im Lande der Ungarn, ungar. und wallach. E., reform. und griech. nicht unirte Kirche, ringsum grosse Waldungen und viele Weingärten.

Krakofel, Schloss und Gut im Brixnerger. des tyrol. Pusterthalerkr.

Krakow, 1) Meklenburg-Schwerin'sche St. im Districte Güstrow, 100 H., 590 E., 61 Gewerbsleute und 10 Judenfamilien. 2) Schlossruinen im böhmischen Beraunerkr., nächst Sedlecz.

Krakowice, Markt im galic. Przemyslerkr., schönes herrsch. Schloss, Poststation.

Kralieva-Velika, Dorf im Gradiscaner Regdistr. des Peterwardeiner-Generalats der österr. Militärgränze an der kroat. Gränze, auf einer Insel des Patra-Flüsschens, mit 48 Häus. Officiersquartier, Reste eines altenSchlosses. Dieser Ort war einst befestigt, und eine ansehnl. grosse Stadt.

Kralievchani, Dorf im Distr. des 1ten Banalreg. des Banalgeneralats der österr. Militärgränze, an der Strasse, 14 Häus. Hauptmanns-Quartier.

Kralitz, 1) Mkfl. im mähr. Ollmützerkr., ganz nahe bey Prossnitz, 90 Häus., 832 Einw. Schloss, Dechantkirche, Herrschaftssitz und gut gebautes herrsch. Schloss, sehr fruchtbares Ackerland, Hutweiden, Wiesen, viele Gärten, Auwälder. 2) Dorf und altes Schloss ihm mährischen Znaimerkr. zur Herrsch. Namiescht gehörig, 41 Häus., 312 Einw. Fundort edler Steine, worunter der schöne Namieschter-Stein (eine Art Bandjaspis).

Kralowan, 1) Dorf in der ungar. Arvergesp. im Kr. diess. der Donau, am Einfl. der Arva in die Waag, slav. Einwohner, meistens Schiffleute an der Waag. 2) Dorf in der ungar. Liptauergesp. im Kr. diess. der Donau, 376 slav. Einw. meistens kathol. nur wenige evangel. 3) Dorf in der ungarischen Trentschinergesp. im Kr. diess. der Donau, slav. Einwohner.

Kralowcze, Dorf in der ungar. Sohlergesp. im Kr. diess. der Donau, slav. E. Weinbau.

Kralowecz, Dorf in der ungar. Temeswarergesp. im Kreise jens. der Theiss, wallach. und russniak. Einw., griech. nicht unirte E. Weinbau.

Kralowetz, Cameral- u. Municipalst. im böhm. Pilsnerkr., vormahls dem, an der Sztrela gelegenen, aufgehobenen Cistercienserstifte Plass gehörig, Pulvermühlen (das bekannte Plasser-Pulver).

Kralowicze, Dorf und vormahl. Rittersitz im böhm. Kaurzimerkr., verfallenes Schloss.

Kralowitz, Dorf im böhm. Rakonitzerkreise.

Kralup auch *Kralupy*, gräfl. Martinitzische Stadt im böhm. Saatzerkr. am sogenannten Saubache, 132 H., kathol. Kirche.

Kramariczen, Berg zwischen Kärnthen und dem steyermärk. Cillyerkr. 873° 4′ hoch. Auf selben die Veitskapelle.

Kramitz, Gut im böhm. Saatzerkreise an der östlichen Kreisgränze.

Krandorf, kön. sächs. Dorf im Erzgebirge, Kr. A. Schwarzenberg, 104 Häus., 623 Einw. Spitzenklöppeley, Bergbau auf Eisen. Fundort von Magnet-Eisensteinen.

Kranenburg, preuss. Stadt im Kleve Berg. Regbez. Kleve, am Wettering, 230 H., 955 E., kathol. und reform. Kirche.

Kranganor, britt. Stadt in Ostindien, an der Küste, in der Prov. Malabar, Hafen.

Kranichberg, *Kranaberg*, Bergschloss, Dorf und Herrsch. im V. U. W. W. des Landes Oesterreich unter der Enns, dem Wienererzbisthume gehör., ehemahls der Sitz eigener Herren, 175 Häus., 1109 Einw., Pfarre. bekanntes Kranichberger-, vormahls Cardinalbier genannt.

Kranichfeld, 1) weimar. St. in der Prov. Weimar, A. Blankenhain, an der Ilm, 280 H., 1310 Einw., 2 Schl. Strumpfstrickerey, Versteinerungen in Schichten. Vormahl. Hptort der gleichnahm. Herrsch. 2) Schloss und Gut im steyermärk. Marburgerkr. nächst dem Schleinzbache; das hieher gehör. Landger. wird vertragsmässig bey der Herrschaft Freystein im Cillyerkr. verwaltet. Hier verschworen sich i. J. 1670 die Grafen Nadasdy, Zriny, Frangepan u. Tettenbach gegen den Kaiser Leopold I., wurden aber nachmahls entdeckt und hingerichtet.

Kranitz, Lehenhof im böhm. Ellnbognerkr. zur fürstl. Kaunitzischen Herrsch. Petschau gehörig,

Kranzach, Hüttenort im tyrol. Unter-Innthalerkr., Messingdrahthütte, Stecknadelfabrik.

Kranzberg, 1) deutsche Colonie im galic. Samborerkr. an der Strasse nach Drohobycz. 2) baier. Mkfl. im Isarkr. Landger. Freising, 67 H., 271 Einw.

Krapie, Dorf im Gradiscanerregdistr. des Peterwardeiner-Generalats der österr. Militärgränze, am linken Saveufer, 65 Häus., kathol. Pfarre, Officiersquartier.

Krapina, 1) Mkfl. in der kroatischen Warasdinergesp. in Sagorien (Ueberbergland) an der Krapnicza, nicht weit von der steyermärk. Gränze in einer ungemein fruchtbaren Gegend. Eigener Magistrat, Franciscanerkloster, altes Schloss über dem Markte, kathol. Kirche u. Pfarre, warme Bäder. 2) So wird auch die St. *Karpfen* genannt, siehe diesen Ort.

Krappfeld, Nahme eines Distriktes im Klagenfurterkr. des illyr. Laybachergubern. an der Gurk.

Krappitz, *Krapiwna*, preuss. Stadt im schless. Regbez. Oppeln, am Einfl. der Hotzenplotz in die Oder, 169 Häus., 1200 Einw., worunter 111 Gewerbsleute, Weberey u. Leinwandverfertigung, Verfertigung vieler Grütze.

Kraschtian, Dorf im böhm.

Leitmeritzerkr. 45 Häus. Fundort von Granaten.

Krasdorf, Dorf im mährisch. Ollmützerkr. Schöner Serpentin in grossen Tafeln.

Krasiczyn, Mkfl. im galic. Przemyslerkr. am rechten Sannufer, Herrschaftssitz, Schloss.

Krasilau, Gut im böhm. Prachinerkreise.

Krasna, 1) gräfl. Zierotinische Stadt im mähr. Prerauerkr. zum Allodialgut Meseritsch gehörig, nur durch die Betschwa von Grossmeseritsch getrennt, und gleichsam eine Vorst. dieser St. 1374 Einw. Geringes Ackerland. 2) Dorf im galic. Czernowitzerkreise, Glashütten. 3) ungar. Fl. in der gleichnahm. siebenbürg. Gesp. im Lande der Ungarn entspringend, der sich in die Theiss im Osten ergiesst.

Krasnahora, *Deutsch-Schönberg*, Markt im böhm. Beraunerkreise.

Krasnavoda, Dorf in der ungar. Scharoschergesp. im Kr. diess. der Theiss, Sauerbrunnen.

Krasne, Dorf im galic. Steyerkr., Salzcoctur.

Krasnistaw, *Krasnostaw*, russ. Stadt in der pohln. Woiwodsch. Lublin am Wieprz, 480 Häus., 2488 Einw., kathol., 2 griech. Kirchen, Franciscanerkloster, gefängliche Haft des österr. Erzherzogs Maximilians i. J. 1588.

Krasnoe-Selo, russ. Dorf in der Statthaltersch. Petersburg, Bleiche, grosse Leinwand-, Zitz- und Kattundruckerey.

Krasnoi-Selo, russ. Dorf in Asien, im Permisch. Gouv., Kr. Solikamsk, berühmter grosser botan. Garten, vorzüglich russ. und siber. Pflanzen enthaltend.

Krasnojarsk, 1) russ. Kreisstadt und Festung im Gouv. Astrachan am Busen, 237 Häus., 1300 Einw., die wolgaische Kosaken sind, Viehzucht, Fischerey. 2) russ. Stadt im asiat. Gouv. Tomsk am Jenisei und Kaschka, 3500 Einw., grösstentheils Kosaken, lebhaft. Handel.

Krasnopol, 1) russ. Stadt im Gouv. Mohilew, Kr. Tscherikow., veredelte Schäferey. 2) russ. Stadt in der pohln. Woiwodsch. Augustowo, 120 H., 533 Einw.

Krasnoslobodsk, russ. Kreisstadt im Gouv. Pensa, an der Mokscha, 907 Häus., 4630 E., 5 Kirchen. In der Nähe wichtige Branntweinbrennereyen.

Kraspatriza, See in Kroatien.

Krasso, Fluss in der ungar. Krassovergesp. im Kr. jenseits der Theiss.

Krassova, Cameraldorf in der ungar. Krassovergesp. im Kr. jens. der Theiss, an der Krasso, russniak. Einw., Franciscanerkloster, Ruinen des gleichnahm. Schlosses, von dem die Krassovergesp. ihren Nahmen erhielt, über dem Dorfe.

Krassover-Gespannschaft, ungar. *Krasso Varmegye*, ungar. Gesp. im Kr. jens. der Theiss und im Banate, etwas über 108 Q. M. gross, 188,144 E., meistens Wallachen und Sorben, griech. Rel., nur wenige Ungarn, Deutsche, Juden und Zigeuner, 8 Mkfl., 222 Dörfer. Hier bilden die, von den Karpathen in das Banat hinabziehenden siebenbürg. Geb. das banat. Geb., daher viele Berge (darunter der Szemenick) u. Wälder, doch auch im Westen schöne Ebenen, und gebirgaufwärts fruchtbare Thäler. Fl.:

die Maros im Norden, die Temes, Bega, (der Begakanal), Berzawa, die Bisztra, im Süden die Nera. Heitrer, milder Himmel, gesunde Luft, treffl. Bewässerung. Prod.: Getreide, Mais, Gartenfrüchte, Obst, Wein, Flachs, Hanf, viel Vieh, Bienen, Wild, Fische, aber auch Wölfe und Bären; besonders viel Kupfer, Eisen, Bley, mehrere Halbmetalle und andere Mineralien. Nahrungszweige: Ackerbau, Obst- und Gemüsezucht, Weinbau, Vieh- und Bienenzucht, Berg- und Hüttenbau. Congregationsort *Lugos.*

Krassow, Dorf und deutsche Colonie im galic. Lembergerkr. am Zubrza-Bache.

Krastowitz, kleines Gut im Klagenfurterkr. des illyr. Laybachergub.

Kraszna, *Karaszna*, 1) Fl. in der siebenbürg. Krasznaergesp. im Lande der Ungarn. 2) Dorf in derselben Gesp., von welchem letztere ihren Nahmen hat, ehemahls ein ansehnlicher Markt, jetzt den adel. Familien Vag und Cserey gehörig, ung. und wallach. E., reform. Pfarre und griech. unirte Kirche.

Krasznaergespannschaft, siebenbürg. Gesp. im Lande der Ungarn, zwischen der mittleren Szolnoker-, Dobokaer-, Klausenburgergesp. und Ungarn, etwas über 19 Q. M. gross, im J. 1766 8450 E., grösstentheils Wallachen, der kleinere Theil Ungarn. Gebirge: Somlyo, Rehs, doch auch fruchtbare Thäler; Fl.: Kraszna. Durchgehends rauhe Luft. Producte: Getreide und Wein zum Bedarfe, vieles Wild und zahmes Vieh, grosse Holzungen. Nahrungszweige: vorzüglich Viehzucht, an Rindvieh, Pferden, Schafen, Ziegen, Schweinen, Bienenzucht, mittelmäss. Feld- und in einigen Gegenden Weinbau, mannichfaltige Benutzung der häufigen Wälder, ein benützter Gesundbrunnen. 1 Mkfl., 72 Dörfer, 2 Prädien, Comitatsvers. im Markte Somlyo, Ruinen des vormahls ansehnlichen Schlosses der Bathory in dieser Gespannschaft.

Kraszna-Horka - 1) *Varallya*, *Kraszna - Horka - Hossuret*, *Lange Wiesen*, *Dluha Luka*, Mkfl. und Schl. in der ungar. Gömörergesp. im Kr. diesseits der Theiss, der Familie Andrassy gehörig, ergiebige Zinnober- und Quecksilberg werke, Kaiserstrasse über den Uhornerberg nach Schmölnitz. 2) D. in der ungar. Arvergesp. im Kr. diess. der Donau, auf einem Berge, nächst der Arva; bey 800 kathol. E., gesunde Luft, frische Wässer mit schönen Forellen, herrliche, der Schafzucht sehr beförderliche Wälder.

Kraten, Dorf im siebenbürg. Haromszekerstuhle, im Lande der Szekler, vortreffl. Weitzen.

Kratochwjle, deutsch *Kurzweil*, Schl. im böhm. Prachinerkr., zur fürstl. Schwarzenberg. Herrsch. Nettalitz gehörig.

Kratsfalva, Dorf in der ung. Marmaroschergesp. im Kreise jens. der Theiss, über diesen Ort führt die Strasse von Szigeth in die Szathmarergespannschaft.

Kratsunesd, Dorf in der siebenbürg. Zarandergesp. im Lande der Ungarn, Bergwerk auf göldische Silbererze und goldhältige Kohle.

Krattenau, Gut im böhm. Biczowerkr.

Kratzau, *Krasa*, *Kraczawa*, St. im böhm. Bunzlauerkr. 203 Häus., 1210 E., zur gräflich Clam-Gallasischen Herrsch. Grafenstein gehörig, Spinnerey, Leinen- und Tuchweberey, mit vielen Tuchmachern, katholische Pfarrkirche. Dieser Ort war ehemahls eine Bergstadt.

Kraubath, Dorf im steyerm. Bruckerkr. an der Gränze des Judenburgerkr., Pfarre, 58 H., 327 E. Postamt, gute Viehzucht. Dieser in der früheren Zeit bedeutende Ort wird in der Geschichte des Mittelalters öfters erwähnt, im 10ten Jahrh. waren hier Grafen von Krowath, und im 13ten Jahrh. wurden hier einige Landgerichtstage gehalten.

Kraupen, 1) Gut im böhm. Czaslauerkr., nach dem Herrschaftssitze Unter-Kraupen benannt. 2) *Graupen*, *Krupka*, *Krupna*, Fürstlich Clary'sche Herrsch. und Schutzstadt im böhm. Leitmeritzerkr., am Abhange des Erzgeb. unter dem Geiersberge, 233 H. 782 E. Weberey von feinen wollenen Strümpfen, Vitriolsiederey, Bergbau auf Kupfer u. Zinn, herrsch. Schloss, kath. Pfarrkirche, andere kathol. Kirchen.

Krautheim, 1) Standesherrschaft an beyden Seiten der Jaxt, von 185 Q. M. und 4777 Einw., im bad. Main- u. Tauberkr. A. Boxberg, dem Fürsten von Salm-Krautheim gehörig, der Hptort 2) gleiches Nahmens, eine St. 610 E. Bergschloss.

Krawjhora, verfallenes Schl. im mähr. Znaimerkr., in der Herrssch. Namiest.

Krawinkel, gothaisches Dorf im A. Ichtershausen, 210 H., 950 E., meistens Fuhrleute. Verfertigung guter Geigen und Resonnanzböden, Kienrusshütte, Kalk- und Mühlsteinbrüche.

Krawsko, Edelsitz im mähr. Znaimerkr., zum Gute Brenditz gehörig.

Kraxen, Dorf im Laybacherkr. des illyr. Laybachergubern. Pfarre, viele Saumer, d. h. Hausierer oder Kleinhändler mit Landesfabrikaten.

Krchleb, 1) Gut im böhm. Beraunerkr. 2) Gut im böhm. Czaslauerkr. bey Czaslau, zur vormahl. Cistercienserstiftherrschaft Sedlecz, und mit dieser nun dem Religionsfonde gehörig.

Krczin, Markt im böhm. Königgrätzerkr. an der Metau, zur Herrsch. Neustadt gehörig, 39 Häuser, verfallenes Schloss.

Krechow, Gut im galic. Zolkiewerkr. In der Nähe ein Basilianerkloster mit einer orient. griech. Kirche.

Krefeld, siehe *Creveld*.

Kreglingen, würtemberg. St. in der Landv. Jaxt, A. Blaufelden, an der Tauber, mit Mauern, 185 H., 967 E. 2 luther. Kirchen, Hospital, Schl. Rathhaus, Essigbrauereyen.

Kreibitz, *Kreybitz*, *Kreiditz*, St. im böhm. Leitmeritzerkr. am gleichnahm. Bache, 180 H., 1100 E., kathol. Pfarre, Leinweberey und Glasschleiferey, und Verfertigung des feinsten Kreidenglases. Links von der Stadt liegen mehrere hohe Berge.

Kreichgau, bad. Landstrich an der Kreich, im Pfinz-, Enz- und Neckarkr.; vormahls einer der grössten fränkisch. Gaue, Hptort *Bretten*.

Kreilsheim, würtemberg. St. und Sitz eines Oberamtes in d. Landv. Kocher, an der Jaxt, 410 H., 3143 E. Mauern, 3 Vorst.

Schl. 2 luther. Kirchen, Hospital, lat. Schule, Kattun u. Zitzmanufacturen, Strumpfweberey und Strumpfhandel, Färberey, Fayancefabrik, Hopfenbau, Alaun- und Vitriolbergwerk, Sauerbrunnen.

Kreischa, sächs. Rittergut im meissn. Kr. A. Pirna, aus Ober- und Niederkreischa bestehend, mit schönen Gartenanlagen, u. 610 E. Cattundruckerey. Hauptsitz der sächs. Strohmanuf., die in dieser Gegend 50 Dörfer mit 5000 E. beschäftigen, u. gegen 130000 Reichsthaler in Umlauf bringen.

Kremenez, russ. Kreistadt in der Statthaltersch. Wolhyn, 2653 Einwohner.

Krementschuk, russ. ansehnl. Kreisstadt im Gouv. Poltawa, am Zusammenfl. des Kahamlik und Dnepr, 1000 H., 7400 E. Zuckersiederey, Hutfabr., viele Goldschmieden, Transitohandel mit Taurien und Westrussland durch Griechen und Armenier betrieben, Salpetersiederey.

Kremmen, preuss. St. im brandenburg. Regbez. Potsdam, am gleichnahm. See, 279 H., 1757 Einwoh., luther. Kirche, Branntweinbrennereyen.

Kremnicska, 1) gemeiniglich O *Kremnicska*, *Altkremnitz*, grosses Dorf in der ungar. Barschergesp. im Kr. diess. der Donau, Mühlsteinverfertigung, in Jaspis übergehende Feuersteine in dem vorbey fliessenden Wasser. 2) Dorf in der ungar. Sohlergesp. im Kr. diess. der Donau, in einer Ebene an der Gran, der Rosskovskyschen u. Radvanskysch. Familie gehörig.

Kremnitz, königl. Freyst. in der ungar. Barschergesp. im Kr. diess. der Donau, ungar. *Körmöcz-Bánya*, slav. *Kremnice*, latein. *Kremniczinum*, Br. 48° 42′, L. 36° 33′ 32″, eine der vorzüglichsten Bergst. Ungarns, in einem tiefen, ganz mit Bergen umschlossenen Thale, klein, mit weitläuf. Vorst., Schloss, kathol. und lutherisch. Kirche, 1200 H., 9678 E. Gymnas. Normal- u. luther. Grammatikalschule, Franciscanerkloster, Armenhaus, Sitz eines Münzamts, worinn die Kremnitzer-Dukaten geschlagen werden, jetzt, seit der Ablieferung vieles ungar. Goldes u. Silbers in Barren an das Wiener-Münzamt, aber weniger beschäftigt, Silberschmelze, K. K. Berg-Direction u. Berggerichts-Substitution; in der Nähe reiche göldische, silberhältige Erze, die 700 bis 750 Bergleute beschäftigen. Dieser Bergbau besteht schon seit 700 Jahren, vielleicht fällt aber sein Anfang schon in das 7te, oder spätestens in's 8te Jahrh. Kremnitz selbst war schon im 12ten Jahrh., wahrscheinlich des Bergbaues wegen, erbaut. Zum nächsten unmittelbaren Gebiethe d. Stadt gehören 7 Dörfer u. 883 von 2117 Familien bewohnte Häuser.

Krempe, dän. Stadt im Grossherzogthume Holstein, an dem gleichnahm. Flusse in der Krempermarsch, 200 H., 970 Einw. Kirche, bedeutende Viehzucht, Hornviehhandel, grosse Viehmärkte.

Krempstein, *Grampelstein*, Hofmarch im Innviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, an der Donau, einige Häuser in der nächsten Umgebung, altes Bergschloss.

Krems, Stadt im V. O. M. B.

des Landes Oesterr. ob der Enns, am linken Ufer der Donau u. an der Krems, die erste sogenannte mitleidende landesfürstl. Stadt in Oesterr., mit alten Mauern, Thürmen, mit Gärten umgeben, und ziemlich gut gebaut, hat aber enge Strassen, 5 Plätze, 2 Kirchen, 412 H., 3563 E., 22 ständische Freyhöfe, Filiale des engl. Fräulein-stifts zu St. Pölten. Piaristen-Collegium u. Gymnasium philosophisch. Studium, Kreisamt, Kreishauptschule, Mädchenschule. Metallknopffab. Essigsiedereyen, Senfmühlen (der sogenannte Kremser Senf wird in dieser Gegend nicht erzeugt, sondern nur zum Gebrauche zubereitet), Safran- u. Flachsmärkte, starker Weinbau (nur Haltbarkeit empfiehlt diesen mittelmässigen Wein, der nur durch das Alter besser wird,) Handel mit dem sogenannten Kremserweiss (eine weisse, in der Nähe der Stadt zu findende Farbenerde). Alaunwerk in der Nähe, Sammt- und Seidenmanuf., Stahlwaarenfabr., Postwechsel, Buchdruckerey und Buchhandel. Denkmahl des am 11 Nov. 1805 im Gefechte bey Dürnstein gefallenen österreichisch. Feldmarschallieutenants Schmidt. Kloster und jetziges Militärspital *Und*, zwischen Krems und Stein. Einst hatten die Tempelherren hier eine Residenz, nächst der Katharinenkirche; schon unter dem Kaiser Otto III., im Anfange des 11ten Jahrhund. eine Stadt (*Cremisa*), siehe *Stein*. 2) Flüsschen im Lande Oesterr. unter der Enns, dass sich in die grosse und kleine Krems theilt, die sich bey Albrechtsberg vereinigen, bey der Stadt Krems vorbeyfliessen, und bey Korndorf in die Donau fallen. 3) Flüssch. im Traunviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, von dem die Abtey Kremsmünster ihren Nahmen hat..

Krems. 1) Schlossruine i. steyermärk. Grätzerkreise, unter welcher am Kainach eine Weissblechfabr. 2) Dorf im Villacherkreise des illyr. Laybachergub. zur Herrschaft Rauchenkalsch oder Rauchenkatz gehörig, Bergwerk. 3) Fluss im illyr. Laybachergub. und im Herzogthume Kärnthen, nordwärts im Geb. entspringend, der seinen Lauf nordostwärts fortsetzt, u. sich unterhalb dem Dorfe Kremsbrücke mit der Lieser vereinigt.

Kremsbrücke, *Kremsbruggen*, Dorf im Villacherkr. des illyr. Laybachergub. an der Commercialstrasse von Villach nach Salzburg, und an der Lieser. Hochofen, Eisenhammer, der sein Eisen aus dem Eisenbergwerke bey dem Dorfe Krems bezieht, Gesundbrunnen.

Kremsier, *Krowierziz*, eine der besten u. wohlgebautesten Städte Mährens, im Prerauerkr. am rechten Ufer der March, dem Erzbischofe von Ollmütz (jetzt Seiner kais. Hoheit, dem Cardinal u. Erzherzog Rudolph) gehörig, 410 H., 3887 E. Prächtiges erzbischöfl. Residenzschl. mit einem schönen Garten, einer Gemäldegallerie, und 1 Bibliothek mit 30000 Bänden, mineralog. und mathem. Cabinet, u. vielen andern kostbaren und sehenswerthen Gegenständen, Collegiatstift mit 1 infulirten Probst, Collegiats - Stifts - Dechant, Stadtpfarrer u. 6 Canonici, organisirter Magistrat, von

der Bürgerschaft gewählt, von der Herrschaft bestätiget, und im Umfange der Stadt die Jurisdiction verwaltend, erzbischöfl. Lehenrechtskanzelley, u. herrsch. Oberamt, Piaristen-Collegium mit 1 Gymnasium und Hauptschule, mehrere grosse und schöne Gärten. Starker Obstbau, schöne Wiesen und Waldungen. Zur Herrsch. Kremsier gehören viele Ortsch. im Ollmützer und im Prerauerkr.

Kremsmünster, *Cremifanum*, wohlgebauter Markt im Traunviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, fast in der Mitte des Kr., zwischen dem Traun- und Ennsfl. 100 H., 850 E. Vieler Gewerbfleiss. Ansehnl., höchst merkwürdige u. verdienstvolle Benedictinerabtey, eine Pflanzschule gelehrter, vorzüglich um Mathematik, (besonders Astronomie), Naturwissenschaften und Geschichte hochverdienter Männer (Placidus Fixlmüller, Rettenbacher u. s. f.) Bibliothek, treffl. Sternwarte, Museum, Sammlung von Kunstwerken und histor. Denkmählern, sehr gut eingerichtetes Naturalienkabinet, Lycäum mit philos. Studien, Gymnasium, Convict, Hauptschule; im Convicte und ausser selbem über 200 Studierende. Dieses Stift besteht über 1000 Jahre, und ward von dem baier. Herzoge Thassilo III., i. J. 777 gestiftet, als ein Eber seinen Sohn auf d. Jagd tödtete.

Krenzach, bad. Dorf im Wiesenkr. A. Lörrach am Rhein, 109 H., 700 E. Vortreffl. rother Wein, Lachsfang.

Krepitz, *Krzepicze*, Dorf im mähr. Brünnerkreise am Fusse eines mässigen Geb. 123 Häus., 631 E. Localkaplaney, Ackerbau, Weingebirge.

Kressenberg, Berg an der Gränze Baierns und des Salzburgerkr. des Landes Oesterr. ob der Enns im baier. Isarkr. Landger. Traunstein, Bergbau, vorzüglich auf Eisen.

Kreussen, baier. St. im Obermainkr. Landger. Kulmbach, auf einem Berge, 210 H., 1050 E. Luther. Kirche, Hospital, Töpferey, Kreussnerkrüge, Brauereyen.

Kreutz, 1) *Kreuz*, *Körösd*, *Krisevecz*, königl. Freystadt u. Hptort der gleichnahm. Gesp. im Kgrch. Kroatien, die kleinste aller ungar. Städte in einer Ebene am Golkoniszca, im J. 1794 nur 1705 Einw., und 1805 1478 nicht adeliche, jetzt 302 H. und 1819 Einw. Sitz eines unirten griech. Bischofs, u. seines Domkapitels, Hauptschule, Congregationsort des *Comitats*, eine kathol., 1 unirte u. 1 nicht unirte griech. Kirche, Postamt. 2) Dorf in der siebenbürg. obern Weissenburgergesp. im Lande der Ungarn.

Kreutzberg, 1) *Kreuczenburg*, *Kruburg*, Markt im böhm. Czaslauerkr. zurfürstl. Dietrichstein'schen Majoratsherrsch. Polna gehörig, 138 H., kathol. Pfarrkirche, evangel. Bethhaus, herrsch. Meierhof. Geringer Ackerbau, Flachsbau, Garnhandel. 2) die höchste Kuppel des Röngeb. im niederhess. A. Landek, Voigtei Kreutzberg, 2532 Fuss hoch, nahe bey dem kurhess. Markfl. Philippsthal, von welchem auch der Kreuzberg Philippsthal genannt wird.

Kreutzburg, 1) Edelsitz, Schl. und Dorf im Troppauerkr. des mähr. schles. Gub. 2) Russ. St.

im Gouv. Witepsk, Kr. Dünaburg, 2Jahrmärkte. 3)Preuss.St. im ostpreuss. Regbez. Königsberg an der Pasmer und Kayster, 230 H., 1511 E., luther. Kirche, Lachsfang. 4) Preuss. Stadt im schless. Regbez.Oppeln an der Stoberau, 292 H., 2260 E. kathol. und luther. Kirche, Arbeitshaus, Wollenzeug- und Leinwandweberey, Twissspinnerey, Strohgeflechte, Hochofen, Zainhammer, 4 Frischfeuer,grosseEisenerzerzeugung, und Verfertigung von Schaufeln u. Gusswaaren. 5) Siehe*Creutzburg*.

Kreutzen, 1) Markt im Mühlviertel des Landes Oesterr. ob der Enns, unter einem Bergschlosse. 2) *die innere u. äussere*, 2 Gegenden im Villacherkr. des illyr. Laybachergub., Bergbau auf Bley, Eisenhammer, Nagelfabrik.

Kreutzendorf, Dorf im Troppauerkr. des mähr. schles. Gub. im Herzogthume Troppau, mit einer fürstlich Lichtenstein. Schäferey, und einem grossen Meierhofe.

Kreutzenstein, Ruine eines Bergschl. im V.U.M.B. d.Landes Oesterr. ob der Enns, zwischen Stockerau und Kornneuburg.

Kreutzer-Gespannschaft, ungar. *Körösd Vármégye*, *Comitatus Körösdiensis*, kroat. Gespannschaft zwischen der ungar. Szalader- und den kroat. Agramer- und Warasdinergesp. u. der kroat. Militärgränze, nach Lipsky etwas über 30 geograph. Q. M., (1805) 56962 nicht adel. E., im Ganzen jetzt beyläufig 66,885 Individuen, grösstentheils Kathol. aber auch unirte Griechen. Gebirgige u. waldichte Oberfläche (unter den Bergen der Kalnik) ziemlich fruchtbare Zwischenthäler und kleine Ebenen. Fl.: Drave, Golkonisza, Bednya und Lesna. Ziemlich trockene warme Luft, und viele Electricität, wenig Regen. Prod.: Korn, Mais, Obst, Wein, zahlreiche Viehheerden (das Rindvieh hält d. Mittel zwischen der ungar. u. steyr. Gattung) Bienen, Geflügel, Tabak, Wild, Fische. Hauptbeschäftigung: Feldbau, Viehzucht, Weinbau. Ausser den nothwendigen Handwerken, wenig Gewerbsfleiss; 2 königl. Freyst., 1 Markt, 266 Dörfer, 4 Prädien, Congregationsort die St. Kreutz.

Kreutzhütte, Glashütte im böhm. Klattauerkr. im Geb. an der baier. Gränze, zur gräfl. Stadion'schen Herrsch. Kauth gehörig.

Kreutzinseln, siehe *Bäreninseln*.

Kreutzkogel, Berg im Oezthale, oder Petersger. des tyrol. Ober-Innthalerkr. bey dem Dorfe Dumpen.

Kreyg, 1) Probstey im Klagenfurterkr. des illyr. Laybachergub. am Winitzbache, Eisenhämmer und nächst selber 2) 2 alte Bergschl. (Alt- oder Ober- und Neu- oder Unterkreyg) Ruinen des alten Schl. und Stammhauses der i. J. 1564 ausgestorbenen berühmten Kreyger, auf einem hohen Felsen.

Krickehay, *Grägerhay*, *Hondlowa*, Dorf in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau, an der Barschergränze und an einem Bergflusse, deutsche Einw. mit einer ganz unverständl. Mundart.

Kriechenberg, Berg im steyer-

märk. Marburgerkreise dem Markte St. Leonhard gegen N. W. gelegen, vortreffl. Weingewächs, guter Sauerbrunnen.

Krick oder *Krieg*, Mkfl. im Istrianerbez. des Fiumanerkr. des illyr. Triestergub. zur gräfl. Montecuculi'schen Herrschaft Mitterburg gehörig, blühende Weingewächse, aber Mangel an Wasser.

Kriechingen, Flecken im französ. Moseldep. mit einem Schl.

Kriegern, *Krier*, *Kryge*, *Kryry*, *Kryzy*, fürstl. Dietrichsteinische St. im böhm. Saatzerkr. am Goldbache, zur Herrsch. Pomeisl gehörig, 106 H., kath. Kirche, Ackerbau, Bierbrauereyen, Stadtgewerbe, ergiebiger Steinbruch.

Kriegh, *Krieg*, *Kreig*, Dorf in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, kathol. und evangel. E. Sauerbrunnen.

Krieglach, Dorf im steyermärk. Bruckerkr. an der Mürz, Salpetersiederey, 2 Eisenhämmer.

Krillenberg, Schl. im Meranerger. oder dem untern Theile des Pintschgaues des tyrol. Botznerkreises.

Krimm und *Krimmisch* s. *Taurien* und *Taurisch*.

Krimmitschau, s. *Crimmitschau*.

Kriml, Dorf im Koprunerger. des Salzburgerkr. des Landes Oesterreich ob der Enns, in einer von hohen Gebirgen umschlossenen, wenig fruchtbaren Gegend, 368 Einwohner.

Krimmler - Tauern, österr. Bergspitze der norischen Alpen, im Salzburgerkr. des Landes Oesterreich ob der Enns, an welcher die Salza entspringt, 3285 Fuss hoch.

Kripperstein, Berg im Traunviertel des Landes Oesterreich ob der Enns, 1048 Fuss hoch, zwischen ihm und dem im Osten des Hallstädter See's gelegenen Saarsteinberge drängt sich der aus Steyermark kommende Traunbach durch.

Krisch, Dorf in der öster. Militärgränze, im Kreuzer Bgdistr. des Warasdiner Generalats, Pfarre, 37 H. Hauptort einer Compagnie.

Krishna, hindost. Fl., der auf den westl. Ghautsgeb. entspringend, Dekan durchströmend, im Circar Guntur in den Bengal. Meerbusen fällt.

Krisovlyan und *Krysovlian-Breg*, 2 Dörfer in der kroat. Warasdinergesp. im westlichen Theile des Comitats, an der Strasse nach Steyermark, beyde den adel. Familien Bacsik und Kereskeny gehörig, ersteres mit einer Pfarre und einem Schlosse.

Kristian, *Neustadt*, Dorf im Kronstädterdistr. (*Barza Videke*) des Landes der Sachsen in Siebenbürgen, luther. u. griech. Kirche, 447 H., 2146 E. viele Töpfer, starker Flachsbau.

Kristor, *Kristsor*, *Krischorn*, Dorf in der siebenbürg. Zarandergesp. im Lande der Ungarn, am Flusse Körösch, ungar. und wallach. E., kathol. u. reform. Kirche, griech. nicht unirte Pfarre, Bergbau auf gölsche Silbererze und goldhältige Kohle.

Kriszba, Dorf im Kronstädterdistr. des siebenbürg. Landes der Sachsen, 277 Häuser, 1315 Einwohner.

Kritschen, Gut im mährischen Brünnerkreise.

Krittely, Dorf in der ungar.

Marmaroschergesp. im Kr. jenseits der Theiss, am Vison-Bache, Salzwerke.

Kritz, 1) Herrsch. im böhm. Rakonitzerkr., dem engl. Fräuleinstifte in der Neustadt Prag gehörig, 2 Meilen lang u. breit, enthält dichte Wälder, in welchen Niesswurz wächst. Theils guter Weitzenboden, theils mittelmäss. u. auch schlechtes Ackerland; die böhm. Sprache ist, mit Ausnahme der Dörfer an den Gränzen, wo deutsch gesprochen wird, überall üblich. Auch 2) *Kric*, Schl. und Dorf in der erst genannten Herrsch. Schlosscapelle des heil. Johann von Nepomuk.

Kritzendorf, (*Ober* u. *Unter*-) Dorf im V. U. W. W. des Landes Oesterr. unter der Enns, an der Donau, nicht weit von Klosterneuburg, Pfarre, guter Wein, Hauptquartier des österreichischen Landesaufgebothes im Jahre 1797.

Krivoszud, Dorf in der ung. Trentschinergesp. im Kr. diess. der Donau, slav. die an den Geb. zerstreuten Aecker mühsam bearbeitende E. Hopfenbau in den Gärten.

Krnsko, 1) Schl. und Meierhof im böhm. Bunzlauerkr. am rechten Ufer der Iser, u. nächst der Pragerstrasse, ihm zunächst ist 2) das Kirchdorf *Unter-Krnsko*.

Kroaten, ein slav. Volksstamm in Kroatien, Istrien und an der Kulpa in Krain, so wie, als einzelne Gemeinden in Mähren u. an der ungar. österr. Gränze, ein starker, tapferer, schlauer Menschenschlag, arbeitsam, aber im Ganzen an Kunstfleiss und Cultur noch etwas zurück. Ihre Sprache ist ein Dialect der illyrischen.

Kroatien, siehe *Croatien*.

Kroatische Militärgränze, der westlichste Theil der österr. Militärgränze zwischen Illyrien, Provincial-Slavonien, der slavon. Militärgränze, Bosnien, Dalmatien und dem adriatisch. Meere, von 32° 34′ bis 35° 30′ östl. Länge, und von 44° 8′ 30″ bis 46° 13′ N. Br., enthält etwas über 278 Q. M. und im J. 1815 397477 E. in 4 St., 6 Mkfl., 1241 Dörfern. Eintheilung in 3 Generalate, 1) *das Karlstädter*, mit dem Szluiner-, Oguliner-, Ottochaner- und Liccanerreg. 2) *die Banalgränze*, (Banal-Generalat) mit dem 1sten u. 2ten Banalreg. 3) *Das Warasdiner Generalat* mit dem Kreutzer- und St. Georgerreg.

Kröllthurm, verödete Bergfeste im landesfürstl. Botznerger. des tyrol. Botznerkr. über dem noch zum Meranerger. gehörigen Kirchdorfe Gargazon.

Kröpelin, Meklenburg-Schwerin'sche St. im Distr. Wismar, 231 H., 1200 E. 138 Gewerbsleute, wenige Judenfamilien. Kirche, Weberey, Pfeifenfabrikanten, Branntweinbrennerey.

Kroisbach, *Rakos*, Flecken in der ungar. Oedenburgergesp. im Kr. jens. der Donau, und Dotationsgut des Raaber Bisthums, am Neusiedlersee. 1103 Einw. Papiermühle, Schloss, merkwürdiger Bausteinbruch, sehr guter weisser Wein.

Kroisbachhof, Schl. im steyermärk. Grätzerkr., nicht weit von Grätz.

Krojanke, pohl. *Krajenka*, preuss. St. im Posenschen Regierbez. Bromberg, am Gumen, 209 H., 1804 E. Schloss, kath.

und luther. Kirche, Hospital, Brauerey, Brennerey, Tuchweberey.

Kromau, *Mähr. Kromau* od. *Krumau*, (*Morawski Krumlow*), Municipalstädtchen im mähr. Znaimerkr. am linken Ufer des Rokitnabaches, der Hptort einer grossen fürstlich Liechtenstein. Herrsch., der 2ten Linie dieses Hauses gehörig. Grosses wohl gebautes Schloss mit ausgedehnten Gartenanlagen, 196 H., 1300 E. Vorst. 200 Juden, Potaschesiederey, Flachsbau, Meierhof, Mühle, guter Ackerboden, Gärten, Wiesen, Weinberge, Hutweiden, herrsch. Waldungen, meistens Laubholz, Steinkohlen.

Krombach, baier. Mkfl. im Untermainkr. 160 H., 911 E. Schl. Hptort einer gräfl. Schönborn'schen Herrschaft.

Krompach, *Krombach*, Mkfl. in der ungar. Zipsergesp. im Kr. diess. der Theiss, am Hernat, luth. Kirche, Eisengruben.

Kronach, baier. St. und Sitz eines Landger. im Obermainkr. beym Zusammenflusse der Kronach, Haslach und Rodach, und am Fusse der Bergfestung Rosenberg, Wälle und Gräben, 400 H., 2536 E. Beträchtl. Bierbrauereyen, viele geschickte Büchsenmacher, Landhandel, Geburtsort des berühmten Mahlers Lucas Kranach.

Kronberg 1) nassauisches Schl. und Stchen, nicht weit von Frankfurt, an der Höhe oder dem Feldberge, in einer vorzüglich an Kastanien reichen Gegend. 2) Dän. Mkfl. auf der Insel Seeland, nicht weit davon zu Tickjöb eine gräfl. Schimmelmann'sche Gewehrfabr., die vor 1808 auch bis 10000 Gewehre lieferte, jetzt aber nur 4000 liefert.

Kronborg, *Cronenborg*, dän. Festung im Stifte Seeland, auf einer Landspitze am Sunde. Sundzoll, welcher der Krone jährlich gegen 900,000 Gulden einbringt.

Kronburg, verfallenes Bergschloss im Landeckerger. des tyrol. Ober-Innthalerkr., auf der rechten Innseite, unterhalb Zams, über einigen Häusern u. einer Kirche.

Kroneck, Schloss im steyermärk. Grätzerkr. an der Spitze der Bergfeste des Marktes Riegersburg, nach Liesganigs Bestimmung unter 33° 35′ 55″ L. und 47° 0′ 16″ Breite.

Kronenberg, preuss. Fabrikdorf, im Kleve-Berg. Regbez. Düsseldorf, unweit Elberfeld, 1470 E. Wichtige Eisenfabrikation, besonders Nägel, Sensen, Schlösser, Feilen, Bajonette.

Kronoberg oder *Wexiö*, 1) Schwed. den südl. Theil von Smaland begreifendes Län od. Landeshauptmannsch. 161 Q.M. 89631 E., die gleichnahmige Hptst. 2) von dem Fl. Gulmedsbäck in 2 Hälften getheilt, und gut gebauet, 200 H., 1188 E. Gymnas. mit Bibliothek und Buchdruckerey, Bischof, Domkirche, Handwerke, Handel. Unweit davon das Krongut u. Schl. Kronoberg, der Sitz des Landhöfdings, auf einer Insel im Helgesee.

Kron-Poritschen, oder *Porzicz*, Gut, Dorf und schönes Schl. im böhm. Klattauerkr. an der Pilsnerstrasse.

Kronsdorf, Dorf im Troppauerkr. des mähr. schles. Guberniums im Herzogth. Jägerndorf und im Geb. Localcapla-

ney, Schule, steinichter, kalter, nur zu Korn-, Hafer- u. Flachsbau geeigneter Boden, Wiesen, Gärten, Hutweiden, Waldungen, deutsche E.

Kronstadt, *Kruhnen*, *Brassow*, ungar. *Brasso*, wallach. *Braschon*, lat. *Corona*, königl. freye St. im siebenbürg. Kronstädterdistr. des Landes der Sachsen, am östl. Ende eines langen, durch mehrere Bäche gut bewässerten Thales, ein unregelmässiges Viereck mit Mauern, Gräben und Wällen, 4 Thore, 3 Vorst., 6 zur Nachtszeit erleuchtete Hauptstrassen, in den Vorstädten ist die so genannte *Altstadt*, meistens von sächsischen Handwerkern, *Blumenau* von Ungarn und Griechen, und *Bolgárszek* von Wallachen und Griechen bewohnt, 3100 H., ungefähr 25000 E. Sachsen, Ungarn, Griechen, Wallachen und Armenier. Die Lage der Stadt zwischen den sie umgebenden Obstgärten ist angenehm, doch wegen des hier noch engen Thales eingeschränkt. Die Einwohner bekennen sich zu verschiedenen Confessionen, doch die meisten zur augsb. Conf. 6 luther., 1 kathol., 2 griechische Kirchen, 1 luther. und 1 unirtes Bethhaus, Franciscanerkloster mit Kirche, und Tuchmanufacturen. Merkwürdige öffentliche Gebäude sind noch: das Rathhaus, das Militärspital, eine grosse und eine kleinere Kaserne, das Straf- u. Arbeitshaus, das Kaufhaus, der grosse städtische Gasthof zur Krone. Hauptdreissigst. u. Postamt, luther. Gymnas. mit Bibliothek, Normal-Hauptschule, griech. und wallach. Schule, ungar. Schule, luther. Seminar., 5 Mädchen- und 6 Vorstadtschulen, Militär-Erziehungshaus, Theater. Kronstadt ist die gewerbfleissigste Stadt Siebenbürgens, und gleicht, obwohl ohne eigentl. grosse Gewerbsanstalt, wegen der Menge seiner Handwerker, einer wahren Fabricksstadt, die vorzüglicheren Gewerbe sind: eine sehr ausgedehnte Leinweberey, viele Kotzenmacher, Wollenzeugweber und Tuchmacher, deutsche u. sächs. Schuhmacher. Riemer, Roth- u. Weissgärber, Seiler, Nagelschmiede. Manuf. in wollenen Decken, Schnüren, Hüten, Flaschendrechseley aus Ahornholz, Verfertigung von Schiffsrollen und Flaschenzügen, türkische Rothfärbereyen, Methbrauereyen, Eisenhammer, Papiermühle, Siebmacher, Nagelschmiede, i. J. 1798 waren hier 1227 zünftige Handwerker. Ausgebreiteter Handel, besonders nach der Türkey, u. griech. Handelsgesellsch., 34 grosse Kaufladen, 74 Kaufleute, 2 grosse Jahrmärkte. Im N. O. der Stadt ist der 40 Klafter hohe Schlossberg, mit dem, erst 1611 vollendetem Schlosse und 1 kathol. Kapelle, im J. 1553 ward hier eine kleine, noch vorhandene Befestigung angelegt. Hoch über die Stadt erheben sich der Burg- u. Razenberg. Auf der Spitze von jenem, der 1200′ höher als die Stadt liegt, sind die Ruinen eines alten, wahrscheinlich von den Tempelherren, (damahls durch die Schenkung Königs Andreas II., Herren des Burzenlandes, wovon Kronstadt die Hauptstadt ist) zwischen 1208 und 1222 erbauten Schl.

Im Kronstädterthale sind der Salomonsstein mit der Salomonshöhle, u. der Schneckenberg mit feiner Thonerde; um die Stadt befinden sich viele Bienengärten und Walkmühlen für die Kotzen, zusammen mit 1014 Bewohnern. Kronstadt ward schon i. J. 1208 angelegt, und der Bau der Mauern fieng i. J. 1386 an.

Kronstadt, russ. Stadt in der Statthaltersch. St. Petersburg, auf der Insel Retusari am Ende des Kronstädterbusens, eines Theiles des finnischen Meerbusens, 16,000 bleibende Einw., wovon viele zur Flotte gehören.

Diese Stadt hat den wichtigsten Kriegshafen Russlands, und noch 2 andere Häfen für Kauffahrer, Admiralität, Seelazareth, Seecadetten-Anstalt, Peterskanal, 1050 Faden lang, und mit Werkstücken gefüttert, Docken, worin 10 Schiffe auf ein Mahl ausgebessert werden können. Hier werden alle nach St. Petersburg gehenden Schiffe untersucht, und die grösseren legen hier an. Das Fort Cronslott (Cronschloss) befindet sich auf 2 verschanzten Inseln vor dem Hafen. Cronstadt ward von dem Kaiser Peter I. erbaut.

Kronstädter-District, (*Barza Videke*, *Districtus Coronensis*) Distr. im siebenbürgisch. Lande der Sachsen, zwischen Udvarhely, Haromzek, der Walachey, Fogarasch u. d. Oberweissenburgergesp. Etwas über 37 Q. M. und 80000 E. Sachsen, Ungarn, Wallachen, Kalibassen, Griechen, Armenier u. s. f. 1 freye St., 4 Mkfl. u. 26 Dörfer. Gebirgige, hohe Lage; das Land ist nach der Wallachey zu durchaus von den hohen Karpathen umgeben. 4 Pässe in die Wallachey. Hptfluss: der Alt, in diesen fallen: der am Fusse des Königssteins entstehende Burzen, bey Brenndorf die Gartschin- und Tatranger-Bäche, der Homorod, Rothbach und Nussbach. Gemässigte Luft, aber beym Ostwinde (Kriwitz) sehr scharf, auch veränderlich, daher kein Wein. Prod.: Getreide, Mais, Hirse, Hülsenfrüchte, Obst, Waldbeeren, Flachs, Hanf, Holz, grosse Viehherden, Fische, Bienen, Wild, Gold, Silber, Bley, feine Thonerde. Hauptbeschäftigung: Ackerbau, Viehzucht, Holzcultur, doch auch Industriezweige, besonders Leinweberey, Holzwaarenverfertigung, Töpferey, der Kronstädter Hand. beschäftigt viele E. Eintheilung in die kön. *freyen* Ortschaften, 1 St., 4 Mkfl. u. 9. Dörfer und in das Törzburger-Dominium mit 14 Dörfern. wo 4458 Kalibassen wohnen.

Kropfsberg, Burgfrieden im Rottenbergerger. des tyrol. Unter-Innthalerkr. vom Rottenburgerbez. ganz eingeschlossen, ehemahls zu Salzburg gehörig, jetzt ein Staatsgut, verfallenes Schloss am Inn.

Kropp, 1) Dorf im Laybacherkreise des illyr. Laybachergub. Eisenhämmer, die im Durchschnitte jährlich gegen 2000 Centner Nägel liefern. 2) Fluss im Laybacherkr. des illyr. Laybachergub., der aus einem Felsen entspringt u. in die Leipnitz fällt.

Kroppenstedt, preuss. Stadt im sächs. Regbez. Magdeburg, aus der Alt- und Neustadt be-

stehend, Mauern, 2 Thore, 343 H., 1852 Einw., luther. Kirche, Hospital, 87 Gewerbsleute.

Kroscienko, Markt im galic. Sandecerkr. der vorzüglichste Ort der Herrsch. Czorstyn oder Schorstin, am linken Dunajec-Ufer.

Kroscienko - Wyzcze, Gut u. gleichnahm. Dorf im galic. Jasloerkr. nicht weit von der kön. Stadt Krosno.

Krosniczyn, russ. Herrsch. und Mkfl. in der pohln. Woiwodsch. Lublin, griech. Pfarre.

Krossno, *Krossen*, uralte königl. Stadt im galic. Jasloerkreise am östl. Wislokafl. und beym Einflusse des Lubatowkabaches in selben. 600 H., 4877 Einw. darunter viele Juden, Probsttey, Decanatspfarre, altes königl. Residenzschl. 2 Klöster der Capuziner und Minoriten. Mancherley Gewerbe, Stappelplatz für ungar. Weine und a. Handels - Artikel.

Krossen, 1) sächs. Dorf im Erzgeb. Kr. A. Zwickau, 59 H., 279 Einwoh. Korbmacher, die jährlich 4200 Körbe liefern. 2) Preuss. Stadt an der Elster im sächs. Regbez. Merseburg, 50 H., 380 Einw., worunter bey 30 Handwerker, Eisenhammer. 3) Siehe *Crossen.*

Krostoszyn, *Krotoschin*, preuss. Stadt im Posensch. Regbez. Posen, 515 H., 4010 E., kathol. u. luther. Kirche, Synagoge, Hospital, Schloss. Verwaltungssitz des aus d. preuss. Domainenämtern Adelnau, Krostoszyn, Orpiszewo u. Rozdbazewo neu errichteten und dem Fürsten von Turn u. Taxis verliehenen Fürstenthums.

Krottendorf, sächs. D. im Amte Schwarzenberg, 255 H., 1693 E. Blech - u. Nagelschmiede, Posamentirer, Klöpplerinnen, Spitzenhändler. Berühmte sächsische Marmor - und Steinbrüche. 2) Siehe *Froschdorf.*

Krotzka, osman. Mkfl. in d. Rumelischen Sandsch. Semendria. Sieg, welchen die Türken am 23 Jul. 1739 über den österreichisch. General Olivier Grafen von Wallis erfochten.

Krstein, altes Schloss im böhm. Czaslauerkr. gegen N. von dem Gute Kraupen.

Krstyene, 2 Dörfer in der ungar. Barschergesp. im Kr. diess. der Donau, beyde von Slaven bewohnt. *Kis-Krstyene*, *Klein Kresten*, *Male Krstyenain*, an der Neutra, kathol. Kirche, Weinbau. 2) *Nagy-Krstyene*, *Gross Kresten*, *Welke Krstyenain*, mehreren adel. Familien gehörig.

Kruchow, Dorf u. Edelsitz im galic. Zloczowerkr., nächst welchem der Fl. Bug in einer Sumpfgegend entspringt.

Krukiemice, *Krukienice*, Gut und gleichnahm. Markt im galic. Przemyslerkr.

Krumau, 1) Mkfl. im Viertel O. M. B. des Landes Oesterr. unter der Enns, am nördl. Ufer der Kamp, Pfarre, Landgr., herrsch. Schl. 2) böhm. *Krumau*, *Krumpe*, *Krumpnau*, *Krumenau*, *Krumlow*, *Krumnow*, *Crumlovium*, od. *Crumenavia*, fürstl. Schwarzenberg. Herrsch. im böhm. Budweiserkr., wovon der Fürst von Schwarzenberg den Titel eines Herzogs führt, mit 313 Orten, und deutschen E. Allerley Gewerbe, vorzügl. mittelmäss. Feldbau, Verfertigung verschiedener Tücher u.

wollener Strümpfe, Bergbau, (einst einträglicher. 3) Hptort und Schutzst. des gleichnahm. Schwarzenberg. Herzogthums die bedeutendste St. im Budweiserkr. an der Moldau. Mit dem prächtigen, mit einem Park u. Orangerie versehenen fürstlichen Schl. 550 Wohngebäude, nach Lichtenstern 3500, nach Hassel 4291 E., wovon ein ansehnl. Theil bey den fürstl. Verwaltungsämtern angestellt ist, Erzdechanats-Pfarre, Minoritenkloster, Hauptschule, ökonomische Schule, von dem jetzt regierenden Fürsten gestiftet, Baumwollenwaarenmanufact., Papiermühle, starke Tuch- und Strumpfweberey. Salpetersiederey, viele andere Handwerke. Die Stadtgemeinde hat ein eignenes Dominium von 20 Ortsch. In d. Nähe das stark besuchte Bad bey Umlowitz.

Krumau (mähr.) s. *Kromau*.

Krumbach, 1) Gut u. Bergschloss im V. U. W. W. des Landes Oesterreich unter der Enns, an dem gleichnahmigen Bache, wovon sich im 13. Jahrh. ein adel. Geschlecht schrieb, wie auch Markt mit 25 H. u. 227 E. von einer Gemeinde, in 207 zerstreuten Häusern, mit 1431 E. umgeben; Landger., Pfarre. 2) Pfarrdorf im Ger. des innern Bregenzer Waldes im tyrol. Bregenzerkr. 3) Pfarrdorf im Sonnenberger- oder Pludenzerger. im südöstl. Theile des tyrol. Bregenzerkr. 4) Baier. Mkfl. im Isarkr. Landger. Ursperg, am Krumbach, 140 H., 1400 E.

Krümbler-Tauern, hoher B. im Salzburgerkr. des Landes Oesterreich ob der Enns, an d. Tyrolergränze, beym Ursprunge der Salza.

Krumhübel, preuss. Dorf im schless. Regierungsbezirke Reichenbach, Kr. Hirschberg, an d. Lomnitz, u. am Fusse der Schneekoppe, wo viele Arzeneyen aus Bergkräutern verfertigt werden, Olitätenhandel.

Krummendorf, preuss. Dorf im schles. Regierungsbez. Breslau. 27 H., 313 E. Fundort schöner, zu Petschaften, Stockknöpfen u. a. Dingen verarbeiteten Krystalle.

Krumpenstein, Schl. im Klagenfurterkr. des illyr Laybachergub., an der Wörthsee u. der Klagenfurter-Villacherstr. und Dorf mit 13 H. u. 60 E.

Krunkel-See, See im steyermärk. Judenburgerkr., gute Fische.

Kruschitza, Dorf in d. österreich. Militärgränze, im Distr. des wallach. illyr. Reg. d. ungar. banat. Generalats, 126 H. Pfarre, Hauptmanns-Station.

Kruschowetz, D. in d. öster. Militärgränze, im Distr. des wallach. illyr. Reg. am Mehadika-Bache, 48 H., Schlossruinen über dem Orte.

Kruschowitz, 1) Fürstenberg. Herrsch. im böhm. Rakonitzerkr. an der Landstrasse, mit grossen Waldungen und Kalksteinen, in dieser Herrschaft 2) das Dorf u. Schloss *Kruschowitz*, *Krussowice*, mit d. Schlosscapelle.

Kruschwitz, pohl. *Kruswice*, preuss. St. im posensch. Regierungsbez. Bromberg, Kr. Inowaclawi, am Oplosee, die kleinste St. der Monarchie. 34 H., 134 E. ansehnl. Collegiatstift. In dieser, in der pohln. Geschichte berühmten Stadt, ward 1032 das Bissthum Cujavien gestiftet.

Krusseczincza, *Krussetincza*, Dorf in der ungar. Arvergesp.

im Kr. diess. der Donau, an d. Arva, pohln. E., gute Viehzucht und Holzhandel.

Krussedol, Kalugier-Kloster in der slavon. Syrmiergesp., merkwürdig wegen des zwischen demselben u. dem Markte Iregh (siehe diesen Art.) befindl. Grabmahl des römisch. Landpfleg. Caj. Flav. Aelianus.

Krussevicza, *Krusewicza*, D. in der österr. Militärgränze im Distr. des Broderreg. des slavonisch.PeterwardeinerGeneralats, an der Save, 61 H. Officiersstation, Schanze zwischen dem Fl. und den ihm zur Seite gelegenen Morästen.

Krynica, gross. Dorf im galic. Sandecerkr. in einem engen Seitenthale, zur ansehnl. Cameralherrsch. Muszyna gehörig, Bad, von der Staatsverwaltung, mit Allem, was Nothwendigkeit, Bequemlichkeit und Annehmlichkeit erfordern, so wie mit einem geschickten Brunnenarzte versehen.

Krystianpol, Herrsch. und Markt im galic. Zolkiewerkr. am linken Ufer des Zolokia-Baches, und bey dessen Einfl. in den Bug, herrschaftl. Schl. mit einem Herrschaftshofe oder Vorwerke, im Markte 1 Bernhardiner- und 1 Basilianerkloster.

Krywan, (der grosse) Bergspitze der Karpathen in der ungar. Liptauergesp. im Kr. diess. der Donau, die, obwohl zum Tatra gerechnet, durch einen schmalen, scharfenFelsengrath, mit d. Hauptkette zusammenhängt, nach Wahlenberg 7538 Fuss, nach Hassel 7878 Fuss hoch. Er besteht aus sonderbar zusammen gesetzten Felsklippen von Granit und blätterigem Gneis, und ist bis zu einer Höhe von 3800 Fuss, mit Waldungen, und bis auf eine geringe Entfernung unter seiner höchsten Spitze mit Weiden bedeckt, wo im Sommer Pferde und Rindvieh weiden. Aus verlassenen Stellen lässt sich auf einen einstigen erfolgreichen Bau auf Gold- und Antimonium-Erze auf dem Krywan schliessen. Siehe auch *Karpathen*.

Krywe, Dorf im galic. Sanokerkr. am Bache Rostowa, viele Mahl- und Sägemühlen in der Gegend am Rostowa-Bache.

Krzeczow, Cameralgut im gal. Bochinerkr. mit dem Gute Kolanow vereinigt, nächst der St. Bochnia.

Krzenowitze, Dorf im böhm. Budweiserkr. Gestütt.

Krzeschitz, auch *Trzebautitz*, Schl. im böhm. Leitmeritzerkr., eine Stunde oberhalb der Kreisst. an der Elbe, Dotationsherrsch. des Bisth. Leitmeritz, kath. Pfarrkirche, Gesundbr.

Krzesetitz, Studienfondsgut im böhm. Csaslauerkr. mit dem Gute Aumonin vereinigt, zu dieser Herrsch. gehören 27 Ortschaften.

Krzesitz, Gut und vormahls eigener Rittersitz im böhmisch. Kaurzimerkr., einst d. Stammsitz eines alten adeligen Geschlechts.

Krzesnik, Dorf im mährisch. Znaimerkr., nicht weit von dem Markte Namiest, 86 H., 487 E., über demselben die Ruinen d. alten Schlosses Lamberg.

Krzestiowitz, Schloss u. Dorf im böhm. Prachinerkreise, zur grossen Herrsch. Protiwin gehörig, ehem. ein eigenes Gut.

Krzeszowice, 1) russ. Dorf in

der pohln. Woiwodsch. Krakau, an der Radowa, in einer angenehmen Gegend, der fürstl. Lubomirskischen Familie gehörig, Schl. Dieser Ort ist wegen eines stark besuchten Gesundbrunnens und Schwefelbades berühmt; und hat schöne, von der verstorbenen Fürstinn Lubomirska für die Badegäste eingerichtete Anstalten. 2) Dorf im Freystaate Krakau, 3000 E. Eisenarbeiter.

Krzetin, Gut im mähr. Brünnerkr., nicht weit von dem Markte Lettowitz.

Krzimitz, Herrsch. im böhm. Pilsnerkr. in der Nähe der St Pilsen, mit einem prächtigen Schlosse.

Krzinetz, sonst *Kunstberg*, 1) Majoratsherrsch. des Grafen von Morzin im böhm. Bunzlauerkr., böhm. Sprache, Viehzucht, mittelmäss. Ackerbau, in dieser 2)der gleichnahmige Mkfl. böhm. *Krzincze*, am Bache Merlina, in einer Sumpfgegend, prächtiges Schl., 2 kathol. Kirchen, Capelle, ein zweytes Schloss ist zu Neukunstberg, nächst dem vorigen, mit einem wohlangelegten Kunst- u. Ziergarten.

Krzitz, Herrsch. des Fräuleinstifts in der Neustadt von Prag, im böhm. Rakonitzerkr.

Krziwsandow, Mkt. im böhm. Czaslauerkr. in einer bergicht. Gegend, dem Fürsten Palm gehörig, 37 H., zur Herrschaft Unterkralowitz gehörig, wohin auch der Markt Czechticz mit einem Schl. gehört, welches der Stammsitz des erloschenen adel. Geschl. der Czechticz war.

Krziz, D. im böhm Pilsnerkr., zur grossen Herrsch. Radnitz gehörig, Steinkohlenbau.

Krzizanow, auch *Krzizanau*,

Herrsch. u. Mkfl. im mährisch. Iglauerkr., in einer ringsum von Gebirgen umschlossenen Ebene. Pfarre, ansehnliches Schloss, 187 H., 1182 E. Feintuch- und Casimirmanuf. Mittelmäss. Ackerland, Wiesen.

Krztienowicz,, Gut im böhm. Taborerkr. zur Herrsch. Jung-Woschitsch gehörig, vorm. ein eignes Rittergut und ein Edelsitz.

Krzwce, Mkt. u. Hptort einer Herrsch. im galic. Przemyslerkr. am linken Ufer des Fl. Sann und an der ungar. Haupt-Commercialstr., Mahlmühle, kathol. Pfarre, Schloss.

Krzyszkowice, Gut im galic. Myslenicerkr. in der Umgebung der Kreisst. Myslenice.

Krzywcze, Gut im galicisch. Czortkowerkr, Markt, durch welchen der Bach Cyganka fliesst, Pfarre.

Kuama, siehe *Cuana*.

Kuba, grosse westind. Insel, siehe *Cuba*.

Kuba, Kaukasusdistr. im Daghestan, jetzt unter Russlands Hoheit. Der Khan kann gegen 6000 Lesgier ins Feld stellen. Die Hptst. Kuba liegt am Kudial-tschai.

Kuban, 1) Kaukasusfl., der am Elbrus (einer der höchsten Spitzen des Kaukasus) entspringt, sich dann nordwärts wendet, und nach einem Laufe von 77 Meilen, in mehreren Mündungen, theils in das asow'sche, theils in das schwarze Meer fällt. 2) Nahme der Landschaft, die der Fl. Kuban bewässert von dem Fusse des Kaukasus, bis zur Mündung des gedachten Flusses.

Kubanische Nogaier, russ. Volk, tartar. nogajischer Abstammung, in der Wolgaischen

Steppe Kaukasiens, unter kleinen tragbaren Filzhütten (Jurten), in Haufen von 200 bis 300 Jurten, nomadisirend, u. in 8 Hauptstämme (Ulus), wovon 3 nach Taurien versetzt sind, getheilt.

Kubascha, *Ku Kopatsch*, *Kubeschatz*, Kaukasusstadt im Khanate Kaitak, am Koisu, 500 H., 6000 E., sämmtlich Mohamedaner, die sich aber Franken nennen (vielleicht Abkömmlinge der Genueser), Fabrikation von Spitzen, Teppichen, Gold- u. Silberarbeiten, Panzern, Gewehren, Prägung türkischen und persischen Geldes.

Kubin, 1) Dorf in der österreichischen Militärgränze, im Deutsch-banat Regimentsdistr. des ungar. banat. Generalats, an der Donau, der berühmten türk. Festung Semendria gegenüber, 337 H. Die 1970 Einw. sind alte Soldaten, emigrirte deutsche Colonisten, Ungarn und Wallachen. Schöne kathol. und prächtige griech. nicht unirte Kirche, schöne Hauptwache, Oberzollamt, Kanal vom Dorfe bis in die Donau, verschiedene Handwerker, als: Fleischer, Tischler, Drechsler und mehrere Kauf- und Handelshäuser. Lebhafter Handel mit den Türken, die Getreide, Holz und Heu kaufen, und Semendrianer-Weine, Honig, Reiss, Baumwolle, Schmalz, Rosinen, Datteln und türkisch. Kaffee bringen. 2) *Also Kubin*. Dorf in der ungar. Arvaergesp. im Kr. diess. der Donau, und Sitz der Comitatsversammlung an der Arva, über welche eine schöne steinerne Brücke führt, kathol. und evangelisch. Kirche, 1118 slav. Einw., meistens Evangel., weniger Katholiken, und am wenigsten Juden. 3) Siehe *Felsö-Kubin*.

Kubra, 2 Dörfer in der ungar. Trentschinergesp. im Kr. diess. der Donau, mit slav. E. 2) *Kis-Kubra*, mittelmässiger Ort, fleissiger Feldbau. 2) *Nagy-Kubra*, zwischen den Gebirg. Kocsina Hora, treffl. Sauerbrunnen.

Kuchische, kleines Dorf von 28 H. in der österr. Militärgränze, im Distr. des Liccanerreg. des Carlstädtergeneralats, unter die Pfarre im Dorfe Ledenik gehörig.

Kuchl, *Kuchel*, Markt im Salzburgerkr. des Landes Oesterreich ob der Enns, an der Salza, und an der Strasse nach Kärnthen, 2 Meilen über Hallein, 64 H., 560 E., ausgedehnter Pfarrdistr. von 1989 Einw. Dieser Ort hiess vor Alters *Cucullae*.

Kuczel, Gut im Karlstädterkreise des illyr. Küstengubern. sonst durch einen Lehensverband von der Herrsch. Ozail abhängig.

Kuczurmare, grosse k. k. Cameralherrsch. im galic. Czernowitzerkr., gegen Süden von d. Stadt Czernowitz, und Dorf, der Verwaltungssitz dieser Herrsch., an der Hauptstrasse nach Sereth und Suczawa, in einer waldicht. Gebirgsgegend.

Kuddalore, britt. Seestadt in der Prov. Karnatik der Präsidentsch. Madras, sehr von ihrem vormahl. Wohlstande herabgekommen.

Küdde, Fluss in der preuss. Prov. Pommern, in Hinterpommern, der in die Netze fällt.

Kudrynce, Markt im galic. Czortkowerkr. der Herrschaft Byczkowze unterthänig.

Kudschuk Kainardgi, osman.

Dorf im rumel. Sandsch. Silistra (in Bulgarien). Friede v. 21 Jul. 1774 zwischen Russland und der Pforte, wodurch die Krimm und der Kuban für unabhängig von den Türken erklärt wurden.

Kudsir, Dorf im Szassvaroscherstuhle des siebenbürg. Landes der Sachsen gelegen, aber zur österr. Militärgränze, und zum Distr. d. 1. wallach. Reg. im siebenb. Generalate gehörig.

Kuenburg, Gut, Werbbezirksherrsch. und Schl. im Villacherkr. des illyr. Laybachergub.; im Bez. dieser Herrschaft ist das Schloss *Künegy*, von welchem sich ein altes Geschlecht nannte.

Küküllevar, s. *Kokelburg*, *Küküllö*, siehe *Kokel* u. s. w.

Künselsaue, würtemberg. Stadt in der Landv. Jaxt, O. A. Ingelfingen, am Kocher, zur Standesherrschaft Hohenlohe-Neuenstein gehörig, 450 Häus., 2403 E., 2 Schlöss. Schuster, Schönfärber, mehrere Gärber, Weinbau, starker Ochsenhandel nach Strassburg, überhaupt ein sehr gewerbsamer Ort.

Kürth, 1) Dorf in der ung. Komornergesp. im Kr. jens. der Donau, dem Erzbischofe von Gran gehörig, ungar. E., katholisch. Kirche, Weinbau. 2) Zwey Dörfer mit slav. E. in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diess. der Donau, *Nemes* und *Poszta Kürth*, beyde mit Weinbau. 3) Dorf in der ung. Neogradergesp. im Kr. diess. der Donau, dem Freyherrn von Hellenbach gehörig, kathol. Kirche, gutes Kornmagazin auf einem Berge. 4) Nahme mehrerer Dörfer in der Barscher-, Hevescher- und Pressburgergesp. in Ungarn.

Kürtös, *Krtis*, (gewöhnlich *Nagy Kürtös*, *Welky Krtis*, zum Unterschiede von dem D. Körtös in der ungar. Schümeghergesp. genannt) Dorf in der ungar. Neogradergesp. im Kr. diess. der Donau, dem Herrn von Ambrozy gehörig, schöne Wohnung desselben sammt Garten, slav. E., kathol. Kirche, Sauerbrunnen.

Kuessnacht, helvet. Dorf, im Kanton Zürch, am Zürchersee, 1700 E. Baumwollen- und Seidenweberey, in das hiesige Schloss wollte der Landvogt Gessler den Wilhelm Tell, nach dessen Apfelschusse und freymüthigem Bekenntnisse über den Zweck seines zweyten Pfeiles, bringen lassen.

Kufstein, kleine, wohlbefestigte Stadt und Hauptort eines Gerichtsbez. im tyrol. Unter-Innthalerkreise am rechten Ufer des Inn, festes Bergschloss, die Josephsburg genannt, deren Werke in Stein gehauen sind, Pfarre, Postamt, Augustiner-Hospitium. Man kömmt von hier, zunächst auf der linken Seite des Inn, durch den Pass, die Klausen genannt, zu der nicht fernen baier. Gränze.

Kuhländchen, Nahme eines, von der Oder durchströmten, über 2 Meilen langen, einen Theil des Prerauer- und Troppauerkr. im mähr. schles. Gub. ausmachenden Thales, das etwas über 4 Q. M. im Umfange hat, und in welchem sich 29530 E. befinden; diess Thal scheidet das mähr. vom schles. Gebiethe, und die Troppauergeb. von den Abdachungen der Karpathen. Mehr gesunder, als milder Himmelsstrich, üppiger Graswuchs, treffl. Rindviehzucht, besonders an Kühen,

daher der Nahme des Landstriches. Bienenzucht, Ackerbau, Flachsspinnerey, in den Städten etwas Tuchmacherey. Die E., der Mehrzahl nach Deutsche, sind wohlgestaltet, kräftig, durch einige Mischung mit slav. Blute, meist brauner Farbe der Augen und des Haares, kühn und gewandt, lebhaft, fleissig, ausdauernd, mässig und einfach in Kost und Sitten, aber auch zechlustig, etwas sinnlich, neugierig und redselig, und Freunde von Gesang und Tanz. Sie sind jetzt meistens kathol. und hängen fest an ihren alten Gebräuchen. (Siehe Meinert's Fylgie, alte deutsche Volkslieder, in der Mundart des Kuhländchens. Wien und Hamburg 1817.)

Kuilenburg, niederländ. St. in der Prov. Geldern, am Leck, mit Mauern und Gräben, 700 H., 3820 E. 5 Kirchen, Seidenbandweberey, Gewehrfabrik. Kornhandel.

Kukavicza, (gegenwärtig *Sokollovecza* genannt,) kleines Gebirgsdörfch. in der österreich. Militärgränze, im Districkte des St. Georgerreg. des kroat. Warasdinergen., an der Fortsetzung der Poststrasse gegen Kreutz, Hptort eines Compagniebezirkes.

Kukizow, Markt im galic. Zolkiewerkr., Edelsitz, Wirthschaftshof, griech. katholische Pfarre.

Kuklicz, Dorf im Liccanerregdistr. des Carlstädtergener. der österr. Militärgränze, an der Strasse, mit 24 H.

Kukojevcze,, Gut des Grafen Jankovich in der syrmischen Gesp. des Kgr. Slavonien.

Kukunievacz, Dorf im Gradiscanerregdistr. des Peterwardeinergener. der österr. Militärgränze, 72 H., griech. nicht unirte Pfarre, Officiersquartier.

Kukus, Markt im böhmisch. Königgrätzerkr., an der Elbe, 65 H., schöne Stiftskirche, grosses Hospital, worin jährl. 500 bis 600 Kranke durch die barmherzigen Brüder verpflegt werden, dieser, von dem Grafen Franz Anton von Spork im. J. 1711 gestifteten Anstalt, ward die Herrsch. Gradlitz in demselben böhm. Kr. mit ihren Erträgnissen zum Fond angewiesen, und das beständige Protectorat und Inspectorat dieses Armen- und Krankenspitals bleibt immer bey der gräflich. Swerts-Sporkischen Familie; berühmtes Bad, der Koksbrunnen.

Kukyzow, Dorf im galicisch. Zolkiewerkr., unirte griechische Kirche.

Kula, Ruinen eines alten Schl. in der österr. Militärgränze, im Distr. des Ottochanerreg. im Karlstädtergeneralate; grosse über 280 Schuh tiefe Berghöhle.

Kulaczkowce, Herrsch. im galic. Kolomäerkr. und Markt, durch welchen der Bach Czerniawa fliesst.

Kulaszne, Dorf und Edelsitz im galic. Sanokerkr., an der Oslawa.

Kulawa, Gut und Dorf im galic. Zolkiewerkr. auf der linken Seite der Ratha, zwischen Zolkiew und Mosky.

Kulikow, Markt im galic. Zolkiewerkr. Edelsitz, Wirthschaftshof, griech. kath. Pfarre. Verfertigung vieler wollener Decken.

Kulm, 1) D. u. Herrsch. des Grafen Thun in Böhmen über

Karbitz; gänzliche Niederlage u. Gefangennehmung des franz. Marschalls Vandamme, am 30. Aug. 1813. 2) Siehe *Culm.*

Kulmbach, siehe *Culmbach.*

Kulpa, Fl. siehe *Culpa.*

Kuma, Fluss in der russ. Statthaltersch. Kaukasien, auf dem Kaukasus, unter 43° Br. entspringend, und unterhalb Kudutzkaja in 2 Armen in das kasp. Meer fallend. Von ihm hat die grosse *kuman. Steppe* ihren Nahmen.

Kumanen und *Kumanien*, siehe *Cumanien.*

Kumberg, 1) Dorf im steyermärk. Grätzerkr. 2) D. im böhm. Bunzlauerkr., bey Hirschberg, Cattunmanuf. Hauptsitz der Strumpfstrickerey. 3) Gut im böhm. Biczowerkr. Ruinen eines alten Schlosses.

Kum Kalesi, osman. festes Schl. oder Dardanelle, am Eingange des Hellespont, zur Beschützung desselben in dem Anadolschen Sandsch. Khudarreskiar, von dem Sultan Amurath IV. im J. 1659 erbaut.

Kummer, Dorf im böhmisch. Bunzlauerkr. Hochofen und 4 Eisenhämmer.

Kummerer-See, See im böhmischen Satzerkreise.

Kummersdorf, *Komarzany*, Dorf im böhm. Saatzerkr., kathol. Kirche, Papiermühle, ehemahls berühmt. Sauerbrunnen.

Kumrowitz, Dorf im mähr. Brünnerkr., mit Brünn fast zusammenhängend. Hier bestand bis zu den hussitischen Unruhen ein Benedictinerkloster, in welchem König Wenzel von Böhmen und Herzog Friedrich der Streitbare von Oesterreich den Friedens- u. Freundschaftsvertrag vom Jahre 1235 beschworen.

Kumüken, *Ckumuk*, Kaukasusvolk, von den nogaischen Tartaren abstammend, wahrscheinlich Ueberbleibse der im 9ten und 10ten Jahrhundert durch ihre Verheerungen so berüchtigten Chazaren. Die Kumüken sind unruhig, kriegerisch, sie treiben Ackerbau, Viehzucht, Fischerey, die Männer liefern gute Arbeit aus Eisen und Silber; die Weiber weben und stricken; auch pflanzen die Kumüken Baumwolle und bauen Wein; ihre Dörfer sind regelmässig und artig. Sie stehen unter mehreren Khans, der mächtigste im östl. Kaukasus unter diesen Fürsten ist der Khan von Aksai od. Jachsai. Unter ihm stehen 8 eigenthümliche Dörfer mit mehr als 2500 H. und über 8 Nogajerstämme. Er steht zwar gewissermassen unter russ. Schutze, verbreitet aber rings umher durch seine Räubereyen Schrecken. Auch in Endery und am unt. Koisu wohnen Kumükenstämme, u. ein Theil dieses Volkes bewohnt 20 Dörfer an der Kama u. Tanscha im russ. Geb.

Kumükenland, *Kumükische Tartarey*, Kaukasusland an der Ostseite dieses Gebirges am niedern Sundscha und am kasp. Meere, zwischen dem Terek u. Koisu, enthält zwar Gebirge, doch grösstentheils grosse fruchtbare Ebenen, die sehr gute Viehweiden abgeben. Die E. sind Kumüken, Truchmenen und Nogajer. Alle kleinen Gebiethe, in welche diese Landschaft getheilt ist, erkennen die russ. Oberhoheit an.

Kumuk-Ghasi, Kaukasusst. in Lesghistan, und Residenz des obersten Fürsten der Ghazi-Kumüken, 400 Häuser. Die

Einw. sind mahomedanische Lesghier.

Kundl, Dorf im Rattenberger. des tyrol. Unter-Innthalerkr. Pfarre.

Kundert, siehe *Hernad*.

Kundratitz, Herrsch. u. Dorf im böhm. Kaurzimerkr., prächtiges Schl. Steinbrüche, welche die bekannten Kundratitzer-Schleifsteine liefern.

Kundurower, *Kundurowische Tartaren*, russ. Volk, tartar.-nogaischer Abstammung. an d. Achtuba in Astrachan, das seine Zelte auf Wägen u. Lastthieren fortbringt, und herum wandert, aber nicht sehr wohlhabend ist.

Kunewald, Gut und grosses Dorf im mähr. Prerauerkr., am rechten Ufer d. Oder, nach dem Schl. und einem grossen, nächst der Oder, am Titscha-Bache liegenden Dorfe benannt, gros. Wirthschaftshof, Bräuhaus, Gasthof, 2 Mahlmühlen, 230 H., 1600 E. Localcaplaney, Industrieschule, weibl. Institut der Gräfinn Truchsess, gute Pferdezucht, fruchtbares Ackerland, Gärten und Wiesen.

Kungur, russ. Kreisst. im asiat. Gouv. Perm, am Einfl. des Iron in die Sylwa, 709 H., 5848 E. Gärbereyen, Seifensiedereyen, Handel mit Getreide. Nächst der Stadt ist eine berühmte, aus Alabaster bestehende Höhle.

Kunhegyes, grosser Mkfl. in dem ungar. Distr. Grosskumanien, im Kr. diess. der Theiss. 500 H., 2670 E., reform. Kirche, Feldbau und Viehzucht, eigener Magistrat.

Kunietitz, Dorf im böhm. Chrudimerkr., über selbem das verfallene, ehem. feste Bergschl. *unie titza*, einst eine Residenz der Tempelherren.

Kuniowitz, Gut im böhm. Pilsnerkr. Schloss, Dorf und Eisenhammer.

Kunkelweid, Dorf im böhm. Budweiserkr. Verfallenes Schl.

Kun-Martony, (*Szent*) grosses Dorf im ungar. Distr. Grosskumanien, im Kr. diess. der Theiss, am Körösch, abgesondert gelegen, 432 Häus., 2272 reform. E. Eigner Magistrat, Sitz der Gerichtstafel.

Kun-Miklos, (*Szent*) Mkfl. im ungar. Distr. Kleinkumanien, im Kr. diess. der Theiss, an der Csintava, 492 H., 3830 E. Kathol. und reform. Kirche.

Kunnersdorf, preuss. Dorf in dem brandenburg. Regbez. Frankfurt, berühmt durch die Schlacht, in welcher die vereinten Russen und Oesterreich. über das Heer des preuss. Königs Friedrich II. am 12 Aug. 1759 siegten, und in welcher der tapfere, als Dichter berühmte preuss. Major Kleist tödtlich verwundet wurde, so dass er am 24 Aug. desselben Jahres zu Frankfurt an d. Oder an seinen Wunden starb. 2) (Neu-Kunnersdorf) sächs. Dorf in der Oberlausitz, im Budissinschen Kr. Die E. liefern viele Leinwand, Hals- und Sacktücher.

Kunno, slav. *Kunnow*, D. in der ungar. Neutraergesp. im Kr. diess. d. Donau, slav. E. Weingeb., schöner Wiesenwachs.

Kunowitz, Mkfl. im mähr. Hradischerkr. bey Hradisch an der Oslawa, 420 H., 2477 E. Wein- und Tabaksbau, Pfarre, sehr gutes Ackerland, Wiesen, Hutweiden, ansehnl. Gärten.

Kunstadt, Mkfl. im mähr. Brünnerkr. 136 H., 900 E. Schl., mittelmässiges Ackerland, Pfarre, Fundort von natürlichem Schwefel. Dieser Ort war die

älteste Besitzung der um das Jahr 1127 aus Deutschland in Böhmen eingewanderten Grafen von Bernegg und Nida; Georg von Kunstadt-Podiebrad aus diesem berühmten Geschlechte bestieg 1458 denböhm. Thron. Diese Familie erlosch i. J. 1647.

Kunzdorf, 1) Dorf, Schloss und Edelsitz im Troppauerkr. des mähr. schles. Gub. 2)Preuss. Dorf im schles. Regbez. Reichenbach, 125 H., 612 E.

Kuopio, siehe *Calerien* (liess *Carelien*).

Kuopio, russ. Kreisst. im Gouv. Finnland, auf einer Halbinsel, am See Kallawesi.

Kupang, niederländ. Stadt auf der Insel Timor, an einer Bay, 5000 E., treffl. Hafen, stark befestigtes niederländ. Comptoir, lebhafter Handel. Ausfuhr: Sklaven, Sandelholz, Gold und Wachs. Einfuhr: Opium und Fabrikwaaren.

Kupensk, russ. Kreisstadt im Gouv. Slobodsk-Ukraine, am Kupenka.

Kupferberg, preuss. Bergst. im schless. Regbez. Reichenbach, Kr. Hirschberg, 130 H., 796 E. Handel mit Marmor u. Leinwand, Bergbau auf Kupfer, Bley u. Schwefel. 2) baier. Stadt im Obermainkr. Landger. Stadt Steinach, 131 H., 400 E. fast durchaus Bergleute. Alaun- und Vitriolsiedereyen. 3) Kameral- und Municipalst. (auch Maria - Kupfer genannt) im böhm. Ellbognerkr. am Fusse des hohen, wegen der vielen, in selbem befindl. Kupfergruben, sogenannten *Kupferberges*, der zwischen 50° 25′ 30″ Br. und 30° 45′ 7″ L. liegt, 92 H., 570 E. Bau auf Silber und Kupfer, Vitriolsiederey, die, nach Ferber, 800 bis 1000 Centner blauen Vitriol liefern könnte, wenn es nicht an Absatz mangelte.

Kupferfluss, Fl. fast in der Mitte des nördlichsten Amerika, von Hearne aufgefunden, der in dieser Gegend i. J. 1771 das Eismeer entdeckte, in welches der Kupferfl. wahrscheinlich, nach einem kurzen Laufe fällt.

Mittels dieses Flusses glaubte man der N. W. Durfahrt nachspüren zu können.

Kupfer-Indianer, amerikan. Völkerstamm im Innersten des nördlichsten britt. Amerika, am Kupferfl., gross von Statur, aber arm. Ihr Land ist so kalt, dass nur niedriges Gesträuch und Löffelkraut darinn fortkömmt, desto reicher ist es aber an gediegenem Kupfer.

Kupfer-Insel, *MednoiOstrow*, russ. Insel im östl. Ocean vor Kamtschatka, eine der aleutischen, und zur Gruppe der Sasighan gehörig, voll steiler Geb., mit sehr mürbem, oft in Massen herabstürzenden Gestein, und ohne Holzung. Gediegenes Kupfer, eine Menge Pelzthiere und Robben.

Kupfstein, verfallenes Schl. im mähr. Znaimerkr.

Kupnovice, Herrsch. im galic. Samborerkreise.

Kuppenheim, bad. Stadt im Murgkr., Landamt Rastadt, an der Bergstrasse und an der Murg, über welche eine Brücke geschlagen ist. Mauern, 3 Thore, 207 H., 1266 E. Kirche, Kapelle, Hospital, Oehl- und Tabaksmühle, 2 Sägemühlen, 2 Hanfreiber, mehrereGewerbe.

Kuprowitz, Dorf im mähr. Brünnerkreise, zur fürstlich Dietrichstein. Herrsch. Kanitz

gehörig. Prächtiges Schl. Pferdegestütt.

Kupuszina, (vor Alters *Ko posfü*) Cameraldorf in der ungar. Batschergesp. im Kr. diess. der Donau, zwischen Morästen, in welchen sich Inseln befinden. Kathol. Kirche und Pfarre, bedeutender Schildkrötenfang.

Kur, grosser Kaukasusfl., auf dem Geb. Ararat entspringend, und Grusien durchströmend, wo er, nachdem er sich bey dem Dorfe Arbatan in 2 Arme getheilt hat, in das kasp. Meer fällt.

Kuraly, Dorf in der ungar. Granergesp. im Kr. diess. der Donau, dem Fürsten Primas von Ungarn gehörig, ungar. und slav. reform. E. Weinbau, Viehzucht.

Kurety, Dorf in der siebenbürg. Zarandergesp. im Lande der Ungarn, Bergbau auf göldische Silbererze und goldhältige Kohle.

Kurgan, 1) Kreis der russ Statthaltersch. Tobolsk, in Sibirien, am Ober Tobol, reich an Nadelholz. Guter Ackerbau, die Kreisst. 2) am westlichen Ufer des Tobol, 600 Einw.

Kurhessen, (*Hessen-Kassel*,) Deutsch. Bundesstaat zwischen 26° 20′ bis 28° L. und 50° 6′ bis 52° 25′ N. Br., aus 3 abgesonderten Stücken bestehend, und im Ganzen mit folgenden Staaten gränzend: mit Hannover, Preussen, Weimar, Baiern, Hessen, Nassau, Lippe, u. den herzogl. sächs. Ländern. 205 Q. M. Meistens bergige Oberfläche mit ziemlich weiten Thälern. Geb.: das Wesergeb. (dazu gehört der 2184 Fuss hohe Meissner, der Reinhardts- und Habichtswald) der Thüringerwald, der Vogelsberg und die Rhön, sämmtlich Mittelgeb. Deutschlands. Gewässer: die Weser, Fulda, Werra, Diemel, der Mayn, die Edder, Schwalm, Lahn, viele Fischteiche und Mineralwässer, unter letzteren das bey Geismar, Hofgeismar, Nenndorf, das Wilhelmsbad. Der Boden ist im eigentl. Hessen und in Fulda von mittlerer Fruchtbarkeit, meistens Thon u. Lehm im Schmalkaldischen Gebirgsland, im Hanauischen äusserst fruchtbar, das Schauenburgische hat guten Kornboden. Das Klima Kurhessens ist im Ganzen rein, gemässigt und gesund, am mildesten im Hanauischen, am rauhesten in Schmalkalden. Prod.: Getreide, Kartoffeln (sehr häufig), Hirse, Hülsen- u. Gartenfrüchte, Obst, Wein, Flachs, Tabak, Rübsaamen, Kelp, Holz, Hanf; die gewöhnlichen Hausthiere, zahmes und wildes Geflügel, Fische, Krebse, Bienen; Silber, Eisen, Kupfer, Marmor, Vitriol, Alaun, Steinkohlen, Quellsalz, herrliche Basalte zum Strassenbau, u. a. Mineralien. Volksmenge i. J. 1817 mit den neuen Erwerbungen 545,000 E., worunter bey 3500 französ. Abkömmlinge, u. 9000 Juden. Die meisten Einw. sind reform. Religion, ihnen kommen die Lutheraner an Zahl zunächst, dann Kathol., Mennoniten und Juden. Hanau ist trefflich angebaut, weniger das Hessische, wo der Boden schlechter ist, hinlängliche Getreide-Erzeugung, in guten Jahren selbst zur Ausfuhr, Holz, im Ueberflusse, es ist ein wichtiger Handelsart. Flachs und Tabak sind hess. Stappelwaaren; bedeutende Viehzucht, Bergbau auf Silber, Eisen, Kupfer, Bley, Steinkohlen,

Salz. Kunstfleiss: vorzüglich Garnspinnerey, Leinweberey, Eisenverarbeitung u. Stahlfabrikation (letzteres beydes besonders im Schmalkaldischen.) Mehrere wichtige Fabrik. u. Manufact. zu Kassel u. Hanau. Ausfuhr: Garn, Leinwand, allerley Holzwaaren, Potasche, Schmalkalder Eisen- u. Stahlwaaren, Schmalte, Tabaksblätter, Rüböhl, Hanauer- u. Kasseler - Manufacturwaaren, Salz, viele Mineralwasser, Gross - Almeroder - Tabakspfeifen, Schuster- und Töpferwaaren, Stab - Bau - u. Brennholz, Leder, grobes Tuch, Alaun, Butter, Wolle, Häute, gedörrtes Obst. Der Beherrscher, Kurfürst von Hessen und Grossherzog von Fulda benannt, hat Landstände zur Seite; seit 1627 ist das Erstgeburtsrecht eingeführt, der Erstgeborne heisst Kurprinz; die höchsten Standesbehörden sind: das Staatsministerium, das Oberappelationsger., die Ober - Rentkammer, das Steuercollegium und das Kriegscollegium. Militär 8000 bis 10000 Mann. In Hanau und Kassel sind Gymnasien, und sonst bestehen noch im Hessischen mehrere Bildungs- und litterar. Anstalten. Staatseinkünfte ungefähr $4^1/_2$ Millionen Gulden. Eintheil. in die Prov. Niederhessen, Oberhessen, Fritzlar, Hersfeld, Ziegenhain, Fulda, Isenburg, Hanau und Schmalkalden. Jede Prov. hat ihre Regierung. Die Hptst. des Kurfürstenth. ist Kassel. siehe *Cassel*.

Kurilische - Inseln, grosser Insel - Archipel an der N. O. Küste Asiens, von der südl. Spitze Kamtschatkas bis zur japan. Insel Jesso, in einem 88 Meilen langen Halbbogen reichend, in Allem 25, mit etwa 145 Q. M., wovon 21 zu Russland gerechnet werden. Die meisten, besonders die nördl., bestehen aus Felsen, und zum Theile vulkanischen Gebirgen. Einige sind waldicht und bewohnt, andere wüste u. holzarm. Alle diese Eylande sind dem Erdbeben ausgesetzt. Man findet hier Schwefel, Salmiak, Kupfer, Wasserbley, auch Silber- und Kupfererze, dann Ellern, Weiden, zum Schiffbaue taugliche Lerchenbäume, Zirbelfichten, mit kleinen Cedranüssen; schwarze Bären, Wölfe, Füchse aller Art, Zobel, Mäuse, Seelöwen, Robben, Seebiber, See- und Fischottern, allerley Federwild, Seevögel. Die 7061 E. sind theils von kamtschadal. Abkunft, wovon Einige die griech. Religion angenommen haben, theils Ainos, (siehe von letzteren den Art. *Jesso*). Krusenstern verbreitete mehr Licht über diese Inseln.

Kurima, Mkfl. in der ungar. Scharoschergesp. im Kr. diess. der Theiss, an der Tapola.

Kurland, russ. Statthaltersch. zwischen dem Rigaischen Meerbusen, Litthauen, Pohlen und der Ostsee, etwas über 509 Q. M. gross, wellenförmige, ebene Oberfläche mit einigen Landrücken, sandige, flache Küste. Theils sandiger, theils thoniger, im Ganzen fruchtbarer Boden. Gewässer: Die Düna, Aa, Windau, Liebau und einige kleine Seen, worunter der Papensee. Rauhes, kühles, aber gesundes Clima. Prod.: Getreide, Hanf, Flachs, Holz, die gewöhnl. Hausthiere, Bären, Elendthiere, viele Sumpf-

und Wasservögel, viele Fische, Eisen, Kalkstein, Gyps, Bernstein, Sauerquellen, Moostorf. Nahrungszweige: Ackerbau u. Viehzucht. Leinwand u. Tucherzeugung zum Hausbedarf, wenige grössere Fabr., mittelmäss. Handel; 42000 E., meistens Kuren und Letten, mit einer eigenen Sprache, die meist auf dem Lande wohnen; diese E. sind Deutsche, kathol. und luther. Religion, über 4500 Juden. Eintheil. in 5 Kr., als: Mietau, Selburg, Tuckum, Goldingen, Hasenpoth. Kurland, vormahls ein Herzogthum, seit 1561 ein pohln. Lehen. u. seit 1795 mit Russland vereinigt.

Kurmark, unter diesem Nahmen versteht man den Theil der Mark Brandenburg, welcher die Alte-, Mittel- u. Uckermark nebst der Priegnitz umfast, und jetzt unter die preuss. Regbez. Berlin, Brandenburg, Frankfurt und Magdeburg gehört.

Kurmysch, russ. Kreisst. im Gouv. Simbirsk, am Zusammenfl. der Sura und Kurmyscha, 294 H. u. 1190 E., 7 Kirchen, Schifffahrt.

Kurnik, *Kornik*, preuss. offene St. im Posenschen Rgbez. Posen, 205 H., 1344 E., worunter 600 Juden, kathol. Kirche, Synagoge, Gärbereyen, Tuchweberey.

Kuro, *Kurö*, *In*, *Tschin*, *Urga*, Chines. St. in der Mongoley, am schiffbaren Tulafl., eigentlich ein befestigtes Hoflager von 6000 Jurten, und Hauptposten der Mongoley gegen die siber. Gränzen, auch die Residenz des chines. Wang oder Viceckönigs, eines mongol. Fürsten und des Kutuchta od. Oberhauptes der lamaischen Geistlichkeit.

Kurowitz, Gut im mährisch. Hradischerkr., an die Herrsch. Napagedl gränzend.

Kurrechane, St. in Südafrika, weit nordwärts vom Vorgebirge der guten Hoffnung, noch nicht lange her durch die Nachrichten des Missionärs Kampbell bekannt geworden, 16000 E. Verfertigung von Eisen- und Töpferwaaren.

Kursk, russ. Statthaltersch. zwischen Orell, Woronesch, Slobodsk, Ukräne u. Tschernigow, etwas über 700 Q. M. mit 1 Million 200000 E., mit Ausnahme von 150 Zigeunern, bloss Russen. Ebener, schwarzer, sehr fruchtbarer Boden; 13 grössere und 495 kleinere Fl., darunter der Sem, Donetz, Isla und Oskol, mildes Clima. Producte: die gewöhnl. Hausthiere, besonders Pferde, Bienen, (der Bandwurm, eine fürchterliche Plage), Getreide, Hülsenfrüchte, Gemüse, Obst, wenig Holz, Hanf, Tabak, Salpeter. Nahrungszweige: hinlängl. Ackerbau, selbst zur Ausfuhr, beträchtl. Viehzucht, besonders viele kl. Stutereyen, 81 grössere Fabr., guter Handel. Eintheil. in 15 Kreise. Die Hptst. der Statthaltersch. u. des gleichnahm. Kreises

Kursk, am Kur und Tuskar, schlecht gebaut, meistens mit hölzernen Häusern u. gar nicht gepflastert, 2406 H. 100 Buden und 155000 E. Sitz eines Archijierey u. Consistoriums, 16 Kirchen, 2 Klöster, 1 Gymnasium, 1 Hauptvolksschule, Arbeits-, Findlings- und Invalidenhaus, Gärbereyen, Wachspressen, Talgschmelzerey, Tö-

pferey, Handwerke, 1883 Kaufleute, lebhafter Handel mit Honig, Wachs, Oehl, Fuchsbälgen, Wolfshäuten u. a. Art.

Kurtakeszi, Dorf in d. ung. Komorergesp. im Kr. jenseits der Donau, kathol. Kirche, slav. E. 2 Baranyaische Castelle, Weinbau.

Kurtamysch, 1) russ. Stadt im Orenburg. Kr. Tschelebinsk, am Fl. Kurtamysch. 288 Häus., 2546 E. 2) Russ. Mkfl. im Permisch. Kr. Schadrinsk, am Fl. Kurtamisch.

Kurtatsch, Dorf in den 2 vereinigten, dem Grafen Zenobio gehörigen Ger. Kurtatsch und Tramin, im tyrol. Botznerkr., Pfarre. Nahe dabey d. Strehlenburg und noch 2 verödete Schlösser.

Kuru-Tschesme, osman. Mkfl. in Rumili, am Bosphor, zum Bezirke von Constantinopel gehörig. Viele prächt. griech. Landhäuser.

Kurzim, siehe *Gurein*.

Kurzin, Dorf im böhmisch. Pilsnerkr. Papiermühle.

Kurzola, siehe *Curzola*.

Kurzwald, pohln. *Medzyrzyce*, Dorf im Teschnerkr. des mähr. schles. Gub. und im Fürstenth. Bieliz, 200 H., 1300 E., kathol. Pfarre und Kirche, katholisch. und evangel. Schule, deutsche u. schles. pohlnische Sprache. Zu Korn u. Hafer, aber nur theilweise zu Weitzen u. Gerste geeigneter Boden.

Kuschwarta, oder *Bärenloch*, Dorf im böhm. Prachinerkr., mit den Ruinen einer alten gleichnam. Bergfeste, in deren Nähe der schon von dem heil. Günther zuerst angelegte Weg, *der goldene Steig*, am Lusen-Berge vorbey, nach Baiern führt.

Kuskowa, russ. Kirchdorf im Moskawa'schen Kr. Moskwa, berühmter gräfl. Scheremetow'scher Landsitz, Schl. mit Park u. Thiergarten, kostbare Bibliothek u. Gemäldesammlung.

Kusmodenjansk, russ. Krst. im Gouv. Kasan, an der Wolga, 532 H., 2474 E. 6 Kirchen.

Kusnezk, 1) russ. Krst. im asiat. Gouv. Saratow, am Trujewa, 4532 E., meistens Ackerbauer und Schmiede, einige Gärbereyen. 2) Russ. Krst. im Gouv. Tomsk, am Tom, 600 H., 3000 Einwohn. 2 Kirchen. Beträchtl. Handel mit Rauchwerk.

Kussacz, Dörfchen in der österr. Militärgränze, im Distr. des Liccanerreg. des Karlstädter Generalats, nur 5 Häuser und zur Pfarre von Wrello gehörig.

Kussel, preuss. St. im niederrhein. Regbez. Trier, 1269 E., im J. 1794 von den Franzosen abgebrannt. Geburtsort des Cardinals und Mathematikers Kusanus (st. 1464.)

Kussich, Dorf in der österr. Militärgränze, im Distr. des wallach. illyr. Reg. des banat. Gen., an der Strasse, die von Alt-Moldava nach Weisskirchen führt, 241 H., Pfarre, Officiersquartier.

Kutjeva, Mkfl. u. Hptort einer dem Freyh. v. Szertics gehörigen Herrsch. von 5 Dörfern, in der slavon. Posseganergesp.

Kutkorz, Herrsch. und Mkfl. im galic. Zloczowerkr. am Bache Poltew, Edelhof, Capuzinerkloster, griech. unirt. Kirche.

Kutlitz, Ruinen einer alten Bergfeste, im böhm. Leitmeritzerkr., im Umfange d. Herrschaft Ploschkowitz.

Kutno, russ. St. in d. pohln. Woiwodsch. Massovien, 210 H., 2545 E., worunter 1400 Juden.

Bierbräuerey, Branntweinbrennerey, Kleinhandel.

Kutow, *Kuty*, Städtchen im galic. Kolomäerkr. am Czeremoschfl. Hauptort und Verwaltungssitz einer ansehnlichen Cameralherrschaft. Ergiebige Salzsiederey, Saffian-Gärbeen, Briefsammlung.

Kuttelberg, Dorf im Troppuerkr. des mähr. schles. Gub. d im Herzogth. Troppau, zur errsch. Gotschdorf gehörig, an r Oppa, 187 H., 1062 Einw. utscher Mundart, 3 Wasserühlen, Bretsäge, mehrere rnbleichen. Nur zu Korn u. afer geeigneter Ackerboden, 'iesen, Gärten, Hutweiden, dungen.

uttenberg, *Hora Kuttna*, *apy Hora*, *Chutna*, *Kutna*, *uttenberga*, gut gebaute kön. reyst. im böhm. Czaslauerkr. unweit Sedlecz, an dem sogenannten Kuttenberger Bache, 746 H., 6217 E., prächtige Erzdechantkirche, eine der grössen und schönsten Deutschands, 13 andere Kirchen, Hptschule, Ursulinerinnen-Nonnenkloster mit Mädchenschule, Sitz eines Bergamts u. Berggerichts, mehrere Arbeiter in Metall, Tuch- und Baumwollenweberey, und Baumwollspinnmaschine, die 11 Stühle, jeden von 180 Spuhlen, in Beegung setzt. In dem nahangeauten Brgstdchen Gang, gleichm einer Vorst. von Kuttenrg, aber mit eigner Gerichtsarkeit, ist ein auf Rechnung r allgemeinen Hofkammer triebenes Bergwerk, wobey ie Silberschmelzhütte; der ergbau ist jetzt auf einen, r wenig silberhaltigen Bleynz und auf Kupfererze beränkt; die reichste Grube, der berühmte Esel, ist ersoffen. Salpetersiederey, organisirter Magistrat der die Civil u. Criminal-Justiz-Pflege, letztere überdiess für den ganzen Czaslauerkr. verwaltet, Verfertigung von gutem Kraftmehl. Der Stadtgemeinde gehört das Gut Janowitz. Kuttenberg ward um das Jahr 1237, nach Entdeckung der Silbererze erbauet, und im J. 1300 wurden hier die ersten böhm. Groschen geschlagen. Obwohl d. Bergbau durch die huss. Unruhen gelitten hatte, so warf er doch im J. 1523 13498 Mark Brandsilber ab, seit 1582 aber verfiel er immer mehr.

Kuttenplan, Mkfl., der Hauptsitz der gleichnahm. Herrsch. im böhm. Pilsnerkr., unweit Plan, an der Egerer Pilsnerstr., herrsch. Schl., 111 H., Eisenbergwerk, Alaun- u. Vitriolsiederey, Blaufarbenwerk, kathol. Kirche.

Kuttieva, grosse, bis an die Gränzen der Peröczergesp. ausgedehnte Herrsch. u. Mkfl. in der slavon. Poseganergesp. am Terebes, dem Studienfond der kön. Kammer u. den Grafen Erdödy und Szeczeny gehörig, eigene Pfarre, Mühle u. herrsch. Gebäude. Im Markte war vormahls eine Jesuiten-Abtey.

Kuttinya, Markt in der slavon. Poseganergesp., westlich von Pakracz, Verwaltungssitz einer grossen gräflich-Erdödy'-schen Herrsch. von 33 Dörfern, Pfarre, einige adel. Höfe.

Kutyfalva, *Kokt*, *Quellendorf*, *Kutsa*, Dorf in der siebenbürg. Unter-Weissenburgergesp. im Lande der Ungarn, am Fl. Maros, worüber eine Schiffbrücke geschlagen ist, u.

an dem sich 2 Mahlmühlen befinden, ungar. u. wallach. E., reform. und griech. nicht unirte Pfarre.

Kuvin, ehemahls *Kővi*, Dorf in der ungar. Aradergesp. im Kr. jens. der Theiss, wallach. E., nicht unirte griech. Kirche, guter Weinbau, Tabaks-Plantagen.

Kuxhafen, hamburg. Mkfl. an der Mündung der Elbe, im A. Ritzebüttel, 60 H., 386 E. Grosser sicherer, gut besorgter Hafen, eine sichere Zufluchtsstätte in diesem gefahrvollen Meere, und zum Abwarten der nöthigen Winde auch zum Winter-Standplatze der Schiffe höchst tauglich. Von hier geht ein Paquetboot nach Yarmouth in der engl. Shire Norfolk.

Kuzowa, Bach in Böhmen, hinter dem Dorfe Hradeka entspringend, und nach einem östl. Laufe, nachdem er mehrere kleine Bäche aufgenommen, in den Fl. Strela fallend.

Kuzy, Dorf und ehemahl. Rittersitz im böhm. Klattauerkreise.

Kwasney, Schlösschen und Dorf im böhm. Königgrätzerkreise. Grosse Leinwandbleiche.

Kwassitz, *Quassitz*, Mkfl. im mähr. Hradischerkreise am rechten Ufer der March, 116 H., 955 E. Pfarre, ansehnl. Schl., u. erzbischöfl. Lehengut, Meierhof, Mühle an der March, gutes Ackerland und Wiesen.

Kwietenau, Gut im böhm. Czaslauerkreise mit dem Gute Wiez vereinigt.

Kwietnicze, D. mit Schlossruinen, im böhm. Kaurzimer-

kreise, ehemahls ein besonc res Gut.

Kyburg, helvet. Marktfl. i Kanton Zürch, auf einem B(ge, 30 H., 332 E. Bergschlo: einst der Sitz und Hptort d berühmten gleichnahm. mit Habsburgern verwandten Gı fen.

Kynast, preuss. Bergsch. schles. Regbez. Reichenbac auf einem 1248 Fuss hohen B ge, meist verfallen, aber au in seinen Trümmern inter sant, überaus reitzende A sicht vom Berge herab. V diesem Schl. entlehnt eine sehnl. gräfl. Schafgotsch'sc Herrsch. ihren Nahmen.

Kyressounl, *Cerasus*, *Ce sonte*, (Br. 55° 58′) osm Seestadt im Pasch. u. Sands von Tarabosan, am schwarz Meere, 25000 E. Castell. S eines griechischen Metrop ten, kleiner Hafen, Handel Seide und Früchten. Von h aus brachte der als Feldh und Schwelger in der römiscl Geschichte bekannte Lucul zuerst die Kirschen nach I ropa.

Kyritz, preuss. St. im br denburg. Regbez. Potsdam, Ostpriegnitz an der Jägl 442 H., 1934 E., Gärtne Viehzucht, Hospital.

Kyssperk, kleine Herre im böhm. Königgrätzerkr., weit Geyersberg, Schl. u gene Herrsch. Viele Webe Spinner.

Kytak, russ. Insel zu Gruppe der Kawalang (s diesen Art.) gehörig, ent Tannen und Fichtenwäl und ist bewohnt.

Ende des ersten Bandes.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Galletti, Johann Georg August,

Allgemeines geographisches Wörterbuch oder alphabetische Darstellung aller Länder, Städte, Flecken, Dörfer, Ortschaften, Meere, Flüsse usw mit genauer Angabe über Lage, Grösse, Bevölkerung, Producte, Manufacturen, Fabriken, ihres Gewerbes, Handels usw
Bd.: 1. A - K. - 1822

Pesth 1822

Geo.u. 535 b-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10430974-4